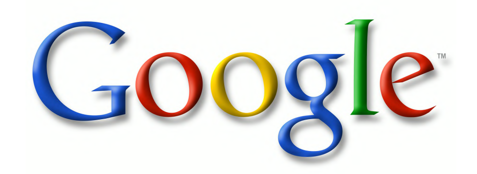





CHARLES · J · WILSON

C

1914? f

FLORA
VON
DEUTSCHLAND.

ZUM GEBRAUCHE

AUF

EXKURSIONEN, IN SCHULEN UND BEIM SELBSTUNTERRICHT

BEARBEITET

VON

DR. AUGUST GARCKE,

OFESSOR AN DER UNIVERSITÄT UND KUSTOS AM KGL. BOTANISCHEN MUSEUM IN BERLIN.

FÜNFZEHNTE VERBESSERTE AUFLAGE.



BERLIN.

VERLAG VON PAUL PAREY.

Verlagshandlung für Landwirthschaft, Gartenbau und Forstwesen.

1885.

Vorwort.

Nach dem Erscheinen der ersten Auflagen der Flora von Nord- und Mitteldeutschland, welche beifällig aufgenommen waren, wurde der Verfasser wiederholt aufgefordert, dieselbe auch auf Süddeutschland auszudehnen. Da sich die Aufforderungen mehrten, so entschloſs sich der Verfasser bereits bei Bearbeitung der dreizehnten Auflage alle in Süddeutschland mit Einschluſs des Reichslandes wildwachsenden Pflanzen mit alleiniger Ausnahme der nur auf den bayrischen Alpen vorkommenden aufzunehmen. Der Ausschluſs der Flora der bayrischen Alpen geschah aus pflanzengeographischen Rücksichten. Diese Gebietsbeschränkung wurde von vielen Seiten gebilligt, während man andererseits eine vollständige Aufnahme des Pflanzenbestandes des ganzen deutschen Reichs wünschte, weshalb der Verfasser, obwohl mit Widerstreben, einem solchen Wunsche jetzt nachgekommen ist. Um aber für den neuen Zuwachs wenigstens etwas Raum zu gewinnen, sind die zahlreichen Bastarde der Gattungen Cirsium, Carduus und Hieracium nur dem Namen nach aufgeführt, da die Diagnosen dieser vielgestaltigen Gebilde ohnehin schwankend und unvollständig sind und sein müssen. Auch die Angabe der Fundorte dieser Bastarde schien überflüssig, weil sie überall vorkommen können, wo die Eltern vorhanden sind. Sollte die Einrichtung Beifall finden, so könnte diese Behandlungsweise der Hybriden auch auf andere Gattungen ausgedehnt werden, aus denen zahlreiche Blendlinge beschrieben wurden.

Ursprünglich war der vulkanische Gürtel Deutschlands (etwa der 50. Breitegrad) als südliche Grenze des in Betracht gezogenen Gebiets angenommen, woher es kommt, daſs auch in dieser, wie in den früheren Auflagen, der Pflanzenbestand des nördlichen Böhmen Berücksichtigung gefunden hat. Für das bereits in der 13. Auflage hinzugekommene Gebiet ist bei der Fundortsangabe der Pflanzen der Übersichtlichkeit wegen eine strenge Reihenfolge in der Anordnung der Länder von Westen nach Osten (Lothringen [**L.**], Elsaſs [**E.**], Baden [**Bd.**], Württemberg [**W.**], Bayern [**Brn.**]) beobachtet worden, und da die betreffenden Anfangsbuchstaben derselben auch durch fette Schrift hervorgehoben sind, so ist das Auffinden einer Pflanze nach den Lokalitäten sehr erleichtert. Im übrigen sind die in früheren Auflagen getroffenen Anordnungen auch hier beibehalten. So trat, um von diesen Einrichtungen nur einige zu erwähnen, seit der dritten Auflage in den Angaben über offizinelle Gewächse eine genauere Unterscheidung zwischen den früher und *jetzt dafür* angesprochenen Pflanzen ein; es sind da-

her in dieser Auflage nur die in den beiden Auflagen der deutschen Pharmacopöe erwähnten Gewächse als officinelle bezeichnet.

Wenn in der ersten Auflage der Raumersparnis wegen absichtlich bloſs die wichtigsten Synonyme, namentlich nur die von Linné stammenden Namen, Aufnahme fanden, so glaubte der Verfasser in den späteren Auflagen dem mehrfach ausgesprochenen Wunsche, die Synonymie in ausgedehnterer Weise zu berücksichtigen, Rechnung tragen zu müssen, insbesondere sind die wichtigsten Namen der von früheren Floristen neu aufgestellten, aber nicht angenommenen Arten erwähnt.

Eine neue Einrichtung kam in der vierten Auflage insofern hinzu, als die in Schlesien wachsenden Pflanzen mit einem †, die in der Rheinprovinz vorkommenden mit einem * bezeichnet wurden. Da durch diese Bezeichnung die betreffenden Spezialfloren ersetzt werden und die Einrichtung günstig aufgenommen ist, so fand der Verfasser zu ihrer Beseitigung keine Veranlassung.

Zum schnellen Auffinden der Gattungsmerkmale suchte der Verfasser seit der siebenten Auflage dadurch eine Erleichterung herbeizuführen, daſs er den Gattungsnamen in der Anleitung zum Bestimmen der Gattungen eine laufende Nummer gab, welche bei der Aufzählung derselben im Haupttext wieder citiert ist. Durch diese Einrichtung kann ohne umständliches Nachschlagen und Suchen der Gattungscharakter sofort nachgesehen werden.

Auſserdem bringt diese Auflage, gleich der vorigen, auſser einer Anzahl neuer Fundorte seltener Pflanzen für das gesamte Gebiet manche Verbesserungen, wie sich schon aus einer flüchtigen Durchsicht des Buchs ergiebt. Dagegen schienen wesentliche Änderungen in der systematischen Anordnung des Stoffes für ein Buch, welches seit länger als 35 Jahren vielfach Eingang gefunden hat, ausgeschlossen zu sein, zumal da bereits in der vierten Auflage der Versuch gemacht wurde, das gewählte De Candollesche System den Fortschritten der Wissenschaft entsprechend zu verbessern, ein Vorschlag, welcher seitdem überall Anklang gefunden hat.

Der Wahl der deutschen Namen wurde schon von der ersten Auflage an eine gröſsere Aufmerksamkeit gewidmet, als dies sonst in den Floren zu geschehen pflegt. Wünschenswert wäre es, daſs auch hierin endlich eine allgemeine Übereinstimmung herbeigeführt würde.

Schlieſslich sagt der Verfasser allen denen, die ihn bei dieser Auflage bereitwillig mit Beiträgen unterstützten, seinen aufrichtigen Dank und empfiehlt das Buch auch in der veränderten Gestalt dem Wohlwollen aller sachverständigen Beurteiler und wünscht, daſs es den darin Belehrung Suchenden stets ein treuer Ratgeber sein möge.

Berlin, im März 1885.

Erklärung der Abkürzungen

von Autorennamen und den gebrauchten Zeichen.

ıs.	Adanson.
	Afzelius.
	Aiton.
r.	Alexander Braun.
.	Alefeld.
	Allioni.
zj.	Andrzejowsky.
	Arduino.
rsn.	Ascherson.
ngt.	Babington.
.	Balbis.
ing.	Baldinger.
.	Bartling.
.	Bastard.
ıuh.	Casper Bauhin.
ıuh.	Johann Bauhin.
ng.	Baumgarten.
.	Palisot de Beauvois.
st.	Bechstein.
h.	Bentham.
h.	Bernhardi.
ol.	Bertoloni.
.	Besser.
	Bivona-Bernardi.
ı. Fing.	Buff u. Fingerhut.
ıngh.	Boenninghausen.
h.	Boerhaave.
h.	Borkhausen.
.	Brittinger.
.	Brotero.
b.	Cambessèdes.
.	Caspary.
.	Cassini.
	Cavanilles.
.	Celakowsky.
n. u. Schldl.	Chamisso u, Schlechtendal.
v.	Clairville.
. u. Germ.	Cosson u. Germain.
t.	Coulter.
s.	Crantz.
.	Curtis.
.	Cusson.
	De Candolle.
rb.	Delarbre.
.	Desfontaines.
).	Desportes.
.	Desrousseaux.
.	Desvaux.
	Dillenius.
	Don.
gl.	Douglas.
.	Drejer.
	Duby.
ort.	Dumortier.
ı.	Ehrhart.

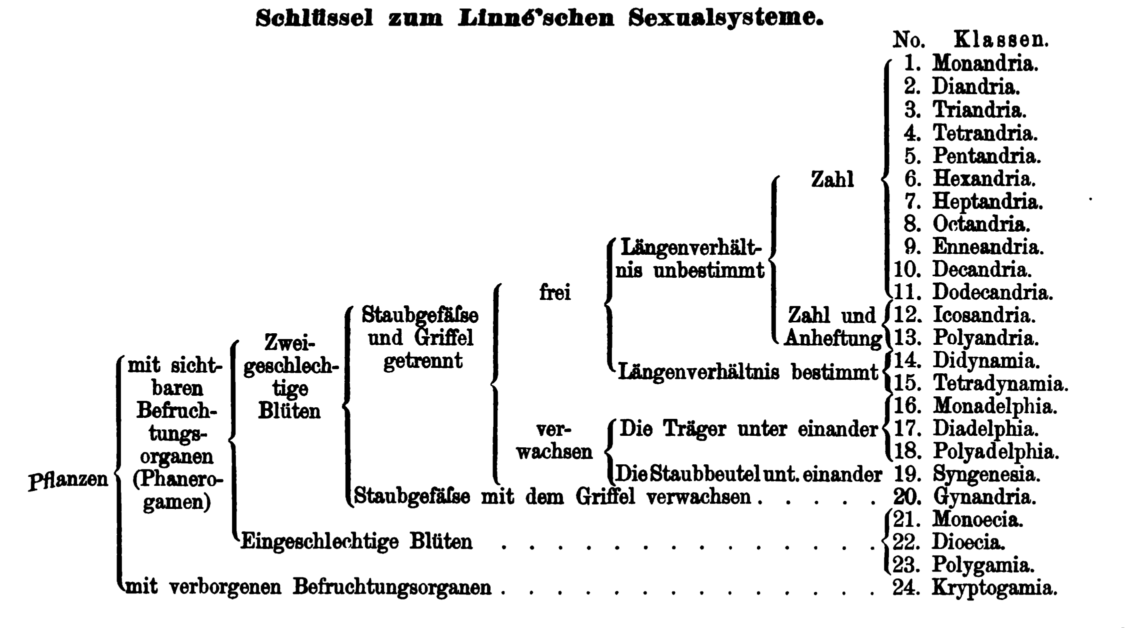
F. Wett.	Flora der Wetterau.
Forsk.	Forskal.
Fr.	Fries.
Froel.	Froelich.
Gaertn.	Gaertner.
Gaud.	Gaudin.
Gilib.	Gilibert.
Gcke.	Garcke.
Gmel.	Gmelin.
Gochn.	Gochnat.
Godr. u. Gren.	Godron u. Grenier.
Good.	Goodenough.
Gren.	Grenier.
Grisb.	Grisebach.
Haenk.	Haenke.
Hall.	Haller.
Hartm.	Hartman.
Haw.	Haworth.
Hayn.	Hayne.
Hegetsch.	Hegetschweiler.
Heist.	Heister.
L'Hérit.	L'Héritier.
St. Hil.	Saint Hilaire.
Hoffm.	Hoffmann.
Hoffmsg.	Hoffmannsegg.
Hornem.	Hornemann.
Host.	Host.
H. B. K.	Humboldt, Bonpland und Kunth.
Huds.	Hudson.
Jacq.	Jacquin.
Juss.	Ant. Laur. de Jussieu.
Adr. Juss.	Adrien de Jussieu.
Kit.	Kitaibel.
Kl. u. Gcke.	Klotzsch u. Garcke.
Koel.	Koeler.
Kth.	Kunth.
Kütz.	Kützing.
Lag.	Lagasca.
Lap.	Lapeyrouse.
Lmk.	Lamarck.
Ledeb.	Ledebour.
L'Hérit. siehe	Héritier.
Lehm.	Lehmann.
Lej.	Lejeune.
Less.	Lessing.
Lestib.	Lestiboudois.
Leyss.	Leysser.
Lightf.	Lightfoot.
Liljeb.	Liljeblad.
Lindl.	Lindley.
Lk.	Link.
L.	Linné.
Loisl.	Loiseleur.

Lumm.	Lumnitzer.
MB.	Marschall von Bieberstein.
Med.	Medikus.
Mer.	Merat.
M. u. K.	Mertens u. Koch.
E. Mey.	Ernst Meyer.
G. Mey.	G. F. W. Meyer.
Mchx.	Michaux.
Mett.	Mettenius.
Mich.	Micheli.
Mik.	Mikan.
Mill.	Miller.
Moehr.	Moehring.
Mnch.	Moench.
Mol.	Molina.
Moq. Tand.	Moquin-Tandon.
Murr.	Murray.
Naeg.	Naegeli.
N. od. N. v. E.	Nees von Esenbeck.
Nestl.	Nestler.
Nutt.	Nuttall.
P. B. siehe	Beauvois.
Pall.	Pallas.
Patr. Br.	Patrick Browne.
Pers.	Persoon.
Peterm.	Petermann.
Pfr.	Pfeiffer.
Poir.	Poiret.
Poll.	Pollich.
P. M. E.	Patze, Meyer u. Elkan.
Presl.	Presl.
R. Br.	Robert Brown.
Rchb.	Reichenbach.
Rchb. fil.	H. G. Reichenbach filius.
Rebent.	Rebentisch.
Ren.	Reneaulme.
Retz.	Retzius.
Rich.	Richard.
R. u. Schult.	Roemer u. Schultes.
Rth.	Roth.
Rostk. u. Schm.	Rostkovius und Schmidt.
Roz.	Rozier.
R. u. Pavon.	Ruiz und Pavon.
Salisb.	Salisbury.
Schmp. u. Sp.	Schimper u. Spenner.
Schk.	Schkuhr.
Schldl.	Schlechtendal.
Schleich.	Schleicher.
Schrd.	Schrader.
Schrnk.	Schrank.
Schreb.	Schreber.
Schbl. u. Mart.	Schübler u. M
Schult.	Schultes.
Schultz bip.	Schultz bipo
Schumch.	Schumacher.
Schw. u. Kört.	Schweigger u
Scop.	Scopoli.
Seb. u. Maur.	Sebastiani u.
Ser.	Seringe.
Sibth.	Sibthorp.
Sm.	Smith.
Soy.-Will.	Soyer-Willem
Spr.	Sprengel.
St.	Sturm.
St. Hil.	Saint Hilaire
Sternb.	Sternberg.
Stev.	Steven.
Sutt.	Sutton.
Sw.	Swartz.
Ten.	Tenore.
Thuill.	Thuillier.
Torr. u. Gray.	Torrey u. Gr
Trn. od. Tourn.	Tournefort.
Trev.	Treviranus.
Trin.	Trinius.
Uechtr.	R. v. Uechtri
Vaill.	Vaillant.
Vent.	Ventenat.
Vill.	Villars.
Vis.	Visiani.
Wahlbg.	Wahlberg.
Whlnbg.	Wahlenberg.
W. K.	Waldstein u Kitaibel.
W. u. N.	Weihe und N
Wallr.	Wallroth.
Web.	Weber.
Weig.	Weigel.
Wender.	Wenderoth.
Wib.	Wibel.
Wigg.	Wiggers.
Wickstr.	Wickstroem.
W. od. Willd.	Willdenow.
W. u. Grab.	Wimmer und bowski.
Wirtg.	Wirtgen.
With.	Withering.
Wulf.	Wulfen.

⊙ = eine 1jährige Pflanze.
⊙ = eine 2jährige Pflanze.
♃ = eine ausdauernde Pflanze.
ђ = Halbstrauch.
♄ = baum- oder strauchartiges Gewächs.
w. v. = *wie vorige.*
H. = *Höhe.*
Blk. = *Blumenkrone.*

Bth. = Blütenhülle.
OFF. = officinell.
OBS. = obsolet.
Bd. = Baden.
Brn. = Bayern.
E. = Elsaſs.
L. = Lothringen.
W. = Württemberg.

Schlüssel zum Linné'schen Sexualsysteme.



							No.	Klassen.
Pflanzen	mit sichtbaren Befruchtungsorganen (Phanerogamen)	Zweigeschlechtige Blüten	Staubgefäſse und Griffel getrennt	frei	Längenverhältnis unbestimmt	Zahl	1.	Monandria.
							2.	Diandria.
							3.	Triandria.
							4.	Tetrandria.
							5.	Pentandria.
							6.	Hexandria.
							7.	Heptandria.
							8.	Octandria.
							9.	Enneandria.
							10.	Decandria.
							11.	Dodecandria.
						Zahl und Anheftung	12.	Icosandria.
							13.	Polyandria.
					Längenverhältnis bestimmt		14.	Didynamia.
							15.	Tetradynamia.
				verwachsen	Die Träger unter einander		16.	Monadelphia.
							17.	Diadelphia.
							18.	Polyadelphia.
					Die Staubbeutel unt. einander		19.	Syngenesia.
			Staubgefäſse mit dem Griffel verwachsen				20.	Gynandria.
		Eingeschlechtige Blüten					21.	Monoecia.
							22.	Dioecia.
							23.	Polygamia.
	mit verborgenen Befruchtungsorganen						24.	Kryptogamia.

Aus umstehender Tabelle ist ersichtlich, daſs Linné bei Aufstellung der ersten fünfzehn Klassen die Zahl und das Längenverhältnis der Staubfäden zu Grunde legte und zwar bei den ersten zehn die einfache Anzahl derselben, während er in die 11. Kl. die Pflanzen mit 12—20 Staubfäden, in die 12. Klasse diejenigen mit 20 und mehr einer am Kelche befindlichen Scheibe eingefügten Staubfäden und in die 13. Kl. die mit 20 und mehr dem Fruchtboden eingefügten Staubfäden brachte. Bei der 14. und 15. Kl. ist auſser der Zahl auch die Länge und Kürze der Staubfäden berücksichtigt, indem die Pflanzen mit 2 langen und 2 kurzen Staubfäden die 14., die mit 4 langen und 2 kurzen die 15. Klasse ausmachen. Die Mitglieder der 16—18. Klasse besitzen verwachsene Staubfäden, während bei denen der 19. Kl. die Staubbeutel verwachsen sind. Zur 20. Kl. gehören die Pflanzen, deren Staubgefäſse mit dem Griffel verwachsen sind. Die Gewächse mit getrennten Geschlechtern bilden die 21—23. Kl. Die 24. Kl. nehmen die Kryptogamen ein.

Die Ordnungen bestimmte Linné bei den ersten 13 Klassen nach der Anzahl der Griffel; die 14. Kl. teilte er in 2 Ordnungen, die eine mit scheinbar offen liegenden (Gymnospermia), die andere mit von einer Kapsel bedeckten Samen (Angiospermia); ebenso gliederte er die 15. Kl. nach der Beschaffenheit der Frucht in zwei Ordnungen, in die Siliculosa mit Schötchen, welche nicht länger als breit sind, und in die Siliquosa mit Schoten, deren Längendurchmesser den Querdurchmesser weit übertrifft. In den folgenden Klassen bestimmt mit Ausnahme der 19. Kl., bei welcher die Anordnung der zweigeschlechtigen Blüten entscheidet, meist die Anzahl der Staubfäden die Ordnung.

De Candolle teilte sämtliche Pflanzen in Gefäſspflanzen (Plantae vasculares s. Cotyleae), welche auſser dem Zellgewebe auch Gefäſse und einen Samenkeim mit einem oder mehren Keimblättern besitzen, und in Zellenpflanzen (Plantae cellulares s. Acotyleae) die nur aus Zellgewebe bestehen und bei denen der Samenkeim fehlt. Die ersteren brachte er wieder in 2 Klassen, von welchen die eine die Dicotylen (richtiger als Dicotyledonen) oder Exogenen, d. h. diejenigen Pflanzen, bei welchen die Gefäſse in konzentrischen Kreisen stehen und der Samenkeim gegenständige oder quirlständige Keimblätter hat, die andere die Monocotylen oder Endogenen umfast, bei welchen die Gefäſse bündelweise stehen und deren Samenkeim mit einem scheidenartigen Keimblatte versehen ist. Die Zellenpflanzen zerfallen nach ihm wieder in 2 Unterklassen, die Foliosae, Pflanzen mit blattähnlichen Ausbreitungen, und die Aphyllae, Pflanzen ohne blattartige Ausbreitungen.

Anordnung der Gattungen

nach dem Linné'schen Geschlechtssysteme.

(Systema sexuale.)

I. Klasse. MONANDRIA. Zweigeschlechtige Blüten mit 1 freien Staubgefäſse.

1. Ordnung. Monogynia. Ein Griffel oder, wo dieser fehlt, eine Narbe.

151*) Hippúris L. Blumenkrone fehlend; Kelch aus einem undeutlichen, den Fruchtknoten krönenden Rande bestehend; Steinfrucht 1 samig. Blätter quirlständig. n. 1.
Hierher gehört auch: Alchemilla arvensis (IV, 1).

2. Ordnung. Digynia. Zwei Griffel,

Salicornia (II, 1), Callitriche (XXI, 1), Blitum (V, 2), Corispermum (V, 2), Polycnemum (III, 2) und die Gräser Festuca myuros Ehrh. und F. sciuroides Rth. (III, 2).

II. Klasse. DIANDRIA. Zweigeschlechtige Blüten mit 2 freien Staubgefäſsen.

1. Ordnung. Monogynia. Ein Griffel oder eine Narbe.

A. Blüten ohne Blütenhülle.

389 Ruppia L. Staubbeutel groſs, sitzend, mit einem kleinen schuppenförmigen Mittelbande; Staubbeutelfächer von einander getrennt; Nüsse 4—8, zuletzt meist langgestielt. Salzwasserpflanze. n. 2.

B. Blüten unvollständig; Blumenkrone unterständig.

349 Salicornia Tourn. Blütenhülle fleischig, ungeteilt, nur mit einer Ritze sich öffnend; Blüten zu 3 in den Aushöhlungen der Stengelglieder, die einzelnen ohne Deckblatt. Salzbodenpflanze. n. 3.

---

*) *Die Nummern vor den Gattungs- und Familiennamen beziehen sich auf die Seiten.*

390 Lemna L. Blüten zweigeschlechtig oder zweihäusig; Blütenhülle 1blättrig, zusammengedrückt, ungeteilt oder am Rande feingekerbt; Stengel blattartig. Wasserpflanze.

Fraxinus excelsior (II, 1), einige Arten von Scirpus, Cyperus fuscus, Rhynchospora und Cladium (III, 1). n. 4.

C. Blüten vollständig; Blumenkrone oberständig.

150 Circaea Tourn. Kelchsaum 2lappig; Blumenkrone 2blättrig; Frucht 1- oder 2fächerig. n. 5.

D. Blüten vollständig, regelmäfsig, 1früchtig; Blumenkrone unterständig.

279 Ligustrum Tourn. Kelch 4zähnig; Blumenkrone trichterförmig, mit 4spaltigem Saume; Frucht eine 2fächerige Beere. Holzpflanze. n. 6.

279 Syringa L. Kelch 4zähnig; Blumenkrone fast präsentiertellerförmig, mit 4spaltigem Saume; Frucht eine 2fächerige, 2klappige Kapsel. Holzpflanze. n. 7.

279 Fráxinus Tourn. Blüten vielehig; Kelch und Blumenkrone fehlend (oder 4teilig bei F. Ornus L.); Frucht flach-zusammengedrückt, geflügelt, 2fächerig, 1samig. Holzpflanze. n. 8.

Lythrum Hyssopifolia (XI, 1), Lepidium ruderale (XV, 1).

E. Blüten unregelmäfsig; sonst wie D.

338 Utricularia L. Kelch tief 2lappig; Blumenkrone maskenförmig, gespornt; Kapsel 1fächerig. Wasserpflanze. n. 9.

337 Pinguícula Tourn. Kelch 4—5spaltig; Blumenkrone rachenförmig, gespornt; Kapsel 1fächerig. Sumpfpflanze. n. 10.

305 Gratiola L. Kelch 5teilig, mit 2 Deckblättchen; Blumenkrone 2lippig, mit 4kantiger Röhre; Staubgefäfse 4 2mächtige, wovon die beiden längeren unfruchtbar; Narbe 2lappig; Kapsel 1fächerig, 2klappig. n. 11.

307 Veronica Tourn. Kelch 4—5teilig; Blumenkrone 5lappig, der obere Lappen gröfser; Staubgefäfse 2, ohne unfruchtbare Nebenstaubfäden; Kapsel ausgerandet, 2fächerig. n. 12.

F. Blüten vollständig, 4früchtig; Blumenkrone unterständig.

324 Lycopus Tourn. Kelch 5zähnig; Blumenkrone trichterförmig, 4spaltig, kaum länger als der Kelch; Staubgefäfse auseinanderstehend, 2 vollkommene mit 2fächerigen Staubbeuteln und 2 unfruchtbare oder auch ganz fehlende. n. 13.

325 Salvia L. Kelch 2lippig; Blumenkrone 2lippig, Oberlippe helmförmig-zusammengefaltet, Unterlippe 3lappig; Staubbeutel 2fächerig, Fächer durch ein langes, querliegendes Mittelband getrennt, nur das oberste fruchtbar. n. 14.

Verbena (XIV, 2).

2. Ordnung. Digynia. Zwei Griffel.

Salicornia (II, 1), Anthoxanthum, Hierochloa und Bromus als *Gräser* (III, 2), Salix (XXII, 2).

4. Ordnung. Tetragynia. Vier Narben.

Ruppia (II, 1).

III. Klasse. TRIANDRIA. Zweigeschlechtige Blüten mit 3 freien Staubgefäfsen.

1. Ordnung. **Monogynia.** Ein Griffel.

A. Blüten vollständig; Blumenkrone oberständig.

)7 **Valeriána Tourn.** Blüten 2geschlechtig und 2häusig; Kelch ein verdickter, eingerollter Rand, welcher sich zur Fruchtzeit zu einem Federkelch (pappus) entwickelt; Blumenkrone trichterförmig, 5spaltig; Frucht nicht aufspringend, 1fächerig. n. **15.**

)9 **Valerianélla Tourn.** Blüten 2geschlechtig; Kelch ein gezähnter, seltener undeutlicher Rand; Frucht vom Kelche gekrönt, 3fächerig, mit 1—2 leeren Fächern. n. **16.**
Asperula tinctoria (IV, 1).

B. Blüten vollständig; Blumenkrone unterständig.

56 **Móntia Mich.** Kelch 2blättrig, bleibend; Blumenkrone trichterförmig, mit gespaltener Röhre und 5teiligem Saume. n. **17.**
Lythrum Hyssopifolia (XI, 1).

C. Blüten vollständig; Blütenhülle blumenkronartig, oberständig.

)5 **Iris Tourn.** Blütenhülle 6teilig, mit abwechselnd zurückgebogenen Zipfeln; Kapseln 3fächerig, 3klappig. n. **18.**

)4 **Crocus Tourn.** Blütenhülle 6teilig, glockig, regelmäfsig; Zipfel der Narbe aufwärts verbreitert. n. **19.**

)5 **Gladíolus Tourn.** Blütenhülle 6teilig, unregelmäfsig, fast 2lippig; Staubgefäfse aufstrebend. n. **20.**

D. Blüten unvollständig; Blütenhülle kelchartig.

48 **Polycnémum L.** Blütenhülle 5blättrig, von 2 Deckblättchen gestützt; Staubgefäfse meist 3 (seltener 1, 2 oder 5), einem unterständigen Ringe eingefügt. n. **21.**

E. Blüten unvollständig, balgartig. Halbgräser.

a) Ährchen 2reihig.

26 **Cyperus Tourn.** Spirre zusammengesetzt, Bälge zahlreich, 1klappig, alle blütentragend oder die 2 untersten kleiner und leer. n. **22.**

27 **Schoenus L.** Ähre einfach, undeutlich 2reihig; Bälge 6 — 9, 1klappig, nur 2—4 blütentragend, die 3—6 untersten kleiner und leer. n, **23.**

)) Ährchen von allen Seiten dachziegelig; die 3—4 unteren Bälge kleiner und unfruchtbar.

428 **Cladium Pat. Br.** Nufs durch den bleibenden, ungegliederten Griffelgrund bespitzt; Blütenborsten fehlend. n. **24.**

428 **Rhynchóspora Vahl.** Nufs durch den bleibenden, gegliederten Griffelgrund bespitzt; Blütenborsten sehr kurz. n. **25.**

c) Ährchen von allen Seiten dachziegelig; untere Bälge gröfser und gleichgrofs, 1—2 derselben unfruchtbar.

429 **Scirpus Tourn.** Ährchen reichblütig; Bälge 1klappig; Blütenborsten eingeschlossen, meist 6 oder fehlend; Nufs durch den *bleibenden, ungegliederten,* nicht verbreiterten Griffelgrund bespitzt. n. **2[illegible]**

428 **Heleócharis R. Br.** Griffelgrund verbreitert, gegliedert, sons w. v. n. 27

432 **Erióphorum L.** Blütenborsten zur Fruchtzeit viel länger al die Bälge und als seidig-wollige Fäden die Nuſs einhüllend, sons wie Scirpus. n. 28

d) Ährchen alle auf den Zähnen einer Spindel sitzend.

Nardus ein Gras (III, 2).

2. Ordnung. Digynia. Zwei Griffel.

Blüten balgartig. Gräser.

A. Ährchen in den Aushöhlungen der Spindel.

483 **Leptúrus R. Br.** Balg 1—2klappig, die Blüte bedeckend n. 29

B. Ährchen alle auf den Zähnen einer Spindel sitzend, keine gestielt.

483 **Nardus L.** Ährchen einzeln, 1blütig; Balg fehlend. n. 30

482 **Lolium L.** Ährchen einzeln, wechselständig, mehrblütig, di eine Kante der Spindel zukehrend; Balg bei den seitenständige Ährchen 1klappig, untere Klappe verkümmert, obere stets vor handen, krautartig, mehrnervig, bei dem endständigen 2klappig n. 31

481 **Hordeum Tourn.** Ährchen zu 3 beisammenstehend, 1blüti oder mit einem Stielchen einer zweiten Blüte, die mittlere Blüt zweigeschlechtig, ungestielt, die seitenständigen meist männlic oder geschlechtslos, gestielt. n. 32

481 **Elymus L.** Ährchen 2—vielblütig, zweigeschlechtig, sonst w. v n. 33

467 **Gaudinia P. B.** Ährchen einzeln; Blüten auf dem Rücken mi geknieter Granne. n. 34

479 **Triticum Tourn.** Ährchen einzeln, die eine flache Seite de Spindel zugekehrt, mehrblütig; Blüten aus der Spitze begrann oder grannenlos; Balg 2klappig; Klappen eiförmig oder ei-lan zettförmig. n. 35

481 **Secále Tourn.** Ährchen einzeln, 2blütig mit dem Stielche einer dritten verkümmerten Blüte; Blüten aus der Spitze be grannt; Klappen pfriemlich. n. 36

C. Ährchen an den Gelenken einer Ähre zu zweien, das eine sitzend, zweigeschlechtig, das andere gestielt, männlich.

453 **Andropógon L.** Ähre fingerförmig-gehäuft; Ährchen linealisch die endständigen zu 3, wovon das mittlere sitzend, alle 1blütig mit einem 1spelzigen Ansatze zu einer unteren Blüte. n. 37

D. Ährchen länger oder kürzer gestielt, 1blütig oder 1blütig und mit einem Ansatze zu einer zweiten oberen und zu einer oder zwei unteren Blüten.

a) Ährchen vom Rücken sehr zusammengedrückt.

453 **Panicum L.** Ährchen 1blütig, mit einer unteren 1spelzigen *geschlechtslosen* oder seltener männlichen, eine dritte Klapp *darstellenden Blüte;* Balg 3klappig, die untere Klappe viel kürze *als die obere; Hülle* fehlend. n. 3

454 **Setaria** P. B. Rispe ährenförmig; Hülle aus grannenförmigen Borsten zusammengesetzt, welche unter dem Grunde der Blütenstielchen eingefügt sind, sonst w. v. n. **39.**

453 **Tragus** Desf. Balg 2klappig, die untere Klappe sehr klein, häutig, die obere lederartig, dornig; Spelzen häutig. n. **40.**

462 **Milium** L. Ährchen 1blütig; Balg 2klappig, bauchig, länger als die knorpelig werdenden, grannenlosen Spelzen. n. **41.**

b) Ährchen von der Seite her zusammengedrückt; Balg 4klappig oder fehlend.

459 **Oryza** Tourn. Ährchen 1blütig; Klappen 4, (bei unserer Art) sehr klein, schuppenartig, Spelzen grannenlos, fast gleich lang, die Karyopse einschliefsend. n. **42.**

459 **Coleanthus** Seidl. Spelzen kürzer als die Karyopse; Balg fehlend. Kleines Pflänzchen. n. **43.**

c) Ährchen von der Seite her zusammengedrückt; Balg 2klappig; Blüte am Grunde mit 2-schuppenförmigen oder spelzigen Ansätzen zu unteren Blüten.

455 **Phálaris** L. Rispe ährenförmig oder lappig; Ährchen 1blütig; Spelzen grannenlos, glänzend, kleiner als die beiden fast gleich langen äufseren Klappen; die beiden kleinen inneren Klappen schuppenförmig. n. **44.**

456 **Anthoxanthum** L. Ährchen 1blütig, am Grunde mit zwei begrannten Spelzen, welche etwas gröfser sind als die grannenlosen Spelzen der 2geschlechtigen Blüte; untere Klappe halb so lang als die obere; Staubgefäfse 2. n. **45.**

d) Ährchen von der Seite her zusammengedrückt oder walzlich; Balg 2klappig, 1blütig oder 1blütig und mit dem Ansatze einer zweiten Blüte.

1. Narben fadenförmig, aus der Spitze des Ährchens hervortretend.

456 **Alopecurus** L. Ährchen 1blütig, ohne Ansatz zur zweiten Blüte; Balg 2klappig, Klappen gekielt; Bälglein 1spelzig. n. **46.**

458 **Chamagrostis** Borkh. Balg 2klappig, Klappen kiellos, grannenlos; Bälglein 2spelzig, Spelzen kiellos, grannenlos, wimperig, behaart. n. **47.**

457 **Phleum** L. Ährchen 1blütig, oft mit dem Ansatze einer zweiten Blüte; Balg 2klappig; Klappen gekielt; Bälglein 2spelzig. n. **48.**

2. Narben auf einem verlängerten Griffel aufsitzend, sprengwedelförmig, unter der Spitze der Blüte hervortretend.

458 **Cynodon** Rich. Klappen schmal, abstehend; obere Spelze linealisch, durch eine Furche ausgehöhlt, untere von der Seite her zusammengedrückt, eiförmig. n. **49.**

3. Narben federig, am Grunde des Ährchens hervortretend, Griffel kurz.

459 **Agrostis** L. Ährchen 1blütig, ohne Ansatz einer zweiten Blüte; Balg 2klappig, Klappen spitz, untere gröfser; Spelzen häutig, kahl oder am Grunde mit sehr kurzen Haaren. n. **50.**

460 **Apéra** Adans. Ährchen mit einem Stielchen als Ansatz einer zweiten Blüte; untere Klappe kleiner; sonst w. v. n. **51.**

460 **Calamagrostis** Adans. Ährchen 1blütig, mit oder ohne behaartes Stielchen als Ansatz einer zweiten Blüte; Klappen spitz, untere gröfser, Spelzen am Grunde mit Haaren umgeben, welche länger als der Querdurchmesser der Spelze sind. n. **52.**

461 **Ammóphila** Host. Untere Klappe kleiner; sonst w. v. n. **53**

463 Lasiagrostis Lk. Klappen spitz, die untere größer, untere Spelze auf dem Rücken mit langen Haaren besetzt; Grannen bleibend, unter der Spitze eingefügt. n. 53a.

462 Stipa L. Klappen spitz oder aus der Spitze begrannt; Spelzen knorpelig, untere walzlich-zusammengerollt; Granne stark, am Grunde gegliedert, bleibend, aus der Spitze der Spelze hervorgehend. n. 54.

E. Ährchen länger oder kürzer gestielt, 2—vielblütig; seltener die untere geschlechtslos oder männlich, die oberste oft verkümmert.

a) Narben fadenförmig, aus der Spitze des Ährchens lang hervorgestreckt.

463 Sesleria Scop. Ährchen 2—6blütig; Spelzen häutig, untere ungeteilt und stachelspitzig oder begrannt oder an der Spitze 3—5zähnig, Zähne stachelspitzig oder begrannt. n. 55.

b) Narben sprengwedelförmig, unter der Spitze der Blüten hervorstehend.

463 Phragmítes Trin. Ährchen vielblütig; untere Blüten männlich oder geschlechtslos, unbehaart, die übrigen zweigeschlechtig, mit langen, von der Achse entspringenden Haaren umhüllt. n. 56.

455 Hierochloa Gmel. Ährchen 3blütig; die zwei unteren Blüten männlich, 3männig, die obere zweigeschlechtig, zweimännig, kahl. n. 57.

c) Narben federig, am Grunde oder bei Sclerochloa an der Seite der Blüte hervortretend.

465 Arrhenátherum P. B. Ährchen 2blütig, untere Blüte männlich, mit langer, geknieter Granne, obere 2geschlechtig, grannenlos oder nur kurz begrannt. n. 58.

464 Holcus L. Ährchen 2blütig, untere Blüte 2geschlechtig, grannenlos, obere männlich, begrannt. n. 59.

464 Weingärtneria Bernh. Ährchen 2blütig, Blüten 2geschlechtig; untere Spelze an der Spitze ganzrandig, am Grunde begrannt, Granne oberwärts keulenförmig, in der Mitte mit einem Ringe umgeben. n. 60.

464 Aira L. Ährchen 2blütig; Blüten 2geschlechtig; untere Spelze an der Spitze abgestutzt, 4zähnig, am Grunde oder auf dem Rücken begrannt, Granne am Grunde gedreht, gekniet oder fast gerade. n. 61.

465 Avena Trn. Ährchen 2—vielblütig; Blüten 2geschlechtig, untere Spelze an der Spitze 2spaltig oder 2grannig, auf dem Rücken mit einer am Grunde gedrehten Granne. n. 62.

468 Sieglingia Bernh. Ährchen 2—vielblütig; Blüten zweigeschlechtig, untere Spelze an der Spitze 3zähnig, der mittlere Zahn stachelspitzig, etwas flach. n. 63.

468 Melica L. Ährchen 1—mehrblütig; Blüten grannenlos, die untere oder die 2 unteren 2geschlechtig, vollkommen, den geschlechtslosen nicht ähnlich; Klappen die Blüte umfassend; Narben ästig; Blattscheiden geschlossen. n. 64.

463 Koeleria Pers. Ährchen 2—mehrblütig; Blüten zweigeschlechtig; Balg zusammengedrückt-gekielt, die Blüten einschließend; untere Spelze an der ungeteilten oder 2spaltigen Spitze stachelspitzig oder begrannt, Grannen borstlich, gerade. n. 65.

73 **Dáctylis L.** Ährchen 3- bis vielblütig, geknäult; Blüten auf dem Rücken zusammengedrückt-gekielt, mit einwärts gekrümmter Spitze, untere Spelze ungleichseitig, an der ungeteilten oder 2spaltigen Spitze stachelspitzig oder begrannt, Granne borstlich, gerade. n. **66.**

39 **Scleróchloa P. B.** Ährchen 3—5blütig, auf sehr kurzen, dicken Blütenstielchen in einer einseitigen, aus einfachen Ähren gebildeten Rispe; Spindel starr, zuletzt gliederweise zerbrechend; Klappen zusammengedrückt-gekielt, stumpf, knorpelig, unbegrannt; Narben an der Seite (über oder unter der Mitte) hervortretend; Blattscheiden offen, nur am Grunde geschlossen. n. **67.**

39 **Poa L.** Ährchen 2-, häufiger vielblütig, ei- oder lanzettförmig; Blüten auf dem Rücken zusammengedrückt-gekielt, grannenlos, mit den Gelenken der Spindel abfällig. n. **68.**

38 **Eragrostis P. B.** Untere Spelze abfällig, obere nebst der Spindel bleibend; sonst w. v. n. **69.**

71 **Glyceria R. Br.** Ährchen 4—11blütig; Blüten länglich, stumpf, auf dem Rücken halbwalzlich, einwärts fast bauchig, grannenlos; Klappen 1nervig; Narben ästig-gefranst; Karyopse mit breiter und tiefer Furche; Blattscheiden geschlossen. n. **70.**

72 **Catabrosa P. B.** Ährchen meist 2blütig; untere Spelze 3rippig; Narben meist einfach-federig; Karyopse ohne Furche; Blattscheiden bis zur Hälfte geschlossen. n. **71.**

72 **Molinia Mnch.** Ährchen 2- bis vielblütig; Blüten aus einwärts bauchigem Grunde kegelförmig, auf dem Rücken halbwalzlich, grannenlos oder an der Spitze begrannt, Granne gerade. n. **72.**

68 **Briza L.** Ährchen 2- bis vielblütig; untere Spelze am Grunde herzförmig-geöhrelt. n. **73.**

73 **Festuca L.** Ährchen 2- bis vielblütig; Blüten stumpf, lanzettlich oder lanzettlich-pfriemlich, auf dem Rücken stielrund, begrannt oder grannenlos; untere Klappe 1-, obere 2nervig; obere Spelze am Rande feingewimpert; Griffel oder Narbe an der Spitze des Fruchtknotens; Narbenpapillen einfach. n. **74.**

76 **Scolóchloa Lk.** Ährchen 4—5blütig, zuweilen mit einem unfruchtbaren Endblütchen; Klappen ungleich, anfangs fast so lang als die Blüten, später meist weit kürzer; untere Spelze 5nervig, an der Spitze zerrissen, 3spitzig, grannenlos, am Grunde von einem Haarbüschel umgeben. n. **75.**

73 **Cynosúrus L.** Jedes Ährchen am Grunde mit einer aus abwechselnd 2zeilig-gefiederten Klappen gebildeten Hülle gestützt; sonst wie Festuca. n. **76.**

77 **Brachypodium P. B.** Ährchen vielblütig; obere Spelze am Rande kammförmig-gewimpert; sonst wie Festuca. n. **77.**

77 **Bromus L.** Ährchen vielblütig; Blüten lanzettlich oder ei-lanzettförmig, begrannt oder grannenlos; Griffel oder Narben der vorderen Seite des Fruchtknotens oberhalb der Mitte eingefügt; Blattscheiden *bis zur Hälfte* geschlossen. n. **78.**

Hierher einige Juncus-Arten (VI, 1), Corispermum und Blitum *(V, 2).*

3. Ordnung. **Trigynia.** Drei Griffel.

157 Polycarpon Löffling. Kelch 5teilig, Zipfel gekielt; Kapsel 3klappig, 1fächerig, vielsamig. n. **79.**

383 Elodea Rich. u. Mchx. Blüten vielehig; Kelch der weiblichen und zweigeschlechtigen Blüten oberständig, mit sehr verlängerter Röhre, Saum 3teilig (weifs); Kronblätter 3 (weifs); Fruchtknoten einfächerig; Narben linealisch, dem oberen Ende der Blütenröhre eingefügt; Frucht länglich, fast 3kantig, wenigsamig; Staubgefäfse in der männlichen Blüte 3—9. n. **79 a.**

Holosteum (X, 3), Stellaria media (X, 3), Montia (III, 1), Tillaea (IV, 4), Elatine (VIII, 3), Amarantus (XXI, 5).

IV. Klasse. TETRANDRIA. Zweigeschlechtige Blüten mit 4 freien, gleichlangen Staubgefäfsen.

1. Ordnung. **Monogynia.** Ein Griffel.

A. Blüten vollständig.

a) Kelch doppelt, der innere zuletzt an die Frucht angewachsen; Blumenkrone verwachsenblättrig, oberständig; Blüten auf gemeinschaftlichem Blütenboden.

201 Scabiosa L. Blütenboden deckblättrig; äufserer Kelch achtfurchig oder achtrippig, mit glocken- oder radförmigem, trockenhäutigem Saume; innerer Kelch schüsselförmig, meist mit fünf borstlichen Zähnen; Hülle vielblättrig. n. **80.**

201 Succisa M. u. K. Äufserer Kelch mit 4spaltigem, krautartigem Saume; sonst w. v. n. **81.**

201 Knautia L. Blütenboden rauhhaarig, ohne Deckblättchen; äufserer Kelch nicht gefurcht, 4- oder mehrzähnig, innerer Kelch mit 8—16 pfriemlich-borstenförmigen Zähnen; Hülle vielblättrig. n. **82.**

200 Dípsacus Tourn. Blütenboden mit grofsen Deckblättern; äufserer Kelch mit einer gekerbten oder gezähnten, kurzen Krone endigend, innerer beckenförmig, vielzähnig; Hülle steif-strahlenförmig, Strahlen länger als die Deckblätter. n. **83.**

b) Kelch einfach; Blumenkrone verwachsenblättrig, unterständig.

344 Globularia Tourn. Blüten in Köpfchen, von gemeinschaftlicher Hülle umgeben; Blumenkrone unregelmäfsig, mit 4—5-spaltigem Saume; Frucht schlauchartig, 1samig, nicht aufspringend. n. **84.**

346 Plantago L. Blüten in Ähren; Blumenkrone regelmäfsig, mit 4teiligem, zurückgeschlagenem Saume; Narben fadenförmig; Kapsel ringsum aufspringend, 2—4fächerig, vielsamig. n. **85.**

340 Centúnculus Dill. Blüten blattwinkelständig; Blumenkrone *fast kugelförmig,* mit 4teiligem, abstehendem Saume, Narbe *kopfförmig; Kapsel* ringsum aufspringend, 1fächerig, vielsamig. n. **86.**

284 Cicendia Adans. Blüten einzeln, endständig; Blumenkrone regelmäfsig, mit 4teiligem Saume; Narbe kopfförmig; Kapsel halb-2fächerig, der Länge nach aufspringend. n. **87.**

Hierher gehören einige Gentianeen mit vierspaltigen Blütenteilen (V, 1).

c) Kelch einfach, oft mit undeutlichem Saume; Blumenkrone verwachsenblättrig, oberständig.

193 Aspérula L. Kelchsaum undeutlich, abfallend; Blumenkrone trichter- oder glockenförmig, 3—5spaltig mit abstehenden Zipfeln; Frucht rundlich, 2knotig. n. **88.**

193 Sherardia Dill. Blumenkrone trichterförmig; Kelchsaum 4 bis 6zähnig, bleibend; sonst w. v. n. **89.**

194 Galium L. Blumenkrone flach oder radförmig; Frucht trocken; sonst wie Asperula. n. **90.**

194 Rubia Tourn. Frucht saftig; Staubgefäfse meist 5; sonst w. v. n. **91.**

d) Blumenkrone getrenntblättrig, unterständig.

17 Epimedium L. Kelch 4blättrig; Blumenkrone 4blättrig; Nebenkrone 4blättrig. n. **92.**

Evonymus europ. (V, 1), Rhamnus cathartica (V, 1), Lythrum Hyssopifolia (XI, 1), Cardamine hirsuta (XV, 2).

e) Blumenkrone getrenntblättrig, oberständig.

189 Cornus Tourn. Kelch 4spaltig; Blumenkrone 4blättrig; Steinfrucht 2fächerig. Blätter gegenständig. n. **93.**

150 Trapa L. Kelch 4spaltig; Blumenkrone 4blättrig; Nufs hart, durch die vergröfserten und verhärteten Kelchzipfel 4dornig, 1fächerig, 1samig. n. **94.**

B. Blüten unvollständig.

a) Unterständig.

137 Alchemilla Tourn. Blumenkrone fehlend; Kelch 8spaltig; Staubgefäfse 1, 2 oder 4, auf einem den Schlund verengenden Ringe. n. **95.**

138 Sanguisorba L. (mit Einschlufs von Poterium L.). Blüten zweigeschlechtig oder vielehig, gedrängt, in Köpfchen; Blumenkrone fehlend; Kelch farbig, 4spaltig, von 2—3Deckblättern umgeben; Staubgefäfse 4 oder zahlreich; Narbe kopf- oder pinselförmig; Nüsse 1—3, von dem bleibenden, verhärteten Kelche eingeschlossen. n. **96.**

367 Parietaria Tourn. Blüten vielehig; Blütenhülle glockenförmig, meist 4spaltig, bei der zweigeschlechtigen Blüte zuletzt verlängert; Staubgefäfse dem Grunde des Kelchs eingefügt, vor der Blütezeit einwärts geknickt, später elastisch zurückspringend. n. **97.**

362 Elaeágnus L. Blüten vielehig, Kelch glockenförmig, am Grunde in eine Röhre zusammengezogen; Staubgefäfse dem Saume de Kelches eingefügt. Holzgewächs. n. 9

Hierher: Majanthemum bifolium (VI, 1).

b) Blumenkrone oberständig.

149 Isnardia L. Kelchsaum 4teilig, bleibend; Kronblätter 4 oder fehlend; Kapsel 4klappig, 4fächerig, vielsamig. n. **99.**
Thesium intermedium (V, 1).

2. Ordnung. **Digynia.** Zwei Griffel.

21 Hypecoum L. Kelch 2blättrig, abfallend; Kronblätter 4; Kapseln schotenförmig, quer in einsamige Glieder zerfallend. n. **100.**
Cuscuta (V, 2).

4. Ordnung, **Tetragynia.** Vier Griffel.

279 Ilex L. Kelch 4—5zähnig; Blumenkrone 4—5teilig; Narben 4—5, fast sitzend; Frucht 4—5steinig. n. **101.**
80 Radiola Dill. Kelch 4spaltig, mit 2—3spaltigen Zipfeln; Blumenkrone 4blättrig; Kapseln 8fächerig, Fächer 1samig. n. **102.**
158 Tillaea Mich. Kelch 3—4teilig; Blumenkrone 3—4blättrig; Kapseln 3—4, zweisamig. n. **103.**
158 Bulliarda DC. Kelch 4teilig; Blumenkrone 4blättrig; Kapseln 4, vielsamig. n. **104.**
385 Potamogéton Trn. Griffel fehlend; Staubbeutel 4, sitzend, die Mittelbänder derselben in blattartige grofse Schuppen umgewandelt und scheinbar eine Blütenhülle darstellend; Steinfrüchte 4, sitzend. Wasserpflanze. n. **105.**
Sagina, Mönchia (X, 3), einige vierspaltige Gentianeen.

V. Klasse. PENTANDRIA. Zweigeschlechtige Blüten mit 5 freien Staubgefäfsen.

1. Ordnung. **Monogynia.** Ein Griffel.

I. Blüten vollständig, Blumenkrone verwachsenblättrig, unterständig.

A. Nüsse 4, 1samig oder 2, jede 2samig.

a) Fruchtknoten 1, mit 4 Nähten, bei der Reife aber in 4, am Grunde flache Nüsse zerfallend.

287 Heliotrópium Tourn. Blumenkrone trichterförmig, Schlund offen, Saum faltig. n. **106.**

b) Nüfse 4, mit dem Rücken an den bleibenden Griffel angewachsen.

287 Asperúgo Tourn. Kelch 5spaltig, nach dem Blühen sich vergröfsernd, zusammengedrückt, mit buchtigen Zipfeln; Nüsse zusammengedrückt, mit der schmälern Seite an den Griffel angewachsen. n. **107.**
288 Cynoglossum Tourn. Kelch 5teilig; Blumenkrone mit 5 gewölbten Schuppen; Nüsse plattgedrückt, kurz-weichstachelig, klettenartig, unberandet oder mit hervortretendem, aber nicht umgebogenem Rande. n. **108.**
288 Omphalodes Tourn. Nüsse mit häutigem, an der Spitze zu*sammengezogenem und* einwärtsgebogenem Rande umzogen; sonst *wie vor.* n. **109.**

37 **Láppula Rupp.** Nüsse 3eckig, am Rande weichstachelig; sonst wie Cynoglossum. n. **110.**

Nüsse 4, einer unterständigen Scheibe eingefügt, am Grunde mit gedunsenem, gerieftem, ausgehöhltem Ringe.

39 **Borágo Tourn.** Kelch ausgebreitet, zur Fruchtzeit geschlossen; Blumenkrone radförmig, mit 5 kurzen, stumpfen, ausgerandeten Schuppen. n. **111.**

39 **Anchusa L.** Kelch zur Fruchtzeit aufrecht oder geschlossen; Blumenkrone trichterförmig, mit gerader oder gekrümmter Röhre; Schlund durch 5 stumpfe Schuppen geschlossen. n. **112.**

39 **Nónnea Med.** Kelch zur Fruchtzeit aufgeblasen; Blumenkrone trichterförmig mit gerader Röhre, Schlund offenbärtig oder mit kleinen behaarten Schuppen. n. **113.**

90 **Symphytum Tourn.** Blumenkrone walzlich-glockig, mit pfriemlichen, kegelförmig zusammenneigenden Schuppen. n. **114.**

90 **Pulmonaria Tourn.** Kelch 5spaltig; Blumenkrone trichterförmig, im Schlunde behaart, aber ohne Schuppen. n. **115.**

d) Nüsse am Grunde nicht ausgehöhlt; sonst wie c.

92 **Onósma L.** Blumenkrone walzlich-glockig, ohne Schuppen; Staubbeutel pfeilförmig, am Grunde zusammenhängend; Nüsse 4, einsamig. n. **116.**

92 **Cerinthe Trn.** Nüsse 2, jede 2samig; sonst w. v. n. **117.**

93 **Echium Tourn.** Blumenkrone glockig oder allmählich erweitert, ohne Schuppen; Staubbeutel eiförmig, frei. n. **118.**

93 **Lithospermum Tourn.** Kelch 5zähnig; Blumenkrone trichterförmig, im Schlunde durch 5 behaarte Falten etwas verengt. n. **119.**

93 **Myosótis Dill.** Kelch 5zähnig oder 5spaltig; Blumenkrone durch 5 kahle Schuppen verengert; Nüsse unberandet. n. **120.**

B. Kapsel 1fächerig, mit 1 freien mittelpunktständigen Samenträger.

a) Blumenkrone kurzglockig, mit 5 langen, zurückgeschlagenen Zipfeln.

344 **Cyclamen Tourn.** Kapsel kugelig, mit 5 zurückgerollten Klappen aufspringend. n. **120 a.**

b) Blumenkrone trichter- oder tellerförmig; Kelch 5spaltig oder 5zähnig.

340 **Andrósace Tourn.** Blumenkronröhre eiförmig, an der Spitze verengert. n. **121.**

342 **Prímula L.** Blumenkronröhre walzlich oder keulenförmig; Staubgefäſse frei. n. **122.**

343 **Cortusa L.** Blumenkrone trichterförmig mit kurzer Röhre und mit 5 ungeteilten, spitzigen Zipfeln; Staubgefäſse am Grunde durch einen Ring verbunden; Kapsel 2klappig, Klappen an der Spitze 2spaltig. n. **122 a.**

c) Blumenkrone rad-, teller- oder trichterförmig; Kelch 5teilig.

339 **Lysimachia Tourn.** Blumenkrone radförmig, 5teilig; Kapsel 5klappig. n. **123.**

340 **Anagallis Tourn.** Blumenkrone radförmig, 5teilig; Kapsel ringsum *aufspringend.* n. **124.**

43 Hottonia Boerh. Blumenkrone tellerförmig, Röhre walzlich, *Saum flach, 5teilig; Kapsel* 5klappig. n. **125**

343 **Soldanella Tourn.** Blumenkrone trichterförmig, Röhre kurz Saum in zahlreiche Zipfel gespalten. n. 126

C. Kapsel 1fächerig; Samenträger 2, wandständig.

280 **Menyanthes Tourn.** Blumenkrone trichterförmig, mit 5teiligem innen bärtigem Saume; Narbe ungeteilt. n. 127

280 **Limnánthemum Gmel.** Blumenkrone radförmig, mit 5teiligen Saume und bärtigem Schlunde; Narbe 2teilig. n. 128

D. Kapsel 2—5fächerig.

285 **Erythraea Rich.** Blumenkrone trichter- oder tellerförmig Staubbeutel nach dem Verblühen schraubenförmig-gedreht. n. 129

285 **Polemonium Tourn.** Blumenkrone radförmig, Schlund durch die am Grunde verbreiterten Staubgefäfse geschlossen; Narben 3 Kapselfächer mehrsamig. n. 130

286 **Collomia Nutt.** Blumenkrone präsentiertellerförmig, mit lange dünner Röhre; Staubgefäfse der Kronröhre ungleich eingefügt, am Grunde nicht verbreitert; Narben 3; Kapselfächer 1samig. n. 131

286 **Convolvulus Tourn.** Kelch 5teilig, bleibend; Blumenkrone trichterförmig-glockig, 5faltig; Griffel ungeteilt, Narben 2; Kapsel 2—4fächerig, Fächer 2samig. n. 132

297 **Datura L.** Kelch abfallend, bis auf den bleibenden, ringsum abgestutzten Grund; Blumenkrone trichterförmig, 5faltig; Kapsel 4fächerig, 4klappig. n. 133

296 **Nicotiana Tourn.** Kelch glockig, bleibend; Blumenkrone trichter- oder fast tellerförmig, 5faltig; Kapsel an der Spitze 4klappig, 2—4fächerig, Fächer vielsamig. n. 134

296 **Hyoscyamus Tourn.** Kelch bleibend; Blumenkrone trichterförmig; Kapsel bauchig, 2fächerig, mit einem Deckelchen aufspringend. n. 135

296 **Scopolia Jacq.** Kelch glockig, bleibend; Blumenkrone röhrig glockig; Kapsel fast kugelig, in der Mitte ringsherum aufspringend. n. 136

297 **Verbascum L.** Kelch bleibend; Blumenkrone radförmig; Staubgefäfse ungleich, Staubbeutel quer oder schief angewachsen Kapsel an der Spitze 2klappig. n. 137

276 **Azalea L.** Kelch 5teilig; Blumenkrone glockig; Staubbeutel mit 2 Längsritzen aufspringend; Kapsel 4fächerig, 4klappig scheidewandspaltig. n. 137a

E. Frucht aus 2 Balgkapseln bestehend.

280 **Vinca L.** Blumenkrone tellerförmig, mit schief-abgestutzten Zipfeln; Fruchtknoten 2, mit gemeinschaftlichem Griffel. n. 138

Arten von Gentiana (V, 2).

F. Frucht eine Beere.

295 **Lycium L.** Blumenkrone trichterförmig; Beere 2fächerig, nur am Grunde vom Kelche umgeben. n. 139

296 **Atropa L.** Blumenkrone glockig; Beere 2fächerig, am Grunde von dem vergröfserten Kelche umgeben. n. 140

295 **Physalis L.** Blumenkrone radförmig; Beere 2fächerig, vom *ausgewachsenen*, blasenförmigen Kelche ganz umgeben; Staub*beutel der Länge* nach aufspringend. n. 14

6 Nicandra Adans. Kelch 5kantig, 5spaltig; Blumenkrone glokkig, Staubfäden unten verbreitert; Beere 4—5fächerig, vom aufgeblasenen Kelche ganz umgeben. n. **142.**

5 Solánum L. Kelch 5—10teilig oder 5zähnig; Blumenkrone radförmig; Staubbeutel an der Spitze mit 2 Löchern aufspringend; Beere 2fächerig. n. **143.**

II. Blüten vollständig, Blumenkrone verwachsenblättrig, oberständig.

A. Kapselfrucht.

14 Sámolus Tourn. Blumenkrone kurz-glockig, mit abstehendem Saume; Staubgefäfse 10, die 5 fruchtbaren am Grunde der Blumenkrone, die 5 unfruchtbaren höher zwischen den Zipfeln eingefügt; Kapsel halb-oberständig. n. **144.**

68 Lobelia L. Staubbeutel verwachsen; Blumenkrone auf einer Seite der Länge nach gespalten. n. **145.**

69 Jasióne L. Zipfel der Blumenkrone linealisch, zusammenklebend, zuletzt vom Grunde aus sich ablösend; Staubfäden pfriemlich; Staubbeutel am Grunde leicht zusammenhängend, oberhalb frei. n. **146.**

69 Phyteúma L. Staubfäden am Grunde verbreitert; Staubbeutel frei, sonst w. v. n. **147.**

70 Campánula Tourn. Blumenkrone 5lappig oder 5spaltig, meist glockenförmig, die oberständige Scheibe flach; Kapsel kreiselförmig, mit 3—5 Löchern aufspringend. n. **148.**

73 Adenóphora Fisch. Oberständige Scheibe um den Griffel in Gestalt eines Röhrchens erhöht; sonst w. v. n. **149.**

73 Specularia Heist. Blumenkrone radförmig; Kapsel linealisch-länglich, prismatisch, mit Seitenritzen aufspringend. n. **150.**

73 Wahlenbergia Schrad. Blumenkrone glockig oder trichterförmig; Kapsel an der Spitze in 3—5scheidewandtragende Klappen aufspringend. n. **151.**

B. Steinfrucht.

92 Lonicéra L. Blumenkrone unregelmäfsig; Steinfrucht 2—3fächerig. n. **152.**

C. Beerenfrucht.

Rubia (IV, 1).

III. Blüten vollständig, Blumenkrone getrenntblättrig, unterständig.

a) Blüten unregelmäfsig.

89 Impatiens L. Unregelmäfsiger Kelch 5blättrig, das hintere Blatt viel gröfser, blumenblattartig, gespornt, die beiden vordern sehr klein, meist fehlend; Blumenkrone 5blättrig, die seitenständigen Blätter paarweise verwachsen; Staubbeutel zusammenklebend. n. **153.**

53 Viola Tourn. Kelch 5blättrig, am Grunde mit Anhängseln; Blumenkrone *5blättrig; unteres* Kronblatt gespornt; Staubgefäfse *walzenförmig zusammengestellt*, die beiden untern am Grund *mit spornartigem* Anhängsel. n. **15**

b) Blüten regelmäfsig.

156 Claytonia L. Kelch 2spaltig, bleibend; Kronblätter 5, benagelt, am Grunde etwas verwachsen; Griffel 3spaltig; Kapsel 3klappig. n. **154a.**

85 Vitis L. Blumenkrone 5blättrig, mützenförmig, an der Spitze zusammenhängend, am Grunde sich ablösend, dem Rande einer Scheibe eingefügt; Beere 2fächerig. n. **155.**

85 Ampelópsis Mchx. Blumenkrone 5blättrig, von der Spitze nach dem Grunde sich trennend, an der Spitze nicht zusammenhängend, dem Rande einer Scheibe eingefügt; Beere zweifächerig. n. **156.**

91 Evónymus Tourn. Blumenkrone 4—5blättrig, mit dem Kelche und den 4—5 mit den Kronblättern abwechselnden Staubgefäfsen dem Rande einer den Fruchtknoten umgebenden Scheibe eingefügt; Kapsel 3—5fächerig; Samen mit fleischigem Mantel. n. **157.**

91 Rhamnus Tourn. Blüten unvollständig-2häusig, seltener vielehig; Kelch 4- selten 5spaltig, der Saum nach der Blüte umschnitten abfallend; Blumenblätter 4—5, unbenagelt; Staubgefäfse den Blumenblättern gegenüberstehend; Griffel 2—5spaltig; Steinfrucht mit 1—5 einsamigen Steinen, Samen auf der einen Seite tiefgefurcht; Keimblätter dünn, bei der Keimung laubblattartig, über den Boden hervortretend. n. **158.**

92 Frangula Tourn. Blüten zweigeschlechtig, 5zählig; Blumenblätter benagelt; Griffel ungeteilt, mit kopfförmiger Narbe; Samen flach, linsenförmig, 3eckig; Keimblätter dick, bei der Keimung in der Steinschale bleibend; sonst w. v. n. **159.**

IV. Blüten vollständig, Blumenkrone getrenntblättrig, oberständig.

162 Ribes L. Blumenkrone meist aus 5 benagelten Kronblättern bestehend, mit den Staubgefäfsen dem Kelchschlunde eingefügt; Beere vielsamig. n. **160.**

189 Hédera L. Blumenkrone aus 5—20 am Grunde breiteren Kronblättern bestehend, mit den 5—10 Staubgefäfsen dem Rande einer Scheibe eingefügt; Kernfrucht 5fächerig. n. **161.**

V. Blüten meist unvollständig; Kronblätter meist fehlend oder, wenn vorhanden, sehr klein und unterständig.

a) Staubgefäfse 5.

344 Glaux Tourn. Kelch glockenförmig, 5spaltig, innen gefärbt; Kronblätter fehlend; Kapsel kugelig, 5klappig. n. **162.**
Polygonum (VIII, 1).

b) Staubgefäfse 10, von denen 5 ohne Staubbeutel sind.

157 Herniaria Tourn. Kelch 5teilig, mit flachen oder ein wenig *gewölbten, innen* etwas gefärbten Zipfeln; Kronblätter sehr klein *oder fehlend;* Frucht vom Kelche eingeschlossen, 1samig, nicht *aufspringend.* n. **163.**

57 Illecebrum Tourn. Kelch 5teilig, mit knorpeligen, von der Seite her zusammengedrückten, stachelspitzigen, weifsen Zipfeln; Kronblätter sehr klein, borstenförmig oder fehlend; Kapsel vom Kelche eingeschlossen, 1samig, am Grunde in 5—10 Lappen aufspringend. n. **164.**

VI. Blüten unvollständig, Blütenhülle oberständig.

30 Thesium L. Blütenhülle 4—5spaltig, trichterförmig; Staubgefäfse von einem Haarbüschel eingeschlossen; Steinfrucht 1samig, von der bleibenden Blütenhülle umgeben. n. **165.**

2. Ordnung. **Digynia.** Zwei Griffel.

I. Blüten unvollständig.

38 Ulmus L. Blütenhülle 4—5zähnig, glockenförmig; Fruchtknoten 2fächerig; Nufs durch Fehlschlagen 1fächerig, geflügelt. n. **166.**

49 Corispermum Juss. Blütenhülle fehlend oder in zwei durchsichtigen Schüppchen vorhanden; Kornfrucht geflügelt; Samenkeim ringförmig. n. **167.**

51 Beta Tourn. Blütenhülle 5spaltig, fleischig werdend, am Grunde mit der Röhre den Fruchtknoten einschliefsend; Frucht an die Blütenhülle angewachsen, mit einem wagrechten Samen; Samenkeim ringförmig. n. **168.**

48 Sálsola L. Blütenhülle 5teilig, zuletzt auf dem Rücken mit einem quergestellten Anhängsel; Samenkeim schraubenförmig. n. **169.**

349 Kochia Rth. Blütenhülle 5teilig, zuletzt auf dem Rücken in häutige Querflügel auswachsend; Schlauchfrucht niedergedrückt, von der sternförmig-geflügelten Blütenhülle bedeckt; Samen wagrecht; Samenkeim fast ringförmig. n. **170.**

349 Echinopsílon Moq. Tand. Blütenhülle zuletzt auf dem Rücken in 5 abstehende, dornförmige Anhängsel auswachsend; sonst w. v. n. **171.**

348 Chenopodína Moq. Tand. Blütenhülle 5teilig; Schlauchfrucht von der geschlossenen Blütenhülle bedeckt, niedergedrückt; Samen wagrecht; Samenkeim schraubenförmig. n. **172.**

350 Chenopodium Tourn. Blütenhülle 5teilig, ohne Anhängsel; Schlauchfrucht niedergedrückt, von der meist geschlossenen Blütenhülle bedeckt; Samen wagrecht oder senkrecht; Samenkeim ringförmig. n. **173.**

351 Blitum Tourn. Blütenhülle 3—5teilig, ohne Anhängsel; Schlauchfrucht zusammengedrückt, von der beerenartigen Blütenhülle bedeckt; Samen senkrecht; Samenkeim ringförmig. n. **174.**

II. Blüten vollständig; Blumenkrone verwachsenblättrig, unterständig.

a) Fruchtknoten 2; Narbe 1.

279 *Vincetoxicum Mnch.* Blumenkrone radförmig, 5teilig; Staubgefäfse am Grunde in einen 5lappigen Körper verwachsen. n. **175**

[b*]

b) Fruchtknoten 1.

281 Sweertia L. Blumenkronzipfel am Grunde mit 2 am Umfange fransigen Honiggruben versehen. n. **176.**

281 Gentiana Trn. Blumenkronzipfel mit ungefransten Honiggruben; Griffel 2 oder 1 mit 2 Narben. n. **177.**

286 Cuscuta Tourn. Blumenkrone 4 — 5spaltig; Narbe linealisch oder keulenförmig-verdickt; Kapsel ringsum abspringend. Schmarotzerpflanze. n. **178.**

III. Blüten vollständig; Blumenkrone 5blättrig, oberständig. Doldengewächse.

A. Blüten in einem Köpfchen oder in unvollkommener Dolde.

167 Hydrocótyle Tourn. Kelchrand undeutlich; Kronblätter ungeteilt, spitz; Frucht von der Seite her flach zusammengedrückt, beiderseits auf dem Mittelfelde mit 2 bogenförmigen Rippen. (Unsere Art schildförmig-blättrig). n. **179.**

168 Eryngium Tourn. Kelchrand 5zähnig; Kronblätter aufrecht zusammenneigend, von der Mitte an in ein Läppchen von der Länge des Kronblattes eingeknickt; Früchtchen rippenlos, schuppig oder höckerig; Pflanze distelartig. n. **180.**

168 Astrantia Tourn. Früchtchen mit 5 erhabenen, faltig-gezähnten, hohlen Rippen; Kronblätter wie bei v. n. **181.**

167 Hacquetia Neck. Früchtchen glatt, mit 5 fadenförmigen, inwendig von einem Kanale durchbohrten Rippen; Kronblätter wie bei Eryngium. n. **182.**

167 Sanícula Tourn. Kelchzähne blattartig; Frucht fast kugelig, mit hakenförmigen Stacheln dicht bedeckt; Früchtchen rippenlos, vielstriemig; Blüten vielehig; Blätter hahnenfufsartig. n. **200.**

B. Dolden zusammengesetzt.

a) Eiweifs auf der Fugenseite flach oder gewölbt; Hauptrippen 5, fadenförmig; Nebenrippen fehlend; Frucht von der Seite her deutlich zusammengedrückt.

1. Kronblätter ungeteilt; Kelchrand undeutlich.

172 Bupleurum Tourn. Kronblätter an der Spitze abgestutzt, eingerollt; Rippen geflügelt oder undeutlich; Thälchen striemig oder striemenlos; Blätter ungeteilt. n. **183.**

170 Helosciadium Koch. Kronblätter sternförmig ausgebreitet, eiförmig, mit einem kleinen geraden oder einwärtsgebogenen Spitzchen; Thälchen 1striemig. n. **184.**

169 Apium L. Kronblätter sternförmig ausgebreitet, rundlich, mit einem eingerollten Spitzchen; Thälchen 1striemig; Fruchtträger ungeteilt. n. **185.**

169 Trinia Hoffm. Kronblätter der männlichen Blüten lanzettlich, einwärtsgebogen, die der weiblichen oder zweigeschlechtigen Blüten eiförmig, kurz zugespitzt; Rippen des Früchtchens von einem Kanale durchbohrt. n. **186.**

169 Petroselinum Hoffm. Kronblätter rundlich, in ein einwärtsgebogenes Läppchen verschmälert; Thälchen 1striemig; Fruchtträger geteilt. n. **187**

2. Kronblätter verkehrt-herzförmig, mit einem kleinen einwärtsgebogenen Läppchen; Kelchrand undeutlich.

170 Ammi L. Kronblätter unregelmäfsig; Frucht eiförmig-läng-

lich, von der Seite zusammengedrückt; Thälchen 1striemig; Fruchtträger 2teilig. n. **188.**

171 Aegopódium L. Kronblätter regelmäſsig; Frucht länglich, zusammengedrückt; Thälchen striemenlos; Fruchtträger borstenförmig, an der Spitze geteilt. n. **189.**

171 Carum L. Frucht länglich, zusammengedrückt; Thälchen 1striemig; Fruchtträger frei, an der Spitze geteilt; Griffel zurückgebogen. n. **190.**

171 Pimpinella L. Frucht eiförmig, zusammengedrückt, 2knotig; Thälchen 3striemig; Fruchtträger frei, gespalten; Griffel haarfein, abstehend. n. **191.**

3. Kelchrand 5zähnig; sonst wie 2.

*** Thälchen 1striemig.**

169 Cicuta L. Frucht kugelig-zusammengedrückt, 2knotig; Rippen flach; Striemen die Thälchen ausfüllend; Fruchtträger geteilt; Eiweiſs im Querschnitte kreisrund. n. **192.**

170 Falcaria Rivin. Frucht länglich, zusammengedrückt, Rippen fadenförmig; Fruchtträger geteilt; Eiweiſs walzlich-gewölbt, auf der Fugenfläche flach. n. **193.**

*** * Thälchen 3striemig.**

172 Bérula Koch. Striemen mit dem rindenartigen Fruchtgehäuse bedeckt; Fruchtträger ungeteilt. n. **194.**

172 Sium L. Striemen oberflächlich; Fruchtträger geteilt. n. **195.**

b) Hauptrippen fadenförmig oder geflügelt; Frucht im Querschnitte kreisrund oder vom Rücken her zusammengedrückt, aber nicht linsenförmig; sonst wie a.

aa) Samen frei in der Höhle der äuſsern Fruchthaut.

179 Archangelica Hoffm. Seitenständige Rippen in einen Flügel von der doppelten Breite der Rückenrippen verbreitert. n. **196.**

bb) Samen nur in den Thälchen an das Fruchtgehäuse angewachsen.

178 Ostéricum Hoffm. Kronblätter rundlich-verkehrt-herzförmig, mit einwärts gebogenem Läppchen; Früchtchen mit 3 fadenförmigen Rückenrippen und 2 breit-geflügelten Seitenrippen, alle Rippen hohl; Thälchen 1striemig. n. **197.**

cc) Samen überall an das Fruchtgehäuse angewachsen.

1. Kronblätter ganz, zugespitzt.

177 Meum Tourn. Kelchrand undeutlich; Rippen geschärft, gleich; Thälchen vielstriemig. n. **198.**

179 Angélica L. Kelchrand undeutlich; die seitenständigen Rippen einen Flügel von der doppelten Breite der rückenständigen bildend; Thälchen 1striemig. n. **199.**

2. Kronblätter rundlich, ganz, eingerollt.

175 Foeniculum *Adans.* Kelchrand undeutlich; Läppchen der *Kronblätter fast 4eckig,* gestutzt; Rippen stumpf-gekielt; Thälchen *1-, selten 3striemig.* n. **200.**

3. Kronblätter rundlich, verkehrt-eiförmig oder verkehrt-herzförmig mit eine einwärts gebogenen Läppchen.

*** Thälchen scheinbar striemenlos, aber mit sehr feinen, einzelnen Ölstrieme Kelchrand gezähnt.**

178 Pachypleurum Ledeb. Kronblätter verkehrt-eiförmig, mit eine spitzen, einwärts gebogenen Läppchen; Hülle und Hüllchen vi blättrig; Fruchtrippen dick, fast geflügelt. n. 201

*** * Thälchen 1striemig; Kelchrand unmerklich.**

178 Levisticum Koch. Kronblätter rundlich, einwärts gekrümm in ein Läppchen verschmälert; Seitenflügel der Früchtchen do pelt so breit als die Rückenrippen. n. 20

178 Selínum L. Kronblätter verkehrt-herzförmig; die äufseren Thä chen zuweilen zweistriemig; sonst w. v. n. 20

175 Aethúsa L. Kronblätter verkehrt-eiförmig; Rückenrippen d Früchtchen erhaben, dick, scharf-gekielt, Seitenrippen etwas breite n. 20

176 Cnidium Cuss. Rippen etwas häutig-geflügelt, gleich. n. 20

176 Cenolophium Koch. Kronblätter verkehrt-eiförmig-rundlic ausgerandet, am Grunde mit einem Anhängsel; Rückenripp gleich, scharf, schwach-geflügelt, innen aufgeblasen-hohl. n. 20

*** * * Thälchen 1-, selten 2—3striemig; Kelchrand gezähnt.**

174 Oenánthe L. Kronblätter verkehrt-eiförmig; Seitenrippen etw breiter als die Rückenrippen; Griffel aufrecht; Fruchtträger a gewachsen, undeutlich. n. 20

175 Séseli L. Kelchzähne 3eckig, kurz; Seitenrippen oft etw breiter als die Rückenrippen; Thälchen 1striemig, selten 2- b 3striemig; Griffel zurückgebogen; Fruchtträger frei, geteilt. n. 20

176 Libanotis Crntz. Kelchzähne pfriemlich, verlängert, abfallen sonst w. v. n. 20

*** * * * Thälchen 2—3striemig.**

178 Conioselínum Fisch. Rippen geflügelt, die randständige Flügel doppelt so breit als die rückständigen; Kelchrand ve wischt. n. 21

177 Athamanta L. Rippen fast gleich; Kelchrand 5zähnig; Kro blätter sehr kurz benagelt; Griffel aufrecht oder wagerecht-a stehend. n. 210

*** * * * * Thälchen mit mehren zusammenfliefsenden Striemen.**

177 Silăus Bess. Kronblätter mit breitem Grunde sitzend; Ripp fast gleich, etwas geflügelt; Griffel zurückgebogen. n. 21

c) Eiweifs auf der Fugenseite flach oder gewölbt; Hauptrippen fadenförmi Nebenrippen fehlend; Frucht vom Rücken her flach- oder linsenförmig-zusa mengedrückt, mit geflügeltem, spitzem oder verdicktem Rande. Striemen obe flächlich, 1—2 in jedem Thälchen.

1. Rippen sehr fein, die Seitenrippen von den 3 Rückenrippen entfernt, den ve breiterten Rand berührend oder von diesem bedeckt.

182 Tordylium Tourn. Kronblätter verkehrt-herzförmig; Striem fadenförmig; Fruchtrand verdickt. n. 21

181 Heracléum Tourn. Kronblätter verkehrt-herzförmig, die äufser oft strahlend; Striemen keulenförmig; Fruchtrand abgeflacht. n. 2

181 Pastinaca Tourn. Kronblätter eingerollt (gelb); Striemen fadenförmig; Fruchtrand abgeflacht. n. **214.**

2. Rippen fadenförmig, gleichweit abstehend.

181 Anethum L. Kronblätter abgestutzt, dicht-eingerollt; Rückenrippen scharf gekielt, Seitenrippen undeutlich. n. **215.**

181 Imperatória L. Kelchrand undeutlich; Kronblätter verkehrtherzförmig. n. **216.**

179 Peucédanum L. Kelchrand 5zähnig, zuweilen undeutlich; Kronblätter verkehrt-herzförmig oder rundlich, in ein Läppchen verengert, flach oder etwas einwärtsgekrümmt; Fugenstriemen oberflächlich oder vom Fruchtgehäuse bedeckt. n. **217.**

d) Eiweifs auf der Fugenseite flach; Frucht vom Rücken her mehr oder weniger zusammengedrückt; Hauptrippen 5, Nebenrippen 4.

182 Siler Scop. Früchtchen mit erhabenen, fadenförmigen Rippen, die 4 Seitenrippen weniger hervortretend. n. **219.**

183 Laserpitium Tourn. Früchtchen mit fadenförmigen Hauptrippen, Nebenrippen mit ungeteilten Flügeln. n. **220.**

184 Daucus Tourn. Früchtchen mit fadenförmigen, borstigen Hauptrippen; Nebenrippen 1reihig-stachelig. n. **221.**

184 Orláya Hoffm. Nebenrippen 2—3reihig-stachelig; sonst w. v. n. **222.**

e) Eiweifs eingerollt oder auf der Fugenseite mit einer Längsfurche.

1. Früchtchen stachelig; Hauptrippen 5; Nebenrippen 4; die beiden Seitenrippen auf der Fugenfläche liegend.

184 Caúcalis L. Früchtchen mit 4 stacheligen Rippen, Stacheln 1—3reihig. n. **223.**

185 Turgenia Hoffm. Früchtchen mit 7 stacheligen Rippen, Stacheln 2—3reihig. n. **224.**

185 Tórilis Adans. Früchtchen auf dem Rücken dichtstachelig, mit 3 dazwischen liegenden Reihen von Börstchen. n. **225.**

2. Früchtchen nicht stachelig, aber bisweilen mit Börstchen tragenden Knötchen bestreut; Rippen plattgedrückt, stumpf, nicht gekerbt, manchmal fehlend.

186 Anthríscus Hoffm. Früchtchen fast stielrund, rippenlos, nur der Schnabel 5rippig. n. **226.**

185 Scandix L. Frucht sehr lang-geschnäbelt; Früchtchen mit 5 stumpfen, gleichen Rippen, Seitenrippen randbildend. n. **227.**

187 Chaerophyllum L. Frucht schnabellos; Früchtchen mit 5 stumpfen, gleichen Rippen, Seitenrippen randbildend. n. **228.**

3. Früchtchen nicht stachelig; Rippen scharf-gekielt, nicht gekerbt, kahl.

188 Myrrhis Scop. Kelchrand undeutlich; Kronblätter verkehrt-eiförmig; Samen eingerollt, von einer doppelten Haut bedeckt. n. **229.**

4. Früchtchen nicht stachelig; Rippen erhaben, gekerbt.

188 Conium L. Kelch undeutlich; Rippen 5, hervortretend, wellig gekerbt, nicht hohl. n. **230.**

188 Pleurospérmum Hoffm. Kelchrand 5zähnig, Rippen 5, hohl. n. **231.**

f) Eiweifs auf dem Rücken halbkugelig-gewölbt, auf der Fugenseite vertieft.

189 Coriandrum L. Kelchrand 5zähnig; Frucht kugelig, mit 10 *geschlängelten Hauptrippen* und 8 mehr hervortretenden, geraden *Nebenrippen.* n. **232.**

189 Bifora Hoffm. Kelchrand undeutlich; Frucht 2knotig, Früchtchen kugelig-bauchig, mit 5 eingedrückten, schwachen Rillen; Fuge mit 2 Öffnungen. n. 232a.
Herniaria (V, 1), Polycnemum (III, 1).

Dieselben Doldengewächse nach den Hüllen geordnet.

A. Dolden unvollkommen.

167 Hydrocotyle Tourn. Hülle 3—5blättrig; Blätter bei unserer Art schildförmig. n. 179.
167 Hacquetia Neck. Hülle 5—8blättrig. n. 182.
168 Eryngium Tourn. Hülle vielteilig, dornig; Pflanze distelartig. n. 180.
168 Astrantia Trn. Frucht schlauchartig; Rippen faltig. n. 181.
167 Sanicula L. Frucht mit hakenförmigen Borsten besetzt, rippenlos; Blüten vielehig. n. 200.

B. Dolden zusammengesetzt.

1. Hülle vielblättrig (3—12); Hüllchen vielblättrig (5—10).

170 Helosciadium repens Koch. Frucht kugelig, 2knotig, gerippt. n. 184.
170 Ammi L. Kronblätter ungleich; Frucht eiförmig-länglich. n. 188.
172 Sium L. Frucht 2knotig, gerippt, Seitenrippen randbildend; Blumenkrone weifs. n. 195.
172 Berula Kch. Seitenrippen neben dem Rande; s. w. v. n. 194.
172 Bupleurum Tourn. Frucht 2knotig, gerippt, Blk. gelb; Blätter ungeteilt, oft blattstielartig. n. 183.
174 Oenanthe Lachenalii Gmel. Frucht keulenförmig, gerippt. n. 207.
176 Libanotis Crntz. Frucht eiförmig, gestreift, steifhaarig. n. 209.
177 Athamanta L. Frucht länglich-lanzettlich, in einen Hals verschmälert, steifhaarig; Kelch 5zähnig. n. 210a.
178 Levisticum Koch. Frucht linsenförmig, eiförmig, flügelig gerippt, Rand klaffend; Blk. gelblich. n. 202.
178 Pachypleurum Ledeb. Frucht eiförmig, etwas zusammengedrückt, dickrippig, fast geflügelt; Thälchen undeutlich-1striemig. Blk. weifs. n. 201a.
180 Peucedanum Cerv. Lap., P. Oreoselinum Mnch. und P. alsaticum L. Frucht linsenförmig, gerippt, am Rande geflügelt. n. 217.
181 Peucedanum palustre Mnch. Frucht linsenförmig, erhaben gerippt, am Rande schmal-geflügelt. n. 217.
182 Tordylium Tourn. Frucht linsenförmig, gerippt, am verdickten Rande runzelig-knotig. n. 212.
183 Laserpitium Trn. Frucht 8flügelig, Flügelkiel behaart. n. 220.
184 Daucus Tourn. Frucht linsenförmig; Nebenrippen 1reihig-stachelig; fruchttragende Dolde vogelnestartig vertieft. n. 221.
185 Turgenia Hoffm. Frucht 2knotig, stachelig; Kelchzähne borstenförmig. n. 224.
184 Orláya Hoffm. Frucht linsenförmig; Nebenrippen 2reihig-stachelig. n. 222.

85 **Torilis Anthriscus Gmel.** Frucht länglich, stachelig; Kelch 5zähnig. n. **225.**
88 **Conium L.** Frucht eiförmig, 2knotig, wellig-gerippt. n. **230.**
88 **Pleurospermum Hoffm.** Frucht eiförmig, kerbig-geflügelt, Rippen hohl. n. **231.**
70 **Falcaria Tourn.** Frucht länglich, gerippt. n. **193.**
71 **Carum Bulbocastanum Koch.** Frucht länglich, gerippt; Wurzel fast kugelig. n. **190.**

2. Hülle fehlend oder wenigblättrig (1—3); Hüllchen vielblättrig (4—8).

67 **Sanicula Tourn.** Frucht fest, kugelig-eiförmig, mit hakenförmigen Borsten besetzt. n. **200.**
69 **Cicuta L.** Frucht 2knotig, gerippt; Kronblätter ausgerandet. n. **192.**
69 **Petroselinum Hoffm.** Kronblätter ganzrandig; sonst wie vor. n. **187.**
70 **Helosciadium inundatum Koch u. H. nodiflorum Koch.** Frucht eiförmig, gerippt. n. **184.**
72 **Bupleurum Tourn.** Frucht 2knotig, gerippt; Blk. gelb. n. **183.**
73 **Aethusa L.** Frucht eiförmig-kugelig, gerippt. n. **204.**
74 **Oenanthe L.** Frucht länglich-eiförmig, erhaben-gerippt. n. **207.**
75 **Seseli L.** Frucht eiförmig-länglich, gerippt, Kelch 5zähnig. n. **208.**
77 **Athamanta L.** Frucht länglich-lanzettlich, in einen Hals verschmälert, steifhaarig; Kelch 5zähnig. n. **210 a.**
76 **Cenolophium Koch.** Frucht eiförmig-länglich, mit scharfen, schwach-geflügelten, innen aufgeblasen-hohlen Rippen; Kelchrand undeutlich. n. **206.**
76 **Cnidium Cuss.** Frucht rundlich-eiförmig, scharfrippig; Blk. weiſs. n. **205.**
77 **Silaus Bess.** Frucht länglich, scharfrippig. Blk. gelb. n. **211.**
77 **Meum Tourn.** Blk. weiſs; sonst w. v. n. **198.**
78 **Conioselinum Fisch.** Frucht etwas zusammengedrückt, flügelig-gerippt, Randflügel viel breiter. n. **210.**
78 **Selinum L.** Frucht eiförmig, flügelig-gerippt, Rand klaffend. n. **203.**
78 **Ostericum Hoffm.** Frucht eiförmig, gerippt, Rand klaffend-geflügelt. n. **197.**
79 **Angelica L.** Frucht zusammengedrückt, eiförmig, gerippt, Rand klaffend-geflügelt; Kronblätter lanzettlich. n. **199.**
79 **Archangelica Hoffm.** Kronblätter elliptisch, mit einwärts gebogenen Spitzchen; sonst w. v. n. **196.**
81 **Imperatoria L.** Frucht linsenförmig, gerippt, am Rande geflügelt. n. **216.**
79 **Peucedanum off. L.** Frucht linsenförmig, gerippt, am Rande schmal-geflügelt. n. **217.**
81 **Heracleum L.** *Frucht linsenförmig*, gerippt, am Rande breit *geflügelt.* n. **213.**
t Caucalis L. Frucht länglich, stachelig; Kelch 5zähnig. n. **223**

185 Torilis infesta Koch. Frucht länglich-eiförmig, stache
Kelch 5zähnig, Zähne 3eckig. n. 2
185 Scandix L. Frucht länglich-linealisch, lang-geschnäbelt. n. 1
186 Anthriscus Hoffm. Frucht länglich oder eiförmig, geschnäl
kahl oder borstig. n. 2
187 Chaerophyllum L. Frucht länglich, ungeschnäbelt, kahl. n. 2
188 Myrrhis Scop. Frucht länglich, hohl, scharfrippig. n. 2
188 Conium L. Frucht eiförmig, 2knotig, wellig-gerippt. n. 2
189 Coriandrum L. Frucht kugelig, fast glatt. n. 2
189 Bifora Hoffm. Frucht 2knotig; Früchtchen kugelig-bauc
n. 23

3. Hülle wenigblättrig; Hüllchen fehlend.

181 Anethum Tourn. Frucht linsenförmig, gerippt, breitgeflüg
n. 2

4. Hülle und Hüllchen wenigblättrig (1—3).

172 Pimpinella Anisum L. Frucht eiförmig, 2knotig. n. 1
171 Carum L. Frucht länglich-2knotig, gerippt. n. 1

5. Hülle und Hüllchen fehlend.

169 Trinia Hoffm. Frucht 2knotig, gerippt, Rippen hohl; K
blätter lanzettlich oder eiförmig. n. 1
169 Apium L. Frucht 2knotig, gerippt; Kronblätter rundlich. n. 1
171 Aegopodium L. Frucht länglich, gerippt; Blk. weiſs. n. 1
175 Foeniculum Adans. Blk. gelb; sonst w. v. n. 2
171 Pimpinella L. Frucht eiförmig, gerippt. n. 1
182 Siler Scop. Frucht länglich-linsenförmig, gerippt, flügel
n. 2
181 Anethum Tourn. Frucht linsenförmig, gerippt, breit-geflüg
Kronblätter abgestutzt. n. 2
181 Pastinaca Tourn. Kronblätter eingerollt; sonst w. v. n. 2
171 Carum L. Frucht länglich, gerippt. n. 1

6. Hülle fehlend; Hüllchen wenigblättrig.

169 Trinia Hoffm. Frucht eiförmig, gerippt, flügellos. n. 1
181 Imperatoria L. Frucht linsenförmig, gerippt, breitgeflüg
n. 2

3. Ordnung. Trigynia. Drei Griffel.

a) Blüten vollständig; Blumenkrone unterständig.

92 Rhus Tourn. Steinfrucht mit einer 1samigen Nuſs; Holzpfla
n. 2
91 Staphyléa L. Kapseln 2—3, aufgeblasen, am Grunde zusamn
gewachsen; Samen knöchern; Holzpflanze. n. 2
156 Corrigíola L. Kronblätter so lang als die Kelchzipfel; Ka
1samig, nicht aufspringend; krautartige Pflanze. n. 2
Stellaria media und Holosteum (X, 3), Drosera (V, 5).

b) Blüten vollständig; Blumenkrone oberständig.

191 Viburnum L. Blumenkrone radförmig oder röhrig; N
sitzend; Fruchtknoten 3fächerig; Steinfrucht durch Fehlschl
1fächerig, 1samig. n.

1 **Sambucus** Tourn. Blumenkrone radförmig, zuletzt zurückgebogen, ihre Zipfel in der Knospenlage dachziegelig sich deckend; Narbe sitzend; Fruchtknoten 3—5fächerig; Steinfrucht durch Fehlschlagen meist 3fächerig, 3samig; Holzpflanze. n. **237.**

1 **Ebulum** Pont. Zipfel der Blumenkrone in der Knospenlage klappig; krautartige Pflanze; sonst w. v. n. **238.**

Drosera (V, 5), Stellaria media (X, 3).

4. Ordnung, **Tetragynia.** Vier Griffel.

7 **Parnassia** Tourn. Kelch 5blättrig; Kronblätter 5, vor welchen 5 oberwärts geschlitzte, drüsentragende unfruchtbare Staubfäden (Nebenkronblätter) stehen; Kapsel 1fächerig, an der Spitze vierklappig. n. **239.**

Drosera (V, 5), Sagina (X, 5).

5. Ordnung. **Pentagynia.** Fünf Griffel.

7 **Sibbaldia** L. Kelch 5spaltig mit 5spaltigem, etwas kleinern Hüllkelch; Staubgefäfse 5, Griffel 5, selten 10; Fruchtboden saftlos; Fruchtknoten 5, frei. n. **239a.**

9 **Crassula** L. Kelch 5spaltig; Staubgefäfse 5 oder 10; Fruchtknoten 5, am Grunde verwachsen. n. **240.**

9 **Linum** L. Kelch 5spaltig; Fruchtknoten 1, 10fächerig. n. **241.**

3 **Drósera** L. Kelch 5spaltig; Griffel 2teilig; Fruchtknoten 1, 1fächerig, mehreiig; Kapsel 3—5klappig. Moorpflanze n. **242.**

3 **Aldrovandia** Monti. Kelch und Blumenkrone 5blättrig; Griffel kurz-fadenförmig, stumpfnarbig; Kapsel kugelig, 1fächerig, 5klappig. Wasserpflanze. n. **243.**

3 **Státice** L. Kelch mit trockenhäutigem Saume; Blumenkrone 5blättrig; Fruchtknoten 1, 1eiig; Kapsel am Grunde unregelmäfsig abreifsend; Blüten in einseitswendigen Ähren. n. **244.**

5 **Armeria** Willd. Nägel der Kronblätter am Grunde durch Zotten verbunden; Blüten in einem von Hüllblättern eingeschlossenen Kopfe, mit einem später zurückgeschlagenen Scheidenblatte; sonst w. v. n. **245.**

Arten von Cerastium und Spergula (X, 5).

6. Ordnung. **Polygynia.** Viele Griffel.

Myosurus (XIII, 7), **Sibbaldia** (V, 5).

. Klasse. HEXANDRIA. Zweigeschlechtige Blüten mit 6 freien, gleichlangen Staubgefäfsen.

1. Ordnung. **Monogynia.** Ein Griffel.

I. Blüten vollständig.

a) Blumenkrone unterständig.

' **Bérberis** L. *Kelch 6blättrig,* aus 2 3gliedrigen Kreisen bestehend; *Kronblätter 6,* jedes am Grunde 2drüsig; Beere 2 bis *3samig.* n. **246.**

154 Peplis L. Kelch glockig, 12zähnig; Kapsel 2fächerig, vielsamig n. 247.
Lythrum Hyssopifolia (XI, 1), Lysimachia thyrsiflora (V, 1).

b) Blumenkrone oberständig.

190 Loranthus L. Kelchrand oberständig, kurz, abgestutzt oder gezähnt; Kronblätter 4—8; Beere 1samig. Strauchige Schmarotzerpflanze. n. 248.

II. Blütenhülle blumenkronartig, oberständig.

408 Leucoïum L. Blütenhülle glockenförmig, bis auf den Grund 6teilig, mit gleichen Zipfeln. n. 249.
408 Galanthus L. Blütenhülle glockenförmig, bis auf den Grund 6teilig; innere Zipfel kürzer, ausgerandet. n. 250.
407 Narcissus L. Blütenhülle mit ausgebreitetem, 6teiligem Saume; Staubgefäfse nebst der glockigen Nebenkrone dem Schlunde der Blütenhülle eingefügt. n. 251.

III. Blütenhülle blumenkronartig, 6zähnig oder 6-, selten 4spaltig, unterständig.

417 Convallaria L. Blütenhülle glockig; Staubgefäfse aus dem Grunde der Blütenhülle entspringend; Fruchtknoten 3fächerig, Fächer 2eiig; Beere rot, mit drei 2samigen oder durch Fehlschlagen 1samigen Fächern. n. 252.
417 Polygónatum Tourn. Blütenhülle röhrig; Staubgefäfse aus der Mitte der Blütenhülle entspringend; Fruchtknoten 3fächerig, Fächer 2eiig; Beere blau, 3fächerig, sechs- oder selten dreisamig. n. 253.
417 Majanthemum Web. Blütenhülle tief 4- (oder 6-) spaltig; 4 (oder 6) Staubgefäfse; Beere 1—2samig. n. 254.
417 Endymion Dumort. Blütenhülle glockig, 6spaltig; Staubgefäfse aufrecht, unter der Mitte der Blütenhüllblätter eingefügt; Kapselfrucht. n. 255.
417 Muscari Tourn. Blütenhülle kugelig oder walzlich, an der Mündung verengert, mit sehr kurzem, 6zähnigem Saume. n. 256.

IV. Blütenhülle blumenkronartig, 6blättrig, unterständig.

A. Griffel an der Spitze 3spaltig.

416 Aspáragus Tourn. Blütenhülle glockig, an einem gegliederten Stielchen; Beere 3fächerig, Fächer 2samig, Blüten meist vielehig. n. 257.
410 Fritillaria L. Blütenhüllblätter am Grunde mit einer Honiggrube versehen; Kapselfrucht 3fächerig, Fächer vielsamig. n. 258.
411 Erythrónium L. Die drei unteren Blätter der Blütenhülle *am Grunde 2schwielig;* Kapselfrucht 3fächerig, Fächer wenig*samig.* n. 259.

B. Griffel an der Spitze ungeteilt oder fehlend; Narben stumpf oder 3lappig.

) Staubbeutel aufrecht, mit dem Grunde auf die Spitze des Staubfadens gestellt.

16 **Stréptopus Rich.** Äufsere Blütenhüllblätter am Grunde sackartig vertieft; Griffel fadenförmig; Beerenfrucht. n. **260.**

09 **Gagea Salisb.** Blütenhüllblätter oberwärts abstehend; Griffel fadenförmig; Kapsel 3fächerig. n. **261.**

09 **Túlipa Tourn.** Blütenhüllblätter glockig sich zusammenneigend, ohne Honigbehälter; Griffel fehlend; Narbe 3lappig; Kapsel 3fächerig. n. **262.**

) Staubbeutel quer aufliegend; Blütenhüllblätter am Grunde mit einem Honigbehälter versehen.

11 **Lilium Tourn.** Blütenhüllblätter glockig oder zurückgerollt, am Grunde mit einer honigabsondernden Längsfurche; Griffel ungeteilt; Narbe 3eckig. n. **263.**

11 **Lloydia Salisb.** Blütenhüllblätter gerade, ausgebreitet, am Grunde mit halbmondförmiger Honiggrube. n. **263a.**

) Staubbeutel quer aufliegend; Honigbehälter fehlend; Blütenhülle am Grunde in ein mit dem Blütenstiele gegliedertes Stielchen zusammengezogen.

11 **Anthéricum L.** Staubfäden pfriemlich, den Fruchtknoten nicht bedeckend; Griffel ungeteilt. n. **264.**

) Blütenhülle am Grunde nicht in ein gegliedertes Stielchen zusammengezogen; sonst wie c.

13 **Allium L.** Dolde vor der Blütezeit von einer Blütenscheide eingeschlossen; Staubgefäfse am Grunde mit der Blütenhülle verwachsen. n. **265.**

18 **Narthecium Moehr.** Blütenscheide fehlend; Staubfäden bärtig; Griffel 3seitig. n. **266.**

11 **Ornithógalum Tourn.** Blütenscheide fehlend; Staubgefäfse dem Fruchtboden vor den Blütenhüllblättern eingefügt; Griffel 3seitig. n. **267.**

12 **Scilla L.** Blütenscheide fehlend; Staubgefäfse dem Grunde der Blütenhüllblätter eingefügt; Griffel 3seitig. n. **268.**

V. Blütenhülle kelchartig (durchsichtig oder trockenhäutig).

20 **Juncus Tourn.** Blütenhülle 6blättrig, aus 2 dreigliedrigen Kreisen bestehend, spelzenartig; Griffel mit drei fadenförmigen Narben; Kapsel 3klappig, vielsamig; Klappen in der Mitte die Scheidewand tragend. n. **269.**

24 **Lúzula DC.** Kapsel 1fächerig, 3klappig, 3samig; Klappen ohne Scheidewand; sonst w. v. n. **270.**

92 **Acŏrus L.** Blütenhülle 6blättrig, bleibend; Narbe stumpf, sitzend; Fruchtknoten 3fächerig; Blüten an einem scheinbar seitenständigen Kolben. n. **271.**

VI. *Blütenhülle* fehlend.

92 ***Calla L.*** *Blüten den Kolben* vollständig bedeckend; Blüten-*scheide (Hülle) flach, innen weifs*; Frucht eine Beere. n. **271a.**

2. Ordnung. **Digynia.** Zwei Griffel.

357 **Oxyria Hill.** Blütenhülle bis zum Grunde vierteilig; Nar 2, pinselförmig; Frucht linsenförmig, breit geflügelt. n. 27

3. Ordnung. **Trigynia.** Drei Griffel.

A. Blütenhülle verwaschenblättrig.

419 **Colchicum Tourn.** Blütenhülle trichterförmig, mit verläng ter Röhre; Staubgefäfse dem oberen Teile der Röhre eingefü Kapsel aufgeblasen, 3fächerig. n. 2

B. Blütenhülle 6blättrig.

419 **Veratrum Tourn.** Staubbeutel quer in ein Schüsselchen a springend; Fruchtknoten 3, in den Griffel verschmälert, am Gru verwachsen. n. 2

419 **Tofieldia Huds.** Staubbeutel der Länge nach aufspringe Fruchtknoten 3, in den Griffel verschmälert, bis zur Mitte v wachsen. n. 2

384 **Scheuchzeria L.** Fruchtknoten 3; Griffel fehlend; Narbe der Spitze des Fruchtknotens auswärts schief aufgewachsen. n. 2

385 **Triglóchin L.** Blütenhülle kelchartig; Fruchtknoten 3—6, zule vom Grunde aus sich ablösend; Narben 3—6, sitzend, federig. n. 2

354 **Rumex L.** Blütenhülle kelchartig; innere Blütenhüllblätter gröfs zusammenneigend, später die 3kantige Nufs umgebend; Nar federig; Blüten zweigeschlechtig, vielehig oder 2häusig. n. 2

C. Blüten vollständig; Blumenkrone getrenntblättrig.

Elatine hexandra (VIII, 4).

D. Blüten unvollständig; Blütenhülle unterständig.

Arten von Polygonum (VIII, 1).

5. Ordnung. **Polygynia.** Sechs und mehr Griffe

383 **Alísma L.** Kelch und Blumenkrone 3blättrig; Frucht aus viel wenigstens 6 sitzenden quirlständigen, 1samigen Früchtchen l stehend. n. 2

Triglochin maritima (VI, 3).

VII. Klasse. HEPTANDRIA. Zweigeschlechtige Blüt mit 7 freien Staubgefäfsen.

1. Ordnung. **Monogynia.** Ein Griffel.

339 **Trientalis Ruppius.** Kelch tief 6—9-, meist 7spaltig; B menkrone mit flachem, 6—9-, meist 7teiligem Rande, die Zip am Grunde durch einen die Staubgefäfse tragenden Ring verbu den; Kapsel 7klappig. n. 2

85 **Aescŭlus L.** (Escŭlus). Kelch glockig, 5zähnig, mit der 4— blättrigen, unregelmäfsigen Blumenkrone und den Staubgefäfs dem Rande einer unterständigen Scheibe eingefügt; Kapsel ku lig, stachelig, meist 3fächerig. n. 2

Calla (VI, 1), Lysimachia thyrsiflora (V, 1).

VIII. Klasse. OCTANDRIA. Zweigeschlechtige Blüten mit 8 freien Staubgefäſsen.

1. Ordnung. **Monogynia.** Ein Griffel.

A. Blüten vollständig; Blumenkrone 5blättrig.

84 Acer L. Blüten vielehig; Kelch 5teilig; Frucht 2flügelig, in 2 nicht aufspringende nuſsartige Früchtchen sich trennend. n. **281.**
Monotropa (X, 1).

B. Blüten vollständig; Blumenkrone 4blättrig.

146 Epilobium L. Kelch 4teilig, mit dem freien Teile der Röhre ringsum abspringend; Kapsel linealisch, 4kantig, 4fächerig, vielsamig; Samen mit langem, seidenhaarigem Schopfe. n. **282.**

149 Oenothéra L. Kelchröhre verlängert; Kapsel länglich, am Grunde etwas dicker, Samen ohne Schopf; sonst w. v. n. **283.**

90 Ruta Tourn. Kelch 4—5teilig, bleibend; Kronblätter 4, bei der endständigen Blüte 5, benagelt; Staubgefäſse 8, bei der Endblüte 10; Honiggrübchen in der unterständigen Scheibe so viel als Staubgefäſse; Kapsel 4—5fächerig, vielsamig. n. **284.**
Monotropa (X, 1).

C. Blüten vollständig; Blumenkrone verwachsenblättrig, unterständig.

280 Chlora L. Kelch 8spaltig; Blumenkrone tellerförmig, 8spaltig; Staubgefäſse der Blumenkronröhre eingefügt. n. **285.**

275 Callúna Salisb. Kelch 4blättrig, gefärbt; Blumenkrone glockig, 4spaltig, vom Kelche überragt; Staubbeutel mit Längsritzen aufspringend; Kapsel 4fächerig; Scheidewände an dem mittelpunktständigen Samenträger angewachsen, den Nähten gegenständig. n. **286.**

275 Erica Tourn. Blumenkrone 4spaltig, länger als der Kelch; Staubbeutel durch ein seitliches Loch sich öffnend; Scheidewände in der Mitte der Klappen angewachsen; sonst w. v. n. **287.**

D. Blüten vollständig; Blumenkrone verwachsenblättrig, oberständig.

274 Vaccinium L. Kelch mit dem Fruchtknoten verwachsen; Blumenkrone glockig; Staubgefäſse 8—10; Beere kugelig, 3—5fächerig, vielsamig. n. 288.

E. Blüten unvollständig; Blütenhülle unterständig.

360 Daphne L. Blütenhülle gefärbt, 4spaltig, abfallend; Staubgefäſse der Röhre eingefügt, Narbe 1; Beere 1samig. n. **289.**

359 Thymelaea Tourn. Blütenhülle 4spaltig, verwelkend und bleibend, später die einsamige Nuſs umgebend; Narbe 1. n. **290.**

358 Polygonum Tourn. Blütenhülle oberwärts gefärbt, später die 1samige, 2—3*kantige Nuſs ganz* umgebend; Staubgefäſse 5—8; *Narben 2—3; Keimling* seitlich, schwach gekrümmt, mit flachen *länglichen Keimblättern.* n. **291.**

359 Fagopyrum Tourn. Blütenhülle gefärbt, später die 1samige, 3kantige Nufs am Grunde umgebend; Staubgefäfse 8; Narben 3; Keimling im mehligen Eiweifse liegend, mit breiten, zusammengefalteten Keimblättern. n. 292.

F. Blüten unvollständig; Blütenhülle fehlend.

Calla (VI, 1).

2. Ordnung. **Digynia.** Zwei Griffel.

166 Chrysosplenium Tourn. Kelch halboberständig, 4spaltig, innen gefärbt, 2 gegenständige Zipfel kleiner; Blumenkrone fehlend; Staubgefäfse 4, bis auf den Grund geteilt, einer drüsigen, den Fruchtknoten umgebenden Scheibe eingefügt; Kapsel 1fächerig, vielsamig (die Mittelblüte hat oft einen 5spaltigen Kelch und 5 2teilige Staubgefäfse). n. 293.

Moehringia (X, 3), Ulmus effusa (V, 2), Arten von Polygonum (VIII, 1), Scleranthus (X, 2).

3. Ordnung. **Trigynia.** Drei Narben.

Polygonum (VIII, 1).

4. Ordnung. **Tetragynia.** Vier Griffel.

416 Paris L. Blütenhülle bleibend, wagerecht abstehend, die 4 äufseren Zipfel einen Kelch, die 4 schmäleren inneren eine Blumenkrone darstellend; Staubbeutel in der Mitte der Staubgefäfse, Mittelband fadenförmig-verlängert; Beere 4fächerig. n. 294.

191 Adóxa L. Kelch halboberständig, an der endständigen Blüte 2lappig, an den seitenständigen 3lappig; Blumenkrone der endständigen Blüte 4spaltig, die der seitenständigen 5spaltig; Staubgefäfse bis auf den Grund 2teilig, daher scheinbar 8 oder 10; Beere 4—5fächerig, krautartig-saftig, an der Spitze die Kelchlappen tragend. n. 295.

78 Elátine L. Kelch 3—4teilig; Kronblätter 3—4; Staubgefäfse 3, 4, 6 oder 8; Griffel 3—4; Kapsel oberständig, 3—4fächerig, vielsamig. n. 296.

Myriophyllum (XXI, 5).

IX. Klasse. ENNEANDRIA. Zweigeschlechtige Blüten mit 9 freien Staubgefäfsen.

3. Ordnung. **Hexagynia.** Sechs Griffel.

384 Bútomus Tourn. Blütenhülle 6blättrig, gefärbt; Kapseln 6, *unterwärts* zusammengewachsen, einwärts aufspringend. n. 297

. Klasse. DECANDRIA. Zweigeschlechtige Blüten mit 10 freien Staubgefäſsen.

1. Ordnung. **Monogynia.** Ein Griffel.

A. Blumenkrone 5blättrig.

)0 Dictámnus L. Kelch 5blättrig, abfallend; Fruchtknoten 5lappig, auf einem kurzen Fruchtträger sitzend. n. **298.**

76 Ledum Rupp. Kelch klein, 5zähnig, bleibend; Staubgefäſse am Rande der unterständigen, gekerbten Scheibe eingefügt; Kapsel 5fächerig, vom Grunde bis zur Spitze durch Randteilung mit 5 Klappen aufspringend. n. **299.**

78 Monótropa L. Kelch 4—5blättrig; Kronblätter glockig-zusammengestellt, unterständig, am Grunde höckerig; Drüsen paarweise unterhalb eines jeden Fruchtfaches; Blütenstaubkörner getrennt; Kapsel 4—5fächerig. (Endblüten in allen Teilen 5zählig, Seitenblüten 4zählig.) n. **300.**

!78 Ramischia Opiz. Kelch 5spaltig, bleibend; Drüsenring am untersten Grund des Fruchtknotens 10teilig; Blütenstaubkörner bei ihrer Reife isoliert; Kapsel 5fächerig. n. **301.**

!78 Chimophila Pursh. Kelch 5spaltig, bleibend; Drüsenring um den untersten Grund des Fruchtknotens näpfchenförmig; Blütenstaubkörner untereinander zu vieren verbunden; Kapsel 5fächerig. n. **302.**

!77 Pirola Tourn. Kelch 5spaltig, bleibend; unterständige Drüsen fehlend; Blütenstaubkörner untereinander zu vieren verbunden; Kapsel 5fächerig, durch Mittelteilung mit Längsritzen aufspringend. n. **303.**

Ruta (VIII, 1), Erodium und Geranium (XVI, 1).

B. Blumenkrone verwachsenblättrig.

!76 Rhododendron L. Kelch 5spaltig; Blumenkrone trichter- oder radförmig; Kapsel 5fächerig, 5klappig, scheidewandspaltig. n. **304a.**

!75 Andrómeda L. Kelch 5spaltig; Blumenkrone glockig, eiförmig oder fast kugelig; Kapsel 5fächerig, 5klappig, fachspaltig. n. **304.**

!74 Arctostáphylos Adans. Steinfrucht 5steinig, Steine 1samig; sonst w. v. n. **305.**

Samolus (V, 1), Vaccinium (VIII, 1).

C. Blumenkrone meist fehlend.

Herniaria und Illecebrum (V, 1), Chrysosplenium (VIII, 2).

2. Ordnung. **Digynia.** Zwei Griffel.

63 Saxífraga L. Kelch 5zähnig oder 5teilig; Blumenkrone 5blättrig; Kapsel 2fächerig, 2schnäbelig, mit einem Loche aufspringend. n. **306.**

63 Saponaria L. Kelch walzlich, etwas bauchig, 5zähnig, am Grunde ohne Deckblätter; *Kelchblätter* schwach 3- oder 5rippig, *ohne Randstreifen; Kronblätter* plötzlich in den linealischen Nagel *zusammengezogen, am Grunde* der Platte meist mit einem Krön

chen, am Nagel mit Flügelleisten; Kapsel einfächerig, ohne Scheidewände, in 4 Zähne aufspringend; Samen nierenförmig, mit gewölbtem oder stumpf-gekieltem Rücken; Keimling kreisförmig. n. 307.

63 Vaccaria Med. Kelch pyramidenförmig, 5eckig, zuletzt fünfflügelig, 5zähnig, am Grunde ohne Deckblätter; Kelchblätter schwach-7rippig, ohne Randstreifen; Kronblätter plötzlich in den linealischen Nagel zusammengezogen, ohne Krönchen, am Nagel mit Flügelleisten; Kapsel am Grunde unvollständig-4fächerig, in 4 Zähne aufspringend; Samen kugelig; Keimling kreisförmig. n. 308.

60 Gypsophila L. Kelch glockig, 5spaltig oder 5zähnig, am Grunde ohne Deckblätter; Kelchblätter deutlich 1- oder 3rippig, durch häutige Randstreifen verbunden; Kronblätter in den Nagel allmählich keilig-verschmälert, ohne Krönchen und Flügelleisten; Kapsel 1fächerig, tief-4klappig aufspringend; Samen nierenförmig-kugelig; Keimling gekrümmt. n. 309.

60 Tunica Scop. Kelch glockig oder walzlich, am Grunde mit oder ohne Deckblätter; Kelchblätter 1- oder 3rippig, durch häutige Randstreifen verbunden; Kronblätter in den Nagel allmählich keilig-verschmälert oder mit deutlich abgesetzter Platte, mit oder ohne Flügelleisten; Kapsel verlängert, mit verlängertem Säulchen und 4reihigen, schildförmigen Samen; Keimling fast gerade. n. 310.

61 Dianthus L. Kelch walzlich, 5zähnig, am Grunde mit Deckblättern; Kelchblätter fein 7-, 9- oder 11rippig, ohne häutige Randstreifen; Kronblätter in den linealischen, meist mit Flügelleisten versehenen Nagel zusammengezogen, ohne Krönchen; Kapsel 1fächerig, an der Spitze 4klappig; Samen schildförmig, plattgedrückt; Keimling gerade. n. 311.

158 Scleranthus L. Kelch 5zähnig; Kronblätter fehlend; Frucht 1samig, im Grunde des verhärteten Kelches. n. 312.

Moehringia (X, 3), Chrysosplenium (VIII, 2).

3. Ordnung. Trigynia. Drei Griffel.

A. Kelch verwachsenblättrig.

64 Cucúbalus Tourn. Kelch kurz-glockig, mit 3 grofsen Zähnen, zuletzt aufgeblasen; Kronblätter 5, allmählich in den Nagel übergehend, tief ausgerandet; Beere einfächerig. n. 313.

64 Silene L. Kelch 5zähnig oder 5spaltig, 10—20- oder 30rippig; Kronblätter 5, meist mit Krönchen, langbenagelt; Griffel 3; Kapsel am Grunde unvollständig 3-, seltener 1fächerig, mit doppelt so viel Zähnen, als Griffel vorhanden sind, aufspringend. n. 314.

B. Kelch 5-, selten 4blättrig; Kronblätter 5, selten 4; Kapsel tief gespalten oder auch nur an der Spitze gezähnt.

71 Alsine Whlnbg. Kronblätter ungeteilt oder schwach-ausgerandet; äufsere Staubgefäfse am Grunde mit 2 kleinen Drüsen gestützt; Kapsel 3klappig; Samen nierenförmig, flügellos. n. 315.

pergularia Presl. Samen 3eckig oder rundlich, flügellos oder eflügelt; Nebenblätter dünnhäutig, sonst w. v. n. **316.**
[onckenya Ehrh. Samen verkehrt-eiförmig, auf dem Rücken ufgetrieben-gewölbt, auf der entgegengesetzten Seite mit einer inglichen Grube versehen; sonst wie Alsine. n. **317.**
[oehringia L. Kronblätter ungeteilt oder schwach-ausgerandet; :apsel 4—6klappig; Samen mit einem Anhängsel. n. **318.**
.renaria L. Kapsel an der Spitze 6klappig; Samen nierenförmig, hne Anhängsel; sonst w. v. n. **319.**
[olosteum L. Kronblätter gezähnt; Staubgefäfse meist 3—5; :apsel an der Spitze 6klappig; Samen schildförmig. n. **320.**
tellaria L. Kronblätter tief-ausgerandet oder 2teilig; Staubefäfse 3, 5, 8 oder 10; Kapsel 6klappig; Samen nierenförmig. n. **321.**

4. Ordnung. **Tetragynia.** Vier Griffel.

foenchia Ehrh. Kelch 4blättrig; Kronblätter 4, ungeteilt; taubgefäfse bei unserer Art 4; Kapsel an der Spitze 8klappig. n. **322.**

Adoxa (VIII, 4).

5. Ordnung. **Pentagynia.** Fünf Griffel.

agína L. Kelch 4—5blättrig; Kronblätter 4—5, ungeteilt, taubgefäfse 4, 5, 10; Kapsel 4—5klappig; Samen nierenförmig, lügellos. n. **323.**
pérgula L. Kelch 5blättrig; Kronblätter 5, ungeteilt; Staubefäfse 5 oder 10; Kapsel 5klappig; Samen kreisrund, mit einem lügel umzogen; Nebenblätter dünnhäutig. n. **324.**
erastium L. Kelch 5blättrig; Kronblätter 5, ausgerandet oder espalten; Staubgefäfse 10 oder 5; Kapsel an der Spitze 10klappig; amen körnig. n. **325.**
falachium Fr. Kapsel 5klappig; Klappen gespalten; sonst vie vor. n. **326.**
felandryum Röhl. Kelch bauchig, 5zähnig, 10- oder 20rippig; ironblätter 5, in den linealischen Nagel zusammengezogen, mit eteilter Platte, ohne Flügelleisten am Nagel; Griffel 5; Kapsel fächerig, mit doppelt so vielen Zähnen, als Griffel vorhanden ind, aufspringend. n. **327.**
iscaria Röhl. Kelch 5zähnig, schwach 10rippig; Kronblätter 5, ait einem Krönchen, in den linealischen Nagel zusammengezogen; riffel 5, innen papillös, sonst unbehaart; Kapsel am Grunde unollständig-5fächerig, mit 5 Zähnen aufspringend; Samen nierenörmig. n. **328.**
oronaria L. Kelch 5zähnig oder 5spaltig, 10rippig; Kronblätter ait geteilter oder ungeteilter Platte, flach aufsitzendem Zünglein m Krönchen, *ohne Flügelleisten* am Nagel; Griffel 5, innen *spillös, sonst unbehaart;* Kapsel 1fächerig, mit 5 Zähnen auf*ringend; Samen nierenförmig.* n. **32**

68 Agrostemma L. Kelch 10rippig, 5spaltig, mit langen, blattartigen Zipfeln; Kronblätter 5, mit ungeteilter Platte, ohne Krönchen, am unteren Teile des Nagels mit Flügelleisten; Griffel 5; Narben ringsum behaart; Kapsel 1fächerig, mit 5 Zähnen aufspringend; Samen nierenförmig. n. **330.**

89 Oxalis L. Kelch 5teilig oder 5blättrig; Kronblätter 5; Staubgefäſse am Grunde verwachsen; Kapsel länglich, 5kantig, an den Kanten aufspringend. n. **331.**

159 Sedum L. Kelch 5teilig, nebst den 5 Kronblättern fleischig; Staubgefäſse mit 5 schuppenförmigen Drüsen; Fruchtknoten 5, am Grunde zusammengewachsen. n. **332.**

Crassula (V, 5).

XI. Klasse. DODECANDRIA. Zweigeschlechtige Blüten mit 12—20 freien Staubgefäſsen.

1. Ordnung. **Monogynia.** Ein Griffel.

362 Asarum Tourn. Blütenhülle oberständig, bleibend, glockig, 3spaltig; Staubgefäſse einer kurzen, den Fruchtknoten krönenden Scheibe eingefügt; Narbe strahlig, 6teilig; Kapsel 6fächerig. n. **333.**

155 Portuláca Tourn. Kelch 2spaltig, zuletzt von seinem bleibenden Grunde ringsum abspringend; Kronblätter 3—5; Griffel 3- bis 6teilig; Kapsel ringsum aufspringend. n. **334.**

153 Lythrum L. Kelch röhrig, 8—12zähnig, mit abwechselnden aufrechten und abstehenden Zähnen; Kronblätter 4—6, der Spitze der Kelchröhre eingefügt; Staubfäden 2, 3, 6 oder 12; Kapsel 2fächerig. n. **335.**

2. Ordnung. **Digynia.** Zwei Griffel.

138 Agrimonia Tourn. Kelch kreiselförmig, mit 5spaltigem, nach dem Verblühen aufwärts zusammenneigendem Saume, an der Röhre mit zahlreichen hakenförmigen, sich später vergröſsernden Stacheln; Kronblätter 5, nebst den 6, 12 oder 15 Staubgefäſsen dem Rande eines den Kelchschlund verengenden Ringes eingefügt. n. **336.**

3. Ordnung. **Trigynia.** Drei Griffel.

57 Reséda L. Kelch 4—6teilig; Kronblätter ganzrandig oder meist unregelmäſsig zerschlitzt; Griffel 3—6; Kapsel 3—6kantig, 1fächerig, an der Spitze offen. n. **337.**

4. Ordnung. **Dodecagynia.** Zwölf Griffel.

161 Sempervivum L. Kelch 6—12teilig; Kronblätter 6 oder 12, mit dem Grunde der Staubgefäſse in eine 1blättrige Blumenkrone verwachsen; Kapsel 6 oder 12. n. **338.**

XII. Klasse. ICOSANDRIA. Zweigeschlechtige Blüten mit 20 oder mehr freien, einer am Kelche befindlichen Scheibe eingefügten Staubgefäfsen.

1. Ordnung. **Monogynia.** Ein Griffel.

A. Blüten vollständig; Kelch oberständig.

154 Philadelphus L. Kronblätter 4—5; Kapsel 4—5klappig. n. **339.**

B. Blüten vollständig; Kelch unterständig.

115 Amygdalus L. Steinfrucht saftlos, Fleisch bei der Reife unregelmäfsig-2klappig-zerreifsend oder (bei A. Persica) Steinfrucht saftig, nicht aufspringend; Stein mit Furchen unregelmäfsig durchzogen und mit Löchern durchbohrt. n. **340.**

116 Prunus Tourn. Steinfrucht saftig; Stein glatt oder unregelmäfsig mit Furchen durchzogen, aber ohne Löcher; sonst wie vor. n. **341.**

Mespilus monogyna (XII, 2).

2. Ordnung. **Di-Pentagynia.** Zwei bis fünf Griffel.

A. Blüten vollständig; Blumenkrone oberständig; Kelch 5teilig.

143 Méspilus L. Scheibe krug- oder becherförmig, zu einer falschen Frucht auswachsend; Griffelfufs schmäler oder fast so breit als der Querdurchmesser der Frucht; Apfelfrucht 1—5steinig, Steine 2- oder durch Fehlschlagen 1samig. n. **342.**

143 Cotoneaster Medik. Apfelfrucht mit 2—5 unter sich zusammenhängenden, dem fleischigen Kelche nur anliegenden, an der Spitze freien Steinen; sonst wie Mespilus. n. **343.**

144 Pirus L. Scheibe kreisel- oder eiförmig, auswachsend; Kronblätter in der Knospenlage dachziegelig; Apfelfrucht 2—5fächerig, Fächer mit einer pergamentartigen oder dünnhäutigen Haut bekleidet, 1—2samig. n. **344.**

144 Cydonia Tourn. Fächer vielsamig; Kronblätter in der Knospenlage meist gedreht; sonst w. v. n. **345.**

144 Amelanchier Medik. Fruchtknoten 5fächerig, Fächer durch eine unvollständige Scheidewand 2spaltig, 2eiig; Fächerhaut sehr dünn, weich, zuletzt kaum sichtbar. n. **346.**

Poterium siehe Sanguisorba (IV, 1).

B. Blüten vollständig; Blumenkrone halbunterständig.

117 Spiraea L. Kelch 5spaltig; Blütenachse scheibenförmig erweitert; Früchtchen 5, vor den Kronblättern. n. **347.**

118 Ulmaria Tourn. Kelch 5spaltig; Blütenachse nicht scheibenförmig *erweitert; Früchtchen* meist mehr als 5, frei, aufrecht *oder gewunden, 2samig.* n. **348**

Aruncus L., zweihäusig (XXII, 10).

3. Ordnung. **Polygynia.** Sechs und mehr Griffel.

A. Hüllkelch fehlend.

139 Rosa Tourn. Kelch bleibend, mit 5spaltigem Saume und krugförmiger, am Schlunde zusammengezogener Röhre; Fruchtknoten zahlreich, von der Kelchröhre, welche zuletzt eine falsche Beere darstellt, eingeschlossen. n. **349.**

120 Rubus L. Kelch bleibend, 5teilig, ziemlich flach; Fruchtknoten zahlreich, einem kegelförmigen Fruchtboden eingefügt, steinfruchtartig werdend und zusammen in eine falsche, abfallende Beere verwachsen. n. **350.**

118 Dryas L. Kelch 8—9teilig, flach; Kronblätter 8—9; Nüsse sehr viele, einem halbkugeligen Fruchtboden eingefügt, in einen bleibenden, federigen Griffel endigend. n. **351.**

B. Hüllkelch 4—5spaltig, Zipfel kleiner als die mit ihnen abwechselnden Kelchlappen.

118 Geum L. Kronblätter 5; Fruchtboden trocken, walzlich; Früchtchen zahlreich, mit bleibendem, kahlem oder behaartem Griffel begrannt. n. **352.**

131 Fragaria L. Kronblätter 5, abfällig; Fruchtboden nach der Blüte vergröſsert, in eine falsche, fleischig saftige Beere auswachsend; Früchtchen grannenlos. n. **353.**

131 Cómarum L. Kronblätter 5, stehenbleibend; Fruchtboden zuletzt vergröſsert, fleischig-schwammig, sonst w. v. n. **354.**

132 Potentilla L. Kronblätter 5, seltener 4, abfällig; Fruchtboden gewölbt oder kugelförmig, saftlos, nicht beerenartig; Früchtchen grannenlos. n. **355.**

XIII. Klasse. POLYANDRIA. Zweigeschlechtige Blüten mit 20 und mehr freien, dem Fruchtboden eingefügten Staubgefäſsen.

1. Ordnung. **Monogynia.** Ein Griffel.

A. Blumenkrone 4blättrig.

20 Chelidonium Tourn. Kelch 2blättrig; Kapsel schotenförmig, 2klappig; Samen an 2 zwischen den Klappen liegenden Samenträgern angeheftet. n. **356.**

20 Glaucium Tourn. Kelch 2blättrig; Kapsel verlängert, schotenförmig, 2klappig; Samen in die zwischen den Klappen liegende, schwammige vollständige Scheidewand eingesenkt. n. **357.**

19 Papaver Tourn. Kelch 2blättrig; Narbe strahlenförmig, *Strahlen 4—20;* Kapsel durch unvollkommene Scheidewände 4 *bis 20fächerig,* unter der Narbe mit Löchern aufspringend n. **35**

16 Actaea L. Kelch 4blättrig; Staubbeutel an die verbreiterte Spitze der Staubfäden angewachsen; Frucht beerenartig, 1fächerig. n. **359.**

Hierher auch Cimicifuga racemosa (XIII, 2).

B. Blumenkrone 5blättrig.

82 Tilia L. Kelch 5blättrig, in der Knospenlage klappig; Frucht nufsförmig, durch Fehlschlagen 1fächerig, 1—2samig. n. **360.**

51 Helianthemum Tourn. Kelch 5blättrig, die 2 äufseren Blätter kleiner oder fehlend, die 3 inneren in der Knospenlage zusammengerollt; Kapsel 1fächerig oder unvollkommen 3fächerig, 3klappig. n. **361.**

C. Blumenkrone vielblättrig.

18 Nymphaea L. Kelch 4blättrig; Kronblätter ohne Honigbehälter, die äufseren länger als die Kelchblätter; Narbe vielstrahlig. n. **362.**

18 Nuphar Sm. Kelch 5blättrig; Kronblätter auf dem Rücken mit einem Honigbehälter, kürzer als der Kelch. n. **363.**

Zu dieser Ordnung gehören auch Arten von Delphinium (XIII, 2).

2. Ordnung. Di—Pentagynia. Zwei bis fünf Griffel.

A. Blüten unregelmäfsig.

15 Delphinium Tourn. Kelch 5blättrig, unregelmäfsig, blumenkronartig, das obere Kelchblatt gespornt; Blumenkrone vierblättrig oder verwachsenblättrig, die oberen Blätter mit einem vom Kelchsporne eingeschlossenen, spornartigen Anhängsel; Kapseln 1—3. n. **364.**

15 Aconitum Tourn. Kelch 5blättrig, unregelmäfsig, blumenkronartig, das obere Kelchblatt helmförmig gewölbt; Kronblätter 8, die 2 oberen kapuzenförmig, lang benagelt, vom Helme eingeschlossen, die 6 anderen klein, linien- oder schuppenförmig, oft fehlend; Kapseln 3—5. n. **365.**

B. Blüten regelmäfsig; Blumenkrone 4blättrig.

16 Cimicifuga L. Kelch und Kronblätter abfällig; Früchtchen trocken, kapselförmig. n. **366.**

C. Blüten regelmäfsig; Blk. 5- bis vielblättrig; Kelch blattartig.

17 Paeonia Tourn. Kronblätter ohne Honigbehälter, gröfser als der 5blättrige Kelch; Narbe zungenförmig. n. **367.**

D. Blüten regelmäfsig; Blk. 5- bis vielblättrig; Kelch blumenkronartig.

14 Aquilegia Tourn. Kronblätter 5, trichterförmig, abwärts in einen Sporn verlängert; Kapseln 5, getrennt. n. **368.**

14 Nigella T*ourn. Kronblättchen* 8, klein, undeutlich-2lippig, am *Grunde des Nagels mit einer* beschuppten Honiggrube; Kapseln *5—10, verwachsen.* n. **369.**

3. Ordnung. **Polygynia.** Viele Griffel.

A. Fruchtknoten mehr- bis vieleiig; Kapsel einwärts aufspringend. (Kelch blumenkronartig, Kronblätter honigbehälterführend oder fehlend.)

13 **Trollius L.** Kelch 5—15blättrig, abfallend; Kronblätter klein lineallisch; Kapseln zahlreich, lederartig, vielsamig. n. 370
13 **Hellëborus Adans.** Kelch 5blättrig, bleibend; Kronblätte klein, röhrig; Kapseln sitzend. n. 371
13 **Eránthis Salisb.** Kelch 5—8blättrig, abfallend; Kronblätte klein, mit röhriger Platte; Kapseln langgestielt. n. 372
14 **Isopyrum L.** Kelch 5blättrig, abfallend; Platte der Kronblätte am Grunde mützenförmig; Kapseln sitzend, n. 373
12 **Caltha L.** Kelch 5blättrig; Kronblätter fehlend, Kapseln 5—10 häutig, vielsamig. n. 374

B. Fruchtknoten 1-eiig; Früchtchen nufsartig, nicht aufspringend.

a) Kelch in der Knospenlage dachziegelig; Krone 5- bis mehrblättrig.

6 **Adónis Dill.** Kelch 5blättrig; Kronblätter flach, ohne Nage und Honigrube. n. 375
12 **Ficaria Dill.** Kelch 5blättrig; Kronblätter gegen 10, am Grund mit einer Honiggrube und Schuppe; Fruchtknoten einfächerig Früchtchen zusammengedrückt, stumpf, glatt. n. 376
8 **Batrachium E. Mey.** Kelch 5blättrig; Kronblätter 5, a Grunde mit einer Honiggrube ohne Schuppe; Fruchtstiele zulet bogig-zurückgekrümmt; Fruchtknoten 1fächerig; Früchtchen schwac zusammengedrückt, stumpf, querrunzelig-gestreift. Wasserpflanz n. 37
9 **Ranúnculus Hall.** Kelch 5blättrig; Blumenkrone fünf- b mehrblättrig; Nagel kürzer als die Platte, mit einer von ein Schuppe bedeckten oder umgebenen, selten nackten Honiggrub Fruchtstiele aufrecht oder seitlich-abgebogen; Früchtchen nufsarti 1fächerig, 1samig. n. 37
7 **Myosúrus Dill.** Kelch 5blättrig, am Grunde mit einem A hängsel; Blumenkrone 5blättrig; Nagel fadenförmig, länger a die Platte; Staubgefäfse 5—10, sonst w. v. n. 37
7 **Ceratocéphalus Mnch.** Früchtchen nufsartig, einsamig, m zwei unfruchtbaren Fächern an den Seiten; sonst wie Ranunculu n. 38

b) Kelch in der Knospenlage dachziegelig, blumenkronartig; Kronblätter fehlen

4 **Hepatica Dill.** Hülle kelchartig-3blättrig, dem blumenkro artigen 6—9blättrigen Kelche sehr genähert; Früchtchen u geschweift, auf zelligem Fruchtboden. n. 38
5 **Anemone Hall.** Hülle 3blättrig, stengelblattartig, von de 5—20blättrigen Kelche entfernt; Früchtchen geschnäbelt, u geschweift, einem verdickten, halbkugeligen oder kegelförmig Fruchtboden eingefügt. n. 38
4 **Pulsatilla Tourn.** Hülle 3blättrig, sitzend, gefingert-vielteili *Früchtchen lang-bärtig-*geschweift, sonst w. v. n. 38
2 *Thalictrum Tourn.* Früchtchen ungeschweift, einem klein *scheibenförmigen* Fruchtboden eingefügt. n. 3

c) **Kelch in der Knospenlage klappig oder am Rande einwärts gefaltet, blumenkronartig.**

1 Clématis L. Kelch 4—5blättrig; Blumenkrone fehlend; Früchtchen federartig-geschweift. n. 385.

XIV. Klasse. DIDYNAMIA. Zweigeschlechtige Blüten mit 4 freien Staubgefäfsen, von welchen 2 Staubfäden länger sind.

I. Ordnung. Gymnospermia. Nacktsamige. Nüsse oder Steinfrüchte 4, im Grunde des Kelches; Griffel 1, aus der Mitte der 4 Nüsse hervortretend.

I. Staubbeutelfächer mit einer Klappe aufspringend.

331 Galeopsis L. Kelch glockig, 5zähnig; Oberlippe der Blumenkrone gewölbt, Unterlippe am Grunde beiderseits mit einem spitzen, hohlen Zahne, der mittlere Zipfel stumpf oder ausgerandet; Staubgefäfse unter der Oberlippe gleichlaufend. n. 386.

II. Staubbeutel nierenförmig, einfächerig, mit einer halbkreisförmigen Spalte aufspringend, zuletzt eine kreisrunde flache Scheibe darstellend.

322 Lavandula L. Staubgefäfse und Griffel in der Kelchröhre verborgen; Kelch kurz-5zähnig, oberster Zahn gröfser als die übrigen, nach dem Verblühen geschlossen; Oberlippe der Blumenkrone 2spaltig, Unterlippe 3spaltig. n. 387.

III. Staubbeutel mit einer doppelten oder einfachen, beiden Fächern gemeinschaftlichen Längsritze aufspringend; Fächer gleichlaufend oder auseinanderfahrend.

1. **Kronröhre an der Einfügung der Staubgefäfse mit einem unterbrochenen Haarringe besetzt; Griffel und Staubgefäfse eingeschlossen.**

333 Marrubium Tourn. Kelch mit 5—10 gleichen, zuletzt abstehenden oder hakenförmigen Zähnen; Nüsse an der flachen, 3eckigen Spitze abgestutzt. n. 388.

2. **Kronröhre unterhalb der Einfügung der Staubgefäfse mit einem ununterbrochenen Haarringe besetzt; Griffel aus dem Schlunde hervortretend.**

a) **Staubgefäfse von einander entfernt, unter der Oberlippe der Blumenkrone bogig-zusammenneigend.**

328 Horminum L. Kelch 2lippig; Oberlippe der Blumenkrone aufrecht. n. 388a.

b) **Staubgefäfse genähert, unter der Oberlippe gleichlaufend; Kelch 2lippig.**

335 Brunella Tourn. (Prunella L.) Kelch röhrig-glockig, 2lippig, zur Fruchtzeit zusammengedrückt-geschlossen; Oberlippe der Blumenkrone ausgehöhlt, Zipfel der Unterlippe stumpf; Staubfäden an der Spitze gezähnt. n. 389.

c) **Staubgefäfse genähert, gleichlaufend; Kelch 5zähnig; Oberlippe der Blumenkrone flach.**

336 *Ajuga L. Oberlippe der Blumenkrone* flach, sehr kurz-2lappig, *untere 3spaltig, viel gröfser.* n. 390

d) Oberlippe der Blumenkrone gewölbt oder vertieft; sonst wie b.

329 Lamium Tourn. Unterlippe der Blumenkrone mit sehr kleinen zahnförmigen oder fehlenden Seitenzipfeln, Mittellappen verkehrt herzförmig. n. 391
330 Galeóbdolon Huds. Zipfel der Unterlippe der Blumenkrone sämtlich spitz; sonst w. v. n. 392
332 Stachys Tourn. Zipfel der Unterlippe der Blumenkrone stumpf Staubgefäſse nach dem Verblühen zusammengedreht, auswärts gebogen; Nüsse oberwärts abgerundet. n. 393
334 Ballóte Tourn. Staubgefäſse nach dem Verblühen gerade; sonst wie vor. n. 394
334 Leonúrus Tourn. Zipfel der Unterlippe der Blumenkrone stumpf; Nüsse durch ein flaches, 3eckiges, berandetes Ende abgestutzt. n. 395

C. Kronröhre ohne Haarring.

a) Staubgefäſse genähert, gleichlaufend; Oberlippe der Blumenkrone fehlend oder eigentlich sehr kurz, 2teilig, aber die Zipfel auf den Rand der Unterlippe vorgerückt.

337 Teucrium L. Kelch fünfzähnig oder zweilippig, röhrig oder glockig. n. 396

b) Staubgefäſse genähert, unter der flachen, ausgerandeten Oberlippe gleichlaufend.

328 Népeta L. Unterlippe der Blumenkrone sehr vertieft, der Mittellappen sehr groſs; Staubgefäſse nach dem Verblühen seitwärts gekrümmt. n. 397
328 Glechóma L. Kelch walzlich, 5zähnig; Unterlippe der Blumenkrone flach, der Mittellappen am gröſsten; Staubbeutel in ein Kreuz gestellt. n. 398
329 Meléttis L. Kelch weit glockenförmig, 3—5lappig, sonst wie vor. n. 399

c) Staubgefäſse genähert, unter der ausgehöhlten oder gewölbten Oberlippe gleichlaufend.

334 Scutellária L. Kelch kurz-glockenförmig, 2lippig, Lippen ungeteilt, Oberlippe deckelförmig, die Unterlippe späterhin verschlieſsend, bei der Fruchtreife abspringend. n. 400
329 Dracocéphalum L. Kelch röhrenförmig, 2lippig, Lippen gezähnt. n. 401
333 Betónica Tourn. Kelch gleichmäſsig-5zähnig; Nüsse an der Spitze zusammengedrückt, abgerundet. n. 402
334 Chaitúrus Willd. Nüsse durch ein flaches, 3eckiges, berandete Ende abgestutzt; sonst w. v. n. 403

d) Staubgefäſse von einander entfernt, oberwärts auseinandertretend, an sich gerade.

323 Mentha Tourn. Blumenkrone trichterförmig, 4spaltig, Zipfel aufrecht-abstehend, der obere ungeteilt oder ausgerandet; Staubbeutelfächer gleichlaufend. n. 404
323 Elsholzia Willd. Blumenkrone fast gleich, 4spaltig, der *obere Zipfel gerade*, etwas vertieft, ausgerandet, die unteren abstehend; *Staubbeutelfächer* auseinanderfahrend. n. 4

328 **Hyssópus Tourn.** Oberlippe der Blumenkrone flach, 2spaltig, Unterlippe 3spaltig, der mittlere Zipfel verkehrt-herzförmig; Staubbeutelfächer auseinanderfahrend. n. **406.**

b) Staubgefäſse von einander entfernt, unter der Oberlippe bogig-zusammenneigend.

338 **Melissa Trn.** Kelch 2lippig, auf der oberen Seite flach; Oberlippe der Blumenkrone vertieft, Unterlippe 3teilig. n. **407.**

V. Staubbeutelfächer an ein dreieckiges Mittelband zu beiden Seiten angewachsen.

326 **Thymus Trn.** Kelch vollkommen 2lippig, Oberlippe kurz-3zähnig, Unterlippe lang-2zähnig; Staubgefäſse von einander entfernt, gerade, oberwärts auseinandertretend. n. **408.**

327 **Calamintha Mnch.** Kelch 2lippig; Staubgefäſse von einander entfernt, oberwärts bogig-zusammenneigend; Hülle fehlend. n. **409.**

327 **Clinopodium Trn.** Blütenquirle am Grunde mit einer aus borstenförmigen Deckblättern bestehenden Hülle gestützt; sonst wie vor. n. **410.**

327 **Satureja Trn.** Kelch 5zähnig, 10streifig; Staubgefäſse von einander entfernt, oberwärts bogig-zusammenneigend. n. **411.**

326 **Oríganum Tourn.** Kelch 5zähnig oder schief-gespalten, zehnstreifig; Staubgefäſse von einander entfernt, gerade, oberwärts auseinandertretend. n. **412.**

2. Ordnung. Angiospermia. Bedecktsamige. Samen in einer Kapsel.

I. Staubbeutelfächer am Grunde mit einem Dörnchen versehen (bei Alectorolophus jedoch nur zugespitzt).

A. Fruchtknoten 1fächerig, vieleiig; Samenträger wandständig.

316 **Lathraea L.** Kelch glockig, vielspaltig; Blumenkrone 2lippig, nach dem Verblühen sich ganz ablösend; vorne am Grunde des Fruchtknotens eine gröſsere freie Drüse. n. **413.**

317 **Orobanche L.** Kelch 2spaltig oder 3—6zähnig, mit einem einzigen Deckblatt oder mit einem Deckblatte und jederseits einem seitlichen Deckblättchen gestützt; Blumenkrone rachenförmig, nach dem Verblühen bis auf den bleibenden Grund ringsum abfallend; Klappen der Kapsel am Grunde und an der Spitze verbunden bleibend. n. **414.**

B. Fruchtknoten 2fächerig, 4—vieleiig, bei der Frucht 1—vielsamig.

a) Kelch 5zähnig.

11 *Tozzia Mich. Kelch röhrig;* Oberlippe der Blumenkrone 2spaltig, *Unterlippe 3spaltig,* mit fast gleichen Zipfeln. n. **416.**

312 Pedicularis Tourn. Kelch röhrig oder aufgeblasen; Blumenkrone rachenförmig, Oberlippe helmförmig, zusammengedrückt Unterlippe 3lappig. n. 417

b) Kelch 4zähnig.

314 Alectorólophus Hall. Kelch aufgeblasen und zusammengedrückt; Oberlippe der Blumenkrone helmförmig, zusammengedrückt; Samen glatt, mit einem kreisrunden Flügel umzogen oder flügellos. n. 418

315 Bartschia L. Kelch glockig; Samen auf der einen Seite dreiflügelig, Flügel quer-gestreift. n. 419

315 Euphrásia Tourn. Kelch röhren- oder glockenförmig; Kapsel stumpf, ganz oder ausgerandet; Samen gerippt, Rippen flügellos n. 420

311 Melampyrum Tourn. Kelch röhrig; Oberlippe der Blumenkrone stumpf-gekielt, am Rande zurückgeschlagen; Samen glatt flügellos. n. 421

II. Staubbeutelfächer am Grunde ohne Spitzchen.

A. Fruchtknoten 1fächerig; Samenträger frei, vieleiig.

305 Lindernia L. Kelch 5spaltig; Blumenkrone 2lippig. n. 422

305 Limosella L. Kelch 5zähnig; Blumenkrone fünfspaltig, fast regelmäſsig. n. 423

B. Fruchtknoten 2fächerig.

301 Scrofularia Tourn. Kelch 5spaltig; Blumenkrone bauchig oder fast kugelig, 2lippig, mit schmalem, 5lappigem Saume, Staubbeutel quer aufliegend; meistens findet sich noch ein fünftes unfruchtbares Staubgefäſs. n. 424

302 Antirrhinum L. Kelch 5teilig, schief; Blumenkrone 2lippig, am Grunde sackartig, ungespornt, Oberlippe 2lappig, Unterlippe 3lappig, mit gewölbtem, den behaarten Schlund verschlieſsendem Gaumen; Kapsel an der Spitze mit Löchern aufspringend. n. 425

303 Linaria Tourn. Kelch 5teilig; Blumenkrone 2lippig, am Grunde gespornt, Oberlippe 2lappig, Unterlippe 3lappig, mit höckerigem den Schlund nicht ganz verschlieſsendem Gaumen; Kapsel mit Klappen aufspringend. n. 426

306 Digitalis Tourn. Kelch fünfteilig; Blumenkrone bauchig röhrig-glockenförmig, mit schiefem, 4spaltigem Saume, Oberlippe ausgerandet, Unterlippe 3lappig. n. 427

304 Anarrhínum Desf. Blumenkronröhre walzlich, mit flachem schiefem Saume; Scheidewand der Kapsel einfach. n. 428

305 Mimulus L. Kelch röhrig, 5winkelig, 5zähnig; Blumenkrone 2lippig, Oberlippe 2lappig, Unterlippe 3teilig, innen am Grunde oft zweihöckerig, Lappen fast gleich; Kapsel zweifächerig, fach*spaltig-zweiklappig*; Samen zahlreich, sehr klein, beiderseits *pfriemlich.* n. 429

Gratiola (II, 1).

C. Fruchtknoten 3fächerig; Fächer 1-eiig.

93 Linnaea Gronovius. Blumenkrone oberständig; Frucht trocken, durch Fehlschlagen 1samig. n. **430.**

D. Fruchtknoten 4fächerig; Fächer 1-eiig.

37 Verbéna Trn. Kelch 5zähnig; Blumenkrone tellerförmig, mit 5lappigem, fast 2lippigem Saume; Staubgefäſse vier zweimächtige, von denen zwei oft unfruchtbar sind; Frucht in vier Nüsse zerfallend. n. **431.**

XV. Klasse. TETRADYNAMIA. Zweigeschlechtige Blüten mit 6 freien Staubgefäſsen, von denen 4 Staubfäden länger sind.

.Ordnung. **Siliculosa.** Schötchenfrüchtige. Längen-lurchmesser der Frucht dem Querdurchmesser gleich oder nicht viel gröſser.

A. Schötchen gedunsen, hart, nicht aufspringend.

a) Schötchen aus einem einzigen Gelenke bestehend.

50 Calepína Adans. Schötchen rundlich-eiförmig, kurz-zugespitzt, 1fächerig, 1samig. n. **432.**

49 Neslea Desv. Schötchen kugelförmig, mit bleibendem Griffel, 1fächerig, 1samig. n. **433.**

49 Myagrum Tourn. Schötchen birnförmig, 3fächerig, die zwei oberen Fächer nebeneinandergestellt, leer. n. **434.**

50 Bunias L. Schötchen eiförmig oder länglich, mit 2 übereinandergestellten oder 2 Paar übereinandergestellten 1samigen Fächern. n. **435.**

b) Schötchen 2gliederig, die Glieder bei der Reife sich quer trennend.

51 Rapistrum Boerh. Das untere Glied stielrund, 1- bis mehrsamig, das obere eiförmig oder rundlich, 1samig; Nabelstrang sehr kurz. n. **436.**

51 Crambe Tourn. Das untere Glied stielrund, leer, das obere kugelig, 1samig; Nabelstrang sehr lang. n. **437.**

50 Cakile Tourn. Beide Gelenke des Schötchens 2schneidig, das obere dolchförmig. n. **438.**

l. Schötchen von der Seite zusammengedrückt, mit hervorragender oder geflügelter Mittelrippe der Klappen.

a) Schötchen nicht aufspringend oder zuletzt in 2 die Samen jedoch nicht ausstreuende Klappen sich trennend.

49 Isatis L. Schötchen länglich, hängend, wegen der durchbohrten Scheidewand 1fächerig, 1samig. n. **439.**

46 Biscutella L. Schötchen flach, am Grunde und an der Spitze ausgerandet, brillenförmig, 2fächerig, Fächer 1samig. n. **440.**

49 Corónopus Hall. *Schötchen* am Grunde und an der Spitze *ausgerandet, fast 2knotig,* ohne geflügelten Rand, 2fächerig, *Fächer 1samig.* n. **441.**

b) Schötchen aufspringend und die Samen ausstreuend.

1. Staubgefäfse am Grunde mit einem Anhängsel oder Flügel.

46 Teesdalea R. Br. Kronblätter ungleich; Staubfäden am Grund mit einem häutigen Anhängsel; Schötchen rundlich; Klappen kahn förmig, an der Mittelrippe geflügelt; Fächer 2samig. n. 442

48 Aethionema R. Br. Kronblätter gleich; die längern Staubfäde geflügelt, Flügel an der Spitze oft gezähnt, sonst w. v. n. 442a

2. Staubgefäfse ohne Anhängsel.

47 Lepidium L. Kronblätter gleichgrofs; Schötchen rundlich ode eiförmig; Klappen kahnförmig, an der Spitze meist etwas geflügelt Fächer 1samig. n. 443

46 Ibéris L. Äufsere Kronblätter gröfser als die innern; s. w. v. n. 444

45 Thlaspi Dill. Kronblätter gleichgrofs; Fächer 2- bis mehrsamig Klappen besonders an der Spitze geflügelt. n. 445

48 Hutchinsia R. Br. Kronblätter gleichgrofs; Fächer 2samig Klappen flügellos. n. 446

48 Capsella Vent. Kronblätter gleichgrofs; Schötchen verkehrt-her keilförmig oder elliptisch, an der Spitze ganz oder schwach au gerandet; Fächer vielsamig; Klappen flügellos. n. 447

C. Schötchen fast kugelig, mit einer Scheidewand von der Breite des Schötche selbst oder das Schötchen vom Rücken her mehr oder weniger zusammengedrück aufspringend.

a) Staubgefäfse mit einem flügelförmigen Zahne oder am Grunde mit einer schwieligen Hervorragung.

40 Alyssum L. Fächer 1—4samig. n. 448

41 Bertéroa DC. Fächer 6- bis mehrsamig; Klappen flach od etwas gewölbt; Scheidewand der Frucht nervenlos. n. 449

40 Vesicaria Lmk. Fächer 6- bis mehrsamig; Klappen halbkugeli gedunsen. n. 450

b) Staubgefäfse zahnlos.

44 Camelína Crntz. Schötchen birnförmig, Klappen an der Spit mit einem den Griffel umfassenden Fortsatze; Griffel bei d Fruchtreife sich von der Scheidewand ablösend und mit einer d Klappen abspringend. n. 45

41 Lunaria L. Schötchen auf einem fadenförmigen, verlängert Fruchtträger sitzend, flach zusammengedrückt; Nabelstränge a die Scheidewand angewachsen. n. 45

42 Petrocallis R. Br. Schötchen meist etwas gewölbt, mit vo tretenden Nerven auf den Klappen; Fächer 2samig; Nabelsträng ganz an die Scheidewand angewachsen. n. 452

42 Draba L. Kronblätter ganzrandig; Schötchen flach-zusamme gedrückt oder ein wenig gewölbt; Fächer vieleiig; Nabelsträng frei; Stengel beblättert. n. 45

43 Erophila DC. Kronblätter gespalten; Stengel blattlos, sonst w. n. 45

44 Subularia L. Schötchen vom Rücken ein wenig zusammengedrück Klappen in einen Kiel gefaltet, aber ohne Mittelnerven. n. 45

43 Cochlearia L. Schötchen gedunsen oder fast kugelig; Grifl *auf der Scheidewand* bleibend. n. 45

Arten von Nasturtium (XV, 2).

2. Ordnung. **Siliquosa.** Schotenfrüchtige. Längendurchmesser der Frucht viel gröfser als der Querdurchmesser.

A. Narbe aus 2 aufrechten, aneinanderliegenden Plättchen gebildet.

32 Hésperis L. Plättchen der Narbe auf dem Rücken flach (nicht verdickt); Klappen 1nervig. n. **457.**

B. Narbe stumpf oder ausgerandet oder (bei Cheiranthus) 2lappig, aber mit stumpfen Lappen.

a) Schote nicht aufspringend.

51 Raphanístrum Tourn. Kelchblätter ungleichmäfsig; Schote 2gliederig, lederartig-hart, 1fächerig, unteres Glied leer, oberes perlschnurförmig, in 1samige Stücke zerspringend. n. **458.**

51 Ráphanus Tourn. Kelchblätter ungleichmäfsig; Schote 1- oder 2gliederig, korkartig-dickwandig, der Länge nach anfangs 2fächerig, durch scheinbare Querwände in 1samige Fächer geteilt. n. **459.**

b) Schote in 2 Klappen aufspringend.

1. Klappen nervenlos oder nur am Grunde mit einem schwachen Nerven versehen.

31 Dentaria Tourn. Schote linealisch, mit flachen Klappen; Samen in jedem Fache 1reihig; Keimblätter am Rande beiderseits zusammengefaltet. n. **460.**

29 Cardámine L. Schote linealisch, mit flachen, zuletzt elastisch sich rollenden Klappen; Samen in jedem Fache 1reihig; Keimblätter flach. n. **461.**

24 Nasturtium R. Br. Schote linealisch, elliptisch oder kugelig, mit gewölbten oder flachen Klappen; Samen in jedem Fache 2reihig oder unregelmäfsig gereihet; Keimblätter aneinanderliegend. n. **462.**

2. Klappen 1—3—5nervig; Würzelchen auf der Seite der Keimblätter.

*** Samen in jedem Fache 2reihig.**

27 Turrítis Dill. Schote linealisch, mit gewölbten Klappen; Keimblätter aneinanderliegend. n. **463.**

*** * Samen in jedem Fache 1reihig.**

24 Cheiranthus L. Schote linealisch, 4kantig; Narbe 2lappig, mit zurückgekrümmten Lappen; Keimblätter aneinanderliegend. n. **464.**

26 Barbaraea R. Br. Schote linealisch, abgerundet-4kantig; Narbe stumpf oder ausgerandet; Keimblätter aneinanderliegend. n. **465.**

27 Arabis L. Schote linealisch, mit flachen oder schwach-gewölbten Klappen; Narbe stumpf oder schwach ausgerandet; Keimblätter aneinanderliegend. n. **466.**

3. Würzelchen auf dem Rücken der flachen Keimblätter; sonst wie 2.

34 Braya *Sternb. u. Hoppe.* Schote linealisch, stielrund, mit *gewölbten, 1nervigen Klappen;* Samen in jedem Fache 2reihig. n. **467.**

34 Erysimum L. Schote linealisch, 4kantig, mit 1nervigen Klappen; Samen in jedem Fache 1reihig; Keimblätter aufeinanderliegend. n. 468.

34 Alliaria Adans. Schote schwach-4kantig, mit hervortretendem Mittelnerven und 2 schwächeren Seitennerven der Klappen; sonst w. v. n. 469.

32 Sisymbrium L. Schote fast stielrund oder etwas vom Rücken zusammengedrückt, breitwandig mit gewölbten, 3-, selten 1nervigen Klappen; Samen in jedem Fache 1reihig. n. 470.

34 Stenophragma Celk. Schote linealisch, an der Seite zusammengedrückt, schmalwandig, Klappen 1nervig, innen kahnförmig; sonst w. v. n. 470 a.

4. Klappen 1—5nervig; Würzelchen auf dem Rücken des einen der rinnig gefalteten Keimblätter.

39 Diplotaxis DC. Schote linealisch oder lanzettlich-linealisch; Klappen gewölbt, 1nervig; Samen in jedem Fache 2reihig, eiförmig oder länglich, etwas zusammengedrückt. n. 471.

38 Erucastrum Presl. Samen in jedem Fache 1reihig; sonst w. v. n. 472.

36 Brássica L. Schote linealisch oder länglich, langgeschnäbelt; Klappen gewölbt, 1nervig; Samen in jedem Fache 1reihig, kugelig. n. 473.

38 Sinápis Tourn. Schote linealisch oder länglich, mit langem, schmalem Schnabel; Klappen gewölbt, mit 3 oder 5 starken Nerven; Samen in jedem Fache 1reihig, kugelig. n. 474.

Dieselben Gattungen dieser zweiten Ordnung (**Siliquosa**) nach übersichtlichern Merkmalen geordnet.

A. Narbe aus 2 aufrechten, aneinanderliegenden kleinen Platten gebildet.

32 Hésperis L. Platten der Narbe auf dem Rücken flach (nicht verdickt); Klappen 1nervig. n. 457.

B. Narben stumpf oder ausgerandet oder auch 2lappig, aber mit stumpfen Lappen.

a) Schote nicht aufspringend.

51 Raphanístrum Tourn. Kelchblätter ungleichmäſsig; Schote 2gliederig, lederartig-hart, 1fächerig, unteres Glied leer, oberes perlschnurförmig, in 1samige Stücke zerspringend. n. 458.

51 Ráphanus Tourn. Kelchblätter ungleichmäſsig; Schote 1- oder 2gliederig, schwammig, der Länge nach anfangs 2fächerig, durch scheinbare Querwände in 1samige Fächer geteilt. n. 459.

b) Schote in 2 Klappen aufspringend.

I. Klappen nervenlos oder nur am Grunde mit einem schwachen Ansatze dazu.

1. Samen in jedem Fache 1reihig.

31 Dentaria Tourn. Wurzelstock fleischig, schuppig-gezackt oder *gezähnt; Blumenkrone* rot oder gelblich-weiſs; Schote linealisch, *mit flachen Klappen.* n. 460.

29 **Cardamine L.** Wurzel faserig; Blumenkrone weiſs oder (bei C. pratensis) blaſs-lila; Schote linealisch, flach. n. **461.**

2. Samen in jedem Fache unregelmäſsig-zweireihig.

24 **Nasturtium R. Br.** Blumenkrone blaſsgelb oder (bei N. officinale) weiſs; Schote oder Schötchen kugelig, oft ziemlich dick, länglich oder linealisch mit gewölbten oder flachen Klappen. n. **462.**

II. Klappen deutlich 1- bis 3- oder 5nervig.

1. Samen in jedem Fache einreihig.

*** Blumenkrone gelb.**

† Narbe tief-zweilappig, mit zurückgeschlagenen Lappen.

24 **Cheiranthus L.** Schote linealisch, 4kantig. n. **464.**

† † Narbe stumpf, ungeteilt oder doch nur schwach ausgerandet.

0 Klappen 1nervig, selten (bei Brassica) mit 2 undeutlichen, aus zusammenflieſsenden Adern entstandenen Seitennerven.

26 **Barbaraea R. Br.** Schote linealisch, abgerundet-4kantig, geschnäbelt; unterste Blätter leierförmig mit groſsem Endlappen. n. **465.**

34 **Erysimum L.** Schote linealisch, deutlich 4kantig, zuweilen zusammengedrückt, ungeschnäbelt oder nur mit kurzer Spitze; Blätter länglich-lanzettlich, geschweift-gezähnt. n. **468.**

39 **Erucastrum obtusangulum** und bisweilen auch **E. Pollichii** mit goldgelben Blumenkronen. Blätter tieffiederspaltig; Schoten linealisch, zusammengedrückt-4kantig, geschnäbelt; Samen oval oder länglich, etwas zusammengedrückt. n. **472.**

36 **Brássica L.** Untere Blätter leierförmig; Schote linealisch, stielrund oder fast 4kantig, langgeschnäbelt; Samen kugelig. n. **473.**

0 0 Klappen mit 3, seltener 5 starken geraden Nerven.

32 **Sisymbrium L.** Schote linealisch, stielrund, ungeschnäbelt oder (bei S. officinale) kurzgeschnäbelt; Samen länglich. n. **470.**

38 **Sinápis Tourn.** Schote linealisch oder länglich, stielrund, langgeschnäbelt; Samen kugelig. n. **474.**

*** * Blumenkrone gelblich-weiſs.**

38 **Erucastrum Pollichii.** Stengel nebst den fiederspaltigen Blättern kurzhaarig. n. **472.**

36 **Erysimum orientale R. Br.** Stengel nebst den tiefherzförmig-stengelumfassenden ganzrandigen Blättern kahl. n. **468.**

36 **Brassica oleracea.** Schote länglich, langgeschnäbelt. n. **473.**

*** * * Blumenkrone weiſs (nur bei Arabis arenosa auch lila).**

† Klappen 1nervig.

27 ***Arabis L.*** *Schote linealisch,* meist zusammengedrückt, ungeschnäbelt oder doch nur sehr kurz bespitzt. n. **466**

34 Stenophragma Celk. Schote linealisch, stielrund, kaum länger als der dünne abstehende Stiel; Blätter länglich, die grundständigen rosettig. n. **470a.**

† † Klappen 3nervig.

34 Alliaria Adans. Schote schwach-4kantig, mit einem hervortretenden Mittel- und zwei schwächeren Seitennerven, viel länger als der dicke Stiel; unterste Blätter nierenförmig, obere herzeiförmig. n. **469.**

2. Samen in jedem Fache 2reihig, Narben stumpf; Klappen gewölbt, einnervig.

39 Diplotaxis DC. Blumenkrone gelb; Schote linealisch oder lanzettlich-linealisch, deutlich geschnäbelt; Blätter fiederspaltig oder buchtig-gezähnt. n. **471.**

27 Turritis Dill. Blumenkrone gelblich-weifs; Schote linealisch, ungeschnäbelt; Blätter mit Ausnahme der grundständigen ganzrandig, mittlere und obere mit tiefherzpfeilförmigem Grunde stengelumfassend. n. **463.**

34 Braya Sternb. u. Hoppe. Blumenkrone weifs; Schote linealisch, stielrund, ungeschnäbelt; Blätter buchtig-fiederspaltig. n. **467.**

XVI. Klasse. MONADELPHIA. Zweigeschlechtige Blüten, deren Staubfäden in ein Bündel verwachsen sind.

1. Ordnung. **Pentandria.** Fünf verwachsene Staubfäden.

Erodium (XVI, 2) Bryonia, Cucumis und Cucurbita (XXI, 9), Linum (V, 5), Radiola (IV, 4), Lysimachia (V, 1), Cynanchum (V, 2).

2. Ordnung. **Decandria.** Zehn verwachsene Staubfäden.

154 Myricaria Desv. Kelch 5teilig; Kronblätter 5; Staubfäden 10, abwechselnd kürzer; Narbe sitzend, kopfförmig, fast 3lappig; Schopf der Samen gestielt. n. **475.**

85 Geranium L. Kelch und Blumenkrone 5blättrig; Staubfäden 10, alle fruchtbar; 5 Honigdrüsen am Grunde der 5 gröfseren Staubfäden; Griffel bei der Reife sich bogenförmig aufwärts ablösend. n. **476.**

89 Erodium L'Hérit. Fünf Staubfäden mit und fünf ohne Staubbeutel; Griffel bei der Reife schraubenförmig zusammengedreht; *sonst w. v.* n. **477.**

***Oxalis* (X, 5), Sarothamnus, Cytisus, Genista, Ononis, Anthyllis, *Ulex, Galega* (XVII, 4).**

5. Ordnung. **Polyandria.** Viele verwachsene Staubfäden.

82 **Lavatéra L.** Kelch doppelt, der äufsere 3lappig, der innere 5spaltig; Früchtchen nierenförmig, zahlreich, in einen Kreis gestellt, einsamig, sich einzeln absondernd. n. **478.**

81 **Althaea L.** Kelch doppelt, der äufsere 6—9spaltig, der innere 5spaltig; sonst w. v. n. **479.**

80 **Malva L.** Äufserer Kelch dreiblättrig, sonst wie Lavatera. n. **480.**

Zur Monadelphia gehört ferner: Polygala (XVII, 3).

XVII. Klasse. DIADELPHIA. Zweigeschlechtige Blüten, deren Staubfäden in zwei Bündel verwachsen sind.

2. Ordnung. **Hexandria.** Sechs Staubfäden.

22 **Fumaria Tourn.** Kelch 2blättrig; Kronblätter 4, das obere (ursprünglich seitliche) gespornt; Schötchen kugelförmig, nufsartig, nicht aufspringend, 1samig; Samen ohne Anhängsel. n. **481.**

24 **Platycapnos Bernh.** Schötchen flach-zusammengedrückt, sonst w. v. n. **482.**

21 **Corydalis DC.** Kelch 2blättrig oder fehlend; Kronblätter 4, das obere (ursprünglich seitliche) gespornt; Schötchen zweiklappig, zusammengedrückt, vielsamig; Samen mit einem kammartigen Anhängsel. n. **483.**

3. Ordnung. **Octandria.** Acht Staubfäden.

58 **Polygala L.** Kelchblätter 5, die 2 inneren sehr grofs, flügelförmig, blumenblattartig; Kronblätter 3—5, mit den Staubfäden verwachsen; Kapsel zusammengedrückt. n. **484.**

4. Ordnung. **Decandria.** Zehn Staubfäden (Schmetterlingsblütler).

I. Staubfäden einbrüderig.

A. Flügel der Blumenkrone am oberen Rande runzelig-gefaltet; Kelch deutlich 2lippig.

93 **Ulex L.** Blumenkrone kaum länger als der Kelch, mit stumpfem Schiffchen; Hülse angeschwollen, wenigsamig, nur wenig aus dem Kelche hervorragend. n. **485.**

93 **Sarothámnus Wimm.** Griffel kreisförmig-zusammengerollt, oberwärts verbreitert, an der inneren Seite flach; Narbe klein, kopfförmig; Schiffchen stumpf. n. **486.**

93 **Genista L.** Griffel pfriemlich, aufsteigend; Narbe schief, einwärts abschüssig; *Schiffchen stumpf.* n. **487.**

94 *Cytisus L. Griffel pfriemlich*, aufsteigend; Narbe auswärts abschüssig; *Schiffchen stumpf*; Blätter meist 3zählig. n. 48

95 Lupinus L. Griffel pfriemlich, aufsteigend; Narbe kopfförmi Schiffchen geschnäbelt-zugespitzt; Blätter gefingert. n. 4

B. Flügel der Blk. nicht gefaltet; Kelch 5zähnig oder undeutlich 2lippig.

95 Onónis L. Kelch bleibend, zur Fruchtzeit offen; Schiffch pfriemlich geschnäbelt; Hülse aufgeblasen. n. 4

96 Anthyllis L. Kelch zur Fruchtzeit geschlossen, bauchig, trock häutig; Schiffchen stumpf oder kurz zugespitzt; Staubfäden ob wärts verbreitert. n. 4

103 Galéga Tourn. Kelch zur Fruchtzeit offen, trockenhäutig; Sta fäden pfriemlich, der hintere bis zur Mitte verwachsen. n. 4

Vicia lathyroides siehe n. **502.**

II. Staubfäden 2brüderig, Hülse nicht in Glieder zerfallend; Griffel k

A. Schiffchen geschnäbelt.

103 Lotus L. Kelch 5spaltig oder 5zähnig; Flügel oben zusamm neigend; Griffel allmählich verschmälert; Hülse stielrund o zusammengedrückt, ungeflügelt, mit zusammengedrehten Klap aufspringend. n. 4

103 Tetragonólobus Scop. Griffel oberwärts verdickt; Hülse geflügelten Kanten; sonst w. v. n. 4

B. Schiffchen ungeschnäbelt, einfach-spitz oder stumpf.

a) Staubfadenbündel mit der Blumenkrone verwachsen.

99 Trifolium Tourn. Kelch 5spaltig oder 5zähnig; Blumenkr verwelkend, bleibend; Schiffchen stumpf; Hülse meist eiförm wenigsamig, vom Kelche oder der Blumenkrone bedeckt; Blü in Köpfchen. n. 4

b) Staubfadenbündel mit der Blumenkrone nicht verwachsen.

1. Hülse der Länge nach mehr oder weniger 2fächerig.

105 Astragalus L. Kelch 5zähnig; Schiffchen stumpf, ohne Stach spitze; Hülse an der unteren (nicht samentragenden) Naht e eingedrückt. n. 4

104 Oxytropis DC. Kelch 5zähnig; Schiffchen unterhalb stumpfen Endes in eine gerade, grannenartige Spitze auslaufe Hülse an der oberen (samentragenden) Naht eingedrückt. n. 4

2. Hülse 1fächerig, ohne Andeutung einer Scheidewand, stark aufgeblasen

104 Phaca L. Hülse im Kelche gestielt, vielsamig, Samen rundli Kiel stumpf, grannenlos. n. 49

103 Dorycnium Tourn. Schiffchen stumpf; Flügel in die Qu wie eine Blase aufgetrieben. Blüten weiſs. n. 49

98 Melilótus Tourn. Schiffchen stumpf; Flügel gleichförmig-wölbt; Fruchtknoten gerade; Hülse kurz, 1—3samig; Blüten Trauben. n. 4

98 Trigonella L. Hülse linealisch, vielsamig; Blüten einzeln o doldig-gehäuft; sonst w. v. n. 4

96 Medicágo L. Schiffchen stumpf; Flügel gleichförmig-gewölb *Fruchtknoten* in Folge des elastischen Schnellens der Staubfad*röhre aufwärts* gekrümmt, der Fahne anliegend; Hülse sich *oder schneckenförmig* gewunden, 1- bis vielsamig. n. 5

108 Onóbrychis Tourn. Schiffchen schief-abgestutzt; Hülse knochenhart, verkehrt-eiförmig, auf der unteren Naht flügelartig-bekielt, glatt oder kammförmig-gezähnt, grubig-netzig, 1samig. n. **501.**
Galega (XVII, 1, Nr. I.).

III. Griffel behaart; sonst wie II.

A. Blätter gefiedert, mit Endspitze oder Wickelranke.

a) Röhre der Staubgefäfse an der Spitze schief abgeschnitten, die untern Staubfäden nämlich gradweise länger und länger verwachsen.

108 Vicia L. Kelch 5zähnig oder 5spaltig, obere Zähne kürzer; Griffel gerade aufstrebend, unterhalb der Spitze auf der äufseren Seite bärtig; Hülse zusammengedrückt, 2- bis vielsamig. n. **502.**

110 Ervum Tourn. Griffel fadenförmig, an der Spitze ringsum gleichmäfsig fein-behaart (nur bei E. hirsutum sehr schwach behaart), nicht bärtig; Hülse zusammengedrückt, 2- bis vielsamig; Samen kugelig oder eiförmig. n. **503.**

111 Lens Tourn. Griffel flach, unterhalb der Spitze auf der inneren Seite behaart, auf der äufseren kahl. n. **504.**

b) Röhre der Staubgefäfse in einem rechten Winkel abgeschnitten (der freie Teil sämtlicher verwachsener Staubgefäfse gleich lang).

112 Láthyrus L. Griffel an der Spitze flach, von gleicher Breite oder verbreitert, auf der ganzen inneren Seite behaart, auf der äufseren Seite kahl; Hülse zusammengedrückt, 2- bis vielsamig; Blätter mit und ohne Wickelranken. (Hierher gehört Orobus L.) n. **505.**

112 Pisum Tourn. Griffel 3kantig und von der Seite her zusammengedrückt, am Grunde oberseits gekielt, unterseits rinnig, an der Spitze auf der Innenseite bärtig; Hülse vielsamig. n. **506.**

B. Blätter unpaarig-gefiedert.

104 Robinia L. Kelch 5spaltig; Griffel vorne bärtig; Fahne breit, abstehend zurückgeschlagen; Hülse platt, vielsamig. n. **507.**

104 Colútea L. Kelch 5zähnig; Fahne ausgebreitet, 2schwielig; Griffel an der Spitze hakenförmig, in der Biegung die Narbe tragend, vom Grunde an gewimpert; Hülse aufgeblasen; in einen Stiel verschmälert. n. **508.**

C. Blätter 3zählig; Griffel unterhalb der Spitze auf der oberen Seite bärtig.

115 Phaséolus L. Kelch 2lippig, Oberlippe 2-, Unterlippe 3zähnig; Griffel, Staubfäden und Schiffchen schraubenförmig-gedreht; Hülse durch zellige Hervorragungen der Klappen fast querfächerig. n. **509.**

IV. Hülse quer in Glieder zerfallend.

A. Schiffchen ungeschnäbelt.

108 Hedysarum L. Kelch 5teilig, mit fast gleichen Zipfeln; Schiffchen stumpf-abgestutzt, länger als die Flügel; Staubfäden pfriemlich; Hülse an beiden Nähten gekerbt. n. **510.**

107 Ornithopus L. Kelch 5zähnig, die beiden oberen Zähne Grunde verwachsen; Schiffchen abgerundet-stumpf; Staubfäden na oben verbreitert; Hülse meist sichelförmig gekrümmt, zusamm gedrückt, an den Gelenken beiderseits zusammengezogen. n. 5

B. Schiffchen geschnäbelt.

108 Hippocrepis L. Kelch 5zähnig, fast 2lippig; Schiffchen gespitzt-geschnäbelt; Hülse zusammengedrückt, an der obe Naht buchtig-ausgeschnitten und gelappt. n. 51

107 Coronilla L. Hülse gerade oder gekrümmt, walzlich oder vi kantig, oft geflügelt, an den Gelenken zusammengezogen; so w. v. n. 51

XVIII. Klasse. POLYADELPHIA. Zweigeschlechti Blüten, deren Staubfäden in 3 oder mehre Bündel ve wachsen sind.

1. Ordnung. Polyandria. Viele Staubfäden in 5 oder 6 Bündeln.

82 Hypericum L. Kelch 5blättrig oder 5teilig; Kronblätter Griffel 3; Kapsel 3fächerig. n. 51

XIX. Klasse. SYNGENESIA. Staubbeutel in eine walze förmige Röhre verwachsen. Blüten auf gemeinschaftliche Blütenboden und von einer gemeinschaftlichen Hülle u geben.

1. Ordnung. Polygamia aequalis. Alle Blüten si zweigeschlechtig.

I. Zungenblütige. Blüten sämtlich zungenförmig.

A. Federkelch aus federigen Strahlen gebildet.

a) Blütenboden mit Deckblättchen (Spreublättern).

246 Hypochoeris L. Hüllkelch dachziegelig; Federkelch 2reih die kürzern der äufsern Strahlen rauh, die längern nebst innern federig. n. 5

246 Achyróphorus Scop. Federkelch 1reihig, alle Strahlen feder sonst w. v. n. 5

b) Blütenboden ohne Deckblättchen (Spreublätter); Hüllkelch einfach, au 8—12 gleichlangen und gleichgestalteten Blättchen bestehend.

244 Tragopógon Tourn. Federchen der Federkelchstrahlen in ander gewebt; Achänen geschnäbelt. n. 5

c) Blütenboden ohne Deckblättchen (Spreublätter); Hüllkelch dachziegeli

1. Federchen der Federkelchstrahlen in einander gewebt.

45 Scorzonéra Trn. Achänen allmählich verschmälert, am Gru *mit einer den Nabel* umgebenden, sehr kurzen Schwiele. n.

45 Podospérmum DC. Achänen nicht verschmälert, am Grunde mit einer den Nabel umgebenden, verlängerten Schwiele, welche dicker ist als die Achäne selbst. n. **519.**

2. Federchen der Federkelchstrahlen frei.

42 Thrincia Rth. Federkelch der randständigen Achänen kurz, kronenförmig, jener der deutlich geschnäbelten Achänen des Mittelfeldes weit länger, federig. n. **520.**

44 Picris L. Federkelch gleichförmig, abfällig, die Strahlen am Grunde in einen Ring verwachsen, die inneren am Grunde breiter, deutlicher federig als die äufseren, schmäleren. n. **521.**

42 Leóntodon L. Achänen nach oben verschmälert; Federkelch gleichförmig, bleibend, 1- oder 2reihig; Strahlen sämtlich federig oder die äufseren kürzer, haarförmig. n. **522.**

44 Helminthia Juss. Hüllkelch 3fach, der äufsere 5blättrig, der mittlere 8—10blättrig, der innere 8blättrig; Federkelch gleichförmig, bleibend; Achänen an der Spitze abgerundet-stumpf, mit verlängertem, fadenförmigem Schnabel. n. **523.**

3. Federkelch aus kleinen Blättchen oder aus haar- oder borstenförmigen Strahlen gebildet; Blütenboden ohne Deckblättchen (Spreublätter).

a) Federkelch aus kleinen Blättchen oder flachen Haaren gebildet.

42 Cichórium Tourn. Hüllkelch doppelt, der äufsere fünfblättrig, abstehend, der innere 8blättrig, Blättchen am Grunde verwachsen; Blütenboden kahl oder fast wabenartig; Achänen nicht abfallend; Federkelch kronenförmig, kürzer als die Achäne, 1—2reihig. n. **524.**

b) Federkelch aus haarförmigen oder borstlichen Strahlen gebildet.

1. Achänen gleichgestaltet, geschnäbelt; Schnabel am Grunde mit Schuppen oder mit einem Ringe umgeben.

47 Chondrilla Tourn. Blüten 2reihig; Hüllkelch meist achtblättrig, mit einem aus wenigen kurzen Blättchen bestehenden Aufsenkelche; Achänen an der Spitze weichstachelig und mit einem den Grund des Schnabels umgebenden Krönchen endigend. n. **525.**

47 Willemetia Necker. Blüten vielreihig; Hüllkelch dachziegelig mit einem schwachen Aufsenkelche; Achänen an der Spitze mit einem feingekerbten Krönchen, welches den Grund des verlängerten fadenförmigen Schnabels umgiebt. n. **525a.**

46 Taráxacum Juss. Blüten vielreihig; Hüllkelch doppelt, äufserer aus kürzeren, meist zurückgeschlagenen, innerer aus aufrechten Blättchen bestehend; Achänen etwas zusammengedrückt, oberwärts knorpelig-weichstachelig, lang-geschnäbelt. n. **526.**

2. Achänen gleichgestaltet, geschnäbelt, aber ohne Schuppen oder Ring am Grunde des Schnabels oder schnabellos.

*** Achänen mehr oder weniger zusammengedrückt.**

48 Lactuca *Trn. Köpfchen* armblütig, Blüten 1—3reihig; *Hauptkelch dachziegelig; Achänen in* einen langen fadenförmigen Schnabel *zugespitzt.* n. **527**

249 Mulgedium Cass. Blüten vielreihig; Hüllkelch dachziegelig; Achänen schnabellos oder in einen kurzen Schnabel zugespitzt; Federkelch mit einem Krönchen von kurzen Borsten umgeben. n. 528.

250 Sonchus Trn. Achänen schnabellos, Federkelch ohne Krönchen, sonst w. v. n. 529.

* * Achänen ziemlich cylindrisch oder stielrund.

248 Prenanthes L. Köpfchen 3—5blütig; Blüten 1reihig; Hüllkelch meist 8blättrig; Achänen schnabellos. n. 530.

251 Crepis L. Hüllkelch mit einem Aufsenkelche, 1reihig, selten fast dachziegelig; Köpfchen vielblütig; Achänen verschmälert oder geschnäbelt; Federkelch mehrreihig; Strahlen haarförmig, weich, meist nicht zerbrechlich, meist schneeweifs. n. 531.

254 Soyeria Monn. Achänen schnabellos; Strahlen des Federkelchs weich, nicht zerbrechlich, borstenförmig, am Grunde dicker, sonst wie vor. n. 531a.

255 Hieracium Tourn. Hüllkelch dachziegelig, selten nur 2reihig; Köpfchen vielblütig; Achänen schnabellos, gleichdick; Federkelch 1reihig; Strahlen haarförmig, meist steif und zerbrechlich, schmutzig-weifs. n. 532.

C. Achänen an der Spitze kronenförmig oder undeutlich berandet, ohne Federkelch; Blütenboden ohne Deckblättchen (Spreublätter).

242 Arnóseris Gaertn. Hüllkelch vielblättrig, mit kurzem Aufsenkelche, zur Fruchtzeit wulstig-kugelig-zusammenschliefsend; Achänen abfällig, 10streifig, mit abwechselnd mehr hervortretenden Streifen; Federkelch ein 5kantiges, sehr kurzes Krönchen. n. 533.

241 Lámpsana Tourn. Hüllkelch mit 8—12 aufrechten Blättern und kürzerem Aufsenkelche, zur Fruchtzeit unverändert; Achänen abfällig, 20streifig, mit undeutlichem Rande endigend. n. 534.

241 Aposeris Neck. Hüllkelch 6—10blättrig; Achänen 5streifig, sonst w. v. n. 534a.

II. Röhrenblütige. Blüten sämtlich röhrig.

A. Blütenboden ohne Deckblättchen (Spreublätter).

202 Adenostyles Cass. Hüllkelch einfach, mit schwachem Aufsenkelche; Schenkel des Griffels fadenförmig, verlängert. n. 535.

202 Eupatorium Tourn. Hüllkelch dachziegelig; Schenkel des Griffels fadenförmig, verlängert. n. 536.

Linosyris Cass. siehe Aster (2. Ordn. II).

B. Blütenboden tief-wabenförmig.

236 Onopórdon Vaill. Hüllkelch dachziegelig, mit lanzettlichen, dornigen Blättchen; Achänen zusammengedrückt, kantig; Federkelch abfällig; Strahlen am Grunde in einen Ring verwachsen. n. 537.

C. Blütenboden mit Deckblättchen (Spreublättern).

a) Strahlen des abfälligen Federkelches über dem Ringe auf eine kurze Strecke in mehre Bündel verwachsen.

237 Carlina L. Hüllkelch dachziegelig; äufsere Blättchen fast blattartig, abstehend, gezähnt-dornig, innere verlängert, unbewehrt, strahlend, trockenhäutig; Achänen behaart. n. 538.

Strahlen des abfälligen Federkelches federig oder haarförmig, bis auf den Ring getrennt.

34 Carduus Tourn. Hüllkelch dachziegelig, mit lanzettlichen oder linealischen, zugespitzten oder dornigen Blättchen; Achänen länglich, zusammengedrückt, kahl; Federkelch haarförmig; Staubfäden frei. n. **539.**

31 Cirsium Tourn. Hüllkelch dachziegelig, mit dornigen Blättchen; Achänen länglich, zusammengedrückt, kahl; Federkelch federig; Staubfäden frei. n. **540.**

34 Sílybum Vaill. Hüllkelch dachziegelig, äufsere Blättchen dicht angedrückt, blattartig, alle zugespitzt; Achänen zusammengedrückt, kahl; Federkelch federig; Staubfäden einbrüderig. n. **541.**

) **Strahlen des Federkelches haarförmig, an einen auf der Frucht befindlichen Knopf angewachsen und mit diesem abfallend.**

38 Jurínea Cass. Hüllkelch dachziegelig, kugelig; Achänen 4kantig. n. **542.**

) **Federkelch bleibend; Strahlen zuletzt besonders abfallend, ohne durch einen Ring verbunden zu sein.**

37 Saussurea DC. Hüllkelch dachziegelig; Blüten zweigeschlechtig, röhrig; Federkelch federig, von den äufseren Strahlen einige wenige kurz und gezähnelt. n. **542 a.**

38 Serrátula L. Hüllkelch dachziegelig, äufsere Blättchen kürzer, stachelspitzig, innere länger, etwas trockenhäutig; Achänen länglich, zusammengedrückt; Federkelch haarförmig, mehrreihig, äufsere Reihe der Haare kürzer. n. **543.**

e) Federkelch aus hinfälligen Borsten gebildet.

36 Lappa Tourn. Blättchen des Hüllkelches dachziegelig, am Grunde anliegend, oberwärts pfriemlich mit hakenförmiger Stachelspitze; Achänen länglich, zusammengedrückt, querrunzelig. n. **544.**

f) Federkelch fehlend.

38 Cárthamus Tourn. Hüllkelch dachziegelig; Achänen 4kantig; Blütenboden mit borstigen Deckblättern.. n. **545.**

Arten von Artemisia und Centaurea, Bidens ohne Strahlenblüten, Helichrysum, Serratula.

2. Ordnung. **Polygamia superflua.** Randblüten weiblich, fruchtbar, zungen- oder röhrenförmig, die des Mittelfeldes zweigeschlechtig, fruchtbar, immer röhrenförmig.

I. Federkelch haarförmig; Blütenboden ohne Deckblättchen (Spreublätter); randständige Blüten nicht zungenförmig, (nur bei Petasites ein wenig zungenförmig).

A. Hüllkelch einfach, mit schwachem Aufsenkelche.

03 Homógyne *Cass.* *Randblüten* weiblich, 1reihig. n. **546.**

03 *Petasites Tourn. Randblüten* weiblich, in dem männlichen *Köpfchen 1reihig, in dem* weiblichen mehrreihig. n. **547**

B. Hüllkelch dachziegelig; äufsere Blättchen allmählich kürzer.

214 Filágo Tourn. Blättchen des Hüllkelches krautartig oder nur am Rande trockenhäutig. n. 548.
216 Helichrysum Gaertn. Hüllkelch trockenhäutig; weibliche Blüten 1reihig, wenige. n. 549.
214 Gnaphalium Tourn. Hüllkelch trockenhäutig; weibliche Blüten mehrreihig; Köpfchen bei einigen 2häusig. n. 550.
Zu dieser Abteilung: Arten von Inula und Senecio.

II. Federkelch haarförmig; Blütenboden ohne Deckblättchen (Spreublätter), bisweilen zottig; Randblüten zungenförmig, selten fehlend.

A. Hüllkelch dachziegelig, Blättchen vielreihig.

a) Staubbeutel geschwänzt.

211 Pulicaria Gaertn. Federkelch haarförmig, die äufsere Haarreihe kurz, in ein Krönchen verwachsen. n. 551.
209 Inŭla L. Federkelch haarförmig, gleichgestaltet. n. 552.

b) Staubbeutel ungeschwänzt.

207 Erígeron L. Strahlblüten mehrreihig, weiblich, selten fehlend; Grübchen des Blütenbodens glatt; Federkelch 1reihig. n. 553.
204 Aster L. Strahlblüten 1reihig, verschiedenfarbig, weiblich oder geschlechtslos, selten fehlend; Grübchen des Blütenbodens mit gezähntem Hautrande; Achänen rippenlos; Federkelch 2- bis mehrreihig. n. 554.
208 Solidago L. Strahlblüten 1reihig, gleichfarbig, weiblich; Grübchen des Blütenbodens mit gezähntem Hautrande; Achänen gerippt; Federkelch 1reihig. n. 555.

B. Hüllkelch gleich, aus 1—3reihigen und gleichlangen Blättchen gebildet oder die äufsern einen Aufsenkelch bildend.

a) Federkelch verschiedengestaltet.

206 Stenactis Cass. Federkelch der Randblüten einfach, aus kurzen Borstchen bestehend, der des Mittelfeldes doppelt, der äufsere aus kurzen Borstchen, der innere aus verlängerten Haaren gebildet. n. 556.

b) Federkelch gleichgestaltet, haarförmig, an den randständigen Achänen bisweilen fehlend, weibliche Blüten 1reihig.

224 Dorónicum L. Schenkel des Griffels kopfförmig, abgestutzt; randständige Achänen ohne Federkelch; Hüllkelch halbkugelig oder ziemlich flach; Blütenboden zottig oder nackt. n. 557.
224 Aronicum Necker. Alle Achänen mit Federkelch, sonst w. v. n. 557a.
206 Bellidiastrum Cass. Schenkel des Griffels verschmälert-spitz; Hüllkelch halbkugelig, 2reihig. n. 557b.
225 Ligularia Cass. Schenkel des Griffels fadenförmig, halb-stielrund; Hüllkelch walzlich. n. 558.
225 Arnica Rupp. Schenkel des Griffels oberwärts verdickt, mit kegelförmiger Spitze endigend; Hüllkelch walzlich. n. 559.

225 Senecio Tourn. Schenkel des Griffels kopfförmig, abgestutzt-stumpf; Hüllkelch walzlich, einfach oder mit einem Aufsenkelche. n. **560.**

c) Federkelch gleichgestaltet, haarförmig; weibliche Blüten mehrreihig.

203 Tussilágo Trn. Hüllkelch mit schwachem Aufsenkelche. n. **561.**

III. Federkelch nicht haarförmig; Blütenboden ohne Deckblättchen (Spreublätter), bisweilen zottig.

A. Hüllkelch aus zweireihigen, gleichlangen Blättchen gebildet.

206 Bellis Tourn. Randblüten 1reihig, zungenförmig; Achänen schnabellos, flach zusammengedrückt; Federkelch fehlend. n. **562.**

B. Hüllkelch dachziegelig, vielreihig.

a) Achänen geschnäbelt.

214 Carpesium L. Köpfchen mit lauter gelben Röhrenblüten; Randblüten mehrreihig; Federkelch fehlend. n. **562a.**

b) Achänen schnabellos; Randblüten fadenförmig oder fehlend.

218 Cótula L. Achänen der Randblüten blattartig-flach. n. **563.**

216 Artemísia L. Achänen verkehrt-eiförmig, flügellos, oberständige Scheibe klein; Blütenboden nackt oder zottig. n. **564.**

c) Achänen schnabellos; Randblüten meist zungenförmig oder glockig-röhrig, den Blüten des Mittelfeldes gleichgestaltet.

224 Leucanthemum Tourn. Achänen flügellos; gleichmäfsig 5- oder 10-streifig, ohne oder die randständigen mit Kelchsaum; Blütenboden markig; Strahlblüten zungenförmig, weifs. n. **565.**

222 Tanacétum (Tourn.) Schultz bip. Alle Achänen mit kronenförmigem Kelchsaum; ohne oder mit weifsen zungenförmigen Strahlblüten; sonst w. v. n. **566.**

222 Matricaria L. Achänen flügellos, mit ungleich entfernten, an der Innenseite genäherten Streifen; Blütenboden kegel-walzenförmig und hohl oder halbkugelig bis kurzkegelförmig und markig. n. **567.**

223 Chrysánthemum Tourn. Randständige Achänen geflügelt; Blütenboden gewölbt oder halbkugelig, markig; Strahlblüten gelb, zungenförmig, selten weifs oder fehlend. n. **568.**

IV. Federkelch nicht haarförmig; Blütenboden mit Deckblättchen (Spreublättern).

A. Hüllkelch 1reihig, einfach.

212 Galinsogaea R. u. Pav. Federkelch spreuartig; Deckblättchen federig-fransig. n. **569.**
Madia (4. Ordnung).

B. Hüllkelch vielreihig, dachziegelig; Griffel an der Spitze verdickt, Schenkel kurz, eiförmig, aufrecht.

241 Xeránthemum Tourn. Blättchen des Hüllkelches trockenhäutig, *die inneren länger*, farbig, strahlend; randständige Blüten *weiblich, unfruchtbar*, die des Mittelfeldes zweigeschlechtig *fruchtbar.* n. 57

C. Hüllkelch vielreihig, dachziegelig; Griffel an der Spitze nicht verdickt, Schenkel fadenförmig-zurückgekrümmt.

a) Staubbeutel ungeschwänzt.

219 Achilléa L. Randblüten zungenförmig, mit rundlich-eiförmigem Saume, die Blüten des Mittelfeldes mit flach-zusammengedrückter, 2flügeliger Röhre; Achänen flügellos. n. **571.**

220 Anthĕmis L. Randblüten zungenförmig, mit länglichem Saume, die Blüten des Mittelfeldes mit flach-zusammengedrückter, 2-flügeliger Röhre; Achänen flügellos. n. **572.**

221 Anacyclus L. Randblüten zungenförmig, mit länglichem Saume, die Blüten des Mittelfeldes mit flach-zusammengedrückter, 2-flügeliger Röhre; Achänen geflügelt. n. **573.**

b) Staubbeutel geschwänzt.

208 Buphthalmum L. Randständige Achänen 3seitig; Blüten des Mittelfeldes am Grunde verschmälert. n. **574.**

208 Telekia Baumg. Alle Achänen stielrund, vielrillig, sonst w. v. n. **575.**

3. Ordnung. **Polygamia frustranea.** Randblüten weiblich, aber durch Fehlschlagen des Griffels und der Narbe geschlechtslos, die Blüten des Mittelfeldes zweigeschlechtig und fruchtbar.

a) Blütenboden mit borstenförmigen Deckblättchen (Spreublättern).

239 Centauréa L. Hüllkelch dachziegelig; Röhre der Randblüten in einen trichterförmigen Saum verlängert; Achänen mit einem seitenständigen Nabel; Federkelch haarförmig oder fehlend. n. **576.**

239 Cnicus Vaill. Achänen stielrund, gestreift; Federkelch 3reihig, ungleichförmig, innerste Reihe kurz, mittlere lang-borstig, äufsere schüsselförmig, gekerbt. n. **577.**

b) Blütenboden mit Deckblättchen, jede Blüte mit einem einzelnen Deckblättchen (Spreublättchen).

213 Rudbeckia L. Köpfchen vielblütig; Hüllkelch 2reihig, mit abstehenden, blattartigen Schuppen; Achänen 4kantig, verkehrt-pyramidenförmig; Federkelch fehlend oder mit kurzem Krönchen; Blütenboden kegelförmig. n. **578.**

213 Helianthus L. Hüllkelch dachziegelig; Randblüten zungenförmig, Scheibenblüten röhrenförmig, Federkelch aus 2 oder 4 abfälligen Schuppen bestehend. n. **579.**

212 Bidens Tourn. Hüllkelch 2reihig, äufsere Blättchen abstehend; Randblüten zungenförmig oder wie die Scheibenblüten röhrenförmig; Federkelch aus 2 oder 4 bleibenden, rückwärts stacheligen, starren Borsten bestehend. n. **580.**

Hierher Arten von Anthemis und Anacyclus (2. Ordn.).

4. Ordnung. **Polygamia necessaria.** Randblüten weiblich u. fruchtbar, Scheibenblüten zweigeschlechtig, aber unfruchtbar.

230 Caléndula L. Hüllkelch 2reihig, Blättchen gleichlang; Achänen *verschieden gestaltet.* n. 581.

208 Micropus L. Hüllkelch 1reihig, 5—9blättrig, locker; Blüten sämtlich röhrig, Scheibenblüten 5zähnig, mit einfachem, Randblüten mit 2spaltigem Griffel; Achänen der fruchtbaren Blüten von den Hüllblättchen eingeschlossen, ohne Federkelch; Blütenboden nackt. n. **581a.**

212 Madia Mol. Hüllkelch fast kugelig, 1reihig, Schuppen ziemlich gleichlang, 10—12, so viel als Strahlblüten, die Achänen des Randes einhüllend; Blütenboden flach, die 1—2reihigen Deckblättchen zwischen Strahl- und Scheibenblüten tragend, in der Mitte ohne Deckblättchen; Achänen 4—5kantig, ungekrönt. n. **582.**

Hierher Tussilago (2. Ordn.).

5. Ordnung. **Polygamia segregata.** Köpfchen 1- bis mehrblütig, in einen gemeinschaftlichen Kopf zusammengestellt.

231 Echinops L. Köpfchen 1blütig, in einen gemeinschaftlichen, kugelförmigen Kopf zusammengestellt. n. **583.**

6. Ordnung. **Monogamia.** Blüten einzeln, ohne gemeinschaftliche Hülle, jede besonders gestielt, mit besonderem Kelche.

Hierher Impatiens, Viola, Jasione und Lobelia (V, 1).

XX. Klasse. GYNANDRIA. Staubfäden und Griffel verwachsen.

1. Ordnung. **Monandria.** Ein Staubbeutel.

I. Staubbeutel ganz angewachsen.

A. Lippe gespornt.

a) Fruchtknoten gedreht; Fächer des Staubbeutels gleichlaufend, unterwärts an einander liegend.

393 Orchis L. Fächer des Staubbeutels am Grunde durch ein 2fächeriges Beutelchen verbunden; Stiele der Staubmassen auf 2 getrennten Haltern ruhend; Lippe abstehend, nicht gewunden. n. **584.**

399 Anacamptis Rich. Fächer des Staubbeutels durch ein einfächeriges Beutelchen verbunden; Stiele der Staubmassen auf einem gemeinschaftlichen Halter ruhend; Lippe abstehend, nicht gewunden; Sporn fadenförmig. n. **585.**

400 Himantoglossum Spr. Staubbeutel wie bei Anacamptis, aber die Lippe *zusammengedreht*, Sporn kegelförmig. n. **586.**

396 *Gymnadenia R. Br.* Fächer des Staubbeutels am Grund *ohne Beutelchen; Lippe* abstehend oder aufrecht. n. 58

b) Fruchtknoten gedreht; Fächer des Staubbeutels unterwärts durch eine Bucht des ausgeschnittenen Schnäbelchens getrennt.

397 Platanthéra Rich. Lippe hängend, ungeteilt; Sporn lang und fadenförmig oder kurz und sackförmig. n. **588.**

c) Fruchtknoten nicht gedreht; Lippe daher aufwärts gerichtet.

398 Nigritella Rich. Blütenhülle glockig; Sporn sehr kurz. n. **588a.**

B. Lippe spornlos, ungegliedert (nicht 2gliederig).

398 Ophrys L. Blütenhülle und Lippe abstehend; Beutelchen 2, getrennt; Staubmassen gestielt, gelappt. n. **589.**

399 Chamaeorchis Rich. Blütenhülle helmartig, sonst w. v. n. **589a.**

400 Aceras R. Br. Blütenhülle helmartig; Fächer der Staubbeutel am Grunde durch ein 1fächeriges Beutelchen verbunden; Halter 1. n. **590.**

399 Herminium R. Br. Blütenhülle glockig, Zipfel und Lippe aufrecht; Lippe am Grunde sackförmig-höckerig; Beutelchen fehlend. n. **591.**

II. Staubbeutel frei.

A. Lippe gespornt.

400 Epipógon Gmel. Sporn aufgeblasen, aufrecht. n. **592.**

400 Limodórum Tourn. Sporn pfriemlich, hinabsteigend. n. **593.**

B. Lippe spornlos, 2gliederig.

401 Cephalanthera Rich. Zipfel der Blütenhülle aufrecht, etwas zusammenneigend; Lippe 2gliederig, unteres Glied sackförmig-hohl; Klebdrüse fehlend. n. **594.**

401 Epipactis Hall. Blütenhülle glockenförmig, etwas abstehend; Klebdrüse rund; sonst w. v. n. **595.**

C. Lippe spornlos, nicht gegliedert.

403 Coralliorrhíza Hall. Lippe am Grunde mit den seitenständigen Zipfeln der Blütenhülle verbunden und daselbst einen kurzen angewachsenen Sporn darstellend. n. **596.**

403 Líparis Rich. Blütenhülle abstehend; Säule der Staubgefäſse verlängert, halb-walzenförmig; Staubbeutel endständig, abfällig. n. **597.**

403 Malaxis Sw. Blütenhülle ganz abstehend; Säule der Staubgefäſse sehr kurz; Staubbeutel endständig, bleibend; Staubmassen 4, paarweise aufliegend; innere Zipfel der Blütenhülle eiförmig. n. **598.**

404 Microstylis Nutt. Staubmassen 4, nebeneinanderstehend, innere Zipfel der Blütenhülle borstlich; sonst w. v. n. **599.**

402 Neottia L. Blütenhülle glockig, fast helmartig; Staubbeutel endständig, sitzend, bleibend, Fruchtknoten nicht gedreht. n. **600.**

402 Listéra R. Br. Blütenhülle helmartig, Befruchtungssäule hinten mit einem eiförmigen Fortsatze endigend, der den bleibenden Staubbeutel am Grunde oder an der Spitze trägt; Fruchtknoten nicht gedreht. n. **601.**

403 Spiranthes Rich. Blütenhülle rachenförmig; Lippe eingeschlossen; Staubbeutel sitzend; Fruchtknoten gedreht; Wurzeln knollig. n. **602**

403 **Goodyéra R. Br.** Staubbeutel gestielt; Wurzeln dickfaserig; sonst w. v. n. **603.**

2. Ordnung. **Diandria.** Zwei Staubbeutel.

404 **Cypripedium L.** Blütenhülle abstehend, mit bauchig-aufgeblasener Lippe; Befruchtungssäule an der Spitze 3spaltig. n. **604.**

5. Ordnung. **Hexandria.** Sechs Staubbeutel rings um den Griffel.

362 **Aristolóchia L.** Blütenhülle kronblattartig, röhrenförmig, Röhre am Grunde bauchig, an der Spitze in einen zungenförmigen Fortsatz verbreitert. n. **605.**

XXI. Klasse. MONOECIA. Männliche und weibliche Blüten auf einer Pflanze.

1. Ordnung. **Monandria.** Ein Staubgefäſs.

363 **Tithymálus Tourn.** Besondere Hülle glockenförmig, 9- bis 10spaltig; 4—5 Zipfel von einer fleischigen und honigabsondernden Scheibe bedeckt, männliche Blüten zu 10—20, nackt oder jede am Grunde mit einer Schuppe. n. **606.**

392 **Arum L.** Kolben an der Spitze nackt, in der Mitte mit männlichen, am Grunde mit weiblichen Blüten ringsum besetzt, von einer kappenförmigen Blütenscheide umhüllt; Frucht eine Beere. n. **607.**

Calla L. (VI, 1).

389 **Zostéra L.** Blüten auf der einen Fläche eines blattartigen linealischen Kolbens, welcher in die Scheide eines laubartigen Hüllblattes eingeschlossen ist; Staubbeutel sitzend; Fruchtknoten nahe der Spitze angeheftet; Nuſs einsamig. n. **609.**

390 **Najas L.** Blütenscheide 1blättrig, krugförmig, an der Spitze 2—3zähnig, den Staubbeutel eng einschlieſsend; Fruchtknoten mit 2—3 Narben; Eichen 1; Samen mit nuſsartiger Schale. n. **610.**

152 **Callítriche L.** Pflanze ein- oder zweigeschlechtig; Blüten in den Blattwinkeln von 2 kleinen Vorblättern gestützt; Steinfrucht saftlos, in 4 Früchtchen sich trennend. n. **611.**

389 **Zannichellia Mich.** Männliche Blüte ohne Blütenhülle, auf staubfadenartigem Stiele; Staubbeutel 1 oder selten 2; weibliche Blüte mit kleiner, glockenförmiger Blütenhülle; Griffel fadenförmig; Narbe schildförmig; Früchtchen nuſsartig, mehre, kurzgestielt. n. **612.**

485 **Pinus Tourn.** Männliche Blüte kätzchenförmig, am Grunde der Äste; Staubbeutelfächer der Länge nach aufspringend; einzelne oder zu 3 *oder 4 endständige* weibliche Kätzchen; Schuppen nach *vorne verdickt, mit einer* abfälligen Stachelspitze unter der Spitze; *kegelförmige Zapfen aus* verholzenden, an der verdickten Spitze

winkeligen, am Grunde ausgehöhlten, bleibenden Schuppen gebildet; Samen mit holziger Schale und abfälligem Flügel. Blätter büschelig, zu zweien oder (bei ausländischen) zu fünf. n. **613.**

486 Pícea Lk. Männliche Blüten kätzchenförmig, gegen die Spitze der Äste zerstreut; Staubbeutelfächer der Länge nach aufspringend; weibliche Kätzchen einzeln, endständig; Schuppen oben verschmälert; Zapfen länglich-walzenförmig, aus verholzenden glatten, am Grunde ausgehöhlten, bleibenden Schuppen gebildet; Samen mit holziger Schale und bleibendem Flügel; Blätter einzeln, 4kantig. n. **614.**

485 Abies Tourn. Männliche Blüten kätzchenförmig, an den Spitzen der Äste zerstreut; Staubbeutelfächer quer aufspringend; weibliche Kätzchen seitlich, zerstreut, mit bleibenden Deckblättern; Zapfen länglich-walzlich, aus lederartigen, vorne verschmälerten, glatten, am Grunde nicht ausgehöhlten, samt dem Samen von der Achse abfallenden Schuppen gebildet; Samen mit bleibendem Flügel; Blätter einzeln, flach. n. **615.**

486 Larix Tourn. Männliche Blüte kätzchenförmig, von stehenbleibenden, zu einer Art Becher vereinigten Schuppen umgeben; Staubbeutelfächer der Länge nach aufspringend; weibliche Kätzchen am Grunde mit gefärbten, stehenbleibenden Deckblättern; Zapfen aus verholzenden, vorne verschmälerten, am Gruude ausgehöhlten, bleibenden Schuppen gebildet; Samen mit bleibendem Flügel; Blätter büschelig. n. **616.**

3. Ordnung. **Triandria.** Drei Staubgefäſse.

391 Typha Tourn. Männliche und weibliche Blüten in einer walzenförmigen Ähre dicht stehend; männliche Blüten endständig; Fruchtknoten mit Borsten umgeben; Frucht vom bleibenden Griffel gekrönt. n. **617.**

391 Sparganium Tourn. Ähren kugelförmig; oberste Köpfchen männlich, untere weiblich; Blütenhülle mehrblättrig, spreuartig; Steinfrucht trocken, sitzend. n. **618.**

433 Carex Mich. Blüten 1-, seltener 2häusig, von einer Deckschuppe (Balg) gestützt, in mehrblütigen Ährchen; Frucht von dem bleibenden Vorblatte (Schlauche) eingeschlossen. Segge. n. **619.**

433 Elyna Schrad. Eine endständige Ähre, zusammengesetzt aus zweiblütigen Ährchen mit unterer weiblicher und oberer männlicher Blüte; Frucht nicht in einen Schlauch eingeschlossen. n. **619a.**

433 Kobresia Willd. Ähre zusammengesetzt; die untern Ährchen weiblich mit einem Ansatz zu einer zweiten Blüte, die obern männlich; Frucht nicht in einen Schlauch eingeschlossen. n. **619b.**

434 Zea L. Männliche Blüten endständig, traubig-rispig, weibliche blattwinkelständig, von Scheiden eingehüllt; Ährchen 2blütig, sitzend; Karyopsen rundlich-nierenförmig, in dicht genäherten Reihen einer gemeinschaftlichen Achse eingefügt. Gras. n. **620.**

382 Hydrilla Rich. Männliche Blüte mit sitzender, fast kugeliger, *1blütiger Blüten*scheide, kurzgestielter Blüte und 6teiliger

Blütenhülle, deren äufsere Zipfel kelchartig und eiförmig, deren innere kronblattartig und keilförmig-länglich sind; weibliche Blüten mit sitzender, röhriger, 1blütiger Blütenscheide, sitzender Blüte und fadenförmiger, verlängerter Kelchröhre; Narben 3, fadenförmig. Wasserpflanze. n. **621.**

4. Ordnung. Tetrandria. Vier Staubgefäfse.

a) Blüten vollständig.

16 Litorella Berg. Männliche Blüten gestielt; Kelch 4spaltig; Blumenröhre walzlich, mit 4teiligem Saume; weibliche Blüten am Grunde des Blütenstiels der männlichen Blüten sitzend; Kelch 3spaltig; Nufs 1fächerig. n. **622.**

37 Buxus Tourn. Kelch der männlichen Blüte 4teilig; weibliche Blüte 2—4-, meist 3blättrig; Kapsel 3schnäbelig, 3fächerig; Fächer 2samig. n. **623.**

Isnardia (IV, 1).

) Blüten unvollständig, männliche und weibliche Blüten mit einer Blütenhülle.

67 Urtica Tourn. Blüten 1- und 2häusig; Blütenhülle der männlichen Blüte 4teilig; Staubgefäfse elastisch-aufspringend; Blütenhülle der weiblichen Blüte 4teilig; Narbe sitzend, kopfig-pinselförmig; Frucht nufsartig. n. **624.**

68 Morus Tourn. Blütenhülle der männlichen Blüten 4teilig, der weiblichen 4blättrig; Narben 2, fadenförmig; falsche Frucht aus der fleischig gewordenen Blütenhülle gebildet. n. **625.**

Isnardia (IV, 1).

c) Blüten unvollständig, in Kätzchen, weibliche Blütenhülle fehlend.

71 Alnus Tourn. Männliche Blüten 3, auf einer Kätzchenschuppe auf deren Stielchen sitzend; Blütenhülle 4spaltig; Narben 2, fadenförmig; Nufs zusammengedrückt, 2fächerig. n. **626.**

. Ordnung. Pentandria-Polyandria. Fünf bis viele Staubgefäfse.

a) Blüten vollständig, nicht in Kätzchen.

51 Myriophyllum Vaill. Männliche Blüte mit 4lappigem Kelche und 4 sehr hinfälligen Kronblättern; Staubgefäfse 8; weibliche Blüten mit oberständigem, 4zähnigem Kelche; Kronblätter sehr klein; Narben 4, zottig; Steinfrucht saftlos, bei der Reife in 4 Steine zerfallend. n. **627.**

84 Sagittaria L. Kelch 3teilig; Blumenkrone 3blättrig; Staubgefäfse zahlreich; Früchtchen zahlreich, auf einem kugelförmigen Fruchtboden. n. **628.**

Sanguisorba [Poterium] (IV, 1).

b) Blüten unvollständig, die weiblichen in wenigblütigen, endständigen Ähren, die männlichen in achselständigen Kätzchen.

369 Juglans L. Männliche Blüte aus einem Deckblatte und 2 mit dem 4teiligen Kelche verwachsenen und diesem ähnlichen Vorblättern gebildet, der Kelch daher scheinbar 7teilig; Staubgefäſse zahlreich (12—36), sehr kurz; weibliche Blüten 1—3 in endständiger Ähre (ohne Gipfelblüte); Deckblatt und 2 Vorblätter am Fruchtknoten unterhalb der Blütenhülle entspringend; Blütenhülle oberständig, 4teilig; Narben 2; Steinfrucht mit unregelmäſsig sich abschälender weicher Hülle, und 2-, selten 3—4-klappiger Nuſs. n. **629.**

c) Blüten unvollständig, nicht in Kätzchen.

348 Amarantus Tourn. Blütenhülle 3—5teilig; Staubgefäſse 3—5; Griffel 2—3; Kapsel 1samig, ringsum aufspringend. n. **630.**

347 Albersia Kth. Frucht nicht aufspringend; sonst w. v. **630a.**

352 Atriplex Tourn. Blüten 1häusig, seltener vielehig; männliche oder 2geschlechtige Blüten mit 5blättriger Blütenhülle und 3—5 Staubgefäſsen; weibliche Blüten mit 2teiliger oder 2spaltiger Blütenhülle; Hautfrucht zusammengedrückt; Samen aufrecht, mit krustiger Samenhaut. n. **631.**

352 Obione Gaertn. Samenhaut dünnhäutig, sonst w. v. n. **632.**

153 Ceratophyllum L. Blütenhülle der männlichen Blüten vielblättrig, mit linealischen, am Ende abgestutzten und 2dornigen Blättern; Staubbeutel zahlreich, sitzend, auf jeder Seite in ein Dörnchen auslaufend; Kelch der weiblichen Blüten wie bei den männlichen; Nuſs mit einem Dorn endigend. n. **633.**

211 Xanthium Tourn. Hüllkelch bei der männlichen Blüte vielblättrig; Blumenkrone 5zähnig; Hüllkelch bei der weiblichen Blüte verwachsenblättrig, 2blütig; Blumenkrone bei der weiblichen Blüte fadenförmig; falsche Frucht aus dem erhärteten Hüllkelche gebildet. n. **634.**

d) Blüten unvollständig; die männlichen in Kätzchen; Staubgefäſse der Blütenhülle eingefügt.

369 Fagus Tourn. Männliche Blüte in kugelförmigen, gestielten seitenständigen Kätzchen; Schuppen klein, abfallend; Blütenhülle 5—6spaltig; Staubgefäſse zahlreich; weibliche Blüten 2 auf gemeinschaftlichem Stiele, in einer 4spaltigen, aus Deckblättern gebildeten Hülle; Narben 3; Früchte 1—2samig, von den vergröſserten und erhärteten Blättern der Hülle eingeschlossen. n. **635.**

370 Castanea Tourn. Männliche Kätzchen mit geknäuelten, sitzenden Blüten; Knäuel mit Deckblättern; Blütenhülle 6teilig; Staubgefäſse 10—20; Hülle der weiblichen Blüten 3—7blütig; Fruchtknoten 3—9fächerig, Fächer 2eiig; Früchte 1—3, in stachelborstiger, zuletzt 4spaltiger Hülle. n. **636.**

370 Quercus L. Kelch der männlichen Blüten sitzend, 5- bis 9-teilig; Staubgefäſse 5 bis 9; weibliche Blüten in den Winkeln abfälliger Deckblätter; Blütenhülle sehr klein, am Grunde von sehr kleinen Deckschuppen umgeben, die später in den die ein-

samige Frucht unterwärts umfassenden Fruchtbecher zusammenwachsen. n. **637.**

Blüten unvollständig; die männlichen oder die männlichen und weiblichen in Kätzchen; Staubgefäfse den Kätzchenschuppen eingefügt.

'2 Córylus Tourn. Männliche Blüten in Kätzchen; Schuppen verkehrt-eiförmig, an der Spitze mit 2 Vorblättern versehen; Staubgefäfse 4, bis zum Grunde geteilt; weibliche Blüten in knospenförmigen Köpfchen; Schuppen dachziegelig, nur die obersten fruchtbar und 2blütig; Nufs von einer 2spaltigen eingeschnittenen, bleibenden Hülle umgeben. n. **638.**

'2 Carpinus Tourn. Männliche und weibliche Blüten in Kätzchen; männliche Blüten mit eiförmigen Schuppen; Staubgefäfse zahlreich, bis zum Grunde geteilt; weibliche Blüten in lockerer Ähre zu 2 und 2 in der Achsel eines abfälligen Deckblattes, jede einzelne mit besonderm Deckblatte und 2 Vorblättern, welche bei der Reife eine einseitig 3lappige offene Hülle bilden. n. **639.**

70 Betula Tourn. Männliche und weibliche Blüten in Kätzchen; Schuppen der männlichen Blüten gestielt, 3blütig, unter der Spitze mit 2 Vorblättern; Blütenhülle 1—3blättrig; Staubbeutelfächer durch den 2spaltigen Staubfaden getrennt; Schuppen der weiblichen Blüten länglich, zuletzt 3lappig, abfallend, 2—3blütig; Nufs geflügelt. n. **640.**

Blüten unvollständig; die männlichen und weiblichen in kugeligen Kätzchen; Kelch der männlichen und weiblichen Blüte fehlend.

39 Plátanus Tourn. Männliche Blüten mit sehr kurzen, zahlreichen Staubgefäfsen. Weibliche Blüte: Fruchtknoten zahlreich, 1fächerig; Griffel pfriemlich verlängert; Nüfschen lederartig, 1fächerig, 1samig, am Grunde von Haaren umschlossen. n. **641.**

. Ordnung. **Monadelphia.** Staubfäden, zuweilen auch die Staubbeutel untereinander verwachsen.

54 Cucúrbita L. Kelch 5—7zähnig; Blumenkrone 5—7spaltig; Staubbeutel in eine Säule verwachsen; weibliche Blüten mit 3 verwachsenen Staubfäden ohne Staubbeutel; Griffel 3—5; Frucht beerenartig; Samen mit einem erhabenen Rande umzogen. n. **642.**

55 Cúcumis L. Männliche Blüten mit zusammenneigenden Staubbeuteln; Frucht beerenartig, vielsamig; Samen mit scharfem Rande; sonst w. v. n. **643.**

55 Bryonia L. Kelch 5zähnig; Blumenkrone 5teilig; Staubbeutel frei; Griffel 3spaltig; Frucht beerenartig, kugelförmig, 3—6samig; Samen mit stumpfem, nicht gedunsenem Rande. n. **644.**

55 Sicyos L. *Kelch 5zähnig;* Blumenkrone 5teilig; Staubbeutel *verwachsen; Griffel 3—4spaltig;* Beere klein, 1samig. n. **645**

Pinus, Picea, Abies, Larix (XXI, 1), Myrica (XXII, 2).

[e]*

XXII. Klasse. DIOECIA. Männliche Blüten auf der *einen*, weibliche Blüten auf der *anderen* Pflanze.

1. Ordnung. **Monandria.** Männliche Blüten mit einem Staubgefäſse.

Najas major (XXI, 1), Salix purpurea (XXII, 2).

2. Ordnung. **Diandria.** Männliche Blüten mit zwei Staubgefäſsen.

372 Salix Tourn. Blüten in Kätzchen; Deckblätter schuppenförmig; Blütenhülle fehlend; Staubgefäſse 2 oder mehre; Griffel 1; Narben 2; Kapsel 2klappig; Samen mit einem Haarbüschel. n. **646.**

Lemna und Fraxinus (II, 1).

3. Ordnung. **Triandria.** Männliche Blüten mit drei Staubgefäſsen.

363 Empetrum Tourn. Kelch 3teilig; Blumenkrone 3blättrig; weibliche Blüten unterständig; Griffel fast fehlend; Narbe 6- bis 9strahlig; Steinfrucht 5- bis 6- oder 9steinig; Steine einsamig. n. **647.**

Valeriana dioica und tripteris (III, 1), Elodea (III, 3), Salix amygdalina und undulata (XXII, 2), Carex dioica und Davalliana (XXI, 3), Hydrilla? (XXI, 3).

4. Ordnung. **Tetrandria.** Männliche Blüten mit 4 Staubgefäſsen.

362 Hippóphaë L. Blütenhülle der männlichen Blüte 2teilig, jene der weiblichen röhrig, an der Spitze 2spaltig; Narbe 1, verlängert. n. **648.**

190 Viscum L. Blumenkrone der männlichen Blüte 4teilig; Staubbeutel mit den Kronblättern verschmolzen; Blumenkrone der weiblichen Blüte vierblättrig; Kelch in einem oberständigen Rande bestehend; Griffel fehlend; Narbe stumpf, sitzend; Frucht eine 1samige Beere. n. **649.**

352 Spinacia Tourn. Blütenhülle der männlichen Blüte 4teilig, jene der weiblichen 2—3spaltig, bleibend; Griffel 4; Fruchtgehäuse mit dem verhärteten Kelche verwachsen. n. **650.**

382 Myríca L. Blüten in Kätzchen; Blütenhülle der männlichen Blüte fehlend; Staubgefäſse 4, auf dem Grunde der Kätzchenschuppe eingefügt; Blütenhülle der weiblichen Blüte aus 2—4 Schüppchen gebildet. n. **651.**

Urtica dioica und Morus nigra (XXI, 4).

5. Ordnung. **Pentandria.** Männliche Blüten mit 5 Staubgefäfsen.

368 Cánnabis Tourn. Blütenhülle der männlichen Blüte 5teilig; weibliche Blüten je 2 von einem gemeinschaftlichen Deckblatte unterstützt, jede einzelne von einem scheidenartigen, später auswachsenden Deckblättchen eingeschlossen; Griffel 2; Nufs vom bleibenden Deckblättchen eingeschlossen. n. **652.**

368 Húmulus L. Männliche Blüten einzeln, gestielt, mit fünfteiliger Blütenhülle; weibliche Blüten in zapfenförmigen Ähren, jede von einem Deckblättchen eingeschlossen. n. **653.**

Ribes alpinum und Rhamnus cathartica (V, 1), Atriplex (XXI, 5), Salix pentandra (XXII, 2), Spinacia (XXII, 1).

6. Ordnung. **Hexandria.** Männliche Blüten mit 6 Staubgefäfsen.

408 Tamus L. Blütenhülle 6teilig, oberständig. n. **654.**

Asparagus (VI, 1), Loranthus (VI, 1), Rumex (VI, 3).

7. Ordnung. **Octandria.** Männliche Blüten mit 8 Staubgefäfsen.

381 Pópulus Tourn. Blüten in Kätzchen; statt der Blütenhülle eine becherförmige, kleine Scheibe in der Achsel einer Deckschuppe: Fruchtknoten 1. n. **655.**

158 Rhodíola L. Kelch 4teilig; Krone der männlichen Blüte 4blättrig, in der weiblichen fehlend; Fruchtknoten 4. n. **656.**

8. Ordnung. **Enneandria.** Männliche Blüten mit 9 Staubgefäfsen.

366 Mercurialis Trn. Blüten 1- oder 2häusig; Blütenhülle 3teilig; Staubgefäfse 9—12; Griffel kurz, Narben 2, verlängert; Kapsel 2knotig; Fächer 1samig. n. **657.**

383 Hydrócharis L. Kelch 3teilig; Blumenkrone 3blättrig; in der männlichen Blüte 9 fertile Staubgefäfse in 3 Kreisen und 3 innerste sterile Staubfäden, in der weiblichen 3—6 fadenförmige Nebenstaubfäden, 3 fleischige Honigschuppen (Kronblätter), 6 Griffel und eine 2teilige Narbe. n. **658.**

9. Ordnung. **Decandria.** Männliche Blüten mit 10 Staubgefäfsen.

Silene Otites und S. inflata (X, 3), Melandryum album und M. rubrum (X, 5).

10. Ordnung. **Dodecandria.** Zwölf bis zwanzig Staubgefäfse.

383 Stratiótes L. Kelch 3teilig; Blumenkrone 3blättrig; ausgebildete Staubgefäfse aus einem meist 24strahligen Nectario

kranze bestehend; Griffel 6, 2spaltig; Beere 6seitig, 1fächerig, mit 6 zweispaltigen, ins Innere vorspringenden, aber nie verwachsenden Samenträgern, vielsamig. n. **659.**

117 Aruncus L. Kelch 5spaltig, nur am Grunde mit der scheibenförmigen Blütenachse verwachsen; Früchtchen meist 3, selten mehr, frei, zurückgebogen, 8—12samig. n. **660.**

11. Ordnung. **Polyandria.** Viele Staubgefäfse auf dem Blütenboden befestigt.

Stratiotes (10. Ordn.), Populus nigra (7. Ordn.).

12. Ordnung. **Monadelphia.**

484 Juníperus Trn. Männliche Blüte kätzchenförmig; Blüten nackt; schildförmig ausgebreitete Staubfäden mit 3 — 7 Staubbeutelfächern; Eichen nackt, am Grunde der Fruchtschuppen; Beere aus fleischigen Fruchtschuppen gebildet; Blätter deutlich gegliedert, am Grunde mit einem kleinen Wulste, quirlförmig, meist zu dreien stehend; Blattdrüsen fehlend. n. **661.**

484 Sabina Spach. Blätter dem Aste ohne Gliederung angewachsen, meist klein, schuppenförmig, meist 4reihig-dachziegelig, seltener etwas abstehend, auf dem Rücken meist mit einer eingesenkten Öldrüse; männliche Blüte kätzchenförmig, auf kurzen Ästen endständig, sehr klein; Fruchtschuppen meist 4, dick, nach innen stark gewölbt, zur Blütezeit ausgebreitet; sonst w. v. n. **662.**

484 Taxus Tourn. Männliche Blüte kätzchenförmig; Staubbeutel schildförmig, auf der Unterseite mit 6—8 Pollensäckchen; weibliche Blüten einzeln, auf der Spitze eines mit Deckblättchen besetzten kurzen Zweigs; Eichen nackt, einzeln; Samen von einem fleischigen Mantel umgeben, bei der Reife eine falsche, oben offene Beere darstellend. n. **663.**

13. Ordnung. **Syngenesia.** Staubbeutel verwachsen.

Gnaphalium dioicum (XIX, 2).

XXIII. Klasse. POLYGAMIA. Pflanzen, welche zweigeschlechtige und zugleich männliche oder weibliche Blüten tragen.

Die hierher gehörigen Gattungen sind nach dem Baue der zweigeschlechtigen Blüten leichter in den vorhergehenden Klassen aufzufinden und in diese verteilt.

XXIV. Klasse. CRYPTOGAMEN. Pflanzen mit verborgenen Befruchtungsorganen (ohne wahre Blüten).

1. Ordnung. **Filices.** Farnkräuter im weitesten Sinne

A. Unechte Farne. **Fruchtbehälter in Ähren, Trauben oder in den Achseln unveränderter Blätter, nicht geringelt.**

486 *Equisétum L.* **Fruchtbehälter auf der Unterseite schildförmi**

gestielter, in einer endständigen, zapfenförmigen Ähre stehender Fruchthälter; walzenförmige, gegliederte, röhrige Stengel, mit anliegenden, gezähnten Scheiden an den Spitzen der Glieder. n. **664.**

493 Ophioglossum L. Fruchtbehälter in einer 2reihigen, gegliederten, kolbenförmigen Ähre stehend und untereinander verwachsen, 1fächerig, quer aufspringend. — Stengel einen kurzen, länglichen, aufrechten Wurzelstock darstellend; Laub doppelt, ein äufseres, einfachblattartiges, welches das innere längere, zur Fruchtähre sich gestaltende scheidenförmig umgiebt. n. **665.**

491 Botrychium Sw. Fruchtbehälter von einander getrennt, in einer zusammengesetzten Traube, 1fächerig, quer aufspringend. Stengel unter oder in der Mitte das unfruchtbare Blatt und an der Spitze eine Rispe einseitswendiger Fruchtähren tragend. n. **666.**

493 Osmunda L. Fruchtbehälter gestielt, fein netzaderig, auf dem zusammengezogenen Laube in Form einer Rispe sitzend. Die Rispe stellt sich meist als ein vom Blatte gesonderter, endständiger Fruchtstand dar, aber bisweilen sitzen auch Früchte an den Rändern und Stielen der oberen Blattfiedern. n. **667.**

489 Lycopodium L.*) Sporenbehälter sitzend oder sehr kurzgestielt, rundlich, nierenförmig oder quer-eiförmig, mit einer Querritze aufspringend, sämtlich gleichgestaltet, Sporen sehr fein, mehlartig, kugelig, zu 4 in 3seitigen Körperchen zusammenhängend. n. **686.**

490 Selaginella Spring. Sporenbehälter von zweierlei Form, die einen nierenförmig oder rundlich, mit sehr kleinen, wie bei Lycop. zu vieren an einander hängenden, aber fein-stacheligen Sporen gefüllt, die anderen 3—4knöpfig, 3—4 gröfsere Sporen enthaltend, welche mit 3 erhabenen, an der Spitze zusammenlaufenden Rippen versehen sind. n. **687.**

B. Unechte Farne. Fruchtbehälter am Grunde der Stengel oder Blätter.

489 Salvinia Mich. Sporenfrüchte kugelig oder eiförmig, zwischen den Wasserblättern einem kurzen, abwärts-gerichteten Zweige angeheftet, zu 4—8 zusammengehäuft, häutig, nicht aufspringend, 1fächerig, am Grunde des Faches mit einem Fruchtträger versehen, der in Stielchen gespalten ist, welche die Sporenbehälter tragen. Sporenbehälter 1sporig, in den äufseren Sporenfrüchten kugelig, in einem oder dem anderen inneren eiförmig, die Spore mit dem Sporenbehälter gleichgestaltet. n. **668.**

488 Pilularia L. Sporenfrüchte am Grunde der Blätter einzeln stehend, sehr kurz gestielt, kugelig, lederartig, 4fächerig, bei der Reife an der Spitze in 4 Lappen aufspringend, Sporenbehälter einer erhabenen zwischenklappigen Längslinie angeheftet; die unteren mit einer einzigen, gröfseren, eiförmigen, in der Mitte

---

*) *Linné rechnete diese Gattung mit Einschlufs der folgenden zu der Moosen. Die natürliche Stellung dieser Gewächse zeigt die Charakteristik d Familien.*

eingeschnürten Spore, die oberen mit sehr zahlreichen, ganz kleinen Sporen. n. 669.

489 Marsilia L. Sporenfrüchte am untern Teile der Blattstiele, gestielt, einzelnstehend oder 2—3 auf einem 2—3spaltigen Stielchen, oder fast sitzend, kugelig oder eiförmig, lederartig, zweifächerig und zuletzt 2lappig-aufspringend; Sporenbehälter an die erhabenen, in den Fächerchen querlaufenden Wandleisten angefügt, gröfsere und kleinere unter einander, die gröfseren mit einer einzigen, eiförmig-länglichen, nicht zusammen-geschnürten Spore, die kleineren mit zahlreichen, ganz kleinen Sporen. n. 670.

491 Isóëtes L. Sporenfrüchte eiförmig oder rundlich, häutig, nicht aufspringend, im Innern mit aus dem Rücken strahlenförmig hervortretenden und die Sporenbehälter tragenden Fäden durchzogen, 2gestaltig, nämlich die einen aufsen holperig, gröfsere Sporenbehälter enthaltend, die anderen glatt, mit sehr kleinen, staubartigen Sporenbehältern gefüllt. n. 671.

C. Echte Farne. Blätter (Wedel) stengel- oder stockständig, auf der unteren Fläche geringelte Fruchtbehälter tragend oder die Fruchtbehälter um die Adern am Blattrande.

a) Schleierchen von der Beschaffenheit des Laubes, 2klappig, das Fruchthäufchen einschliefsend.

493 Hymenophyllum Sm. Fruchtträger um den Nerven am Blattrande in ein fast keulenförmiges Säulchen verlängert, sitzend, von dem zweiklappigen Schleierchen umgeben. n. 672.

b) Fruchthäufchen ohne Schleierchen (indusium).

494 Polypodium L. Fruchtbehälter auf den Spitzen der den Rand nicht erreichenden Aderästen in rundlichen, zerstreuten oder reihenweise stehenden Häufchen; Blattstiele am Wurzelstocke gegliedert; Blätter fiederspaltig, überwinternd. n. 673.

494 Phegopteris Fée. Blattstiele vom Wurzelstock sich nicht abgliedernd; Fruchthäufchen auf den bis zum Rande reichenden Aderästen; Blätter wiederholt-geteilt, nicht überwinternd. n. 674.

493 Ceterach Willd. Fruchthäufchen linealisch, auf dem Mittelfelde des Wedels schief und fiederig oder gabelig gelagert. n. 675.

494 Woodsia R. Br. Fruchtbehälter auf der Mitte der Adern in rundlichen, zerstreuten Fruchthäufchen sitzend; Hülle tellerförmig, unter die Fruchthäufchen gebreitet, am Rande 4spaltig in wimperartige Fransen aufgelöst. n. 676.

c) Jüngere Fruchthäufchen von einem häutigen Schleier bedeckt.

495 Aspidium R. Br. Fruchthäufchen in rundlichen, reihenweise stehenden oder zerstreuten Häufchen; Schleierchen rundlich, schildförmig, gestielt, im Mittelpunkte angeheftet, am Rande ringsum frei. n. 677.

495 Polystichum Rth. Schleierchen häutig, nierenförmig, im Mit*telpunkte und mit* einer niedergedrückten Falte angeheftet, sonst *w. v.* n. 678.

98 Cystópteris Bernh. Fruchthäufchen rundlich, zerstreut oder fast reihenweise stehend; Schleierchen rundlich oder eiförmig, nur an einer kleinen Stelle des Randes angeheftet, später runzelig-zusammengezogen und verschwindend. n. **679.**

98 Asplenium L. Fruchthäufchen linealisch oder oval, einzeln zwischen Mittelrippe und Rand; Schleierchen häutig, linealisch oder in die Quere oval, gerade oder etwas halbmondförmig, auf der äußeren Seite des Fruchthäufchens angeheftet, an der inneren offen. n. **680.**

01 Scolopendrium Sm. Fruchthäufchen linealisch, gerade, im Mittelfelde des Wedels schief in die Quere gestellt, gleichlaufend; Schleierchen häutig, gegen das Fruchthäufchen zu offen. n. **681.**

01 Blechnum L. Fruchthäufchen linealisch, gerade, verlängert, zu beiden Seiten mit der Mittelrippe der Fieder gleichlaufend und ununterbrochen; Schleierchen häutig, aus dem Mittelfelde der Fieder entspringend, ununterbrochen fortziehend, nach innen zu offen. n. **682.**

02 Pteridium Gleditsch. Fruchthäufchen randständig, linealisch, ununterbrochen; Schleierchen häutig, aus dem Rande des Wedels selbst oder ein wenig vor dem Rande aus der Blattfläche entspringend, linealisch, ununterbrochen, nach innen zu offen; gegliederte Haare statt der Spreuschuppen. n. **683.**

) Seiten der Kerben der Fieder oder Fiederchen des Wedels zurückgebogen, lie Fruchthäufchen ganz oder zum Teil bedeckend und so das Schleierchen ergänzend.

02 Cryptogramme R. Br. Fiederchen des fruchttragenden Wedels bis zur Mittelrippe zurückgerollt, holperig, die Fruchthäufchen einhüllend, der zurückgebogene Teil in einen häutigen Rand übergehend, später wagerecht-ausgebreitet und lappig-gespalten; Fruchthäufchen zuerst rundlich, aber schnell ineinander fließend und ein ununterbrochenes, vor dem häutigen Rande der Blattfläche gelagertes Fruchthäufchen bildend. n. **684.**

02 Onoclea L. Fieder des fruchttragenden Laubes bis zur Mittelrippe zurückgerollt, holperig, die Fruchthäufchen einhüllend, der zurückgebogene Teil in einen häutigen Rand übergehend, später wagrecht ausgebreitet und lappig-gespalten, mit Zurücklassung von kleinen, an der Mittelrippe hängenden Stückchen; Fruchthäufchen die ganze Fläche der Fieder dicht bedeckend. n. **685.**

Tabellarische Übersicht

derjenigen Familien des natürlichen Systems, welche im Gebiete vorkommen.

PHANEROGAMEN.

I. Hauptabteilung. **Angiospermen.** *Bedecktsamige.*

I. Klasse. Ringfaserige phanerogamische Gefäfspflanzen. *Dicotylen.*

1. Unterabteilung. Blüten vollständig; Blumenkrone getrenntblättrig, unterständig.

A. Fruchtknoten mehre, getrennt, jeder einen Griffel tragend; oder mehre in eine lappige Frucht mehr oder weniger zusammengewachsen und jeder Lappen einen Griffel tragend; oder ein einziger Fruchtknoten mit einem einzigen seitenständigen Samenträger.

1. Fruchtknoten mehre, getrennt.

1 Ranunculaceen Juss. Kelch 3—5-, selten mehrblättrig, regelmäfsig oder unregelmäfsig, oft blumenkronartig; Kronblätter 3 bis 20 in einer oder mehren Reihen, bisweilen verkleinert und nektarienartig oder auch fehlend; Staubgefäfse zahlreich; *Staubbeutel mit Längsritzen aufspringend;* Frucht nufs-, beeren- oder kapselartig; Samenkeim klein, im Eiweifse eingeschlossen. — Hierher Gattungen der 13. Kl.

158 Crassulaceen DC. Kelchblätter am Grunde mehr oder weniger verbunden; Blumenkrone regelmäfsig, 3—20blättrig, mit den Staubgefäfsen im Grunde des Kelches eingefügt, zuweilen verwachsenblättrig; *Staubgefäfse so viel als Kronblätter oder doppelt so viel. Fruchtknoten am Grunde mit einer unterständigen Schuppe.* Balgfrüchte einwärts aufspringend; Samenkeim umgekehrt, in der Achse *des Eiweifses.* Nebenblätter fehlend. — Tillaea und Bulliarda (IV, 4), *(Rhodiola (XXII, 7),* Crassula (V, 5), Sedum (X, 5), Sempervivum *XI, 5).*

117 Rosaceen Juss. Kelch 5-, selten 4spaltig, ***mit einer verschieden gestalteten Röhre***, oft von einer 5- oder 4spaltigen Hülle mgeben, deren Glieder mit den Kelchblättern abwechseln. Kronlätter 5, seltener 4, kelchständig; ***Staubgefäfse zahlreich, 12—100 elten nur 4 und weniger), frei, dem Kelche vor den Kronblättern ingefügt***, in der Knospenlage einwärts gekrümmt. Fruchtknoten nehre, 1fächerig, meist 1eiig. ***Griffel end- oder mehr oder weniger eutlich seitenständig.*** Samen aufrecht oder hängend, ohne Eiweifs; amenkeim gerade, das kurze Würzelchen zum Nabel gewandt. Blätter nit Nebenblättern. — Agrimonia (XI, 2). Spiraea (XII, 2), Dryas, eum, Rubus, Fragaria, Comarum, Potentilla, Rosa (XII, 3), Sibbaldia V, 5), Alchemilla und Sanguisorba (IV, 1).

2. Fruchtknoten 1, mit einem einzigen seitenständigen Samenträger.

17 Berberidaceen Vent. Kelchblätter 3—6, aufsen oft mit chuppen gestützt. Kronblätter den Kelchblättern gegenüber, mit inem Anhängsel inwendig am Grunde. Staubgefäfse so viel als Kronlätter und diesen gegenüber. ***Staubbeutel mit 2 Klappen aufpringend.*** Frucht beeren- oder kapselartig, 1fächerig. Samen 1—3, m Boden des Faches auf einer Seite, Samenkeim gerade, in der Achse es Eiweifses. — Berberis (VI, 1), Epimedium (IV, 1).

93 Papilionaceen L. Kelch 5zähnig und dabei oft 2lippig. ***Blumenkrone unregelmäfsig, schmetterlingsförmig***, dem Grunde des elches eingefügt, 5blättrig, und zwar sind die beiden unteren Kronlätter meist mit einander verwachsen und bilden das Schiffchen arina), das obere, gewöhnlich aufrecht stehend und vor dem Aufrechen der Blüte die übrigen bedeckend, heifst die Fahne (vexillum), ie beiden seitlichen werden die Flügel (alae) genannt. Zuweilen sind ämtliche Kronblätter mit einander verwachsen. ***Staubgefäfse 10, ines frei und 9 zusammengewachsen*** (diadelphisch) ***oder alle in Bündel zusammengewachsen*** (monadelphisch), vor den Kronlättern eingefügt. Samenträger an den Seitenrändern der inneren aht des Fruchtknotens. Frucht eine Hülse (legumen). Samen eieifslos, seltener mit spärlichem Eiweifse, Würzelchen auf die Ritze er Keimblätter zurückgelegt. Blätter mit Nebenblättern. — Hierher ehören alle Pflanzen der XVII. Kl. 4. Ordn.

B. Fruchtknoten einer, mit wandständigen, an den Rändern der Klappen gelegenen Samenträgern.

19 Papaveraceen DC. ***Kelch 2blättrig***, abfallend, ***Blumenkrone 4blättrig, regelmäfsig***, in der Knospenlage meist unregelmäfsig-sammengefaltet. Staubgefäfse unterständig, zahlreich, frei. Frucht fächerig oder mit unvollständigen Fächern. Samenträger zwischen en Klappen oder auf den Wänden der Fächer. Samenkeim sehr lein, gerade, am Grunde des Eiweifses. — Papaver, Glaucium, Chelidonium (XIII, 1).

21 Fumariaceen DC. ***Kelch 2blättrig***, klein, abfallend oder ganz fehlend. ***Blumenkrone 4blättrig, je 2 gegenüberliegende Kronblätter gleichgestaltet, oder von den 2 äufseren das obere gespornt. Staubgefäfse 6, in 2 Bündel*** verwachsen oder 4, frei. Fruchtknoten

1fächerig, 1-bis mehreiig. Samenträger zwischen den Klappen. Samen keim am Grunde des Eiweifses. Frucht eine 2klappige, aufspringend vielsamige oder in 1samige Glieder zerfallende Schote ohne Läng scheidewand oder eine 1samige Nufs. — Corydalis und Fumari (XVII, 2), Hypecoum (IV, 2).

24 Cruciferen Juss. *Kelch 4blättrig*, meist abfallend; *Kron blätter 4*, in ein Kreuz gestellt, selten fehlend. *Staubgefäfse* unterständig, *viermächtig*, die 4 längeren den Samenträgern, d 2 kürzeren den Klappen gegenüber, sehr selten nur 2 oder 4. Fruch knoten frei, meist durch eine falsche Scheidewand 2fächerig, 2- b mehreiig, mit 2 zwischenklappigen, der Scheidewand anliegende Samenträgern. Frucht eine Schote (siliqua) oder ein Schötchen (sil cula), meist mit abspringenden Klappen und bleibender Scheidewan seltener nicht aufspringend. Samen eiweifslos. Samenkeim gekrümm — Hierher gehören alle Pflanzen aus der 15. Klasse.

18 Nymphaeaceen DC. *Kelch 4—6blättrig*, kraut- od blumenkronartig. *Blumenkrone regelmäfsig, mit zahlreichen, freie allmählich in die Staubgefäfse übergehenden Kronblättern*. Staul gefäfse zahlreich, unterständig oder der fleischigen Scheibe eingefüg welche den Fruchtknoten überzieht. Fruchtknoten mehrfächerig. Fäch vieleiig. Eichen an den Wänden der Fächer, Samenkeim aufserhal des Eiweifses im bleibenden Keimsacke eingeschlossen. — Nympha und Nuphar (XIII, 1).

57 Resedaceen DC. *Kelch 4—6teilig*, bleibend. *Blumen krone unregelmäfsig*, mit 4—6 mit den Kelchabschnitten abwechsel den Kronblättern, *Staubgefäfse 10—24, mit dem Fruchtknoten eine Fruchtträger eingefügt*, welcher nach einer Seite in eine drüsig Scheibe erweitert ist. Fruchtknoten 1fächerig, an der Spitze offe 3—6lappig. Lappen in einen kurzen, kegelförmigen Griffel endigen Samenträger 3—6, an den Nähten vieleiig, oder 4—6 getrennt 1fächerige, am Grunde offene, jeder mit einem Griffel versehen. Frucl häutig, an der Spitze offen. — Reseda (XI, 3).

C. Fruchtknoten einer, mit wandständigen, auf der Mitte der Klappen befindlichen Samenträgern.

53 Violaceen DC. Kelch und Blumenkrone 5blättrig, bei de einheimischen unregelmäfsig. Staubgefäfse 5, Staubbeutel dem Fruch knoten dicht anliegend, nach innen sich öffnend. Das Mittelband de Staubfäden über die Staubbeutel verlängert. Fruchtknoten 1fächerig 3klappig. Samenträger in der Mitte der Klappen; *Griffel 1, mi schräger Narbe*. Samenkeim gerade, in der Achse des Eiweifses. - Viola (V, 1).

58 Droseraceen DC. Kelch 5blättrig. Blumenkrone 5blättrig regelmäfsig. Staubgefäfse 5 oder mehre, mit auswärts aufspringende Staubbeuteln. Fruchtknoten 1—3fächerig, frei. Samenträger wand ständig. *Griffel mehre oder mehre sitzende Narben*. Samenkeii gerade, in der Achse des Eiweifses. — Drosera und Aldrovandi (V, 5).

51 Cistaceen Dunal. Kelch 5blättrig, bleibend, die zw *äufseren Blätter meist* kleiner oder fehlend, die 3 inneren gleich,

der Knospenlage gedreht. Blumenkrone 5blättrig, hinfällig, in der Knospenlage gedreht, aber in einer den Kelchblättern entgegengesetzten Richtung. *Staubgefäfse unterständig, zahlreich. Griffel und Narbe einfach.* Kapsel entweder 1fächerig, vielsamig, mit in der Mitte der Klappen befindlichen Samen oder durch halbierte Scheidewände 3-, seltener 6—10fächerig, die Scheidewände auf der Mitte der Klappen; die Samenträger am inneren Rande dieser Scheidewände. Samenkeim gekrümmt, im Eiweifse. — Helianthemum (XIII, 1).

154 Tamariscaceen Desv. Kelch 4—5teilig. Kronblätter 4—5, im Grunde des Kelches eingefügt, welkend. Staubgefäfse unterständig, so viel als Kronblätter oder doppelt so viel, getrennt oder einbrüderig. *Narben 3.* Kapsel 1fächerig, 3klappig, vielsamig. *Samen schopfförmig,* am Grunde oder längs der Mitte der Klappen. Samenkeim gerade, eiweifslos. — Myricaria (XVI, 1).

B. Fruchtknoten einer, 1fächerig oder unterwärts mehrfächerig. Samenträger in der Mitte der Frucht, frei oder an die unvollständigen Zwischenwände angewachsen, aber oberwärts frei.

60 Silenaceen DC. *Kelch verwachsenblättrig,* gezähnt; *Kronblätter* so viel als Kelchzähne, *mit den Staubgefäfsen auf einem mehr oder weniger bemerklichen Fruchtträger unter dem Fruchtknoten eingefügt.* Staubgefäfse doppelt so viel als Kronblätter. Griffel 2—5, getrennt. Samenkeim um das Eiweifs gekrümmt. Blätter gegenständig, nebenblattlos. — Gypsophila, Tunica, Dianthus und Saponaria (X, 2), Cucubalus und Silene (X, 3), Coronaria, Melandryum und Agrostemma (X, 5).

68 Alsinaceen DC. *Kelch 4—5blättrig* oder tief 4—5teilig. Kronblätter so viel als Kelchteile, selten fehlend. *Staubgefäfse 10 oder weniger, auf einem aus Drüsen gebildeten, mehr oder weniger kelchständigen und mehr oder weniger deutlichen Ringe eingefügt.* Fruchtknoten 1fächerig, Samenträger mittelpunktständig, frei. Griffel 2—5, getrennt. Samenkeim um das Eiweifs gekrümmt. Blätter gegenständig, *nebenblattlos* (nur Spergula und Spergularia haben trockenhäutige Nebenblätter). Gattungen aus der 10. Kl.

156 Paronychiaceen St. Hil. *Kelch 5-, seltener 3- bis 4teilig.* Kronblätter so viel als Kelchteile, oft klein und Nebenstaubfäden ähnlich, dem Kelche eingefügt. Staubgefäfse so viel als Kelchzipfel, *mit den Kronblättern abwechselnd oder weniger auf einer oft schwachen unterständigen Scheibe befestigt,* Fruchtknoten frei, 1fächerig, Eichen zahlreich, an einem freien, mittelpunktständigen Samenträger oder nur eines an einer im Grunde des Fruchtknotens befestigten Nabelschnur. Griffel 2—3, getrennt oder unterwärts zusammengewachsen. Samenkeim an der Seite des Eiweifses. *Nebenblätter trockenhäutig.* — Polycarpum (III, 3), Herniaria und Illecebrum (V, 1), Corrigiola (V, 3).

155 Portulacaceen Juss. *Kelch 2—5spaltig,* zuweilen unten an den Fruchtknoten *angewachsen.* Kronblätter 3—6, getrennt oder in *eine kurze Röhre zusammengewachsen. Staubgefäfse unsymmetrisch, so viel als Kronblätter oder weniger und den Kronblättern oder*

Zipfeln gegenüber oder zahlreich und *im Grunde des Kelches*. Kapsel 1fächerig, 3- bis vielsamig, Samenträger mittelpunktständig. Griffel 1 oder fehlend. Narben mehre. Samenkeim um das Eiweifs gekrümmt. Nebenblätter trockenhäutig oder fehlend. — Montia (III, 1), Portulaca (X, 1).

115 Amygdalaceen Juss. *Kelch 5zähnig, innen mit einer Scheibe überzogen.* Kronblätter 5. *Staubgefäfse 20, frei, gleich den 5 Kronblättern dem Rande der Scheibe eingefügt*, in der Knospenlage einwärts gekrümmt. Fruchtknoten 1fächerig, mit zwei hängenden Eichen und einem einnarbigen Griffel. Steinfrucht mit 1, selten 2 Samen. Samenkeim gerade, eiweifslos. *Blätter mit Nebenblättern.* — Amygdalus, Persica und Prunus (XII, 1).

92 Terebinthaceen DC. Blüten klein, oft durch Fehlschlagen 1- oder 2häusig. *Kelch 3—5teilig,* die Zipfel in der Knospenlage dachziegelig. Kronblätter so viel als Kelchzipfel. Staubgefäfse in bestimmter oder unbestimmter Zahl, *vor einer im Grunde des Kelches befindlichen, unterständigen Scheibe eingefügt* und frei oder bei fehlender Scheibe am Grunde zusammengewachsen. Fruchtknoten 1fächerig, 1eiig, oberständig. Frucht nicht aufspringend. Samen eiweifslos. Nebenblätter meist fehlend. — Rhus (V, 3).

E. Fruchtknoten einer, mehrfächerig. Kelch in der Knospenlage klappig.

91 Rhamnaceen R. Br. Kelch frei oder an den Fruchtknoten unterwärts angewachsen, Saum 4—5spaltig, abfallend. Kronblätter mit den Kelchzipfeln abwechselnd, im Schlunde eingefügt. *Staubgefäfse so viel als Kronblätter und diesen gegenständig.* Fruchtknoten von einer drüsigen Scheibe umzogen, 2- bis 4fächerig, Fächer eineiig. Griffel 1. Narben 2—4. Samenkeim aufrecht im Eiweifse. Blätter mit kleinen Nebenblättern. — Rhamnus (V, 1).

153 Lythraceen Juss. Kelch bleibend, röhrenförmig, gezähnt, Zähne meist 2reihig und dann die äufsern kleiner. *Kronblätter dem obersten Rande der Kelchröhre eingefügt* und mit den inneren Kelchzähnen abwechselnd. *Staubgefäfse in der Röhre befestigt*. Fruchtknoten frei, 2—4fächerig, vieleiig. Samenträger mittelpunktständig. Griffel 1. Narbe einfach. Kapsel häutig, 2- bis 4fächerig oder durch Schwinden der Scheidewände 1fächerig. Samenkeim aufrecht, eiweifslos. Nebenblätter fehlend. — Lythrum (XI, 1) und Peplis (VI, 1).

82 Tiliaceen Juss. Kelch 4—5blättrig. Kronblätter so viel als Kelchblätter und mit diesen abwechselnd. *Staubgefäfse unterständig, zahlreich,* frei oder vielbrüderig. *Staubbeutel zweifächerig, mit Längsritzen aufspringend.* Fruchtknoten 4—10fächerig, Fächer 2- bis mehreiig. Samenträger mittelpunktständig. Samenkeim gerade, in der Achse des Eiweifses. Blätter mit Nebenblättern. — Tilia (XIII, 1).

80 Malvaceen R. Br. Kelch 3—5spaltig, am Grunde *meist von einem* Aufsenkelche umgeben Kronblätter so viel als *Zipfel des inneren Kelches*, mit diesen abwechselnd, in der Knospenlage *schraubenförmig* - zusammengedreht. Staubgefäfse in eine

Röhre zusammengewachsen, unterständig, Staubbeutel 1fächerig, in einer halbkreisförmigen Linie aufspringend. Fruchtknoten mehr- und vielfächerig, bisweilen gelappt. Fächer 1—mehreiig. Samenträger mittelpunktständig. Eiweiſs fehlend oder gering. Samenkeim gerade, mit zusammengefalteten Keimblättern. Blätter mit Nebenblättern. — Malva, Althaea, Lavatera (XVI, 5).

F. Fruchtknoten einer, mehrfächerig. Kelch in der Knospenlage dachziegelig. Unterständige Drüsen oder Scheibe klein (in der Gruppe der Monotropeen gröſser).

85 Geraniaceen DC. Kelch 5blättrig, bleibend. Kronblätter 5, in der Knospenlage gedreht. Staubgefäſse unterständig, doppelt so viel als Kronblätter, am Grunde meist einbrüderig. Fruchtknoten 5, verwachsen, gedunsen, jeder mit 2 hängenden Eichen, bei der Reife einsamig. Griffel 5, zu einem langen, schnabelförmigen Körper verwachsen, jeder am Ende des Schnabels in eine Narbe auslaufend. *Klappen vom Grunde bis zur Spitze mit dem zirkel- oder schraubenförmig zusammengerollten Griffel von einer stehenbleibenden Mittelsäule abspringend.* Samen eiweiſslos. Samenkeim gekrümmt, mit zusammengerollten oder gefalteten Keimblättern. Blätter mit Nebenblättern. — Geranium und Erodium (XVI, 2).

79 Linaceen DC. Kelch 4—5blättrig, bleibend. Kronblätter unterständig, 4—5, in der Knospenlage gedreht. Staubgefäſse 4—5, mit den Kronblättern abwechselnd, am Grunde in einen Ring zusammengewachsen, mit 4—5 dazwischen gestellten, verkümmerten, unfruchtbaren, zahnförmigen Nebenstaubfäden. *Fruchtknoten durch 4 bis 5 vollständige, aus einer doppelten Haut gebildete und eben so viele unvollständige Scheidewände 8—10fächerig,* Fächer mit einem, am mittelpunktständigen Samenträger hängenden Eichen. Griffel 4 bis 5. Samen fast eiweiſslos. Samenkeim gerade. Nebenblätter fehlend. — Linum (V, 5) und Radiola (IV, 4).

89 Oxalidaceen DC. Kelch 5teilig, bleibend. Kronblätter regelmäſsig, 5, unterständig, bisweilen mit dem Grunde zusammenhängend, in der Knospenlage gedreht. Staubgefäſse 10, am Grunde oft einbrüderig. *Griffel 5, Kapsel 5-* oder 10klappig, *5fächerig,* Fächer mehreiig. Samenträger mittelpunktständig. *Samen mit einem fleischigen, elastisch-aufspringenden Mantel.* Samenkeim im Eiweiſse. — Oxalis (X, 5).

89 Balsaminaceen A. Rich. *Kelch und Blumenkrone unregelmäſsig, abfällig,* das untere (ursprünglich obere) Kelchblatt gespornt, weit gröſser als die anderen. Staubgefäſse 5, unterständig, oberwärts mehr oder weniger zusammenhängend. Fruchtknoten 5fächerig, vielsamig. *Narbe sitzend, Griffel fehlend. Kapsel* 5klappig, *elastisch-aufspringend.* Eiweiſs fehlend. Samenkeim gerade. — Impatiens (V, 1).

82 Hypericaceen DC. Kelch 4—5teilig, bleibend. Blumenkrone regelmäſsig, 4—5blättrig, in der Knospenlage zusammengerollt. *Staubgefäſse in 3—5 Bündel zusammengewachsen*, unterständig. Fruchtknoten vieleiig, *mehrfächerig,* die Eichen im innern Winkel der *Fächer oder durch verkürzte* Scheidewände 1fächerig und dann die *Eichen am Rande der* Klappen. Griffel 3 oder 5, frei, selten zu-

sammengewachsen. Frucht eine Kapsel oder Beere. Samen eiweifslos. Samenkeim gerade. Blätter oft durchscheinend punktiert. — Hypericum (XVIII).

78 Elatinaceen Camb. Kelch 3—5spaltig. Kronblätter so viel als Kelchabschnitte und mit ihnen abwechselnd. *Staubgefäfse so viel oder doppelt so viel als Kronblätter, frei,* unterständig. Fruchtknoten frei, 3—5fächerig. Fächer mehreiig. *Griffel so viel als Fächer.* Kapsel mit Klappen aufspringend, die Scheidewände mit der Achse verbunden. Samen eiweifslos. Samkeim gerade oder gekrümmt. — Elatine (VIII, 4).

277 Hypopityaceen Klotzsch. *Blumenkrone getrenntblättrig, abfallend* oder sehr selten verwachsenblättrig und bleibend. *Staubgefäfse frei, 10 oder 8;* Kapsel fachspaltig-aufspringend. *Samenkeim ohne Keimblätter. Blätter* (bei Monotropa) schuppenförmig, sonst abwechselnd und *nebst den Blütenknospen mit Schuppen bedeckt.* — Pirola, Ramischia, Chimophila und Monotropa (X, 1).

363 Empetraceen Nutt. Blüten eingeschlechtig. Kelch 3blättrig. Kronblätter 3, unterständig, bleibend, aber vertrocknend. Staubgefäfse 3, nach dem Abfallen der Staubbeutel bleibend. *Fruchtknoten 3—6- oder 9fächerig, Fächer 1eiig.* Griffel kurz oder fehlend. *Narbe strahlig gelappt.* Steinfrucht mit 3—6 oder 9 Steinen. Blütenstand bei unserer Art: armblütige, meist einblütige Knäuelchen in der Achsel der oberen Laubblätter; Blüten in der Achsel schuppenförmiger Hochblätter, mit zwei nach hinten zu convergierenden Vorblättern versehen. — Empetrum (XXII, 3).

G. Fruchtknoten einer, mehrfächerig, auf einer unterständigen Scheibe sitzend oder von unterständigen Drüsen umgeben. Kelch in der Knospenlage dachziegelig.

84 Aceraceen DC. Kelch tiefgespalten, am Grunde mit einer drüsigen Scheibe bedeckt. Kronblätter 4—5—9, am Rande der Scheibe. Staubgefäfse 8, selten 5—12. *Fruchtknoten 2- bis 3flügelig,* 2- bis 3fächerig. Fächer 2eiig. Griffel 1. Narben 2. Frucht in 2—3 geflügelte Nüsse zerfallend. Samen eiweifslos. Samenkeim gekrümmt, mit zusammengerollten Keimblättern. Blätter gegenständig, ohne Nebenblätter. — Acer (VIII, 1).

85 Hippocastanaceen DC. *Kelch verwachsenblättrig, 5zähnig. Blumenkrone unregelmäfsig, 4—5blättrig.* Kronblätter lang-benagelt, unter einer unterständigen Scheibe eingefügt. Staubgefäfse 7—8, ungleich, der Scheibe eingefügt. Fruchtknoten dreifächerig, Fächer mit 2 aufrechten Eichen. Kapsel kugelig, 1—3samig. Samen mit einem breiten Nabel, eiweifslos, Samenkeim gekrümmt. Keimblätter zusammengewachsen, mit einer Spalte am Grunde, aus welcher das Federchen heraustritt. Blätter gegenständig, ohne Nebenblätter. — Aesculus (VII, 1).

85 Ampelidaceen H. B. K. Kelch ungeteilt oder am Rande 4—5zähnig. Kronblätter 4—5, von einer drüsigen Scheibe eingefügt in der Knospenlage klappig. *Staubgefäfse so viel als Kronblätter und vor diese gestellt.* Fruchtknoten 2fächerig. Fächer 2eiig. *Griffel 1. Narbe kopfförmig.* Frucht eine Beere. Samenkeim gerade, *eiweifshaltig.* — *Ampelopsis* und Vitis (V, 1).

91 Celastraceen R. Br. Kelch 4—5spaltig, *an seinem Grunde eine fleischige, unterständige Scheibe.* Kronblätter 4—5. *Staubgefäfse ebensoviel, mit den Kronblättern abwechselnd* und mit diesen dem Rande der Scheibe eingefügt. Fruchtknoten 2—4fächerig, Fächer 1—mehreiig. Samenkeim gerade mit oder ohne Eiweifs. — Staphylea (V, 3), Evonymus (V, 1).

90 Rutaceen Juss. Kelch 4—5teilig. Kronblätter von gleicher Zahl der Kelchzipfel und mit ihnen abwechselnd. Staubgefäfse so viel als Kelchzipfel oder doppelt so viel, auf einer unterständigen Scheibe stehend. *Fruchtknoten 3—5lappig.* Fächer mit 3—4 Eichen am mittelpunktständigen Samenträger. Kapselfächer innen an den Nähten oberwärts aufspringend. Blätter wechselständig, durchscheinend-punktiert, ohne Nebenblätter. — Ruta (VIII, 1), Dictamnus (X, 1).

2. Unterabteilung. Blüten vollständig; Blumenkrone getrenntblättrig, oberständig.

A. Fruchtknoten 2fächerig; Frucht saftig.

162 Grossulariaceen DC. Kelch mehr oder weniger mit dem Fruchtknoten verwachsen, mit 5-, sehr selten 4spaltigem, abwelkendem Saume. Kronblätter 5, sehr selten 4, dem Schlunde des Kelches eingefügt, mit den 5, sehr selten 4 Staubgefäfsen abwechselnd. *Fruchtknoten 1fächerig, vieleiig.* Samenträger 2, wand- und gegenständig. *Griffel 2—4spaltig. Frucht eine* mit dem bleibenden, verwelkenden Kelche gekrönte *vielsamige Beere.* — Ribes (V, 1).

190 Loranthaceen Don. Kelch oberständig, aus kleinen Zähnen oder blofs aus einem etwas hervortretenden Rande gebildet. Krone 4—8teilig oder 4—8blättrig, in der Knospenlage klappig. *Staubgefäfse so viel als Kronblätter und diesen gegenständig,* frei oder mit den Staubbeuteln auf den Kronblättern sitzend. Griffel 1 oder fehlend. Narbe einfach. *Frucht eine 1-, selten 2—3samige Beere.* Eiweifs fleischig. — Viscum (XXII, 4), Loranthus (VI, 1).

B. Fruchtknoten 1—2- oder 4fächerig. Staubgefäfse so viel als Kronblätter oder doppelt so viel; Frucht bei den einheimischen Arten trocken, vielsamig.

163 Saxifragaceen Vent. Kelch mehr oder weniger an den Fruchtknoten angewachsen oder auch frei, bleibend. Kronblätter 4 oder 5, in der Knospenlage dachziegelig, selten fehlend. Staubgefäfse so viel als Kronblätter oder doppelt so viel. *Fruchtknoten vieleiig, 2schnäbelig,* 1—2fächerig, die Scheidewände durch die einwärts gebogenen Klappen gebildet, die Samenträger bei dem 2fächerigen Fruchtknoten mittelpunktständig, bei dem 1fächerigen am Rande der Klappen. Narben an der Spitze der Schnäbel des Fruchtknotens schief aufgewachsen. *Frucht eine am innern Rande der Schnäbel aufspringende Kapsel.* Samenkeim in der Mitte des Eiweifses. — Saxifraga (X, 2), Chrysosplenium (VIII, 2) und Parnassia (V, 4).

146 Onagraceen Juss. Kelch mit dem Fruchtknoten *verwachsen, oft über denselben verlängert,* mit meist 4-, seltener *zweiteiligem, in der Knospenlage* klappigem Saume. Kronblätter so vie

als Kelchblätter und mit diesen abwechselnd, nebst den Staubgefäſsen dem Kelche eingefügt, in der Knospenlage gedreht. Staubgefäſse in gleicher oder doppelter Anzahl mit den Kronblättern oder nur halb so viel. *Griffel 1, fadenförmig. Fruchtknoten 2—4 fächerig*, Fächer 1—vieleiig. Samenträger mittelpunktständig. Samenkeim gerade, eiweiſslos. — Epilobium und Oenothera (VIII, 1), Circaea (II, 1), Trapa und Isnardia (IV, 1).

C. Fruchtknoten 2—4fächerig. Staubgefäſse so viel als Kronblätter oder doppelt so viel; Frucht in 2—4 einsamige Früchtchen sich trennend.

167 Umbelliferen Juss. Blüten zweigeschlechtig, in einfachen oder zusammengesetzten Dolden, welche am Grunde gewöhnlich mit einer aus Deckblättchen gebildeten Hülle (involucrum) umgeben sind. Steht diese Hülle am Grunde der aus der Spitze des Stengels oder der Zweige unmittelbar hervorgehenden Blütenstiele (Strahlen, radii, genannt), so heiſst sie die gemeinschaftliche Hülle (involucrum universale); bildet sie dagegen die Deckblättchen von den kleinen Döldchen (umbellulae), welche an der Spitze dieser Blütenstiele stehen, so wird sie die besondere Hülle (involucrum partiale) oder Hüllchen (involucellum) genannt. Kelch mit 5zähnigem oder undeutlichem Saume. Kronblätter 5, ungeteilt, ausgerandet oder 2lappig, gewöhnlich an der Spitze mit einwärts gebogenen Läppchen, die äuſseren Kronblätter oft länger (strahlend); alle dem Kelche eingefügt und mit den Kelchlappen abwechselnd. Staubgefäſse 5, gleich den Kronblättern in der Knospenlage einwärts-gerollt. *Fruchtknoten 2fächerig*, jedes Fach mit einem hängenden Eichen, sehr selten 1fächerig. *Griffel 2, jeder am Grunde in eine oberständige Scheibe erweitert, welche die Spitze des Fruchtknotens bedeckt* und Stempelpolster (auch Griffelfuſs, stylopodium) genannt wird. Die Frucht besteht aus 2 Halbfrüchtchen (mericarpia), welche mit dem Fruchtgehäuse verwachsen oder selten frei sind. Samenkeim klein, in der Spitze des groſsen Eiweiſses.

Die erwähnten Halbfrüchtchen besitzen eine Fugenfläche (planum commissurale), mit welcher sie sich vor der Reife mehr oder weniger berühren und eine der Fugenfläche entgegengesetzte, meist gewölbte Fläche, welche der Rücken (dorsum) genannt wird. Dieser hat bei jedem Halbfrüchtchen 5 mehr oder weniger deutliche Längsriefen oder Rippen (costae, juga), welche Hauptrippen (juga primaria) heiſsen. Die mittelste dieser Hauptrippen bildet den Kiel (carina, auch Kielrippe, jugum carinale genannt), während die übrigen zu beiden Seiten des Kieles liegen. Die 2 äuſsersten bilden gewöhnlich den Rand; zuweilen liegen sie jedoch vor dem Rande und sogar auf der Fugenseite. Sie werden juga lateralia genannt, während die beiden übrigen, zwischen Kiel und Rand liegenden, Mittelrippen (juga intermedia) heiſsen. Bisweilen finden sich noch 4 Nebenrippen (juga secundaria) zur Seite der Hauptrippen, mit welchen sie abwechseln. Die zwischen den Hauptrippen liegenden, rinnenartigen Vertiefungen führen den Namen Thälchen (valleculae). Unter der Oberfläche dieser Thälchen liegen ölführende, wenig vorspringende Kanälchen (Striemen, vittae), welche gewöhnlich erst durch einen Querschnitt sichtbar werden. Die Berührungs-

oder Fugenfläche ist nach der Gestalt des Eiweifses entweder eben, wie bei den meisten Doldenfrüchten, welche dann flachfugige, geradsamige (orthospermae) genannt werden oder durch Einwärtsbiegung der Seitenränder der Länge nach vertieft (vertieft-fugige, gefurchtsamige, campylospermae) oder endlich durch Einwärtsbiegung der Spitze und des Grundes längs dem Querdurchmesser ausgehöhlt (gekrümmtfugige, hohlsamige, coelospermae). — Die hierher gehörigen Doldengewächse stehen bei Linné in der 5. Kl. 2. Ordn.

151 Halorrhagidaceen R. Br. Kelch mit 3—4teiligem Saume, Kronblätter so viel als Kelchzipfel. Staubgefäfse so viel als Kronblätter oder doppelt so viel. Fruchtknoten 1—4fächerig. Fächer 1eiig. *Griffel fehlend.* Narben so viel als Fächer des Fruchtknotens. Frucht bei der einheimischen Gattung in 4 Teilfrüchte zerfallend. — Myriophyllum (XXI, 5).

D. Fruchtknoten 2- bis vielfächerig; Fächer mit einem Eichen. Frucht sich nicht trennend. Staubgefäfse von gleicher oder doppelter Zahl der Kronblätter.

189 Araliaceen Juss. Kelchsaum ungeteilt oder gezähnt. Kronblätter 5—10, vor einer oberständigen Scheibe eingefügt, mit breitem Grunde sitzend, in der Knospenlage klappig. Staubgefäfse so viel als Kronblätter und mit diesen abwechselnd. Fruchtknoten 2- bis mehrfächerig, Fächer 1eiig. Griffel 2 oder mehrere. *Frucht eine Beere oder Steinfrucht.* Samen hängend. — Hedera (V, 1).

189 Cornaceen DC. Kelchsaum gezähnt. Kronblätter 4, vor einer oberständigen Scheibe eingefügt, mit breitem Grunde sitzend, in der Knospenlage klappig. Staubgefäfse 4, mit den Kronblättern abwechselnd. Griffel 1. *Frucht eine Steinfrucht.* Stein 2fächerig. — Cornus (IV, 1).

E. Fruchtknoten 2- bis mehrfächerig. Staubgefäfse 4mal so viel als Kronblätter oder mehr.

143 Pomarien Lindl. Kelchsaum 5zähnig oder 5spaltig, vertrocknend, *in der Knospenlage dachziegelig.* Kronblätter 5, in der Knospenlage dachziegelig oder gedreht. Staubgefäfse 20 und mehr, mit den Kronblättern dem den Kelchschlund umgebenden Ringe eingefügt, in der Knospenlage einwärts gekrümmt. Fruchtknoten 1- bis 5fächerig, Fächer 2- bis mehreiig. Eichen aufrecht. Griffel so viel als Fächer des Fruchtknotens. *Frucht beerenartig, oft mit lederartigem Kerngehäuse.* Samen eiweifslos. Samenkeim gerade, aufrecht. *Blätter mit Nebenblättern.* — Cotoneaster, Mespilus, Cydonia, Pirus, Amelanchier (XII, 2).

154 Philadelphaceen Don. Kelchsaum 4—5teilig, *in der Knospenlage klappig.* Kronblätter so viel als Kelchzipfel. Staubgefäfse 20 und mehr. *Kapsel 3—10 fächerig,* Fächer vielsamig. Samen auf Samenträgern, welche aus dem inneren Winkel hervortreten. Die *äufsere Samenhaut* locker, häutig, viel weiter als der Kern. *Blätter gegenständig, ohne Nebenblätter.* — Philadelphus (XII, 1).

3. Unterabteilung. Blüten vollständig, Blumenkrone verwachse blättrig, oberständig (Frucht nur bei einigen Gruppen der Siphonandr ceen, sowie den Ericaceen und Rhodoraceen oberständig).

A. Staubgefäfse auf dem Scheitel des Fruchtknotens eingefügt.

154 Cucurbitaceen Juss. Blumenkrone regelmäfsig, a Grunde des Kelches inwendig angewachsen, *mit dem Kelche abfälli* Staubgefäfse ganz unten in der Blumenkrone eingefügt, frei oder bis 3brüderig. Narben dick, gelappt. *Frucht fleischig, beere artig*, mit mehren oder vielen Samen. — Cucurbita, Cucumis, Bryon und Sicyos (XXI, 9).

269 Campanulaceen Juss. *Blumenkrone* regelmäfsig, *ve welkend*. Kelch auf dem Rande einer becherförmigen Scheibe stehen Staubgefäfse 5. Staubbeutel frei oder in eine Röhre zusammenk bend. *Kapsel 2—8fächerig*. Samen an der Mittelsäule. — Jasior Phyteuma, Campanula, Adenophora, Specularia und Wahlenberg (V, 1).

268 Lobeliaceen Juss. *Blumenkrone unregelmäfsig, Stau beutel verwachsen;* Kapsel 2fächerig, sonst w. v. — Lobelia (V, :

274 Siphonandraceen Klotzsch. *Blumenkrone* regelmäfsi *abfällig*. Kelch 4—5zähnig. Staubgefäfse mit den Kronlappen a wechselnd, *am Rande einer gekerbten Scheibe stehend;* Frucl knoten 4—5fächerig. Frucht beeren- oder kapselartig, unterständi oberständig-fleischig oder oberständig-fachspaltig. *Blatt- und Blüte knospen mit Schuppen versehen.* — Vaccinium (VIII, 1), Arctost phylos und Andromeda (X, 1).

275 Ericaceen Klotzsch. *Blumenkrone* regelmäfsig, *bleiben Blatt- und Blütenknospen ohne Schuppen.* Blätter wirtelständi mit zurückgerollten Rändern. — Calluna und Erica (VIII, 1).

276 Rhodoraceen Klotzsch. *Blumenkrone verwachsen- od getrenntblättrig*, mit einer Neigung zur Unregelmäfsigkeit, *abfälli* Kapsel scheidewandspaltig. *Blatt- und Blütenknospen mit grofs Hüllschuppen zapfenförmig bekleidet.* — Azalea (V, 1), Rhodode dron und Ledum (X, 1).

B. Staubgefäfse in der Röhre der Blumenkrone oder zwischen den Zipfeln d Saumes eingefügt.

202 Compositen Adans. (Synanthereen Rich. Cassiniace Schultz bip.). Blüten (flosculi L.) meist klein, zweigeschlechtig od getrennten Geschlechts, in gröfserer oder geringerer Zahl auf eine gemeinschaftlichen, nackten oder mit Deckblättchen (bracteolae, g wöhnlich, aber unpassend Spreublättchen, paleae, genannt) versehen Blütenboden (receptaculum commune oder rachis Less., clinanthiu Cassini) in ein Köpfchen (capitulum, anthodium Ehrh., flos co positus L., Blütenkorb, calathidium Cassin.), dicht zusammeng drängt und von einer vielblättrigen Hülle (involucrum, peranthodiu *periclinum Cass.*, calyx communis L.) umgeben. Bisweilen h *jedes einzelne Blütchen* noch einen besonderen Hüllkelch. D *Kelch (calyx proprius)* jedes einzelnen Blütchens fehlt entwe

ganz, oder besteht aus Borsten, Haaren, Schuppen, Federchen (daher Federkelch, Haar- oder Samenkrone, pappus, genannt). Blumenkrone verwachsenblättrig, dem Rande des Fruchtknotens eingefügt, Saum entweder regelmäfsig 5zähnig oder unregelmäfsig 2lippig und zungenförmig, Staubgefäfse der Kronröhre eingefügt. Staubfäden frei. ***Staubbeutel*** linienförmig, ***in eine den Griffel umgebende Röhre zusammengewachsen,*** nach innen aufspringend, an der Spitze stets mit einem, am Grunde oft mit 2 Anhängseln versehen. Fruchtknoten 1fächerig, mit einem aufrechten Eichen. Griffel 1. Narben 2. Frucht eine trockene Schliefsfrucht (achenium oder achaenium, das Wort kommt von α priv. und χαίνω klaffen), nicht aufspringend, bisweilen in ein knöchernes Hüllchen eingeschlossen; Samen eiweifslos. — Hierher gehören sämtliche Pflanzen aus der 19. Klasse bei Linné und Xanthium (XXI, 5).

193 Rubiaceen DC. (Stellaten L.). ***Zipfel der Blumenkrone in der Knospenlage klappig.*** Staubgefäfse frei, zwischen den Zipfeln der Blumenkrone. Fruchtknoten 2fächerig, Fächer mit einem Eichen. ***Früchtchen 2,*** trocken oder beerenartig, ***zuletzt sich trennend*** — Sherardia, Asperula, Rubia und Galium (IV, 1).

191 Caprifoliaceen Juss. ***Zipfel der Blumenkrone in der Knospenlage dachziegelig, sehr selten klappig*** (bei Ebulum). Staubgefäfse frei, der Blumenkronröhre eingefügt. ***Fruchtknoten 2—5-fächerig,*** Fächer mit einem oder mehren Eichen. ***Frucht beerenartig.*** — Adoxa (VIII, 4), Sambucus, Ebulum und Viburnum (V, 3), Lonicera (V, 1), Linnaea (XIV, 2).

197 Valerianaceen DC. ***Zipfel der Blumenkrone in der Knospenlage dachziegelig*** Staubgefäfse frei, der Blumenkronröhre eingefügt. ***Fruchtknoten 1—3 fächerig,*** 2 Fächer leer, zuweilen in eines zusammengeflossen oder fehlend, das dritte mit einem hängenden Eichen. ***Frucht trocken,*** nicht aufspringend, lederartig oder häutig. Samen eiweifslos. — Valeriana und Valerianella (III, 1).

200 Dipsaceen DC. ***Kelch doppelt. Zipfel der Blumenkrone in der Knospenlage dachziegelig.*** Staubgefäfse frei, der Blumenkrone tief unten eingefügt. Fruchtknoten 1fächerig, 1-eiig. ***Frucht*** häutig oder fast nufsartig, nicht aufspringend, ***mit dem Rande des inneren Kelches gekrönt und vom äufseren eng eingeschlossen.*** Samen mit Eiweifs. — Dipsacus, Knautia, Succisa und Scabiosa (IV, 1).

4. Unterabteilung. Blüten vollständig; Blumenkrone verwachsenblättrig, unterständig.

A. Fruchtknoten 4 oder 2, auf einer unterständigen Scheibe sitzend. Griffel 1., vermittelst der Scheibe mit dem Fruchtknoten zusammenhängend.

287 Boraginaceen Desv. Kelch bleibend. ***Blumenkrone regelmäfsig oder ungleich, oft mit hohlen Einstülpungen*** (Hohl- oder Wölbschuppen, fornices). ***Staubgefäfse 5.*** Fruchtblätter 2, durch Einschnürung *in je 2 einsamige* Klausen geteilt. Samen hängend, *eiweifslos; Samenkeim* gerade. — Hierher Gattungen der V. Klasse *1. Ordnung.*

322 Labiaten Juss. Kelch röhrig, bleibend. *Blumenkrone meist lippenförmig, seltener fast gleich. Staubgefäfse 4, zweimächtig oder 2.* Fruchtknoten durch Einschnürung in 4 einsamige Klausen zerfallend; Griffel zwischen denselben eingefügt. Samen aufrecht Samenkeim gerade. — Lycopus und Salvia (II, 1) und sämtliche Pflanzen aus der XIV. Klasse, 1. Ordnung.

B. Fruchtknoten einer, 1fächerig, 1-eiig.

345 Plumbaginaceen Juss. *Kelch röhrig, gefaltet,* bleibend Blumenkrone 5teilig oder tellerförmig mit 5spaltigem Saume. *Staubgefäfse 5, unterständig* oder dem Grunde der Blumenkronröhre eingefügt. *Griffel oder Narben 5.* Frucht bei den einheimischen Gattungen nicht aufspringend. — Statice und Armeria (V, 5).

344 Globulariaceen DC. *Kelch* 5teilig, *in der Knospenlage dachziegelig.* Bleibende Blumenkrone röhrig, mit 2lippigem Saume Oberlippe kleiner, 2spaltig, Unterlippe 3spaltig. *Staubgefäfse 4 ganz in der Kronröhre eingefügt. Griffel und Narbe einfach* Frucht schlauchartig, nicht aufspringend. — Globularia (IV, 1).

C. Fruchtknoten einer, 1fächerig, mehrsamig, Samenträger mittelpunktständig, frei

346 Plantaginaceen Juss. Kelch 4teilig, bleibend. *Blumenkrone* 4spaltig, *regelmäfsig, trockenhäutig.* Staubgefäfse 4, mit den Kronabschnitten abwechselnd, der Blumenkronröhre oder bei Litorella dem Blütenboden eingefügt, in der Knospenlage einwärtsgebogen Narbe lang, fadenförmig. Frucht nufs- und kapselartig. *Samenträger 2—4flügelig.* — Plantago (IV, 1), Litorella (XXI, 4).

339 Primulaceen Vent. Kelch 4—7zähnig, bleibend. *Blumenkrone regelmäfsig,* 4—7spaltig, bisweilen fehlend. Staubgefäfse so viel als Kronabschnitte und diesen gegenständig. *Fruchtknoten einfächerig, mit freiem, mittelständigem, kugelförmigem, vieleiigem Samenträger.* Griffel und Narbe einfach. Frucht eine Kapsel. — Trientalis (VII, 1), Lysimachia, Anagallis, Androsace, Primula, Hottonia Soldanella, Samolus und Glaux (V, 1), Centunculus (IV, 1).

337 Lentibulariaceen Rich. Kelch tief-2lappig oder 4—5-spaltig, bleibend. *Blumenkrone unregelmäfsig, 2lippig,* gespornt *Staubgefäfse 2,* dem Grunde der Blumenkrone eingefügt. *Fruchtknoten einfächerig, vieleiig, mit mittelständigem, kugelförmigem Samenträger.* Kapsel kugelig, unregelmäfsig aufspringend oder 2-klappig. — Pinguicula und Utricularia (II, 1).

D. Fruchtknoten einer, 1fächerig, mit wandständigen, oder 2fächerig mit mittelpunktständigen Samenträgern. Staubgefäfse 2 oder 4 zweimächtige oder 5. Blumenkrone unregelmäfsig oder ungleich.

297 Scrofulariaceen R. Br. Kelch und Blumenkrone zweilippig, oder fast gleichmäfsig 4—5spaltig. Fruchtknoten meist zweifächerig mit einfachem Griffel und 2lappiger Narbe. *Kapsel ganz oder zur Hälfte 2-, selten 1fächerig, 2-, selten 4klappig,* mit vielen wenigen oder (bei Tozzia) einem Samen. Samenkeim gerade oder *schwach gekrümmt, in* der Mitte des fleischigen Eiweifses. — Mit *Ausnahme von Veronica* und Gratiola (II, 1), und Verbascum (V, 1) *in die XIV. Kl. 2.* Ordn. gehörig.

337 Verbenaceen Juss. Kelch röhrig, bleibend. Blumenkrone ungleich. Staubgefäſse 2 oder 4 zweimächtige. *Steinfrucht 2—4-fächerig, oft in 2—4 Früchtchen zerfallend, Fächer einsamig.* Samenkeim gerade, eiweiſslos. — Verbena (XIV, 2).

E. Fruchtknoten einer, 2fächerig. Staubgefäſse 8. Blk. unregelmäſsig.

58 Polygalaceen Juss. Kelch 5blättrig, die äuſseren Blätter klein, grün, die zwei inneren (Flügel, alae genannt) gröſser, blumenkronartig. *Blumenkrone unregelmäſsig,* 3—5blättrig, seitliche Kronblätter kleiner, bisweilen fehlend. *Staubgefäſse 8, unten einbrüderig, an der Spitze in zwei gegenständige, gleichförmige Bündel verwachsen* (zweibrüderig). Staubbeutel 1fächerig. — Polygala (XVII, 3).

F. Fruchtknoten einer, 2fächerig. Staubgefäſse 2. Blk. regelmäſsig.

279 Oleaceen Lindl. *Blumenkrone regelmäſsig,* 4spaltig oder 4blättrig und die Kronblätter je 2 durch das Staubgefäſs vereinigt oder Kelch und Blumenkrone gänzlich fehlend. *Staubgefäſse 2,* der Kronröhre eingefügt. Fruchtknoten 2fächerig. Fächer mit 2 nebeneinanderhängenden Eichen. Frucht eine Kapsel, Beere oder Steinfrucht. Blätter gegenständig. — Ligustrum, Syringia, Fraxinus (II, 1).

G. Fruchtknoten einer, 2- bis vielfächerig, mit mittelpunktständigen Samenträgern, oder 3 einfächerigen, deren jeder mit einem Griffel und einem Samenträger an der innern Naht versehen ist. Staubgefäſse 4, nicht zweimächtig, oder 5 und mehre.

279 Aquifoliaceen DC. Blumenkrone regelmäſsig, 4—5teilig, in der Knospenlage dachziegelig. Staubgefäſse so viel als Blumenkronzipfel und mit diesen abwechselnd. *Fruchtknoten 2—6fächerig, Fächer mit einem hängenden Eichen. Unterständige Scheibe fehlend.* Steinfrucht 2—6steinig. — Ilex (IV, 4).

286 Convolvulaceen Juss. Blumenkrone regelmäſsig, fünflappig, oft gefaltet. Staubgefäſse 5. Fruchtknoten auf einer unterständigen Scheibe. *Kapsel 2—4fächerig, die Ränder der Klappen an Kanten oder Flügel des Mittelsäulchens anliegend,* welche die Scheidewände bilden, zuweilen 1fächerig. *Samen 1 oder 2 nebeneinander am Grunde des Mittelsäulchens.* Samenkeim gekrümmt, oft mit runzeligen Keimblättern. — Convolvulus (V, 1), Cuscuta (V, 2).

285 Polemoniaceen Lindl. *Blumenkrone regelmäſsig, fünflappig,* in der Knospenlage gedreht. Staubgefäſse 5, in der Mitte der Kronröhre eingefügt. Fruchtknoten 3fächerig. *Kapsel 3klappig,* flach- oder scheidewandspaltend. *Klappen von der Scheidewand sich lösend.* Samenkeim gerade, in der Achse des hornigen Eiweiſses. Keimblätter elliptisch, blattartig. — Polemonium (V, 1).

295 Solanaceen Juss. Kelch meist 5teilig, bleibend. *Blumenkrone* regelmäſsig oder ungleich, *abfallend, in der Knospenlage dachziegelig oder gefaltet,* meist 5spaltig. Staubgefäſse so viel als Kronzipfel. Frucht eine 2—4fächerige, vielsamige Kapsel, deren Scheidewände mit *den Klappenrändern* verbunden sind, oder eine vielsamige *Beere.* — *Lycium, Solanum,* Physalis, Atropa, Nicandra, Hyoscyamus, *Scopolia, Nicotiana und Datura* (V, 1).

280 Gentianaceen Juss. *Blumenkrone* regelmäfsig, in der Knospenlage spiralig gedreht, sehr selten klappig, *verwelkend* und länger stehenbleibend, 4—10spaltig oder 4—10lappig. Staubgefäfse so viel als Kronzipfel. Griffel 1. Narben 1—2. Frucht 1—2fächerig, vielsamig. Samen bei der einfächerigen an die einwärtsgebogenen Ränder der Frucht, bei der 2fächerigen an die mittelpunktständigen Samenträger angeheftet. — Menyanthes, Limnanthemum und Erythraea (V, 1), Sweertia und Gentiana (V, 3), Cicendia (IV, 1), Chlora (VIII, 1).

280 Apocynaceen R. Br. *Blumenkrone* regelmäfsig, *in der Knospenlage gedreht, abfallend,* 5spaltig. Staubgefäfse 5, frei. Staubbeutel mit Längsritzen aufspringend, den pulverartigen Blütenstaub unmittelbar an die Narbe abgebend. Fruchtknoten und Griffel einer, mit einer Narbe oder Fruchtknoten und Griffel 2, mit einer einzigen beiden Griffeln gemeinschaftlichen Narbe. — Vinca (V, 1).

279 Asclepiadaceen R. Br. Blumenkrone regelmäfsig, fünfspaltig, in der Knospenlage gedreht, selten klappig, abfällig. Staubgefäfse im Grunde der Blumenkrone eingefügt. Staubfäden oft einbrüderig. Staubbeutel 2- oder 4fächerig. *Blütenstaub in wachsartige Massen zusammengedrängt, welche an die 5 Drüsen der grofsen 5kantigen Narbe angeheftet sind.* Fruchtknoten 2, Griffel 2. Narbe eine, beiden Griffeln gemeinschaftlich. — Cynanchum (V, 2).

5. Unterabteilung. Blüten unvollständig; Blütendecke einfach oder fehlend.

A. Kelch oberständig; Blüten nicht in Kätzchen.

362 Aristolochiaceen Juss. Kelch regelmäfsig, 3spaltig oder unregelmäfsig mit schiefem Saume. *Staubgefäfse dem Fruchtknoten eingefügt oder Staubbeutel ohne Staubfäden, an den sehr kurzen Griffel unter der grofsen Narbe angewachsen.* Fruchtknoten mehrfächerig, vielsamig. — Aristolochia (XX, 5), Asarum (XI, 1).

151 Hippuridaceen Lk. Kelch ein undeutlich-2lappiger Saum. *Staubgefäfs 1, frei, dem Rande der Blütenhülle am Grunde des vorderen Lappens eingefügt.* Griffel fadenförmig. Fruchtknoten einfächerig, 1eiig. — Hippuris (I, 1).

360 Santalaceen R. Br. Kelch 3—5spaltig, inwendig gefärbt, in der Knospenlage klappig. *Staubgefäfse 3—5, frei, am Grunde der Zipfel eingefügt, den Zipfeln gegenständig.* Griffel 1. Fruchtknoten 1fächerig, mit mittelpunktständigem Samenträger, 2—4eiig; Eichen hängend. — Thesium (V, 1).

B. Kelch unterständig; Blüten nicht in Kätzchen. Frucht in mehre Früchtchen zerfallend oder in solche elastisch aufspringend.

152 Callitrichaceen Lk. *Blüten* meist eingeschlechtig, *mit 2 Fruchtblättern gestützt.* Kelch und Blumenkrone fehlend. Griffel 2, ungeteilt. Narbe klein. Fruchtknoten 4fächerig, 4samig, *zuletzt in 4 Früchtchen zerfallend.* — Callitriche (XXI, 1).

363 Euphorbiaceen Kl. u. Gcke. Blüten eingeschlechtig. *...nliche und weibliche Blüte von einer gemeinschaftlichen, kelch*

artigen, 4—5spaltigen Hülle umgeben, deren Zipfel (wenigstens bei unseren Arten) *mit 4—5 kronblattartigen drüsigen Anhängseln abwechseln.* Griffel oder Narben geteilt. *Fruchtknoten* meist gestielt, *3fächerig; Fächer 1eiig, Frucht* aus 3, *von der mittelpunktständigen Achse abspringenden Früchtchen bestehend.* Samenkeim gerade, in der Mitte des fleischigen Eiweifses. — Tithymalus (XXI, 1).

366 Acalyphaceen Kl. u. Gcke. *Blüten 1-, selten 2häusig,* in geknäuelten Ähren oder in Trauben. *Kelch ohne drüsige Anhängsel.* Kronblätter fehlend. Fruchtknoten meist 3fächerig, seltener 1—4fächerig; *Fächer 1eiig, Kapselfächer 1samig;* sonst w. v. — Mercurialis (XXII, 8).

367 Buxaceen Kl. u. Gcke. *Blüten 1häusig, stets mit den Rudimenten des zweiten Geschlechts. Kelch ohne drüsige Anhängsel. Fruchtknotenfächer 2eiig, Kapselfächer 2samig;* sonst wie die Euphorbiaceen. — Buxus (XXI, 4).

C. Kelch unterständig; Blüten nicht in Kätzchen (nur bei Morus in Kätzchen). Frucht nicht aufspringend und nicht in Früchtchen zerfallend. Blätter mit Nebenblättern.

354 Polygonaceen Juss. Kelch geteilt, in der Knospenlage dachziegelig. Griffel und Narben mehre. Fruchtknoten einer, 1eiig. Frucht nufsartig. *Nebenblätter in eine, den Stengel umschliefsende Scheide zusammengewachsen.* Rumex (VI, 3) und Polygonum (VIII, 1).

367 Urticaceen Endl. Blüten 1- oder 2häusig, selten vielehig, rispig, kopfförmig oder geknäuelt. Kelch der männlichen Blüten 4—5teilig, sehr selten ungeteilt. Staubgefäfse von der Zahl der Kelchteile, vor denselben stehend, bei ungeteiltem Kelch nur 1, *in der Knospenlage einwärts geknickt,* bei dem Aufblühen elastisch zurückspringend. Kelch der weiblichen Blüten 2—5teilig. Griffel 1, ungeteilt. *Fruchtknoten 1fächerig, 1eiig.* Frucht nufsartig, nackt oder von der häutigen und fleischigen Hülle eingeschlossen, 1samig. *Samen aufrecht. Samenkeim gerade, in der Achse des fleischigen Eiweifses.* — Urtica (XXI, 4) und Parietaria (XXIII oder IV, 1).

368 Cannabaceen Endl. Blüten 2häusig. Männliche Blüten rispig, weibliche einzeln oder in Kätzchen und mit krugförmiger Blütenhülle. *Staubgefäfse in der Knospenlage aufrecht.* Narben 2. Fruchtknoten 1eiig, Eichen hängend. *Eiweifs fehlend, Samenkeim gekrümmt oder schraubenförmig;* sonst w. v. — Cannabis und Humulus (XXII, 5).

368 Moraceen Endl. Blüten 1—2häusig. Männliche Blüten in Ähren oder Trauben. Kelch 3—4teilig oder fehlend. Staubgefäfse 3—4. Weibliche Blüten in dichten Ähren. Kelch 4blättrig oder 5spaltig oder fehlend. *Fruchtknoten 1, 1fächerig, 1eiig oder 2fächerig und dann das kleinere Fach leer.* Griffel einfach oder 2teilig. Früchte nufs- oder schlauchartig, 1samig, von der beerenartig angeschwollenen Blütenhülle *eingeschlossen, oft* zu einer zusammengesetzten Frucht *vereinigt. Samen hängend. Samenkeim gekrümmt, im fleischigen Eiweifs eingeschlossen.* — Morus (XXI, 4).

368 Ulmaceen Mirbel. Blüten meist zweigeschlechtig in sitzenden Büscheln. Kelch 4-, 5- oder 8zähnig, glockenförmig, Staubgefäfse von gleicher Zahl der Kelchzähne. *Fruchtknoten 1 fächerig 1 eiig oder zweifächerig und dann das andere Fach oft kleiner und leer.* Griffel 2. Frucht durch Fehlschlagen 1samig, nicht aufspringend. *Samen hängend, ohne Eiweifs, Samenkeim gerade.* — Ulmus (V, 2).

D. Blätter ohne Nebenblätter; sonst w. C.

359 Thymelaeaceen Juss. Kelch röhrig, mit 4—5spaltigem Saume, oft gefärbt. Staubgefäfse 2, 4 oder 8, der Röhre oder dem Schlunde eingefügt. *Staubbeutel mit Längsritzen aufspringend. Griffel 1. Narbe 1.* Fruchtknoten 1fächerig, mit einem einzigen hängenden Eichen. Frucht trocken oder beerenartig. — Passerina und Daphne (VIII, 1).

362 Elaeagnaceen R. Br. Kelch 2- oder 4—5spaltig. Staubgefäfse dem Schlunde des Kelches eingefügt. *Griffel 1. Narbe 1.* Fruchtknoten 1fächerig, mit einem aufstrebenden Eichen. *Frucht eine falsche Beere oder Steinfrucht,* aus der fleischig gewordenen Kelchröhre gebildet. Samenkeim gerade, aufrecht. — Hippophaë (XXII, 4).

158 Scleranthaceen Lk. *Röhre des Kelchs glockig, zuletzt erhärtend* und die Schlauchfrucht einschliefsend, Schlund mit einem Ringe geschlossen, Saum 4—5spaltig. Staubgefäfse doppelt so viel als Zipfel des Saumes, vor dem Ringe eingefügt. Griffel 2. *Fruchtknoten 1fächerig, 2eiig,* Eichen an einem vom Grunde der Frucht aufsteigenden Nabelstrange hängend, eines oft fehlschlagend. Samenkeim um das Eiweifs gekrümmt. — Scleranthus (X, 2).

348 Chenopodiaceen Vent. *Staubgefäfse* am Grunde des Kelchs eingefügt, *von gleicher Zahl der Zipfel und diesen gegenüber* oder weniger an Zahl. *Griffel 2—4spaltig oder 2—4 Narben.* Fruchtknoten 1fächerig, mit einem auf dem Grunde des Fruchtknotens befestigten Eichen. Frucht trocken, nicht aufspringend, zuweilen in dem fleischig gewordenen Kelche eingeschlossen und dadurch eine falsche Frucht darstellend. Samenkeim ringförmig oder hufeisenartig zusammengelegt oder schraubenförmig zur Seite des Eiweifses oder ohne solches. — Chenopodina, Salsola, Corispermum, Kochia, Chenopodium, Blitum, Beta (V, 2), Salicornia (II, 1), Obione und Atriplex (XXI, 5), Spinacia (XXII, 4).

347 Amarantaceen Juss. *Kelch meist trockenhäutig,* 3- bis 5blättrig. *Staubgefäfse unterständig, bei der männlichen Blüte in der Mitte der Blüte,* 3—5, frei oder am Grunde in eine Kuppel oder weiter hinauf in eine Röhre zusammengewachsen, zuweilen abwechselnd unfruchtbare Zähne darstellend. Griffel 1. Narbe 1 oder mehre. Fruchtknoten 1fächerig, 1- bis mehrsamig. Frucht schlauchartig. Samenkeim um das Eiweifs gekrümmt oder ringförmig. — Amarantus (XXI, 5), Polycnemum (III, 2).

153 Ceratophyllaceen Gray. *Wasserpflanzen mit 2—3 gabelig geteilten Blättern.* Blüten 1häutig; Kelch vielblättrig. Staubbeutel *12—16 in der Mitte* des Kelchs sitzend, dicht zusammengestellt

Fruchtknoten im Kelche einzeln, frei. Griffel und Narbe einfach. Nuſs eiweiſslos. Samenkeim aufrecht. — Ceratophyllum (XXI, 5).

E. Männliche Blüten immer in Kätzchen.

369 Platanaceen Lestib. Blüten 1häusig, kugelig. Kelch der männlichen Blüte fehlend. Staubgefäſse zahlreich. *Weibliche Blüten ohne Hülle. Fruchtknoten zahlreich, keilförmig, 1fächerig, mit 1 oder 2 hängenden Eichen.* Griffel fast seitlich, pfriemlich-verlängert. Nüſschen lederartig, am Grunde von Haaren umgeben, einfächerig, einsamig. — Platanus (XXI, 5).

369 Juglandaceen DC. Blüten 1häusig. Männliche Blüte aus einem Deckblatt und 2 mit dem 4teiligen Kelche verwachsenen und diesem ähnlichen Vorblättern gebildet, der Kelch daher scheinbar 7teilig. Staubgefäſse zahlreich. *Weibliche Blüten zu 1—3* am Ende des Ästchens. Fruchtknoten unterständig, mit hinaufgerücktem Deckblatt und 2 Vorblättern. Kelch 4teilig. *Steinfrucht mit einer unvollständigen, in der Mitte mit einem rundlichen Ausschnitte versehenen Hauptscheidewand und im Grunde mit zwei niedrigen, sich mit dieser kreuzenden falschen Scheidewänden* und mit einem aufrechten Eichen. Nuſsschale 2-, selten 3—4klappig. Samen eiweiſslos, vierlappig. Keimblätter 4lappig, unregelmäſsig-zusammengefaltet. — Juglans (XXI, 5).

369 Cupuliferen Rich. Blüten 1häusig. Hülle der männlichen Blüte 4—5spaltig. Staubgefäſse 5—12. *Weibliche Blüten einzeln*, 2 oder 3—7. Blütenhülle oberständig, meist 6teilig. *Fruchtknoten 3—9fächerig, Fächer mit 2 hängenden Eichen.* Narben 3 bis 9, *Hülle mannigfaltig*, nach der Blüte vergröſsert, *die Frucht am Grunde umgebend oder dieselbe einschlieſsend.* Frucht mit lederartiger Schale, durch Fehlschlagen meist 1samig. — Fagus, Castanea, Quercus (XXI, 5).

370 Betulaceen Rich. Blüten 1häusig, in Kätzchen aus schuppenförmigen Deckblättern zusammengesetzt. Männliche Blüte zuweilen mit einem Kelche versehen, zu 1—3 auf einem oft mit den Vorblättern verwachsenen Deckblatte, jede mit 4 Staubgefäſsen. Kelch der weiblichen Blüten fehlend. *Fruchtknoten über jeder Schuppe 2—3, frei, 2fächerig, Fächer mit einem überhängenden Eichen.* Samen eiweiſslos. — Betula, Corylus, Carpinus (XXI, 5), Alnus (XXI, 4).

372 Salicaceen Rich. Blüten zweihäusig, in Kätzchen aus Deckblättern zusammengesetzt. Anstatt des Kelchs befindet sich eine drüsen- oder becherförmige, fleischige Scheibe am Grunde der Geschlechtsorgane. Männliche Blüte: Staubgefäſse 2—24, frei oder 1brüderig. Weibliche Blüte: *Fruchtknoten hinter jeder Schuppe einer, frei, 1fächerig, mit vielen hängenden Eichen.* Samenträger wandständig. Griffel 1. Narben 2, oft gespalten. *Kapsel 2klappig;* Samen schopfig, eiweiſslos. — Salix (XXII, 2), und Populus (XXII, 7).

382 Myricaceen Rich. Blüten 1- oder 2häusig, in Kätzchen aus *Deckblättern zusammengesetzt.* Männliche Blüte nackt oder *mit zwei Vorblättern.* Staubgefäſse meist 4. Weibliche Blüte: 2 an *Fruchtknoten hinaufwachsende* Schuppen. *Fruchtknoten hinter* jed

Schuppe 1, 1fächerig, mit einem aufrechten Eichen. Griffel sehr kurz. Narben lang. *Frucht steinfruchtartig.* — Myrica (XXII, 4).

II. Klasse. Zerstreutfaserige, phanerogamische Gefäſspflanzen. *Monocotylen.*

A. Fruchtknoten mehre, getrennt oder am Grunde zusammengewachsen oder völlig zusammengewachsen und erst bei der Reife oberwärts auseinandertretend oder von der mittelpunktständigen Achse sich trennend, jeder griffeltragend oder mit einer sitzenden Narbe endigend, sehr selten (bei Zostera) nur ein Fruchtknoten. Blütenhülle unterständig oder fehlend.

383 Alismaceen Juss. *Kelch 3blättrig oder 3teilig, krautartig. Blumen 3blättrig,* regelmäſsig, unterständig. Staubgefäſse unterständig, frei, sechs oder zahlreich. Fruchtknoten 3—6 oder viele, jeder mit einem Griffel, 1—2eiig, Eichen an der iuneren Naht. Narbe einfach. Früchte trocken, nicht aufspringend. Samen eiweiſslos. — Alisma (VI, 6) und Sagittaria (XXI, 5).

384 Butomaceen Rich. Blüten in Dolden oder richtiger in doldig gestellten Schraubeln. *Blütenhülle 6blättrig* (bei ausländischen 3 grüne Kelchblätter und 3 gefärbte Kronblätter), regelmäſsig. Staubgefäſse unterständig, frei, 9 oder mehr. Fruchtknoten 6 oder mehre am Grunde zusammengewachsen, jeder mit einer Narbe, vieleiig, *Eichen die ganze Wand inwendig bekleidend.* Samen eiweiſslos. — Butomus (IX, 3).

384 Juncaginaceen Rich. *Blütenhülle 6blättrig, kelchartig oder etwas gefärbt.* Staubgefäſse 6, unterständig. Fruchtknoten 3 bis 6, zuweilen 3 unfruchtbare, jeder mit einem freien Griffel oder einer schief aufgewachsenen Narbe, 1—2eiig, am Grunde zusammenhängend oder zu einer ganzen, trockenen Frucht znsammengewachsen, *bei der Reife aber in 3—6 Früchtchen sich ablösend.* Samen eiweiſslos. — Scheuchzeria und Triglochin (VI, 3).

419 Colchicaceen DC. *Blütenhülle 6spaltig oder 6blättrig.* Staubgefäſse 6, auf dem Grunde der Blütenhülle oder im Schlunde der Röhre der 6spaltigen Blütenhülle eingefügt. Fruchtknoten oberständig oder nur am untersten Grunde an die Blütenhülle angewachsen, einer und dann mit 1 Griffel, oder 3, jeder mit einem Griffel oder mit 1 Narbe. *Kapsel scheidewandspaltig-aufspringend. Samenträger an der inneren Naht,* Samen mit Eiweiſs. — Colchicum, Veratrum und Tofieldia (VI, 3).

385 Potamien Juss. Blüten zwei- oder eingeschlechtig. *Blütenhülle fehlend oder verkümmert.* Staubgefäſse 1, 2 oder 4, aus einem sitzenden Staubbeutel bestehend. Fruchtknoten 1 mit 2 Griffeln oder 4 und mehre, mit einem Griffel oder mit einer sitzenden Narbe, 1eiig. Früchtchen nuſs- oder steinfruchtartig. Samen eiweiſslos. Samenkeim gekrümmt. — Potamogeton (IV, 4), Ruppia (II, 1), Zannichellia und Zostera (XXI, 1).

B. Fruchtknoten einer, unterständig.

393 Orchidaceen Juss. Blütenhülle auf der Spitze des *Fruchtknotens stehend,* blumenkronartig, unregelmäſsig, meist rachen

förmig, aus zwei 3blättrigen Kreisen bestehend, wovon die drei Abschnitte des äußeren und 2 des inneren Kreises die Oberlippe (gewöhnlich Helm, galea, genannt), der 3. Abschnitt des inneren Kreises aber die Unterlippe (Lippchen, labellum) bilden. Dieses Lippchen verlängert sich zuweilen in einen spornartigen, hohlen Fortsatz (calcar). Der Fruchtknoten ist oft schraubenförmig gedreht, wodurch die Stellung der Blüte umgekehrt erscheint (flores resupinati), 1fächerig, mit zahlreichen, an den wandständigen Samenträgern befestigten Eichen. Von Staubgefäßen ist nur das obere vorhanden, welches einen Staubbeutel trägt. (Nur in der Gattung Cypripedium entwickeln sich die beiden unteren Staubgefäße, und das obere bleibt ohne Staubbeutel.) *Die mit dem Griffel verwachsenen Staubfäden bilden in der Mitte der Blüte ein Säulchen* (columna, Narbenträger, gynostemium), welches auf seiner vorderen und oberen Seite die Narbe in Gestalt eines feuchten, drüsigen Grübchens mit einem vortretenden Spitzchen oder Plättchen (rostellum) und an seiner Spitze den zweifächerigen Staubbeutel trägt. Die Kapsel springt der Länge nach in 3 Klappen auf. Samen sehr zahlreich, klein, ohne Eiweiß. — Hierher gehören alle Gattungen aus der XX. Kl. 1. u. 2. Ordn.

382 Hydrocharitaceen DC. *Kelch 3blättrig, krautartig. Blumenkrone 3blättrig*, regelmäßig. Staubgefäße frei, 3 oder mehre. Fruchtknoten 1- oder scheinbar mehrfächerig, vieleiig. Griffel 2—6, meist 2spaltig. Frucht fleischig, nicht aufspringend. Samen eiweißlos. — Hydrilla (XXI, 3), Hydrocharis (XXII, 8), Stratiotes (XXII, 10).

404 Iridaceen Juss. *Blütenhülle 6teilig, blumenkronartig.* Staubgefäße 3, am Grunde der äußeren Zipfel der Blütenhülle oder auf dem Fruchtknoten eingefügt. *Staubbeutel auswärts aufspringend.* Fruchtknoten 3fächerig, vieleiig. Kapsel 3klappig, Klappen die Scheidewand tragend. Samen mit Eiweiß. — Crocus, Gladiolus und Iris (III, 1).

408 Dioscoreaceen R. Br. *Blütenhülle 6spaltig,* krautartig oder etwas blumenkronartig. Staubgefäße 6, auf dem Grunde der Zipfel eingefügt. Staubbeutel einwärts aufspringend. Fruchtknoten 3fächerig, 1—vieleiig. Frucht eine geflügelte Kapsel oder eine Beere. Samenkeim im fleischigen Eiweiße. *Blüten klein, 2häusig, in Trauben oder Rispen.* — Tamus (XXII, 6).

407 Amaryllidaceen R. Br. *Blütenhülle 6blättrig oder 6spaltig, blumenkronartig.* Staubgefäße 6, auf dem Fruchtknoten oder der Blütenhülle eingefügt, Staubbeutel einwärts aufspringend. Fruchtknoten 3fächerig, 1- bis vieleiig. Frucht eine Kapsel oder Beere. Samen mit Eiweiß. *Blüten vor dem Aufblühen in Blütenscheiden eingeschlossen.* — Narcissus, Leucojum und Galanthus (VI, 1).

C. Fruchtknoten einer, oberständig. (Wegen Zostera ist Abtl. A. zu vergleichen.)

409 Liliaceen DC. *Blütenhülle 6blättrig oder 4—6- oder 8spaltig, blumenkronartig.* Staubgefäße 6, dem Blütenboden oder *der Blütenhülle eingefügt.* Fruchtknoten 3fächerig, Fächer 2- bis vieleiig. *Griffel 1,* mehre oder fehlend. Frucht eine Kapsel od.

Beere. Samenkeim im fleischigen Eiweiſse. — Hierher Gattungen aus der VI. Kl. 1. Ordn. und Paris (VIII, 4).

420 Juncaceen Bartl. *Blütenhülle 6blättrig, die Blätter einem Grasbalge ähnlich und wenigstens am Rande trockenhäutig.* Staubgefäſse 6, seltener 3, am Grunde der Blütenhüllblätter eingefügt. Fruchtknoten 1—3fächerig, 1- oder vieleiig. Griffel 1. Narben 3. *Frucht eine Kapsel.* Samenkeim im Eiweiſse. — Juncus und Luzula (VI, 3).

392 Araceen Juss. *Blüten eingeschlechtig und nackt oder zweigeschlechtig und mit einer aus schuppenförmigen Blättern gebildeten Blütenhülle versehen, auf einen Kolben gestellt* und den Kolben ganz oder einen Teil desselben dicht bedeckend. Kolben oft in eine Blütenscheide eingeschlossen. Frucht nicht aufspringend, trocken oder beerenartig. Samen 1 oder mehre. Samenkeim im Eiweiſse. — Arum und Calla (XXI, 1), Acorus (VI, 1).

391 Typhaceen Juss. *Blüten 1häusig, in walzlichen oder kugeligen Kolben oder Ähren dicht zusammengedrängt, die oberen Ähren männlich, die unteren weiblich. Blütenhülle aus 3 oder mehren Schuppen oder Borsten bestehend oder fehlend.* Staubgefäſse 3, jedes mit einem Staubbeutel auf der Spitze eines Staubfadens. Fruchtknoten 1eiig. Früchte trocken, nicht aufspringend. Samenkeim im Eiweiſse. — Typha und Sparganium (XXI, 3).

390 Najadaceen Lk. Blüten eingeschlechtig, die männliche aus einem von einer krugförmigen, an der Spitze 2—3zähnigen Hülle eingeschlossenen, sitzenden oder kurzgestielten 4- oder 1fächerigen Staubbeutel bestehend. Fruchtknoten mit 2—3 Narben. Eichen 1, am Grunde angeheftet. *Samen mit nuſsartiger Schale, ohne Eiweiſs.* Keimling gerade. *Unter dem Wasser lebende Kräuter.* — Najus (XXI, 1).

390 Lemnaceen Lk. *Blüten einzeln, am Rande eines blattartig ausgebreiteten schwimmenden Stengels,* der sich in 2 oder mehre blattartige Teile verzweigt. Blütenhülle ungeteilt. Staubgefäſse 2. Fruchtknoten 2—4eiig. Samen fast eiweiſslos. Lemna (II, 1).

426 Cyperaceen Juss. Blüten zweigeschlechtig oder getrennten Geschlechts, in Ähren. Jede Ähre (spica) ist am Grunde von Deckblättern (bracteae) begleitet und besteht aus dicht zusammengedrängten, dachziegelförmig sich deckenden Blüten (meist Balgblüten, flores glumacei, genannt), welche am Grunde mit einem spelzenartigen, schuppenförmigen Deckblättchen (Deckschuppe, squama, bracteola oder gewöhnlich, aber unpassend, Balg, gluma, genannt) versehen sind. Die Blütenhülle fehlt entweder ganz oder besteht aus mehren unterständigen Borsten (setae hypogynae nach R. Br.) oder (bei Eriophorum und Scirpus (aus vielen Fäden oder aus Schuppen oder endlich (bei Carex) aus einem Vorblatte, welches den Fruchtknoten bleibend umschlieſst, mit der eigentlichen Frucht abfällt und einen krugförmigen Schlauch (*utriculus oder urceolus*) darstellt. Staubgefäſse 1—3. Griffel 1. Narben 2—3. *Nuſs 3kantig* oder zusammengedrückt, nackt oder mit den *bleibenden Borsten* der Blütenhülle umgeben oder (bei Carex) von

einem krugförmigen Schlauche (dem ursprünglichen Vorblatte) eingeschlossen und mit demselben abfallend. *Samenkeim sehr klein, am Grunde des mehligen Eiweifses.* Blätter mit *ungeteilten* Scheiden. — Cyperus, Schoenus, Cladium, Rhynchospora, Heleocharis, Scirpus und Eriophorum (III, 1), Elyna, Kobresia und Carex (XXI, 3).

453 Gramineen Juss. Blüten (flosculi bei Linné) meist zweigeschlechtig, seltener getrennten Geschlechts, *spelzenartig,* in ein- oder vielblütigen Ährchen (spiculae), welche an der Spitze des Halmes oder der Äste stehen und so mehr oder weniger zusammengesetzte Blütenstände (Ähren [spicae], Trauben [racemi] oder Rispen [paniculae] ohne gemeinschaftliche Hülle bilden. Jedes Ährchen hat an seinem Grunde meist zwei scheinbar gegenständige, eine oder mehre Blüten einschliefsende Hüllblätter (gewöhnlich Klappen, valvae, genannt), welche den sogenannten Balg (gluma, nach Linné Kelchbalg, gluma calycina) bilden; zuweilen fehlt jedoch die eine, selten beide Klappen, bisweilen sind aber deren 4 oder 6 vorhanden. Jede einzelne Blüte besitzt 2 Blättchen (Spelzen, Blüten- oder Kronspelzen, paleae, genannt), von denen das untere das Deckblatt ausmacht und an der Spitze oder auf dem Rücken oft mit einer Granne (arista) versehen ist, während das obere das Vorblatt bildet und keinen Mittelnerv und keine Granne, aber zwei Seitennerven besitzt; sie bilden das Bälglein (glumella, nach Linné Blumenkrone, corolla). Zwischen ihnen befinden sich 2—3 sehr kleine und zarte, die eigentliche Blütenhülle darstellende Schüppchen (squamulae oder lodiculae, von Linné nectarium genannt) und die Befruchtungsorgane. Staubgefäfse 3, seltener 1, 2, 4 oder 6. Fruchtknoten frei, 1eiig. Griffel 2, selten 1, Frucht nackt oder von den bleibenden Spelzen umschlossen. *Samenkeim aufserhalb des mehligen Eiweifses an dessen Grunde liegend. Blattscheiden meist an der einen Seite der Länge nach gespalten.* — Die Gräser gehören mit Ausnahme von Zea Mays (XXI, 3), Festuca myuros und F. sciuroides (I, 2 und III, 2), Anthoxanthum odoratum (II, 2) u. Nardus stricta (III, 1) in die III. Kl. 2. Ordn.

II. Hauptabteilung **Gymnospermen.**
Nacktsamige.

484 Coniferen Juss. Blüten 1- oder 2häusig; männliche kätzchenförmig, Staubblätter schuppenförmig, auf der Unterseite mit 2 oder mehren, durch Risse sich öffnenden Pollensäckchen. Weibliche Blüten mit nackten Eichen auf einer flach ausgebreiteten, mit einem Deckblatte gestützten Fruchtschuppe oder ohne Fruchtschuppe im Winkel von verschieden gebauten Deckblättern. Samenkeim mit 2 oder mehren Keimblättern. — Pinus (XXI, 1), Taxus, Juniperus und Sabina (XXII, *12*).

KRYPTOGAMEN.

(Acotylische Gefäfspflanzen.)

486 Equisetaceen DC. Fruchtstand ein endständiges Kätzchen aus quirlig-gestellten Schuppen zusammengesetzt. Die Schuppen sind schildförmig, eckig, gestielt und tragen auf ihrer unteren Seite 4—7 in einen Kreis gestellte Sporenbehälter. Diese sind häutig, länglich, an der inneren Seite der Länge nach gespalten. Die Sporen sehr zahlreich, kugelig, mit 2 Fäden; die Fäden endigen beiderseits in eine spatelförmige Spitze, sind kreuzweise gestellt, spiralförmig um die Spore zusammengerollt und springen bei dem Trocknen elastisch zurück. — Equisetum.

488 Marsiliaceen R. Br. Sporenbehälter mit Makrosporen und Mikrosporen zugleich, von den kugeligen oder länglichen, lederhäutigen, am Grunde der Blätter oder Blattstiele angehefteten Sporenfrüchten eingeschlossen. Wurzelstock fadenförmig, niedergestreckt und wurzelnd. Blätter in der Knospenlage schneckenförmig eingerollt. — Pilularia und Marsilia.

489 Salviniaceen Bartl. Sporenfrüchte kugelig, an einem ins Wasser herabhängenden wurzelförmig-zerschlitzten Blatte (Wasserblatt) befestigt, die andern Blätter oval, ganzrandig, auf der Oberfläche des Wassers schwimmend. Sporenbehälter teils mit Makrosporen, teils mit Mikrosporen. — Salvinia.

489 Lycopodiaceen DC. Sporenbehälter in den Winkeln der Stengelblätter sitzend und in Klappen aufspringend oder (bei Isoëtes) der inneren Fläche des Blattgrundes angewachsen. Der Stengel mit dem Grunde niederliegend. Die Blätter wechselständig, aber bisweilen 2—4zeilig; die Stützblätter der Frucht öfters zu Deckblättern verkleinert, wodurch der Fruchtstand ährenförmig wird. — Lycopodium, Selaginella und Isoëtes.

491 Ophioglossaceen R. Br. Sporenbehälter in einer Ähre oder Rispe, kugelig, lederartig, ohne Ring, einfächerig, regelmäfsigklappig. — Botrychium und Ophioglossum.

493 Osmundaceen R. Br. Sporenbehälter in einer Rispe am Ende des fruchtbaren Blattes, auf dem Rücken mit vollkommenem Ringe, mittelst einer Längsspalte in 2 Klappen aufspringend. — Osmunda.

493 Hymenophyllaceen Endl. Sporenbehälter an dem über den Laubrand verlängerten Nerven sitzend, mit vollkommenem Ringe; Schleierchen von der Beschaffenheit des Laubes. — Hymenophyllum.

493 Polypodiaceen R. Br. Sporenbehälter gestielt, von einem gegliederten, unvollständigen Ringe umgeben, in die Quere aufspringend, gewöhnlich auf der Unterseite der Blätter in rundlichen oder linealischen Gruppen (sori) mit oder ohne Schleierchen (indusium). Blätter meist zusammengesetzt, in der Jugend eingerollt.

PHANEROGAMEN.

I. Hauptabteilung. **Angiospermen.** *Bedecktsamige.*

Pflanzen, deren Samen von einem oder mehren Fruchtblättern eingeschlossen sind.

I. Klasse. *Dicotylen.*

Gefäfsbündel im Stengel in einen Kreis gestellt und zu einem Holzring zusammenlaufend, wodurch Rinde und Mark geschieden wird. Bei strauch- und baumartigen Pflanzen der Stamm aus mehren konzentrischen, von der Rinde umzogenen Holzlagen gebildet. Samenkeim mit zwei gegenständigen Keimblättern (äufserst selten [bei Schmarotzerpflanzen] ohne diese und eben so selten nur mit einem Keimblatte). Blätter netzadrig. In den Blütenteilen herrscht die Fünfzahl vor.

I. Unterklasse. **Thalamifloren.** *Fruchtbodenblütige.*

Kronblätter mehre, getrennt und nebst den Staubgefäfsen auf dem Fruchtboden und nicht auf dem Kelche eingefügt.

I. Familie. RANUNCULACEEN Juss. *Hahnenfufsgewächse.*

(Die hierher gehörigen Gattungen stehen mit Ausnahme von Myosurus [V, 6] im Linné'schen Systeme in der XIII. Klasse.)

I. Staubbeutel seitlich oder nach aufsen aufspringend.

1. Gruppe. Clematideen DC. Kelch blumenkronartig, in der Knospenlage klappig oder eingefaltet-klappig; Blumenkrone fehlend oder kleiner als der Kelch.

1. Clématis L. Waldrebe (n. 385).

A. Blumenkrone fehlend.

*† 1. Cl. Vitálba L., gemeine W. *Stengel kletternd;* Blätter oft rankend, gefiedert, Blättchen herz-, seltener eiförmig, zugespitzt, oft eingeschnitten-gezähnt; Blüten in blattwinkel- und endständigen, aufrechten oder herabgeschlagenen Trugdolden; *Kelchblätter* länglich, *auf beiden Seiten filzig.* ♄ Gebüsche und Waldränder in Mittel- und Süddeutschland; fehlt im Königreich Sachsen, in Schlesien nur bei Polnisch-Ostrau *im Kr. Teschen*; in Zäunen oft verwildert. Juni. Juli. *Kelchblätter aufsen gelbgrün,* innen und am Rande weifs. Höhe *bis 7,00 m.*

† 2. Cl. recta L., steife W. *Stengel aufrecht;* Blätter gefiedert, Blättchen eiförmig, ganzrandig, zugespitzt; Blüten in einer endständigen, rispenförmigen Trugdolde; *Kelchblätter* länglich, stumpf, *kahl, am Rande auswendig weichhaarig.* ♃ Trockene Wiesen, unbebaute Orte. In Böhmen, z. B. bei Prag, Leitmeritz, im Schlofsgarten bei Schlackenwerth unweit Karlsbad, im Flufsgebiete der Elbe bis Wittenberge; in Schlesien bei Hultschin, am Annaberge und bei Baritsch; in Posen bei Krotoschin; bei Thorn im Walde am Damm nach Schwarzloch; im Mainthale von Würzburg bis Frankfurt; an der Mosel zwischen Schengen und Sierk und am Rhein bei Sayn und Irlich unweit Neuwied nur verwildert, ebenso vielleicht a. a. O. — **Brn.** (an der Donau von Regensburg bis Passau u. a. O.) Juni. Juli. Cl. erecta All. Kelchblätter weifs. H. 0,50—1,25.

Cl. integrifolia L. mit einfachen, eiförmig-lanzettlichen oder eiförmigen, ganzrandigen Blättern, kam früher an der Donau bei Passau vor; häufig zur Zierde angepflanzt.

Cl. Viticella L., mit dunkelvioletten oder roten Blüten und kurz geschweiften, bartlosen Früchtchen, findet sich hin und wieder in Anlagen und an Lauben angepflanzt und verwildert bisweilen.

B. Blumenkrone vorhanden.

3. Cl. alpina Mill., Alpen-W. Blätter doppelt-dreizählig, Blättchen ungeteilt, gesägt; Kronblätter zahlreich, spatelig, kleiner, als der Kelch. ♄ Felsige Orte der Alpen. Nur in **Brn.** in den Algäuer Alpen, sonst selten angepflanzt. Jul. Atragene alpina L. Kelchblätter violett, selten weifs. Kletterstrauch.

2. Gruppe. Anemoneen DC. Kelch meist gefärbt, in der Knospenlage dachziegelig; Kronblätter fehlend oder flach und ohne Honigdrüse.

2. Thalictrum Tourn. Wiesenraute (n. 384).

A. Früchtchen glatt, ungerieft, gestielt.

† 4. Th. aquilegifolium L., akeleiblätterige W. Blätter 2—3fach gefiedert, Verästelungen des Blattstieles mit Nebenblättchen; *Früchtchen 3kantig-geflügelt.* ♃ Schattige Wälder, Gebüsche, Wiesen, Flufsufer, zerstreut. Von Böhmen durch Schlesien, Posen bis Ostpreufsen, in Brandenburg selten, in Sachsen besonders im Erzgebirge, in Thüringen selten; im Fichtelgebirge, bei Würzburg und Wertheim; bisweilen aus Gärten verwildert. — **E. Bd. W. Brn.** — Mai. Juni. Kelchblätter blafsgrün oder lila, Staubfäden lila, selten weifs. H. 0,50—1,50.

B. Früchtchen längsfurchig, sitzend.

a) Rispe pyramidenförmig; Blüten zerstreut oder an der Spitze der Ästchen doldig, aber nicht dicht büschelig, grünlich oder gelblich, nebst den Staubgefäfsen überhängend (nur bei Th. medium aufrecht).

5. Th. foetidum L., stinkende W. *Stengel nebst den Blättern von abstehenden, einfachen und drüsentragenden Haaren weichhaarig; Blättchen rundlich,* gezähnt, besondere Blattstiele schwachkantig; *Öhrchen* der Blattscheiden kurz, ganzrandig; Narben *fransig-gezähnelt, mit hinterwärts an einander* geschlagenen Seiten. ♃

Felsen, nur bei St. Ivan und St. Procop unweit Prag. Juli. August. H. 0,30—0,50.

*† 6. Th. minus L., kleine W. *Stengel kahl*, am Grunde beblättert oder blattlos, oft hin und her gebogen; *Blättchen rundlich oder keilig-verkehrt-eiförmig*, 3zähnig oder 3spaltig mit 1—3-zähnigen Lappen; *Öhrchen der Blattscheiden kurz, abgerundet, etwas abstehend;* Früchtchen 8—12rippig. ♃ Wiesen, sonnige Hügel, Ackerränder, zerstreut. Mai. Juni. Th. montanum Wallr. H. 0,30—1,50. Die mittleren Äste der weitschweifigen, lockeren Rispe stehen wagerecht ab, während sie bei Th. flexuosum Bernh. (Th. collinum Wallr. Th. Jacquinianum Koch. Th. Kochii Fr.), welches gleichfalls hierher gehört, meist aufrecht sind. An der Hauptform sind die Verzweigungen der Blattstiele durch hervortretende Linien kantig; die Pflanze ändert aber ab: b) silvaticum Koch. Verzweigungen der Blattstiele zusammengedrückt-stielrund, schwachkantig, so besonders in Schlesien, Posen und Preufsen, aber auch anderwärts.

Thal. medium Jacq. ist von Th. minus durch den Mangel der blaugrünen Farbe, die gröfseren an den Stengel angedrückten Öhrchen, die länglich-keilförmigen Blättchen, die kleinen gelblichen Blüten, die während des Blühens aufgerichteten Staubgefäfse und die kleinen Früchtchen, von Th. flavum durch den weniger tief gerieften Stengel, den breit-dreieckigen Umfang der Blätter, die nicht dichtgedrängten Blüten und die zugespitzten Staubbeutel verschieden. Bisher nur bei Drebkau unweit Kottbus, aber gewifs weiter verbreitet. Juni. H. 0,50—1,25. Wahrscheinlich Bastard.

* † 7. Th. simplex L., einfache W. Stengel gefurcht; *Blättchen länglich-keilförmig*, 3spaltig und ungeteilt, *matt; Öhrchen der obern Blattscheiden eiförmig-länglich, zugespitzt;* Rispe länglich-pyramidenförmig. ♃ Grasreiche Hügel, Wiesen, selten. In der Eifel bei Prüm, an der Nordseite des Regenstein am Harze; in Holstein bei Heiligenhaven; Usedom, bei Spandau im Bredower Forste, bei Lissa, Brocke und Nimkau unweit Breslau, bei Peterwitz unweit Strehlen, zwischen Katscher und Dirschel, bei Rybnik, Tarnowitz; Saaz; Miloslaw in Posen, in Preufsen um Königsberg bei Quednau, Memel und Lyck. — **Bd.** (Müllheim). **Brn.** (Augsburg, Memmingen). Juni. Juli. Th. Leyi Löhr. H. 0,30—1,00.

† 8. Th. galioides Nestl., labkrautähnliche W. *Blättchen glänzend, linealisch*, ungeteilt oder das endständige 3spaltig, sonst w. vor., zu der es wahrscheinlich als Abart gehört. ♃ Nur auf feuchten Wiesen an der Elbe bei Dessau, auch an den Peterwitzer Mergelgruben in Schlesien. — **E.** (Reinthal, bes. häufig bei Strafsburg), **Bd. W. Brn.** (Pfalz, Oberb.) Juli. Th. angustifolium L. zum Teil. H. 0,30—1,00.

b) Rispe fast ebensträufsig; Blüte an der Spitze der Äste und Ästchen dicht gedrängt, gelb, nebst den Staubgefäfsen aufrecht.

† 9. Th. *angustifolium* Jacq., schmalblättrige W. Wurzel *faserig; Blattstiele 3zählig*-zusammengesetzt, Blättchen länglich-keilförmig oder linealisch; *Verzweigungen des Blattstiels ohne Neben-*

blättchen. ♃ Feuchte Wiesen. Von Böhmen durch Schlesien, Posen bis Preufsen; in Pommern z. B. bei Pyritz, in Brandenburg z. B. bei Frankfurt a. O.; Drömling, Prov. Sachsen, Dessau und Zerbst, Königreich Sachsen mit Ausnahme des Erzgebirges; Thüringen (?). — Ob Brn. Juni. Juli. Th. angustifolium L. zum Teil. Th. Bauhinianum Wallr. H. 0,50—1,00.

* † 10. Th. flavum L., gelbe W. *Wurzelstock kriechend*, Blattstiele fiederig-zusammengesetzt, Blättchen verkehrt-eikeilförmig, meist 3spaltig, die der oberen Blätter linealisch; *untere Verzweigungen des Blattstiels mit Nebenblättchen.* ♃ Feuchte Wiesen zerstreut. Juni. Juli. Th. nigricans Jacq. H. 0,30—1,00. Zu den zahlreichen Formen dieser Art gehört auch Th. rufinerve Lej. u. Courtois.

3. Hepática Dill. Leberblume (n. 381.)

† 11. H. triloba Gil., Märzblümchen. Blätter 3lappig, Lappen ganzrandig, breit-eirund; Früchtchen ungeschweift. ♃ Schattige Wälder und Haine, zerstreut. Am Nieder- und Mittelrhein nur bei Bingen, namentlich auf dem Algesheimer Berge. März. April. H. nobilis Rchb. Anemone Hepatica L. Kelchblätter blau, weit seltener rot oder weifs. H. 0,08—0,15.

4. Pulsatilla Tourn. Kuhschelle (n. 383).

A. Hüllblätter 3zählig, sitzend, gefingert-vielteilig, am Grunde in eine Scheide verwachsen.

* 12. P. vulgaris Mill., gemeine Kuh-, Kühe-, Kühchen- oder Küchenschelle. *Untere Blätter 3fach-fiederspaltig,* Zipfel linealisch, spitz; *Blüten aufrecht; Kelchblätter* doppelt so lang als die Staubgefäfse, am Grunde glockig, *von der Mitte an nur schwach auswärts gebogen.* ♃ Sonnige Hügel, zerstreut, im östlichen Teile des Gebiets fehlend. März. April. Anemone Pulsatilla L. Kelchblätter blauviolett, gröfser als bei der folgenden. H. 0,15—0,30. *Giftig, wie die folg.* Ändert ab: b) A. Bogenhardiana Rchb. Blüten überhängend; Kelchblätter stumpf; Hülle bis auf den Grund zerschlitzt; Staubgefäfse länger. So in der Rheingegend bei Dattenberg unweit Linz und bei Rheinbrohl, bei Michelsberg und Langenberg unweit Saffig und am Lemberg unweit Sobernheim, an welchem letzten Orte sich auch die Form mit fiederspaltigen Kelchblättern findet.

† 13. P. pratensis Mill., Wiesen-K. *Untere Blätter 2—3fach fiederspaltig,* Zipfel linealisch; *Blüten niederhängend; Kelchblätter glockenförmig-zusammenschliefsend, an der Spitze nach aufsen zurückgerollt,* wenig länger als die Staubgefäfse. ♃ Sandige Triften, Hügel, Heiden. Fehlt im westlichen Teile des Gebiets und ist südlich vom Thüringer Walde bis jetzt nicht gefunden, dagegen im nördlichen und östlichen Teile des Gebiets ziemlich verbreitet. April. *Mai.* *Anemone* pratensis L. Kelchblätter schwarzviolett, sehr *selten weifs, gelblich* weifs oder grün. H. 0,25—0,50. OFF. herba *Pulsatillae nigricantis.*

† 15 + 13. P. patens × pratensis Rchb. fil. *Untere Blätter zottig, gefiedert, 2paarig, Fiedern fiederspaltig, mit linealisch-lanzettlichen ungeteilten oder 2—3zähnigen Zipfeln; Blüten aufrecht.* ♃ In Böhmen im Mittelgebirge am Radischkenberge bei Leitmeritz, bei Sebusein unweit Lobositz und bei Königsaal unweit Prag, Birnbäumel bei Breslau, bei Driesen, Tapiau und im nordöstlichen Teile des Gebiets wahrscheinlich häufiger. Juli. Aug. P. Hackelii Pohl. Kelchblätter hellviolett. H. 0,15.

† 14. P. vernalis Mill., Frühlings-K. *Untere Blätter einfach gefiedert, Blättchen eiförmig, 3spaltig*, Zipfel ungeteilt oder 2—3zähnig. ♃ Heiden, stellenweise. Böhmen, Schlesien, Posen, Preufsen, Pommern, Mecklenburg, Brandenburg, Hannover (Gartow), Lausitz, Sachsen, Thüringen (Ohrdruf), Dessau. — L. (Bitsch). E. (Obersteinbach). **Brn.** (Pfalz, Voralpen und Alpen). April. Mai. Anemone vernalis L. Kelchblätter weifs, auswendig violett, selten ganz violett, oder strohgelb. H. 0,08—0,15.

† 15. P. patens Mill., ausgebreitete K. *Untere Blätter 3zählig, Blättchen meist 3teilig*, Zipfel länglich, an der Spitze eingeschnitten, 2—3zähnig oder vielspaltig. ♃ Sonnige Hügel, Heiden, im östlichen Teile des Gebiets; Preufsen, Posen, Brandenburg, Lausitz, Schlesien und Böhmen. — **Brn.** (München). April. Mai, Anemone patens L. Kelchblätter blauviolett. H. 0,10—0,20.

† 15 + 14. P. patens × vernalis Lasch, *mit 5zählig gefiederten Blättern*, langgestielten Endblättchen und violetten Kelchblättern bei Deutsch-Hammer, Karlsruhe, Birnbäumel, Juliusburg, Kupp, Rosenberg, Rauden und Jacobswalde in Schlesien, bei Driesen, Birnbaum und Czarnikow in Posen, Frankfurt a. O. und gewifs weiter verbreitet; auch zwischen P. patens und P. vulgaris, P. patens und Pulsatilla, P. vernalis und vulgaris, P. vernalis und Pulsatilla, P. vernalis und P. pratensis, sowie zwischen P. vulgaris und P. pratensis (Jasmunder Fährberge auf Rügen, Templin) sind Bastarde beobachtet.

B. Hüllblätter 3zählig, auf einem kurzen erweiterten Blattstiele sitzend, von Gestalt der unteren Blätter.

† 16. P. alpina Delarb., Teufelsbart. *Untere Blätter 3zählig-doppelt-zusammengesetzt*, Zipfel eingeschnitten; Blüten einzeln. ♃ Kämme und Felsen der Gebirge. Brocken, Riesengebirge, Buchberg im Isergebirge. — E. (Vogesen: Belchen, Hoheneck u. a.) **Brn.** (Alpenwiesen). Mai—Aug. Anemone alpina L. Kelchblätter weifs, oder weit seltener schwefelgelb (A. sulphurea L. als Art), so im Riesengebirge, besonders häufig auf dem Rehorn bei Schatzlar. H. 0,15—0,30.

5. Anemóne Tourn. Windröschen (n. 382).

A. Hüllblätter 3zählig, den (oft fehlenden) untern Blättern gleich gestaltet.

* † 17. *A. silvestris L.*, Wald-W. Untere Blätter 5teilig. *Zipfel fast rautenförmig*, 3spaltig; Blüten einzeln; Kelchblätte

unterseits seidenhaarig; Früchtchen silberhaarig-wollig. ♃ Sonnige Anhöhen, besonders in Laubwäldern und auf Kalk, fehlt im nordwestlichen Gebiete. April. Mai. Kelchblätter weifs. H. 0,15—0,30.

* † 18. A. nemorosa L., weifse Osterblume. ***Hüllblattstiel fast halb so lang als das Blatt***; Blättchen eingeschnitten-gesägt; Blüten einzeln; ***Kelchblätter auf beiden Seiten kahl;*** Früchtchen weichhaarig. ♃ Laubwälder, Gebüsche, gemein. März-April. Kelchblätter weifs, aufsen rötlich, selten ganz rot, äufserst selten blau. H. 0,15—0,25.

*† 19. A. ranunculoides L., gelbe Osterblume. ***Hüllblattstiel vielmal kürzer als das Blatt;*** Blättchen eingeschnitten-gesägt; Blüten meist zu 2; ***Kelchblätter unterseits weichhaarig;*** Früchtchen weichhaarig. ♃ Laubwälder, Hecken, seltner als vorige. April. Mai. Kelchblätter goldgelb. H. 0,15—0,30.

† 19 + 18. A. ranunculoides × nemorosa Kunze. Blüten stets einzeln, zuletzt ins Weifsgelbe verbleichend; Früchtchen abstehend, äufserst wenige (1—4), oder gar keine reifend. ♃ In Laubwäldern zwischen den beiden vorigen, aber wenig verbreitet. Grüneberger Forst bei Zerbst, bei Leipzig im Rosenthale, bei Lütschena und Stahmeln, Zadel bei Dresden; in Schlesien im Fasanengarten bei Parchwitz; Mecklenburg bei Grabow im Neeser Holze u. a. a. O.; auch in **Bd.** bei Karlsruhe. April. Mai. A. intermedia Winkler. A. sulphurea Pritzel.

B. Hüllblätter sitzend, fingerig-eingeschnitten, von den Kelchblättern entfernt.

† 20. A. narcissiflora L., Berghähnlein. ***Untere Blätter 5teilig,*** Zipfel am Rande übereinandergelegt, 3spaltig und eingeschnitten; ***Blüten doldig.*** ♃ Nur an grasreichen Abhängen der Hochgebirge, aber daselbst zahlreich. Im Riesengebirge in den Schneegruben, am kleinen Tische, Aupengrunde, Teufelsgärtchen, Kesselkoppe, Krkonos, Rehorn, im mährischen Gesenke am Petersteine, im Kessel und an der Brünnelheide — **L.** u. **E.** (Vogesen), **Bd.** (Jura), **W.** (schwäb. Alp, eingebürgert). **Brn.** Mai — Juli. Kelchblätter weifs. H. 0,30—0,60.

6. Adonis Dill. Teufelsauge (n. 375).

21. A. autumnalis L., Herbst-T. Blätter 2—3fach-fiederschnittig; Kelch kahl, abstehend, von den halbkugelig-zusammenneigenden Kronblättern entfernt; Früchtchen zahnlos, in den ***geraden Schnabel*** auslaufend. ⊙ Auf Äckern verwildert. Juni — Sept. Blk. dunkelrot, am Grunde schwarz. H. 0,30.

*† 22. A. aestivalis L., Sommer-T. Blätter 2—3fach-fiederschnittig; Kelch kahl, den ausgebreiteten Kronblättern angedrückt; ***Früchtchen oberwärts mit einem gleichfarbigen, etwas schief aufstrebenden Schnabel*** und am Grunde mit einem spitzen Zahne. ⊙ Unter der Saat auf kalk- und thonhaltigen Äckern. Erreicht in *Westpreufsen ihre Nordostgrenze.* Mai — Juli. A. miniatus Jacq. *A. maculatus Wallr.* Blk. mennigrot oder strohgelb (A. citrinus *Hoffm.) H. 0,30—0,50.*

*† 23. A. flámmeus Jacq., brennendrotes T. Blätter 2—3fach-fiederschnittig; Kelch weichhaarig, den ausgebreiteten Kronblättern angedrückt; Früchtchen oberwärts abgerundet, *mit aufstrebendem, an der Spitze schwarzem Schnabel.* ⊙ Unter der Saat, besonders auf Kalk. Im Nahe- und Saarthale, Ockenheim bei Bingen, in Thüringen bis Halle, am nördlichen Rande des Harzes bei Gernrode und bis zum Hakel, selten bei Beiendorf unweit Magdeburg, bei Braunschweig, in Schlesien bei Oppeln, Proskau und einmal bei Oltaschin unweit Breslau gefunden, Prag, — im südlichen Gebiete hin und wieder. Juni bis August. A. anomalus Wallr. Blk. 2-, 6- oder 8blätterig, meist mennigrot. H. 0,30—0,50.

* 24. A. vernalis L., Frühlings-T. Stengel am Grunde schuppenförmig, oben beblättert; Blätter 2—3fach-fiederschnittig; Kelch weichhaarig; *Früchtchen* fast kugelig-verkehrt-eiförmig, runzelig, *weichhaarig, mit einem hakenförmigen Schnabel.* ♃ Sonnige, meist kalkhaltige Hügel. In Böhmen z. B. bei Prag und Karlstein, häufig in Thüringen bis zum Unterharze, Bernburg, Neuhaldensleben und früher bei Beiendorf unweit Magdeburg, in der Prov. Brandenburg am Rande des Oderthales zwischen Frankfurt und Seelow, bei Stolpe unweit Schwedt und bei Driesen, in Pommern nur bei Pyritz, in Westpreufsen nur im Grunde bei Culm, in Posen bei Meseritz, im Rheinthale von Dürkheim bis Bingen, im Nahethale, besonders auf dem Posenheimer Berge bei Kreuznach. — **E.** (Hardtwald bei Heiteren). **Brn.** (München, Regensburg, Windsheim). April. Mai. Blk. 12—20blätterig, hellgelb. H. 0,15—0,25.

3. Gruppe. **Ranuncu'een DC.** Kelch und Blumenkrone in der Knospenlage dachziegelförmig; Kronblätter am Grunde mit einem Honiggrübchen.

7. Myosúrus Dill. Mäuseschwanz (V, 6. n. 379.)

*† 25. M. minimus L., kleinster M. Blätter grundständig, schmal-linealisch; Schaft einblütig. ⊙ u. ⊙ Feuchte Sand- und Lehmäcker, Lehmmauern, meist gemein. Mai. Juni. Blk. gelbgrün. H. 0,05—0,08. Hat meist nur 5—10 Staubgefäfse.

8. Ceratocéphalus Moench. Hornköpfchen (n. 380).

26. C. falcatus Pers., sichelfrüchtiges H. Früchtchen auf dem Rücken zwischen den Höckern *rinnig* mit einem gebogenen Schnabel. ⊙ Auf Lehmboden der Äcker. Nur in Thüringen um Greufsen, Tennstädt und Weifsensee. — **Brn.** (Neu-Ulm, Vohburg, Ottobrunn bei Deggendorf). März. April. Ranunculus falc. L. Blk. gelb. H. 0,02—0,08, wie die folg.

27. C. orthóceras DC., gerades H. Früchtchen auf dem Rücken *hahnenkammförmig*, Kamm fast 4eckig, Schnabel fast gerade. ⊙ Trockene Hügel bei Prag, bei Berlin nur einmal gefunden. März. April. Blk. *gelb.*

9. Batrachium E. Mey. Froschkraut. Haarkraut (n. 377).

1. Blätter sämtlich nierenförmig. Fruchtboden kahl.

* 28. B. hederaceum E. Mey., epheublättriges H. Stengel fadenförmig, kriechend; *Blätter sämtlich nierenförmig, stumpf-5lappig;* Früchtchen und Fruchtboden kahl. ♃ Quellen, Bäche, Teichränder, im westlichen und nordwestlichen Deutschland bis Rostock. — **L.** (St. Avold). **E.** (Rhein- und Saarthal). **Brn.** (Pfalz). — Mai—Juli. Ranunc. hederaceus L.

2. Untergetauchte Blätter borstlich-vielspaltig. Fruchtboden behaart.

* † 29. B. aquatile E. Mey., Wasser-H. *Untergetauchte Blätter borstenförmig-vielspaltig, gestielt, Zipfel nach allen Seiten abstehend,* schwimmende nierenförmig, gelappt oder gespalten; *Staubgefäfse 8—30, länger als das Fruchtknotenköpfchen;* Früchtchen steifhaarig oder kahl. ♃ Stehende Gewässer, gemein, Juni—August. Ranunc. aquatilis L. R. heterophyllus Web. Blumenblätter am Nagel gelb, wie bei 31—34. Die untergetauchten Blätter fallen aufserhalb des Wassers sogleich in einen Pinsel zusammen. Ändert in der Blattform, in der Zahl der Staubgefäfse (R. paucistamineus Tausch, R. trichophyllus Chaix, R. Rionii Sendtner hat meist nur 8—15 Staubgefäfse und kleine Kronblätter) und in der Gröfse der Blumenkrone vielfach ab. Hierher gehört auch Batrach. confervoides Fr. und R. Drouetii F. Schultz (als Art), aber in allen Teilen kleiner und zarter.

30. B. hololeucum Lloyd (unter Ranunc.), reinweifses H. Stengel oberwärts feinbehaart; *schwimmende Blätter 3teilig, feinbehaart, mit keilförmigen Lappen;* Nebenblätter frei oder fast frei; Blütenstiele lang, feinbehaart; *Griffel ziemlich lang, zurückgekrümmt, am Grunde etwas verdickt;* Fruchtknoten behaart, Früchtchen anfangs behaart, später kahl, sonst wie aquatile. ♃ Bisher nur in Holstein in Torfsümpfen bei Neumünster. Mai—Juli. Ran. tripartitus var. b) obtusiflorus DC. R. Petiveri Cosson u. Germain. Kronblätter länglich-keilförmig, auch am Nagel weifs.

31. B. Baudotii Godron (unter Ranunc.), Baudot's H. Blütenstiele viel länger als die Blätter; *Staubgefäfse zahlreich, kürzer als das Fruchtknotenköpfchen; Griffel fast fehlend; Narben länglich, bandförmig, zurückgekrümmt; Fruchtboden ei-kegelförmig,* mit einigen kurzen Härchen besetzt; sonst wie aquatile. ♃ Scheint nur im Salzwasser vorzukommen. Nord- und Ostsee, salziger See bei Eisleben, bei Münster und bei Saarbrücken. — **L.** (Saarburg, Dieuze.) Juni. B. marinum Fr. Blätter aufserhalb des Wassers steifstehend.

32. B. confusum Godron (unter Ranunc.), verwechseltes H. In der Tracht, den langen Blütenstielen, der Form der Blätter und der des Fruchtbodens dem B. Baudotii gleichkommend, aber *durch die das Fruchtknotenköpfchen überragenden Staubgefäfse und die nicht aufgeblasenen spitzen Früchtchen* verschieden; von B. aquatile *durch die schmäleren, verkehrt ei-keilförmigen Kronblätter,* die viel *kleinere Honigdrüse,* den längeren, dünneren Griffel, die schmalere, bandförmige Narbe, den *ei-kegelförmigen* Fruchtboden und die lang

zugespitzten, meist kahlen Früchtchen verschieden; von B. hololeucum durch die längeren Blütenstiele, *die am Nagel lebhaft gelben Kronblätter*, die zahlreicheren Staubgefäfse, *den verdickten, meist schwertförmigen Griffel*, die gröfsere, papillöse Narbe, die nicht aufgeblasenen Früchtchen und die kräftigere Tracht verschieden. ♃ An der Küste der Nord- und Ostsee, bei Breslau, Neifse, Cleve. Juni. Ran. tripartitus Nolte. R. Petiveri Koch zum Teil. Nebst den beiden vorhergehenden vielleicht nur Abart von B. aquatile.

* † 33. B. divaricatum Wimm., spreizblättriges H. *Blätter meist sämtlich untergetaucht und fast alle sitzend, zuerst einmal 3teilig, dann meist wiederholt borstenförmig-2teilig, Zipfel in eine kreisrunde Fläche auch noch, wenn aus dem Wasser gezogen, starr ausgebreitet; Staubgefäfse zahlreich, länger als das Fruchtknotenköpfchen;* Früchtchen steifhaarig. ♃ Stehende Gewässer. Juni-August. Ran. divaricatus Schrnk. R. circinatus Sibth. R. stagnatilis Wallr. Blumenkrone 5blättrig, mäfsig grofs.

* † 34. B. fluitans Wimm., flutendes H. *Blätter meist sämtlich untergetaucht, gestielt, borstenförmig-vielspaltig, Zipfel sehr lang, gleichlaufend, flutend; Staubgefäfse kürzer als das Fruchtknotenköpfchen;* Früchtchen kahl. ♃ Flüsse, zerstreut. Juni-August. Ran. fluitans Lmk. R. peucedanifolius All. R. fluviatilis Web. Blk. 5—12blättrig, grofs. Ändert bisweilen mit schwimmenden Blättern, sowie mit kleinen Blumenkronen und kurzen Blütenstielen (R. Bachii Wirtg.) ab.

10. Ranunculus Hall. Hahnenfufs (n. 378).

A. Blumenkrone weifs oder rot; Honiggrübchen oberwärts in eine häutige Schuppe vorgezogen.

a) Blätter ungeteilt, lanzettlich.

35. R. pyrenaeus L., Pyrenäen-H. Stengel 1—3blütig; *Blätter ganzrandig; Blütenstiele an der Spitze wollig;* Früchtchen verkehrteiförmig, hakig-geschnäbelt. ♃ Angeblich am Riffelspitz in den bayrischen Alpen. Juli. H. 0,08—0,20.

b) Blätter handförmig-gelappt bis geteilt.

I. Kelch von rotbräunlichen Haaren rauh.

36. R. glacialis L., Gletscher-H. Stengel 1—3blütig; *Grundblätter 3zählig*, Abschnitte gestielt, vielspaltig, mit lanzettlichen, stumpfen Zipfeln; Kronblätter verkehrt-eiförmig, schwach ausgerandet; Früchtchen schräg-eiförmig, mit geradem Schnabel. ♃ Nur in den bayrischen Alpen (Linkerskopf). Juli. August. H. 0,04—0,15.

II. Kelch kahl.

1. Stengel niedrig, meist 1blütig und meist 1blättrig.

37. R. alpestris L., Alpen-H. *Grundblätter rundlich, 3 bis 5spaltig, mit eingeschnitten-gekerbten Zipfeln, Stengelblatt 3spaltig, mit meist linealischen Zipfeln;* Kronblätter ausgerandet bis 2- oder 3lappig. ♃ *Nur in den bayrischen Alpen, aber dort häufig.* Juni. Juli. *H. 0,05—0,15.*

2. Stengel hoch, vielblättrig.

* † 38. R. aconitifolius L., sturmhutblättriger H. *Blätter handförmig 3—7teilig, Zipfel 3spaltig oder ungeteilt, zugespitzt, eingeschnitten-gesägt; Blütenstiele angedrückt-behaart.* ♃ Gebirgswälder. Böhmen, Schlesien, Sachsen, Harz, von Thüringen durch Hessen, das südliche Westfalen bis zur Rheinprovinz. **L.** u. **E.** (Vogesen) **Bd.** (Schwarzwald und bis in die Ebene herabsteigend), in **W.** u. **Brn.** häufig. Mai—Juni. H. 0,30—1,25. Ändert mit vielblütigem Stengel, länger gespitzten Blattzipfeln und kahlen Blütenstielen ab: R. platanifolius L., so meist häufiger.

B. Blumenkrone hell- oder goldgelb, das Honiggrübchen mit einer fleischigen, aufwärts gerichteten Schuppe bedeckt.

a) Blätter ungeteilt, lanzettlich oder linealisch. Wurzel faserig.

* † 39. R. Flámmula L., brennender H. Stengel aufsteigend oder mit *geraden* Gliedern niederliegend und wurzelnd; Blätter elliptisch oder linealisch-lanzettlich; *Früchtchen glatt, mit kurzem, stumpfem Spitzchen.* ♃ Feuchte Wiesen, Gräben, gemein. Juni—Herbst. Blumenkrone hellgelb, klein. H. 0,15—0,50. Ändert ab: b) reptans L. (als Art). Stengel fadenförmig, zwischen den wurzelnden Gliedern *bogig-aufwärts-gekrümmt; Blätter fast linealisch*, ganzrandig; *Früchtchen glatt*, mit kurzem, meist *zurückgekrümmtem* Spitzchen. Am Rande der Seen und Flüsse, so weit seltener. Blk. hellgelb, sehr klein, Stengel bis 0,20 lang.

* † 40. R. Lingua L., grofser H. Stengel steif aufrecht; Blätter lang-lanzettlich, zugespitzt, *Früchtchen glatt, mit breitem kurz sichelförmig gekrümmtem Schnabel.* ♃ Stehende Gewässer, zerstreut. Juli. August. Blk. goldgelb, grofs. H. 0,50—1,25.

b) Grund- und unteres Stengelblatt ungeteilt, quer breiter, vorne fast gestutzt eingeschnitten-lappig.

41. R. hybridus Biria, Bastard-H. Stengel am Grunde mit Schuppen, 1—3blütig; oberste Blätter lanzettlich. ♃ Nur in den bayrischen Alpen: Soyernspitze bei Mittenwald. Juli. H. 0,08—0,15.

c) Blätter geteilt oder zusammengesetzt. Wurzel vielknollig.

† 42. R. illyricus L., illyrischer H. *Stengel nebst den Blättern seidig-wollig;* Erstlingsblätter ungeteilt, linealisch-lanzettlich, untere Blätter 3zählig, Blättchen linealisch-lanzettlich, ungeteilt oder 2—3teilig; Kelch zurückgeschlagen. ♃ Grasige Hügel. In Böhmen bei Prag und Weltrus, in Schlesien jetzt nur bei Glogau; in Sachsen im grofsen Gehege bei Dresden häufig, aber selten blühend; in der Prov. Sachsen am Schweizerling bei Wettin, Hecklingen und Löderburg bei Stafsfurt, Hummelsberg bei Schönebeck, Frohse'sche Berge, Neuhaldensleben und angeblich bei Mühlberg. Mai. Blk. grofs, fast goldgelb. H. 0,30.

d) Blätter zusammengesetzt oder tiefgelappt und gespalten; Wurzel faserig (bei R. bulbosus ist der Grund des Stengels knollenartig verdickt); Früchtchen glatt.

1. Blütenstiele nicht gefurcht; Blumenkrone goldgelb.

* † 43. R. auricomus L., goldgelber H. Untere *Blätter mehre, rundlich-nierenförmig*, ungeteilt oder 3- und mehrspaltig,

mittlere fingerig-geteilt; *Blattstiele am Grunde scheidig; Früchtchen bauchig, sammethaarig.* ♃ Feuchte Wälder, Gebüsche, Wiesen, gemein. April. Mai. H. 0,15—0,50. Ändert ab: b) fallax Wimm. Zipfel der unteren Stengelblätter breit-rautenförmig, fast verkehrt dreieckig, lang gestielt, so in Schlesien, z. B. bei Neifse, Breslau, Liegnitz, Ohlau und bei Posen.

† 44. R. cassúbicus L., kassubischer H. *Unteres Blatt einzeln,* herzförmig-kreisrund oder nierenförmig, meist ungeteilt, mittlere gefingert, *untere Scheiden häutig, blattlos; Früchtchen bauchig, sammethaarig.* ♃ Schattige Wälder. In Böhmen, Schlesien, Posen und Preufsen. April. Mai, früher als der vorige. H. 0,30—0,60.

45. R. montanus Willd., Berg-H. Stengel meist 1-, seltener 2—4blütig; grundständige Blätter handförmig-geteilt mit verkehrteiförmigen, dreispaltigen Zipfeln, *unterstes Stengelblatt fünfteilig mit länglich-linealischen Zipfeln; Fruchtboden borstig; Früchtchen kahl.* ♃ Gebirgswiesen, begraste, meist kalkige Abhänge, nur in Baden, Württemberg und Bayern. April, Mai, an höheren Orten später. H. 0,8—0,15. Ändert ab: b) Villarsii DC. (als Art). Stengel meist mehrblütig; Grundblätter mit spitz-gezähnten Zipfeln, nebst dem Stengel abstehend behaart, so in den bayrischen Alpen.

* † 46. R. acer L., scharfer H. *Stengel unten angedrückt-behaart;* untere Blätter handförmig-geteilt, Zipfel fast rautenförmig, eingeschnitten-spitzgezähnt, obere 3teilig, mit linealischen Zipfeln, *Blattstiele weichhaarig; Schnabel vielmal kürzer als das Früchtchen.* ♃ Wiesen, Wälder, gemein. Mai. Juni. Herbst. H. 0,30—1,00.

* † 47. R. lanuginosus L., wolliger H. *Stengel nebst den Blattstielen abstehend-rauhhaarig;* untere Blätter handförmig-geteilt, obere 3teilig; *Schnabel fast halb so lang als das Früchtchen.* ♃ Schattige Laubwälder, stellenweise nicht selten. Mai. Juni. H. 0,30—1,00.

2. Blütenstiele gefurcht; Blumenkrone goldgelb.

* † 48. R. polyánthemos L., vielblütiger H. *Stengel unten abstehend-, oben angedrückt-behaart;* untere Blätter handförmig-geteilt, Zipfel 3teilig, eingeschnitten; Kelch den Kronblättern angedrückt; *Schnabel kurz-hakenförmig.* ♃ Wiesen, Waldränder, stellenweise. Mai—Juni. H. 0,30—0,60.

* † 49. R. nemorosus DC., Hain-H. *Zipfel der unteren Blätter breit-verkehrt-eiförmig; Schnabel an der Spitze eingerollt,* sonst w. v. ♃ Schattige Gebirgswälder, Bergwiesen, seltener als vor. Mai. Juni. R. aureus Schleich. H. 0,20—0,30.

* † 50. R. repens L., kriechender H. *Stengel mit kriechenden Ausläufern; untere Blätter 3zählig oder doppelt 3zählig,* Blättchen 3spaltig, eingeschnitten-gezähnt; Kelch locker-abstehend; *Früchtchen fein-eingestochen-punktiert.* ♃ Feuchte Gebüsche, Gräben, gemein und in Gärten mit gefüllten Blüten (Goldknöpfchen). Mai—September. H. 0,15—0,50.

* † 51. R. bulbosus L., knolliger H. *Stengel am Grunde knollenförmig, ohne Ausläufer; Kelch zurückgeschlagen; Früchtchen glatt, sonst w. v.* ♃ Triften, Äcker, gemein. April—Juni. *H. 0,15—0,30.*

Ran. sardóus kommt zuweilen mit glatten Früchtchen vor, obwohl die Knötchen derselben oft erst im trockenen Zustande hervortreten.

e) Blätter geteilt; Wurzel faserig; Früchtchen höckerig oder dornig.

* † 52. R. sardóus Crntz. (1769), blafsgelber H. *Stengel am Grunde nicht knollenförmig-verdickt;* untere Blätter 3zählig oder doppelt-3zählig, Blättchen 3spaltig; Kelch zurückgeschlagen; *Früchtchen vor dem Rande meist mit einer Reihe Knötchen besetzt.* ⊖, zuweilen ♃. Feuchte, lehmige Äcker, Wiesen, zerstreut. Mai—August. R. hirsutus Curt. R. Philonótis Ehrh. (1788). Blk. blafsgelb. H. 0,25—0,50.

* † 53. R. arvensis L., Acker-H. Untere Blätter ungeteilt oder 3spaltig, *obere 3zählig, Blättchen gestielt, 3—vielspaltig; Früchtchen grofs, geschnäbelt, dornig oder knotig.* ⊙ Äcker, häufig. Mai—Juli. Blk. klein, blafsgelb. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) reticulatus Schmitz und Regel (als Art). Früchtchen auf beiden Seiten mit hervorspringenden, ineinanderfliefsenden Adern besetzt und ganz wehrlos; Rand ohne Zähne. Bisher nur auf Feldern in der Nähe der Sandgrube bei Bonn und bei Saarlouis.

* † 54. R. sceleratus L., Gift-H. Blätter etwas fleischig, glänzend, die unteren handförmig-geteilt, die oberen 3spaltig; Kelch zurückgeschlagen; *Fruchtköpfchen länglich; Früchtchen sehr klein, unbekielt, fein runzelig.* ⊙ Feuchte Orte. Juni—Herbst. Kronblätter sehr klein, blafsgelb. H. 0,15—1,00. *Sehr giftig.*

Ranunc. parviflorus L., mit herzförmig-rundlichen, 3spaltigen, behaarten Blättern, kleinen Kronblättern, zurückgeschlagenen Kelchen und linsenförmig-zusammengedrückten Früchtchen, ist in neuerer Zeit im Gebiete nicht wieder gefunden.

11. Ficaria Dill. Scharbock (n. 376).

* † 55. F. verna Huds., Feigwurzel. Wurzel vielknollig; Blätter rundlich-herzförmig, die unteren geschweift, die oberen eckig; Kelch 3-, seltener 4—5blättrig. ♃ Schattige Orte, Wiesen, gemein. März—Mai. F. ranunculoides Rth. Ranunculus Ficaria L. Blk. goldgelb. H. 0,15.

Ficaria calthifolia Rchb. kommt angeblich bei Weifsenburg im E. vor.

4. Gruppe. Helleboreen DC. Kelch und Blumenkrone in der Knospenlage dachziegelig; Blumenkrone unregelmäfsig, verkümmert oder fehlend; Früchte balgartig, mehrsamig.

12. Caltha L. Butter-, Dotter- oder Schmalzblume (n. 374).

* † 56. C. palustris L., Sumpf-B. Stengel aufsteigend; Blätter herzförmig-kreisrund, feingekerbt. ♃ Wiesen, Gräben, gemein. April—Juni und Herbst. Kelch goldgelb. H. 0,15—0,50. Ändert *ab: b) radicans Forster* (als Art). Pflanze in allen Teilen kleiner; *Stengel niederliegend,* an den Karten wurzelnd, so seltener.

Tróllius L. Trollblume. Goldknöpfchen (n. 370).

* † 57. T. europaeus L., europäische T. Stengel einblütig; er meist 5teilig, Zipfel rautenförmig, 3spaltig; Kelchblätter 10—15, enkronenartig (hellgelb), fast in eine Kugel zusammenschliefsend; blätter schmal, etwa so lang als die Staubgefäfse (dottergelb). euchte Wiesen, zerstreut, fehlt im nordwestlichen Gebietsteile. -Juli. H. 0,30—0,50.

14. Eránthis Salisb. Winterling (n. 372).

* 58. E. hiemalis Salisb., sternblütiger W. Untere Blätter elt, 7teilig, herzförmig-rundlich; Kelchblätter 5—8, länglich. hattige Haine, Weinberge, selten und wohl überall nur verwildert. iar. März. Helleborus hiemalis L. Kelch grofs, gelb. ,10—0,15.

15. Helléborus Adans. Nieswurz (n. 371).

59. H. niger L., schwarze N. Untere Blätter fufsförmig, *Blättlederartig, nur an der Spitze gesägt; Schaft mit 2—3 Deckern*, 1—2blütig; Deckblätter eiförmig. ♃ Im Gebiete nur in en gebaut und hin und wieder verwildert. Dezember — Februar. iblätter weifs oder rötlich, ausgebreitet. H. 0,15—0,30. *Giftig.* rad. Hellebori nigri.

* † 60. H. viridis L., grüne N. *Stengel* fast gabelig, *nur an Verästelungen beblättert;* Blätter fufsförmig, *Blättchen krautig, Grunde bis zur Spitze scharf-gesägt*, die unteren Blätter zurückimmt, rinnig-gebogen, verlängert-lanzettlich, *mit hervorspringen-Adern.* ♃ Gebirgswälder, selten und vielleicht nur an wenigen i wirklich einheimisch. In Böhmen bei Landskron, in Schlesien bei hberg in der Flachseifner Ebene und sehr zahlreich am Molken-e und bei Röhrsdorf unweit Bolkenhain und Hefsberg bei Jauer, Möhnersdorf unweit Freiburg, bei Kieferstädel und am Struwitz Neifse, bei Leobschütz und Jägerndorf, bei Ratibor um Neugarten, gbz. Dresden bei Niederwartha und Gr.-Cotta unweit Pirna, am , Reitling am Elm, in Thüringen, Hannover, Westfalen, Hessen Waldeck; in der Eifel, am Niederrhein zwischen Bonn und Brühl g; öfters nur in und aus Grasgärten verwildert. — **Bd. W. Brn.** . April. Kelchblätter grün, ausgebreitet. H. 0,30—0,50. *Giftig.* rad. Hellebori vir.

* 61. H. foetidus L., stinkende N. *Stengel* vielblütig, *beert;* untere Blätter fufsförmig mit 7 und 9 Blättchen, obere tig; *Deckblätter der Äste und Blütenstiele eiförmig.* ♃ Abe, steinige Triften, kalkliebend. Bergabhänge des Rheinthales und Nebenthäler; in Thüringen bei Mühlhausen, Kühlforst hinter Eiseam Landgrafen bei Jena, Schlofs Henneberg, Behlrieth, am Solling Cassel, auf *Kalkbergen bei Ostheim* (Vorderrhön); auch in Gärten *larsus verwildert.* — ***E. Bd.* W. Brn.** März. April. Kelchblätter *glockig-zusammenschliefsend.* H. 0,30—0,50. *Giftig.*

16. Isopyrum L. Tolldocke (n. 373).

† 62. I. thalictroides L., wiesenrautenähnliche T. Wurzel kriechend, mit büscheligen Fasern; Kronblätter stumpf; Blütenstiele 1blütig. ♃ Lichte Laubwälder; nur im östlichen Gebiete. In Böhmen bei Landskron, Beraun, Turnau, Jaromierz; in Schlesien häufig, z. B. bei Liegnitz, um Breslau bei Arnoldsmühl, Lissa, Kapsdorf, Gr.-Bischwitz, Kl.-Rake; in den Trebnitzer Bergen bei Skarsine, Totschen; Striegau, Ohlau, Oppeln, Suckowitz, Leisnitz, Leobschütz, Troppauer Park, Tul, Machova und Münchhof bei Ustron, Teschen; in Posen bei Trzemeszno und Bromberg; in Preufsen bei Thorn im Gesträuche bei der Wolfsmühle, bei Lunau unweit Graudenz, bei Marienburg, Fürstenau bei Elbing, Karalene, bei Rastenburg am Guberufur, um Königsberg bei Kreuzburg im Kauxtethale. März—Mai. Kelch weifs. H. 0,15—0,30. *Giftig.*

17. Nigélla Tourn. Schwarzkümmel (n. 369).

* † 63. N. arvensis L., Feld-Sch. Blätter 2—3fach-fiederteilig; *Hülle fehlend; Staubbeutel stachelspitzig; Kapseln* vom Grunde bis zur Mitte zusammengewachsen, *glatt;* Samen höckerig-punktiert. ⊙ Äcker, auf Kalk und Lehm, zerstreut, fehlt im nordwestlichen Gebiete. Juli—September. Kelchblätter weifs, vorn bläulich, unterseits grüngestreift. H. 0,10—0,20.

64. N. sativa L., gebauter Sch. Blätter dreifach-fiederteilig; *Hülle fehlend; Staubbeutel ohne Stachelspitze; Kapseln drüsig-rauh,* vom Grunde bis zur Spitze zusammengewachsen; Samen querrunzelig. ⊙ Bisweilen gebaut und verwildert. Juni. Juli. Kelchblätter bläulich-weifs. H. 0,20—0,30. OBS. sem. Nigellae s. Melantii.

65. N. damascena L., türkischer Sch. Blätter 2—3fach-fiederteilig; *Blüten von einer vielteiligen Hülle umgeben; Staubbeutel ohne Stachelspitze; Kapseln glatt,* vom Grunde bis zur Spitze verwachsen; Samen querrunzelig. ⊙ In Gärten unter dem Namen *Braut in Haaren* oder *Jungfer im Grünen,* bisweilen verwildert. Mai—Juli. Kelchblätter hellblau, an der Spitze und an den Adern unterseits grün. H. 0,25—0,30.

18. Aquilegia Tourn. Akelei (n. 368).

* † 66. A. vulgaris L., gemeine A. Blätter doppelt-3zählig, Blättchen 3lappig, gekerbt; Kelchblätter länglich-eiförmig; *Sporn an der Spitze hakenförmig, länger als die sehr stumpfe, ausgerandete Platte der Kronblätter.* ♃ Wälder, zerstreut, häufig in Gärten. Juni. Juli. Kelch- und Kronblätter violett-blau oder rosa, selten weifs. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) atrata Koch (als Art) Blüten schwarz-violett und nur halb so grofs, als an der Hauptart, so nur in höhern Gebirgen in **Bd. W. Brn.**

67. A. pyrenaica Koch, Pyrenäen-A. Blätter einfach- oder *doppelt-3zählig, wenig* kerbig, Kerben abgerundet; Kelchblätter länglich-eiförmig: *Sporn gerade oder nur wenig* gekrümmt, so lang als

die abgerundete Platte der Kronblätter. ♃ Nur in den östlichen bayrischen Alpen (Wimbachsthal). Juni — August. A. Bauhini Schott. A. Einseleana F. Schultz. H. 0,15—0,30.

19. Delphinium Tourn. Rittersporn (n. 364).

* † 68. D. Consólida L., Feld-R. Blätter 3teilig, mit geteilten, *schmal linealischen Zipfeln; Traube wenigblütig;* Blütenstielchen länger als das Decklatt; *Blumenkrone verwachsenblättrig; Kapsel einzeln, kahl.* ⊙ Äcker, gemein. Mai — September. Kelchblätter azurblau, selten rosa oder weifs. H. 0,30.

69. D. Ajácis L., Garten-R. *Traube vielblütig*; Blütenstielchen kürzer als die Deckblättchen; *Kapseln einzeln, weich behaart.* ⊙ In Gärten gebaut und auf Feldern hin und wieder verwildert. Juni bis September. Kelchblätter lebhaft blau, hellblau, rosa oder weifs. *Blumenkrone 3lappig*, Mittellappen so lang als die Seitenlappen, an seinem Grunde mit mehr oder weniger deutlichen Zeichnung AIA. H. 0,30 bis 1,00.

† 70. D. elatum L., hoher R. Blätter 5spaltig, *Zipfel 3spaltig, breit*, eingeschnitten-gesägt; *Traube vielblütig;* Blütenstielchen oberwärts mit 2 linealischen Deckblättern; *Blumenkr. 4blättrig*; Saum der unteren Blätter 2spaltig, bärtig; *Kapseln 3, kahl* ♃ Triften über der Waldregion und Bergwälder, nur in Schlesien und Böhmen, auch als Zierpflanze gezogen. Im Riesengebirge im Elbgrunde, bei Agnetendorf, Krummhübel, Kesselkoppe; in der Grafschaft Glatz am Schneeberge, im Wölfelsgrunde, bei Reinerz; im mährischen Gesenke sehr häufig am Altvater, im Kessel und bis Karlsbrunn herab. Juni. Juli. Kelch azurblau; Kronblätter rufsfarben. H. 1,25—1,50.

20. Aconitum Tourn. Sturmhut, Eisenhut (n. 365).

A. Kelchblätter blau, violett oder buntgescheckt.

a) Junge Früchtchen spreizend.

* † 71. A. Napellus L., wahrer St. Zwei rübenförmige Knollen; *Honigbehälter* auf gebogenem Nagel *wagerecht-nickend*; Sporn etwas zurückgekrümmt; *Blüten traubig;* Samen scharf-3kantig, auf dem Rücken stumpffaltig-runzelig. ♃ Am häufigsten in Gebirgswäldern, Böhmen (Gottesgab, Abertham), Schlesien, in Sachsen nur bei Rehfeld im Regbz. Dresden, Hessen, südl. Westfalen, Eifel, in Mecklenburg in einem Erlenbruche bei Barkow unweit Plau, in Holstein in feuchtem Erlengebüsch der Hahnenheide bei Trittau, aufserdem bisweilen in Menge gebaut, so bei den Gleifsedörfern unweit Jena. L. u. E. (Vogesen) Bd. (Schwarzwald) Brn. Juni-August. Kelchblätter meist dunkelblau. H. 1,00—1,50. Ändert vielfach ab, z. B. A. tauricum Wulf. (als Art). Ganz kahl; Stengel meist sehr blattreich; Traube gedrungen, so auf den höheren Alpentriften. Nebst den folgenden Arten **giftig**. OFF. *tubera Aconiti.*

72. A. paniculatum L., Rispen-St. Zwei rübenförmige Knollen *Honigbehälter* auf gekrümmtem Nagel **nickend;** Sporn zurückg

krümmt; *Blüten zuletzt sparrig-rispig;* Samen scharf-3kantig, querfaltig. ♃ Bayrische Alpen. Juli. August. Kelch violett. H. 1,00—1,50.

b) Junge Früchtchen zusammenschliefsend oder parallel.

† 73. A. Stoerkianum Rchb., Störk's St. Drei-rübenförmige Knollen; *Honigbehälter* auf einem oberwärts gebogenen Nagel *schief geneigt;* Sporn hakig; *die jüngeren Früchtchen einwärts gekrümmt, zusammenschliefsend;* Samen scharf-3kantig, auf dem Rücken geschärft-runzelig-faltig. ♃ Gebirgswälder, selten, in Schlesien im Riesengrunde des Riesengebirges und im mährischen Gesenke bei Karlsbrunn; in Sachsen bei Reichenau im Regbz. Dresden; in Thüringen bei Ilmenau am Höllenkopfe und im Schurtenthale, bei Vacha und vielleicht bei Breitenbach unweit Schleusingen; Bischofsheim; Brilon; an der Rappbode im Unterharz; aufserdem häufig in Gärten gezogen und verwildert. — **Bd.** (Werrenwag) **W. Brn.** Juni — August. A. Cammarum L.? A. intermedium DC. A. neomontanum Willd. Kelchblätter violett und weifsbunt. H. 0,50—1,25. OBS. herb. Aconiti.

† 74. A. variegatum L., bunter St. Zwei kurz-rübenförmige Knollen; *Honigbehälter auf einem geraden Nagel aufrecht* oder schief geneigt; Traube am Grunde ästig, endlich rispig; Sporn hakig; *jüngere Früchtchen parallel;* Samen scharf-3kantig, auf dem Rücken geflügelt, querfaltig. ♃ Bergwälder, Böhmen, Schlesien, Posen (Bromberg), in Preufsen von Culm und Danzig bis Königsberg, Erzgebirge, Franken, Thüringen, Bode- und Selkethal am Unterharz, Provinz Sachsen (z. B. bei Halle, im Hakel). — **W. Brn.** Juli — September. A. Cammarum Jacq. A. Bernhardianum Wallr. Kelchblätter violett, blau, weifs und bunt gescheckt. H. 1,00—1,50.

B. Kelchblätter schwefelgelb.

* † 75. A. Lycóctonum L., Wolfs-St. Honigbehälter aufrecht; *Sporn fadenförmig, kreisförmig-zusammengerollt; Samen überall faltig-runzelig,* stumpf-3kantig. ♃ Bergwälder, zerstreut, fehlt im Königr. Sachsen. Juni. Juli. A. Thelyphonum Rchb. H. 0,30—1,25.

II. Staubbeutel nach innen aufspringend.

5. Gruppe. Paeonieen DC. Knospenlage des Kelchs und der Blumenkrone dachziegelig; Früchte mehrsamig.

21. Actaea L. Christophskraut (n. 359).

* † 76. A. spicata L., ähriges Chr. Blätter 3zählig-doppeltgefiedert, Blättchen eiförmig oder länglich, eingeschnitten-gesägt; Kronblätter so lang als die Staubgefäfse; Beeren rundlich-eiförmig, glänzend schwarz. ♃ Schattige Laub- und Bergwälder, zerstreut. Mai. Juni. Blk. gelblich-weifs. H. 0,30—0,66. *Giftig.*

22. Cimicífuga L. Wanzenkraut (n. 366).

† 77. C. foetida L. syst. nat., stinkendes W. Blätter 3zählig-*doppelt-gefiedert,* Blättchen eiförmig-länglich, ungleich doppelt-gesägt; *Fruchtknoten meist zu 4,* weichhaarig, sehr kurzgestielt. ♃ Wälder *und Gebüsche, nur in* Preufsen und Posen, besonders in der Nähe

der Weichsel, bisweilen verwildert (Schlesien). Thorn bei Wolfsmühle, Barbarka, Rinsk, Strafsburg, Graudenz, bei Stremoczin und Lunau, Conczic bei Neuenburg, Marienwerder bei Liebenthal und Fidlitz, Stuhm bei Heidemühle und Weifsenberg, Marienburg, Saalfeld, Ufer der Alle, Ramucker Forst bei Allenstein; Smukalla bei Bromberg. Früher im Grofsen gebaut, so bei Jenalöbnitz unweit Jena. Juli. August. Actaea cimicifuga L. spec. plant. Blk. grünlich. H. 0,50—1,50. *Giftig.*

Cimicifuga racemosa Barton (Actaea racemosa L.), in Nordamerika einheimisch, ist in einem Erlengebüsch bei Guteborn unweit Ruhland in der Lausitz seit Jahren verwildert.

23. Paeonia Tourn. Pfingstrose (n. 367).

78. P. corallina Retz., Korallen-Pf. *Wurzelfasern rübenförmig,* gegliedert-ästig, *sitzend oder kurzgestielt;* Stengel 1blütig; Blätter doppelt-3zählig, *Blättchen* elliptisch-länglich oder elliptisch, *ganz,* das endständige am Grunde keilförmig; Früchtchen meist 5, wagerecht-abstehend. ♃ Nur bei Reichenhall in Bayern, sonst nur in Gärten und Weinbergen angepflanzt und bisweilen verwildert. April. Mai. Blk. purpurn, wie bei der folgenden. H. 0,50

79. P. peregrina Mill., gemeine Pf. *Wurzelfasern zu länglichen Knollen verdickt, meist lang-gestielt; Blättchen 2- oder 3spaltig* mit ganzen, 2- oder 3spaltigen Zipfeln; Früchtchen 2 oder 3; sonst wie vor. ♃ Im Gebiete nur angepflanzt und verwildert. Mai. Juni. H. 0,50. OBS. rad Paeoniae. Die P. officinalis L. und der Gärten stammt nach Facchini von der wilden P. peregrina Mill. ab.

Xanthorrhiza apiifolia L'Hérit., vor vielen Jahren im Forstreviere Koitenhagen bei Greifswald angepflanzt, ist jetzt dort verwildert, auch im Tiergarten von Berlin u. a. a. O.

II. Familie. BERBERIDACEEN Vent. *Sauerdorngewächse.*

24. Bérberis L. Sauerdorn, Berberitze (VI, 1. n. 246),

* † 80. B. vulgaris L., gemeiner S. Dornen 3teilig; Blätter verkehrt-eiförmig, wimperig-gesägt, büschelständig; Traube vielblütig, niederhängend; Beeren länglich-walzenförmig, scharlachrot. ♄ Kalkberge, Gebüsche, Hecken, sehr zerstreut, oft angepflanzt und verwildert. Mai. Juni. Blk. gelb. H. 1,25—2,50. OBS. baccae Berberum.

Mahonia Aquifolium Nutt., ein Zierstrauch aus Nordamerika, in Gärten bisweilen gezogen, soll auch verwildert vorkommen.

25. Epimédium L. Sockenblume (IV, 1. n. 92).

81. E. alpinum L., *Alpen-S.* Untere Blätter fehlend, das stengelständige *doppelt-3zählig, Blättchen* herz-eiförmig, zugespitzt, wimperig-gesägt. ♃ *Im Gebiete nur in* Anlagen angepflanzt und verwildert April. *Mai. Blk. blutrot,* Honigbehälter hellgelb. H. 0,30.

III. Familie. NYMPHAEACEEN DC. *Seerosengewächse.*

26. Nymphaea L. (beschränkt). Seerose, Seelilie (XIII, 1. n. 362).

* † 82. N. alba L., weiſse S. Blätter rundlich, tief-herzförmig, ganzrandig, schwimmend; Nebenblätter lanzettlich, schmal ausgerandet, frei. ♃ Teiche, Gräben. Juni — August. Castalia alba Lk. Blk. weiſs. OBS. rad. Nymph. alb. Ändert ab: A) melocarpa Casp. Träger der innersten Staubgefäſse schmaler oder nur selten so breit als die Staubbeutel; Narbenstrahlen meist zahlreich (8 — 24) und gewöhnlich 1spitzig, hellgelb; Fruchtknoten meist wenig verschmälert und bis zur Spitze mit Staubgefäſsen bedeckt; Frucht mehr oder weniger kugelig. Hiervon finden sich als Formen: a) depressa Casp., Frucht niedergedrückt-kugelig und zwar mit grünlicher Frucht: N. venusta und N. rotundifolia Hentze und mit rötlicher Frucht: N. erythrocarpa Hentze; b) circumvallata Casp., oberer Teil der Frucht niedergedrückt-kugelig, mit den Narben der Staubgefäſse bedeckt und den obersten glatten Teil wallartig umgebend; c) sphaerocarpa Casp., Frucht fast kugelförmig: N. parviflora Hentze (mit schwefelgelben Staubgefäſsen) und N. splendens Hentze (mit dottergelben Staubgefäſsen); d) urceolata Casp., die Narbenscheibe der Frucht tief trichterförmig, fast bis zur Mitte der letzteren gehend. B) oocarpa Casp. Alle Staubfäden breiter als die Staubbeutel; Narbenstrahlen geringer (6—14), meist 3spitzig und gewöhnlich hochrot; Fruchtknoten an der Spitze meist sehr verschmälert und daselbst ohne Staubgefäſse; Frucht eiförmig. Hierher gehört N. candida Presl, N. biradiata Sommerauer, N. semiaperta Klinggraeff, N. neglecta Hausleutner, N. intermedia Weiker, N. Kosteletzkyi Palliardi, wenn der Fruchtknoten zugleich weichhaarig ist.

27. Nuphar Sm. Mummel, Nixblume (XIII, 1. n. 363).

* † 83. N. luteum Sm., gelbe M. Blätter eiförmig, auf 1/3 herzförmig eingeschnitten, ganzrandig, schwimmend; Nebenblätter fehlend; *Narbe schildförmig, in der Mitte trichterförmig-vertieft, ganzrandig,* 10—20strahlig, Strahlen vor dem Rande verschwindend; *Staubbeutel länglich-linealisch.* ♃ Stehende und langsam flieſsende Gewässer. Juni—August. Nymphaea lutea L. Nenuphar luteum Hayne. Kelch und Blk. gelb, äuſserst selten blutrot.

83 + 84. N. luteo-pumilum Caspary. *Narbe schwach-eingedrückt,* 11—14strahlig, Strahlen vor dem Rande verschwindend, sonst w. vor. ♃ Stehende Gewässer. Bisher bloſs in Ostpreuſsen bei Goldap im Gehlweidener See, im See von Ostrowken und im blinden See bei Rakowken und bei Königsberg im See von Rauschen, im Puttwinnener Waldteich und im Engerteich und im Paglauer See bei Conitz. — *E. u. Bd.* (höher gelegene Vogesen- und Schwarzwaldseen). Juli. Aug. N. intermedium Ledeb. N. Spennerianum Gaud. z. T. Kelch und Blk. gelb.

† 84. N. pumilum Sm., kleine M. Blätter fast oval, tief herz-rmig, Lappen meist auseinandertretend, schwimmend; *Narbe stern-rmig-spitzgezähnt* oder eingeschnitten, meist 10strahlig, zuletzt ılbkugelig mit an den Rand auslaufenden Strahlen; *Staubbeutel fast ›ckig*. ♃ Stehende Gewässer, selten. In Schlesien im Rudateiche ›i Rybnik, früher auch bei Plefs, in Preufsen bei Königberg im Mühl-iche bei Rauschen, im Gehlweidener See bei Goldap, im See von ›nkendorf bei Allenstein u. a. O., in Pommern bei Polzin, bei Grimmen ıd bei Franzburg unweit Gersdin, in Mecklenburg in den beiden ›en bei Langwitz und früher beim Schwinkendorfer Teerofen, bei amburg in einem Graben jenseits des Eichbaumes, im Aland bei See-ıusen. — **E.** u. **Bd.** (Vogesen- und Schwarzwaldseen). Juli. August. . Spennerianum Gaud. z. T. Kelch u. Blk. gelb.

IV. Familie. PAPAVERACEEN DC. *Mohngewächse.*

28. Papáver Tourn. Mohn (XIII, 1. n. 358).

A. Ausdauernde Pflanze mit blattlosem, einblütigem Schafte.

85. P. alpinum L., Alpen-M. Blätter einfach- oder fast doppelt-ederteilig mit breitlanzettlichen Zipfeln; *Staubfäden pfriemlich; Kapsel verkehrt-eiförmig, steifhaarig*. ♃ Nur auf Gerölle der Alpen ı **Brn.** Juli. Aug. P. pyrenaicum DC. Blk. weifs mit gelbem runde. H. 0,08—0,15.

B. Einjährige Pflanzen mit beblättertem, meist mehrblütigem Stengel.

a) Kapsel meist steifhaarig.

* † 86. P. Argemone L., Sand-M. Stengel nebst den Blüten-ielen anliegend-steifhaarig, selten der obere Teil des Stengels nebst lättern und Kelchen kahl; Blätter fiederspaltig; *Staubfäden ober-ärts verbreitert; Kapsel verlängert-keulenförmig, mit zerstreuten, ufrechten Borsten besetzt*, selten ganz kahl; Narbe 4—5strahlig. ⊙ Äcker, gemein. Mai—Juli. Blk. dunkelrot. H. 0,15—30.

* 87. P. hybridum L., Bastard-M. *Kapsel rundlich, mit ›bogenen, weit abstehenden Borsten besetzt*; Narbe 6—8strahlig, ›nst wie vor. ⊙ Äcker, zerstreut und oft unbeständig. Im Rhein-, ahe- und Glanthale sehr selten (Darmstadt, Kreuznach und früher ›i Bonn in Weinbergen am Godesberg), in Hessen bei Fulda und ›hmalkalden, in Thüringen bei Erfurt, Frankenhausen, Rudolstadt ıd Naumburg, Königr. Sachsen in Rgbz. Zwickau, Provinz Sachsen ›i Halle, Aschersleben, Magdeburg, Quedlinburg; Frankfurt a. O. — falz, sonst selten. Mai bis Juli. Blk. ziegelrot. H. 0,30—0,60.

b) Kapsel kahl.

* † 88. P. Rhoeas L., Klatschrose. Stengel nebst den Blättern ıd Blütenstielen wagerecht-abstehend-behaart, selten die letzteren an-›drückt-behaart; *Staubgefäfse pfriemenförmig; Kapsel kurz-ver-›hrt-eiförmig, am Grunde abgerundet, kahl*; Narbe 8—12strahlig, *'arbenläppchen mit ihrem Rande einander* deckend. ⊙ Äcker, *›ist gemein, Mai — Juli u.* Herbst. Blk. scharlachrot. H. 0,30—0,60. *F. flor. Rhoeados.* Ändert ab: b) trilobum Wallr. (als Art) mit

elliptischen, uneingeschnittenen oder 3lappigen Blättern, ganzrandigen Lappen, kleiner hochroter Blüte, verkehrt-eiförmiger kleiner Kapsel und 8strahliger Narbe, so zuerst vom Autor in der Flora von Halle zwischen Osterhausen und Rothenschirmbach und bei Heringen gefunden, aber auch a. a. O.

* † 89. P. dubium L., zweifelhafter M. Stengel unterwärts abstehend-, oberwärts angedrückt-behaart; Blütenstiele angedrückt-behaart; *Staubfäden pfriemlich; Kapsel länglich-verkehrt-eiförmig, am Grunde verschmälert, kahl*, Narbe 6—9strahlich, *Narbenläppchen deutlich von einander gesondert.* ⊙ Sandige Äcker, weniger häufig als vorige. Mai — Juli. Blk. scharlach-, selten ziegelrot. H. 0,30—0,60.

Zwischen Papaver dubium und P. Rhoeas (P. intermedium Becker) wurde bei Gnadenfeld unweit Kosel in Schlesien, in Thüringen und bei Rixdorf unweit Berlin ein Bastard beobachtet.

90. P. somniferum L., Schlaf-M. *Stengel kahl;* Blätter länglich, ungleich gezähnt, untere buchtig, obere ganz, stengelumfassend; Blütenstiele meist abstehend-behaart; *Staubgefäfse oberwärts verbreitert; Kapsel kugelig oder eiförmig-länglich, kahl;* Narbe vielstrahlig. ⊙ Gebaut. Juni — August. Blk. grofs, weifs oder violett. H. 0,50—1,50. OFF. semina Papaveris albi.

29. Glaúcium Tourn. Hornmohn (XIII, 1. n. 357).

91. G. flavum Crntz. (1769), gelber H. *Stengel fast kahl*, untere Blätter gestielt, obere mit tief-herzförmigem Grunde stengelumfassend, lappig-fiederspaltig; *Kapseln schotenförmig, knötig-rauh.* ⊙ Alte Burgen, Flufskies, Eisenbahndämme. Kassel, Thüringen, Prov. Sachsen; aufserdem mit Ballast eingeführt, so am Seestrande bei Fahrwasser und auf der Westerplatte unweit Danzig, der frischen Nehrung bei Stuthof und bei Memel; früher auch einmal am Meeresufer in Mecklenburg. Juni. Juli. G. luteum Scop. (1772). Chelidonium Glaucium L. Blk. grofs, citronengelb. Schoten bis 0,15 m lang. H. 0,30—0,60.

* 92. G. corniculatum Curt., roter H. *Stengel und Blätter behaart;* untere Blätter gestielt, obere mit abgestutztem Grunde sitzend, fiederspaltig; *Kapseln schotenförmig, borstig-steifhaarig.* ⊙ Äcker, unbebaute Weinberge. Böhmen, Thüringen, Prov. Sachsen, bei Mayen in der Rheinprovinz, Pfalz, Nürnberg. Juni. Juli. G. phoeniceum Gärtn. Chelidonium corniculatum L. Blk. hochrot, am Grunde mit schwarzem Flecke. H. 0,10 — 0,50. Ändert ab b) tricolor Bernh., der schwarze Fleck der Kronblätter von einem Saum umzogen.

30. Chelidónium Tourn. Schellwurz, Schellkraut, nicht Schöllkraut (XIII, 1. n. 356).

* † 93. Ch. majus L., gröfsere Sch. Stengel ästig; Blätter *fiederspaltig, Zipfel rundlich*, buchtig oder gezähnt; Blüten doldig; *Kelch fast kahl; Staubfäden* oberwärts breiter. ♃ Schutt, Mauern, *Zäune, gemein. April* — Herbst. Blk. gelb; kommt auch mit gefüllt

Blüten vor. H. 0,30—1,00. *Giftig.* OFF. herb. Chelidonii maj. **Ändert mit** länger gestielten, bis über die Mitte fiederspaltigen Blättchen, länglichen, eingeschnitten-gekerbten Zipfeln und eingeschnitten-gekerbten Kronblättern ab: Ch. laciniatum Mill. (als Art), so sehr selten.

V. Familie. FUMARIACEEN DC. *Erdrauchgewächse.*

31. Hypécoum L. Gelbäugelchen (IV, 2 n. 100).

94. H. pendulum L., hängfrüchtiges G. Die zwei äufseren Kronblätter elliptisch-länglich, ungeteilt, die inneren halb-dreispaltig, der mittlere Lappen rundlich, gestielt, länger als die seitenständigen länglichen. ⊙ Äcker, gern auf Lehmboden, mit fremden Sämereien eingeführt. Bei Greufsen in Thüringen sehr häufig, Ellerstadt in der Pfalz. Juni. Juli. Blk. gelb. H. 0,15.

32. Corydalis DC. Hohlwurz (XVII, 2 n. 483).

a) Wurzelstock knollig; Blätter doppelt-3zählig, eingeschnitten.

1. Wurzelstock hohl; Deckblätter ganzrandig.

* † 95. C. cava Schwgg. u. K., gemeine H. *Stengel* am unteren Teile *ohne Schuppe; Fruchttraube aufrecht;* Blütenstielchen 3mal kürzer als die Kapsel. ♃ Haine, Gebüsche, Wälder. April. Mai. Fumaria bulbosa var. a. cava L. Blk. trübpurpurn, lila oder weifs. H. 0,15—0,30. OBS. radix Aristolochiae cavae.

2. Wurzelstock nicht hohl; Deckblätter ganzrandig oder ausnahmsweise ein wenig eingeschnittten.

* † 96. C. intermedia P. M. E., mittlere H. *Stengel am unteren Teile mit rinnenförmiger Schuppe; Fruchttraube nicht verlängert, wenigblütig, gedrungen, überhängend;* Blütenstielchen 3mal kürzer als die Kapsel. ♃ Haine, Gebüsche, zerstreut im nördlichen, mittleren und östlichen, sehr selten im westlichen und südwestlichen Gebiete, fehlt im südlichsten Teile, in der Rheinprovinz nur in der Eifel bei der Nyrburg. — E. (Hoheneck). **Brn.** (sehr zerstreut). März bis Anfang Mai. Fumaria bulbosa var. b. intermedia L. Coryd. fabacea Pers. Blk. trübpurpurn. H. 0,10—0,15. Unterscheidet sich von C. pumila aufser den ganzrandigen Deckblättern durch die tief und breit ausgerandeten äufseren Blumenblätter und die inneren mit geflügeltem Rückenkiel, dessen Flügel über die Spitze des Blumenblattes hinaus vorgezogen ist, während dieser Kielflügel an C. pumila in einem runden Bogen nur bis zur Spitze des Blumenblattes geht.

3. Wurzelstock nicht hohl; Deckblätter meist fingerig-geteilt.

* † 97. C. solida Sm., gefingerte H. *Stengel* am unteren Teile *mit rinnenförmiger Schuppe; Fruchttraube verlängert, aufrecht, Früchte entfernt;* Deckblätter so lang als die Blütenstielchen, diese so lang *als die Kapsel;* Sporn gekrümmt. ♃ Haine, Gebüsche, *stellenweise.* März. April. C. digitata Pers. Fumaria bulbosa *var. c. solida L. F. Halleri* Willd. Blk. trübpurpurn. H. 0,15

bis 0,25. Von den übrigen auch durch den zur Blütezeit in einem rechten Winkel abwärts gekrümmten, dann erst aufsteigenden Griffel verschieden.

† 98. C. pumila Rchb., Zwerg-H. ***Fruchttraube meist wenigblütig, gedrungen, überhängend;*** Deckblätter länger als die Blütenstielchen, diese 3mal kürzer als die Kapseln; Sporn gerade oder nur wenig gekrümmt, sonst w. v. ♃ Haine, Gebüsche, seltener. Hiddensee und im nordwestlichen Teile von Rügen; am häufigsten bei Halle a. d. S., Eisenberg bei Gera, Barby, Magdeburg, Neuhaldensleben, Helmstedt, im Oderthale von Frankfurt bis Angermünde, Glogau in Schlesien, Teschen, Luckowo in Posen; in Böhmen bei Prag und Brüx, im südlichen Gebiete selten. **E.** März. April. C. Lobelii Tausch. Fumaria pumila Host. Blk. gelblich-weifs purpurrot überlaufen. H. 0,10—0,20. Eine Abänderung mit zwei Sporen an jeder Blüte wurde zugleich mit der gewöhnlichen Form bei Freckleben unweit Aschersleben beobachtet.

b) Wurzel ästig-faserig; Blätter 3zählig-3fach-fiederig.

* 99. C. lutea DC., gelbe H. Blattstiele oberwärts flach, unberandet; ***Deckblätter länglich, haarspitzig,*** gezähnt, kürzer als die Blütenstielchen; ***Samen glänzend.*** ♃ Felsenspalten, alte Mauern, selten und wohl überall nur verwildert, jetzt aber eingebürgert. Am Schlosse Idstein in Nassau, bei Trier, Linz am Rhein, in Dresden, Gotha, Zerbst, Buckau bei Magdeburg, Münster u. a. O. — **E. Bd. W. Brn.** Juli—Septbr. Fumaria lutea L. Blk. citronengelb, an der Spitze sattgelb. H. bis 0,30.

c) Wurzel einfach; Blätter doppelt-gefiedert.

100. C. claviculata DC., kletternde H. ***Blattstiele in Wickelranken endigend;*** Deckblätter länglich, zugespitzt, gezähnelt, länger als die Blütenstielchen. ⊙ Gebüsche, Wälder, von Schleswig bis Westfalen, bei Danzig auf der Westerplatte einmal auf dem Ballastplatze gefunden. Juni—September. Blk. klein, weifslich. Stengel 0,50 bis 1,00 lang.

33. Fumária Tourn. Erdrauch (XVII, 2 n. 481).

A. Schötchen im reifen Zustande höckerig-runzelig.

a) Kelchblätter ei-lanzettförmig, gezähnt, 3mal kürzer als die Blumenkrone und schmäler als die Kronröhre.

* † 101. F. officinalis L., gebräuchlicher E. Blattzipfel lanzettlich; ***Schötchen kugelig, quer-breiter, vorne abgestutzt und etwas ausgerandet.*** ⊙ Äcker, Schutt, gemein. Mai bis Herbst. Blk. purpurrot, an der Spitze schwärzlich rot. H. 0,15—0,30. OBS. herba Fumariae. Ändert ab: b) tenuiflora Fr. ***Schötchen fast kugelig, stumpf, aber mit einem kleinen Spitzchen, nicht ausgerandet;*** Blk. etwas kleiner, so nicht selten. F. Wirtgeni Koch.

b) Kelchblätter sehr klein, eiförmig, spitz, gezähnt, 5—10mal kürzer als die Blumenkrone.

* † 102. F. Schleicheri Soy. Will. (1828), Schleicher's E. ***Blätter meist hellgrün,*** Blattzipfel linealisch- oder eiförmig-länglich bis

lanzettlich; *Kelchblätter rundlich-eiförmig, 5mal kürzer als die Blumenkrone; äufsere Blumenblätter in eine lange, schmale Röhre zusammenschliefsend; Fruchtstiel dünn, schlank, 2—3mal länger als das Deckblatt; Frucht kugelig, mit einem kurzen, bleibenden Spitzchen.* ⊙ Äcker, Weinberge, Gärten. Am häufigsten in Thüringen, aber auch sonst mit Ausnahme des nördlichen Gebietsteiles verbreitet. Juni—Septbr. F. Wirtgeni Auct., nicht Koch. F. acrocarpa Peterm. Blk. dunkelrot. H. 0,15—0,30.

* † 103. F. Vaillantii Loisl., Vaillant's E. Blätter grau-grün, Blattzipfel meist lanzettlich; *Kelchblätter sehr klein, kaum mit unbewaffnetem Auge zu erkennen, bald abfallend, schmäler als der kurze, dicke Fruchtstiel; äufsere Blumenblätter zu einer kurzen, dicklichen Röhre zusammenschliefsend; Schötchen kugelig, stumpf, nur in der Jugend spitzig.* ⊙ Äcker, Weinberge, besonders auf Kalk, zerstreut in Mittel-, West- und Süddeutschland, im nördlichen Teile des Gebiets aber sehr selten. Juni — September. Blk. blafsrosenrot oder weifslich, an der Spitze dunkler. H. 0,15—0,25.

* 104. F. parviflora Lmk., kleinblütiger E. Blattzipfel linealisch; Kelchblätter *6mal kürzer als die Blumenkrone und so breit als das Blütenstielchen;* Deckblätter so lang oder länger als das Fruchtstielchen; *Schötchen eiförmig-rundlich, kurzzugespitzt.* ⊙ Äcker, stellenweise. Rhein- und Maingegend, im Moselthal oberhalb Igel bei Trier; bisweilen eingeführt (Eisleben, Magdeburg, Norderney). Juni bis September. Blk. weifs. H. 0,15—0,30.

c) Kelchblätter grofs, rundlich-eiförmig, gezähnt, zugespitzt, etwa so lang, als die Hälfte der Blumenkrone und breiter als die Kronröhre.

105. F. rostellata Knaf, geschnäbelter E. Blattzipfel länglich oder lanzettlich; *Deckblättchen meist kürzer als das Fruchtstielchen; äufsere Kronblätter an der Spitze geschnäbelt; Schötchen kugelig, kurz bespitzt* und daselbst mit zwei *länglichen Grübchen.* ⊙ Äcker, bebaute Orte, zerstreut, aber übersehen. Häufig im nördlichen Böhmen, namentlich im Erzgebirge, aber auch bei Prag, Tetschen, Weifswasser u. a. O., in Schlesien früher bei Neifse, Dresden, Halle a. S., Unterharz und sehr häufig in Thüringen, Weserufer bei Vegesack, auch in West- und Süddeutschland. Juni—September. F. prehensilis Kit. z. T. Blk. purpurrot. H. 0,15—0,50.

106. F. densiflora DC. (1813), dichtblütiger E. Blattzipfel linealisch; *Deckblättchen so lang oder länger als das Fruchtstielchen; Schötchen kugelig, stumpf* und an der Spitze mit zwei *rundlichen Grübchen.* ⊙ Lehmäcker, sehr selten und unbeständig. Helgoland, Hamburg, bei Warnemünde auf der Ballaststelle einmal gefunden, auf Ballast bei Greifswald und Danzig. Juni. F. micrantha Lag. (1816). Blk. wie bei F. off. H. 0,15—0,30.

B. Schötchen im reifen Zustande glatt.

* † 107. F. capreolata L., rankender E. Blattzipfel länglich oder eiförmig; *Blütenstielchen zuletzt zurückgebogen;* Kelchblätter eiförmig, gezähnt, halb *so lang* als die Blumenkrone; Schötchen *kugelig, fast abgestutzt-stumpf, glatt.* ⊙ Zäune, Schutt, selten und *überall nur aus Gärten und auf* Ballastplätzen verwildert. In Schlesien

in Warmbrunn, bei Proskau und Bunzlau, Sachsen, Hamburg, Holstein, im grofsen Garten in Moselweifs bei Coblenz ein unvertilgbares Unkraut; Wetzlar u. a. O. Juni—Septbr. Blk. weifs oder gelblichweifs, auf dem Rücken, bisweilen purpurn, an der Spitze schwarz-purpurn. H. 0,30—1,00.

108. F. muralis Sonder, Mauer-E. Blattzipfel länglich-lanzettlich; *Blütenstielchen abstehend;* Kelchblätter eiförmig, gezähnt, kürzer als die Hälfte der Blumenkrone; *Schötchen fast kugelig-eiförmig, stumpf, glatt.* ☉ Auf Mauern bei Horn und bei Schiffbeck unweit Hamburg. Juni—Sept. Blk. purpurn, an der Spitze schwarz-purpurn. H. 0,30—0,60.

34. Platycapnos Bernh. Breitfrucht (XVII, 2 n. 482).

109. P. spicatus Bernh., ährige B. Blattzipfel linealisch; Traube kopfartig; *Kelchblätter* ei-lanzettlich, *ganzrandig,* 3mal kürzer als die Blumenkrone; Deckblätter etwas länger als das Fruchtstielchen; *Schötchen eiförmig, flachgedrückt.* ☉ Auf Schutt, nur selten verwildert. Mai. Herbst. Fumaria spicata L. Blk. grünlich-weifs, an der Spitze rot. H. 0,15.

VI. Familie. CRUCIFEREN Juss. *Kreuzblümler.* (XV. Kl. bei Linn.)

1. Sippe. Siliquosen L. Schotenfrüchtige. Schoten linealisch oder linealisch-lanzettlich, 2klappig, aufspringend.

1. Gruppe. Arabideen DC. Keimblätter aneinanderliegend; das Würzelchen seitlich, auf der Spalte der Keimblätter.

35. Cheiránthus L. Lack (n. 464).

* † 110. Ch. Cheiri L., Goldlack. Blätter lanzettlich, spitz, ganzrandig, mit einfachen, zerstreuten, anliegenden Haaren besetzt, untere beiderseits 1—2zähnig; Schoten zusammengedrückt. ♃ Altes Gemäuer, zerstreut und oft unbeständig. Im Nahe-, Mosel-, Rheinthale bis Wesel häufig, im Mainthale, Luxemburg, Aachen, Stadtmauer von Fritzlar, Geismar, Hanau, Hochstadt, bei Bielefeld an dem Gemäuer des Sparenberges, Vlotho, Paderborn, Limburg, Wildunger Schlofsberg, Halle a. S., Proskau und ebenso weit häufiger in Gärten. Mai. Juni. Blk. hellgelb. H. 0,30—0,50. Linné nannte die kultivierte, meist orangegelb blühende Pflanze Ch. Cheiri, die wilde Ch. fruticulosus.

36. Nasturtium R. Br. Brunnenkresse (n. 462).

a) Kronblätter weifs; nur am Grunde der kurzen Staubgefäfse je 2 Drüsen.

* † 111. N. officinale R. Br., gebräuchliche B. *Stengel aus den Blattachseln wurzelnd;* Blätter gefiedert, untere 3zählig, obere 3—7paarig, Blättchen geschweift, die seitenständigen *elliptisch,* das *endständige eiförmig, am Grunde fast herzförmig;* Schoten linealisch-*gedunsen.* ♃ *Quellen,* Bäche, stellenweise; in Schlesien nur bei *Warthau und Nieschwitz* unweit Bunzlau, bei Grunau unweit Hirschberg,

in Posen nur an einer Stelle der Netzewiesen (Czarnikower Hammer), in Pommern nur bis Cöslin, in Preufsen nur im Kreise Deutsch-Krone, aber dort verbreitet. Mai—Septbr. N. fontanum Aschrn. Sisymbrium Nasturtium L. Staubbeutel gelb. H. 0,15—0,50. Ändert ab: b) N. microphyllum Rchb., sehr klein, Blättchen kurz gestielt so an feuchten Orten neben dem Wasser; c) N. siifolium Rchb.. Stengel sehr lang, Blättchen aus herzförmigem Grunde lanzettlich, zugespitzt, so in tiefem Wasser. Aufserdem ändert die Pflanze mit langen (var. longisiliqua Irmisch) und kurzen (var. brevisiliqua Irmisch) Schoten, sowie mit lauter ungefiederten, herzkreisförmigen Blättern (var. trifolium Kittel) ab.

b) Kronblätter gelb, länger als der Kelch; Drüsen am Grunde aller Staubgefäfse.

* † 112. N. amphibium R. Br., ortwechselnde B. *Stengel am Grunde wurzelnd*, oft Ausläufer treibend, im Wasser aufgeblasenröhrig; Blätter länglich oder lanzettlich, nach dem Grunde verschmälert und daselbst mit oder ohne Öhrchen, untere kammartig oder leierförmig-eingeschnitten; *Schötchen elliptisch oder fast kugelig, 2—3mal kürzer als die Blütenstielchen.* ♃ Stehende Gewässer, Ufer, häufig. Mai—Juli. N. aquaticum u. riparium Wallr. Sisymbrium amphibium L. Roripa amphibia Scop. Armoracia amphibia G. F. W. Meyer. H. 0,50—1,00.

† 113. N. austriacum Crntz., österreichische B. *Blätter lanzettlich-spatelig*, gezähnelt, mit tief-herzförmig geöhreltem Grunde sitzend, unterste in den breiten Blattstiel verschmälert; *Schötchen kugelig, kaum so lang als der Griffel, vielmal kürzer als das Blütenstielchen.* ♃ Feuchte Wiesen, Ufer. Böhmen, im Thale der Elbe bis Magdeburg, bei Helmstedt, in Schlesien an der Oder bei Grüneberg, Breslau, (Scheitnich, Carlowitz und Pirscham), Brieg, Oppeln und bis oberhalb Kosel, bei Troppau, Neifse, bei Boppard am Rhein nur einmal gefunden. Juni. Juli. H. 0,50—1,00. Roripa austriaca Rchb. Armoracia austriaca Bl. und Fing.

114. N. armoracioides Tausch, meerrettichartige B. *Blätter glatt oder von feinen Spitzchen etwas rauh, verkehrt-eiförmig-spatelig, ungleich eingeschnitten-gezähnt*, mit tief-herzförmig-geöhreltem Grunde sitzend; *Schötchen elliptisch oder länglich, 2—3mal kürzer als das Blütenstielchen.* ♃ Wiesen, Ufer an der Moldau und Elbe in Böhmen und Sachsen; Dessau, früher bei Ilversgehofen bei Erfurt, bei Hamburg am Elbufer, am Weichselufer bei Marienwerder. Juni. Juli. N. austriacum-silvestre Neilreich. H. 0,30—0,60. Hierher gehört wahrscheinlich auch N. terrestre Tausch.

* † 115. N. anceps DC., zweischneidige B. *Blätter leierförmig-fiederspaltig* und gezähnt, obere verkehrt-eiförmig, eingeschnitten-gezähnt *oder fiederspaltig*, mit gezähnten Fiedern; *Schötchen länglich oder fast lanzettlich, an beiden Rändern zusammengedrückt, kürzer als Blütenstielchen; Griffel lang.* ♃ Feuchte Orte. Bei Rostock und bei Hamburg *am Elbufer bei* Grasbrook, in Vierlanden und in der *Besenhorst bei Geesthacht; bei* Magdeburg, Bremen, Posen, am Nieder-*rhein, am Moselufer, in Westfalen,* Schlesien und Böhmen. Brn. (a

Hafen bei Lindau). Juni — Aug. Sisymbrium anceps Whlnbg. S. amphibium var. terrestre L.?

* † 116. N. silvestre R. Br., Wald-B. *Blätter sämtlich tief-fiederspaltig* oder gefiedert, Fiedern länglich-lanzettlich, gezähnt oder wieder fiederspaltig; *Schötchen linealisch, etwa so lang als das Blütenstielchen.* ♃ Gräben, Äcker, feuchte Triften, gemein. Juni— September. Sisymbrium silv. L. Roripa silv. Rchb. H. 0,15 bis 0,50.

117. N. pyrenaicum R. Br., Pyrenäen B. *Die ersten untersten Blätter langgestielt, oval,* einfach oder am Blattstiel geöhrelt, *die unteren stengelständigen leierförmig, die oberen tief-fiederspaltig, Zipfel linealisch, ganzrandig und gezähnt; Schötchen* eiförmig oder länglich, *3mal kürzer als das Blütenstielchen.* ♃ Nur im Elbthale von Dessau bis Magdeburg. — E. (an den Vogesenflüssen) **Bd.** (Breisgau, bes. im Dreisam- und Elzthal). Mai—August. Sisymbrium pyr. L. Roripa pyr. Rchb. H. 0,20—0,25.

c) Kronblätter gelb, so lang oder kaum länger als der Kelch; Drüsen am Grunde aller Staubgefäfse.

* † 118. N. palustre DC., Sumpf-B.' Untere Blätter leierförmig, obere tief-fiederspaltig, Zipfel länglich, gezähnt; *Schoten* länglich, *gedunsen, etwa so lang als die Blütenstielchen.* ⊙ und ⊙ Feuchte Orte, häufig. Juni — September. Sisymbrium palustre Leyss. Roripa palustris Rchb. H. 0,15—0,60.

37. Barbaraea R. Br. Winterkresse (n. 465).

a) Fruchtstiel dünner als die reifen Schoten; untere Blätter leierförmig-gefiedert, obere ungeteilt.

* † 119. B. vulgaris R. Br., gemeine W. Untere Blätter leierförmig, Endlappen sehr grofs, meist rundlich, am Grunde etwas herzförmig, Seitenläppchen 2—4paarig, obere Blätter ungeteilt, verkehrt-eiförmig, gezähnt; *Kronblätter ziemlich doppelt so lang als der Kelch;* Traube während des Aufblühens gedrungen; *Schoten aufrecht-abstehend.* ⊙ Feuchte Orte, Gebüsche, zerstreut. Mai — Juli. B. lyrata Achrsn. Erysimum Barbaraea L. Blk. goldgelb. H. 0,30 bis 0,60. Ändert ab: b) arcuata Rchb. Traube während des Aufblühens ziemlich locker; *Schoten bogenförmig aufsteigend.* B. taurica DC. Erysimum arcuatum Opiz bei Presl.

* † 120. B. stricta Andrz., steife W. Untere Blätter leierförmig; Endlappen sehr grofs, länglich-eiförmig, Seitenläppchen 2- bis 3paarig, meist klein, mittlere Blätter am Grunde leierförmig-eingeschnitten, obere ungeteilt, verkehrt-eiförmig, geschweift-gezähnt; *Kronblätter nur $^1/_3$ länger als der Kelch; Schoten an die Blütenspindel angedrückt, aufrecht.* ⊙ Feuchte Orte, stellenweise nicht selten. Mai — Juli. B. parviflora Fr. Blk. heller gelb. H. 0,50 — 1,00.

b) Fruchtstiele beinahe so dick als die reifen Schoten; Blätter sämtlich gefiedert.

* *121. B.* intermedia Boreau, frühblühende W. Untere *Blätter gefiedert, 3—5paarig, obere tief-fiederspaltig, mit linealisch-ganzrandigen Fiedern* und einer linealisch-länglichen Endfieder,

Schoten aufrecht oder etwas abstehend, wenig dicker als ihre Stiele. ⊙ Wege, Brachfelder, Kleeäcker, zerstreut. Sehr häufig auf dem gebirgigen Teile der linken und auf der ganzen rechten Rheinseite, in Westfalen, Garz, Neu-Ruppin, in Mecklenburg bei Dassow, bisweilen verschleppt, so bei Breslau. — **W.** (Hohenheim, Heilbronn). **Brn.** (Würzburg, Erlangen). April. Mai. Blk. hellgelb. H. 0,30—0,60.

B. praecox R. Br. (B. verna Aschrsn. Erysimum praecox Sm.) mit 8—10paarigen rundlichen Seitenfiedern und gröſserer, rundlicher Endfieder und sehr langen, bogenförmig-aufsteigenden Schoten wurde einmal bei Frankfurt a. O., jedenfalls zufällig eingeschleppt, gefunden und wird in Holstein und Schleswig angegeben.

38. Turritis Dill. Turmkraut (n. 463).

* † 122. T. glabra L., kahles T. Untere Blätter schrotsägeförmig, gezähnt oder ganzrandig, von 3gabeligen Haaren rauh, obere kahl, mit tief-herz-pfeilförmigem Grunde stengelumfassend; Schoten steif-aufrecht, 6mal länger als das Blütenstielchen. ⊙ Steinige Orte, Wälder, meist häufig. Arabis glabra Weinmann. Juni. Juli. Blk. gelblichweiſs. H. 0,50—1,25.

39. Arabis L. Gänsekresse (n. 466).

A. Samen flügellos oder schmal geflügelt.

a) Stengelblätter am Grunde herz- bis pfeilförmig-umfassend.

1. Blätter kahl, ganzrandig.

* 123. A. pauciflora Grcke., armblütige G. Untere Blätter länglich oder rundlich, in den langen Blattstiel verschmälert; Schoten auf abstehendem, 6—8mal kürzerem Stielchen fast aufrecht; Klappen etwas gewölbt, mit starkem Mittelnerv. ♃ Kalkfelsen zwischen Gebüsch, nicht gemein. Im Rheinthale und den Nebenthälern zerstreut; von Dreſslendorf in Westfalen durch Nassau und Hessen (steilste Klippen der Hörnekuppe, des Eulenkopfes und an den Sommerköpfen bei Allendorf) nach Thüringen, Böhmen. — **E. Bd.** (Werrenwag). **W. Brn.** (Pfalz, Unterfranken). Mai. Juni. Turritis pauciflora Grimm (1767). Arabis brassiciformis Wallr. (1822). Brassica alpina L. Blk. weiſs. H. 0,30.

2. Bätter meist von ästigen Härchen rauh, gezähnt.

† 124. A. alpina L., Alpen-G. *Stämmchen verlängert*, niederliegend; Stengel etwas zottig; untere Blätter länglich-verkehrt-eiförmig; Schoten abstehend, flach, etwas holperig; Klappen fast nervenlos. ♃ Felsen, Gerölle, selten. Im Riesengebirge am Basalt der kleinen Schneegrube um 1300 m, an den Gipsbergen bei Ellrich am Harz und in Westfalen bei Brilon (Bruchhauser Steine). — **E.** (Jura, Pfirt). **W. Brn.** (fränk. Jura, Hochebene, Alpen). Mai—August. Blk. weiſs. H. 0,15—0,25.

* 125. A. auriculata Lmk., geöhrte G. Stämmchen fehlend; *Stengel von ästigen Härchen rauh*; untere Blätter länglich, in den *Blattstiel verschmälert*, meist ganzrandig; Traube geschlängelt; Schot

etwas abstehend, *linealisch*, fast 3nervig, *kaum dicker als das Blütenstielchen.* ⊙ Sonnige, trockene Kalkberge, selten. Böhmen, Thüringen, Windehäuserholz und alter Stollberg unweit Nordhausen, Lavendelberg bei Laubenheim unweit Kreuznach, Spaa. — **E.** (Ingersheim und Türkheim). **Brn.** (Pfalz, Eichstedt, Höllengrund bei Schweinfurt, Winzer Schloſsberg bei Deggendorf). April. Mai. A. patula Wallr. Turritis patula Ehrh. Blk. klein, weiſs. H. 0,10—0,25.

* † 126. A. Gerardi Bess., Gerard's G. *Stengel von ästigen, angedrückten Haaren rauh; Öhrchen der stengelständigen Blätter abwärts dem Stengel anliegend; Schoten aufrecht*, schmal-linealisch, zierlich-holperig; *Samen* schmal-geflügelt, *netzig-punktiert.* ⊙ Wiesen, feuchte Wälder, selten. In Pommern bei Ihnazoll unweit Massow, bei Posen, in Schlesien in den Oderwäldern, aber auch im Skalitzer Walde bei Strehlen und im Vorgebirge im Schlesierthal und an der Kyns, Frankfurt a. O., Magdeburg, Jerichow, Leipzig, Halle a. S., Thüringen, Trier, Rheinfläche zwischen Main und Worms, Pfalz u. a. O. Mai. Juni. A. planisiliqua Rchb. Blk. weiſs. H. 0,50 — 1,00.

* † 127. A. hirsuta Scop., rauhhaarige G. Stengel unterwärts von abstehenden, einfachen Haaren rauh; Blätter meist von ästigen Haaren rauh, untere mit gestutztem, obere mit herzförmigem Grunde; *Öhrchen der aufrechten, stengelständigen Blätter abstehend; Schoten aufrecht*, schmal-linealisch; *Samen schwachpunktiert*, an der Spitze etwas geflügelt. ⊙ und ♃ Wälder, Hügel, Haine, gemein. Mai. Juni. Turritis hirsuta L. Blk. weiſs. H. 0,15—0,60. Ändert ab: b) sagittata DC. (als Art), Stengel unterwärts schwach behaart, oberwärts ziemlich kahl; obere Blätter mit herz-pfeilförmigem Grunde stengelumfassend, so seltener z. B. auf dem Jenzig bei Jena, bei Nordhausen. Rgbz. Dresden bei Briesnitz, im Röderwalde bei Trier, bei Coblenz, in Westfalen. — **Brn.** (Hochebene, fränkischer Jura, Pfalz). A. planisiliqua Pers. A. longisiliqua Wallr. A. glastifolia Rchb. c) sudetica Tausch (als Art), ganz kahl oder nur mit kurzen Haaren am Rande der Blätter, Blüten gröſser. A. hirsuta var. glaberrima Whlnb., so nur im Riesengebirge im Kessel und der Kesselkoppe und im mährischen Gesenke im Kessel.

b. Stengelblätter sitzend, bisweilen halbstengelumfassend, aber nicht herzförmig.

128. A. ciliata R. Br., gewimperte G. Stengel kahl oder unterwärts von abstehenden Haaren rauh; Blätter länglich, gezähnelt oder ganzrandig mit ästigen Härchen bestreut oder nur gewimpert, *die stengelständigen am Grunde abgerundet;* Schoten aufrecht-abstehend, flach; *Samen flügellos.* ⊙ Felsenspalten, Geröll, grasige Abhänge der Alpen in **Brn.**, aber dort verbreitet. Juni. Juli. Blk. weiſs. H. 0,08—0,15.

129. A. petraea Lmk., Stein-G. *Stengel kahl;* untere Blätter gestielt, länglich-verkehrt-eiförmig, ganzrandig oder beiderseits 3- bis 4zähnig oder auch leierförmig, *obere länglich-linealisch, ganzrandig;* Schoten abstehend, schmal linealisch, fast flach. ♃ Felsen. Böhmen, an Gipsbergen des südwestlichen Harzes vom alten Stollberg bis nach *Osterode am Katzenstein.* — **Brn.** (fränkischer Jura: Weltenburg, *Hersbruck bei Streitberg).* April. Mai. A. Crantziana Ehrh. *Cardamine petraea L.* Blk. meist weiſs. H. 0,15.

* † 130. A. arenosa Scop., Sand-G. ***Stengel von einfachen Haaren rauh;*** Blätter mit ästigen Härchen bestreut, ***untere*** gestielt, ***leierförmig-schrotsägig***, ***mit 6—9 Läppchen auf jeder Seite,*** obere ganzrandig; Schoten abstehend, linealisch, fast flach. ⊙ Sandige und steinige Orte, stellenweise. April—Juli. Sisymbrium arenosum L. Blk. lila, seltener weifs. H. 0,15—0,30

† 131. A. Halleri L., Haller's G. Stengel von unten ästig; Blätter ganzrandig oder etwas gezähnt, ***untere gestielt***, ***herzförmig-rundlich*** oder ***eiförmig***, mit oder ohne Seitenläppchen am Stiel und herz- oder eiförmigem Endlappen, die folgenden eiförmig, die oberen lanzettlich; Schoten abstehend, gedunsen. ♃ Feuchte, quellige Orte, in Gebirgen und selten in der Ebene. Böhmen, Schlesien, Oberlausitz, bei Radmeritz, Nieda, Sachsen, Törten bei Dessau, Barby, Thüringen, Harz, Hannover, Braunschweig, in Westfalen nur bei Brilon und Ramsbeck. **Brn.** Juni. Juli. Blk. weifs. H. 0,15—0,30.

B. Samen mit breitem, häutigem Flügel umzogen.

1. Blätter mit ästigen Härchen bestreut.

* 132. A. Turrita L., Turm-G. Untere Blätter elliptisch, obere länglich, ***mit tief-herzförmigem Grunde stengelumfassend; Schoten sehr lang***, ***einseitswendig***, ***sichelförmig abwärts gebogen.*** ⊙ Felsenabhänge des Rheinthales. Unweit Kreuznach bei Kirn (Hellberg, Schlofs Dhaun, Simmerthal), am Lemberg bei Duchroth, bei Ems, St. Goar, im Ahrthale bei Altenahr am Durchbruch und an der bunten Kuh bei Walporzheim, im Moselthale an der Ehrenburg. — **E.** (Pfirt, Steinbachthal). **Bd.** (Donauthal, Werrenwag, Hochentwiel, Höllenthal). **Brn.** (Alpen: Sonthofen, Falkenstein und Lechfall bei Füfsen, Pfalz: Donnersberg). Mai. Juni. Blk. weifs. H. 0,30—0,60.

133. A. pumila Jacq., Zwerg-G. Grundblätter rosettig, Stengelblätter 2—3, eiförmig-länglich, sitzend; ***Schoten aufrecht.*** ♃ Im Gerölle der Alpen in **Brn.** verbreitet, zuweilen mit den Flüssen in die Thäler herabkommend bis Lechbruck, München, Laufen. Juni. Juli. Blk. weifs.

2. Blätter kahl oder spärlich gewimpert, glänzend.

134. A. bellidifolia Jacq., glänzende G. ***Stengel kahl, reichblättrig;*** Grundblätter rosettig-ausgebreitet, Stengelblätter eiförmig oder länglich, halbstengelumfassend. ♃ An Quellen und im Gerölle der Alpen in **Brn.** und zuweilen in die Thäler herabkommend. Juni. Juli. Blk. weifs.

135. A. coerulea Haenke, blaue G. ***Stengel etwas flaumig***; Grundblätter aufrecht, ***Stengelblätter 2—3***, länglich, sitzend. ♃ Nur an Felsen und im Gerölle der Alpen in **Brn.** Juni. Juli. Blk. blafsblau.

40. Cardámine L. Schaumkraut (n. 461).

A. Grundblätter alle oder zum Teil ungeteilt.

136. C. alpina L., Alpen-Sch. ***Grundblätter rauten-eiförmig***, ***abgerundet-stumpf***, ***langegestielt***, ***Stengelblätter ganz oder fast 3-lappig***. *kurzgestielt.* ♃ *Feuchte*, humose Stellen der bayrischen, besonders der algäuer Alpen (Kreuzeck, Fürschösser, Dittersbachwand u. a.). Juli. Blk. weifs. H. 0,03—0,08.

† 137. C. resedifolia L., resedeblättriges Sch. *Unterste Grundblätter eiförmig, stumpf, langgestielt, untere Stengelblätter 3teilig oder nebst den oberen gefiedert-2—3paarig*, Blättchen länglich-keilförmig, stumpf, ganzrandig; Schoten und Blütenstielchen aufrecht; Samen an der Spitze schmal geflügelt. ♃ Felsritzen der Hochgebirge, steinige Alpenwiesen. Im Riesengebirge in den Schneegruben, am Mädelsteine, Mittagssteine, kleinen Teiche; im mährischen Gesenke am Altvater, Petersteine, Köpernik und im Kessel. — **Brm.** (Alpen). Juli. August. Blk. weiſs. H. 0,05—0,15.

B. Blätter sämtlich gefiedert.

a) Blattstiel pfeilförmig-geöhrelt.

* † 138. C. impatiens L., Spring-Sch. Blätter vielpaarig, Blättchen der unteren Blätter *eiförmig*, 2—5 spaltig, kurz gestielt, die der oberen *länglich-lanzettlich*, sitzend, Endblättchen gröſser. *Schoten auf abstehenden Stielen aufrecht.* ⊙ Schattige Wälder; Ufer, zerstreut. Mai—Juli. Kronblätter weiſs, klein, oft fehlend. Die reifenden Schoten springen beim Berühren elastisch auf. H. 0,30—0,50.

b) Blattstiel ohne Öhrchen.

I. Kronblätter doppelt oder fast doppelt so lang als der Kelch, aufrecht.

† 139. C. parviflora L., kleinblütiges Sch. Blätter vielpaarig, Blättchen ganzrandig, sitzend, die der unteren Blätter *länglich*, die der oberen *linealisch*, Endblättchen fast gleich groſs; *Schoten auf den sehr weit abstehenden Blütenstielchen aufrecht.* ⊙ Feuchte Orte, Teichränder. Schlesien, Odergebiet bis Frankfurt a. O., häufig bei Pratau unweit Wittenberg, zwischen Wörlitz und Rehsen, bei Schönebeck, Magdeburg und Burg, in Mecklenburg bei Sülz, in Holstein, in Schleswig bei Apenrade; bisweilen mehre Jahre aussetzend, so z. B. bei Berlin, Driesen. Juni. Juli. Blk. weiſs. H. 0,10—0,30.

* † 140. C. silvatica Lk., Wald-Sch. *Stengel mehrblättrig;* Blättchen der unteren Blätter rundlich-eiförmig, geschweift oder gezähnt, gestielt, Endblättchen gröſser, die der oberen länglich oder linealisch; Blattstiele ohne Öhrchen; *Kronblätter doppelt so lang als der Kelch, länglich-verkehrt-eiförmig, weiſs; Griffel so lang als die Breite der Schote,* diese auf *abstehendem* Fruchtstielchen aufrecht. ⊙ Feuchte Wälder, stellenweise. April bis Juni und im Herbst. H. 0,15—0,50.

* † 141. C. hirsuta L., behaartes Sch. *Stengel armblättrig; Griffel kürzer als die Breite der Schote; diese nebst den Fruchtstielen aufrecht;* sonst wie v. ⊙ Schattige, feuchte Plätze, seltener als vorige. Sehr häufig im Thale des Rheins und dessen Nebenthälern; in Schlesien sehr selten. März—Mai, bisweilen auch im Herbst. C. multicaulis Hoppe. C. intermedia Hornem. H. 0,08—0,30. Meist nur 4 Staubgefäſse.

II. Kronblätter fast 3 mal so lang als der Kelch, ausgebreitet.

* † 142. C. pratensis L., Wiesen-Sch. Stengel hohl; *Kronblätter verkehrt-eiförmig, 3 mal so lang als der Kelch und 2 mal länger als die Staubgefäſse;* Griffel kurz, sonst wie C. silvatica. ♃

Tiesen, feuchte Wälder, gemein. März—Mai, im Gebirge bis Aug. lk. blafs-rosenrot, Staubbeutel gelb; kommt bisweilen einblütig, sowie it gefüllten Blüten vor. H. 0,30. Eine selten vorkommende Form it langgestielten, in den Achseln der Grundblätter stehenden Blüten t C. acaulis Berg (als Art), eine andere Form C. paludosa .naf, C. grandiflora Hallier (als Art).

* † 143. C. amara L., bitteres Sch. Stengel markig: ***Blättken sämtlich eckig-gezahnt; Kronblätter wenig länger als die taubgefäfse;*** Griffel lang; sonst w. v. ♃ Quellen, Gräben, Waldlätze, etwas seltener als vorige. April. Mai. Blk. weifs, selten osenrot. Staubbeutel violett. H. 0,30. Stengel meist unterwärts mit erstreuten Haaren besetzt, aber auch ganz kahl. Ändert ab: b) hirta. Vimm. und Grab. (C. silvatica Hartm.), Stengel kurzhaarig, Fruchttiele kahl; und c) C. Opizii Presl (als Art), Stengel und Fruchttiele kurzhaarig, Blätter aus 15, 17 und die oberen aus 13 Blättchen usammengesetzt, so auf dem Glatzer Schneeberge, an Lehnen des Altraters und im Kessel.

Zwischen C. pratensis und amara kommt ein Bastard vor.

C. Blätter 3zählig.

† 144. C. trifolia L., dreiblättriges Sch. ***Stengel einblättrig, der nackt;*** Blättchen kurz gestielt, rautenförmig rundlich, geschweiftgekerbt. ♃ Feuchte, schattige Bergwälder. Nur in Schlesien bei Völfersdorf, Reinerz, Ottmachau und Neifse. — **Brn.** (Alpen, stellenreise häufig). Mai. Juni. Blk. weifs. H. 0,15.

41. Dentaria Tourn. Zahnwurz (n. 460).

a) Blätter gefingert- 3- oder 5zählig.

† 145. D. enneaphyllos L., neunblättrige Z. Stengel 3blättrig: lätter quirlig-gestielt, 3zählig, Blättchen zugespitzt, ungleich-gesägt; ***taubgefäfse so lang als die Blk.*** ♃ Schattige Laubwälder, Schluchn höherer Gebirge. Böhmen, Schlesien, Oberlausitz, Niederlausitz orau), Erzgebirge, Sächsische Schweiz, Fichtelgebirge; in Posen nur n Annaberg und daselbst sehr selten. — **Brn.** (Alpen). April. Mai. ardamine enneaphylla R. Br. Blk. gelblich-weifs. H. 0,30.

† 146. D. glandulosa W. K., drüsige Z. ***Staubgefäfse so lang s die Blk.***, sonst w. v. ♃ Bergwälder. Nur in Schlesien bei Planioitz unweit Ujest, bei Gleiwitz, auf der Landecke bei Hultschin und i Schillersdorf unweit Ratibor, bei Rybnik, im Goi bei Beuthen, im schenschen an der Czantory, Palomb, Lomnathal, Mönchhof, Tatihau bei Gnadenfeld; um Bielitz sehr gemein in Bistraz; angeblich ich in Posen. April. Mai. Blk. purpurn. H. 0,30.

147. D. digitata Lmk., gefingerte Z. Stengel 3- bis 4blättrig; lätter wechselständig, gestielt, *5zählig, obere 3zählig*, Blättchen gespitzt, ungleich gesägt, äufsere kleiner. ♃ Nur in Gebirgswäldern ı Elsafs (Sulzer Belchen, Hartmannsweiler Berg, Steinbachthal). — l. *(Jura).* ***W.*** *(Sulz, Tuttlingen,* Wolfegg, Pfaffenweiler). **Brn.** *ochebene und Alpen). Mai—Juli.* D. pentaphyllos Scop. **Blk** *nrot. H. 0,30—0,50.*

b) **Blätter gefiedert.**

148. D. pinnata Lmk., gefiederte Z. Stengel 3- bis 5blättrig; Blätter wechselständig, gestielt, *sämtlich gefiedert*, Blättchen lanzettlich, spitz, gesägt. ♃ Gebirgswälder. **E.** (auf dem Hochfeld, Sulzer Belchen, Münster, im Sundgau, Ober-Illthal). **Bd.** (Juragebiet, bei Kandern und Freiburg). April. Mai. D. heptaphyllos Vill. Blk. weifs oder schwach lila. H. 0,30—0.60.

*† 149. D. bulbífera L., zwiebeltragende Z. Stengel vielblättrig; Blätter wechselständig, *untere gefiedert*, *obere ungeteilt*, Blättchen lanzettlich, entfernt- und grobgesägt; *Blattwinkel zwiebeltragend*. ♃ Laubwälder, zerstreut im ganzen Gebiete. — **Bd. W. Brn.** Mai. Juni. Cardamine bulbifera R. Br. Blk. blafsrot. H. 0,30—0,60.

2. Gruppe. Sisymbrieen DC. Würzelchen den flachen, gleichlaufenden Keimblättern aufliegend.

42. Hésperis L. Nachtviole (n. 457).

150. H. matronalis L. (erweit.) gemeine N. Stengel kahl oder von ästigen Haaren weichhaarig; Blätter ei-lanzettförmig, gezähnt; Kronblätter verkehrt-eiförmig, sehr stumpf, meist mit einem Spitzchen; Schoten ziemlich stielrund, holperig. ⊙ und ♃ Feuchte Wiesen, Gebüsch. Häufig in Gärten und von da bisweilen in grofser Menge verwildert. Mai. Juni. H. matronalis und inodora L. Blk. lila oder weifs. H. 0,30—0,80.

43. Sisymbrium L. Raukensenf (n. 470).

a) Schoten an den Stengel angedrückt, pfriemlich-zugespitzt. Blk. gelb.

* † 151. S. officinale Scop., gebräuchlicher R. Blätter schrotsägig-fiederspaltig, Zipfel 2—3paarig, länglich, gezähnt, der endständige sehr grofs, spiefsförmig. ⊙ Wege, Schutt, gemein. Mai—Herbst. Erysimum off. L. Chamaeplium off. Wallr. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) leiocarpum DC. Schoten kahl.

b) Schoten abstehend, stielrund. Samen länglich oder fast eiförmig. Blk. gelb.

1. Blätter schrotsägig-fiederteilig.

* 152. S. austriacum Jacq., österreichischer R. *Stengel und Blätter kahl* oder nur wenig borstig; Zipfel aus breiterem Grunde 3eckig-spitz oder lanzettlich-verschmälert; Kelch etwas abstehend; *Schoten genähert*, etwas abstehend, *die jüngeren kürzer als der gewölbte Straufs*. ⊙ Felsen, Kalkberge, Mauern, selten. In Thüringen bei Dornburg, Kamburg, Eckartsberge, Rudelsburg und Saaleck, Tennstedt, Erfurt, auf dem Hohenstein bei Hameln; Hammerstein bei Neuwied und bei Trarbach; im Thale der Vesdre z. B. bei Verviers Würzburg. — **Bd.** (oberes Donauthal, Wertheim). **W. Brn.** (Welkeburg, Bamberg, Schweinfurt, Würzburg u. a.) Mai. Juni. S. eckartsbergense Willd. S. multisiliquosum Hoffm. H. 0,30—0,60 Ändert ab: b) acutangulum Koch. Blattzipfel lanzettlich oder fast *eiförmig, bis auf die* Spindel eingeschnitten; Schoten fast um die *Hälfte kürzer, kahl* oder borstig, aufrecht oder abstehend oder gedreht so bei Eupen.

* 153. S. Loeselii L., Lösel's R. *Stengel und untere Blätter steifhaarig;* Zipfel gezähnt, am Grunde ohne Öhrchen, an den unteren Blättern länglich, an den oberen lanzettlich, der endständige sehr grofs, spiefsförmig; Kelch abstehend; *Schoten* aufstrebend, *doppelt so lang als das abstehende Stielchen, die jüngeren kürzer als der gewölbte Straufs.* ⊙ Alte Mauern, Schutt, stellenweise. Im nördlichen Böhmen sehr häufig, im Königr. Sachsen bei Dresden und Meifsen, Prov. Sachsen (z. B. bei Halle, Eisleben, Aschersleben, Quedlinburg, Magdeburg u. s. w.) und Thüringen häufiger, in der Rheinprovinz sehr selten (Burg Rheinstein am Rhein unterhalb Bingen und Burg Cobern an der Mosel oberhalb Coblenz), Worms, Havelberg, in Pommern bei Cammin, Colberg, Hoff, in Preufsen bei Danzig häufig, in Posen auf der Wallischei, Trzemeszno. — **Brn.** (Lindau, Mering, München, Deggendorf, Landau). Mai — Herbst. Turritis Loeselii R. Br. H. 0,30—0,60.

154. S. Irio L., langblättriger R. Blattzipfel gezähnt, ohne Öhrchen, die der unteren Blätter länglich, der endständige eckig, die der oberen lanzettlich, der endständige spontonförmig-verlängert; Kelch abstehend; *Schoten abstehend, 4mal so lang als das Stielchen, die den flachen Straufs umstehenden jüngeren Schoten ragen weit über denselben hinaus.* ⊙ u. ☉ Wege, Schutt. Früher am Hohenstein bei Oldendorf, jetzt nur im Süntelgebirge, verwildert bei Prag, in Thüringen in einigen Gärten am Rimbache bei Suhl, Jüterbogk, Berlin. Juni—August. H. 0,15—0,60.

155. S. Columnae L., Columna's R. Blattzipfel gezähnt, *am Grunde mit aufgerichteten Öhrchen,* an den unteren Blättern eiförmig-länglich, der endständige eckig, an den oberen lanzettlich, der endständige verlängert-spiefsförmig; *Kelch* aufrecht, *geschlossen;* Schoten vielmal länger als das dicke Stielchen, abstehend. ⊙ Schutt, unbebaute Orte, verschleppt und unbeständig. Früher bei Prag. Juni. Juli. H. 0,30—1,25.

† 156. S. Sinapistrum Crntz. (1762), ungarischer R. Blattzipfel gezähnt, *am Grunde mit aufstrebenden Öhrchen,* die oberen mit schmal-linealischen Fiedern, der endständige gleichförmig; *Kelch weit abstehend;* Blütenstielchen und Schoten abstehend, fast gleich dick. ☉ u. ⊙ Wüste Plätze, Sandboden, selten, bisweilen verschleppt, z. B. bei Linz am Rh. Böhmen, Dresden, Grünberg, Frankfurt a. O., häufiger in Preufsen: Memel, Brandenburg, Pillau, Braunsberg, Thorn, Graudenz, Danzig, Langenau bei Bromberg. — **E.** (Mutzig.). **Bd.**? **Brn.** Mai und Juni. S. pannonicum Jacq. (1786). H. 0,30—0,60.

2. Blätter dreifach-fiederspaltig.

* † 157. S. Sóphia L., feinblättriger R. *Zipfel aller Blätter linealisch;* Blütenstielchen 2—3mal so lang als der Kelch; Kronblätter kürzer als der Kelch; Schoten aufwärts gebogen, anderthalbmal so lang als die Stielchen, einnervig. ☉ Sandfelder, Wege, Schutt, meist gemein mit Ausnahme der höheren Gebirge. Mai — Herbst. H. 0,25—1,00.

c) Schoten *abstehend, kantig.* Samen linealisch, verlängert. Blk. gelb.

** 158. S.* strictissimum L., steifer R. Blätter länglich-lanzettlich, *ungeteilt,* gezähnt, *von einfachen Haaren weichhaarig*

Kelch zuletzt wagerecht abstehend; Schoten mäfsig abstehend. ♃ Gebüsche, an Flufsufern und feuchten Orten, sehr zerstreut, bisweilen verwildert. Am Elbufer von Böhmen bis Magdeburg, bei Prag, am Main von Würzburg bis Hanau und zerstreut im Rheinthale bis unterhalb Bingen; in Thüringen bei Weimar, Coburg, Grofs-Hettstädt bei Stadt-Ilm, auf Felsen bei Udersleben am Fufse des Kyffhäusers; im Wesergebiete bei Heinsen unweit Höxter, bei Polle, am Hohenstein bei Oldendorf, bei Wolfenhagen, am Ith bei Ockensen. **Bd. W. Brn.** Juni. Juli. H. 0,50—2,00.

44. Stenophragma Celk. Schmalwand (n. 470 a.).

* † 159. St. Thalianum Celk., Thal's S. *Blätter länglich-lanzettlich,* ungeteilt, stumpf, entfernt-gezähnelt, *mit 2—3gabeligen Haaren besetzt;* Schoten linealisch, auf dem fast gleich langen, dünnen, abstehenden Stielchen aufstrebend. ⊙ Brachäcker, gemein. April. Mai. Herbst. Arabis Thaliana L. Sisymbrium Thal. Gay u. Monnard. Conringia Thaliana Rchb. Blk. weifs. H. 0,08 bis 0,30.

45. Alliaria Adans. Lauchhederich (n. 469).

* † 160. A. officinalis Andrzj., gemeiner L. Ramselwurz. *Blätter ungeteilt, untere nierenförmig,* grob-geschweift-gekerbt, obere herzeiförmig, spitzgezähnt; Schoten abstehend, vielmal länger als das fast wagerecht-abstehende, dicke Stielchen. ⊙ Gebüsche, Hecken, schattige Orte, meist häufig. Mai. Juni. Erysimum Alliaria L. Hesperis Alliaria Wallr. Sisymbrium Alliaria Scop. Blk. weifs. H. 0,25—1,00. Riecht stark nach Knoblauch.

46. Braya Sternb. und Hoppe. (Braye n. 467).

161. B. supina Koch, niederliegende B. Blätter buchtig, fiederspaltig; Traube verlängert, mit blattartigen Deckblättern; Schoten kurzhaarig. ⊙ Feuchte Orte, Flufsufer im westlichen Deutschland, sehr selten. An der Maas bei Mastricht, früher auch einmal an der Mosel bei Grevenmachern und bei Winningen, sowie im Lauterthale gefunden. **L.** (Metz). Juli. August. Sisymbrium supinum L. Blk. weifs.

47. Erysimum L. Schotendotter (n. 468).

a) Mittlere Blätter länglich oder linealisch, am Grunde nicht herzförmig. Blk. gelb.

1. Blütenstielchen 2—3mal so lang als der Kelch.

* † 162. E. cheiranthoides L., lackartiger Sch. Blätter länglich-lanzettlich, geschweift, *mit gleichförmig 3spaltigen Haaren bestreut und etwas rauh; Blütenstielchen fast halb so lang als die 4kantigen, fast kahlen,* aufrecht-abstehenden Schoten. ⊙ Flufsufer, *Äcker, meist gemein.* Mai. Juni. Herbst. Blk. dottergelb. H. 0,30—0,60. *Ändert ab: b)* micranthum Buek. Blätter fast buchtig-gezähnt.

2. Blütenstielchen so lang als der Kelch.

* † 163. E. hieraciifolium L., steifer Sch. *Blätter länglich-lanzettlich*, mit gleichförmig 3spaltigen Haaren besetzt und etwas rauh; *Schoten* 4kantig, weichhaarig, *gleichfarbig;* Platte der Kronblätter keilig-verkehrt-eiförmig. ⊙ Mauern, zwischen Weidengebüsch an Ufern. Im Odergebiete durch Schlesien bis Wrietzen, Elbgebiete von Böhmen bis ins Lüneburgische und nach Mecklenburg, Mainthal, durch das ganze Rheinthal und zerstreut im Nahe-, Mosel- und Vesdrethale, in Westfalen selten, in Hessen ziemlich häufig bei Kassel, Allendorf, Üngsterode und Kleinvach, in Hannover hin und wieder (Göttingen), am Harze am Ilsenstein, bei Wernigerode, Niedersachswerfen, Nordhausen, Eichsfeld, in Thüringen bei Frankenhausen, Erfurt, im Schwarzathal und im Saalthal von Saalfeld bis Könnern; bei Belzig, vereinzelt bei Berlin; in Preufsen nur bei Thorn und um Graudenz bei Marsau. — **Bd. W. Brn.** Juni. Juli. Blk. citronengelb. H. 0,25 bis 1,25. Ändert ab: a) strictum Fl. Wett. (als Art), Blätter breiter, geschweift-gezähnt und b) virgatum Roth (als Art) Blätter schmäler, ganzrandig (E. longisiliquosum Rchb.).

164. E. canescens Rth., grauer Sch. *Blätter linealisch-lanzettlich, ganzrandig oder entfernt-gezähnelt,* an der Spitze zurückgebogen, von fast lauter einfachen Haaren etwas rauh, die unteren kurz-stachelspitzig, in den Blattstiel verschmälert, die oberen linealisch, spitz; *sterile Ästchen in den Blattwinkeln; Schoten* abstehend, *rechtwinkelig-4eckig, grau mit kahleren, grünen Kanten.* ⊙ Unbebaute Orte, Schutt. Eingeschleppt, unbeständig und nur äufserst selten vorkommend. Mai — Juli. E. diffusum Ehrh. Cheiranthus alpinus Jacq. Kelchblätter ohne sackförmige Erweiterung an ihrem Grunde. Blüte geruchlos. Blk. hellschwefelgelb. H. 0,30—1,00.

3. Blütenstielchen kürzer als der Kelch.

165. E. odoratum Ehrh., wohlriechender Sch. *Blätter länglich-lanzettlich, geschweift-gezähnt, mit gleichförmig 3spaltigen Haaren besetzt und etwas rauh; Schoten 4kantig, grau, mit kahleren, grünen Kanten;* Platte der Kronblätter rundlich. ⊙ Kalkberge, bisweilen an Flufsufern. Böhmen, Franken, Thüringen, Frankfurt a. M.; in Hannover bei Neustadt unweit der Ruine des Hohensteins. — **L.** (Jura). **W.** (Schlofs Horneck, Heidenheim, Schenkenstein). **Brn.** (Würzburg, Schweinfurt, Baireuth, von Harburg bis Regensburg u. Bamberg u. a. O.). Juni. Juli. E. hieraciifolium Jacq. E. cheiriflorum Wallr. E. lanceolatum Rchb. Blüte wohlriechend. Blk. citronengelb. H. 0,15—0,30.

† 166. E. repandum L., geschweifter Sch. *Blätter lanzettlich-zugespitzt,* etwas buchtig- oder geschweift-gezähnt oder ganzrandig, an der Spitze zurückgebogen, *von einfachen und 3spaltigen Haaren etwas rauh; Schoten stumpf-4kantig, fast stielrund, kaum dicker als das verdickte, wagerecht-abstehende Blütenstielchen.* ⊙ Felder, sehr zerstreut und oft unbeständig. Böhmen, Dresden, in Schlesien nur einmal auf Brachfeldern bei Oltaschin unweit Breslau gefunden und *vereinzelt bei* der Brücke der rechten Oderuferbahn, *häufig in Franken und Thüringen* bis Göttingen am kleinen Hagen. — ***W. Brn.*** *Juni. Juli.* Blk. ockergelb. H. 0,15—0,30.

* 167. E. crepidifolium Rchb., grundfestblättriger Sch. Blätter w. b. vor.; *Schoten stumpf-4kantig, vom Rücken ein wenig zusammengedrückt*, *gleichfarbig*, mit dem Griffel und der kopfigen Narbe gekrönt. ⊙ Abhänge, Wege, zerstreut. Böhmen, Sachsen (Königstein), Franken, Thüringen und mit der Saale bis nach Alsleben gehend, am Harze an der Roſstrappe und der Blechhütte bei Thale; häufig im Nahethale; bisweilen verschleppt. — **Bd.** (im Hegau). **W. Brn.** Mai. Juni. E. pallens Wallr. Blk. hellschwefelgelb; Blüte geruchlos. H. 0,30—0,60.

b) Mittlere Blätter am Grunde tief-herzförmig, stengelumfassend. Blk. weiſs oder weiſsgelb.

* † 168. E. orientale R. Br., morgenländischer Sch. *Stengel* und die *ganzrandigen, länglich-eiförmigen Blätter kahl;* Schoten abstehend, *Klappen 1nervig;* ⊙ Äcker, auf Lehm- und Kalkboden, stellenweise. Mai—Juli. E. perfoliatum Crantz. Brassica orientalis L. Conringia orientalis Andrzj. C. perfoliata Lk. H. 0,30—0,50.

169. E. austriacum Baumg., österreichische Sch. *Blätter breit eiförmig;* Schoten aufrecht, *Klappen 3nervig.* ⊙ u. ⊙ Schutt, Äcker. Nur in **Brn.** (Lechfeld, München, Passau). Mai—August. H. 0,20—0,50.

Syrenia cuspidata Rchb., früher in der Wetterau an den Bockenheimer Steinbrüchen beobachtet, ist später nicht wieder gefunden.

3. Gruppe. Brassiceen DC. Keimblätter der Länge nach rinnig-gefaltet, das Würzelchen in der Rinne umschlieſsend.

48. Brássica L. Kohl (n. 473).

a) Schoten mehr oder weniger abstehend.

170. B. olerácea L., Garten-K. Blätter kahl, meergrün, untere gestielt, leierförmig, *obere sitzend, länglich; Trauben locker, schon vor dem Aufblühen verlängert; Kelch aufrecht, geschlossen;* Staubgefäſse sämtlich aufrecht. ⊙ Wild auf Helgoland, sonst in vielen Spielarten gebaut. Mai. Juni. Blk. weiſsgelb, seltener weiſs. Die gewöhnlichen Abarten sind:

a) acéphăla DC., ***Winter-*** oder ***Blattkohl*** mit verlängertem, stielrundem Stengel und ausgebreiteten, keine Köpfchen bildenden Blättern, und zwar: 1. mit flachen, buchtig fiederspaltigen Blättern als *grüner* oder *rötlicher Blattkohl* (B. aceph. vulgaris DC.) und 2. mit gespitzten, flachen, nicht wellenförmigen oder nur schwach wellenförmigen Blättern als *Grünkohl* (B. aceph. quercifolia DC.); 3. mit krausen fiederspaltigen Blättern und länglichen, eingeschnittenen Lappen als *Braunkohl* (B. aceph. crispa).

b) gemmífera DC., *Rosenkohl.* Stengel 0,50—1,00 m hoch mit halbgeschlossenen Endköpfchen und zahlreichen, geschlossenen Seitenköpfchen, aus welchen im Frühjahre des zweiten Jahres die Blütenstände hervortreten; Blätter blasig.

c) sabaúda L., ***Welschkohl***, ***Wirsing-***, ***Savoyerkohl.*** *Stengel etwas verlängert,* stielrund; Blätter ungeteilt oder wenig geschlitzt, *blasig oder kraus*, zu einem lockeren, rundlichen oder länglichen Köpfchen verbunden.

d) capitata L., *Kopfkohl*, bisweilen *Kraut* genannt. Stengel kurz, stielrund; Blätter gewölbt, meist völlig glatt, vor der Blüte zu einem festen Kopfe verbunden, entweder weifs (Weifskraut) oder rot (Rotkraut).

e) gongylōdes L., *Kohlrabi*. Stengelgrund über dem Boden zu einer weifsfleischigen, kugelförmigen Masse verdickt. Diese Abart wird auch *Obererdkohlrabi*, gewöhnlich *Oberkohlrabi* genannt, im Gegensatze zur Kohlrübe oder Unterkohlrabi B. Napus var. napobrassica L., bei welcher der Wurzelhals in der Erde zu einer Rübe anschwillt.

f) botrytis L., *Blumenkohl, Käsekohl*. Blätter ungeteilt oder eingeschnitten; obere Blätter und Blütenstiele verdicken sich zu einer weifsgelben, käseartigen Masse, in welcher die oft fehlschlagenden Blüten verborgen sind.

171. B. Rapa L., Rüben-K., Rübsen. Die ersten Blätter grasgrün, leierförmig-fiederspaltig, die folgenden meergrün, leierförmig, *die oberen eiförmig, mit tiefherzförmigem Grunde stengelumfassend; Traube während des Aufblühens flach, die geöffneten Blüten über die noch nicht aufgeblühten emporragend; Kelch zuletzt wagerecht abstehend;* kürzere Staubgefäfse abstehend-aufstrebend. ⊙ und ⊙ Wird besonders in 2 Abarten gebaut. Die wilde Pflanze, die B. campestris L., ist einjährig oder überwintert aus spät ausgelaufenem Samen, erstere blüht Juli, August, letztere April, Mai. Blk. gelb. Ändert ab: a) oleifera DC., *Rübreps*, als Ölpflanze gebaut und zwar: 1. annua Koch, *Sommer*-R. Wurzel dünn, einjährig; Stengel, Schoten und Samen kleiner als bei den folgenden Abarten. Juli. August. 2. hiemalis Martens, *Winter-Rübsen*. Wurzel dünn, zweijährig; Schoten und Samen gröfser, blüht im zweiten Jahre im April, Mai. b) esculenta Koch (B. Rapa rapifera Metzger, *weifse Rübe*, *Wasser-*, *Brach-*, *Saat- oder Stoppelrübe*. Wurzel dick, fleischig, spindelförmig oder rundlich und in einer kleinern Form als B. R. teltoviensis Alf. *Teltower oder märkische Rübe*. Blüht im zweiten Jahre im April, Mai. H. 0,75—1,00.

172. B. Napus L., Rapskohl, Raps, Reps. Blätter meergrün, untere leierförmig-fiederspaltig, *obere länglich mit verbreitertem, herzförmigem Grunde halbstengelumfassend; Traube locker, schon während des Aufblühens verlängert, die geöffneten Blüten tiefer stehend als die noch nicht aufgeblühten; Kelch zuletzt halboffen;* kürzere Staubgefäfse abstehend-aufstrebend. ⊙ und ⊙ Wird besonders in 2 Abarten gebaut: a) oleifera DC., *Ölraps*, als Ölpflanze gebaut und zwar: 1. annua Koch, *Sommerraps*, Wurzel dünn, einjährig, Juli, August und 2. hiemalis Döll, *Winterraps*, höher und kräftiger, Wurzel dünn, zweijährig. April. Mai. b) esculenta DC. (B. Napus rapifera Metzger), *Kohl-*, *Erd- oder Steckrübe*, *Erdkohlrabi*. Wurzel fleischig, sehr dick, kugelig, efsbar. Mai. B. oleracea *x*. napobrassica L. H. 0,75—1,25.

b) Schoten aufrecht, der Spindel angedrückt.

* 173. B. *nigra Koch*, schwarzer Senf. Blätter sämtlich gestielt, *untere leierförmig, gezähnt*, mit grofsem, gelapptem Endzipfel *obere lanzettlich, ganzrandig: Kelch wagerecht abstehend*; Blüten

stiele und Schoten der Spindel angedrückt. ⊙ Flufsufer, stellenweise. Am Main von Würzburg bis Mainz, Rhein- und Moselufer, besonders bei Trier, Wesergebiet, Elb-, Saal- und Unstrutufer, aufserdem bisweilen gebaut, verwildert und verschleppt. — Sehr häufig im Neckarthale in **W.** und **Bd.**, **Brn.** Juni. Juli. Sinapis nigra L. Melanosinapis communis Schmp. u. Sp. Blk. gelb. H. 0,50—1,25. OFF. sem. Sinapis nigrae.

174. B. incana Döll, grauer K. Blätter leierförmig, *die oberen linealisch-lanzettlich; Fruchtstiele kurz, walzenförmig*, am Grunde der Schote etwas zusammengeschnürt. ⊙ Steinige Felder, Mauern, Schutt. Selten und nur eingeschleppt, z. B. bei Basel, auf der Rheininsel bei Neuenburg und bei Müllheim sowie im **E.** zwischen Basel und Mülhausen und am Glacis der Citadelle Strafsburg u. a. O. Mai—Juli. Sinapis incana L. Erucastrum incanum Koch. Hirschfeldia adpressa Mnch. Blk. gelb. H.0,30—0,60.

49. **Sinápis Tourn.** Senf (n. 474).

a) Kelch wagerecht-abstehend; Schoten walzlich, holperig.

* † 175. S. arvensis L., Acker-S. *Hederich. Blätter eiförmig, ungleich-gezähnt, untere fast leierförmig;* Schoten so lang oder länger als der zweischneidige Schnabel, kahl oder kurz-steifhaarig; Klappen 3nervig. ⊙ Bebaute Orte. Juni. Juli. Blk. gelb. H. 0,30—0,60.

176. S. alba L., weifser S. *Blätter gefiedert*, Fiedern grobungleich-gezähnt, etwas gelappt; Schoten so lang oder länger als der zusammengedrückte Schnabel, steifhaarig; Klappen 5nervig. ⊙ Gebaut und verwildert. Juni. Juli. Blk. gelb. H. 0,30—0,60. OBS. sem. Sinapis albae s. Erucae.

b) Kelch aufrecht, geschlossen; Schoten walzlich, holperig.

* 177. S. Cheiranthus Koch, lackblütiger S. *Blätter sämtlich tief-fiederspaltig oder gefiedert*, Fiedern länglich, ungleichgezähnt, die der oberen linealisch, ganzrandig. ⊙ und ⊙ Sand- und Kiesfelder, Felsen, nur im Rhein-, Nahe-, Ahr- und Moselthale. — **L.** (Bitsch) und Unterelsafs (z. B. Hagenau, Pfaffenhofen). **Bd.** (Rheinfläche). **Brn.** (Pfalz); bisweilen eingeschleppt. Juni—August. Brassica Cheiranthus Vill. Blk. schwefelgelb. H. 0,25—0,50.

50. **Erucástrum Presl.** Hundsrauke (n. 472).

* 178. E. Pollichii Sch. u. Spenn., Pollich's H. Blätter tieffiederspaltig, Zipfel länglich, stumpf-gezähnt, am Grunde durch eine abgerundete Bucht gesondert; *Traube unterwärts mit Deckblättern; Kelchblätter aufrecht abstehend;* längere Staubfäden an den Griffel angedrückt; Schoten abstehend. ⊙ und ⊙ Ackerränder, Brachfelder, zerstreut, neuerlich an einigen Orten eingebürgert. Rhein-, Main-, Saar- und Moselgegend und im östlichen Westfalen, in Thüringen *hin und wieder,* bei Bennstedt unweit Halle a. S., bei Magdeburg, *Berlin, Frankfurt a. O.*, Schwedt, Danzig, Posen, Podiebrad. — **E.** *(Rheinfläche, Bastberg* bei Zabern). **Bd. W.** (am Neckar). **Brn.** (be*sonders in der Pfalz,* an der Donau u. in der Hochebene). April bis

Oktober. E. inodorum Rchb. Sisymbrium Erucastrum Poll. Blk. gelblich-weifs. H. 0,30—0,50.

179. E. obtusangulum Rchb., stumpfeckige H. Blattzipfel ungleich-eckig-gezähnt; *Traube ohne Deckblätter; Kelchblätter wagerecht abstehend;* längere Staubfäden oberwärts vom Griffel abgebogen; sonst w. v. ♃ Ufer, sonnige Stellen, Äcker, sehr selten und oft nur eingeführt und meist unbeständig. Juni — August. Sisymbrium obtus. Schleich. Blk. hell-citronengelb. H. 0,25—0,40.

Eruc. elongatum Rchb., aus Südeuropa stammend, kommt nur selten im Gebiete verschleppt vor.

Eruca sativa Lmk. mit leierförmig-fiederteiligen Blättern und gelblich-weifsen violettadrigen Blumenblättern wird im südlichen Gebiete bisweilen gebaut und kommt verwildert vor.

51. **Diplotáxis DC.** Rampe, Rempe (n. 471).

a) Stengel ästig, beblättert, am Grunde halbstrauchig.

* 180. D. tenuifolia DC., schmalblättrige R. Blätter fiederspaltig mit linealischen Zipfeln; Blütenstielchen doppelt so lang als die Blüte; *Kronblätter rundlich-verkehrt-eiförmig, in den kurzen Nagel zusammengezogen; Schote über der verdickten Spitze des Blütenstielchens noch einmal kurz gestielt.* ♃ Unbebaute, besonders salzhaltige Orte, Schutt, oft eingeschleppt. In Böhmen an Felsen in Jungbunzlau, in der Bruska bei Prag, Raudnitz an der Elbe; Rhein-, Main- und Nahethal, im südlichen Westfalen, Schlofs Waldeck, Hannover, Pillnitz und Loschwitz bei Dresden, Elbufer bei Wörlitz, Wittenberg, Mühlhausen, Rudolstadt, Naumburg; Frankfurt a. O., in den Hafenstädten, z. B. bei Swinemünde, bei Warnemünde, von Greifswald bis Wiek häufig; bei Danzig, Pillau, Memel, bei Königsberg am Pregeldamm. — Im Rheinthale in E. und **Bd., W., Brn.** Juni bis Herbst. Sisymbrium tenuifolium L. Blk. citronengelb, aufgeblüht lederbraun, wie bei den folg. H. 0,30—0,60.

b) Stengel krautig, nur am Grunde beblättert.

* 181. D. muralis DC., Mauer-R. Blätter buchtig-gezähnt und fiederspaltig, Zipfel eiförmig oder länglich, gezähnt, der endständige verkehrt-eiförmig oder eckig-gezähnt; Blütenstielchen anfangs so lang als die Blüte, später länger; *Kronblätter rundlich-verkehrt-eiförmig, in den kurzen Nagel zusammengezogen; Schote über der verdickten Spitze des Blütenstielchens nicht besonders gestielt.* ⊙—♃ Äcker, Schutt, Mauern, zerstreut, nicht selten eingeschleppt. Rhein-, Main- und Moselthal (Trier), Böhmen, in Sachsen bei Pillnitz; Greufsen, bei Magdala bei Jena, Halle, Magdeburg, Frankfurt a. O., Berlin, zwischen Falkenberg und Nieder-Finow, Batzlow, in Pommern bei Möllendorf, Stralsund, Seelow unweit Stargardt, bei Posen, in Preufsen bei Danzig auf der Westerplatte und bei Memel. — **E. Bd. W. Brn.** Mai bis Oktober. Sisymbrium mur. L. H. 0,15—0,60.

182. *D. viminea DC.*, dünnstengelige R. Blätter buchtig-leierförmig; *Zipfel eiförmig, geschweift-gezähnt*, der endständige oval *Blütenstielchen kürzer als die eben geöffnete Blüte*; Kronblätt

länglich-verkehrt-eiförmig, keilig, allmählich in den Nagel verschmälert. ⊙ Äcker, Weinberge. Im Maingebiete um Hochhein, Frankfurt a. M. und Wertheim, Kaiserstuhl bei Sasbach. — **Brn.** (z. B. b. Augsburg, Dinkelsbühl). Juni. Juli. Sisymbrium vimineum L. H. 0,15—0,25.

2. Sippe. Siliculosen L. Schötchenfrüchtige. Schötchen kaum oder nur wenig länger als breit, 2klappig-aufspringend, selten geschlossen.
A. Latisepten DC. Breitwandige. Schötchen 2klappig, aufspringend; Scheidewand so breit als der Querdurchmesser des Schötchens und an sehr gedunsenen ein wenig schmäler.
4. Gruppe. Alyssineen DC. Würzelchen den flachen Keimblättern anliegend.

52. Vesicaria Lmk. Blasenschötchen (n. 450).

* 183. V. utriculata Lmk., Schlauch-B. Blätter länglich, ganzrandig, kahl, untere bewimpert, fast spatelförmig; Schötchen kahl. ♃ oder ♄ Nur an der Godesberger Ruine bei Bonn, daselbst äufserst selten und wahrscheinlich früher ausgesäet. April—Juni. Alyssum utric. L. Blk. gelb. H. 0,25—0,50.

53. Alyssum Tourn. Schildkraut (n. 448).

a) Staubfäden am Grunde inwendig mit stumpfen Zähnchen; Fächer 2samig. Schötchen kahl.

184. A. petraeum Ard., Fels-Sch. Stengel krautig, aufrecht, ästig; unterste Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, in den Blattstiel verschmälert, stengelständige lanzettlich, sitzend; *Trauben rispig, die fruchttragenden verlängert; Platte der Kronblätter halb-2spaltig;* Schötchen kahl, breit elliptisch, in der Mitte aufgeblasen, am Rande plattgedrückt. ⊙ Infolge früherer Aussaat jetzt am Ottilienstein und an einigen anderen Porphyrfelsen des Domberges bei Suhl völlig eingebürgert. April — Juni. A. gemonense L. mant. A. edentulum W. K. Blk. dottergelb. H. 0,15—0,30.

185. A. saxátile L., Gebirgs-Sch. Stengel am Grunde halbstrauchig; Blätter länglich, in den Blattstiel verschmälert, sehr weichfilzig; *Traube rispig, auch die fruchttragende noch kurz, Kronblätter ausgerandet;* Schötchen kahl. ♃ und ♄ Kalkgebirge, Felsen. In Nordböhmen verbreitet, in Sachsen im Rgbez. Dresden bei Zadel und Nischitz zu beiden Seiten der Elbe und im Rgbz. Leipzig bei Eilenkluft unweit Wechselburg, auch als Zierpflanze gebaut und verwildert. — **Brn.** (fränk. Jura bei Muggendorf und Streitberg). April. Mai. Blk. goldgelb. H. 0,15—0,30.

b) Längere Staubfäden geflügelt, kürzere am Grunde mit geflügeltem Anhängse Schötchen behaart; Fächer 1samig.

186. A. argenteum All., Silber-Sch. Stengel krautig, aufstrebend, am Grunde etwas strauchig, an der Spitze traubig-ästig; Blätter verkehrt-eiförmig oder lanzettlich, unterseits grau; *Trauben einen Ebenstraufs bildend;* Kronblätter gestutzt; Schötchen rundlich *oder oval von zerstreuten* Sternhärchen etwas rauh. ♃ Sonnige Berge, *nur in Erfurt* verwildert. Mai. Juni. Blk. gelb. H. 0,30.

e) Längere Staubfäden geflügelt oder zahnlos; Schötchen behaart; Fächer 2samig.
1. Blumenkrone goldgelb.

* † 187. A. montanum L., Berg-Sch. Stengel krautig, zuletzt am Grunde etwas strauchig; Blätter grau, lanzettlich, untere verkehrt-eiförmig; *Traube* endständig, verlängert, *einzeln;* längere Staubfäden geflügelt, kürzere am Grunde mit geflügeltem Anhängsel; *Kelch zur Fruchtzeit abfallend; Schötchen* von angedrückten Sternhaaren grau. ♃ Felsen, Hügel, auf Porphyr, Kalk und Sand, zerstreut. Rhein-, Mosel- und Maingebiet. Böhmen, in Schlesien nur bei Glogau, bei Breslau um Karlowitz und Ransern, auf den Kottwitzer Sandhügeln und am Weinberge bei Ohlau; in der Prov. Brandenburg um Oderberg und Liepe, Zehden, Podelzig bei Küstrin, Rathenow und Brandenburg; in Sachsen bei Hoflösnitz bei Dresden und um Meifsen; häufiger in Thüringen bis zum Harze (auch noch bei Magdeburg und Burg): in Hessen auf dem Bielsteine im Höllenthale bei Albungen; Wetterau, in Preufsen nur im Weichselgebiete bei Weifsenberg unweit Stuhm und bei Thorn nach Weifshof hin. — **E. Bd. W. Brn** Mai—Herbst. H. 0,10—0,25.

2. Blumenkrone blafs-schwefelgelb, nach der Blütezeit weifs verbleichend.

* † 188. A. calycinum L., Kelch-Sch. Stengel krautig; *Kelch zur Fruchtzeit bleibend;* längere Staubfäden ohne Anhängsel, kürzere auf beiden Seiten mit einer borstenförmigen Drüse, sonst w. v. ⊙ Äcker. Dämme, Mauern, meist gemein, mit Ausnahme des Gebirges. Mai. Juni. Herbst. H. 0,08—0,25.

189. A. campestre L., Feld-Sch. Stengel aufstrebend, krautig: Blätter grau, lanzettlich und nach dem Grunde verschmälert, untere verkehrt-eiförmig; *Kelch zur Fruchtzeit abfallend;* längere Staubgefäfse schmal-geflügelt, kürzere am Grunde mit geflügeltem Anhängsel: *Schötchen* kreisrund, von sternförmigem oder einfachem, etwas abstehendem Flaume *kurzhaarig.* ⊙ Angeblich bei Perl an der Obermosel. Mai. Juni. H. 0,08—0,25.

Alyssum minimum Willd. mit kahlen Schötchen ist nur selten eingeschleppt.

54. Bertéroa DC. Berteroe (n. 449).

* † 190. B. incana DC., graue B. Stengel, Blätter und Schötchen von Sternhaaren grau; Blätter lanzettlich; Kelch am Grunde gleich; Kronblätter 2spaltig; Schötchen elliptisch, flachgewölbt. ⊙ Felsen. Hügel, Ackerränder, meist häufig, fehlt aber in manchen Gegenden ganz, z. B. in Westfalen, im Erzgebirge, in der Oberlausitz nur sehr selten. Juni — Herbst. Alyssum inc. L. Farsetia inc. R. Br. Blk. weifs. H. 0,25—0,50.

55. Lunária L. Silberblatt. Mondviole (n. 452).

* † 191. L. redivīva L., spitzfrüchtiges S. Alle Blätter gestielt, tief-herzförmig, *gezähnt; Schötchen elliptisch-lanzettlich, an beiden Enden spitz;* Samen nierenförmig, doppelt so breit als lang. ♃ Feucht

Laubwälder in Mittel- und Süddeutschland und **Preufsen. Mai.** Juni. Blk. lila. H. 0,30—1,00.

192. L. annua L., Garten-S. Oberste Blätter sitzend; *Schötchen breit-oval, an beiden Enden stumpf;* Samen herzförmig-rundlich, so breit als lang. ⊙ Buschige, felsige Orte. Häufig in Gärten und bisweilen daraus verwildert. April. Mai. L. biennis Mnch. Blk. violett. H. 0,30—1,00.

56. **Petrocallis R. Br.** Schmückel (n. 452 a).

193. P. pyrenaica R. Br., Stein-Sch. Blätter sämtlich grundständig, keilförmig, 3spaltig, borstlich gewimpert; Kelch rotgerandet; Schötchen elliptisch, kahl. ♃ Im Gerölle der Alpen in **Brn.** (Daumen, Zugspitze, Wetterstein, Karwendl, Hochkalter, Watzmann u. a.) Juli, Blk. rosa.

57. **Draba L.** Hungerblume (n. 453).

A. Einjährig; ohne Laubsprosse.

* 194. D. muralis L., Mauer-H. *Stengel beblättert;* unterste Blätter rosettig, länglich, *mittlere und obere* sitzend, *halbstengelumfassend, rundlich-eiförmig,* gezähnt; *Blütenstielchen wagerecht-abstehend.* ⊙ Felsen, steinige Abhänge, Weinberge, Wegränder, sehr zerstreut. Böhmen, Naumburg, Halle a. S., am Unterharze über der Bode zwischen der Rofstrappe und Treseburg, im Selkethale bei Mägdesprung, Saalberge bei Dessau, am Elbdeich bei Burg, weit häufiger im Rheingebiete. April. Mai. Blk. weifs. H. 0,15—0,30.

B. Ausdauernd; mit Laubsprossen.

a) Blüten gelb, Blätter starr, linealisch oder länglich, steif-borstig-gewimpert, dichte Rosetten bildend.

195. D. aizoides L., immergrüne H. *Stengel blattlos,* kahl; *Blätter* linealisch, spitzlich, dichte Rosetten bildend; *Staubgefäfse so lang als die Kronblätter;* Griffel fast so lang als die Breite des Schötchens; Blütenstielchen 2—3mal so lang als das kahle oder borstig-gewimperte Schötchen. ♃ Felsen. Im Elsafs nur bei Pfirt. **Bd.** (im Hegau bei Hohentwiel und bei Werrenwag im Donauthal). **W.** (z. B. bei Bronnen, Beuren, an den Lochen u. s. w.) **Brn.** (fränkischer Jura und Alpen). April bis Juni. H. 0,05—0,10.

196. D. Sauteri Hoppe, Sauter's H. Blätter länglich, stumpf; *Staubgefäfse halb so lang als die Kronblätter;* Griffel kürzer als dessen Breite, sonst w v. ♃ Gipfel der östlichen bayrischen Alpen. Juli.

b) Blüte weifs; Blätter krautig, lanzettlich, meist sternhaarig; Griffel kaum länger als breit.

1. Stengel oberwärts nebst den Blütenstielen behaart.

197. D. tomentosa Whlnbg., filzige H. Stengel dicht-sternhaarig; *Schötchen oval* bis länglich, *gewimpert.* ♃ An Felsen der *bayrischen Alpen* verbreitet. Juni. Juli.

198. D. frigida Sauter, Gletscher-H. Stengel locker behaart; Schötchen länglich, *kahl.* ♃ Felsen der algäuer Alpen (Rappenkopf, Höfats). Juli.

2. Stengel oberwärts nebst den Blütenstielen kahl.

199. D. Wahlenbergii Hartm., Wahlenberg's H. *Blätter ganz kahl oder gewimpert oder noch mit kurzen Sternhaaren bestreut;* Fruchttraube sehr kurz; Schötchen länglich-oval. ♃ Felsen der algäuer Alpen (Velderer Schrofen der Mädelngabel, Linkerskopf, Kreuzeck u. a. O.). Juli.

200. D. Johannis Host, Johannes-H. *Blätter mit kleinen Sternhaaren bestreut und am Grunde gewimpert;* Fruchttraube verlängert; Schötchen länglich-lanzettlich. ♃ Felsen der algäuer Alpen (Muttenkopf, Krotenspitz, kleiner Rappenkopf, Linkerskopf). Juli.

58. Eróphila DC. Hungerblume (n. 454).

* † 201. E. verna E. Mey., Frühlings-H. *Blätter sämtlich grundständig,* rosettig, lanzettlich; *Blütenstielchen aufrecht-abstehend.* ☉ Sonnige Anhöhen, Triften, Grasplätze, gemein. März — Mai. Blk. weiſs. E. vulgaris u. americana DC. Draba verna L. H. 0,05 — 0,10. Schötchen meist lanzettlich-länglich, selten rundlich (E. praecox Rchb. E. brachycarpa Jordan).

59. Cochlearia L. Löffelkraut (n. 456).

a) Schötchen mit einem Mittelnerven auf den Klappen; Samen feinknötig rauh.

1. Obere Blätter mit tiefherzförmigem Grunde stengelumfassend.

* 202. C. officinalis L., gebräuchliches L. *Untere Blätter gestielt, breit-eiförmig,* schwach-herzförmig, mittlere eiförmig, gezähnt. ⊙ Meeresufer, Salzquellen. Nord- und Ostsee, Soden bei Frankfurt a. M., Aachen, in Westfalen bei Dissen, bei Brilon an den Quellen der Alme, in Lippe bei Salzuflen; auſserdem bisweilen gebaut, so auch in **E., W., Bd.** (nur in der Bodenseegegend und Wertheim). **Brn.** (fränkischer Jura, Hochebene und Alpen). Mai. Juni. C. Linnaei Griewank z. Th. Blk. weiſs, wie bei den folgenden. H. 0,15—0,30. OFF. herb. Cochleariae. Ändert ab: b) pyrenaica DC. Untere Blätter nierenförmig, querbreiter, so nur bei der Eynenburg unweit Aachen.

203. C. anglica L., englisches L. *Untere Blätter gestielt, eiförmig-länglich* oder eiförmig, am Grunde abgerundet oder in den Blattstiel vorgezogen, mittlere länglich, gezähnt oder ganzrandig ⊙ Meeresufer. Bremen, Oldenburg, Holstein, Schleswig, Mecklenburg, Stralsund. Mai. Juni. C. Linnaei Griewank z. Th. H. 0,10—0,20.

2. Blätter sämtlich gestielt, obere ei-lanzettförmig, kurz gestielt.

204. C. dánica L., dänisches L. Untere Blätter herzförmig, *mittlere 3- oder 5lappig.* ⊙ Am Seestrande. Von Oldenburg bis Pommern. Mai. Juni. H. 0,10—0,20.

b) Schötchen mit einem Nerven am Grunde der Klappen; Samen glatt; die längeren Staubgefäfse in der Mitte knieförmig gebogen.

205. C. saxatilis Lmk., Fels-L. *Untere Blätter gestielt, spatelig-verkehrt-eiförmig*, meist-gezähnelt, rauhhaarig, rosettig, Stengelblätter sitzend, linealisch-länglich; Schötchen kugelig. ♃ Kalkfelsen, Burgruinen, sehr selten. — **Bd.** (nur bei Werrenwag im Donauthale). **W.** (bei Irrendorf, am Dettinger Rofsberg, am Hohen-Stauffen u. a. O.). **Brn.** (Alpen und mit den Flüssen in die Ebene herabkommend). Mai—August. Myagrum saxatile L. Kernera saxatilis Rchb. Blk. klein, weifs. H. 0,15—0,30.

c) Klappen nervenlos; Samen glatt, aber die Schoten bei uns nie reif werdend.

* † 206. C. Armoracia L., Meer- oder Mährrettich. Untere Blätter länglich, herzförmig oder eiförmig-länglich, gekerbt, *mittlere kammartig-fiederspaltig*, obere eiförmig-lanzettlich, gekerbt-gesägt, oberste linealisch, fast ganzrandig. ♃ Häufig gebaut und an Ufern, feuchten Orten verwildert. Juni. Juli. Armoracia rusticana Fl. Wett. Nasturtium Armoracia Fr. H. 0,50—1,25. OBS. rad. Armoraciae.

5. Gruppe. Camelineen DC. Keimblätter gleichlaufend flach dem Würzelchen aufliegend.

60. Camelina Crntz. Dotter (n. 451).

* † 207. C. sativa Crntz., Saat-D. *Mittlere Stengelblätter* länglich-lanzettlich, *ganzrandig oder gezähnelt*, am Grunde pfeilförmig; Schötchen birnförmig. ⊙ Äcker, Raine, gemein, auch häufig gebaut. Juni. Juli. Myagrum sat. L. Blk. blafsgelb. H. 0,30—0,60. Ändert mit blasseren Blüten, kleineren Schötchen und Samen und längeren Klappenfortsätzen ab: C. microcarpa Andrzj. C. silvestris Wallr.

* † 208. C. dentata Pers., Lein-D. *Mittlere Stengelblätter* linealisch-länglich, *oft buchtig-gezähnt oder fiederspaltig*, in der Mitte schmäler, am Grunde wieder breiter, pfeilförmig; Schötchen kugelig-birnförmig. ⊙ Auf Äckern nur unter Lein. Juni. Juli. C. foetida Fr. Myagrum sativum var. c. L. Blk. blafsgelb. H. 0,30—0,60. Schötchen und die übelriechenden Samen doppelt so grofs als bei voriger, vielleicht doch nicht verschiedener Art.

6. Gruppe. Subularieen DC. Keimblätter in der Mitte zurückgeschlagen.

61. Subularia L. Pfriemenkresse (n. 455).

209. S. aquatica L., Wasser-Pf. Stengel fast nackt; Blätter pfriemlich; Blüten in armblütigen, lockeren Trauben. ⊙? Fischteiche, unter dem Wasser und nach zurückgetretenem Wasser am Rande derselben, sehr selten. In Thüringen bei Erkmannsdorf, Crispendorf und Plothen unweit Schleiz, Wittenberg (?), am Wipperteiche bei Vorsfelde in Braunschweig, Holstein. — (Aufserhalb der Grenze am Longemer). **Brn.** (nur bei Erlangen). — Juni. Juli. Blk. weifs. Die Pflanze ist *leicht zu übersehen*, nur 0,02—0,08 hoch.

B. *Angustisepten* DC. Schmalwandige. Schötchen 2klappig, aufspringend *Scheidewand* schmäler als der Querdurchmesser des Schötchens.

Gruppe. Thlaspideen DC. Keimblätter an einander liegend; Würzelchen auf der Spalte der Keimblätter.

62. Thlaspi Dill. Pfennigkraut (n. 445).

A. Pflanzen 1—2jährig, ohne Laubsprossen. Blüten weifs.

* † 210. T. arvense L., Feld-Pf. Stengel kantig; Stengelblätter ɪzend, länglich, meist buchtig-gezähnt, am Grunde pfeilförmig; *Schötten fast kreisrund*, tief ausgerandet, bis zum Grunde *breit-geflügelt; ächer vielsamig, Samen bogig-runzelig.* ⊙ Bebaute Orte, Schutt, mein. Mai—Herbst. H. 0,15—0,30. Hat einen widrigen Geruch.

211. T. alliáceum L., Lauch-P. Schötchen *sehr schmal geügelt;* Samen *grubig-netzig*; sonst w. v. ⊙ Nur in **Brn.** auf Äckern m Berchtesgaden. Mai. Juni.

* † 212. T. perfoliatum L., durchwachsenes Pf. Stengel stielnd, ästig; Stengelblätter herzförmig. sitzend, ganzrandig oder gehnelt; Schötchen rundlich-verkehrt-herzförmig, breit-ausgerundet; *ächer 4samig; Samen glatt.* ⊙ Äcker, sonnige Hügel auf Kalkd Lehmboden, zerstreut in Mittel- und Süddeutschland, sehr selten ı Norddeutschland. März—Mai. H. 0,15.

B. Pflanzen ausdauernd, mit Laubsprossen.

a) Blüten weifs. Fruchttraube verlängert.

* † 213. T. alpestre L., Alpen-Pf. *Wurzelstock vielköpfig; tämmchen kurz, rasenartig zusammengedrängt;* Stengel einfach; tengelblätter ei-herzförmig; Griffel kurz; *Fächer 4—8samig.* ♃ Gergige, buschige Orte, Thäler, Grasgärten, sehr zerstreut. In Böhmen i Karlsbad, Ellbogen, Schlackenwerth, auf dem Tollenstein, bei Prag, . Schlesien bei Löwenberg, in Nassau bei Herborn, im südlichen Hanover in der Nähe des Silberberges bei Osnabrück, in Westfalen, häug im Erzgebirge und um Dresden, im Muldethale bei Eilenburg und essau, Barby, im Nahe-, Rhein-, Lahn- und Ahrthale. — **E.** (obersässische Vogesen). **Brn.** (Donnersberg in der Pfalz). April. Mai. taubbeutel zuerst gelb, bald purpurrot, zuletzt schwarz. H. 0,10 bis 25. Ändert ab: b) calaminare Lej. u. Court. Kronblätter viel nger als der Kelch, Staubfäden kürzer als diese, so bei Aachen auf almeiboden.

* 214. T. montanum L., Berg-Pf. *Wurzelstock vielköpfig; tämmchen verlängert, ausläuferartig;* Stengel einfach; Stengelblätr herzförmig; Schötchen rundlich-verkehrt-herzförmig; Griffel lang; *ächer 2samig.* ♃ Felsige, buschige Orte auf Kalk und Porphyr; ır an einzelnen Stellen, aber daselbst gesellschaftlich, selten. Böhmen, ı Thüringen häufiger, in Hessen bei Datterode im Kr. Eschwege und i Herborn; am Lemberg zwischen Kreuznach und Sobernheim. — . (Vogesen). **Bd.** (Juragebiet). **W.** (von Tuttlingen bis Unterkochen). **rn.** (fränk. Jura, Muschelkalk, Hochebene, Alpen). April. Mai. Staubutel gelb. H. 0,15—0,25.

b) Blüten hellviolett. Fruchttraube kurz, fast ebensträufsig.

215. T. rotundifolium Gaud., rundblättriges Pf. Wurzelck *vielköpfig; Stämmchen verlängert, ausläuferartig;* Stengel ein

fach; Stengelblätter am Grunde mit umfassenden Öhrchen; Schötchen länglich-verkehrt-eiförmig, kaum ausgerandet, sehr schmal geflügelt. ♃ Nur in **Brn.** im Gerölle der höchsten Alpen, selten mit den Flüssen in die Ebene kommend (bis Lechbruck). Juli. Aug.

63. Teesdálea R. Br. Teesdalee (n. 442).

* † 216. T. nudicaulis R. Br., nacktstengelige T. Blätter sämtlich grundständig, rosettig, leierförmig-fiederspaltig; Kronblätter ungleich, äufsere länger. ⊙ Auf Äckern, Sandboden in Heiden, hin und wieder. April. Mai. Iberis nudicaulis L. Lepidium scapiferum Wallr. Blk. weifs. H. 0,08—0,20.

64. Ibéris L. Bauernsenf (n. 444).

* 217. I. amāra L., bitterer B. *Blätter* länglich, *stumpf*, in den Blattstiel keilig verschmälert, *vorne beiderseits mit 2—3 grofsen stumpfen Zähnen*; Blütenstand zuletzt traubig; *Schötchen fast kreisrund, schmal ausgerandet, 2spitzig.* ⊙ Äcker, auf Kalk, zerstreut. Im Rhein-, Mosel- und Saarthale, häufig bei Würzburg; bisweilen verwildert oder an Flufsufern angespült, — in der Rheinebene in **E. Bd.** und der Pfalz stellenweise häufig. Juni—August. Blk. weifs. H. 0,15—0,30.

I. umbellata L. mit lanzettlichen, meist ganzrandigen Blättern, ebensträufsigen Fruchttrauben und violetten oder hellroten Blumenkronen, wird häufig als Zierpflanze gezogen und verwildert bisweilen.

* 218. I. intermedia Guersent, mittlerer B. Grundständige Blätter lanzettlich, beiderseits 1—2zähnig, *stengelständige linealisch-lanzettlich, spitz, ganzrandig; Schötchen mit dem Fruchtstiele abstehend, ausgerandet-2lappig*, Lappen zugespitzt, viel kürzer als das Fach. ⊙ Steinige Bergabhänge, nur bei Boppard am Rhein. Juni. Juli. I. boppardensis Jord. Blk. weifs oder blafslila. H. 0,30.

65. Biscutélla L. Brillenschote (n. 440).

* † 219. B. laevigata L., glatte B. Untere Blätter länglich, in den Blattstiel verschmälert, obere länglich mit abgerundetem, halbstengelumfassendem Grunde sitzend; Schötchen am Grunde und der Spitze ausgerandet, kahl und glatt. ♃ Felsen, sandige Orte, sehr zerstreut. Böhmen; in Schlesien im Kottwitzer Walde bei Breslau und angeblich bei Wagstadt unweit Troppau, in Sachsen bei Dresden am Waldschlöfschen, bei Blasewitz und Kaditz, bei Meifsen, bei Halle, Dessau, Barby, Magdeburg, Kohnstein bei Nordhausen, auf dem Hohenstein unweit Hameln; im Nahethale bis Oberstein, im Rheinthale zwischen St. Goar und Oberwesel, bei Bingen, im Ahrthale am weifsen Kreuz und am Durchbruch. — **E.** (Strafsburg, Ruine Ortenberg bei Scherweiler u. a. O. **Bd.** u. **W.** (Donauthal bei Werrenwag, Stetten, *Bronnen und Beuren).* **Brn.** (Heide- und Alpenwiesen). Mai—Juli. *Blk. gelb. H. 0,30—0,50.* Ändert ab: b) B. ambigua DC. Blätter *von stärkeren Borsten* steifhaarig.

8. Gruppe. **Lepidineen DC. Keimblätter aufeinander liegend; Würzelchen auf dem Rücken des einen Keimblattes.**

66. Lepidium L. Kresse (n. 443).

a) Schötchen deutlich ausgerandet.

† 220. L. Draba L., stengelumfassende K. Blätter länglich, geschweift-gezähnt, unterste in den Blattstiel verschmälert, obere mit pfeilförmigem Grunde stengelumfassend; *Schötchen herzförmig, flügellos* mit aufgedunsenen Klappen; *Griffel lang.* ♃ Weg- und Ackerränder, Schutt, zerstreut und oft unbeständig. Böhmen, Schlesien, Königreich und Provinz Sachsen, Thüringen, Frankfurt a. M., Würzburg u. a. O., überall nur an einzelnen Stellen, daselbst aber gesellig. Mai. Juni. Cochlearia Draba L. Cardiolepis dentata Wallr. Blk. weifs, wie bei den folg. H. 0,30—0,50.

* † 221. L. campestre R. Br., Feld-K. Untere Blätter länglich, in den Blattstiel verschmälert, am Grunde buchtig-gezähnt, obere gezähnelt, am Grunde pfeilförmig, stengelumfassend; *Schötchen schuppenförmig-punktiert*, eiförmig, von der Mitte an breit geflügelt; *Griffel kurz.* ⊖ Brachfelder, Äcker, auf Kalk und Thon, zerstreut, bisweilen hospitierend. Juni. Juli. Thlaspi camp. L. Iberis campestris Wallr. H. 0,15—0,30.

222. L. sativum L., Gartenkresse. Untere Blätter gestielt, unregelmäfsig-eingeschnitten, gelappt, gefiedert oder doppelt-gefiedert, obere sitzend, linealisch, ungeteilt; *Schötchen* rundlich-eiförmig, geflügelt, stumpf, *an die Spindel angedrückt; Griffel fast fehlend.* ⊙ In Gärten und auf Äckern zum Küchengebrauche gebaut und bisweilen auf Schutt und unter Lein verwildert. Juni. Juli. Blätter blaugrün bereift. H. 0,30—0,60.

* † 223. L. ruderale L., Schutt-K. Untere Blätter gestielt, *gefiedert und doppelt gefiedert*, obere sitzend, linealisch, ungeteilt; Blüten 2männig, kronblattlos; *Schötchen abstehend, rundlich-eiförmig, stumpf*, an der Spitze schmal geflügelt; *Griffel fast fehlend.* Meist ⊙ Mauern, Wege, Schutt, meist gemein, fehlt jedoch in einigen Gegenden ganz, z. B. in einem Teile des Thüringer Waldes u. s. w. Juni—September. H. 0,15—0,30. Übelriechend.

b) Schötchen sehr schwach-ausgerandet.

* 224. L. graminifolium L., grasblättrige K. Blätter länglich oder spatelig, gesägt oder am Grunde fiederspaltig, oberste linealisch; *Schötchen eiförmig, spitz*, mit dem kurzen Griffel gekrönt. ⊖ Hügel, Wege, selten. In der Wetterau bei Nauheim; im Rheinthale von Karlsruhe bis nach den Niederlanden, im Glan-, Nahe- und Moselthale. Juni—Oktober. H. 0,30—0,60.

225. L. latifolium L., breitblättrige K. Blätter ungeteilt, gekerbt-gesägt, untere eiförmig, stumpf, lang-gestielt, obere aus eiförmigem Grunde lanzettlich; *Schötchen rundlich*, weichhaarig. ♃ Seestrand, salzhaltige Orte. In Holstein bei Broek, auf Rügen, am Strande der Insel *Ummanz bei Suhrendorf*, früher in Mecklenburg bei *Lübbersdorf und Warnemünde;* aufserdem bisweilen als Küchenpflanze *gebaut und verwildert, so bei* Salzkotten in Westfalen, zu Camp bei

Boppard, in Schlesien in Ottmachau und im südlichen Gebiete gleichfalls selten wild. Juni. Juli. H. 0,25—1,00.

67. Hutchinsia R. Br. Gemskresse (n. 446).

226. H. petraea R. Br., Stein-G. *Stengel ästig, beblättert;* Blätter tief-fiederspaltig; Kronblätter wenig länger als der Kelch; Schötchen elliptisch, stumpf. ⊙ Sonnige Kalk- und Gipshügel, Felsen, selten. Würzburg, Thüringen, Steigerthal bei Nordhausen, Halle a. S. Schlofs Mannsfeld, Aschersleben, Holzberg bei Holzminden. — **E.** (Rufach, Sulzmatt). **Brn.** (nur in der Pfalz bei Kallstadt u. bei Würzburg [Veitshöchheim]). April. Mai. Lepidium petraeum L. Hornungia petraea Rchb. Blk. weifs. Eine zarte, leicht zu übersehende Pflanze von 0,03—0,10 Höhe.

227. H. alpina R. Br., Alpen-G. *Stengel einfach, nackt;* Blätter tief-fiederspaltig; Fruchttraube meist lang, locker; Kronblätter noch einmal so lang als der Kelch; Schötchen länglich, an beiden Enden spitz. ♃ Nur im Geröll der Alpenbäche und mit ihnen in die Ebene herabsteigend. In **W.** nur auf den Geschiebebänken der Iller bei Aitrach und in **Brn.** auf den Alpen und mit den Flüfsen bis Augsburg und München. Mai—Juli. Lepidium alpinum L., Noccaea alpina Rchb. Blk. weifs. H. 0,05—0,10. Ändert mit kurzer, ebensträufsiger Fruchttraube ab: H. brevicaulis Hoppe (als Art).

68. Capsella Vent. Täschel (n. 447).

* † 228. C. Bursa pastoris Mnch., Hirten-T. Untere Blätter schrotsägig-fiederspaltig, mit 3eckigen, spitzen, etwas gezähnten Zipfeln, oberste ganzrandig; *Schötchen 3eckig-verkehrt-herzförmig.* ⊙ Äcker, Wege, Schutt, gemein. März—Oktober. Thlaspi Bursa past. L. Blk. weifs. Ändert mit fast ungeteilten Blättern und kronblattlosen, 10männigen Blüten ab. H. 0,20—0,40.

Capsella rubella Reuter mit rötlicher Blumenkrone und kürzern Schötchen, soll bei Barmen und bei Altena in Westfalen vorkommen.

229. C. procumbens Fr., liegendes T. Stengel fadenförmig; Blätter tief-fiederspaltig, Zipfel ganzrandig, lanzettlich oder elliptisch, der endständige gröfser, obere Blätter linealisch; *Schötchen verkehrt-eiförmig oder elliptisch.* ⊙ Nasse, salzhaltige Triften, sehr selten. Zwischen Stassfurt und Bernburg selten, weit häufiger bei Hecklingen unweit Stassfurt, bei Salze und Sülldorf unweit Magdeburg, an den Salinen von Frankenhausen, bei Artern und zwischen Auleben und der Numburg unweit Heeringen. Mai und öfters im Herbst wieder. Lepidium proc. L. Thlaspi proc. Wallr. Ein sehr zartes Pflänzchen von 0,05—0,10 Höhe.

69. Aethionema R. Br. Steintäschel (n. 442a.)

230. *A. saxatile* R. Br. Stengel am Grunde ästig, Äste auf*recht, dichtbeblättert;* Blätter linealisch-länglich, ganzrandig, kahl, *bläulichgrün; Schötchen* rundlich-verkehrt-eiförmig, breit geflügelt, tief

ausgerandet. ♃ Nur in **Brn.** auf den Alpen und im Isarkreis bis Landshut. Mai. Juni. Blk. rötlich.

9. Gruppe. Brachycarpeen DC. Schötchen nicht aufspringend oder wenn die Klappen abspringen, die Samen nicht ausstreuend.

70. Corónopus Hall. Feldkresse (n. 441).

* † 231. C. Ruellii All., gemeine F. Stengel niederliegend, ästig; Blätter tief-fiederspaltig; Blütenstielchen kürzer als die Blüten; *Schötchen* fast nierenförmig, zusammengedrückt, netzig-runzelig, am Rande strahlig-gestreift, *mit pyramidenförmigem Griffel gekrönt.* ⊙ Wege, Gräben, Triften, Dörfer, in vielen Gegenden gemein, in anderen, besonders Gebirgsgegenden, fast ganz fehlend, z. B. im Erzgebirge, in der Oberlausitz. Juli. August. C. squamatus Aschrsn. Cochlearia Coronopus L. Senebiera Coronopus Poir. Blk. klein, weifs. Stengel 0,08—0,25 lang.

232. C. dídymus Sm., zweiknotige F. Blütenstielchen länger als die Blüten; *Schötchen 2knotig, zusammengedrückt, am Grunde und an der Spitze ausgerandet,* netzig-runzelig; *Griffel fehlend.* ⊙ Ufer, unbebaute Orte. Elbufer bei Altona und Ovelgönne, Sternschanze bei Hamburg, Wolgast bei Danzig, Schnepfenthal in Thüringen und sonst bisweilen verschleppt. Juli. August. Lepidium didymum L. Senebiera didyma Pers. S. pinnatifida DC. Stengel bis 0,30 lang.

3. Sippe. Nucamentaceen DC. Nufsfrüchtler. Schötchen nicht aufspringend durch Schwinden der Scheidewand zuweilen einfächerig.

10. Gruppe. Isatideen Desv. Keimblätter aufeinanderliegend, flach; Würzelchen auf dem Rücken des einen Keimblattes.

71. Isatis L. Waid (n. 439).

* 233. I. tinctoria L., Färber-W. Untere Blätter gestielt, länglich-lanzettlich, obere pfeilförmig, stengelumfassend; Schötchen länglich, sehr stumpf oder ausgerandet, nach dem Grunde verschmälert. ⊖ Abhänge, Ackerraine, Weinberge, Ufer, sehr zerstreut. Sachsen, Thüringen, häufig im Rhein- und Mainthale; bei Kassel; bisweilen gebaut, z. B. in Schlesien. Mai. Juni. Blk. gelb. H. 0,25—1,00.

72. Myágrum Tourn. Hohldotter (n. 434).

234. M. perfoliatum L., pfeilblättriger H. Untere Blätter länglich, stumpf, buchtig-fiederspaltig, obere länglich, spitz, mit pfeilförmigem Grunde stengelumfassend; Schötchen zusammengedrückt-birnförmig. ⊙ Unter der Saat; sehr selten und nur mit fremdem Samen eingeführt und unbeständig. Mai. Juni. Blk. gelb. H. 0,30—0,60.

73. Néslea Desv. Neslee (n. 433).

* † 235. N. paniculata Desv., rispige N. Blätter lanzettlich, untere *gestielt, obere mit tief-pfeilförmigem* Grunde sitzend; Schötchen *klein, kugelig, 1samig.* ⊙ Unter der Saat, meist häufig. Mai—Juli.

Myagrum panic. L. Vogelia panic. Hornem. Blk. goldgelb. H. 0,15—0,50.

Soria syriaca Desv. (Euclidium syriacum R. Br.) Stengelblätter gestielt, lanzettlich; Schötchen kurz-rauhhaarig mit kegelförmigem Griffel, auf kurzem Stiel aufrecht, in Ungarn und Mähren einheimisch, kommt hin und wieder eingeschleppt vor.

11. Gruppe. **Zilleen DC. Keimblätter aufeinander liegend, um das Würzelchen rinnig gefaltet.**

74. **Calepina Adans.** Calepine (n. 432).

* 236. C. Corvini Desv., Corvin's C. Unterste Blätter rosettig, buchtig-fiederspaltig, obere länglich, pfeilförmig; Schötchen runzelig. ⊙ u. ⊙ Brachfelder. Nur am Niederrhein, aber daselbst meist häufig, so auf dem ganzen Maienfelde, aber sehr selten bei Coblenz auf dem rechten Moselufer, dagegen in der Nähe der Ahr wieder häufig, am Maarhof bei Müngersdorf unweit Cöln. — **L.** (Fentsch). **Brn.** (in der Pfalz zwischen Landau u. Neustadt). Mai. Juni. Blk. weifs. H. 0,30 bis 0,50.

12. Gruppe. **Buniadeen DC. Keimblätter aufeinander liegend, kreisförmig-eingerollt.**

75. **Búnias L.** Zackenschote (n. 435).

237. B. orientalis L., orientalische Z. Unterste Blätter länglich-lanzettlich, am Grunde buchtig-schrotsägig, folgende gefiedert, oberste linealisch; *Schötchen 2fächerig, schief-eiförmig, flügellos.* ⊙ Auf wüsten Plätzen an Wällen und Flufsufern selten, aber gesellig, ursprünglich eingeschleppt. Holstein, Hamburg, Rostock und Warnemünde, Lübeck, Stettin, Danzig, Tilsit, Bromberg, Glogau (Schwedenschanze bei Modlau), Rheinhessen, Pfalz, München, Nürnberg. Juni. Juli. Laelia orientalis Desv. Blk. gelb. H. 0,25—1,00.

238. B. Erucago L., Keulchen-Z. Blätter schrotsägeförmig oder ungeteilt; *Schötchen* 4fächerig, *4kantig*, Kanten geflügelt, gezähnt. ⊙ Hin und wieder, oft nur vorübergehend unter der Saat oder auf Schutt, häufiger in **Brn.** auf Äckern von Laufen und Salzburghofen bis Waging. Juni. Juli. Erucago runcinata Hornem. Blk. gelb.

4. Sippe. **Lomentaceen DC. Gliederschotige. Schoten oder Schötchen der Quere nach in 1samige Glieder sich trennend.**

13. Gruppe. **Cakilineen DC. Keimblätter aneinander liegend; Würzelchen auf der Spalte.**

76. **Cákile Tourn.** Meersenf (n. 438).

239. C. maritima Scop., gewöhnlicher M. Blätter fleischig, fiederspaltig, bisweilen ungeteilt; das obere Glied des Schötchens *schwertförmig.* ⊙ Seestrand. Nord- und Ostsee, sonst selten verschleppt. Juli — Oktober. Bunias Cakile L. Blk. hellviolett. Stengel 0,15—0,30 lang.

14. Gruppe. Raphaneen DC. Keimblätter um das Würzelchen rinnig-gefaltet.

77. Rapístrum Boerh. Windsbock (n. 436).

240. R. perenne All., mehrjähriger W. Stengel und Blätter steifhaarig; *Blätter fiederspaltig*, Zipfel länglich, winkelig-gezähnt; *Griffel kurz-kegelförmig, kürzer als das obere Glied des Schötchens.* ♃ Äcker, Hügel, Wegränder, sehr zerstreut, bisweilen eingeschleppt. Nur in Böhmen, Thüringen, Provinz Sachsen und in Bayern. Juni. Juli. Myagrum perenne L. Blk. citronengelb, wie bei dem folgenden. H. 0,30—1,00.

241. R. rugosum All., runzeliger W. *Blätter leierförmig*, kurz-gezähnt; *Griffel fadenförmig, so lang oder länger als das obere Glied des Schötchens.* ⊙ Äcker, Brachfelder, selten und oft unbeständig, mit fremdem Samen eingeführt. Rheinfläche von Basel bis Mainz und Bingen, Mainthal; in Thüringen bei Weimar, Sundhausen und Uthleben. **Brn.** Juni. Juli. Myagrum rugosum L. H. 0,30 —0,60.

78. Crámbe Tourn. Meerkohl (n. 437).

242. C. marítima L. Blätter fleischig, rundlich, buchtig, wellig, gezähnt, hechtblau und nebst dem Stengel kahl; längere Staubfäden gabelig-gespalten. ♃ Seestrand, aber selten. Holstein, Mecklenburg, Rügen. Mai. Juni. Blk. weifs. H. 0,30—0,60.

79. Raphanistrum Tourn. Hederich (n. 458).

* † 243. R. Lampsana Gaertn. Untere Blätter leierförmig, obere lanzettlich; Kelchblätter aufrecht; Samen glatt. ⊙ Äcker, Raine, gemein. Juni—August. R. arvense Wallr. R. silvestre Aschrsn. Raphanus Raphanistrum L. Blk. blafsgelb, mit violetten oder dunkelgelben Adern, sehr selten weifs. H. 0,30—0,60.

80. Ráphanus Tourn. Rettich (nicht Rettig) (n. 459.)

244. R. sativus L. Blätter leierförmig; Samen netzig-runzelig. ⊖ Aus Asien stammend, jetzt in mehren Abarten gebaut und verwildert. Mai. Juni. Blk. blafsviolett oder weifs geadert. H. 0,50—1,25. Ändert ab: b) niger DC., mit grofser fleischiger, aufsen grauschwarzer Wurzel. c) Radiola DC. *Radieschen*, mit kleinerer, fleischiger, runder oder länglicher, aufsen rötlicher oder weifser Wurzel.

VII. Familie. CISTACEEN Dunal. *Cistrosengewächse.*

81. Heliánthemum Tourn. Sonnengünsel, Sonnenröschen. (XIII, 1. n. 361.)

a) Nebenblätter vorhanden.

245. *H. guttatum Mill.*, getüpfelter S. Krautig; untere *Blätter gegenständig, verkehrt-eiförmig*, nebenblattlos, obere wechsel

ständig, bisweilen mit Nebenblättern; *Kelch auf dem fruchttragenden, weit abstehenden Blütenstielchen gerade hervorgestreckt.* ⊙ Sandige Orte, sonnige Hügel, selten. Insel Norderney, in der Altmark bei Klötze in den Lupitzer Lehmkulen, Wildpark bei Potsdam, bei Teuchel unweit Wittenberg sehr selten, auf den Säeruten bei Grüna unweit Jüterbogk, bei Mittenwalde, Treuenbrietzen, Niemeck und Koswig (Purtzberg), Elsterwerda, in der Lausitz zwischen Sellendorf und Mahlsdorf, bei Wüstermark im Auerbalz, bei Krausnick auf dem hohen Berge nach dem Wasserburger Forste zu und zwischen Krinitz und Gr.-Mehsow, in Hessen bei Walldorf unweit Darmstadt. — **E.** (auf dem Oberlinger und zwischen Gebweiler und Jungholz). Juni — September. Cistus guttatus L. Tuberaria variabilis Willkomm. Blk. citronengelb, am Grunde schwarzbraun-gefleckt oder ungefleckt. H. 0,15—0,30.

* † 246. H. Chamaecistus Mill. (1768), gemeiner S. *Halbstrauchig;* Blätter eiförmig oder linealisch-länglich, wimperig; *Griffel 2—3 mal so lang als der Fruchtknoten;* innere Kelchblätter stumpf, mit aufgesetztem Spitzchen. ♄ Heiden, Waldränder, sonnige Grasplätze, meist häufig. Juni — Herbst. H. vulgare Gärtn. (1788), Cistus Helianthemum L. Blk. citronengelb, sehr selten weiſs: Cistus appenninus L. (als Art), so nur bei Veitshöchheim unweit Würzburg und besonders bei Euerdorf a. S., sowie auf der Ockenheimer Spitze zwischen Mainz und Bingen, wo auch die Abart mit weiſslichem, pulverigsternhaarigem Kelche und ***sehr stumpfen***, inneren Kelchblättern (H. pulverulentum DC. Cistus polifolius L. [als Art]) vorkommt.

b) Nebenblätter fehlend.

247. H. Fumána Mill., Zwerg-S. Halbstrauchig; *Blätter wechselständig, linealisch,* fein-stachelspitzig, schwach-wimperig; Blütenstiele seitenständig, einzeln, die fruchttragenden zurückgekrümmt; *die 3 gröſseren Kelchblätter den 3 Fruchtklappen entgegengesetzt; Griffel 3mal länger als der Fruchtknoten.* ♄ Sonnige Hügel auf Gips, Kalk, Zechstein und Sand, selten. Kreuznach, Mainz, Frankfurt a. M., gemein um Darmstadt, Griesheim und längs des sandigen Teils der Bergstraſse, in Thüringen an der Vitzenburg bei Nebra, Roſsleben, Auleben, Numburg, Frankenhausen, Hachelbich, Rothenburg; am alten Stollberg, Halle a. S., Könnern. — **E.** (besonders bei Sulzmatt). **Bd.** (Kaiserstuhl, Mannheim). **Brn.** (Pfalz). Juni — Oktober. Fumana procumbens Godr. u. Gren. Blk. goldgelb. Ein 0,10 —0,20 langer Halbstrauch.

248. H. oelándicum Whlnbg., öländischer S. Halbstrauchig; *Blätter gegenständig, linealisch-länglich oder eiförmig,* mit büscheligen Haaren am Rande oder auf beiden Seiten bestreut oder unterseits filzig; *die 3 gröſseren Kelchblätter mit den 3 Fruchtklappen abwechselnd; Griffel so lang als der Fruchtknoten;* Kelch aufstrebend. ♄ Sonnige Kalkhügel, selten. In Thüringen, besonders bei *Naumburg und Arnstadt,* zwischen Bennstedt und Kölme bei Halle a. S., *in Böhmen bei Karlstein,* St. Prokop und St. Jvan. — **Bd.** (nur bei *Boxberg).* ***W.*** *(nur auf* dem Böllert bei Pfeffingen). **Brn.** (besonders

n felsigen Abhängen der Alpen). Mai. Juni. H. vineale Pers. istus vinealis Willd. Blk. gelb. H. 0,10—0,15.

VIII. Familie. VIOLACEEN DC. *Veilchengewächse.*

82. Viola Tourn. Veilchen (V. 1 n. 154.)

. **Stengellose Pflanzen, bei denen Blätter und Blütenstiele aus dem Wurzelstocke hervortreten.**

(Die zwei mittleren Kronblätter seitlich abstehend).

) **Narbe in ein schiefes Scheibchen ausgebreitet; fruchttragende Blütenstiele aufrecht.**

* † 249. V. palustris L., Sumpf-V. *Blätter nieren-herzörmig, stumpf, kahl; Blattstiel ungeflügelt; Nebenblätter* eiförmig, ugespitzt, kurz fransig-gezähnelt oder ganzrandig, *frei; Blütenstiele twa in der Mitte oder unter derselben mit zwei Deckblättchen esetzt;* Kronblätter verkehrt-eiförmig. ♃ Im Sumpfmoose torfiger Viesen in der Ebene und im Gebirge. Mai. Juni. Blk. blafslila. lätter schmutzig-grün. H. 0,08—0,15.

† 250. V. epipsila Ledeb., Torf-V. *Blätter nierenförmig, eist spitz, unterseits kurz-behaart;* Blattstiel nach oben etwas geügelt; *Blütenstiele über der Mitte mit zwei Deckblättchen besetzt;* ronblätter länglich-verkehrt-eiförmig. ♃ Auf Sumpfwiesen bei Trittau n Holstein, in Mecklenburg im Nütschower Bruche unweit Sülz, bei rnswalde, in Pommern in den Brüchen an der Recknitz und Trebel, n Preufsen in der Tucheler Heide und im Wilhelmswalder Forst bei zerwinsk, bei Siewken unweit Lötzen, bei Fuchshöfen und Friedrichtein unweit Königsberg, in Raudnitz bei Dt. Eylau, bei Jakobsruh nweit Tilsit und bei Lyck, in Posen bei Murowana Goslin und chmiegel, in Schlesien bei Oppeln, hinter Königshuld bei Rauden im ark Buk und bei Wiegschütz unweit Cosel. — **Bd.** (nur am Titisee). ai. V. scanica Fr. Blk. blafs-lila oder etwas dunkler, Blätter hellrün. H. 0,08—0,15.

251. V. uliginosa Schrad., Moor-V. *Blätter herz-eiförmig, nbehaart, dicht braundrüsig; Blattstiel geflügelt; Nebenblätter* nzettlich, drüsig-gezähnelt, *bis über die Mitte an den Blattstiel ngewachsen.* ♃ Sumpfige schwammige Moorwiesen, selten. Winow nd Königshuld bei Oppeln, Blumenthal bei Neifse, Rudzinitz (Kreis leiwitz); Hammerstadt und Ritschen zwischen Niesky und Muskau n der Lausitz, Bockwitz südlich von Leipzig, Wiehe und Goldlauter n Thüringen, Colberg; angeblich auch bei Trzemeszno in Posen. pril. Mai. V. scaturiginosa Wallr. Blk. etwas gröfser als an origer und fast doppelt gröfser als bei palustris, meist dunkelviolett. I. 0,10—0,15.

V. palustris × uliginosa Grabowski, wurde unter den Eltern uf Torfwiesen um die Winower Berge bei Oppeln gefunden.

b) **Narbe in ein herabgebogenes Schnäbelchen verschmälert; fruchttragende Blütenstiele niedergestreckt, an der Spitze gerade.**

1. Ausläufer fehlend.

* † 252. V. hirta L., rauhhaariges V. Blätter herz-eiförmig, terbt-gesägt, nebst den Blatt- und Blütenstielen abstehend-kur

haarig, *die ersten 3eckig-herzeiförmig*; untere Nebenblätter eiförmig, obere lanzettlich, alle spitz oder an der Spitze selbst stumpf *nebst den Fransen am Rande kahl*, die Fransen kürzer als der Querdurchmesser der Nebenblätter; Kelchblätter stumpf; *Kapsel weichhaarig*. ♃ Wiesen, Raine, Gebüsche, gemein. April. Mai. Blk. blafs-lila, selten weifs, geruchlos. H. 0,10. Ändert in der Behaarung vielfach ab, obwohl bisweilen der Bastard von dieser und V. odorata hierher gerechnet wird; auch zwischen V. hirta und collina und zwischen V. collina und odorata sind Bastarde beobachtet.

† 253. V. collina Bess Hügel-V. *Blätter* **breit-eiförmig**, *tief-herzförmig; Nebenblätter* lanzettlich, verschmälert-haarspitzig, fransig, *nebst den Fransen am Rande fein-rauhhaarig*, die mittleren Fransen von der Länge des Querdurchmessers der Nebenblätter; sonst w. v. ♃ Hügel, Hecken, zerstreut. In Thüringen bei Könitz, Caulsdorf, Gera, an Bergen der oberen Saale bei Saalfeld, Domberg bei Suhl, Jechaburg und Göldner bei Sondershausen, auf der Finne und Hainleite, Halle, in Schlesien am Gipfel des Geiersbergs, am Sakrauer Berge, bei Gr. Stein, an der Wyssokahora, Rabenfelsen bei Liebau, bei Wartha und Neudorf hinter Silberberg, Kirchberg bei Jägerndorf; in Nordböhmen häufig, z. B. Weifswasser, Jungbunzlau, am Erzgebirge bei Teplitz, Kommotau, Ellbogen, auch bei Prag; in Sachsen bei Gröbern im Rgbz. Dresden. — **Bd. W. Brn.** April. Mai. V. umbrosa Hoppe. Wohlriechend. Blk. blafsblau. H. 0,10.

† 254. V. porphyrea Üchtritz, schattenliebendes V. *Blätter* breit-eiförmig, *durch einen breiten offenen Ausschnitt herzförmig, meist kahl; Blattstiele schwach kurzhaarig;* Nebenblätter lanzettlich, zugespitzt, langfransig, *Fransen etwa so lang als der Querdurchmesser der kahlen Nebenblätter; Kapsel eiförmig-kugelig, schwach-kurzhaarig*. ♃ Schattige Orte der Berge. Bisher nur an den Rabenfelsen bei Liebau in Schlesien. April. Mai. V. sciáphila Auct., nicht Koch. Wohlriechend. Blk. hell-bläulich-violett, am Grunde weifslich. H. 0,06—0,10.

2. Ausläufer vorhanden, kriechend.

* † 255. V. odorata L., wohlriechendes V. *Ausläufer nach der Blütezeit, erst im folgenden Jahre blühend*, lang; *Blätter breit-*eiförmig, tief-herzförmig, an den Sommerausläufern nieren-herzförmig, *alle fein behaart; Nebenblätter ei-lanzettlich, spitz, am Rande nebst den Fransen kahl; Blütenstiele etwa in der Mitte mit zwei Deckblättchen; Fruchtknoten meist weichhaarig*. ♃ Waldränder, Zäune, Wiesen, überall häufig. März. April. Wohlriechend. Blk. dunkelviolett, selten rosa oder weifs (V. alba Auctor., nicht Besser). H. 0,08.

256. V. alba Bess., weifsblütiges V. *Ausläufer zur Blütezeit und in demselben Jahre blühend*, lang; Blätter *fast dreieckig, herzförmig, mit tiefer und breiter Bucht*, stumpf, weichhaarig; Nebenblätter lanzettlich, lang zugespitzt, *drüsig-gefranst; Fruchtknoten weichhaarig*. ♃ Kalkberge, Hecken, selten. **L.** (Kalkgebirge). **E.** *(Wasselnheim)*. **Bd.** (Waldshut, Istein, Müllheim, Freiburg), gewifs *weiter verbreitet*. April. Mai. Blk. meist weifs. Ausläufer nur *selten fehlend*.

† 257. V. cyanea Celak., kornblumenblaues V. Ausläufer urz; *Blätter* breit-herz-eiförmig, *lebhaft grün, zur Blütezeit kahl nd glänzend; Nebenblätter lanzettlich, lang-zugespitzt, nebst den urzen Fransen fast kahl; Blütenstiele weit unter der Mitte mit wei Deckblättchen; Fruchtknoten ganz kahl.* ♃ Wiesen, Zäune. bisher nur bei Cunersdorf unweit Wriezen, in Schlesien bei Nikolaus-orf unweit Lauban und um Breslau und in Böhmen bei Nimburg . E. **Brn.** (Oberhauserleite bei Passau). März. April. Kronblätter nterwärts weiſs, in der oberen gröſseren Hälfte kornblumenblau. — Iierher gehört auch V. suavis Auct., nicht MB., welche durch längere 'ransen der Nebenblätter und die weit gröſseren, blaſs-lilablauen Blüten erschieden ist, auch V. austriaca Kerner ist damit nicht zu ver-wechseln.

Man hüte sich, die zuerst blühenden, stengellosen Pflanzen von V. mirabilis hierher zu rechnen.)

II. Gestengelte Pflanzen ohne Ausläufer.

A. Die beiden mittleren Kronblätter seitlich abstehend.

Narbe in ein herabgebogenes Schnäbelchen verschmälert; fruchttragende Blütenstiele aufrecht; die Sommerpflanze der des Frühlings meist unähnlich; diese einfach, Blüten langgestielt mit Kronblättern, Nebenblätter gröſser, jene ästig, Blüten scheinbar kronblattlos, Nebenblätter klein; Kapsel nickend.)

* † 258. V. arenaria DC., Sand-V. *Blätter herzförmig, tumpf,* klein gekerbt, *untere nieren-herzförmig*, länglich lanzettlich, pitz; *Kapsel eiförmig, zugespitzt;* sonst w. folgende. ♃ Sandfelder, rockene Nadelwälder, zerstreut. Mai. Juni. V. Allionii Pio. Blk. leich-violett oder weiſs. Meist nur 0,03—0,08 hoch.

* † 259. V. silvestris Lmk., Wald-V. *Stengel niederliegend nd aufstrebend*, kahl oder etwas weichhaarig; *Blätter tief-herzförmig oder fast nierenförmig, kurz zugespitzt*, untere stumpf; Blatttiele flügellos; *Nebenblätter* lanzettlich, gefranst-gesägt, *mehrmal ürzer als der Blattstiel;* Kelchblätter lanzettlich, zugespitzt; *Kapsel länglich, spitz.* ♃ Wälder, Haine, häufig. April. Mai. Blk. violett. [. bis 0,20. Der Sporn ist meist verlängert, nicht ausgerandet, mit er Blk. gleichfarbig. Ändert aber ab: b) Riviniana Rchb., Sporn 'alzenförmig, ausgerandet, weiſs; Blk. gröſser, hellblau, so in schatgen Laubwäldern.

* † 260. V. canina L., Hunds-V. *Blätter länglich-eiförmig, m Grunde herzförmig oder fast abgestutzt*, ganz kahl; Kelchblätter iförmig-lanzettlich, zugespitzt; *Kapsel abgestutzt, stumpf*, mit kurzem pitzchen, sonst w. v. ♃ Wiesen, Triften, Wälder, meist häufig. Iai. Juni. Blk. gesättigt-blau, mit gelblich-weiſsem Sporn. Die orm mit 0,15—0,30 hohem Stengel, länger gestielten Blättern und lüten und weiſsem Sporn heiſst V. canina var. lucorum Rchb., eine leinere, niedergestreckte, mit mehr länglichen Blättern und weiſsem porn bildet die V. ericetorum Schrad. Auſserdem ändert die Pflanze b: b) V. flavicornis Sm., Blätter sämtlich herzförmig; Blüten etas gröſser; Sporn gelblich; c) V. lancifolia Thore (V. lactea Sm.), ntere Blätter herzförmig, die übrigen eiförmig-länglich oder fast lanettlich mit *abgestutztem oder* eiförmigem Grunde; Blütenstiele schlank;) *V. montana L., Stengel* aufrecht; Blätter herzförmig-länglich nebst *Blüten gröſser,* Nebenblätter breiter.

261. V. Schultzii Billot, Schultz' V. *Stengel aufrecht*, kahl; *Blätter herz-eiförmig*, vorn etwas zugespitzt-verschmälert, Blattstiel oberwärts geflügelt; mittlere Nebenblätter länglich-lanzettlich, blattartig, tief-gezähnt, halb so lang als der Blattstiel, obere so lang als derselbe, *Sporn doppelt und 3mal so lang als die Anhängsel des Kelchs, zugespitzt, an der Spitze aufwärts gekrümmt*, 2spitzig. ♃ Bisher nur in Ostfriesland, aber daselbst auf der Geest häufig und in **Brn.** (Metzenleiten b. Berchtesgaden, Althegnenberg). April. Mai. Blk. vor dem Aufblühen gelblich, dann schneeweifs; Sporn erst grünlich, dann gelblich. Gewifs nur Abart der folgenden.

* † 262. V. persicifolia Schk., (erweitert), pfirsichblättriges V. *Stengel aufrecht; Blätter aus ei- oder herzförmigem Grunde lanzettlich;* Blattstiele geflügelt; Nebenblätter lanzettlich, gezähnt, *obere blattartig;* Kelchblätter spitz; *Kapsel zugespitzt.* ♃ Haine, Gebüsche, Wiesen. Mai. Juni. V. recta Grcke. Ändert ab: a) V. elatior Fr., *Stengel* stark nebst den *ei-lanzettlichen Blättern in der Jugend anliegend-behaart;* mittlere Nebenblätter so lang oder länger als der Blattstiel, obere denselben weit überragend; Blk. grofs, blafsblau; H. 0,15—0,50, so am Rande feuchter Gebüsche; b) V. pratensis M. u. K. (V. stagnina Kit.), *Stengel* nebst den *ei- oder keil-lanzettlichen Blättern kahl;* mittlere Nebenblättern meist halb so lang als der Blattstiel, obere so lang oder länger als derselbe; Blüte kleiner; Blk. milch- oder hellblau; H. 0,08—0,20; Wiesenform; c) V. stricta Horn., *Stengel nebst den herz-eiförmigen Blättern kahl;* Blüte mäfsig-grofs; Blk. hellblau; H. bis 0,30; seltnere Waldform.

* † 263. V. mirabilis L., Wunder-V. *Stengel aufrecht, einreihig-behaart; Blätter breit-herzförmig*, kurz zugespitzt, jung tutenförmig zusammengerollt, untere fast nierenförmig; Nebenblätter und Kelchblätter lanzettlich; *die ersten Blüten mit Kronblättern, meist unfruchtbar, die späteren scheinbar kronblattlos, fruchttragend.* ♃ Bergige Wälder, zerstreut (fehlt im Königreich Sachsen). April. Mai. Wohlriechend. Blk. blafs-lila. H. 0,10—0,25.

Zwischen V. silvestris und V. mirabilis, zw. V. Riviniana und V. mirabilis und zw. V. arenaria und silvestris wurden Bastarde beobachtet.

B. Die 4 oberen Kronblätter aufwärts gerichtet und aufwärts dachziegelig; Narbe flach, fast 2lappig.

† 264. V. biflora L., zweiblütiges V. *Stengel* schwach, meist 2blättrig, *1—2blütig; Blätter nierenförmig*, sehr stumpf, gekerbt; Nebenblätter eiförmig, ganzrandig; Kelchblätter spitz. ♃ Feuchte, schattige Thäler, selten. Böhmen (grofser Schneeberg bei Tetschen), Schlesien, Lausitz, Sächsische Schweiz, Ramsbeck in Westfalen, im Annathal bei Eisenach angepflanzt. — Vogesen, Oberschwaben, Oberbayern. Mai—August. Blk. citronengelb. H. 0,08—0,15.

C. Narbe grofs, krugförmig; sonst wie vorige Abteilung.

* † 265. V. tricolor L., dreifarbiges V. Stiefmütterchen. *Wurzel einfach; Stengel* aufsteigend oder aufrecht, ästig; Blätter gekerbt, *untere herz-eiförmig*, obere länglich oder lanzettlich; Nebenblätter *blattartig, leierförmig-fiederspaltig*, der mittlere Zipfel

und breiter gekerbt; Kelchblätter lanzettlich, *allmählich* itzt. ⊙, ⊖, selten ♃. Äcker, Brachen, Wiesen, gemein. Mai rbst. Blk. weifslich-gelb oder 3farbig. H. 0,10—0,20. Sehr ırlich. OFF. herb. Jaceae s. Violae tric.

iola rotomagensis Desf. kommt im Gebiete nicht vor.

† 266. V. lutea Sm., gelbes V. *Pflanze durch fadenförmige, ·nde, verzweigte Stämmchen ausdauernd; Nebenblätter fingerig-ig, Zipfel linealisch, fast gleich grofs; Kelchblätter* länglich-lich, *stumpflich oder kurz zugespitzt.* ♃ Gebirgswiesen. Im ;ebirge nur an den Lehnen des Steinbodens gegen den Aupa-ıuen Grund und im Aupagrunde, in der Hölle am Brunnenberg f dem Rehorn; auf dem Gipfel des mährischen Gesenkes; an llichen Seite der Barania gegen Kamczenica. Mai—Juli. Kron-gelb, selten die oberen violett, oder alle violett. H. 0,10—0,25. ab: a) grandiflora Vill. (V. elegans Spach), niedriger; Blüten Kronblätter länger benagelt, sehr gestutzt, das unpaarige sehr eingeschnitten, so in den Vogesen; b) sudetica Willd. höher; grofs; Kronblätter oft geschweift gekerbt; c) multicaulis Koch aminaria Lej.), Stengel und Äste zahlreich, niederliegend, Blüten ;röfser als bei der gewöhnlichen V. tricolor, so auf Galmeiboden chen.

:7. V. calcarata L., Sporn-V. *Stämmchen kriechend, faden-; Stengel einfach; Blätter gekerbt,* eiförmig oder die oberen ı oder lanzettlich; Nebenblätter ganz bis fast fiederspaltig; *so lang als die grofsen* (25—30 mm br., violetten) *Kron-.* ♃ In **Brn.** im Gerölle der algäuer Alpen (Biberkopf, Linkers-)bermädele-Pafs). Juli. August.

:. Familie. RESEDACEEN DC. *Waugewächse.*

83. Reseda L. Wau (XI, 3. n. 337).

† 268. R. lútea L., gelber W. Stengel ausgebreitet; *mittlere r doppelt-fiederspaltig,* obere 3spaltig; *Kelch 6teilig.* ⊖ Stei-lügel, Wege, sehr zerstreut. In Böhmen häufig, ebenso im ın Teile Oberschlesiens, sonst in Schlesien sehr selten und nur sch, in Sachsen nur auf Elbwiesen häufig, am Rhein, in West-Hessen, Thüringen und der Provinz Sachsen auf kalkhaltigem nicht selten, ebenso im südlichen Gebiete, bisweilen eingeschleppt ehr oder weniger beständig. Juni — Sept. Blk. grünlich-blafs-H. 0,30—0,50.

† 269. R. Lutéola L., Färber-W. Stengel aufrecht; *Blätter gert-lanzettlich,* kahl, *am Grunde 1zähnig; Kelch 4teilig.* er, Wege, hin und wieder; in Schlesien nur verwildert. Juni g. Blk. blafsgelb. H. 0,50—1,25. Liefert gelben Farbstoff rd deshalb bisweilen in gröfserer Menge gebaut.

odorata *L., die bekannte* Gartenreseda, und R. alba L. finden *ıweilen auf ausgeworfener* Gartenerde, ebenso R. Phyteuma *ı auf Äckern.*

X. Familie. DROSERACEEN DC. *Sonnentaugewächse* (V.).

84. Drósera L. Sonnentau (V, 3. oder 5. n. 242).

* † 270. D. rotundifolia L., rundblättriger S. Schaft ***aufrecht***, 2—4mal so lang als die ***kreisrunden***, langgestielten Blätter. ♃ Moore, torfige Wiesen, zerstreut. Juli. August. Blüte klein. Blk. weiſs, wie bei den folgenden. H. 0,10—0,20.

* † 271. D. anglica Huds., englischer S. Schaft ***aufrecht***, doppelt so lang als die *linealisch-keilförmigen* Blätter. ♃ Torfmoore, weit seltener als vorige. Juli. August. H. 0,15—0,20. D. longifolia L. zum Teil.

Zwischen D. rotundifolia und D. anglica kommt ein Bastard (D. obovata M. u. Koch) mit verkehrt-ei-spatelförmigen Blättern vor.

* † 272. D. intermedia Hayne, mittlerer S. Schaft am Grunde *bogenförmig* oder niederliegend, *aufstrebend*, wenig länger als die *verkehrt-ei-keilförmigen Blätter*. ♃ Tiefe Sümpfe. Torfgräben w. v., selten, fehlt in Böhmen und ist im östlichen Gebiete sehr selten. Juli. August. H. 0,05—0,10. D. longifolia L. zum Teil. Kommt in Wasserlöchern auch schwimmend mit zahlreichen Ausläufern, hellgrünen, fleischigen Blättern und sparsamern Drüsen vor, so bei Gnadenberg unweit Bunzlau.

85. Aldrovandia Monti. Aldrovande (V, 5. n. 243).

† 273. A. vesiculosa L., blasige A. Stengel untergetaucht, fadenförmig, wenig-ästig; Blätter dicht-quirlständig, Blattstiel etwas flach, am Ende breiter und beiderseits mit einem Paar langer Wimpern besetzt, die eigentliche Platte bauchig aufgetrieben; Blütenstiele achselständig, einzeln, länger als das Blatt; Blumenkrone kaum so lang als der Kelch. ♃ In Westpreuſsen in einem See bei Cistochleb (Kr. Thorn), in Oberschlesien in einem Teiche bei Czarkow unweit Pleſs, häufig im Teiche zwischen Sorau und Woscyc, bei Rybnik im Rudateich bei Paruschowitz, im Gottartowitzer und Niedobschützer Teiche und im Brzesinick-Teiche bei Ratibor, bei Proskau, bei Gransee (Gräben zwischen Zeuthen-, Mehlitz- u. Thaern-See, bei Angermünde im Paarsteiner See. — **Brn.** (Teich am Wasserburger Bühl zw. Lindau und Wasserburg).

XI. Familie. POLYGALACEEN Juss. *Kreuzblumengewächse.*

86. Polýgala L. Kreuzblume (XVII, 3. n. 484).

a) Vorderes Kronblatt mit vielspaltigem Anhängsel.

I. Endständige Traube einblütig.

* † 274. P. vulgaris L., gemeine K. ***Blätter schmal-lanzettlich***, unterste kleiner, elliptisch; flügelartige Kelchblätter elliptisch oder eiförmig, 3nervig, die Nerven an der Spitze mit einer schiefen ***Ader verbunden, die Seitennerven*** auswendig aderig, ***netzig-verbunden; Deckblätter alle halb so lang als das*** Blütenstielchen. ♃ Trockene *Wiesen, grasige* Waldplätze, gemein. Mai. Juni. Blk. blau, rosenrot.

selten weifs. H. 0,15—0,25. Ändert ab: b) oxyptera Rchb., flügelartige Kelchblätter schmäler als die Kapsel, spitzig.

* † 275. P. comōsa Schk., schopfige K. *Die noch unentwickelten Blüten von den schopfartigen, obersten Deckblättern überragt*, sonst w. v. ♃ Anhöhen, Waldränder, Wiesen, etwas seltener als vorige; scheint im nordwestlichen Teil des Gebiets zu fehlen. Mai. Juni. Blk. blafsrot oder weifs, vorn purpurn. H. 0,15—0,25.

* † 276. P. amara L., bittere K. *Stämmchen mäfsig verlängert, untere Blätter derselben grofs, verkehrt-eiförmig, eine Rosette bildend*, obere länglich-keilförmig; flügelartige Kelchblätter länglich-verkehrt-eiförmig, 3nervig, Nerven an der Spitze kaum ineinander fliefsend, Seitennerven nach aufsen aderig, *Adern spärlichästig, nicht netzig-verbunden;* seitenständige Deckblätter so lang als das Blütenstielchen. ♃ Sumpfige Wiesen, Kalkberge, zerstreut, Mai. Juni. Herbst. H. 0,05—0,15. Ändert ab: a) P. amarella Crntz, Blüten gröfser; flügelartige Kelchblätter oft länger als die Kapsel; unterste Blätter sehr grofs, rosettig, so auf trockenen Wiesen, höheren Bergen; b) P. amblyptera Rchb., Blüten und Blätter wie bei a, aber die flügelartigen Kelchblätter breiter, fast so breit als die Kapsel; c) P. austriaca Koch, Blüten kleiner; flügelartige Kelchblätter oft kürzer als die Kapsel, und zwar mit mehr abgerundeter Kapsel (P. austriaca Rchb.) und mit mehr keilförmiger (P. uliginosa Rchb.) OFF. herb. Polygalae amarae.

* 277. P. calcarea F. W. Schultz, Kalk-K. *Stämmchen sehr verlängert; untere Blätter derselben verkehrt-eiförmig*, grofs, obere lanzettlich-linealisch; flügelartige Kelchblätter eiförmig, 3nervig, *der mittlere Nerv fast von der Mitte an aderig-ästig*, die Seitennerven auswendig-aderig, *die Adern ästig, vielfach netzig-verbunden*. ♃ Kalkhügel, Wegränder. Bisher blofs in Hessen im Kr. Ziegenhain unter der Hohenwarte hinter Lischeid, in der Rheinprovinz auf Kalkhügeln bei Saarbrücken und bei Gerolstein und in Luxemburg auf dem Plateau zwischen Wasserbillig, Mompach und Lellig. — **L. E. Bd. Brn.** (Pfalz: Zweibrücken, Hornbach, Blieskastel). Mai—Juni. Blk. blau. H. 0,10—0,20.

2. Traube meist 5blütig, zuletzt seitenständig.

* † 278. P. depressa Wender., liegende K. Blätter lanzettlich, untere elliptisch, fast gegenständig; flügelartige Kelchblätter elliptisch, 3nervig, Nerven an der Spitze durch eine schiefe Ader ineinanderfliefsend, Seitennerven auswendig aderig, *Adern ästig, netzigverbunden.* ♃ Torfhaltige Wiesen, Heiden, grasiger Waldboden. Im westlichen und nordwestlichen Teile des Gebietes, aber auch bei Greifswald, bei Helmstädt, bei Altenberg in Sachsen, bei Teplitz und im westlichen Teile der Sudeten (Isergebirge, Schmiedeberg). — **E.** (Vogesen), **Bd. W. Brn.** Mai. Juni—Herbst. P. serpyllacea Weihe. Blk. hellblau.

b) Vorderes Kronblatt 4lappig.

279. P. Chamaebuxus L., buchsblättrige K. Stengel *halbstrauchig, ästig, aufstrebend; Blätter lanzettlich oder elliptisch, stachelspitzig, untere kleiner*, verkehrt-eiförmig; Blütenstiele blattwinkel- *und endständig*, meist 2blütig. ♄ Heiden, Wälder, selt

In Böhmen nur im westlichen Teile von Prag bis ins böhmische Erzgebirge zerstreut; in Sachsen bei Plauen an der Holzmühle und zwischen Krieschwitz und Voigtsgrün; in Thüringen zwischen Ebersdorf und Lobenstein im neuen Wege am westlichen Abhange und in Lobensteins Nähe auf der Südwestseite des Siechenberges und im Gehege. April bis Herbst. Blk. gelb. Stengel 0,10—0,20 lang. — **Bd.** u. **W.** (Juragebiet, Baar, Tuttlinger Höhe u. a. O.) **Brn.** (fränkischer Jura, bayr. Wald, Alpen).

XII. Familie. SILENACEEN DC. (Gattungen von Caryophylleen bei Juss.) *Taubenkropfgewächse.* (X).

1. Gruppe. Diantheen A. Br. Drehung der Blumenkrone konstant (rechts); Kelch ohne Kommissuralrippen; Kronblätter meist mit Flügelleisten am Nagel seltener zugleich mit Krönchen; Frucht 3zählig; Keimling kreisförmig gekrümmt oder ausgestreckt.

87. Gypsóphila L. Gipskraut (n. 309).

a) Stengel aus niedergestrecktem oder aufstrebendem Grunde aufrecht; Blätter bei allen drei Arten linealisch, nach beiden Enden verschmälert.

280. G. repens L., kriechendes G. *Stengel oberwärts lockerebensträufsig, nebst den Ästen kahl;* Staubgefäfse und Griffel kürzer als die (weifse oder rötliche) Blumenkrone. ♃ Gipshügel, sehr selten, nur am Harze am Sachsenstein bei Walkenried, aber daselbst in Menge. — **Bd.** (am Rhein bei Rheinweiler angeschwemmt). **W.** u. **Brn.** (Kalkalpen und mit den Flüssen in die Ebene herabsteigend). Mai—August. H. 0,08—0,25.

† 281. G. fastigiata L., ebensträufsiges G. *Stengel am Gipfel gedrungen-ebensträufsig, oberwärts nebst den Ästen schmierig-weichhaarig;* Staubgefäfse und Griffel länger als die (weifse oder rötliche) Blumenkrone. ♃ Gipshügel, Sandfelder, sehr zerstreut. Böhmen (Raudnitz und Weifswasser), Schlesien, Lausitz, Posen, Preufsen, Pommern, Brandenburg, am südlichen Harze, Thüringen, bei Mainz — fehlt im südlichen Gebiete. Juni—Oktober. H. 0,15—0,30.

b) Stengel steif aufrecht, fast gabelspaltig, ästig-rispig.

* † 282. G. muralis L., Mauer-G. *Blüten zerstreut;* Kronblätter gekerbt oder ausgerandet (hellpurpurn, mit dunkleren Adern). ⊙ Sandige Brachäcker, Triften, Mauern, häufig. Juli—Oktober. H. 0,5—0,15. Ändert ab: b) G. serotina Hayne (als Art), Blätter länger als die Stengelglieder; Kronblätter ausgerandet.

88. Túnica Scop. Felsnelke (n. 310).

A. Blüten in rispenförmigen Trugdolden.

† 283. T. saxífraga Scop., Steinbrech-F. Stengel nach allen Seiten hingebreitet, oberwärts ästig; Blätter linealisch, spitz; Kelch *glockig, stumpf-5zähnig.* ♃ Steinige Hügel, Kiesfelder, sehr selten. *Mit Sicherheit nur in* **Brn.** in der Hochebene, im Juragebiete, bei *Schweinfurt und bei Passau.* Juli. August. Gypsophila saxifraga *Blk. bleichpurpurn.* H. 0,10—0,25.

B. Blüten in endständigen Köpfchen.

* † 284. T. prolifera Scop., sprossende F. Stengel kahl; Blätter linealisch; die 6 Hüllschuppen durchscheinend-häutig, rauschend, elliptisch, die zwei äufseren um die Hälfte kürzer, stachelspitzig, die inneren sehr stumpf, länger als der Kelch; Kelchschuppen wie die Hüllschuppen. ⊙ Sandfelder, sonnige, kalkige Hügel, nicht selten. Juli—Herbst. Dianthus prolifer L. Kohlrauschia prolifera Kth. Blk. rosenrot oder rötlich-lila. H. 0,15—0,30. D. diminutus L. ist die einblütige Form.

89. Dianthus L. Nelke (n. 311).

A. Blüten büschelig oder büschelig-köpfig.

285. D. barbatus L., Bart-N. *Blätter kurz-gestielt, lanzettlich;* Kelchschuppen krautig, eiförmig, begrannt; *äufsere Deckblätter linealisch-lanzettlich, sehr spitz, zurückgebogen-abstehend.* ♃ Früher im Bodethale an der Rofstrappe. — **Brn.** (Valep bei Schiersee), häufig in Gärten und daraus verwildert. Juli. August. Blk. dunkel- oder hellrot. H. 0,30.

* † 286. D. Arméria L., rauhe N. *Stengel nebst den* linealisch-lanzettlichen *Blättern weichhaarig; Blattscheiden so lang als die Breite des Blattes; Kelchschuppen* und Deckblätter lanzettlich-pfriemlich, *krautig-rauhhaarig.* ⊙ Waldblöfsen, trockene Gebüsche. Juli. August. Blk. hellkarminrot, mit dunkleren Punkten. H. 0,30—0,60.

286 + 289. D. Armeria × deltoides Hellwig. Wuchs von D. Armeria, nämlich meist nur blühende, aufrechte Stengel, selten ein oder zwei kurze, unfruchtbare Nebenstengel; Blüten auf kurzen Stielen dicht beisammenstehend; Kelchdeckblätter lanzettlich verlängert, nebst den Kelchen feinhaarig, so unter den Stammeltern bei Paleschken unweit Marienwerder, bei Rodelshöfen unweit Braunsberg, bei Driesen, am Baa-See bei Freienwalde a. O., bei Berlin, Sommerfeld, im Briesnitzgrunde bei Naumburg a. B., Wohlau, Breslau, Markowitz bei Ratibor.

287. D. Seguierii Vill., Busch-N., *Stengel kahl;* Blätter linealisch-lanzettlich, meist 5nervig, *ihre Scheiden so lang als die Breite des Blattes; Blüten zu zweien oder büschelig;* Kelchschuppen eiförmig, begrannt, Granne krautig, Deckblätter lanzettlich, lang zugespitzt. ♃ Trockene Waldränder, Gebüsche, selten. Böhmen, Königr. und Prov. Sachsen (Dessau), felsige Abhänge der Saale von Lobenstein bis Eichicht. — **Bd.** (nur in der Baar). **Brn.** (Hochebene z. B. München, Regensburg). Juni. August. D. silvaticus Hoppe Blk. hellkarminrot oder purpurrot, am Schlunde mit einem Ringe von dunkelroten Flecken. H. 0,15—0,30.

* † 288. D. Carthusianōrum L., Karthäuser-N. *Stengel kahl;* Blätter linealisch, *ihre Scheiden 4mal länger als die Breite des Blattes; Blüten in ein endständiges, meist 6blütiges büscheliges Köpfchen gehäuft;* Kelchschuppen lederartig, braun, trockenhäutig, *verkehrt-eiförmig, pfriemlich* begrannt; Deckblätter fast gleichgestaltet; *Platte des Kronblattes so lang als der Nagel.* ♃ Grasige Hügel

und Triften, meist gemein, fehlt aber in Westfalen. Juni — September. Blk. blutrot. H. 0,15—0,50. Verkümmerte Exemplare auch 1blütig.

D. atrorubens All., Blüten in ein endständiges, 12- bis 30-blütiges Köpfchen dichtzusammengeballt; Platte des Kronblattes halb so lang als der Nagel, sonst wie Carthusianorum, wächst weder bei Karlsbad in Böhmen, noch bei Jena.

B. Blüten einzeln oder rispig.

1. Kronblätter gezähnt.

* † 289. D. deltoïdes L., Heide-N. Blutströpfchen. *Stengel weichhaarig, mit einblütigen Ästen; Blätter* linealisch-lanzettlich, untere stumpf, *am Rande rauh; Kelchschuppen* meist zu 2, elliptisch, begrannt mit der *pfriemlichen Granne um die Hälfte kürzer als die Kelchröhre;* Deckblätter von den Kelchschuppen entfernt, oft blattartig. ♃ Trockene Wiesen, Waldränder, meist nicht selten. Juni—September. Blk. purpurrot, mit weißen Punkten und einem dunkleren Ringe. H. 0,15—0,50. Ändert ab: b) glaucus L. (als Art), Blätter meergrün; Blk. hell-rosenrot oder weiß mit purpurrotem Ringe.

* † 290. D. caesius Sm., Pfingst-N. *Stämmchen niederliegend, wurzelnd, locker-rasig;* Stengel meist 1blütig; *Blätter* linealisch, meergrün, *am Rande rauh; Kelchschuppen* angedrückt, eiförmig, *stumpf, zugespitzt* oder begrannt, *4mal kürzer als die Röhre; Kronblätter am Schlunde bärtig.* ♃ Felsen, steinige Gebirge, sandige Kiefernwälder, sehr zerstreut. Schlesien und im Odergebiete bei Krossen. Frankfurt und Freienwalde, am Gorka-See bei Moszyn in Posen, Böhmen, bei Dresden, Thüringen, Roßtrappe am Unterharze, Hessen, Nieder- und Mittelrhein und bei Trier, Wildungen. — **Bd.** (Jura, oberes Donauthal, Kaiserstuhl). **W.** (Felsen der Alp von Friedingen bis Heidenheim). **Brn.** (Pfalz, fränkischer Jura, Hochebene, Alpen). Mai. Juni. Blk. dunkelrot. H. 0,15—0,30. Mit gefüllter Blüte häufig in Gärten.

291. D. silvester Wulf., Wald-N. *Stämmchen sehr kurz, dicht-rasig;* Stengel 1- bis mehrblütig; Blätter linealisch, gras- oder etwas bläulichgrün; *Kronblätter am Schlunde nicht bärtig.* ♃ Nur in **Brn.** auf steinigen Alpenwiesen. (Stuiben und Rindalphorn b. Immenstadt). Juni. Juli. Blk. rosa.

2. Kronblätter fiederspaltig-eingeschnitten.

† 292. D. arenarius L., Sand-N. *Stämmchen niederliegend, wurzelnd, sehr ästig, dicht-rasig; Stengel meist 1blütig;* Blätter linealisch-pfriemlich, grasgrün; Kelchschuppen eiförmig, stumpf, kurz bespitzt, 4mal kürzer als die Röhre. ♃ Auf Sandboden, selten. Von Königsberg durch Preußen, Posen, Pommern bis Frankfurt a. O., Kühnauer Heide bei Grüneberg, Gr. Glogau und Polkwitz in Schlesien und östliche Grenze der Niederlausitz. Juli—September. Platte der Blk. weiß, am Grunde mit einem grünen Flecke und mit weißlichen oder purpurroten Haaren besetzt. H. 0,15—0,25.

Bastarde wurden beobachtet zwischen D. Carthusianorum und *D. arenarius, zw. D.* arenarius und caesius, zw. D. superbus und barba-

tus, zw. D. superbus und deltoides und zw. D. deltoides und Carthusianorum.

* † 293. D. superbus L., Pracht-N. *Stengel meist einzeln, 2—mehrblütig;* Blüten zerstreut; Blätter grasgrün, linealisch-lanzettlich, zugespitzt; Kelchschuppen eiförmig, kurz-begrannt, 3—4mal kürzer als die Röhre; Deckblätter verkehrt-eiförmig, stachelspitzig. ⊖ u. ♃ Bergwälder, trockene und sumpfige Wiesen, meist nicht selten, fehlt in Westfalen. Juli — September. Blk. fleischfarben mit purpurroten Härchen, selten weifs, wohlriechend. H. 0,30—0,60. Hierher gehört (als kräftige Gebirgsform) wahrscheinlich Dianthus Wimmeri Wichura mit aufrechtem, 2- bis mehrblütigem Stengel, breit-linealischen Blättern, aufrechten Blütenästen, aus den 2—3 obersten Blattwinkeln kommenden Blüten, eiförmigen, begrannten oder grannenlosen Kelchdeckblättern und fiederschlitzig-geteilten Kronblättern von dunkelviolettroter Farbe auf den Gebirgstriften Schlesiens (Gl. Schneeberg, Teufelsgärtchen, im Kessel und am Peterssteine im Gesenke) vorkommend.

Aufserdem werden in Gärten häufig kultiviert: D. Caryophyllus L. und D. plumarius L. (Federnelke).

90. Saponária L. Seifenkraut (n. 307).

* † 294. S. officinalis L., echtes S. *Wurzelstock weit kriechend; Stengel aufrecht;* Blätter länglich-lanzettlich; Blüten büschelig-ebensträufsig; *Kelch walzenförmig, ohne Flügel,* kahl oder behaart; *Kronblätter am Schlunde mit 2 spitzen Zähnen.* ♃ Hecken-Flufsufer, oft auf Sandboden, auch in Gärten und daraus verwildert; bisweilen mit gefüllten Blüten. Juli — September. Silene Saponaria Fenzl. Blk. hell-fleischfarben. H. 0,30—0,50. OFF. rad. Saponariae. Ändert ab: b) alluvionum Dumoulin. Kelch drüsig-rauhhaarig, so in **Brn.** an der Donau von Ulm bis Passau.

295. S. ocimoides L., liegendes S. *Stengel ausgebreitet, niederliegend, ästig;* Blätter verkehrt-eiförmig; *Kelch walzenförmig, zottig, rot.* ♃ Steinige Abhänge. Nur in **Brn.** bei Lindau am Seeufer und am Mittenwalder Gsteig. Mai. Blk. hellpurpurn.

91. Vaccaria Med. Kuhkraut (n. 308).

* † 296. V. parviflora Mnch. (1794). *Wurzel senkrecht;* Blätter lanzettlich, am Grunde verwachsen; Blüten locker-ebensträufsig; *Kelch 5flügelig; Kronblätter am Grunde ohne Anhängsel.* ⊙ Unter Getreide, besonders auf Lehm- und Kalkboden, stellenweise. Juni. Juli. V. pyramidata Fl. Wett. (1800). V. vulgaris Host. Gypsophila Vaccaria Sm. Saponaria Vaccaria L. Blk. fleischfarben. H. 0,30—0,60.

2. Gruppe. Lychnideen A. Br. Drehung der Blumenkone wechselwendig; Kelch mit *Kommissuralrippen.* Blumenkrone meist mit Krönchen, nur bei *Agrostemma mit Flügelleisten* am Nagel; Frucht 3- oder 5zählig; Keimling *immer gekrümmt, fast kreisförmig.*

92. Cucúbalus Tourn. Hühnerbiss (n. 313).

* † 297. C. báccifer L., beerentragender H. Stengel schwach, kletternd, weitästig; Blätter länglich-eiförmig, spitz; Blüten end- und blattwinkelständig; Kelch bauchig-glockig; Kronblätter 2spaltig; Beeren kugelig, schwarzglänzend. ♃ Zwischen Gebüschen an Flüssen und Bächen, sehr zerstreut. Juli—September. Blk. grünlich-weifs. H. 1,25 bis 2,50.

93. Siléne L. Leimkraut (n. 314).

A. Kronblätter am Schlunde ohne Schuppen.

a) Blütenstand rispig oder traubig-rispig.

1. Kronblätter 2spaltig.

298. S. viscosa Pers., klebriges L. *Klebrig-zottig; Traube quirlig; Blütenstiele gegenständig, 1—3blütig;* Blätter wellenförmig; Kelch walzenförmig. ⊙ Wege, sandige Triften, sehr selten. Nur in Böhmen bei Weltrus und auf dem Berge Sovice bei Raudnitz, am Strande der Insel Hiddensee und an der Nordwestküste der Insel Rügen. Juni. Juli. Cucubalus viscosus L. Melandryum viscosum Celakowsky. Blk. weifs. H. 0,30—0,60.

299. S. italica Pers., Hain-L. *Weichhaarig; Rispe aufrecht, fast gehäuft, Äste gegenständig, 3gabelig-verzweigt, klebrig-beringelt, 3—vielblütig;* untere Blätter rundlich, elliptisch; Kelch keulenförmig. ♃ Waldige Orte, Felsen, sehr selten und im Gebiete nur die Form mit breiteren grund- und unteren stengelständigen Blättern: S. nemoralis W. K. (als Art). In Böhmen hin und wieder z. B. Aussig, St. Jvan, St. Prokop und Karlstein bei Prag, aber nicht in Schlesien, bei Frankfurt a. M., in Sachsen im Kr. Dresden bei Wachwitz und Zehist. — **W.** (Isny). — Juni. Juli. Blk. oberseits weifs, unterseits mit hellvioletten, grauen oder grünen Adern. H. 0,30—0,60.

300. S. tatárica Pers., tatarisches L. *Traube einseitswendig, aufrecht, Äste gegenständig, 1—3blütig;* Blüten während des Aufblühens auf aufrechtem Stielchen nickend; *Stengel mit* linealisch-lanzettlichen *Blättern dicht besetzt;* Kelch röhrig, etwas keulenförmig. ♃ Sandige Flufsufer. Nur in der Neumark und in Posen längs der Ufer der Oder und Warthe, aber daselbst in grofser Menge und ebenso im Memel- und Weichselgebiete, z. B. bei Memel, Tilsit, Tilsiter Niederung, Thorn, Graudenz, Dirschau auf der Insel, Nogatdamm bei Wernershof, um Danzig bei Neufähr und Neubude, frische Nehrung bei Prebnau. Juli. August. Cucubalus tataricus L. Blk. weifs. H. 0,30—0,60

2. Kronblätter ungeteilt, linealisch, grünlich.

* 301. S. Otítes Sm., Ohrlöffel-L. *Äste der Rispe gegenständig,* quirlig-traubig; *Quirle reichblütig;* untere Blätter spatelförmig, obere linealisch; Kelch röhrig-glockig nebst der Rispe kahl. ♃ Unbebaute Hügel, Sandfelder, stellenweise häufig. Mai — August. Cucubalus Otites L. H. 0,30—0,60. Die Pflanze ist zweihäusig oder vielehig, wie die folg. und ändert mit kleinen Blüten ab.

b) Blütenstand ebensträufsig-rispig.

* *† 302. S.* vulgaris Grcke., Taubenkropf. Blüten gabel- und *endständig; Blätter* elliptisch oder lanzettlich, zugespitzt; Kelch eiför-

rmig, aufgeblasen, vielstreifig, netzaderig, kahl. ♃ Unbebaute rte, häufig. Juni—August. S. inflata Sm. S. venosa Aschrsn. ucubalus Behen L. Behen vulgaris Mnch. (1794). Blk. weiſs. . 0,25—0,50. Ändert ab: b) angustifolia Koch. Blätter linealisch ler linealisch-lanzettlich, so an den Rabenfelsen bei Liebau in :hlesien.

B. Kronblätter am Schlunde mit Schuppen.

a) Blüten wechselständig, in traubenartigen Wickeln.

* † 303. S. gallica L., französisches L. Blätter länglich, untere :rkehrt-eiförmig; Kelch röhrig, rauhhaarig, mit lanzettlich-pfriemchen Zähnen; *Kronblätter verkehrt-eiförmig, ungeteilt,* ganzrandig, ezähnelt oder ausgerandet. ⊙ Unter der Saat, zerstreut. Juni. Juli. lk. fleischfarben oder weiſslich. H. 0,15—0,50. Ändert ab: b) S. uinquevulnera L. (als Art), Kronblätter im Mittelfelde blutrot, am :ande rötlich-weiſs oder weiſslich und c) S. anglica L. (als Art), tengel ästiger, ausgebreiteter.

Silene hirsuta Lag., abstehend-behaart und mit unteren längchen, oberen linealischen Blättern, linealisch-keulenförmigen, zuletzt erkehrt flaschenförmigen Kelchen mit eiförmig-stumpfen Zähnen, ist a Portugal einheimisch, kommt jetzt bisweilen unter Serradella vor; i. dichotoma Ehrh., mit lanzettlichen, zugespitzten Blättern, spitzen, ilanzettlichen Kelchzähnen und meist weiſser Blumenkrone, ist bisveilen verschleppt.

b) Blüten überhängend, in rispigen Wickeln oder Trauben.

* † 304. S. nutans L., nickendes L. *Stengel weichhaarig, oberwärts drüsig-klebrig;* untere Blätter lanzettlich-elliptisch, in den Blattstiel hinablaufend; *Äste der Rispe gegenständig, 3gabelig-verweigt, 3—7blütig;* Kelch röhrig, *mit spitzen Zähnen.* ♃ Trockene lügel, Waldränder, gemein. Mai—September. Blk. weiſs, unterseits isweilen mit bleigrauen oder grünen Streifen. H. 0,30—0,60. Ändert b: b) glabra Schk. (S. infracta W. K.), kahl; Blätter nur am runde gewimpert, so an der Roſstrappe am Harze, bei Driesen, in stpreuſsen, auf Rügen, bei Breslau und im schlesischen Vorgebirge berhaupt nicht selten.

† 305. S. chlorantha Ehrh., grünblütiges L. *Kahl;* untere lätter linealisch-lanzettlich; *Äste der Traube gegenständig, 1- bis blütig; Kelch röhrig, mit sämtlich stumpfen Zähnen.* ♃ Sandige, rasige Hügel. Nadelwälder, selten. Nur im Odergebiete in Schlesien nd durch die Niederlausitz, Brandenburg und Posen nach Vorpommern nd Preuſsen (hier besonders im Weichselgebiete); angeblich auch in achsen im Kr. Zwickau bei Rosnitz nach Mühltruff zu und in hüringen am Neidenberger Schloſsberge. Juli. August. Cucubalus hloranthus Willd. Blk. gelblich-grün. H. 0,25—1,25.

306. S. longiflora Ehrh., langblütiges L. *Kahl,* oberwärts rüsig-klebrig; untere Blätter länglich-lanzettlich, obere schmäler; *iste der Traube gegenständig, 3-, selten 1blütig; Kelch langeulenförmig-cylindrisch, mit abwechselnd stumpfen und zugespitzten Zähnen.* ♃ Raine. Nur in Böhmen bei Leitmeritz am Fuſse des Radobil *und bei Sebusein. Juli.* Blk. weiſs-rötlich, auſsen gelblichrün, *Kelch zolllang. H.* 0,50—1,25.

c) Blütenstand ebensträufsig oder ebensträufsig-rispig.

1. Kelch eiförmig, 30rippig.

* † 307. S. cónica L., Kegel-L. Stengel grau-weichhaarig; *Kronblätter verkehrt-herzförmig; Kapsel länglich-eiförmig.* ⊙ Sandige Orte, selten. Im ganzen Rhein-, Main-, Nahe- und Moselgebiete, in der Pfalz, aufserdem bisweilen verschleppt. Juni. Juli. Blk. rosenrot. H. 0,15—0,30.

308. S. conoidea L., Kugel-L. Stengel drüsig-weichhaarig; *Kronblätter nicht ausgerandet,* klein-gekerbt; *Kapsel platt-kugelig,* lang-geschnäbelt. ⊙ An der westlichen Grenze im Luxemburgischen, aufserdem mit fremdem Samen eingeführt, aber unbeständig. Juni. Juli. Blk. rosenrot. H. 0,30—0,60.

2. Kelch bauchig-röhrig, 10-rippig.

* † 309. S. noctiflōra L., Nacht-L. *Stengel* oberwärts gabelspaltig, *nebst den Blütenstielen und Kelchen klebrig-zottig;* Blüten gabel- und endständig; *Kronblätter tief-2spaltig.* ⊙ Äcker, besonders auf Lehmboden, zerstreut. Juli—September. Melandryum noctiflorum Fr. Saponaria noctiflora Fenzl. Blk. weifs oder blafs fleischrot. H. 0,15—0,30.

3. Kelch keulenförmig, zuletzt fast kugelig, 10rippig.

310. S. linícola Gmel., Flachs-L. Stengel schlank, oberwärts gabelig, *nebst den Blütenstielen von kurzen Haaren etwas rauh;* untere Blätter spatelig, obere linealisch; Blüten gabel- und endständig, kurzgestielt; *Kronblätter ungeteilt, schwach ausgerandet,* wenig länger als der Kelch. ⊙ Nur auf Leinäckern, früher mit fremdem Leinsamen eingeführt, aber beständig. In **Bd.** (im Donauthale und bei Wertheim), verbreiteter in **W.**, in **Brn.** bei Wassertrüdingen, Weilheim, Forstenried u. a. O. Juni. Juli. S. eranthema Wibel. Blk. hellfleischrot, rosenrot geadert. H. 0,30—0,60.

4. Kelch kurz-kreiselförmig oder glockig, 10rippig.

311. S. rupestris L., Felsen-L. *Ganz kahl;* Stengel aufsteigend; Blätter bläulich-grün, länglich-eiförmig, spitz; Blüten gabel- und endständig, langgestielt; *Kronblätter ausgerandet,* fast doppelt so lang als der Kelch; Samen am Rande ohne Kamm. ♃ Trockene, felsige Orte. In den Vogesen und im südlichen Schwarzwald häufig, in **W.** (nur im Bernecker Thal bei Schramberg) und in **Brn.** (Alpen). Juni—Herbst. Blk. weifs, selten rosenrot. H. 0,20—0,25.

312. S. quadrifida L., vierzähniges L. Stengel locker-rasig, dünn, gabelspaltig, klebrig-beringelt; Blätter linealisch, die unteren spatelig; *Kronblätter vierzähnig;* Samen am Rande kammförmig-gewimpert. ♃ Felsen, Gerölle. Nur in **Brn.** in den Alpen, aber dort verbreitet und bisweilen in die Thäler herabsteigend, so am Lech bis Lechbruck. Juni—Juli. Blk. weifs.

5. Kelch länglich, 10rippig.

* † 313. S. Armeria L., Garten-L. *Völlig kahl, obere Stengelglieder klebrig-beringelt;* Rispe endständig, büschelig-gedrungen, *reichblütig; Kronblätter ungeteilt,* ausgerandet. ⊙ Felsige Orte, zwischen Gebüsch, stellenweise. Im Rhein-, Mosel-, Nette-, Nahe- und

† 257. V. cyanea Celak., kornblumenblaues V. Ausläufer kurz; *Blätter* breit-herz-eiförmig, *lebhaft grün, zur Blütezeit kahl und glänzend; Nebenblätter lanzettlich, lang-zugespitzt, nebst den kurzen Fransen fast kahl; Blütenstiele weit unter der Mitte mit zwei Deckblättchen; Fruchtknoten ganz kahl.* ♃ Wiesen, Zäune. Bisher nur bei Cunersdorf unweit Wriezen, in Schlesien bei Nikolausdorf unweit Lauban und um Breslau und in Böhmen bei Nimburg a. E. **Brn.** (Oberhauserleite bei Passau). März. April. Kronblätter unterwärts weifs, in der oberen gröfseren Hälfte kornblumenblau. — Hierher gehört auch V. suavis Auct., nicht MB., welche durch längere Fransen der Nebenblätter und die weit gröfseren, blafs-lilablauen Blüten verschieden ist, auch V. austriaca Kerner ist damit nicht zu verwechseln.

Man hüte sich, die zuerst blühenden, stengellosen Pflanzen von V. mirabilis hierher zu rechnen.)

II. Gestengelte Pflanzen ohne Ausläufer.

A. Die beiden mittleren Kronblätter seitlich abstehend.

(Narbe in ein herabgebogenes Schnäbelchen verschmälert; fruchttragende Blütenstiele aufrecht; die Sommerpflanze der des Frühlings meist unähnlich; diese einfach, Blüten langgestielt mit Kronblättern, Nebenblätter gröfser, jene ästig, Blüten scheinbar kronblattlos, Nebenblätter klein; Kapsel nickend.)

* † 258. V. arenaria DC., Sand-V. *Blätter herzförmig, stumpf,* klein gekerbt, *untere nieren-herzförmig,* länglich lanzettlich, spitz; *Kapsel eiförmig, zugespitzt;* sonst w. folgende. ♃ Sandfelder, trockene Nadelwälder, zerstreut. Mai. Juni. V. Allionii Pio. Blk. bleich-violett oder weifs. Meist nur 0,03—0,08 hoch.

* † 259. V. silvestris Lmk., Wald-V. *Stengel niederliegend und aufstrebend,* kahl oder etwas weichhaarig; *Blätter tief-herzförmig oder fast nierenförmig, kurz zugespitzt,* untere stumpf; Blattstiele flügellos; *Nebenblätter* lanzettlich, gefranst-gesägt, *mehrmal kürzer als der Blattstiel;* Kelchblätter lanzettlich, zugespitzt; *Kapsel länglich, spitz.* ♃ Wälder, Haine, häufig. April. Mai. Blk. violett. H. bis 0,20. Der Sporn ist meist verlängert, nicht ausgerandet, mit der Blk. gleichfarbig. Ändert aber ab: b) Riviniana Rchb., Sporn walzenförmig, ausgerandet, weifs; Blk. gröfser, hellblau, so in schattigen Laubwäldern.

* † 260. V. canina L., Hunds-V. *Blätter länglich-eiförmig, am Grunde herzförmig oder fast abgestutzt,* ganz kahl; Kelchblätter eiförmig-lanzettlich, zugespitzt; *Kapsel abgestutzt, stumpf,* mit kurzem Spitzchen, sonst w. v. ♃ Wiesen, Triften, Wälder, meist häufig. Mai. Juni. Blk. gesättigt-blau, mit gelblich-weifsem Sporn. Die Form mit 0,15—0,30 hohem Stengel, länger gestielten Blättern und Blüten und weifsem Sporn heifst V. canina var. lucorum Rchb., eine kleinere, niedergestreckte, mit mehr länglichen Blättern und weifsem Sporn bildet die V. ericetorum Schrad. Aufserdem ändert die Pflanze ab: b) V. flavicornis Sm., Blätter sämtlich herzförmig; Blüten etwas gröfser; Sporn gelblich; c) V. lancifolia Thore (V. lactea Sm.), untere Blätter herzförmig, die übrigen eiförmig-länglich oder fast lanzettlich mit *abgestutztem oder* eiförmigem Grunde; Blütenstiele schlank; *d) V. montana L., Stengel* aufrecht; Blätter herzförmig-länglich nebst *den Blüten gröfser,* Nebenblätter breiter.

dioica var. a. rubra Weigel (1769). L. diurna Sibth. (1794). L. rubra P. M. E. Melandryum silvestre Röhling (1796). Saponaria diurna Fenzl. Silene diurna Godr. Blüten 2häusig. Blk. schön purpurrot, sehr selten weifs, am Tage geöffnet, geruchlos. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) glaberrimum (M. Preslii Nyman, Lychnis Preslii Sekera), Blätter und Stengel ganz kahl, so bei Sobotka bei Münchengrätz in Böhmen.

318 + 319. M. album-rubrum Gaertner. M. dubium Hampe. Stengel gabelig-ästig, behaart; unterste Blätter breit eiförmig-elliptisch, kurz zugespitzt, in den langen Stiel verschmälert, stengelständige länglich-lanzettlich, alle grün und spärlich behaart; Blütenstiele und Kelche kurzhaarig; Kapsel eiförmig, mit grofsen, an der Spitze zurückgekrümmten Zähnen; Blüten rosenrot oder blafs-rötlich. ♃ Auf kultiviertem Boden bei Blankenburg am Harz, in **Brn.** bei Augsburg (Mergentau).

97. Agrostemma L. Rade oder Raden (n. 330).

* † 320. A. Githago L., Korn-R. Kelchzipfel länger als die Kelchröhre und die abgestutzten Kronblätter. ⊙ und ⊖ Unter dem Getreide, gemein. Juni. Juli. Lychnis Githago Lmk. Githago segetum Desf. Blk. purpurrot, gestreift. H. 0,50—1,00.

XIII. Familie. ALSINACEEN DC. (Gattungen von Caryophylleen bei Juss.) *Alsineengewächse* (X).

98. Sagína L. Knebel (n. 323).

a) Kelchblätter 4, deutlich länger als die 4 Kronblätter.

* † 321. S. procumbens L., liegender K. Stengel niederliegend, am Grunde wurzelnd; Äste aufsteigend; *Blätter* linealisch, *nicht gewimpert; alle Kelchblätter* stumpf, *ohne Stachelspitzchen; Blütenstiele nach dem Verblühen hakenförmig-herabgekrümmt*, zur Fruchtreife wieder aufrecht. ♃ Feuchte, grasige Stellen, Triften, Sandplätze, gemein. Mai—Septbr. Kronblätter klein, stumpf, weifs, 3—4mal kürzer als der Kelch. H. 0,02—0,05.

* † 322. S. apétala L., kronenloser K. Stengel aufrecht, ästig; *Blätter* linealisch, *am Grunde gewimpert;* Kelchblätter stumpf, *die 2 äufseren sehr kurz-stachelspitzig; Blütenstiele stets aufrecht.* ⊙ Äcker, schwach begraste Plätze, stellenweise. Mai—Herbst. Kronblätter verkehrt-herzförmig (nicht lanzettlich), weifs, sehr klein, bald verschwindend. H. 0,05—0,10. Ändert ab: b) S. ciliata Fr. (S. depressa Schultz), Blütenstiele nach dem Verblühen an der Spitze hakenförmig-herabgekrümmt, zur Fruchtreife wieder aufrecht; diese Form seltener als die Hauptart.

323. S. maritima Don, Strand-K. Stengel meist vom Grunde an ästig, kahl oder selten am Grunde spärlich weichhaarig, aufsteigend *oder aufrecht; Blätter* linealisch, *etwas fleischig, bisweilen gewimpert; die abgeblühten Blütenstiele immer aufrecht*; Kelchblätter *stumpf.* ⊙ Nur am Seestrande und an den Salinen bei Gr.

Salze. Mai — August. S. stricta Fr. Kronblätter fehlend oder sehr klein. H. 0,05—0,10.

b) Blütenteile 5zählig.

† 324. S. Linnaei Presl (1819), Felsen-K. Stengel niederliegend, aufstrebend; *Blätter* linealisch, *kurz-stachelspitzig, nebst dem Stengel und Blütenstielen kahl;* abgeblühte Blütenstiele nickend, fruchttragende aufrecht; *Kronblätter kürzer als der Kelch.* ♃ An dünn berasten, felsigen Berglehnen der schlesischen Gebirge. Im Riesengebirge, im Riesengrunde, in der kleinen Schneegrube, an der schwarzen Koppe, im Seidelbusche und auf der Iserwiese; im mährischen Gesenke am Uhusteine, am Peterssteine und bei Waldenburg. — **Bd.** (Belchen, Feldberg, Schluchsee). **W.** (Reinerzau, Adelepp bei Isny). **Brn.** (Alpen). Juni. Juli. S. saxatilis Wimm. (1840). Spergula saginoides L. Spergella saginoides Rchb. H. 0,02—0,10.

† 325. S. subulata Torr. u. Gray, Pfriemen-K. *Blätter lang-stachelspitzig, am Rande nebst dem obern Teile des Stengels und den Blütenstielen etwas behaart; Kronblätter so lang als der Kelch;* sonst w. v. ♃ Sandige Brachäcker, sehr zerstreut. Böhmen (Niemes, Weifswasser), in Schlesien unweit Oppeln bei Grofs- und Kleinstein, bei Nieder-Ellgut am Annaberge, Ottmuth bei Krappitz, am Rozwadzer Vorwerke bei Leschnitz und Czechowitz bei Gleiwitz; Nidek bei Bistrzyc in Teschen, in Thüringen bei Teichröda, Blankenhain und auf der Heide zwischen Rudolstadt, Saalfeld und Pöfsneck, in Oldenburg bei Dötlingen, zwischen Ganderkesee und Immer, Sandersfelde, Delmenhorst, Cloppenburg, Lüsche, in Hannover bei Hoya, Lingen, Lorup, Wreest, im nördlichen Holstein und häufiger im westlichen Schleswig, besonders auf den Inseln Sylt, Amrum, Föhr, — in Süddeutschland bisher nur in **Brn.** (Weifsenburg, Erlangen, Bamberg u. a. O.). Juli. August. Spergula subul. Sw. Spergella subul. Rchb. H. 0,05—0,10.

* † 326. S. nodosa Fenzl, knotiger K. Stengel ausgebreitet oder aufstrebend; *untere Blätter linealisch-fadenförmig, kurz-stachelspitzig, obere kurz, im Winkel einen Blätterbüschel tragend;* Blütenstiele stets aufrecht; *Kronblätter* (weifs) *doppelt so lang als der Kelch.* ♃ Sumpfige, torfige Wiesen, feuchter Sandboden, stellenweise. Juli. August. Spergula nodosa L. Spergella nod. Rchb. H. 0,08—0,15. Ändert ab: b) pubescens Koch, Stengel, Blütenstiel, Kelchgrund und Blattränder drüsig behaart; Blattbüschel zuletzt abfallend.

99. Spérgula L. Sperk oder Spark (n. 324).

* † 327. S. arvensis L., Feld-S. *Blätter* linealisch-pfriemlich, quirlförmig gebüschelt, oberseits gewölbt, *unterseits mit einer Furche durchzogen;* Blütenstiele nach dem Verblühen zurückgeschlagen; *Samen kugelig-linsenförmig,* fein punktiert oder fein warzig, sehr schmal geflügelt. ⊙ Sandfelder, gemein. Juni — Herbst. Arenaria arvensis Wallr. *Blk. weifs.* H. 0,15 — 1,00. Staubgefäfse meist 10, bisweilen nur 5—7. Ändert ab: a) S. sativa Bönngh. Same

samtschwarz, kahl, von sehr feinen Punkten rauh; b) S. vulgaris Bönngh. Samen mit weifslichen, zuletzt braunen Warzen besetzt; c) S. maxima Weihe, Samen fast 3mal gröfser, sonst wie b), aber die Pflanze höher.

* † 328. S. Morisonii Boreau, Morison's S. *Blätter unterseits ohne Furche;* Blütenstiele nach dem Verblühen zurückgeschlagen; *Kronblätter eirund, sich gegenseitig deckend; Staubfäden 10, sehr selten 6—8; Samen flach zusammengedrückt, mit einem breiten, strahlig-gerieften Flügelrande umgeben.* ⊙ Trockene, sandige Hügel, Nadelwälder, stellenweise. April. Mai. S. pentandra Auctor., nicht L. S. vernalis Willd. z. T. Arenaria pentandra Wallr. Blk. weifs, Samenflügel braun. H. 0,08—0,25.

* † 329. S. pentandra L., fünfmänniger S. *Kronblätter lanzettlich, sich nicht deckend; Staubfäden 5;* sonst w. v. ⊙ Trockene, sandige Orte, selten und übersehen. Saarbrücken, Bonn, Hachelbich bei Sondershausen, Genthin, Brandenburg a. d. Havel, Potsdam und Brück, Pichelswerder bei Spandau, bei Rhinow, Posen, in Schlesien bei Lublinitz und Karstenhütte bei Rybnik, in Böhmen bei Raudnitz, Prag u. a. O. April. Mai. Blk. weifs, Samenflügel weifs, etwas breiter als an voriger Art. H. 0,05—0,15.

100. Spergularia Presl. (fl. cechica p. 94. 1819.) Schuppenmiere (n. 316).

a) Stengel aufrecht; Äste an der Spitze eingeknickt-überhängend.

* 330. S. segetalis Fenzl, Saat-Sch. Blätter fadenförmig, stachelspitzig; *Kelchblätter weifs, rauschend, mit krautigem Rückennerven;* Kronblätter weifs, kürzer als der Kelch. ⊙ Unter der Saat, selten. In der Rheinprovinz bei Brühl, Linz, Ariendorf und zwischen Erpel, Ohlenberg und Bruchhausen, in Westfalen, Detmold, Hannover, Thüringen, Hessen, in der Niederlausitz bei Langengrassau unweit Luckau und bei Sommerfeld; bei Aschersleben, Roslau. — **E.** (Altkirch, Pulversheim). **W.** (Ellwangen.) **Brn.** (Würzburg, Kahlgrund). Juni. Juli. Alsine segetalis L. Lepigonum seg. Koch. Arenaria seg. Lmk. H. 0,05—0,08.

b) Stengel gestreckt und aufstrebend; Äste traubig.

* † 331. S. rubra Presl, rote Sch. *Blätter* linealisch-fadenförmig, *stachelspitzig,* etwas fleischig, beiderseits flach; Kelchblätter lanzettlich, stumpf, nervenlos, am Rande häutig; *Kapsel so lang als der Kelch; Samen* fast 3eckig, feinrunzelig, *ungeflügelt.* ⊙ — ♃ Sandiger Boden, Triften, Wege, meist gemein. Mai—Sept. S. campestris Aschrsn. Arenaria rubra var. a. campestris L. Alsine rubra Whlnbg. Lepigonum rubrum Whlbg. Blk. rosenrot. H. 0,08—0,15.

* 332. S. salina Presl, Salz-Sch. *Blätter stumpflich,* fleischig, *beiderseits* gewölbt; Blütenstiele und Kelche drüsig-behaart; *Kapsel wenig länger als der Kelch; Samen* verkehrt-eiförmig, zusammengedrückt, *sehr* schwach runzelig, **sämtlich** ungeflügelt oder nur die *untersten weifsgeflügelt;* sonst w. v. ⊙ u. ⊙̤ Meeresufer und salz-

haltige Orte. Mai — September. S. marina Grisb., Arenaria rubra var. b. marina L. Arenaria marina Rth. Lepigonum medium Whlbg. Blk. blaſsrot. H. 0,10—0,20.

333. S. marginata P. M. E., Rand-Sch. *Kapsel fast doppelt so lang als der Kelch; Samen sämtlich weiſsgeflügelt;* sonst w. v. ♃ Meeresufer und salzhaltige Orte. Im Binnenlande nur in der Nähe des salzigen Sees im Mansfeldischen bei Erdeborn, Rollsdorf, Seeburg, den Dömeken und an den Salinen bei Staſsfurt, bei Gr.-Salze, Sülldorf, Artern (u. d. Numburg), Slonawy bei Exin, Pillna bei Brüx in Böhmen. Juli — September. S. media Grisb. Arenaria media L., mit Ausschluſs der Syn. A. marginata DC. Lepigonum marinum Whlbg. L. marginatum Koch. Blk. weiſs oder blaſsrot. H. 0,15—0,30.

101. Honckenya Ehrh. Salzmiere (n. 317).

334. H. peploídes Ehrh., dickblättrige S. Stengel gabelspaltig, niederliegend; Blätter sitzend, eiförmig, spitz, kahl, fleischig; Kronblätter verkehrt-eiförmig, länger als der Kelch. ♃ Am Seestrande und selten landeinwärts. Juni. Juli, Arenaria peploides L. Alsine peploides Whlnbg. Halianthus peploides Fr. Ammadenia peploides Ruprecht. Blk. weiſs. Stengel 0,15—0,30 lang.

102. Alsíne Whlnbg. Meirich (n. 315).

A. Blätter länglich-lanzettlich oder lanzettlich.

335. A. lanceolata Mert. u. Koch, lanzettlicher M. Stämmchen rasig, gestreckt; *Blätter lanzettlich, spitz, oben flach; Blüten zu 1—3, kurzgestielt, fünfzählig;* Kelchblätter lanzettlich, meist 5nervig, ungefähr so lang als die Kronblätter. ♃ Nur in **Brn.** auf dem Kamm zw. dem groſsen und kleinen Rappenkopf. Juli. August. Facchinia lanceolata Rchb. Blk. weiſs.

336. A. aretioides Mert. u. Koch, Speik-M. Dichte, polsterförmige Rasen bildend; *Blätter länglich, stumpf,* oberwärts konkav; *Blüten einzeln, endständig, sitzend, vierzählig.* ♃ Nur in **Brn.** in Felsspalten der Alpen, Reitalpe, Hochkalter, Watzmann, Kammerlinghorn, Hundstod, Fundenseetauern, Gamsscheibe, Brett. Juni. Juli. Blk. weiſs.

B. Blätter schmal-linealisch oder pfriemlich.

a) Stämmchen einen Rasen bildend.

I. Kronblätter fehlend oder viel kürzer als der Kelch.

337. A. Cherleri Fenzl, Cherler's M. *Stengel dichtrasig;* Blüten einzeln, endständig, kurzgestielt; Kelchblätter linealisch-länglich, stumpf; *äuſsere Staubfäden am Grunde mit 2 linealischen Drüsen.* ♃ Felsritzen, Gerölle, Alpenwiesen. Nur in **Brn.** auf den Alpen, aber dort verbreitet. Juli. Aug. Cherleria sedoides L. Blk. weiſs.

II. Kronblätter so lang oder länger als der Kelch.

1. Blätter 3nervig.

* Kelchblätter grün, nur am Rande häutig.

* † *338. A. verna Bartl.*, Frühlings-M. Stengel 1—vielblütig; *Kelchblätter eiförmig-lanzettlich,* spitz, *3nervig, am Rande häutig;*

Kronblätter eiförmig, kurz-benagelt, am Grunde fast herzförmig, länger als der Kelch. ♃ Steinige Orte, besonders an Halden des Kupferschiefers, selten. In Böhmen an sandigen Strafsengräben bei Weifswasser, im Riesengebirge nur im Teufelsgärtchen und am Kiesberge, im Riesengrunde, im Kessel, im Gesenke, am Harze und durch die Gebirgsströme in das Flachland bis Hildesheim, Braunschweig und Hannover fortgeführt, sehr häufig im Mansfeldischen, bei Könnern, Alvensleben, vereinzelt in Thüringen bei Wendelstein an der Steinklippe und auf Galmeibergen bei Aachen. — **Brn.** (Alpen und nur selten in die Thäler herabkommend, im Jura am Hohenkamm, Eichstädt, Hersbruck u. a. O.) Mai. Juni und Herbst. Arenaria verna L. A. caespitosa Ehrh. Sabulina caespit. Rchb. Blk. weifs. H. 0,05—0,10.

339. A. austriaca Mert. u. K., österreichischer M. Stengel meist 2blütig; *Kronblätter länglich, am Grunde keilförmig, fast doppelt so lang als der Kelch.* ♃ Steinige Orte der Alpen, nur in **Brn.** Karwendl, Felderkopf, Steinsberg und Krapfenkehrspitze bei Mittenwald. Juli. August.

** **Kelchblätter trockenhäutig oder knorpelig mit nur schmalem grünem Mittelnerven.**

339a. A. setácea M. u. K., Borsten-M. Blühende Stengel aufstrebend, oben rispig; Blütenstiele länger als der Kelch; *Kronblätter oval, wenig länger als der Kelch.* ♃ Felsige Orte, sehr selten. Nur in Böhmen in der Nähe von Prag bei St. Ivan, Karlstein und auf Schieferfelsen am Moldauufer Libschitz gegenüber. — **Bd.** (Limburg am Kaiserstuhl). **Brn.** (Altmühlthal zwischen Kellheim und Essing, Nabthal zwischen Kalmünz und Triedendorf, Donauthal von Weltenburg bis Abach). Juli. August. H. 0,08—0,25.

2. Blätter nervenlos, fadenförmig, halbstielrund.

340. A. stricta Wahlnbg., steifer M. Stengel steif-aufrecht; *Blütenstiele endständig, meist zu 3, sehr dünn, lang und aufrecht;* Kelchblätter ei-lanzettförmig, spitzlich; Kronblätter länglich-oval, kaum länger als der Kelch. ♃ Subalpine Riedpflanze, an torfigen, trockenen Orten, selten. Nur in **W.** (bei Isny, Wurzach, Kislegg, am Feldsee zwischen Buchau und Oggelshausen, Eichelberger Ried bei Roth) und in **Ober-Brn.** fast in allen Hochmooren der Donauhochebene. Juni—Aug. Spergula stricta Sw. Sabulina stricta Rchb. Blk. weifs. H. 0,08—0,15.

b) Stengel einzeln; Kronblätter kürzer als der Kelch.

341. A. Jacquini Koch, Sand-M. Blätter pfriemlich-borstenförmig, am Grunde 3nervig; Blüten büschelig-ebensträufsig; *Kelchblätter ungleich, lanzettlich-pfriemlich, sehr spitz, weifsknorpelig,* mit grünem Rückenstreifen. ⊙ Trockene Hügel, sandige Felder, selten. Im Rheinthale von Dürkheim und Darmstadt bis Mainz und Ingelheim. — **E.** (Neu-Breisach, Sulzmatt u. a.). **Bd.** (Breisgau). **Brn.** *Juli. Aug.* Arenaria fasciculata Jacq. H. 0,08—0,25.

* † *342.* A. tenuifolia Whlnbg., zarter M. Aufstrebend; *Blätter pfriemlich*-borstenförmig, 3nervig, nebst dem sehr ästigen, *gabelspaltigen Stengel fast völlig* kahl; Blütenstiele mehrmal länger

als die Kapsel; *Kelchblätter fast eilanzettlich*, etwas länger als die ovalen Kronblätter und *kürzer als die Kapsel*. ⊙ Kalkboden, sandige Äcker, zerstreut. Mai. Juni. Arenaria tenuifolia L. Blk. weifs. H. 0,05—0,10.

* † 343. A. viscosa Schreb., klebriger M. *Feinhaarig drüsig;* Stengel meist aufrecht, gabelästig: Blätter pfriemlich-borstenförmig; Blütenstiele mehrmal länger als die Kapsel; *Kelchblätter lanzettlich-pfriemlich*, 3nervig, am Rande trockenhäutig, länger als die länglichen Kronblätter und *länger als die Kapsel*. ⊙ Sandige Triften, Brachfelder, zerstreut. Mai. Juni. Arenaria viscidula Thuill. Sabulina viscosa Rchb. Blk. weifs. H. 0,05—0,10.

103. Moehringia L. Möhringie (n. 318).

a) Kronblätter kürzer als der Kelch.

* † 344. M. trinervia Clairv., dreinervige M. Stengel aufstrebend; *Blätter eiförmig, spitz, 3—5nervig; Kelchblätter* spitzig, *3nervig*. ⊙ Wälder, Gebüsche, Zäune, gemein. Mai. Juni. Arenaria trinervia L. Blk. weifs, wie bei den folg. H. 0,15—0,30.

b) Kronblätter länger als der Kelch.

345. M. muscosa L., moosartige M. Stengel zart, lockere moosförmige Rasen bildend; *Blätter fadenförmig, halbstielrund, nervenlos; Blüten vierzählig*. ♃ Feuchte, steinige Orte der Alpen und Voralpen. Nicht auf dem Riesengebirge, aber im **E.** bei Pfirt bei der Heidenfluh und in **Brn.** in den Alpen häufig. Mai—Septbr. Stengel 0,10—0,20 m lang.

346. M. polygonoides Mert. u. K., Knöterich-M. Stengel nebst den Blütenstielen niederliegend; *Blätter linealisch;* Blüten einzeln oder wenige, scheinbar seitenständig, *5zählig;* Kelchblätter stumpf. ♃ Nur in **Brn.** im Gerölle der Alpen und mit dem Flufskies bisweilen tiefer herabgehend. Juni—August.

104. Arenária L. Sandkraut (n. 319).

a) Kronblätter kürzer als der Kelch.

* † 347. A. serpyllifolia L., quendelblättriges S. Stengel sehr ästig; *Blätter eiförmig, zugespizt, sitzend;* Blüten einzeln in den Gabeln und Blattwinkeln; *Kelchblätter lanzettlich, 3nervig, länger als die Kronblätter*. ⊙ Äcker, Triften, Hügel, gemein. Juni—Aug. Blk. weifs. H. 0,05—0,10, Ändert ab: b) leptoclados Rchb., (als Art) von der Hauptform durch dünnere und steifere Stengel und Blütenstiele und kleinere Kelche, Kronblätter und Kapseln verschieden, so hin und wieder.

b) Kronblätter länger als der Kelch.

348. A. ciliata L., gewimpertes S. Stengel liegend oder aufstrebend; *Blätter ei- oder lanzettförmig, in einen kurzen Stiel verschmälert, am Grunde gewimpert;* Blüten zu 2 oder mehren endständig. ♃ *Nur in* **Brn.** auf steinigen Alpenwiesen (Rindalphorn, *Hoher Ifen, Gottesackerwände*, Höfats, Aggenstein u. Rofsberg). Juli *August.*

349. A. graminifolia Schrad., grasblättriges S. Stengel aufrecht, steif, einfach, oberwärts rispig; *Blätter rinnig, am Rande rauh, die unteren verlängert; Kelchblätter abgerundet-stumpf, 1nervig, viel kürzer als die Kronblätter.* ♃ Sandige Stellen in Wäldern. Bisher nur in der Dallnitz bei Lyck in Preufsen und auch dort sehr selten. Juni. Juli. Blk. weifs.

105. Holósteum L. Spurre (n. 320).

* † 350. H. umbellatum L., doldenblütige S. Blätter sitzend, eiförmig, stumpflich, unterste länglich; Blütenstiele in Dolden, nach dem Verblühen zurückgeschlagen. ⊙ Äcker, Sandfelder, begraste Hügel, gemein. März — Mai. Blk. weifs. Kraut bläulich-grün. H. 0,05—0,20. Blk. weifs.

106. Stellaria L. Miere (n. 321).

A. Kelch am Grunde abgerundet.
a) Stengel stielrund.
1. Blätter sämtlich sitzend.

351. St. cerastoides L., hornkrautähnliche M. Stengel gestreckt, an der Spitze aufstrebend, *mit einer herabziehenden Haarlinie besetzt,* 3—vielblütig; Blütenstiele weichhaarig; Blätter länglich-lanzettlich, obere beinahe eiförmig, spitz; Kronblätter länger als der Kelch, tief ausgerandet. ♃ Nur in **Brn.** auf Wiesen und an feuchten Stellen der Alpen, bes. der algäuer Alpen. Juli. Aug. Cerastium trigynum Vill. Blk. weifs.

2. Untere Blätter gestielt.

† 352. St. víscida MB., klebrige M. *Blätter linealisch; Blütenstielchen, Kelche und Blätterrand klebrig-weichhaarig;* Kronblätter 2spaltig. ⊙ Auf sandigen Triften und Wiesen in der Nähe der Oder um Breslau, Parchwitz und Steinau und in Böhmen bei Jungbunzlau. — **Bd.** (nur bei Müllheim). **Brn.** (Pfalz: Altrhein b. Frankenthal, Mutterstadt, an der Saline Dürkheim vorübergehend). Mai. Juni. Cerastium anomalum W. K. Blk. weifs, wie bei den folg. H, 0,03—0,08, an Gräben bis 0,30 lang.

* † 353. St. némŏrum L., Hain-M. *Stengel* schlaff, *oberwärts zottig; Blätter herzförmig, zugespitzt;* Rispe gabelspaltig; Kronblätter tief-2spaltig, doppelt so lang als die lanzettlichen Kelchblätter. ♃ Feuchte, schattige Laubwälder und Gebüsche, hin und wieder. Mai—September. H. 0,30—0,60.

* † 354. St. media Cyrillo, Vogelmiere oder Mäusedarm. *Stengel einzeilig-behaart; Blätter eiförmig, kurz-zugespitzt;* Blüten gabel- und endständig, 3—5männig; Kronblätter 2teilig, so lang oder kürzer als der Kelch. ⊙ Bebauter Boden, Schutt, Wege, das gemeinste Unkraut. März—Oktober. Alsine media L. Stengel von 0,08 bis 0,60 lang. Ändert ab: b) St. neglecta Weihe, gröfser, Blüten 10männig, so auf fettem, feuchtem Boden unter Bäumen. Die Pflanze kommt auch ohne Kronblätter vor.

b) Stengel kantig; Blätter sämtlich sitzend.

* † 355. St. Holóstea L., grofsblumige M. Blätter lanzettlich, *lang zugespitzt, am Rande und auf dem Kiele rauh;* Eben-

strauſs gabelästig; *Deckblätter krautartig;* Kronblätter halb-2spaltig, ast doppelt so lang als die nervenlosen Kelchblätter. ♃ Laubwälder, Gebüsche, Hecken, häufig. April. Mai. H. 0,15—0,30.

* † 356. St. glauca Wither., meergrüne M. *Blätter linealisch-lanzettlich,* spitz, ganz kahl; Ebenstrauſs gabelästig; *Deckblätter trockenhäutig, am Rande ungewimpert;* Kronblätter 2teilig, länger als die 3nervigen Kelchblätter. ♃ Feuchte Wiesen, Gräben, zerstreut. Juni. Juli. St. graminea var. b. L. H. 0,20—0,40. Ändert mit meer- und grasgrünen Blättern, gröſsern und kleinern Blüten und mit 1—2- und 6—9blütigem Stengel ab.

* † 357. St. graminea L., Gras-M. *Blätter schmal-lanzettlich, am Grunde etwas gewimpert,* kahl; Ebenstrauſs gabelästig, knickbogig; *Deckblätter trockenhäutig, am Rande gewimpert;* Kronblätter 2teilig, so lang oder länger als die 3nervigen Kelchblätter. ♃ Wiesen, Grasplätze, Ackerränder, gemein. Mai — Herbst. Stengel 0,15—0,30 lang.

Zwischen St. graminea und St. uliginosa wurde bei Bremen ein Bastard aufgefunden.

† 358. St. Friesiana Ser., Flatter-M. *Stengel oberwärts rauh; Blätter lanzettlich-linealisch, am Rande und auf der Mittelrippe rauh;* Rispe gabelig, fast ebensträuſsig; *Deckblätter trockenhäutig;* Kronblätter 2teilig, so lang als die nervenlosen, im trockenen Zustande 3nervigen Kelchblätter. ♃ Grasige Orte, Brüche, Waldbäche, selten. An einem buschigen Hügel bei Carlsbrunn im mährischen Gesenke, sehr häufig in Oberschlesien um Falkenberg und Lubnitz, bei Königshuld unweit Oppeln, Oberlausitz bei Niesky und zwischen Rietschen und Priebus; in Preuſsen um Königsberg im Erlengebüsch unter Juditten und Wilky, Labiau in dem Sternberger Forst, in Frisching und Ostrowischker Forst sehr häufig, Bendisen, Cranz, Warkau, Kapkeim, Danzig bei Rückfort, häufig im groſsen Walde bei Liewken unweit Kruglanken; in Lauenburg bei Crumesse; in Thüringen bei Paulinzelle in der Fortsetzung des engen, sumpfigen Waldthales hinter dem Heckenhaine. St. longifolia Fr. H. 0,10—0,25.

B. Kelch am Grunde kurz-trichterförmig; Stengel kantig, kahl.

* † 359. St. uliginosa Murr., Sumpf-M. *Blätter* sitzend, länglich-lanzettlich, spitz, *am Grunde etwas gewimpert;* Rispe gabelästig; *Deckblätter trockenhäutig, am Rande kahl;* Kronblätter tief-2spaltig, kürzer als die Kelchblätter. ♃ Gräben, Quellen, sumpfiger Waldboden, besonders im Gebirge. Juni. Juli. St. graminea var. b. L. St. Alsine Reichard. S. fontana Wulf. Stengel 0,15 bis 0,30 lang. Die Deckblätter sind bisweilen krautartig: St. bracteata Richter.

† 360. St. crassifolia Ehrh., dickblättrige M. *Blätter* sitzend, länglich-lanzettlich, *ganz kahl;* Blütenstiele einzeln, gabelständig; *Deckblätter krautartig;* Kronblätter 2teilig, nebst der Kapsel länger als die *Kelchblätter.* ♃ Sumpfige, torfige Wiesen, Brüche. *Von Westfalen durch ganz* Norddeutschland; in Schlesien bei Quaritz. *W. (Buchauer- u. Wurzacher* Ried). Juli. August. H. 0,05—0,15

107. Moenchia Ehrh. Mönchie (n. 322).

* † 361. M. erecta Fl. Wett., aufrechte M. Stengel 1—2blütig; Blätter lanzettlich; Kronblätter um ein Drittel kürzer als die breit-trockenhäutigen Kelchblätter; Blüten 4männig. ⊙ Triften, trokkene Hügel, Sandplätze, selten; in Schlesien bei Tarnast sehr selten. April. Mai. M. quaternella Ehrh. Sagina erecta L. Blk. weiſs. Kraut bläulichgrau, kahl. H. 0,03—0,10.

108. Maláchium Fr. Wasserdarm (n. 326).

* † 362. M. aquaticum Fr., gemeiner W. Stengel gestreckt und kletternd, am Grunde oft wurzelnd; Blätter herzeiförmig, zugespitzt, sitzend, die untersten und die der nichtblühenden Stengel gestielt; Rispe gabelspaltig, drüsig-behaart; Deckblätter krautig; Kronblätter 2teilig, länger als der Kelch. ♃ Schattige, feuchte Orte, Gräben, Ufer, gemein. Juni—Herbst. Cerastium aquaticum L. Larbrea aqu. Ser. Blk. weiſs. Stengel 0,30—1,00 lang. Ist von der ähnlichen Stellaria nemorum L. sogleich durch die *fünf* Griffel zu unterscheiden.

109. Cerástium L. Hornkraut (n. 325).

A. Kronblätter kürzer oder so lang als der Kelch.

a) Deckblätter sämtlich krautartig, behaart.

* † 363. C. glomeratum Thuill., geknäueltes H. Blätter meist rundlich-eiförmig, seltener länglich, untere in den Blattstiel verschmälert; Blüten geknäuelt; *Deckblätter und Kelchblätter überall behaart; fruchttragende Blütenstielchen* und Kronblätter *etwa so lang als der Kelch.* ⊙ Feuchte Stellen schattiger Laubwälder, feuchte, lehmige Äcker, Gräben, Ufer, zerstreut. März—Herbst. C. vulgatum des Linné'schen Herbar. und Sm. Blk. weiſs, wie bei den folg.: *Kraut blaſs- oder fast gelbgrün.* H. 0,08 bis 0,15. Kommt auch ohne Kronblätter vor.

* † 364. C. brachypétalum Desp., kleinblumiges H. Blätter länglich-eiförmig, untere in den Blattstiel verschmälert; nur die obersten Ästchen der Rispe einander genähert; *Deckblätter und Kelchblätter überall abstehend behaart; fruchttragende Blütenstielchen 2—3mal länger als der Kelch.* ⊙ Im Grase trockener Hügel und Abhänge, in Weinbergen, zerstreut. Mai. Juni. *Kraut graugrün, Haare grau, lang.* H. 0,10—0,20,

Cerastium tetrandrum Curt. siehe n. 366.

b) Deckblätter sämtlich oder wenigstens die mittleren und oberen nebst den Kelchblättern am Rande trockenhäutig, an der Spitze kahl.

* † 365. C. semidecandrum L., fünfmänniges H. *Stengel* meist aufrecht, *nicht wurzelnd;* Blätter länglich oder eiförmig, untere in den Blattstiel verschmälert; obere Ästchen der Rispe einander genähert; *Fruchtstiele zurückgeschlagen,* 2—3mal länger als die ganzrandigen *oder* ausgebissen-gezähnelten Kelchblätter. ⊙ Sonnige Hügel, *Triften, sandige* Äcker, gemein. März—Mai. H. 0,03—0,20. Ändert *die meisten* anderen mit und ohne Drüsenhaare ab und außerdem

b) glutinosum Fr. (C. pumilum Curtis). Untere Deckblätter mehr oder weniger krautartig; Kronblätter so lang als der Kelch, so etwa seltener.

366. C. tetrandrum Curt., viermänniges H. (Esmarchia cerastoides Rchb.) von dem ähnlichen C. glutinosum durch schmälere, länglich-linealische, fast spatelförmige untere Blätter, breitere eiförmige, krautartige Deckblätter und die Vierzahl der Blütenteile unterschieden, findet sich auf Langeoog und Baltrum und wurde früher auf den Inseln Manoe und Sylt beobachtet.

* † 367. C. triviale Lk., gemeines H. Stengel aufsteigend, *seitenständige, an den unteren Gelenken wurzelnd;* Blätter länglich, unterste in den Blattstiel verschmälert, oberste Äste der Rispe einander genähert; Fruchtstiele 2 — 3mal länger als die *an der Spitze ganzrandigen* Kelchblätter. ⊙ u. ⊖, oder auch ♃. Felder, Triften, Wegränder, gemein. Mai—Oktober. C. viscosum des Linné'schen Herbar. nach Sm. H. 0,10 — 0,30. Ändert ab: b) nemorale Üchtr. Gröfser und schlaffer als die Hauptform; Blätter breiter-dünnhäutig, die der unfruchtbaren Triebe breit eiförmig oder elliptisch, plötzlich in den ebenso langen Stiel verschmälert; Trugdolde locker; Fruchtstiele 3—4mal so lang als der Kelch, so in schattigen Wäldern in Böhmen, Schlesien, im Odergebiet der Prov. Brandenburg und Pommern. c) alpestre Lindb. (C. macrocarpum Schur, C. longirostre Wichura) ausdauernd, gröfser und reiner grün; Kapsel breiter, fast 3mal so lang als der Kelch, so am Altvater und Peterstein im Gesenke.

B. Kronblätter doppelt so lang als der Kelch.

368. C. silvaticum W. K., Wald-H. *Stengel aufstrebend, die seitenständigen am Grunde wurzelnd; unterste Blätter eiförmig, spitz, in den Blattstiel plötzlich vorgezogen,* mittlere länglich, *obere lanzettlich, verschmälert-zugespitzt;* Rispe reichblütig, ausgebreitet; untere Deckblätter krautartig, obere schmal-trockenhäutig-berandet; Fruchtstiele verlängert, abstehend. ⊙ Feuchte Wälder. Nur in Ostpreufsen im Strade, einem feuchten Walde bei Kreuzburg, bei Kapkeim im Linkehner Walde, bei Grünwehr unweit Zinten, bei Rippen und bei Lyck. Juli. August. H. 0,30—0,50.

369. C. alpinum L., Alpen-H. *Stämmchen kriechend,* die nicht blühenden Stengel rosettig, die blühenden aufstrebend, 1—5 blütig; Blätter elliptisch oder lanzettlich; *Deckblätter krautartig, an der Spitze schmal-trockenhäutig; Blütenstiele nach dem Verblühen schief abstehend.* ♃ Nur in **Brn.** auf Gebirgskämmen und auf Hochmooren der Ebene (Haspel- und Dachauer-Moor, Strafsberg bei Augsburg). Juli. Stengel 0,50—1,00 lang.

370. C. latifolium L., breitblättriges H. *Stämmchen rasig,* gestreckt, die nichtblühenden Stengel verlängert, nicht rosettig, die blühenden aufrecht, 1—3blütig; Blätter elliptisch bis elliptisch-lanzettlich, etwas blaugrün; *Deckblätter alle ganz krautartig;* Blütenstiele nach dem Verblühen eingeknickt. ♃ Nur in **Brn.** im Gerölle und *an Felsenspitzen der Alpen*, besonders der östlichen Alpen, *in den algäuer Alpen nur am* Hochvogel. Jul. Aug.

* † 371. C. arvense L., Acker H. *Stämmchen niedergestrekt, am Grunde wurzelnd;* Stengel aufsteigend, die nichtblühenden dicht rasenförmig, die blühenden aufrecht, 7—15blütig; Blätter linealisch-lanzettlich; *Deckblätter breit-trockenhäutig; Blütenstiele kurz-weichhaarig, nach dem Verblühen aufrecht mit nickendem Kelche.* ♃ Wegränder, Triften, sandige Raine, gemein. April. Mai. H. 0,10—0,30.

372. C. tomentosum L., filziges H. *Stengel nebst den Blättern filzig; Blütenstiele wollig-filzig;* Kapselzähne vorgestreckt, am Rande zurückgebogen; sonst wie v. ♃ Nur in Gärten und auf Rasenplätzen angepflanzt. Mai. Juni. C. repens Koch.

XIV. Familie. ELATINACEEN Camb. *Tännelgewächse.* (VIII. 4.)

110. Elátine L. Tännel (n. 296).

A. Blätter gegenständig.

* † 373. E. Hydrópiper L., pfefferfrüchtiger T. *Blüten sitzend* oder kurz gestielt; *Blumenkrone 4blättrig, 8männig,* Samen halbkreisförmig-gekrümmt. ⊙ Überschwemmte, feuchte Orte, Ufer, zerstreut. Juni—August. Blk. blaſsrot oder weiſs, wie bei den beiden folg. Stengel 0,03—0,10 lang, wie die beiden folgenden.

* † 374. E. triandra Schk., dreimänniger T. *Blüten sitzend, Blumenkrone 3blättrig, 3männig;* Samen schwach gekrümmt. ⊙ Am Rande der Sümpfe und Teiche, sehr selten. In Böhmen bei Prag und Dux; in Schlesien an der Klodnitz bei Gleiwitz und um Myslowitz, am Rudateiche bei Rybnik, in der Lausitz bei Niesky und Luckau, Hoflösnitz bei Dresden, Kirchberg bei Zwickau, bei Danzig im und am See, bei dem Espenkruge hinter Golombia, am Rhein bei Mühlheim im Merheimer Bruch und im Pulvermaar bei Gillenfeld, früher auch bei Wittenberg und angeblich bei Weiſsensee unweit Berlin. — **Bd.** (am Kaiserstuhl, bei Kehl, Karlsruhe, Friedrichsfeld). **W.** (Ellwangen). **Brn.** (Augsburg, Regensburg, Deggendorf, Waldmünchen, Bodenwöhr). Juni—August. Kelch 2spaltig.

* † 375. E. hexandra DC., sechsmänniger T. *Blüten gestielt; Blütenstiele so lang oder länger als die Frucht; Blumenkrone 3blättrig, 6männig;* Samen schwach-gekrümmt. ⊙ An ähnlichen Orten wie vorige, zerstreut. In Schlesien bei Niesky, Rybnik, Falkenberg und Myslowitz; in Böhmen bei Brüx, Dux und am Hirchberger gr. Teich. Juni—August. E. paludosa Seubert. Kelch 3spaltig.

B. Blätter quirlständig.

* † 376. E. Alsinastrum L., quirliger T. Stengel bei der Landform aufrecht, bei der Wasserform schwimmend, röhrenförmig; Blüten fast sitzend; Blumenkrone 4blättrig, 8männig; Samen fast gerade. ⊙? Teiche, Sümpfe, zerstreut. Juli. August. Blk. grünlichweiſs. *Höhe des* Stengels bei der Landform oft kaum 0,02, bei der *Wasserform 0,15—0,50.*

XV. Familie. LINACEEN DC. *Leingewächse.*

111. Linum L. Lein (V, 5. n. 241).

A. Blätter wechselständig.

1. Kelchblätter am Rande drüsig gewimpert.

377. L. flavum L., gelbblütiger L. *Stengel oberwärts scharfantig; Blätter kahl, am Grunde beiderseits von einer Drüse gestützt;* Kelchblätter lanzettlich, zugespitzt, länger als die Kapsel. Bergwiesen, trockene Hügel, nur bei Leitmeritz, Perutz und Karlein in Böhmen. — **W.** (Ulm, Arnegg, Herrlingen, Blaubeuren, Hörvelngen, Beiningen). **Brn.** (Illerleiten b. Memmingen, Ammersee, Lechld, Bodenwöhr). Juli. Aug. Blk. gelb. H. 0,30—0,60.

378. L. viscosum L., klebriger L. *Stengel von weit abstehenen Haaren zottig;* Blätter lanzettlich, 3—5nervig, zottig, die oberen rüsig-gewimpert, aber sonst fast kahl; Kelchblätter lanzettlich, zuespitzt, länger als die Kapsel. ♃ Wiesen, Heiden, steinige Triften, hr selten. **W.** (am Waldsaume bei Burlafingen unweit Ulm). **Brn.** erbreitet). Juni. Juli. Blk. pfirsichblütfarbig. H. 0,30—0,60.

* 379. L. tenuifólium L., dünnblättriger L. *Blätter schmalnealisch, am Rande wimperig-rauh; Kelchblätter* elliptisch, pfriemch, wenig länger als die Kapsel. ♃ Hügel, Kalkberge, sehr zerstreut. öhmen, im Rhein-, Main-, Mosel- und Nahethale, Wetterau und essen, Göttingen, Thüringen, Provinz Sachsen und ebenso in Südeutschland. Juni. Juli. Blk. hellrötlich. H. 0,15—0,30.

2. Kelchblätter am Rande drüsenlos.

380. L. perenne L., ausdauernder L. *Stengel zahlreich;* Blätter nealisch-lanzettlich, unbewimpert; *Kelchblätter* eiförmig, *unbewimpert,* mal kürzer als die eiförmig-kugelige Kapsel, die inneren sehr stumpf; *lüten- und Fruchtstiele steif aufrecht.* ♃ Sonnige Hügel, sandige älder, sehr selten, Frankfurt a. M. hinter dem Schwengelsbrunnen Walde; Rheinfläche zwischen Darmstadt und Bensheim. **Brn.** ünchen, Landshut, Weltenburg, Regensburg, Deggendorf, Passau; hweinfurt, Kitzingen). Juni. Juli. Blk. hellblau. H. 0,50—1,00.

Linum Leonii Schultz (bei Gorze und Ancy unweit Metz) und bavaricum Schultz (bei München) lassen sich von L. perenne cht trennen.

381. L. austriacum L., österreichischer L. *Stengel zahlreich;* lätter linealisch-lanzettlich, unbewimpert; *Kelchblätter kahl,* eiförmig, ürzer als die kurze Kapsel, die inneren sehr stumpf, *die abgeblühten lütenstiele bogenförmig herabhängend.* ♃ Unbebaute Orte. Nur sandigen Wäldern um Libitz im nördlichen Böhmen und wahrheinlich infolge früherer Aussaat an der Godesberger Ruine bei onn, bisweilen verwildert, z. B. bei Staßfurt. Juni. Blk. azurblau. . 0,30—0,60.

382. L. usitatissimum L., gewöhnlicher L. (Flachs). *Stengel nzeln;* Blätter schmal lanzettlich, unbewimpert; *Kelchblätter* eiförmig, gespitzt, *fein gewimpert, fast* so lang als die Kapsel. ⊙ Auf Äckern *den beiden Abarten gebaut:* Dresch- oder Schließlein (L. vulgare *ngh.) mit höherem Stengel,* aber kleineren Blättern, Blüten und

Kapseln, welche geschlossen bleiben und dunkleren Samen und Klang- oder Springlein (L. crepitans Bönngh.) mit niedrigerem und ästigerem Stengel und gröfseren Blättern, Blüten und Kapseln, welche elastisch aufspringen und helleren Samen. Juni. Juli. Blk. blau oder weifs. H. 0,30—0,60. OFF. semen Lini.

B. Blätter gegenständig, untere verkehrt-eiförmig, obere lanzettlich.

* † 383. L. cathárticum L., Purgier-L. Stengel fadenförmig, oberwärts gabelästig; *Kelchblätter* elliptisch, zugespitzt, *schwach drüsig-gewimpert.* ⊙ Wiesen, Triften, Grasplätze, gemein. Juni bis August. Blk. weifs. H. 0,08—0,30.

112. Radíola Dill. Zwerglein (IV, 4. n. 102).

* † 384. R. linoídes Gmel., tausendkörniger Z. Stengel fadenförmig, gabelspaltig-vielästig; Blätter gegenüberstehend, eiförmig; Blüten klein, einzeln, fast knäuelartig-beisammenstehend. ⊙ Feuchte sandige Plätze und Triften. Juli. August. R. Millegrana Sm. R. multiflora Aschrsn. Linum Radiola L. Blk. weifs. Ein sehr zartes, nur 0,02—0,05 hohes Pflänzchen.

XVI. Familie. MALVACEEN R. Br. *Malvengewächse* (XVI, 5).

112. Malva L. Käsepappel, Malve (480).

a) Stengelblätter handförmig-5teilig; Blütenstiele einzeln, 1blütig oder doch armblütig.

* † 385. M. Alcĕa L., spitzblättrige K. Sigmarswurz. *Stengel* aufrecht, *oberwärts nebst den Blättern und Kelchen mit angedrückten Sternhaaren besetzt;* Aufsenkelchblätter eiförmig bis lanzettlich; *Teilfrüchtchen kahl* oder oben mit kurzen steifen Härchen besetzt. ♃ Trockene Hügel, Wegränder, Raine, zerstreut. Juli bis September. M. Dethardingii Lk. Blk. rosenrot, geruchlos. H. 0,50—1,25.

* 386. M. moschata L., Moschus-K. *Stengel* aufrecht, *nebst den Blättern von abstehenden, meist einfachen Haaren rauh; Kelch mit einfachen und Sternhaaren besetzt;* Aufsenkelchblätter lanzettlich bis linealisch; *Teilfrüchtchen dicht rauhhaarig.* ♃ Berggegenden, unbebaute Hügel, Flufsufer. Nur im westlichen und südwestlichen Deutschland häufig, sonst selten, bisweilen angepflanzt und verwildert. Juli — September. Blk. rosenrot, kleiner als bei vor. Art. H. 0,30 — 0,50. Das Kraut riecht frisch und auch getrocknet nach Moschus.

b) Blätter herzförmig-rundlich, 5—7lappig; Blütenstiele büschelig-beisammenstehend.

* † 387. M. silvestris L., wilde K., Rofspappel. Stengel niederliegend, aufsteigend oder aufrecht, rauhhaarig; *Kronblätter 3—4mal länger als der Kelch;* Teilfrüchtchen kahl, berandet, netzig-runzelig. ⊙ und ♃ Wege, Zäune, Mauern, Dörfer, gemein. Juli — September.

Althaea silvestris Alfld. Blk. hell-purpurrot, mit dunkleren Streifen. H. 0,25—1,00. OFF. flores Malvae vulgaris.

M. mauritiana L., mauretanische K., welche häufig in Gärten gezogen wird und bisweilen verwildert, hat stärkere, steif aufrechte, fast kahle Stengel, dunklere, fast blutrote, breitere, weniger tief ausgerandete Kronblätter, nur auf der oberen Fläche weichhaarige Blattstiele und kahle, kurze Blütenstiele. ⊙ Stammt aus der Berberei und Südeuropa. Juli—September. Auch M. crispa L. entflieht bisweilen den Gärten.

* † 388. M. neglecta Wallr. (1824), übersehene K. Stengel niederliegend oder aufsteigend, rauhhaarig; *Kronblätter 2—3mal länger als der Kelch, tief ausgerandet; Teilfrüchtchen auf dem Rücken abgerundet, glatt oder schwach-runzelig.* ⊙ bis ♃ Wege, Mauern, Schutt, in Dörfern, gemein. Juni—September. M. rotundifolia der Autoren. M. vulgaris Fr. (1828); M. litoralis Detharding (mit etwas gröfseren Kronblättern); Althaea vulgaris Alfld. Blk. hell-rosenrot oder fast weifs, wie die folg. Stengel 0,30 bis 0,50 lang. OFF. fol. Malvae.

† 389. M. rotundifolia L., rundblättrige K. *Kronblätter so lang als der Kelch, schwach ausgerandet; Teilfrüchtchen scharfberandet, grubig-runzelig;* sonst w. v. ⊙ bis ♃ Ackerränder, Wege, zerstreut im nördlichen und mittleren, äufserst selten im südlichen Gebiete. Im nördlichen Böhmen häufig; Schlesien, Niederlausitz, Thüringen, Sachsen und vom nördlichen Westfalen durch Norddeutschland bis Preufsen. Juni—September. M. borealis Wallman. M. pusilla With. M. Henningii Goldbach. Althaea borealis Alfld. Stengel 0,08—0,30 lang.

Zwischen M. neglecta und M. rotundifolia ist an verschiedenen Orten ein Bastard beobachtet worden.

114. Althaea L. Eibisch (n. 479).

390. A. officinalis L., gebräuchlicher E. *Stengel* aufrecht, *filzig-zottig; Blätter* ungleich zahnartig-gekerbt, *auf beiden Seiten dicht-samtartig-filzig*, untere herzförmig, 5lappig, obere länglich-eiförmig, 3lappig; Blütenstiele reichblütig, kürzer als das Blatt. ♃ Gräben, feuchte Wiesen, besonders auf salzhaltigem Boden, zerstreut. Von Westfalen, Rhein- und Oberhessen durch Thüringen und Sachsen bis Mecklenburg und Pommern, in der Provinz Brandenburg, namentlich im westlichen Teile, in der Niederlausitz, in Böhmen bei Saidschitz unweit Bilin, bisweilen aus Gärten verwildert; in **Brn.** in der Pfalz und zwischen Nürnberg und Bamberg und bei Schweinfurt im grofsen gebaut. Juli. August. Blk. rötlich-weifs. H. 1,00—1,25. OFF. rad. et fol. Althaeae.

* 391. A. hirsuta L., rauhhaariger E. *Stengel und Blätter mit wagerecht-abstehenden Haaren besetzt;* untere Blätter nierenförmig, 5lappig, mittlere handförmig, obere tief-3spaltig; Blütenstiele 1blütig, meist länger als das Blatt. ⊙ Äcker, Weinberge, sehr zerstreut; *häufiger im südlichen* und bes. im südwestlichen Gebiete. *Am Harze eingeführt und unbeständig*, in Thüringen bei Haarhausen

Schnepfenthal, am Fuſse des Veronikaberges zwischen Heide und Martinrode, bei Mühlhausen, früher auch bei der Wanderslebener und Mühlberger Gleiche und zwischen Eisenach und Stedtfeld, in der Rheinprovinz bei Saarbrücken, Saarlouis, Trier und Lavendelberg bei Laubenheim, Rheinhessen, Pfalz, häufig bei Veitshöchheim und am Nikolausberg bei Würzburg. Juli. August. Axolopha hirsuta Alfld. Blk. rosenrot. H. 0,15—0,50.

A. rosea Cavan., Stockrose, im Orient einheimisch, in Gärten häufig als Zierpflanze gezogen, verwildert bisweilen.

115. Lavatéra L. Lavatere (n. 478).

† 392. L. thuringiaca L., thüringische L. Stengel aufrecht, nebst den Blättern, Kelchen, Blatt- und Blütenstielen sternhaarig-filzig; untere Blätter eckig-gelappt, obere 3lappig; Blütenstiele einzeln, länger als der Blattstiel. ♃ Wege, Raine, unbebaute Orte, Weinberge, zerstreut im nördlichen und mittleren Gebiete. Thorn, Culm, Posen (Lubostron), Schlesien, Böhmen (Leitmeritz, Jungbunzlau, Prag, Podiebrad), Marburg, Prov. Sachsen, Thüringen, Harz, Braunschweig. — **Brn.** (Muggendorf, Streitberg). Juli. August. Malva thuringiaca Visiani. Blk. blaſsrosenrot. H. 0,50—1,25.

XVII. Familie. TILIACEEN Juss. *Lindengewächse.*

116. Tilia L. Linde (XIII, 1. n. 360).

* † 393. T. platyphyllos Scop. (1772), breitblättrige L., Sommer-L. ***Blätter*** schief-rundlich-herzförmig, zugespitzt, ***unterseits kurzhaarig*** und in den Achseln der Adern bärtig, beiderseits grün; Ebensträuſse meist 2—3blütig; Lappen der Narbe aufrecht; Nuſs holzig, mit 5 starken Kanten. ♄ In Wäldern hin und wieder und häufiger in Anlagen angepflanzt. Schlägt früher aus als die folgende Art und blüht von Mitte bis Ende Juni. T. europaea var. b. d. e. L. T. grandifolia Ehrh. (1790). Blk. blaſsgelb oder weiſs, wie bei der folgenden. OFF flores Tiliae. H. bis 30,00.

* † 394. T. ulmifolia Scop. (1772), rüsterblättrige L., Winter-L. ***Blätter beiderseits kahl,*** unterseits meergrün; Ebensträuſse 5- bis 7blütig, Lappen der Narbe zuletzt wagerecht auseinanderfahrend; Nuſs dünnschalig, mit 4—5 undeutlichen Kanten; sonst w. v. ♄ In Laubwäldern nicht selten, und häufig in Dörfern und Anlagen angepflanzt. Blüht 8—14 Tage später als die vorige. T. europaea var. c. L. T. parvifolia Ehrh. (1790). T. microphylla Vent. (1802). OFF flores Tiliae. H. bis 25,00.

XVIII. Familie. HYPERICACEEN DC. *Hartheugewächse.*

117. Hypericum L. Hartheu, Johanniskraut (XVIII, n. 514).

a) Kelchblätter ganzrandig, drüsenlos oder selten sparsam-drüsig.

* † 395. *H.* perforatum L., durchlöchertes H. *Stengel aufrecht, 2kantig;* Blätter oval-länglich, durchscheinend-punktiert; Kelch

blätter lanzettlich, sehr spitz, doppelt so lang als der Fruchtknoten. ♃ Gebüsche, Raine, Ackerränder, gemein. Juli. August. Blk. gelb, wie bei den folgenden. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) veronense Schrnk. (als Art). Blätter linealisch-länglich; Kelchblätter so lang als der Fruchtknoten. Bisher bloſs in Schlesien am Seilersberge bei Ober-Weistritz unweit Schweidnitz und bei Pyrmont.

* † 396. H. quadrángulum L., vierkantiges H. *Stengel* aufrecht, *schwach-4kantig;* Blätter zerstreut- und groſs-durchscheinend-punktiert; *Kelchblätter elliptisch, stumpf, etwa so lang als der Fruchtknoten.* ♃ Waldtriften, Wiesen, Ufer. Juli. August. H. dubium Leers. H. 0,30—0,60.

Zwischen H. perforatum und quadrangulum wurde am Süntel ein Bastard beobachtet, ebenso zwischen H. quadrangulum und tetrapterum bei Münder a. D. und bei Immenstadt in **Brn.**

* † 397. H. tetráptĕrum Fr., vierflügeliges H. *Stengel* aufrecht, *geflügelt-4kantig*; Blätter oval, dicht-durchscheinend-punktiert; *Kelchblätter lanzettlich, zugespitzt, etwa so lang als der Fruchtknoten.* ♃ Feuchte Wiesen, Gräben, Teiche, häufig. Juli. August. H. quadrangulare Sm. und fast aller Autoren. Blk. blaſsgelb. H. 0,30—0,60.

* † 398. H. humifusum L., niederliegendes H. *Stengel niederliegend, fadenförmig,* fast 2kantig; Blätter eiförmig-länglich, durchscheinend-punktiert; *Kelchblätter länglich, stumpf, kurz-stachelspitzig, ganzrandig oder mit einigen feinen Zähnen besetzt, doppelt so lang als der Fruchtknoten.* ♃ Sandfelder, Brachäcker, feuchte Triften, Heiden, stellenweise. Juni—September. Stengel 0,05 bis 0,15 lang. Kelche und Blumenblätter bisweilen 4zählig.

b) Kelchblätter am Rande drüsig-gesägt oder gefranst.

399. H. élegans Steph., zierliches H. Stengel aufrecht, *fast 2kantig,* kahl; *Blätter* aus herzförmigem Grunde lanzettlich oder eiförmig, durchscheinend-punktiert, *am Rande zurückgerollt und mit schwarzen Drüsen besetzt; Kelchblätter lanzettlich, spitz,* Samen fein punktiert. ♃ Sonnige Kalk- und Sandsteinfelsen, Weinberge, selten. Nur an Kalkbergen bei Bennstedt unweit Halle a. S., in Thüringen an der Steinklippe bei Wendelstein a. U., bei Tennstedt, Schwellenburg bei Erfurt, Kikelberg bei Schwarza, Badra und Frankenhausen und in Böhmen am Georgenberg und bei Leitmeritz; am Tosmarberg bei Hildesheim verschwunden. Juni. Juli. H. Kohlianum Spr. H. 0,15—0,30.

* † 400. H. pulchrum L., schönes H. Stengel aufrecht, *stielrund,* kahl; *Blätter* aus herzförmigem Grunde eiförmig, *abgerundet-stumpf,* sitzend, *unterseits graugrün,* durchscheinend-punktiert; *Kelchblätter verkehrt-eiförmig, sehr stumpf;* Samen sehr fein punktiert. ♃ Gebirgswälder, Heiden, besonders im westlichen und südwestlichen, weit seltener im südöstlichen Gebiete; auch auf den Vorbergen des Harzes bis Göttingen häufig; in der Lausitz am Geiersberge bei Rengersdorf und an den Torger Hügeln bei Niesky, Havelberg, Klötze, Wurzen. Juli—September. H. 0,30—0,69.

* † 401. H. montanum L., Berg-H. Stengel aufrecht, stiel-

rund, kahl, *wenig beblättert;* Blätter sitzend, aus herzförmigem Grunde eiförmig, am Rande schwarz-punktiert, nur die oberen durchscheinend, unterseits etwas rauh; *Kelchblätter lanzettlich-spitz; Blüten fast kopfartig-gedrängt;* Samen fein punktiert. ♃ Wälder, Gebüsche, meist nicht selten. Juni—August. H. 0,30—0,60.

* † 402. H. hirsutum L., rauhhaariges H. *Stengel* aufrecht, *stielrund, nebst den kurzgestielten*, eiförmigen oder länglichen, durchscheinend-punktierten *Blättern weichhaarig; Kelchblätter lanzettlich, spitz;* Blüten in langgestreckter Rispe; Samen samtartig. ♃ Laubwälder, Gebüsche, zerstreut; in Norddeutschland selten. Juli. August. H. 0,40—0,80.

* 403. H. elōdes L., Sumpf-H. *Stengel niederliegend* und aufstrebend, am Grunde wurzelnd, *nebst den rundlich-eiförmigen, sitzenden,* durchscheinend-punktierten *Blättern rauhhaarig; Kelchblätter eiförmig;* Rispe armblütig, zuletzt seiten- oder blattwinkelständig; Samen gefurcht. ♃ Sumpfige, torfige Orte. Von Siegburg bei Bonn und von Wesel durch Westfalen und Hannover bis Aurich und Jever, früher in dem Markwalde zwischen Messel und Roth bei Frankfurt a. M.; häufig im Spessart bei Lohr; sonst nur in den Vogesen. August. September. Elodes palustris Spach. Stengel 0,10—0,30 lang.

XIX. Familie. ACERACEEN DC. *Ahorngewächse.*

118. Acer L. Ahorn (VIII, 1. 281).

a) Staubgefäſse der männlichen Blüten doppelt so lang als die Blumenkrone.

* † 404. A. Pseudoplátanus L., Berg-A. *Blätter handförmig-5lappig, unterseits graugrün, Lappen zugespitzt,* ungleich-gekerbt-gesägt; Trauben hängend, verlängert; Flügel etwas abstehend. ♄ In Bergwäldern. Mai. Juni. Blk. klein, grün. H. 20,00—25,00.

* 405. A. monspessulanum L., 3lappiger A. *Blätter handförmig-3lappig, unterseits graugrün, Lappen stumpf,* ganzrandig oder etwas geschweift; Ebensträuſse hängend; Flügel vorwärts gerichtet, etwas abstehend. ♄ Sonnige, warme Felsenabhänge des Nahe-, Mosel- und Rheinthales nördlich bis Coblenz, im Elzthale bis zum Schlosse Pyrmont, im Üsthale bis Bertrich hinaufsteigend; im Lahnthale bei Holzappel; bei Würzburg; auf dem Donnersberge sehr gemein, auch bei Grünstadt und Kallstadt. April. Blk. gelbgrün. H. 2,50—3,00. Dem A. campestre L. ähnlich.

b) Staubgefäſse der männlichen Blüten so lang als die Blumenkrone.

* † 406. A. platanoídes L., Spitz-A. *Blätter handförmig-buchtig-gelappt, mit fein zugespitzten 3—5zähnigen Lappen;* Ebensträuſse aufrecht; Flügel wagerecht-ausgespreizt. ♄ In Wäldern der niedrigeren Gebirge und der Ebene. April. Mai. Blk. gelbgrün. H. 20,00—25,00.

* † 407. A. campestre L., Feld-A., Masholder. *Blätter handförmig-5lappig, Lappen stumpflich, 2—3lappig, mit stumpfen Läppchen oder ganzrandig, der mittlere stets stumpf-3lappig; Ebensträuſse aufrecht;* Flügel wagerecht-ausgespreizt. ♄ In Wäldern und

büschen. Mai. Blk. grün. Meist 2,50—3,00, aber auch 6,00 bis),00 hoch. Rinde glatt oder korkig.

Acer tataricum L., A. saccharinum L., A. dasycarpum hrh., A. rubrum L. und A. Negundo L. (Negundo aceroides nch.) finden sich bisweilen in Anlagen angepflanzt.

X. Familie. HIPPOCASTANACEEN DC. *Rofskastaniengewächse.*

9. **Aesculus** (od. Escul.) **L.** Rofskastanie (VII, 1. n. 279).

408. A. Hippocástanum L., gemeine R. Blätter 7- oder **fingerig**, mit **verkehrt-ei-keilförmigen, gezähnelten Lappen; Kapsel elstachelig.** ♄ Stammt aus den nördlichen Teilen Ostindiens und t **jetzt überall an Alleen und Wegen angepflanzt.** Mai. Juni. lk. **weifs**, mit roten oder gelben Flecken. H. 20,00 — 25,00. Die ste **europäische** Rofskastanie erzog Clusius 1575 zu Wien.

Aesculus Pavia L. und Aesc. flava Ait. (Pavia rubra mk. und P. flava DC.), beide aus Nordamerika stammend, werden s Zierbäume hin und wieder angepflanzt.

XXI. Familie. AMPELIDACEEN H. B. K. *Rebengewächse.*

120. **Ampelópsis Mchx.** Zaunrebe (V, 1. n. 156).

409. A. quinquefolia R. u. Schult., fünfblättrige Z., **wilder** Vein. Blätter 3 — 5zählig, kahl mit kurz-gestielten, eiförmigen oder **nglichen**, zugespitzten, stachelspitzig-gesägten Blättchen. ♄ Zierrauch aus Nordamerika; häufig an Mauern, in Zäunen angepflanzt. uli. August. A. hederacea Mchx. Hedera quinquefolia L. itis hederacea Willd. Cissus hed. Pers. Blk. grünlich; eeren schwarzblau. Klettert bis 12,00 hoch.

121. **Vitis L.** Weinrebe (V, 1. n. 155).

410. V. vinífera L., edle W. Blätter herzförmig, meist 5lapg, grob-gezähnt, kahl oder filzig. ♄ Eine aus dem Süden stamende, jetzt an sonnigen Bergen in sehr vielen Abarten im grofsen baute, bisweilen auch verwilderte Nutzpflanze. Juni. Juli. Blk. gelbh-grün. Beeren dunkelblau oder grün.

XII. Familie. GERANIACEEN DC. *Kranichschnabelgewächse* (XVI, 2).

2. **Geranium L.** Kranichschnabel (Storchschnabel) (n. 476).

A. Mehrjährige Arten, deren Kronblätter den Kelch meist weit überragen.

a) Klappen querrunzelig *oder* querfaltig; Blütenstiele 2blütig.

411. *G. macrorrhízum L.*, grofswurzeliger K. Blätter handmig-7spaltig; *Kelch zur Blütezeit geschlossen*, fast kugelig

Kronblätter spatelig, lang-benagelt; Staubfäden abwärts gebogen; Klappen kahl, querrunzelig. ♃ Felsige Orte, Mauern. Im Gebiete nicht einheimisch, sondern nur aus Gärten verwildert, so bei Gießen an Mauern des Schlosses Fetzberg und Gleiberg, Vacha, ebenso im Elsaß und Baden (z. B. Höllenthal, Heidelberg). Juni. Blk. blutrot. H. 0,30—0,60.

* † 412. G. phaeum L., rotbrauner K. Blätter handförmig-7spaltig; *Kelch zur Blütezeit ausgebreitet; Kronblätter flach, etwas zurückgebogen, rundlich-verkehrt-eiförmig, kurz benagelt*, etwas länger als der stachelspitzige Kelch; *Klappen behaart*, vorne querfaltig. ♃ Gebirgsthäler zwischen Gebüsch. Böhmen, Schlesien, Sachsen, Braunschweig (am Elm), Rheinprovinz im Kreise Solingen, bisweilen verwildert, so bei Weimar, am Harz bei Wippra und Blankenburg, Hannover im Klostergarten vor Marienwerder, Ludwigslust im Schloßgarten, bei Hamburg im Wandsbecker und Wellingsbütteler Holze, bei Altenkirchen auf Rügen u. a. O., bei Jena und Halle ganz verschwunden. **W. Brn.** Mai. Juni. Blk. rotbraun und schwarz-violett. H. 0,40—0,60.

b) Klappen glatt, weder runzelig noch faltig, sonst kahl oder behaart.

1. Blütenstiele 2blütig; Blätter meist 7spaltig.

* † 413. G. pratense L., Wiesen-K. *Stengel* aufrecht, *oberwärts drüsig-behaart; Blütenstielchen drüsig-zottig, nach dem Verblühen herabgeschlagen, zur Fruchtreife oft wieder aufrecht;* Kronblätter breit-verkehrt-eiförmig, über dem Nagel kahl und nur am Rande bärtig-gewimpert; *Staubfäden am Grunde kreisförmig-erweitert*; Klappen und Schnäbel mit wagerecht abstehenden Drüsenhaaren besetzt; Samen sehr fein punktiert. ♃ Wiesen, Grasplätze, feuchtes Gebüsch, zerstreut. Juni — August. Blk. blau. H. 0,30—0,60.

* † 414. G. silvaticum L., Wald-K. *Blütenstielchen nach dem Verblühen aufrecht;* Kronblätter verkehrt-eiförmig, über dem Nagel und am Rande bärtig; *Staubfäden lanzettlich;* sonst w. v. ♃ Wälder, waldige Bergtriften, Gebirgswiesen, sehr zerstreut, am häufigsten im südlichen Gebiete. Juni. Juli. Blk. violett, ins Rötliche spielend, sehr selten weiß. H. 0,30—0,60.

* † 415. G. palustre L., Sumpf-K. *Stengel* ausgebreitet, *oberwärts nebst den nach dem Verblühen bei aufrechtem Kelch niedergebogenen Blütenstielchen mit rückwärts-gekehrten, drüsenlosen Haaren besetzt;* Kronblätter verkehrt-eiförmig; Staubfäden lanzettlich; Klappen mit abstehenden, drüsenlosen Haaren besetzt; Schnäbel fast kahl; Samen fein-längsstreifig. ♃ Sumpfige Wiesen, feuchte Wälder, Quellen, zerstreut. Juni — August. Blk. purpurrot. H. 0,25—1,00.

* † 416. G. pyrenáicum L., pyrenäischer K. *Stengel* aufrecht, *weichhaarig und etwas zottig; Blütenstielchen feindrüsig-weichhaarig, nach dem Verblühen abwärts-geneigt;* Kronblätter verkehrt-herzförmig, 2spaltig, oberhalb des Nagels beiderseits dichtbärtig; *Klappen angedrückt*-weichhaarig, drüsenlos; Samen glatt. ♃ Waldwiesen, schattige Orte im Gebüsch, stellenweise. Böhmen, Schlesien, Lausitz, Sachsen, Thüringen, Frankfurt a. M., außerdem in Baumgärten

nd auf Grasplätzen oft verwildert und eingebürgert. — **L. E. Bd. W. rn.** Mai — Herbst. Blk. purpurnviolett, kleiner als bei den vor. L 0,25—0,50.

2. Blütenstiele 1 blütig.

* † 417. G. sanguineum L., blutroter K. Stengel ausgebreitet, ebst den nach dem Verblühen etwas abwärts geneigten Blütenstielhen mit langen, wagerecht abstehenden, drüsenlosen Haaren beetzt; *Blätter tief-7teilig mit 3—vielspaltigen Zipfeln* und linealichen Zipfelchen; Kronblätter verkehrt-eiförmig, ausgerandet; Klappen it zerstreuten, drüsenlosen Haaren; Samen sehr fein-punktiert. ♃ Sonnige Hügel, trockene Waldwiesen. Juni — August. Blk. blutrot. I. 0,15—0,50.

418. G. sibiricum L., sibirischer K. *Blätter handförmig 5 teilig,* it rautenförmig-länglichen, spitzen, grob-eingeschnitten gesägten ipfeln; Kelchblätter bei der Fruchtreife zurückgeschlagen; sonst w. v. ♃ Unbebaute Orte, Gärten, überall nur eingeschleppt. Bei Tilsit, unersdorf bei Wriezen, Jena, bei Reichenbach in Schlesien und ebenso ei Bruchsal in Baden. Juli. August. Blk. blafs-rosenrot, blutrot getreift, Staubbeutel rosenrot.

G. ruthenicum Üchtritz, von G. sibiricum durch die bei der ruchtreife angedrückten Kelchblätter, die kleineren, weifslichen, gleicharbigen Kronblätter, die schwarzvioletten Staubbeutel, die aufsen ganz ehaarten Fruchtklappen und frühere Blütezeit verschieden, ist biser nur in Gärten der Stadt Tilsit, aber daselbst zahlreich eingechleppt, beobachtet.

B. Einjährige Arten mit meist kleinen Kronenblättern; Blütenstiele 2 blütig

a) Blätter 5—9 teilig.

1. Klappen glatt, behaart; Samen glatt.

* † 419. G. pusillum L., niedriger K. *Stengel* ausgebreitet, *it kurzen Drüsenhaaren besetzt; Blütenstielchen nach dem Verlühen abwärts geneigt;* Kronblätter länglich-verkehrt-herzförmig; lappen angedrückt-weichhaarig. ⊙ Äcker, Wege, Zäune, gemein. ai — August. Blk. blafs-violett oder bläulichrot. H. 0,15—0,25.

420. G. bohémicum L., böhmischer K. *Stengel* ausgebreitet, *ebst den Blütenstielen drüsig-behaart und zottig; Blütenstielchen ach dem Verblühen aufrecht;* Kronblätter verkehrt-herzförmig; lappen mit abstehenden Drüsenhaaren besetzt. ⊙ Wälder, Heien, sehr selten und oft unbeständig. Nur in Böhmen am Stadtit bei Karlsbad, in der Soos bei Sateles, bei Franzensbad und üher auf dem Berge Bösig; Oberlausitz in der Ritschener Heide rischen Muskau und Niesky, ob noch jetzt? Juni. Juli. Blk. blau. . 0,25—1,00.

2. Klappen glatt, aber dabei oft behaart, Samen netzförmig-grubig.

* † 421. G. dissectum L., schlitzblätteriger K. Stengel ausebreitet, kurz-behaart; *Kronblätter verkehrt-herzförmig*, über dem agel bärtig; *Klappen und Schnäbel mit abstehenden Drüsenhaaren setzt*. ⊙ *Äcker, Schutt, Hecken.* Mai — Herbst. Blk. purpurrot. : *0,08—0,25.*

* † 422. G. columbinum L., Tauben-K. Stengel ausgebreitet, nebst den Blütenstielen mit kurzen, abwärts angedrückten Haaren sparsam besetzt; *Kronblätter verkehrt-herzförmig*, am Grunde bärtig, so lang als der langbegrannte Kelch; *Klappen kahl; Schnäbel mit sehr kurzen, vorwärts gerichteten drüsenlosen Haaren besetzt.* ⊙ Hügel, steinige Orte, an Bergen zwischen Gebüsch. Mai—Herbst. Blk. rosenrot. H. 0,15—0,50.

* 423. G. rotundifolium L., rundblättriger K. Stengel ausgebreitet, weich behaart; *Kronblätter* länglich-keilförmig, *ungeteilt*, über dem Nagel kahl; *Klappen abstehend-weichhaarig.* ⊙ Äcker, Weinberge, Gärten, selten und oft unbeständig. Frankfurt a. M., Mittelrhein, Westfalen (?), Hessen, Sachsen, Barby, bei Jena am Jenzig, Gleisberge und bei Magdala, Frankfurt a. O., Böhmen; im südlichen Gebiete stellenweise häufig. Juni — Herbst. Blk. rötlich-violett. H. 0,08—0,25.

3. **Klappen runzelig; Samen glatt.**

* † 424. G. molle L., weicher K. *Stengel* ausgebreitet, *von kürzeren Haaren weich und von längeren zugleich zottig;* Kronblätter verkehrt-herzförmig, am Grunde fein gewimpert; *Klappen querrunzelig, kahl.* ⊙ Grasplätze, Wege, Ackerränder, meist häufig. Mai—Herbst. Blk. purpurrot. H. 0,08—0,30.

* 425. G. lúcidum L., glänzender K. *Stengel* aufrecht, *fast ganz kahl;* Kronblätter verkehrt-eiförmig, ungeteilt, etwas länger als der *querrunzelige*, pyramidenförmige Kelch; *Klappen netzig-runzelig und klein-gekerbt-gestreift, oberwärts weichhaarig.* ⊙ Felsen, schattige Gebirgswälder. Thüringen, Harz, Hannover, Hessen, Wetterau, Westfalen, Nahe- und Moselgebirge, vereinzelt bei Potsdam, sonst nur in **L.**, **E.** u. **Brn.** (Pfalz; Streitberg, Hohelandsberg). Mai — August. Blk. purpurrot. Stengel meist rot angelaufen, leicht zerbrechlich. 0,15—0,30 hoch.

† 426. G. divaricatum Ehrh., ausgespreizter K. *Stengel* schlaff, meist niederliegend, *abstehend kurzhaarig, oberste Blätter 3spaltig, der eine Seitenlappen länger;* Kronblätter verkehrt-herzförmig; *Klappen querrunzelig, kurzhaarig.* ⊙ Weinberge, gebirgige Orte, Zäune, selten. Bei Karlsbad am Dreikreuzberg, Elbogen und Engelhaus; im böhmischen Erzgebirge bei Komotau, Osseg, Berg Bösig bei Weißwasser, Chlum bei Jungbunzlau, Prag, im sächsischen Erzgebirge am Schloßberge bei Schwarzenberg; um Breslau verbreitet, bei Leubus häufig, am breiten Berge bei Striegau und bei Wartha, Frankfurt a. O., bisweilen in Gartenanlagen und auf Mauern verwildert, z. B. bei Jena, Barby, fehlt im südlichen Gebiete. Juli. August. Blk. hellrosenrot. H. 0,25—0,40.

b) **Blätter 3- oder 5zählig, Blättchen gestielt, 3spaltig, fiederspaltig-eingeschnitten.**

* † 427. G. Robertianum L., Ruprechtskraut. *Stengel* aufrecht, *abstehend-behaart;* Kronblätter verkehrt-eiförmig, ungeteilt, *länger als* der geschlossene Kelch; *Klappen netzig-runzelig; Samen glatt.* ⊙ Feuchte Gebüsche und Wälder, schattige, steinige Orte, alte Mauern, häufig. Juni—Herbst. Blk. rosenrot, mit 3 weißlichen

Streifen, größer als bei allen vorigen dieser Hauptabteilung. Stengel 0,25—0,50 hoch, fast blutrot und nebst den Blättern sehr widerlich riechend.

123. Eródium L'Hérit. Reiherschnabel, Hirtennadel (n. 477).

* † 428. E. cicutárium L'Hérit., schierlingsblättriger R. Stengel niederliegend, rauhhaarig; Blätter gefiedert; *Blättchen sitzend, tief-eingeschnitten-fiederspaltig; die 5 fruchtbaren Staubfäden* am Grunde verbreitert, *ohne Zähnchen;* Blütenstiele vielblütig. ⊙ Bebauter Boden, sandige Stellen, Triften, gemein. März—Herbst. Geranium cicutarium L. Hierher auch: E. pimpinellifolium Willd. Blk. purpurrot, gefleckt und ungefleckt. Stengel 0,15—0,50 lang.

429. E. moschatum L'Hérit., bisamduftender R. Stengel aufsteigend; *Blättchen kurz-gestielt, ungleich-doppelt-gesägt; fruchtbare Staubfäden 2zähnig;* sonst w. v. ⊙ Äcker, Wege, sehr selten und gewiß nur verwildert. Mai—Juli. Geranium moschatum L. Blk. purpurrot. H. 0,10—0,35.

XXIII. Familie. BALSAMINACEEN A. Rich. *Balsaminengewächse.*

124. Impatiens L. Springkraut (V, 1. n. 153).

* † 430. I. Noli tángere L., gemeines Sp. Stengel saftig, an den Gelenken angeschwollen; Blätter eiförmig, grob-gezähnt; Blütenstiele 3—4blütig, kürzer als das Blatt; *Blüten hängend; Sporn an der Spitze zurückgebogen.* ⊙ Feuchte Waldstellen, schattige Quellen und Gräben. Juli. August. Blk. citronengelb, inwendig rot punktiert. H. 0,30—0,60.

431. I. parviflora DC., kleinblütiges Sp. *Blüten aufrecht,* in lockeren, wenigblütigen Trauben; *Sporn gerade;* sonst wie v. ⊙ Stammt aus der Mongolei; jetzt nicht selten verwildert, z. B. bei Jena im Paradiesgarten, bei Weimar, in Blankenburg am Harze, bei Göttingen, Dresden, Berlin, Frankfurt a. O., Breslau, Prag. Juli bis August. Blüten klein. H. 0,15—0,60.

XXIV Familie. OXALIDACEEN DC. *Sauerkleegewächse.*

125. Oxalis L. Sauerklee (X, 5. n. 331).

* † 432. O. Acetosélla L., gemeiner S. *Wurzelstock kriechend, gezähnt; Stengel fehlend;* Blätter 3zählig, mit verkehrt-herzförmigen Blättchen; Blütenstiele 1blütig, länger als die Blätter, über der Mitte mit 2 Deckblättchen. ♃ Schattige, feuchte Laubwälder. April. Mai. Blk. weiß oder rötlich-weiß, mit purpurroten Adern und einem gelben Fleck am Grunde. H. 0,08—1,15.

* † 433. *O. stricta L., steifer S. Wurzelstock Ausläufer treibend; Stengel einzeln,* aufrecht; Blätter 3zählig, mit verkehrt-herz-

förmigen Blättchen; *Blattstiele ohne Nebenblätter;* Blütenstiele 2—5-blütig. ♃ Bebauter Boden, Wiesen, Schutt, meist nicht selten. Juni bis Oktober. Blk. gelb. H. 0,15—0,30.

* † 434. O. corniculata L., gehörnter S. Wurzel ästig-faserig; *Ausläufer fehlend; Stengel mehre,* ausgebreitet, am Grunde wurzelnd; *Blattstiele am Grunde mit 2 kleinen, angewachsenen Nebenblättern besetzt*; sonst w. v. ⊙ Fetter, bebauter Boden, Gärten, Schutt, oft als Unkraut. Juni—Oktober. Blk. gelb. Stengel 0,25—0,30 lang.

XXV. Familie. RUTACEEN Juss. *Rautengewächse.*

1. Sippe. Wahre Rutaceen. Die Innenhaut der Kapsel trennt sich nicht vom Fleische.

126. Ruta Tourn. Raute (VIII, 1. n. 284).

435. R. gravéolens L. Blätter doppelt oder fast 3fach-gefiedert, im Umrisse fast 3eckig, mit verkehrt-eiförmigen Blättchen; Kronblätter ganzrandig oder wenig gezähnelt, plötzlich in den Nagel vorgezogen. ♃ und ♄ Steinige Hügel, Felsen, alte Burgen, Weinberge, selten und meist nur verwildert, häufig in Gärten. Bei Freiburg a. U., in Weinbergen und an Sandsteinfelsen bei Gr. Jena, Eilenburg, Werrathal am Badenstein in Hessen, Aschaffenburg, zwischen Czernoseck und Leitmeritz in Böhmen. E. (Wildenstein) **Bd.** (Burg Sponeck am Kaiserstuhl). Juni—August. Blk. gelb. H. 0,30—0,50. OFF. folia Rutae.

2. Sippe. Diosmeen Adr. Juss. Fächerhaut der Kapsel elastisch-abspringend.

127. Dictamnus L. Diptam (X, 1. n. 298).

* † 436. D. albus L., Eschen-D. Stengel aufrecht; Blätter unpaarig-gefiedert, mit eiförmigen oder lanzettlichen, am Rande fein gesägten, durchscheinend-punktierten Blättchen; Blüten in verlängerter Traube, drüsig. ♃ Sonnige, bewachsene Kalkfelsen, Bergwälder, in Mittel- und Süddeutschland hin und wieder häufig, scheint am Hakel, Huy, den Fallsteinen, an der Asse und am Elm die Nordgrenze zu erreichen; in Schlesien nur zwischen Konska und Alt-Lischna bei Ustron, fehlt in Westfalen und im nördlichen Teile der Rheinprovinz. Mai. Juni. D. Fraxinella Pers. Blk. rötlich-weifs mit purpurroten Adern. H. 0,50—1,00. OBS. rad. Dictamni albi.

II. Unterklasse. **Calycifloren.** *Kelchblütige.*

Kelchblätter sind mehr oder weniger unter sich verwachsen und Kronblätter und Staubgefäfse einer dem Kelchgrunde angewachsenen *Scheibe eingefügt,* oder der an den Fruchtknoten gewachsene Kelch *trägt die Kronblätter* und Staubgefäfse oder die verwachsenblättrige *Blumenkrone.*

XXVI. Familie. CELASTRACEEN R. Br. *Celastergewächse.*

128. Staphylaea L. Pimpernufs (V, 3. n. 234).

437. St. pinnata L. Blätter gefiedert, mit 5—7 länglich-lanzettlichen, gesägten, kahlen Blättchen; Blüten traubig; Kapsel häutig, aufgeblasen. ♄ In Gebirgswäldern Süddeutschlands wild; in Nord- und Mitteldeutschland nur in Anlagen und Hecken angepflanzt oder verwildert. Mai. Juni. Blk. weifslich. H. 3,00—6,00.

129. Evónymus Tourn. (weiblich). Pfaffenkäppchen (V, 1. n. 157).

* † 438. E. europaea L., europäisches Pf., Spindelbaum. Blätter elliptisch-lanzettlich, kleingesägt; *Äste 4eckig, glatt;* Kapseln meist 4lappig, stumpfkantig, flügellos; *Mantel den ganzen Samen einhüllend.* ♄ Waldränder, Gebüsche, Hecken. Mai. Juni. Kronblätter länglich, hellgrün; Kapseln rosenrot; Samen weifs. H. 2,00—3,00.

† 439. E. verrucósa Scop., warziges Pf. *Äste stielrund, warzig; Mantel den halben Samen bedeckend*; sonst wie vor. ♄ Nur in Laubwäldern hügeliger Gegenden des östlichen Gebiets. Böhmen (St. Ivan, St. Prokop, Karlstein), Schlesien, in Preufsen im Osten der Weichsel häufig, im Westen der Weichsel nur in der Nähe derselben hin und wieder, z. B. in der Münsterwalder Forst bei Marienwerder, auch in der Wilhelmswalder Forst häufig. Mai. Juni. Kronblätter rundlich, grün, mit feinen blutroten Punkten; Samen schwarz. H. 1,25—2,00.

440. E. latifolia Scop., breitblättriges Pf. Blätter länglich-elliptisch, klein-gesägt; *Äste stielrund, etwas zusammengedrückt, glatt;* Kapseln meist 5lappig, *geflügelt-kantig.* ♄ Gebirgswälder Süddeutschlands und aufserdem in Anlagen bisweilen angepflanzt. **W.** (z. B. Laurenthal bei Weingarten, Illerthal bei Mooshausen). **Brn.** (Alpen und Hochebene). Mai. Juni. Kronblätter rundlich, grünlich, mit roten Rändern. Kapseln purpurrot, Samenmantel pomeranzengelb.

XXVII. Familie. RHAMNACEEN R. Br. *Kreuzdorngewächse.*

130. Rhamnus Tourn. Kreuzdorn (V, 1. n. 158).

a) Blätter gegenständig mit jederseits 2—3 Seitennerven. Zweigspitzen meist dornig.

* † 441. Rh. cathártica L., gemeiner K. *Zweige gegenständig, dornig*, Dornen end- und gabelständig; *Blätter rundlich-oval, feingesägt*, am Grunde bisweilen schwach-herzförmig; Blüten unvollständig-2häusig, *die männlichen mit* verkümmerten Fruchtknoten, die weiblichen mit verkümmerten Staubgefäfsen; *Rinne am Samen* geschlossen

♄ Laubwälder, Gebüsche, Zäune, häufig. Mai. Juni. Blk. grün. Frucht schwarz. H. 1,75—2,50. OFF. baccae Spinae cervinae.

442. Rh. saxatilis L., Felsen-K. *Blüten elliptisch oder lanzettlich, klein-gesägt, viel kleiner und heller als an voriger Art; Rinne am Samen klaffend;* sonst w. v. ♄ Sonnige, felsige Orte. Nur in **Bd.** (nur im Juragebiet, bei Engen und Neuhausen), **W.** (nur im Mohren-Tobel bei Ludwigsthal) und in **Brn.** (schwäbischer und fränkischer Jura, Hochebene, Alpen). Mai. Blk. grün. Ein niedriger nur 0,30 bis höchstens 1,00 m hoher, sehr ästiger, dorniger Strauch.

b) Blätter wechselständig, mit jederseits 3—6 Seitennerven. Zweige dornenlos.

443. Rh. pumila L., Zwerg-K. *Niederliegend;* Blätter elliptisch, ganzrandig, zugespitzt; *Blüten zweihäusig, meist 4zählig.* ♄ Nur an Felswänden der Alpen in **Brn.** und zwar selten in den algäuer Alpen (Bäseler, Gerstruben, Oythal, Füssen), häufiger am Mittel- und Oststock der Alpen. Juni. Blk. weifslich.

131. Frángula Tourn. Faulbaum (V, 1. n. 159).

* † 444. F. Alnus Mill., Faulbaum, Pulverholz. *Zweige wechselständig, dornenlos;* Blätter elliptisch, zugespitzt, *ganzrandig;* Blüten 2geschlechtig, 5männig; Narbe ungeteilt. ♄ Wälder, Gebüsche, häufig. Mai. Juni. Rhamnus Frangula L. Blk. grünlich-weifs. Frucht zuerst rot, dann schwarz. H. 1,75—2,50. OFF. cortex Frangulae. Das Holz liefert eine zur Bearbeitung des Schiefspulvers geschätzte Kohle.

XXVIII. Familie. TEREBINTHACEEN DC.
Terebinthengewächse.

132. Rhus Tourn. Sumach (V, 3. n. 233).

445. Rh. Toxicodéndron L., wurzelnder S. *Blätter 3zählig,* Blättchen eiförmig, ganzrandig; *Blüten vielehig.* ♄ Stammt aus Nordamerika, jetzt bei Jungbunzlau in Böhmen und bei Kottbus und Hoyerswerda verwildert, aufserdem bisweilen in Anlagen angepflanzt. Juni. Juli. Blk. grünlich. H. 1,75—2,50. *Giftig.* OFF. folia Toxicodendri.

446. Rh. Cótĭnus L., Perückenbaum. *Blätter einfach,* verkehrteiförmig; *Blüten zweigeschlechtig.* ♄ Stammt aus dem Süden; im Gebiete häufig in Anlagen angepflanzt. Juni. Juli. Blk. grünlich. H. 1,75—2,50. *Giftig.* OBS. cortex Cotini.

447. Rh. typhĭna L., Hirschkolben-S., Essigbaum. *Blätter 8- bis 10paarig,* Blättchen lanzettlich, zugespitzt, gesägt, unterseits fein *behaart; Zweige wollig.* ♄ Stammt aus Nordamerika, jetzt in Anlagen *häufig angepflanzt.* Juni. Juli. Blk. grünlich-gelb; Früchte rauh, *rot. — Ähnlich ist Rh.* viridiflora Poir.

. Familie. PAPILIONACEEN L. *Schmetterlingsblütler* (XVII, 4).

ppe. Loteen DC. Hülse 1fächerig, oder mit Einwärtsbiegung einer Nähte 2fächerig. Keimblätter ziemlich flach, über die Erde hervornd.

ergruppe. Genisteen Koch. Staubfäden 1brüderig; Flügel der Blumene am oberen Rande faltig-runzelig.

3. Ulex L. Gaspeldorn, Heckensame (n. 485).

448. U. europaeus L., Stechginster. Blätter linealisch mit stechenden Stachelspitze endigend, die blütenständigen so lang r Blütenstiel, die unter dem Kelche befindlichen Deckblättchen eiter als der Blütenstiel; Kelch und Hülse zottig. ♄ Sandige, htbare Heiden, trockene Hügel, zerstreut im nördlichen und hen Gebiete. Pommern, Rügen, Mecklenburg, Holstein, Ham- Bremen, Hannover, Altmark, Westfalen, Niederrhein, Lausitz, swerda, bisweilen angepflanzt und verwildert, so bei Dessau und auch bei Pirna in Sachsen. Mai. Juni, oft schon im Januar. elb. H. 1,00—1,50.

34. Sarothámnus Wimm. Pfriemen (n. 486).

† 449. S. scopárius Koch, Stengel aufrecht, nebst den ı, rutenförmigen Ästen scharfkantig; Blätter 3zählig oder einmit verkehrt-eiförmigen, weichbehaarten Blättchen; Hülsen zungedrückt, an beiden Nähten zottig-gewimpert. ♄ Wälder, e Heiden, stellenweise. Mai. Juni. S. vulgaris Wimm. ium scoparium L. Blk. gelb oder weifs. H. 0,50—2,00.

135. Genista L. Ginst, Ginster (n. 487).

a) Stengel dornenlos, niederliegend oder aufsteigend.

† 450. G. pilosa L., behaarter G. Blätter länglich-lanzettınterseits nebst den Ästen, Blütenstielen, Kelchen, *der Fahne, und dem Schiffchen seidenhaarig; Blüten seitenständig.* rer Heideboden, stellenweise, fehlt in Böhmen. April — Juni. elb, wie bei den folg. H. 0,10—0,25.

† 451. G. tinctória L., Färber-G. Blätter länglich oder ch, am Rande weichhaarig; *Blüten in endständigen Trauben; nkrone und Hülsen kahl.* ♄ Trockene Wiesen, Triften, Wälder ι. Juni. Juli. Stengel 0,30—0,60 lang.

52. Genista Halleri Reynier mit kurz-2zähniger Oberlippe elchs und länglich-lanzettlichen Blättern, welche unterseits und nde nebst den Ästchen, Blütenstielen und Kelchen von abstehenaaren rauh sind, kommt nur an der Grenze bei Metz vor.

Stengel dornig (selten bei G. germanica dornenlos); Blüten traubig.

† 453. *G. germanica* L., deutscher G. *Ästchen beblättert, arig, blütentragende* dornenlos; Blätter lanzettlich oder el

liptisch; Deckblätter pfriemlich, halb so lang als das Blütenstielchen. ♄ Waldige Orte, nicht selten. Mai. Juni. H. 0,30—0,60. Kommt auch ohne Dornen vor, jedoch selten.

* 454. G. ánglica L., englischer G. ***Ästchen kahl;*** Deckblätter blattartig, länger als das Blütenstielchen; sonst w. v. ♄ Feuchte, torfhaltige Heiden im nordwestlichen Gebiete. Lausitz, Niederrhein, Westfalen, Braunschweig, am Harze bei Goslar im Ockerthal, Hannover, Ostfriesland, Hamburg, Holstein, Mecklenburg, Provinz Brandenburg, Altmark. Mai. Juni. H. 0,30—0,60.

136. Cýtisus L. Geisklee (n. 488).

a) Blüten in unbeblätterter Traube.

455. C. Labúrnum L., Goldregen, Bohnenbaum. ***Trauben seitenständig, reichblütig, hängend, angedrückt-behaart;*** Blättchen elliptisch; Hülsen seidenhaarig. ♄ Aus den Alpen stammend, jetzt überall in den Anlagen angepflanzt. April. Mai. H. bis 6,00. Blk. gelb wie bei den folg.

Cytisus alpinus Mill., gleichfalls aus den Alpen stammend und vom vorigen durch hochgelbe Blüten, kahle Hülsen und etwas spätere Blütezeit verschieden, findet sich bisweilen in Anlagen angepflanzt.

† 456. C. nigricans L., schwarzwerdender G. ***Trauben endständig, reichblütig, verlängert, aufrecht;*** Blättchen verkehrt-eiförmig oder länglich, unterseits nebst den Hülsen angedrückt-behaart. ♄ Steinige, waldige Orte, sehr selten im nördlichen und sehr zerstreut im mittleren Gebiete. Böhmen, Schlesien, Lausitz, Mark Brandenburg, namentlich im südöstlichen Teile (Frankfurt a. O., Müllrose, Schwiebus u. a.); in Sachsen besonders im Voigtlande und um Dresden, in Thüringen namentlich im Saal- und Schwarzburger Thale, auch bei Berga a. d. Elster, aufserdem bisweilen angepflanzt und verwildert, in **Bd.**, **W.** und **Brn.**, stellenweise häufig. Juni. Juli. H. 0,50—1,25.

b) Blüten endständig-kopfförmig oder seitenständig-büschelig.

457. C. austriacus L., österreichischer G. ***Blüten endständig, doldig-kopfförmig;*** Äste aufrecht und nebst den Kelchen rauhhaarig; ***Blätter von angedrückten Haaren grau.*** ♄ Waldige Orte, äufserst selten. Nur bei Melnik in Böhmen. Juli. Aug. Blk. gelb. Fahne auf dem Rücken angedrückt-behaart. H. 0,50—1,00.

† 458. C. capitatus Jacq., kopfblütiger G. ***Blüten endständig, doldig-kopfförmig,*** zahlreich; ***Äste steif, aufrecht-abstehend;*** Ästchen nebst den Blättern und Kelchen mit ***abstehenden, rauhen Haaren*** besetzt. ♄ Sonnige Orte, Wälder, selten. Böhmen, Schlesien, Posen, breiter Berg und Fingerstein bei Saalfeld in Thüringen, aufserdem hin und wieder angepflanzt und verwildert, im südlichen Gebiete nur in Bayern. Juni. H. 0,50—1,25.

† 459. C. ratisbonensis Schaeffer, zweiblütiger G. ***Blüten seitenständig, meist zu zweien,*** kurzgestielt; ***Äste gestreckt;*** Ästchen *aufstrebend nebst den Blättern und Kelchen mit angedrückten Seidenhaaren besetzt.* ♄ Grasige Hügel, Bergwiesen, selten. Böhmen,

Schlesien, in Posen in der Moszyner Forst, in Preufsen bei Allenstein (Stadtwald und Ramucker Forst), bei Neidenburg in der Osteroder Heide, bei Soldau und bei Tilsit, im südlichen Gebiete nur in Bayern (häufig auf Heidewiesen des Lech-, Isar- und Salzachgebietes bis zur Donau). Mai. Juni. Stengel liegend, 0,15—0,60 lang. C. supinus var. b. L. C. biflorus L'Hérit.

* 460. C. sagittalis Koch, geflügelter G. *Stengel* niederliegend, *geflügelt-2schneidig, gegliedert; Blätter einfach, wechselständig*, mit den Blattstielen abfallend; Blüten in endständiger, fast kopfförmiger Traube. ♄ Nadelwälder, trockene Wiesen, sehr zerstreut. Rhein- und Maingegend, Voigtland, Bautzen, Dessau und Oranienbaum, Wolfshagen bei Strasburg in der Uckermark. — Häufig in den Vogesen und den süddeutschen Gebirgen. Mai. Juni. Genista sagittalis L. H. 0,15—0,25.

137. Lupinus Tourn. Lupine, Wolfsbohne (n. 489).

461. L. luteus L., gelbe L. Blätter gefingert, *Blättchen länglich;* Blüten quirlig, sitzend, mit Deckblättchen versehen: Oberlippe des Kelches 2teilig, Unterlippe 3zähnig. ⊙ Stammt aus Südeuropa und wird jetzt besonders auf sandigem Boden als Feldfrucht im grofsen gebaut. Mai—Herbst. Blk. gelb. H. 0,30—1,00.

462. L. angustifolius L., blaue L. Blätter gefingert, *Blättchen linealisch, angedrückt-weichhaarig;* Blüten wechselständig, kurzgestielt, deckblattlos: Oberlippe des Kelches 2spaltig, Unterlippe fast 3spaltig; Hülsen wollig. ⊙ Wird in einigen Gegenden im grofsen gebaut. Mai. Juni. Blk. blau. H. 0,30—1,25.

463. L. albus L., weifse L. Blätter gefingert, *Blättchen verkehrt-eiförmig-länglich*: Blüten wechselständig, gestielt, deckblattlos; Oberlippe des Kelches ungeteilt, Unterlippe 3zähnig. ⊙ Stammt aus dem Orient, wird jetzt, wiewohl weit seltener als die vorhergehenden, im grofsen cultiviert. Mai. Juni. Blk. weifs. H. 0,30—1,25.

2. Untergruppe. Anthyllideen Koch. Staubfäden 1brüderig; Flügel der Blumenkrone nicht runzelig-gefaltet.

138. Onónis L. Hauhechel (n. 490).

1. Blumenkrone rosenrot, selten weifs.

a) Hülsen eiförmig, aufrecht, so lang oder länger als der Kelch.

* † 464. O. spinosa L., dornige H., Weiberkrieg. *Stengel aufrecht oder aufstrebend, von 1—2reihigen Haaren zottig* und zerstreut-drüsenhaarig; Äste locker-traubig, dornig, Dornen meist zu 2; Blättchen eiförmig-länglich, gezähnelt, ziemlich kahl; *Blüten blattwinkelständig, einzeln oder zu zweien.* ♃ Triften, Wege, unfruchtbare Felder, meist häufig. Juni. Juli. H. 0,30—0,60. OFF. radix Ononidis.

b) Hülsen eiförmig, aufrecht, kürzer als der Kelch.

* † 465. *O. repens L.*, kriechende H. Stengel liegend, am *Grunde wurzelnd*, ringsum zottig; Äste locker-traubig, an der Spi

dornig; Blättchen eiförmig, gezähnet, drüsig-behaart; ***Blüten bla winkelständig, einzeln oder zu zweien.*** ♃ Sandige Triften, trocke Wiesen, Wege, nicht selten. Juni. Juli. O. procurrens Wal Stengel 0,30 — 0,60 lang. Ändert ab: b) mitis Gmel. (als A ganz dornenlos.

† 466. O. arvensis L. syst. nat., Feld-H. ***Stengel aufre oder aufstrebend, dornenlos,*** ringsum zottig; ***Blüten blattwink ständig, zu zweien, an der Spitze des Stengels und der Äste dic stehend;*** sonst w. v. ♃ Wiesen, Triften, nur im nördlichen u stellenweise im östlichen Teile. In Holstein und Mecklenburg (s zweifelhaft dagegen in Brandenburg), Pommern, Preufsen, Posen, Niederlausitz und Schlesien. Juni. Juli. O. spinosa var. a. mi L. sp. pl. O. hircina Jacq. H. 0,60.

2. Blumenkrone gelb, aufsen rotgestreift.

467. O. Natrix Lmk., gelbe H. Drüsig-zottig; Stengel a recht oder aufsteigend, meist wehrlos; ***Blütenstiele 1blütig, in e Granne auslaufend; Hülsen linealisch, gedunsen, hängend.*** ♃ Sonn Orte, Triften, Wege, äufserst selten. In Lothringen bei Rézonv unweit Metz und angeblich in Baden im Kaiserstuhl bei Endin (??) Juni. Juli.

139. Anthyllis L. Wundklee (n. 549).

* † 468. A. Vulneraria L. Stengel mehre, liegend oder a steigend; unterste Blätter lang-gestielt, länglich-eiförmig, einfach o am Blattstiele noch ein Paar Seitenblättchen, Stengelblätter deutl gefiedert; Blüten in einem endständigen, kugeligen Köpfchen mit fing geteilten Deckblättern; Kelch bauchig. ♃ Trockene Wiesen, Trift meist häufig. April — Juni. Blk. gelb oder der obere Teil des Sch chens blutrot. Stengel 0,10 — 0,30 lang. Ändert ab: b) mariti Schweigg. Stengel dünner, höher, ästiger und stärker behaart; Blü schmäler, so besonders am Ostseestrande.

3 Untergruppe. Trifolieen Koch. Staubfäden 2brüderig; Blätter 3zäh Hülsen 1fächerig.

140. Medicago L. Schneckenklee (n. 500).

a) Trauben reichblütig. Hülsen dornenlos.

469. M. sativa L., Luzerne. Stengel aufrecht; Blättchen unteren Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, die der oberen lineali keilig; ***Trauben länglich; Blüten 7—11 mm lang; Hülsen spira zusammengerollt, Windungen 2—3, im Mittelpunkte offen.*** ♃ W im grofsen gebaut und verwildert oft. Juni—Sept. Blk. bläulich o violett. H. 0,30—0,80.

* † 470. M. falcata L., Sichelklee, schwedische Luzerne. Sten niederliegend oder aufsteigend; ***Trauben kurz, oft kugelförm Hülsen gerade, sichelförmig-gebogen oder mit einer einzigen W dung,*** sonst w. v. ♃ Trockene Wiesen, Grasplätze, Kalkhügel. J bis Sept. Blk. gelb. H. 0,20—0,50, in Hecken bis 2 m.

* † 470 + 469. M. falcato-sativa Rchb. Sandluzerne. Blk. rbenwechselnd, (anfangs gelb, dann grasgrün, zuletzt bläulich oder olett); *Hülsen mit $^1/_2$—$2^1/_2$ Windungen.* ♃ Wege, Grasplätze, sweilen auch gebaut. Juni—Sept. M. varia Martyn (1792) M. edia Pers.

* † 471. M. lupulina L., Hopfenklee. Stengel meist aus- ›breitet; Blättchen verkehrt-eiförmig-keilig, seltener schwach-ausge- ındet, die der obersten Blätter schmäler; *Trauben ährig-kopfförmig; lüten $1^1/_2$—3 mm lang; Hülsen nierenförmig, gedunsen, eingerollt, n Mittelpunkte geschlossen.* ⊙ und oft ♃ Wiesen, Felder, Weg- inder, gemein, selten gebaut. April—Herbst. Blk. gelb. Stengel ,15—0,60 lang. Gestalt der Blättchen und Nebenblätter, Farbe der lüte, Behaarung der ganzen Pflanze sehr veränderlich (M. stipularis Vallr., Nebenblätter breit-eiförmig, gezähnt; M. Willdenovii Bönngh. lülsen drüsig behaart). Monströse Formen: a) corymbosa Ser. (M. ›rymbifera Schmidt). Blütenstand doldig-traubig; b) unguiculata Ser. lüten vergrünt; Hülsen sichelförmig.

b) Trauben wenig- (bis 8-) blütig. Hülsen dornig.

. Windungen dünn und locker, 3—4 mm im Durchmesser. Samen durch Scheidewände nicht getrennt.

* † 472. M. minima Bartalini, kleinster Sch. Traube —8blütig; *Kelchzähne so lang als die Kelchröhre;* Blättchen ver- ehrt-eirund-keilförmig oder die der unteren Blätter fast kreisförmig, eiderseits behaart; *Nebenblätter ganzrandig oder am Grunde ge- ähnelt; Hülsen mit 4—5 spärlich und sehr fein geaderten Win- ungen;* Rand zu beiden Seiten der Rückennaht mit breiter, tiefer urche. ⊙ Trockene Hügel, Sandfelder, stellenweise. Mai—Juni. I. polymorpha var. minima L. Blk. gelb, 0,10—0,30 lang.

473. M. Aschersoniana Urban, Cap'scher Sch. Traube —2blütig; *Kelchzähne kürzer als die Kelchröhre;* Blättchen ver- ehrt-herzförmig-keilig, oberseits kahl; *Nebenblätter gezähnt; Hülse iit 3—5 deutlich geaderten Windungen;* Rand zu beiden Seiten er Rückennaht schmaler gefurcht. ⊙ Mit südafrikanischer Wolle ingeführt und bei Eupen und Sommerfeld verwildert. Juni. Juli. I. Schimperiana Hochst.

. Windungen fester und derber, 5—10 mm im Durchmesser. Samen durch Scheidewände getrennt.

* 474. M. hispida Gärtn. (erweit.), rauher Sch. Kahl oder pärlich *einfach* behaart; *Nebenblätter fiederspaltig-eingeschnitten; Blättchen ungefleckt, oberseits kahl; Flügel länger als der Kiel;* Adernetz auf den Windungen der Hülse stark hervortretend; *Rücken- naht gewölbt oder flach.* ⊙ Bebauter Boden unter dem Getreide.) denticulata (Willd. als Art). Windungen $1^1/_2$—$3^1/_2$; Dornen so ang oder länger als der halbe Durchmesser der Windung. Selten. Von Köln bis zu den Niederlanden, bei Aachen, Malmedy, in Thüringen m Himmelburgsberge, bei Mellingen unweit Jena und häufiger bei Naumburg *und Halle a. S.;* am Unterharze; in Hessen bei Kassel *wischen Schönfeld und* Wahlershausen und bei Nauheim und ebenso *südlichen Gebiete.* b) apiculata (Willd. als Art). Windungen

ebenso; Dornen so lang oder kaum länger als die Dicke einer Windung. Sehr selten und nur mit fremden Samen oder Wolle eingeführt. In Thüringen bei Tennstedt; Nahethal: Monzingen; Saarthal: Schwalbach bei Saarlouis, Malmedy. L. (Metz, Diedenhofen). c) Terebellum (Willd. als Art). Windungen 4—6, größer, Dornen w. v. Nur im Thale der Vesdre, eingeführt. d) nigra (Willd. als Art). Windungen w. v. Dornen länger als der halbe Durchmesser der Hülsen. Bei Eupen eingeschleppt. Mai—Aug. Blk. gelb. Stengel 0,15—1,00 m lang.

* 475. M. arabica All., arabischer Sch. *Von Gliederhaaren* etwas rauh; *Nebenblätter tief gezähnt; Blättchen meist purpurn gefleckt, oberseits kahl; Kiel länger als der Flügel;* Adernetz auf den Windungen unter einer dünnen Haut halb verborgen; *Rückennaht gefurcht, ganzer Rand dreifach gefurcht.* ⊙ Nur eingeführt und in der Nähe von Fabriken verwildert, z. B. bei Aachen, Eupen, Schengen a. d. Mosel, Hameln a. d. Weser, Sommerfeld u. a. O. M. polymorpha var. arabica L. M. maculata Willd. Mai. Juni. 0,2—0,5 lang.

3. Windungen fest aneinander geprefst, 5—9 mm im Durchmesser. Samen durch Scheidewände getrennt.

476. M. rigidula Desr., steifer Sch. *Einfach* und stark behaart; Nebenblätter tief gezähnt; Blättchen verkehrt-eirund oder meist verkehrt-herzförmig-keilig, *beiderseits behaart; Windungen 6—7, kurz-filzig-weichhaarig, zuletzt fast aderlos.* ⊙ Eingeschleppt. Mai. Juni. M. polymorpha var. rigidula L. M. Gerardi W. K.

141. Trigonélla L. Bockshorn (n. 499).

477. T. Foenum graecum L., griechisches Heu. Stengel aufrecht; Blättchen länglich, keilförmig; *Blüten einzeln oder zu zweien* fast sitzend; Hülsen etwas sichelförmig. ⊙ Stammt aus dem Süden; wird im Voigtlande und in Thüringen im grofsen gebaut. Juni. Juli. Blk. gelblich-weifs. H. 0,30—0,50. OFF. sem. Foeni graeci.

478. T. monspeliaca L., französischer B. Stengel liegend; Blättchen rauten-verkehrt-eiförmig, spitz-gezähnelt; *Blüten 6 oder mehrere, doldig gehäuft, sitzend;* Hülsen linealisch, gebogen. ⊙ Nur in Böhmen auf dem Gipfel des Radobil bei Leitmeritz. Blk. hellgelb. Stengel 0,08—0,30 lang.

142. Melilótus Tourn. Steinklee (n. 498).

a) Nebenblätter aus gezähntem Grunde pfriemlich.

†.479. M. dentatus Pers., gezähnter St. Stengel meist aufsteigend; Flügel kürzer als die Fahne, länger als das Schiffchen; *Hülsen eiförmig, spitzlich, netzig-runzelig, kahl.* ⊙ Salzhaltige Orte, Salinen, sehr zerstreut. Böhmen, Schlesien (Breslau), Thüringen und besonders in der Flora von Halle a. S., bei Salze und Sülldorf unweit Magdeburg, bei Potsdam und Nauen, in Mecklenburg, bei Stralsund, auf der Insel Hiddensoe bei Rügen, bei Danzig, in Posen bei Junikowo, Jerzyc und Kicin, zwischen Mainz und Oppenheim, bei Kreuz-

nach (?). Juli—Septbr. Blk. gelb, wie bei den 3 folg. Trifolium Kochianum Hayne. T. dentatum W. K. H. 0,15—0,50.

Melilotus italicus Desr., aus Südeuropa stammend, ist in neuerer Zeit einige Male unter Luzerne gefunden.

* 480. **M. parviflōrus** Desf., kleinblumiger St. Stengel aufrecht; Traube gedrungen, zuletzt verlängert; Flügel kürzer als die Fahne, so lang als das Schiffchen; *Hülsen fast kugelig, sehr stumpf, netzig-runzelig.* ⊙ Bisweilen mit fremdem Samen aus Südeuropa eingeführt. Juni. Juli. Trif. Mel. indicus var. d. L. H. 0,15—0,50.

b) **Nebenblätter pfriemlich-borstig, ganzrandig.**

* † 481. **M. altissimus** Thuill. (1799), hoher St. Stengel aufrecht; Flügel und das Schiffchen so lang als die Fahne; *Hülsen* eiförmig, kurz-zugespitzt, *netzig runzelig, kurz-weichhaarig.* ⊙ Ufer, Wiesen, Gräben, nicht selten. Juli—September. M. macrorrhīzus Koch. Syn. Trif. Mel. off. var. c. L. M. officinalis Willd. H. 1,00—1,25. OFF. herba Meliloti.

* † 482. **M. officinalis** Desr., gebräuchlicher St. Stengel aufsteigend; Flügel so lang als die Fahne, länger als das Schiffchen; *Hülsen* eiförmig, stumpf, stachelspitzig, *querrunzelig-faltig,* etwas netzig, *kahl.* ⊙ Ackerränder, Wege, unter der Saat, nicht selten. Juli—Septbr. M. arvensis Wallr. Mel. Petitpierreanus Willd. H. 0,30—1,00. OFF. herba Meliloti.

* † 483. **M. albus** Desr., weifser St. Stengel aufrecht; Flügel so lang als das Schiffchen, kürzer als die Fahne; *Hülsen* eiförmig, stumpf, stachelspitzig, *netzig-runzelig, kahl.* ⊙ Wege, unbebaute Orte, häufig. Juli—September. Trifol. Mel. off. var. b. L. M. vulgaris Willd. M. leucanthus Koch. Blk. weifs. H. 0,30 bis 1,25.

c) **Nebenblätter alle aus breiterem Grunde pfriemlich.**

* 484. **M. gracilis** DC., schlanker St. Traube locker, Flügel und Schiffchen so lang als die Fahne; *Hülse kugelig, zugespitzt-geschnäbelt, grubig-runzelig.* ⊙ Aus Südeuropa stammend, jetzt an Dämmen bei Aachen verwildert. Mai. Juni. Blk. gelb. H. 0,60—1,25.

d) **Nebenblätter eiförmig-pfriemlich, die der unteren Blätter am Grunde verbreitert; Hülse nur auf der Bauchseite aufspringend.**

485. **M. coeruleus** Desr., blauer St. Schabziegerkraut. Stengel aufrecht; Blüten- und Fruchttraube gedrungen, rundlich; Flügel kürzer als die Fahne, länger als das Schiffchen; *Hülsen länglich-eiförmig, geschnäbelt, der Länge nach aderig-gestreift.* ⊙ Gebaut und verwildert. Juni. Juli. Trif. Mel. coeruleus L. Blk. blau. H. 0,30 bis 0,60.

143. Trifólium Tourn. Klee (n. 495).

A. **Die einzelnen Blüten sitzend (nur bei einer Varietät von T. pratense gestielt), in ein rundliches oder längliches Köpfchen zusammengestellt.**

a) **Kelchschlund inwendig mit einer schwieligen Linie oder einem Haarkranze besetzt.**

1. ***Kelchröhre aufsen* weichhaarig oder zottig.**

* † 486. **T. pratense** L., Wiesen- oder Rot-K. Blättchen eiförmig oder elliptisch; *Nebenblätter eiförmig*, plötzlich in eine Gran-

übergehend; Köpfchen meist zu zweien, *von Blättern umhüllt; Kelch 10nervig.* ♃ Wiesen, Grasplätze und aufserdem im grofsen gebaut. Juni—Herbst. Blk. purpurrot, selten weifs. H. 0,15—0,30. Ändert mit gestielten Blüten ab. (T. brachystylos Knaf.).

* † 487. T. alpestre L., Wald-K. Blättchen länglich-lanzettlich; *Nebenblätter lanzettlich-pfriemlich; Köpfchen* meist zu zweien, *von Blättern umhüllt; Kelch 20nervig.* ♃ Trockene Wälder, nicht selten. Juni—Aug. Blk. purpurrot, sehr selten weifs. H. 0,15—0,30.

* † 488. T. ochroleucum L., blafsgelber K. Blättchen länglich-elliptisch; *Nebenblätter lanzettlich-pfriemlich; Köpfchen oft behüllt; Kelch 10nervig, abstehend rauhhaarig.* ♃ Waldwiesen, Gebüsche, Wegränder, stellenweise im mittleren und südlichen, sehr selten im nördlichen Gebiete. Am häufigsten in der Rheinprovinz, weit seltener in Hessen, in Thüringen, am Harz (Wernigerode), Sachsen (Meifsen und Dresden), Böhmen (namentlich am Erzgebirge z. B. Kommotau, Brüx, Leitmeritz, Karlsbad, auch bei Prag) und Schlesien, Bahn'sche Heide in Pommern. Juni. Juli. Blk. gelblich-weifs. H. 0,30.

489. T. incarnatum L., Inkarnatklee. Blättchen verkehrteiförmig, gestutzt, nebst dem aufrechten Stengel zottig; *Nebenblätter eiförmig, stumpf oder spitzlich, gezähnelt; Ähren eiförmig, zuletzt walzlich, einzeln, am Grunde ohne Hülle; Kelch 10nervig, Zähne lanzettlich-pfriemlich, sehr spitz, kürzer als die Krone, die des fruchttragenden Kelches abstehend, meist 3nervig.* ⊙ Angebaut und bisweilen verwildert. Juni. Juli. Blk. purpurrot. H. 0,30.

* † 490. T. arvense L., Acker- oder Katzen-K. Blättchen linealisch-länglich; *Nebenblätter eiförmig, zugespitzt; Köpfchen* einzeln, sehr zottig, *am Grunde ohne Hülle; Kelch 10nervig, Zähne pfriemlich-borstenförmig, länger als die Krone, etwas abstehend, nervenlos.* ⊙ Äcker, Sandfelder, gemein. Juli—Septbr. Blk. weifslich, später fleischfarben. H. 0,08—0,30.

* † 491. T. striatum L., gestreifter K. Blättchen verkehrtherz- oder eiförmig oder länglich-keilförmig *mit geraden Seitennerven; Nebenblätter eiförmig, haarspitzig; Köpfchen eiförmig, zuletzt fast walzenförmig, von Blättern umhüllt; Kelchzähne* lanzettlich-pfriemlich, *abstehend, gerade; Fruchtkelch bauchig-aufgeblasen.* ⊙, ob auch ⊖? Trockene Hügel, sonnige Abhänge, Triften, sehr zerstreut. In Böhmen häufig bei Prag, sonst bei Kommotau, Osseg, Karlsbad und Teplitz, in Schlesien sehr selten, Sachsen, Dessau, Thüringen, um Halle a. S., Magdeburg, Unterharz, Hannover, Mittel- und Niederrhein, Hessen, am Oderdamm bei Wrietzen, Lieper Forst bei Oderberg, Pommern, Mecklenburg, Kiel, Schleswig. — **L.** u. **E.** (Vogesen), in **Bd.** selten (Müllheim, Freiburg, Friedrichsfeld), **Brn.** (Pfalz). Juni. Juli. Blk. rosenrot. H. 0,08—0,20.

492. T. scabrum L., rauher K. Blättchen verkehrt-herz- oder eiförmig- oder länglich-keilförmig, *mit am Rande verdickten bogigen Seitennerven,* klein gesägt; Nebenblätter eiförmig, haarspitzig; *Köpfchen eiförmig, von Blättern umhüllt; Kelch zur Fruchtzeit walzenförmig, mit lanzettlichen, starren, zurückgekrümmten Zähnen.* ⊙ Grasreiche, trockene Orte, steinige Plätze, dürre Triften, sehr selten. Nur im **E.** (Sulzmatt, Westhalten, Kolmar u. a.) u. **Bd.** (Isteiner Klotz,

Neuenburg a. R.) Mai — Juli. Blk. weifs oder blafsrot. H. 0,08 bis 0,15.

2. Kelchröhre aufsen kahl.

* † 493. T. medium L., mittlerer K. Stengel meist hin und hergebogen; Blättchen elliptisch; Nebenblätter lanzettlich, verschmälert; *Köpfchen einzeln, kugelförmig, am Grunde ohne Hülle; Kelch 10nervig.* ♃ Wälder, trockene Wiesen, meist häufig. Juni—August. T. flexuosum Jacq. Blk. purpurrot. H. 0,30—0,50.

* † 494. T. rubens L., roter K. Stengel aufrecht; Blättchen länglich-lanzettlich, zugespitzt; *Köpfchen länglich-walzenförmig, meist zu zweien,* am Grunde oft behüllt; *Kelch 20nervig.* ♃ Bergige Wälder, stellenweise im ganzen Gebiete. Juni. Juli. Blk. purpurrot. H. 0,30—0,60.

b) Kelchschlund inwendig kahl.

* † 495. T. fragiferum L., Erdbeer-K. Stengel kriechend; Blättchen elliptisch oder breit-verkehrt-eiförmig; Nebenblätter lanzettlich-pfriemlich; *Köpfchen langgestielt, kugelig, am Grunde von einer vielteiligen Hülle umgeben; Fruchtkelch aufgeblasen, häutig, netzigaderig, behaart.* ♃ Flufsufer, feuchte salzhaltige Wiesen, zerstreut. Juni—Septbr. Blk. fleischrot. Stengel 0,08—0,15 lang.

T. resupinatum L., kommt nur sehr selten mit fremden Kleesamen eingeführt im Gebiete vorübergehend vor.

B. Die einzelnen Blüten länger oder kürzer gestielt.

a) Kelchschlund kahl; Kelchzähne gleichlang oder die oberen länger; Köpfchen gestielt, ohne Hülle.

1. Kelch halb so lang als die Blumenkrone.

496. T. Lupinaster L., Lupinen-K. *Stengel aufrecht; Blätter 5zählig, ohne gemeinschaftlichen Blattstiel,* Blättchen kurz gestielt, linealisch-lanzettlich, dicht- und scharf-gesägt; Dolden kopfförmig, kurz, einseitig; Kelchzähne fast gleichlang; Hülse 1—6samig. ♃ Trockener, sonniger Waldboden. Nur in Preufsen bei Lyck im Baranner Forste, im Johannisburger Forst zwischen Schiast und Piskorzöwen, Grabier Wald bei Thorn, Osterode und früher bei Allenstein. Juni. Blk. rot oder gelblich-weifs, gröfser als bei allen übrigen Arten. H. 0,30.

* † 497. T. montanum L., Berg-K. *Stengel fast aufrecht; Blättchen* länglich-lanzettlich, *unterseits behaart;* Nebenblätter eiförmig, zugespitzt. ♃ Trockene Wiesen, Bergwälder, häufig. Mai bis Juli. Blk. weifs. H. 0,15—0,40.

* † 498. T. repens L., Weifs-K. *Stengel niederliegend, wurzelnd;* Blättchen keilig-verkehrt-herzförmig; *Nebenblätter trockenhäutig,* breit-lanzettlich, plötzlich in eine Stachelspitze übergehend. ♃ Wiesen, Triften, Wege, gemein, bisweilen auch im grofsen gebaut. Mai—Herbst. Blk. weifs oder rötlich-weifs. Stengel 0,20—0,50 lang.

499. Tr. Thalii Vill. (1786), rasiger K. *Stengel kurz, rasig, aufstrebend,* nebst den Blättern kahl, Blättchen verkehrt-eiförmig, klein gesägt; Köpfchen *rundlich;* Kelch kahl, Kelchzähne lanzettlich, die 2 *oberen ein wenig länger; Blütenstielchen viel kürzer als der Kelch.* ♃ *Nur in Brn.* auf steinigen Alpenwiesen, aber dort, besonders

in den algäuer Alpen verbreitet. Juli. August. Tr. caespitosum Reyn. (1788). Blk. weiſs, später rötlich.

* † 500. T. hýbridum L., Bastard-K. *Stengel aufsteigend, ganz kahl, röhrig;* Blättchen verkehrt-eiförmig oder elliptisch; Nebenblätter länglich-lanzettlich. ♃ Feuchte Wiesen, meist häufig. Mai bis September. Blk. weiſs, dann rosenrot, so daſs das Köpfchen in der Mitte weiſs und am Grunde rosenrot ist. H. 0,30—0,50. Ändert ab: b) élegans Savi (als Art). *Stengel in einen Kreis niedergestreckt, oberwärts weichhaarig, fest und hart;* Blättchen verkehrt-eiförmig; Nebenblätter eiförmig-lanzettlich, zugespitzt. Kalkige Berge, trockene Triften, seltener. Im Glan- und Bliesthale, bei Zittau, Meiningen nach Schleusingen zu, Treuenbrietzen, bei Hamburg neben dem Eppendorfer Moor und auf der Sternschanze, bei Marienwerder u. a. O. — **L.** (Bitsch). **E.** (z. B. Hagenau, Wasselnheim). **Bd.** (Karlsruhe). **Brn.** (Pfalz). Blk. rötlich.

2. Kelch etwas länger als die Blumenkrone, gestreift.

501. T. parviflōrum Ehrh., kleinblütiger K. Stengel meist ausgebreitet-ästig; Blättchen verkehrt-eiförmig; *Nebenblätter häutig,* eiförmig, haarspitzig. ⊙ Schwach begraste Felsen, trockene Raine, sehr selten. Nur bei Kröllwitz, am Galgenberge und bei Wettin unweit Halle a. S., bei Prag, Kommotau, Teplitz und Wysotschan bei Saaz. Mai. Blk. weiſs. H. 0,03—0,10.

b) Kelchschlund inwendig kahl, die oberen Kelchzähne bemerklich kürzer.

1. Fahne vom Grunde an eiförmig-gewölbt, gefurcht.

* † 502. T. spadíceum L., brauner K. Stengel aufrecht; Nebenblätter länglich-lanzettlich; *Köpfchen endständig, walzenförmig; Flügel gerade hervorgestreckt.* ⊙ Berge, Wald- und Torf-Wiesen, sehr zerstreut; in Preuſsen nur bei Miszeiken und Nimmersatt unweit Memel. — **Bd.** (Schwarzwald). **Brn.** Juli. August. Blk. anfangs goldgelb, aber bald dunkel-kastanienbraun werdend. H. 0,25—0,40.

503. T. badium Schreb., lederbrauner K. Stengel aufsteigend; *Köpfchen kugelig, gedrungen,* untere Blütenstielchen herabgebogen; *Flügel gerade hervorgestreckt.* ♃ Nur in **Brn.** auf Alpenwiesen, aber daselbst verbreitet. Juli. August. Blk. zuerst goldgelb, dann lederbraun.

2. Fahne vorn löffelförmig erweitert, gefurcht; Flügel weitauseinandertretend.

* † 504. T. agrárium L., Gold-K. Blättchen länglich-lanzettlich, *alle sitzend; Nebenblätter länglich-lanzettlich, am Grunde nicht breiter;* Köpfchen seitenständig, gestielt, kugelig. ⊙ Trockene Wälder und Wiesen, stellenweise. Juni. Juli. T. aureum Poll. Blk. goldgelb. H. 0,40.

* † 505. T. procumbens L., liegender K. Stengel aufrecht oder niederliegend; Blättchen verkehrt-eiförmig, *das mittlere länger gestielt; Nebenblätter eiförmig;* sonst wie vor. ⊙ Äcker, Triften, Wege, gemein. Juni—Septbr. Ändert mit kleineren, schwefelgelben und gröſseren, dunkelgelben Köpfchen (T. campestre Schreb.) ab. H. 0,15—0,20.

β. Fahne fast glatt, kaum bemerklich gefurcht, zusammengefaltet.

* † 506. T. minus Sm., kleiner K. Stengel ausgebreitet; Blättchen keilförmig; *Nebenblätter eiförmig; Köpfchen 10- bis 20blütig,* seitenständig. ⊙ Wiesen, Triften, gemein. Mai—September. T. filiforme Auctor., nicht L. Blk. blafsgelb. Stengel 0,10—0,30 lang.

144. Dorycnium Tourn. Backenklee (n. 497a).

507. D. suffruticosum Vill., halbstrauchiger B. Blättchen und Nebenblätter linealisch-keilig, angedrückt-seidenhaarig; Köpfchen meist 12blütig; Hülsen kugelig, wenigsamig. ♃ Auen, sonnige Abhänge im ganzen Isar- und Loisachgebiet. (Griesen u. Fauken bei Partenkirchen, Isarauen von Tölz bis München, Garchinger Heide, Sempter Heide bei Landshut u. a. O.) Mai. Juni. Blk. weifs, Fahne aufsen am Grunde rosenrot, Kiel an der Spitze schwarzviolett. H. 0,30—0,60.

145. Lotus Tourn. Hornklee (n. 493).

* † 508. L. corniculatus L., gemeiner H. *Stengel* ausgebreitet, aufsteigend, *fest und hart;* Blättchen länglich-verkehrt-ei- oder keilförmig; Nebenblätter meist schief-breit-eiförmig; Köpfchen meist 5blütig; *Kelchzähne vor dem Aufblühen zusammenschliefsend; Schiffchen fast rautenförmig, rechtwinkelig-aufsteigend.* ♃ Grasplätze, Wiesen, Triften, gemein. Mai—September. Blk. gelb. H. bis 0,30. Die Pflanze ist meist kahl, selten überall rauhhaarig. Ändert mit linealischen oder länglich-lanzettlichen Blättchen und Nebenblättern und schmäleren Flügeln ab: L. tenuifolius Rchb. (als Art), so besonders auf Salzboden.

* † 509. L. uliginōsus Schk., Sumpf-H. *Stengel* stärker, *meist kahl;* Nebenblätter rundlich-herzförmig; Köpfchen 10- bis 12blütig; *Kelchzähne vor dem Aufblühen zurückgebogen; Schiffchen aus eiförmigem Grunde allmählich in einen Schnabel verschmälert.* ♃ Feuchte Plätze, sumpfige Wiesen, nicht selten. Juni. Juli. L. major Sm. Blk. gelb. H. bis 0.60.

146. Tetragonólobus Scop. Spargelbohne (n. 494).

* † 510. T. siliquōsus Rth., schotentragende Sp. Stengel meist niederliegend; Blättchen verkehrt-ei-keilförmig; Nebenblätter schiefeiförmig; Blüten einzeln, sehr selten zu zweien; Blütenstiele zwei- oder dreimal so lang als das Blatt. ♃ Feuchte Wiesen, Triften, Gräben, Wegränder, sehr zerstreut. Mai. Juni. Lotus siliq. L. Blk. grofs, hellgelb. Stengel 0,10—0,30 lang.

Tetrag. purpureus Mnch., efsbare Spargelerbse, mit meist aufrechtem Stengel, scharlachroten Blumenkronen und breitgeflügelten Hülsen, wird hin und wieder in Gärten gezogen, bisweilen auch im grofsen gebaut.

4. Untergruppe. Galegeen DC. Staubfäden 2brüderig; Blätter unpaarig-gefiedert; Hülse einfächerig, ohne eingedrückte Naht.

147. Galéga Tourn. Geisraute (n. 492).

† 511. *G. officinalis L.,* gebräuchliche G. Blättchen *lanzettlich, stachelspitzig, kahl;* Nebenblätter breit-lanzettlich; Traube länger

als das Blatt. ♃ Sumpfige Wiesen, Ufer, selten, meist nur angepflanzt und verwildert, einheimisch im südlichen Schlesien (Ratibor, Troppau) und in Böhmen an der Elbe bei Nimburg und Podiebrad. Juli. Aug. Blk. lila. H. 0,60—1,25.

Glycyrrhiza glabra L., Süfsholz, aus Südeuropa stammend, wird bei Bamberg und Schweinfurt im grofsen kultiviert.

148. Colútea L. Blasenstrauch (n. 508).

512. C. arborescens L., baumartiger Bl. Blättchen elliptisch, schwach ausgerandet oder gestutzt; Höcker der Fahne abgekürzt; *Hülsen geschlossen.* ♄ Als Zierstrauch in Anlagen angepflanzt und bisweilen in Hecken verwildert; wild nur im **E.** auf Kalkvorbergen, z. B. Florimont, Bollenberg und in **Bd.** Sponeck am Kaiserstuhl, bei Müllheim u. a. O. Juni. Juli. Blk. gelb. H. 3,00—5,00.

513. C. cruenta Ait., roter Bl. Blättchen verkehrt-eiförmig, schwach ausgerandet oder gestutzt; Höcker der Fahne stumpf, sehr klein; *Hülse an der Spitze klaffend.* ♄ In den Weinbergen von Rollsdorf und Höhnstedt bei Halle angepflanzt und verwildert. Mai. Juni. Blk. pomeranzenfarben. Strauch kleiner als voriger.

149. Robínia L. Robinie (n. 507).

514. R. Pseud-Acácia L., wilde R. oder Akazie. Blättchen kurz gestielt, eiförmig; Trauben hängend; Hülsen kahl. ♄ Stammt aus Nordamerika, jetzt überall angepflanzt. Juni. Wohlriechend. Blk. weifs. H. bis 25,00.

5. Untergruppe. Astragaleen DC. Staubfäden 2brüderig; Blätter unpaarig-gefiedert; Hülse durch die untere (nicht samentragende) einwärts gebogene Naht 2fächerig oder halb-2fächerig, oder an der oberen Naht eingedrückt.

150. Phaca L. Berglinse (n. 497 a).

515. P. frigida L., Gletscher-B. *Stengel einfach, aufrecht,* kahl; *Nebenblätter oval, blattartig; Blätter 4—5paarig,* Blättchen eiförmig-länglich; Hülsen länglich. ♃ Nur auf Alpenwiesen in **Brn.** In den algäuer Alpen häufig, sonst am Krotenkopf, Schneibstein und Rainersberg. Juli. August. Blk. gelblich-weifs.

516. P. alpina Jacq., Alpen-B. *Stengel ästig, aufsteigend,* nebst den Blättern weichhaarig; *Nebenblätter linealisch-lanzettlich; Blätter 9—10paarig,* Blättchen linealisch-länglich; Hülsen eiförmig. ♃ Nur auf Alpenwiesen in **Brn.** (Schlappolt, Kegelköpfe, Kimpfelalpe bei Schliersee, Schneibstein und nahe der Grenze bei Hirschbühel bei Berchtesgaden und Kamerlingalp). Juli. August. Blk. gelb.

151. Oxýtropis DC. Fahnwicke (n. 497).

* 517. O. pilosa DC., behaarte F. Zottig; *Stengel aufrecht; Blättchen länglich oder* lanzettlich; Nebenblätter frei; Blütentrauben *eiförmig-länglich,* länger als das Blatt; Hülsen aufrecht, linealisch.

♃ Steinige Abhänge, sehr zerstreut. Böhmen, Thüringen, Umgegend von Halle a. S., Magdeburg, vereinzelt bei Kreuznach am Schlofs Bökelheim und Rothenfels, in Brandenburg bei Potsdam, zwischen Bellinchen und Nieder-Kränig unweit Schwedt, bei Malnow unweit Frankfurt und sehr selten bei Driesen, in Posen bei Marianowo bei Zirke, in Preufsen bei Lyck, am Berge bei Sybba und Milukken, bei Willenberg und bei Siewken unweit Kruglanken, Sensburg, Angerburg, Althausen bei Kulm, Thorn im Grabier Walde, Graudenz, Bingsberge. — **W.** (Hohentwiel, am Neckar bei Schwenningen (?), Tübingen am Hirschauer und Wurmlinger Berg). **Brn.** (Alsleben bei Königshofen im Grabfeld). Juni. Juli. Astragalus pilosus L. Blk. ockergelb. H. 0,15—0,30.

518. O. montana DC., Berg-F. Schwach seidenhaarig; *Stengel niederliegend;* Blättchen eiförmig bis länglich, spitzlich; *Nebenblätter an den Blattstiel angewachsen;* Traube so lang als das Blatt, ebensträufsig. ♃ Nur auf steinigen Alpenwiesen in **Brn.** Juli. August. Blk. violett, beim Trocknen oft schön blau werdend.

152. Astrăgalus Tourn. Bärenschote (n. 496).

A. Stengel fehlend; Blüten auf dem Wurzelstocke gehäuft.

519. A. exscăpus L., stengellose B. *Sehr zottig;* Blätter 12- bis 20paarig, mit eiförmigen Blättchen; *Hülsen eiförmig, zugespitzt-stachelspitzig.* ♃ Trockene, steinige Hügel, Weinberge, sehr selten und nur in Mitteldeutschland. Am häufigsten im nördlichen und nordwestlichen Böhmen, z. B. bei Leitmeritz auf dem Radobil, Czernosek, Bilin, Saaz, in Thüringen an der Numburg, Kattenburg bei Frankenhausen, Steinklippe bei Wendelstein a. U., Vitzenburg bei Nebra, Umgegend von Halle a. S. bis Könnern, bei Magdeburg sehr selten. **Mai.** Blk. schwefelgelb. Die ganze Pflanze nur 0,03—0,08 hoch.

B. Stengel vorhanden.

a) Blumenkrone gelblich-weifs.

* † 520. A. Cicer L., kicherartige B. *Stengel* ausgebreitet, *anliegend behaart;* Blätter 8—12paarig, mit länglich-lanzettlichen Blättchen; Blütentrauben kopfig-eiförmig, nebst ihren Stielen kürzer oder länger als das Blatt; *Hülsen rundlich, aufgeblasen, rauhhaarig.* ♃ Weg- und Wiesenränder, Raine, zerstreut. Juni. Juli. Stengel 0,30—0,60 lang.

* † 521. A. glycyphyllos L., süfse B. *Stengel* niederliegend, *fast kahl;* Blätter 4—7paarig, mit grofsen eiförmigen Blättchen; Blütentrauben eiförmig-länglich, nebst ihren Stielen kürzer als das Blatt; *Hülsen linealisch, etwas gebogen, kahl, zuletzt aufrecht-zusammenneigend.* ♃ Wälder, Gebüsche, Wiesenränder, häufig. Mai—Juli. Stengel 1,00—1,25 lang.

b) Blumenkrone bläulich, fleischrot oder weifs.

1. Schiffchen ungefähr so lang als die Fahne.

522. A. alpinus L., Alpen-B. *Stengel liegend;* Nebenblätter *eiförmig; Blätter 8—12paarig,* Blättchen länglich-lanzettlich oder *elliptisch, beiderseits nebst dem Stengel angedrückt-behaart;* Traub

so lang als das Blatt; Flügel ganz, stumpf; Hülsen gestielt, rauhhaarig. ♃ Nur auf Alpenwiesen in **Brn.** (am häufigsten in den algäuer Alpen, sonst Juifen, Rotwand). Juli. August. Phaca astragalina DC. Blüte wohlriechend. Fahne blau, Flügel weifs, Schiffchen vorne violett.

2. Schiffchen kürzer als die Fahne.

*** Flügel ausgerandet oder zweispaltig.**

523. A. australis Lmk., südliche B. *Stengel ausgebreitet;* Nebenblätter eiförmig; *Blätter meist 5paarig,* Blättchen eilänglich oder lanzettlich, unterseits angedrückt-behaart; Traube länger als das Blatt; *Flügel ausgerandet oder zweispaltig;* Hülsen gestielt, kahl. ♃ Nur auf Alpenwiesen in **Brn.** (Kleiner Rappenkopf, Linkerskopf, Höfats, Grofser Seekopf, Lachenkopf, Rotwand). Juli. August. Phaca australis L. Blk. weifs, nur Schiffchen dunkelviolett.

524. A. austriacus Jacq., österreichische B. *Stengel* ausgebreitet, *kahl;* Blätter 7—10paarig, mit linealischen, ausgerandeten Blättchen; *Flügel 2spaltig; Hülsen hängend, linealisch, weichhaarig.* ♃ Nur auf sonnigen Hügeln in Böhmen z. B. bei Weltrus. Bilin, Saidschütz. Juni. Blk. bläulich; Schiffchen strohgelb. Stengel 0,10—0,25 lang.

**** Flügel stumpf.**

† 525. A. danicus Retz., dänische B. *Stengel* ausgebreitet, *anliegend behaart;* Blätter 9—12paarig, mit lanzettlichen Blättchen; *Blütentrauben kopfig-eiförmig,* nebst ihren Stielen länger als das Blatt; *Fruchtknoten und Hülsen im Kelche gestielt, letztere rundlich-eiförmig, am Grunde herzförmig, rauhhaarig.* ♃ Triften, trockene Wiesen, sehr zerstreut. Im westlichen Teile des Gebiets nur in der Pfalz und Rheinhessen, häufig in Nord- und Westböhmen, z. B. Kommotau, Saaz, Mittelgebirge, Georgenberg bei Raudnitz, Elb-Kosteletz, ebenso in Thüringen, in der Provinz Sachsen, in Anhalt bis zum Harze und stellenweise in der Mark Brandenburg, fehlt im Königreich Sachsen, in Schlesien nur bei Breslau (letzte Heller, Tschauchelwitz), im nördlichsten Teile bisher nur in Pommern bei Stettin und Pyritz und bei Lyck. — **Bd.** (Schwetzingen). **Brn.** (Aischthal, Schweinfurt, häufiger in der Pfalz). A. Hypoglottis Auct., nicht L. Mai. Juni. Blk. violett. Stengel 0,08—0,25 lang.

526. A. Onobrychis L., langfahnige B. *Blütentrauben kopfig, länglich-eiförmig; Fruchtknoten und Hülsen sitzend, letztere eiförmig, zugespitzt, rauhhaarig,* sonst w. v. ♃ Triften, Wiesen. Nur um Prag bei Liblic (Stephansüberfuhr), bei Karlstein und zwischen Neue-Hütte und Beraun. — **Brn.** (eingeschleppt bei München, Deggendorf). Juni. Juli. Blk. bläulichpurpurn. Stengel 0,08—0,25 lang.

† 527. A. arenárius L., Sand-B. *Stengel* ausgebreitet, *von angedrückten Haaren grau;* Blätter 3—7paarig, mit linealischen Blättchen; Blütentrauben 4- bis 8blütig, nebst ihren Stielen etwas kürzer als das Blatt; *Hülsen linealisch-länglich, grau-behaart.* ♃ Sandboden, Triften, Nadelwälder, sehr zerstreut. Böhmen, Schlesien, Lausitz, Prov. Sachsen, Brandenburg, südl. Mecklenburg, Pommern, Posen, Preufsen. — **Brn.** (Nürnberg). Juni. Juli. Blk. fleischrot oder weifs. Stengel 0,15—0,30 lang. Ändert ab: b) glabrescens Rchb. Fast kahl; Blättchen meist breiter.

uppe. Hedysareen DC. Hülse in Fächer oder Glieder quer abgeteilt und in Glieder zerfallend.

itergruppe. Coronilleen DC. Blüten doldig.

153. Coronilla L. Kronwicke (n. 513).

nerus Tourn. Nägel der Kronblätter 3mal so lang als der Kelch; Hülse st stielrund, gestreift, nicht leicht in Glieder zerfallend.

528. C. Emerus L., strauchige K. *Strauchig*, aufrecht; Nebenter frei, lanzettlich; Blättchen 7—9, verkehrt-eiförmig; Blütenstiele t 3blütig. ♄ Buschige Hügel, bergige Orte. **E.** (Türkheim, Pfirt), **d.** (Kaiserstuhl, Müllheim, Tuniberg und wie in **W.** in der Bodenegend) und **Brn.** (Alpen). Mai. Juni. Blk. gelb. H. 1,00—2,00.

oronilla Tourn. Nägel der Kronblätter ungefähr so lang als der Kelch; Hülse lügelig oder 4kantig, leicht in Glieder zerfallend.

a) Blumenkrone gelb.

529. C. vaginalis Lmk., scheidenblättrige K. *Halbstrauchig*, reckt; Blätter 3—4paarig, Blättchen bläulich-grün, verkehrt-eiför-, *das unterste Paar vom Grunde des Blattstieles entfernt; Neblätter eiförmig-zusammengewachsen, von der Gröſse der Blättn; Dolden 6—10 blütig*. ♄ Sonnige Kalkhügel, selten. Nur in iringen bei Freiburg am Schlifter, im Gerathale bei Arnstadt häuam Veronikaberg bei Martinrode und am Willingener Berge bei dtilm, in Böhmen bei Leitmeritz und Czernosek häufig, auch bei ilup, bei Peruz an der Eger und Bad Sternberg bei Schlan; auſsern wird sie an Kalkklippen des südlichen Harzes und am Glockeng bei Datterode in Hessen angegeben. — **Brn.** (Alpen und Thäler Alpenflüsse, auch an sonnigen Felsen bei Burgfelden). Mai—Juli. ngel 0,10—0,25 lang.

530. C. montana Scop., Berg-K. *Stengel krautartig*, aufrecht; itter meist 5paarig, Blättchen eiförmig oder verkehrt-eiförmig, chelspitzig, *das unterste Paar am Grunde des Blattstiels stehend; benblätter klein, fadenförmig, die unteren in ein einziges zummengewachsen, die oberen getrennt; Dolden 15—20 blütig*. Kalkberge, selten. Hessen, Hannover (an den Siebenbergen bei leld die Nordgrenze ihrer Verbreitung erreichend), Westfalen (bei ixter am Ziegenberge), häufig bei Würzburg, Thüringen, Eichsfeld, iterharz. — **Bd.** (Engen, im Wutach- und oberen Donauthal, Boxng und Wertheim). **W.** (schwäbische Alp). **Brn.** (Würzburg, Erıgen u. a. O.). Juni. Juli. C. coronata L.? H. 0,30—0,50.

b) Blumenkrone weiſs, mit roter Fahne.

* † 531. C. varia L., bunte K. Stengel krautig, niederliegend; ätter meist 10paarig, Blättchen länglich oder verkehrt-eiförmig; *ebenblätter lanzettlich, nicht zusammengewachsen; Dolden 8—20-ütig*. ♃ Sonnige Hügel, Raine, Wiesenränder, zerstreut. Juni bis ugust. Stengel 0,30—1,25 lang.

154. Ornithopus L. Klauenschote (n. 511).

* † 532. *O. perpusillus* L., kleine K. Stengel meist nieder-*;end, wie die ganze Pflanze*, weichharig; Blätter 7—12paarig, Blätt-

chen klein, elliptisch; Dolden 2—5 blütig, von einem sitzenden, gefiederten Blatte gestützt; *Kelchzähne eiförmig, 3mal kürzer als die Röhre.* ⊙ Sandfelder, Nadelwälder, stellenweise, fehlt in Böhmen. Mai—Juli. Blk. klein, gelblich. Stengel 0,08—0,30 lang.

533. O. sativus Brot., Serradella. Stengel aufstrebend; *Kelchzähne pfriemlich, fast so lang als die Röhre; Blumenkrone etwa 3mal gröfser,* sonst w. v. ⊙ Wird als Futterpflanze jetzt oft gebaut. Juni. Juli. Blk. rötlich. H. 0,30—0,60.

Ornithopus compressus L. und O. ebracteatus Brot. (Arthrolobium ebract. DC.) finden sich bisweilen unter Serradella, auch wurde ein Bastard des erstern mit der Serradella bei Pritzerbe beobachtet.

155. Hippocrépis L. Hufeisenklee (n. 512).

* 534. H. comōsa L., schopffiger H. Stengel ausgebreitet; Blätter 5—7paarig, Blättchen länglich oder verkehrt-eiförmig; Dolde 4—8blütig; Hülsen bogenförmig; Glieder gekrümmt, mit eingedrückten kahlen Gelenken. ♃ Sonnige Kalkberge, zerstreut in Mittel- und Süddeutschland. Mai—Juli. Blk. gelb. Stengel 0,08—0,25 lang.

2. Untergruppe. Euhedysareen DC. Blüten traubig.

156. Hedýsarum L. Süfsklee (n. 510).

† 535. H. obscūrum L., Gebirgs-S. Stengel aufrecht; Blätter 5—9paarig, Blättchen eiförmig-länglich oder elliptisch; Nebenblätter in ein einziges blattgegenständiges, 2spaltiges zusammengewachsen ♃ Nur an nassen Felsen der schlesischen Gebirge (Teufelsgärtchen im Riesengebirge und im Kessel, im Gesenke) und in **Brn.** (Alpen). Juli August. Blk. purpurrot. Stengel 0,08—0,25 lang.

157. Onóbrychis Tourn. Esparsette (n. 501).

* † 536. O. viciaefolia Scop. (1772), Stengel aufsteigend Blätter 9—12paarig, Blättchen linealisch-länglich; Blütentrauben doppelt so lang als das Blatt; Hülsen kreis-rundlich, auf dem Mittelfeld erhaben-netzförmig. ♃ Auf Kalkboden, Hügeln, Triften, stellenweise aufserdem als Futterkraut im grofsen gebaut. Mai—Juli. O. sativa Lmk. (1778). Hedysarum Onobrychis L. Blk. rosenrot. H. 0,30 bis 0,60. Ändert ab: b) arenaria DC. (als Art). Die mittleren Zähne des Randes der Hülsen pfriemlich, so lang als der Kamm der Hülse so bei Lyck.

3. Gruppe. Vicieen Bronn Hülse 1fächerig oder durch weiche Querwänd in unvollständige Fächer geteilt; Blätter gefiedert, mit Endspitze oder Wickelranke.

1. Untergruppe. Ervoideen Godr. u. Gren. Staubfadenröhre sehr schief abgeschnitten, d. h. die untern Staubfäden gradweise länger und länger verwachsen.

158. Vicia L. Wicke (n. 502).

A. Trauben reichblütig, lang gestielt. Nebenblätter ohne Nectarien.

a) Griffel von oben nach unten zusammengedrückt.

* *† 537.* V. dumetōrum L., Hecken-W. Stengel kahl; Blätter *4—5paarig, Blättchen* grofs, eiförmig; Nebenblätter mit vielen, ve

…gert-haarspitzigen Zähnen, das eine halbmondförmig. ♃ Be…chsene Bergabhänge, schattige Wälder, stellenweise, Juli. August. …acosa dumetorum Alfld. Blk. rot-violett. Stengel klimmend, …5—3,00 lang.

b) **Griffel von der Seite zusammengedrückt.**

* † 538. V. Cracca L., Vogel-W. *Stengel angedrückt-weich…arig;* Blätter 10—12paarig, Blättchen länglich-linealisch oder lan…tlich; Nebenblätter ganzrandig, halbspiefsförmig, die obersten …ealisch-lanzettlich; *Platte der Fahne so lang als ihr Nagel.* Wiesen, Zäune, Äcker, meist häufig. Juni—Aug. Cracca major …dr. u. Gren. Blk. rötlich-violett. H. 0,30—1,25.

* † 539. V. tenuifolia Roth, feinblättrige W. *Stengel meist …hl; Platte der Fahne meist doppelt so lang als ihr Nagel;* sonst v. ♃ Gebüsch, Bergwiesen, Äcker, zerstreut. Juni—Aug. Cracca …nuifolia Godr. u. Gren. Blk. violett. H. 0,60—1,25.

† 540. V. villosa Roth, zottige W. *Zottig;* Blätter meist …aarig; Nebenblätter halbspiefsförmig, länglich-lanzettlich; die 3 untern …lchzähne pfriemlich-fadenförmig, so lang als die Röhre, die obern …l kürzer, lanzettlich-pfriemlich; *Platte der Fahne halb so lang …s ihr Nagel.* ⊙ Unter der Saat namentlich im nördlichen und öst…hen Gebiete, aber auch in Böhmen, z. B. bei Bilin, Niemes; bis…ilen verschleppt und unbeständig. Mai—Juli. Cracca villosa …odr. u. Gren. Blk. violett. H. 0,30—1,25. Ändert ab: b) gla…escens Koch. (V. varia Host). *Spärlich behaart, Stengel fast …hl;* Trauben kürzer gestielt; die 3 untern Kelchzähne aus breitem …unde lanzettlich, kürzer als die Röhre, die oberen kurz-3eckig, so …i Karlsbad und häufiger in **Brn.** (Franken, München).

Blüten einzeln oder zu 2—6, kurzgestielt-traubig. Nebenblätter mit Nektarien. Blätter 4—8paarig, mit geteilter Wickelranke oder sehr selten bei V. sativa mit kleinem unpaarigem Endblättchen oder kurzem Spitzchen endigend.

* † 541. V. sépium L., Zaun-W. *Blättchen breit-eiförmig …ler eiförmig-länglich; Kelchzähne ungleich,* die 2 oberen zusammen…igend, 2—3mal kürzer als ihre Röhre; Traube blattwinkelständig, …eist 5blütig. ♃ Zäune, Wiesen, gemein. April bis Herbst. Wig…ersia sepium Fl. Wett. Atossa sepium Alfld. Blk. schmutzig…olett oder selten (V. sep. var. ochroleuca Bast.) blafsgelb mit einem …ecken vor der Spitze des Schiffchens. H. 0,30—0,60.

Vicia narbonensis L. wird versuchsweise hin und wieder ge…ut und V. pannonica Jacq. mit weifser oder bei der Varietät …urpurascens Koch mit purpurroter Blumenkrone ist hin und wie…r verschleppt.

* 542. V. lútea L., gelbe W. *Blättchen linealisch und läng…ch,* stumpf; *Kelchzähne ungleich,* die 2 oberen kürzer; Blüten blatt…inkelständig, einzeln oder zu zweien; *Hülsen rauhhaarig, Haare …f einem starken Knötchen sitzend.* ⊙ Unter der Saat am Mittel…ein, Wetterau, Regensburg u. a. O. Juni. Juli. Hypechusa lutea …lfld. Blk. hellgelb. H. 0,30—0,60.

* † 543. V. *sativa* L., Futter-W. *Blättchen der unteren Blät…r verkehrt-eiförmig, tiefer ausgerandet, die der oberen länglich-…kehrt-eiförmig oder länglich-linealisch,* ausgerandet-gestutzt, alle

stachelspitzig; Blüten blattwinkelständig, einzeln oder zu zweien; *Kelchzähne gleichlang,* etwa so lang als ihre Röhre; *Hülsen aufrecht, länglich, meist kurzbehaart,* gelbbraun. ⊙ Überall auf Äckern gebaut. Juni. Juli. Fahne blau, Flügel purpurrot, Schiffchen weifslich. H. 0,30—0,50. Die Stammform hiervon ist unstreitig V. angustifolia All. *mit abstehenden, linealischen, meist kahlen, schwarzen Hülsen;* sie kommt auch mit unterirdischen Blüten und Früchten vor (var. amphicarpos).

b) Blätter 2—3 paarig, mit einfacher Stachelspitze endigend.

1. Blüten klein, hellviolett.

* † 544. V. lathyroīdes L., platterbsenartige W. Blättchen schmal-verkehrt-herz- oder eiförmig oder linealisch-länglich; *Blüten blattwinkelständig; einzeln, fast sitzend; Kelchzähne fast gleichlang; Griffel seiner ganzen Länge nach bärtig; Hülsen linealisch, kahl.* ⊙ Kurzbegraste Hügel, Raine, zerstreut. April—Juni. Wiggersia lathyroídes Fl. Wett. W. minima Alfd. H. 0,08—0,25.

2. Blüten grofs, weifs mit schwarzem Fleck.

545. V. Faba L., Buff- oder Saubohne. Stengel aufrecht, stark; Blättchen grofs, elliptisch oder länglich; *Blüten in sehr kurzen, 2—4 blütigen, blattwinkelständigen Trauben; Kelchzähne ungleich,* die 3 unteren viel länger als die 2 oberen; *Hülsen lederartig, weichbehaart.* ⊙ Gebaut; stammt aus Asien. Juni. Juli. Faba vulgaris Mnch. H. 0,60—1,25.

Cicer arietínum L., Kichererbse, ist in neuerer Zeit nur selten und versuchsweise angebaut.

159. Ervum Tourn. Erve (n. (503).

A. Blättchen eiförmig oder eiförmig-länglich; Trauben reichblütig.

a) Blätter mit geteilter Wickeltraube.

* † 546. E. pisiforme Peterm., Erbsen-E. Kahl; *Blätter 3—5 paarig; Nebenblätter grofs, halbpfeilförmig, gezähnt.* ♃ Bergige Laubwälder, sehr zerstreut. Juni. Juli. Vicia pisiformis L. Blk. gelblich-weifs. H. bis 2,00.

* † 547. E. silvaticum Peterm., Wald-E. Kahl: *Blätter 7—9 paarig; Nebenblätter halbmondförmig, eingeschnitten vielzähnig.* ♃ Bergige Laubwälder, buschige Abhänge, stellenweise. Juli. Aug. Vicia silv. L. Blk. weifslich. H. bis 2,00.

† 548. E. cassúbicum Peterm., kassubische E. Stengel weichhaarig oder zottig; *Blätter 9—13 paarig; Nebenblätter halbpfeilpförmig, ganzrandig.* ♃ Trockene Laubwälder, bewaldete Hügel, stellenweise. Juni. Juli. Vicia cassubica L. V. multiflora Poll. Blk. violett-rot. H. 0,30—0,60.

b) Blätter mit einfacher, stachelspitziger, gerader Ranke.

549. E. Orŏbus Kittel, schlingenlose E. Blätter vielpaarig: *Nebenblätter halbpfeilförmig, am Grunde etwas gezähnt.* ♃ Nur auf Wiesen und an Gebüsch im Spessart um Orb und in Schleswig

an mehren Orten. Mai. Juni. Orobus silvaticus L. Vicia Orobus DC. Blk. weifs. H. 0,30—0,60.

B. Blättchen linealisch; Blüten einzeln oder in wenigblütigen Trauben; Blätter mit einer Wickelranke endigend.

a) Nebenblätter halbpfeilförmig.

* † 550. E. hirsutum L., Zitterlinse. ***Blätter meist 6paarig;*** Blüten zu 2—6, traubig, nebst dem gemeinsamen Stiele etwa so lang als das Blatt; ***Hülsen*** länglich, ***2samig, weichhaarig.*** ⊙ Äcker, Gebüsche, sandige Ufer, häufig. Juni. Juli. Vicia hirsuta Koch. Endiusa hirsuta Alfld. Blk. bläulich-weifs. H. 0,15—0,60.

* † 551. E. tetraspérmum L., viersamige E. ***Blätter 3—4 paarig;*** Blüten einzeln oder zu 2—3, traubig, nebst dem gemeinsamen Stiele kürzer oder länger als das Blatt; ***Hülsen*** linealisch, ***meist 4samig, kahl.*** ⊙ Sandfelder, Gebüsche, Waldränder, meist häufig. Juni. Juli. Vicia tetrasp. Mnch. Blk. blafsviolett. H. 0,15—0,60.

* 552. E. grácile DC., schlanke E. ***Blätter 2—4paarig; Hülsen linealisch, meist 6samig, kahl.*** ⊙ Grasige Hügel, Äcker, selten. Rhein- und Maingegend, Thüringen, Provinz Sachsen. Juni. Juli. Vicia grac. Loisl. Blk. etwas gröfser als bei der vorigen Art, welcher sie nahe verwandt ist. H. 0,15—0,30.

b) Nebenblätter ungleichförmig, das eine linealisch, sitzend, das andere halbmondförmig, borstenförmig-gezähnt, gestielt.

* 553. E. monánthos L., einblütige E. ***Blätter meist 7paarig;*** Blütenstandstiele ein-, selten mehrblütig, etwa so lang oder etwas länger als das Blatt; Hülsen meist 3samig, kahl. ⊙ Ackerränder, häufig auf dem Mayenfelde bei Andernach, um Koblenz und in der Nahegegend, aufserdem sehr zerstreut, bisweilen gebaut. Juni bis August. Vicia monantha Koch. V. articulata Willd. Cracca monanthos Godr. und Gren. Parallosa monanthos Alfld. Blk. grofs, Fahne lila. Stengel 0,30—0,60.

C. Blättchen länglich, gestutzt; Blätter meist 10paarig mit einfacher Stachelspitze endigend.

* 554. E. Ervilia L., knotenfrüchtige E. Blütenstandstiele 2blütig; Nebenblätter gleich, halbpfeilförmig; ***Hülsen buchtig-holperig, fast perlschnurförmig.*** ⊙ Unter der Saat am Mittelrhein, im Nahe-, Glan- und Moselthale u. a. O. Juni. Juli. Vicia Ervilia Willd. Ervilia sativa Lk. Blk. weifslich. H. 0,30—0,60.

160. Lens Tourn. Linse (n. 504).

555. L. esculenta Mnch., efsbare L. ***Obere Blätter meist 6paarig;*** Nebenblätter lanzettlich, ganzrandig; ***Blüten einzeln oder zu 2—3 traubig,*** an langen Stielen; ***Hülsen elliptisch-rautenförmig,*** 2samig. ⊙ Gebaut *und verwildert.* Juni. Juli. Ervum Lens L. *Lathyrus Lens Peterm.* L. esculentus Grabowski. Blk. weifslich. *H. 0,15—0,30.*

2. Untergruppe. Lathyroideen Godr. und Gren. Staubfadenröhre senkrecht abgeschnitten. (Der freie Teil sämtlicher verwachsener Staubgefäfse ist gleich lang.)

161. Pisum Tourn. Erbse (n. 506.)

(Nebenblätter ei-halbherzförmig, am Grunde gezähnt.)

556. P. sativum L., Schoten- oder Brech-E. Blätter 2- bis 3paarig, Blättchen eiförmig; Blüten zu 2 bis mehren, traubig; *Samen kugelig, hellgelb.* ⊙ Auf Äckern gebaut. Mai—Juli. Die ganze Blk. weifs oder die Fahne weifs und die Flügel rosenrot, in welchem Falle auch die Nebenblätter am Grunde gefärbt sind. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) arvense L. (als Art). Blüten einzeln oder zu zweien; *Samen meist kantig-eingedrückt, grau-grün mit braunen Punkten.* Fahne blafsviolett, Flügel purpurrot, Schiffchen weifs.

162. Láthyrus Tourn. (erweitert). Platterbse (n. 505).

A. Blättchen fehlend oder (bei L. Aphaca) nur an den unteren Blattstielen vorhanden; Blattstiele rankenförmig oder lanzettlich.

* 557. L. Aphăca L., Ranken-P. Blättchen nur an den untersten Blattstielen vorhanden; *Blattstiele meist rankenförmig; Nebenblätter sehr grofs,* eiförmig, am Grunde spiefsförmig; Blüten einzeln, an langen Stielen. ⊙ Unter der Saat im mittleren, westlichen und südlichen Deutschland stellenweise. Juni. Orobus Aphaca Döll. Aphaca vulgaris Presl. Blk. gelb. H. 0,15—0,30.

* † 558. L. Nissólia L., blattlose P. Blättchen fehlend, *Blattstiele lanzettlich, rankenlos; Nebenblätter sehr klein,* pfriemlich, am Grunde halbspiefsförmig; Blüten einzeln oder zu zweien an langen Stielen. ⊙ Äcker- und Wiesenränder, sehr zerstreut. In der Rheinprovinz bei Zissen (Eifel), im Ahr- und Glanthale, bei Dillenburg in Nassau, Hessen, Waldeck, in Schlesien um Löwen und um Pogwisdau bei Teschen, Thüringen, Halle a. S., Magdeburg, Walbeck bei Helmstedt. — **E.** (bes. im Oberelsafs). **Bd.** (Juragebiet). **W.** (Reutlingen, Stuttgart u. a.). **Brn.** Mai—Juli. Orobus Nissolia Döll. Blk. purpurrot H. 0,30—0,50. Hülsen meist angedrückt-behaart, selten kahl (L. gramineus Kerner).

B. Blattstiele Blättchen tragend, in eine Wickelranke auslaufend.

a) Stengel ungeflügelt, kantig.

* † 559. L. tuberōsus L., Erdnufs. *Kahl; Wurzelstock* fadenförmig, *an den Gelenken mit haselnufsgrofsen Knollen; Blätter 1paarig; Nebenblätter halbpfeilförmig, linealisch;* Blütentrauben reichblütig; Hülsen linealisch-länglich. ♃ Äcker, Dämme, stellenweise häufig. Juli. Aug. Blk. purpurrot. Stengel 0,30—1,00 lang.

* † 560. L. pratensis L., Wiesen-P. *Weichhaarig, Blätter 1paarig; Nebenblätter meist pfeilförmig, breitlanzettlich;* Blütentrauben reichblütig; Hülsen linealisch-länglich. ♃ Wiesen, Hecken, Gräben, gemein. Juni. Juli. Orobus pratensis Döll. Blk. gelb. H. 0,30—1,00. Ändert ab: b) sepium Scop. (als Art). Kahl; Blüten *einseitswandig; Kelchzähne* fast gleichlang, so nicht selten.

561. L. maritimus Bigelow, Meerstrands-P. Stengel wenig- und *kurz-behaart; Blätter 4paarig,* Blättchen elliptisch; Nebenblätter

meist pfeilförmig, mit spitzen Öhrchen; Blüten traubig; Samen kugelig. ♃ Am Meere. Schleswig'sche Nordseeinseln, in Mecklenburg bei Warnemünde sehr häufig, aber selten bei Boltenhagen unweit Klütz, sonst stellenweise an der Ostsee in Pommern und Preufsen. Juni—August. Pisum maritimum L. Orobus maritimus Rchb. Fahne purpurrot, Flügel bläulich-rosenrot. Stengel liegend, 0,15 bis 0,50 lang.

b) Stengel geflügelt.

562. L. sativus L., efsbare P. *Blätter 1paarig;* Nebenblätter halbpfeilförmig; *Blüten einzeln*, an langen Stielen; *Hülsen am oberen Rande auswärts gekrümmt, 2flügelig;* Samen kantig. ⊙ Hin und wieder im grofsen gebaut. Mai. Juni. Cicercula sativa Alfld. Blk. bläulich, rötlich oder weifs. H. 0,25—0,50.

* † 563. L. hirsutus L., behaarte P. *Blätter 1paarig; Blüten zu zweien*, an langen Stielen; *Hülsen rauhhaarig*, Haare am Grunde zwiebelig. ⊙ und ⊖ Unter der Saat, sehr zerstreut im mittleren, häufiger im südlichen Gebiete. In Schlesien bei Ratibor und Nieder-Toschonowitz und Blogotiz bei Teschen, in Thüringen sehr selten, Gleichberg bei Römhild, früher im Steiger bei Erfurt und bei Schnepfenthal, in Oberhessen bei Nauheim und Wisselsheim, von Würzburg bis Frankfurt a. M.; bei Saarbrück, Dudeldorf, Stadtkill, in der Eifel bis Spaa. — **Brn.** (Dinkelsbühl, Nürnberg, Erlangen; Kaiserslautern u. a. O.). Juni. Juli. Lastila hirsuta Alfld. Blk. violettrot, dann blau. H. 0,30—1,00.

* † 564. L. silvester L., Wald-P. *Flügel des Stengels doppelt so breit als die der Blattstiele; Blätter 1paarig*, Blättchen lanzettlich, zugespitzt; Nebenblätter halbpfeilförmig, linealisch-pfriemlich; *Blütentraube reichblütig, Nabel die Hälfte des Samens umgebend.* ♃ Wälder, buschige Bergabhänge, stellenweise. Juli. August. Fahne auf dem Rücken rötlich-grün, inwendig am Grunde purpurrot und von da allmählich fleischfarbig. Samen schwarzbraun, grobkörnig. H. 1,00—2,00. Ändert ab: b) ensifolius Buek, Blättchen schmal.

† 565. L. platyphyllos Retz., flachblättrige P. *Flügel der Blattstiele fast eben so breit als die des Stengels; Blätter 1paarig*, Blättchen länglich-lanzettlich, stumpf, stachelspitzig, sonst w. v. ♃ Gebüsche, Waldränder, stellenweise. Juli. Aug. L. intermedius Wallr. Blk. etwas gröfser als an vor. Fahne innen rosenrot, Flügel vorn violett, Schiffchen schmutzig-gelb, Samen aschgrau, sehr feinkörnig. H. 1,25—1,80.

* † 566. L. heterophyllos L., verschiedenblättrige P. *Untere Blätter 1paarig, obere 2—3paarig; Nabel kaum $^{1}/_{3}$ des Samens umgebend*, sonst wie silvester. ♃ Gebirgswälder, Gebüsche, steinige Abhänge, selten. Am häufigsten in Thüringen, seltener am Harz, in Schlesien am Geiersberge und Elsenberge bei Zobten, in Böhmen am Göltschberge und bei Karlstein, in Posen bei Bromberg und Poln. Crone. **Bd.** (am Bodensee und in der Baar). **W.** (Spielberg, Oberamts Nagold, Balingen und Lautlingen, Blaubeuren, bei dem Lichtenstein). **Brn.** (Deggendorf, Brennberg, Madinger Berge b. Regensburg). Juli. Aug. Blk. purpurrot; Blätter meergrün. H. 1,00—3,00. Ändert ab: b) unijugus Koch, Blätter sämtlich einpaarig.

567. L. latifolius L., breitblättrige P. *Blätter sämtlich 1paarig* oder sehr selten die oberen 2paarig; *Blütentraube reichblütig*; *Nabel kaum $^1/_3$ des Samens umgebend.* ♃ Buschige Hügel, Berge, sehr selten. Bisher nur am Harz, aber häufig in Gärten und bisweilen verwildert. Juli. August. Blk. schön rosenrot. H. 1,00—3,00.

* † 568. L. paluster L., Sumpf-P. *Blattstiele flügellos; Blätter 2—3paarig*, Blättchen länglich-lanzettlich; *Nebenblätter mehrmal kleiner als die Blättchen*, halbpfeilförmig, linealisch-lanzettlich; *Blütentraube reichblütig.* ♃ Sumpfige Wiesen, stellenweise. Juli. August. Orobus paluster Rchb. Blk. blau. H. 0,30—1,00.

569. L. pisiformis L., erbsenartige P. *Blätter 3—5paarig*, Blättchen eiförmig-länglich, stumpf, stachelspitzig; *Nebenblätter fast gröſser als die Blättchen, ei-halbpfeilförmig; Blütentraube mehrblütig*, kürzer als das Blatt; Kelchzähne ei-lanzettlich, gewimpert, ungleich; Hülsen zusammengedrückt, schmal. ♃ Bisher nur unweit Marienwerder bei Fidlitz in lichtem Gebüsch am hohen Weichselufer und in der Schonung zwischen Münsterwalde und Kl.-Krug und bei Mewe ziemlich häufig und in Böhmen bei Dymokur unweit Podiebrad. Juni. Juli. L. mutabilis Klinggraeff, aber nicht Sweet. Orobus pisiformis A. Br. Blk. trüb-dunkelrot. H. 0,50—0,75.

C. Blattstiel mit Stachelspitze, aber ohne Winkelranke (Orobus L.).

a) Stengel flügellos oder nur oberwärts schmal geflügelt.

*** Blätter 2—3-, selten 4paarig.**

* † 570. L. vernus Bernh., Frühlings-P. Blätter 2- bis 4paarig; *Blättchen eiförmig, lang zugespitzt, unterseits glänzend;* Blütentraube 4—6blütig, etwa so lang als das Blatt. ♃ Schattige, feuchte Laubwälder, meist nicht selten. April. Mai. Orobus vernus L. Blk. purpurrot, später blau werdend. H. bis 0,30.

571. L. pannonicus Gcke., ungarische P. Wurzel büschelig, Fasern keulen- oder walzenförmig; Blätter 2—3paarig; *Blättchen linealisch-lanzettlich oder linealisch*, kahl. ♃ Bergwiesen, steinige Orte, nur in Böhmen, z. B. bei Lobositz, Karlstein, Königsaal, Jungbunzlau und in **W.** (südlicher Abhang des Hirschauer Bergs bei Tübingen). Mai. Orobus pannonicus Jacq. (1762). O. asphodeloides Gouan (1773). O. albus L. fil. (1781). Blk. weiſs oder gelblich-weiſs; Fahne auf dem Rücken oft hellrötlich. H. 0,30.

Orobus alpester W. K., von Lath. pannonicus durch purpurrote Blüten und nicht keulig-büscheliger Wurzel verschieden, ist angeblich einmal in **W.** auf dem Hundsrücken bei Onstmettingen, Oberamts Balingen, gefunden.

*** * Stengel flügellos; Blätter 4—6paarig.**

* † 572. L. niger Bernh., schwarze P. *Stengel ästig;* Blätter meist 6paarig, *Blättchen eiförmig, länglich, unterseits blaugrün, glanzlos;* Blütentraube 4—8blütig, meist länger als das Blatt. ♃ Trockene Laubwälder, meist häufig. Juni. Juli. Orobus niger L. *Blk. purpurrot, zuletzt* blau, sehr selten weiſs. H. 0,30—1,00. Ganze *Pflanze beim Trocknen* schwärzlich werdend. Ändert ab: b) heterophyllus Uechtritz, Blättchen der unteren Blätter schmallinealisch,

die der oberen eiförmig, so in Schlesien am Hartheberge bei Frankenstein und am Josephinenberg bei Althof unweit Breslau.

573. L. luteus Gren., gelbe P. *Stengel einfach;* Blätter meist 4paarig, *Blättchen elliptisch, ziemlich spitz, unterseits blaugrün, glanzlos;* Blütentraube 5—15blütig, vor dem Aufblühen überhangend. ♃ Berg- und Alpenwiesen. Insterburg; in den algäuer Alpen ziemlich verbreitet, sonst um Ammergau und Reichenhall. Juni. Juli. Orobus luteus L. Blk. gelb. H. 0,15—0,45.

b) **Stengel deutlich geflügelt; Blätter 2—3paarig.**

* † 574. L. montanus Bernh., Berg-P. *Wurzelstock weit kriechend, an den Gelenken knollenförmig;* Blättchen länglich-lanzettlich, unterseits blaugrün, glanzlos; Blütentraube 4—6blütig, meist länger als das Blatt. ♃ Trockene Wälder, häufig. April, Mai, bisweilen noch im Juli. L. macrorrhizus Wimm. Orobus tuberosus L. Blk. purpurrot, zuletzt schmutzig blau. H. 0,15—0,30. Ändert ab: b) tenuifolius Rth. (als Art). Blätter linealisch, meist nur 1/2 Linie breit.

4. Gruppe. **Phaseoleen Bronn. Hülsen 1fächerig; Blätter 3zählig.**

163. Phaséolus Tourn. Bohne (n. 509).

A. **Narbe auf der Innenseite des Griffels herablaufend.**

575. Ph. vulgaris L., gemeine oder Schmink-B. *Trauben kürzer als das Blatt; Hülsen glatt.* ⊙ Soll aus Ostindien stammen; jetzt häufig gebaut. Juni—Aug. Blk. weifs oder rötlich. H. 2,50—3,75. Eine niedere, 0,30—0,60 hohe, nicht windende Abart ist Ph. nanus L., Zwerg-, Busch- oder Krupbohne.

B. **(Lipusa Alef.) Narbe auf der Aufsenseite des Griffels herablaufend.**

576. Ph. multiflorus Willd., Feuer-B. *Traube länger als das Blatt; Hülsen rauh.* ⊙ u. ♃ Soll aus Südamerika stammen; jetzt häufig gebaut. Juni—August. Lipusa multiflora Alfld. Blk. scharlachrot oder weifs. H. 2,50—3,75.

XXX. Familie. AMYGDALACEEN Juss. *Mandelgewächse.* (XII, 1).

164. Amýgdalus L. Mandel, Pfirsich (n. 340).

577. A. communis L., gemeine M. *Blätter drüsig-gesägt; Blattstiel* oberwärts drüsig, *so lang oder länger als der Querdurchmesser des Blattes;* Kelchröhre glockig. ♄ In Mittel und Süddeutschland bisweilen angepflanzt. März. April. Prunus Amygdalus Baillon. Blk. hellrosenrot oder weifs. H. 2,00.

578. A. nana L., Zwerg-M. *Blätter* lanzettlich, *in den kurzen Blattstiel verschmälert, drüsenlos gesägt;* Kelchröhre walzenförmig. ♄ Angepflanzt und eingebürgert. April. Blk. hellrosenrot. Zweige 0,30—1,00 hoch.

579. A. Persica L., Pfirsich. *Blätter lanzettlich, drüsenlos-scharf-gesägt; Blattstiele kurz, den halben Querdurchmesser des*

Blattes nicht erreichend. ♄ Aus Asien stammend; jetzt in mehren Abarten gezogen. April. Persica vulgaris Mill. Prunus Persica Benth. u. Hook. Blk. hellrosenrot. H. bis 8,00.

165. Prunus L. Pflaume, Kirsche, Aprikose (n. 341).

A. Aprikose. Blätter in der Knospe eingerollt. Steinfrucht samtartig.

580. P. Armeníaca L., Aprikose. *Blätter breit-eiförmig*, zugespitzt, doppelt-gesägt; *Blüten* seitenständig, *einzeln oder zu zweien*, kurz gestielt; *Blütenstielchen eingeschlossen*. ♄ Gebaut. März. April. Blk. weifs, mit rötlichem Anfluge. H. 3,00—4,00.

B. Pflaume. Blätter wie bei A. Steinfrucht kahl, mit bläulichem Reife.

* † 581. P. spinōsa L., Schlehe, Schwarzdorn. Zweige in Dornen endigend; *Blütenknospen 1—2blütig*, einzeln, zu zweien oder dreien; *Blütenstiele meist kahl; Früchte* kugelig oder fast eiförmig, *aufrecht*. ♄ Waldränder, steinige Orte, Hecken, gemein. April. Mai. Pr. Meyeri und Husmanni Boeckel. Blk. weifs. H. 2,00—3,00. Ändert ab: b) coaetanea. Blätter zugleich mit den Blüten hervorbrechend.

* 582. P. insitítia L., Haferschlehe, Spilling, Reineclaude. Zweige samtartig, meist dornenlos; *Blütenknospen meist 2blütig; Blütenstiele sehr fein-weichhaarig; Früchte* kugelig, *nickend*. ♄ Häufig in Gärten in vielen Abarten gezogen, selten wirklich wild. April. Mai. Blk. schneeweifs. H. 3,00—7,00.

583. P. doméstica L., gemeine P., Zwetsche. *Zweige kahl*, meist dornenlos; *Blütenknospen meist 2blütig; Blütenstiele weichhaarig; Früchte* länglich *hängend*. ♄ Wird in vielen Abarten gezogen. April. Blk. grünlich-weifs. H. bis 7,00.

584. P. cerasífera Ehrh., Kirschpfl. Zweige und *Blütenstiele kahl; Blütenknospen 1blütig; Früchte* kugelig, *hängend*. ♄ Gebaut. April. Mai. Blk. weifs. Früchte rot, saftig. H. bis 5,00.

C. Kirsche. Blätter in der Knospe gefaltet. Steinfrucht kahl, unbereift; Blüten büschelförmig aus einer Knospe.

585. P. ávium L., Süfs- oder Vogelkirsche. *Blätter* etwas runzelig, unterseits weichhaarig, *an der Spitze des Blattstieles mit 2 Drüsen;* Schuppen der Blütenknospen blattlos. ♄ Wälder, häufiger in mehreren Abarten in Gärten gezogen. April. Mai. Blk. weifs, wie bei den folgenden.

586. P. Cérasus L., Sauerkirsche. Blätter flach, kahl, glänzend, zugespitzt; *Blattstiele drüsenlos; Kronblätter rundlich; Steinkern kugelig*. ♄ Stammt aus Asien, jetzt überall in mehreren Abarten angepflanzt und verwildert. April. Mai.

587. P. Chamaecérasus Jacq., Zwerg-K., Ostheimer K. Die Blätter der seitenständigen Knospen verkehrt-eiförmig, rundlich, stumpflich; *Kronblätter verkehrt-eiförmig; Blattstiele drüsenlos; Steinkern eiförmig, spitz*. ♄ Trockene Laubwälder, Bergabhänge, selten. *Umgegend von Halle* a. S., Freiburg a. d. Unstrut, Sprötau, Mainz, *Schlackenwerth bei* Karlsbad, Prag, bisweilen verwildert, z. B. bei *Sondershausen*. April. H. 0,50—1,25.

D. Traubenkirschen. Blätter in der Knospe gefaltet. Steinfrucht kahl, unbereift; Blüten traubig, nach den Blättern erscheinend.

* † 588. P. Padus L., Ahl- oder Traubenkirsche, auch Faulbaum genannt. Blätter elliptisch, fast doppelt-gesägt, etwas runzelig, abfallend; *Blüten in überhängenden Trauben.* ♄ Feuchte Wälder, Gebüsche, zerstreut. Mai. Blk. weifs. H. 3,00—10,00. OBS. cortex Pruni Padi. Ändert mit aufrechten Blüten- und Fruchttrauben ab: Pr. petraea Tausch (als Art), so am kleinen Teiche im Riesengebirge.

* 589. P. Mahaleb L., Weichsel-K. Blätter rundlich-eiförmig, stumpf-gesägt, abfallend; *Ebensträufse gestielt, gewölbt, einfach.* ♄ Im Rheingebiet von Basel durch Elsafs und Oberbaden bis zum Siebengebirge in der Rheinprovinz. April. Mai. Blk. weifs. H. 2,00—6,00. Liefert die Weichselröhre.

XXXI. Familie. ROSACEEN Juss. *Rosengewächse.*

1. Gruppe. Spiraeen DC. Früchtchen 2—4samig, bei der Reife kapselartig, einwärts aufspringend.

166. Spiraea L. Spierstaude (XII, 2. n. 347).

590. Sp. salicifolia L., weidenblättrige Sp. *Blätter länglich-lanzettlich*, ungleich-gesägt, kahl; *Rispe endständig, pyramidenförmig.* ♄ Ufer, Bäche, Hecken, häufig angepflanzt und nicht selten verwildert. Juli. August. Blk. rosenrot. H. 1,00—2,00.

591. Sp. carpinifolia Willd., hainbuchblättrige Sp. *Blätter verkehrt-eiförmig-elliptisch*, am Grunde kurz-keilförmig; sonst w. v. ♄ In dem sumpfigen Gehölze hinter Dockenhuden bei Hamburg und sonst bisweilen verwildert. Juli. August. Später als die vorige. Blk. weifs. H. 1,00—2,00. Die Blätter sind kürzer, aber breiter und die Blattstiele länger als an voriger.

Aufserdem findet man in Anlagen bisweilen angepflanzt: Spiraea opulifolia L. mit im Umfange eiförmig-rundlichen, 3lappigen, gesägten Blättern und glockenförmigen Kelchen, Sp. ulmifolia Scop. mit ei-lanzettlichen, spitzen; scharfgesägten Blättern und eiförmigen, zurückgebogenen Kelchlappen und Sp. chamaedryfolia L. mit kreisrund-verkehrt-eiförmigen Blättern und aus breitem Grunde lanzettlich-pfriemlichen Kelchlappen, seltener Sp. hypericifolia und Sp. sorbifolia L.

167. Arúncus L. Geisbart (XXII, 10. n. 660).

* 592. A. silvester Kosteletzky, Wald-G. *Blätter mehrfach zusammengesetzt*, Blättchen grofs, eiförmig, lang zugespitzt, ungleich-gesägt. ♃ Feuchte Bergwälder, Bäche, Quellen, stellenweise in Mittel- und Süddeutschland, fehlt aber im Harz und im ganzen westlichen *Gebiete, mit Ausnahme* der Hochvogesen und des Unterelsafs *(Lützelstein). Juni. Juli.* Spiraea Aruncus L. Astilbe *Aruncus Trevir.* Blk. klein, gelblich-weifs. H. 1,25—2,00.

168. Ulmária Tourn. Mädesüſs (XII, 2. n. 348).

* † 593. U. pentapetala Gilib., echtes M. *Blätter unterbrochen-gefiedert, Blättchen groſs,* eiförmig, beiderseits grün oder unterseits weiſsfilzig, *ungeteilt, das endständige gröſser, handförmig-3—5spaltig,* alle ungleich-gesägt. ♃ Feuchte Wiesen, Ufer, häufig. Juni. Juli. Spiraea Ulmaria L. Blk. weiſs. H. 1,00—2,00.

* † 594. U. Filipéndula A. Br., knolliges M. Wurzelfasern an ihrem Ende zu länglichen Knollen verdickt; *Blätter unterbrochen-gefiedert, Blättchen klein,* länglich, *fiederspaltig-eingeschnitten.* ♃ Trockene Wiesen, Anhöhen, zerstreut, in einigen Gegenden ganz fehlend, z. B. im Erzgebirge, sehr selten in Westfalen (bei Brilon), im Teutoburger Walde und in der Oberlausitz, in anderen sehr häufig, z. B. bei Halle a. S. Juni. Juli. Spiraea Filipendula L. Blk. weiſs. H. 0,30—0,60.

2. Gruppe. Dryadeen Vent. Früchtchen 2 oder mehre, 1samig, nuſs- oder steinfruchtartig, nicht aufspringend; Fruchtkelch krautig; Griffel oft seitlich.

169. Dryas L. Dryade (XII, 3. n. 351).

595. D. octopétala L., achtblättrige D. Blätter stumpf, gekerbt, unterseits weiſsfilzig. ♄ Auf dem Meiſsner in Hessen seit langer Zeit nicht wieder gefunden, dagegen an felsigen Abhängen der Alpen und mit den Flüssen in die bayrische Hochebene herabkommend. Juni—August. Blk. weiſs.

170. Geum L. Nelkenwurz (XII, 3. n. 352).

a) Stengel mehrblütig; Griffel in der Mitte hakig-gegliedert.

* † 596. G. urbanum L., gemeine N. Untere Blätter unterbrochen-leierförmig-gefiedert, obere 3zählig; *Blüten aufrecht; Kronblätter* verkehrt-eiförmig, *ohne Nagel; Fruchtkelch zurückgeschlagen; Fruchtköpfchen ungestielt;* unteres Glied des Griffels kahl, fast 4mal länger als das am Grunde weichhaarige obere. ♃ Feuchte Wälder, Gebüsche, Zäune, gemein. Juni—Herbst. Blk. goldgelb. H. 0,25 bis 0,50. OBS. rad. Caryophyllatae.

* † 597. G. rivale L., Bach-N. *Blüten nickend; Kronblätter* breit-verkehrt-eiförmig, *mit langem Nagel; Kelch stets aufrecht; Fruchtköpfchen lang-gestielt;* unteres Glied des Griffels am Grunde behaart, wenig länger als das fast bis zur Spitze behaarte obere. ♃ Feuchte Wälder und Gebüsche, Wiesen, stellenweise. Mai—Juni. Blk. gelb, auſsen mit rotbraunem Anfluge. H. 0,30—0,50.

* † 597 + 596. G. rivale × urbanum G. Meyer. *Blüten aufrecht oder nickend; Kronblätter* rundlich, *mit kurzem Nagel; Fruchtkelch wagerecht abstehend; Fruchtköpfchen stiellos oder sehr kurz-gestielt;* unteres Glied des Griffels ungefähr 3mal länger als das *bis über die Mitte* abstehend-behaarte obere. ♃ Zwischen den Eltern, *aber nicht häufig.* Juni. Juli. G. intermedium Ehrh. Blk. gelb, *bisweilen rötlich* angelaufen, mehr als um die Hälfte gröſser als an

. urbanum. Nebenblätter grofs. H. 0,30—0,60. Diese Form steht ɔm G. urbanum näher als dem G. rivale.

† 596 + 597. G. urbanum × rivale G. Meyer. ***Blüten über-ingend;*** Kronblätter breit-verkehrt-eirund-spatelförmig; ***Fruchtkelch ufrecht-abstehend; Fruchtköpfchen kurz-gestielt;*** unteres Glied des riffels fast doppelt länger als das fast bis zur Spitze abstehend-be-aarte obere. ♃ Zwischen den Eltern, aber seltener als die vorige astardform. Juni. Juli. G. intermedium Willd. Blk. gelb, it rötlichem Anfluge, mehr als doppelt gröfser als an G. urbanum. ebenblätter klein, denen von G. rivale ähnlich, welchem diese Form iher steht, sich aber durch den kurzen Fruchtträger, das kürzere ɔere Griffelglied, die kürzer benagelten Kronblätter u. a. M. unter-heidet. H. 0,30—0,60.

† 597 + 599. G. rivale × montanum. ***Blüten nickend; Kron-lätter*** rundlich, ***mit kurzem Nagel; Kelch aufrecht; Fruchtköpf-hen auch bei der Fruchtreife fast sitzend;*** das untere Glied des riffels doppelt so lang als das obere. ♃ Nur im Riesengebirge, aber ehr selten und stets vereinzelt. (Melzergrund, Riesengrund, Brunnen-erg, kleiner Teich, unterhalb der Wiesenbaude.) Juni. Juli. G. incli-atum Schleich. G. pyrenaicum Wimm. (nicht Willd.) G. udeticum Tausch. Blk. gelb.

598. G. strictum Ait., steife N. ***Blüten aufrecht; Kron-lätter breit-verkehrt-eiförmig; Kelch zurückgeschlagen;*** oberes Glied es Griffels kürzer als das untere, fast bis zur Spitze mit feinen orstenhaaren besetzt, unteres am Grunde borstig; Fruchtboden flach; ɔnst wie urbanum. ♃ Grasplätze. Nur bei Tilsit, Tapiau, Steinbeck ei Königsberg, Kapkeim bei Wehlau, Rastenburg, Langbrücken zwi-chen Rössel und Sensburg, Drengfurt, Siewken bei Kruglanken, Lyck nd Gilgenburg. Juli. Blk. gelb. Griffel rötlich. Nüfschen lang-orstig-behaart. H. 0,40—0,60.

Bastard: G. strictum × urbanum in Preufsen.

b) Stengel 1-, sehr selten 2blütig; Griffel nicht gegliedert.

† 599. G. montanum L., Berg-N. *Ohne Ausläufer;* Blättchen ugleich-gekerbt, das endständige sehr grofs, fast herzförmig, stumpf-ppig; Früchtchen und Griffel zottig. ♃ Auf Triften der Gebirgs-ämme, nur auf dem Riesengebirge (nicht am Brocken). — **Brn.** (auf lpenwiesen verbreitet). Mai. Juni. Sieversia montana Willd. lk. gelb. H. 0,15—0,30.

600. G. reptans L., kriechende N. ***Mit Ausläufern;*** Blätt-ıen eingeschnitten, scharf-gesägt, das endständige 3—5spaltig; Frücht-ıen und Griffel zottig. ♃ Nur in **Brn.** auf steinigen Wiesen der gäuer Alpen (kleine Rappenspitze, Linkerskopf, Kratzer, Nebelhorn). mi. Juli. Blk. gelb.

Waldsteinia geoides Willd. mit glockigem Kelche, 2—4 ırzgestielten Fruchtknoten und abfallenden Griffeln ist bei Jena ein-bürgert.

171. Rubus L.*) Brombeere, Himbeere (XII, 3. n. 350).

I. Strauchige Arten mit linealischen, an den Blattstielen sitzenden Nebenblättern

1. Früchte schwarz (selten dunkel-rotbraun oder blau-bereift, R. caesius).

A. Schöſsling meist kahl, ohne Borsten, unbereift, mit gleichförmigen Stacheln, aber nur äuſserst selten mit einigen Drüsen besetzt.

a) Schöſsling aufrecht, nur an der Spitze überhängend.

* † 601. R. suberectus Anderson, ebenstrauſsblütige B. Schöſsling am Grunde stielrund, in der Mitte stumpfkantig, mit *schwachen, kleinen,* meist geraden Stacheln besetzt; Blätter desselben 3—5—7zählig, Blättchen beiderseits grün, kahl, Endblättchen breit herz-eiförmig, langzugespitzt; *Blüten in einer Traube oder in gegipfelter, traubenförmiger Rispe;* Kronblätter verkehrt-eiförmig *Staubfäden länger als die Griffel.* ♄ Waldränder, Holzschläge, häufig. Mitte Juni. R. fastigiatus W. u. N. z. T. Blk. weiſs. Frucht rotbraun.

* † 602. R. plicatus W. u. N., faltenblättrige B. Schöſsling kantig schwach gefurcht, mit *starken* Stacheln besetzt; Blätter desselben 5zählig, *Blättchen gefaltet,* beiderseits grün, oberseits kahl, unterseits weichhaarig, Endblättchen herz-eiförmig, zugespitzt, unterste Blättchen sehr kurz-gestielt, eiförmig; *Blüten in lockerer, fast ebensträuſsiger Traube;* Kelch grün, zur Fruchtzeit meist abstehend; Kronblätter verkehrt-eiförmig; *Staubfäden kürzer oder so lang als die Griffel* ♄ Waldränder, Gebüsche, gemein. Juni — August. R. fruticosus L. z. T. R. corylifolius Hayne. Blk. weiſs oder blaſs-rötlich Ändert ab: b) R. nitidus W. u. N. (als Art). Blätter etwas kleiner flacher, oberseits glänzend; Kelchblätter am Grunde etwas stachelig Dieser Art steht R. montanus Wirtg. sehr nahe, weicht aber durch niedrige Schöſslinge, verzweigten Blütenstand und lange, steif aufrechte Staubfäden ab. Auch R. fissus Lindl. ist sowohl mit R. plicatus als R. suberectus nahe verwandt.

* † 603. R. sulcatus Vest, gefurchte B. Schöſsling kantig *gefurcht,* kahl, mit *starken, geraden* Stacheln besetzt; Blättchen *flach,* scharf gesägt, *beiderseits lebhaft hellgrün,* oberseits fast kahl unterseits auf den Nerven behaart, Endblättchen herz-eiförmig, lang bespitzt, *Blattzähne zuletzt rot;* Blütenstand meist traubig, lang oder schmal rispig; Kelchzipfel grün, zur Fruchtzeit zurückgeschlagen *Staubgefäſse länger als die Griffel.* ♄ Lichte Waldstellen, Waldränder, Gebüsche. Selten im nördlichen (Mecklenburg), häufiger im mittleren und südlichen Gebiete. Juni. Juli. R. fastigiatus W. u. N. z. T. Durch die geringe Bewehrung des Blütenzweigs, die dünnen Blütenstiele, die groſsen weiſsen Blüten von R. plicatus und die gefurchten, mit kräftigen Stacheln besetzten Schöſslinge und die länglichen, schwarzen Früchte von R. suberectus leicht zu unterscheiden

* 604. R. affinis W. und N., verwandte B. Schöſsling kräftig unterwärts rundlich, in der Mitte stumpfkantig, mit starken und langen Stacheln; Blättchen flach, *breit, schwachwellig, ungefaltet dicht und scharf-gesägt, oberseits dunkelgrün,* spärlich behaart

---

*) *Beim Einsammeln* dieser Gewächse muſs der unfruchtbare Stengel od. *Schöſsling mit einigen* Blättern berücksichtigt werden.

unterseits blafsgrün, filzig, lang-zugespitzt; Rispe zusammengesetzt, lockerblütig, beblättert; Kelchzipfel graugrün, dicht behaart, zur Fruchtzeit zurückgeschlagen; Staubfäden länger als die Griffel. ♄ Wald- und Ackerränder, im Gebüsch an Wegen und Hecken, im nordwestlichen Deutschland ziemlich verbreitet. Ende Juni. Juli. Blk. weifs oder rötlich.

* † 605. R. thyrsoideus Wimm., straufsartige B. Schöfsling am Grunde stielrund, in der Mitte stumpfkantig, gefurcht, mit starken, fast sichelförmigen Stacheln besetzt; *Blätter* 5zählig, oberseits grün, ***unterseits grau- oder weifsfilzig,*** Endblättchen breit-eiförmig oder verkehrt-eiförmig-länglich, zugespitzt; ***Rispe einfach oder zusammengesetzt, lang, schmal, steif, straufsartig; Kelch graufilzig.*** ♄ Waldränder hin und wieder. Juli. August. Blk. weifs oder blafsrosenrot. Ändert ab: candicans Bluff u. Fing. (R. fruticosus W. u. N. z. T.). Endblättchen eiförmig-länglich; Rispe pyramidenförmig, einfach oder am Grunde ästig. b) R. rhamnifolius W. u. N. (als Art). Endblättchen fast kreisförmig, zugespitzt; Blattstiele reichlich mit Stacheln besetzt; Rispe zusammengesetzt, weit. c) R. cordifolius W. u. N. (als Art). Endblättchen breit-herzförmig; Rispe zusammengesetzt. d) R. silesiacus Weihe. Niedrig; Schöfslinge mit zerstreuten Stieldrüsen und ziemlich kurzen, pfriemlichen Stacheln; Rispenstiele filzig, drüsig; Kelchzipfel grau-kurzhaarig, weifsberandet, so in Posen, Schlesien und in der Lausitz.

b) Schöfsling meist bogenförmig-niederliegend.

* † 606. R. tomentosus Borkh., filzige B. Schöfsling kantig, gefurcht, oder mit einfachen oder drüsentragenden Haaren und mit kurzen schwachen Stacheln besetzt; Blätter ***meist 3zählig, Blättchen verkehrt-ei-keilförmig, spitz, oberseits meist grau-sternfilzig, selten kahl, unterseits weifsfilzig; Rispe doppelt zusammengesetzt, lang, schmal;*** Kelch graufilzig. ♄ Waldränder, Bergabhänge. Fehlt in Norddeutschland, sehr selten in Hessen und Thüringen (Weimar, Schleusingen), häufig südlich von Koblenz im Rhein- Lahn- und Moselthale, in Süddeutschland und im nördlichen Böhmen verbreitet, in Schlesien nur bei Katscher. Juni. Juli. Blk. klein, weifs.

607. R. arduennensis Libert. (R. collinus Lej. u. Court.) bisher nur in Nassau, der Rheinprovinz und Lothringen gefunden, unterscheidet sich von R. tomentosus durch den kräftigern Wuchs, die rundlichen, nicht tiefgesägten, unterseits samtartig-graufilzigen Blättchen, stärkere gerade Stacheln, längere Staubgefäfse, das Fehlen der Sternhärchen auf der Blattoberfläche und der Stieldrüsen in der Rispe.

B. Schöfsling meist bogenförmig-niederliegend, unbereift, behaart (nur zuletzt bisweilen kahl), hin und wieder drüsig, mit meist gleichförmigen Stacheln.

a) Schöfsling rundlich-stumpfkantig; Blätter 3zählig oder fufsförmig 4—5zählig.

608. R. Arrhenii Lange, Arrhenius-B. Schöfsling wenig behaart, *mit zahlreichen, kleinen,* geneigten Stacheln; Blätter fast immer ***5zählig,*** *Blättchen fein-* und scharf-sägezähnig, beiderseits grün, ***unterseits mit hervortretenden gelblichen Nerven,*** Endblättchen elliptisc

kurz zugespitzt; Rispe fast ebensträufsig, locker, Äste lang, abstehend; Kelch grünlich, filzig, stets abstehend; ***Kronblätter rundlich, flach;*** Staubgefäfse kaum halb so hoch als die Griffel; ***Fruchtknoten kahl.*** ♄ Bisher nur von Schleswig durch die Ebenen Niedersachsens bis zur Eilenriede bei Hannover und bis ins nordwestliche Westfalen. Juli. August. Blk. blafsrötlich oder grünlich.

* 609. R. Sprengelii W. u. N., Sprengel's B. Schöfsling dicht abstehend behaart mit zahlreichen, kräftigen, gekrümmten Stacheln besetzt; Blätter ***meist 3zählig,*** beiderseits lebhaft langgrün, Blättchen ***tief- und grob-gezähnt,*** Endblättchen eiförmig oder länglich-eiförmig, bespitzt; Rispe kurz, fast ebensträufsig, locker; Äste sparrig; ***Kelch graugrün, filzig, zottig,*** oft stachelborstig, zuletzt abstehend; ***Kronblätter länglich, kraus;*** Staubgefäfse fast so hoch, als die Griffel; ***Fruchtknoten behaart.*** ♄ Wälder, Zäune, zerstreut. Juli—September. Blk. rosenrot, äufserst selten weifs.

* 610. R. bifrons Vest, verschiedenseitige B. Schöfsling aus niedrigem Bogen hingestreckt, stumpfkantig, mit langen, kräftigen, lanzettlichen Stacheln, nebst den Blattstielen meist braun; Blätter 3zählig oder fufsförmig-5zählig, Blättchen scharf-sägezähnig, oberseits kahl, ***unterseits ohne anderweitige Behaarung schneeweifs-filzig,*** Endblättchen verkehrt-eiförmig, am Grunde abgerundet, kurz zugespitzt; Blütenstand ziemlich lang und oft ziemlich ausgebreitet-rispig, dichtabstehend behaart, mit geraden oder schwach-rückwärts geneigten Nadelstacheln; Kelch unbewehrt, grau-filzig; ***Kronblätter verkehrt-eiförmig, oft wellig-kraus; Fruchtknoten mit zerstreuten, langen Haaren.*** ♄ Wälder, buschige Abhänge. In Sachsen auf dem Berge Pichow im lausitzer Mittelgebirge und bei Kleinseitschen, weit häufiger im westlichen und südlichen Gebiete. Juni—August. Blk. rosenrot.

b) Schöfsling kantig; Blätter 5zählig-gefingert.

* † 611. R. villicaulis Köhler, rauhstengelige B. Schöfsling kantig, behaart oder zuletzt fast kahl mit starken, geraden oder etwas gebogenen Stacheln und bisweilen mit einigen Drüsen besetzt; Blätter 5zählig, oberseits kahl, unterseits grün- oder grau-behaart, oft ganz filzig, ***Endblättchen breit-eiförmig oder fast kreisrund, langzugespitzt, scharf-doppelt-gesägt;*** Blütenstengel weichhaarig oder zottig; Rispe einfach oder zusammengesetzt, behaart, mit Stacheln und drüsentragenden Nadeln besetzt; ***Kelch graufilzig,*** zuletzt zurückgeschlagen; ***Kronblätter eiförmig.*** ♄ Wälder, meist nicht selten. Juli. August. R. vulgaris, villicaulis, silvaticus u. carpinifolius bei W. u. N. Blk. grofs, weifs oder rötlich. Ändert ab: a) genuinus. Schöfsling dicht-behaart, fast drüsenlos, mit zahlreichen langen, starken, geraden, behaarten Stacheln besetzt; Blätter grofs, beiderseits grün- oder unterseits graufilzig, Blättchen fast herz-kreisförmig; Blütenast meist dichtbehaart und mit langen, starken, gekrümmten Stacheln besetzt; Rispe grofs, sehr ästig, rauhhaarig und mit grofsen Stacheln besetzt; Kelch zottig, mit Nadeln und Drüsen versehen. b) viridis *W. u. Grab. Niedrig;* Schöfsling behaart oder zuletzt kahl, oft mit *einzelnen Drüsen* und mit ziemlich geraden Stacheln besetzt; Blättchen *unterseits grau;* Blütenast weichhaarig; Rispe kurz, fast eben-

sträufsig, wenigblütig, drüsenlos. c) glandulosus. Blättchen beiderseits grün; Blütenast schlank, schwach, weichhaarig mit ziemlich langen Stacheln und einfachen oder drüsentragenden Nadeln besetzt; Rispe und Kelch mit Nadeln und Drüsen besetzt; sonst w. v. d) silvaticus W. u. N. (als Art). Höher; Schöfsling, Blattstiel und Blütenast dicht-behaart, kaum drüsig, mit zahlreichen, kleinen, ziemlich geraden Stacheln besetzt; Blätter beiderseits grün, weichhaarig, Endblättchen ei- oder verkehrt-eiförmig; Rispe verlängert, schmal, ganz beblättert, zottig; Kelch filzig-zottig, drüsenlos. e) carpinifolius W. u. Grab. Schöfsling weichhaarig, etwas drüsig, mit starken, gekrümmten Stacheln besetzt; Blätter gleichfarbig, oder unterseits grau, Endblättchen herzeiförmig; Rispe schmal, an der Spitze ebensträufsig; Kelch graufilzig, fast ohne Nadeln und mit nur wenigen Drüsen besetzt; Blüten grofs. f) umbrosus. (R. pyramidalis Kaltenbach.) Schöfsling abstehend-behaart, mit ziemlich geraden, meist kegelförmigen, fast zottigen Stacheln besetzt; Blätter grofs, beiderseits grün, Endblättchen elliptisch oder fast kreisrund; Rispe schmal, Äste traubig. g) glabratus. Schöfsling gefurcht, schwach-behaart oder zuletzt kahl, etwas drüsig, mit zurückgekrümmten Stacheln dicht besetzt; Blätter klein, unterseits zottig-filzig, Blättchen herz-kreisförmig oder rhombisch; Rispe kurz, schmal, locker, meist wenigblütig, nebst den Blütenstielen und Kelchen zottig-filzig und mit Nadeln und Drüsen besetzt.

* 612. R. macrophyllus W. u. N., grofsblättrige B. Schöfsling kantig, behaart, mit ziemlich geraden, starken Stacheln besetzt; Blätter 5zählig, *Blättchen grofs, länglich-verkehrt-eiförmig oder herzförmig-kreisrund;* Rispe zusammengezogen, beblättert; *Blütenäste* fast ebensträufsig, *mit zahlreichen starken Dornen besetzt.* ♄ Waldränder, zerstreut. Juli. August. Blk. weifs oder rötlich. Ändert ab: b) Schlechtendalii W. u. N. (als Art). Schöfsling abstehend-behaart; Endblättchen verkehrt-ei-keilförmig, lang zugespitzt; Blüten sehr grofs.

* 613. R. ulmifolius Schott fil., rüsterblättrige B. Schöfsling kräftig, bläulich bereift, oberwärts scharfkantig, rinnig, anliegend behaart, mit sehr starken, breit-lanzettlichen, meist geraden Stacheln; Blätter 3zählig oder fufsförmig- oder gefingert-5zählig, Blättchen klein, fein- und ungleich-doppelt-sägezähnig, oberseits dunkelgrün, *kahl, unterseits mit dicht anliegendem, weifsem Filze,* Endblättchen meist verkehrt-eiförmig oder elliptisch mit kurzer Spitze; Rispe verlängert, schmal, reichblütig, ziemlich steif, *angedrückt-filzig mit kräftigen, sehr breiten, hakigen Stacheln;* Kelch weifsfilzig, zur Blüte- und Fruchtzeit zurückgeschlagen; Staubgefäfse so hoch als die Griffel. ♄ Wälder, Hecken, Zäune. Bisher nur bei Aachen, Eupen und im Schwarzwalde. Juli. August. Blk. rot. In Gärten nicht selten mit gefüllter Blüte. (R. bellidiflorus C. Koch.).

* 614. R. discolor W. u. N. (erw.), verschiedenfarbige B. *Schöfsling* kantig, nach der Spitze zu gefurcht, *von anliegenden Haaren seidenartig glänzend, an den Kanten mit langen,* starken *geraden oder etwas gekrümmten Stacheln* besetzt; Blätter 5zählig, *oberseits lebhaft grün, unterseits meist weifsfilzig,* Endblättchen *ei- oder herz-kreisförmig,* etwas zugespitzt; Rispe zusammengesetzt

fast pyramidal, drüsenlos, fein-weifsgrau-behaart und mit zahlreichen, gekrümmten Stacheln besetzt; Kelch graufilzig, zuletzt zurückgeschlagen; *Kronblätter verkehrt-eiförmig.* ♄ Waldränder, Hecken, zerstreut; in Anlagen und Gärten bisweilen mit gefüllter Blüte. Juli. August. R. discolor u. macroacanthus (?) W. u. N. Blk. rosenrot. Ändert ab: b) R. pubescens W. u. N. Meist gröfser; Rispe verlängert, fast pyramidenförmig, am Grunde beblättert; Stacheln gekrümmt; Schöfslinge angedrückt-weichhaarig. Hierher scheint auch R. argenteus W. u. N. zu gehören.

* † 615. R. vestitus W. u. N., bekleidete B. *Schöfsling* stumpfkantig, flachseitig, bisweilen drüsig, *dicht und abstehend behaart, an den Kanten zerstreute, grofse, fast gerade Stacheln tragend; Blätter* 5zählig, *oberseits schmutzig-grün, unterseits weifshaarig schimmernd*, Endblättchen eiförmig-rundlich, spitz; Rispe fast ebensträufsig, dicht-zottig-filzig; Fruchtkelch zurückgeschlagen; *Kronblätter fast rundlich.* ♄ Waldränder, Zäune, hin und wieder. Juni bis August. R. leucostachys Schleich. Blk. meist rosenrot. Früchte sehr grofs. Ändert ab: b) hirsutus Wirtgen. Schöfsling und Blütenstand mit feinen Nadelstacheln besetzt; Blättchen unterseits grün, weichhaarig, Endblättchen elliptisch, langgespitzt, so häufig bei Koblenz.

C. Schöfsling bogenförmig-niederliegend oder der Erde anliegend (niedergestreckt), bereift oder unbereift, meist behaart mit ungleichförmigen Stacheln und meist mit langgestielten Drüsen besetzt.

a) Schöfsling unbereift, fast stielrund, drüsig-borstig; Fruchtkelch zurückgeschlagen.

* Blätter meist 3zählig, selten fufsförmig 4—5zählig.

* † 616. R. Schleichéri W. u. N. (erw.), Schleicher's B. Schöfsling mit *dichtstehenden, rückwärtsgekrümmten, ungleichgrofsen* Stacheln besetzt; Blätter meist 3zählig, Blättchen oberseits zerstreutkurzhaarig, unterseits weichhaarig, Endblättchen verkehrt-eiförmig, lang zugespitzt, Seitenblättchen fast 2lappig; *Rispe einfach-traubig, überhängend*, mit Stachelborsten, Drüsen und abstehenden Haaren reichlich besetzt; *Blütenstiele* drüsig, filzig, *zerstreut-stachelig; Kelch dünnfilzig, mit kleinen Drüsen und zahlreichen Stachelborsten besetzt.* ♄ Wälder, zerstreut. Juni. Juli. Blk. klein, weifs. Ändert ab: b) humifusus W. u. N. (als Art). Schöfsling mit zum Teil geraden Stacheln, Blätter meist 5zählig, Blättchen feiner gesägt, so sehr selten. z. B. Eilenriede bei Hannover.

617. R. scaber W. u. N., rauhe B. Schöfsling mit *kleinen, rückwärts geneigten, zerstreuten, fast gleichgrofsen Stacheln und sehr kleinen Borsten* besetzt; Blätter meist 3zählig, Blättchen beiderseits behaart, herz-eiförmig; Rispe mit aufrecht- oder wagerechtabstehenden Ästen, gegen das obere Ende allmählich spitz zulaufend, zerstreut kurzstachelig und kurzborstig; Blütenstiele abstehend, zottig, kurzdrüsig, dünnborstig; *Kelch mit blattartigen Anhängseln; Kronblätter schmal-verkehrt-eiförmig.* ♄ Wälder, sehr selten. Sachsen, *Westfalen. Juni.* Juli. Blk. weifslich. Der ganze Stengel ist mit *einem weifsen, weichen* Filze überzogen, welcher die Drüsen und Borsten *zum Teil verbirgt.*

† 618. R. Schummelii Weihe, Schummel's B. Schöfsling rundlich-stumpfkantig mit Stieldrüsen und zerstreuten, kurz-pfriemlichen Stacheln besetzt; Blättchen oberseits fast kahl, *unterseits etwas graugrün, Endblättchen schmal-verkehrt-eiförmig;* Blütenstand rispig, oberwärts kurz, mit genäherten Ästen, fast ebensträufsig; *Kelchzipfel beiderseits filzig; Kronblätter schmal-länglich;* Früchte klein, glänzend. ♄ Lichte Waldstellen, Waldränder. Am westlichen Harz zw. Goslar und Clausthal, Wolmirstedt, Erxleben, Zerbst, in Schlesien im Glaucher Wald bei Skarsine und bei Rybnik. Juni. Juli. R. glaucovirens Maass. Blk. hellrosa.

** Blätter meist 5zählig.

* † 619. R. Koehléri W. u. N., Köhler's B. Schöfsling spärlich behaart, mit *starken, gerade-abstehenden, ungleichgrofsen Stacheln, Drüsenborsten und Stieldrüsen dicht besetzt;* Blätter meist 5zählig, Blättchen oberseits sparsam behaart, unterseits weichhaarig, Endblättchen breit-herz-eiförmig, zugespitzt, grob-ungleich-gesägt; *Rispe beblättert*, mit Stachelborsten, Drüsen und Haaren reichlich besetzt; Kelch filzig, drüsig, reichbestachelt. ♄ Gebirgswälder. Böhmen, Schlesien, Sachsen, Thüringen, Rheinprovinz, Spandau, scheint in Süddeutschland seltener zu sein. Juli. R. pygmaeus W. u. N. R. petraeus Köhl. Blk. weifs, mittelgrofs, bisweilen ausgekerbt. Ändert ab: b) balticus Focke, Behaarung stärker, Drüsen besonders am Schöfslinge viel sparsamer, Blätter meist 3zählig, Blüten blafsrötlich. (R. horridus Betcke, nicht Hartman), so bisher nur in Mecklenburg in der Basedower Heide zwischen Gielow und Langwitz bei Malchin. c) apricus Wimm (als Art). Blätter 3—5zählig, beiderseits dünnhaarig, Endblättchen rundlich-eiförmig; *Blütenstengel fast zottig,* mit abwärts gerichteten Nadeln; Rispe beblättert, der obere Teil halbkugelig-gedrängt, die Stiele dicht behaart, mit Nadeln und vielen Drüsenborsten; Kelchzipfel mit Nadeln und Drüsen, nach der Blüte aufrecht, so in Schlesien um Garsuche bei Ohlau, Streitberg bei Striegau, Sanderwald bei Kuhnern, Buchwald bei Schmiedeberg, Looswitzer Sandsteinbruch bei Bunzlau und im Schlesierthale. Juni. Blk. weifs.

b) Schöfsling unbereift, kantig; Fruchtkelch zurückgeschlagen; Blätter 3- oder fufsförmig-5zählig.

620. R. fusco-ater W. u. N., braunschwarze B. *Schöfsling mit rückwärts geneigten ungleichgrofsen Stacheln sehr dicht besetzt;* Blättchen breit-herzförmig-rundlich, zugespitzt, oberseits sparsam behaart, unterseits dicht-weichhaarig, ungleich-gesägt; Rispe stachelig, fast filzig, vieldrüsig, beblättert; Deckblätter 2—3spaltig, unter den oberen Ästen einfach; Blütenstiele mit langen, borstenförmigen *Stacheln und Borsten besetzt.* ♄ Wälder, Hecken, sehr selten. In Westfalen am Schlofsberge zu Altena und in der Umgegend verbreitet, am Drachenfels im Siebengebirge, Mülheim a. d. R. Juni. Juli. Blk. und Staubfäden dunkelrot.

* 621. *R. fuscus W. u. N.*, braune B. Schöfsling mit *zerstreuten, rückwärtsgeneigten, gleichgrofsen* Stacheln besetzt; Blättchen herz-eiförmig, zugespitzt, oberseits spärlich behaart, unterseits

an schattigen Orten grün, schwach-weichhaarig, an sonnigen samtartig-grauschimmernd; Rispe behaart, oberhalb sparsam bestachelt, beblättert; Deckblätter blattartig; Blütenstiele mit langen zerstreuten Stacheln, *aber ohne Borsten.* ♄ An Bergen um Altena in Westfalen häufig, in den an das südliche Westfalen grenzenden Teilen der Rheinprovinz und bei Koblenz (Montabauer Höhe, Carmelenberg bei Bassenheim), Schwarzwald. Juni. Juli. Blk. weiſs oder an sonnigen Orten rot.

* 622. R. pallidus W. u. N., blasse B. Schöſsling oberwärts ziemlich dicht behaart, dürftig *mit fast gleichartigen*, kurzen, am Grunde verbreiterten, rückwärts-geneigten Stacheln besetzt; Blättchen ziemlich dünn, ungleich-grobgesägt, oberseits zerstreut kurzhaarig, unterseits anliegend-flaumig, grün, *Endblättchen herz-eiförmig, lang-gespitzt;* Rispe mäſsig lang, locker, *untere Ästchen verlängert, traubig, fast rechtwinkelig abstehend;* Blütenstielchen lang, dünn; Kelchzipfel lanzettlich, an der unreifen Frucht aufrecht, zur Blütezeit und Fruchtreife zurückgeschlagen. ♄ Wälder, Bergabhänge. Harz, Ith, an der mittleren Weser, nordwestliches Westfalen, Koblenz. Juli. R. obliquus Wirtgen. Blk. mittelgroſs, weiſs.

R. Reichenbachii Köhl. Schöſsling mit *zerstreuten, gleichlangen, rückwärtsgeneigten Stacheln* und einzelnen Haaren besetzt, *ohne Drüsen und Borsten;* Blättchen rundlich oder elliptisch, zugespitzt, am Grunde schwach-herzförmig; Rispe lang, oberwärts nebst den Blütenstielen mit *geraden Stacheln, kurzen Borsten, Drüsen und Haaren reich besetzt;* Deckblätter linealisch, 3teilig. Ist früher einmal bei Schmiedeberg in Schlesien gefunden.

623. R. Lingua W. u. N., zungenblättrige B. *Schöſsling mit zerstreuten, gleichlangen, hakenförmigen Stacheln, einzelnen Borsten, Haaren und Drüsen besetzt; Blättchen stumpf-keilförmig,* lang zugespitzt; *Rispe* ziemlich lang, *anliegend-behaart*, mit zerstreuten kurzen, rückwärtsgeneigten Stacheln besetzt, *ohne Drüsen und Borsten*; Blütenstiele lang, behaart, sehr wenig stachelig, kaum drüsig, borstenlos; Deckblätter linealisch und 3teilig. ♄ Von Weihe in Westfalen bei Hedingsen unweit Minden gesammelt, aber später weder dort noch anderswo wiedergefunden. Juni. Juli. Blk. ziemlich groſs, weiſs.

* † 624. R. Rádula W. u. N., Raspel-B. Schöſsling *bogenförmig-niederliegend, am Grunde rundlich, dann stumpfkantig,* mit *zerstreuten, gleichlangen, rückwärts-geneigten* Stacheln, sehr kurzen Borsten, Drüsen und *Haaren* besetzt; *Blättchen eiförmig,* kurz-gespitzt; *Blütenast mit langen, zurückgeneigten Stacheln besetzt;* Rispe ziemlich lang, zerstreut stachelig, unterwärts borstig, *oberwärts mit zahlreichen Drüsen und dichtem Filze bedeckt;* Blütenstiele filzig, drüsig, stachelig, borstenlos; Deckblätter lanzettlich und 3spaltig. ♄ Waldränder, Gebüsch, Nadelwälder, nicht selten im nördlichen und mittleren, weit seltener im südlichen Gebiete. Juni. Juli. Blk. weiſslich. Die Schöſslinge fühlen sich wie eine Raspel an.

625. R. rudis W. u. N., rohe B. Schöſslinge *niedergestreckt, vom Grunde an kantig, mit kleinen* Stacheln, *unbehaart; Blütenast mit kleinen, aber meist zahlreichen* Stacheln besetzt; *Blütenstielchen dünn und nebst der Blattunterfläche* mit dünnem, kurzem

Filze bedeckt; Rispe ausgebreitet, sparrig. ♄ Waldränder, sonnige Anhöhen. Westfalen, Thüringen, Harz, Bremen, in Mecklenburg bei Grevesmühlen. **Brn.** (München, Augsburg). Juni—Juli. Blk. blaſsrot. Staubfäden weiſs.

626. R. thuringensis Metsch, thüringische B. Schöſsling *bogenförmig-niederliegend, am Grunde stielrund, an der Spitze stumpfkantig, behaart, drüsig-borstig, mit sehr zahlreichen, ungleichen, geraden oder etwas zurückgeneigten Stacheln besetzt;* Blättchen oberseits dunkelgrün, unterseits grau-weichhaarig, *Endblättchen verkehrt-eiförmig, lang zugespitzt, am Grunde herzförmig,* Blütenast mit *langen, geraden* Stacheln besetzt; Rispe lang, schmal, locker, untere Äste abstehend, fast ebensträuſsig; Kelch graufilzig, drüsig, stachelborstig; *Kronblätter länglich oder spatelförmig.* ♄ In Thüringen bei Schleusingen am nördlichen Abhange der Rappelsdorfer Kuppe, bei Ilmenau. Juni. Juli. Blk. blaſsrot.

627. R. infestus W. u. N., feindliche B. Schöſsling mit *ungleichen, hakenförmigen Stacheln dicht* besetzt; Blättchen rundlich-herzförmig, zugespitzt, oberseits schwach behaart, unterseits weichhaarig; *Rispe sehr kurz,* weichhaarig, mit zerstreuten, ungleichen Stacheln, Borsten und Drüsen besetzt; Blütenstiele weichhaarig, mit Stacheln, Borsten und Drüsen schwach besetzt. ♄ Hecken, Gebüsche. Minden, Harz, Thüringen. Juni. Juli. Kronblätter rund, weiſs, gewöhnlich zusammenneigend.

* 628. R. rosaceus W. u. N., rosenkelchige B. Schöſsling *kahl oder schwach behaart,* rotbraun, mit kräftigen, fast gleichgroſsen Stacheln und zahlreichen ungleichen Borsten und Drüsen besetzt; Blätter 3zählig oder fuſsförmig-5zählig, Blättchen ziemlich groſs, *breit, ungleich-grob-gesägt, oberseits glänzend, fast kahl,* unterseits nur auf den Nerven etwas behaart, ohne Sternfilz, Endblättchen aus herzförmigem Grunde rundlich oder breit elliptisch, ziemlich langgespitzt; *Rispe kurz, ziemlich ausgebreitet, rotdrüsig;* Kelch auſsen graugrün, rotborstig, bisweilen mit langen, blattartigen Zipfeln; Staubgefäſse zuerst aufrecht, die Griffel weit überragend, dann trichterförmig, zuletzt zusammenneigend; Fruchtast kahl. ♄ Waldränder. Aachen, Eupen, Malmedy. Juni. Juli. Blk. lebhaft rot.

* 629. R. Hystrix W. u. N., igelstachelige B. Schöſsling mit *gedrängt stehenden, ungleichlangen, sehr groſsen, rückwärts geneigten* Stacheln, kurzen, zum Teil drüsentragenden Borsten und *abstehenden Haaren* dicht besetzt; Blättchen oberseits wenig behaart, dunkelgrün, Endblättchen länglich-eiförmig, lang-zugespitzt; Rispe mäſsig lang, stachelig, borstig, drüsig, behaart, *Blütenstiele* filzig, rotdrüsig, zerstreut-stachelig; Deckblätter blattartig oder lanzettlich und 3spaltig; Kelchblätter filzig, drüsig, nach der Blüte zurückgeschlagen. ♄ Bei Aachen am Rande des Pauliner Wäldchens, früher auch bei Mennighüffen im Becker Bruche unweit Minden. Juni. Juli. Blk. und Staubfäden rot.

e) Schöſsling schwach bereift, stumpfkantig; Blätter 3- oder fuſsförmig 5zählig.

† 630. *R. hirtus W. K.* (erw.), rauhhaarige B. Schöſsling fas

niedergestreckt mit *geraden oder etwas rückwärtsgeneigten, ungleichlangen* Stacheln, zahlreichen Borsten, Drüsen und *Haaren* besetzt; *Blätter 3-, selten fufsförmig 4—5zählig, Endblättchen eiförmig, allmählich und kurz zugespitzt*, am Grunde schwach herzförmig, unterseits weichhaarig; Rispe straufsartig, vielblütig, mit feinen Stacheln, roten, dünnen Borsten, Drüsen und Haaren sehr dicht besetzt; Fruchtkelch abstehend. ♄ Bergthäler, Bergwälder, verbreitet. Juni. Juli. R. Güntheri W. u. N. und wahrscheinlich auch R. Menkei W. u. N. Blk. weifs. Ändert ab: b) apiculatus W. u. N. (als Art). R. aculeatissimus Kaltenbach (als Art). Schöfsling sparsamer, aber länger behaart, weniger borstig und drüsig und mit stärkeren Stacheln besetzt; Blättchen kleiner, starrer; Blütenast mit starken, zurückgekrümmten Stacheln dicht besetzt, so seltener. c) foliosus W. u. N. (als Art). Schöfsling mit fast gleichgrofsen Stacheln besetzt; Traube bis zur Spitze beblättert.

* 631. R. thyrsiflorus W. u. N., straufsblütige B. Schöfsling mit *kurzen, zusammengedrückten, rückwärtsgeneigten, fast gleichen Stacheln* besetzt; Blättchen herzförmig-rundlich, spitz, *unterseits samtartig, schimmernd; Rispe meist sehr kurz und gedrungen, nur an grundständigen Blütenzweigen straufsförmig, vielblütig,* mit langen rückwärtsgeneigten Stacheln, rotdrüsigen Borsten und abstehenden Haaren reich besetzt; Blütenstiele zerstreut-stachelig, sehr drüsig-borstig und zottig; Kelchzipfel zur Blütezeit zurückgeschlagen, später abstehend. ♄ Feuchte Wälder, besonders auf Quellgrund. Bei Hannover in der Eilenriede, bei Minden und wahrscheinlich am Drachenfels im Siebengebirge. Anfangs Juli. Blk. klein, sehr hinfällig, weifs.

632. R. Metschii Focke, Metsch's B. Schöfsling kantig, *schwach behaart, mit vielen Borsten, dunkelbraunen Drüsen und zahlreichen, sehr kurzen, ziemlich geraden Stacheln dicht besetzt; Blätter 3- oder fufsförmig 4—5zählig,* lebhaft grün, fast kahl, unterseits blasser, Endblättchen länglich- oder verkehrt-eiförmig, am Grunde schwach-herzförmig, lang zugespitzt; *Rispe locker, lang, mit aufrecht-abstehenden, fast rispigen unteren und traubigen, gespreizten oberen Ästen;* Kelch dünnfilzig, *reich mit Borsten und ziemlich langgestielten Drüsen besetzt, zuletzt abstehend;* Kronblätter schmal, länglich. ♄ Hecken, Wälder. Im Hennebergischen bei Keulrode, Schleusingen und an der Rappelsdorfer Kuppe. Juni. Juli. R. Kaltenbachii Metsch z. T. Blk. weifs. Frucht grofs, glänzend.

* 633. R. Kaltenbachii Focke, Kaltenbach's B. Schöfsling rundlich, mit zerstreuten Haaren, zahlreichen, ungleichen schwarzroten Drüsen und *ungleichen, schwachen pfriemlichen Stacheln* besetzt; *Blätter 3- oder unvollkommen 4—5zählig*, Blättchen grofs, beiderseits grün und spärlich behaart, Endblättchen schmal-herz-eiförmig, allmählich lang zugespitzt; *Blütenstand locker,* ausgebreitet, reichblütig, beblättert, *mit kurzhaarigen, drüsig-schwarzroten Blütenstielen; Kelch grünlich, drüsig, meist rauhstachelig*, Zipfel an der *Blüte zurückgeschlagen*, dann abstehend; Staubgefäfse länger als die *am Grunde roten Griffel.* ♄ Gebüsche, Waldränder. Sachsen, Aachen, *Eupen, Pfalz.* Juli. R. scaber Kaltenbach. Blk. weifs.

d) Schöſsling schwach bereift, stielrund; Blätter 3- oder 4—5zählig; Fruchtkelch angedrückt.

* † 634. R. Bellardii W. u. N., drüsige B. Schöſsling *niedergestreckt, schwach behaart, mit kleinen, rückwärts geneigten Stacheln* nd purpurdrüsigen Borsten dicht besetzt; *Blätter 3zählig*, Blättchen berseits grün, etwas runzelig, unterseits blasser, schwach behaart, *Endblättchen länglich-elliptisch, plötzlich lang zugespitzt; Rispe eist kurz mit sparrig-abstehenden mittleren und oberen Ästen nd Stielen*, sparsam stachelig, aber mit Borsten, gestielten roten rüsen und abstehenden Haaren dicht besetzt; Deckblätter lanzettlich, infach oder 2—3teilig; Kelch graufilzig, reichdrüsig und mit kleinen tacheln besetzt. ♄ Wälder, Bergabhänge, verbreitet. Juli. R. glanulosus Bellardi. (?) R. hybridus Vill. (?) R. Lejeunii W. . N. Blk. weiſs.

635. R. Bayeri Focke, Bayer's B. Schöſsling *niedergestreckt*, chwach behaart, mit *schwachen, zahlreichen, ungleich-langen, rückwärtsgeneigten* Stacheln, Borsten und Drüsen dicht besetzt; *Blätter zählig oder fuſsförmig 5zählig*, Blättchen oberseits zuletzt kahl, twas glänzend, unterseits fein behaart, Endblättchen breit-elliptisch, erkehrt-eiförmig, plötzlich *lang zugespitzt; Rispe lang, ziemlich chmal und dichtblütig, seltener mit sehr langen, fast sparrig abtehenden rispigen unteren und kürzeren, ganz sparrigen, fast bensträuſsigen oberen Ästen*, nebst den Blütenstielen und Kelchen urzhaarig, mit Stacheln, Borsten und Drüsen dicht bekleidet; Decklätter schmal, klein; *Kelch* graugrün, vieldrüsig, *igelstachelig*. ♄ Am Steinberge bei Schleusingen, auf dem Berge Pichow im lausitzer Mittelebirge — Vorberge der bayerischen Alpen. Juli. August. R. pygnaeus einiger Autoren, nicht W. u. N. Blk. weiſs.

e) Schöſsling immer oder wenigstens in der Jugend stark bereift.

*** Schöſsling am Grunde stielrund, dann bis zur Spitze stumpfkantig.**

* † 636. R. nemorosus Hayne (1813), Hain-B. Schöſsling ogenförmig-niederliegend, *in der Jugend bereift*, kahl oder weichaarig, mit oder ohne Drüsen, am Grunde mit *zahlreichen, kleinen, gelförmigen, fast geraden*, an der Spitze mit sparsamen stärkeren, t *sichelförmigen Stacheln* besetzt; *Blätter 3- und fuſsförmig 5zählig*, lten 7zählig, Blättchen oft runzelig, unterseits weichhaarig oder zig, Endblättchen langgestielt, *fast kreis-eiförmig*, lang zugespitzt, *terste Blättchen sitzend, oval, viel kleiner als die übrigen*, Blütent mit 3-, oder in in der Mitte *fuſsförmig-5zähligen* Blättern; Rispe cker mit aufrecht-abstehenden Ästen; Kelch grau behaart oder filzig, it oder ohne Drüsen und Borsten, *Zipfel zur Fruchtzeit zurückschlagen oder einer oder zwei der Frucht angedrückt; Frucht bereift*. ♄ Wälder, Zäune, Gebüsche, häufig. Juni. Juli. R. dumetorum W. u. N. (1822). R. corylifolius der Autoren, nicht n. Die bekanntesten Formen sind: a) glaber. Schöſsling rundlich, it geraden, schwachen Stacheln mäſsig dicht besetzt und sparsamen rüsen und Haaren bekleidet; Blättchen beiderseits grün, unterseits eichhaarig, bisweilen *zerschlitzt*. b) pilosus. Stengel und Blätter *ng behaart*. *c) R. Wahlbergii* Arrhenius. (R. corylifolius einiger *toren, nicht Sm.) Schöſsling* stumpfkantig, fast kahl, mit zahlreichen,

am Grunde zusammengedrückten, geraden oder gekrümmten Stacheln besetzt, Blättchen grob- und oft eingeschnitten-gesägt, oberseits kahl, unterseits weichhaarig, nicht selten filzig; Rispe meist gedrungen; Kelch graufilzig; Staubfäden die grünlichen Griffel weit überragend; Blumenkrone rosenrot oder weifs, Frucht blauschwarz, so besonders an der Ostseeküste. d) tomentosus. Schöfslinge wie bei a, Blättchen oberseits aschgrau, unterseits dicht filzig und weifs; Blütenzweige, Blütenstiele und Kelche weifsfilzig. e) montanus s. ferox Wimm. (R. oreogeton Focke). Schöfsling mit ungleichen Stacheln und zahlreichen Drüsenborsten und Stieldrüsen besetzt, Blütenstiele und Kelche dichtdrüsig und ungleichstachelig; Kronblätter grofs, weifs (oder auch rot?); Staubgefäfse die grünlichen Griffel überragend, so in Schlesien, Königr. und Prov. Sachsen. Zu dieser Abart gehört vielleicht auch R. pruinosus Arrhenius.

† 637. R. orthacanthus Wimm., geradstachelige B. Schöfsling stumpfkantig oder fast stielrund, mit *gleichartigen und gleichgrofsen, starken Stacheln* und zerstreuten Stieldrüsen besetzt; Blätter meist 5zählig, Blättchen oberseits kahl, unterseits weichhaarig, *Endblättchen rundlich;* Blütenstand rispig, beblättert, mit abstehenden, graufilzigen, geradstacheligen und drüsigen Ästen; Kelchzipfel grünfilzig, weifs berandet, an der Frucht abstehend. ♄ Waldränder, Gebüsche, Hecken. In Schlesien an verschiedenen Orten, bei Leipzig im Lindenthaler Holz, Waltenberg. Juli. Blk. weifs.

*** * Schöfsling bis zur Spitze stielrund. Blätter 3zählig, sehr selten 5zählig-fufsförmig oder ungleich gefiedert.**

* † 638. R. caesius L., Kratzbeere. *Schöfsling weifslich bereift,* kahl oder selten schwach behaart, rund, ungleich bestachelt; *Blätter 3zählig,* selten 5zählig-gefiedert, *Seitenblättchen sitzend;* Rispe wenigblütig; *Früchte blau-bereift.* ♄ Äcker, Wälder, Gebüsche, sehr häufig. Juni—September. Blk. weifs oder rötlich. Ändert mit unbehaarten, drüsigen und fast unbereiften Schöfslingen, ungeteilten oder 3lappigen Endblättchen und weichhaariger oder weifsfilziger Unterfläche der Blättchen ab.

2. Früchte rot.

a) Blätter 3—7zählig-gefiedert.

* † 639. R. Idaeus L., Himbeere. *Schöfsling bereift,* kahl, etwas stachelig, fast aufrecht; *Blätter 7zählig-gefiedert, obere 3zählig, Blättchen unterseits weifsfilzig,* selten beiderseits grün und fast kahl; Rispe schlaff, wenigblütig; Früchte filzig. ♄ Wälder, Hecken, häufig. Mai—August. Blk. weifs. Frucht rot oder im kultivierten Zustande weifs oder gelb. OFF. baccae Rubi Idaei. Ändert ab: b) anomalus Arrhenius (R. Leesii Babingt.) Unterste Blätter des Schöfslings einfach, nierenförmig, grobgesägt, oft gelappt, die übrigen 3zählig mit breiten, sich mit den Rändern deckenden Blättchen, so bei Kl. Kapuzisko unweit Bromberg, bei Rostock, bei Zippelsförde unweit Neu-Ruppin und früher in Bd. bei Freiburg.

b) Blätter einfach, 5lappig.

640. R. odoratus L., wohlriechende B. Stengel aufrecht, stachellos, *drüsig-behaart; Blätter grofs,* einfach, 5lappig, doppelt-gesägt.

♄ In Anlagen als Zierstrauch häufig angepflanzt, stammt aus Canada. Mai — August. Blk. rot, sehr grofs. Frucht bei uns selten reifend. H. 1,00—1,50.

II. **Krautige Arten mit eiförmigen, an den Stengeln sitzenden Nebenblättchen.**

* † 641. R. saxátilis L., Steinbeere. *Schöfsling niedergestreckt, ausläuferartig*, stachellos; Stengel aufrecht; *Blätter 3zählig*, Blättchen verkehrt-eiförmig, eingeschnitten-gesägt, *beiderseits grün;* Rispe nur 3—6blütig. ♃ Trockene Laubwälder, besonders auf Kalkboden zerstreut. Mai. Juni. Blk. klein, weifs. Frucht aus wenigen, oft kaum zusammenhängenden, glänzendroten Steinfrüchtchen bestehend.

† 642. R. Chamaemorus L., Zwergmaulbeer-B. *Stengel einfach, aufrecht, am Grunde mit Scheiden bekleidet; Blätter einfach*, herz-nierenförmig, 5lappig; Blüten 2häusig. ♃ Sumpfige Orte, selten. Im Riesengebirge auf der Elbwiese, der weifsen Wiese und Iserwiese, in Pommern im Leba-Moore bei Stolp, Swinemoor bei Swinemünde, auf der Halbinsel Dars neuerlich vergeblich gesucht, dagegen in Preufsen bei Königsberg im Friedrichsteiner und Trutenauer Bruche häufig, bei Waldau, Labiau bei Schönbruch, Kolwellen, Ibenhorst Braunsberg, Danzig und Putzig bei Werblin; auf dem Meifsner in Hessen seit langer Zeit nicht wiedergefunden. Mai. Juni. Blk. weifs. Frucht rot. H. 0,08—0,15.

172. Fragária L. Erdbeere (XII, 3. n. 353).

a) **Fruchtkelche abstehend oder zurückgekrümmt.**

* † 643. F. vesca L., gemeine E. Blätter 3zählig; *Haare am Schafte und an den Blattstielen wagerecht-abstehend, an den seitenständigen oder an allen Blütenstielen aufrecht oder angedrückt;* Blüten vollkommen zweigeschlechtig. ♃ Wälder, Gebüsche, Wiesen, gemein. Mai. Juni. Herbst. Blk. weifs, wie bei den fol. H. 0,08—0,15.

* † 644. F. moschata Duchesne (1766), hohe E. *Haare der Blattstiele, Schafte und sämtlicher Blütenstiele wagerecht-abstehend;* Blüten unvollkommen zweihäusig. ♃ Bergwälder, Raine, stellenweise. F. elatior Ehrh. (1792). Mai. Juni. Höhe 0,15—0,30.

b) **Fruchtkelche angedrückt.**

* † 645. F. viridis Duchesne (1766), Knackelbeere. *Haare am Schafte und an den Blattstielen wagerecht-abstehend, an den seitenständigen oder an allen Blütenstielen aufrecht oder angedrückt;* Blüten unvollkommen-zweihäusig. ♃ Sonnige Hügel, Kalkberge, Gebüsche, Wiesen. Mai. Juni. F. collina Ehrh. (1792). Blk. gelblich-weifs. Ändert ab: b) Hagenbachina F. Schultz. Blättchen, namentlich das mittlere, lang gestielt, so seltener. H. 0,08—0,15.

In Gärten werden aufserdem gebaut: F. virginiana Ehrh. (Scharlach-Erdbeere), F. grandiflora Ehrh. (Ananas-E.) und F. chiloensis Ehrh. (Chili-E.).

173. Cómarum L. Blutauge (XII, 3. n. 354).

* † 646. C. palustre L., Sumpf-B. Blätter mit 5 oder 7 *scharfgesägten, oberseits dunkelgrünen*, unterseits bläulich-grünen Blättchen

♃ Sümpfe, Moore, Torfwiesen, Gräben, stellenweise. Juni. Juli. Potentilla pal. Scop. Blk. dunkelpurpurrot, weit kleiner als die inwendig dunkelrotbraunen Kelchblätter. Stengel 0,30—1,00 lang.

174. **Potentilla L.** (erweitert). Gänserich, Fingerkraut (XII, n. 355).

A. Früchtchen kahl.

a) Die einfache Wurzel treibt einen Stengel, aber nicht zugleich Blätterbüschel

* † 647. P. supina L., liegender G. Stengel gabelästig, liegend oder aufrecht; Blätter gefiedert, Blättchen länglich, eingeschnitten-gesägt; *Blüten einzeln, Blütenstiele nach dem Verblühen zurückgekrümmt.* ⊙—♃ Flufsufer, Teiche, Dörfer, zerstreut. Juni—Oktober Comarum supinum Alfld. Blk. klein, gelb. Stengel 0,15—0,30 lang

† 648. P. norvegica L., norwegischer G. Stengel gabelspaltig reichblütig, nebst den Blättern rauhhaarig; *Blätter 3zählig, die untern 2paarig-gefiedert; untere Blüten gabelständig, obere zuletzt fast traubig.* ⊙ und ⊙ Sandige, feuchte Orte, Teichränder, zerstreut Schleswig, Holstein, Hamburg, Pommern, Preufsen, Posen, Brandenburg, Schlesien, Lausitz, Böhmen, Sachsen, Dessau, in Thüringen bei Dreba und Plothen, in Hannover selten, im südlichen Gebiet sehr selten: **E.** (nur einmal im Parke der Orangerie bei Strafsburg gefunden) **Bd.** (nur bei Stockach). **W.** (nur in einem trockengelegten Weiher bei Reipertshofen, Oberamt Wangen). Juni. Juli. Blk. klein, gelb. Stengel 0,15—0,50 lang.

b) Der ausdauernde, holzige, vielköpfige Wurzelstock treibt blühende Stengel und zugleich Blätterbüschel.

1. Blätter gefiedert.

* † 649. P. rupestris L., Felsen-G. Stengel aufrecht; *untere Blätter gefiedert, obere 3zählig, Blättchen eiförmig-rundlich,* eingeschnitten-gesägt; Nebenblätter ungeteilt. ♃ Trockene Wälder, sonnige Plätze, sehr zerstreut im südlichen, mittlern, östlichen und nordöstlichen Gebiete. Mai. Juni. Blk. weifs, einer Erdbeere ähnlich. H. 0,30—0,50.

* † 650. P. Anserína L., gemeiner G. Stengel rankenartig, kriechend; *Blätter unterbrochen-gefiedert, vielpaarig, Blättchen länglich,* scharf-gesägt; stengelständige Nebenblätter scheidenförmig, vielspaltig. ♃ Triften, Wege, Gräben, gemein. Mai—Juli. Herbst. Blk. gelb. Stengel 0,15—0,50 lang. Blättchen meist oberseits grün, unterseits weifs-seidenhaarig.

2. Blätter gefingert; Blumenkrone gelb.

*** Einachsige Arten mit terminalem Stengel.**

* † 651. P. recta L., aufrechter G. *Stengel aufrecht,* nebst den Blättern von längern, am Grunde verdickten und *kurzen drüsentragenden Haaren rauh; Blätter 5—7zählig,* Blättchen länglich *Nüfschen mit flügelförmigem, bleicherem Kiele umgeben.* ♃ Waldige *steinige Orte,* sonnige Hügel. Böhmen, Schlesien, Posen, Lausitz *Muffendorfer Höhe* bei Bonn, Rheingau, Mainthal, Sachsen, Thüringen *Hamburg, Holstein,* aufserdem häufig in Gärten und aus denselb

bisweilen verwildert. — Im Oberelsaſs (zwischen Schlettstadt und Gebweiler) sehr verbreitet. **Bd.** (Niederweiler bei Müllheim). **Brn.** (Unterfranken, Hochebene). Juni. Juli. H. 0,30—0,70.

652. P. pilosa Willd., behaarter G. *Stengel aufrecht*, von längeren Haaren rauh und von *kürzeren etwas filzig;* Blätter fünfzählig, Blättchen lanzettlich-länglich, beiderseits lang-behaart, *an den unteren Blättern verkehrt-eiförmig-länglich; Früchtchen mit sehr schmalem, geschärftem Kiele umgeben.* ♃ Sonnige Hügel in Thüringen bei Arnstadt am Arnsberge und bei dem schönen Brunnen, Galgenberg bei Gotha, bei Tiefthal, an Wällen von Erfurt, verwildert am Kavalierberge bei Hirschberg. Juni. Juli. H. 0,30—0,60.

* † 653. P. canescens Bess., grauer G. *Stengel aufrecht oder aufstrebend, weichzottig und zugleich filzig, an der Spitze ebensträuſsig; Blättchen unterseits dünn-graufilzig; Früchtchen eiförmig;* sonst w. v. ♃ Sonnige Hügel, sehr zerstreut. Bromberg, Schlesien, Böhmen, Erzgebirge, Thüringen, Muffendorfer Höhe bei Bonn. — **E.** (sehr verbreitet in der Ebene). **Bd.** (z. B. im Hegau, bei Freiburg, am Kaiserstuhl). **W.** (Jagstberg, Ehingen). **Brn.** (stellenweise). Mai. Juli. P. inclinata Auctor., wahrscheinlich auch Vill. H. 0,30.

* † 654. P. argentea L., silberweiſser G. *Stengel aufstrebend, filzig,* an der Spitze ebensträuſsig; Blätter 5zählig, *Blättchen* verkehrt-eiförmig, tief-eingeschnitten-gesägt, *am Rande umgerollt, unterseits weiſs-filzig; Blütenstiele gerade-aufrecht oder abstehend;* Früchtchen unberandet. ♃ Unbebaute Orte, häufig. Juni — Herbst. H. 0,30.

* † 655. P. collina Wibel, Hügel-G. *Stengel* von der Mitte an rispig, *zottig-filzig; Blättchen flach, unterseits dünn-graufilzig; Blütenstiele nach dem Verblühen abstehend und zurückgekrümmt;* sonst w. vor. ♃ Sandige Orte, Hügel, Dämme, bisweilen übersehen oder nicht unterschieden. Böhmen, Schlesien, Brandenburg, Posen, Preuſsen bei Kreuzburg, Braunsberg an der Kreuzkirche, zwischen Marienburg und Stuhm am Wäldchen bei Konradswalde, bei Marienwerder, bei Kl. Wattkowitz, bei Thorn, bei Brentau unweit Danzig; Koblenz, auch im südlichen Gebiete hin und wieder. Mai. Juni. P. Güntheri Pohl. P. Wiemanniana Günth. H. 0,15—0,30. Ändert ab: b) silesiaca Üchtritz. Auſsenkelchblätter gezähnt.

*** * Zweiachsige Arten mit seitlichen Blütenstengeln.**

† Stengel rankenförmig, gestreckt, an den Gelenken oft wurzelnd.

* † 656. P. reptans L., kriechender G. *Stengel meist einfach; Blätter 5zählig mit einigen eingemischten 3zähligen,* Blättchen länglich-verkehrt-eiförmig, kahl oder unterseits angedrückt-behaart; Blüten einzeln; *Blütenteile 5zählig.* ♃ Feuchte Triften, Wege, Gräben, gemein. Mai — August. Stengel 0,30—0,60 lang.

† 657. P. mixta Nolte, verschiedenblättriger G. *Rasenförmig, gedrungen; Stengel oberwärts ästig; Blütenteile meist 4zählig;* Nebenblätter linealisch; sonst w. vor. ♃ Triften, Raine, Teichränder, selten. Am Einfelder See bei Neumünster, bei Berlin, Guben, Niesky, Trachenberg, *Breslau, Lublinitz,* Rauden, Rybnik, Pirna in Sachsen, *Elgersburg, Lobenstein. Juli.* August. P. procumbenti×reptans *G. Mey. Stengel bis 0,30 lang.*

* † 658. P. procumbens Sibth., gestreckter G. *Stengel oberwärts ästig; Blätter gestielt, 3zählig oder die untersten 5zählig;* Nebenblätter ungeteilt oder 2—3zähnig; *Blütenteile meist 4zählig.* ♃ Schattige Wälder, zerstreut im nördlichen und mittleren, sehr selten im südlichen Teile, nur in **W.** an einigen Orten in gröfserer Menge gefunden. Nordböhmen, Schlesien, Lausitz, Posen, Preufsen (Neustadt), Brandenburg, Mecklenburg, Hamburg, Ostfriesland, Sachsen, Thüringen, Westfalen, Rheinprovinz. Juni. August. P. nemoralis Nestl. Tormentilla reptans L. Stengel 0,15—0,50 lang.

†† **Stengel niederliegend oder aufstrebend, nicht wurzelnd.**

* † 659. P. silvestris Neck. (1768), Blutwurz-G. Tormentillwurzel. *Blätter 3zählig, sitzend oder kurzgestielt,* untere 3- oder 5zählig; Nebenblätter 3—vielspaltig; *Blütenteile meist 4zählig.* ♃ Wälder, Triften, Bergwiesen, gemein. Juni—Herbst. P. Tormentilla Schrnk. (1789). Tormentilla erecta L. Stengel 0,15—0,30 lang. OFF. rhizoma vel rad. Tormentillae.

Zwischen P. procumbens und silvestris findet sich hin und wieder ein Bastard.

††† **Stengel niederliegend, oft wurzelnd.**
Grundständige Blätter 5—9zählig.

† 660. P. aurea L., goldgelber G. Stengel aus gebogenem Grunde aufrecht, nebst den Blattstielen behaart; untere Blätter 5zählig, *Blättchen* länglich, kahl, *am Rande und auf den Adern unterseits silberglänzend-seidenhaarig*, an der Spitze spitzgesägt, Sägezähne auf jeder Seite meist 3, der letzte kleiner. ♃ Grasige Orte der Gebirgskämme. Auf dem Riesengebirge sehr verbreitet, auf dem Gipfel des Glatzer Schneeberges und auf den Kämmen des Gesenkes. — **Bd.** (Feldberg). **Brn.** (Alpen). Juni. Juli. H. 0,15—0,30.

661. P. salisburgensis Haenke, salzburger G. Stengel aus aufstrebendem Grunde aufrecht, *weichhaarig; Blättchen* verkehrteiförmig, *am Rande und auf den Adern unterseits abstehendbehaart,* stumpf-gezähnt; sonst w. v. ♃ Steinige Berggipfel. Nur im Elsafs am Hoheneck und in **Brn.** (Alpen). Juli. P. alpestris Hall. P. rubens Vill. H. 0,05—0,15. Ändert ab: b) sabauda DC. (als Art, P. affinis Host). Stengel höher und stärker; Blättchen rundlich-verkehrt-eiförmig, mit den Rändern sich wechselseitig deckend, Zähne breiter, so auf dem Sulzer Belchen der Vogesen.

* † 662. P. verna L., Frühlings-G. Stengel aufstrebend, nebst den Blattstielen *von aufrechten, etwas abstehenden Haaren rauh;* untere Blätter 5- und 7zählig, *Blättchen* länglich-verkehrt-eiförmig, *kahl oder am Rande, unterseits oder beiderseits behaart;* Fruchtstiele aufsteigend, an der Spitze gekrümmt. ♃ Wälder, sonnige Abhänge, meist häufig. März—Mai. Herbst. H. 0,08—0,15.

* † 663. P. cinerea Chaix, grauer G. *Stengel, Blattstiele und Blätter von Sternhaaren graufilzig* und oft mit aufrechten, *etwas abstehenden* Haaren besetzt, sonst w. v. ♃ Sandige, trockene *und felsige Orte,* Kalkhügel, Wälder, Ackerränder, namentlich in der *Ebene; in der Rheinprovinz* nur bei Kreuznach. — **E. Bd. Brn.** April. Mai. *P. incana Fl. Wett.* P. arenaria Borkhausen. H. 0,05—0,15.

Ändert ab: b) subacaulis L. Blätter sämtlich 3zählig, selten 4- oder 5zählig.

* † 664. P. opaca L., glanzloser G. *Stengel und Blattstiele von verlängerten, wagerecht-abstehenden Haaren rauh;* untere Blätter 5—7zählig mit stark keilförmigen, *meist nur vorn wenigzähnigen Blättchen; Blütenstengel meist kurz, schwach, zur Fruchtzeit übergebogen, nur am Grunde mit 1—2 fünfzähligen, oberwärts weit kleineren, 3teiligen oder einfachen, keilförmigen, nur vorn wenigzähnigen Blättern;* Fruchtstiele herabgekrümmt. ♃ Waldränder, sonnige Haine und Anhöhen, zerstreut. Mai. Juni. P. patula W. u. Grab. Stengel 0,08—0,15 hoch, meist rot angelaufen.

Zwischen P. opaca und verna wurde am Ettersberg bei Weimar ein Bastard beobachtet, auch zwischen P. opaca und cinerea kommt ein Bastard vor.

P. intermedia L. ist an verschiedenen Orten jetzt eingebürgert.

665. P. thuringiaca Bernh., thüringischer G. *Stengel nach allen Seiten abstehend und aufstrebend,* von der Mitte an gabelspaltig-rispig, oder aufrecht und fast einfach, *Blütenstengel lang, ziemlich stark, auch zur Fruchtzeit aufrecht, auch oberwärts mit gröfseren 5- oder 3zähligen Blättchen, von abstehenden Haaren rauh;* untere Blätter 5—9-, meist 7zählig, *mit ringsum gesägten Blättchen.* ♃ Waldige, steinige Orte. Nur in Thüringen am Domberg und an der Hofleite bei Suhl und einzeln bei Grub, Engelstein bei Eisfeld, Schleusinger Neundorf am Gleichberge bei Koburg und im nördlichen Böhmen bei Lana und Dymokur. Mai. Juni. P. heptaphylla Auctor. (nicht Mill.) Ändert ab: b) Nestleriana Cel. (P. intermedia Nestler). Wenig-drüsig, hellgrün; Blättchen verkehrt-eilänglich bis verkehrt-eiförmig, stumpf, grob gesägt mit kurzem Endzahne; Kronblätter etwas breiter als lang, am Grunde stark keilförmig, wenig länger als der Kelch. c) Buquoiana Knaf (als Art). (Pot. Mathoneti Jordan). Reichdrüsig, dunkelgrün; Blättchen länglich bis länglich-lanzettlich, meist spitz, mit längerem Endzahn; Kronblätter länger als breit, am Grunde allmählich keilförmig, $^1/_3$ länger als der Kelch, so bei Kommotau und im Rothenhauser Park am Erzgebirge. H. 0,15—0,30.

*** * Blätter sämtlich 3zählig.**

666. P. minima Hall. fil., kleinster G. *Stengel* aufstrebend, *meist 1blütig;* Blättchen verkehrt-eiförmig, *oberseits kahl, am Rande und unterseits auf den Nerven behaart,* eingeschnitten-gesägt, Endzahn fast gleich; Nebenblätter sämtlich eilanzettlich. ♃ Nur in **Brn.** auf steinigen Alpentriften. Juni—August.

B. Früchtchen am Nabel behaart; Blumenkrone weifs.

a) Blätter meist 5zählig.

1. Stengel seitenständig, schwach.

† 667. P. alba L., weifser G. Stämmchen kriechend, Stengel schwach, aufsteigend, meist 3blütig; *untere Blätter 5zählig,* sehr *selten auch 3- und 4zählig, Blättchen länglich-lanzettlich,* oberseits *kahl, unterseits und am Rande seidenhaarig,* Sägezähne am obern

Blattende ziemlich gleich. ♃ Trockene Waldränder, zerstreut. Mai. Juni. H. 0,08—0,25.

667 + 670. P. alba × sterilis. Stämmchen niedergestreckt, oft wurzelnd; Stengel 2—4blütig; *untere Blätter 3—5zählig, Blättchen verkehrt-eiförmig-länglich oder verkehrt-eiförmig*, endständiger Sägezahn viel kleiner als die beiden benachbarten, sonst w. v. ♃ Wälder, Gebüsche, sehr selten. Im Steiger bei Erfurt, bei Nordhausen zwischen Gebüsch rechts von der Steigerthal'schen Mittelmühle, bei Braunschweig. P. hybrida Wallr. P. splendens Auct., nicht Ram. Mai.

Die echte Potentilla splendens Ram. wächst nicht im Gebiete, auch nicht auf dem Lemberg bei Sobernheim.

2. Stengel endständig, aufrecht.

668. P. caulescens L., Stengel-G. Stengel reichblütig; *Blättchen fast sitzend, an der Spitze 5—7zähnig, länglich-lanzettlich*, etwas zottig, am Rande fast seidenhaarig-gewimpert; *Staubfäden rauhhaarig*. ♃ Felsen. Nur in **Brn.** (selten in den algäuer Alpen: Höllendobel, Himmelschrofen, Schattenberg, sonst verbreitet). Juli. August.

669. P. Clusiana Jacq., Clusius' G. Stengel meist 3blütig; *Blättchen fast sitzend, an der Spitze 3zähnig, länglich-lanzettlich*, unterseits zottig, am Rande fast seidenhaarig-gewimpert; *Staubfäden kahl*, oft purpurn. ♃ Felsspalten. Nur in **Brn.** (Kampenwand bei Aschau, kleiner Watzmann, Hochzink am steinernen Meer). Juli. Aug. H. nur 0,04—0,06.

b) Blätter 3zählig.

* † 670. P. sterilis Gcke., erdbeerblättriger G. Stämmchen niederliegend, oft wurzelnd, Stengel schwach, meist 2 blütig, zur Blütezeit so lang oder länger als die Blätter; *Blätter 3zählig, Blättchen rundlich-verkehrt-eiförmig, gestutzt, gekerbt-gesägt*, oberseits kurzhaarig, *unterseits zottig*, die jüngeren seidenhaarig, das mittlere nach der Spitze beiderseits 5—7zähnig, die seitenständigen an der äufseren Seite fast vom Grunde an gesägt; Kelch 10spaltig, *die fünf äufseren Zipfel lanzettlich, kaum halb so grofs als die fünf inneren, eiförmigen, spitzen Zipfeln; Kronblätter länger als der Kelch, fast elliptisch mit ausgerandeter Spitze*. ♃ Buschige Hügel, Waldränder, sehr zerstreut; am häufigsten in der Rheinprovinz, Westfalen und Thüringen; in Mecklenburg nur bei Dassow und Wölschendorf, in Preufsen zwischen Rosenberg und Dt. Eylau im Walde hinter Garden, in Sachsen bei Tharand, in Schlesien nur im Oelser Kreise unweit Militsch zwischen Lückerwitz und Schlottau und bei Pzezarrowitz unweit Troppau, in Böhmen bei Tetschen, Zavist bei Prag. März—Mai. Herbst. P. Fragariastrum Ehrh. Fragaria sterilis L. H. 0,05 bis 0,10.

* 671. P. micrántha Ramond, kleinblütiger G. Stämmchen kurz, nicht kriechend, Stengel 1—2blütig, zur Blütezeit kürzer als *die Blätter; Blätter 3zählig, das stengelständige einfach, selten 3zählig, Blättchen eiförmig, scharf-gesägt*, das mittlere nach vorn *beiderseits 7—10zähnig*, gestutzt, oberseits kurzhaarig, unterseits zottig,

die jüngeren seidenhaarig; Kelch 10spaltig, *die fünf äufseren Zipfel mit den fünf inneren fast von gleicher Gestalt und Gröfse; Kronblätter so lang oder etwas kleiner als der Kelch, länglich-verkehrtherzförmig.* ♃ Gebirgige, steinige Orte, sehr selten. Im Nahethale auf dem Lemberge bei Sobernheim, Jakobsberg bei Boppard, bei Tönnisstein, bei Laach, im Brohlthale bei Andernach, im Polcher-Walde bei Mayen und wahrscheinlich in der ganzen Eifel, aber nicht bei Jena. — **E.** (in den Vogesen bis nach Mutzig, besonders bei Barr häufig). April. Mai. H. 0,05—0,10.

Potentilla fruticosa L., mit hohem, holzigem Stengel, gefiederten Blättern, ganzrandigen Blättchen und goldgelben Blüten findet sich, obwohl selten, in Anlagen angepflanzt.

175. Sibbaldia L. Sibbaldie (V, 5. n. 239a.).

672. S. procumbens L. Blätter 3zählig, Blättchen oberseits fast kahl, unterseits behaart; Blüten ebensträufsig; Kronblätter lanzettlich. ♃ Nur an den Spitzköpfen des Hoheneck und in **Brn.** (Alpen). Juli. August. Blk. gelb.

176. Alchemilla Tourn. Sinau (IV, 1. n. 95).

* † 673. A. vulgaris L., gemeiner S. Frauenmantel. *Untere Blätter* langgestielt, nierenförmig, *7—9lappig, Lappen* fast halbkreisförmig, *ringsum gesägt, 1/3 der ganzen Blattlänge einnehmend.* ♃ Schattige oder trockene Wälder, feuchte Wiesen, meist häufig. Mai—Herbst. Blk. klein, gelblichgrün, wie bei den folgenden. H. 0,15 bis 0,30. Die Pflanze ist fast kahl und sattgrün oder weichhaarig und gelbgrün oder die Blätter sind unterseits seidenartig-zottig, diese Form ist A. alpina var. b. hybrida L. A. montana Willd. (als Art).

† 674. A. pyrenaica Dufour (1821), gespaltener S. *Untere Blätter* nierenförmig, *7—9lappig, Lappen* verkehrt-eiförmig, vorne eingeschnitten-gezähnt, *am Grunde ganzrandig, die Hälfte der ganzen Blattfläche einnehmend.* ♃ An feuchten, quelligen Stellen des Riesengebirges, besonders in den Schneegruben, am kleinen Teiche, im Melzergrunde. — **Brn.** (Alpen). Juli. A. fissa Schummel (1827). A. palmatifida Tausch. H. 0,30.

675. A. alpina L., Alpen-S. *Untere Blätter fingerig-5—7teilig,* Zipfel lanzettlich-keilig, stumpf, an der Spitze angedrückt-gesägt, unterseits seidenhaarig. ♃ Nur auf Wiesen und an Felsen der Vogesen, auf dem Feldberg in Baden und auf den Alpen in Bayern, auch infolge früherer Aussaat auf Ackerrainen bei Bechterdissen im Lippischen. Juni—August. H. 0,10.

* † 676. A. arvensis Scop., Feld-S. Stengel fadenförmig; *Blätter handförmig-3teilig, am Grunde keilförmig,* Zipfel vorne eingeschnitten, 3—5zähnig. ⊙ Auf Äckern nicht selten. Mai—Herbst. H. 0,05—0,10. A. Aphanes Leers. Aphanes arvensis L. *Blüten meist 1männig.*

3. Gruppe. Sanguisorbeen Torr. und Gray. Früchtchen 1—4, nufsartig, einsamig, von der bei der Reife erhärteten Kelchröhre eingeschlossen; Griffel bei unsern Arten endständig.

177. Sanguisórba L. Wiesenknopf (IV, 1. n. 96).

* † 677. S. officinalis L., gemeiner W. Blätter unpaarig-gefiedert, *Blättchen herzförmig-länglich; Blüten zweigeschlechtig, in eiförmig-länglichen, dunkelbraunen Köpfchen;* Griffel 1. ♃ Feuchte Wiesen, stellenweise häufig. Juni—August. H. 0,60—1,50.

* † 678. S. minor Scop., kleiner W. Blätter unpaarig-gefiedert, *Blättchen eiförmig-rundlich oder länglich; Blüten in kugeligen, anfangs grünen, später rötlichen Köpfchen, die unteren männlich, die oberen weiblich,* die mittleren öfter zweigeschlechtig; Fruchtkelche knöchern verhärtet, 4kantig, mit stumpfen Kanten; Griffel 2. ♃ Trockene Hügel, gern auf Kalk. Mai. Juni. Juli. Poterium Sanguisorba L. H. 0,30—0,50. Ändert ab: b) glaucescens mit unterseits bläulich-grünen Blättchen. Poterium glaucescens Rchb. c) polygama W. K. (als Art). Pflanze höher, Blättchen länglich, deutlich gestielt; Ähren eiförmig bis walzlich; Fruchtkelch grubig-runzelig, geflügelt, so an Rainen, Dämmen und bisweilen gebaut und verwildert.

178. Agrimónia Tourn. Odermennig (XI, 2. n. 336).

* † 679. A. Eupatoria L., gemeiner O. Stengel aufrecht, rauhhaarig; Blätter unterbrochen-gefiedert, *Blättchen* länglich-lanzettlich, gesägt, *unterseits grau-kurzhaarig,* das unpaarige gestielt; *Kronblätter eiförmig; Fruchtkelche verkehrt-kegelförmig, der ganzen Länge nach gefurcht, am Grunde mit weit abstehenden weichen Stacheln.* ♃ Buschige Hügel, Wegränder, Grasplätze, nicht selten. Juni—August. Blk. goldgelb. H. 0,30—1,25.

* † 680. A. odorata Mill., wohlriechender O. Stengel aufrecht, nebst der grünen Unterseite der Blätter und der Kelchröhre kurzhaarig und vieldrüsig; *Kronblätter länglich-verkehrt-herzförmig; Fruchtkelche halbkugelig-glockig, nur bis zur Mitte gefurcht, mit zurückgeschlagenen, äufseren Stacheln;* sonst w. v. ♃ Grasige Stellen, Waldränder, feuchte Abhänge, zerstreut. Juni—August. A. procera Wallr. Blk. goldgelb. H. 0,60—2,00. Riecht angenehm, bisweilen aber nur wenig stärker als die vor.

681. A. pilosa Ledeb., behaarter O. Stengel schlank, steifhaarig; Blätter unterbrochen-gefiedert, *Blättchen* rhombisch-verkehrt-eiförmig oder rhombisch-lanzettlich, *unterseits an den Nerven zerstreut-steifhaarig, übrigens aufser den Drüsen kahl;* Trauben locker; *Fruchtkelche verkehrt-kegelförmig, der ganzen Länge nach gefurcht, die Stacheln am Grunde sämtlich nach oben gerichtet, dicht zusammenneigend.* ♃ Bisher blofs in Ostpreufsen bei Rastenburg im Walde von Eichmedien, im Walde bei Mulinen, im Park Weedern bei Darkehmen und in Girschunen bei Ragnit. Juli. Blk. goldgelb, etwas kleiner als bei den beiden vorigen. H. 0,50—1,50.

4. Gruppe. Roseen DC. Früchtchen mehre, samig, nufsartig, nicht aufspringend, von der fleischigen und bei der Reife saftigen Kelchröhre eingeschlossen.

179. Rosa Tourn. Rose (XII, 3. n. 349).

I. Kelchzipfel ungeteilt oder selten mit einem einzelnen Anhängsel, auf der Frucht bleibend; Blüten einzeln oder wenige.

A. Stacheln ungleich (stärkere und schwächere borstenförmige), bisweilen ganz fehlend. Griffel frei, meist in ein kurzes Köpfchen vereinigt.

a) Blattstiel, Spindel und Blättchen auf der Unterseite unbehaart.

1. Blüten dottergelb oder selten scharlachrot.

682. R. lútea Mill., gelbe R. Stacheln der Schöfslinge gerade, gedrungen, ungleich; Blättchen 5—9, rundlich oder elliptisch, meist doppelt-gesägt, beiderseits lebhaft grün; *Kelchzipfel mit Anhängseln, kürzer als die Blumenkrone, an den plattkugeligen Früchten weitabstehend oder zurückgebogen.* ♄ In Zäunen und Gebüschen verwildert. Juni. R. Eglanteria L. mit Ausschlufs der Synon. Staubbeutel am Grunde spiefsförmig. Früchte gelb-scharlachrot. H. 1,25—1,90.

2. Blüten weifs oder rosenrot.

*** Blättchen doppelt-gesägt.**

† 683. R. alpina L., Gebirgs-R. *Die mehrjährigen Stengel stachellos, die jährigen gedrungen-stachelig;* Blättchen 7—11, länglich-elliptisch; *Kelchzipfel* mit einer lanzettlichen Spitze, *länger als die Blumenkrone, an den hängenden, elliptischen Früchtchen zusammenschliefsend; Fruchtstiele zurückgekrümmt.* ♄ Schluchten der Gebirgswälder. Riesengebirge, mährisches Gesenke, Erzgebirge, Göltschberg, Milleschauer, Karlsbad. — **E.** (in den Vogesen sehr verbreitet). **Bd.** (Schwarzwald: Belchen, Feldberg, Kandel). **Brn.** (Alpen). Juni. Juli. R. rupestris Crntz. Blk. satt-rosenrot. H. 0,60—1,25. Ändert ab: b) pyrenaica Gouan. Blatt- und Blütenstiele und Kelche ganz oder teilweise drüsenborstig, dies die gewöhnliche Form, weit seltener mit kahlen und drüsenlosen Kelchen. c) Hampeana Grisebach, Stengel *niedriger, ganz stachellos;* Blätter mit meist 5—7 elliptischen, ganz kahlen Blättchen. Nur an der Rofstrappe am Unterharze und bei Heiligenstadt. Nach Christ mit R. trachyphylla Rau identisch (??).

*** * Blättchen einfach-gesägt.**

* † 684. R. pimpinellifolia DC., bibernellblättrige R. Blättchen unterseits blasser; *Kelchzipfel ungeteilt, ohne Anhängsel, an den plattkugeligen, lederartigen Früchtchen zusammenneigend;* sonst w. v. ♄ Sonnige Hügel, Sandboden, sehr zerstreut, namentlich an der Meeresküste und auf den Inseln der Nord- und Ostsee. **E.** (Vogesenvorberge). **Bd. W. Brn.** Juni. Juli. R. spinosissima Sm. Blk. weifs. Frucht schwarz oder schwarz-blutrot. H. 1,00—1,60. Ändert mit kahlen und steifhaarigen Blütenstielen ab.

685. R. lúcida Ehrh., spiegelnde R. *Blättchen 7—9,* länglich-lanzettlich, *oberseits sehr kahl und spiegelnd; Kelchzipfel so lang als die Blumenkrone, von den plattkugeligen, frühreifenden Früchten abfallend, Fruchtstiele gerade;* sonst wie alpina. ♄ Stammt *aus Nordamerika, im Gebiete* nur angepflanzt und verwildert, so am

hohen Elbufer bei Hamburg, in Thüringen, am Fuſse des Riesengebirges u. a. O. Juni. Juli. R. baltica Rth. Blk. rosenrot.

R. rubella Sm. mit rosenroter oder weiſser Blüte und hängender gelblichroter Frucht wurde in **Brn.** bei Schattwald vielleicht noch innerhalb der Grenzen des Gebiets beobachtet.

b) Blattstiel, Spindel und Blättchen unterseits weichhaarig.

686. R. cinnamómea L., Zimtrose. Stacheln der Schöſslinge gerade, gedrungen, ungleich, *drüsenlos*, die der Zweige zu zweien am Grunde der Blattstiele, gekrümmt; Blättchen 5 oder 7, eiförmig-länglich, unterseits aschgrau oder blaugrün, weichhaarig; Kelchzipfel ganzrandig, mit lanzettlicher Spitze, so lang als die Blumenkrone; *Früchte kugelig, markig, mit dem zusammenschlieſsenden Kelche* gekrönt. ♄ Sonnige Berge, selten. Milleschauer in Böhmen, Frankenhausen, Gipsberge des Vorharzes; häufiger in Hecken und Zäunen verwildert und dann halb gefüllt, — wild im **E.** (Barr, Neuntenstein bei Hochwald), in **W.** an der Iller und Donau und in **Brn.** (fränk. Jura, Alpen). Mai. Juni. Blk. rosenrot. H. 1,25—1,90.

687. R. turbinata Ait., kreiselfrüchtige R. Stacheln der Schöſslinge gedrungen, ungleich, *mit drüsenartigen Borsten untermischt,* sämtlich im Alter verschwindend, *Zweige wehrlos;* Kelchzipfel so lang als die Blumenkrone, mit wenigen, oft sehr kleinen Anhängseln; *Früchte elliptisch oder länglich, mit dem sehr abstehenden Kelche gekrönt.* ♄ Sonnige Berge, Hecken, verwildert. Juni. Blk. rosenrot. H. 1,25—1,90.

688. R. rubrifolia Vill., rotblättrige R. *Hechtblau angelaufen;* Stacheln der Stämme ungleich, die gröſseren etwas sichelförmig, am Grunde zusammengedrückt, die kleineren schlank; Blättchen 5—7, elliptisch, einfach-scharf-gesägt, unterseits kahl, die oberen Sägezähne zusammenneigend; *Nebenblätter flach, die der blütenständigen Blätter elliptisch-verbreitert,* die der übrigen länglich; *Kelchzipfel ganz oder mit schmalen Anhängseln,* mit lanzettlicher Spitze, länger als die Blumenkrone, nach dem Verblühen zusammenschlieſsend, von der reifen Frucht abfallend; *Früchte kugelig, frühreifend, markig.* ♄ Angeblich bei Arnstadt verwildert. — **E.** (Vogesen: Sulzer Belchen, Hoheneck). **Bd.** (nur im untern Donauthal). **W.** (Hochberg bei Urach, grüner Felsen). **Brn.** (Alpen u. Hochebene). Juni. Blk. sattpurpurrot. Frucht kirschrot. H. 1,50—3,00. Ändert ab: b) jurana Gaud. (als Art) mit drüsigen Blatt- und Blütenstielen und dicht stieldrüsigen Kelchzipfeln, so im **E.** am Kahlenwasen.

B. Stacheln gleich, derb, sichelförmig. Griffel in eine Säule von der Länge der Staubfäden verwachsen.

* 689. R. repens Scop. (1760), kriechende R. *Äste verlängert, peitschenförmig, niederliegend;* Blättchen rundlich-elliptisch, grobgesägt, verschiedenfarbig, unterseits glanzlos; Kelchzipfel schwachfiederspaltig, von den aufrechten, fast kugeligen Früchten abfallend; Kelchröhre kahl; Frucht fast kugelig. ♄ Haine, Hecken, Wegränder, *zerstreut in Nordwest*deutschland und in Thüringen (Vollradisrodaer *Forst zwischen* Weimar und Jena). — Im südlichen Gebiete häufiger. *Juni.* R. arvensis Huds. (1762). Blk. weiſs. H. 1,25—1,90.

II. Die beiden äufsern Kelchzipfel fiederteilig, bleibend oder abfallend. Blüten meist zu mehren.

A. Stacheln gleich (nur bei R. rubiginosa ungleich); Nebenblätter an den blühenden Zweigen verbreitert; Deckblätter am Grunde des Blütenstandes meist grofs.

a) Stacheln gerade oder schwach gebogen.

1. Blättchen beiderseits weichhaarig und unterseits mehr oder weniger drüsig; Kelchzipfel meist bleibend.

* † 690. R. pomífera Herrmann, Äpfel-R. *Stacheln derb, aus verbreitertem, zusammengedrücktem Grunde pfriemlich;* Blättchen länglich-lanzettlich, hell-graugrün, doppelt-gesägt; Kelchzipfel so lang als die *drüsig gewimperten* Kronblätter, bleibend, *an den grofsen, kugeligen, nickenden, sehr stacheligen Früchten* aufrecht zusammenneigend. ♄ Berggegenden, selten wild, weit häufiger an Wegen und in Weinbergen verwildert. Juni. Blk. rosenrot. H. 0,60 bis 1,50.

† 691. R. spinulifolia Dematra, dornblättrige R. Stacheln der Stämme aus verbreitertem Grunde *plötzlich verschmälert, pfriemlich, gerade,* an den Ästchen wenige schlanke; Blättchen 7, elliptisch, doppelt-scharf-gesägt, *unterseits drüsig, mit fast dorniggestielten Drüsen,* die oberen Sägezähne zusammenschliefsend; Nebenblätter der blütenständigen Blätter elliptisch-verbreitert, die übrigen am Grunde keilförmig; *Kelchzipfel fiederspaltig, mit lanzettlicher Spitze,* länger als die Blumenkrone; Fruchtstiele aufrecht; Früchte rundlich oder elliptisch. ♄ In Schlesien an Bergabhängen bei Görbersdorf und auf der Kippe bei Schatzlar; im E. auf dem Bollenberg beim Wasserburger Schlosse unweit Sulzbach und im Jura. Mai. R. wasserburgensis Kirschleger.

* † 692. R. tomentōsa Sm., filzige R. *Stengel derb, lang, fast gerade, ungleich; Blättchen* elliptisch oder eiförmig, doppeltgesägt, *grau-grün,* fein behaart; Kelchzipfel fiederspaltig, so lang als die *nicht drüsig gewimperten* Kronblätter, an den rundlichen oder länglich-eiförmigen, knorpeligen, meist stacheligen Früchten zurückgeschlagen, bleibend oder sehr spät abfallend. ♄ Wälder, Hecken, häufig. Juni. Blk. rosenrot. H. 1,25—2,00.

693. R. Sabini Woods, Sabin's R. Hiervon im Gebiete nur die Varietät Ravellae Christ; ein kleiner Strauch mit ausgebreiteten Ästen, starken, langen, pfriemlichen, geraden Stacheln und nadelförmigen, bisweilen drüsentragenden Borsten, rundlich-ovalen, doppeltgezähnten, unterseits dicht-, fast zottig-grau-filzigen und dichtdrüsigen Blättchen, drüsenborstigen Blütenstielen und kleiner, hellfleischfarbiger Blüte findet sich in Baden an Felsen der Alb bei Donstetten-Urach.

2. Blättchen kahl oder fast kahl, auf den stark hervortretenden Nerven drüsig; Kelchzipfel breit, abfallend.

* 694. R. trachyphylla Rau, rauhblättrige R. *Blättchen eiförmig bis länglich-eiförmig, zugespitzt, 2—3 fach-gesägt, mit schmalen, spitzen, drüsigen Zähnen;* Deckblätter sehr breit; Blütenstiel stark-drüsig; Frucht rundlich oder breit-eiförmig. ♄ Steinige Abhänge, Hügel, Raine, zerstreut. Juni. Blk. grofs, rosa oder purpurn. *H. bis 1,00.* Ändert ab: b) Jundzilliana Bess. Gröfser; *Blättchen am Grunde* abgerundet bis herzförmig, unterseits reichdrüsig

b) Stacheln derb, aus breitem Grunde sichelförmig gekrümmt.

1. Blättchen kahl oder behaart, unterseits ohne Drüsen oder solche nur am Mittelnerv; Blütenstiele kahl.

* † 695. R. canina L., Hunds-R. Blättchen 5 oder 7, elliptisch oder eiförmig, scharf 1—3fach-gesägt, *die oberen Sägezähne zusammenneigend;* Blattstiel fast drüsenlos bis dicht-drüsig; Kelchzipfel ziemlich so lang als die Blumenkrone, zurückgeschlagen, zuletzt von der elliptischen oder rundlichen, meist knorpeligen Frucht abfallend; Griffel behaart oder fast kahl. ♄ Zäune, Gebüsche, Waldränder, gemein. Juni. Blk. rosenrot oder weiſs. H. 1,25—2,75. Ändert ab: a) vulgaris Koch. *Blattstiele, Blättchen, Blütenstiele und Kelchröhre kahl;* Blattstiele öfter mit entfernten Drüsen bestreut und zuweilen am Grunde etwas behaart, so sehr häufig. b) dumetōrum Thuill. *Blattstiele überall behaart;* Blättchen unterseits auf den Nerven behaart, am Rande gewimpert, häufig. c) collina Koch. *Blütenstiele und Kelche drüsig-steifhaarig;* Blätter und Blattstiele kahl oder fein behaart, seltener. d) glauca Vill. (als Art, R. Reuteri Godet). Blütenstiele sehr kurz; Griffel weiſswollig, nicht selten. Hierher gehört auch als Culturform mit weiſsen oder blaſs-fleischfarbigen, einfachen oder meist gefüllten Blüten: R. alba L. (als Art). OBS. fructus et semen Cynosbati.

† 696. R. coriifolia Fr., lederblättrige R. *Blättchen 5—7,* eiförmig, runzelig, gesägt, *etwas lederartig, drüsenlos,* anfangs auf beiden Seiten mit weiſsgrauem Filze überzogen, später oberseits fast kahl; *Früchte* kurzgestielt, *kugelig, vom bleibenden Kelche gekrönt,* ♄ Bei Wrietzen und bei Hamburg zwischen Gebüsch in der Besenhorst unterhalb Escheburg, und zwar selten, weit häufiger in Schlesien (Strehlen, Breslau, Jauer, Schmiedeberg u. a. O.). Juni. Juli. Blk. satt-rosenrot, selten weiſs. H. 1,25—2,00. Der R. canina var. dumetorum sehr ähnlich, mit welcher auch R. tomentella Léman (Blättchen klein, eiförmig-elliptisch, Griffel oft wollig) nahe verwandt ist.

* † 697. R. rubiginōsa L., Weinrose. Strauch gedrungen oder mit verlängerten Ästen; *Stacheln ungleich; Blättchen unterseits drüsig, am Rande fein-doppelt-drüsig-gesägt, Sägezähne etwas abstehend;* Blütenstiele kurz, stieldrüsig; *Griffel kurz, wollig;* Frucht rundlich-eiförmig. ♄ Hügel, Raine, trockene Waldränder. H. 0,60 bis 1,50. Ändert ab: b) sepium Thuill. (als Art). Blütenstiele und die sehr schmalen Kelchzipfel meist kahl; Griffel lang, kahl oder schwach behaart, oder var. inodora Fr. (als Art) Griffel kurz, weiſswollig. Hiervon lassen sich R. graveolens Gren. und R. caryophyllacea Bess. kaum als Arten trennen.

† 698. R. micrantha Sm., kleinblütige R. Strauch weitläufigästig, oft mit bogig-überhängenden Ästen; *Stacheln gleich;* Blattstiel kurzhaarig; Blättchen breiteiförmig, am Grunde etwas verschmälert, *doppelt-tief-gesägt;* Blütenstiele länger als die eiförmige Frucht; *Griffel lang, kahl.* ♄ Trockene, sonnige Hügel, Abhänge im Gebirge, *selten oder übersehen.* Schlesien. — L. E. W. Brn. Juni. Juli. *Blk. fleischrot.* Frucht scharlachrot. H. 0,80—1,50.

B. Stacheln ungleich.

* † 699. R. gallica L., französische R. Stacheln gedrungen, ungleich; ***Blütenstiele und Kelche mit drüsentragenden Borsten besetzt;*** Blättchen elliptisch oder rundlich, unterseits etwas rauh; Kelchzipfel fiederspaltig, an den aufrechten, fast kugeligen, knorpeligen Früchten zurückgeschlagen und zuletzt abfallend. ♄ Blk. groſs, gesättigt-rot. H. 1,50. Bei uns nur in Gärten; die wilde hierher gehörige Abart ist R. púmila L. fil. mit 0,15—0,60 hohem Stengel und kleineren Blättchen, an Wegrändern, Bergabhängen, auf Äckern, zerstreut im südlichen und mittleren Gebiete.

Auſserdem werden häufig gezogen: R. centifolia L. (Zentifolie) mit der Abänderung: R. muscosa Mill. (Moosrose) und R. damascena Mill. (Monatsrose). Auch werden verschiedene Bastarde aus dieser Gattung namhaft gemacht.

XXXII. Familie. POMARIEN Lindl. *Äpfelgewächse* (XII. 2).

180. Méspilus L. Mispel, Weiſsdorn, Mehlbeere (n. 342).

* 700. M. germánica L., deutsche M. ***Blätter länglich-lanzettlich, ganzrandig, unterseits filzig;*** Blüten endständig, ***einzeln.*** ♄ Wälder im mittleren und südlichen Deutschland, sonst häufig in Obstgärten angepflanzt. Mai. Blk. weiſs. H. 2,00—5,50.

* † 701. M. Oxyacantha Gärtn., gemeiner W. ***Blätter verkehrt-eiförmig, 3—5lappig,*** eingeschnitten-gesägt, am Grunde keilförmig, unterseits bleicher, nebst den ***Ästchen und Blütenstielen kahl,*** Lappen oft abgerundet und ungeteilt; ***Blüten in Doldenrispen; Griffel meist 2,*** selten 1 oder 3; Früchte eiförmig, ***1—3steinig.*** ♄ Hecken, Zäune, Waldränder, gemein. Mai. Juni. Crataegus Oxyacantha L. Blk. weiſs, wie folg. H. 2,00—4,75.

* † 702. M. monógyna Willd., eingriffeliger W. Blätter tiefer eingeschnitten, Lappen spitz; ***Ästchen kahl;*** Blütenstiele oft zottig; ***Griffel meist 1;*** Früchte fast kugelig, ***meist 1steinig;*** sonst w. v. ♄ Waldränder, Hecken. Blüht 14 Tage später als vorige. Blätter unterseits oft weiſslich-grün. Crataegus monogyna Jacq. H. 2,00—4,75.

181. Cotoneáster Medik. Zwergmispel (n. 343).

* † 703. C. integerrima Medik. (1793), gemeine Z. Blätter rundlich-eiförmig, ganzrandig, oberseits kahl, unterseits filzig; ***Kelch kahl, nur am Rande nebst den Blütenstielen etwas weichhaarig.*** ♄ Steinige Hügel, stellenweise in Mittel- und Süddeutschland; bisweilen angepflanzt. April. Mai. C. vulgaris Lindl. (1822), Mespilus Cotoneaster L. Blk. klein, blaſsrot. Frucht purpurrot. H. 0,60 bis 1,50.

Die bei Lyck in Ostpreuſsen gefundene Zwergmispel mit schwarzen Früchten und oberseits schwach behaarten jungen Blättern gehört ohne Zweifel zu Coton. nigra Wahlb. (C. laxiflora Jacq.)

704. C. tomentosa Lindl., filzige Z. Blätter oval, abgerundet-stumpf; ***Kelch nebst den Blütenstielen weiſs-filzig.*** ♄ Felsen.

Bd. (oberes Donauthal, Sponeck am Kaiserstuhl). **W.** (Duttenthal bei Tuttlingen). **Brn.** (Hochebene, Alpen). Mai. Früchte hochrot, meist aufrecht. H. 0,60—2,00.

182. Cydónia Tourn. Quitte (n. 345).

705. C. vulgaris Pers., gemeine Q. Blätter eiförmig, ganzrandig, unterseits nebst den Kelchen filzig; Blüten endständig, einzeln. ♄ In Obstgärten bisweilen angepflanzt. Mai. Pirus Cydonia L. Blk. rötlich-weifs. OFF. semen Cydoniae. H. 3,00.

183. Amelanchier Medik. Felsenmispel (n. 346).

* 706. A. vulgaris Mnch., gemeine F. Blätter eiförmig, stumpf, unterseits filzig, im Alter kahl; Kronblätter lanzettlich-keilig. ♄ Bergabhänge, Felsenspalten, selten. Rheinprovinz, Hessen, Thüringen, Eichsfeld. — Im südlichen, besonders südwestlichen Gebiete verbreitet. April. Mai. A. rotundifolia C. Koch. Mespilus Amelanchier L. Crataegus rotundifolia Lmk. Aronia rotundifolia Pers. Blk. weifs. H. 1,25—1,90.

184. Pirus Tourn. (erweit.). Birn- u. Apfelbaum (n. 344).

1. Pirus L. Blüten in wenigblütigen Dolden; Fruchtfächer pergamentartig.

* † 707. P. communis L., Birnbaum. Blätter rundlich oder eiförmig, etwa so lang als der Blattstiel, klein-gesägt; *Griffel frei.* ♄ In Wäldern und aufserdem in vielen Abarten gebaut. April. Mai. *Blk. weifs; Staubeutel rot.* H. 6,00—20,00. Von der wilden dornigen Pflanze lassen sich folgende Abarten unterscheiden: a) Achras Wallr. Junge Blätter und Fruchtknoten wollig; Früchte nach dem Stiele zu verlängert. b) Piraster Wallr. Junge Blätter und Fruchtknoten kahl; Früchte am Grunde abgerundet.

* † 708. P. Malus L., Apfelbaum. Blätter eiförmig, kurz-zugespitzt, gekerbt-gesägt, Blattstiele meist halb so lang als das Blatt; *Griffel am Grunde oder bis zur Mitte verwachsen.* ♄ In Wäldern, aufserdem in vielen Abarten gezogen. Mai. *Blk. rötlich-weifs. Staubbeutel gelb.* H. bis 10,00. Folgende Formen lassen sich an der wilden Pflanze unterscheiden: a) austera Wallr. (P. acerba Mer.) Blätter, Blütenstiele und Fruchtknoten filzig; b) dasyphylla Borkh. (als Art). Blätter ei-lanzettförmig, länger zugespitzt, weichhaarig, so an Felsen im Moselthale, aber sehr selten.

2. Sorbus L. Blüten in vielblütigen Doldenrispen; Fruchtfächer meist dünnhäutig.

A. Kronblätter abstehend, weifs.

a) Blätter unpaarig-gefiedert, in der Jugend zottig.

* † 709. P. aucuparia Gaertn., Eberesche, Vogel- oder Quitschbeere. *Knospen filzig, trocken; Griffel meist 3;* Früchte kugelig; *Samen klein,* im Fruchtfache aufrecht, *lichtbraun, schmal, verkehrt-eiförmig, am Rande abgerundet.* ♄ In Wäldern und Gebüschen meist häufig. Mai. Juni. Sorbus aucuparia L. Frucht rot. 3,00—6,00.

* 710. P. domestica Sm., Speierling, Spierapfel. *Knospen kahl, klebrig; Griffel 5;* Früchte kugelig oder birnförmig; Samen

ziemlich grofs, im Fruchtfache schiefaufsteigend, *dunkelbraun, breit-verkehrt-eiförmig, flach zusammengedrückt, am Rande fast scharfkantig.* ♄ In Wäldern und an Waldrändern, sehr selten. In Wäldern des ganzen Rhein- und Nahethales; einzeln im Moselthale, äufserst selten in Thüringen und am Harze; **Brn.** (Bamberg, Schweinfurt, Würzburg u. a.), zuweilen gebaut. Mai. Sorbus domestica L. Blüten gröfser und Früchte mehr als doppelt gröfser als an voriger, Frucht rot oder gelb.

b) Blätter länglich, nur am Grunde gefiedert, unterseits filzig.

* 712 + 709. P. Aria × aucuparia Irmisch, Bastard-E. Blattzipfel lanzettlich, an der Spitze gesägt. ♄ Gebirgswälder, sehr selten. Singener und Willingener Berg bei Stadt Ilm, Arnstadt, bei Eisenach im Rosenhölzchen, Koburg, Bittburg, Boitzenburg in der Uckermark, bisweilen in Anlagen angepflanzt. — **E.** (Vogesen). **Bd.** (Bodmann, Möhringen, Engen). **W.** (Ruine des Reufsensteins). **Brn.** (Tegernsee, Pappenheim, Hohenstein, Muggendorf u. a. O.), Mai. P. hybrida Sm. Sorbus hybrida L. Crataeg. fennica Kalm. Frucht rot. Ändert mit am Grunde gezähnten (nicht gefiederten) Blättern ab: P. thuringiaca Ilse.

c) Blätter eiförmig, gelappt oder doppelt-gesägt.

711. P. suecica Grcke., schwedische E. Blätter länglich-eiförmig, eingeschnitten-lappig, unterseits filzig, *die Lappen parallel, vorne abgerundet und durch den mittleren Zahn stachelspitzig.* ♄ Hiddensee, bei Gr. Padel westlich des Lebaflusses und bei Danzig in Wäldern und in der Schlucht an der Oxhöfter Spitze, sonst bisweilen angepflanzt. Mai. P. scandica Babingt. Sorbus scandica Fr. Crataegus Aria var. suecica L. Frucht scharlachrot.

* 712. P. Aria Ehrh., Mehlbeere. Blätter rund-eiförmig, doppeltgesägt oder am Rande klein-gelappt, *unterseits filzig, Sägezähne und Läppchen von der Mitte des Blattes nach dem Grunde abnehmend.* ♄ Gebirgswälder, zerstreut. Mai. Sorbus Aria Crntz. Crataegus Aria L. Frucht rot oder gelblich.

* 712 + 713. P. Aria × torminalis Irmisch, breitblättrige E. Blätter breit-eiförmig, *unterseits graufilzig*, oberseits glänzend, dunkelgrün, *lappig, Lappen 3eckig-eiförmig, zugespitzt*, gesägt, die untersten 3 gröfser, etwas abstehend. ♄ In Bergwäldern, einzeln und sehr selten. Nur in Thüringen am Willinger Berge bei Stadt Ilm, auf dem Burgberge bei Waltershausen, bei Arnstadt, z. B. über dem Hopfengrunde und bei Koblenz und Trier. — **L.** (Metz). **E.** (Andolsheim). **W.** (Neudingen, Oberamts Tuttlingen und zwischen Hervelsingen und Hagen, Oberamts Ulm). **Brn.** (Erlangen, Würzburg). Mai. Sorbus latifolia Pers. Crataegus hybrida Bechstein. Azarolus hybrida Borkhausen. Frucht rot.

* † 713. P. torminalis Ehrh., Elsbeere, Ruhrbirne. Blätter breit-eiförmig, gelappt, *im Alter kahl, Lappen ungleich- und scharfgesägt, zugespitzt, die unteren* abstehend. ♄ In Bergwäldern, *zerstreut, im nördlichen* Deutschland seltener (Oderberg, Pählitzwerder *im Paarsteiner See,* Gerswalde bei Prenzlau, in Mecklenburg, a-

Rügen. in Preufsen bei Stuhm und Montken). Mai. Sorbus torminalis Crntz. Crataegus torminalis L. Frucht lederbraun.

B. Kronblätter aufrecht, rosenrot.

† 714. P. Chamaemespilus DC., Zwergmispel. Blätter eiförmig, gesägt, kahl oder unterseits filzig, oberseits dunkelgrün: *Kronblätter schmal, aufrecht.* ♄ In Mitteldeutschland (im Teufelsgärtchen des Riesengebirges) nur die Abart mit unterseits filzigen Blättern (S. sudetica Tausch, als Art), die Hauptart auf den Vogesen (Hoheneck, zugleich mit der Abart), in **Bd.** auf dem Feldberg und in **Brn.** (in den Alpen verbreitet). Juni. Juli. Mespilus Chamaemespilus L. Sorbus Chamaemespilus Crntz. H. 0,60—1,25.

XXXIII. Familie. ONAGRACEEN Juss. *Nachtkerzengewächse.*

1. Gruppe. Onagreen DC. Kelchröhre länger als der Fruchtknoten, der freie Teil mit dem Saume abfällig.

185. Epilóbium L. Schotenweiderich, Weidenröschen. (VIII, 1. n. 282).

A. Chamaenerion Tausch. Blätter zerstreut. Blk. ausgebreitet; Staubfäden abwärts-geneigt.

* † 715. E. angustifolium L., schmalblättriger Sch. *Blätter lanzettlich,* ganzrandig oder drüsig-schwach-gezähnelt, *aderig;* Kronblätter benagelt, verkehrt-eiförmig; Griffel zuletzt abwärts gebogen. ♃ Waldränder, freie Waldstellen, meist häufig. Juli. Aug. E. spicatum Lmk. Chamaenerion angustifolium Scop. Blk. purpurrot, selten weifs. H. 0,60—1,25.

† 716. E. Dodonaei Vill., rosmarinblättriger Sch. *Blätter linealisch, aderlos;* Kronblätter elliptisch-länglich, am Grunde schmäler, sonst w. v. ♃ Kiesige und sandige Flufsufer im Vorgebirge. Nur in Schlesien im Weistritzthale bei Schweidnitz, an der Neifse bei Neifse und bei Wartha, um Würbenthal, Braunsdorf und Gotschdorf bei Troppau, besonders an der Olsa oberhalb und unterhalb Teschen bis gegen Freystadt, an der Oder bei Ratibor, an der Weichsel bei Ustron und Oberweichsel, bei Tarnowitz. — **E.** (Rheinufer von Hüningen bis Neu-Breisach). **Bd.** (stellenweise längs des Rheins bis Neuenburg). **W.** (Mündung der Argen). **Brn.** (Geröllabhänge und Flufsbett der Alpenflüsse). Juli. August. E. angustissimum Ait. E. rosmarinifolium Haenke. Chamaenerion palustre Scop. Ch. Dodonaei Vill. Blk. purpurrot. H. 0,30—1,00.

B. Lysimachion Tausch. Untere Blätter gegenständig, obere wechselständig; Blumenkrone trichterförmig; Staubfäden aufrecht.

a) Turionifera Grisb. Wurzelstock im Herbste Ausläufer treibend. (An der unterirdischen Achse bilden sich im Herbste fleischige Turionen, die mit Nahrungsstoffen für die spätere Entwickelung ausgestattet sind.)

* † 717. E. hirsutum L. (z. Teil), rauhhaariger Sch. *Stengel stielrund, von einfachen längeren und kürzeren drüsentragenden Haaren zottig; Blätter* stengelumfassend, mit blattartigem Grunde *ein wenig* herablaufend, lanzettlich-länglich; Narben abstehend.

♃ Gräben, Ufer, feuchte Gebüsche, häufig. Juni—Sept. E. grandiflorum Web. Blk. purpurrot. 1,00—1,25.

b) Stolonifera Grisb. Unterste Stengelglieder erst nach vollendeter Fruchtreife (selten bei E. montan. u. roseum schon zur Blütezeit) Sprossen treibend. (Auf den untersten Stengelgliedern bilden sich erst nach vollendeter Fruchtreife und wenn der obere Teil des Stengels schon abgestorben ist, Blattrosetten, die, ohne ihre Internodien zu entwickeln, sich rasch bewurzeln und zur Fortpflanzung bestimmt sind.)

1. Stengel stielrund, ohne erhabene Linien; Narben abstehend.

* Blätter gezähnt.

* † 718. E. parviflorum Retz., kleinblütiger Sch. *Stengel von einfachen Haaren zottig oder weichhaarig; Blätter sitzend, nicht stengelumfassend und nicht herablaufend,* lanzettlich; Samen eiförmig. ♃ Gräben, Ufer, Weidengebüsche, gemein. Juni. Juli. E. hirsutum var. b. L. Chamaenerion parviflorum Schreb. Blk. hellviolett. H. 0,15—0,60.

* † 719. E. montanum L., Berg-Sch. Stengel kurz-angedrückt-behaart; *Blätter eiförmig-lanzettlich, ungleich-gezähnt-gesägt, die unteren kurz-gestielt;* Samen verkehrt-eiförmig-länglich. ♃ Wälder Gebüsche, nicht selten. Juni—September. Blk. rosenrot oder weifs. H. 0,30—1,00. Ändert mit 4mal kleineren, eiförmigen (E. collinum Gmel. als Art) und quirlförmigen Blättern (E. verticillatum Koch) ab.

720. E. Duriaei Gay, Durieu's Sch. *Stengel niederliegend, am Grunde wurzelnd,* dann aufsteigend, einfach, angedrückt-behaart oder fast kahl; *Blätter kurzgestielt, eiförmig oder eiförmig-lanzettlich,* gezähnt; *Blüten vor dem Aufblühen nickend;* Kelchröhre kurz, *Kelchzipfel spitz;* Samen länglich, am Grunde verschmälert, fast kahl. ♃ Bisher blofs in den Vogesen auf dem Hoheneck, zw. Münster und Gerardmer, Wormspel, Spitzenköpfe und angeblich in **Bd.** auf dem Feldberg. Juli. Blk. grofs, purpurn. H. 0,10—0,30.

* 721. E. lanceolatum Seb. und Maur., lanzettlicher Sch. Stengel weichhaarig; *Blätter lanzettlich, entfernt-gezähnt-gesägt, an dem keilförmigen Grunde ganzrandig, die unteren ziemlich langgestielt;* Samen verkehrt-eiförmig-länglich. ♃ Bergwälder, zerstreut. Im ganzen Rheinthal und den Seitenthälern stellenweise häufig, in Westfalen bei Höxter (Fürstenberg, Buffzen häufig), selten am Ettersberg bei Weimar; angeblich auch bei Oberau im Regbz. Dresden, in den Vogesen sehr häufig. Juni—August. Blk. klein, fleischrot. H. 0,30—0,60.

* * Blätter ganzrandig.

722. E. hypericifolium Tausch, hartheublättriger Sch. Stengel weichhaarig; *Blätter eiförmig, zugespitzt, ganzrandig,* auf den Adern und am Rande weichhaarig, die unteren gegenständig, gestielt. ♃ Nur in Böhmen am Milleschauer, aber äufserst selten, Tetschner Schneeberg und am Waldrand zwischen Elend und Dorf Schneeberg. Juni. Juli. Blk. zuerst weifs, dann hellrosenrot.

2. Stengel mit 2—4 erhabenen Linien belegt; Narben meist zusammenneigend.

* † 723. *E. roseum* Retz., rosenroter Sch. Stengel sehr ästig, *reichblätig, mit 2 oder 4* erhabenen Linien belegt; Blätter ziemlich

langgestielt, länglich, an beiden Enden spitz, dicht-ungleichgezähnelt-gesägt. ♃ Gräben, Bäche, nicht selten. Juli—Sept. Chamaenerion roseum Schreb. Blk. klein, blafs-rosenrot. H. 0,15—0,60.

† 724. E. trigōnum Schrank, dreikantiger Sch. Stengel meist einfach, mit 2—3—4 erhabenen Linien belegt; *Blätter zu 3 oder 4 quirlständig, sitzend, fast stengelumfassend*, länglich-eiförmig, zugespitzt, ungleich-gezähnelt-gesägt. ♃ In Gründen und Schluchten der schlesischen Gebirge und im Zechgrunde am Fichtelgebirge, im sächsischen Erzgebirge. — **E.** (Hoheneck). **Bd.** (Feldberg). **Brn.** (Alpen). Juli. August. Blk. rosenrot. H. 0,30—1,00.

c) **Flagellifera** Grisb. Unterste Stengelglieder während oder gleich nach der Blütezeit meist lange, ausdauernde Ausläufer treibend; Samen verkehrt-eiförmig. (Die untersten Stengelglieder bilden während oder gleich nach der Blütezeit Stolonen, die ihrer ganzen Länge nach zur Dauer bestimmt, sich bewurzeln, wenn die Pflanze im Herbste abstirbt, und sich im Frühlinge weiter entwickeln).

(Stengel bei allen kantig-gestreift; Narben zusammenfliefsend.)

1. Mittlere Blätter mit blattartigem Grunde herablaufend-angewachsen.

* † 725. E. adnatum Grisebach, herablaufender Sch. *Stengel* steif-aufrecht, ästig, fast kahl, *4kantig; Blätter lanzettlich*, gezähnelt-gesägt, *mittlere mit jedem ihrer beiden Ränder bis zum nächsten Paar gesondert herablaufend*, untere sehr kurz gestielt. ♃ Quellen, Bäche, Sümpfe, hin und wieder. Juli. August. Blk. klein, rosenrot. Blätter hell-glänzendgrün. H. 0,30—1,25.

2. Blätter kurz-gestielt oder sitzend.

* † 726. E. Lamyi F. W. Schultz, Lamy's Sch. *Blätter linealisch-lanzettlich, kurz-gestielt mit herablaufenden Rändern.* ♃ Wälder, Hügel, zerstreut, aber verkannt. Juni—August. E. tetragonum L., zugleich E. obscurum und roseum umfassend. H. 0,30—0,60. Durch die mehr blaugrüne Farbe der kleineren, viel entfernter und seichter gezähnelten Blätter und die noch einmal so grofsen rosenroten Blüten, sowie frühere Blütezeit von E. adnatum verschieden. In der Frucht dem E. palustre ähnlich.

* † 727. E. obscurum Rchb., dunkelgrüner Sch. *Stengel* oberwärts weichhaarig, sehr ästig, mit *2 oder 3 erhabenen Linien belegt; Blätter linealisch-lanzettlich, sitzend, mit den Rändern jederseits 2 herablaufende Linien bildend, die sich meist zu einer vereinigen.* ♃ Quellen, Bäche, Mühlgräben, Waldplätze, zerstreut. Juni bis Herbst. Chamaenerion obscurum Schreb., E. virgatum und chordorrhizum Fr. Blk. klein, trüb-rosenrot. Blätter matt-dunkelgrün. H. 0,60—1,00. Eine kleinblütige Form ist E. obscurum Roth.

† 728. E. alsinifolium Vill. (1779), dostenblättriger Sch. Stengel einfach, armblütig; *Blätter etwas getsielt, eiförmig-lanzettlich, zugespitzt, geschweift- und etwas entfernt-gezähnelt*, kahl. ♃ An Quellen und Bächen im Riesengebirge und mährischen Gesenke nicht selten. — **Bd.** (Belchen, Feldberg, Kaiserstuhl). **Brn.** (Alpen, besonders im Algäu). Juli. August. E. origanifolium Lmk. (1786). Blk. rosenrot. H. 0,15—0,25.

† 729. E. anagallidifolium Lmk., gauchheilblättriger Sch. *Stengel einfach*, armblütig; *Blätter* kurz-gestielt, länglich oder länglich-lanzettlich, *stumpf, ganzrandig*, am Grunde verschmälert. ♃ An

Quellen und Bächen höherer Gebirge. Schlesische Gebirge (Gr. u. Kl. Schneegrube, kl. Teich, Riesengrund, Elbwiese u. a. O., Altvater). — **E.** (Hoheneck, Wormspel). **Bd.** (Feldberg, Villingen). **Brn.** (Alpen, besonders im Algäu). Juli. August. E. alpinum Auct., nicht L. Fl. suec. Blk. blafsrot. H. 0,08—0,15.

† 730. E. nutans Schmidt, nickender Sch. *Blätter aus sitzendem Grunde lanzettlich, abgerundet-stumpf.* ♃ An quelligen Orten höherer Gebirge. Im sächsischen Erzgebirge, z. B. auf dem Keilberg, bei Gottesgab, in Böhmen auf dem Spitzberg bei Oelsa über Nollendorf, in den Sudeten. Juli. August. H. 0,08—0,15.

d) Propagulifera Grisb. Unterste Stengelglieder den Sommer hindurch zarte, im Herbste mit der ganzen Pflanze absterbende und nur eine unbewurzelte Gipfelknospe mit unentwickelten Internodien zurücklassende Ausläufer treibend; Samen linealisch-keilförmig; Narben zusammenneigend.

* † 731. E. palustre L., Sumpf-Sch. Stengel stielrund, glatt, kurz-behaart; *Blätter lanzettlich oder linealisch, ganzrandig oder gezähnelt, mit keilförmigem Grunde sitzend.* ♃ Torfhaltige, sumpfige Wiesen, Gräben, zerstreut. Juli. Aug. Blk. fleischfarbig. H. 0,15—0,50. Ändert ab: b) Schmidtianum Rostkovius (als Art): Blätter breiter, deutlicher gezähnelt, und c) lineare Krause (nicht Mühlenbg.): einfach, Stengel nickend, Blätter linealisch, so auf der Iserwiese in Schlesien, bei Erfurt und Tennstädt.

In dieser Gattung sind zahlreiche Bastarde beobachtet.

186. Oenothera L. Nachtkerze (VIII, 1. n. 283).

* † 732. O. biennis L., gemeine N. Stengel kurzweichhaarig und mit längeren auf Knötchen sitzenden Haaren bestreut; Blätter gezähnelt, etwas geschweift, *die untersten des ersten Jahres elliptisch oder länglich-verkehrt-eiförmig, stumpf, mit einem Spitzchen; Kronblätter länger als die Staubgefäfse.* ⊙ Stammt aus Virginien, seit 1614 in Europa an Ufern, auf Sandfeldern verwildert; bisweilen auch unter dem Namen *Rapontica* gebaut. Juni—August. Blk. gelb, grofs. H. 0,60—1,00.

† 733. O. muricata L., stachelige N. *Die untersten Blätter des ersten Jahres verlängert-lanzettlich, zugespitzt; Kronblätter so lang oder nur wenig länger als die Staubgefäfse;* sonst w. v. ⊙ Flufsufer, Kiesbänke. An der Elbe von Tetschen bis Blankenese zum Teil häufig, in sandigen, lichten Wäldern bei Frankfurt längs der Main-Neckarbahn, vereinzelt bei Berlin. — **E.** (Illufer bei Horburg u. a.). **Bd.** (Freiburg, Kaiserstuhl, Karlsruhe, Mannheim). **W.** (Iller- und Donauufer). **Brn.** (Heimertingen bei Memmingen; Dillingen, Dinkelscherben, Neuburg a. D.; Brudermühle b. München). Juni—September. Blk. gelb, viel kleiner als bei vor. H. 0,60—1,00.

Zwischen O. biennis und muricata (O. Braunii Döll) kommt, obwohl selten, ein Bastard vor.

2. Gruppe. Jussieuen DC. Kelchröhre den Fruchtknoten nicht überragend mit 4—6spaltigem, bleibendem Saume.

187. Isnardia L. Isnardie (IV, 1. n. 99).

* 734. I. palustris L., Sumpf-I. Stengel am Grunde wurzelnd; *Blätter gegenüberstehend*, eiförmig, spitz; Blüten blattwinkelständig

einzeln, sitzend, am Grunde mit zwei kleinen Vorblättchen. ♃ Gräben, langsam fliefsende Gewässer, Torfsümpfe, sehr zerstreut, am häufigsten im nordwestlichen Teile des Gebietes. Am Niederrhein (Krefeld), im nördlichsten Teile Westfalens (Lotte, Lengerich, Rahden, Dorsten), Hannover, Oldenburg, Hamburg (Eppendorfer Mühlenteich, Kuhmühle), Hengster bei Frankfurt a. M., bei Annaburg zwischen Wittenberg und Torgau, in der Niederlausitz an mehren Orten. — **E.** (Rheinebene). **Bd.** (Bodensee, im Breisgau zerstreut, Karlsruhe). **W.** (früher bei Friedrichshafen). **Brn.** (Pfalz: Schifferstadt, Speyer, Hafsloch). Juli. August. Dantia palustris Karsch. Ludwigia pal. Elliot. Blk. grün. Stengel 0,15—0,30 lang. Ändert ab: b) paludosa Rabenh. Blüten einhäusig, so bei Neuendorf unweit Lübben.

3. Gruppe. Circaeen DC. Kelchröhre den Fruchtknoten nicht überragend mit 2—4spaltigem, abfallendem Saume.

188. Circaea Tourn. Hexenkraut (II, 1. n. 5).

A. Narbe ausgerandet-2lappig; Frucht 2fächerig, jedes Fach einsamig.

* † 735. C. lutetiana L., gemeines H. Stengel aufrecht; Blätter eiförmig, am Grunde bisweilen schwach-herzförmig, gezähnelt; *Deckblätter fehlend; Kronblätter so lang als der Kelch; Frucht verkehrt-eiförmig,* mit widerhakigen, starren, locker stehenden Borsten besetzt, Fruchtfächer meist gleich grofs. ♃ Schattige, feuchte Laubwälder, stellenweise. Juli. August. Blk. anfangs rötlich, später weifs. H. 0,25—0,50. Ändert ab: b) cordifolia Lasch (decipiens Aschrsn.), kurzbehaart, Blätter herzförmig, geschweift-gezähnt, die oberen oft eiförmig. c) glaberrima Lasch, ganz kahl, Blätter am Grunde abgerundet oder schwach-herzförmig.

* † 736. C. intermedia Ehrh., mittleres H. Stengel aufrecht, kahl; Blätter herz-eiförmig, geschweift-gezähnt; *am Grunde der Blütenstiele kleine borstenförmige Deckblätter; Kronblätter so lang als der Kelch; Frucht fast kugelig-verkehrt-eiförmig,* mit widerhakigen, weichen, dichtstehenden Borsten besetzt, *meist fehlschlagend,* Fruchtfächer meist ungleich grofs. ♃ Schattige, feuchte Laubwälder, sehr zerstreut, aber gesellig. Juli. August. C. alpino × lutetiana (grofsblütig) u. C. lutetiano × alpina (kleinblütig) Mey. Chl. Hanov. Blk. rötlich oder weifs. H. 0,15—0,30.

B. Narbe schwach-ausgerandet; Frucht schief-birnförmig, von der Seite zusammengedrückt, einfächerig, einsamig.

* † 737. C. alpina L., Alpen-H. Stengel aufsteigend, kahl; Blätter rundlich-eiförmig, am Grunde deutlich herzförmig, geschweift-gezähnt; *am Grunde der Blütenstiele kleine borstenförmige Deckblätter; Kronblätter kürzer als der Kelch.* ♃ Schattige, feuchte Laub- und Nadelwälder, Erlenbrüche, weit häufiger im Gebirge als in der Ebene. Juni—Aug. Blk. anfangs rötlich, später weifs. H. 0,08—0,25.

4. Gruppe. Trapeen E. Mey. Kelchröhre angewachsen, mit bleibendem Saume; Frucht nufsartig knöchern.

189. Trapa L. Wassernufs (IV, 1. n. 94).

** † 738.* T. natans L., schwimmende W. Unter dem Wasser *mit gegenständigen,* linealischen, hinfälligen Blättern, an deren Seite

haarförmig-gefiederte, Blättern ähnliche Wurzeln stehen; schwimmende Blätter rautenförmig, gezähnt, gestielt; Blattstiele in der Mitte meist aufgeblasen; Blüten einzeln, blattwinkelständig; Früchte 4dornig. ⊙ Stehende Gewässer, zerstreut. Juni. Juli. Blk. weifs. Früchte schwarzgrau, efsbar.

XXXIV. Familie. HALORRHAGIDACEEN R. Br. *Meerbeerengewächse.*

190. **Myriophyllum Vaill.** Tausendblatt (XXI, 5. n. 627).

* † 739. M. verticillatum L., quirlblütiges T. Blätter quirlig, tief-fiederspaltig, mit borstenförmigen Zipfeln; Blüten in blattwinkelständigen und ährenförmigen Quirlen; *Deckblätter sämtlich kammförmig-fiederspaltig.* ♃ Gräben und stehende Gewässer, zerstreut. Juni — August. H. 0,15 — 0,25. Die Gröfse der Deckblätter ändert sehr ab.

* † 740. M. spicatum L., ährenblütiges T. Blüten in ährenförmigen Quirlen, *die jungen Ähren aufrecht, die unteren Deckblätter eingeschnitten, die übrigen ganzrandig,* sonst w. v. ♃ Stehende Gewässer, Gräben, häufig. Juni—August. Stengel oft 1,00 bis 2,00 lang.

* † 741. M. alterniflōrum DC., wechselblütiges T. Zipfel der quirlförmigen Blätter haarfein; männliche Blüten bisweilen wechselständig, ährig, *Ähren vor dem Aufblühen überhängend,* weibliche Blüten wenige, blattwinkelständig, am Grunde der männlichen Ähre quirlförmig. ♃ Stehende Gewässer. Im Saarthale bei Saarbrücken und Randerath, bei Elberfeld, an der Sieg bei Siegburg unweit Bonn, von Westfalen (häufig bei Münster hinter den Pannenkotten in dem Graben der Bleiche und Haller-Heide bei Petershagen) durch Hannover (bei Bentheim, bei Meppen auf der Hirschwiese, Amt Hunteburg, Fischteich der Scharnebecker Mühle bei Hermannsburg, Gräben auf der Insel Wilhelmsburg), Oldenburg (bei Herzebrock auf der Heide) nach Holstein (besonders im Einfelder See bei Neumünster), Schleswig, Mecklenburg (im Rosenhagener und Frauenmarker See bei Gadebusch, bei Dutzow und bei Fürstenberg) und Prov. Brandenburg (Menz, Lychen); angeblich auch im Braunschweigischen; in Pommern bei Bütow und Polzin, in Preufsen bei Berent in vielen Seen, z. B. im Marien-, Galgen-, Psienko-See, auch bei Schöneck häufig. — **E.** (Vogesenseen, Teiche des Jägerthals, zwischen Dambach und Stürzelbronn). **Bd.** (Schluch-, Titi- und Feldsee). **Brn.** (Pfalz und Hochebene: Natternberg b. Deggendorf). Juni—August. Viel zarter als die vor.

XXXV. Familie. HIPPURIDACEEN Lk. *Tannwedelgewächse.*

191. **Hippūris L.** Tannwedel, Tännel (I, 1. n. 1).

* *† 742.* H. vulgaris L., gemeiner T. Stengel aufrecht, der *blütentragende Teil aufserhalb* des Wassers; Blätter linealisch, zu 8

bis 12 in Wirteln; Blüten blattwinkelständig, sitzend, sehr klein, grün. ♃ Gräben, stehende Gewässer, zerstreut. Juni. August. Stengel 0,15 bis 0,30 hoch, zuweilen flutend und dann 1,00—2,00 lang.

XXXVI. Familie. CALLITRICHACEEN Lk. *Wasserstern-gewächse.*

192. Callitriche L. Wasserstern (XXI, 1, od. I, 1. n. 611).

a) Blätter am Grunde verschmälert oder linealisch, die obersten meist zu einer Rosette gehäuft.

* † 743. C. stagnalis Scop., Teich-W. Griffel bleibend, aufrecht oder abstehend; ***Frucht zusammengedrückt - kreisrund, mit breitflügelig - gekielten Kanten.*** ♃ Bäche, Gräben, Pfützen, häufig. Juni—Oktober. C. cophocarpa Sendtner. Stengel 0,05—0,25 lang. Die Blätter sind bei der Hauptform sämtlich rundlich-verkehrt-eiförmig oder spatelförmig, die Abart b) platycarpa Kütz. (als Art) hat dagegen linealische untere und verkehrt-eiförmige obere Blätter.

* † 744. C. vernalis Kütz., Frühlings-W. Untere Blätter linealisch, obere verkehrt-eiförmig; Deckblätter etwas gebogen; Griffel aufrecht oder abstehend, meist vor der Fruchtreife abfallend; ***Kanten der Frucht sehr schmal-spitz-gekielt.*** ♃ Wie vorige und die folgende. Mai—Oktober. C. verna L. umfaſst auſser dieser auch die vorige und folgende. C. minima Hoppe (C. caespitosa Schultz) ist eine kleine Landform mit oft sämtlich breit - linealischen Blättern, häufig in feuchten Waldwegen auch gröſser und einjährig, C. stellata Hoppe eine Wasserform mit ovalen, weniger ausgerandeten oberen Blättern, C. intermedia Hoppe eine Wasserform mit deutlichen ausgerandeten Blättern, C. angustifolia Hoppe eine Wasserform mit sämtlich linealischen Blätter.

* † 745. C. hamulata Kütz., hakenförmiger W. Deckblätter kreis - sichelförmig, an der Spitze hakenförmig; ***Griffel sehr lang, zurückgekrümmt, bald verschwindend;*** Frucht querbreiter, mit schwachen, sehr schmal-geflügelten Kanten. ♃ Wie vorige. Juli bis September.

b) Blätter sämtlich linealisch, am Grunde etwas breiter, an der Spitze ausgeschnitten; obere Blätter nie zu einer Rosette gehäuft.

746. C. autumnalis L., Herbst-W. ***Kanten der Frucht flügelig-gekielt.*** ♃ Stehende und langsam flieſsende Gewässer, stets unter dem Wasser, selten und nur im nördlichen Gebiete. In Hannover auf dem Cananoher Moor, zwischen Müden und Uelzen, Moisburg bei Stade, in Ostfriesland bei Norden, Heseler Kämpe, bei Hamburg in der Bille bei Reinbeck, bei der Aumühle und bei Bergedorf, häufiger in den Landseen in Holstein, Schleswig, Lauenburg und Mecklenburg (Rostock, im Mechower See, bei Strelitz am Wege nach Kalkhorst, bei Eichhorst am Rande des Teiches hinter dem Hofgarten und bei Neubrandenburg in Gräben am Kuhdamme), Swinemünde; im *Uckersee bei Prenzlau,* bei Stralsund, Ruppin, Beeskow, bei Brandenburg und bei Tornow, Baumgartenbrück und Werder unweit Potsdam *vielleicht die Südgrenze* ihrer Verbreitung erreichend, in der Provinz

Preufsen in der Nähe von Berent in vielen Seen. Juli — Oktober. C. decussata Lk. C. virens Goldbach. C. truncata Auct., nicht Gussone.

XXXVII. Familie. CERATOPHYLLACEEN Gray. *Igellockgewächse.*

193. Ceratophyllum L. Igellock (XXI, 5. n. 633).

a) Blätter 3mal gabelspaltig, in 5—8 borstenförmige Zipfel geteilt.

* † 747. C. submersum L., glatter I. *Früchte* eiförmig, *flügellos, am Grunde ohne Dornen,* an der Spitze mit einem Dorn, welcher mehrmal kürzer ist als die Frucht. ♃ Stehende Gewässer, sehr zerstreut oder vielleicht übersehen. Saarbrücken, Aachen, Koburg, Arnstadt, Weimar (Vollersroda), Jena, Leipzig, Halle a. S., Dessau im Kühnauer See, im Pechauer See bei Magdeburg häufig, Berlin, Frankfurt a. O., Nauen, in Bollersdorf bei Wrietzen, Angermünde, Breslau, Kottwitz bei Ohlau, Brieg, Oldenburg, Holstein, Neustrelitz, Koperow auf Wollin, Usedom, bei Gingst und Greifswald, Czarnikau, Königsberg i. Pr. (Pluttwinnener Waldteich). — **E. Bd. Brn.** Juli. August. C. muticum Cham. u. Schldl. Blätter lebhaft grün, mit braunroten Zweigspitzen, trägt wie die folgenden selten Früchte.

b) Blätter gabelspaltig, in 2—4 linealische Zipfel geteilt.

* † 748. C. demersum L., rauher I. *Früchte* eiförmig, *flügellos, 3dornig, 2 zurückgekrümmte Dornen am Grunde,* der endständige so lang oder länger als die Frucht. ♃ Teiche, Gräben, nicht selten. Juli. August. C. oxyacanthum Cham. u. Schldl. Blätter dunkelgrün. Bisweilen sind die beiden grundständigen Dornen der Frucht zu kurzen Höckerchen verkürzt: C. apiculatum Cham. und Schldl. (als Art.)

749. C. platyacanthum Cham. und Schldl., breitdorniger I. *Früchte* verkehrt-eiförmig, 3dornig, *beiderseits zwischen den Dornen geflügelt, 2 flache Dornen am Grunde,* der endständige länger als die Frucht. ♃ Stehende und langsam fliefsende Gewäfser, selten. Bisher nur in Niederhessen, bei Leipzig und Berlin. Juli. August. Höchst wahrscheinlich nur Abart der vorigen.

XXXVIII. Familie. LYTHRACEEN Juss. *Weiderichgewächse.*

194. Lythrum L. Weiderich (XI, 1. n. 335).

a) Blüten 12männig, quirlig-ährig.

* † 750. L. Salicária L., gemeiner W. *Blätter herz-lanzettförmig,* die unteren gegenständig oder quirlig; Kelch am Grunde ohne Deckblättchen; *Kelchzähne abwechselnd länger.* ♃ Gräben, Ufer, feuchte Gebüsche, gemein. Juli — September. Blk. purpurrot. H. 0,50—1,25.

† 751. *L. virgatum L.,* rutenförmiger W. Blätter lanzettlich, *am Grunde abgerundet;* obere Blüten wechselständig; Kelchzähne

gleichlang. ♃ Feuchte Orte, Gräben, sehr selten. Nur in Böhmen, Jablunka bei Teschen, Verviers und Spaa, bisweilen in Gärten und daraus verwildert. Juni. Juli. Blk. purpurrot. H. 1,00—1,25.

b) Blüten 2-, 3-, 4- oder 6männig, einzeln in den Blattwinkeln.

* † 752. L. Hyssopifolia L., ysopblättriger W. *Blätter linealisch-lanzettlich;* Kelch am Grunde mit 2 kleinen pfriemlichen Deckblättern. ⊙ Feuchte, sandige Triften, Äcker, Gräben, zerstreut. Juli bis September. Blk. klein, violettrot. H. 0,10—0,30.

195. Peplis L. Bachburgel (VI, 1. n. 247).

* † 753. P. Pórtula L., gemeine B. Stengel niederliegend, vielästig, mit wurzelnden Ästen; Blätter gegenüberstehend, verkehrt-eiförmig, kurz-gestielt; Blüten einzeln in den Blattwinkeln. ⊙ Feuchte Triften, Gräben, Teichränder, nicht selten. Juli — September. Blk. sehr klein, rötlichweifs. Stengel rot angelaufen. 0,08—0,20 lang.

XXXIX. Familie. TAMARISCACEEN Desv. *Tamariskengewächse.*

196. Myricária Desv. Myrikarie (XVI, 2. n. 475).

† 754. M. germanica Desv., deutsche M. Blätter linealisch-lanzettlich; Blüten in endständigen Ähren; Deckblätter länger als die Blütenstielchen; Kapseln aufrecht-abstehend. ♄ Kiesige Flufsufer des Karpathengebiets. Nur in Oberschlesien an der Weichsel bei Ustron und an der Olsa bei Freystadt. — Bd. (Bodenseegegend und längs des Rheins). W. (Argen- und Illerufer). Brn. (Alpen und mit den Flüssen herabkommend). Juli. Tamarix germanica L. Blk. blafsrot. H. 1,00—2,50.

XL. Familie. PHILADELPHACEEN Don. *Pfeifenstrauchgewächse.*

197. Philadelphus L. Pfeifenstrauch (XII, 1. n. 339).

755. Ph. coronarius L. (wilder Jasmin). Blätter elliptisch, zugespitzt, gesägt-gezähnelt; Blüten achselständig, die obersten in 3teiligen Trugdolden; Griffel tief-4spaltig, kürzer als die Staubfäden. ♄ Stammt aus Südeuropa; bei uns in Gärten und Anlagen häufig angepflanzt und bisweilen in Hecken verwildert. Mai. Juni. Blk. weifs. H. 1,25—2,50.

XLI. Familie. CUCURBITACEEN Juss. *Kürbisgewächse.* (XXI, 9.)

198. Cucúrbita L. Kürbis (n. 642).

756. *C. Pepo* L., gemeiner K. Stengel steifhaarig, kletternd; *[Blä]tter herzförmig,* 5lappig, rauh; Wickelranken ästig; Früchte rund-

lich oder länglich, glatt. ⊙ Kulturpflanze aus Mittelasien. Juni bis August. Blk. grofs, gelb.

C. Melopepo L., Türkenbund, C. maxima Duch., Riesenkürbis u. a. werden nicht selten in Gärten gezogen.

199. Cúcumis L. Gurke (n. 643).

757. C. sativus L., gemeine G. Stengel steifhaarig, kletternd; Blätter herzförmig, 5eckig; Wickelranken einfach; Früchte länglich-höckerig. ⊙ Aus Asien stammend, bei uns häufig gebaut. Mai bis August. Blk. gelb.

C. Melo L., Melone, wird nur in Mistbeeten und Treibhäusern gezogen.

200. Bryónia L. Zaunrübe (n. 644).

† 758. B. alba L., schwarzbeerige Z. Stengel kletternd; Blätter herzförmig, 5lappig, gezähnt, schwielig-rauh; Blüten traubig-ebensträufsig, 1häusig; *Kelch der weiblichen Blüten so lang als die Blumenkrone; Narben kahl.* ♃ Zäune, Hecken, Gebüsche, zerstreut. In der Rheinprovinz ganz fehlend, in Westfalen nur bei Rheine und Allersheim unweit Holzminden; im südlichen Gebiete nur in Brn. Juni. Juli. Blk. grünlich-gelb. Beeren schwarz. H. 2,50—3,00. OBS. radix Bryoniae. *Giftig.*

* 759. B. dioica Jacq., rotbeerige Z. Blüten 2häusig; *Kelch der weiblichen Blüten halb so lang als die Blumenkrone; Narben rauhhaarig;* sonst w. v. ♃ Wie vorige, aber meist weit seltener, dagegen an anderen Orten häufiger als vorige, z. B. in der Rheingegend, in Westfalen, in Niederhessen, also überhaupt in West- und Süddeutschland häufig, im östlichen ganz fehlend. Juni. Juli. Beeren kirschrot. H. 2,50—3,00. *Giftig.*

201. Sicyos L. Haargurke, Stichling (n. 645).

760. S. angulata L., eckige H. Stengel kletternd, ästig, mit Wickelranken; Blätter gestielt, herzförmig, 3—5eckig, gezähnt, rauh; Blüten klein, in achselständigen Träubchen; Früchte klein, eiförmig, borstig und weifshaarig. ⊙ Stammt aus Kanada und Pennsylvanien, wird jetzt hin und wieder zur Bekleidung von Mauern, Hecken u. dergl. angepflanzt und verwildert bisweilen, z. B. bei Berlin, Frankfurt a. O., Breslau. Juli—September. Blk. schmutzig-weifs, grün geadert. H. 3,00—6,25.

XLII. Familie. PORTULACACEEN Juss. *Portulakgewächse.*

202. Portuláca Tourn. Portulak (XI, 1. n. 334).

* † 761. P. olerácea L., gemeiner P. Stengel nebst den Ästen niedergedrückt; Blätter länglich-keilig, fleischig; Blüten gabelständig oder einzeln, zu 2 oder 3 in den Blattwinkeln sitzend; Kelchzipf

stumpf-gekielt. ⊙ Sandiger Boden, Äcker, Wege hin und wieder. Juni—September. Blk. gelb. Stengel 0,08—0,20 lang.

P. sativa Haw., Stengel aufrecht, mit aufstrebenden Ästen; Blätter verkehrt-eiförmig; *Kelchzipfel auf dem Rücken geflügelt-zusammengedrückt;* sonst wie vor., aber viel gröfser und fleischiger, wird häufig zum Küchengebrauche gebaut.

203. Móntia Mich. Montie (III, 1. n. 17).

* † 762. M. minor Gmel, kleine M. *Stengel aufrecht;* Blätter gegenüberstehend, spatelig, fleischig; Blüten in kleinen, 2—5 blütigen Trugdolden; *Samen* knötig-rauh, *fast glanzlos.* ⊙ Feuchte Äcker und Sandplätze, zerstreut. Mai. M. fontana L. zum Teil, M. arvensis Wallr. Blk. klein, weifs. H. 0,03—0,10.

763. M. lamprosperma Cham., glanzsamige M. *Stengel aufrecht; Samen glänzend,* spröde. ⊙—♃ Bisher blofs in Pommern bei Bartin in Rieselbächen an der Biesternitz und in Westpreufsen im Bruch bei Rüben unweit Neustadt. Mai. Blk. weifs. Stengel 0,08 bis 0,25 lang.

* † 764. M. rivularis Gmel., Bach-M. *Stengel* untergetaucht, *flutend;* Blüten in wenigblütigen Trugdolden; *Samen* sehr fein-knötig-punktiert, *glänzend.* ♃ In Quellen und Bächen, sehr zerstreut, in der Ebene nur im nordwestlichen Gebiete. Mai—Herbst. Blk. weifs. Stengel 0,10—0,25 lang.

204. Claytonia L. Claytonie (V, 1. n. 154a.).

765. C. perfoliata Donn, durchwachsene C. Kahl; Stengel mehre, aufrecht mit einem Paare rundlicher, spitzer, am Grunde breit-verwachsener Blätter; grundständige Blätter langgestielt, rhombisch-oval, spitz. ⊙ Aus Nordamerika und Westindien stammend, jetzt hin und wieder verschleppt und fast eingebürgert. Mai. Juni. Blk. klein, weifs. H. 0,10—0,20.

XLIII. Familie. PARONYCHIACEEN St. Hil.
Paronychiengewächse.

1. Gruppe. Telephieen DC. Blätter wechsel-, seltener gegenständig; Kronblätter von der Gröfse der Kelchblätter.

205. Corrigiola L. Strandling (V, 3. n. 235).

* † 766. C. litoralis L. Stengel fadenförmig, niedergestreckt; Blätter linealisch-keilig; Blüten gestielt, in knäulartigen Wickeln; Kronblätter so lang als der Kelch. ⊙ Sandige, feuchte Plätze und *Wege, im Kiese der* Flüsse, sehr zerstreut. Juli—Septbr. Blk. sehr *klein, weifs, meist* geschlossen, kugelförmig. Stengel 0,08 bis 0,25 *lang.*

2. Gruppe. Illecebreen DC. Blätter gegenständig (bei Herniaria in den Wickeln stets eines fehlschlagend); Kronblätter fehlend oder sehr klein, einem nebenständigen Ringe eingefügt; Frucht einsamig.

206. Herniaria Tourn. Tausendkorn (V, 1. n. 163).

* † 767. H. glabra L., kahles T. Stengel niedergestreckt; *Blätter* klein, elliptisch oder länglich, am Grunde verschmälert, kahl; Blüten meist zu 10 in blattwinkelständigen Knäueln; *Kelche kahl.* ♃ Sandige Brachäcker, Triften, Wege, gemein. Juni—Oktober. Blk. sehr klein, gelbgrün. Stengel 0,05—0,15 lang. Die ganze Pflanze ändert mit sehr kurzen, weichen Haaren ab (H. glabra var. puberula Peterm.)

* † 768. H. hirsuta L., behaartes T. *Stengel, Blätter und die borstig-stachelspitzigen Kelche kurzhaarig;* sonst w. v. ♃ Sandfelder, Ufer, nur im südlichen Teile des Gebietes. Im Rhein-, Saar- und Moselthale, am Main, bei Gießen, bei Hattingen an der Ruhr, Treuenbrietzen, Thüringen (?), in der Lausitz bei Sommerfeld, Sorau, Triebel, Zibelle, bei Schönfeld unweit Schwiebus, in Schlesien bei Grünberg, Proskau, Tarnowitz, Leschnitz, Zyrowa, Rybnik und Myslowitz, in Böhmen bei Hohenelbe, Niemes, Weißwasser, Lissa; im **E.**, in **Bd.** u. **Brn.** hin und wieder. Juli—Oktober. Vielleicht nur Abart der vor. Stengel 0,05—0,15 lang.

769. H. incana Lmck., graues T. Stengel niedergestreckt *nebst den Blättern und gleichmäßig-behaarten Kelchen kurzhaarig;* Blüten meist zu 3 in blattwinkelständigen Knäueln. ♃ Sonnige, trockene Orte; bisher nur auf der Mainspitze. Mai. Juni. Stengel 0,05—0,15 lang.

Herniaria alpina L. ist einmal im Flußbette der Argen bei Wangen in Württemberg gefunden.

207. Illécebrum Tourn. Knorpelblume (V, 1. n. 164).

* † 770. I. verticillatum L. Stengel niederliegend; Blätter klein, verkehrt-eiförmig, kahl; Blüten sitzend, in blattwinkelständigen Knäueln von silberweißen, knorpelartigen Deckblättchen begleitet. ♃ Feuchte Sandplätze, sandige Ufer, Torfbrüche, sehr zerstreut. Vom Main und Niederrhein durch Westfalen und das nördliche Deutschland nach Posen, Schlesien, Sachsen. — **L.** u. **E.** (Vogesen). **Bd.** (im Breisgau bei Waldkirch und Emmendingen). **Brn.** (nur in der Pfalz an der Südgrenze gegen Bitsch). Juli. August. Blk. schneeweiß. Stengel 0,05—0,25 lang.

3. Gruppe. Polycarpeen DC. Blätter gegenständig; Kronblätter 5 oder fehlend; Kapsel vielsamig.

208. Polycárpon Löffling. Nagelkraut (III, 3. n. 79).

* † 771. P. tetraphyllum L. fil. Dreimännig; Blätter verkehrt-eiförmig, zu 4 quirlförmig. ⊙ Sandige Stellen, sehr selten und nur eingewandert, so bei Kommotau in Böhmen, auf Gemüseäckern um Breslau in der *Nikolaivorstadt*, bei Glogau und Ohlau, bei *Westerhausen am Unterharze* u. a. O., ebenso in **Bd.** und in **Brn.** (Pfalz) *August. September. Blk.* grünlich. H. 0,15.

XLIV. Familie. SCLERANTHACEEN Lk. *Knauelgewächse.*

209. Sclerànthus L. Knauel (X, 2. n. 312).

* † 772. S. annuus L., einjähriger K. ***Einjährig;*** Blätter schmal-linealisch: ***Kelchzipfel*** eiförmig, ziemlich spitz, grün, ***mit einem sehr schmalen, weifslichen Rande, zur Fruchtzeit etwas abstehend.*** ⊙ u. ⊙ Sandfelder, trockene Felsen, gemein. Mai — Oktober. Blk. grünlich. H. 0,08—0,20 wie bei dem folg.

* † 773. S. perennis L., ausdauernder K. ***Ausdauernd;*** Blätter linealisch-pfriemlich; ***Kelchzipfel*** linealisch-länglich, abgerundet-stumpf, grün, ***mit einem breiten, weifsen Rande, zur Fruchtzeit fast geschlossen.*** ♃ Sonnige Hügel, trockene Felsen, sandige Abhänge, etwas seltener als vorige. Mai—Oktober.

Zwischen Scl. annuus und perennis ist ein Bastard beobachtet, z. B. bei Driesen, Prag.

XLV. Familie. CRASSULACEEN DC. *Dickblattgewächse.*

210. Tillaea Mich. Tilläe (IV, 4. n. 103).

* 774. T. muscōsa L., moosartige T. Stengel am Grunde niederliegend, mit aufstrebenden Ästen; Blüten blattwinkelständig, sitzend, 3spaltig. ⊙ Feuchte Sandfelder, sehr selten, nur in der Rheinprovinz bei Kleve und Xanten, aber daselbst an mehren Stellen, im nördlichen Westfalen ziemlich verbreitet und im Kesselgrunde bei Niedergörsdorf unweit Jüterbogk. Mai. Juni. Blk. rötlich oder weifslich. H. 0,03—0,05.

211. Bulliarda DC. Bulliarde (IV, 4. n. 104).

† 775. B. aquatica DC., Wasser-B. Stengel niederliegend; Blätter linealisch; Blüten fast sitzend. ⊙ Überschwemmte Orte, Ufer, feuchter Sand, selten. Sandiges Ufer der Elbe bei Torgau und Wittenberg, bei Weifsensee unweit Berlin seit langer Zeit nicht wiedergefunden, bei Osnabrück zwischen Ahe im Amte Vörden und Rottinghausen, am Wittenberge bei Neuenkirchen, in Westfalen am blanken Pol im Westerfelde unweit Lotte; Schleswig; Kolberg, in Preufsen bei Königsberg auf dem Schlamme am hintern Rande des Teiches in Rauschen, in Schlesien bei Rybnik (Rudateich u. Hammerteich), fehlt im südlichen Gebiete. Aug. September. Tillaea aquatica L. T. prostrata Schkr. Blk. weifs. H. 0,03—0,05.

212. Rhodiola L. Rosenwurz (XXII, 7. n. 656).

† 776. R. rosea L., gemeine R. Blätter länglich-keilig, an der Spitze gesägt. ♃ ***Felsenspalten,*** zwischen ***Steinen in höheren Gebirgen, selten.*** Nur im Riesengebirge in der kleinen Schneegrube, *im Teufelsgärtchen* und an der Kesselkoppe, im mährischen Gesenke *am Petersteine, Brünnelheide* und im Kessel; — E. (Hoheneck). Juni. Juli. Sedum Rhodiola DC. Blk. gelb-rötlich. H. 0,10—0,15.

213. Crássula L. Dickblatt (V, 5. n. 240).

* 777. C. rubens L., rötliches D. Stengel aufrecht; Blätter zerstreut, abstehend, halbwalzenförmig; Blüten einzeln, einseitswendig, sitzend; Äste nebst dem Kelche drüsig-behaart. ⊙ Nur bei Trier auf Äckern zwischen Euren und Zewen und in Weinbergen zwischen Balduinshäuschen und Euren. — E. (unter der Saat bei Hüningen). Bd. (im Breisgau bei Weil). Mai. Juni. Blk. weifs, mit rotem Kiele. H. 0,08—0,15.

214. Sedum L. Fetthenne (fette Henne). (X, 5. n. 332).

a) Wurzelstock stark, vielköpfig, ohne kriechende Stämmchen; Blätter flach, breit.

* † 778. S. maximum Sut., grofse F. Blätter länglich oder eiförmig, stumpf, ungleich-gesägt, gegenständig oder zu 3 quirlig, *die unteren mit breitem Grunde sitzend, die oberen am Grunde kurz-herzförmig; die inneren Staubfäden dem Grunde der Kronblätter eingefügt.* ♃ Wälder, Felsen, sonnige Anhöhen, häufig. Blüht Mitte August. S. Telephium var. d. und e. L. Blk. grünlich-gelb. H. 0,25—0,50.

* 779. S. purpureum Lk. (u. Tausch), purpurrote F. Blätter grün, verkehrt-eiförmig, länglich oder lanzettlich, ungleich-gesägt oder fast ganzrandig, *die unteren kurz-gestielt, die oberen mit abgerundetem Grunde sitzend; die inneren Staubfäden* $^1/_6$ *über dem Grunde der Kronblätter eingefügt.* ♃ Wälder, Raine, unbebaute Orte, zerstreut. Im westlichen Deutschland vom Niederrhein durch Hessen, Westfalen und (Königr. und Provinz) Sachsen, Böhmen (am Erzgebirge), Dessau, Thüringen bis Holstein und Mecklenburg, häufiger im südwestlichen und südlichen Gebiete. Blüht Ende Juli. S. Telephium var. b. purpureum L. S. purpurascens Koch. S. lividum Bernh. Blk. purpurrot. H. 0,25—0,50.

* † 780. S. Fabaria Koch, Gebirgs-F. *Blätter* bläulich-grau, länglich-lanzettlich, gezähnt-gesägt, *mit dem ganzrandigen, keiligen Grunde in den kurzen Blattstiel verschmälert*, zerstreut oder wechselständig; *die inneren Staubfäden* $^1/_3$ *über dem Grunde der Kronblätter eingefügt.* ♃ Felsen, Bergabhänge. Um Bielitz in Teschen, auf der hohen Acht in der Eifel und im Nahe-, Lahn- und Moselthale, in Niederhessen an Basaltfelsen des Burghasunger Berges unweit Wolfhagen und bei Kassel an Wassergräben am Fuldadamme bei der Aue und unter der Brücke zwischen Elgershausen und Hoof. Brn. (Granitfelsen des Schlosses Falkenstein bei Wörth, Regensburgerstein bei Viechtach, Kreuzberg in der Rhön). Ende Juni. S. purpureum einiger Autoren, nicht Tausch. H. 0,30—0,50.

781. S. Anacámpseros L., rundblättrige F. Stengel niederliegend; *Blätter verkehrt-eiförmig, ganzrandig*, sehr stumpf; *Blütensträufse endständig, gedrungen.* ♃ In den Schweizer Alpen einheimisch, im Gebiete nur selten auf Mauern angepflanzt. Juli. Aug. Blk. purpurrot. H. 0,15—0,30.

b) Wurzel dünn, ohne kriechende Stämmchen.

1. Blätter flach.

782. S. Cepaea L., rispige F. *Blätter ganzrandig*, stumpf, die unteren gestielt, verkehrt-eiförmig, gegenständig, oder zu 3 und 4, die oberen linealisch-keilig; *Rispe länglich.* ⊙ Felsige, schattige Orte, felsige Hohlwege, sehr selten. Nur im **E.** bei Nothalten und Andlau unweit Barr und schon aufserhalb des Gebiets bei Mastricht (Petersberg); am salzigen See bei Rollsdorf unweit Halle a. S. seit Jahrzehnten nicht wieder gesehen. Juni. Juli. Blk. rosenrot. H. 0,15—0,25.

2. Blätter linealisch-stielrund.

* † 783. S. villosum L., drüsenhaarige F. *Blätter und rispige Trugdolden drüsig-weichhaarig.* ⊙ Torfige Wiesen, Bergwiesen, zerstreut. Juli. August. Blk. rosenrot. H. 0,10—0,20.

784. S. atratum L., schwärzliche F. Stengel aufrecht; *Blätter kahl*, keulenförmig-stielrund; *Trugdolden einfach, gedrungen, kahl.* ⊙ Nur in **Brn.** auf steinigen Alpenwiesen, aber dort gemein. Juli. August. Die ganze Pflanze meist rot überlaufen. Blk. weifs mit grünem Mittelstreifen oder grünlich-gelb.

785. S. annuum L., einjährige F. Stengel ästig, *Äste meist 2spaltig, zuletzt verlängert, schlängelig; Trugdolden kahl.* ⊙ In Nord- und Mitteldeutschland nicht einheimisch, dagegen sehr verbreitet an Felsen und Mauern in den Vogesen, im Schwarzwalde (z. B. am Belchen und Feldberg, im Höllen- und Elzthal) und in **Brn.** in den algäuer Alpen am Grünten und Rofsberg bei Füfsen sowie im Fichtelgebirge (Berneck). Juni—August. Blk. gelb. H. 0,08—0,15.

c) Wurzelstock dünn, mit kriechenden Stämmchen; Blätter stielrund.

1. Blumenkrone weifs oder rötlich.

* 786. S. album L., weifse F. *Blätter* walzenförmig, stumpf, *kahl; Rispe fast gleichhoch, kahl oder sehr zerstreut drüsig-behaart;* Kronblätter lanzettlich, stumpflich, 3mal länger als der Kelch. ♃ Felsen, Mauern, Dächer, nicht selten, obwohl an vielen Orten nur eingebürgert, z. B. in Schlesien. H. 0,15.

787. S. dasyphyllum L., bereifte F. *Blätter kurz-elliptisch; Rispe drüsig-weichhaarig;* Kronblätter eiförmig, stumpflich, doppelt so lang als der Kelch. ♃ In Nord- und Mitteldeutschland nur auf Mauern angepflanzt, z. B. bei Hamburg, Hanau, Zittau, am Königstein im Taunus, Reichenbach in Schlesien, dagegen einheimisch an Felsen der Vogesen, des Schwarzwaldes, am Hohentwiel, bei dem Reufsenstein, im bayerischen Oberlande und in den Alpen. Juni. Juli. Bisweilen ist die ganze Pflanze drüsig-weichhaarig, so bei Lüttich. H. 0,15.

2. Blumenkrone gelb; Blätter ohne Stachelspitze.

* † 788. S. acre L., Mauerpfeffer. Nichtblühende Stengel 6zeilig-beblättert; *Blätter klein, eiförmig, mit stumpfem Grunde sitzend;* Trugdolde kahl. ♃ Sonnige Hügel, Felsen, Sandfelder, meist *häufig.* Juni. Juli. H. 0,05—0,15. Die Pflanze hat gewöhnlich einen *scharfen Geschmack;* sie ändert aber ab: S. sexangulare L. (als *Art), fast geschmacklos*, Blätter an den blühenden Zweigen dicht dachziegelig, *die Äste* der Trugdolde 1—3blütig.

* † 789. S. boloniense Loisl., Boulogner F. ***Blätter linealisch-walzlich, am Grunde frei, mit einem unter die Anheftungsstelle herabgezogenen stumpfen Anhängsel;*** sonst w. v. ♃ Sandfelder, trockene Abhänge, seltener als vorige. Juli. S. sexangulare der Autoren. Kronblätter etwas kleiner und blafser gelb als an voriger. H. 0,08—0,15.

† 790. S. alpestre Vill., Alpen F. Nichtblühende Stengel zerstreut- und dicht-beblättert; ***Blätter linealisch, mit gleichbreitem Grunde sitzend; Trugdolde 2—5 blütig, kahl.*** ♃ Felsenritzen höherer Gebirge, sehr selten; nur auf dem Riesengebirge und dem mährischen Gesenke. — **E.** (nur an den nördlichen Abhängen des Hoheneck). **Brn.** (nur am Rauheck in den algäuer Alpen). Juni. S. rubens Haenke. S. repens Schleich. H. 0,03—0,05.

3. Blumenkrone gelb; Blätter kurz-stachelspitzig.

* † 791. S. reflexum L., zurückgekrümmte F. Blätter linealisch-pfriemlich, ***am Grunde unter der Anheftungsstelle mit kurzem, stumpflichem Anhängsel versehen;*** Trugdolde kahl; ***Kelchzipfel spitz;*** Kronblätter doppelt so lang als der Kelch. ♃ Felsige Orte, Sandfelder, zerstreut. Juli. August. H. 0,15—0,30. Ändert ab: a) viride Koch (das eigentliche S. reflexum L.), Blätter lebhaft grün, so nur in Gärten und auf Mauern unter dem Namen ***Tripmadam*** angepflanzt; b) rupestre L. (als Art), Blätter bläulich-grün oder hechtblau, so an Felsen, in Nadelwäldern.

792. S. elegans Lej., zierliche F. ***Stämmchen kugelförmig; Blätter graugrün,*** linealisch-lanzettlich, kurz-stachelspitzig, beiderseits etwas flach, *am Grunde vorgezogen, etwas gespornt*, die der nichtblühenden Äste dicht-dachziegelig; *Kelchzipfel abgerundet-stumpf;* Kronblätter länglich, doppelt so lang als der Kelch. ♃ Felsen und Mauern bei Mastricht unweit Spaa. Juli. August. H. 0,15—0,30. Ändert ab: b) aureum Wirtgen. ***Stämmchen*** niedrig, aufstrebend, ***verkehrt-kegelförmig; Blätter*** linealisch-lanzettlich, oberseits flach, unterseits etwas gewölbt, spitzbegrannt, am blütentragenden Stengel dicht anliegend, ***meist purpurrot, sonst dunkelgrün, am Grunde mit zugespitztem Sporn;*** Trugdolden deckblattlos, Äste derselben nach der Blüte knäuelförmig-zusammengezogen; ***Kelchzipfel eiförmig***, ziemlich stumpf; Kronblätter länglich-eiförmig, stumpf. ♃ Bei Koblenz, auf den Escherfelder Wiesen der Lahnberge zwischen Ems und Niederlahnstein, auf dem Fachbacher Berge am Wege von Ehrenbreitenstein nach Ems, im Soonwald bei Bingen und sehr häufig bei Trier. Juni. Juli. S. trevericum Rosbach. Blk. goldgelb, schwach wohlriechend.

Sedum hybridum L. und spurium M. B. kommen bisweilen verwildert vor.

215. Sempervivum L. Hauslauch, fälschlich Hauslaub genannt (XI, 5. n. 338).

a) Kronblätter und Kelchzipfel sternförmig-ausgebreitet.

* † *793. S.* tectōrum L., Dach-H. Blätter der Rosetten länglich-verkehrt-eiförmig, plötzlich in eine Stachelspitze zugespitzt, am

Rande gewimpert, sonst kahl; Blk. doppelt so lang als der Kelch. ♃ Auf Felsen am Rhein, an der Mosel und Nahe, häufiger auf Lehmmauern und Dächern angepflanzt. Juli. August. Blk. rosenrot. H. 0,25—0,50.

794. S. montanum L., Berg-H. Blätter der Rosetten länglichkeilig, kurz-zugespitzt, *beiderseits drüsig-feinhaarig*, am Rande gewimpert, *die stengelständigen länglich, vorne ein wenig breiter;* Blk. fast 4mal so lang als der Kelch. ♃ Nur zwischen Steinen auf den bayerischen Alpen, selten (Bachalpe bei Oberstorf). Juli. Aug. Blk. rötlich. H. 0,15.

b) Kronblätter und Kelchzipfel aufrecht, glockig.

† 795. S. soboliferum Sims, sprofsender H. Blätter der Rosetten länglich-keilig, spitz, die stengelständigen länglich, die obersten eiförmig, *alle beiderseits kahl, am Rande gewimpert.* ♃ Auf Felsen der Schlesischen Gebirge und auf Sandhügeln der oberschlesischen Ebene, auf Felsen und in sonnigen Kiefernwäldern in Nordböhmen (Weifswasser, Hirschberg, Prag), auf Halden um Zinnwald im Erzgebirge, an Felsen in der Nähe des Falkenstein am Unterharze, bei Drossen und Reppen unweit Frankfurt a. O., Neustadt-Eberswalde, Pommern, Posen, Preufsen, bisweilen auf Kirchhöfen und auf Lehmmauern angepflanzt. Juli. Aug. Blk. gelblich-weifs, wie bei den folg. H. 0,08—0,25.

S. hirtum L., wurde früher als in Böhmen wachsend angegeben, kommt aber dort ebenso wenig vor als in den schlesischen und mährischen Gebirgen.

XLVI. Familie. GROSSULARIACEEN DC.
Stachelbeergewächse.

216. Ribes L. Stachel- und Johannisbeere (V, 1, n. 160).

a) Stachelbeere. Stachelig; Blütenstiele 1—3blütig.

* † 796. R. Grossularia L., (erweitert), Stachelbeere. Blätter 3lappig; Deckblätter der Äste aus einem ungeteilten oder 3teiligen Stachel bestehend; Kelch glockig. ♄ Felsen, Wälder, Zäune und häufig in Gärten. April. Mai. Blüte meist grünlich-gelb. H. 0,60—1,50. Ändert ab: a) Grossularia L. Fruchtknoten und Beere mit drüsentragenden Borsten, so in Gärten. b) Uva crispa L. Fruchtknoten mit kurzen, weichen, drüsenlosen Haaren besetzt, Beeren zuletzt kahl und c) reclinatum L. Pflanze kahl, nur die Blattstiele und der Rand der Blätter, Deckblätter und Kelchzipfel gewimpert, so nur in Gärten.

b) Johannisbeere. Stachellos; Blüten in vielblütigen Trauben.

1. Trauben aufrecht, drüsig-behaart. Blüte gelblich-grün.

* † 797. R. alpinum L., Alpen-J. Blätter 3lappig; *Deckblätter lanzettlich, länger als das Blütenstielchen;* Kelch flach, kahl. ♄ *Felsen, Wälder,* zerstreut, bisweilen angepflanzt. Mai. Juni. Blüten *oft zweihäusig.* Beeren rot. H. 1,00—2,50.

2. Trauben nickend oder hängend.

† 798. R. nigrum L., schwarze J. Gicht- oder Aalbeere. Blätter spitz, fast 5lappig, *unterseits drüsig-punktiert; Deckblätter pfriemlich, kürzer als das Blütenstielchen; Kelch glockig, weichhaarig*, drüsig-punktiert. ♄ Feuchte Wälder, Bäche, Sümpfe, zerstreut. April. Mai. Blüte grünlich, inwendig blafs-rötlich. Beeren schwarz nebst den Blättern mit einem eigentümlichen Geruch. H. 1,25—1,50.

* † 799. R. rubrum L., rote J. *Blätter* stumpf, fast 5lappig, *unterseits nicht punktiert; Deckblätter eiförmig*, kürzer als das Blütenstielchen: *Kelch kahl, beckenförmig, am Rande wimperlos.* ♄ Feuchte Wälder, Hecken, zerstreut, häufiger in Gärten. April. Mai. Blüte gelblich-grün. Beeren rot, bei kultivierten Gartensträuchen auch weifs. H. 1,25—1,50. OBS. baccae Ribium.

† 800. R. petraeum Wulf., Felsen-J. Blätter spitz: *Kelch glockig, am Rande gewimpert;* sonst w. v. ♄ Feuchte Gebirgsabhänge, sehr selten. Auf dem Glatzer Schneeberge unter dem Gipfel, Buchberg im Isergebirge, im Riesengebirge am kleinen Teiche und im Elbgrunde, häufiger im mährischen Gesenke z. B. am Altvater, im Kessel u. a. O. — **E.** (in den Vogesen verbreitet, besonders am Hoheneck). **Bd.** (nur am Feldberg). April—Juni. Blüte grün, dicht mit roten Punkten gesprenkelt. H. 1,00—1,25.

XLVII. Familie. SAXIFRAGACEEN Vent. *Steinbrechgewächse.*

217. Saxifraga L. Steinbrech (X, 2. n. 306).

A. Der Wurzelstock treibt aufser den Blütenstengeln beblätterte Nebenstengel.

a) Kelch aufrecht oder abstehend, an den Fruchtknoten angewachsen.

I. Blätter wechselständig, am Rande mit einer Reihe kalkiger Punkte.

1. Blütenstand reichblütig, traubig oder traubig-rispig.

* † 801. S. Aizóon Jacq., traubenblütiger St. *Stengel aufrecht, traubig, Äste 1blütig oder an der Spitze 2—3blütig; Blätter der Rosetten zungenförmig*, knorpelig-gesägt, *längs des Randes grubig-punktiert, Sägezähne zugespitzt, vorwärtsgerichtet;* Kronblätter rundlich. ♃ Felsenritzen der höheren schlesischen, mährischen und böhmischen Gebirge. Altvater, Peterssstein, Fuhrmannsstein, Kiesgraben, Brünnelheide, im Kessel des Gesenkes: St. Prokop, St. Ivan und Tetin bei Prag; auf Trappgebirge des Nahethales von Kreuznach bis Oberstein. — **E.** (Vogesen). **Bd.** (oberes Donauthal, Belchen, Feldberg, Höllenthal). **W.** (Hohentwiel, schwäb. Alpen). **Brn.** (Alpen). Juni. Juli. Blk. weifs, rot-punktiert. H. 0,15—0,30. Ändert ab: b) robusta Engler (S. elatior Auct., nicht Mert. und Koch). *Stengel höher, oberwärts traubig-rispig, Äste verlängert. 3- bis 8blütig;* Blätter länger, *Endzahn an den grundständigen Blättern stumpf oder kurzspitzig*, so bei Kreuznach a. d. Nahe, in Böhmen bei St. Ivan und *im Altvatergebirge.*

802. S. mutata L., Kies-St. Stengel traubig-rispig; Blätter der *Rosetten zungenförmig,* gegen den Grund dicht gewimpert, vor

ganzrandig oder undeutlich kleingesägt, längs des Randes vielpunktig; Kronblätter linealisch-lanzettlich, spitz, länger und schmäler als die Kelchzipfel. ♃ Felsige Abhänge der Alpen. Nur in **W.** (am Nagelfluhfelsen der Adelegg bei Isny im Schleifer Dobel). **Brn.** (Alpen und Kiesbett der Alpenflüsse). Juni. Juli. Blk. pomeranzengelb. H. 0,15—0,30.

2. Blütenstand wenig (1—6) blütig, ebensträufsig; Blätter 7punktig.

803. S. caesia L., blaugrüner St. *Stengel 2—6blütig,* kahl oder zerstreut, drüsig-behaart; Blätter der Rosetten länglich-linealisch, *vom Grunde an bogig-zurückgekrümmt,* gedrungen-gehäuft; Kronblätter verkehrt-eiförmig, 3—5nervig. ♃ Nur in **Brn.** auf den Alpen und häufig in den Thälern. Juli. Blk. weifs.

804. S. Burseriana L., Burser's St. *Stengel meist 1blütig; Blätter der Rosetten pfriemlich-zugespitzt, starr stachelspitzig;* Kronblätter mit zahlreichen rötlichen Nerven. ♃ Nur in **Brn.** auf den Alpen (Untersberg, Eiskapelle, Hirschbühel). Juli. Blk. weifs.

II. Blätter gegenständig, mit 3eckiger, 1—3punktiger Spitze.

† 805. S. oppositifolia L., gegenblättriger St. Stämmchen niedergestreckt, sehr ästig, grofse Rasenpolster bildend; *Blätter rundlich, dachziegelig, nebst dem Kelch drüsenlos-gewimpert.* ♃ Felsen höherer Gebirge, sehr selten. Im Riesengebirge in den Schneegruben, im Riesengrunde am alten Bergwerke und im Teufelsgärtchen. — **Bd.** u. **W.** (am Bodenseeufer, besonders bei Staad und Fischbach, von den Alpen herabgeschwemmt). **Brn.** (Alpen, verbreitet). Mai, Juni und zum zweiten Male im August. Blk. rosenrot, zuletzt blau. Stengel fadenförmig, 0,10—0,25 lang.

III. Blätter wechselständig, an der Spitze mit einem erhabenen Punkte.

† 806. S. bryoides L., moosartiger St. Stämmchen niedergestreckt, dichte, fast kugelige Rasen bildend; Stengel einblütig; *Blätter lanzettlich-linealisch, gewimpert, mit dorniger Spitze.* ♃ Hohe Gebirge, sehr selten, nur in Schlesien am Basalt der kleinen Schneegrube und in den bayerischen Alpen. Juli. August. Blk. hellgelblich. Stengel fadenförmig, 0,01—0,08 hoch.

807. S. aizoides L., gewimperter St. Stämmchen nebst den Stengeln aufstrebend; *Blätter linealisch, zugespitzt, borstig-gewimpert; Kelchzipfel unbegrannt.* ♃ Nur in **Brn.** auf den Alpen und mit den Flüssen bis Augsburg und München herabkommend. Juli. August. Blk. goldgelb oder (atrorubens Bertol.) rotbraun.

IV. Blätter wechselständig, weder am Rande noch an der Spitze eingedrückt-punktiert.

1. Kronblätter schmäler als die Kelchzipfel.

808. S. aphylla Sternb., blattloser St. Lockerrasig; Stengel meist einblütig, blattlos; Blätter am Grunde zusammengedrängt, *keilförmig,* ungeteilt oder 3—5spaltig mit ei-lanzettförmigen Zipfeln; *Kronblätter linealisch,* hellgelb. ♃ Nur in **Brn.** auf den Alpen, aber dort verbreitet. Juli. August. S. stenopetala Gaud.

809. S. sedoides L., fettblattartiger St. Lockerrasig; Stengel *1—3blütig; Blätter* am Grunde zusammengedrängt, ungeteilt, lanzett-

ich, *spitz oder stachelspitzig*, kurzgewimpert; *Kronblätter lanzettich, spitz*, gelb. ♃ Nur in **Brn.** auf Gerölle der östlichen Alpen Funtenseetauern). Juli. August.

2. Kronblätter so breit oder breiter als die Kelchzipfel.

*** Blätter ungeteilt oder 3zähnig.**

810. S. androsacea L., Mannsschild-St. Stengel nackt oder —2blättrig, meist 2blütig; *Grundblätter rasenförmig-gehäuft*, spaelig-lanzettlich bis verkehrt-eiförmig, in den Stiel verschmälert; *Kronlätter verkehrt-eiförmig, noch einmal so lang und breit als die Kelchzipfel.* ♃ Nur in **Brn.** in den Alpen, aber verbreitet. Juli. Blk. weifs.

*** * Blätter 3—9spaltig.**

† 811. S. muscoides Wulf., drüsiger St. Stämmchen dichte Rosetten tragend; Stengel meist 1blättrig, 3—5blütig; *Blätter linealisch, ungeteilt oder linealisch-keilig, 3spaltig, ohne Furchen.* ♃ Felsen höherer Gebirge Schlesiens. Am Basalt in der kleinen Schneegrube und in den bayerischen Alpen. Juni. Blk. sehr klein, grünlichgelb. H. 0,03—1,10. Ändert ab: b) S. moschata Wulf. Stengel und Blätter mit drüsig-klebrigen Haaren bedeckt.

* † 812. S. decipiens Ehrh., rasiger St. Stämmchen rasenförmig, an der Spitze rosettig: Stengel 3—9blütig; *Blätter gestielt, an den Rosetten handförmig 5—9spaltig*, mit lanzettlichen *stumpfen Zipfeln*, am Stengel 3spaltig. ♃ Felsenspalten, steinige Orte, sehr zerstreut. Böhmen (Milleschauer, Borschen, Bilin, Karlstein, St. Ivan u. a.), Schlesien (nur an der Heuscheuer bei Dörnikau in der Grafschaft Glatz, und auch dort sehr selten), Erzgebirge, sehr selten in der sächsischen Schweiz (zwischen Hohenstein und dem Brand und hinter dem Amselgrunde), Voigtland, Thüringen, Harz, in Hessen auf dem Scharfen- und Madenerstein, in Westfalen bei Laasphe. — Vogesen, W. **Brn.** (fränk. Jura). Mai. Juni. S. caespitosa Auct., nicht L. Blk. ziemlich grofs, weifs, selten fehlend. H. 0,08—0,25. Ändert mit zugespitzten, stachelspitzigen Blattzipfeln ab: S. sponhémica Gmel., so in Schlesien, bei Giefsen, im Nahe-, Glan-, Lahn- und Moselthale, bei Spaa, im Ourthale, bei Diekirch und Vianden, Pfalz.

Saxifraga hypnoides L. Stämmchen rasenförmig, an der Spitze rosettig; Stengel wenigblättrig, 2—9blütig; *Blätter gestielt, mit einem unterseits gewölbten Blattstiele, an den Rosetten handförmig-5spaltig, mit lanzettlichen, zugespitzten, stachelspitzigen Zipfeln*, am Stengel meist ungeteilt, an den Knospen oft häutig berandet, Blumenkrone weifs, findet sich im Gebiete nur in Gärten, da die dafür gehaltenen Pflanzen aus dem Luxemburgischen zu S. sponhemica Gmel. gehören.!

b) Kelchzipfel zurückgeschlagen.

813. S. Hirculus L., Moor-St. Stämmchen niedergestreckt, fadenförmig; *Stengel* aufrecht, *beblättert; Blätter lanzettlich, ganzrandig; Kronblätter am Grunde 2schwielig.* ♃ Torfhaltige Wiesen, moorige Stellen, zerstreut. Von Holstein und Hannover durch Mecklenburg, *Pommern, Brandenburg* und Posen nach Preufsen, bei Lähden in *Westfalen, in Oberschlesien* bei Czienskowitz und Polnisch-Neukirch

jetzt verschwunden; im südlichen Gebiete selten; **Bd.** (nur bei Pfullendorf), **W.** (Wurzacher-, Dietmanger- und Federsee-Ried, bei Isny, Leutkirch), **Ober-Brn.** Juli. August, Blk. gelb. H. 0,10—0,25.

814. S. stellaris L., Stern-St. Stämmchen rosettig oder zerstreut-beblättert; Stengel an der Spitze ebensträufsig; *Blätter verkehrt-ei-keilförmig, fast sitzend, an der Spitze gezähnt-gesägt; Kronblätter lanzettlich, in einen Nagel zusammengezogen, schwielenlos; Staubfäden pfriemlich.* ♃ Nur an bewässerten Orten, besonders in Quellgräben in den oberen Vogesen (Sulzer Belchen, am Hochfeld), im Schwarzwald (Belchen, Feldberg, Schauinsland, Kniebis und bei Triberg), **Brn.** (Alpen). Mai—August. Blk. weifs, mit citronengelben Punkten. H. 0,05—0,15.

Saxifraga umbrōsa L., kommt weder bei Goldstein im mährischen Gesenke, noch an einer anderen Stelle im Gebiete wild vor, findet sich aber in den Vogesen auf dem Sulzer Belchen naturalisiert, sowie S. Geum L. u. S. hirsuta L. auf dem Hoheneck.

B. Beblätterte Nebenstengel fehlend.

a) Stengel beblättert.

* † 815. S. tridactylítes L., dreifingeriger St. *Wurzel einfach; Stengel* einzeln, *beblättert; untere Blätter verkehrt-ei-spatelförmig,* ungeteilt oder 3lappig, obere handförmig-3spaltig oder bei kleinen Pflanzen auch ungeteilt. ⊙ Felsen, Mauern, Sandfelder, zerstreut. April. Mai. Blk. klein, weifs. H. 0,05—0,15.

* † 816. S. granulata L., Körner-St. *Wurzelstock mit körnigen Knöllchen besetzt; Stengel armblättrig,* ästig-ebensträufsig; *untere Blätter nierenförmig, lappig-gekerbt,* obere 3—5spaltig. ♃ Waldränder, grasige Hügel, Wiesen, in der Ebene meist häufig, weit seltener im Gebirge. Mai. Juni. Blk. grofs, weifs. H. 0,15—0,30.

Zwischen S. granulata und S. decipiens finden sich an einigen Stellen im Bodethale im Harze Bastarde, auch zwischen anderen Arten sind Bastarde beobachtet.

817. S. rotundifolia L., rundblättriger St. Weichhaarig, etwas klebrig; *Stengel aufrecht, rispig, reichblütig; grundständige Blätter herz-nierenförmig,* ungleich grob-gesägt, langgestielt, Stengelblätter eingeschnitten-gezähnt; *Kelch frei, abstehend;* Kronblätter lanzettlich, sternförmig-abstehend, doppelt so lang als der Kelch. ♃ Feuchte Orte der Alpen und Voralpen. Sehr selten in **W.** (in dem Puzaustobel bei Isny), häufiger in den bayrischen Alpen. Juni—Aug. Blk. weifs, unter der Mitte goldgelb-, über derselben purpurrot-punktiert. H. 0,30—0,60.

b) Stengel blattlos.

† 818. S. nivalis L., Schnee-St. *Stengel blattlos; Blätter grundständig, verkehrt-eiförmig oder spatelig,* gekerbt; Blüten kopfförmig-genähert. ♃ Gebirgsfelsen, sehr selten. Nur in Schlesien in der kleinen Schneegrube. Juli. Blk. klein, weifs. H. 0,08—0,10.

218. Chrysosplénium Tourn. Milzkraut (VIII, oder X, z. n. 293).

* † 819. Chr. alternifolium L., wechselblättriges M. *Blätter wechselständig,* kreis-nierenförmig, tief-gekerbt. ♃ Quellige und

sumpfige Stellen, feuchte Laubwälder, Erlenbrüche. März. April. Kelch und Deckblätter goldgelb, wie bei dem folg. H. 0,08—0,15.

* † 820. Chr. oppositifolium L., gegenblättriges M. *Blätter gegenständig*, halbkreisrund, geschweift-gekerbt. ♃ Feuchte, schattige Stellen, besonders an Waldbächen in Gebirgsgegenden, viel seltener als vorige. Mai. Juni. H. 0,05—0,10.

219. Parnassia Tourn. Herzblatt (V, 4. n. 239).

* † 821. P. palustris L., Sumpf-H. Untere Blätter herzförmig, lang gestielt, das einzige Stengelblatt sitzend, stengelumfassend; unfruchtbare Staubfäden (Nebenkronblätter) mit 9—13 drüsentragenden Borsten. ♃ Nasse, schlammige Wiesen und trockene Gipsberge, bis in die Alpen. Juli. Aug. Blk. weifs, längsstreifig, Nebenkronblätter gelbgrün. H. 0,15—0,25.

XLVIII. Familie. UMBELLIFEREN Juss. *Doldengewächse* (V, 2).

1. Sippe. **Orthospermen DC. Geradsamige. Eiweifs auf der Fugenseite nicht ausgehöhlt, flach oder gewölbt.**

A. **Dolden unvollkommen.**

1. Gruppe. **Hydrocotyleen Spr. Frucht von der Seite deutlich zusammengedrückt.**

220. Hydrocótyle Tourn. Wassernabel (n. 179).

* † 822. H. vulgaris L., gemeiner W. Stengel fadenförmig, kriechend, wurzelnd; Blätter schildförmig, kreisrund, gekerbt; Dolden kopfförmig, 3—5blütig. ♃ Moor- und Torfboden, Sümpfe, zerstreut, im nördlichen und mittlern, weit seltener im südlichen Gebiete. **E.** u. **Bd.** (stellenweise, längs des Rheins), **W.** (nur am Schussensee bei Aulendorf und an der Schussen zwischen Otterswang und Tannhausen). **Brn.** (hin und wieder, aber in der oberb. Hochebene nur bei Dinkelscherben, bei Waging und am Chiemsee). Juli. August. Blk. sehr klein, weifs oder rötlich.

2. Gruppe. **Saniculeen Koch. Frucht im Querdurchschnitte fast kreisrund; Dolden büschelig oder kopfförmig.**

221. Sanícula Tourn. Sanikel (n. 200).

* † 823. S. europaea L., europäischer S. Stengel aufrecht, mit 1—2 sitzenden Blättern; untere Blätter handförmig-geteilt, mit 3spaltigen, eingeschnitten-gesägten Zipfeln; Döldchen kopfförmig; zweigeschlechtige Blüten sitzend, männliche sehr kurzgestielt; Früchte mit langen, hakenförmigen Stacheln besetzt. ♃ Schattige Bergwälder, zerstreut. Mai. Juni. Blk. klein, rötlich-weifs. H. 0,25—0,50.

222. Hacquétia Necker. Hacquetie (n. 182).

† 824. H. Epipactis DC., gelbgrüne H. Stengel blattlos; *Blätter grundständig*, handförmig-3—5lappig; Döldchen kopfförmig

von einer 3mal gröfseren Hülle umgeben. 2| Schattige Laubwälder des südöstlichen Schlesiens, wo die Grenze dieser Pflanze gegen Nordwesten ist. Nur auf der Landecke bei Hultschin, in der Obora bei Ratibor, am Hrabinerberge, bei Strzebowitz unweit Troppau, in den Thälern des Teschen'schen Gebirges, um Ustron u. s. w. April. Mai. Astrantia Epipactis L. fil. Dondia Epip. Spr. **Blk.** gelbgrün. H. 0,15.

223. Astrántia Tourn. Strenze oder Astränze (n. 181).

† 825. A. major L., grofse St. Grundblätter handförmig-5-teilig, mittlerer Zipfel mit den seitlichen verbunden; Hüllblättchen so lang oder etwas länger als die Döldchen; *Kelchzähne ei-lanzettlich, stachelspitzig.* 2| Schattige Thäler der Bergwälder, Wiesen, Gebüsche. Böhmen, Schlesien, Posen, Brandenburg (Landsberg a. W., Drebkau, Trebbin), Preufsen, Sachsen, Thüringen, Unterharz. — Im E. nur verwildert. **Bd.** (Wutach- und oberes Donaugebiet), häufiger in W. und **Brn.** Juni—August. Hüllblättchen weifslich, mit 3 grünen Streifen und grüner Spitze. Blk. weifs oder rosenrot. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) involucrata Koch. Hülle $1^1/_2$—2mal so lang als die Dolde.

826. A. gracilis Bartling, schlanke St. Grundblätter handförmig-3—5teilig, mittlerer Zipfel frei; *Kelchzähne eiförmig, stumpf, kurz-stachelspitzig.* 2| Bergwälder, Krummholz. Nur in **Brn.** bei Kreut, Miesing, Schafreuter und Fermerskopf. Juli. August. A. bavarica F. Schultz. Blk. weifs. H. 0,20—0,30.

224. Eryngium Tourn. Männertreu (n. 180).

a) Hüllblättchen linealisch-lanzettlich, dornig-gezähnt.

* † 827. E. campestre L., Feld-M. *Erste Blätter ungeteilt, länglich, die übrigen 3zählig-doppelt-fiederspaltig*, dornig-gezähnt, untere gestielt, obere stengelumfassend; *Blütenköpfe fast kugelig.* 2| Dürre, unfruchtbare Anhöhen, trockene Triften, Wegränder, stellenweise; im nordöstlichen Teile des Gebietes nur an der Münde bei Danzig, zwar eingeführt, aber jetzt eingebürgert; in Posen wieder verschwunden, in Schlesien äufserst selten. Juli. August. Blk. weifs oder graugrün. H. 0,15—0,50.

† 828. E. planum L., flachblättrige M. *Untere Blätter ungeteilt, ei-herzförmig, stumpf,* gestielt, mittlere sitzend, ungeteilt, obere 5teilig; *Blütenköpfe eiförmig.* 2| Trockene, sandige Stellen der Ufer des Oder-, Warthe- und Weichselgebiets. Für Böhmen sehr zweifelhaft; am Oderufer hin und wieder, z. B. bei Ohlau, Breslau, Leubus, Beuthen, Krossen, Frankfurt a. O., Küstrin, Wrietzen, Swinemünde, in Posen im Warthethale häufig und im Weichselgebiete von Bromberg bis Danzig und längs der Nogat und vereinzelt bei Soldau und Sensburg. Juli. August. Blk. und oft der ganze Ebenstraufs amethystfarbig. H. 0,15—0,50.

b) Hüllblättchen eiförmig, fast 3lappig, dornig.

829. E. maritimum L., Meerstrands-M. Die ersten (äufsern) *Blätter ungeteilt, die spätern (innern)* 3teilig, gestielt, herz-nieren-

förmig, obere stengelumfassend, fast handförmig-lappig, alle weifslich-meergrün. ⊙ Sandige Orte am Meere. Juni—August. Blk. amethystblau oder weifslich. H. 0,15—0,50.

B. Dolden vollkommen.

a) Früchtchen mit 5 Hauptrippen, ohne Nebenrippen.

3. Gruppe. Ammineen Koch. Frucht von der Seite deutlich zusammengedrückt.

225. Cicúta L. Wüterich, Wasserschierling (n. 192).

* † 830. C. virosa L., giftiger W. Wurzelstock dick, fleischig, innen durch Querwände fächerig, hohl; Blätter 3fach-fiederteilig, mit linealisch-lanzettlichen, spitzen, scharf gesägten Blättchen. ♃ Gräben, Sümpfe, Teiche, zerstreut. Juli. August. Blk. weifs. H. 1,00—1,25. *Sehr giftig*. Ändert ab: b) tenuifolia Froel. (als Art). Niedrig, **bisweilen** nur 0,30 m hoch; Wurzelstock und Stengel dünn; Blattzipfel linealisch, spärlich-gesägt oder ganzrandig; Dolden 5—8strahlig. OFF. herba Cicutae virosae.

226. Apium L. Sellerie (n. 185).

831. A. gravéolens L., gemeiner S. Wurzelstock dick, spindelförmig; Stengel sehr ästig; Blätter glänzend, fiederspaltig, obere 3zählig; Dolden vielstrahlig; Hülle fehlend. ⊙ Salzhaltige Orte, Seestrand, sehr zerstreut; häufig als Gemüsepflanze gebaut, sehr selten im südlichen Gebiete: **L.** (Vic, Dieuze, Saarburg). **Bd.** (Ubstadt). **W.** (Kannstadt). **Brn.** (an der Saline zu Kifsingen, Dürkheim in der Pfalz). Juli—September. Blk. klein, weifs. H. 0,30—1,00. Stark riechend.

227. Petroselinum Hoffm. Petersilie (n. 187).

832. P. sativum Hoffm., gemeine P. Stengel sehr ästig; Blätter glänzend, untere 3fach-fiederspaltig mit eiförmig-keiligen, 3spaltigen, gezähnten Blättchen, obere 3zählig; Dolden vielstrahlig; Hülle 1—2blättrig; Hüllchen 6—8blättrig. ⊙ In Gemüsegärten überall angebaut und bisweilen verwildert. Juni. Juli. Apium Petroselinum L. Blk. grünlich-gelb. H. 0,50—1,00. Ändert an den unteren Blättern mit krausen Blättchen ab (Apium crispum Mill.). OFF. fruct. Petroselini.

228. Trinia Hoffm. Trinie (n. 186).

* 833. T. glauca Dumort., blaugrüne T. Kahl; Stengel sehr ästig; Blätter graugrün, untere 3fach-fiederspaltig; Hülle fehlend; Hüllchen fehlend oder aus 1—3 kurzen Blättchen bestehend; Frucht stumpf-gerippt. ⊙ An sonnigen Hügeln, Kalkbergen und auf Sandfeldern des Rhein-, Main- und Nahethales. — **E.** (Sulzmatt, Westhalten, Hardt- und *Kastelwald*). **Bd.** (nur am Isteiner Klotz). **Brn.** *(Pfalz). April. Mai.* T. vulgaris DC. Pimpinella glauca L. Blk. *weifs. H. 0,08—0,30.*

229. Helosciádium Koch. Scheiberich (n. 184).

a) **Untergetauchte Blätter haarfein geteilt, obere gefiedert.**

* 834. H. inundatum Koch, schwimmender Sch. Stengel am Grunde kriechend; *Dolden* den Blättern gegenständig, *2strahlig;* Hülle fehlend; Hüllchen wenig- bis vielblättrig. ♃ Sümpfe, Gräben. Vom Niederrhein (Köln, Goch) und von Westfalen durch Hannover, Ostfriesland, Bremen und Oldenburg nach Holstein und Schleswig, in Mecklenburg nur in der Heideebene und bei Ratzeburg, auf Hiddensee, bei Wolgast, Kolberg; fehlt im südlichen Gebiete. Juni. Juli. Sison inundatum L. Blk. weifs. Stengel 0,10—0,50 lang, ändert aber mit nur 0,05—0,10 langem, im Schlamm kriechendem Stengel und sämtlich gefiederten Blättern ab, z. B. bei Lippstadt in Westfalen.

b) **Blätter sämtlich gefiedert.**

* 835. H. nodiflorum Koch, knotenblütiger Sch. Stengel am Grunde liegend und wurzelnd; *Blattfiedern ei-lanzettförmig, gleichmäfsig stumpflich-gesägt; Dolden* den Blättern gegenständig, *mehrstrahlig,* kurzgestielt; Hülle 1—2blättrig, Hüllchen mehrblättrig. ♃ Gräben, Bäche, Teiche. Im nördlichen und mittleren Gebiete nur in der Rheinprovinz. — **L.** und **E.** (Bäche der Vogesenthäler). **Bd.** (Rheinthal). **W.** (nur an der badischen Grenze bei Knittlingen). **Brn.** (Pfalz). Juli. August. Sium nodiflorum L. Blk. grünlich-weifs. Stengel 0,15—0,50 lang.

* 836. H. repens Koch, kriechender Sch. *Blattfiedern rundlich-eiförmig, ungleich-gezähnt oder gelappt;* sonst wie vor. ♃ Sumpfige Stellen, ausgetrocknete Gräben, sehr zerstreut, in der Rheinprovinz bisher nur bei Kleve, fehlt im Osten von Schlesien bis Preufsen. — **E.** u. **Bd.** (Rheinthal). **W.** (Friedrichshafen, Ulmer Ried). **Brn.** Juli bis September. Sium repens Jacq. Blk. weifs. Stengel 0,10 bis 0,30 lang.

H. palatinum F. Schultz von H. nodiflorum durch die bald gleichmäfsig, bald ungleichmäfsig spitz gezähnt-gesägten Blättchen und die 3—5blättrige Hülle, von H. repens durch die obern, nicht wurzelnden Stengelglieder und längern, nur 2—5 (nicht 4—7) paarige Blättchen verschieden und nicht in deren Gesellschaft vorkommend, ist näher zu prüfen.

230. Falcária Rivin. Sichelmöre (n. 193).

* † 837. F. vulgaris Bernh. (1800), gemeine S. Untere Blätter einfach und 3zählig, obere 3zählig, das mittlere Blättchen tief-3spaltig, die seitenständigen auswärts 2—3spaltig, Zipfel linealisch-lanzettlich, scharf dornig-gesägt; Hülle und Hüllchen 4—8blättrig. ♃ Äcker und Wiesenränder, zerstreut. Juli — Oktober. F. Rivini Host (1827). Sium Falcaria L. Critamus agrestis Bess. Blk. klein, weifs. H. 0,30—0,60.

231. Ammi Tourn. Ammi (n. 188).

** † 838.* **A.** majus L., grofses A. Stengel kahl, stumpfkantig; *untere Blätter einfach-* und doppelt-fiederspaltig, Blättchen lanzettlich,

norpelig-stachelspitzig-gesägt; Hüllchen vielblättrig. ⊙ Auf Äckern ıit fremdem Samen eingeführt, aber meist unbeständig. Juli. August. lk. weifs. Hüllblättchen dreispaltig. H. 0,30—1,00.

232. Aegopodium L. Gersch oder Giersch (n. 189).

* † 839. A. Podagraria L., gemeiner G. Untere und mittlere lätter doppelt-3zählig, mit eiförmig-länglichen, ungleich-gezähnten lättchen, obere einfach-3zählig; Dolden grofs, flach; Hülle und üllchen fehlend. ♃ Bäche, Zäune, Gebüsch, gemein. Juni—August. ison Podagraria Spr. Blk. weifs oder rötlich. H. 0,60—1,00.

233. Carum L. Kümmel (n. 190).

a) Hülle fehlend; Hüllchen fehlend oder armblättrig.

* † 840. C. Carvi L., gemeiner K. Wurzel spindelförmig-ästig; lätter doppelt-fiederteilig, *Blättchen fiederspaltig, vielteilig*, mit nealischen Zipfeln, die untersten Paare an den gemeinschaftlichen lattstiel *kreuzweise gestellt, nebenblattartig.* ⊙ Wiesen, Ackerraine, äufig und aufserdem im grofsen gebaut. Mai. Juni. Blk. weifs oder itlich. H. 0,30—1,00. OFF. fructus Carvi.

b) Hülle und Hüllchen mehrblättrig. Blumenkrone weifs.

* 841. C. Bulbocástanum Koch, knollentragender K. *Wurzel ıst kugelig; Blätter fast 3fach-fiederspaltig* mit linealischen Zipfeln. ♃ Äcker auf Thon- und Kalkboden. In Westfalen und im Rhein-, Iosel-, Glan-, Nahe- und Maingebiete stellenweise sehr gemein, aufserem bisweilen mit fremdem Samen eingeschleppt. — L. und E. (nicht ılten). **Brn.** (Pfalz). Juni. Juli. Bunium Bulbocastanum L. I. 0,50—0,60.

* 842. C. verticillatum Koch, quirlblättriger K. *Wurzel üschelförmig, mit verlängert-keulenförmigen, fleischigen Fasern; Blätter fiederteilig*, mit vielteiligen Abschnitten und fadenförmigen, *uirlig-gestellten* Zipfeln. ♃ Nur auf trockenen, fetten Wiesen um Ieinsberg, Regierungsbezirk Aachen und auf Wiesen an der Lauter wischen Weifsenburg und Lauterburg. Juli. August. Sison verticillatum L. H. 0,30—1,00.

234. Pimpinella L. Bibernelle (n. 191).

a) Früchte kahl; Wurzel ausdauernd.

* † 843. P. magna L., grofse B. *Stengel beblättert, kantigefurcht;* Blätter fiederspaltig, *Fiedern kurz-gestielt*, gezähnt; Hülle nd Hüllchen fehlend; Griffel länger als der Fruchtknoten. ♃ Waldınder, Gebüsche, Wiesen, stellenweise. Juni—Herbst. Blk. weifs, ıltener rot. H. 0,50—1,00. OFF. rad. Pimpinellae.

* † 844. P. Saxífraga L., gemeine B. *Stengel stielrund, ırt-gerillt, oberwärts fast blattlos, kahl oder am Grunde schwachinhaarig;* Blätter fiederteilig, *Fiedern sitzend*, eiförmig, gezähnt, elappt oder *geschlitzt; Blütenstiele* kahl; Griffel zur Blütezeit kürzer *s der Fruchtknoten.* ♃ Hügel, Triften, Wiesen, gemein. Juni bis *rbst. Blk. weifs. H. 0,15—0,50.* OFF. rad. Pimpinellae. Ändert ab

b) nigra Willd. (als Art.) Meist höher und kräftiger, *Stengel, Zweige und bisweilen auch die Blütenstiele kurz-grauhaarig; die durchschnittene Wurzel meist bald blau werdend,* so in Norddeutschland und in Niederschlesien.

b) Früchte weichhaarig; Wurzel einjährig.

845. P. Anisum L., Anis. Stengel stielrund, zart-gerillt, kurzweichhaarig; *untere Blätter ungeteilt, herzförmig-rundlich,* eingeschnitten-gesägt, mittlere gefiedert, oberste 3spaltig oder ungeteilt; Hülle und Hüllchen meist fehlend. ⊙ Stammt aus dem Orient, wird jetzt in einigen Gegenden im grofsen gebaut. Juli. August. Tragium Anisum Lk. Blk. weifs. H. 0,30—0,50. Die ganze Pflanze hat einen durchdringenden Geruch. OFF. fruct. Anisi vulgaris.

235. Bérula Koch. Berle (n. 194).

* † 846. B. angustifolia Koch, schmalblättrige B. Stengel rundlich, gestreift; Blätter fiederteilig mit eiförmig-länglichen gesägten Blättchen; Dolden kurzgestielt; Hülle und Hüllchen vielblätterig. ♃ Gräben, Bäche, Quellen, gemein, aber nur in der Ebene, nicht im Gebirge. Juli. August. Sium angustifolium L. Blk. weifs. H. 0,30—0,60.

236. Sium L. Merk (n. 195).

* † 847. S. latifolium L., breitblättriger M. *Wurzel faserig,* ausläufertreibend; Stengel kantig-gefurcht; Blätter fiederteilig, *Blättchen* scharf-gesägt, lanzettlich, *am Grunde auf der inneren Seite schmäler,* die untergetauchten und aus dem Wasser zurückgetretenen vielfach zerschlitzt; Hülle und Hüllchen vielblätterig; *Schenkel des Fruchthalters an das Früchtchen angewachsen.* ♃ Stehende Gewässer, Gräben zerstreut und meist einzeln; fehlt am Mittelrhein und an der Mosel, aber am Oberrhein in **E.** u. **Bd.** hin und wieder, in **Brn.** an der Wörnitz, Altmühl und Donau, in der Pfalz u. a. O. Juli. August. Blk. weifs. H. 1,00—1,25.

848. S. Sisărum L., Zuckerwurz. *Wurzel knollig-büschelig;* untere Blätter fiederteilig, Blättchen länglich, das endständige herzeiförmig, *obere 3zählig;* Hülle 5blätterig; *Fruchthalter 2teilig, frei.* ♃ Aus Asien stammend, jetzt zum Küchengebrauche gebaut. Juli. August. Blk. weifs. H. 0,30—0,60.

237. Bupleurum Tourn. Hasenöhrchen (n. 183).

A. Blätter nicht durchwachsen; Thälchen der Früchte körnig-rauh.

† 849. B. tenuissimum L., feines H. Stengel sehr ästig; *Blätter linealisch-lanzettlich;* endständige Dolden 3strahlig, seitenständige unvollständig, alle von einer Hülle umgeben; Hüllchen linealisch-lanzettlich, zur Blütezeit die 4—5blütigen Döldchen *überragend.* ⊙ Salzhaltige Orte, Salinen, sehr zerstreut. In der Wetterau an der Nauheimer Saline, bei Wisselsheim, bei Dornheim, in Thüringen bei Frankenhausen, Artern, Numburg, im Gebiete der Fl. von Halle a. S.

häufig, um Magdeburg (Salze, Sülldorf, Stafsfurt), Oschersleben, Salzdahlum, in Hannover bei Hildesheim am Haseder Länderberge, Emden, in Oldenburg bei Stollhammer-Siel, Eckwarder, Schafhollig, Mürrwarden, Jever bei Marien-Siel; in Holstein bei Heiligenhaven, Föhr, in Mecklenburg und Pommern am Seestrande, bei Selbelang unweit Berlin; in Schlesien nur bei Naumburg am Bober; in Böhmen bei Saidschitz unweit Bilin. — **Brn.** (Pfalz: Oggersheim). Juli. August. Blk. sehr klein, gelb. H. 0,08—0,25.

B. filicaule Brotero (B. Scheffleri Hampe) von B. Gerardi Jacq. durch die dreistreifigen Thälchen der Früchte verschieden, wurde zwischen Blankenburg a. H. und dem Regenstein gefunden.

B. Blätter nicht durchwachsen; Thälchen der Früchte nicht körnig.

a) Blätter mit starken Längsnerven, obere herzförmig, sitzend.

* † 850. B. falcatum L., sichelförmiges H. Stengel oberwärts ästig; *untere Blätter elliptisch oder länglich*, in den Blattstiel verschmälert, *obere lanzettlich, an beiden Enden spitz;* Dolden 6- bis 10strahlig; Hüllchen lanzettlich, haarspitzig. ♃ An Kalkbergen im Gebüsch, Waldrändern, sehr zerstreut. Rheinprovinz, im Waldeck'schen bei Wildungen, Kassel, häufig in Thüringen und um Halle a. S., bei Bernburg, Stafsfurt und Magdeburg, selten in Sachsen (Königstein, Zittau), bei Braunschweig, Frankfurt a. O., in Schlesien nur bei Katscher, Jägerndorf und Görlitz; in Böhmen z. B. am Biliner Sauerbrunnen, bei Lobositz, Prag, Rollberg bei Nimes. — **E. Bd. W. Brn.** Juli—Oktober. Blk. gelb, wie bei den folg. H. 0,60—1,00.

851. B. ranunculoides L., hahnenfufsähnliches H. Stengel meist einfach; *untere Blätter lanzettlich-linealisch, obere aus herz- oder eiförmigem Grunde verschmälert;* Hüllchen breit-elliptisch, zugespitzt, länger als das Döldchen. ♃ Felsen. Nur in **Brn.** am Riedalphorn bei Immenstadt u. a. Aggenstein bei Pfronten. Juli.

b) Blätter netzaderig mit schwächeren Seitennerven.

† 852. B. longifolium L., langblättriges H. Stengel oberwärts etwas ästig; *Blätter mit einem Längsnerven und netzaderig, eiförmig-länglich*, untere in den Blattstiel verschmälert, *mittlere und obere sitzend, mit tief-herzförmigem Grunde stengelumfassend;* Dolden 5—8strahlig, mit 3—5blättriger Hülle; Hüllchen 5blättrig, so lang als die Döldchen. ♃ Auf Kalk, Glimmerschiefer und Phonolith in Bergwäldern, auf Hügeln, in Gebüschen, sehr zerstreut. In Schlesien nur im Riesengebirge im Riesengrunde um das alte Bergwerk und auf der Brünnelheide und im Kessel im Gesenke, in Preufsen im Radaunethale bei Danzig und im Münsterwalder Forste bei Marienwerder, häufiger in Thüringen, Rhön (Arzberg bei Geisa, am Horn bei Dermbach), am Harz, Hannover, in Westfalen nur bei Beverungen am Mühlenberg und bei Warburg, selten in Hessen, fehlt in Sachsen, in Böhmen im Mittelgebirge, z. B. am Milleschauer, Teplitz, Kommotau und Hluboczep, St. Prokop und Karlstein bei Prag. — **E.** (Sulzer Belchen, Hoheneck). **Bd.** (Jura). **W.** (Herrenberg, Ehningen, häufiger zwischen Tuttlingen und Neresheim). **Brn.** Juli. August. H. 0,30 bis 1,00.

Bupl. junceum *L.* kommt im Gebiete nicht vor.

C. **Blätter durchwachsen.**

* † 853. B. rotundifolium L., rundblättriges H. Stengel o wärts ästig; ***Blätter eiförmig***, untere am Grunde etwas verschmä ***mittlere und obere durchwachsen und stengelumfassend;*** Dol 5—7strahlig, ohne Hülle; Hüllchen 2—5blättrig, doppelt so lang die Döldchen. ⊙ Unter der Saat auf Thon- und Kalkboden, sehr streut und oft unbeständig im mittleren und südlichen Gebiete, Norddeutschland sehr selten und nur mit der Saat verschleppt. J Juli. B. perfoliatum Lmk. H. 0,15—0,50.

4. Gruppe. Seselineen Koch. Frucht im Querdurchschnitte kreisrund.

238. Oenanthe L. Pferdesaat (n. 207).

a) Wurzel büschelig, mit knollig-verdickten Fasern.

* † 854. O. fistulosa L., röhrige Pf. ***Stengel am Grunde Ausläufern nebst den Blattstielen röhrig;*** untere Blätter m doppelt-fiederteilig, obere einfach-fiederteilig, kürzer als der Blatts mit linealisch-stielrunden, einfachen oder 3spaltigen Fiedern; Ha dolde 2—3strahlig, fruchtbar. ***Strahlen bauchig, hohl***, die übri 3—5strahlig, unfruchtbar; Hülle fehlend oder 1—2blättrig; ***Frü kreiselförmig.*** ♃ Sumpfige Wiesen, Gräben, Moräste, stellenw Juni. Juli. Kronblätter weifs, strahlend. H. 0,30—0,60.

855. O. Lachenalii Gmel., Lachenal's Pf. ***Wurzelfas fadenförmig oder verlängert-keulig; Stengel fest oder röhrig, o Ausläufer;*** untere und mittlere Blätter doppelt-fiederteilig, mit oder keilförmigen, stumpf-gekerbten Fiedern, obere einfach-fiederte mit linealischen Zipfeln; Hülle meist 4—6blättrig; ***Früchte längl am Grunde verschmälert, unter dem Kelch zusammengeschni*** Kronblätter strahlend, ***bis zur Mitte gespalten.*** ♃ Sumpfige Wie sehr zerstreut. Mainz, auf den Inseln Borkum und Norderney, Schleswig und Holstein durch Mecklenburg bis Pommern. — **E.** (Rh gegend, bes. zw. Heidolsheim u. Ohnenheim). **Bd.** (nur auf der fa Wag am Kaiserstuhl). **Brn.** (Pfalz). Juni. Juli. O. megapolit Willd. Blk. weifs. H. 0,50—0,60.

*856. O. peucedanifolia Poll., haarstrangblättrige Pf. ***Wur fasern rübenförmig, oval oder länglich; Stengel hohl; Zipfel a Blätter linealisch; Kronblätter*** strahlend, ***gespalten;*** sonst wie ♃ Feuchte Wiesen. Nur in der Rheinprovinz, Westfalen und Hes daselbst aber hin und wieder sehr häufig (aber nicht in Thüring — **E.** (auf Wiesen der Vogesenthäler verbreitet). **W.** (im Geschr beim Dachensee unweit Weil). **Brn.** (Pfalz). Mai. Juni. Blk. w doppelt so grofs als bei vor. H. 0,30—1,00.

b) Wurzel spindelförmig, faserig.

* † 857. O. aquatica Lmk. (Encykl.), Wasserfenchel, Pfe oder Rofskümmel. ***Blätter doppelt bis 3fach-fiederteilig***, mit gespreizten, eiförmigen, fiederspaltig-eingeschnittenen Fiedern, die un getauchten vielspaltig, mit haarfeinen Zipfeln; Dolden den Blätt ***gegenständig***, vielstrahlig; ohne Hülle; ***Früchte eiförmig-längl*** ⊙ Gräben, Sümpfe, stehende Gewässer, häufig. Juni—August. weifs. O. Phellandrium Lmk. (Fl. fr.) Phellandrium aqu

cum L. H. 0,50—1,50. OFF. fruct. Phellandrii s. Foeniculi aquatici. Hierher gehört wohl als Abart: Phellandrium conioides Nolte mit längeren, schlankeren Blattflächen, breiteren eiförmigen oder länglichen, stumpf-gesägt-fiederlappigen Zipfeln und deutlich 5kantigen Früchtchen, so am Elbufer bei Blankenese.

239. Aethúsa L. Gleifse (n. 204).

* 858. A. Cynápium L., Hunds-G., Hundspetersilie. Blätter glänzend, doppelt- bis 3fach-fiederteilig, mit fiederspaltigen Fiedern; Hülle fehlend; Hüllchen 3blättrig, linealisch, zurückgeschlagen, länger als die Döldchen. ⊙ Äcker, Schutt, gemein. Juni—Oktober. Blk. weifs. H. 0,10—1,00. *Giftig.* Ändert mit stumpfen Blattzipfeln ab (A. segetalis Bönngh.) und aufserdem b) elata Friedländer (als Art). Stengel bis 1,25 m hoch, graugrün bereift; Doldenstielchen und Hüllblättchen kürzer, fast wie bei A. cynapioides MB., so in Hecken und an Ufern bei Koblenz, Andernach, Lahnstein, Carlsruhe u. a. O.

240. Foeniculum Adans. Fenchel (n. 201).

859. F. capillaceum Gilib. (1782), gebräuchlicher F. Blattscheiden lang, an der Spitze mit einem mützenförmigen Öhrchen; Blätter 3- und mehrfach fiederteilig, mit verlängerten, linealisch-pfriemlichen Zipfeln; Dolden 10—20strahlig; Hülle und Hüllchen fehlend; Früchte länglich. ⊙ und ♃ Aus Südeuropa stammend, im Gebiete hin und wieder gebaut. Juli. August. F. officinale All. (1795). Anethum Foeniculum L. Blk. gelb. H. 1,00—2,00. OFF. fruct. Foeniculi.

241. Séseli L. Sesel (n. 208).

a) Hüllchen zusammengewachsen, beckenförmig, gezähnt.

* † 860. S. Hippomárathrum L., Pferde-S. Blätter 3fach-fiederteilig, mit linealischen Zipfeln; Blattscheiden angedrückt, die oberen blattlos; *Dolden 9—12strahlig;* Hülle fehlend. ♃ Sonnige Hügel, besonders auf Kalkboden, selten. In Schlesien nur bei Jägerndorf, in Böhmen bei Saaz, Brüx, Teplitz, Aussig, Leitmeritz, Prag, im Nahethale bei Kreuznach, im Gebiete der Fl. von Halle a. S. häufig, Bernburg, Aschersleben, Halberstadt, Sülldorf bei Magdeburg, wo es seine Nordgrenze erreicht, Luckau. — **E.** (Kastelwald?). **Bd.** (nur am Kaiserstuhl). **Brn.** (nur Ebernburg in der Pfalz). Juli. August. Blk. weifs oder rötlich. H. 0,30—0,50.

b) Hüllchen frei.

* † 861. S. annuum L., starrer S. Untere Blätter 3fach-fiederteilig, im Umrisse länglich-eiförmig, mit linealischen Zipfeln; Blattscheiden ihrer ganzen Länge nach den Stengel oder die Äste umfassend; *Blattstiele rinnenförmig; Hauptdolde 20—30strahlig, Strahlen kantig, fast gleich, auf der inneren Seite weichhaarig*; Hülle fehlend; Hüllchen lanzettlich, zugespitzt, breit-häutig-berandet, länger als das Döldchen. ⊙ oder ♃ Grasige Hügel, Bergwiesen, Waldblöfsen, steller

weise. Juli. August. S. coloratum Ehrh. Blk. weifs oder rötlich. H. 0,15—0,60, auf trockenen Hügeln, bisweilen nur 0,03—0,06.

862. S. glaucum Jacq., meergrüner S. Untere Blätter 3zählig-3fach-fiederteilig, im Umrisse dreieckig, mit lanzettlich-linealischen oder linealischen Zipfeln; *Blattstiele stielrund oder von der Seite zusammengedrückt; Hauptdolde 10—15strahlig, Strahlen fast stielrund, kahl;* Hüllchen pfriemlich, sehr schmal-häutig-berandet. ⊙ Grasige Hügel. Nur auf der Hasenburg bei Lobositz und sehr häufig bei Prag. Juli. August. S. osseum Crntz. Blk. weifs. H. 0,30—1,00.

863. S. montanum L., Berg-S. Stengel ästig; grundständige und untere stengelständige Blätter 3fach-fiederteilig, im Umrisse länglich-eiförmig, Zipfel linealisch; *Dolden 6—12strahlig, Strahlen fast gleich, kantig, einwärts* nebst den grünen Früchten *flaumig; Hüllblättchen lanzettlich, sehr schmal-häutig-berandet.* ♃ Nur in L. (Fort St. Quentin bei Metz) und im Elsafs bei Zabern, Wasselnheim, am Göftberg, auf dem Girstein und bei Pfirt. Juli—Septbr. S. multicaule Jacq. Blk. weifs. H. 0,30—0,60.

242. Libanótis Crntz. Heilwurz (n. 209).

* † 864. L. montana Crntz., Berg-H. Stengel tiefgefurcht; *Blätter doppelt. bis 3fach-fiederteilig,* Blättchen fiederspaltig-eingeschnitten, mit lanzettlichen, stachelspitzigen Zipfeln, *die untersten Paare der Blättchen an der Mittelrippe kreuzständig;* Hülle und Hüllchen fehlend oder vielblättrig; Früchte kurzhaarig. ⊙ Grasreiche, besonders felsige Hügel, ziemlich selten. In Süddeutschland im E. (Sulzer Belchen, Hoheneck, Ortenburg, Gebweiler u. a. O.). **Bd.** (Juragebiet). **W. Brn.** Jul. Aug. Athamanta Libanotis L. Seseli Libanotis Koch. Blk. weifs oder rötlich. H. 1,00—1,25. Ändert ab: b) sibirica P. M. E. Blätter einfach-fiederteilig, mit stark-eingeschnitten-gezähnten Fiedern; so nur bei Marienwerder, Bromberg, Wronke und bei Schocken unweit Posen und in Schlesien bei Myslowitz. Athamanta sibirica L. Libanótis sibirica Koch.

243. Cenolóphium Koch. Hohlrippe (n. 206).

865. C. Fischeri Koch, Fischer's H. Blätter 3—5fach-fiederteilig, mit 3teiligen Endzipfeln und ganzrandigen oder 2teiligen Seitenzipfeln; Hülle meist 1blättrig, selten fehlend; Hüllchen vielblättrig mit linealisch-borstigen Blättchen. ♃ Bisher blofs am Ufer der Memel von Russ bis Ragnit. Juli. August. Blk. weifs. H. 1,00—1,25.

244. Cnidium Cuss. Brennsaat (n. 205).

† 866. C. venōsum Koch, aderige B. Blätter doppeltfiederteilig, mit linealischen oder linealisch-lanzettlichen, kurzbespitzten Zipfeln; Blattscheiden verlängert, die oberen dem Stengel straff anliegend; *Hülle fehlend* oder wenigblättrig; Hüllchen *vielblättrig, pfriemlich, so lang als das* Döldchen. ⊙ Sumpfige Wiesen, besonders *an feuchten* Gebüschen, Waldwiesen, zerstreut, am häufigsten im Ost

lichen und nördlichen Gebietsteile, im westlichen nur in Holstein und Hannover, vereinzelt in Hessen (im Riede zwischen Groſsgerau, Trebur und Giesheim). **Bd.** (nur zwischen Schwetzingen und Mannheim). **Brn.** (Grettstadt und in der Pfalz bei Neustadt, Ellerstadt, Maxdorf u. a. O.) Juli. August. Blk. weiſs. H. 0,30—0,60.

245. Athamanta L. Augenwurz (n. 210a).

867. A. cretensis L., kretische A. Stengel stielrund, gerillt; Blätter 3fach-fiederteilig, mit linealischen, lanzettlichen, 2—3spaltigen Zipfeln; Dolde 6—9strahlig; Hülle armblättrig, Hüllchen reichblättrig, beide aus lanzettlichen, häutig berandeten Blättchen bestehend; Früchte länglich-lanzettlich, in einen Hals verschmälert, abstehend-behaart. ♃ Mit Sicherheit nur in **W.** (an steilen Felsenwänden der Lochen bei Balingen) und in **Brn.** (Alpen und Voralpen). Juni. Juli. Libanotis cretensis Scop. Blk. weiſs. H. 0,10—0,25.

246. Silăus Bess. Silau (n. 211).

* † 868. S. pratensis Bess., Wiesen-S. Stengel kantig, gefurcht; untere Blätter 3- und 4fach-fiederteilig, seitenständige Blättchen 2—5teilig, endständige 3—7teilig, obere Blätter einfach-fiederteilig; Hülle fehlend oder 1—2blättrig; Hüllchen vielblättrig, linealisch-lanzettlich, häutig- berandet. ♃ Fruchtbare Wiesen, Gräben, stellenweise häufig, im nördlichen Gebiete aber sehr selten. Juni—August. Peucedanum Silaus L. Cnidium Silaus Spr. Blk. blaſsgelb. H. 0,60—1,00.

247. Meum Tourn. Bärwurz (n. 198).

* † 869. M. athamánticum Jacq., haarblättrige B. Blätter doppelt-fiederteilig, *Fiederchen fiederteilig-vielspaltig, Zipfel* fast quirlig, *haardünn, spitz.* ♃ Gebirgswiesen, zerstreut. Häufig im oberen Erzgebirge, bei Dresden und auf dem Thüringerwalde, seltener am Harze, in Schlesien am Molkenberge bei Schmiedeberg, Marienthal, bei der alten schlesischen Baude, häufig im Isergebirge, in Niederhessen nur bei Hirschberg im Witzenhäusener Kreise, in der westlichen Eifel und hohen Veen. — **E.** (Vogesen). **Bd.** (Schwarzwald). **W.** (oberes Kinzig-, Murg- und Enzthal, Wurzach). **Brn.** (Fichtelgebirge; Gunzenhausen, Baireuth). Mai. Juni, im Gebirge erst Juli. August. Athamanta Meum L. Blk. weiſs. H. 0,15—0,30. OBS. radix Meu.

† 870. M. Mutellina Gärtn., Köpernikel. Blätter doppelt-fiederteilig, *Fiederchen fiederteilig, Zipfel linealisch-lanzettlich, stachelspitzig,* ungeteilt und 2—3spaltig. ♃ Triften und Wiesen höherer Gebirge, sehr selten, nur in Schlesien auf dem Gipfel des Glatzer Schneeberges und dem Kamm des Gesenkes. — **Bd.** (Belchen, Feldberg, *bei Schonach* unweit Triberg). **Brn.** (Alpenwiesen, *bayrischer Wald). Juni. Juli.* Phellandrium Mutellina L. Blk. rötlich. *H. 0,30—0,50.*

248. Pachypleurum Ledeb. Dickrippe (n. 201 a).

871. P. simplex Rchb., einfache D. Stengel fast blattlos; Blätter doppelt-gefiedert mit linealischen Zipfeln; Hüllblätter 7—10, meist dreispaltig, so lang oder länger als die Doldenstrahlen. ♃ Nur auf Alpenwiesen in **Brn.** z. B. im Algäu am Linkerskopf, Wildgundkamm, Kratzer, Höfats u. a. O. Juli. August. Laserpitium simplex L. Ligusticum s. All. Gaya s. Gaud. Neogaya s. Meissner. Blk. weifs. H. 0,03—0,10.

249. Conioselinum Fisch. Schierlingssilje (n. 210).

† 872. C. tatáricum Fisch., tatarische Sch. Maludenwurz. Stengel stielrund, bereift; Äste gefurcht; Blattscheiden aufgeblasen: Blätter 3fach-fiederteilig, mit länglichen Zipfeln. ♃ Waldige und steinige Gebirgsabhänge, sehr selten. Nur im mährischen Gesenke im Kessel, auf dem Nesselurlich und dem kleinen Keilig, und in einige Grasgärten der Dörfer Thomasdorf und Waldenburg verpflanzt; in Preufsen bei Tilsit am hohen Ufer der Jura bei Masurmathen und früher auch bei Rastenburg. August. C. Fischeri Wimm. und Grab. Blk. weifs. H. 0,60—1,50.

5. Gruppe. Angeliceen Koch. Frucht auf beiden Seiten 2flügelig.

250. Levísticum Koch. Liebstöckel (n. 202).

873. L. officinale Koch, gebräuchlicher L. Stengel gestreift; Blätter glänzend, einfach oder doppelt-fiederteilig, mit breit-verkehrt-eiförmigen, spärlich eingeschnitten-gezähnten Fiedern; Hülle und Hüllchen vielblättrig, häufig berandet. ♃ Im südlichen Europa einheimisch. im Gebiete hin und wieder in den Grasgärten der Landleute gebaut. Juli. August. L. paludapifolium Aschrsn. Ligusticum Levisticum L. Blk. blafsgelb. H. 1,25—2,00. OFF. rad. Levistici.

251. Selínum L. Silje (n. 203).

* † 874. S. Carvifolia L., kümmelblättrige S. Stengel gefurcht, scharfkantig; untere Blätter 3fach-fiederteilig, Fiedern tief-fiederspaltig oder eingeschnitten; Dolden gedrungen, etwas gewölbt; Hülle fehlend oder 2—3blättrig; Hüllchen vielblättrig, linealisch-pfriemlich. ♃ Feuchte Wiesen, zwischen Gebüsch, meist häufig. Juli. August. Angelica Carvifolia Spr. Blk. weifs. H. 0,60—1,00.

252. Ostéricum Hoffm. Mutterwurz (n. 197).

875. O. palustre Bess., Sumpf-M. Stengel gefurcht, wenigblättrig; Blätter 2—vielfach-fiederteilig, Blättchen herz-eiförmig, zugespitzt, ungleich-gekerbt-gesägt; Hülle fehlend oder 1blättrig; Hüllchen vielblättrig, lanzettlich-pfriemlich. Angeblich ♃, wahrscheinlich ⊙. Feuchte Wiesen, stellenweise im nördlichen und mittleren Gebiete. Zwischen der Dieskauer Mühle und Osendorf bei Halle a. S., Zwötzen

bei Gera, bei Alperstädt unweit Erfurt und bei Freudenthal in der Nähe von Arnstadt, bei Blankenburg am Harz, im Bredower Forste bei Spandau, bei Nauen, sehr häufig bei Eberswalde, Berlinchen, Arnswalde, auf den Netze-Wiesen bei Driesen, bei Posen und Bromberg, in Preufsen um Thorn bei Wieczorkowo, Kosakenwiese bei Rubinkowo, Klosterwiesen bei Podgorze, zwischen Jungferndorf und Fuchshöfen bei Königsberg. Juli. August. O. pratense Hoffm. Angelica pratensis M. B. Blk. weifs. H. 0,50—1,25.

253. Angélica L. Brustwurz (n. 199).

* † 876. A. silvestris L., Wald-B. Stengel gestreift: Blätter 3fach-fiederteilig, Blättchen eiförmig, *scharf-gesägt, nicht herablaufend,* die endständigen meist ganz, die seitenständigen fast sitzend; Blattstiel kantig; Blattscheiden sehr grofs, bauchig-aufgeblasen: Hülle fehlend oder 1—3blättrig: Hüllchen vielblättrig, fast borstenförmig, etwa so lang als das Döldchen. ⊙ Bäche, Wiesen, Wälder, häufig. Juli—September. Blk. weifs. H. 1,00—2,50. Ändert ab: b) A. montana Schleich., die obersten Blättchen am Grunde herablaufend, so auf höheren Gebirgen, selten.

877. A. pyrenaea Spr., Pyrenäen-B. Stengel meist einblättrig, einfach, gefurcht; Blätter doppelt-fiederteilig, *Blättchen fiederteilig, Zipfel linealisch-lanzettlich oder lanzettlich, ganz oder 2—3spaltig.* ⊙ Nur auf feuchten Wiesen und Triften der Hoch-Vogesen zwischen Markirch und Rappoltsweiler, bei Altweier, auf dem Hoheneck und Lauchen. Juni — September. Seseli pyrenaeum L. Selinum pyrenaeum Gouan. Blk. gelblich. H. 0,10—0,40.'

254. Archangélica Hoffm. Engelwurz (n. 196).

† 878. A. officinalis Hoffm., gebräuchliche E. Stengel stielrund, gerillt; Blätter doppelt-fiederteilig, Blättchen herz-eiförmig, ungleich gesägt, die endständigen 3-, die seitenständigen meist 2lappig: Blattstiele stielrund, obere bauchig-aufgeblasen; Dolden mehlig-weichhaarig. ⊙ Schluchten höherer Gebirge, feuchte Wiesen, sehr zerstreut. Auf dem Riesengebirge in den Schneegruben, im Elbgrunde und an der Iser, aufserdem häufig in den Gärten der Gebirgsdörfer angepflanzt, auch in der Ebene gebaut; in der Mark Brandenburg an mehren Stellen, im Schlofsgraben zu Oberstadt unweit Suhl, bei Hamburg in der Nähe der Elbe und an der Bode von Egeln bei Stafsfurt, Braunschweig; längs der Meerküste von Holstein bis Preufsen, Provinz Posen. Juli. August. A. sativa Bess. Angelica Archangelica L. Angelica litoralis Fr. Blk. grünlich. H. 1,25—2,00. OFF. rad. Angelicae.

6. Gruppe. Peucedaneen DC. Frucht vom Rücken her stark zusammengedrückt. Früchtchen dicht aneinanderliegend mit geflügeltem oder verdicktem, nicht klaffendem Rande.

255. Peucédanum L. Haarstrang (n. 217).

a) *Hülle fehlend* oder armblättrig, abfallend.

* *879. P. officinale L.,* gebräuchlicher H. Stengel stielrund gerillt; *Blätter 5mal 3fach-zusammengesetzt,* Fiedern linealisch, d

endständigen 3zählig; Hüllchen vielblättrig, borstenförmig, bleibend; Strahlen der Dolde kahl. ♃ Wiesen, Waldblöfsen, sehr zerstreut. Fehlt in Schlesien, den Lausitzen, in Hessen und im ganzen nördlichen Deutschland mit Ausnahme des Elbgebietes von Barby bis Havelberg, in Sachsen nur bei Leipzig, um Halle a. S. häufig, ebenso auf Wiesen längs des Rheins. — **E.** (an der Ill, von Mülhausen bis zur Wanzenau, bei Strafsburg und überhaupt auf Wiesen bis zum Gebirge gemein). **Bd.** (zwischen Karlsruhe und Mannheim, bei Wertheim). **W. Brn.** Juli. August. Blk. gelb. H. 1,25—2,00.

* 880. P. Chabraei Rchb., kümmelblättriger H. Stengel gefurcht; *Blätter beiderseits glänzend, fiederteilig, Fiedern* aller Blätter sitzend, *vielspaltig* oder die der obersten Blätter ungeteilt, Zipfel linealisch, am Grunde kreuzständig; Hüllchen 1—3blättrig; Strahlen der Dolde auf der inneren Seite kurzhaarig. ♃ Fruchtbare Wiesen, selten. Im Rheinthale bei Bonn, Krefeld, im Bliefs-, Saar- und namentlich im Moselthale. — **L.** und **E.** (Metz, Pfalzburg, Strafsburg). **Brn.** (im Donauthale von Ingolstadt bis Regensburg u. a. a. O.). Juni. Juli, im Herbst oft zum zweiten Male blühend. Selinum Chabraei Jacq. Blk. gelblich-weifs oder grünlich. H. 0,60—1,00. In der Tracht dem Silaus pratensis sehr ähnlich.

b) Hülle und Hüllchen reichblättrig, bleibend.

* † 881. P. Cervária Cuss., Hirschwurz. Stengel stielrund, gerillt; Verästelungen des Blattstieles abstehend; *Blätter 3fach-fiederteilig, Blättchen meergrün, eiförmig, fast dornig-gesägt; Hülle zurückgebogen;* Striemen der Berührungsfläche gleichlaufend. ♃ Bergwälder, trockene Wiesen, Hügel, Raine, zerstreut. Juli. Aug. Athamanta Cervaria L. Cervaria rigida Mnch. Blk. weifs. H. 0,50—1,25.

* † 882. P. Oreoselínum Mnch., Grundheil. Stengel stielrund, gerillt; Verästelungen des Blattstieles zurückgeschlagen-spreizend; *Blätter 3fach-fiederteilig, Blättchen glänzend, eiförmig, eingeschnitten- oder fast fiederspaltig-gezähnt,* mit kurz-zugespitzten Zähnen; *Hülle zurückgebogen;* Striemen der Berührungsfläche bogenförmig, dem Rande genähert. ♃ Wiesen, grasige Anhöhen, Waldränder, zerstreut; in der Rheinprovinz nur im Nahethale und zu Horchheim bei Koblenz. Juli. August. Athamanta Oreoselinum L. Blk. weifs. H. 0,30—1,00. OBS. herba Oreoselini.

* 883. P. alsáticum L., elsässer H. Stengel kantig-gefurcht, mit rutenförmigen Ästen; *Blätter 3fach-fiederteilig, Blättchen eiförmig, fiederspaltig, mit linealisch-lanzettlichen, am Rande rauhen Zipfeln; Hülle abstehend.* ♃ Sonnige, grasige Hügel, sehr selten in Mitteldeutschland. In Thüringen bei Haarhausen, Rehmberg bei Wandersleben, auf einem Hügel bei der Wachsenburg, Sülzenbrücken, Bad Liebenstein, Kissingen, im unteren Nahethale, am Mittelrhein, am Mainufer hin und wieder, in Böhmen auf dem Berge Soviz bei Raudnitz und bei Prag — weit verbreiteter auf Kalkhügeln der Rheinfläche von Oberelsafs und Oberbaden bis in die Pfalz, auch auf Vorbergen der Vogesen und im Odenwald, auch um Nördlingen u. a. O. —Septbr. Cervaria alsatica Gaud. Blk. gelblich. H. 0,60—1,25.

* † 884. P. palustre Mnch., Sumpf-H., Ölsenich. Stengel gefurcht; Blätter 3fach-fiederteilig, ***Fiedern tief-fiederspaltig, mit linealisch-lanzettlichen, zugespitzten Zipfeln; Hülle und Hüllchen vielblättrig, häutig-berandet.*** ⊙ Sumpfige Wiesen, zwischen Gebüsch und Schilf an Teichrändern, zerstreut. Juli. August. Selinum palustre L. Thysselinum palustre Hoffm. Blk. weiſs. H. 1,00—1,25.

256. Imperatória L. Meisterwurz (n. 216).

* † 885. I. Ostruthium L., gemeine M. Stengel gestreift; Blätter doppelt-3zählig, Blättchen breit-eiförmig, doppelt-gesägt, die seitenständigen 2spaltig, die endständigen 3spaltig; Blattscheiden häutig, aufgeblasen; Hülle fehlend; Hüllchen sehr klein, wenigblättrig, hinfällig. ♃ Gebirgswiesen und in den Gärten der Gebirgsdörfer häufig gebaut und daraus verwildert. Häufig im Erzgebirge, am Harze, weit seltener in den Sudeten und auf dem Thüringer Walde, hohe Veen bei Malmedy, in Westfalen bei Balve im Hönnethal und in einem Seitenthale der Elpe am Braberg, in Pommern (?). — **Brm.** (Alpen, Bayrischer Wald, Fichtelgebirge). Juli. August. Peucedanum Ostruthium Koch. Blk. weiſs. H. 0,30—1,00. OFF. rhizoma vel. rad. Imperatoriae

257. Anéthum Tourn. Dill (n. 215).

886. A. gravéolens L., gemeiner D. Stengel stielrund, gestreift; Blätter doppelt- bis 3fach-fiederteilig, mit linealisch-fadenförmigen Zipfeln; Blattscheiden weiſs berandet, kurz, an der Spitze beiderseits Öhrchen bildend; Hülle und Hüllchen fehlend. ⊙ In Südeuropa einheimisch, im Gebiete zum Küchengebrauche gebaut und verwildert. Juli. August. Blk. gelb. H. 0,60—1,25.

258. Pastináca Tourn. Pastinak (n. 214).

* † 887. P. sativa L., gemeiner P. Stengel kantig-gefurcht; Blätter fiederteilig, oberseits glänzend, unterseits weichhaarig, Blättchen eiförmig-länglich, stumpf, gekerbt-gesägt, die seitenständigen am Grunde gelappt und 3zählig, das endständige 3lappig; Hülle und Hüllchen fehlend oder 1—2blättrig, hinfällig; Doldenstrahlen 8—10, ungleich lang. ⊙ Wiesen, Gräben, gemein und zum Küchengebrauche oft im groſsen gebaut. Juli. August. Blk. gelb. H. 0,30—1,00. Ändert ab: b) urens Requien (als Art). Stengel stielrund, nur gestreift nebst den Blättern dicht grau behaart, Doldenstrahlen nur 5—6, kürzer und fast gleich lang, Früchte kleiner, so bisher nur in Böhmen am waldigen hohen Ufer der Beraun bei Bürglitz und bei Schlackenwerth gegen den Galgenberg.

259. Heracléum L. Bärenklau (n. 213).

A. Blätter fiederteilig.

* *† 888. H. Sphondylium L.*, gemeine B. Stengel gefurcht, *steifhaarig; Blätter rauhhaarig, fiederteilig*, mit gelappten oder hand

förmig-geteilten Fiedern; Hülle fehlend oder aus 1—6 kurzen Blättchen bestehend; Hüllchen vielblättrig; Fruchtknoten kahl oder dicht weichhaarig; Randkronen strahlend oder kaum gröfser als die übrigen Kronblätter. ♃ Wiesen, Wälder, Gebüsche, gemein. Juni — Herbst. Blk. weifs, grün, gelblich oder rötlich. H. 0,60—1,50. Ändert mit schmäleren, verlängerten Blattfiedern ab: H. elegans Jacq. und aufserdem b) sibiricum L. (als Art). Fruchtknoten kahl; Kronblätter fast gleich grofs, so nicht selten, in einigen Gegenden häufiger als die Hauptart.

889. H. austriacum L., österreichische B. *Blätter fiederteilig, Fiedern ungleich-gekerbt-gesägt, die endständigen 3lappig,* die seitenständigen schwach gelappt oder ganz, alle bei den grundständigen Blättern eiförmig oder eilänglich, *bei den oberen lanzettlich, zugespitzt;* Fruchtknoten weichhaarig. ♃ Nur in **Brn.** auf steinigen Alpenwiesen, aber dort verbreitet. Juli. August. Blk. weifs oder rötlich. H. 0,20—0,60.

B. Blätter einfach, herzförmig-rundlich, fast handförmig-lappig.

890. H. montanum Schleich., Berg-B. Blätter meist kahl oder nur auf den Adern behaart, *mit zugespitzten ungleich-gesägt-gezähnten Zipfeln; Blattscheiden bauchig aufgetrieben;* Fruchtknoten kurzhaarig, Frucht zuletzt kahl. ⊙ Nur in **Brn.** in Gebüschen und an steinigen Abhängen der Alpen, ziemlich verbreitet. Juli. Aug. H. Panaces Bertol. H. pyrenaicum Lmk. H. asperum M. B. Blk. weifs. H. 1,00—2,00.

260. Tordylium Tourn. Zirmet (n. 212).

* 891. T. maximum L., gröfster Z. Stengel rückwärts steif behaart; Blätter fiederteilig, Blättchen stumpf-gekerbt, die der unteren Blätter eiförmig, die der oberen lanzettlich, das endständige verlängert und schmäler; Hülle und Hüllchen mehrblättrig; Früchtchen auf dem Mittelfelde borstig-steifhaarig. ⊙ Zäune, Hecken, Wege, sehr zerstreut und bisweilen unbeständig. In Böhmen bei Prag und Jungbunzlau, in der Rheinprovinz bei Starkenburg an der Mosel, bei St. Wendel, Oberstein, Üsthal oberhalb der Alter Hütte, Spaargebirge auf zwei Berghöhen bei Sörnewitz unweit Meifsen, bei Sulza, Allstedt, Tiefthal und Eckartsberge in Thüringen, am Falkenstein am Unterharz, bei Eilenburg, Torgau, Barby (?), Havelberg, Frankfurt a. O., Freienwalde und Oderberg in der Mark Brandenburg. — L. und E. (selten und unbeständig). **Brn.** (Pfalz). Juni — August. Blk. weifs. H. 0,60—1,25.

b) Früchtchen mit 5 Hauptrippen und 4 Nebenrippen.

7. Gruppe. Silerineen Koch. Frucht vom Rücken her linsenförmig-zusammengedrückt; Rippen sämtlich ungeflügelt.

261. Siler Scop. Rofskümmel (n. 219).

892. S. trilobum Scop., 3lappiger R. Stengel rundlich, kahl; *Blätter 3zählig;* Blattscheiden bauchig. ♃ Steinige Hügel, Gebirgs*wälder, sehr selten;* nur in Hannover bei Salzhemmendorf, Finkenberg

ei Hildesheim und Münchhausen'scher Berg bei Bodenwerder, am Ith, urgberg bei Holzminden, bei Höxter am Südostabhange des Ziegenerges, in Hessen bei Butzbach auf dem Hausberge und bei Wetzlar. — . (bei Metz häufig). Mai. Juni. Laserpitium aquilegifolium acq. Blk. weifs. H. 0,60—2,00.

. Gruppe. Thapsieen Koch. Frucht vom Rücken her zusammengedrückt; innere Nebenrippen fadenförmig, äufsere geflügelt oder sämtlich geflügelt, die Frucht daher 4- oder 8flügelig.

262. Laserpitium Tourn. Laserkraut (n. 220).

1. Stengel stielrund, fein gerillt, kahl.

† 893. L. latifolium L., breitblättriges L. Untere Blätter zählig-doppelt-fiederspaltig, *Blättchen eiförmig, gesägt, am Grunde erzförmig, sämtlich ungeteilt,* Blattscheiden gedunsen; Hülle viellättrig; Hüllchen borstenförmig, kurz. ♃ Bergwälder, gern auf alk, stellenweise, fehlt im westlichen und nordwestlichen Gebietseile, findet sich aber in **L. E. Bd. W.** u. **Brm.** Juli. August. Blk. eifs. H. 0,60—1,50. Blätter meist kahl (L. glabrum Crntz.) oder) asperum Crntz. (als Art). Blätter unterseits nebst den Blattstielen auhhaarig.

894. L. Siler L., rofskümmelartiges L. Blätter 3fach-fiederpaltig, kahl, fast meergrün, *Blättchen lanzettlich ganzrandig,* uneteilt oder 3lappig, *mit bogigen, seitlichen Hauptnerven;* obere tengelblätter mit breiter Scheide sitzend; Hülle und Hüllchen mehrlättrig; Früchte linealisch-lanzettlich, schmalgeflügelt; Griffel zurückekrümmt, der Frucht angedrückt. ♃ Nur in **W.** auf der rauhen lp (Rosen-, Schenken- und Thierstein). **Brm.** (Alpen und Voralpen, onauhochebene und Jura). Juli. August. Siler montanum Crntz. igusticum garganicum Ten. Blk. weifs. Geruch sehr stark. I. 0,30—1,30.

2. Stengel gefurcht, unterwärts rauhhaarig.

† 895. L. prutenicum L., preufsisches L. Wurzelkopf nicht chopfig; Blätter doppelt-fiederteilig, am Rande und an den Blattstielen auhhaarig, *Blättchen fiederspaltig mit lanzettlichen Zipfeln;* Hülle nd Hüllchen vielblättrig, lanzettlich. ⊙ Trockene Wälder, Wiesen, tellenweise, fehlt im westlichen und nordwestlichen Gebietsteile, findet ich aber am Mittelrhein und in **E.** (z. B. bei Oberlinger bei Gebeiler, Hardtwald). **Bd.** (nur bei Wertheim). **W. Brm.** Juli. August. lk. weifs. H. 0,30—1,00. Ändert mit kahlem Stengel ab.

† 896. L. Archangélica Wulf., engelwurzblättriges L. Wurzelopf schopfig; Blätter unterseits nebst den Blattstielen rauhhaarig, zählig-3fach-fiederteilig, *Blättchen eiförmig, ungleich-gesägt, ie endständigen 3spaltig, mit keilförmigem Grunde herablaufend,* ie seitenständigen fast 2spaltig; oberste Blattscheiden bauchig-aufeblasen. ♃ *Waldige Gebirgsabhänge,* sehr selten, nur im mährischen *esenke am Altvater,* an der Hungerlehne und im Kessel. Juli. Aug. *lk. weifs. H. 1,00—1,25.*

9. Gruppe. Dauceen Koch. Frucht plattgedrückt-linsenförmig oder fast kugelig; Nebenrippen hervortretend, mit freien oder in einen Flügel verwachsenen Stacheln.

263. Daucus Tourn. Möhre (n. 221).

* † 897. D. Carota L., gemeine M. Wurzel spindelförmig; Stengel steifhaarig; Blätter 2—3fach-fiederteilig, Blättchen fiederspaltig, mit lanzettlichen, haarspitzigen Zipfeln; Hülle vielblättrig, 3- oder fiederspaltig; Hüllchen vielblättrig, gewimpert; blühende Dolde flach, fruchttragende in der Mitte vertieft. ⊙ u. ⊙ Wiesen, Triften, gemein und im grofsen gebaut. Juni—Herbst. Blk. weifs. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) glaber Opiz. Die ganze Pflanze mit Ausnahme einiger Wimpern an den unteren Blattscheiden kahl; Blumen kleiner, nicht strahlend.

264. Orláya Hoffm. Breitsame (n. 222).

* 898. O. grandiflora Hoffm., grofsblütiger B. Stengel gefurcht, kahl; Blätter 2—3fach-fiederteilig; Hülle und Hüllchen mehrblättrig; Kronblätter strahlend. ⊙ Äcker auf Kalk- oder Mergelboden, sehr zerstreut, im Rhein-, Main- und Moselthale an mehren Orten, in Westfalen bei Warburg, in Thüringen und um Göttiugen nicht selten, nördlich bis zum Harze und zum Ith gehend, bisweilen verschleppt, so bei Karlstein unweit Prag. — **E.** (im Sundgau ziemlich häufig, Illkirch u. a.). **Bd.** (Juragebiet, Kaiserstuhl, Odenwald). **W.** (rauhe Alp). **Brn.** (stellenweise). Juli. Aug. Caucalis grandiflora L. Blk. weifs. H. 0,10—0,30.

II. Sippe. Campylospermen Koch. Gefurchtsamige. Eiweifs am Rande eingebogen, eingerollt oder auf der inneren Fläche mit einer Längsfurche.

a) Früchtchen mit 5 Haupt- und 4 Nebenrippen.

10. Gruppe. Caucalideen Koch. Frucht zusammengedrückt oder fast stielrund; Früchtchen mit 5 fadenförmigen, borstigen oder stacheligen Hauptrippen.

265. Caúcalis L. Haftdolde (n. 223).

* † 899. C. daucoídes L., möhrenförmige H. Stengel gefurcht; Blätter 2—3fach-fiederteilig, Blättchen fiederspaltig, mit linealischen, spitzen Zipfelchen; Hülle fehlend oder 1blättrig; Hüllchen lanzettlich; breit-häutig-berandet; *Stacheln der Nebenrippen 1reihig, kahl, aus kegelförmigem Grunde pfriemlich, an der Spitze hakenförmig, so lang oder länger als der Querdurchmesser des Früchtchens.* ⊙ Unter der Saat, gern auf Kalkboden, zerstreut und oft unbeständig. Mai—Juli. H. 0,15—0,30. Ändert ab: b) muricata Bischoff (als Art). *Stacheln der Nebenrippen aus fast walzlichem Grunde haarspitzig, die Haarspitze aufwärts-gebogen.* Unter der Saat in Böhmen bei Bodenbach unweit Tetschen und bei Leitmeritz. **Brn.** (Mering, München, Passau; Maxdorf in der Pfalz).

900. C. leptophylla L., schmalblättrige H. *Stacheln der Nebenrippen 3reihig, rauh, an der Spitze widerhakig;* sonst wie C. daucoides. ⊙ Sehr selten und nur mit fremdem Samen eingeführt, *Juni. Juli. Blk.* weifs. H. 0,15—0,30.

Caucalis orientalis L. (Daucus orientalis Aschrsn. D. pulcherrimus Koch) ist seit langer Zeit bei Prag verwildert.

266. Turgénia Hoffm. Turgenie (n. 224).

* 901. T. latifolia Hoffm., breitblättrige T. Stengel oberwärts kurz-borstig, abstehend-ästig; Blätter fiederteilig, mit linealisch-länglichen, eingeschnitten-gezähnten Blättchen; Hülle 2- bis 5blättrig, Hüllchen 5—7blättrig, häutig berandet; Stacheln der Rippen meist so lang als der Querdurchmesser der Fuge. ⊙ Unter der Saat auf Kalkboden, zerstreut und oft unbeständig, fehlt in Norddeutschland und in Schlesien. Juli. Aug. Caucalis lat. L. (Syst. nat.), Tordylium lat. L. (Spec. plant.). Blk. weifs oder rot. 0,15—0,50.

267. Tórilis Adans. Klettenkerbel (n. 225).

* † 902. T. Anthriscus Gmel., gemeiner K. Stengel und Äste von abwärts angedrückten Haaren rauh; Blätter doppelt-fiederteilig, Blättchen länglich, eingeschnitten-gesägt; *Dolden langgestielt; Hülle reichblättrig;* Hüllchen pfriemlich; *Stacheln der Früchte einwärts-gekrümmt, nicht widerhakig.* ⊙ Zäune, Hecken, Gebüsche, gemein. Juni—Aug. Tordylium Anthriscus L. Caucalis Anthriscus Crntz. Blk. weifs oder rötlich, wie die folgenden. H. 0,60—1,25.

* 903. T. infesta Koch, feindlicher K. *Hülle 1blättrig oder fehlend; Stacheln der Früchte widerhakig;* sonst w. v. ⊙ Äcker, Wegränder, gern auf Kalk, zerstreut. In Böhmen bei Jungbunzlau und Prag; in der Rheinprovinz, namentlich im Nahe-, Lahn-, Ahr- und Moselthale, in Westfalen bei Lippstadt, Paderborn, Warburg u. a. O., in Thüringen ziemlich häufig, z. B. bei Erfurt, Naumburg, Frankenhausen, an der Arensburg, am Festungsberge bei Koburg, seltener bei Halle a. S. und in Niederhessen, bei Göttingen am Walle und erreicht in der Linie von Braunschweig, Hannover, Osnabrück die Nordwestgrenze der Verbreitung; Freienwalde und Oderberg (Provinz Brandenburg), bei Berlin in der Nähe des Kreuzberges eingeschleppt. — **E.** (z. B. bei Hüningen, Türkheim, Wafselnheim). **Bd.** (im Hegau, am Kaiserstuhl, Wertheim). **W.** (Wasseralfingen, Ulm, am Braunen). **Brn.** (Nördlingen, Regensburg, Würzburg, Schweinfurt, Pfalz). Juli. Aug. T. helvetica Gmel. Caucalis helv. Jacq. Scandix infesta L. H. 0,30—1,00.

904. T. nodosa Gärtn., knotenfrüchtiger K. *Dolden geknäuelt, sitzend, blattgegenständig; die äufseren Früchte stachelig, widerhakig, die inneren körnig-rauh; Hülle fehlend.* ⊙ Elbufer und Nordseeküste, z. B. bei Varel, Norderney, bisweilen mit fremdem Samen eingeführt und unbeständig, so bei Kassel, Trier u. a. O. April. Mai. Tordylium nodosum L. Caucalis nodosa Scop. H. 0,15—0,30.

b) Früchtchen mit 5 Hauptrippen, ohne Nebenrippen.

11. Gruppe. Scandiceen Koch. Frucht länglich, von der Seite her zusammengedrückt, oft geschnäbelt; Eiweifs vorn mit einer tiefen Furche ausgehöhlt oder am Rande einwärts-gerollt.

268. Scandix L. Nadelkerbel (n. 227).

* † 905. S. Pecten-Véneris L., kammförmiger N. Blätter 3fach-fiederteilig, mit fiederspaltigen Läppchen; Dolden 1—3strahlig, *am Grunde meist mit einem* Blatte; Hülle fehlend; Hüllchen meist

5blättrig, lanzettlich, ganzrandig oder 2—3spaltig; Schnabel der Frucht sehr lang, 2reihig-steifhaarig. ⊙ Unter der Saat, besonders auf Kalkboden, zerstreut; in Schlesien nur bei Parchwitz. Mai. Juni. Chaerophyllum rostratum Lmk. Blk. weifs. H. 0,15.

269. Anthriscus Hoffm. Kerbel (n. 226.)

a) Griffel länger als das Stempelpolster.

* † 906. A. silvestris Hoffm., Kälberkropf. Stengel unterwärts meist rauhhaarig, oberwärts kahl; *Blätter 2—3fach fiederteilig*, glänzend, *Blättchen* fiederspaltig, *mit länglich-lanzettlichen, spitzen Zipfeln;* Hülle fehlend oder 1—2blättrig; Hüllchen 5blättrig; *Randblüten wenig gröfser als die übrigen;* Kronblätter lange auf den Früchten stehen bleibend; *Frucht länglich, länger, selten nur so lang als ihr Stiel, 5mal länger als der Schnabel, glatt oder zerstreut-knötig;* Knötchen borstenlos; Schnabel $1^1/_2$—2mal so lang als das Griffelpolster. ♃ Wald- und Wiesenränder, Zäune, Ufer, häufig. April—Juli. Chaerophyllum silvestre L. Blk. weifs, selten gelblich. H. 1,00—1,25. Ändert ab: b) nemorosa MB. (als Art). Frucht knötig, Knötchen durch ein Borstchen weichstachelig, so nur an schattigen Orten bei Frankfurt a. O.

† 907. A. nitida Grcke., glänzender K. Stengel tief gefurcht, über dem Grunde kurzhaarig; *Blätter dreizählig, Blättchen* fiederspaltig oder doppelt-fiederteilig, *mit eiförmigen oder länglichen, stumpfen oder spitzlichen Zipfeln; Randblüten meist weit gröfser als die übrigen;* Kronblätter bald abfallend; *Früchte kürzer, seltener so lang als ihr Stiel,* Schnabel so lang oder kaum länger als das Griffelpolster, sonst w. v. ♃ Gebirgsschluchten, selten in Wäldern der Ebene. Riesengebirge, Gesenke, in der schlesischen Ebene bei Breslau, im Zedlitzbusch bei Königszelt, im Park von Kl. Öls bei Ohlau, in der Drombrowe bei Gleiwitz, Rybnik, Teschen, Rhön (Geiser Wald, Streuwald, Eierhauck), am Harz. — E. (Sulzer Belchen). Brn. (im Oythale bei Oberstdorf und am Stuibenfall; Reutalpe, Untersberg; Dammersfeld in der Rhön). Juni—August. A. silvestris var. nitida Hazslinszky. A. humilis Bess. A. alpestris W. und Grab. A. dubius Kabath. A. abortivus Jordan. Chaerophyllum nitidum Wahlnbg. Blk. weifs. H. 1,00—1,50.

908. A. Cerefolium Hoffm., Garten-K. Stengel über den Gelenken weichhaarig; *Blätter 3fach-fiederteilig, Blättchen* tief-fiederspaltig, *mit stumpfen, kurz-stachelspitzigen Zipfeln;* Strahlen der Dolde weichhaarig; Hülle meist fehlend; Hüllchen 1—4blättrig; *Frucht linealisch, glatt, doppelt so lang als der Schnabel.* ⊙ Stammt aus Südeuropa, bei uns in Gärten und auf Äckern gebaut und verwildert. Mai. Juni. Scandix Cerefolium L. Chaerophyllum sativum Lmk. Blk. weifs. H. 0,30—0,60. Kraut stark riechend. Ändert ab: b) trichosperma Schultes (als Art). Frucht linealisch, borstig-weichstachelig, so bei Frankenhausen, im Fürstensteiner Grunde, bei Prag, bei Regensburg und gewifs weiter verbreitet.

b) Griffel sehr kurz.

* † 909. A. vulgaris Pers., gemeiner K. Stengel kahl; Blätter *3fach-fiederteilig,* Blättchen mit länglichen, stumpfen, kurz-stachel-

spitzigen Zipfeln; Strahlen der Dolde kahl; Hülle fehlend; Hüllchen 2—4blättrig; ***Narben fast sitzend; Früchte mit gekrümmten Borsten besetzt.*** ⊙ Wege, Gräben, Felsen, in Dörfern stellenweise. Mai. Juni. A. Scandix Aschrsn. Scandix Anthriscus L. Torilis Anthriscus Gärtn. Echinanthriscus vulgaris Lantzius-Beninga. Blk. weifs. 0,15—0,50.

270. Chaerophyllum L. Kälberkropf (n. 228).

A. Kronblätter wimperlos; Stengel unter den Gelenken mehr oder weniger verdickt.

a) Griffel so lang als das Stempelpolster.

* † 910. Ch. témulum L., betäubender K. Stengel am Grunde steifhaarig, oberwärts kurzhaarig; Blätter doppelt-fiederteilig, ***Fiedern*** lappig-fiederspaltig, *mit stumpfen*, kurz-stachelspitzigen *Zipfeln; Hülle* fehlend oder 1—2blättrig; *Hüllchen* vielblättrig, *gewimpert.* ⊙ Hecken, Gebüsch, Schutt, gemein. Mai. Juni. Myrrhis temula All. Blk. weifs, wie bei den folg. Stengel 0,30—1,00 hoch, meist dunkelrot gefleckt.

* † 911. Ch. bulbosum L., knolliger K. Stengel am Grunde steifborstig, oberwärts kahl; Blätter 3—4fach-fiederteilig, ***Fiedern*** tief-fiederspaltig, mit linealisch-lanzettlichen, ***spitzen, an den oberen Blättern sehr schmal-linealischen Zipfeln;*** Hülle fehlend oder 4blättrig; ***Hüllchen*** 4—6blättrig, ***kahl.*** ⊙ Zwischen Gebüsch, in feuchten Wäldern, an Flufsufern, meist nicht selten, bisweilen unter dem Namen Kerbelrübe gebaut. Juni. Juli. Myrrhis bulbosa Spr. Stengel 1,25—1,75 hoch, nur unten rot gefleckt.

b) Griffel länger als das Stempelpolster; Hüllchen gewimpert.

* 912. Ch. aureum L., gelbfrüchtiger K. Stengel unterwärts oft rauh, oberwärts kahl; ***Blätter 3fach-fiederteilig, Fiedern aus eiförmigem Grunde lanzettlich,*** zugespitzt, ***am Grunde fiederspaltig, an der lang-vorgezogenen Spitze einfach-gesägt; Hüllchen gewimpert.*** ♃ Feuchte Stellen in Bergwäldern, selten. Böhmen, Frauenstein im Erzgebirge, in der Rhön, in Thüringen und am ganzen Unterharze bis zur Höhe von Schierke ziemlich häufig; bei Frankfurt a. O.; Nahethal; in Hessen und in Schlesien in neuerer Zeit nicht wieder gefunden. — **Bd. W. Brn.** Juni. Juli. Myrrhis aurea All. H. 0,60 bis 1,25. Früchte gelblich.

† 913. Ch. aromaticum L., gewürzhafter K. ***Blätter 3fach-3zählig, Fiedern ungeteilt, eiförmig-länglich, gesägt.*** ♃ Feuchte Waldstellen, Waldbäche höherer Gebirge, selten und nur im östlichen Teile. Böhmen, Schlesien und namentlich Oberlausitz, Sachsen, Thüringer Wald, Rhön (am Fufse des Kreuzberges), Brandenburg (Frankfurt a. O., Schermeifsel, Landsberg a. W.), Posen, Preufsen. Juli. August. Myrrhis aromatica Spr. H. 0,60—1,00.

B. Kronblätter gewimpert; Stengel unter den Gelenken nicht verdickt.

a) Fruchthalter nur an der Spitze gespalten.

* *† 914. Ch.* hirsutum L., rauhhaariger K. Stengel kahl oder *meist rauhhaarig;* ***Blätter doppelt-3zählig,*** ***Fiedern*** 2—3spaltig oder

fiederspaltig, eingeschnitten-gesägt. ♃ Feuchte Stellen und Bäche, meist in Bergwäldern, stellenweise, in Norddeutschland nur bei Schermeifsel, Schöneck, Danzig und Heilsberg. Juni. Juli. Ch. Cicutaria Vill. Myrrhis hirsuta All. H. 0,30—1,00.

b) Fruchthalter fast bis zum Grunde gespalten.

915. Ch. Villarsii Koch, Villars' K. Blätter doppelt-fiederteilig, Fiedern keilig-herablaufend, fiederspaltig mit lanzettlichen, eingeschnitten-gesägten Zipfeln; *Hüllchen lanzettlich, häutig-berandet; Kronblätter ringsum gewimpert.* ♃ Nur in **Brn.** auf Alpenwiesen und in Gebüschen, aber dort verbreitet. Juli. Ch. hirsutum Vill.

916. Ch. elegans Gaud., zierlicher K. *Hüllchen ganz häutig, lineal-lanzettlich; Kronblätter nur an der Spitze gewimpert;* seitliche Dolden oft gegenständig oder zu 3 quirlig, sonst w. v. ♃ Nur in **Brn.** in den algäuer Alpen bei Riezlern im Walserthale. Jul. Aug.

271. Myrrhis Scop. Süfsdolde (n. 229).

† 917. M. odorata Scop., wohlriechende S. Blätter 3fach-fiederteilig, Blättchen fiederspaltig, von kurzen Haaren zottig; Hüllchen lanzettlich, zugespitzt, gewimpert, zurückgeschlagen; Früchte grofs, länglich, glänzend-braun. ♃ In Grasgärten der Gebirgsdörfer angepflanzt und verwildert und im Gebirge auch wild. Mai. Juni. Scandix odorata L. Chaerophyllum odoratum Lmk. Lindera odorata Aschrsn. Blk. weifs. H. 0,50—1,00.

12. Gruppe. Smyrneen DC. Frucht gedunsen, meist von der Seite her zusammengezogen, ungeschnäbelt; Eiweifs einwärts-gerollt oder auf der inneren Seite gefurcht.

272. Conium L. Schierling (n. 230).

* † 918. C. maculatum L., gefleckter Sch. Stengel rundlich, zart-gerillt, am Grunde rot gefleckt, kahl; untere Blätter 3fach-fiederteilig, mit stielrunden, hohlen Blattstielen, Blättchen tief-fiederspaltig, mit gesägten, stachelspitzigen Zipfelchen; Hülle vielblättrig; Hüllchen 3—4blättrig, einseitig, lanzettlich, zugespitzt, kürzer als das Döldchen. ⊙ In Dörfern an Zäunen, auf Gemüseäckern, stellenweise. Juli. Aug. Blk. weifs. H. 1,00—2,00. *Giftig.* OFF. herb. Conii maculati.

273. Pleurospermum Hoffm. Rippensame (n. 231).

* † 919. P. austriacum Hoffm., österreichischer R. Stengel gestreift, röhrig, kahl; Blätter 3zählig, mit länglichen, gesägten Zipfeln; Hülle zurückgeschlagen; Hüllchen vielblättrig; Rippen mit stumpfem, gekerbtem Kiele. ⊙ oder ♃, Waldthäler, Bäche. Am Milleschauer in Böhmen, in Schlesien im Vor- und Hochgebirge, Smukalla bei Bromberg, in Preufsen bei Elbing im Thale am Krausenberge, bei Marienburg, Riesenburg, Stuhm, Christburg, bei Blumenau, Saalfeld bei Liebwalde, bei Danzig im Radaunethale, Braunsberg bei Kalthöfen, Rosenberg, Thorn; in Thüringen hin und wieder z. B. im Steiger und Willröder Forst bei Erfurt, Bocksberg bei Gotha, Eremitage und Gölitzwa

Hölzchen bei Arnstadt, grofses Holz bei Stadt Ilm und Nordseite des Willingener Berges, Rhön, in der Rheinprovinz in Wäldern zwischen Bell und Rieden unweit Laach. — **Bd.** (nur im Juragebiet). **W.** (am Veitsfelsen bei Ebingen, Hundsrücken zwischen Balingen und Hechingen und namentlich an der Iller). **Brn.** (Hochebene und Alpen). Juni. Juli. Ligusticum austr. L. Blk. weifs. H. 0,60—1,25.

III. Sippe. Coelospermen Koch. Hohlsamige. Eiweifs ausgehöhlt, halbkugelig oder sackartig.

13. Gruppe. Coriandreen Koch. Frucht kugelig oder durch 2 fast kugelige Früchtchen 2knotig; Früchtchen mit 5 oft etwas welligen Hauptrippen und 4 etwas mehr hervorragenden, ungeflügelten Nebenrippen.

274. Coriándrum L. Koriander (n. 232).

920. C. sativum L., gebauter K. Stengel rundlich, gestreift, kahl; unterste Blätter bald abfallend, fiederteilig, mit rundlichen, eingeschnitten-gesägten Blättchen, mittlere doppelt fiederteilig, obere feinzerteilt; Dolden 3—5strahlig. ⊙ Stammt aus Südeuropa, bei uns hin und wieder im grofsen gebaut und verwildert. Juni—August. Randblüten strahlend, weifs. Höhe 0,30—0,60. Das Kraut hat einen wanzenartigen Geruch. OFF. fruct. Coriandri.

275. Bifora Hoffm. Bifore.

921. B. radians MB., strahlende B. Dolden 5strahlig; die äufseren Blüten strahlend; Griffel ungefähr halb so lang als das sehr stumpfe Früchtchen. ⊙ Nur auf Äckern bei Podiebrad in Böhmen. Juni. Juli. Blk. weifs. H. 0,30—0,60.

XLIX. Familie. ARALIACEEN Juss. *Araliengewächse.*

276. Hédera L. Epheu (V, 1. n. 161).

* † 922. H. Helix L., gemeiner E. Stengel mit wurzelartigen Fasern kletternd; Blätter lederartig, kahl, glänzend, eckig-5lappig, die obersten und die der blühenden Ästchen ganzrandig, eiförmig, zugespitzt; Dolden einfach, weichhaarig. ♄ Wälder, Felsen, Mauern, häufig, aber nur im südlichen und westlichen Teile im wilden Zustande blühend. August—Oktober. Blk. grün. Früchte schwarz.

L. Familie. CORNACEEN DC. *Cornellengewächse.*

277. Cornus Tourn. Cornelle (IV, 1. n. 93).

* † 923. C. sanguinea L., rote C. Äste aufrecht; *Blätter eiförmig, zugespitzt, beiderseits grün und kurzhaarig; Trugdolde flach; Hülle fehlend.* ♄ Wälder, Gebüsche, Hecken, häufig. Mai. Juni. *Blk. weifs,* Steinfrucht schwarz, weifs punktiert. Zweige im *Herbst und Winter* blutrot. H. 3,00—5,50.

924. C. stolonifera Mchx., weifsbeerige C. Stengel öfter niedergebeugt, wurzelnd, Äste abstehend; ***Blätter elliptisch oder elliptisch-eiförmig, unterseits grünlich-grau; Blüten in flachen, zur Blütezeit hüllenlosen Trugdolden.*** ♄ Angepflanzt und hin und wieder fast wie wild. Juni. Juli. C. alba Auct., nicht L. 'Blk. weifs. Steinfrucht kugelig, weifs. Zweige im Herbst blutrot. H. 6,00.

* 925. C. mas L., Cornelkirsche, Herlitze. Äste kahl, nur in der Jugend angedrückt-behaart; Blätter eiförmig oder elliptisch, langzugespitzt: ***Dolden vor den Blättern hervorbrechend, etwa so lang als die 4blättrige Hülle.*** ♄ Trockene Hügel, Kalkberge. Böhmen, Thüringen, um Dresden, im Rhein-, Mosel-, Saar-, Sauer- und SireStale, sonst häufig in Gärten angepflanzt. April. Mai. Blk. gelb. hteinfrucht hängend, glänzend-kirschrot. H. 2,50—6,00.

926. C. suecica L., schwedische C. Stengel krautig; Blätter sitzend, eiförmig; ***Dolden gestielt, halb so lang als die 4blättrige Hülle.*** ♃ Torfhaltige, schattige Orte, nur im nördlichsten Teile. Bremervörde, List bei Stade, in Holstein zwischen Rendsburg und der Glashütte, in Ostfriesland in Hopels und Strooth bei Friedeburg, in Oldenbug, bei Upjever unweit des Försterhauses, auf dem Ammerlande, im Burgdorfer Holz und an den Wiesenrändern, Langenhörne zwischen Weserstede und Burgforde. Seggern, Mansier Esch, Elmendorfer-Büsche am Zwischenahner Meer, bei Zwischenahn nach Oldenburg zu, Grabhorner Busch bei Varel, in Pommern bei Kolberg in Salinentorfmoor und im Busch. Juni. Juli. Blk. purpurrot. H. nur 0,10—0,15.

LI. Familie. LORANTHACEEN Don. *Riemenblumengewächse.*

278. Viscum L. Mistel (XXII, 4. n. 649).

* † 927. V. album L., weifse M. Stengel gabelspaltig, sehr ästig; Blätter gegenständig, lanzettlich-spatelig, lederartig; Blüten endständig, sitzend, geknäuelt, meist 4zählig. ♄ Auf Ästen verschiedener Bäume schmarotzend. März. April. Blüte gelblich-grün. Beere weifs. Ein grünlich-gelber Strauch von 0,30—0,60 Höhe. OBS. Visc. album. Ändert ab: b) laxum Boissier u. Reuter (als Art). Blätter linealisch-länglich, obere an der Spitze sichelförmig-einwärtsgekrümmt: ***Beere kleiner, hellgelb,*** so weit seltener.

279. Loranthus L. Riemenblume (VI, 1. n. 248).

928. L. europaeus Jacq., europäische R. Kahl, sehr ästig; Blätter gegenständig, gestielt, eiförmig-länglich, am Grunde etwas verschmälert, spärlich-aderig, abfällig; Ähren endständig, locker, einfach; Blüten durch Fehlschlagen zweihäusig. ♄ Auf Eichen schmarotzend. Nur in Böhmen bei Teplitz im Galgenbusche, in der Lipnei, bei Probstau und bei Kosten, bei Jungbunzlau, Melnik, Raudnitz und in Sachsen bei Pirna (Dohna und Dohma). April. Mai. Blk. gelblich-grün. Beeren hellgelb. Ein kleiner Strauch mit schwarzgrauen Zweigen. H. 0,30—1,00.

LII. Familie. CAPRIFOLIACEEN Juss. *Geisblattgewächse.*

1. Gruppe. Sambuceen H. B. K. Blumenkrone radförmig; Griffel oder Narben 3—5; Fruchtknotenfächer eineiig.

280. Adóxa L. Bisamkraut (VIII, 4. n. 295).

* † 929. A. Moschatellína L., gemeines B. Wurzelstock weifs, abwechselnd mit fleischigen, schuppenartigen Niederblättern und langgestielten, 3zähligen Laubblättern besetzt; Blütenstiel mit 2 gegenständigen, 3teiligen, laubblattartigen Hüllblättern, an der Spitze ein fast würfelförmiges, meist 5blütiges Köpfchen tragend. ♃ Schattige Wälder, besonders in lockerer Erde, Erlengebüsch, nicht selten. März. April. Blk. grün. Pflanze nach Bisam duftend, nur 0,08—0,10 hoch.

281. Ebulum Pontedera. Eppich, Attich (V, 3. n. 238).

* † 930. E. humile Grcke., Zwerg-Holunder. Stengel krautartig, kleinwarzig; Blätter gefiedert, mit 5—9 eiförmig-länzettlichen Blättchen; *Nebenblätter blattartig, eiförmig, gesägt; Hauptäste des Ebenstraufses 3zählig.* ♃ Waldränder, Zäune, Hecken, stellenweise, bisweilen angepflanzt und verwildert. Juli. August. Sambucus Ebulus L. S. humilis Lmk. Blk. rötlich-weifs. Frucht schwarz, selten grünlich oder weifs. H. 0,60—1,25.

282. Sambúcus Tourn. Holunder (V, 3. n. 237).

* † 931. S. nigra L., schwarzer H., Flieder. Strauch- oder baumartig; Mark der Äste schneeweifs; Blätter gefiedert mit 3—7 eiförmigen, gesägten, zugespitzten Blättchen; *Nebenblätter warzenförmig oder fehlend; Hauptäste der Trugdolde 5zählig.* ♄ Wälder, Hecken, Zäune und häufig in Gärten. Juni. Juli. Blk. weifs. Frucht schwarz. H. 3,00—9,50. OFF. flores et baccae Sambuci.

* † 932. S. racemosa L., Trauben-H. Mark der Äste gelb oder gelbbraun; *Nebenblätter warzenförmig; Rispe eiförmig,* sonst wie v. ♄ Gebirgswälder, seltener in der Ebene (Schlesien, Ober- und Niederlausitz, Drömling), stellenweise. April. Mai. Blk. gelblich-weifs. Frucht scharlachrot. H. 1,75—3,75.

283. Vibúrnum L. Schlinge (V, 3. n. 236).

* 933. V. Lantána L., wollige Sch. *Blätter eiförmig, gezähnelt-gesägt,* unterseits runzelig-aderig und nebst den Ästchen von sternförmigem Flaume filzig, oberseits von sternförmigen, zerstreuten Härchen flaumig. ♄ Bergwälder, meist auf Kalk und Gips, selten, im südwestlichen und mittleren Gebiete, fehlt in Norddeutschland, Sachsen und Schlesien. Mai. Blk. weifs. Früchte eiförmig, etwas zusammengedrückt, grün, dann hochrot, endlich schwarz. H. 1,25—2,50.

* † 934. V. Opŭlus L., gemeine Sch., Schneeball. *Blätter 3- oder 5lappig,* mit zugespitzten, gezähnten Lappen, Blattstiele drüsig, kahl; *Randblüten strahlend,* geschlechtslos. ♄ Wälder, feuchte Gebüsche, Flufsufer. *Mai.* Juni. Blk. weifs. Früchte länglich-rund,

scharlachrot. H. 1,75—3,75. Ändert ab: b) roseum L., Trugdolden kugelig, alle Blüten sehr grofs und geschlechtslos, so in Gärten.

2. Gruppe. Lonicereen R. Br. Blumenkrone röhrig oder glockig, oft unregelmäfsig; Griffel fadenförmig; Fruchtknotenfächer mehrreihig.

284. Lonicéra L. Geisblatt, Heckenkirsche (V, 1. n. 152).

a) Stengel windend; Blüten kopfig-quirlig.

* † 935. L. Periclyménum L., deutsches G. *Blätter sämtlich getrennt;* Köpfchen gestielt. ♄ Waldränder, Zäune, stellenweise; aufserdem in Gärten angepflanzt und verwildert. Juni—Aug. Blk. gelblich-weifs.

936. L. Caprifolium L., Je länger, je lieber. *Obere Blätter zusammengewachsen, etwas durchwachsen;* das endständige Köpfchen sitzend. ♄ In Südeuropa und vielleicht in Laubgebüschen bei Prag, Bilin und Leitmeritz einheimisch, sonst nur in Gärten angepflanzt und scheinbar wild (Jena, Freiburg a. U.). Mai. Juni. Blk. rot oder weifs.

b) Stengel aufrecht; Blüten zu zweien.

1. Fruchtknoten nur am Grunde verwachsen.

* † 937. L. Xylósteum L., gemeines G. Blätter rundlich-elliptisch, weichhaarig; *Blütenstandstiele zottig, etwa so lang als die Blüte;* Fruchtknoten am Grunde zusammengewachsen. ♄ Laubwälder, Hecken, zerstreut. Mai. Juni. Blk. gelblich. Frucht scharlachrot. H. 1,25—2,50.

† 938. L. nigra B., schwarzes G. Hundebeere. Blätter länglich-elliptisch, zuletzt ganz kahl; *Blütenstandstiele kahl, mehrmals länger als die Blüte;* sonst w. vor. ♄ Gebirgswälder, selten. Sudeten, Lausitz, Erzgebirge, Karlsbad und Elbogen, Thüringer Wald, selten angepflanzt und verwildert. — **L.** und **E.** (vom Donon bis Ballon von Giromagny). **Bd.** (Schwarzwald). **W. Brn.** April. Mai. Blk. purpurrot oder weifslich. Frucht schwarz. H. 0,60—1,25.

939. L. tatarica L., tatarisches G. *Blätter herz-eiförmig, kahl; Blütenstandstiele kaum so lang als die Blüte.* ♄ Stammt aus Sibirien; in Anlagen angepflanzt und bisweilen verwildert. Mai. Blk. hellrot. Frucht gelb oder scharlachrot. H. 1,75—2,50.

2. Fruchtknoten ganz oder fast bis zur Spitze verwachsen.

940. L. coerulea L., blaues G. Blätter länglich-elliptisch, stumpf oder spitzlich; *Blütenstandstiele viel kürzer als die Blüten; Fruchtknoten in einen einzigen kugeligen verwachsen.* ♄ Steinige Orte, feuchtes Gebüsch, Hecken, Moore. **Brn.** (Donauhochebene und Alpen verbreitet, im bayrischen Walde am Arber). Mai. Blk. gelb. Frucht blauschwarz. H. 1—1,30.

941. L. alpígena L., Alpen-G. Blätter elliptisch, lang-zugespitzt; *Blütenstandstiele mehrmals länger als die Blüte; Fruchtknoten fast bis an die Spitze zusammengewachsen.* ♄ Laubwälder, Hecken und Steinbrüche hochgelegener Gegenden. **Bd.** (am Bodensee, im Juragebiet und in der Baar). **W.** u. **Brn.** (Hochebene und Alpen, verbreitet), aber nicht auf den Sudeten; sonst selten in Anlagen angepflanzt. Mai. Juni. Blk. rot. Frucht rot. H. 0,60—1,50.

Symphoricarpus racemosus Mchx., Schneebeere, Zierstrauch aus *Nordamerika*, ist häufig in Anlagen angepflanzt.

285. Linnaea Gronovius. Linnäe (XIV, 2. n. 430).

† 942. L. borealis L., nordische L. Stämmchen fadenförmig, weit kriechend; Blätter gegenständig, rundlich-eiförmig, fast lederartig, kurz-gestielt; Blütenstiel einzeln, länger als die Blätter. ♄ In moosigen Heidewäldern. Holstein, Lübeck, Mecklenburg, Pommern, Preufsen, Posen, Brandenburg, Lausitz, am Brocken auf der nordöstlichen Seite unterhalb des Schneeloches, in Schlesien nur im Knieeholze des Riesengebirges am Eingange der kleinen Schneegrube, am kleinen Teiche, in der Heide um Polgsen unweit Wohlau und bei Glogau im Stadtforst, in Hannover bei Lingen, in Westfalen bei Münster und bei Warendorf unweit Iburg, früher auch auf dem Meifsner in Hessen, fehlt im südlichen Gebiete mit Ausnahme von **Brn.** (Rappenalpenthal bis Oberstdorf. Mai—Juli. Blk. weifs, innen mit blutroten Streifen. Stengel 0,30—1,25 lang.

LIII. Familie. RUBIACEEN DC. *Rötengewächse* *(Stellaten L.)*

286. Sherardia Dill. Sherardie (IV, 1. n. 89).

* † 943. Sh. arvensis L., Acker-Sh. Stengel meist liegend, ästig; Blätter meist 6ständig, lanzettlich, die unteren elliptisch, oberseits und am Rande rauh; Blüten in endständigen Köpfchen. ⊙ und ⊙ Auf Äckern, besonders auf Kalk- und Thonboden, stellenweise häufig, April—Herbst. Blk. lilafarben Stengel 0,08—0,20 lang.

287. Aspérula L. Meier (IV, 1. n. 88).

A. Frucht kahl oder zerstreut kurzhaarig.

a) Blumenkrone blau; Pflanze einjährig.

* † 944. A. arvensis L., Acker-M. Stengelblätter linealisch-lanzettlich, stumpf, 6- oder 8ständig; *Blüten* endständig, *gebüschelt, kürzer als die borstig-gewimperte Hülle.* ⊙ Auf Äckern mit Kalk- und Lehmboden, sehr zerstreut in Mittel- und Süddeutschland, in Norddeutschland eingeschleppt und sehr selten. Mai. Juni. H. 0,30.

b) Blumenkrone weifs; Pflanzen ausdauernd.

1. Blätter eiförmig-länglich, zugespitzt, 4ständig.

945. A. taurina L., italienischer M. Blätter 3nervig, gewimpert; Blüten endständig, gebüschelt; *Röhre der Blumenkrone weit länger als der Saum.* ♃ Nur in **W.** am Ufer der Tauber bei Mergentheim; im englischen Garten bei München verwildert, sonst häufiger auf den schweizer und tiroler Alpen. Mai. Juni. H. 0,15—0,30.

2. Blätter lanzettlich, meist 8ständig, am Rande und Kiele rauh.

† 946. A. Aparíne MB. (1808), rauher M. *Blüten rispig;* Blumenkrone radförmig; *Früchte* körnig. ♃ Feuchtes Gebüsch, Flufsufer, *nur in Preufsen* und in Schlesien z. B. an der Weistritz bei

Arnoldsmühl, an den Oderufern um Breslau u. s. w., bei Leobschütz, bei Gleiwitz am Kirchhofe an der Klodnitz, hinter der Hütte und bei Laband, Myslowitz an der Brinitza bei der Sophienhütte und am Werkgraben bei Dzieckowitz, bei Niesky (?), bei Frankfurt a. O. neuerlich nicht wieder gefunden und jedenfalls nicht einheimisch, da die von dort stammende Pflanze eine Blumenkrone mit langer Röhre hatte, bei Prag verwildert, in Preufsen in der Balgarder Schlucht und am Memelufer bei Tilsit und bei Imionken unweit Lyck. Juli. August. A. rivalis Sibth. H. 0,60—1,25.

3. Blätter schmal-linealisch.

* † 947. A. tinctoria L., Färber-M. *Untere Blätter 6ständig, obere 4ständig; Deckblätter rundlich-eiförmig, spitz, ohne Stachelspitze; Blumenkrone* kahl, *meist 3spaltig;* Früchte glatt. ♃ Waldränder, buschige Hügel, stellenweise, in der Rheinprovinz nur oberhalb Bingen, im E. am Ingersheimer Berge gemein. Juni. Juli. H. 0,30—0,50.

* † 948. A. cynanchica L., Hügel-M. *Blätter 4ständig; Deckblätter lanzettlich, stachelspitzig; Blumenkrone aufsen rauh, 4spaltig;* Früchte körnig-rauh. ♃ Trockene Wegränder, sonnige Bergabhänge, stellenweise. Juni. Juli. Stengel 0,10—0,30 lang.

* † 949. A. glauca Bess., blaugrüner M. *Stengelständige Blätter 8ständig,* am Rande umgerollt; Früchte glatt. ♃ Sonnige Hügel, trockene Berge, stellenweise; im nördlichen Gebiete sehr selten und in Schlesien nur bei Bolkenhain, Görbersdorf und Troppau. Juni. Juli. A. galioides MB. Galium glaucum L. H. 0,30—0,60.

B. Frucht mit steifen, hakigen Borsten dicht besetzt.

* † 950. A. odorata L., Waldmeier, Waldmeister. *Blätter lanzettlich,* untere 6-, obere 8ständig. ♃ Schattige Wälder, Haine, stellenweise. Mai. Juni. H. 0,10—0,20.

288. Rubia Tourn. Röte, Krapp (IV, 1. n. 91).

951. R. tinctorum L., Färber-R. Blätter 4- oder 6ständig, etwas gestielt, lanzettlich, am Rande rückwärts stachelig-rauh; Blütenstiele blattwinkelständig, 3gabelig. ♃ Stammt aus dem Orient und wird im Gebiete bisweilen im grofsen gebaut und verwildert. Juni. Juli. Blk. gelblich. Stengel 0,15—0,60 lang. OFF. rad. Rubiae tinct.

289. Galium L. Labkraut (IV, 1. n. 90).

A. Blütenstand blattwinkelständig; Blüten vielehig; Blütenstiele nach der Blüte abwärts gekrümmt.

* † 952. G. Cruciata Scop., Kreuz-L. Stengel rauhhaarig; *Blätter* 4ständig, elliptisch-länglich, *3nervig,* zur Fruchtzeit herabgeschlagen; *Blütenstiele ästig, mit Deckblättern; Frucht glatt.* ♃ Laubwälder, Gebüsche, Hecken, in Mittel- und Süddeutschland meist häufig, in Norddeutschland nur an der Elbe bis Lenzen und in Preufsen. April—Juni. Valantia Cruciata L. Blk. gelb. H. 0,15—0,30.

† 953. G. vernum Scop., frühblühendes L. Stengel kahl;

Blütenstiele deckblattlos; sonst w. vor. ♃ Schattige Dämme, feuchte Wälder, sehr selten, nur in Böhmen und in Schlesien, aber daselbst meist sehr zahlreich. Mai. Juni. G. Bauhini R. und Schult. Valantia glabra L. Blk. blaſsgrün. H. 0,10—0,20.

954. G. saccharatum All., überzuckertes L. Stengel rückwärts stachelig-rauh; *Blätter* meist 6ständig, linealisch-lanzettlich, *stachelspitzig, 1nervig, am Rande aufwärts-stachelig-rauh;* Blütenstiele 3blütig, Mittelblüte 4spaltig, zweigeschlechtig, Seitenblüten 3spaltig, männlich; *Frucht dichtwarzig.* ⊙ Unter der Saat, Kartoffeläcker, sehr selten und oft unbeständig. Braunschweig, Hannover, Halle a. S., Jena, am Unterharze, bei Frankfurt a. O. Juni. Juli. G. verrucosum Sm. Valantia Aparine L. Blk. weiſslich. Stengel 0,10—0,20 lang.

B. Blütenstand blattwinkelständig oder zuletzt rispig; Blüten 2geschlechtig; Stengel meist von abwärts-gekrümmten Stacheln rauh; Blätter 1nervig.

* † 955. G. tricorne With., dreihörniges L. *Blätter* meist 8ständig, linealisch-lanzettlich, *stachelspitzig, am Rande rückwärts-stachelig-rauh; Blütenstiele* meist 3blütig, 1—3früchtig, *nach dem Verblühen zurückgekrümmt;* Frucht warzig. ⊙ Auf Äckern mit Kalk und Lehmboden, stellenweise, in Schlesien bisher nur zwischen Blogotitz und Konska bei Teschen. Juli—Oktbr. Blk. weiſs oder gelblich-weiſs. Stengel 0,15—0,30 lang.

* † 956. G. Aparíne L., kletterndes L., Kleber. *Blätter* 6- und 8ständig, linealisch-lanzettlich, *stachelspitzig, am Rande und an dem Kiele rückwärts-stachelig-rauh; Blütenstielchen nach dem Verblühen gerade;* Früchte hakenförmig-steifhaarig oder kahl: *der Durchmesser der Blumenkrone kleiner als der der entwickelten Frucht.* ⊙ Äcker, Zäune, Gebüsche, Wälder, gemein. Juni—Oktbr. G. agreste Wallr. Blk. weiſs oder grünlich. Stengel 0,60—1,25 hoch, kletternd. Ändert mit zartem, niederliegendem Stengel und verkehrt-ei-lanzettförmigen Blättern (G. tenerum Schleich.) ab und b) G. Vaillantii DC. (G. infestum W. K.). Früchte steifhaarig, nur halb so groſs als an der Hauptart; Stengel an den Gelenken meit kahl und c) G. spurium L. Früchte feinkörnig, kahl, sonst wie die Abart b.

* † 957. G. uliginosum L., Moor-L. Früchte kahl, feinkörnig: *der Durchmesser der Blumenkrone gröſser als der der entwickelten Frucht;* sonst wie vor. ♃ Sumpfige, torfhaltige Wiesen, Gräben, nicht allgemein verbreitet. Juni—August. Blk. weiſs. H. 0,15—0,25.

* 958. G. parisiense L., Pariser L. *Blätter stachelspitzig, am Rande aufwärts-stachelig-rauh;* Früchte körnig-rauh oder steifhaarig: *der Durchmesser der Blumenkrone viel kleiner als der der entwickelten Frucht.* ⊙ Äcker, zerstreut. Bei Trier, am Mittelrhein, bei Mainz, in Niederhessen, Thüringen, bei Halle a. S., Dessau, Aschersleben, Magdeburg, Wernigerode, Blankenburg, Walbeck bei Helmstedt. — **L. E. Bd. Brn.** Juni. August. Blk. grünlich-gelb. Stengel 0,10 bis 0,20 lang. Hiervon findet sich meist die Abart: b) anglicum Huds. (G. *gracile Wallr.*) Früchte kahl, dichtkörnig-rauh.

** † 959. G. palustre* L., Sumpf-L. **Blätter** meist 4ständig, *linealisch-länglich, abgerundet-stumpf, ohne* Stachelspitze, am Rande

rückwärts-rauh; Rispe ausgebreitet, Blütenstielchen nach dem Verblühen gerade; Früchte kahl und glatt. ♃ Sumpfige Wiesen, feuchte Gebüsche, Gräben, häufig. Mai—Juli. Blk. weiſs. Stengel zart, 0,15—0,30 lang. Ändert mit stärkerem, 0,60—1,00 hohem Stengel, gröſseren Blättern, weniger abstehenden Rispenästen und gröſseren, deutlich runzeligen Früchten ab (G. elongatum Presl, als Art).

C. Trugdolden in endständigen Rispen; Blüten 2geschlechtig; Blütenstiele nach der Blüte gerade; Blätter 3nervig.

* † 960. G. boreale L., nordisches L. *Stengel aufrecht, steif,* 4kantig. kahl oder weichhaarig; *Blätter 4ständig, lanzettlich,* 3nervig, *stumpf, ohne Stachelspitze,* oft weiſsberandet, mit kahlen Nerven; Früchte filzig-steifhaarig oder kahl. ♃ Wiesen, Waldblöſsen, stellenweise. Juli. August. Blk. weiſs. H. 0,30—0,50.

† 961. G. rotundifolium L., rundblättriges L. *Stengel schlaff, 4kantig; Blätter 4ständig, oval, kurz-stachelspitzig,* Blattrand und Blattnerven mit zerstreuten weiſsen Borsten; Früchte borstig-steifhaarig. ♃ Schattige Nadel- und Buchenwälder, stellenweise im mittleren und südlichen Gebiete, Böhmen, Schlesien, Posen (Lissa, Schwiebus, Lausitz, Sachsen, Koswig und Stacklitz im Anhaltischen, Belzig, Unterharz, Thüringen, Franken, Hessen, in Norddeutschland nur bei Stettin. Juli. August. Blk. weiſs. H. 0,30.

G. rubioides L., bei Prag im Stern, soll einmal auch am Oderufer bei Frankfurt gefunden sein.

D. Blütenstand rispig oder quirlig; Blätter 1nervig; Stengel kahl oder rauhhaarig, aber ohne rückwärts-gekrümmte Stacheln, sonst wie C.

* † 962. G. verum L., echtes L. *Blätter* 8—12ständig, *schmallinealisch, stachelspitzig,* am Rande umgerollt, *unterseits kurz-weichhaarig; Kronblätter stumpflich,* sehr kurz bespitzt; *Früchte kahl und glatt.* ♃ Wiesen, Triften, Raine, Wegränder, meist gemein, in der Oberlausitz jedoch seltener. Ende Juni—Oktober. Blüten meist stark honigartig riechend. Blk. citronengelb. H. 0,15—0,60. Ändert ab: b) Wirtgeni F. Schultz (als Art). Blätter breiter, unterseits kahl, Blüten gröſser und meist geruchlos; Blk. goldgelb; Blütezeit früher, Ende Mai bis Mitte Juni. Wird beim Trocknen nicht oder nicht so leicht schwarz, als die Hauptart.

* † 963. G. Mollugo L., gemeines L. *Blätter* meist 8ständig, *linealisch, lanzettlich oder verkehrt-eiförmig-lanzettlich,* stachelspitzig, am Rande meist aufwärts stachelig-rauh; *Kronblätter haarspitzig; Früchte kahl, etwas runzelig.* ♃ Wiesen, Raine, Wegränder, zwischen Gebüsch, gemein. Mai—August. Blk. weiſs oder gelblichweiſs. H. 0,30—1,00. (G. ochroleucum Wolff, als Art, G. vero-Mollugo Schiede). Ändert ab: a) elatum Thuill. (als Art). Stengel schlaff, oft klimmend; Blätter länglich-lanzettlich, stumpf, glanzlos; Rispenäste abstehend; Fruchtstiel kurz, wagerecht-abstehend; b) erectum Huds. (als Art). Stengel steif, aufrecht; Blätter länglich-linealisch *oder linealisch,* spitzlich, oft oberseits glänzend; Rispenäste aufrecht-*abstehend; Fruchtstiel* lang, aufrecht.

* † 964. G. silvaticum L., Wald-F. *Wurzelstock zusammengezogen, fast knollig verdickt;* Stengel mehre, stielrund; Blätter

meist 8ständig, *länglich-lanzettlich, stumpf,* stachelspitzig, am Rande stachelig-rauh, *unterseits meergrün; Kronblätter kurz bespitzt; Früchte kahl, etwas runzelig.* ♃ Wälder. Im westlichen, mittlern und südlichen Teile des Gebiets meist häufig, im östlichen sehr selten, z. B. in Schlesien bei Grüneberg und Salzbrunn, in Preufsen bei Konitz. Juni. Juli. Blk. weifs. Blätter bläulich-grün. H. 0,30—1,25. Diese Pflanze wird von Unkundigen häufig mit Waldmeister (Asperula odorata) verwechselt.

† 965. G. aristatum L., begranntes L. *Wurzelstock kriechend, ausläufertreibend; Stengel einzeln, vierkantig; Blätter* meist 8ständig, *lanzettlich, nach beiden Enden verschmälert, spitz* und stachelspitzig; *Blumenkronzipfel lang-fadenförmig-bespitzt; Früchte glatt.* ♃ Wälder. Nur im östlichen (süd- und nordöstlichen) Teile des Gebiets, aber daselbst verbreitet. Juni — August. G. polymorphum Knaf. G. silv. b. intermedium Üchtritz pat. Blk. weifs, gröfser als bei dem vor. H. 0,30—1,25.

* † 966. G. saxátile L., Felsen-L. Blätter meist 6ständig, am Rande aufwärts stachelig-rauh oder glatt, stachelspitzig, *untere verkehrt-eiförmig, obere lanzettlich, vorne breiter;* Kronblätter spitz; *Früchte dicht-körnig-rauh.* ♃ Feuchte, steinige Triften, Heiden, zerstreut. Von der Rheinprovinz und Westfalen durch das ganze nördliche Deutschland, Harz, Thüringen, Erzgebirge, Lausitz, Schlesien. — **E.** (Vogesen). **Bd.** (Schwarzwald). **W.** und **Brn.** Juli. August. G. hercynicum Weig. Blk. weifs. H. 0,10—0,25.

* † 967. G. silvestre Poll., Heide-L. *Blätter* meist 8ständig, *linealisch-lanzettlich, vorne breiter, zugespitzt,* stachelspitzig, *untere verkehrt-eiförmig-lanzettlich;* Kronblätter spitz; *Früchte mit wenigen schwachen Knötchen besetzt.* ♃ Trockene Wälder, meist häufig. Juni bis August. G. multicaule Wallr. Blk. weifs. Der sehr dünne, schwache Stengel ist 0,10—0,25 lang. Ändert ab: b) anisophyllum Vill. (als Art). Ganze Pflanze kahl; Stengel fast rasig; Blätter von ungleicher Länge und Breite, je 2 eines Scheinquirls breiter; Rispe kurz, ebensträufsig.

968. G. helveticum Weigel, schweizer L. Stengel sehr ästig, kahl; Blätter 6 — 8ständig, *fast nervenlos, flach, etwas fleischig, grannenlos oder kurz-stachelspitzig, verkehrt-ei-spatelförmig;* Blütenstand doldig; *Kronzipfel spitz; Fruchtstiele bogig-abwärts-gekrümmt; Früchte glatt.* ♃ Nur an kiesigen Orten der bayerischen Alpen und mit der Isar bis München herabsteigend. Juli. August. Glanzlos. Blk. gelblich-weifs. Stengel 0,05—0,15 lang. Hiermit ist das stets glänzende, mit steif-aufrechten Fruchtstielen versehene G. baldense Spr. nicht zu verwechseln.

LIV Familie. VALERIANACEEN DC. *Baldriangewächse.*

290. Valeriana Tourn. Baldrian (III, 1. n. 15).

A. Blüten gleichförmig.

* † *969. V. officinalis* L., gemeiner B. Wurzelstock mit *kurzen unterirdischen Ausläufern* oder ohne Ausläufer; Stengel

gefurcht; *Blätter fiederteilig, 7—11paarig,* Blättchen lanzettlich, gezähnt-gesägt oder ganzrandig. ♃ Wälder, bewaldete Bergabhänge, Wiesen, Ufer, häufig. Juni. Juli. Blk. fleischrot, wie bei den folg. mit Ausnahme von V. saxatilis. H. 0,30—1,50. OFF. rad. Valerianae. Ändert ab: b) exaltata Mik. (als Art). Wurzelstock ohne Ausläufer, mehre Stengel treibend.

* † 970. V. sambucifolia Mik., holunderblättriger B. *Wurzelstock mit langen oberirdischen Ausläufern; Blätter 3—5paarig,* Blättchen eilanzettlich bis länglich-lanzettlich, grobgesägt. ♃ Feuchte Gebüsche und Wälder, Bachufer, waldige Thalgründe, zerstreut. Juni. Juli. Blk. gröfser und mit längerer Röhre als an vor. H. 0,50—1,30.

V. Phu L., grofser B. *Wurzelstock ohne Ausläufer;* Stengel stielrund; *untere Blätter länglich-lanzettlich,* in den Blattstiel verschmälert, *ungeteilt oder eingeschnitten,* mittlere fiederteilig, *3 bis 4paarig.* ♃ In Gärten und daraus nur sehr selten verwildert. Mai. Juni. H. 1,00—2,20.

B. Blüten ungleichförmig, auf einem Stocke gröfser, auf dem andern kleiner.

a) Mit Ausläufern.

* † 971. V. dioica L., kleiner B. *Wurzelstock ausläufertreibend;* unterste Blätter rundlich-eiförmig oder elliptisch, *die der nichtblühenden Wurzelköpfe lang-gestielt, eiförmig, spitzlich, mittlere leierförmig-fiederteilig,* obere meist 3paarig mit linealischen Zipfeln. ♃ Sumpfige Wiesen, häufig. Mai. Juni. H. 0,15—0,30.

† 972. V. polygama Bess. (1830), ganzblättriger B. *Wurzelstock ausläufertreibend;* Stengel und Blattstiele breit-geflügelt; Blätter eiförmig, *die der nichtblühenden Wurzelköpfe lang-gestielt, am Grunde herzförmig, an der Spitze abgerundet, mittlere und obere Stengelblätter ungeteilt, ganzrandig oder grobgezähnt, nie fiederspaltig, oberste Blätter oft 3spaltig.* ♃ Wiesen, Waldsümpfe, auch in trockenen, grasigen Kiefernwäldern. In ganz Oberschlesien am rechten Oderufer sehr verbreitet, auch im Teschenschen nicht selten und in Preufsen, z. B. bei Königsberg, Labiau, Elbing, Danzig. Mai V. simplicifolia Kabath (1846). H. 0,15—0,30.

b) Ohne Ausläufer.

I. Blütenstand ebensträufsig.

1. Stengel mit einigen Laubblattpaaren, am Grunde nicht faserschopfig. Blk. fleischrot.

† 973. V. tripteris L., dreiblättriger B. *Wurzelstock vielköpfig;* unterste Blätter rundlich, kurzgestielt, *stengelständige 3zählig,* ♃ Feuchte Stellen höherer Gebirge in Schlesien, aber nur im Gesenke, z. B. bei Karlsbrunn und Freiwaldau, am Hockschar, über dem Bieberteiche, zwischen dem Altvater und Peterssteine; in den Teschenschen Gebirgen häufig, z. B. an der Czantory unweit Ustron, — häufig in den Hochvogesen, im oberen Schwarzwald, auf der rauhen Alp und den bayrischen Alpen. Mai—Juli. H. 0,15—0,50. Ändert ab: b) intermedia Vahl (als Art). Stengelblätter ungeteilt.

† 974. V. montana L., Berg-B. Wurzelstock vielköpfig; Blätter *sämtlich ungeteilt,* etwas gezähnt oder ganzrandig, die untersten

rundlich, kürzer gestielt, *die der nichtblühenden Wurzelköpfe eiförmig*, langgestielt, *die stengelständigen eiförmig, zugespitzt*, die obersten länglich-lanzettlich, sehr selten eingeschnitten oder sogar gedreit; *Ebenstrauſs* endständig, *zusammengesetzt*. ♃ Bisher bloſs bei Teschen zwischen dem groſsen Ostry und dem Kohiniec bei Tyrra, in **W.** bei Isny an Felsen der Adalegg und auf den bayrischen Alpen. Mai—August. H. 0,15—0,40.

2. Stengel auſser den Grundblättern meist nur mit einem Laubblattpaar, am Grunde faserig-schopfig. Blk. weiſs.

975. V. saxatilis L., Felsen-B. Grundblätter länglich-spatelig, lang-gestielt, ganzrandig oder entfernt-gezähnelt, Stengelblätter lanzettlich-linealisch; *Ebenstrauſs armblütig, zuletzt locker, fast traubig-rispig*. ♃ Nur in **Brn.** an Felsen der Alpen, aber dort verbreitet. Juni. Juli. H. 0,08—0,25.

II. Blütenstand kopfig; Stengel nur 0,03—0,06 hoch, rasig.

976. V. supina L., niedriger B. Untere Blätter gestielt, spatelig, ganzrandig oder etwas gezähnelt, *gewimpert*, das obere Paar lanzettlich, sitzend. ♃ Nur in **Brn.** in den Alpen an Felsgipfeln und im Gerölle, selten (Biberkopf, Dreithorspitze, Karwendl, Hundstod, Göhl, Buchauerscharte am steinernen Meer). Juli. August.

Centranthus ruber DC., rote Spornblume, mit einem Staubgefäſs und gespornter Kronröhre, findet sich, wiewohl selten, angepflanzt und verwildert, z. B. in Thüringen im Fluſsbette der Saale, ebenso in der Rheinprovinz u. a. O.

291. Valerianella (Tourn.) Poll. Rapünzchen (III, 1.n. 16).

a) Kelchrand kurz, undeutlich 1- oder 3zähnig.

* † 977. V. olitoria Mnch., gemeines R. Stengel gabelästig; Blätter länglich-spatelig; *Früchte rundlich-eiförmig, zusammengedrückt, beiderseits ziemlich platt*, an den Seiten *2rippig*. ⊙ Felder, Hecken, Zäune, häufig. April. Mai. Valeriana Locusta var. a. olitoria L. Fedia olitoria Vahl. Blk. bläulich-weiſs, wie bei allen folg. H. 0,10—0,20. Die Früchte sind kahl oder weichhaarig, wie bei den übrigen.

* † 978. V. carinata Loisl., gekieltes R. *Früchte länglich, fast 4seitig, auf der hinteren Fläche tief-rinnenförmig*; sonst w. v. ⊙ Äcker, Weinberge. Auf der Rheinfläche gemein, sonst zerstreut, in Schlesien bei Breslau, am Kynast und am Kirchberge bei Friedland. April. Mai. H. 0,15.

b) Kelchrand schief-abgestutzt, gezähnt, hinterer Zahn gröſser.

* 979. V. eriocarpa Desv., borstiges R. *Früchte eiförmig*, hinten gewölbt, schwach-3rippig, vorne ziemlich platt, mit *ovalem*, zwischen den erhabenen Rändern eingedrücktem Mittelfelde; *Kelchrand so breit als die Frucht*. ⊙ Äcker, Gemüsefelder, selten und oft unbeständig. Trier, Koblenz, Boppard, Ems, Rheinhessen, Pfalz. April. Mai. V. incrassata Chaubert. H. 0,10—0,20.

* † 980. V. dentata Poll., gezähntes R. **Früchte ei-kegelförmig** *mit länglichem Mittelfelde*; *Kelchrand* **halb so breit als d**

Frucht; sonst w. v. ⊙ Äcker, häufig. Juni—August. V. Morisonii DC. H. bis 0,30.

* † 981. V. rimosa Bast. (1814), geöhrtes R. ***Früchte aufgetrieben, fast kugelig-eiförmig***, schwach-5rippig, vorn mit einer Furche durchzogen; *Kelchrand* $^1/_3$ *so breit als die Frucht*. ⊙ Äcker, zerstreut. Juni. Juli. V. Auricula DC. (1815). V. dentata DC. H. 0,15—0,30.

c) Kelchrand in 6 borstenförmige Zähne endigend.

982. V. coronata DC., gekröntes R. Früchte eiförmig, zottig, vorne 1 furchig; Kelchrand breiter als die Frucht, innen kahl oder rauhhaarig, ***mit eiförmigen, begrannten, an der Spitze hakenförmigen Zähnen***, kommt, wiewohl sehr selten, vorübergehend auf Äckern vor. ⊙ Mai—Juli. V. hamata Bast.

983. V. vesicaria Mnch., blasenfrüchtiges R. Früchte fast kreiselförmig, zottig; ***Kelchrand kugelig-aufgeblasen, mit begrannten, geraden, wagerecht-einwärts-gerichteten Zähnen***, findet sich, obwohl äufserst selten, auf Äckern mit fremder Saat eingeführt. ⊙ Mai bis Juli. Valeriana Locusta β. vesicaria L.

LV. Familie. DIPSACACEEN DC. *Kardengewächse.* (IV. 1).

292. Dipsacus Tourn. Karde (n. 83).

a) Blätter sitzend.

* † 984. D. silvester Huds., wilde K. Stengel stachelig; ***Blätter sitzend***, gekerbt-gesägt, ***am Rande kahl oder zerstreut-stachelig***, die mittleren breit zusammengewachsen, ***meist ungeteilt***, selten fiederspaltig; Hüllblättchen linealisch-pfriemlich, bogenförmig, aufstrebend; ***Deckblättchen biegsam***, länglich-verkehrt-eiförmig, ***mit gerader Spitze***, länger als die Blüten. ⊙ Unbebaute Stellen, Wiesen- und Waldränder, stellenweise. Juli. August. D. Fullonum var. a. L. Blk. blafs-lila. H. 1,00—2,00.

† 985. D. laciniatus L., schlitzblättrige K. ***Blätter borstig-gewimpert, die untersten lappig-gekerbt, die übrigen fiederspaltig;*** Hüllblättchen lanzettlich-pfriemlich; sonst w. v. ⊙ Feuchte Triften, Gräben, sehr zerstreut. Nordböhmen, Gr. Salze und zwischen Wolmirstedt und Samswegen bei Magdeburg, Frankfurt a. M., im Riede bei Darmstadt und in Rheinhessen, in Schlesien bei Breslau, Ohlau, Brieg, Oppeln, Kl. Gorzitz bei Oderberg und Teschen, in Preufsen in der Weichselniederung bei Marienwerder zwischen Grofs- und Klein-Nebrau und hinter der Ziegelscheune und zwischen Grofs-Falkenau und Klein-Grünhof bei Dirschau. — **E.** (Rheinebene von Basel bis Strafsburg). **Bd.** (z. B. bei Freiburg, am Kaiserstuhl, Schwetzingen). **Brn.** (Pfalz: Oggersheim. Altripp). Juli. August. Blk. zuerst rötlich-weifs, dann weifs. H. 0,60—1,25.

* † 986. D. Fullonum Mill., Weber-K. Hüllblättchen wagerecht-abstehend, an der Spitze etwas abwärts-gebogen; ***Deckblättchen steif, länglich, mit zurückgekrümmter Spitze***; sonst wie D. silv. ⊙ und ♃ Wird für die Tuchfabriken gebaut. Juli. August. D. Fullonum L. z. T. Blk. lila. H. 1,25—2,00.

b) Blätter gestielt.

* † 987. D. pilosus L., behaarte K. Stengel stachelig und steifhaarig; *Blätter gestielt, an der Spitze des Blattstiels geöhrt;* Hüllblättchen abwärts gerichtet, *Deckblättchen* verkehrt-eiförmig, *biegsam,* borstig-gewimpert, *mit gerader Spitze.* ⊙ Gebüsche, Zäune, feuchte Wälder, zerstreut. Juli. August. Cephalaria pilosa Gren. Blk. weifslich. H. 0,60—1,25.

293. Knautia L. Knautie (n. 82).

* † 988. K. arvensis Coult., Acker-K. *Stengel von sehr kurzen Haaren etwas grau und von längeren steifhaarig;* untere Blätter meist ungeteilt, *mittlere fiederspaltig*, mit lanzettlichen Zipfeln und gröfserem Endzipfel; Randblumen strahlend. ♃ Trockene Wiesen, Waldränder, Ackerraine, häufig. Mai—August. Scabiosa arvensis L. Trichera arvensis Schrad. Blk. pfirsichblütig, fleischrot oder weifs; Randkrone strahlend oder seltener nicht strahlend (Scabiosa campestris Bess., als Art). H. 0,30—0,60. Ändert ab: integrifolia G. Meyer, Blätter sämtlich fast ganzrandig oder nur schwach geschweift-gezähnt.

* 989. K. silvativa Dub., Wald-K. *Stengel ziemlich kahl, am Grunde von zwiebeligen Haaren steifhaarig, oberwärts von sehr kurzen, drüsenlosen Haaren weichhaarig und von längeren steifhaarig; Blätter elliptisch-lanzettlich oder breit-eiförmig,* gekerbt, ungeteilt oder am Grunde eingeschnitten. ♃ Gebirgswälder, selten z. B. bei Erfurt auf und bei der Birkhahnswiese im Rockhäuser Walde, in der sächsichen Schweiz bei Schandau, bei Karlsbad am Hoben und Stadtgut und bei Elbogen, bei Siegen, Trier und Gummersbach. — **E.** (in den Vogesenwäldern stellenweise verbreitet). **Bd. W. Brn.** (stellenweise). Juli—September. Scabiosa silv. L. Blk. bläulichrot. H. 0,30—1,25.

294. Succisa M. und K. Abbifs (n. 81).

* † 990. S. pratensis Mnch., Teufels-A. Wurzelstock abgebissen; Stengel steifhaarig; untere Blätter eiförmig-länglich, in den Blattstiel verschmälert, mittlere länglich-lanzettlich; Blütenköpfchen halbkugelig, später kugelig; der innere Kelch in 5 Borsten endigend. ♃ Feuchte Wiesen, zwischen Gebüsch, häufig. Juli—Septbr. S. praemorsa Aschrsn. Scabiosa Succisa L. Asterocephalus Succisa Wallr. Blk. meist blau. H. 0,30—1,00. OBS. radix morsus diaboli.

295. Scabiosa L. Skabiose (n. 80.)

* † 991. S. Columbaria L., Tauben-Sk. Stengel kahl; Blätter an den nichtblühenden Wurzelköpfen länglich, stumpf, gekerbt, ungeteilt oder leierförmig, *unterste* stengelständige leierförmig, *übrige bis zur Mittelrippe fiederteilig;* Früchte 8furchig; *Borsten des inneren Kelches 3—4mal länger als der Saum des äufseren Kelches,*

braunschwarz. ☉ und ♃ Trockene Anhöhen, Wiesenränder, zerstreut. Juni—Herbst. Asterocephalus Columbaria Wallr. Blk. blau oder bläulichrot. H. 0,30—0,60. Die Blätter sind meist glanzlos, die Kelchborsten schmal pfriemlich und die Fruchtköpfchen meist kugelig; die Pflanze ändert aber ab: b) lucida Vill. (als Art, S. norica Vest) mit etwas glänzenden Blättern und meist breitern, kräftigern Kelchborsten, so selten, im Riesengebirge im Riesengrunde und unterhalb des Teufelsgärtchens am Bibernellfleck; im mährischen Gesenke am Petersteine, Köpernik und im Kessel. — **Brn.** (Alpen). Blk. purpurn, selten weiſs und c) ochroleuca L. (als Art). Blk. gelblich-weiſs und Fruchtköpfchen meist eiförmig.

* † 992. S. suavéolens Desf., wohlriechende Sk. Stengel fein-behaart; Blätter der nicht blühenden Wurzelköpfe und *die untersten Stengelblätter länglich oder lanzettlich, ungeteilt, ganzrandig, die übrigen fiederspaltig; Früchte 8furchig, Borsten des inneren Kelches etwa doppelt so lang als der kleingekerbte Saum des äuſsern Kelches, weiſsgelb.* ♃ Trockene Anhöhen, Wegränder, Heidewälder, stellenweise; fehlt im gröſsten Teile des westlichen Gebiets, am Mittelrhein nur von Mainz bis Bingen. — **E.** (bes. im Hardtund Kastelwalde). **Bd.** (Isteiner Klotz, Kaiserstuhl, Wertheim). **Brn.** (Hochebene, Pfalz). Juli—November. S. canescens W. K. Asterocephalus suaveolens Wallr. Blk. blau, rötlich oder weiſs, selten gelb, wohlriechend. H. bis 0,30.

LVI. Familie. COMPOSITEN Adans. (Synanthereen Rich. Cassiniaceen C. Schultz bip.) *Vereinblütler* (XIX).

I. Sippe. Corymbiferen Vaill. Blüten alle röhrig oder die randständigen meist strahlig. Griffel an der Spitze nicht verdickt und daselbst ohne Haarkranz.

1. Unterabteilung. Eupatorioideen Less. Griffel der zweigeschlechtigen Blüten walzig, 2spaltig, Schenkel verlängert, fast stielrund oder etwas keulenförmig, stumpf, oberseits von feinen Papillen weichhaarig.

1. Gruppe. Eupatorieen Cass. Blüten sämtlich zweigeschlechtig.

296. Eupatórium Tourn. Kunigundenkraut (n. 536).

* † 993. E. cannábinum L., hanfartiges K. Stengel steifaufrecht; Blätter gegenständig, gestielt, 3—5teilig, mit lanzettlichen, gesägten Zipfeln; Köpfchen in dichten Ebensträuſsen. ♃ Feuchte Wiesen, Gräben, Quellen, Bäche, nicht selten. Juli—Herbst. Blk. rötlich, seltener weiſs. H. 0,75—1,75.

297. Adenostýles Cass. Pestwurz (n. 535).

† 994. A. albifrons Rchb., graublättrige P. Blätter nierenherzförmig, *grob-ungleich-doppelt-gezähnt, unterseits etwas graufilzig und mit sehr kleinem Adernetz;* Köpfchen 3—6blütig. ♃ Wälder, *Triften und quellige Stellen des Hochgebirges, selten, aber zahlreich beisammen. Im Riesengebirge, am Glatzer Schneeberge, im mährischen Gesenke, bei Teschen im Bielitzer Gebirge.* — **B.** (Hochvogesen und

noch nördlich der Breusch am Katzenberg). **Bd.** (Schwarzwald, Wutach- und oberes Donauthal). **W.** u. **Brn.** (Alpentriften). Juli. Aug. Cacalia albifr. L. fil. Blk. fleischrot, bisweilen fast weifs. H. 0,50—1,25.

995. A. alpina Bl. u. Fing., Alpen-P. Blätter nieren-herzförmig, *feiner und gleichförmiger gezähnt, unterseits blafsgrün, deutlich grofsmaschig und auf den Adern flaumig;* Köpfchen 3—6-blütig. ♃ Alpentriften. Nur in **W.** im Wald auf der Adelegg bei Isny und in **Brn.** auf den Alpen und in der Hochebene. Juli. Aug. Cacalia alpina L. Blk. hell-amethystfarbig. H. 0,40—0,90.

2. Gruppe. **Tussilagineen** Cass. Blüten vielehig.

298. Homógyne Cass. Brandlattich (n. 546).

† 996. H. alpina Cass., Gebirgs-B. Blätter langgestielt, herznierenförmig, gezähnt-gekerbt, *kahl, nur unterseits auf den Nerven weichhaarig.* ♃ Sumpfige, moorige Wälder und Waldblöfsen höherer Gebirge, aber daselbst herdenweise, selten in der Ebene, z. B. bei Görlitz. Jm Riesengebirge, Glatzer Schneeberg, hohe Mense, Heuscheuer, Sonnenkoppe, hohe Eule u. a. O., im höchsten Erzgebirge vom Fichtelgebirge bis Johanngeorgenstadt, bei Frauenstein; Jeschkenberg bei Reichenberg. — **Bd.** (Feldberg). **W.** (Adelegg). **Brn.** (Alpen und seltener Hochebene). Mai—Juli. Tussilago alpina L. Blk. purpurrot. H. 0,30.

996a. H. discolor Cass., filziger B. Blätter geschweift-gekerbt, *unterseits dicht weifsfilzig,* sonst w. v. ♃ Nur in **Brn.** auf Alpenwiesen (Schneibstein, Scharizkehl, Eckerfirst, Ofenalpe). Juli. Blk. purpurrot.

299. Tussilágo Tourn. Huflattich (n. 561).

* † 997. T. Fárfara L., gemeiner H. Schaft 1köpfig; die erst nach den Blüten erscheinenden Blätter herzförmig-eckig, gezähnt, unterseits weifsfilzig. ♃ Gräben, feuchte Äcker, Wegränder, gern auf Thon, Lehm und Kalk, zerstreut. Februar bis April, selten Mai und Juni. Blk. gelb. H. 0,10—0,25. OFF. folia Farfarae s. Tussilaginis.

300. Petasítes Tourn. Pestwurz (n. 547).

a) Wurzelstock an den Enden der Glieder knollig-verdickt.

* † 998. P. officinalis Mnch., gemeine P. *Blätter herzförmig, ungleich-gezähnt, unterseits wollig-grau, Lappen des Grundes abgerundet;* Narben der zweigeschlechtigen Blüten kurz, eiförmig. ♃ Gräben, feuchte Wiesen, Ufer, Bäche, nicht selten. März. April. P. vulgaris Desf. Blk. purpurfarbig, selten blafsrosa. H. 0,30—0,60. Ändert ab: a) Zweigeschlechtige Pflanze: Blütenstraufs eiförmig, mit gröfseren Köpfchen (Tussilago Petasites L.); b) weibliche Pflanze: Blütenstraufs länglich, mit kleineren Köpfchen (Tussilago hybrida L.) und aufserdem c) fallax Uechtritz, Blätter unterseits stark filzig, Blumenkrone der zweigeschlechtigen Pflanze blafsrosa, fast weifs.

P. Kablikianus Tausch, wahrscheinlich ein Bastard zwischen *P. officinalis und albus,* findet sich im Riesengebirge und bei Karlsba

999. P. tomentosus DC., filzige P. *Blätter fast 3eckig-herzförmig, ungleich-gezähnelt, unterseits schneeweifs-filzig, Lappen des Grundes vorne verbreitert, einwärts-gekrümmt, 2—3lappig;* Narben der zweigeschlechtigen Blüten kurz, eiförmig. ♃ Meeresstrand, Flufsufer in Mittel- und namentlich in Norddeutschland. Bode bei Stafsfurt, Elbe von Dessau bis Holstein, Havel bei Pichelsberg unweit Spandau, häufig im Oderthale und im Warthebruche, in Pommern am Strande des Haffs und der Ostsee, in Preufsen häufig am Pregel-, Memel- und Weichselufer (auch bei Bromberg) und an den Haffen. April. Tussilago spuria Retz. (die männliche Pflanze). T. paradoxa Retz (die weibliche Pflanze). T. tomentosa Ehrh. (die ganze Pflanze, deren Diklinie Ehrhart zuerst erkannte). Petasites spurius Rchb. Blk. hellgelb. H. 0,15—0,30. Zweigeschlechtiger Straufs dichtgedrängt, mit kurzen, eiförmigen Narben, weiblicher Straufs gestreckt, mit etwas zungenförmigen Blüten.

Wurzelstock nicht verdickt.

* † 1000. P. albus Gärtn., weifse P. *Blätter rundlich-herzförmig, winkelig, stachelspitzig-gezähnt, unterseits wollig-filzig,* Narben der zweigeschlechtigen Blüten verlängert, linealisch-lanzettlich, zugespitzt. ♃ Flufsufer, feuchte Stellen in Wäldern höherer Gebirge. Bei Gleiwitz im Labander Walde, im Riesengebirge und mährischen Gesenke, in der Lausitz bei Meffersdorf, in Posen (Krotoschin), in Preufsen um Elbing, in Böhmen z. B. bei Karlsbad, Prag, Erzgebirge, Thüringer Wald, Vogelsberg in Hessen, in Westfalen am Wasserfall bei Ramsbeck und bei Brilon, bei Olsheim im Rgbz. Trier, Eifel, Harz, Holstein, im östlichen Schleswig, Rügen. — **E.** (Hochvogesen und mit den Flüssen herabsteigend). **Bd.** (Schwarzwald, Jura, Baar). **W.** u. **Brn.** (Gebirgsgegenden). März—Mai. Blk. gelblich-weifs. H. 0,15 bis 0,30. Ändert ab: a) Zweigeschlechtige Pflanze mit eiförmigem Straufse (Tussilago alba L.), b) weibliche Pflanze mit länglich-eiförmigem Straufse (Tussilago ramosa Hoppe).

1001. P. niveus Baumgarten, schneeweifser P. *Blätter eiförmig oder fast dreieckig-herzförmig, ungleich-gezähnelt, unterseits schneeweifs-filzig;* Lappen des Grundes auseinandertretend, ganz oder fast 2lappig; Narben der zweigeschlechtigen Blüten verlängert, linealisch-lanzettlich, zugespitzt. ♃ Bäche der Alpen und Voralpen. **W.** (Illerufer bei Aitrach). **Brn.** (Alpen und Hochebene). April. Mai. Tussilago nivea Vill. Blk. rötlich-weifs. H. 0,15—0,30.

P. fragrans Presl kommt nur in **L.** an der Grenze des Gebietes verwildert vor.

2. Unterabteilung. Asteroideen Less. Griffelschenkel linealisch, spitz, auswendig fast flach, sonst wie vorige.

3. Gruppe. Astereen Ness. Staubbeutel ohne Anhängsel.

301. Aster L. Aster (n. 554).

A. Galatella Cass. Strahlblüten geschlechtslos, bei unserer Art fehlend.

* † 1002. A. Linósyris Bernh., Leinkraut. Stengel dicht mit *linealischen, kahlen* Blättern besetzt; Blättchen des Hüllkelches locker *sparrig-abstehend.* ♃ Trockene Abhänge, auf Sandboden, sehr z

streut. Rheinprovinz, Westfalen, Würzburg, Wildungen, Thüringen, Unterharz, Provinz Sachsen, stellenweise an Abhängen des Oderthales von Frankfurt bis Garz, in Schlesien an den Elsenbergen bei Zobten, in Nordböhmen, z. B. bei Teplitz, Leitmeritz, Jungbunzlau, häufig bei Prag, bei Bromberg, bei Posen einmal gefunden. — **E.** (Vorberge der Vogesen, häufig), seltener in **Bd.**, **W.** und **Brn.** Juli—September. Chrysocoma Linosyris L. Linosyris vulgaris Cass. Galatella Linosyris Rchb. fil. Blk. goldgelb. H. meist 0,30. Die Abart mit kurzen, weifsen Strahlblüten (Galatella linifolia Nees) scheint nur in Gärten vorzukommen.

B. Strahlblüten weiblich.

a) Stengel 1köpfig.

† 1003. A. alpinus L., Gebirgs-A. *Blätter 3nervig, weichhaarig, ganzrandig,* lanzettlich oder länglich; Blättchen des Hüllkelches locker. ♃ Felsige Gebirgsabhänge, selten. In Böhmen, z. B. auf dem Kleis, Göltsch, im Kessel des mährischen Gesenkes, am Unterharze in der Gegend der Heuscheune an der Bode, im Saalthale bei Könitz, Saalberge bei Fischersdorf, am Bohlen bei Obernitz, Wetzelstein, Obernitz gegenüber. — **Brn.** (Alpen). Mai und Jul. August. Strahl blau. Mittelfeld gelb. H. bis 0,15.

b) Stengel oberwärts ebensträufsig oder rispig.

* † 1004. A. Amellus L., Berg-A. *Stengel behaart; Blätter kurz-steifhaarig,* untere elliptisch oder verkehrt-ei-spatelförmig, obere länglich-lanzettlich; *Blättchen des Hüllkelches abgerundet-stumpf, etwas abstehend.* ♃ Sonnige Hügel, felsige Orte, in Mittel- und Süddeutschland zerstreut, in Schlesien nur am Sakrauer Berge bei Grofsstein, bei Zawada unweit Freistadt und auf der Landecke bei Hultschin, Lausitz, in der Mark, z. B. bei Frankfurt a. O., an den Rüdersdorfer Kalkbergen bei Berlin, bei Schwedt, bei Krussow unweit Stolpe, bei Driesen, im Schrei bei Garz, nordöstlich bis Preufsen. Juli—Septbr. Strahl blau-violett. H. 0,30.

* 1005. A. Tripolium L., Strand-A. *Stengel kahl; Blätter ziemlich fleischig, kahl,* meist ganzrandig, linealisch-lanzettlich; *innere Blättchen des angedrückt-dachziegeligen Hüllkelches länger, stumpf.* ⊙ Meeresstrand, salzhaltige Orte, sehr zerstreut, in der Rheinprovinz nur um Emmersweiler bei Saarbrücken. Juli — September. Strahlblumen blau, selten fehlend. H. 0,15—1,00.

† 1006. A. salicifolius Scholler (1787), weidenblättrige A. *Stengel fast kahl, mit ebensträufsigen Ästen und Ästchen; Blätter lanzettlich, oberseits am Rande hin rauh,* ganzradig oder in der Mitte mit wenigen *abstehenden* Sägezähnen; *Hüllkelch angedrückt-dachziegelig.* ♃ Flufsufer, unter Weidengebüsch, zerstreut. Angeblich im Rhein- und Moselthale, sicher an der Elbe und deren Nebenflüssen hin und wieder, auch in Dörfern zwischen Trebbin und Zossen bei Berlin, an der Pleifse bei Leipzig, an der Werra zwischen Allendorf und Ellershausen und bei Treffurt, an der Fulda bei Kassel, bei Göttingen zwischen der Maschmühle und Bovenden an der Leine, in *der Grafschaft Bentheim* an der Dinkel, bei Brakel an der Nethe *zwischen Niesen und Siddesen,* in Schlesien an der Weistritz bei Sand

berg, im Kratzbusch bei Breslau, bei Wohlau, bei Oswitz an der Oder und bei Auras, an der Oder zwischen Züllichau und Krossen; bisweilen verwildert. — **Brn.** (besonders an der Donau). August. Septbr. A. salignus Willd. (1800). Strahlblumen weifs, dann blafslila. H. bis 1,25.

1007. A. leucánthemus Desf., weifsblütige A. *Äste traubig, Ästchen 1köpfig,* die oberen an den Ästen 2—3köpfig; *Blätter lang, lanzettlich-linealisch;* sonst w. v. ♃ Stammt aus Nordamerika, jetzt an Flufsufern verwildert, z. B. an der Saale bei Naumburg, an der Spree und dem Landwehrgraben bei Berlin, bei Hamburg, an der Oder bei Breslau. August. September. Strahlblumen weifs, zuletzt blafsrötlich. Köpfchen kleiner als bei vor. H. 0,60—1,25.

* 1008. A. parviflorus Nees, kleinblütige A. *Äste und Ästchen traubig; Blätter lanzettlich,* an den Blütenstielen viel kürzer, länglich-lanzettlich; sonst w. v. ♃ Stammt aus Nordamerika, jetzt am Main, Rhein, der Mosel und Nahe, an der Elbe, Oder, bei Berlin u. a. O. verwildert. August. September. Strahlblumen weifs, zuletzt an der Spitze rötlich. H. bis 1,00.

A. chinensis L. (Callistephus chinensis Nees), wird häufig in Gärten als Zierpflanze gezogen und findet sich bisweilen auf Schutt, aber A. Novi Belgii L., A. Novae Angliae Ait., A. bellidiflorus Willd., A. abbreviatus Nees, A. dumosus L., A. brumalis Nees, A. Lamarckianus Nees, A. luxurians Nees, A. tardiflorus L., A. adulterinus Willd., A. laevis L., A. patulus Lmk., A. tenuifolius L. und A. acer L. (Galatella punctata DC.) kommen hin und wieder auch verwildert vor.

302. Bellidiastrum Cass. Alpenmafsliebe (n. 557 a).

1009. B. Michelii Cass., Micheli's A. Schaft einköpfig; Blätter grundständig, gestielt, verkehrt-ei-spatelförmig, grobgezähnt. ♃ Feuchte, felsige Stellen der Voralpen in **Bd.** (am Bodensee, im Hegau, Jura, Feldberg). **W.** (z. B. von Tuttlingen bis Urach, an der Iller bei Aitrach). **Brn.** (Voralpen und mit den Flüssen in die Ebene kommend). Mai—Juli. Doronicum Bellidiastrum L. Arnica Bellid. Willd. Strahlblumen weifs oder rötlich. H. 0,10—0,25. Einem grofsen Gänseblümchen ähnlich, aber viel gröfser und mit haarigem Pappus.

303. Bellis Tourn. Mafsliebe (n. 562).

* † 1010. B. perennis L., ausdauernde M. Gänseblümchen. Wurzelstock kriechend; Schaft 1köpfig; Blätter grundständig, verkehrt-eiförmig-spatelig, gekerbt. ♃ Grasplätze, Wiesen, Triften, meist gemein. Blüht fast das ganze Jahr hindurch. Strahlblumen weifs, zuweilen rötlich. H. 0,05—0,15. In Gärten werden Spielarten mit roten Blüten gezogen, welche unter dem Namen *Tausendschönchen* bekannt sind.

304. Stenactis Cass. Feinstrahl (n. 556).

* 1011. St. annua Nees, mafsliebenblütiger F. Stengel an der *Spitze ebensträufsig;* untere Blätter verkehrt-eiförmig, grobgesägt, obere

lanzettlich; Blättchen des Hüllkelches rauhhaarig. ⊙ bis ♃ Soll ursprünglich aus Nordamerika stammen, jetzt auf Grasplätzen, an Hecken, Waldrändern eingebürgert und stellenweise ziemlich häufig. Juli bis September. S. bellidiflora A. Br. Pulicaria bellidiflora Wallr. Aster annuus L. Erigeron annuus L. Strahlblumen sehr schmal. weifs oder mit bläulichem Anfluge. H. 0,30—0.60.

305. Erigeron L. Dürrwurz (n. 553).

A. Zungenblüten kaum länger als die Röhrenblüten, aufrecht.

* † 1012. E. canadensis L., kanadische D. *Stengel* steif-aufrecht, *rispig; Rispe länglich, sehr viele kleine Köpfchen tragend; Äste und Ästchen traubig; Blätter* linealisch-lanzettlich, *borstig-gewimpert.* ⊙ Stammt aus Kanada, jetzt an unbebauten Stellen, kiesigen Ufern sehr gemein. Juli. August. Strahlblumen schmutzig-weifs oder lila, sehr kurz. H. 0,30—1,00.

* † 1013. E. acer L., scharfe D. *Stengel traubig,* zuletzt fast ebensträufsig; *Äste 1—3köpfig; Blätter* linealisch-lanzettlich, *meist rauhhaarig.* ⊙ und ♃ Sandige, dürre Plätze, Hügel. Wegränder, nicht selten. Juli. August. Strahlblumen lang, blafs-fleischrot oder blafs-lila. H. 0,15—0,30. Ändert mit kahlen Blättern ab (E. droebachiensis O. F. Müller [als Art]), so z. B. beim Wannsee unweit Potsdam, bei Frankfurt a. O., bei Tarnowitz in Preufsen.

Zwischen E. acer und E. canadensis ist in Posen und bei Berlin ein Bastard beobachtet.

B. Zungenblüten fast noch einmal so lang, als die Röhrenblüten, ausgebreitet.

a) Stengel 2—3köpfig oder fast rispig, oberwärts nebst Blättern und Hülle reichdrüsig-behaart.

1014. E. Villarsii Bellardi, drüsige D. Äste abstehend; Blätter länglich-lanzettlich; *innere weibliche Blüten röhrig-fädlich, zahlreich.* ♃ Nur auf Wiesen der algäuer Alpen in **Brn.** (kleiner Rappenkopf). Juli. Aug. Zungenblüten purpurn. H. 0,20—0,30.

b) Stengel drüsenlos, 1köpfig. Hülle wollig-zottig.

1015. E. uniflorus L., einblütige D. Grundblätter spatelig, ohne Spitzchen, kahl werdend; *weibliche Blüten sämtlich zungenförmig.* ♃ Nur in **Brn.** auf steinigen Alpenwiesen, aber verbreitet. Juli. Aug. Zungenblüten weifs oder hellrötlich. H. nur 0,03—0,08.

c) Stengel drüsenlos, 1- bis mehrköpfig. Hülle rauhhaarig oder fast kahl.

1016. E. alpinus L., Alpen-D. Stengel nebst den Blättern meist rauhhaarig oder nur gewimpert; Grundblätter spatelig, meist mit Spitzchen; *innere weibliche Blüten röhrig-fädlich, zahlreich.* ♃ Nur in **Brn.** auf steinigen Alpenwiesen, aber dort ziemlich verbreitet. Juli. August. Zungenblüten hellpurpurn bis weifs. H. 0,10—0,20.

1017. E. glabratus Hoppe u. Hornschuch, kahle D. Stengel fast kahl; Blätter nur gewimpert; Hülle spärlich behaart; *weibliche Blüten röhrig-fädlich, wenige oder fehlend.* ♃ Nur in **Brn.** auf Alpenwiesen (Fellhorn, Stuibensee, Reitalpe, Gotzentauern, Untersberg). Juli. August. Zungenblüten hellpurpurn bis weifs. H. 0,10—0,20.

306. Solidágo L. Goldrute (n. 555).

* † 1018. S. Virga aurea L., gemeine G. Stengel aufre an der Spitze rispig-traubig oder 1fach-traubig; Trauben aufre untere Blätter elliptisch, gesägt, mittlere eiförmig oder lanzettlich den geflügelten Blattstiel herablaufend. ♃ Trockene Wälder, Hü häufig. Juli—Oktober. Strahlblumen goldgelb. OBS. herba Vi aureae. H. meist 0,60—1,00, ändert aber ab: b) alpestris W. K. Art). Niedrig, nur 0,15—0,30 hoch, einfach; Blätter schmal, kahl; Köpfchen gröfser, so im Hochgebirge.

S. canadensis L. mit aufrechtem, 1,75—2,50 hohem Sten länglich-lanzettlichen, spitzen, gesägten, behaarten oder kahlen Blät und mit gelben, in einseitigen, zurückgebogenen Trauben stehen Blüten und sehr kurzer, mit den Scheibenblüten etwa gleich lan Zunge der Strahlblüten, sowie S. serotina Ait. (S. glabra De mit aufrechtem Stengel, lanzettlichen, spitzen, gesägten, obers wenigstens am Rande rauhen, unterseits an den Nerven hurzhaari am Rande wimperig-rauhen Blättern und etwas längerer Zunge Strahlblüten, S. procera Ait. mit linealisch-lanzettlichen Blät u. S. lanceolata Ait. mit ebensträufsigen Köpfchen sind beliebte, Nordamerika stammende Zierpflanzen, welche in der Nähe von W nungen und an Flufsufern nicht selten verwildern.

4. Gruppe. Tarchonantheen Less. Staubbeutel mit Anhängseln; Federk aus getrennten Strahlen bestehend oder fehlend. Randblüten weibl Scheibenblüten männlich oder unfruchtbar.

307. Micropus L. Falzblume (n. 581 a).

1019. M. erectus L., aufrechte F. Weifswollig; Blätter wech ständig, lanzettlich; Blüten wollig; Blättchen des Hüllkelches gewö etwas wollig, wehrlos. ☉ Nur bei Metz und im Elsafs auf dem Bol berg und bei Sulzmatt und Rufach. Juni. Juli. Blüten gelblich-w H. 0,05—0,10.

5. Gruppe. Buphthalmeen Less. Staubbeutel mit Anhängseln; Federk kronförmig.

308. Telekia Baumg. Telekie (n. 575).

† 1020. T. speciosa Baumg., schöne T. Blätter gestielt, h förmig, doppelt-gesägt, oberste sitzend, am Grunde abgerundet o herzförmig-stengelumfassend. ♃ Im Gebiete nur in Gärten als Z pflanze und selten verwildert oder absichtlich verpflanzt, so in Schle im Schlesierthale bei Schweidnitz, am Elsterufer bei Gera und frü in Böhmen am Rauschenbach im Rauschengrunde bei Oberleitensd August. T. cordifolia DC. Buphthalmum speciosum Schr Blk. gelb. H. 0,60—1,25.

309. Buphthalmum L. Rindsauge (n. 574).

1021. B. salicifolium L., weidenblättriges R. Blätter lan *lich, etwas gezähnelt*, weichhaarig. untere stumpf, in den Blat

verschmälert, obere sitzend, verschmälert-spitz; Blättchen des Hüllkelches lanzettlich, haarspitzig, so lang als die Blüten des Mittelfeldes. ♃ Gebirgige Orte mit Kalkboden, trockene Wiesen, sehr selten in Mitteldeutschland. In Thüringen bei Saalfeld am Abhange des Fuchssteines und früher am Fufse des Bohlen, Veitshöchheim bei Würzburg, verbreiteter im südlichen Gebiete. **E.** (häufig auf den Rheinwiesen zwischen Markolsheim, Illhäusern und Erstein, kalkige Vogesenhügel, besonders bei Winzenheim, Ingersheimer Berg, bei Barr), **Bd.** (am Bodensee, Juragebiet, Baar, Kaiserstuhl u. a.) **W.** (besonders an Vorbergen von Tuttlingen bis Bopfingen). **Brn.** (Kalkformation). Juli. August. Blk. gelb. H. 0,15—0,50. Ändert ab: b) grandiflorum L. (als Art). Blätter lanzettlich, obere lang-verschmälert-spitz.

6. Gruppe. Inuleen Cass. Scheibenblüten zweigeschlechtig; Staubbeutel am Grunde mit pfriemlichen Anhängseln; Federkelch haarförmig.

310. Inula L. Alant (n. 552).

A. Innere Hüllkelchblättchen an der Spitze spatelig verbreitert. Blk. gelb.

* † 1022. I. Helénium L., echter A. *Blätter ungleich-gezähnt, unterseits filzig, die stengelständigen herz-eiförmig, stengelumfassend*, zugespitzt. ♃ Feuchte Wiesen, Gräben. In Grasgärten der Dörfer, besonders der Gebirgsdörfer, häufig angebaut und von dort verwildert, auch auf Äckern im grofsen kultiviert. Juli. August. H. 1,00—1,50. OFF. rad. Helenii.

B. Innere Hüllkelchblättchen zugespitzt.

a) Achänen kahl. Blumenkrone gelb.

I. Strahlblüten wenig länger als die Scheibenblüten.

* 1023. I. germanica L., deutscher A. Stengel zottig; *Blätter* länglich-lanzettlich, spitz, entfernt-gezähnelt, *unterseits behaart, die stengelständigen am Grunde herzförmig; Ebenstraufs zusammengesetzt, geknäuelt, vielköpfig.* ♃ Trockene Abhänge, Weinberge, sehr zerstreut in Mitteldeutschland. Thüringen, Halle a. S., Eisleben, Stafsfurt, Bernburg, Unterharz, Baumgartenbrück bei Potsdam, Oderberg, im Rheinthale von Dürkheim bis Bingen, bei Darmstadt, im Nahethale bei Kreuznach, Pfalz, im Mainthale bei Würzburg, Schweinfurt, in Böhmen bei Bilin, Saaz, Leitmeritz, Prag. Juli. August. H. 0,30—0,60.

II. Strahlblüten viel länger als die Scheibenblüten.

* 1024. I. media M. B., mittlerer A. *Blätter unterseits fast kahl; Ebenstraufs meist armblütig;* Blättchen des etwas bauchigen Hüllkelches ziemlich kahl, gewimpert; sonst wie vor. ♃ Triften, Ackerränder. Nur zu Laubenheim bei Kreuznach sehr selten und zwischen Kröllwitz und Wettin bei Halle a. S. Juli. August. Blütenkopf fast doppelt so grofs als an voriger. H. 0,30—0,60.

* † 1025. I. salícina L., weidenblättriger A. Stengel fast kahl, 1—mehrköpfig, fast ebensträufsig; *Blätter* lanzettlich, zugespitzt, meist ganzrandig, *fast kahl, obere herzförmig-stengelumfassend.* ♃ *Wiesen, Gräben, zwischen* Gebüsch, an Waldrändern, *meist nicht selten. Juni—August.* Strahlblüten viel länger als die Scheibenblüten.

Blütenköpfe ziemlich grofs. H. 0,30—0,60. Ändert mit beha Stengeln und Blättern ab.

* † 1026. I. hirta L., rauher A. *Stengel mit wagerecht-abst den Haaren besetzt*, 1—2-, selten 3köpfig; *Blätter* länglich oder la lich, meist ganzrandig, *rauhhaarig, obere mit verschmälertem G sitzend*; Blättchen des Hüllkelches steifhaarig. ♃ Sonnige I trockene Wälder, gern auf Kalk, sehr zerstreut. Im Rhein- und thale, Hessen, in Thüringen und bei Halle a. S. häufig, im B bei Leipzig, Stafsfurt, Wittenberg, Frankfurt a. O., an der Rofst am Unterharze, in Schlesien selten, z. B. am Kreuz- Georgen- Beerberge bei Striegau, am Lehmberg bei Strehlen, Eichberg Garz a. d. Oder, Flufswerder im Packlitz-See bei Schwiebus, I Bromberg, in Hinterpommern (?), in Preufsen bei Marienwerder, C burg, Kulm, Weifsenberg, Poln. Krone, Thorn, Soldau; in Böhme Bilin, Aufsig, Leitmeritz, Weltrus, Prag. — **E.** (selten, Hardt Kastelwald, Wintzenheim). **Bd.** (Kriegerthal bei Engen, Kaiser Pforzheim). **W.** (Tübingen, Mergentheim, Heidenheim). **Brn.** (ebene, Jura, Pfalz). Mai. Juni. H. 0,30.

Inula hirto-salicina Ritschl, (I. rigida Döll), St höher als bei I. hirta und etwas stärker als bei I. salicina, B nicht so stark zurückgebogen, aber deutlicher aderig als bei letz Köpfchen gröfser als bei I. salicina, aber meist kleiner als bei I. wurde in Preufsen, Posen, Schlesien, bei Würzburg, Eckartsberge u beobachtet.

1027. I. ensifolia L., schmalblättriger A. Stengel 1- wenig-köpfig nebst den *linealisch-lanzettlichen, spitzen, par nervigen Blättern kahl.* ♃ Nur in **Brn.** im Deggendorfer Juli. August. H. 0,15—0,30.

1028. I. Vaillantii Vill., Vaillant's A. Blätter ellip lanzettlich, zugespitzt, ganzrandig oder etwas gezähnelt, *unte nebst dem Hüllkelch filzig*, grundständige gestielt, *stengelstä am Grunde verschmälert, kurzgestielt.* ♃ Nur in **Bd.** auf ei Rheininseln, aber äufserst selten. Aug. Septbr. I. cinerea

b) Achänen rauh- oder weichhaarig.

* † 1029. I. Conyza DC., sparriger A. Stengel dünn oberwärts rispig-ästig, *Äste ebensträufsig, reichblütig;* Blätter ellip spitzlich, oberseits weichhaarig, unterseits dünn-filzig; *Strahlb 3spaltig, kaum zungenförmig, so lang als der Hüllkelch.* ⊙ Bergabhänge, steinige Waldplätze, zerstreut, sehr selten in der I z. B. bei Rogätz, Krossen, Frankfurt, Safsnitz auf Rügen. Juli. Conyza sparrosa L. Strahlblumen rötlich. H. 0,50—1,25.

* † 1030. I. Británica L., Wiesen-A. *Stengel* zottig-v *1- bis vielköpfig*; Blätter lanzettlich, unterseits zottig- oder kurzh obere mit herzförmigem Grunde stengelumfassend; Blättchen des kelches linealisch-lanzettlich, *die äufseren so lang als die in und die Scheibenblüten ein wenig überragend, aber weit k als die Strahlblüten.* ♃ Feuchte Wiesen, Gräben, Bäche, stellen Juli. August. Blk. goldgelb. H. 0,25—0,50.

311. Pulicaria Gärtn. Flohkraut (n. 551).

* † 1031. P. vulgaris Gärtn., gemeines F., Christinchenkraut. Stengel meist graufilzig, rispig-ebensträufsig; *Blätter* länglich-lanzettlich, wellig, *mit abgerundetem Grunde sitzend*, fast stengelumfassend; *Strahlblüten wenig länger als die Scheibenblüten.* ⊙ Überschwemmte Plätze, Teiche, Anger, meist häufig. Juli. August. P. prostrata Aschrsn. Inula Pulicaria L. Blk. schmutziggelb. H. 0,15—0,30. Hat einen widrigen Geruch.

* 1032. P. dysentérica Gärtn., Ruhr-F. Stengel zottig, ebensträufsig; *Blätter* länglich, *mit breiterem, tiefherzförmigem Grunde stengelumfassend*, wellig, unterseits graufilzig; *Strahlblüten weit länger als die Scheibenblüten.* ♃ Feuchte Wiesen, Gräben, zerstreut, fehlt im östlichen Teile des Gebietes. Juli. August. Inula dysenterica L. Blk. goldgelb. H. 0,30—0,60.

3. Unterabteilung. Senecionoideen Less. Griffel der zweigeschlechtigen Blüten walzlich, Schenkel linealisch, an der Spitze pinselförmig und gestutzt.

7. Gruppe. Ambrosieen Lk. Blüten 1häusig oder männliche und weibliche in verschiedenen Köpfchen auf derselben Pflanze; Staubbeutel ungeschwänzt, frei oder kaum verwachsen.

312. Xanthium Tourn. Spitzklette (XXI, 5. n. 634).

* † 1033. X. strumarium L., gemeine S. *Stengel wehrlos; Blätter herzförmig*, 3lappig; Köpfchen end- und blattwinkelständig, weibliche Blüten unten, männliche darüber an der Spitze stehend; *Früchte eiförmig, zwischen den Stacheln weichhaarig*, grün, mit geraden auseinanderstehenden oder zusammenneigenden Schnäbeln und an der Spitze hakenförmigen Stacheln. ⊙ Schutt, wüste Plätze, Wegränder, zerstreut und unbeständig. Juli—Oktober. Blüten grün. H. 0,30—1,25.

† 1034. X. italicum Moretti, italienische S. *Stengel wehrlos; Blätter* dreieckig-eiförmig, etwas gelappt, *am Grunde keilförmig; Früchte eiförmig-länglich, zwischen den Stacheln steifhaarig*, mit an der Spitze hakenförmigen Schnäbeln und Stacheln, sonst w. v., aber durch gröfsere braune, mit zahlreichen Stacheln besetzte Früchte verschieden. ⊙ Ufer, stellenweise häufig. Am Elbufer von Böhmen bis Hamburg, an der Oder von Frankfurt abwärts, in Schlesien bisher nur bei Neusalz, an der Netze, Warthe und Weichsel, sonst nur verschleppt. Juli—Septbr. X. orientale einiger Autor., nicht L. X. macrocarpum der Autor., nicht DC. X. riparium Lasch. X. saccharatum Wallr. Blüten grün. H. 0,30—1,50.

Zwischen X. strumarium und X. riparium ist angeblich auch ein Bastard an verschiedenen Orten beobachtet.

Xanthium macrocarpum DC. mit Früchten, deren Stacheln fast von der Mitte an gebogen und an der Spitze zirkelförmig eingerollt sind, findet sich bei Frankfurt a. O. und Lippstadt als Gartenflüchtling und dürfte sich vielleicht einbürgern.

1035. *X. spinosum L.*, dornige S. Stengel am Grunde der *Blätter mit 3gabeligen Dornen;* Blätter ungeteilt oder 3lappig, der *mittlere Lappen verlängert*, zugespitzt. ⊙ Schutt, Wege, hin und

wieder verwildert, aber oft unbeständig, z. B. bei Halle, Frankfurt a. O., Neudamm, Kottbus, Spremberg, Posen, häufig in der schlesischen Ebene und besonders in Böhmen. Juli — September. Blüten grün. H. 0,30—1,00.

Ambrosia artemisiifolia L., mit kurzhaarig-rauhen, grünen, fiederteiligen unteren und doppelt-fiederteiligen oberen Blättern, deren Zipfel meist lanzettlich und spitz sind und 1 bis 3 achselständigen, von je einer kreiselförmigen, geschlossenen, oben mit einer Spitze versehenen und am oberen Rande mit 6 kurzen Zähnen oder Dornen bewehrten Hülle umgebenen weiblichen Blüten, stammt aus Nordamerika und findet sich jetzt mit amerikanischer Kleesaat eingeführt hin und wieder auf Kleeäckern.

8. Gruppe. **Helenieen Cass.** Staubbeutel ohne Anhängsel; Federkelch aus mehren Spreublättchen bestehend.

313. Galinsogaea R. u. Pav. Knopfkraut (n. 569).

1036. G. parviflora Cav., kleinblumiges K. Stengel kahl, oberwärts 3gabelig-verästelt; Blätter gegenständig, kurzgestielt, herzeiförmig, gezähnt-gesägt, ziemlich kahl. ⊙ Stammt aus Peru, jetzt an Zäunen, Wegen und Äckern verwildert. Juli. August. Viborgia Acmella Rth. V. parviflora H. B. K. Blk. der Strahlenblüten weifs, klein. H. 0,30. Blütenköpfchen erbsengrofs. Ändert ab: b) discoidea. Randblüten nicht strahlend, so bei Schöneberg unweit Berlin, bei Leipzig.

314. Madia Mol. Madie (n. 582).

1037. M. sativa Mol., gebaute M. Blätter linealisch-lanzettlich, unterste gegenständig, obere wechselständig, halbumfassend, wie die ganze Pflanze drüsig-klebrig; Köpfchen kurzgestielt, traubig. ⊙ Stammt aus Chili, wird in einigen Gegenden als Ölpflanze gebaut. Juli. August. Blk. gelb. H. 0,30—1,00.

Silphium perfoliatum L., mit vierseitigem, kahlem, 1,30 bis 2,00 m hohem Stengel, ei-deltaförmigen, grob-gesägten, ziemlich kahlen, gestielten unteren und am Grunde verwachsenen oberen Blättern, breiteiförmigen Blättchen des Hüllkelchs, strahlenden Randblüten und doppelt-geflügelten, begrannten Randachänen, findet sich am Rheinufer zwischen Braubach und Oberlahnstein u. a. a. Orten bisweilen in Menge verwildert.

9. Gruppe. **Heliantheen Less.** Staubbeutel ohne Anhängsel, meist schwärzlich; Federkelch fehlend, grannenartig oder kronenförmig.

315. Bidens Tourn. Wasserdost (n. 580).

*† 1038. B. tripartitus L., dreiteiliger W. Stengel ästig, *nebst den 3teiligen oder fiederspaltig-5teiligen Blättern dunkelgrün,* Blattzipfel lanzettlich, gesägt; *Köpfchen so hoch oder höher als breit, bisweilen armblütig*, mit *breitlinealischen*, *nur den Grund der Grannen erreichenden Deckblättchen*; Achänen verkehrt-eiförmig, am Rande rückwärts-stachelig, ⊙ Gräben, sumpfige Stellen, häufig.

Juli—Okt. Bk. gelb. Strahlblüten kaum einmal vorhanden. H. 0,15 bis 1,00. Ändert mit ungeteilten, lanzettlichen Blättern ab.

† 1039. B. radiatus Thuill., strahlender W. *Stengel* steif, ästig, *nebst den 3- bis 5teiligen Blättern gelblich-grün; Köpfchen fast doppelt breiter als hoch, mit sehr zahlreichen Blüten und schmal-linealischen, fast die Spitzen der Grannen erreichenden Deckblättchen;* sonst wie vor. ⊙ Gräben, abgelassene Teiche, selten aber gesellig, jedoch überall unbeständig. Bisher blofs in Preufsen bei Tilsit und Friedrichstein, bei Lausa unweit Dresden, in Böhmen bei Habstein und Hirschberg, am Moldauufer bei Prag aus Südböhmen herangeschwemmt, bei Peilau unweit Reichenbach und bei Oppeln in Schlesien, oberer Seeburger Weiher bei Freilingen im Westerwald. — L. (z. B. bei Bitsch). August. Oktober. B. platycephalus Oersted. Blk. gelb. H. 0,15—0,60.

* † 1040. B. cernuus L., nickender W. Stengel einfach oder ästig; *Blätter ungeteilt, lanzettlich,* gesägt, am Grunde etwas zusammengewachsen; *Achänen verkehrt-ei-keilförmig,* am Rande rückwärts-stachelig. ⊙ Gräben, Sümpfe, Teiche, überschwemmte Plätze, minder häufig als B. tripart. August—Oktober. Blüten gelb, meist mit Strahlblüten. Höhe 0,15—1,00. Ändert ab: a) Blütenköpfe ohne Strahlblüten, b) Blütenköpfe mit grofsen Strahlblüten: Coreopsis Bidens L. (als Art), c) Stengel 0,03—0,10 hoch, meist 1köpfig: B. minimus L. (als Art).

316. Helianthus L. Sonnenrose (n. 579).

1041. H. annuus L., einjährige S. Stengel aufrecht; *Blätter sämtlich herzförmig,* gesägt; Blütenstiele verdickt, Blütenköpfe nickend, scheibenförmig, sehr grofs. ⊙ Stammt aus Peru, wird jetzt als Zierpflanze in Gärten und als Ölpflanze auf Feldern gebaut. Juli bis September. Blk. gelb. Scheibe oft 1,30 m im Durchmesser. H. bis 2,00.

1042. H. tuberosus L., Erdapfel, Erdbirne, Topinambur. *Untere Blätter herz-eiförmig, obere länglich-eiförmig oder lanzettlich.* ♃ Wahrscheinlich aus Nordamerika stammend, bei uns bisweilen gebaut und verwildert. Oktober. November. Blk. gelb, klein. H. 1,25 bis 2,50.

317. Rudbeckia L. Rudbeckie (n. 578).

1043. R. laciniata L., geschlitzte R. Stengel ästig, kahl; untere Blätter fiederspaltig, mit eiförmigen, spitzen, 3lappigen Zipfeln, mittlere fast 3teilig, obere eiförmig, gezähnt; Blütenstiele sehr lang. ♃ Aus Nordamerika stammend, jetzt an Flufsufern oft in Menge verwildert, z. B. an der Wanse hinter Wandsbeck bei Hamburg, an der Trave bei Lübeck, an der Neifse bei Görlitz, im Schlesierthale, am Queifs, an der Iser, in Thüringen, bei Berlin, ebenso im E. an der Thur bei Thann. Juli. August. Scheibenblüten bräunlich, Strahlblüten abstehend, gelb, über zolllang. H. 1,25—1,75.

Rudbeckia hirta L. wurde bei Bredow, Potsdam, Krossen, *Soldin, in Schlesien* bei Bischwitz am Berge u. a. O. verwildert gefunden.

10. Gruppe. Gnaphalieen Less. Staubbeutel mit Anhängsel.

318. Carpesium L. Kragenblume (n. 562a).

1044. C. cernuum L., nickende K. Stengel aufrecht, oberwä traubig-ästig, weichhaarig; Blätter gestielt, länglich-lanzettlich; schweift-gezähnt; Köpfchen einzeln, endständig, überhängend. ⊙ u ⊙ Nur in **Brn.** an waldigen Abhängen bei Laufen, Simbach, Joch stein bei Passau. Juli—August. Blk. gelb. H. 0,30—0,60.

319. Filágo Tourn. Schimmelkraut (n. 548).

a) Blättchen des Hüllkelchs haarspitzig, Haarspitze kahl.

* † 1045. F. germanica L., deutsches Sch. Filzig-woll *Stengel gabelspaltig;* Blätter lanzettlich; Blütenköpfchen in gab und endständigen Knäueln. ⊙ Äcker, trockne Hügel, Wegränder, z streut. Juli. August. Gnaphalium germanicum Huds. B gelblich-weiss, wie bei den folg. H. 0,15—0,30. Blätter aufrecht- liegend, länglich-lanzettlich; Köpfchen zu 20—30 in kugeligen Knäue hiervon unterscheidet man F. spatulata Presl. Blätter etwas stehend, länglich-spatelig; Köpfchen zu 12—15 in halbkugelig Knäueln, so z. B. in **L.** bei Diedenhofen, auf der linken Rheinsei bei Kösen, Merseburg. Die Pflanze ist entweder grüngelblich (F. lut cens Jord.) oder grau (F. canescens Jord.).

b) Blättchen des Hüllkelchs stumpflich, an der Spitze kahl.

* † 1046. F. arvensis Fr., Acker Sch. Dicht-wollig; *Sten rispig, mit aufrechten, fast einfachen, ziemlich ährenförmigen Äst* Blätter lanzettlich; Blütenköpfchen in end- und seitenständigen Knäue ⊙ Trockene Felder, Triften, sandige Äcker, häufig. Juli. Augu Gnaphalium arvense Lmk. F. arvensis und montana L. d Flor. suec. und des Herb. H. 0,15—0,25.

* † 1047. F. minima Fr., kleinstes Sch. Filzig, etwas woll *Stengel mit gabelspaltigen Ästen;* Blätter linealisch-lanzettlich; so wie vor. ⊙ Äcker, Sandfelder, trockene Hügel, häufig. Juli. Augu F. montana DC. Gnaphalium montanum Huds. H. 0,10—0,

* 1048. F. gallica L., französisches Sch. *Blätter linealis pfriemlich*, länger als die Knäuelchen; sonst wie vorige. ⊙ Äckern im westlichen und südwestlichen Gebietsteile. Im Saarth bei Saarbrück, Schwalbach bei Saarlouis, häufig bei Bitsch, in Pri thale bei Nalbach unweit Dillingen, bei Meisenheim an der Glan, Rheinhessen, ausserdem mit fremdem Samen bisweilen eingeführt u unbeständig. Juli. August. H. 0,10—0,15.

320. Gnaphálium Tourn. Ruhrkraut (n. 550).

A. Köpfchen einhäusig; Randblüten weiblich, Scheibenblüten zweigeschlech

a) Federkelch aller Blüten fadenförmig.

* *† 1049.* G. silvaticum L., Wald-R. Stengel *steif-aufre einfach, rutenartig, ährenförmig;* untere Blätter lanzettlich, mitt *allmählich kleiner,* unterseits weissfilzig, oberseits zuletzt kahl wer

♃ Wälder, Heiden, trockene Triften, häufig. Juli. August. G. rectum Sm. G. strictum Kabath. Blk. gelblich-weifs. H. 0,30—0,40.

† 1050. G. norvegicum Gunner, norwegisches R. *Blätter lanzettlich, oberseits dünn-, unterseits dichtfilzig, mittlere so lang oder länger als die unteren*; sonst wie vor. ♃ Wiesen, Abhänge höherer Gebirge. Im Riesengebirge und Gesenke sehr verbreitet, z. B. um den Zackenfall, Agnetendorfer Schneegrube, Elbgrund, Glatzer Schneeberg, im mährischen Gesenke am Leiterberge, Hockschar, roten Berge, in der Lausitz (Tafelfichte?), Erzgebirge (Fichtelberg, Keilberg, Johanngeorgenstadt). — **E.** (Hochvogesen). **Bd.** (Schwarzwald). **Brn.** (Alpen). Juli. August. Hierher gehört als Hochalpenform mit beiderseits dichtfilzigen Blättern auch G. Hoppeanum Koch. H. 0,30.

† 1051. G. supinum L., niedriges R. *Stengel fadenförmig, mit kriechenden Ausläufern;* Blätter linealisch-lanzettlich; *Köpfchen in kurzen Ähren oder Trauben, oder einzeln an der Spitze des Stengels.* ♃ Kiesige und steinige Plätze der Gebirgskämme, besonders zwischen dem Knieholz. Im Riesengebirge, mährischen Gesenke am Hockschar. — **Bd.** (Feldberg). **Brn.** (Alpen). Juli. August. Blk. gelblich-weifs. H. nur 0,03—0,08.

* † 1052. G. uliginosum L., Sumpf-R. *Stengel vom Grunde an ästig, ausgebreitet*, weifs-wollig; Blätter linealisch-lanzettlich; *Köpfchen knäuelartig-gehäuft, beblättert.* ⊙ Feuchte Äcker, Teiche, Pfützen, gemein. Juni — Oktober. Blk. gelb-weifs. H. 0,15—0,25. Ändert ab: b) pilulare Whlnbg. Achänen kurz-weichstachelig, so hin und wieder, z. B. in der Pfalz, bei Halle und Stettin; c) nudum Ehrh., ganze Pflanze kahl, Achänen glatt, so in Westfalen, Hannover, Oldenburg, bei Wittenberg, Magdeburg, Frankfurt a. O., Havelberg und Görlitz; diese ist vielleicht eigene Art.

* † 1053. G. luteo-album L., gelblich-weifses R. Stengel einfach oder vom Grunde an ästig, oberwärts öfter ästig-ebensträufsig; Blätter schmal-lanzettlich, beiderseits weifs-wollig; *Köpfchen geknäuelt, blattlos.* ⊙ Sandfelder, Triften, Teichränder, stellenweise. Juli—Herbst. Köpfchen weifslich-grün mit gelben oder rötlichen Spitzen. H. 0,05—0,30.

b) Federkelch der mittleren Blüten keulenförmig verdickt; Köpfchen von längeren, dicht weifswolligen Blättern sternförmig umgeben.

1054. G. Leontopodium Scop., Edelweifs. *Stengel einfach; Blätter linealisch-lanzettlich, spitz, unterseits dicht weifsfilzig;* Hüllblätter wollig, dunkelbraun; weibliche fädliche Blüten randständig. ♃ Nur in **Brn.** auf steinigen Alpenwiesen, z. B. kl. Rappenkopf, Bacherloch, Schnecken, Höfats. Juli. Aug. Leontopodium alpinum Cass.

B. Köpfchen 2häusig, die zweigeschlechtigen mit an der Spitze verdickten Strahlen des Federkelches.

† * 1055. G. dioicum L., Himmelfahrtsblume, Katzenpfötchen. *Mit gestreckten, wurzelnden Ausläufern;* Stengel einfach, *untere Blätter verkehrt-ei-spatelförmig*, oberseits kahl oder weifsfilzig, unterseits schneeweifsfilzig, Stengelblätter gleichgrofs, angedrückt, linealisch-lanzettlich; Ebenstraufs endständig, gedrungen. ♃ Waldwiesen, *Triften, Nadelwälder*, gemein. Mai. Juni. Antennaria dioica Gärtn. *Köpfchen weifs* oder purpurrot. H. 0,08—0,25.

1056. G. carpaticum Wahlnbg., Karpaten-R. *Ohne Ausläufer;* Stengel einfach; *untere Blätter lanzettlich, spitz,* beiderseits wollig, Stengelblätter allmählich kleiner; Ebenstraufs endständig, gedrungen. ♃ Nur in **Brn.** auf Alpenwiesen, besonders im Algäu. Juli. Aug. Köpfchen braun.

G. margaritáceum L., Immortelle. *Stengel aufrecht, filzig, oberwärts ästig-ebensträufsig; Blätter linealisch, lang zugespitzt,* unerseits filzig. ♃ Hin und wieder angepflanzt und an alten Burgen und Bergen bisweilen verwildert. Juli. August. Köpfchen weifs. H. 0,30—0,60.

321. Helichrysum Gärtn. Immerschön (549).

* † 1057. H. arenarium DC., Sand-I. Strohblume. Blätter filzig, untere verkehrt-eiförmig-lanzettlich, mittlere linealisch-lanzettlich; Ebensträufse zusammengesetzt. ♃ Sonnige, sandige Anhöhen, Sandfelder, Waldränder, meist häufig, in Thüringen jedoch ziemlich selten, in Hessen nur an Kalkhügeln zwischen Rotenburg und Heinebach, in der Rheinprovinz am Niederrhein, bei Laach und Bingen, fehlt im Erzgebirge und ist im nordwestlichen Gebiete selten. Juli—Herbst. Gnaphalium aren. L. Hüllkelch schön citronengelb. H. 0,15 bis 0,30. OBS. flor. Stoechados citrinae.

11. Gruppe. Anthemideen Cass. Staubbeutel ohne Anhängsel, gelb; Federkelch fehlend oder kronenförmig.

322. Artemísia L. Beifufs (n. 564).

A. Randblüten weiblich; Blütenboden zottig.

* † 1058. A. Absinthium L., Wermut. Stengel aufrecht, oberwärts rispig; *Blätter seidenhaarig-weifsgrau, 2—3fach-fiederteilig, mit lanzettlichen, stumpfen Zipfelchen;* Blattstiele ohne Öhrchen; Köpfchen fast kugelig. ♃ Weinberge, Zäune, zerstreut, aufserdem oft verwildert. Juli—September. Blk. gelb. H. 0,60—1,25. OFF. herba s. summitates Absinthii. Die Pflanze hat einen starken, widerlich-aromatischen Geruch.

1059. A. Mutellina Vill., Edelraute. *Stengel einfach, aufstrebend,* die nichtblühenden rasig; *Blätter grau-seidenhaarig,* die unteren 3teilig-fiederspaltig mit linealisch-lanzettlichen Zipfeln, die blütenständigen fast fingerig-fiederspaltig, Blattstiel am Grunde oft geöhrelt; Köpfchen traubig. ♃ Nur in **Brn.** an Felsenabhängen der Höfats bei Oberstdorf. Juli. Aug. Blk. gelb.

1060. A. camphorata Vill., Kampfer-B. Nichtblühende Stengel liegend, blütentragende aufstrebend, oberwärts traubig-rispig, Rispe schmal, rutenförmig; Blätter filzig-grau oder kahl, *im Umrifs rundlich-eiförmig, doppelt fiederteilig, mit schmal-linealischen Zipfeln, sämtlich gestielt, am Grunde des Blattstiels geöhrelt,* obere einfach-fiederspaltig; Köpfchen fast kugelig. ♃ Felsige, unbebaute *Orte, Kalkhügel.* Nur im Elsafs bei Westhalten und Rufach unweit *Kolmar.* September—Oktober. Blk. gelb.

1061. A. rupestris L., Felsen-B. Nichtblühende Stengel *liegend, blütentragende* aufstrebend, einfach-traubig oder ästig-rispig,

lispe schmal, rutenförmig; *Blätter kahl, doppelt-fiederteilig, obere* *und blütenständige sämtlich einfach, kammförmig-fiederspaltig;* Köpfchen fast kugelig. ♃ Salzhaltige Triften, sehr selten. Nur bei Klein-Gufsborn unweit Dannenberg im Lüneburgischen, zwischen Stafsfurt und Bernburg, in Thüringen zwischen Artern und Kahstedt und bei Borksleben. September. Köpfchen erbsengrofs. H. 0,08—0,15.

B. **Randblüten weiblich; Blütenboden kahl.**

a) **Blätter vielspaltig, am Grunde des Blattstieles ohne Öhrchen.**

1062. A. laciniata Willd., geschlitzter B. Nichtblühende Stengel rasenförmig, blütentragende aufstrebend, ganz einfach, mit einfacher Traube endigend oder mit aufrechten, traubigen Ästen; *Blätter* zuletzt kahl, *doppelt-fiederteilig, blütenständige ganzrandig;* Köpfchen fast kugelig. ♃ Nur auf salzhaltigen Triften zwischen Stafsfurt und Bernburg selten, in Thüringen zwischen Artern und Kahstedt und bei Borksleben mit A. rupestris, aber seltener. Juli. August. A. **Mertensiana Wallr.** Blk. gelb. H. 0,08—0,15.

1063. A. Abrótanum L., Eberreis. Stengel halbstrauchig, aufrecht, rispig; *untere Blätter doppelt-fiederteilig, mit sehr schmal-linealischen Zipfeln,* obere und blütenständige 3spaltig oder ganz, verlängert-linealisch; Köpfchen graulich, fast kugelig. ♄ Häufig angepflanzt. August—November. Blk. gelb. H. 0,30—1,00. OBS. Herb. Abrotani.

b) **Blätter vielspaltig, am Grunde des Blattstieles mit Öhrchen.**

* 1064. A. pontica L., pontischer B. *Stengel aufrecht, oberwärts rispig, fast rutenförmig; Blätter unterseits weifslich-filzig,* doppelt-fiederteilig, mit linealischen Zipfelchen; *Köpfchen fast kugelig, graulich-behaart.* ♃ Waldränder, Bergabhänge, sehr zerstreut, bisweilen (namentlich auf Kirchhöfen) angepflanzt und verwildert. Odernheim in Rheinhessen, Mainz, Kreuznach und Neuwied, Dülmen, Rheine in Westfalen, Thüringen, häufig bei Halle a. S., Bernburg, Magdeburg, in Sachsen nur bei Böhlen unweit Grimma; Böhmen. **B.** (nur am Mägdeberg im Hegau). **W.** (Tübingen, Stuttgart u. a.). **Rm.** (Pfalz). Juli. August. Blk. gelb. H. 0,50—1,00.

Artem. austriaca Jacq., mit graufilzigen Blättern, von denen die stengelständigen fast fingerig-geteilt sind, und mit rauhhaarig-filzigen, rundlich-eiförmigen Köpfchen, ist in Unterösterreich einheimisch und findet sich nur selten und vorübergehend im mittleren und nördlichen Gebiete.

* † 1065. A. campestris L., Feld-B. *Nichtblühende Stengel rasenartig,* blütentragende aufstrebend, rispig; *Blätter seidenhaarig-grau oder kahl,* 2—3fach fiederteilig, mit linealischen, stachelspitzigen Zipfelchen; *Köpfchen eiförmig, kahl.* ♃ Trockene Hügel, Felsen, Mauern, Raine, meist nicht selten, nur in höheren Gebirgen fehlend. Juli. August. Blk. rötlich-gelb. H. 0,30—0,60. Die Blätter werden meist kahl, die Pflanze ändert aber ab: b) sericea Fr. mit bleibender seidiger Behaarung, so besonders am Meeresufer.

1066. A. scoparia W. K., Besen-B. Stengel einzeln, steif-aufrecht, *nebst den Blättern von etwas abstehenden Haaren rauhhaarig oder kahl, rispig;* Blätter im Umrisse eiförmig, doppelt- und

3fach-fiederteilig, *untere stengelständige am Blattstiel geöhrelt* fiederteilig-gezähnt, obere sitzend, einfach-fiederspaltig, obere bl ständige ungeteilt; *Köpfchen rundlich-eiförmig, kahl*, nickend. seltener ⊙ Sandige Orte, Hügel, Mauern, selten. Nur in Nordböl bei Karlsbad, in Münchengrätz und in Jungbunzlau, auf der L krone bei Görlitz und am Weichselufer bei Bromberg, Kulm, N burg, Marienwerder und Marienburg. Aug. Septbr. H. 0,30—

* † 1067. A. vulgaris L., gemeiner B. *Stengel aufrecht*, ä zuletzt rispig; *Blätter unterseits weifsfilzig, fiederspaltig, mit zettlichen, zugespitzten, meist eingeschnittenen oder gesägten Zip Köpfchen eiförmig oder länglich, filzig.* ♃ Unbebaute Stellen, Ma Zäune, nicht selten. August. September. Blk. gelb. H. 1,00— OFF. rad. Artemisiae.

c) Blätter ungeteilt (nur die zuerst erscheinenden untersten meist 3spaltig), lanzettlich-linealisch.

1068. A. Dracúnculus L., Dragon, Estragon. *Stengel k artig*, aufrecht; *Köpfchen fast kugelig.* ♃ Aus Sibirien, zum Kü gebrauche bisweilen angebaut. August. September. Blk. weif H. 0,60—1,25.

Art. Tournefortiana Rchb. mit krautartigem, aufrechtem, kahlem Stengel, fiederteiligen unteren und ungeteilten obersten Blä scharf-gesägten Blattzipfeln, kugeligen, aufrechten, fast ährigen Bl köpfchen und mit aufrechten, in einer steifen beblätterten Rispe st den Ähren, in den kaukasischen Provinzen Rufslands einheimisch, w wahrscheinlich infolge des Gebrauchs von Insektenpulver ausges vor Jahren einmal bei Sondershausen und häufiger bei Dresde funden.

C. Blüten sämtlich zweigeschlechtig; Blütenboden nackt.

1069. A. maritima L., Meerstrands-B. Nichtblühende St rasenartig, blütentragende aufstrebend; *Blätter* schneeweifs-filzig zuletzt kahl, *2—3fach fiederteilig, mit linealischen, stumpfen Zi chen; Köpfchen länglich, filzig.* ♃ Nur auf Wiesen und Sandpl am Meere, an salzigen Seen und Salinen, am häufigsten an der N see, auch in Mecklenburg noch häufig, z. B. an der Wismar's Bucht, auf der Halbinsel Wustrow, auf der Insel Poel, selte Pommern (Prahmort auf Zingst und Vogelsang bei Barth), am sal See unweit Eisleben, Salinen bei Artern. September. Oktober. A riphium Wallr. Blk. gelblich. H. 0,30—0,60. Ändert ab: a) m tima Willd. Köpfchen aufrecht, aber die Äste und Ästchen an Spitze nickend. b) gallica Willd. Köpfchen aufrecht; Äste nicht nickend. c) salina Willd. Köpfchen nickend.

323. Cótula L. Laugenblume (n. 563).

1070. C. coronopifolia L., krähenfufsblättrige L. Stengel lie mit 1köpfigen Ästen; Blätter lanzettlich-linealisch, stengelumfas *fiederspaltig-gezähnt.* ⊙ Gräben und Wege, längs der Seeküst *Ostfriesland bis* Holstein, häufig bei Emden, Jever, im west *Bremischen in den* Dörfern der Geest und auf den Marschwege

häufig, Hamburg, auch noch in Hannover in Teglingen bei Meppen und bei Hattingen in Westfalen. Juli. August. Blk. gelb. Stengel 0,08—0,15 lang.

324. Achilléa L. Garbe (n. 571).

A. Strahlblüten 5—20, so lang als der Hüllkelch.

a) Blätter ungeteilt.

* † 1071. A. Ptármica L., Bertram-G., weifser Dorant. *Blätter* lanzettlich-linealisch, aus beiderseits eingeschnitten-gezähntem Grunde *bis zur Mitte klein- und dicht-, über der Mitte tiefer- und entfernter-gesägt,* Zähne stachelspitzig, klein-gesägt, *ziemlich angedrückt; äufserste Blättchen des Hüllkelchs dreieckig-lanzettlich, etwa so lang als das aufbrechende Köpfchen.* ♃ Wälder, sumpfige Wiesen, Ufer, häufig. Juli — Herbst. Ptármica vulgaris DC. Blk. weifs. H. 0,30—0,60.

1072. A. cartilaginea Ledebour, knorpelige G. *Blätter* schmal-lanzettlich, beiderseits fein-behaart, *eingedrückt-durchscheinend-punktiert, vom Grunde bis zur Spitze gleichmäfsig gesägt, Zähne abstehend, knorpelig-fein-gesägt; äufserste Blättchen des Hüllkelchs kurz-dreieckig, kaum halb so lang als das aufbrechende Köpfchen.* ♃ Bisher nur in Preufsen bei Königsberg, am kurischen Haff, an der Memel und besonders in den Weichselniederungen häufig, auch am Wartheufer bei Posen. Juli—September. Blk. weifs. Blütenköpfchen meist nur halb so grofs als an voriger. H. 0,60 — 1,25.

b) Blätter fiederteilig.

1. Pflanze von anliegenden Seidenhaaren grau.

1073. A. Clavennae L., bittere G. *Blätter im Umrisse keilig-elliptisch, einfach-fiederteilig, mit länglichen, stumpfen, ganzrandigen oder 2—3zähnigen Zipfeln;* Köpfchen in ebensträufsiger Traube; Hüllblätter kahl, breit dunkelberandet. ♃ Nur in **Brn.** auf steinigen Alpentriften. Juli. August. H. 0,08—0,20.

2. Pflanzen grün, kahl oder schwach behaart.

1074. A. macrophylla L., breitblättrige G. Stengel und Blätter kahl; Blätter im Umrisse ei-lanzettlich, *einfach fiederteilig,* Fiedern ziemlich breit lanzettlich, *eingeschnitten-doppelt-gesägt,* die obern Fiedern zusammenfliefsend; Köpfchen in ebensträufsiger Rispe; Hüllblätter kurzhaarig, braun berandet. ♃ Nur in **Brn.** im Gebüsch der algäuer Alpen. Juli. August. H. 0,30—1,00.

1075. A. atrata L., schwarzrandige G. Stengel und Blätter schwach behaart; Blätter im Umrisse länglich, *doppelt-fiederteilig, Fiedern fiederteilig mit linealischen, spitzen Zipfeln;* Köpfchen in ebensträufsiger Traube; *Hüllblätter breit dunkelgerandet,* kahl. ♃ Nur in **Brn.** im Gerölle der Alpen und mit den Flüssen zuweilen in die Thäler herabsteigend. Juli. August. H. 0,08—0,25.

B. Strahlblüten 4—5, halb so lang als der Hüllkelch.

* † 1076. A. Millefolium L., Schafgarbe. Stengel etwas zottig, *mit unterirdischen* Ausläufern; Blätter wollig-zottig oder fast kahl, *die stengelständigen doppelt-fiederteilig,* Fiederchen 2—3spalti

oder fiederteilig-5spaltig, mit linealischen, stachelspitzigen Zipfelchen; *Blattspindel ungezähnt* oder nur an der Spitze des Blattes etwas gezähnt. ♃ Wiesen, Ackerränder, Triften, gemein. Juni — Herbst. Blk. weifs oder rot. H, 0,15—0,50. Ändert ab: b) lanata Koch. Stengel, Blätter und Ebenstraufs wollig-zottig. c) alpestris W. u. Grab. Blättchen des Hüllkelchs mit schwarzem Rande, so in den Sudeten, aber auch in der Ebene. d) setacea W. K. (als Art), wollig-zottig, Blattzipfel sehr schmal-borstenförmig. OFF. herba et flores Millefolii.

* 1077. A. nobilis L., edle G. Blätter wollig-weichhaarig oder fast kahl, *die stengelständigen doppelt-fiederteilig, Fiederchen schwach-fiederteilig-gezähnt; Blattspindel schmal*, von der Mitte bis zur Spitze des Blattes *gezähnt.* ♃ Sonnige Hügel, unbebaute Plätze, Mauern, gern auf Kalk, sehr zerstreut. Rheingebiet, in Hessen nur auf Mauern der Witzenhäuser Weinberge an der Göttinger Chaussee, häufiger in Thüringen bis zum Harze und Magdeburg; in Böhmen bei Kommotau, Teplitz, Prag u. a. O. — **E.** (in den Vogesenthälern verbreitet). **Bd.** (z. B. bei Bonndorf, am Kaiserstuhl). **W. Brn.** Juli. August. Blk. weifs. H. 0,15—0,50.

Ach. tanacetifolia All. wächst in den schweizerischen und österreichischen Alpen, aber nicht bei Hamburg; Ach. coarctata Poir. war auf der Mauer des botanischen Gartens in Erfurt verwildert.

325. Anthemis L. Hundskamille (n. 572).

a) Deckblättchen lanzettlich oder länglich, starr-stachelspitzig.

1. Blütenboden fast halbkugelig; Achänen 4kantig zusammengedrückt, 2schneidig mit scharfem Rande bekrönt.

* † 1078. A. tinctória L., Färber-H. Blätter doppelt-fiederspaltig, Spindel gezähnt, *Fiederchen kammförmig-gestellt, gesägt; Achänen* schmal-geflügelt, *beiderseits 5streifig.* ♃ Trockene, sonnige Hügel, Wegränder, Mauern, stellenweise. Juli. August. Blt. alle gelb, selten Strahlblüten weifs. H. 0,30—0,50.

1079. A. austriaca Jacq., österreichische H. *Fiederchen ganzrandig; Achänen beiderseits 3streifig;* sonst w. v. ⊙ Äcker, sehr zerstreut. Am häufigsten in Böhmen, z. B. bei Karlsbad, Teplitz, Leitmeritz, Jungbunzlau, Prag, auch bei Würzburg verbreitet, bisweilen am Elbufer bei Dresden, Torgau und früher bei Wittenberg. **Brn.** (an der Donau von Kelheim bis unter Regensburg; Schweinfurt, Würzburg). Juni — August. Scheibe gelb. Strahl weifs, selten gelb oder fehlend. H. 0,30—0,50.

2. Blütenboden zur Fruchtzeit verlängert, walzlich oder kegelförmig; Achänen stumpf-4kantig, mit gleichen Rillen.

*** Pflanzen 1stengelig, ohne unfruchtbare Blatttriebe.**

* † 1080. A. arvensis L., Acker-H. Blätter wollig-weichhaarig, doppelt-fiederspaltig, mit linealisch-lanzettlichen, ungeteilten oder 2- bis 3fach-gezähnten Zipfeln; *Deckblättchen schmal-lanzettlich, spitz, starr-stachelspitzig; Blütenboden* verlängert-kegelförmig, *innen markig;* äufsere Achänen mit wulstigem, innere mit spitzem Rande

endigend. ⊙ u. ⊖ Äcker, überall gemein. Mai—Okt. A. agrestis Wallr. Strahl weifs. H. 0,25—0,50.

Zwischen A. tinctoria und arvensis wurde ein Bastard beobachtet, ebenso ein solcher zw. A. tinctoria und Matricaria inodora.

1081. A. ruthenica M. B., russische H. *Blütenboden verlängert-cylindrisch, innen markig; Deckblättchen breit-lanzettlich, stumpflich, etwas gezähnt, starr-stachelspitzig;* äufsere Achänen oft mit halbseitigem, schief-abgestutztem Krönchen; sonst w. v. ⊙ Sonnige Hügel, Äcker. Bei Prag, Jungbunzlau, Raudnitz, Dresden, Frankfurt a. O., in der Provinz Posen bei Lissa und Posen und anderweitig eingeschleppt. Mai—Oktober. A. Neilreichii J. Ortmann. Strahl weifs. H. 0,25—0,50.

** **Pflanze vielköpfig, mehrstengelig mit nichtblühenden Blatttrieben, einen breiten, rasenartigen Stock bildend.**

1082. A. montana L., Berg-H. Angedrückt-behaart; *Stengel* aufsteigend, *am Grunde filzig,* oben blattlos, meist einfach; Blätter dicklich, fiederspaltig; *Deckblättchen trockenhäutig, linealisch-lanzettlich, zugespitzt oder öfter gestutzt und ausgefressen-gezähnt; Blütenboden kurz-kegelförmig;* Achänen stumpf-4kantig. ♃ Nur in Böhmen auf felsigen Abhängen, bei Dobrisch hinter dem Schlofsparke zahlreich und im Kiefernwalde bei Zloseja unweit Weltrus. Juni bis August. A. carpatica W. K., A. saxatilis DC. Strahl weifs. H. 0,08—0,25.

b) Deckblättchen linealisch-borstenförmig, spitz.

* † 1083. A. Cótula L., stinkende H. Blätter doppelt-fiederspaltig, mit linealischen, ungeteilten oder 2—3zähnigen Zipfeln; *Blütenboden verlängert-kegelförmig, innen markig;* Achänen beinahe walzenförmig, knotig-gerippt. ⊙ Flufsufer, Äcker, in Dörfern, weniger häufig. Juni—Oktober. Maruta Cotula Cass. Strahl weifs. H. 0,15—0,50.

A. Cotula-tinctoria Haufsknecht (A. sulphurea Wallr.) ist in Thüringen bei Anrode unweit Mühlhausen, bei Rudolstadt u. a. O. gefunden.

c) Deckblättchen länglich, am Rande und an der Spitze trockenhäutig.

1084. A. nobilis L., römische Kamille. Blätter fiederteilig, Fiedern vielspaltig, mit linealischen Zipfeln; *Blütenboden verlängert-kegelförmig; Achänen fast 3kantig.* ♃ Kiesige Triften in Südeuropa, im Gebiete zum arzneilichen Gebrauche nicht selten gebaut und bisweilen verwildert. Juli. August. Strahl weifs. H. 0,15—0,30. OFF. flor. Chamomillae romanae.

Anthemis mixta L. (Ormenis mixta DC.), in Südeuropa einheimisch, findet sich hin und wieder unter Serradella.

326. Anacyclus L. Ringblume (n. 573).

1085. A. officinarum Hayne, gebräuchliche R. Stengel meist 1köpfig; Blätter doppelt-fiederspaltig, mit linealischen Zipfeln; Deckblätter verkehrt-eiförmig. ⊙ Wird im Voigtlande und bei Magdeburg *im grofsen gebaut.* Juli. Strahl weifs, unterseits purpurrot gestreift. *H. 0,15—0,25.* OFF. rad. Pyrethri germ.

327. Matricaria L. Kamille (n. 567).

A. Blütenboden kegelförmig, hohl.

* † 1086. M. Chamomilla L., echte Kamille. Blätter doppelt-fiederspaltig, mit linealischen Zipfeln; Blütenboden walzlich-kegelförmig, ohne Deckblätter, innen hohl; *Randblüten strahlend; Blumenkrone der Scheibenblüten 5zähnig.* ⊙ Äcker, häufig. Mai—August. Chrysanthemum Chamomilla Bernh. Chamomilla officinalis C. Koch. Strahl weifs. H. 0,15 — 0,30 OFF. flores Chamomillae vulgaris.

1087. M. discoidea DC., strahllose K. *Randblüten ohne Strahl; Blumenkrone der Scheibenblüten 4zähnig;* Blütenstiele kurz; sonst w. v., aber mit gedrungenerem Wuchse. ⊙ Stammt aus dem östlichen Asien und dem westlichen Nordamerika, ist jetzt bei Berlin, in Frankfurt a. O., in Breslau, bei Prag, bei Dresden, bei Köstritz im Elsterthale u. a. O. massenhaft verwildert und eingèbürgert. Juni. Juli. Chamomilla discoidea Gay. Artemisia matricarioides Less. Chrysanthemum suaveolens Aschrsn. H. 0,15—0,30.

B. Blütenboden halbkugelig, markig.

* † 1088. M. inodora L., geruchlose K. *Stengel aufrecht,* oberwärts ästig; *Blätter 2—3fach-fiederspaltig, mit linealisch-fadenförmigen Zipfeln;* Blütenboden halbkugelig, innen markig. ⊙ Unter der Saat, an Wegen, gemein. Mai—Herbst. Chrysanthemum inodorum L. Tripleurospermum inodorum C. H. Schultz bip. Pyrethrum inodorum Sm. Strahlblumen weifs. H. 0,25—0,60. Ändert ab: b) maritima L., als Art (Chrysanthemum maritimum Pers. Pyrethrum mar. Sm. Tripleurospermum mar. Koch), mit ausgebreitetem, ästigem Stengel, 2—3fach-fiederspaltigen Blättern und linealisch-walzlichen, stumpflichen, fleischigen Zipfeln, so am Seestrande der Nord- und Ostsee und am Elbufer bei Blankenese unweit Hamburg und auf den Elbinseln.

328. Tanacétum (Tourn.) Schultz bip. Rainfarn (n. 566).

A. Stengel an der Spitze ebensträufsig.

a) Ohne zungenförmige Strahlblüten.

* † 1089. T. vulgare L., gemeiner R. Stengel aufrecht; Blätter doppelt-fiederspaltig, mit länglich-lanzettlichen, fiederspaltigen Zipfeln. ♃ Wiesenränder, Flufsufer, Raine, häufig. Juli—Oktober. Chrysanthemum vulgare Bernh. (1800). Chr. Tanacetum Karsch (1853). Blk. goldgelb. H. 0,60—1,25. OBS. flor. Tanaceti.

T. Balsamita L., Marienblatt oder (daraus verstümmelt) Morgenblatt, mit elliptischen, gesägten, wohlriechenden Blättern, wird häufig in Gärten gebaut.

b) Mit zungenförmigen Strahlblüten.

* † 1090. T. corymbosum Schultz bip., ebensträufsiger R. *Stengel oberwärts* ebensträufsig; Blätter fiederteilig, weichhaarig. *Fiedern der unteren Blätter fiederspaltig,* mit scharfgesägten Zipfeln; *Zungenblüten* linealisch-länglich; Achänen häutig-bekrönt. ♃ Trockene

Wälder, bergige Orte, besonders auf Kalk, nicht gerade selten, aber sehr selten in der norddeutschen Ebene (Wittenberg, Prenzlau, Garz, Danzig), in Westfalen nur im östlichen Teile (Warburg). — **E. Bd. W. Brn.** Juni. Juli. Chrysanthemum corymbosum L. Pyrethrum corymbosum Willd. H. 0,30—1,00. An unfruchtbaren Orten ist die Pflanze kleiner, oft nur 1—2köpfig und ändert, obwohl selten, ohne Strahlblüten ab.

Tanacetum macrophyllum Schultz bip. (Chrysanthemum macrophyllum W. K. Pyrethrum macrophyllum Willd.) mit oberwärts ebensträufsigem Stengel, gefiederten Blättern, deren Fiedern in eine breitgeflügelte Spindel herablaufen, mit rundlich-verkehrt-eiförmigen Zungenblüten und weifslichen Scheibenblüten, kommt hin und wieder verwildert vor.

1091. T. Parthénium Schultz bip., Mutterkraut. Stengel oberwärts ebensträufsig; *Blätter* weichhaarig, fiederteilig, *Fiedern elliptisch-länglich*, stumpf-fiederspaltig, *Zipfel etwas gezähnt;* Achänen mit geschärftem, kurzem Rande endigend. ♃ Aus Südeuropa stammend, jetzt an Wegen, auf Schutt, in Dörfern verwildert. Juni—August. Chrysanthemum Parthenium Bernh. Matricaria Parth. L. Pyrethrum Parth. Sm. Strahlblüten weifs. H. 0,30—0,60. **OBS.** herba Matricariae.

B. Stengel meist einköpfig.

1092. T. atratum Schultz bip., schwärzlicher R. Unterste Blätter *verkehrt-ei-keilförmig, eingeschnitten-gezähnt, stengelständige* lanzettlich und linealisch, *eingeschnitten-gesägt, oberste gleichmäfsig gezähnt;* Achänen häutig-bekrönt. *Krönchen der randständigen schief-abgeschnitten, fast 3lappig,* gezähnt, an der Spitze meist schwarzbraun, die der Scheibe weit kleiner, unregelmäfsig gekerbt, farblos. ♃ Nur auf den bayrischen Alpen und mit der Isar bis München herabkommend. Juli. August. Chrysanthemum atratum Jacq. Chr. coronopifolium Vill. Chr. Halleri Suter. Pyrethrum Halleri Willd. Strahlblüten weifs. H. 0,08—0,18.

1093. T. alpinum Schultz bip., Alpen-R. Untere Blätter *kammförmig-fiederspaltig, mit dichtgenäherten, ganzrandigen Fiedern,* obere linealisch-ganzrandig; Achänen mit napfförmigem Krönchen. ♃ Nur in **Brn.** auf Alpenwiesen, besonders im Algäu. Juli. August. Chrysanthemum alpinum L. H. 0,03—0,10.

329. Chrysánthemum Tourn. Wucherblume (n. 568).

* 1094. Chr. ségetum L., Saat-W. Stengel mit wenig abstehenden Ästen; *Blätter kahl, gezähnt, vorne verbreitert, 3spaltig-eingeschnitten, die oberen mit herzförmigem Grunde stengelumfassend;* Achänen mit undeutlichem Rande endigend. ⊙ Unter der Saat, in manchen Gegenden eine Landplage, in anderen ganz fehlend. Juli bis Oktober. Blk. gelb. H. 0,30—0,60.

Chr. Myconis L., von vorigem durch die nach dem Grunde deutlicher verschmälerten, grasgrünen Blätter, die kleineren Blütenköpfe und namentlich durch den besonders an den Strahlblüten sehr *grofsen häutigen Federkelch* verschieden, findet sich bisweilen unter *Serradella.*

1095. Chr. coronarium L., gekrönte W. Stengel ästig, kahl; *Blätter vorne breiter, doppelt fiederspaltig.* ⊙ Aus Südeuropa stammend, in Gärten angepflanzt und von da oft in großer Menge verwildert, aber unbeständig. Juli. August. Pinardia coronaria Less. Blk. gelb. H. 0,30—0,60.

330. Leucánthemum Tourn. Käseblume (n. 565.)

* † 1096. L. vulgare Lmk., große K., große Maßliebe. Stengel meist 1köpfig; *untere Blätter* langgestielt, *verkehrt-ei-spatelförmig, gekerbt, obere sitzend, linealisch-länglich, gesägt.* ♃ Wiesen, Wälder, gemein. Chrysanthemum Leucanthemum L. Tanacetum Leucanthemum Schultz bip. Mai—Herbst. H. 0,30—0,60.

12. Gruppe. Senecioneen Cass. Federkelch haarförmig; sonst wie vorige.

331. Dorónicum L. Gemswurz (n. 557).

* 1097. D. Pardalianches L., gemeine G. *Unterirdische Ausläufer verlängert, dünn, an der Spitze zuletzt verdickt, blättertragend und wiederum ausläufertreibend; grundständige Blätter lang-gestielt, tief-herzförmig,* mittlere mit Ohren am Blattstiele, obere sitzend. ♃ Gebirgswälder, sehr zerstreut. Am häufigsten im Moselthale bei Winningen, Trarbach und Trier, selten in Hessen am Emanuelsberge bei Rotenburg, an der Landsburg bei Allendorf, im Hangenstein bei Gießen und eingebürgert, z. B. bei Sondershausen und Hamburg, bisweilen angebaut, so in Grasgärten an der Iser. — **E.** (Vogesen). **Bd.** (Bodenseegegend, Baar, bei Bonndorf). **Brn.** (Pfalz, Hochebene u. a.). Mai. Juni. Blk. gelb. H. 0,30—1,25.

† 1098. D. austriacum Jacq., österreichische G. Schwalbenwurz. *Wurzelstock abgebissen, ohne Ausläufer und grundständige Blätter; unterste Stengelblätter viel kleiner als die übrigen, die folgenden zahlreich,* herzförmig, zugespitzt, mit Ohren am Blattstiele, obere länglich, stengelumfassend. ♃ Abhänge und Schluchten höherer Gebirge, nur in Schlesien. Auf dem Glatzer Schneeberge bis in den Klessengrund und Wölfelsgrund herab; im mährischen Gesenke am Altvater, Leiterberge, im oberen Oppathale, auf der Brünnelheide, im Kessel; Barania; Kamitzer Platte bei Bielitz. — **Brn.** (Alpen: Hirschbühl, Eiskapelle, Röthwand, Roßfeld; bayrischer Wald). Juli. August. Blk. gelb. H. 1,00—1,25.

1099. D. cordifolium Sternb., herzblättrige G. Wurzelstock schief, abgebissen, ohne Ausläufer; untere Blätter langgestielt, rundlich-eiförmig, tief-herzförmig, grob gezähnt, mit abgerundeter, offener Bucht, Stengelblätter mit tief-herzförmigem Grunde umfassend. ♃ Nur in **Brn.** an schattigen Felsen der Alpen (Mittereisalpe, Blaueis, Watzmann, Oberlahneralpe), sonst nur verwildert. Juni—August. D. cordatum Schultz bip. H. 1,00.

332. Arónicum Necker. Krebswurz (n. 557 a).

a) Grundblätter länglich, in einen langen Stiel verschmälert.

1100. A. Clusii Koch, Clusius' K. Wurzelstock wagerecht; *Stengel hohl; Blätter dünn, weich,* entfernt-gezähnt nebst dem

Stengel rauhhaarig oder fast kahl. *Stiel der Grundblätter kaum länger als die Spreite.* ♃. Nur in **Brn.** in Felsritzen der Alpen (Schneibstein, Kamerlinghorn, Hundstod, Funtenseetauern). Juli. Aug. Doronicum Clusii Tausch. Blk. gelb, wie bei den folgenden. H. 0,03—0,08.

1101. A. glaciale Rchb., Gletscher-K. Wurzelstock schief; *Stengel starr, voll,* nur unter dem Köpfchen hohl; *Blätter starr, dicklich.* ♃ Sehr selten. Nur in **Brn.** in Felsritzen im Eisloch am Untersberg. Juli. August. Doronicum glaciale Nyman. H. 0,03—0,05.

b) Grundblätter breit-eiförmig, am Grunde herzförmig oder gestutzt.

1102. A. scorpioides Koch, Skorpions-K, Hirschwurzer. *Stiel der Grundblätter doppelt so lang als die Spreite,* alle Blätter grobgezähnt, obere eilänglich oder eilanzettlich, umfassend, mittlere gestielt, mit oder ohne Öhrchen am Grunde des Stiels. ♃ Nur in **Brn.** im Gerölle der Alpen, aber daselbst verbreitet. Juli. Aug. Arnica scorpioides L. H. 0,15—0,60.

333. Arnica Rupp. Wohverleih (n. 559).

* † 1103. A. montana L., Berg-W. Stengel 1—5 Blütenköpfe tragend; untere Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, mittlere gegenüberstehend. ♃ Feuchte, besonders torfige Wiesen, Gebirgswiesen, stellenweise. Juni. Juli. Blk. orangegelb. H. 0,30—0,60. OFF. rad. et flor. Arnicae.

334. Ligularia Cass. Ligularie (n. 558).

1104. L. sibirica Cass., sibirische L. Blätter fast pfeil-herzförmig; Traube endständig, einfach. ♃ Nur in Böhmen auf sumpfigen Wiesen bei Weifswasser, bei dem Forsthause Retschkow und bei Habichtsstein. Juni. Juli. Cineraria sibirica L. Blk. gelb. H. 0,30—1,00.

335. Senécio Tourn. Baldgreis (n. 560).

I. Cineraria L. Aufsenkelch fehlend oder nur durch einige Schüppchen angedeutet.

a) Stengel spinnwebig-wollig oder ziemlich kahl. Stengelblätter sitzend.

1. Fruchtknoten kahl.

† 1105. S. crispatus DC., krauser B. Blätter etwas spinnwebig-wollig, oft wellig-kraus, gezähnt, *untere herz-eiförmig,* mittlere auf einem breitgeflügelten Stiele. ♃ Waldwiesen, quellige Orte, Torfstiche, selten. Thüringer Wald, Erzgebirge, Nordböhmen, Oberlausitz, Sudeten und in der oberschlesischen Ebene, z. B. bei Rosenberg, Lublinitz, Gleiwitz, Rybnik. Mai. Juni. Cineraria crispa Jacq. Blk. hell-, dotter- oder safrangelb. H. 0,30—1,25. Ändert ab: a) genuinus. Blätter und Blattstiele kraus-gezähnt; b) rivularis W. K. Blätter und Blattstiele gezähnt oder ganzrandig, nicht gekräuselt; Kelchblättchen *grün;* c) sudeticus DC. Kelchblätter rotbraun, *sonst wie vor.;* d) croceus Tratt. Kelchblätter rotbraun *Blk. safrangelb.*

1106. S. pratensis DC., Wiesen-B. Blätter etwas spinnwebig-wollig, ***untere länglich, ausgeschweift-gezähnelt, am Grunde in den Stiel allmählich verschmälert,*** folgende lanzettlich, am Grunde verschmälert. ♃ Moore. Nur in **Brn.** in der Hochebene (am Inn im Hochstätter Moor bei Kloster Rott, Wasserburg, Seeon, Laufen, Landshut, Deggendorf). Juni. Blk. gelb.

2. Fruchtknoten behaart (selten bei S. alpester fast kahl).

1107. S. alpester DC., Alpen-B. Blätter kurzhaarig-rauh und mehr oder weniger wollig, gekerbt-gezähnt, ***untere eiförmig*** oder fast herzförmig, ***folgende länglich-eiförmig, in dem breitgeflügelt-keiligen Stiel zusammengezogen;*** Fruchtknoten schwach-weichhaarig, seltener fast kahl. ♃ Nur in **Brn.** im Gerölle der Alpen (Laubschreck, Brett, Kehlstein). Juli. Blk. gelb.

* 1108. S. spatulifolius DC., spatelblättriger B. ***Blätter*** schwach-behaart und zugleich oberseits spinnwebig-flockig, ***unterseits weißwollig, die untersten eiförmig, am Grunde fast abgeschnitten, die folgenden eiförmig, länglich, in den breit-geflügelten, keilförmigen Blattstiel zusammengezogen,*** die oberen sitzend; Hüllkelch wollig; Fruchtknoten dicht- und kurz-steifhaarig. ♃ Bergwälder, besonders auf Kalk, selten. Rheinprovinz, besonders bei Koblenz, in Hessen bei Witzenhausen, in der Lindner-Mark bei Gießen, bei Ziegenberg in der Wetterau, häufiger in Thüringen, am südlichen Harze bei Steigerthal, auch noch im Hakel, bei Holzminden am Burgberge einmal gefunden; im südlichen Gebiete hin und wieder. Mai. Cineraria spatulifolia Gmel. Blk. hochgelb. H. 0,50—1,25. Wahrscheinlich nur Abart des folgenden.

1109. S. campester DC., Feld-B. Blätter fast glatt, spinnwebig-wollig, ***unterste eiförmig oder rundlich, in den kurzen Blattstiel zusammengezogen, die folgenden länglich,*** nach dem Grunde verschmälert, die obersten lanzettlich; Hüllkelch fast kahl, am Grunde etwas wollig, an der Spitze meist ungefleckt; Fruchtknoten dicht- und kurz-steifhaarig. ♃ Berge, auf Kalk und Granit, sehr selten. In Böhmen auf dem Georgenberg bei Raudnitz, in Thüringen bei Frankenhausen, Numburg, Keula und in der Fl. von Halle a. S. bei Bennstedt, Könnern und Staßfurt, bei Rotehütte am Harz, in Mecklenburg bei Saatow unweit Kröpelin, bei Stargardt in Pommern. — **L.** u. **E.** (Vogesen). **Brn.** (Augsburg). Mai. Juni. Cineraria camp. Retz. Blk. hellgelb. H. 0,08—0,25. Ändert ab: b) aurantiacus DC. (als Art, Cineraria aurantiaca Hoppe), Hüllblättchen durchaus oder nur an der Spitze rotgefärbt; Blumenkrone rotpomeranzengelb, Strahlblumen vorhanden, so bisweilen unter der Hauptform und in Böhmen auf grasigen Hügeln im Mittelgebirge zugleich mit der Form ohne Strahlblumen (Cineraria capitata Wahlnbg.).

b) Stengel oberwärts abstehend, weichhaarig-zottig. Stengelblätter halbumfassend.

* † *1110.* S. paluster DC., Sumpf-B. Grundblätter zur ***Blütezeit abgestorben; Stengelblätter lanzettlich, buchtig-gezähnt.*** ⊙ u. ⊖ ***Sumpfige Stellen,*** Moorwiesen, Ufer, Torfgräbereien. Von Westfalen *durch Hannover* und das ganze nördliche Deutschland bis Schlesien

und Böhmen (Hühnerwasser), im südlichen Gebiete nur in **E.** (z. B. Benfeld, Illhäusern) u. **Brn.** (Aschaffenburg). Juni. Juli. Cineraria palustris L. Blk. hellgelb. H. 0,15 — 0,60.

II. Senecio L. Aufsenkelch mehr oder minder vollkommen.

A. Blüten sämtlich röhrenförmig, gelb.

* † 1111. S. vulgaris L., Kreuzkraut (eigentlich Greiskraut). Blätter kahl oder spinnwebig-wollig, fiederspaltig, die oberen mit geöhreltem Grunde stengelumfassend; *Schuppen des Aufsenkelchs meist 10, mit schwarzer Spitze.* ⊙ Äcker, Wege, Schutt, gemein. Blüht fast das ganze Jahr und ändert, obwohl sehr selten, mit gelben Strahlblüten ab. H. 0,15—0,30.

B. Randblüten zungenförmig, meist zurückgerollt, gelb.

* † 1112. S. viscosus L., klebriger B. Blätter tief-fiederspaltig, gezähnt, nebst dem Stengel, Hüllkelche und den Blütenstielen *klebrig-drüsig-behaart, Zipfel lanzettlich, buchtig-gezähnt;* Aufsenkelch locker. ⊙ Sandfelder, trockene Hügel, Waldblöfsen, häufig. Juni bis Oktober. H. 0,15 — 0,50. Die Randblüten der Köpfchen sind im Sonnenschein und vor der Befruchtung oft ausgebreitet (nicht zurückgerollt).

* † 1113. S. silvaticus L., Wald-B. *Blätter* spinnwebig-weichhaarig, tief-fiederspaltig, *mit linealischen, gezähnten Zipfeln, drüsenlos;* Aufsenkelch sehr kurz, angedrückt. ⊙ Auf Sandboden in Wäldern häufig. Juli. August. H. 0,15—0,50. Kleine Exemplare dieser Art bilden den S. denticulatus Müller fl. dan., grofse üppige, mit grofsen breiten Öhrchen den Stengel umfassend, machen den S. lividus Sm. und Nolte aus, so in Holstein.

C. Randblüten zungenförmig, flach abstehend, gelb; Blätter geteilt.

a) Untere Blätter doppelt fiederteilig mit schmal linealischen, meist ganzrandigen Zipfeln.

1114. S. abrotanifolius L., Eberreis-B. *Blattstiel öhrchenlos, fiederspaltig-gezähnt*; Spindel ganzrandig; *Ebenstraufs 3—6köpfig;* Achänen kahl. ♃ Steinige Abhänge der Alpen. Nur in **Brn.** Juli. August. Strahlbl. orangegelb.

b) Blätter leierförmig oder einfach fiederteilig.

1. Blattspindel gezähnt.

1115. S. nebrodensis L., Berg-B. Blätter kahl oder unterseits etwas spinnwebig-wollig, *die stengelständigen mit gezähntem Öhrchen stengelumfassend, die mittleren fiederspaltig;* Aufsenkelch 6—12blättrig, etwa 1/4 so lang als der innere; Achänen weichhaarig. ⊙ oder ⊙ Steinige Abhänge der Alpen in **Brn.** (Kamerlingalpe, Wimbach, Königsthalalpe, Schneibstein, Endsthal; sporadisch bei Mering in der Hochebene). Mai. Juni. Blk. gelb.

† 1116. S. vernalis W. K., Frühlings-B., jetzt häufig Wucherblume genannt. *Stengel wollig, oft kahl werdend; Blätter* länglich, *buchtig-fiederspaltig, beiderseits zottig, kraus*; Aufsenkelch 6- bis *12blättrig mit schwarzer Spitze.* ⊙, selten ⊙ Wälder, Ackerraine, *eine von Osten und Westen* vordringende Pflanze. In Schlesien auf *der rechten Oderseite*, zum Teil gemein, auf der linken nur in d

Kreisen nördlich von Liegnitz häufiger, in der Oberlausitz, Posen Preufsen häufig, ebenso in der Provinz Brandenburg, in Pommern, Wollin, in Mecklenburg, auch schon bei Barby und bei Arnstad Thüringen. Mai. Juni u. September—November. H. 0,30. Sehr se ohne Strahlblüten.

2. Blattspindel ganzrandig.

*** Pflanzen anfangs von angedrückten Seidenhaaren grau, zuletzt kahl, nie 0,03—0,15 m hoch.**

1117. S. carniolicus Willd., Krainer-B. *Blätter ei schnitten-gekerbt bis fiederspaltig mit stumpfen, meist ganzrandi Fiedern*, untere langgestielt; Achänen kahl. ♃ Nur in **Brn.** im Al (Fellhorn). Juli. August. Blk. gelb.

**** Pflanzen niemals seidenhaarig-grau, 0,30—1,25 m hoch.**

* † 1118. S. erucifolius L., raukenblättriger B. Wurzels kriechend; *Blätter fiederspaltig, Fiedern linealisch, gezähnt fiederspaltig, am Grunde mit kleinen ganzrandigen Öhrchen;* Auf kelch mehrblättrig, halb so lang als der Hüllkelch; Achänen k rauhhaarig, *sämtlich mit gleichförmigem Federkelche.* ♃ Zwis Gebüsch, an Waldrändern, feuchten Orten, sehr zerstreut im mittl und besonders nördlichen Teile, häufig im südlichen Gebiete. häufigsten in Franken und Thüringen, selten in Sachsen (Meifsen) Böhmen z. B. bei Bilin, Saidschitz, am Milleschauer, bei Münc grätz, in Schlesien nur im mittleren Theile z. B. am Parke bei Ko witz, zwischen Gr.-Mochbern und Kammelwitz, bei Schmolz, Leise bei Ohlau, Brandenburg, Posen und Preufsen (Kranz, Thorn). bis September. S. tenuifolius Jacq. und Sm. Blk. blafsg H. 0,60—1,25.

* † 1119. S. Jacobaea L., Jacobs-B. Wurzelstock abgebis faserig; untere Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, am Grunde l förmig, *obere mit vielteiligen Öhrchen stengelumfassend, fie teilig, Fiedern gezähnt oder fast fiederspaltig, vorne breiter, 2-3zähnig oder 2spaltig,* mit weitabstehenden Zipfelchen; *Zweige Blütenstandes aufrechtstehend;* Aufsenkelch meist 2blättrig, kurz; *Achänen des Mittelfeldes kurzhaarig-rauh, die des Ra kahl*, mit wenig behaartem, hinfälligem Federkelche. ⊙ Wiesen, Ra Waldplätze, gemein. Juli—September. Blk. goldgelb. H. 0,30—1 Kommt auch ohne Strahlblüten vor.

* 1120. S. aquaticus Huds., Wasser-B. *Obere Blätter geteilten Öhrchen stengelumfassend, seitenständige Fiedern läng oder linealisch, schief aus der Mittelrippe ausgehend,* Endzipfel förmig-länglich; sonst w. v. ⊙ Feuchte Wiesen, meist häufig, f aber in Böhmen und Schlesien. Juli. August. Blütenköpfe gröfser bei vor. u. folg. H. 0,15—0,60.

* † 1121. S. erraticus Bertol., gespreiztästiger B. Blä leierförmig, *die oberen mit geteilten Öhrchen halbstengelumfass seitenständige Fiedern weit abstehend, verkehrt-eiförmig-längl Endzipfel* der unteren Blätter sehr grofs, herz-eiförmig, der ob *keilförmig; Ebenstraufs weit abstehend*; sonst wie Jacobaea. ⊙ Fe *Wiesen*, Anger und Gebüsche, nur in Nord- und Mitteldeutsc

Aachen, in Oberschlesien häufig, ebenso am Oderufer von Schlesien bis Garz, in Böhmen z. B. bei Teplitz, Leitmeritz, Pardubitz, in Posen auf den Gurzcyner Wiesen, bei Junikowo und Bromberg, in Preufsen bei Königsberg und namentlich am frischen Haff, seltener bei Sensburg. Juli. August. S. barbareae foliis Krock. H. 0,30—1,00.

D. Blätter ungeteilt, sonst wie C.

a) Blätter herz-eiförmig, gestielt.

1122. S. cordatus Koch, herzförmiger B. Blätter unterseits dünn spinnwebig-filzig, *herz-eiförmig oder fast 3eckig, 1½ mal so lang als breit,* ungleich-grob-gezähnt; Blattstiel am Grunde mit kleinen Öhrchen, kaum halbstengelumfassend; Achänen kahl. ♃ Nur in **Brn.** auf den Alpen, besonders um Sennhütten, auch in der Hochebene um Lautrach, Kempten, Kaufbeuren u. a. O. Juli. Aug. Cineraria cordifolia L. fil. Strahlblüten pomeranzengelb.

† 1123. S. subalpinus Koch, Voralpen-B. *Blätter* nur unterseits auf den Adern kurzhaarig, *herz-eiförmig oder fast 3eckig, so lang als breit,* gezähnt, die obersten lanzettlich, eingeschnitten-gezähnt, oder ungeteilt, *mit breit-geflügeltem Blattstiele;* Achänen kahl. ♃ Sumpfige Wiesen, Waldsümpfe höherer Gebirge, nur in Schlesien an der Barania bei Teschen; am Malinow, am Czorno-Vyssula und an der Dominowka; häufiger in **Brn.** Juli. August. Strahlblüten pomeranzengelb. H. 0,30—0,60.

b) Blätter lanzettlich bis lanzettlich-linealisch.

*** Strahlblüten 5—8; Aufsenkelch 3—5 blättrig.**

† 1124. S. nemorensis L. Hain-B. Wurzelstock wenig kriechend; Blätter beiderseits oder nur unterseits etwas feinhaarig, ungleich-gezähnt-gesägt, *mit verdickten, gerade hervorragenden, gewimperten Spitzchen der Zähne, die unteren Blätter breit-rundlich-eiförmig, die oberen ei-lanzettlich, alle in einen breit geflügelten Stiel verschmälert, am Grunde des Blattes wieder ohrförmig verbreitert, halbstengelumfassend;* Strahlblüten 5, selten 6—7; Aufsenkelch 3—5 blättrig, so lang als der kurz-walzenförmige, 10—20 blättrige Hüllkelch; Achänen kahl. ♃ Bergwälder, Gebirgswiesen, sehr zerstreut. Anfangs Juli, früher als der folg. S. frondosus Tausch, S. germanicus Wallr. Blüten gelb, meist wohlriechend. Der nur selten rot angelaufene Stengel ist bis 1,25 hoch. Köpfchen öfter stärker duftend: S. Jacquinianus Rchb.

* † 1125. S. Fuchsii Gmel., Fuchs' B. *Blätter* kahl, *mit meist ungewimperten Spitzchen der Zähne, die untersten eiförmig, die oberen schmal-lanzettlich, alle in einen schmal-geflügelten, am Grunde kaum verbreiterten Stiel verschmälert;* Hüllkelch länglich-walzenförmig, meist 8 blättrig; sonst w. v. ♃ Wälder, Waldbäche, zerstreut, in Norddeutschland sehr selten. Ende Juli. August. S. saracenicus und salicifolius Wallr. Blüten gelb, wohlriechend. Stengel meist rot angelaufen bis 1,50 hoch.

* † 1126. S. saracenicus L., sarazenischer B. *Wurzelstock weit kriechend;* Stengel bis zum Ebenstraufse reich- und grofs-blättrig; *Blätter kahl, länglich-lanzettlich,* spitz, am Grunde keilförmig *und ungezähnt, die* untersten in den geflügelten Blattstiel verschmäle

die oberen mit breitem Grunde sitzend, alle ungleich-gezähnt-gesägt, *mit vorwärts gekrümmten Spitzchen der Sägezähne;* Strahlblüten 7—8; Aufsenkelch meist 5blättrig, so lang oder kürzer als der kurzwalzenförmige, 10—12blättrige Hüllkelch; Achänen kahl. ♃ Flufsufer. Am Main bei Frankfurt und Mainz, an der Mosel von Trier bis Koblenz und am Unterrhein, an der Nahe bei Kreuznach, an der Elbe von Böhmen bis Holstein, an der Moldau bei Prag, an der Saale von Jena bis Bernburg, an der Ilm bei Sulza, an der Werra bei Treffurt, an der Oder in Schlesien bis Frankfurt a. O., an der Weser, Diemel, Werre und Leine in Westfalen, Lippe, Hessen und Hannover, Schwerin in Mecklenburg, in Preufsen namentlich an der Weichsel und Alle, in Posen bei Meseritz. — **L.** (Moselufer). **Bd.** (nur bei Wertheim). **W.** (Aach-, Donau- und Illerufer). **Brn.** (Main- und Donauufer). Juli. August. S. fluviatilis Wallr. Blk. gelb. H. bis 1,75.

** Strahlblüten 10—20, Aufsenkelch 10- und mehrblättrig.

* † 1127. S. paludosus L., Sumpf-B. *Blätter sitzend, verlängert-lanzettlich,* verschmälert-spitz, scharf-gesägt, kahl oder unterseits filzig, *Strahlblüten meist 13;* Aufsenkelch meist zehnblättrig, halb so lang als der Hüllkelch. ♃ Sumpfige Wiesen, Gräben, Bäche, stellenweise, in Schlesien nur an Flufsufern bei Glogau und Myslowitz. Juli. August. Blk. gelb. H. 1,00—1,75. Blätter unterseits dicht filzig (S. riparius Wallr., als Art) oder kahl, beiderseits grün (S. bohemicus Tausch, als Art).

1128. S. Doronicum L., Gemsen-B. *Stengel 1—3köpfig; Blätter lederartig,* kurzhaarig-rauh oder fast kahl, grundständige länglich-eiförmig, obere lanzettlich-linealisch, sitzend; *Strahlblüten zahlreich;* Aufsenkelch vielblättrig, so lang als der Hüllkelch. ♃ Nur in **Brn.** an steinigen Abhängen der Alpen, aber dort ziemlich verbreitet. Juli. August. Strahlblüten gold- oder orangegelb.

Bastarde: S. silvaticus × viscosus, S. silvaticus × vulgaris, S. vulgaris × vernalis, S. Jacobaea × aquaticus, S. Jacobaea × cordatus, S. erucifolius × cordatus.

13. Gruppe. Calenduleen Cass. Strahlblüten weiblich, fruchtbar, Scheibenblüten zweigeschlechtig oder männlich, unfruchtbar; Blütenboden nackt.

336. Caléndula L. Ringelblume (n. 581).

* 1129. C. arvensis L., Acker-R. *Blätter länglich-lanzettlich,* etwas gezähnelt; Achänen auf dem Rücken weichstachelig, die 3—5 äufsersten geschnäbelt, *wenige kahnförmig,* die inneren linealisch, in einen Ring gekrümmt. ☉ Weinberge, Äcker, Schutt, sehr zerstreut. In Rheinhessen häufig, im Nahe-, oberen Mosel- und Saarthale, bei Würzburg, Thüringen; sonst bisweilen eingeführt und unbeständig; im südlichen Gebiete verbreiteter. Mai—Okt. Blk. hellgelb. H. bis 0,20.

1130. C. officinalis L., gebräuchliche R. Blätter *länglich-verkehrt-eiförmig, vorne verbreitert,* entfernt klein-gezähnelt; Achänen eingekrümmt, stachelig, *die meisten kahnförmig, geflügelt, innere kreisförmig eingerollt.* ☉ Häufig in Gärten gezogen und auf Schutt, ausgeworfener Gartenerde verwildert. Juni—Herbst. Blk. goldgelb. H. bis 0,50.

II. Sippe. Cynareen Less. Griffel der zweigeschlechtigen Blüten oben in einen Knoten verdickt, am Knoten oft kurzhaarig.

14. Gruppe. Echinopsideen Cass. Blütenköpfchen 1blütig, zahlreich in kugelförmigen Knäueln auf gemeinschaftlichem Boden stehend.

337. Echinops L. Kugeldistel (n. 583).

1131. E. sphaerocéphalus L., rundköpfige K. Blätter fiederspaltig, oberseits von etwas klebrigen Haaren weichhaarig, unterseits wollig-filzig und grau, mit länglich-eiförmigen, buchtigen, dornig-gezähnten Zipfeln; Blättchen des Hüllkelchs auf dem Rücken drüsig-flaumig. ♃ Weinberge, alte Burgen, Flufsufer, sehr zerstreut und oft unbeständig. Juli. August. Blk. weifslich. H. 0,50—1,50.

15. Gruppe. Cardueen Cass. Blütenköpfchen reichblütig; alle Blüten röhrenförmig, meist zweigeschlechtig; Federkelch haarförmig oder gefiedert.

338. Cirsium Tourn. Kratzdistel (n. 540).

A. Blätter oberseits dornig-kurzhaarig; Blüten purpurn.

* † 1132. C. lanceolatum Scop., lanzettliche K. *Blätter herablaufend, unterseits mit dünner, spinnwebiger Wolle besetzt,* tief-fiederspaltig, Seitenzipfel 2spaltig, mit lanzettlichen, in einen starken Dorn endigenden Zipfelchen; *Köpfchen* einzeln, *eiförmig.* ⊙ Triften, Wegränder, unbebaute Orte, gemein. Juni — September. Carduus lanceolatus L. H. 0,60—1,25. Ändert ab: b) nemorale Rchb. Blätter unterseits weifswollig, weniger tief-fiederspaltig, so im Walde von Lindenthal bei Leipzig, Frankfurt a. O., Schlesien, Münchengrätz, Holstein, Schleswig.

* † 1133. C. erióphorum Scop., wollköpfige K. *Blätter stengelumfassend, nicht herablaufend, unterseits filzig,* tief-fiederspaltig; *Blütenköpfe* einzeln, *kugelförmig,* spinnwebig-wollig. ⊙ Wege, Triften, unfruchtbare, bes. kalkige Berge, selten. Im Rhein-, Main-, Lahn- und Moselthale, häufig in Böhmen, z. B. bei Karlsbad, Elbogen, Teplitz, Prag, in Schlesien nur an der Jablunkaer Schanze bei Teschen, häufiger in Thüringen; Rhön (Fischbach, Fladungen, Kreuzberg bei Bischofsheim), Eisleben, Quedlinburg, Oschersleben, Wernigerode, Asse im Braunschweigischen. **L.** (Diedenhofen, Metz). **E.** (z. B. bei Hochfelden, Wasselnheim, Pfirt). **Bd.** (Hegau, Jura, Laar, Mannheim u. a.). **W.** und **Brm.** Juli—September. Carduus eriophorus L. H. 1,00—1,50.

B. Blätter oberseits nicht dornig-kurzhaarig; Kronsaum bis zur Mitte 5spaltig, etwa so lang als die Röhre; Federkelch kürzer als die Krone. Blüten zweigeschlechtig.

b) Blätter herablaufend; Blumenkrone purpurrot.

* † 1134. C. palustre Scop., Sumpf-K. Blätter zerstreut-behaart, tief-fiederspaltig, mit 2spaltigen, stachelspitzigen Zipfeln; *Äste an der Spitze vielköpfig; Köpfchen traubenförmig-geknäuelt.* ⊙ Nasse Wiesen, sumpfige Stellen, häufig. Juli. August. Carduus palustris L. H. 1,00—2,00.

† 1135. C. canum MB., graue K. Wurzel büschelig, mit *verdickten, spindelförmigen Fasern;* Stengel 1köpfig oder in einig

lange 1köpfige Äste geteilt; Blätter länglich-lanzettlich, buchtig-gezähnt bis fiederspaltig, untere herablaufend. ♃ Feuchte Wiesen, selten und nur im östlichen Gebiete; in Schlesien und um Dresden häufig, Zittau, in Böhmen längs des Erzgebirges und im nördlichen Teile bis Prag verbreitet, Strohsdorf bei Pyritz, Kammin (?), in Posen um Meseritz und Trzemeszno, nicht bei Erfurt. — **Brn.** (Burgwindheim im Steigerwald und bei Augsburg [Stierhof] eingeschleppt). Juni. Juli und zum zweiten Male August. September. Carduus canus L. H. 0,30—1,00.

† 1136. C. pannonicum Gaud., ungarische K. *Wurzelstock schief, mit fadenförmigen Fasern; Stengel von der Mitte ab blattlos, 1—3köpfig;* Blätter eiförmig- oder länglich-lanzettlich, ganzrandig oder feinzähnig, obere kurz-herablaufend, halbstengelumfassend. ♃ Gebirgswiesen, sehr selten, nur um Dirschel bei Leobschütz in Schlesien und Pfaffendorf bei Tetschen, bei Aussig, Leitmeritz, auf dem Keilberg im Mittelgebirge und bei Prag. Juni. Juli. Carduus pannonicus L. C. serratuloides Jacq. Blk. blass purpurrot. H. 0,30—0,50.

b) Blätter nicht herablaufend, unterseits schneeweiss-filzig; Blk. purpurrot, Kronsaum so lang oder etwas kürzer als die Röhre.

† 1137. C. heterophyllum All., verschiedenblättrige K. *Stengel reichblütig, 1—3köpfig,* blühende Köpfe etwa 5 cm lang; *Blätter* stengelumfassend, lanzettlich, langzugespitzt, *ungeteilt oder die mittleren vorne eingeschnitten.* ♃ Feuchte Wiesen höherer Gegenden. Nordböhmen (Karlsbad, Böhm. Leipa und Steinschönau), sächsische Schweiz, in Schlesien, der Oberlausitz und im Erzgebirge häufig, Thüringer Wald, Erfurt (Willröder Forst), Stralsund, Schleswig. — **Brn.** (Fichtelgebirge, bayrischer Wald, Hochebene, Alpen). Juni. Juli. Carduus heteroph. L. Blk. dunkel purpurrot. H. 0,60—1,00.

c) Blätter unterseits grün oder spinnwebig-wollig; Köpfe etwa 3 cm lang; Kronsaum länger als die Röhre, sonst wie b.

† 1138. C. rivulare Lk., Bach-K. *Stengel oberwärts blattlos, mit 2—4gehäuften Blütenköpfen ohne Deckblättchen;* Blätter fiederspaltig, *stengelumfassend, zerstreut weichhaarig,* die unteren in einen flügeligen, gezähnten, am Grunde verbreiteten Stiel zusammengezogen, *Zipfel lanzettlich, spärlich gezähnt.* ♃ Feuchte Wiesen der Gebirge und Ebenen, seltener bisweilen verschleppt. In Preussen nur bei Lyck, bei Gumbinnen auf den Serpenter Wiesen, zwischen Gumbinnen und Goldapp in dem Warrenschen Forste bei Kiauten und bei Oletzko unweit Czichen, in Schlesien häufiger, in Böhmen bei Hohenelbe, in der Lausitz bei Görlitz, Sorau und Guben. — **Bd.** (Bodenseegegend, Jura, Baar, oberer Schwarzwald, Breisgau). **W.** (Oberschwaben u. a. O.). **Brn.** (Hochebene und Alpen). Juni. Juli und August. September. Carduus rivularis Jacq. H. 0,30—1,00.

* † 1139. C. acaule All., stengellose K. *Stengel fehlend oder sehr kurz; Blätter zerstreut-kurzhaarig,* lanzettlich-buchtig-fiederspaltig, *Zipfel eiförmig, fast 3spaltig,* mit dornig-gewimperten Zipfelchen; *das Blütenköpfchen* einzeln oder 2—3 auf *der Wurzel sitzend.* ♃ Trockene Wiesen und Triften, Waldränder, stellenweise. *Juli—September.* Carduus acaulis L. Blk. purpurn, selten weiss.

Ändert ab: b) caulescens Pers. Stengel hand- bis fufshoch, 1- bis 4köpfig, vom Grunde bis zur Spitze beblättert. Cnicus dubius Willd.

* 1140. C. bulbosum DC., knollentragende K. Wurzelfasern in der Mitte verdickt; *Stengel von der Mitte an blattlos, 1—3köpfig; Blätter unterseits etwas spinnwebig-wollig,* dornig-gewimpert, *tieffiederspaltig,* Fiedern mit 2—3 lanzettlichen Zipfeln; Blütenstiele verlängert. ♃ Wiesen, Triften, selten. Von Thüringen bis zum Harze häufig, auch noch bei Leipzig, Halle, Dessau, Stafsfurt, Egeln, Klein Oschersleben, Neuhaldensleben und Burg, bei Mainz und im Maingebiete bis Würzburg; bei Kreuznach und durch den Hochwald nach der Eifel bei Prüm; im Park von Lautschin zw. Jungbunzlau und Nimburg; angeblich auch bei Detmold. — **E.** (sehr verbreitet in der Rheingegend). **Bd. W.** u. **Brn.** (stellenweise). Juni. Juli und nochmals August. September. C. tuberosum All. Carduus tuberosus var. b. L. H. 0,60—1,25.

* 1141. C. anglicum DC., englische K. *Stengel* meist einfach, *einköpfig, oberwärts blattlos; Blätter unterseits spinnwebig-wollig,* dornig-gewimpert, *stengelständige wenige, über dem verbreiterten, stengelumfassenden Grunde zusammengezogen.* ♃ Nur auf einer feuchten Wiese bei Hüls unweit Krefeld und in Oldenburg. Juni. H. 0,60—1,00.

d) Blätter nicht herablaufend, fast kahl; Blumenkrone gelblich-weifs, sehr selten purpurn.

* † 1142. C. oleraceum Scop., kohlartige K., Wiesenkohl. Blätter kahl oder mit zerstreuten Härchen *besetzt,* ungleich-dornig-gewimpert, stengelumfassend, untere fiederspaltig, mit lanzettlichen, gezähnten Zipfeln, obere ungeteilt, gezähnt; *Blütenköpfchen endständig, gehäuft, von grofsen, breit-eiförmigen, gelblichen Deckblättern umhüllt; Blättchen des Hüllkelchs in einen kurzen, weichen Dorn ausgehend.* ♃ Feuchte Wiesen, Gräben, häufig. Juli. August. Cnicus oleraceus L. H. 0,50—1,50. Ändert ab: b) amarantinum Lang. Blüten purpurn.

1143. C. spinosissimum Scop., dornige K. Blätter kahl oder zerstreut-behaart, länglich oder lanzettlich, alle fiederspaltig-gelappt, Zipfel spreizend, dornig-gewimpert und mit einem langen, starken Dorn endigend; *Blütenköpfchen endständig, gehäuft, von schmalen, dornig-fiederspaltigen Deckblättern umhüllt; Blättchen des Hüllkelchs in einen langen Dorn zugespitzt.* ♃ Nur in **Brn.** auf Alpenwiesen, aber daselbst verbreitet. Juli. August. Blk. gelblich-weifs. H. 0,15—0,60.

C. Blüten 2häusig; Kronsaum bis zum Grunde 5teilig, mehrmals kürzer als die Röhre; Federkelch zuletzt 3mal länger als die Krone.

* † 1144. C. arvense Scop., Feld-K. Stengel fast kahl, blattreich, ästig; Blätter wenig herablaufend, länglich-lanzettlich, dornig-gewimpert, ungeteilt oder fiederspaltig-buchtig; *Blütenköpfchen klein, eiförmig, rispig-ebensträufsig.* ♃ Äcker, wüste Plätze, gemein. Juli. August. Serratula arvensis L. Blk. lila, seltener weifs. H. 0,60 bis 1,25. Ändert ab: b) setosum M. B. (als Art). Blätter sämtlich flach, ganzrandig oder etwas gezähnt, und c) argenteum Vest (*als Art). Blätter unterseits weifsfilzig.*

D. Bastarde.

C. lanceolatum × eriophorum (C. intermedium Döll.).
C. lanceolatum × acaule.
C. palustre × bulbosum (C. semidecurrens Richter, C. Kocheanum Löhr.)
C. palustre × rivulare (C. subalpinum Gaud.).
C. palustre × acaule.
C. palustre × heterophyllum.
C. palustre × oleraceum.
C. palustre × canum (C. silesiacum Schultz bip. C. Wimmeri Celak.).
C. palustre × arvense (C. Celakovskyanum K. Knaf.).
C. oleraceum × arvense (R. Reichenbachianum Löhr.).
C. oleraceum × bulbosum (C. Lachenalii Koch. z. T.).
C. oleraceum × rivulare (C. semipectinatum Rchb. C. praemorsum Koch, Cnicus praemorsus Michl).
C. oleraceum × lanceolatum.
C. oleraceum × acaule (C. rigens Wallr. C. decoloratum Koch. C. Lachenalii Koch z. T.).
C. oleraceum × heterophyllum.
C. canum × oleraceum (C. tataricum Wimm. und Grab. Carduus tataricus L.).
C. canum × palustre.
C. canum × acaule.
C. canum × rivulare (C. Siegertii Schultz bip.).
C. rivulare × acaule.
C. rivulare × heterophyllum (C. pauciflorum Koch).
C. pannonicum × acaule (C. Freyerianum Koch).
C. bulbosum × acaule (C. medium All. C. Zizianum Koch).
C. bulbosum × rivulare.
C. bulbosum × arvense.
C. arvense × rivulare.

Die Artischocke, Cynara Scolymus L. und C. Cardunculus L. wird im südlichen Gebiete hin und wieder kultiviert.

339. Silybum Vaill. Mariendistel (n. 541).

1145. S. marianum Gärtn., gemeine M. Untere Blätter länglich, buchtig eckig, gezähnt, dornig, mittlere stengelumfassend, fiederspaltig, alle glänzend, kahl, weifs-geadert. ⊙ Zierpflanze aus Südeuropa, hin und wieder gebaut und verwildert. Juli. August. Carduus marianus L. Blk. purpurrot. H. 1,00—1,50.

340. Carduus Tourn. Distel (n. 539).

a) Blättchen des Hüllkelches angedrückt oder zurückgekrümmt.

1146. C. tenuiflorus Curt., schmalblütige D. Blätter herablaufend, oberseits dünn-, unterseits weifslich-wollig, buchtig und fiederspaltig, Lappen eiförmig, eckig, gezähnt, dornig; Köpfchen gehäuft, zahlreich, sitzend, fast walzenförmig. ⊙? Wege, unbebaute Stellen,

selten und unbeständig. Friedrichstadt und Husum in Schleswig und angeblich in Westfalen bei Darup, Wesel und Limburg. Juni—August. Blk. blafs-purpurrot, selten weifs. H. 0,15—0,30.

C. pycnocéphalus Jacq., mit herablaufenden, oberseits etwas zottigen, unterseits wollig-filzigen, buchtigen und fiederspaltigen Blättern, dornigen Blattzipfeln und länglichen, zu 2 oder mehren beisammenstehenden Köpfchen, ist früher einmal auf Ballasterde bei Swinemünde und Danzig gefunden.

* † 1147. C. acanthoïdes L., Stachel-D. *Blätter* herablaufend, *meist kahl*, tief-fiederspaltig, mit 2lappigen, gezähnten, dornig-gewimperten Fiedern; *Köpfchen meist einzeln, rundlich; Blütenstiele kurz, gekräuselt, dornig.* ⊙ Wege, Ackerränder, Raine, nicht allgemein verbreitet. Juli—Oktober. Blk. purpurrot, fleischfarbig, gelb oder weifs. H. 0,30—1,00.

C. multiflorus Gaud. Blätter unterseits auf den Adern zottig oder spinnwebig-wollig; Köpfchen eiförmig, 3—5 gehäuft, ist angeblich einmal bei Trier gefunden.

* † 1148. C. crispus L., krause D. *Blätter* herablaufend, *unterseits wollig-filzig,* länglich, buchtig-fiederspaltig; *Köpfchen* rundlich, *gehäuft* oder einzeln; *Blütenstiele kurz, dornig* oder an der Spitze nackt. ⊙ Wiesen, Flufsufer, feuchte Wälder und Gebüsch, häufig. Juli. August. Blk. purpurrot. H. 0,60—1,50.

† 1149. C. Personata Jacq., klettenartige D. *Blätter* herablaufend, *unterseits spinnwebig-wollig,* ungleich-dornig-gewimpert, *untere* breit-eiförmig, *bis zur Mittelrippe fiederspaltig, obere ei- oder lanzettförmig, ungeteilt*; *Köpfchen gehäuft.* ⊙ Wiesen, feuchte Waldstellen höherer Gebirge. Bei Karlsbad an der Tepl beim Posthof und in Gebüschen an der Eger, im Riesengebirge vom Sattler bei Hirschberg bis auf die Gebirgshöhen, um die neue schlesische Baude, Elb- und Riesengrund, Schneegruben, hohe Mense, Schneeberg, im Waldenburger Gebirge nur an der Steinau bei der Blitzenmühle bei Friedland, im mährischen Gesenke am Leiterberge, der Gabel, im gr. Kessel, auf dem Peterstein, der Brünnelheide, bei Thomasdorf, bei Karlsbrunn, an der Wittich bei Nieda unweit Görlitz, in Sachsen nur bei Zittau an der Strafse nach Grottau, am Saalufer bei Ziegenrück. — **E.** (Hochvogesen, Jura). **Bd.** (Jura, oberes Donauthal, Feldberg, Belchen). **W.** (Iller- und Donauufer u. a. O). **Brn.** (Gebirgsbäche bis in die Alpen). Juli—August. Arctium Personata L. Blk. purpurrot. Köpfchen klettenähnlich. H. 0,60—1,25.

1150. C. defloratus L., Berg-D. *Blätter* herablaufend, lanzettlich, etwas meergrün oder *fast gleichfarbig,* dornig-gewimpert, *gezähnt-gesägt; Köpfchen einzeln, nickend;* Blütenstiele verlängert, blattlos. ♃ An felsigen Orten auf Kalk, sehr zerstreut. In Thüringen bei Jena (in der Wöllmisse hinter dem Fürstenbrunnen in grofser Menge, angeblich auch im Rauthal und Forst), Heilsberg bei Remda, Arnstadt, Veronicaberg bei Martinrode, Hörselberg und auf Waldwiesen hinter dem kleinen Ettersberge (?), auf dem Eichsfelde von der Goburg nördlich *bis zur Leine*, in Niederhessen bei Allendorf an der *Hörnekuppe, steilen* Wand, Eulenkopf, Sommerkopf, gelben Rain *Nase bei Asbach.* — **E.** (Jura, südliche Rheininseln). **Bd.** (Jura, Donau

thal, Baar, Feldberg). **W.** (Felsen von Tuttlingen bis Urach). **Bm.** (Jura, Hochebene und Alpen). Mai — August. Blk. purpurrot. H. 0,30—0,60. Ändert mit fiederspaltigen unteren Blättern ab.

b) Blättchen des Hüllkelches über dem Grunde etwas zusammengeschnürt und zurückgebrochen.

* † 1151. C. nutans L., nickende D. Blätter herablaufend, tieffiederspaltig, Fiedern eiförmig, fast dreispaltig und gezähnt, dornig-gewimpert, stark-stachelspitzig; *Blütenköpfe rundlich, einzeln, nickend,* ⊙ Trockene Triften, Raine, Wege, gemein. Juli. August. Blk. purpurrot, sehr selten weifs. H. 0,30—1,00. Ändert aber mit sehr kurzen, kaum 2 cm langem Stengel, sowie mit zahlreichen, kleinen Blütenköpfen ab.

c) Bastarde.

C. crispus × nutans (C. polyanthemos Schleich. C. Stangii Buek.).
C. crispus × defloratus.
C. nutans × acanthoides (C. orthocephalus Wallr.).
C. nutans × defloratus.
C. acanthoides × crispus.
C. acanthoides × defloratus.

341. Onopórdon Vaill. Esels- oder Krebs-Distel (n. 537).

* † 1152. O. Acanthium L., gemeine E. Stengel etwas wollig, durch die herablaufenden Blätter sehr breit geflügelt; Blätter elliptisch-länglich, buchtig, spinnwebig-wollig, stachelspitzig. ⊙ Wege, unbebaute Orte, meist häufig. Juli. Aug. Blk. purpurrot. H. 0,30—1,50.

342. Lappa Tourn. Klette (n. 544).

a) Köpfchen fast gleichhoch stehend.

* † 1153. L. officinalis All. (1785), gebräuchliche K. Blütenstand ebensträufsig; Blätter sehr grofs, gestielt, am Grunde rundlich, schwach-herzförmig; *Blättchen des Hüllkelches sämtlich grün, pfriemlich und hakenförmig.* ⊙ Wege, Wälder und unbebaute Orte, häufig. Juli. August. L. major Gaertn. (1791), Lappa glabra Lmk. var. b., Arctium Lappa L. nebst der folg. Blk. bei allen purpurrot, bei L. minor selten weifs. H. 1,80. OFF. rad. Bardanae.

* † 1154. L. tomentosa Lmk., filzige K. Blütenstand ebensträufsig; *Hüllkelch meist stark spinnwebig-wollig, die inneren Blättchen desselben linealisch-lanzettlich, stumpflich, mit aufgesetztem, geradem Stachelspitzchen, gefärbt,* fast strahlend. ⊙ Mit vorig. Juli. August. Arctium Bardana Willd. H. 0,60—1,25. OFF. rad. Bardanae.

a) Köpfchen übereinanderstehend.

* † 1155. L. minor DC., kleinere K. Blütenstand traubig; *Hüllkelch meist etwas spinnwebig-zottig, die inneren Blättchen desselben an der Spitze oft purpurrot,* bisweilen mit gerader Spitze; Köpfchen *etwa haselnufsgrofs*; Blüten meist länger als der Hüllkelch. ⊙ Wüste *Plätze, Wege.* nicht selten. Juli. August. Lappa glabra Lmk. var. a. *H. 0,60—1,25.* OFF. rad. Bardanae.

† 1156. L. nemorosa Körnicke, grofssamige K. Äste lang, ırgebogen, rutenförmig, Blütenstand traubig, *Köpfe sehr grofs, die ren gedrängt übereinanderstehend;* Samen sehr grofs, sonst w. v. Wälder. In Böhmen bei Dymokur unweit Jicin, in Schlesien an Sonnenkoppe im Eulengebirge und im Kaltwasserforst bei Liegnitz, Gipsbergen des südlichen Harzes, bei Göttingen, bei Weimar ıfig, bei Ziegenrück, Sondershausen, bei Rohden im Waldeckschen, Salzwedel, Neuhaldensleben, in der Provinz Brandenburg im Zotzen, Bredower Forste bei Spandau, bei Nauen, Gerswalde und Trebbin, Westfalen bei Willebadessen und am Kalkfelsen des Lürmekethals Kallenhard, bei Spaa, Bützow, Greifswald, Anklam, in Preufsen im rke und in Wäldern bei Warniken, im Frisching bei Kapkeim und ıhlau, in Wäldern bei Schlobitten zwischen Elbing und Mühlhausen l bei Rixhöft unweit Putzig. — **Bd.** (Bodenseegegend). **W.** (schwäche Alp). Juli. August. L. macrosperma Wallr. L. intersdia Rchb. fil. Arctium nemorosum Lej. H. 1,75—2,75.

Bastarde zwischen L. officinalis, minor und tomentosa kommen ı und wieder vor.

Gruppe. **Carlineen Cass.** Blütenköpfchen reichblütig; Blüten zweigeschlechtig; Federkelch 1reihig, abfallend.

343. Carlina Tourn. Eberwurz (n. 538).

† 1157. C. acaulis L., stengellose E., Rofskopfstaude. *Stengel- oder stengelig sich erhebend, Stengel meist 1köpfig; Blätter f-fiederspaltig*, mit eckig-gelappten, stacheligen Zipfeln, *die ahlenden Blättchen des Hüllkelches vom Grunde bis über die itte linealisch*, an der Spitze lanzettlich. ♃ Kalkberge, steinige igel, selten auf Sand, zerstreut in Mitteldeutschland, fehlt im westhen und nordwestlichen Gebiete, nördlich nur in der Neumark eetz), in Preufsen und Posen; häufiger im südlichen Gebiete. Juli ı Herbst. Milchend. Strahlen des Hüllkelches weifs, selten dunkelıa. Blütenköpfe auf der Wurzel sitzend, oder mit verlängertem, bis 30 hohem Stengel. (C. caulescens Lmk.). OFF. rad. Carlinae.

* † 1158. C. vulgaris L., gemeine E. *Stengel aufrecht, 1- bis hrköpfig, fast ebensträufsig; Blätter länglich-lanzettlich*, buchtigzähnt, dornig; *die strahlenden Blättchen des Hüllkelches* linealischızettlich, am Grunde etwas breiter, *bis zur Mitte gewimpert*, Deckitter kürzer als die Köpfchen. ⊙, selten ♃ Dürre und unbebaute Plätze, alkberge, zerstreut. Juli — Herbst. Milchend. Strahlen des Hüllkelches strohgelb. H. 0,15—0,50. Ändert ab: nebrodensis Guss. ls Art). (C. longifolia Rchb.) Blätter nicht buchtig, gewimpert; ckblätter länger als die Köpfchen, so sehr sparsam an Felsabhängen ı Kessel im Gesenke, im **E.** (Spitzeköpfe) und in **Brn.** (Algäuer lpen: Höfats).

Gruppe. **Serratuleen Cass.** Federkelch mehrreihig, bleibend, Strahlen zuletzt besonders abfallend; sonst wie vorige.

344. Saussurea DC. Schärtling (n. 542*).

1159. S. alpina L., Alpen-Sch. *Stengel an der Spitze ebensträufsig-hrköpfig; Blätter unterseits spinnwebig-filzig*, oberseits zuletzt kahl

die grundständigen gestielt, ei-lanzettlich, am Grunde abgerundet oder verschmälert, die stengelständigen lanzettlich, die obern sitzend; Blättchen des Hüllkelchs eiförmig, angedrückt. ♃ Nur in **Brn.** auf Alpenwiesen (kleiner Rappenkopf, Linkerskopf, Kreuzeck, Schochen, Höfats). August. Serratula alpina L. Blk. violettrot. H. 0,10 bis 0,40.

1160. S. pygmaea Spr., Zwerg-Sch. *Stengel einköpfig; Blätter linealisch-lanzettlich oder linealisch*, oberseits zerstreut-, *unterseits dicht-rauhhaarig*, ganzrandig oder gezähnelt; Blättchen des Hüllkelchs lanzettlich, an der Spitze etwas abstehend. ♃ Nur in **Brn.** auf steinigen Alpenwiesen (rote Wand bei Schliersee, Brett, Schneibstein, Untersberg). Juli. Cnicus pygmaeus L. Cirsium pygmaeum Scop. Blk. violett. H. 0,05—0,15.

345. Serrátula L. Scharte (n. 543).

* † 1161. S. tinctoria L., Färber-Sch. Blätter geschärftgesägt, ungeteilt, leierförmig oder fiederspaltig; Blättchen des Hüllkelches dicht-dachziegelig, an der Spitze purpurrot. ♃ Wiesen, Gebüsche, Wälder, häufig. Juli—Herbst. Blk. purpurrot. H. 0,30—1,00.

346. Jurinea Cass. Jurinie (n. 542).

1162. J. cyanoídes Rchb., kornblumenartige J. Blätter unterseits weifs-filzig, fiederspaltig, mit linealischen, ganzrandigen Zipfeln; Blättchen des Hüllkelches filzig-grau; Achänen glatt, schwach-grubig. ♃ Sandfelder, trockene Hügel, zerstreut. Im Rheinthale stellenweise, in Rheinhessen häufig, im Mainthale bei Mainz und von Frankfurt bis Würzburg, in Böhmen bei Raudnitz, Unterharz, Halle a. S., Dessau, Tochheim bei Barby, Plötzki bei Schönebeck, Gerwisch bei Magdeburg, Neuhaldensleben, Keilberg bei Pechüle unweit Treuenbrietzen; Golzow bei Brandenburg, Nauen, Mecklenburg. **Bd.** (Langenbrücken, Walldorf, Hockenheim, Schwetzingen, Mannheim, Wertheim). **Brn.** (Kissingen, Schweinfurt u. a. O., in der Pfalz bei Dürkheim, Maxdorf, Speyer). Juli — September. Carduus cyanoides var. a. monoclonos L. Serratula cyanoides DC. S. Pollichii Koch S. mollis Wallr. z. T. Blk. purpurrot. H. 0,30—0,50.

18. Gruppe. Centaureen Less. Randblüten meist geschlechtslos; Federkelch bleibend, die vorletzte Reihe der Strahlen desselben länger als die übrigen, oder der Federkelch fehlend; sonst wie die 14. Gruppe.

347. Cárthamus Tourn. Saflor (n. 545).

1163. C. tinctorius L., Färber-S. Blätter ungeteilt, dornig-gezähnt, nebst dem Stengel kahl. ⊙ Stammt aus Ägypten, wird jetzt in Thüringen, im Voigtlande, bei Frankfurt a. O., am Rhein und um Schweinfurt im grofsen gebaut. Juli. August. Blk. safrangelb. H. 0,30 bis 0,60.

Kentrophyllum lanatum DC. mit wolligen Stengeln und Hüllkelchen, fiederspaltigen und gezähnten unteren und fiederspaltig

stengelumfassenden obersten Blättern und randständigen Achänen ohne Federkelch, kommt selten und wohl nur verschleppt an der Grenze bei Metz vor.

348. Cnicus Vaill. Benedicte (n. 577).

1164. C. benedictus L. (Spec. plant. ed. 1), gemeine B. Blätter buchtig, stachelspitzig; innere Blättchen des Hüllkelches an der Spitze mit fiederspaltigem Dorn, wollig, äufsere breiter, deckblattartig, mit einfachem Dorn. ⊙ Auf Äckern hin und wieder gebaut. Juni. Juli. Centaurea benedicta L. (Spec. plant. ed. 2). Blk. gelb. Stengel bis 0,30 hoch, weitästig. OFF. herba Cardui benedicti.

349. Centauréa L. Flockenblume (n. 576).

A. Blättchen des Hüllkelches dornenlos, an der Spitze trockenhäutig, ungeteilt oder fransig-geteilt, die letzte Franse den übrigen gleichartig.

* † 1165. C. Jacēa L., gemeine F. *Blätter lanzettlich, ungeteilt oder die unteren entfernt-buchtig oder fiederspaltig;* Anhängsel der Kelchblättchen gewölbt, rundlich oder eiförmig, ungeteilt, zerrissen oder die unteren kammförmig-gefranst; *Federkelch fehlend.* ♃ Wiesen, Triften, Raine, gemein. Juni — Oktober. Blk. pfirsichblütig, selten mit weifser Randblüte. H. 0,30—1,00. Ändert ab: b) decipiens Thuill. Anhängsel der meisten äufseren Blättchen des Hüllkelches gefranst, die folgenden unregelmäfsig zerrissen-gefranst, nur an den oberen Blättchen ungeteilt; c) pratensis Thuill. Anhängsel der Kelchblättchen verlängert, entfernter gefranst, öfters zurückgekrümmt; d) nigrescens Willd. Anhängsel kammförmig-fiederteilig, klein, dreieckig, schwärzlich, die mittlern öfter lang zugespitzt.

† 1166. C. phrygia L., phrygische F. Blätter länglich-elliptisch und lanzettlich, gesägt-gezähnt; *Anhängsel des Hüllkelches pfriemlich, zurückgekrümmt, fiederig-gefranst, die der 3 inneren Reihen rundlich, rifsig-gezähnt, über die äufseren hinausragend; Federkelch 3mal kürzer als die Achäne;* Köpfchen eiförmig. ♃ Auf Wiesen, in Gesträuchen. In Schlesien, Posen (am Annaberg), Pommern und in Preufsen häufig, im nördlichsten Böhmen, selten im südlichen Gebiete. Juli. August. C. austriaca Willd. Blk. pfirsichblütig. H. 0,30—0,60.

† 1167. C. pseudophrygia C. A. Mey., Wald-F. *Anhängsel der innersten Reihe von den Fransen der folgenden bedeckt;* Köpfchen rundlich; sonst wie vor. ♃ Gebirgswiesen, Wälder, zerstreut. Schlesien, Sachsen, Hessen, Westfalen, Hannover, Thüringen, Harz, Hakel, Neuhaldensleben, Braunschweig, Zerbst, Hamburg, Mecklenburg, Schleswig, im südlichen Gebiete bis in die Alpen. Juli. August. C. phrygia Autor. (nicht L.), H. 0,30—1,00.

* 1168. C. nigra L., schwarze F. Blätter lanzettlich; Anhängsel des Hüllkelches aufrecht, lanzettlich, fiederig-fransig, Fransen borstig, doppelt so lang als die Breite ihres Mittelfeldes, sämtlich genähert; sonst wie phrygia. ♃ Gebirgige Orte. Nur

der Rheinprovinz bis nach den Niederlanden und durch Nassau und Westfalen bis Münden; fälschlich auch in Schlesien angegeben; bisweilen verschleppt — gemein in den Vogesenwäldern, bei Hagenau und Brumath, ebenso in **Bd.** u. **W.** häufig, in **Brn.** hin und wieder. Juli—Herbst. Blk. pfirsichblütig. H. 0,30—1,00. Anhängsel der Hüllblättchen meist schwarz, ändert ab: b) pallens Koch. Anhängsel der Hüllblättchen gelblich-hellbraun, so weit seltener.

B. Endfranse der Kelchbättchen breit, oft dornenartig; sonst w. A.

* † 1169. C. montana L., Berg-F. *Blätter herablaufend, länglich-lanzettlich, ungeteilt;* Kelchblätter schwarz-berandet, gefranst. *Fransen so lang oder kürzer als der schwarzbraune Rand.* ♃ Kalkberge, Gebirgswiesen, stellenweise in Mittel-, häufiger in Süddeutschland. Böhmen, in Schlesien an der Südseite der Barania nach Jaworzinka zu, um Hillersdorf bei Troppau und um Konska bei Teschen, sowie gebaut und halb verwildert bei Fürstenstein, Schreibershau und Flinsberg; in Posen auf dem Annaberge einmal gefunden; häufiger in Niederhessen, z. B. bei Kassel im Ahnethale, am Stahl- und Mittelberge u. s. w., in Hannover bei Göttingen, Hilwartshausen, Münden, am Solling u. a. O., in Thüringen hin und wieder, z. B. bei Gotha, an der Osterburg bei Themar und bei Grub, bei Singen, Arnstadt und Cabarz, am Harze, im Eichsfelde am Iberge bei Birkenfelde, im Fahrbach bei Heiligenstadt u. a. O., in Bergwäldern des Rheingebietes und Westfalen, häufig in Gärten. Mai—Herbst. Randblumen kornblau, selten rot. H. 0,30—0,50. Ändert ab: b) axillaris Willd. Niedriger; Blätter schmaler lanzettlich; Fransen der Hüllschuppen oft weifslich, länger als der bräunliche Rand, so in Böhmen, besonders bei Prag, München.

* † 1170. C. Cyănus L., Kornblume. *Blätter linealisch-lanzettlich, die untersten am Grunde gezähnt;* Blättchen des Hüllkelches schwarzbraun-berandet, *fransig-gesägt;* Federkelch etwa so lang als die Achäne. ⊙ und ⊖ Unter der Saat, gemein, mit dem Getreide eingeführt. Juni—Herbst. Strahlblumen azurblau, selten rot oder weifs. H. 0,30—0,60.

* † 1171. C. Scabiosa L., skabiosenartige L. *Stengel ästig; Blätter fiederspaltig oder doppelt-fiederspaltig, Zipfel* lanzettlich, ganzrandig oder gezähnt, *mit einem schwieligen Punkte endigend;* Anhängsel der rundlichen Kelchblättchen schwarz, 3eckig, spitz, gefranst; Federkelch etwa so lang als die Achäne. ♃ Weinberge, Hügel, Raine, zerstreut und meist einzeln. Juli. August. Blk. meist dunkelrot. H. 0,90—1,25.

* † 1172. C. maculosa Lmck., gefleckte F. *Stengel rispigästig; untere Blätter doppelt-, obere einfach-fiederteilig, mit linealischen Zipfeln;* Anhängsel der eiförmigen Kelchblättchen mit einem dreieckigen, schwarzen, beiderseits etwas hinabziehenden Flecke bezeichnet; Federkelch halb so lang als die Achäne. ⊖ Sonnige *Anhöhen, Raine,* Mauern, zerstreut, fehlt im ebenen Teile von *Hannover, in Westfalen* und Kurhessen, in der Rheinprovinz nur im *südlichsten Teile.* — **E.** (Rufach, Bollenberg). **Bd.** (im oberen Breisgau, *Kaiserstuhl,* Waghäusel u. a. O.). **W.** (Ulm bis zum Michelsberg)

a. (häufig im Lechgebiete, sonst zerstreut). Juli—September. C. niculata Jacq. C. rhenana Boreau. Blk. blafs-purpurrot, ten weifs. H. 0,30 — 1,00 Ändert mit gröfseren und kleineren itenköpfchen ab.

C. diffusa Lmk., findet sich hin und wieder verschleppt vor.

C. Kelchblättchen mit 3teiligem oder fiederteiligem Dorne.

* 1173. C. Calcítrapa L., distelartige F. Stengel mit sparen Ästen; *Blätter tief-fiederspaltig,* mit linealischen, gezähnten ɩfeln; *Hüllkelch ganz kahl; seitenständige Köpfchen einzeln, fast zend.* ⊖ Trockene Anhöhen, wüste Plätze, Wegränder, sehr zereut und häufig nur eingeschleppt, so in Holstein, Schlesien u. a. O. li—Herbst. Blk. blafs-purpurrot, selten weifs. H. 0,15—0,50.

1174. C. solstitialis L., Sonnenwende-F. Stengel mit abhenden Ästen; *Blätter linealisch-lanzettlich,* herablaufend, ganzɩdig, untere leierförmig; *Hüllkelch wollig; endständige Köpfchen ɩzeln.* ⊖ Auf Äckern, besonders unter Esparsette und Luzerne, t deren Samen sie eingeführt ist, daher selten und unbeständig. li—September. Blk. citronengelb. H. 0,30—1,00.

C. melitensis L. mit lang-herablaufenden, breit-linealischen, zähnten Blättern und weichhaarigem Hüllkelche, ist, mit fremder zerne eingeführt, einige Male bei Kassel und Weilmünster gefunden, er unbeständig.

Gruppe. Xeranthemeen Less. Blütenköpfchen reichblütig; randständige Blüten weiblich, die des Mittelfeldes zweigeschlechtig, fruchtbar.

350. Xeránthemum Tourn. Spreublume (n. 570).

1175. X. annuum L., jährige S. Blättchen des halbkugeligen üllkelches ganz kahl, stachelspitzig, die äufseren eiförmig, die inneren nzettlich, noch einmal so lang als das Mittelfeld breit ist. ⊙ Sonnige, ɔckene Orte, sehr selten und vielleicht nur aus Gärten verwildert, i Prag. Juni. Juli. Strahl des Hüllkelches purpurrot. H. 0,30.

I. Sippe. Cichoriaceen Juss. Blüten sämtlich zungenförmig und zweigeschlechtig; Griffel nicht gegliedert, Schenkel fadenförmig, zurückgerollt, kurz-weichhaarig.

. Gruppe. Lampsaneen Less. Federkelch fehlend oder an dessen Stelle ein hervorspringender Rand.

51. Lámpsana Tourn. (nicht Lapsana), Milche (n. 534).

* † 1176. L. communis L., gemeine M. Blätter eckig-gezähnt, ɩtere leierförmig, Seitenzipfel eiförmig, Endzipfel sehr grofs; Blütenɩpfe klein, wenigblütig. ⊙ Mauern, Zäune, zwischen Gebüsch, häufig. ɩli—Herbst. Blk. gelb. H. 0,15—1,25.

352. Apóseris Neck. Hainsalat (n. 534 a).

1177. A. foetida Less., stinkender H. Kahl oder spärlich beɩart; *Stengel blattlos,* einköpfig; Blätter schrotsägeförmig-fiederɩltig, *Lappen fast rautenförmig,* der endständige 3eckig, fast 3lappig

♃ Haine, Wälder, Auen, Alpenwiesen. **W.** (Riedlingen). **Brn.** (in den Alpen und der Hochebene häufig). Mai—August. Hyoseris foetida L. Lampsana foetida Scop. Blk. gelb. H. 0,15—0,20.

353. Arnóseris Gärtn. Lammkraut (n. 533).

* † 1178. A. minima Lk., kleines L. Schaft blattlos, unten rotgefärbt, 1—3köpfig; Blütenstiele oberwärts keulenförmig-verdickt, röhrig; Blütenköpfe klein; Blätter grundständig, verkehrt-eiförmig-länglich, gezähnt. ⊙ Sandige Äcker, zerstreut. Juli—Oktober. A. pusilla Gärtn. Hyoseris minima L. Blk. gelb. H. 0,10—0,20.

21. Gruppe. Cichorieen C. H. Schultz. Federkelch kurz, aus verbreiterten, stumpfen, freien oder etwas verwachsenen und eine Krone bildenden Borsten zusammengesetzt.

354. Cichórium Tourn. Wegwarte (n. 524).

* † 1179. C. Intybus L., gemeine W. Untere Blätter schrotsägeförmig, obere länglich, ungeteilt, *blütenständige aus breiterem, etwas stengelumfassendem Grunde lanzettlich;* Blütenköpfe zu 2 oder mehren gehäuft, Federkelch vielmal kürzer als die Achäne. ♃ Wege, Triften, Raine, meist gemein. Juli. August. Blk. blau, seltener rosenrot oder weiſs. H. 0,30—1,25. OBS. rad. Cichorii.

1180. C. Endivia L., Endivien-W. Untere Blätter länglich, buchtig-geschweift, *blütenständige breit-eiförmig, mit herzförmigem Grunde stengelumfassend;* Federkelch 4mal kürzer als die Achäne. ⊙ Aus Indien stammend, jetzt überall zum Küchengebrauche gebaut. Juli. August. Blk. blau oder weiſs.

22. Gruppe. Leontodonteen C. H. Schultz. Federkelch aller Achänen federhaarig oder der randständigen Achänen kronenförmig; Blütenboden kahl oder mit bleibenden, feinen Fäserchen.

355. Thríncia Rth. Zinnensaat (n. 520).

* † 1181. T. hirta Rth., kurzhaarige Z. Blätter grundständig, lanzettlich, meist durch 2gabelige Haare kurzhaarig; Blättchen des Hüllkelches schwarz-berandet. ♃ Triften, salzhaltige Wiesen, sehr zerstreut, in Schlesien ziemlich häufig auf Wiesen an der Briesnitz bei Naumburg a. B., sparsam bei Keule zwischen Muskau und Niesky, fehlt sonst im östlichen Gebiete. Juli — September. Leontodon hirtus L. Thrincia Leysseri Wallr. Blk. gelb, randständige unterseits mit blaugrünem Streifen. H. 0,05—0,20.

356. Leóntodon L. Löwenzahn (n. 522).

A. Wurzel abgestutzt; Stengel meist mehrköpfig; Köpfchen vor dem Aufblühen aufrecht; Strahlen des Federkelchs fast gleich, sämtlich federig.

* † 1182. L. autumnalis L., Herbst-L. *Stengel 1- bis mehrköpfig, blattlos; Blütenstiele allmählich verdickt, oberwärts schuppig; Blätter* buchtig- oder fiederspaltig-gezähnt, kahl oder *mit einfachen Haaren besetzt.* ♃ Wiesen, Raine, Triften, gemein. Juli—Oktober. *Apargia* aut. Willd. Oporina aut. Don. Blk. gelb. H. 0,15—0,60.

. Wurzel abgestutzt; Stengel stets 1köpfig; Köpfchen vor dem Aufblühen ickend; Strahlen des Federkelchs ungleich, die inneren federig, die äufseren kurz und rauh.

a) Federkelch schmutzig-weifs.

* † 1183. L. hastilis L. (erweitert), spiefsförmiger L. *Stengel lattlos oder mit 1—2 Schuppen besetzt, an der Spitze dicker; Blätter* länglich-lanzettlich, gezähnt oder fiederspaltig, *kahl oder mit —3gabeligen, kurzen Haaren besetzt,* mit breitem, häutig-berandetem tiele. ♃ Wiesen, Triften, Waldplätze, gemein. Juni—Oktober. L. proeiformis Vill. Blk. gelb. H. 0,15—0,30. Ändert ab: a) hispidus . (als Art). Blätter, Schaft und Hüllkelch durch 2—3gabelige Haare icht-kurzhaarig (Apargia hispida Willd); b) hastilis L. Blätter, chaft und Hüllkelch kahl oder mit wenigen Haaren besetzt, so weit eltener; c) alpinus Hampe. Schaft niedrig, nebst dem Hüllkelche anz kahl; Blätter fast kahl, meergrün, buchtig-gezähnt, so auf Geirgswiesen des Harzes und oft in die Thäler herablaufend. L. pyreaicus Auct. (nicht Gouan); d) opimus Koch (L. caucasicus Rchb. Apargia sudetica Lk.). Kurzhaarig, Blätter buchtig-gezähnt; chaft namentlich an der Spitze stark-verdickt; Blütenköpfe grofs, o auf dem Riesengebirge, Glatzer Schneeberge, Gesenke, Alpen;) hyoseridoides Koch. Blätter fast kahl, tief-fiederspaltig mit chmalen, linealischen Fiedern, so im Gerölle der Alpen.

1184. L. pyrenaicus Gouan, Pyrenäen-L. *Stengel blattlos, chuppig, oberwärts allmählich verdickt;* Blätter verkehrt-ei-lanzettörmig, geschweift-gezähnt, *kahl oder mit einfachen Haaren bestreut,* nit schmalem Stiele. ♃ Triften höherer Gebirge. — **E.** (Hochvogesen, häufig). **Bd.** (Schwarzwald). **W.** (Kniebis, Katzenkopf, am Mummelsee). **Brn.** (Alpenwiesen). Juni—Aug. L. squamosus Lmk. Apargia alpina Host. Blk. goldgelb oder orange.

b) Federkelch schneeweifs.

1185. L. Taraxaci Loisel., schwarzhaariger L. *Stengel blattlos, mit 1—2 Schuppen, oberwärts allmählich verdickt und nebst dem Hüllkelch von langen schwarzen Haaren zottig;* Blätter lanzettlich, in den Stiel verschmälert, fast ganzrandig, gezähnt oder fiederspaltig, *kahl oder mit einfachen Haaren bestreut.* ♃ Nur in **Brn.** im Gerölle der Alpen, aber daselbst verbreitet. Juli — September. Apargia Taraxaci Willd. Blk. gelb. H. 0,03—0,10.

C. Wurzel senkrecht, spindelförmig, einfach oder wenigästig, mit haarfeinen Fäserchen besetzt; Köpfchen vor dem Aufblühen nickend; Strahlen des Federkelchs sämtlich federig, nur die kürzeren der Aufsenreihe borstig und rauh, die inneren an dem breiteren Grunde kleingesägt.

1186. L. incanus Schrnk., grauer L. *Stengel blattlos, einköpfig,* nackt oder mit 1—2 Schuppen besetzt, unter dem Köpfchen verdickt, *nebst den länglich-lanzettlichen, fast ganzrandigen Blättern dicht-graufilzig.* ♃ Felsen. — **E.** (Vogesen). **Bd.** (nur im Donauthal bei Werrenwaag). **W.** (Blaubeuren im Tiefenthal, im Aalbuch). **Brn.** (Alpen und mit den Flüssen herabkommend). Juni. Juli. Hieracium incanum L. *Apargia* incana Scop. Blk. gelb.

Leontodon crispus Vill. wächst nicht bei Pyrmont, obgleich ie Pflanze dort angegeben wird.

357. Picris L. Bitterich (n. 521).

* † 1187. P. hieracioides L., habichtskrautähnlicher B. Stengel ästig-ebensträufsig, nebst den länglich-lanzettlichen, buchtig-gezähnten Blättern von borstigen, widerhakigen Haaren steifhaarig. ♃ Wiesen, Wegränder, Gräben, meist häufig. Juli—Herbst. Blk. gelb. H. 0,30 — 1,00. Ändert ab: b) crepoides Saut. (P. pyrenaica L.) mit länglich-eiförmigen, lang zugespitzten oberen Blättern, gröfseren Blütenköpfchen und Achänen, und oft schon im Mai blühend, so im **E.** auf dem Hoheneck und dem Rotenbach (wahrscheinlich auch in **Bd.**, da diese Form am linken Rheinufer bei Rheinfelden u. a. O. vorkommt) und in **Brn.** auf den Alpen.

358. Helminthia Juss. Wurmkraut (n. 523).

1188. H. echioides Gärtn., natterkopfartiges W. Stengel ästig, steif-behaart; Blätter geschweift, gezähnt, untere verkehrt-eiförmig, mittlere länglich-lanzettlich; Blütenstiele 1köpfig. ⊙ Äcker, Wegränder, sehr selten und unbeständig, weil mit fremdem Samen eingeführt. Juli. Aug. Picris echioides L. Blk. gelb. H. 0,30—0,60.

23. Gruppe. Scorzonereen C. H. Schultz. Federkelch aller Achänen federhaarig oder einfach (und dann sind die Strahlen am Grunde zottig) oder der randständigen spreuig; Blütenboden nackt.

359. Tragopógon Tourn. Haferwurz (Bocksbart) (n. 517).

A. Köpfchenstiele oberwärts keulenförmig-verdickt.

1189. T. porrifolius L., lauchblättrige H. Blätter lineallisch-lanzettlich; *Hüllkelch 8blättrig,* fast doppelt so lang als die Blüten; *Köpfchen oberseits ganz flach.* ⊙ Wird als Gemüsepflanze bisweilen gebaut und verwildert. Juni. Juli. Blk. purpurblau. H. 0,60—1,25.

* † 1190. T. major Jacq., grofse H. *Hüllkelch meist 12blättrig; Köpfchen oberseits vertieft;* sonst w. v. ⊙ Sonnige Anhöhen, Weinberge, Mauern, gern auf Kalk, zerstreut. Juni. Juli. Blk. blafsgelb. H. 0,30—1,00.

B. Köpfchenstiele gleich dick, nur unter dem Köpfchen wenig verdickt.

* † 1191. T. pratensis L., Wiesen-H. Hüllkelch 8blättrig, Blättchen oberhalb des Grundes quer-eingedrückt; Blüten so lang oder kürzer als der Hüllkelch; *Achänen knötig-rauh.* ⊙ Wiesen, Gräben, Wegränder, gemein. Mai—Aug. Blk. gelb. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) minor Fr. (als Art). Blüten fast doppelt kleiner als der Hüllkelch und c) orientalis L. (als Art). Randblüten meist länger als der Hüllkelch; Blüten dunkel-goldgelb.

1192. T. floccosus W. K., flockige K. *Randständige Achänen* am Grunde fast glatt, *oberwärts am Federkelche ziemlich feinschuppig-weichstachelig, sehr kurz-geschnäbelt;* sonst w. v. ⊙ Grasplätze am Meere. Nur in Preufsen bei Memel, kurische Nehrung, Kranz, früher auch auf Ostwine bei Swinemünde. Juni. Juli. T. canus Willd. T. heterospermus Schweigg. Blätter anfangs weifsflockig. Blk. blafsgelb. H. 0,30—0,60.

360. Scorzonéra Tourn. Schwarzwurz (n. 518).

a) Blüten gelb.

* † 1193. S. humilis L., niedrige Sch. Wurzelschopf schuppig; *Stengel einfach, meist 1köpfig,* wollig; Blätter lanzettlich; Hüllkelch meist wollig, *halb so lang als die Blüten; Achänen glatt.* ♃ Feuchte Wiesen, Wälder, zerstreut, fehlt in Westfalen und in der Rheinprovinz nur bei Kreuznach. Mai. Juni. S. plantaginea Schleich. H. 0,15—0,30.

* 1194. S. hispanica L., spanische Sch. *Stengel oberwärts ästig; Äste 1köpfig;* Hüllkelch kahl; *randständige Achänen feinweichstachelig;* sonst w. v. ♃ Grasplätze, sonnige Hügel, sehr zerstreut. Bei Bingen am Rhein, Allendorf in Hessen, Böhmen (Teplitz, Leitmeritz, Raudnitz, Prag), Thüringen, Hannover, Holstein, bisweilen im grofsen gebaut und verwildert. Juni. Juli. H. 0,60—1,25. Ändert mit eiförmig-länglichen oder lanzettlichen (S. glastifolia Willd.) oder schmal-linealischen (S. asphodeloides Wallr.) Blättern ab.

1195. S. parviflora Jacq., kleinblütige Sch. Wurzelschopf schuppig; *Stengel 1—3köpfig,* kahl; Blätter lanzettlich oder linealisch-lanzettlich; *Hüllkelch so lang als die Blüten; Achänen glatt.* ⊙ Nur auf feuchten Wiesen im nördlichen Böhmen, z. B. bei Brüx, Saidschütz, Teplitz, Franzensbad, Auschitz, Podiebrad. Mai — Juli. H. 0,30.

b) Blüten lila oder rosenrot.

* † 1196. S. purpurea L., purpurblütige Sch. Wurzelschopf fädig, Stengel 1köpfig oder ästig und 2—4köpfig; Blätter linealisch; Achänen gerippt, mit glatten Rippen. ♃ Kurzgrasige Hügel, Waldränder, gern auf Kalk, sehr zerstreut. In Preufsen bei Thorn, Graudenz, Mewe, Weifsenberg bei Stuhm und Osterode; bei Bromberg und Posen; in Schlesien nur zwischen Herrendorf und Fröbel bei Glogau, bei Wohlau, Namslau, vor Mahlen bei Breslau, um Kottwitz bei Ohlau und früher auch auf dem Kupferberge bei Danckwitz, in Böhmen bei Karlstein unweit Prag, häufiger von Thüringen bis zum Harze; Mainz, Bingen, Florsheimer Steinbruch bei Frankfurt a. M., in der Provinz Brandenburg, z. B. bei Berlin, Nauen, Eberswalde, Perleberg (?), Potsdam, Frankfurt a. O., Neudamm, Driesen, bei Stettin. — **Ober-Brn.** Mai. Juni. H. 0,25—0,50.

361. Podospérmum DC. Stielsame (n. 519).

* 1197. P. laciniatum (DC.) Bischoff, schlitzblättriger St. *Wurzel zweijährig, einfach, unfruchtbare Blätterbüschel fehlend;* Stengel aufrecht, ästig, *Äste stielrund;* Blätter fiederspaltig, mit linealischen zugespitzten Seitenzipfeln und lanzettlichem verlängertem Endzipfel; *Randblüten so lang als der Hüllkelch oder nur wenig länger.* ⊙ Raine, Äcker- und Wegränder, Weinberge, Mauern, sehr zerstreut, fehlt in Norddeutschland. Mai—Juli. Scorzonera lac. L. Blk. gelb. H. 0,15—0,30. Ändert ab: b) muricatum DC. (als Art). Stengel und Blätter von kleinen Knötchen etwas rauh; c) calcitrapifolium DC. (als Art), mit aufrechtem kürzerem Mittelstengel un

liegenden und aufstrebenden, langen seitlichen Stengeln, bei Büdesheim und angeblich im Sauerthale von Olk nach Rahlingen bei Trier, auch in Oberelsafs.

1198. P. Jacquinianum Koch, Jacquin's St. *Wurzel ausdauernd, vielköpfig, mit blütentragenden Stengeln und unfruchtbaren Blätterbüscheln; Stengel* aufrecht, ästig, *oberwärts gefurcht;* Blätter wie bei vor.; *Randblüten noch einmal so lang als der Hüllkelch.* ♃ Unbebaute Orte, Wege, Raine. Bisher blofs in Böhmen bei Brüx, Bilin, Ossegg, Saaz, Prag. Juni—August. Blk. gelb. H. 0,10—0,30.

24. Gruppe. Hypochoerideen Less. Federkelch fiederhaarig; Blütenboden mit abfallenden Deckblättchen.

362. Hypochoeris L. Ferkelkraut (n. 515).

* † 1199. H. glabra L., kahles F. Schaft ästig, kahl; Blätter buchtig-gezähnt; *Blüten so lang als der Hüllkelch;* mittlere Achänen kurz-geschnäbelt, *randständige schnabellos* oder alle geschnäbelt. ⊙ Sandfelder, grasige Abhänge, nicht selten. Juli. August. Blk. gelb.. H. 0,15—0,30.

* † 1200. H. radicata L., kurzwurzeliges F. Schaft kahl, ästig; Blätter buchtig-gezähnt oder buchtig-fiederspaltig; *Blüten länger als der Hüllkelch; Achänen sämtlich lang-geschnäbelt.* ♃ Wiesen, Triften, Raine, gemein. Juni—Herbst. Blk. gelb. H. 0,30—0,60.

Auf Sandfeldern bei Osterfeld in Thüringen wurde ein Bastard zwischen H. glabra und radicata beobachtet.

363. Achyróphorus Scop. Hachelkopf (n. 516).

* † 1201. A. maculatus Scop., gefleckter H. Stengel 1- bis 3köpfig, meist 1blättrig, rauhhaarig; Blätter länglich-verkehrt-eiförmig; *Blättchen des Hüllkelches ganzrandig.* ♃ Waldtriften, grasige Abhänge, zerstreut. Juni. Juli. Hypochoeris maculata L. Blk. goldgelb. H. 0,30—1,25.

† 1202. A. uniflorus Bluff und Fing., einblütiger H. Stengel 1köpfig, am Grunde 1—2blättrig, oberwärts verdickt, steifhaarig; Blätter länglich-lanzettlich; *äufsere und mittlere Blättchen des Hüllkelches zerrissen-fransig.* ♃ Gebirgskämme, nur in Schlesien. Im Riesengebirge an den Teichrändern, dem Brunnenberge, Aupagrunde, an der Kesselkoppe und am Glatzer Schneeberge; im mährischen Gesenke am Altvater, Peterssteín, Hockschar, Kessel. — **Brn.** (Alpen, verbreitet). Juli. August. A. helveticus Less. Hypochoeris uniflora Vill. H. helvetica Wulf. Blk. goldgelb. H. 0,30—0,50.

25. Gruppe. Chondrilleen Koch. Federkelch haarförmig; Strahlen am Grunde nicht breiter; Blütenboden nackt; Achänen geschnäbelt; Schnabel am Grunde mit hervorragendem Krönchen.

364. *Taráxacum* Juss. Kuhblume (n. 526.)

** † 1203.* T. officinale Web., gebräuchliche K. Schaft 1köpfig; *Blätter* lanzettlich, schrotsägeförmig, gezähnt oder ganzrandig;

länen linealisch-verkehrt-eiförmig, gerippt, an der Spitze schuppig-
chstachelig. ♃ Wiesen, Triften, Gräben, gemein. Mai—Herbst.
Dens leonis Desf. Leontodon Taraxacum L. Blk. gelb.
0,15—0,25. Ändert vielfach ab, namentlich b) T. palustre DC.
ßere Blättchen des Hüllkelches eiförmig, zugespitzt, angedrückt,
ere nicht gehörnt (Leontodon lividus W. K.) und zwar mit
zettlichen, buchtig-schrotsägeförmigen Blättern (Leont. erectus
pp.) und schmal-linealischen, gezähnelten Blättern (L. salinus
ll.), so besonders auf Salzwiesen, c) laevigatum DC., (Leont.
ucescens MB. L. alpestris var. arcuatus Tsch.) oft bläu-
-grün, äußere Blättchen des Hüllkelches anfangs angedrückt, später
hr oder weniger wagerecht-abstehend, eiförmig bis lanzettlich,
erste oft unter der Spitze mit einem Hörnchen oder einer Schwiele
corniculatus Kit.), so im Riesengebirge und den höheren Ge-
gen Süddeutschlands, besonders auf Kalk. OFF. rad. et herba
raxaci.

365. Willemetia Necker. Willemetie (n. 525a.).

1204. W. apargioides Cass., löwenzahnähnliche W. Stengel
-3köpfig; grundständige Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, schwach
chtig-gezähnt, stengelständige sitzend, lanzettlich bis linealisch, ganz-
dig; Köpfchen nebst den Stielen schwärzlich behaart. ♃ Auf
ſentriften und den benachbarten Ebenen. Nur in W. (Isny auf
esen der Bleiche, an der Aach und auf der Adelegg) und Brn.
nauhochebene, Alpen, bayerischer Wald). Juni—Aug. W. hiera-
ides Monn. Hieracium stipitatum Jacq. Crepis apar-
ides Willd. Blk. goldgelb. H. 0,30.

6. Chondrilla Tourn. Krümling [nicht Knorpelsalat] (n. 525).

* † 1205. C. juncea L., binsenartiger K. Untere Blätter schrot-
eförmig, obere linealisch-lanzettlich; Äste rutenförmig; *seitenständige
ütenköpfe einzeln, zu 2 oder 3; Achänen 5zähnig.* ♃ Trockene
hänge, Raine, sandige Äcker, zerstreut. Juli. August. Blk. gelb.
0,30—1,25. Ändert ab: b) acanthophylla Borkh. Stengel
erwärts und der Rand der Blätter dornig-steifhaarig; c) latifolia
3. Die ganze Pflanze weit größer, mittlere und obere Blätter läng-
-lanzettlich, ziemlich breit, am Rande und unterseits auf den Mittel-
ven stachelig-steifhaarig; so seltener.

1206. C. prenanthoides Vill., hasenlattichartiger K. Untere
tter verkehrt-lanzettlich, entfernt-gezähnelt, blaugrün, ganz kahl;
ngel fast nackt, gabelspaltig-ästig, *die endständigen Köpfchen
ich hoch; Achänen mit einem kurzen, kleingekerbten Krönchen
ligend.* ♃ Brn. (auf Kies der Alpenflüsse: Iller, Lech, Isar). Juli.
gust. *Prenanthes* chondrilloides L. Lactuca prenanthoi-
Scop. Bl. gelb. H. 0,20—0,30.

26. Gruppe. Lactuceen Less. Achänen flach-zusammengedrückt, schnabellos oder mit ungekröntem Schnabel; sonst wie 24. Gruppe.

367. Prenanthes L. Hasenlattich (n. 530).

* † 1207. P. purpurea L., purpurroter H. Blätter mit herzförmigem Grunde stengelumfassend, kahl, unterseits meergrün, untere länglich-lanzettlich, winkelig buchtig, obere lanzettlich, ganzrandig; Blütenstand rispig. ♃ Schattige Gebirgswälder, seltener in der Ebene (Obernigk bei Breslau), zerstreut in Mitteldeutschland, fehlt im Harz; weit häufiger im südlichen Gebiete. Juli. August. Blk. purpurrot. H. 0,60—1,50.

368. Lactúca Tourn. Lattich (n. 527).

A. Achänen beiderseits mit mehren erhabenen Rippen; Blüten gelb.

a) Blätter mit herzförmigem Grunde stengelumfassend; Stengel fest.

1208. L. sativa L., Garten-L. Blätter ganzrandig oder schrotsägeförmig, auf der Mittelrippe unterseits glatt oder selten stachelig; *Rispe ausgebreitet, flach; Achänen braun; Schnabel weifs, so lang oder länger als die Achäne.* ⊙ In Gärten und auf Feldern unter dem Namen **Kopfsalat** häufig gebaut. Juni—Aug. H. 0,60—1,00.

b) Blätter am Grunde pfeilförmig.

1. Stengel fest.

1209. L. virosa L., Gift-L. Blätter wagrecht, länglich-verkehrteiförmig, auf der Mittelrippe unterseits stachelig, am Rande mit stachelspitzigen Zähnen, ungeteilt oder buchtig; *Achänen schwarz, deutlich berandet, an der Spitze kahl; Schnabel weifs, so lang als die Achäne.* ⊖ Felsige Orte, lichte Waldplätze, Gräben, selten. Rheinprovinz, besonders an der mittleren Mosel, Hameln, Hessen (im Höllenthal bei Albungen), Thüringen, bisweilen verwildert, häufiger im südlichen, bes. südwestlichen Gebiete. Juli. Aug. H. 0,60—1,50. Hat einen widrigen Geruch. OFF. herb. Lactucae virosae.

* † 1210. L. Scaríola L., wilder L. Blätter fast scheitelrecht, meist schrotsägeförmig; Rispe pyramidenförmig; *Achänen bräunlichgrau, schmal berandet, an der Spitze kurzborstig-behaart;* sonst w. v. ⊖ Wüste Plätze, Wege, meist nicht selten. Juli. August. H. 0,60—1,25.

* † 1211. L. saligna L., weidenblättriger L. *Blätter linealisch, zugespitzt,* auf der Mittelrippe unterseits stachelig oder glatt, unterste schrotsägig; *Achänen braun, sehr schmal berandet, an der Spitze kurzborstig, Schnabel weifs, doppelt so lang als die Achäne.* ⊖ Raine, wüste Plätze, Weinberge, sehr zerstreut. Im Rhein-, Main-, Nahe-, Mosel- und Saarthale, in der Lausitz nur auf der Viehweide bei Kahnsdorf unweit Luckau, in Schlesien bei Gogolin unweit Oppeln, in Böhmen bei Dux unweit Teplitz, Prag, Jungbunzlau, Josefstadt, häufiger in Thüringen, um Leipzig, Halle a. S. bis Stafsfurt, Nienburg *und Hildesheim.* — L. (selten). E. (ziemlich häufig, bes. im Ober-*Elsafs). Bd.* (selten z. B. bei Oos, Mannheim, Wertheim). W. (Tü*bingen, Efslingen,* Stuttgart u. a. O.). Brn. (stellenweise). Juli. Aug. *H. 0,30—0,60.*

Zwischen L. Scariola und saligna ist bei Dietendorf in Thüringen n Bastard beobachtet.

2. Stengel hohl.

1212. L. quercina L., eichenblättriger L. Blätter unterseits latt, unterste schrotsägig-leierförmig, *obere schrotsägig-fiederspaltig;* ispe ebensträufsig; *Achänen schwarz, Schnabel schwarz, halb so ng als die Achäne.* ⊙ Wälder, zwischen Gebüsch, selten. Nur on Thüringen bis zum Unterharze, bei Barby und in Böhmen bei ilin, Kommotau und Prag. Juli. August. L. stricta W. K. Cicer-ita corymbosa Wallr. H. 1,00—1,50.

c) Blätter gestielt, leierförmig-fiederspaltig; Stengel hohl.

* † 1213. L. muralis Less. (1832), Mauer-L. *Blattzipfel inkelig,* Endlappen grofs; Blütenstand locker-rispig. ♃ Wälder, chutt, meist häufig. Juli. August. L. muralis Fresenius (1832), renanthes muralis L. Chondrilla mur. Lmk. Mycelis mur. chb. Cicerbita mur. Wallr. Phoenixopus mur. Koch. H. ,30—1,00.

d) Blätter herablaufend, untere tief-fiederspaltig; Stengel fest.

1214. L. viminea Presl, klebriger L. *Blattzipfel linealisch;* berste Blätter linealisch, ungeteilt. ⊙ Felsige Abhänge, Steinhaufen, ehr selten, nur bei Pillnitz und Hosterwitz unweit Dresden, bei Prag, eplitz und im Elbgebiete von Raudnitz bis Tetschen häufig. Juli. ugust. Prenanthes vim. L. Phoenixopus vim. Rchb. H. 0,30 is 0,60.

B. Achänen auf der Mitte mit einer Rippe; Blüten lila; Stengel fest.

* 1215. L. perennis L., ausdauernder L. Blätter kahl, fieder-paltig, mit linealisch-lanzettlichen, am vorderen Rande gezähnten ipfeln. ♃ Steinige Hügel, Felsen, Weinberge, sehr zerstreut. Im hein- und Moselthale häufig, im Main-, Lahn-, Nahe- und Glan-ebiete, in Sachsen nur bei Dresden (Bosel und Sörnewitzer Steinbruch, Vachwitz), in Böhmen bei Leitmeritz und Prag, in Thüringen häufiger, . B. bei Jena (Hausberg, Landgraf, Ammerbach), Rudelsburg bei Naum-urg, Rothenburg bei Kelbra, Jechaburg, am Unterharze im Bodethale. - **E.** (Ortenberg und Ramstein bei Scherweiler, Hohlandsberg im Münsterthal). **Bd.** (Hegau, Juragebiet, oberes Donauthal, Wertheim). **W.** (z. B. Oberndorf, Sulz, Tübingen, Bronnen, Urach). **Brn.** (Pfalz, nterfranken, Jura). Mai. Juni. H. 0,30—0,60.

369. Mulgédium Cass. Milchlattich (n. 528).

† 1216. M. alpinum Cass., Alpen-M. Blätter leierförmig, ndzipfel sehr grofs, 3eckig-spiefsförmig, lang-zugespitzt, die oberen it geflügeltem, am Grunde herzförmigem Blattstiele stengelumfassend; *raube einfach oder zusammengesetzt, drüsig-behaart; Achänen nglich-linealisch, vielrippig, an der Spitze ein wenig verschmälert.* . Feuchte Waldstellen höherer Gebirge, sehr zerstreut. Schlesien, *afelfichte und Haindorfer* Berge, Erzgebirge, Thüringer Wald bei *dwigstadt, bei* Neuhaus, bei Suhl am Adlersberge, bei Schmiede *d und Vesser,* Schurtenwände bei Ilmenau, Inselsberg, Rhön, Ob

harz, im südöstlichen Westfalen, in Waldeck, in Hessen auf dem Vogelsberge. — **E.** (höchste Vogesen, Hochfeld, Jura). **Bd.** (höherer Schwarzwald). **W.** (Kniebis, Katzenkopf). **Brn.** (Hochebene, höhere Berge und Alpen). Juli. August. Sonchus alpinus L. Cicerbita alpina Wallr. Blk. blau. H. 0,60—1,25.

1217. M. Plumieri DC., Plumier's M. Blätter schrotsägeförmig-fiederspaltig, gezähnt, stengelständige mit tief-herzförmigem Grunde stengelumfassend, obere lanzettlich, zugespitzt; *Köpfchen ebensträufsig, Blütenstiele und Hüllkelche ganz kahl; Achänen elliptisch, von der Mitte bis zur Spitze verschmälert, beiderseits 5rippig.* ♃ Nur auf den höchsten Vogesen (Hoheneck, Sulzer Belchen, Lauchenkopf), und sehr selten auf dem Schwarzwalde (Feldberg und bei Donaueschingen). Juli. August. Sonchus Plumieri L. Blk. blau. H. 0,60—1,25.

Mulgedium macrophyllum DC. (Sonchus macrophyllus Willd.), wahrscheinlich aus Armenien stammend, findet sich jetzt bisweilen in Parkanlagen truppweise verwildert.

370. Sonchus Tourn. Sau- oder Gänsedistel (n. 529).

a) Stengel ästig; Äste doldig-ebensträufsig.

* † 1218. S. oleraceus L., kohlartige S. Blätter länglich, ungeteilt, fiederspaltig oder schrotsägeförmig, obere stengelumfassend, mit zugespitzten Öhrchen; *Achänen querrunzelig, beiderseits 3rippig.* ⊙ Äcker, Schutt, unbebaute Orte, gemein. Juni—Oktober. S. laevis Vill. Blk. schwefelgelb. H. 0,30—1,00.

* † 1219. S. asper All. (1774), rauhe S. Obere Blätter dornig-gezähnt, mit stumpfen Öhrchen; *Achänen glatt*, sonst w. v. ⊙ Bebauter Boden, Schutt, häufig. Juni—Oktober. S. fallax Wallr. Blk. gesättigt gelb. H. 0,30—0,60.

Ein Bastard zwischen den beiden vorhergehenden wurde bei Weimar gefunden.

b) Stengel einfach, an der Spitze ebensträufsig.

* † 1220. S. arvensis L., Feld-S. *Hauptwurzel meist mit langen, horizontalen Nebenwurzeln mit Adventivknospen;* Blätter lanzettlich, schwach-schrotsägig, *stengelständige am Grunde herzförmig*, obere ungeteilt; Hüllkelch und Blütenstiele gelb-drüsenhaarig; Achänen mit querrunzeligen Rippen. ♃ Äcker, gemein. Juli. August. Blk. gelb. Achänen braun. H. 0,60—1,50. Ändert häufig mit kahlen Blütenstielen uud Hüllkelchen ab (S. maritimus L. amoen. ac., nicht Spec. plant. und Herb. S. intermedius Brückn. S. uliginosus M. B).

* 1221. S. paluster L., Sumpf-S. *Hauptwurzel mit kurzen Nebenwurzeln ohne Adventivknospen;* Blätter schrotsägig-fiederspaltig, mit lauter lanzettlichen, zugespitzten Zipfeln, *stengelständige am Grunde pfeilförmig*, obere ungeteilt; Hüllkelch und Blütenstiele gelbdrüsenhaarig; Achänen mit querrunzeligen Rippen. ♃ Flufsufer, Sümpfe, *feuchte Wiesen.* Frankfurt a. M., Rheinhessen, Niederrhein und von *Westfalen durch* Norddeutschland bis Preufsen, sonst sehr zerstreut, *z. B. bei Koburg,* Erfurt, Mellingen, Leipzig (Fuchshain), Halle, Köthen, *Aschersleben* und Stafsfurt; im südlichen Gebiete mit Sicherheit nur

in **Brn.** (Landshut, Illschwang, Fürnriet, Dinkelsbühl, Grettstadt, Aschaffenburg). Juli. August. Blk. gelb. Achänen schmutzig-gelb. H. 1,25—1,75.

27. Gruppe. Crepideen Less. Achänen stielrund oder kantig, geschnäbelt oder schnabellos, sonst wie 24. Gruppe.

371. Crepis L. Grundfeste [Pippau] (n. 531).

A. Achänen deutlich geschnäbelt.

a) Köpfchen vor dem Blühen nickend.

* 1222. C. foetida L., stinkende G. *Stengel weichhaarig*, ästig, beblättert; Blätter weichhaarig, schrotsägig-fiederspaltig, oberste lanzettlich, am Grunde tief-eingeschnitten; Schnäbel der endständigen Achänen kürzer als der Hüllkelch, die innersten meist länger als derselbe; *Hüllkelch überall grau und zottig, mit einfachen und drüsentragenden Haaren.* ⊙ Weinberge, wüste Plätze, gern auf Kalk, zerstreut in Mittel- und Süddeutschland, z. B. in Thüringen und bei Halle a. S., sowie im Rheinthale und in den Nebenthälern nicht selten, weit sparsamer am Unterharze (Blankenburg, Quedlinburg), und in Sachsen (Hoflösnitz bei Dresden, Konnewitz bei Leipzig), in Niederhessen stellenweise, z. B. bei Kassel, bei Kratzenberg, Rammelsberg zwischen Schönfeld und Wahlershausen u. a., fehlt in Schlesien; in Norddeutschland sehr selten (Frankfurt a. O., Lunow, Vierraden, Zehden, Stettin). Juni—August. Barkhausia foetida DC. Hieracium foetidum Karsch. Strahlblumen gelb, unterseits rot. H. 0,30.

1223. C. rhoeadifolia MB., mohnblättrige G. *Stengel oberwärts nebst den Köpfchenstielen borstig-rauhhaarig;* Schnäbel aller Achänen kürzer als *der von starren, am Grunde breiteren Borsten steifhaarige, meist drüsenlose und etwas graue Hüllkelch;* sonst w. v. ⊙ Nur in Böhmen z. B. bei Tetschen, Teplitz, Münchengrätz, Weißwasser, Prag. Barkhausia rhoeadifolia MB. Blk. gelb. H. 0,30.

b) Köpfchen stets aufrecht.

† 1224. C. setosa Hall. fil., borstige G. Stengel ästig, beblättert; Blätter schrotsägig; *Hüllkelch und Köfchenstiele mit steifen Borsten besetzt.* ⊙ Brachen, selten, oft unbeständig und meist mit fremdem Samen eingeführt. In Böhmen bei Saaz, Bilin und Prag, in Schlesien bei Oppeln zwischen Großstein und Kleinstein und bei Gogolin, bei Mühlheim am Rhein, in Westfalen bei Höxter, in Thüringen bei Greußen und Tiefurt bei Weimar, in der Mark Brandenburg bei Nauen u. a. Orten. Juli. August. Barkhausia setosa DC. Blk. citronengelb. H. 0,15—0,50.

1225. C. taraxacifolia Thuill., kuhblumenblättrige G. Stengel aufrecht, beblättert, an der Spitze ebensträußig; Blätter schrotsägig; Hüllkelch grau und oft steifhaarig, *nach dem Verblühen von der halben Länge des Federkelchs, äußere Blättchen des Hüllkelchs ei-lanzettförmig, nach der Spitze verschmälert*, am Rande häutig. ⊖ *Trockene Wiesen*, wüste Stellen, Weinberge, Äcker, kalkliebend. *L. E. Bd. W. Brn.* auch sonst hin und wieder unter Klee und Esparsette. *Mai. Juni. C.* taurinensis Willd. C. praecox Bal.

Barkhausia taraxac. DC. Blk. gelb, randständige Zungenblüten unterseits mit einigen purpurnen Streifen. H. 0,30—0,80.

B. Achänen an der Spitze schmäler oder kurzgeschnäbelt, 10—13 rippig. Federkelch schneeweifs, biegsam.

a) Stengel blattlos, an der Spitze vielköpfig.

* † 1226. C. praemorsa Tausch, abgebissene G. Wurzelstock abgebissen; *Blätter grundständig*, länglich-verkehrt-eiförmig; *Blütenstand traubig*. ♃ Wälder, Wiesen. In Mittel- und Süddeutschland zerstreut, nordöstlich bis Preufsen; in der Provinz Brandenburg bei Berlin im Bredower Forste, bei Neustadt, Rheinsberg, Schwedt, Landsberg a. d. W., Liebenau in der Neumark. Mai. Juni. Hieracium praemorsum L. Blk. gelb. H. 0,15—0,50.

b) Stengel blattlos oder am Grunde wenig-blättrig, an der Spitze filzig, 1köpfig. sehr selten einfach-gabelig-verzweigt.

1227. C. aurea Cassini, orangerote G. *Stengel oberwärts nebst dem Hüllkelch schwarz-zottig;* Blätter länglich, kahl, gezähnt oder schrotsägeförmig. ♃ Auf Alpenwiesen in **Brn.**, selten. Juli. August. Leontodon aureum L. Hieracium aureum Scop. Blk. orangerot. H. 0,03—0,25.

1128. C. alpestris Tausch, Alpen-G. *Stengel oberwärts filzig*, Blätter spatelig bis lanzettlich, gezähnt oder schrotsägeförmig; *Hüllkelch graufilzig oder kurzhaarig*. ♃ Felsige, meist kalkige Orte. Nur in **Bd.** (im Juragebiet bei Engen, Möhringen u. a. O.), in **W.** (Schwenningen, Tübingen, Tuttlingen, Urach u. a.). **Brn.** (fränk. Jura). Juni. Juli. Hieracium alpestre Jacq. Blk. goldgelb. H. 0,15—0,30.

c) Stengel beblättert, an der Spitze ebensträufsig.

* † 1229. C. biennis L., zweijährige G. *Blätter* schrotsägig-fiederspaltig, *flach, die mittleren mit kurz-geöhrt-gezähntem Grunde etwas stengelumfassend; äufsere Kelchblättchen abstehend;* Achänen oberwärts verschmälert, 13 rippig. ⊙ Wiesen, Raine, Gräben, meist häufig. Juni—Oktober. Hieracium bienne Karsch. Blk. gelb. H. 0,60 — 1,25. Ändert ab: b) lodomiriensis Bess. (als Art). Blätter fast gleichmäfsig schrotsägeförmig, an der Spitze ganzrandig, Zipfel nach dem Blattgrunde zu allmählich kleiner.

1230. C. nicaeensis Balb., Nizzaische G. Blätter gezähnt oder schrotsägeförmig, stengelständige fast stengelumfassend, flach, am Grunde pfeilförmig, *mit zugespitzten, abwärts gerichteten Öhrchen*, die obersten ganzrandig; *äufsere Kelchblätter etwas abstehend, innere auf dem Rücken steifhaarig, auf der inneren Oberfläche kahl;* Achänen 10 rippig. ⊙ In neuerer Zeit mit französischem Samen bisweilen eingeführt, besonders unter Luzerne. Mai—Juli. C. scabra DC. C. agrestis Fr. Blk. gelb.

* † 1231. C. tectorum L., Dach-G. Untere Blätter lanzettlich, buchtig-gezähnt, *mittlere linealisch, pfeilförmig, am Rande umgerollt; äufsere Kelchblätter etwas abstehend;* Achänen 10 rippig, oberwärts verschmälert und rauh. ⊙ Sandige Äcker, Mauern, häufig. Mai. Juni. Herbst. Hieracium tectorum Karsch. Blk. gelb; Achänen schwarzbraun, seltener rotbraun. H. 0,30—0,60. Ändert

ab: b) integrifolia Lk. (C. stricta Schultz). Unterste Blätter ungeteilt, fast gezähnt.

* † 1232. C. virens Vill., grüne G. *Blätter kahl*, buchtig-gezähnt oder schrotsägeförmig-fiederspaltig, *obere linealisch, flach, am Grunde pfeilförmig; äufsere Kelchblättchen angedrückt;* Achänen 10rippig, oberwärts wenig verschmälert, glatt. ⊙ Äcker, Triften, Wege, häufig. Juli—Herbst. C. pinnatifida Willd. C. polymorpha Wallr. Hieracium virens Karsch. Blk. gelb; Achänen grau, etwas bräunlich. H. 0,15—0,50.

* 1233. C. pulchra L., schöne G. *Stengel am Grunde nebst den Blättern klebrig-harzig;* untere Blätter schrotsägeförmig, *mittlere lanzettlich, am Grunde abgeschnitten, hinten gezähnt; Rispe gleich hoch, nackt; Hüllkelch ganz kahl; äufsere Kelchblätter sehr kurz, eiförmig, angedrückt;* Achänen linealisch, schwach 10rippig, oberwärts wenig verschmälert, kahl. ⊙ Hügel, Weinberge, sehr selten und nur in der Rheingegend. Am Rheinufer zwischen St. Goar und Oberwesel, in Weinbergen bei Oberlahnstein, an der Nahe bei Meisenheim und Odernheim, im Moselthale bei Igel unweit Trier, häufig bei Mertert in Luxemburg, im südlichen Gebiete verbreiteter. — **L.** (selten). **E.** (auf Kalkhügeln der Vogesen häufig). **Bd.** (im Breisgau bei Ehrenstetten, zwischen Durlach und Weingarten, bei Pforzheim). **W.** (Tübingen, Stuttgart, Stromberg bei Horrheim u. a. O.). **Brn.** (Pfalz). Juni. Prenanthes hieracifolia Willd. H. 0,30—0,60.

C. Achänen 10—13rippig; Federkelch schmutzig-weifs, unten bräunlich, zerbrechlich.

1234. C. Jacquini Tausch., Jacquin's G. *Stengel 1—5köpfig; Blätter lanzettlich, kahl, gestielt, die untersten ungeteilt, die übrigen fiederspaltig mit linealisch-lanzettlichen Zipfeln;* Hüllkelch nebst den Köpfchenstielen locker-filzig und meist schwarz-zottig; Achänen meist 12rippig. ♃ Gerölle, Felsen. Nur in **Brn.** auf den Alpen. Juli. August. Hieracium chondrilloides L. H. 0,03—0,30.

* † 1235. C. paludosa Mnch., Sumpf-G. Stengel ebensträufsig; Blätter kahl, untere länglich, spitz, schrotsägeförmig-gezähnt, *obere eiförmig, herzförmig-stengelumfassend, langzugespitzt; Kelchblättchen drüsig-behaart;* Achänen 10rippig. ♃ Nasse Wiesen, Sümpfe, im Gesenke auch auf trockenen Waldstellen, nicht selten. Juni bis August. Hieracium paludosum L. Aracium pal. Monnier. Blk. gelb. H. 0,30—0,60.

D. Achänen 20rippig; Federkelch schneeweifs; Blumenkrone gelb.

† 1236. C. succisifolia Tausch, abbifsblättrige G. *Blätter länglich, undeutlich gezähnt,* untere in einen Stiel verschmälert, *mittlere stengelumfassend; Köpfchenstiele und Hüllkelch drüsig-behaart.* ♃ Feuchte Wiesen, Wälder, zerstreut. In Preufsen bei Schöneck, Ragnit, Königsberg, Osterode und Lyck, in Posen am Westrande des Annaberges, bei Minikowo und Bromberg, in Schlesien verbreitet, z. B. bei Lissa, Riemberg und Gr.-Bischwitz unweit Breslau, in Hessen nur auf dem Meifsner, auf den Wiesen nächst der Kalbe und nach *dem Lusthäuschen hin* in Menge, in Böhmen bei Prag (Lissa, Lana), *in Sachsen besonders* im Erzgebirge und bei Dölzig unweit Leipzig

im Hakel unweit Oschersleben, am Harze, in Thüringen und in der Rhön häufiger, z. B. bei Suhl, Hirschbach, Schmiedefeld, gemein bei **Frankenhausen**, im Steiger und Willröder Forst bei **Erfurt**, Willingener Forst und grofses Holz bei **Stadt-Ilm**, **Jena**, **Naumburg**, **häufig** in **Ober-Bd. W.** und **Ober-Brn.** In der Ebene im Juni, im Gebirge im Juli und August. Hieracium succisifolium All. Blk. goldgelb. H. 0,60—1,00. Stengel und Blätter kurzhaarig (Hieracium molle Jacq. H. croaticum W. K.) oder kahl (Hieracium integrifolium Hoppe. Crepis hieracioides W. K.)

1237. C. blattarioides Vill., schabenkrautartige G. Stengel 1—6köpfig, Köpfchen fast ebensträufsig; Blätter länglich, gezähnt, grundständige am Grunde verschmälert, stengelständige einander genähert, *mit pfeil- oder spiefsförmigem Grunde stengelumfassend; äufsere Blättchen des Hüllkelchs etwas abstehend, so lang als die inneren, alle rauhhaarig.* 2| Gebirgswiesen, sehr selten. **E.** (Hoheneck, Sulzer Belchen). **Bd.** (Feldberg). **Brn.** (Gebirgs- und Alpentriften). Juni—August. C. austriaca Jacq. Hieracium blattarioides L. (sp. plant.) und H. pyrenaicum L. (syst. nat.). H. 0,30—0,50.

† 1138. C. grandiflora Tausch, grofsblütige G. Stengel 2—5köpfig; *Blätter drüsig-weichhaarig*, gezähnt, untere länglich-lanzettlich, in einen breiten Stiel verschmälert, *mittlere pfeilförmig; Blättchen des Hüllkelchs rauhhaarig und dicht drüsenhaarig, die äufseren kurz, locker, spitz.* 2| Gebirgswiesen, nur auf dem Riesengebirge, z. B. Brunnenberg, Elbwiese, Kesselkoppe u. s. w., Glatzer Schneeberg und im mährischen Gesenke sehr häufig. — **Brn.** (Alpen). Juli. August. Soyeria grandiflora Monnier. Blk. goldgelb. H. 0,15—0,30.

E. Achänen 20—30rippig; Federkelch schmutzig-weifs, zerbrechlich.

† 1239. C. sibirica L., sibirische G. Stengel steifhaarig; Blätter länglich-elliptisch, grob-gezähnt, *untere in einen schrotsägeförmig-geflügelten, stengelumfassenden Stiel verschmälert*, obere länglich-eiförmig; Hüllkelch rauhhaarig. 2| Buschige Bergabhänge höherer Gebirge, nur im Kessel im mährischen Gesenke. Juli. Aug. Soyeria sibirica Monnier. Blk. dunkelgelb. H. 1,00—1,25.

372. Soyeria Monnier. Soyerie (n. 531 a).

1240. S. montana Monn., Berg-S. Stengel 1köpfig, unterwärts beblättert, an der Spitze verdickt; Blätter elliptisch-länglich, gezähnt, *stengelständige halbumfassend;* Blütenkopf grofs; Hüllkelch rauhhaarig. 2| Nur auf Alpenwiesen in **Brn.**, aber dort verbreitet. Juni. Juli. Hypochoeris montana L. Crepis montana Tausch. Blk. gelb. H. 0,30—0,60.

1241. S. hyoseridifolia Koch, schweinsalatblättrige S. Stengel *1köpfig, blattreich*, an der Spitze verdickt; *Blätter sämtlich gestielt, schrotsägeförmig, den grofsen* Blütenkopf fast umhüllend; Hüllkelch *schwarzzottig.* 2| Nur in **Brn.** im Gerölle der Alpen, bes. im Algäu. *August.* Crepis hyoserid. Tausch. H. nur 0,02—0,05.

373. Hierácium Tourn. Habichtskraut (n. 532).

A. Pilosella Koch. Achänen sehr klein, am oberen Rande gekerbt-gezähnt; Strahlen des Federkelches sehr dünn, gleichlang. Knospenbildung in der Achse in Gestalt von verlängerten Ausläufern über oder unter der Erde.

a) Blasse, mit grauweifser Bekleidung, einköpfigem oder gabelig-armköpfigem, schaftartigem Stengel.

* † 1242. H. Pilosella L., gemeines H. *Stengel blattlos, 1köpfig;* Blätter verkehrt-ei-lanzettlich, borstig-behaart, unterseits graufilzig; *Hüllkelch kurz-walzenförmig.* ♃ Trockene Triften, Kiefernwälder, Sandboden, gemein. Mai—Herbst. Randblumen gelb, unterseits rötlich gestreift. H. 0,08—0,30. Ändert ab: b) Peleterianum Mérat (als Art). Blätter durch lange wollige Haare gewimpert, Köpfchen von langen Haaren sehr zottig, drüsenlos, Blütenstiele stark drüsig, so in Thüringen, am Niederrhein, in der Pfalz, im Elsafs u. a. O.

1243. H. Hoppeanum Schultes, Hoppe's H. Ausläufer meist unterirdisch, kurz, dick, mit Blattrosette; *Hüllblätter ei-lanzettlich, weifs-berandet, deutlich dachziegelig.* ♃ Nur in **Brn.** auf Alpentriften und Heidewiesen. Juni. Juli. H. piloselliforme Hoppe. Köpfchen gröfser als an vor.

† 1244. H. stoloniflorum (W. K.?) Wimm., ausläuferblütiges H. *Stengel meist 1blättrig, gabelig 2—5köpfig,* Ausläufer unfruchtbar oder blütentragend; *Blätter hellgrün,* verkehrt-ei-spatelförmig, borstig-behaart, *unterseits mit zerstreuten Sternhaaren* und abstehenden Borstenhaaren; *Hüllkelch bauchig-eiförmig.* ♃ Auf Grasplätzen in Mittel- und Oberschlesien und auf den Sudeten nicht selten, viel seltener in Thüringen, in Sachsen bei Altenberg; Züllichau, Holzminden, Münster. Mai—Juni. H. Pilosella pedunculare a. latifolium W. u. Grab. H. flagellare einiger Autoren. Randblumen schwefelgelb, unterseits purpurn gestreift. H. 0,30—0,50.

1245. H. cernuum Fr., von vorigem durch den Mangel blühender Ausläufer, schmallanzettliche spitze Blätter und etwas kleinere, zuletzt eiförmige Hüllkelche unterschieden, findet sich auf Gebirgswiesen der Baskiden, am Malinow und der Barania.

b) Graugrüne, Blütenköpfe an der Spitze des Stengels zu 2—vielköpfig; Blätter mit oder ohne Sternhaare, aber nicht filzig, graugrün oder bläulich-grün.

1. Stengel 2-, selten 4köpfig mit langgestielten Köpfchen; Blätter unterseits mit Sternhaaren.

1246. H. sphaerocephalum Frölich, kugelköpfiges H. Stengel nackt oder vielblättrig; *Ausläufer fehlend oder sehr kurz;* Blätter lanzettlich-spatelig, meist kurz-bespitzt, schwach bläulich-grün; *Hüllkelch nach dem Verblühen fast kugelig,* dicht mit dunklen, langen Haaren besetzt. ♃ Nur in **Brn.** auf Alpenwiesen, bes. im Algäu. Juli. Aug. H. furcatum Hoppe. Randblumen dunkelgelb, oft unterseits rotgestreift.

2. Stengel 2—vielköpfig, mit kurzgestielten Köpfchen; Blätter ohne Sternhaare (ausgenommen bei H. iseranum).

* † 1247. H. Auricula L., Öhrchen-H, *Stengel blattlos oder 1blättrig, 2—5köpfig; Blätter bläulich-grün, zungenförmig, fast ganz kahl, am Grunde gewimpert;* Hüllkelch kurz-walzenförmig. ♃ *Wiesen, Triften,* meist nicht selten. Mai — Oktober. H. dubium

Willd. H. Lactucella Wallr. Blk. gelb. H. 0,10—0,30. Ändert ab: b) glaucescens Bess. (H. florentinum Lasch. H. dubio-florentinum Lasch.). Höher, Stengel unterwärts beblättert, oberwärts mit lockerem, 3—8köpfigem Ebenstraufse, Blütenstiele 1—2-köpfig, so bei Königsberg und Driesen.

1248. H. suecicum Fr., schwedisches H. Stengel 1—2 blättrig, *3—9köpfig*, oberwärts nebst den *steif-aufrechten Köpfchenstielen* sternfilzig und drüsen- und borstenhaarig; Blätter verkehrt-eilänglich oder eiförmig-lanzettlich, bläulich-grün; *Hüllkelch am Grunde fast gestutzt*, Hüllblättchen mit breitem, blafsem Rande, kurzborstig und drüsenhaarig. ♃ Fruchtbare Wiesen, Bergwiesen in Schlesien im Vorgebirge und in der Ebene. Ende Mai. Juni. Blk. hellgoldgelb. Köpfchen gröfser als an vorig. H. 0,20—0,40.

† 1249. H. iseranum Üchtr., Isergebirgs-H. Stengel meist niedrig, schaftförmig oder einblättrig, mit Borsten besetzt; Blätter oberseits mit sparsamen Borsten, *unterseits mit zerstreuten Sternhaaren besetzt;* Köpfchen 3—6, oft dicht gedrängt, *die obersten auf meist sehr kurzen, dicken Stielen; Hüllkelch bauchig*, Hüllblättchen langborstig. ♃ Nur auf Bergwiesen der Westsudeten, Iserwiese, Michelbaude, im Riesengebirge bei Schreiberhau, unterhalb der neuen schlesischen Baude, Peterbaude, Spindlerbaude, Grenzbauden, Pafsberg bei Schmiedeberg, Rehhorn. Ende Juni. Juli. H. floribundum c. montanum Wimm. H. floribundum × Pilosella Krause (nicht Üchtr.). Blk. hellgoldgelb, randständige unterseits rotgebändert. H. 0,10—0,25.

† 1250. H. floribundum Wimm. und Grab., reichblütiges H. Wurzelstock kriechend, schwach-ausläufertreibend; *Stengel 1blättrig, wenigköpfig*, ebensträufsig oder gabelig, oberwärts nebst den Blütenstielen drüsig; *Blätter lanzettlich* und spatelförmig, *graugrün*, borstig-gewimpert, *unterseits sparsam flockig-sternhaarig*, die untersten stumpf; *Hüllkelch eiförmig-kugelig, schwärzlich, schwarzbehaart;* Schuppen stumpf, gleichfarbig; Griffel gelb. ♃ Nur in Preufsen bei Marienwerder, in Schlesien häufig, Arnswalde, am Oderdamm bei G. Blumenberg unweit Krossen, am Harz und mit der Innerste in die Ebene gehend, in Hessen, Thüringen und Franken, Schneeberg in Böhmen. Mai. Juni. H. versicolor Wallr. H. 0,15 bis 0,50. Dem H. pratense in einer Form nahe stehend und von einigen mit Unrecht für Abart desselben gehalten.

* † 1251. H. praealtum Vill., hohes H. *Stengel einfach, steif, unterwärts 1- oder wenigblättrig; Blätter graugrün*, linealisch-lanzettlich, am Rande oder auf den Flächen mit steifen Borsten besetzt, *ohne oder nur mit zerstreuten Sternhaaren*, die untersten stumpf; Ebenstraufs locker grauflockig; *Blütenstiele nach der Blütezeit steif*, Köpfchen fast kahl, grünlich, ei-walzenförmig, Schuppen stumpflich, am Kiele steifhaarig. ♃ Hügel, Weinberge, Wiesen, zerstreut. Juni. Juli. H. 0,30—1,00. Ändert ab: b) obscurum Rchb. *(als Art).* Wurzelstock ohne Ausläufer; Blütenköpfchen zahlreich, *etwas kürzer als* die Blütenstielchen; Hüllkelch schwärzlich, nur am *Grunde weichhaarig* und nebst den Blütenstielen spärlich-drüsig, so *im westlichen* Deutschland. c) Bauhini Bess. (als Art). Wurzel-

tock schief, ausläufertreibend, Hüllkelch grünlich, spärlich-borstig, m Grunde weichhaarig und nebst den Blütenstielen spärlich-drüsig, o im südlichen Hannover, Lippe-Detmold, Hessen, Thüringen, Franen, Preufsen, Schlesien, Brandenburg (Sommerfeld), Böhmen. d) fallax Villd. (als Art). Wurzelstock ausläufertreibend; Stengel oberwärts iit3 —12köpfigem lockerem Ebenstraufse; Blütenstielchen weit länger ls die Blütenköpfchen, Hüllkelch blafs und nebst den Blütenstielchen ichtdrüsig und weichhaarig (H. piloselloides und Rothianum Vallr. H. laxiflorum Wallr. H. collinum Rchb. H. praealum var. hirsutum u. setosum Koch), so in Sachsen, Thüringen, Iannover, Franken, in der Lausitz, in Brandenburg u. Pommern u. a. O.

1252. H. piloselloides Vill., Kies-H. Ohne Ausläufer; Stengel chlank, starr, nackt oder unterwärts armblättrig, kahl; *Blätter bläuch-grün, schmal-lanzettlich,* kahl oder zerstreut-borstig; *Köpfchenkiele nach dem Verblühen bogig-aufwärtsstrebend,* drüsenhaarig nd spärlich sternhaarig. ♃ Nur in **Brn.** auf Kiesbänken der Alpenüsse. Juni. Juli. H. florentinum Auctor. Köpfchen sehr klein.

e) **Gras- oder hellgrüne, Blüten in Ebensträufsen, auf hohem, mehr oder weniger beblättertem, kurzhaarigem oder langhaarigem Stengel.**

1253. H. setigerum Tausch, borstentragendes H. Wurzelock ohne Ausläufer; Stengel schaftartig, unten meist 3blättrig, oberärts nackt, *mit wagerecht abstehenden, langen Borsten; Blätter lafsgrün, grundständige grofs, am Grunde lang-verschmälert,* zur lütezeit frisch, nebst dem Stengel sternflaumig, unterseits dünn graulzig, zerstreut borstig, oberseits angedrückt-borstig; Blütenstand meist rmköpfig, lang-gabelästig, selten kurzästig; *Köpfe ziemlich grofs, auchig, Schuppen graufilzig, mit am Grunde schwarzen Borstenaaren.* ♃ Grasige, sonnige Hügel, Felsen, zerstreut. Juni. Juli. I. cinereum Tausch. H. 0,15—0,50.

† 1254. H. echioides W. K., natterkopfblättriges H. Wurzeltock abgebissen, ohne Ausläufer; Stengel unterwärts dicht-, oben abehmend beblättert (10—20blättrig), an der Spitze mit lockerem, 10 is 30köpfigem Ebenstraufse; Blätter länglich-lanzettlich, stumpflich, rundständige und unterste Stengelblätter zur Blütezeit vertrocknet ebst dem Stengel mit *dichtstehenden, steif angedrückten oder aufwärts gekrümmten Borstenhaaren besetzt* und unterseits zerstreut ternhaarig; Köpfe mittelgrofs, weifsfilzig, borstig drüsenlos; Schuppen neist stumpflich. ♃ Hügel, Waldblöfsen im östlichen Deutschland, vestlich bis Mecklenburg, Braunschweig, Harz. Juli. August. H.),30—0,60.

† 1255. H. aurantiacum L., orangerotes H. *Stengel unterwärts armblättrig, von langen Haaren rauh, oberwärts nebst dem Ebenstraufse schwarz-drüsig behaart; Blätter grasgrün,* länglichverkehrt-eiförmig, mit langen Haaren besetzt ohne Sternhaare. ♃ Wiesen des Hochgebirges bis zu den Kämmen hinaufgehend. Im Riesengebirge am kleinen Teich, bei der Schlingelbaude, Grenzbauden, häufiger auf der böhmischen Seite, z. B. Peterbaude, Kesselbauden u. a., Saalwiesen *bei Landeck,* Glatzer Schneeberg, im mährischen Gesenke *m Leiterberge, Altvater,* im Kessel, Hungerlehne; auf den Beskiden *i Teschen, Barania;* im Unterharze im Bodethale in der Nähe de

Roſstrappe, vielleicht auch auf Mooren in Hannover wild, Hinterpommern, sonst bisweilen in Gärten gebaut und von da aus verwildert. — **E.** (höchste Vogesenkuppen). **Bd.** (Feldberg). **Brn.** (Alpen). Juni bis August. Blk. sattorangefarbig. H. 0,30.

* † 1256. H. pratense Tausch, Wiesen-H. *Stengel unterwärts armblättrig, mit langen, weichen Haaren,* oberwärts filzig, drüsig und schwarzhaarig; *Blätter* länglich und verkehrt-eiförmig, stumpf, *mit langen, weichen Haaren, aber ohne oder nur unterseits mit spärlichen Sternhaaren;* Ebensträuſse gedrungen. ♃ Grasplätze, Wiesen, Waldränder, zerstreut. Juni—August. H. collinum Auct. (nicht Gochn.) H. cymosum Schultz Fl. starg. H. 0,30—1,00.

* † 1257. H. cymosum L., trugdoldiges H. Lebhaft grün, *im Alter und getrocknet gelblich, rauhhaarig oder borstig-steifhaarig; Wurzelstock abgebissen, ohne Ausläufer;* Stengel wenigblättrig, drüsenlos-behaart; *Blätter* verkehrt-eiförmig oder lanzettlich, *fast kahl,* die untersten kleiner und stumpf; Trugdolde ausgebreitet, mit grauen Sternhaaren und kleinen Köpfchen; Blütenstiele lang, ebensträuſsig; Hüllkelch (grün) walzlich, weiſs-behaart, Schuppen spitz. ♃ Hügel und Waldwiesen, zerstreut, aber im nordwestlichen Gebiete fehlend. Juni. Juli. H. Nestleri Vill. H. 0,50—1,00. Ändert ab: b) poliotrichum Wimm. (H. sabinum Sebastiani u. Mauri. H. cymigerum Rchb.) Stengel und Blätter borstig, letztere fast ohne Sternhaare; Hüllkelche und Blütenstielchen mit weiſsgrauen Zottenhaaren, so auf dem Geiersberge und dem breiten Berge bei Striegau und bei Kösling unweit Katscher, in Böhmen bei Brüx.

B. Archhieracia Fr. Achänen gröſser, am oberen Rande etwas verdickt, ungezähnt; Strahlen des Federkelchs ungleich.

a) Aurella Tausch. Die Vermehrung aus der Achse geschieht durch Blattrosetten. Grundblätter meist bleibend; Blättchen des Hüllkelches regelmäſsig-dachziegelig.

1258. H. vogesiacum Mougeot, Vogesen-H. Stengel wenigblättrig, fast ebensträuſsig, am Grunde rauhhaarig; *Blätter bläulichgrün, breit-lanzettlich, entfernt-gezähnt, in den Blattstiel verschmälert, am Rande und auf der Mittelrippe unterseits rauhhaarig-bärtig, stengelständige lanzettlich, sitzend;* Blütenstiele und Hüllkelch schwarz-drüsig-behaart; äuſsere Blättchen des Hüllkelchs etwas abstehend, innere sehr spitz. ♃ Nur in den Vogesen (Hoheneck, Rothenbach, Münsterthal). Juni—Aug. H. Mougeotii Froel. H. decipiens Monnier z. T.

1259. H. piliferum Hoppe, behaartes H. *Stengel meist 1köpfig, mit langen, einfachen, drüsenlosen Haaren besetzt, blattlos* oder seltener mit 1—2 kleinen Blättchen; Blätter bläulich-grün, länglich-lanzettlich, nach dem Grunde zu verschmälert, sitzend, fast ganzrandig, behaart, aber ohne Drüsenhaare; Blättchen des Hüllkelchs lanzettlich, zugespitzt, *von langen, am Grunde grauen Haaren sehr zottig,* die äuſseren sehr locker. ♃ Nur auf Alpenwiesen in **Brn.** (Schneibstein, kl. Teufelshorn, Trischibel). Juli. August. H. Schraderi Schleicher. H. 0,10—1,15.

1260. H. bupleuroides Gmel., hasenohrblättriges H. Stengel *blattreich, kahl,* 2—9köpfig; Blätter bläulich-grün, lanzettlich, lang

zugespitzt, untere nach dem Grunde verschmälert und schwach-gezähnelt, kahl oder gewimpert; ***Blütenstiele aufrecht***, wenig verdickt, schuppig; Blättchen des Hüllkelchs dunkelgrün mit hellen Haaren, am Grunde filzig-weifsgrau. ♃ Nur in **Bd.** (Felsen im obern Donauthal). **W.** (schwäbische Alp). Juli. August. H. polyphyllum Willd. Blk. goldgelb, trocken unverändert. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) Schenkii Griseb. Stengel 1- bis wenigköpfig, fast kahl; Blätter linealisch bis linealisch-lanzettlich; Hüllblättchen stumpflich, von Sternhaaren mehlig und mit zerstreuten, einfachen, kurzen Haaren besetzt, so in den bayrischen Alpen und bei Tegernsee.

1261. H. Willdenowii Monnier, Willdenow's H. Stengel unterwärts beblättert, schlank, ***kahl***, mit sparrig-abstehenden, langen einköpfigen Ästen; ***Blätter bläulich-grün, linealisch-lanzettlich***, ganzrandig oder entfernt gezähnt, ***kahl***, nur am Grunde spärlich gewimpert; ***Hüllblättchen stumpf, nur von feinen Sternhärchen mehlig.*** ♃ Felsen, Kiesbänke der Alpenflüsse. Nur in den bayrischen Alpen und bei Tegernsee. Juli. August. H. glaucum Froel., Koch (nicht All.). Blk. fast goldgelb.

1262. H. glabratum Hoppe, kahles H. Stengel beblättert, 1- bis mehrköpfig, ***kahl;*** Blätter bläulich-grün, linealisch-lanzettlich, ***kahl***, fast ganzrandig, stengelständig, nach dem Grunde zu verschmälert; ***Köpfchenstiele aufrecht nebst dem Hüllkelch von langen, weifsen Haaren dichtzottig.*** ♃ Steinige Alpenwiesen, Gerölle, Kies der Alpenflüsse, nur in den bayrischen Alpen. Juli. August. H. trichocephalum Willd.

1263. H. speciosum Hornem., prächtiges H. ***Stengel meist dicht beblättert***, 2- bis mehrköpfig, zottig; ***Blätter ziemlich starr, graugrün, die grundständigen gestielt, zur Blütezeit verwelkt***, die stengelständigen lanzettlich, gezähnt, nicht umfassend; ***Hüllblätter und Köpfchenstiele mit Sternhaaren und langen, weifsen Haaren besetzt.*** ♃ Nur in den bayrischen Alpen am Spitzingsee. Juli. Aug. Köpfe grofs.

1264. H. dentatum Hoppe, gezähntes H. Stengel 1—2blättrig, 1—5köpfig, ***fein-sternhaarig und zottig;*** Grundblätter in den Stiel verschmälert, länglich-lanzettlich, geschweift oder fast buchtig-gezähnt, ***beiderseits rauhhaarig***, Stengelblätter sitzend, nicht umfassend; Hüllblätter zugespitzt, anliegend, zottig. ♃ Nur auf Alpenwiesen in **Brn.** Juli. August.

† 1265. H. villosum L., zottiges H. ***Stengel*** 1—3köpfig, ***nebst den Blättern lang-wollhaarig; Blätter bläulich-grün***, länglich-lanzettlich, nach dem Grunde verschmälert, ***obere eiförmig, halb-stengelumfassend; Blütenstiele*** sternhaarig und ***mit langen, weifsen Wollhaaren besetzt;*** Blättchen des Hüllkelches lang-weifshaarig, ohne Sternhaare, die äufseren fast blattartig, weit abstehend. ♃ Felsige Abhänge, nur im Kessel des mährischen Gesenkes und auf den bayrischen Alpen. Juni. Juli. Blk. goldgelb. Der meist 1köpfige Stengel 0,15 bis 0,20 hoch. Ändert ab: b) elongatum Froelich. Stengel meist höher; Grundblätter zur Blütezeit verwelkt; Hüllblättchen gleichartig, *linealisch-lanzettlich*, weniger abstehend und zottig, so in den bayrischen Alpen.

† 1266. H. alpinum L., Gebirgs-H. *Stengel* 1—3köpfig, *zottig und sternhaarig, oben nebst dem vor dem Aufblühen etwas nickenden Hüllkelche mit langen, weifsen, am Grunde schwarzen und zugleich mit kürzeren, drüsentragenden, schwarzen Haaren besetzt; Blätter grasgrün*, lanzettlich oder elliptisch. oder wenige am Stengel sitzend; Blütenstiele aufrecht-abstehend, *innere Blättchen des Hüllkelches zugespitzt;* Zungenblüten behaart. ♃ Wiesen und Kämme höherer Gebirge, nicht unter 1170 m. Sudeten, Brocken, Vogesen, bayrische Alpen. Juli. August. Blk. goldgelb. H. 0,10—0,30. Ändert vielfach ab, besonders b) foliosum Wimm. (H. Fritzei F. Schultz) Stengel 1- bis mehrköpfig, weniger zottig, *3—8blättrig;* Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, meist gezähnelt; Hüllkelch schwärzlich, etwas zottig.

† 1267. H. nigrescens Willd. *Blätter grünlich*, eiförmig und lanzettlich, beiderseits behaart, drüsenlos, *am Grunde buchtig-gezähnt; Hüllkelch schwärzlich, zottig*, äufsere Blättchen des Hüllkelches stumpf; *Zungenblüten an der Spitze gewimpert;* Griffel im trockenen Zustande rufsbraun. ♃ Grasreiche Kämme und Lehnen im Riesengebirge, Gesenke. H. Halleri Wimm. Die Form mit schmälern, fast ganzrandigen Blättern ist H. decipiens Tausch, die Form mit zwei Stengelblättern: H. apiculatum Tausch.

† 1268. H. pallidifolium Knaf, blafsblättriges H. Stengel gefleckt, von der Mitte an mit 1—3köpfigen, langen Ästen; Blätter blafs, unterseits etwas graugrün, locker, langzottig, *mittlere und obere breit-eiförmig, langzugespitzt, buchtig-gezähnt; Köpfe grofs, bauchig, am Grunde breitgestutzt, Hüllschuppen sehr breit, schwach behaart, schwarzgrün, breit berandet.* ♃ Nur im Riesengebirge am kleinen Teiche, in der kleinen Schneegrube und im Gerölle am Fufse des Teufelsgärtchens, auf dem Thüringer Wald und bei Weimar. August. H. chlorocephalum Wimm. H. 0,20—0,50.

† 1269. H. sudeticum Sternb. (z. gröfsten T.), Sudeten-H. Stengel ebensträufsig-ästig, selten einfach, 4—8blättrig, oberwärts spärlich stern- und zottenhaarig, aber reichlich drüsenhaarig; *Blätter* trübgrün, oft braunrot berandet, etwas rauhhaarig, kleindrüsig, oberseits meist ziemlich kahl, *unterste wenige*, zur Blütezeit meist abgestorben, *wie die unteren Stengelblätter eiförmig bis eiförmig-länglich*, in den gleich langen geflügelten Blattstiel verschmälert, Hüllkelch bauchig, *mit wenigen kurzen Zotten;* Zungenblüten aufsen kahl, an der Spitze gewimpert. ♃ Nur im Riesengebirge z. B. über der alten schlesischen Baude, bei der Petersbaude, am Veigelstein, Elbwiese, Krkonosch. Juli. H. bohemicum Fr. Epicr. H. pulmonarioides Presl Fl. cech. (nicht Vill.). H. cydonifolium Tausch, Koch und Fr. Symb. (nicht Vill.). H. carpaticum Griseb., Wimm. (nicht Bess.). H. 0,20—0,40.

† 1270. H. pedunculare Tausch, langästiges H. Stengel 4—6blättrig, einköpfig oder mit mehren 1köpfigen, oft schon unter *der Stengelmitte* aus den Blattachseln entspringenden Ästen, von langen, *grauen Haaren zottig*, oben sternhaarig-filzig und mit schwärzlichen *Borsten- und Drüsenhaaren* besetzt; Blätter dunkelgrün, gewimpert, *rauhhaarig*, grundständige wenige, länglich bis eiförmig-länglich mit

breit geflügeltem Blattstiel, schwach gezähnt, *stengelständige länglich, mit abgerundetem Grunde sitzend oder etwas stengelumfassend*, mit ungleich grofsen Zähnen; Köpfe 1—6, grofs, auf oberwärts verdickten Stielen; Hüllkelch fast halbkugelig, *Hüllblättchen mit schwärzlichen Zotten- und sparsamen Drüsenhaaren* ♃ Auf fruchtbaren Wiesen, an grasigen Lehnen des Riesengebirges: Elbwiese, besonders am Rande des Elbgrundes, Veigelstein, Kesselkoppe, Krkonosch, Peterbaude u. a. O. Juli. August. H. sudeticum Fr. Wimm., Celak., Sternb. (z. kleinsten Teil). H. alpinum Tausch (nicht Fr.). H. alpinum var. glossophyllum Wimm. u. Grab. H. 0,15—0,30.

b) Pulmonarea Koch. Die Vermehrung aus der Achse geschieht durch Blattrosetten. Grundständige Blätter bleibend, die ersten abgerundet, Blättchen des Hüllkelches unregelmäfsig dachziegelig.

1271. H. Jacquini Vill., Jacquin's H. *Stengel niedrig, aufstrebend, beblättert, mit längeren, einfachen und kurzen, drüsentragenden Haaren reich besetzt, meist 2-, selten 3—9köpfig;* Blätter grasgrün, länglich-eiförmig, unterseits und am Rande behaart, *die grundständigen und unteren stengelständigen gestielt, am Grunde tiefgezähnt oder fast fiederspaltig,* obere sitzend, lanzettlich, ganzrandig; Hüllkelch kurzhaarig. ♃ Felsen, steinige Alpentriften. — **E.** (Pfirt). **Bd.** (Hohentwiel, oberes Donauthal). **W.** (Alp). **Brn.** (Alpen). Juni. Juli. H. humile Host. H. pumilum Jacq. (nicht L.). H. 0,15—0,25.

† 1272. H. atratum Fr., schwarzes H. *Stengel 1blättrig, armköpfig* (meist 3köpfig), *mit gerade aufrechten,* steif-schwarzhaarigen und etwas drüsenhaarigen *Kopfstielen;* grundständige Blätter mehre, zur Blütezeit meist noch frisch, eilänglich oder lanzettlich, in den Blattstiel verschmälert, am Grunde grobgezähnt, zerstreut weichzottig, *Stengelblätter mit verschmälertem Grunde fast sitzend;* Blättchen des Hüllkelchs linealisch, lang-zugespitzt, wie die Kopfstiele, behaart. ♃ Grasige und felsige Lehnen des Riesengebirges, kleine Schneegrube. — **Brn.** (Alpen). Juli. August. Köpfe ziemlich grofs. H. 0,15—0,30. Ändert ab: b) glandulosodentatum Üchtritz (als Art. H. tortuosum Tausch). Grundständige Blätter elliptisch-lanzettlich bis lanzettlich, ungleich grob und spitz-gezähnt, Zähne mit langer Enddrüse, so in den westlichen Hochsudeten.

H. nigritum Üchtritz, von H. atratum Fr. namentlich durch das halbumfassende obere Stengelblatt verschieden, findet sich an vielen Orten im Riesengebirge.

H. albinum Fr., ein Mittelglied zwischen H. prenanthoides und H. vulgatum, mit eiförmigen unteren und ei-länglichen, spitzen, am Grunde stark verschmälerten und etwas umfassenden stengelständigen Blättern, findet sich in der kleinen und grofsen Schneegrube, im Melzergrunde, an der Kesselkoppe und im Kessel des Gesenkes.

H. corconticum Knaf fil. (H. juranum Auct., nicht Fr.), von H. albinum durch die am Grunde weniger stark zusammengezogenen untersten und die mit grofsen Ohren den Stengel vollkommen umfassenden übrigen Blätter verschieden, findet sich nur selten im Riesengebirge (Kesselkoppe, Krkonosch, Spindlerbaude, Kiesberg).

*† 1273. H. caesium Fr., bläuliches H. Bläulich-meergrün (s

schattigen Orten blaſsgrün); Stengel 1- bis wenigblättrig; *Blätter* eiförmig oder lanzettlich, am Grunde abgerundet oder verschmälert und tiefer gezähnt, am Rande und *unterseits meist sternhaarig oder spinnwebig und behaart;* Spirre abstehend; *Äste steif; Hüllkelch fast kugelig mit grauen Sternhaaren; Blättchen des Hüllkelches anliegend, stumpflich;* Zungenblüten ganz kahl; Griffel gelblich-ruſsfarbig; Federkelch schmutzig weiſs. ♃ Gebirgsgegenden, Ackerränder, zerstreut, z. B. im Rheinthale bei Niedermendig unweit Andernach, am Harz, bei Hannover, im Solling, in Thüringen, im Rhöngebirge, im Riesengebirge. Juni—August. H. vulgatum var. litigiosum Wimm und Grab. Ändert ab: b) nemorum Fr. Blaſsgrün, gelblich; Blätter dünner, Köpfchen bauchig, mit grauen Sternhaaren und einigen an der Spitze gelblich-drüsigen Borstenhaaren besetzt.

* † 1274. H. murorum L., Mauer-H. Stengel ebensträuſsig; *Blätter blaſsgrün*, unterseits und am Rande rauhhaarig, *untere eiherzförmig*, am Grunde gezähnt; *Blütenstiele sternfilzig* und kurzhaarig; *Blättchen des Hüllkelches angedrückt mit grauen Sternhaaren*, mit oder ohne schwarze Borstenhaare; Zungenblüten fast kahl; Federkelch weiſs. ♃ Mauern, Wälder, Felsen, gemein. Mai—Herbst. Blk. gelb. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) silvaticum L. Blätter am Grunde mit tiefen, rückwärts-gerichteten Zähnen und c) plumbeum Fr. (als Art). Blätter blaugrün, unterseits auf der Rippe mit kleinen, weichen, später verschwindenden Haaren bestreut; Drüsen der Blütenstiele und des Hüllkelches kleiner und sparsamer, Schuppen meist spitzlich, nur die äuſseren stumpflich, so am Harze bei Nordhausen, in Thüringen, in Franken, im Gesenke am Köpernikstein. Hierher gehört nach Grisebach auch H. praecox C. H. Schultz. bip. und H. fragile Jord. mit am Rande eingeschnitten-gezähnten Blättern, H. rubescens Jord. mit am Grunde abgerundeten und H. submaculatum Jord. mit am Grunde fast herzförmigen, schrotsägiggezähnten Blättern. d) subcaesium Fr. (z. T.). Stengel meist niedrig; *Blätter bläulich-grün, Zähne des Blattgrundes abstehend oder etwas vorwärts gerichtet;* Köpfe meist 2—4, auf graufilzigem Stiele; *Hüllkelch fast drüsenlos*, weiſsgrau-sternfilzig, so an Felsen, selten. In Böhmen bei Prag und Leitmeritz, im Riesengebirge in der kleinen Schneegrube, im Gesenke im Kessel, hin und wieder in Thüringen, z. B. am Veronicaberge bei Martinrode, am Willingener Berge und an der Wasserleite bei Arnstadt, Schwarzburgerthal, Saalberge bei Hohewarte und bis Göſsitz bei Ziegenrück; am Unterharze, Eichsfeld, Franken; auf Jasmund bei Ruschwitz. Juni—August. H. incisum Koch (nicht Hoppe). H. Retzii Griseb. (nicht Fr.). H. Hoppeanum Wallr. H. subdolum Jordan. H. bifidum Kit. H. bis 0,25.

* † 1275. H. Schmidtii Tausch, blasses H. *Blätter bläulich-grün, eilanzettförmig*, am Grunde verschmälert und daselbst öfters mit *vorwärts gerichteten* Zähnen; *Zungenblüten etwas gewimpert; sonst* w. v. ♃ Felsenspalten, zerstreut. In Böhmen, z. B. *Karlsbad, Milleschauer*, Bösig, Rollberg, in Schlesien, z. B. am Prudelberge *bei Stonsdorf*, am Gröbelberge, Kesselkoppe, namentlich an den *Rabenfelsen bei* Liebau u. a., in Sachsen, z. B. bei Plauen, Seiffen,

Olbernhau, an den Saalbergen von Thüringen bis Halle a. S., Wartburg, Harz, in Hessen nur am Hohlstein zwischen Weimar und dem Dörnberg häufig, im Taunus, in der Rheinprovinz bei Altenahr, in Westfalen u. a. O. Juni. Juli. H. pallidum Bivon. nach Fr. Blk. goldgelb. H. bis 0,30. Ändert ab: b) Sternbergii Froel. Stengel an der Spitze spärlich-drüsig; Hüllkelch mit sehr wenigen Drüsen besetzt, Schuppen an der verschmälerten Spitze stumpflich; Achänen länger als die der Hauptform, so auf dem Borschen bei Bilin, c) vulcanicum Griseb. Stengel niedrig, fast blattlos, 1- bis 2köpfig, an der Spitze drüsig und weichhaarig; Blätter meergrün, unterste eiförmig, kurzgestielt, beiderseits wollig, ohne Sternhaare, stengelständige aus 1—2 linealischen Schuppen bestehend; Hüllkelch unbehaart, drüsig, mit linealisch-zugespitzten Blättchen; Zungenblüten kahl; Griffel rufsfarben. Im Rhöngebirge an Phonolithfelsen des Berges Milseberg und auf Basalt am Rabenstein. Herbst.

1276. H. incisum Hoppe, eingeschnittenes H. Stengel 1- bis 3köpfig, schaftartig; Blätter weich, eiförmig oder länglich-lanzettlich, am Grunde eingeschnitten-gezähnt, deutlich gestielt; *Hülle von langen, weifsen Haaren zottig, drüsenlos, reichlich sternhaarig.* ♃ Nur in **Brn.** auf steinigen Alpenwiesen, aber daselbst verbreitet. Juli. August.

* 1277. H. saxifragum Fr., Steinbrech-H. Stengel meist reichblättrig, ästig, an der Spitze fast ebensträufsig, oberwärts nebst den Blütenstielen und dem Hüllkelche grau und mit einfachen, grauen, am Grunde schwarzen Haaren besetzt; *Blätter schmal, lanzettlich oder linealisch, grob-gezähnt, am Rande und beiderseits mit langen, gelblichen Borstenhaaren besetzt,* die wenigen grundständigen und die unteren stengelständigen gestielt, die oberen sitzend und allmählich in Deckblätter übergehend. ♃ Bisher blofs im Hundsrück, bei Wernerseck, im Nettethal bei Neuwied und Andernach ziemlich häufig. Juni. Juli. H. pallescens Wirtgen (nicht W. K.). Stengel abwechselnd hell- und dunkelgrün gestreift. Blk. schwefel- oder goldgelb. Zungen der Randblüten lang. H. 0,15—0,60.

† 1278. H. Wimmeri Üchtr., Wimmer's H. Stengel dünn und schlank, meist 1blättrig, drüsenlos und oberwärts kahl, 1- oder wenigköpfig; grundständige Blätter gestielt, eiförmig, spitz, zerstreut behaart, Blattstiele zottig; Blütenstiele einfach, *die seitlichen bogenförmig-aufsteigend;* Hüllkelch bauchig, schwärzlich mit schmalen, schwachdrüsigen oder kurzborstigen *feinspitzigen* Blättchen; *Zungenblüten gewimpert.* ♃ Bisher nur im Riesengebirge am kleineu Teiche, in der Melzergrube, Kesselkoppe, Kiesberg. Juli. H. anglicum Wimm (nicht Fr.). H. pallescens Fr. z. T. (nicht W. K.). H. 0,20 bis 0,30.

† 1279. H. rupicolum Fr., Felsen-H. *Stengel blattlos,* am Grunde zerstreut-wollig, zuletzt kahl, an der Spitze grau-weichhaarig, fast drüsenlos, 2—3köpfig; Blätter meergrün, *unterste lanzettlich, spitz, in den langen Blattstiel verschmälert,* ungleich-gezähnelt; Hüllkelch *fast drüsenlos,* Schuppen stumpflich; Zungenblüten kahl; Griffel gelb; *Achänen schwarzbraun.* ♃ Gebirgslehnen. Im Riesengebirge an der *Kesselkoppe, Ziegenrücken,* Melzergrube, Kiesberg, Aupagrund, Teplitz

— **W.** (Hundersingen, O-A. Münsingen, Neuhausen, O-A. Urach, Roſsfelder Steige bei Dettingen und Hohenurach, Beurener Felsen, bei dem Reissenstein, bei Schmiechen). **Brn.** Jura: Weltenburg, Kelheim, Ehrenbürg, Walpurgisberg bei Erlangen). Juni—August. H. bifidum Koch, nicht Kit. H. 0,15—0,40.

* † 1280. H. vulgatum Fr., gemeines H. *Stengel gleichmäſsig-beblättert,* mehrköpfig, ebensträuſsig; *Blätter grasgrün,* unterseits und am Rande rauhhaarig, *lanzettlich oder länglich,* gezähnt, mit vorwärts gerichteten Zähnen, *unterste in den Blattstiel herablaufend; Blütenstiele und Hüllkelch sternhaarig und zugleich mit schwarzen, drüsentragenden Haaren besetzt;* Kelchblättchen angedrückt. ♃ Wälder, Gebüsche, gemein. Juni. Juli. H. silvaticum Sm. Blk. gelb. H. 0,30—1,00. Ändert vielfach ab.

1281. H. canescens Schleich., graues H. Weichhaarig, *bläulichgrün, drüsenlos;* Stengel steif, wenigblättrig, einfach oder von der Mitte ab ästig-rispig; Blätter starr, lanzettlich, buchtig-gezähnt, *grundständige allmählich in den langen, dünnen, wolligen Stiel verschmälert;* Blütenstiele ziemlich lang, schwach-graufilzig; Blättchen des Hüllkelches schmal-lanzettlich, etwas graufilzig und mit kurzen, schwärzlichen Borsten. ♃ Nur in **W.** bei Urach am Felsen des Hochbergs. Juli. H. porrectum Fr. H. 0,30.

* 1282. H. ramosum W. K., ästiges H. *Stengel* beblättert, *an der Spitze grau-weichhaarig, drüsenlos,* rispig-ebensträuſsig; Blätter grasgrün, länglich-lanzettlich, spitzlich, nach dem Grunde zu eingeschnitten-gezähnt oder gezähnt, unterste in den Blattstiel verschmälert, obere mit verschmälertem Grunde sitzend; *Hüllkelch* schwarzgrün, *drüsenlos, angedrückt-behaart;* Schuppen stumpf, *äuſsere allmählich kleiner;* Zungenblüten kahl; Achänen schwarzrot. ♃ Wälder, Berge, zerstreut, z. B. in der Mark Brandenburg, in Hannover bei Misburg, auf Kalk- und Basaltbergen bei Göttingen, im Spessart, bei Koblenz; Schlesien (?). Juni. H. bursifolium Fr. H. insuetum Jord. H. 1,00. Die Blätter der Wurzelköpfe sollen nach Grisebach zur Blütezeit verschwunden, nach Koch aber noch vorhanden sein.

† 1283. H. silesiacum Krause, schlesisches H. Drei bis vier bodenständige, längliche, in einen kurzen Stiel verschmälerte, seicht- und entfernt-gezähnte, unterseits behaarte Blätter; Stengel beblättert, mit lanzettlichen, spitzen, sitzenden Blättern, sparsam behaart, mit 5—10 Köpfen in endständiger, lockerer Traube auf unten 2—3-, oben 1blütigen, sparsam mit Borsten oder Drüsen besetzten Stielen; *Hüllkelch oval, schwärzlich-grün, Hüllschuppen sehr breit und stumpf,* die äuſseren am Kiel mit sparsamen Borsten und Drüsen besetzt; Kronsaum unbehaart. ♃ Nur im mährischen Gesenke am Oberrande des groſsen Kessels und am Gehänge der hohen Heide gegen die westliche Wand des groſsen Kessels. Juli, August. Hiermit verwandt ist das gleichfalls nur im Kessel des mährischen Gesenkes gefundene *H. Engleri* Üchtr. (H. dovrense Engler, nicht Fr.), aber durch die *drüsenlosen Blütenstiele* und besonders durch die zahlreichen, langen, *borstig-zugespitzten* Schuppen des drüsenlos-behaarten, schwärzlichen *Hüllkelches* von allen nahestehenden Arten verschieden.

1284. H. amplexicaule L., umfassendes H. *Überall drüsig-behaart mit gelblichen, am Grunde oft schwärzlichen Haaren;* Stengel oberwärts ästig, mehrköpfig; *Blätter ziemlich dick, etwas starr,* grundständige länglich-eiförmig, allmählich gegen den Grund verschmälert, grob und buchtig-gezähnt, *stengelständige eiförmig, mit breitem Grunde sitzend, umfassend.* ♃ Felsen, Mauern. Nur in **Brn.** auf den Alpen (Kegelköpfe, Faltenbach bei Oberstorf; Füfsen gegen den Lechfall, Steinwände bei Pfronten, Hohenschwangau). Wird bisweilen in Gärten gezogen und verwildert von da aus. Juni. Juli. H. 0,20—0,40.

c) Accipitrina Fr. Die Vermehrung aus der Achse geschieht durch geschlossene Knospen. Stengel reichbeblättert, zur Blütezeit die grundständigen Blätter fehlend.

1. Hüllkelch dachziegelig. Zähne der Blumenkrone auswendig mit kurzgegliederten Haaren besetzt.

1285. H. lycopifolium Froel., wolfsfufsblättriges H. Stengel vielblättrig, rauhhaarig, oberwärts rispig, mit mehrköpfigen Ästen, *nebst den Blütenstielen und dem Hüllkelche zerstreut drüsig-behaart; Blätter halbstengelumfassend, grobgezähnt, am Grunde eingeschnitten-gezähnt,* unterste in einen Stiel verschmälert, untere länglich, am Grunde schmäler, obere eiförmig, schwach-herzförmig. ♃ Nur in Wäldern im **E.** (an der Plixburg bei Winzenheim) und in **Bd.** (nur bei Karlsruhe und bei Freiburg auf dem Schlofsberg). Juli. August.

† 1286. H. prenanthoides Vill., hasenlattichartiges H. Stengel einfach-behaart, oben rispig, mit mehrköpfigen Ästen; *Blätter herzförmig-stengelumfassend,* länglich-lanzettlich oder eiförmig-länglich, *gezähnelt,* behaart, deutlich und stark aderig-gitternetzig, *die unteren oberhalb des Grundes etwas geigenförmig-verschmälert; Blütenstiele und Hüllkelch* etwas filzig und *dichtdrüsig-behaart, äufsere Blättchen des Hüllkelches wenige, die meisten gleich, stumpf; Achänen blafsgelb.* ♃ Wiesen höherer Gebirge. In Schlesien im Riesengebirge am kleinen Teiche, in den Schneegruben, Kesselgrube und Kesselkoppe, Pudelbaude, Elbwiese, Riesengrund u. a. Hohe Mense; Glatzer Schneeberg; im mährischen Gesenke am Leiterberge, roten Berge, Altvater, Kessel, Hungerlehne, in der Lausitz angeblich beim Wasserfall der Haindorfer Berge. — **E.** (Hoheneck). **Bd.** (Feldberg). **Brn.** Juli—September. Blk. dunkel-goldgelb. H. 0,30—0,60. Hiermit nahe verwandt ist H. riphaeum Uechtr., mit zarterem niedrigerem, weniger beblättertem und meist nur 2 — 3köpfigem Stengel, ziemlich starren, entfernt-gezähnelten, am Grunde abgerundeten oder gestutzten Blättern, zuerst rotbraunen, zuletzt glänzend schwarzbraunen oder schwarzen Achänen und in der Tracht dem H. bohemicum nahestehend, so am Kiesberg im Riesengrunde, am Ziegenrücken, im Blaugrunde bei Gr. Aupa, Kesselkoppe u. a. O.

Das echte H. cydonifolium Vill. fehlt im Gebiete, dagegen findet sich nach Jordan und Fries das nahe verwandte H. picroides Vill. bei Kolmar im Elsafs.

1287. *H. strictum* Fr., steifes H. Stengel steif, dicht beblättert, *an der Spitze* ästig mit blattlosen, steifen, fast ebensträufsigen *Ästen; Blätter sitzend,* lanzettlich oder länglich, fast gleich gro

gezähnelt, am Grunde verschmälert und halbstengelumfassend, unterseits gleichfarbig, *behaart oder rauh;* Blütenstiele und Hüllkelch schwärzlich, grauflockig, dünn drüsig-behaart, innerste Schuppen stumpf; *Zungenblüten gewimpert; Achänen zuletzt schwarzbraun.* 2+ Nur in den bayerischen Alpen (nicht im E. u. Bd.). Juli. Aug. H. 0,30 bis 0,50. H. cydonifolium Auct. (nicht Vill.).

2. Hüllkelch dachziegelig. Zähne der Blumenkrone auswendig kahl.

† 1288. H. crocatum Fr., safranblütiges H. Stengel steif, zerstreut-behaart, dicht beblättert, armblütig; *Blätter* gleichgestaltet, länglich bis lanzettlich, zugespitzt, *mit breiterem Grunde sitzend,* unterseits undeutlich gitternetzig-aderig, *obere ei-länglich, halbstengelumfassend;* Blütenstiele steif, *einköpfig, grauflockig und drüsenlos-behaart;* Schuppen des Hüllkelches stumpf, angedrückt, *fast kahl,* schwärzlich, *die äufseren sehr breit;* Zungenblüten kahl; *Achänen schwarzbraun.* 2+ Sehr selten im Riesengebirge und am Peterssteine und im Kessel des Gesenkes. Aug. Sept. H. inuloides Tausch. H. 0,30—0,50.

H. striatum Tausch (H. corymbosum Fr. z. T.), welches jetzt nebst H. crocatum zu H. Tauschianum Üchtr. gerechnet wird, findet sich sehr sparsam im Riesengebirge (Rehhorn) und häufiger im Gesenke, sowie im E. auf dem Donon uud Hoheneck und in Bd. auf dem Feldberg.

† 1289. H. sabaudum L. (Hort. Ups., Spec. plant. und Herb., aber nicht Flor. suec.), savoyer H. Stengel starr, rauhhaarig, oder fast kahl, oberwärts rispig, fast ebensträufsig; Blätter eiförmig, gezähnt, untere in den kurzen Blattstiel verschmälert, *obere mit herzförmigem Grunde stengelumfassend-sitzend; Blütenstiele und Hüllkelch graugrün,* oft etwas kurzhaarig, *bemerklich länger als das sie stützende Deckblatt;* Blättchen des Hüllkelches angedrückt. 2+ Gebüsche, unbebaute Orte, selten. Nur bei Dresden im Plauenschen Grunde, bei Reppen unweit Frankfurt a. O., in Seidenberg bei Görlitz, Bremen, Ludwigslust in Mecklenburg, Nörenberg in Pommern, bei Aachen und angeblich in Niederhessen am Fuldaberge, dem Kragenhof gegenüber und am Meifsner; häufiger im südlichen Gebiet. August. Sept. H. autumnale Griseb. Blk. gelb. H. 0,60—1,25. Durch stets breitere Blätter und doppelt gröfsere Köpfchen von dem folgenden unterschieden.

* † 1290. H. silvestre Tausch (1828), Wald-H. *Obere Blätter eiförmig-lanzettlich, fast sitzend;* Blättchen des Hüllkelches gleichfarbig *(getrocknet oft schwärzlich);* sonst w. v. 2+ Gebüsche, Waldränder, häufig. August — Oktober. S. sabaudum L. Flor. suec. H. boreale Fr. (1848, nicht 1819). H. commutatum Becker (1828). H. 0,60—1,50.

H. barbatum Tausch, vorigem ähnlich, aber minder kräftig und reiner grün, ist bisher nur in Schlesien in den Nordgehängen des Eulengebirges gefunden.

* † 1291. H. laevigatum Willd., starres H. Stengel steif, *oberwärts ästig;* Blätter ei-lanzettlich bis linealisch-lanzettlich, obere *sitzend; Blättchen des Hüllkelches am Rande bleich,* getrocknet

nicht schwärzlich werdend, sonst wie sabaudum. ♃ Wälder, Gebüsche, meist nicht selten. Juni. Juli. H. affine Tausch. H. rigidum Hartm. 14 Tage früher blühend als die beiden vorherg. H. 0,60—1,20. Ändert ab: b) tridentatum Fr. (als Art). Blätter mit wenigen grofsen Zähnen, die unteren lanzettlich-länglich, spitzlich, in den Blattstiel verschmälert, die oberen eiförmig-lanzettlich, kurz zugespitzt, sitzend. c) virescens Sond. (als Art). Stengel einfach, starr, kahl, oberwärts behaart; Blätter genähert, lanzettlich, gezähnt, kahl oder unterseits spärlich-behaart, obere sitzend; Blütenstiele dichttraubig-ebensträufsig; Hüllkelch kahl, während der Blüte kreiselförmig. Bisher nur in Wäldern bei Teufelsbrück und Nienstädten unweit Hamburg, bei Kiel und Ratzeburg. d) Garckeanum Aschrsn. (als Art), mit zahlreichen, kleinblättrigen Ausläufern, langen, dünnen Ästen mit kleinen zahlreichen Köpfchen und nur röhrigen Blüten, so in Böhmen zwischen Johannisbad und Freiheit.

† 1292. H. gothicum Fr., gothisches H. Stengel steif, beblättert, fein-flaumhaarig, seltener fast kahl; Blütenstand ebensträufsig; Blätter länglich bis lanzettlich, die unteren gestielt, *die mittleren und obern mit breiterem Grunde sitzend*, grob-gezähnt; *Schuppen des Hüllkelchs nackt, schwarzgrün, beim Trocknen schwärzlich, die äufseren breit und stumpf*, die inneren etwas schmäler, blasser, Griffel gelb; Zungenblüten kahl. ♃ Bögenberge bei Schweidnitz, im Riesengebirge (Buschvorwerk, Krummhübel, Kochelhäuser, Karlsthal, Marienthal), im Isergebirge, am Sattel zwischeu Eule und Sonnenkoppe, bei Reinerz, in Böhmen bei Prag und Weifswasser, Thüringen, Schleswig. — **L.** (Bitsch). **E.** (Hoheneck und Kahlen Wasen). **Brn.** Juli. August. H. 0,30—1,00. H. crocatum Wimm. (nicht Fr.) H. fulgidum Wallr. H. diaphanum Griseb. Von vorigem auch durch die gesättigten goldgelben Blüten leicht zu unterscheiden.

H. norvegicum Fr. kommt nach Fries an trockenen Kalkfelsen bei Eichstädt in Bayern vor.

* † 1293. H. umbellatum L., doldiges H. Stengel steif, oberwärts ästig, *oberste Äste fast doldig;* Blätter lanzettlich oder linealisch, gezähnt, selten ganzrandig, obere fast sitzend; *Blättchen des Hüllkelches fast kahl, etwas spitz, an der Spitze zurückgekrümmt, die innersten breiter, ganz stumpf.* ♃ Wiesen, Triften, Waldränder, gemein. Juli—Herbst. H. 0,30—1,25. — Nach Abmähen des Hauptstengels kommen im Herbste nicht selten niedrige, dünne Seitenstengel, welche nur wenige breit-eiförmige Blätter und oft nur ein Köpfchen haben, bisweilen sind die Blätter auch ganz schmal-linealisch, ganzrandig (H. umb. var. linariifolium G. Mey.), oder mit nur wenigen Zähnen besetzt und die Blütenköpfe sehr grofs (H. coronopifolium Bernh., als Art), so namentlich auf Sand; aufserdem ändert die Pflanze ab: b) limonium Griseb. Stengel 1—wenigköpfig; Blätter länglich-linealisch oder linealisch, stumpflich, am Grunde verschmälert, kahl, am Rande etwas rauh; Hüllkelch halbkugelig, schwarzgrün; innere Schuppen 20 bis 24, Griffel rostbraun, so am Harze, bei *Leipzig, Braunschweig*, am Ith in Hannover und am Rhöngebirge. *c) aliflorum Fr.* Stengel vom aufsteigenden Grunde an mit 1- bis *wenigköpfigen Ästen;* Hüllkelch eiförmig, innere Schuppen 10—1

Griffel gelblich, s. w. d. v. Abart, so in der Lüneburger Heide. Sept. H. 0,10—0,20.

3. Hüllkelch zweireihig, von Deckblättchen umgeben. Zähne der Blumenkrone aufsen kahl.

1294. H. intybaceum Wulfen (1778), weifsliches H. Stengel beblättert nebst den Blütenstielen, *dem Hüllkelch und den Blättern drüsig-behaart, klebrig,* meist 1köpfig, selten mit 1köpfigen Ästen; *Blätter verlängert-lanzettlich,* geschweift oder buchtig-gezähnt, die untersten am Grunde verschmälert, die nächstfolgenden sitzend oder stengelumfassend. ♃ Felsige, kiesige Orte. Nur auf den Vogesen vom schwarzen See bis zum Hoheneck und in den bayerischen Alpen. Juni—August. H. albidum Vill. (1789), Schlagintweitia intybacea Griseb. Blk. hellgelb. H. 0,15—0,30.

4. Chlorocrepis Griseb. Hüllkelch dachziegelig; Achänen spindelförmig, dünn, stumpfkantig-cylindrisch, schnabellos, Federkelch schneeweifs, biegsam.

1295. H. staticifolium Vill., grasnelkenblättriges H. *Wurzelstock kriechend, vielköpfig;* Stengel fast nackt, 1—5köpfig; Blätter meergrün, *grundständige linealisch-lanzettlich, gezähnelt oder ganzrandig, kahl;* Blütenstiele verlängert, oberwärts vielschuppig und nebst dem Hüllkelche graulich; *Blättchen des Hüllkelches lang zugespitzt.* ♃ Felsige Orte der Alpen und mit den Flüssen in die Ebene herabkommend. **W.** (an der Iller bei Aitrach), **Brn.** (Alpen, auf Kiesbänken der Alpenflüsse bis Ulm, Augsburg, Landshut, am Eisenbahndamme bei Hochdorf u. a. O., auch bei Passau). Juni. Juli. Chlorocrepis staticifolia Griseb. Tolpis staticif. Schultz bip. H. 0,10—0,25.

Bastarde.

H. Auricula × Pilosella (H. auriculaeforme Fr.).
H. Auricula × praealtum.
H. Auricula × pratense.
H. floribundum × Pilosella.
H. pratense × Pilosella (H. bifurcum Auct. z. Teil).
H. praealtum × Pilosella (H. brachiatum Auct. H. bifurcum Auct. z. Teil).
H. aurantiacum × Pilosella (H. versicolor Fr. H. Moritzianum Hegetschw.).
H. aurantiacum × Auricula (H. fulgidum u. suecicum Sendtn).
H. stoloniflorum × floribundum.
H. stoloniflorum × pratense.
H. cymosum × Pilosella.
H. villosum × prenanthoides (H. villosum b. dentatum Wimm. H. trichodes Griseb.).

LVII. Familie. LOBELIACEEN Juss. *Lobeliengewächse.*

374. **Lobelia L.** Lobelie (V, 1. n. 145).

* *1296.* *L.* Dortmanna L., Wasser-L. Stengel fast blattlos; *Blätter linealisch* mit 2 Längshöhlen. ♃ Unter dem Wasser in Seen

und Sümpfen, zur Blütezeit die Blütentrauben emportauchend. Von der Rheinprovinz (Wesel) und vom nördlichen Westfalen durch Hannover, Oldenburg, Holstein, Schleswig, Mecklenburg (Garensee bei Ziten) und Pommern stellenweise; in Westpreufsen an vielen Orten, z. B. bei Danzig im See bei Grofs-Katz, im See bei dem Espenkruge hinter Golombia, sehr häufig am See von Dobrogocz und vorzugsweise in Seen des Kartauser Kreises. Jul. August. Blk. weifs, mit bläulicher Röhre. H. 0,30—0,60.

LVIII. Familie. CAMPANULACEEN Juss. *Glockenblumengewächse.*

375. Jasióne L. Jasione (V, 1. n. 146).

* † 1297. J. montana L., Berg-J. *Wurzel einfach*, vielstengelig; Stengel an der Spitze einen rundlichen, von einer vielblättrigen Hülle umgebenen Blütenkopf tragend; Blätter linealisch, etwas wellenförmig. ⊙ Sonnige Hügel, Raine, Sandfelder, häufig. Juni bis September. Blk. meist blau, seltener weifs oder rötlich. H. 0,15 bis 0,50. Ändert ab: b) major Koch. Vielstengelig; Stengel 0,60 hoch, Köpfchen noch einmal so grofs, und c) litoralis Fr. Stengel fingerlang, nach allen Seiten niederliegend, nur an der Spitze aufstrebend, so am sandigen Meeresstrande.

1298. J. perennis Lmk., ausdauernde J. *Wurzelstock ausläufertreibend;* Blätter linealisch, flach; sonst wie vor. ♃ Waldtriften, sehr selten. Am häufigsten in der Rheinpfalz, sehr selten, wenn überhaupt noch vorhanden, im Winkel'schen Forste und der Wüste zwischen Lodersleben und Allstedt in der Fl. von Halle a. S., weit häufiger in den Vogesen, dem oberen Schwarzwald, dem Breisgau und auf der schwäbischen Alp. Ende Juli, Aug. Blütenköpfe nicht viel gröfser als an der Abart major der vorigen. H. 0,30—0,60.

376. Phyteúma L. Teufelskrallen (V, 1. n. 147).

A. Köpfchen kugelig.

* † 1299. P. orbiculare L., rundköpfiger T. Blätter gekerbtgesägt, unterste lang-gestielt, herz-eiförmig oder ei-lanzettförmig, obere linealisch; *Hüllblätter ei-lanzettförmig, etwas gesägt.* ♃ Wiesen, Waldtriften, Kalkberge, zerstreut in Mittel- und Süddeutschland, auch noch bei Neuhaldensleben, Treuenbrietzen, Dessau. Mai. Juni. Blk. dunkelblau. H. 0,15—0,50.

1300. P. hemisphaericum L., grasblättriger T. *Blätter sämtlich linealisch, meist ganzrandig; Hüllblätter eiförmig, zugespitzt, ganzrandig, gewimpert*, halb so lang als das Köpfchen. ♃ Nur in **Brn.** auf Alpenwiesen (Fellhorn, Rappenalpe; Gramer, Frauenalpe am Wetterstein; Untersberg). Juli. Aug. Blk. blau. H. 0,05—0,10.

B. Köpfchen eiförmig oder länglich, nach dem Verblühen walzlich-verlängert.

a) Grundblätter linealisch-lanzettlich, am Grunde oft herz- oder eiförmig.

1301. P. Michelii All., Micheli's. Stengelblätter linealisch lanzettlich, etwas gesägt, sitzend; *Köpfchen anfangs eiförmig*, spät

walzlich; Hüllblättchen linealisch. ♃ Nur in **Brn.** auf Alpenwiesen, aber daselbst verbreitet. Juli. Aug. Blk. blau.

b) Grundblätter herz-eiförmig.

* † 1302. P. spicatum L., ähriger T. Blätter gekerbt-gesägt, untere gestielt, herz-eiförmig, oberste sitzend, linealisch; *Köpfchen länglich; Hüllblätter linealisch.* ♃ Wälder, zerstreut. Mai. Juni. Blk. weifs mit grüngelblicher Spitze, oder dunkelblau (P. nigrum Schmidt, als Art), so fast nur in Mittel-, West- und Süddeutschland und zum Teil vorherrschend. H. 0,30—1,00.

1303. P. Halleri All., Haller's T. *Grundblätter grob-doppelt-gesägt, eiförmig,* Stengelblätter ei-lanzettlich, gesägt; *Köpfchen länglich; Hüllblätter linealisch.* ♃ Nicht auf den Sudeten, sondern nur auf Alpenwiesen in **Brn.**, aber dort verbreitet. Juni. Juli. P. ovatum Schmidt. Blk. dunkelviolett. H. 0,60—0,90.

377. Campánula Tourn. Glockenblume (V, 1. n. 148).

A. Kelchbuchten ohne Anhängsel; Blüten gestielt; Blumenkrone blau.

a) Kapsel überhängend, am Grunde aufspringend.

* † 1304. C. rotundifolia L., rundblättrige G. *Blätter der nichtblühenden Wurzelköpfe lang-gestielt, rundlich-nierenförmig oder herz-eiförmig,* Stengelblätter lanzettlich oder linealisch; *Stengel rispig-vielblütig;* Kelchzipfel pfriemlich. ♃ Grasplätze, Raine, Felsen, gemein. Juni — Herbst. H. 0,15 — 0,30. Ändert mit etwa 0,05 m langen und 0,006—0,008 m breiten untern Stengelblättern (C. Baumgarteni Becker, als Art) ab und aufserdem: b) Scheuchzeri Vill. (als Art). Mit 1 — 5 gröfseren, tiefglockigen Blüten, niedrigem, fast einfachem Stengel und lanzettlichen, gekerbten unteren Stengelblättern, so auf dem Riesengebirge und mährischen Gesenke, im Böhmer Walde und in den bayerischen Alpen und auf dem Schwarzwald. c) Decloetiana Ant. Ortmann (als Art) mit niederliegendem, beblättertem, weichhaarigem, einblütigem, 0,13 — 0,15 m langem Stengel, grundständigen, nierenförmigen und eiförmig-lanzettlichen, stengelständigen, sämtlich gezähnelten Blättern und lanzettlichen Kelchzipfeln, welche fast so lang sind als die violette Blumenkrone, in Böhmen auf Bergwiesen um Joachimsthal und Elbogen.

1305. C. pusilla Haenke, kleine G. *Blätter der nichtblühenden Wurzelköpfe gestielt, ei-, herz- oder nierenförmig,* gesägt, untere Stengelblätter elliptisch, kürzer gestielt, obere linealisch, sitzend; *Stengel 3—6blütig, Blüten halbkugelig-glockig;* Kelchzipfel pfriemlich. ♃ Felsige, kiesige Orte der Alpen (nicht im Riesengebirge) und mit den Flüssen in die Ebene herabkommend; in **Bd.** (oberes Donauthal, Feldberg u. a. O.). **W.** (Tuttlingen, Bronnen, Wangen). **Brn.** (Alpen und mit den Flüssen bis Ulm, Augsburg, Landshut herabkommend). Juni—Aug. C. caespitosa Vill. (nicht Scop.). H. 0,08 bis 0,15.

† 1306. C. bononiensis L., bologneser G. Stengel *aufrecht, stielrund, weichhaarig; Blätter* kerbig-gesägt, unterseits graufilzig, *untere herzförmig,* lang-gestielt, obere eiförmig, zugespitzt, sitzend;

Kelchzipfel lanzettlich. ♃ Trockene Wiesen, sonnige Abhänge, Weinberge, Kirchhöfe, sehr zerstreut. Im nördlichen Böhmen häufig, in Schlesien nur an den Gipsgruben bei Dirschel und Katscher, fehlt in Sachsen, in Thüringen bei Gotha, Wanderslebener Gleiche, Sondershausen, Frankenhausen, Steinklippe bei Wendelstein a. Unstr.; Röglitzer Weinberge und Gersdorfer wüste Feldmark bei Halle, südöstlicher Rand des Harzes, Westerberg bei Aschersleben, Prov. Brandenburg, Mecklenburg, Stettin; bei Posen vor der Wolfsmühle, an der Loncz Mühle, Niederstrelitz bei Bromberg; in Preufsen bisher nur zwischen Gumbinnen und Goldapp im Warrenschen Forste bei Kiauten und bei Ortelsburg. Juli. August. C. Thaliana Wallr. H. 0,30 bis 0,60. Ändert nur selten mit kahlen Blättern ab.

* † 1307. C. rapunculoides L., kriechende G. Wurzel kriechend, mit unterirdischen Ausläufern; *Stengel stumpfkantig; Blätter* ungleich-gesägt, *kurzhaarig, untere lang-gestielt, länglich*, obere lanzettlich; *Traube* endständig, *einseitswendig;* Kelchzipfel lanzettlich. ♃ Äcker, Zäune, Hecken, meist häufig. Juli—September. H. 0,30—0,60.

* † 1308. C. Trachélium L., nesselblättrige G. *Stengel scharfkantig; Blätter grob-doppelt-gesägt, steifhaarig, untere* lang-gestielt, *herz-eiförmig,* obere länglich, sitzend; Blütenstiele blattwinkelständig, 1—3blütig, eine Traube bildend; Kelchzipfel ei-lanzettförmig. ♃ Wälder, Gebüsche, häufig. Juli—September. H. 0,50—1,00. Ändert mit steifhaarigem Kelche ab (C. urticifolia Schmidt).

* † 1309. C. latifolia L., breitblättrige G. *Stengel stumpfkantig; Blätter eiförmig-länglich, langzugespitzt, grob-doppelt-gesägt, weichhaarig,* kurzgestielt, sonst w. v. ♃ Wälder, feuchte Haine, Schluchten im Hochgebirge, sehr zerstreut. Schlesien, Lausitz, Erzgebirge, Quedlinburg am Harz, Bärwalde, Hamburg, Schleswig, Lübeck, Mecklenburg, Arnswalde, Pommern, Preufsen, Posen (Zalewo bei Obornik), Vorderrhön (Teufelsmühle bei Bischofsheim), in Westfalen bei Winterberg, Siegen, Brilon, in der Rheinprovinz (hohe Acht in der Eifel, Westerburg). **E.** (Hochvogesen). **Bd.** (Feldberg). **Brn.** (Alpen, Hochebene, Rhön). Juni. Juli. H. 0,60—1,00.

b) Kapsel aufrecht, in der Mitte oder oben aufspringend.

* † 1310. C. pátula L., ausgebreitete G. Wurzel dünn, ästig, holzig; Blätter gekerbt, *untere länglich-verkehrt-eiförmig,* in den Blattstiel verschmälert, obere linealisch-lanzettlich, sitzend; *Rispe etwas abstehend, fast ebensträufsig;* Kelchzipfel pfriemlich. ⊙ Wiesen, Gebüsche, Waldränder, meist häufig, fehlt auf dem linken Rheinufer und sehr selten im Elsafs. Mai—Septbr. Blk. trichterförmig-glockig, violett oder blau. H. 0,30—0,60.

* † 1311. C. Rapúnculus L., Rapunzel-G. Wurzel dick, fleischig; *Rispe lang, fast traubig, Ästchen am Grunde geteilt,* sonst w. v. ⊙ Grasplätze, Ackerraine, Hügel, zerstreut, bisweilen verwildert, im gröfsten Teile Westfalens und in der Rheinprovinz gemein. Mai bis August. Blk. trichterförmig-glockig, blau. H. 0,30—1,00.

* † 1312. C. *persicifolia* L., pfirsichblättrige G. Blätter *entfernt-klein-gesägt, untere länglich-keilförmig,* in den Blattstiel *verschmälert, obere lanzettlich bis linealisch,* sitzend; Traube arm

blütig; Kelchzipfel lanzettlich. ♃ Wälder, grasige Hügel, meist häufig. Juni—September. Blk. grofs. halbkugelig-glockig, blau oder selten weifs. H. 0,70—1,00.

Campanula carpatica Jacq., in Ungarn einheimisch, wird häufig als Zierpflanze in Gärten gezogen und verwildert bisweilen.

B. Kelchbuchten ohne Anhängsel; Blüten sitzend, in Ähren oder Köpfchen.

a) Blumenkrone blafsgelb; Ähre dicht, endständig.

1313. C. thyrsoidea L., straufsblütige G. *Stengel dichtbeblättert, nebst den linealisch länglichen Blättern steifhaarig;* Kelchzipfel ei-lanzettförmig. ♃ Nur in **Brn.** auf steinigen Alpenwiesen und an felsigen Abhängen, zerstreut. Juli. August.

b) Blumenkrone blau, selten weifs, Köpfchen end- und seitenständig.

* † 1314. C. Cervicaria L., natterkopfblättrige G. *Steifhaarig;* Blätter fein-gekerbt, *untere lanzettlich, in den Blattstiel verschmälert,* obere lanzettlich-linealisch, stengelumfassend; *Kelchzipfel stumpf.* ⊙ Bergwälder, zwischen Gebüsch, stellenweise. Juli. August. H. 0,60—1,00.

* † 1315. C. glomerata L., geknäuelte G. *Grau-weichhaarig,* selten kahl; *untere Blätter eiförmig oder ei-lanzettförmig, am Grunde abgerundet oder herzförmig; Kelchzipfel lang zugespitzt;* sonst w. v. ♃ Trockene Bergabhänge, Grasplätze, gern auf Kalk, zerstreut. Juli. August. H. 0,25—0,50. Ändert ab: b) salviifolia Wallr. (C. farinosa Andrzj. als Art). Stengel und Blätter unterseits graufilzig. c) aggregata Willd. (als Art). Grasgrün; Stiele der Stengelblätter breiter, geflügelt; Blüten gröfser, und d) speciosa Hornem. (als Art). Grasgrün; Blätter sämtlich ei-herzförmig; Blüten grofs, ansehnlich, diese Abart bisweilen auch gebaut und verwildert.

C. Kelchbuchten mit herabgeschlagenen Anhängseln; Blumenkrone blau oder violett.

1316. C. barbata L., bärtige G. *Rauhhaarig;* Blätter länglich, fast ganzrandig; Blüten gestielt, traubig, nickend; *Kelchzipfel ei-lanzettförmig, Anhängsel so lang als die Kronröhre; Blumenkrone dreimal so lang als der Kelch, an der Spitze dichtbärtig.* ♃ Gebirgswiesen, nur in Schlesien. Gipfel des Glatzer Schneeberges; im mährischen Gesenke häufig, z. B. Hockschar, Altvater, Peterssteine, Brünnelheide, Kessel. **W.** (von den Algäuer Alpen bis zur Adelegg bei Isny). **Brn.** (Alpen). Juli. August. H. 0,30.

1317. C. alpina Jacq., Alpen-G. *Wollig-zottig;* Blätter linealisch oder linealisch-länglich, fast ganzrandig; Blüten lang-gestielt, fast traubig, nickend; *Kelchzipfel lanzettlich-pfriemlich, Anhängsel sehr kurz;* Blumenkrone kaum so lang als der Kelch, *an der Spitze spärlich behaart.* ♃ Nur in **Brn.** auf Alpenwiesen, aber dort ziemlich verbreitet. Juli. August.

† 1318. C. sibirica L., sibirische G. *Kurzhaarig;* Blätter lanzettlich, *wellenförmig;* Blüten gestielt, rispig, nickend; *Kelchzipfel lanzettlich-pfriemlich; Blumenkrone an der Spitze kahl.* ⊙ Trockene, oft kalkige Hügel im östlichen Gebiete; in Schlesien am Moritzberge jetzt verschwunden, aber um Grofsstein bei Oppeln, Abhänge des

Oderthals von Frankfurt bis Pommern, bei Gerswalde und Prenzlau, Landsberg und Stargardt, in Posen z. B. bei Meseritz, Radojewo, Bromberg, in Preufsen nur im Weichselgebiete und bei Neumark. Juni. H. 0,15—0,30.

378. Adenophora Fisch. Schellenblume (V, 1. n. 149).

† 1319. A. liliifolia Ledeb., duftende Sch. Blätter länglich, untere kurz-gestielt, gesägt; Rispe ausgebreitet; Kelchzipfel bisweilen drüsig-gesägt; Griffel länger als die Blumenkrone. ♃ Bergwälder, sehr selten. In Preufsen in der Johannisburgschen und Ogonschen Heide, bei Sensburg, Ortelsburg, bei Allenstein im Ramucker Walde, bei Posen am Annaberg, in Schlesien an der Südostseite des Geiersberges, auf den Bergen bei Strehlen und zwischen Deutsch-Neukirch und Nassiedel; Böhmen (Radelstein im Mittelgebirge, Karlstein bei Prag. — **Brn.** (Auen am rechten Donauufer Deggendorf gegenüber). Juli. August. A. suaveolens E. Mey. Campanula liliifolia L. Blk. hellblau, wohlriechend H. 0,30—1,00.

379. Specularia Heist. Frauenspiegel (V, 1. n. 150).

* 1320. S. Speculum Alph. DC., echter F. Stengel ästig, spreizend, untere Äste verlängert; Blätter länglich-verkehrt-eiförmig; Blüten einzeln; *Kelchzipfel linealisch, so lang oder länger als der Fruchtknoten und die Blumenkrone.* ⊙ Unter der Saat in Mittel- und Süddeutschland zerstreut und oft unbeständig, sehr selten im nördlichen Gebiete. Juli—Herbst. Campanula Spec. L. Prismatocarpus Speculum L'Hérit. Blk. violett. H. 0,15—0,25.

* 1321. S. hybrida Alph. DC., unechter F. *Kelchzipfel lanzettlich, länger als die Blumenkrone, halb so lang als der Fruchtknoten;* sonst wie v. ⊙ Unter der Saat, zerstreut. Rheinprovinz, Mainz, Frankfurt a. M., in Westfalen, z. B. zwischen Schlangen und Paderborn häufig, bei Paderborn, Marsberg, Bielefeld u. a. O., südliches Hannover, Niederhessen, in Thüringen bei Meiningen, Grub, Dillstedt, Rohr, Arnstadt, Ohrdruf, auf dem Untereichsfeld häufig, z. B. bei Gerode, Wehnde, ebenso im südlichen Gebiete. Juni. Juli. Campanula hybr. L. Blk. purpurrot. H. 0,15—0,25.

380. Wahlenbergia Schrad. Wahlenbergie (V, 1. n. 151).

* 1322. W. hederacea Rchb., epheublättrige W. Stengel fadenförmig, ästig, liegend; Blätter herzförmig-rundlich, eckig-5lappig, gestielt; Blütenstiele einzeln, lang. ♃ Torfwiesen, feuchte Wälder, Ackerland, selten. Im Oldenburgischen im Wäldchen bei Neuenburg nach Bockhorn zu sparsam, Varel; Spaa und Malmedy; in der Rheinprovinz im Blies- und Saargebiete verbreitet; z. B. bei Saarlouis über dem Dorfe Frauenlautern, bei Kirchenbollenbuch, in Hessen bei Walldorf unweit Darmstadt. — **L.** (schon aufserhalb der Grenze: St. Dié, Remiremont), im **E.** angeblich im Hagenauer Schwemmland. **Bd.** (im *Mooswald bei Freiburg).* **Brn.** (Pfalz: Kaiserslautern). Juni—August. *Campanula hederacea* L. Blk. hellblau. Stengel 0,05—0,30 lang.

LIX. Familie. SIPHONANDRACEEN Klotzsch.
Heidelbeergewächse.

1. Gruppe. Vaccinieen DC. Frucht unterständig, beeren- oder steinfruchtartig.

381. Vaccinium L. Heidelbeere (VIII, 1. n. 288).

A. Blätter abfällig; Blumenkrone kugelig oder eiförmig.

* † 1323. V. Myrtillus L., Heidel-, Schwarz-, Blau- oder Bickbeere. *Blätter eiförmig, klein-gesägt, kahl;* Blütenstiele einzeln, 1blütig; *Äste scharfkantig.* ♄ Wälder, Heiden, häufig. Mai. Juni. Blk. hellgrün, rötlich überlaufen; Beeren schwarz, nur sehr selten weiſs oder grün. H. 0,30. OFF. baccae Myrtilli.

* † 1324. V. uliginosum L., Rausch- oder Trunkelbeere. *Blätter verkehrt-eiförmig,* stumpf, ganzrandig, *unterseits bläulich-grün, netzig; Äste stielrund;* Blütenstiele gehäuft. ♄ Moorbrüche, torfige Heidegegenden, stellenweise. Mai. Juni. Blk. weiſs oder rötlich. Beeren schwarz. H. bis 0,40.

B. Blätter immergrün; Blumenkrone glockig.

* † 1325. V. Vitis idaea L., Preiſsel- oder Kronsbeere. *Blätter verkehrt-eiförmig,* stumpf, unmerklich gekerbt, am Rande zurückgerollt, *unterseits punktiert;* Traube endständig; Griffel länger als die Blumenkrone. ♄ Wälder, Heiden, oft ganze Bergrücken überziehend, in manchen Gegenden aber ganz fehlend. Mai. Juni und zum zweiten Male Ende Juli und August. Vitis idaea Kablikiana Opiz. Blk. weiſs oder rötlich. Beeren rot. H. 0,10—0,15.

† 1323 + 1325. V. Myrtillo × Vitis idaea, Bastard-B. *Blätter oval, spitz, stumpf-gezähnelt, unterseits spärlich-punktiert;* Blüten einzeln oder endständig in meist armblütiger Traube; Griffel länger als die Blumenkrone. ♄ An feuchten Orten in der Jungfernheide bei Berlin, bei Misdroy, Anklamer Stadtforst Hoheheide, Czarnikau, Niesky, Sommerfeld und Naumburg a. B. zwischen den Eltern. Mai. Juni und zum zweiten Male Ende Juli und August. V. intermedium Ruthe. Beeren rot, weiſslich bereift oder schwarz. Der Bastard behält im Winter seine immergrünen Blätter, während die gemeine Heidelbeere die Blätter abwirft.

Vaccinium macrocarpum Ait. ist an einigen Stellen im Steinhuder Meer, besonders an einem See zwischen Hagenburg und Winzlar vor Jahren angepflanzt und jetzt scheinbar wild.

C. Blätter immergrün; Blumenkrone radförmig, zurückgeschlagen.

* † 1326. V. Oxycoccos L., Moosbeere. *Stengel kriechend, mit fadenförmigen, liegenden Ästen; Blätter eiförmig, ziemlich spitz, unterseits aschgrau;* Blüten lang-gestielt, nickend. ♄ Nasse, torfige Orte, stellenweise. Juni—August. Oxycoccos palustris Pers. Schollera Oxycoccos Rth. Blk. und Beeren rot. Stengel bis 0,30 lang.

2. Gruppe. Arbuteen DC. Frucht oberständig, beeren- oder steinfruchtartig.

382. Arctostáphylos Adans. Bärentraube (X, 1. n. 305).

† 1327. A. Uva ursi Spr., gemeine B. Stamm hingestreckt; *Blätter lederartig,* länglich-verkehrt-eiförmig, ganzrandig, immergrün,

›tzaderig; Traube kurz, endständig. ♄ Nadelwälder, Heiden. **Preufsen**, osen, Schlesien, Böhmen (Rollberg bei Niemes, Radischken bei Leit-eritz, Milleschauer), Lausitz, Brandenburg, Pommern, **Mecklenburg**, n nordwestlichen Teile des Gebiets ziemlich häufig, Dresden, Unter-ars (Tanzplatz, Steinbachthal). — **E.** (?) **Bd.** (am Bodensee und in ›r Baar stellenweise). **Brn.** (hin und wieder). April. Mai. A. offi-cinalis Wimm. und Grab. A. procumbens E. Mey. Arbutus va ursi L. Blk. und Steinfrucht rot. Stengel 0,30—1,00 lang. FF. folia Uvae ursi.

1328. A. alpina Spr., Alpen-B. Stamm hingestreckt; Blätter rautig, verkehrt-eiförmig, *kleingesägt, verwelkend,* netzaderig; Traube ırz, endständig. ♄ Nur in **Brn.** auf steinigen Alpentriften und Moos-›lstern, aber dort verbreitet. Mai. Juni. Arbutus alpina L. lk. weifs, an der Spitze grün. Steinfrucht schwarz.

8. Gruppe. Andromedeen DC. Frucht oberständig, fachspaltig-kapselig.

383. Andrómeda L. Gränke (X, 1. n. 304).

* † 1329. A. polifolia L., poleyblättrige G. *Blätter schmal-anzettlich,* am Rande zurückgerollt, oberseits glänzend, *unterseits 'äulich-grün;* Blütenstiele endständig, fast doldig, 3mal länger als ie Blüten. ♄ Torfige Sümpfe, nasse Heiden, zerstreut. Mai und ım zweiten Male Juli. August. Blk. weifs oder rötlich. Kelch ro-›nrot. H. 0,15—0,30.

1330. A. calyculata L., Torf-G. *Blätter oval-länglich,* kurz, umpf-stachelspitzig, *beiderseits schuppig;* Traube endständig, be-lättert, einseitswendig. ♄ Torfbrüche. Nur in Preufsen bei Labiau nd Ragnit. April. Mai. Chamaedaphne calyc. Mnch. Blk. 'eifs. H. 0,15—0,30.

X. Familie. ERICACEEN Klotsch. *Heidekrautgewächse.*

384. Callúna Salisb. Heide (VIII, 1. n. 286).

* † 1331. C. vulgaris Salisb., gemeine H. Blätter 4reihig-achziegelig, linealisch; Blüten in ziemlich einseitswendigen Trauben; Kelch länger als die Blumenkrone. ♄ In Wäldern und oft auf Bergen, emein. August — Oktober. Erica vulg. L. Blk. blafsrosenrot, eltener weifs. H. 0,30—1,00. Ändert mit grauer Behaarung ab.

385. Erica Tourn. Glockenheide (VIII, 1. n. 287).

a) Staubbeutel begrannt, eingeschlossen.

* † 1332. E. Tetrālix L., Sumpf-G. *Blätter* 3- oder 4ständig, inealisch, am Rande abgerundet, *steifhaarig-gewimpert;* Blüten end-tändig, kopfig-doldig. ♄ Torfige Heiden. Vom Niederrhein und von Vestfalen (auch im Hengster bei Frankfurt a. M.) durch Norddeutsch-land bis Preufsen (*Halbinsel* Hela und gegenüberliegendes Festland ahlreich, *vereinzelt bei* Danzig und Kranz), Lausitz, Königr. u. Prov. achsen (*Königsbrück*, Lauchhammer, Treuenbrietzen, Wittenberg

Stendal), Roslau (Hundefurt) und sparsam in Schlesien (Paritz bei Bunzlau, Tiefenfurt bei Sprottau und angeblich im Ratiborer Walde). — **Brn.** (Prischofs bei Aschaffenburg). Juli. August. Blk. fleischfarben, selten weifs. H. 0,15—0,50.

* 1333. E. cinérea L., graue G. *Blätter* 3ständig, linealisch, mit scharfem Rande, unterseits gewölbt, *kahl;* Blüten quirlig-traubig. ♄ Heiden, sehr selten. Bei Dottendorf unweit Bonn und aufserhalb der Grenze bei Wassenberg unweit Mastricht, bei Lüttich und Spaa. Juni. Juli. Blk. bläulich-rot. H. 0,30—0,60.

b) Staubbeutel unbegrannt, hervorgestreckt, am Ende 2 spaltig.

* 1334. E. cárnea L., fleischfarbige G. *Blätter* 4ständig, linealisch, mit scharfem Rande, *kahl;* Blüten traubig, meist einseitswendig. ♄ Nadelwälder, Heiden, Auen. Im Voigtlande im Brambacher Walde bei Adorf häufig und ebenso um Karlsbad zahlreich, selten bei Einsiedel im mährischen Gesenke; früher auch bei Paderborn. — **Brn.** (Alpen und Hochebene verbreitet). April. Mai. Blk. fleischrot. H. 0,15—0,30. Die Blüten entwickeln sich schon im Herbste als grüne Knospen, welchen Zustand der Pflanze Linné als besondere Art, E. herbacea, beschrieb.

LXI. Familie. RHODORACEEN Klotzsch. *Alpenrosengewächse.*

386. Ledum Rupp. Porst, Kienporst (X, 1. n. 299).

† 1335. L. palustre L., Sumpf-P. Blätter linealisch, am Rande zurückgerollt, unterseits nebst den Ästchen rostbraun-filzig; Blüten 10männig. ♄ Sumpfige, torfige Orte. In Norddeutschland häufiger, seltener in Thüringen, in der Provinz und Königr. Sachsen (Dresdener Heide, in der sächsischen Schweiz an Sandsteinfelsen), in Böhmen bei Hirschberg, Habichtstein, Niemes, — fehlt jetzt im westlichen und südlichen Gebiete, obwohl früher an einigen Orten vorhanden. Mai bis Juli. Blk. weifs oder rosenrot. H. 0,50—1,25. Blätter starknarkotisch riechend. OBS. herba Rosmarini silvestris s. Ledi pal.

387. Azálea L. Azalea (V, 1. n. 137 a).

1336. A. procumbens L., liegende A. Stamm hingestreckt; Blätter immergrün, klein, schmal-elliptisch, ganzrandig, am Rande umgerollt; Dolden armblütig. ♄ Nur in **Brn.** auf Moosboden der Alpen. Juli. Loiseleuria procumbens Desvaux. Blk. rosenrot.

388. Rhododendron L. Alpenrose (X, 1. n. 304 a).

A. Blumenkrone trichterförmig; Dolden mehrblütig.

1337. R. ferrugineum L., rostfarbige A. Blätter länglich-lanzettlich, *derb,* am Rande kahl und umgerollt, die älteren durch *dichtstehende Schüppchen auf der Unterseite* rostfarbig; Kelchzähne kurz-*eiförmig.* ♄ Nur in bayrischen Alpen, bes. auf kieselhaltigem Gestein

und in den Thälern auf Mooren, auch in W. in einem grofsen Busch bei Lautersee unweit Kislegg. Juli. August. Blk. purpurn.

1338. R. hirsutum L., rauhhaarige A. Blätter elliptisch oder länglich-verkehrt-eiförmig, *am Rande gewimpert*, unterseits grün, *mit zerstreuten, braunen Schüppchen;* Kelchzähne länglich-lanzettlich. ♄ Nur in den bayrischen Alpen, besonders auf Kalk und nicht selten in die Thäler herabsteigend. Juni—August. Blk. rosa, selten weifs.

Zwischen R. hirsutum und ferrugineum findet sich nicht selten ein Bastard (R. intermedium Tausch).

B. Blumenkrone radförmig; Dolden meist 2blütig.

1339. R. Chamaecistus L., Zwerg-A. Blätter elliptisch-lanzettlich, gesägt-gewimpert, *sonst kahl, beiderseits grün, ohne Schüppchen;* Blütenstiel nebst dem Kelche mit Drüsenhaaren. ♄ Nur an felsigen Abhängen der bayrischen Alpen, bisweilen auch in die Thäler herabsteigend. Juni. Juli. Rhodothamnus Chamaecistus Rchb. Blk. rosenrot.

LXII. Familie. HYPOPITYACEEN Klotzsch.
Wintergrüngewächse.

1. Gruppe. Piroleen Lindl. Pflanzen mit grünen Blättern.

389. Pirola Tourn. Wintergrün (X. 1. n. 303).

A. Blüten in allseitiger Traube.

a) Staubgefäfse aufwärts gekrümmt; Griffel abwärts geneigt, an der Spitze bogig; Narbe kaum breiter als der Griffel.

* † 1340. P. chlorantha Sw., grünblütiges W. *Kelchzipfel eiförmig, so breit als lang,* 4mal kürzer als die Blumenkrone. ♃ Trockene Wälder, zerstreut. Juni. Juli. Blk. grünlich-weifs. Thelaia chlorantha Alfld. H. 0,15—0,20.

* † 1341. P. rotundifolia L., rundblättriges W. Blätter kreisrundlich; *Kelchzipfel lanzettlich, zugespitzt,* halb so lang als die Blumenkrone. ♃ Schattige Wälder, zerstreut. Juni. Juli. Thelaia rotundifolia Alfld. Blk. weifs. H. 0,15—0,30. Ändert ab: b) arenaria Koch. (P. intermedia Schleich. Thelaia intermedia Alfld). Kleiner; Blätter halb so grofs, spitzlich; Blütenstiele kaum so lang als der Kelch; Kelchzipfel breiter, länglich, ziemlich stumpf, so auf der Insel Norderney.

b) Staubgefäfse gleichmäfsig zusammenschliefsend; Narbe breit.

† 1342. P. media Sw., mittleres W. Griffel herausragend, herabgebogen; *der Ring an der Spitze des Griffels breiter als die Narbe.* ♃ Schattige Wälder, sehr zerstreut. Stubnitz auf Rügen (aber nicht in Mecklenburg), Usedom, in Hessen am Meifsner bei Schwalbenthal und zwischen Kalbe und Frauhollenteich, Hörnekuppe und Hegeberg bei Allendorf, am Hirschberge, in Westfalen bei Höxter und Lüdenscheidt, am Huy bei Halberstadt, in Thüringen bei Suhl an *der hohen Eller* und am Ringberge, bei Grub, am Inselsberge, *Bittstedt bei Arnstadt,* zwischen Kranichfeld und Berka, bei Frankenhausen, *bei Duderstadt,* im Hainich; im Böllerich bei Treuenbrietze

in der Lausitz in der Luckauer Heide, bei Müllrose, in Böhmen am Milleschauer, Johannisbad am Riesengebirge u. a. O., in Schlesien am Geiersberge, am Zentner bei Hausdorf, Kudowa, Schmiedeberg, Brünnelheide u. a., in Posen am Annaberg, bei Meseritz und bei Trzemeszno, in Preufsen bei Memel, in der Woidie bei Arnau, bei Rauschen, bei Wiszniewo unweit Löbau und bei Danzig in dem Stangenwalder Forst und bei Brentau, Marienwerder und Soldau. **Brn.** (Alpen, Hochebene, Rhön). Juni. Juli. Amelia u. Thelaia media Alfld. Blk. weifs. H. 0,10—0,20.

* † 1343. P. minor L., kleines W. Griffel gerade, senkrecht; *Narbe 5kerbig, doppelt so breit als der Griffel.* ♃ Wälder, häufig. Juni. Juli. Amelia minor Alfld. Blk. rosenrot oder weifs. H. 0,10—0,20.

B. Schaft 1blütig.

† 1344. P. uniflora L., einblütiges W. Blätter rundlich; *Narbe grofs, 5kerbig,* ♃ Schattige Wälder, seltener als vor. Mai. Juni. Monesis grandiflora Salisb. Chimophila uniflora G. Meyer. Blk. grofs, weifs. H. 0,04—0,10.

390. Ramischia Opiz. Ramischie (X, 1. n. 301).

* † 1345. R. secunda Grcke., einseitsblütige R. *Blätter* eiförmig, *spitz;* Griffel hervorragend, ein wenig aufwärts gebogen. ♃ Wälder, häufig. Juni. Juli. R. secundiflora Opiz. Pirola secunda L. Actinocyclus secundus Klotzsch. Blk. grünlichweifs. H. 0,10—0,15.

391. Chimóphila Pursh. Winterlieb (X, 1. n. 302).

† 1346. Ch. umbellata Nutt. (z. T.), doldenblütiges W. *Blätter lanzettlich-keilförmig.* ♃ Schattige Wälder, zerstreut, fehlt in **L. E.** u. **W.**, in **Bd.** (Rastatt, Schwetzingen, Mannheim, Wertheim), in **Brn.** zerstreut. Juni. Juli. Pirola umb. L. Blk. rosenrot. H. 0,08 bis 0,15.

2. Gruppe. Monotropeen Nutt. Pflanzen mit Schuppen, ohne grüne Blätter.

392. Monótropa L. Ohnblatt, Fichtenspargel (X, 1. n. 300).

* † 1347. M. Hypópitys L., gemeines O. Stengel statt der Blätter mit gelblichen Schuppen besetzt, an der Spitze eine vielblütige, mit Deckblättern besetzte Traube tragend. ♃ In schattigen Wäldern, zwischen halbfaulen und modernden Blättern und Nadeln, nicht selten. Juli. August. Die ganze Pflanze blafsgelb, kahl (M. Hypophegea Wallr.), so besonders in Buchenwäldern oder weichhaarig, so namentlich in Kiefernwäldern. H. 0,15—0,25.

III. Unterklasse. **Corollifloren.** *Kronenblütige.*

Kelch frei, verwachsenblättrig; Blumenkrone verwachsenblättrig *unterständig;* Staubgefäfse der Blumenkrone eingefügt; Fruchtknoten

LXIII. Familie. AQUIFOLIACEEN DC. *Stechpalmengewächse.*

393. Ilex L. Stechpalme (IV, 4. n. 101).

* 1348. I. Aquifolium L., gemeine St. Blätter eiförmig, spitz, kahl, glänzend, dornig-gezähnt oder ganzrandig und mit einem Dorne endigend; Blütenstiele blattwinkelständig, reichblütig. ♄ Wälder, Bergtriften. Von Aachen durch die ganze Rheinprovinz, Westfalen und Hannover nach Holstein, der Altmark (auch bei Weferlingen unweit Helmstedt), Priegnitz, Mecklenburg, Neuvorpommern bis Rügen meist in Menge. — E. (Vogesen, Hagenauer Wald, im Jura). **Bd. W. Brn.** Mai. Juni. Blk. weifs. H. 1,00—7,00.

LXIV. Familie. OLEACEEN Lindl. *Ölbaumgewächse.*

1. Gruppe. Oleeen Don. Frucht fleischig.

394. Ligustrum Tourn. Hartriegel (II, 1. n. 6).

* 1349. L. vulgare L., gemeiner H. Blätter meist gegenständig oder zu dreien, länglich-lanzettlich, kahl, ganzrandig; Blüten in endständiger, gedrungener Rispe. ♄ Wälder, buschige Hügel, häufig in Mittel- und Süddeutschland, selten im nördlichen Teile des Gebiets. Juni. Juli. Blk. weifs. H. 1,75—3,00.

2. Gruppe. Lilaceen Vent. Frucht trocken.

395. Syringa L. Flieder (II, 1. n. 7).

1350. S. vulgaris L., gemeiner F. Blätter herz-eiförmig, zugespitzt, ganzrandig. ♄ In Zäunen und Gärten angepflanzt und verwildert. Mai. Juni. Blk. blau, rötlich oder weifs. H. 3,00—7,00.

396. Fráxinus Tourn. Esche (II, 1. n. 8).

* † 1351. F. excelsior L., hohe E. Blätter unpaarig-gefiedert, Blättchen sitzend, länglich-lanzettlich, zugespitzt, gesägt; Blüten vor den Blättern entwickelt, nur aus Staubgefäfsen und Stempeln bestehend. ♄ Wälder, aufserdem in Dörfern, an Flufsufern öfters angepflanzt. April. Mai. H. 25,00—38,00.

LXV. Familie. ASCLEPIADACEEN R. Br. *Seidenpflanzengewächse.*

397. Vincetáxicum Mnch. Schwalbenwurz (V, 2. n. 175).

* † 1352. V. officinale Mnch., gemeine Sch. Blätter gegenständig, *herz-eiförmig*, zugespitzt; Blüten in blattwinkelständigen, gestielten *Dolden; Krönchen* halbkugelig, nicht so hoch als breit, die *fleischigen stumpfen* Lappen durch eine weite Bucht von einander g

trennt. ♃ Trockene Wälder, Felsen, meist nicht selten. Juni. Juli. V. album Aschrsn. Asclepias Vincet. L. Cynanchum Vincetoxicum R. Br. Blk. gelblich-weifs. Stengel meist 0,30—0,60 hoch, bisweilen oberwärts windend und dann 1,25—1,50 hoch. *Giftig.* OBS. radix Vincetoxici.

V. laxum Bartling, bei welchem das Krönchen fast so lang als breit ist und dessen fleischige Lappen einander sehr genähert sind, soll bei Imnau im Hohenzollerischen vorkommen.

LXVI. Familie. APOCYNACEEN R. Br. *Hundsgiftgewächse.*

398. Vinca L. Singrün (V, 1. n. 138).

* † 1353. V. minor L., kleines S. Stengel hingestreckt, kriechend; Blätter gegenständig, lanzettlich-elliptisch; Blüten blattwinkelständig, einzeln, gestielt. ♃ Wälder, Haine, Felsen, häufig. April. Mai. Blk. hellblau oder rot, selten weifs. Stengel bis 0,60 lang.

LXVII. Familie. GENTIANACEEN Juss. *Enziangewächse.*

1. Gruppe. **Menyantheen Griseb.** Fruchtknoten auf einer unterständigen Scheibe stehend oder mit Drüsen umgeben; Blätter wechselständig.

399. Menyanthes Tourn. Fieber-, Biber- oder Bitterklee (V, 1. n. 127).

* † 1354. M. trifoliata L., dreiblättriger F. Blätter grundständig, lang-gestielt, 3zählig, Blättchen verkehrt-eiförmig; Blüten in ziemlich dichter Traube. ♃ Sumpfige und torfige Wiesen, zerstreut. Mai. Juni. Blk. weifslich-fleischfarben, mit weifsem Barte. H. 0,15 bis 0,30. OFF. folia Trifolii fibrini s. aquatici.

400. Limnánthemum Gmel. Seekanne (V, 1. n. 128).

* † 1355. L. nymphaeoïdes Lk., seerosenartige S. Blätter schwimmend, herzförmig-kreisrund; Dolden blattwinkelständig, sitzend; Blumenkrone gewimpert. ♃ Stehende und langsam fliefsende Gewässer, sehr zerstreut, fehlt in Thüringen und im Königreich Sachsen, in Schlesien nur bei Teschen, Plefs, Oderberg und Glogau und durch Verpflanzung aus dem bot. Garten jetzt auch bei Breslau an der Margarethenmühle, in Böhmen bei Holohlav unweit Königgrätz. — **L.** (Metz, Diedenhofen). **E.** u. **Bd.** (Gräben und Altwasser des unteren Rheinlaufes). **Brn.** (Pfalz, Nördlingen, Ingolstadt, Regensburg). Juli. August. Menyanthes nymph. L. Villarsia nymph. Vent. Blk. gelb.

2. Gruppe. **Gentianeen Endl.** Unterständige Scheibe fehlend; Blätter gegenständig.

401. Chlora L. Bitterling (VIII, 1. n. 285).

1356. Chl. perfoliata L., durchwachsener B. Stengelblätter 3eckig-eiförmig, mit ihrer ganzen Breite verwachsen; Kelchzipfel

pfriemlich, kürzer als die Blumenkrone; Kronzipfel länglich, stumpf; *Blütenstand fast ebensträufsig, die Mittelblüten nur wenig von den seitlichen überragt.* ⊙ Torfige Orte, sumpfige Wiesen, aber auch auf Kalk, im Rheinthale von Basel bis Mainz einzeln und unbeständig. Juni—August. Gentiana perf. L. Blk. gelb. H. 0,15—0,40.

1357. Chl. serótina Koch, spätblühender B. *Stengelblätter ei- oder ei-lanzettförmig, am abgerundeten Grunde verwachsen;* Kelchzipfel lanzettlich-pfriemlich, etwa so lang als die Blumenkrone; Kronblätter ziemlich spitz; *die ersten Mittelblüten von den aufrechten Seitenblüten weit überragt.* ⊙ An torfigen, feuchten Orten im Rheinthale, wie vor. August—Oktober. Blk. gelb. Vielleicht nur Abart der vorigen.

402. Sweertia L. Swertie (V, 2. n. 176).

† 1358. S. perennis L., ausdauernde S. Stengel einfach; untere Blätter elliptisch, gestielt; Blütenstiele fast geflügelt-4kantig. ♃ Torfige Wiesen, Moore. Holstein, Lübeck, Mecklenburg, Pommern, Brandenburg (in der Mittelmark bei der Hackenberger Rhin-Stauarche nur einmal gefunden, in der Uckermark bei Tiesort unweit Prenzlau, bei Gramzow, Strafsburg; bei Arnswalde und Driesen), Posen, in Preufsen nur im Jungferndorfer Bruch bei Königsberg und bei Lautenburg, im Erzgebirge nur am Fichtelberge und zwischen Gottesgabe und Platten, im Riesengebirge häufig, am kleinen Teiche, Schneegruben, Kesselkoppe, Kesselgrube, weifse Wiese, Elb-, Riesen- und Melzergrund, am Buchberge im Isergebirge, im mährischen Gesenke im Kessel. — **Bd.** (am Feldberg und in der Baar, bei Pfohren). **W.** (Langenauer- und Wurzacher Ried, Münchroth, bei Waldsee). **Brn.** (Hochebene und Alpen). Juni. Juli, im Gebirge später. Blk. stahlblau, dunkel punktiert oder selten schwefelgelb. H. 0,15—0,30.

403. Gentiana Tourn. Enzian, Genziane (V, 2. n. 177).

A. Schlund der Bumenkrone kahl.

a) Blüten in den obern Blattwinkeln und an der Spitze des Stengels quirlig-gehäuft.

I. Blumenkrone 5- oder 6teilig, gelb oder rot.

1. Kelch halbiert-scheidenförmig.

1358. G. lútea L., gelber E. Blätter elliptisch; *Blüten gestielt; Blumenkrone radförmig, 5teilig, Zipfel lanzettlich, verschmälert-spitz, 3mal so lang als die Röhre; Staubbeutel frei.* ♃ Bergtriften, sehr selten; nur bei Arnstadt bei Dofsdorf und früher in der Eremitage, ebenso an den Gleichen gänzlich ausgerottet, bei Würzburg äufserst selten, angeblich auch bei Kalkar in der Rheinprovinz, was höchst unwahrscheinlich ist. — **E.** (Vogesen). **Bd.** (Schwarzwald). **W.** (Alp u. a. O.). **Brn.** (Alpen). Juli. August. Blk. gelb. H. 0,50—1,25. OFF. rad. Gentianae rubra.

1359. G. purpurea L., purpurner E. Blätter elliptisch; *Blüten sitzend; Blumenkrone glockig, nur auf* ⅓ *ihrer Länge gespalten, Zipfel eiförmig, zugespitzt;* Staubbeutel zusammengewachsen. ♃ Nur **Brn.** auf Alpenwiesen (Birwangalpe, Warmatsgrund bis Fellhor

Haldewangerkopf). Juni. Juli. Blk. aufsen purpurn, innen gelblich. H. 0,30—0,60.

2. Kelch glockig, 5—7zähnig.

1360. G. pannonica Scop., ungarischer E. Untere Blätter gestielt, elliptisch, lanzettlich; *Kelchzähne zurückgekrümmt;* Blumenkrone glockig. ♃ Nur in **Brn.** auf Alpenwiesen. Aug. Blk. purpurn mit dunkleren Punkten. H. 0,15—0,50.

Zwischen G. lútea und pannonica wurde ein Bastard beobachtet.

† 1361. G. punctata L., punktierter E. Untere Blätter elliptisch, gestielt; *Blumenkrone 6spaltig, mit glockiger Röhre, Zipfel des Saumes 4mal kürzer als die Röhre.* ♃ Gebirgskämme, nur im mährischen Gesenke am Hockschar, Brünnelheide, Kessel. — **Brn.** (Alpen). Juli. Aug. Blk. hellgelb, mit schwarzen Punkten. H. 0,30 bis 0,50.

II. Blumenkrone 4spaltig, blau.

* † 1362. G. cruciata L., Kreuz-E. *Blätter* lanzettlich, 3nervig, *am Grunde scheidenartig-verbunden; Kelch glockig.* ♃ Trockene Wiesen, sonnige Hügel, stellenweise. Juni—August. H. 0,15—0,50.

b) Blüten in den obern Blattwinkeln einzeln oder zu zweien und endständig. Blumenkrone meist blau.

I. Blumenkrone keulig-glockig.

1. Grundständige Rosetten fehlend; Stengel hoch, meist mehrblütig.

† 1363. G. asclepiadea L., Würger-E. Stengel vielblütig; *Blätter ei-lanzettförmig; Blüten gegenständig;* Blumenkrone 5spaltig. ♃ Waldwiesen, Bergabhänge; nur auf der Tafelfichte in der Lausitz und im Riesengebirge häufig. — **Bd.** (Bodenseegegend und angeblich stellenweise von Rastatt bis Mannheim (??). **W.** (z. B. Fleinheim und Nattheim, Ochsenhausen, Wurzach). **Brn.** (Alpen und in der Ebene bei Augsburg, München u. a. O.) August. September. Blk. azurblau, mit dunkleren Punkten oder gelblich-weifs. H. 0,30—0,60.

* † 1364. G. Pneumonanthe L., gemeiner E. Stengel 1- bis vielblütig; *Blätter lanzettlich-linealisch,* stumpf, *unterste schuppenförmig,* die unteren bisweilen länglich-eiförmig; Blüten gegen- oder wechselständig. ♃ Feuchte, torfige Wiesen, zerstreut. Juli—Oktober. Blk. inwendig dunkel-azurblau, mit 5 grün punktierten Streifen, sehr selten weifs. H. 0,15—0,30.

2. Grundblätter rosettig; Stengel sehr kurz mit einer einzigen grofsen Blüte.

1365. G. acaulis L., stengelloser E. Blätter etwas lederartig, lanzettlich oder elliptisch, spitz oder zugespitzt; *Kelchzähne aus breitem Grunde verschmälert, lanzettlich, zugespitzt, fast angedrückt, mit spitzen Buchten.* ♃ Alpenwiesen, Bergabhänge; nur in **Brn.** (Alpen und Hochebene bei München, Augsburg u. a. O.). Mai—Juli. Blk. grofs, azurblau. H. 0,05—0,10.

1366. G. excisa Presl, ausgeschnittener E. Blätter weich, *breit, wenig spitz; Kelchzähne aus etwas zusammengezogenem Grunde ei-lanzettförmig, etwas abstehend,* mit gestutzten Buchten. ♃ Nur in **Brn.** auf Alpenwiesen, besonders im Algäu, dagegen östlich vom Lech selten. Juni. Juli. H. 0,05—0,10.

H. Blumenkrone mit walzenförmiger Röhre und flach-ausgebreitetem Saume.

1. Pflanze ausdauernd, rasig, mit nichtblühenden, rosettentragenden Trieben Stengel 1 blütig.

*** Alle Blätter gleich grofs oder die untern kleiner.**

1367. G. bavarica L., bayrischer E. Blätter verkehrt-eiförmig, abgerundet-stumpf, alle oder wenigstens die unteren dicht genähert. ♃ Nur in **Brn.** auf Alpenwiesen, aber daselbst verbreitet. Juli. Aug. H. 0,03—0,20.

*** * Untere Blätter rosettig, gröfser als die des Blütenstengels.**

† 1368. G. verna L., Frühlings-E. *Blätter elliptisch oder lanzettlich, spitz;* Kanten des Kelchs schmal geflügelt. ♃ Wiesen, feuchte Stellen höherer Gebirge, sehr selten in der Ebene. Bei Französisch-Buchholz unweit Berlin, Schleiz, im mährischen Gesenke am Peterssteine und im Kessel, um Karlsbad bei Horn, Altsattl und Ebmeth, in Hessen bei Giefsen und in der Umgegend vom Homberg häufig, Schweinfurt. — **Bd.** (Bodenseegegend, Baar, bei Kandern). **W.** (bes. auf Alpweiden). **Brn.** (Bergtriften bis in die Alpen). April. Mai. Blk. himmelblau. H. 0,05—0,15.

1369. G. brachyphylla Vill., kurzblättriger E. *Blätter rundlich-eiförmig, stumpf oder kurz-zugespitzt;* Kanten des Kelchs sehr schmal geflügelt; Kronröhre schlanker als an voriger. ♃ Nur in **Brn.** an steinigen Orten der Alpen. Juli. Blk. hellblau. H. 0,08—0,10.

2. Pflanzen einjährig, ohne nichtblühende Blattrosetten. Stengel meist ästig, mehrblütig.

1370. G. utriculosa L., bauchiger E. *Stengel vom Grunde an ästig;* Blätter eiförmig oder länglich, stumpf, die untersten rosettig; *Kelch aufgeblasen, geflügelt-kantig, länglich-eiförmig; Griffel lang, 2spaltig.* ⊙ Im Rheinthale auf schwach berasten, feuchten Wiesen zwischen Mombach und Gonsenheim bei Mainz. — **E.** (Rheingegend). **Bd.** (Bodenseegegend, Kaiserstuhl). **W.** (Alp und Oberschwaben). **Brn.** Mai. Juni. Blk. schön blau. H. 0,15.

1371. G. nivalis L., Schnee-E. *Kelch walzenförmig mit nur gekielten Kanten;* Griffel ziemlich kurz. ⊙ Nur in **Brn.** auf Alpenwiesen, aber verbreitet. Juli. Aug. Eine zarte Pflanze von nur 0,02 bis 0,15 m Höhe.

C. Schlund der Blumenkrone bärtig.

a) Kelch fast bis zum Grunde 4 teilig.

1371. G. tenella Rottb., Gletscher-E. Stengel am Grunde ästig *mit langen, aufsteigenden, meist 1 blütigen, blattlosen Ästen;* Blätter länglich-elliptisch; *Blumenkrone 4 spaltig, röhrig-glockig.* ⊙ Nur in den bayrischen Alpen am Höfatsgipfel, am Funtenseetauern und Torenerjoch. Aug. Septbr. H. 0,08—0,12.

b) Kelch 4- oder 5 spaltig.

* † 1372. G. campestris L., Feld-E. Blätter ei-lanzettförmig, unterste verkehrt-eiförmig, gestielt; *Blumenkrone 4 spaltig; Kelchzähne ungleich, die 2 äufseren breit-elliptisch.* ⊙ Hochgelegene *Wiesen, Triften, zerstreut.* Juli—Septbr. Blk. bläulich-violett, seltener *gelblich-weifs. H: 0,10—0,25.*

† 1372 + 1373. G. campestris × germanica Gris.

Stengel vom Grunde an sehr ästig; unterste Blätter länglich spatelförmig, obere breit-eiförmig, spitz oder stumpflich; Blütenteile 5zählig; Kelchzipfel ungleich, die beiden äufseren breit-eiförmig, grofs. ⊙ Bergwälder, unter den Eltern. Nicht bei Jena in der Wöllmisse, aber auf dem Ratsfelde des Kyffhäuser, in Schlesien bei Kupferberg, bei Liebau (Rabenfelsen) und bei Reimsbach unweit Charlottenbrunn. August bis Oktober. G. chloraefolia N. v. E. Wahrscheinlich kein Bastard.

* † 1373. G. Amarella L., schwachbitterer E. Stengel einfach oder ästig, wenig- oder vielblütig; Blätter ei-lanzettförmig, unterste verkehrt-eiförmig, gestielt, obere sitzend; Kelch meist 5spaltig, *Zipfel linealisch-lanzettlich, fast gleich oder zwei wenig breiter als die andern; Blumenkrone meist 5spaltig.* ⊙ Wiesen, Triften, Waldränder, Kalkberge. August—Oktober. Findet sich in zwei Formen: a) germanica Willd. (als Art). Blumenkrone grofs, violett, selten weifs, sehr selten gelb, so in Mittel- und Süddeutschland. b) Amarella Willd. (G. uliginosa Rchb.). Stengel meist niedrig; Blumenkrone klein, blafs-violett, seltener gelblich-weifs, so besonders in Norddeutschland, sonst selten, in Böhmen z. B. bei Karlsbad, Teplitz, Prag, in Schlesien zwischen Gr.-Weigelsdorf und Schleibitz, Bruschewitz, Lissa, Koberwitz, Ischerei bei Parchwitz, Bunzlau, Strehlen, in der Niederlausitz bei Kahnsdorf, Beesdau, Waltersdorf und Zaue, in Hessen an grasigen Abhängen hinter Schönfeld mit germanica, zum Hain bei Allendorf, in Sachsen nur auf dem Rotstein bei Sohland im Regierungsbezirk Bautzen.

Gentiana livonica Esch. wurde bei Imionken unweit Lyck gefunden.

† 1374. G. obtusifolia Willd., stumpfblättriger E. *Stengel sehr ästig; Blätter länglich, die untern stumpf;* Kelchzähne lanzettlich oder eiförmig, in eine lanzettliche Spitze auslaufend; sonst wie germanica. ⊙ Bergwälder, torfige Wiesen; im Thüringer Walde verbreitet, in Sachsen am Geisingsberg bei Altenberg, in Schlesien bei Wünschelburg in der Grafschaft Glatz und bei Agnetendorf. — **Bd.** (nur bei Stockach). **Brn.** (Gebirgstriften). Juni. Juli. G. spathulata Bartl. G. pyramidalis Nees. (?) Blk. grofs, blafs-lila, mit weifser Röhre. H. 0,08—0,15.

D. Schlund kahl; Zipfel der 4spaltigen Blumenkrone gefranst.

* † 1375. G. ciliata L., gefranster E. Blätter linealisch-lanzettlich; *Blüten endständig.* ♃ Kalkberge, sehr zerstreut. Böhmen (z. B. in der Lippnei bei Teplitz, bei Prag), Schlesien, Rheinprovinz, Westfalen, z. B. bei Bielefeld häufig), Frankfurt a. M., Niederhessen, Thüringen, Harz und Hannover, wo sie in der Linie von Gehrden (bei Hannover), Hildesheim, Braunschweig, Oschersleben und Magdeburg die Nordgrenze der Verbreitung erreicht, verbreiteter im südlichen Gebiete. August—Oktober. Blk. blau. H. 0,10—0,30.

404. Cicéndia Adans. Bitterblatt (IV, 1. n. 87).

1376. C. filiformis Delarbre, fadenförmiges B. *Stengel vom Grunde an ästig;* Blätter lanzettlich; Blütenstiele verlängert, blattlos; *Kelch kurzglockig,* 4zähnig. ⊙ Feuchte Sandtriften, Torfwiesen. Nur

bei Birkenfeld an der Nahe und vom Niederrhein durch Westfalen, Hannover, Braunschweig (Sophienthal), Altmark, Brandenburg, Mecklenburg nach Holstein, um Hanau am Main, bei Kassel im Kaufunger Walde gegen Rottebreite. **Brn.** (Miltenberg, Soden bei Aschaffenburg). Juli — September. Gentiana fil. L. Exacum fil. Willd. Blk. goldgelb. H. nur 0,03—0,10.

405. Erythraea Rich. Tausendgüldenkraut (V, 1. n. 129).

* † 1377. E. Centaurium Pers., gemeines T. *Stengel einfach; Blätter oval-länglich,* meist 5nervig; *Ebenstraufs endständig, immer gleichhoch.* ⊙ Waldblöfsen, Triften, meist nicht selten. Juli bis Oktober. Gentiana Cent. L. Blk. fleischrot, selten weifs. H. 0,15—0,30. OFF. herba Centaurii minoris.

1378. E. linariifolia Pers., schmalblättriges T. *Stengel einfach; Blätter linealisch* oder linealisch-länglich, meist 3nervig; *Ebenstraufs* zuerst gleichhoch, *später in aufrechte rispig-verlängerte Äste mit entfernt-gestellten Blüten sich entwickelnd.* ⊙ Salzhaltige Wiesen und Triften. An der Küste der Nord- und Ostsee, Brandenburg, Thüringen, Provinz Sachen, Podiebrad. August. September. E. angustifolia Wallr. Blk. fleischrot. H. 0,08—0,20.

* † 1379. E. pulchella Fr., niedliches T. *Stengel sehr ästig; Blätter eiförmig,* meist 5nervig; Blüten blattwinkelständig, gestielt. ⊙ und ⊙ Feuchte Wiesen, Äcker, Triften, zerstreut. Juli—September. E. ramosissima Pers. E. inaperta Willd. Gentiana pulch. Sw. Blk. fleischrot. H. 0,05—0,15. Ändert ab: b) Meyeri Bunge. Stengel gröfser, erst über der Mitte ästig; Blätter schmaler; Blüten fast immer weifs, so bei Stettin.

LXVIII. Familie. POLEMONIACEEN Lindl.
Himmelsleitergewächse.

406. Polemonium Tourn. Himmelsleiter (V, 1. n. 130).

1380. P. coeruleum L., blaue H. Stengel kahl, blattreich; Blätter gefiedert; Fiedern ei-lanzettförmig; Rispe drüsig-behaart. ♃ Feuchte Wiesen, Wälder, Ufergebüsche, selten. In Nassau zu Marienstadt und Kroppach bei Hachenburg, am Unterharze im Bodethale unter der Heuscheune, am Kronstein und unter der Bielshöhle bei Rübeland und bei Ilfeld, in Holstein bei Barnstedt, in Mecklenburg im Trebel-Thale an einigen Orten, z. B. bei Quitzenow unweit Gnoien, Pommern, Bromberg, in Westpreufsen bei Marienwerder, Dt.-Eylau, Löbau, Danzig, Karthaus (im Lebathale), Berent und Neustadt, verbreiteter in Ostpreufsen. — **E.** (Rheinufer von Hüningen bis Markolsheim). **Bd.** (Donaueschingen). **W.** (z. B. Nagoldufer, Thalheim, an der *Eschach zw. Leutkirch* und Urlau). **Brn.** (hin und wieder), *häufiger in Gärten* und bisweilen verwildert. Juni. Juli. Blk. blau *oder weifs. H. 0,30—1,25.*

407. Collomia Nutt. Kollomie (V, 1. n. 131).

1381. C. grandiflora Douglas, grofsblütige K. Aufrecht; Blätter lanzettlich, die obersten eiförmig-lanzettlich, ganzrandig oder gesägt; Kelchzipfel breit-lanzettlich, stumpf; Saum der Blumenkrone vertieft, Schlund erweitert. ⊙ In Nordamerika einheimisch, jetzt an Flufsufern völlig eingebürgert, z. B. an der Gera und Apfelstedt bei Erfurt, an der Weistritz bei Kroischwitz unweit Schweidnitz, an der Ahrmündung bei Neuenahr, an der Nahe bei Kreuznach, in den Stöcksaaltannen unweit Basedow, auch sonst bisweilen verwildert. Juni. Juli. Blk. zuerst gelb, später rötlich. H. 0,30—0,60.

XLIX. Familie. CONVOLVULACEEN Juss. *Windengewächse.*

1. Gruppe. Convolvuleen Choisy. Mit Blättern und Keimblättern.

408. Convólvulus Tourn. Winde (V, 1. n. 132).

a) Calystegia R. Br. Blüten am Grunde von zwei grofsen Deckblättern eingeschlossen.

* † 1382. C. sepium L., Zaun-W. *Blätter pfeilförmig,* mit *abgestutzten,* oft gezähnten Öhrchen; *Kelch von 2 herzförmigen Deckblättern eingeschlossen.* ♃ Gebüsche, Hecken, Flufsufer, gemein. Juli bis Oktober. Blk. grofs, weifs. Stengel 1,50—3,00 lang.

1383. C. Soldanella L., Meerstrands-W. Stengel niederliegend; *Blätter nierenförmig; Kelch mit eiförmigen, stumpfen Deckblättern gestützt.* ♃ Meeresstrand. Inseln Wangeroog und Norderney in der Nordsee, sehr selten. Juli. Aug. Blk. rötlich-weifs, grofs. H. bis 0,15.

b) Deckblätter von der Blüte entfernt.

* † 1384. C. arvensis L., Acker-W. Blätter pfeilförmig, mit *spitzen* Öhrchen; *Deckblätter von der Blumenkrone entfernt.* ♃ Äcker, Schutt, Wegränder, gemein. Juni—Oktober. Blk. weifs oder rosenrot. Stengel 0,30—0,60 lang, nebst den Blättern kahl oder selten dicht-kurzhaarig.

2. Gruppe. Cuscuteen Lk. Blätter und Keimblätter fehlend.

409. Cuscúta Tourn. Filzkraut [Seide oder Flachsseide] (V, 2. n. 178).

A. Narben fadenförmig oder pfriemlich.

a) Röhre der Blumenkrone so lang als der Saum.

* † 1385. C. europaea L., europäisches F. Stengel ästig; *Schuppen in der Röhre aufrecht-angedrückt.* ⊙ Auf Nesseln, Hopfen, Hanf und Weiden schmarotzend. Juli. August. C. major DC. Blk. rötlich.

* † 1386. C. Epithymum L., Quendel-F. *Röhre der Blumenkrone durch die gegen einander geneigten Schuppen geschlossen; sonst w. v.* ⊙ Auf Quendel, Heide, Ginster, Klee schmarotzend, etwas *seltener als vor.* Juli. Aug. C. minor DC. C. Trifolii Babingt.

b) Röhre der Blumenkrone doppelt so lang als der Saum.

* † 1387. C. Epilinum Weihe, Flachsseide. *Stengel meist einfach; Schuppen in der Röhre aufrecht-angedrückt.* ⊙ Auf Lein schmarotzend und demselben oft sehr schädlich, zerstreut. Juli. Aug. Blk. weifs.

† 1388. C. lupuliformis Krocker, einweibiges F. *Stengel ästig; Blüten einweibig,* durch ein Deckblatt gestützt, zuletzt gestielt; *Schuppen aufrecht-angedrückt.* ⊙ Auf Weiden, Pappeln, Ahorn schmarotzend, selten und oft unbeständig. Am Elbufer bei Geesthacht, Trittau, Lauenburg und Boitzenburg, um Breslau häufig, z. B. bei Neuscheitnig, Marienau, Pöppelwitz, Oswitz u. a., im Bobergebüsche bei Bunzlau, Züllichau, Krossen, bei Frankfurt a. O., Wrietzen, Zehden, Schwedt, bei Berlin, in Böhmen bei Hohenelbe, in Preufsen am Memelufer bei Tilsit und häufiger am Weichselufer. Juli. Aug. C. monogyna Auct. (nicht Vahl). Blk. rot.

B. Narben kopfförmig.

1389. C. racemosa Mart., wohlriechendes F. *Stengel ästig;* Blüten gebüschelt, gestielt; Röhre der Blumenkrone glockig, *durch zusammenneigende, geschlitzte Schuppen geschlossen.* ⊙ Hiervon im Gebiete nur die Varietät suaveolens Ser. (als Art), so auf Luzerne hin und wieder in grofser Menge, aber unbeständig, weil mit fremdem Samen eingeführt. Aug. Septbr. C. hassiaca Pfr. Cuscutina suaveolens Pfr. Blk. weifs.

LXX. Familie. BORAGINACEEN Desv. *Boragengewächse* (V, 1).

1. Gruppe. Heliotropieen DC. Fruchtknoten 1, bei der Reife sich in 4 am Grunde flache Nüsse spaltend.

410. Heliotropium Tourn. Sonnenwende (n. 106).

* 1390. H. europaeum L., europäische S. Stengel ausgebreitet; Blätter eiförmig, ganzrandig, filzig-rauh; Ähren seitenständig, meist einzeln und endständig zu zweien. ⊙ Bebaute Orte, selten, bisweilen mit fremdem Samen eingeführt und unbeständig, Rhein- und Mainthal, im Nahethale von Kreuznach bis Sobernheim, im Moselthale bei Trier, bei Luxemburg u. a. Juli. August. Blk. weifs. H. 0,15—0,30.

2. Gruppe. Cynoglosseen DC. Nüsse 4, an den bleibenden Griffel angeheftet.

411. Asperúgo Tourn. Schlangenäuglein (n. 107).

* † 1391. A. procumbens L., liegendes S. Stengel durch rückwärts gerichtete Stacheln rauh: Blätter länglich; Kelch zur Fruchtzeit sehr vergröfsert, buchtig-gezähnt. ⊙ Alte Mauern, Schutt, Wege, meist nicht selten. Mai. Juli. Blk. klein, rötlich-blau. Stengel 0,15 bis 0,60 lang.

412. Lappula Rupp. Igelsame (n. 110).

* † 1392. L. Myosotis Mnch. (1794), klettenartiger I. *Stengel ästig; Blätter* lanzettlich, *angedrückt-behaart;* Blütenstiele zulet

aufrecht; Nüsse am Rande *mit 2 Reihen* widerhakiger Stacheln. ⊖ Mauern, Dächer, Steinhaufen, Weinberge, meist häufig. Juni. Juli, einzeln auch im Herbst. Myosotis Lappula L. Echinospermum Lappula Lehm. (1818). Cynoglossum Lappula Wallr. Blk. blau. H. 0,30.

* † 1393. L. deflexa Grcke., herabgebogener I. *Blätter* lanzettlich, *abstehend-behaart; Blütenstiele zuletzt zurückgebogen;* Nüsse am Rande *mit einer Reihe* widerhakiger Stacheln. ⊙ Steinige, schattige Orte der Gebirge, selten. Nicht bei Birkenfeld an der Nahe und nicht bei Rudolstadt, aber am Unterharze bei Rübeland, im mährischen Gesenke am Uhusteine bei Einsiedel, bei Jägerndorf; am Milleschauer bei Teplitz häufig, auf dem Schemnitzstein bei Karlsbad, hin und wieder eingeschleppt. Juni. Myosotis deflexa Wahlnbg. Echinospermum deflexum Lehm. Blk. blau. H. 0,15—0,25.

413. Cynoglossum Tourn. Hundszunge (n. 108).

* † 1394. C. officinale L., gebräuchliche H. *Blätter dünngraufilzig,* untere elliptisch, in den Stiel verschmälert, obere lanzettlich, halbstengelumfassend; *Nüsse mit hervortretendem Rande.* ⊖ Unbebaute Orte, Hügel, Wegränder, stellenweise. Mai. Juni. Blk. braunrot, selten weifs. H. 0,30—1,00.

1395. C. germanicum Jacq. (1767), Berg-H. *Blätter zerstreut-behaart, spitz, oberseits fast kahl, glänzend,* unterseits etwas rauh; *Nüsse ohne hervortretenden Rand.* ⊙ Gebirgswälder, selten, bei Kassel am Herzstein, grofsen Herbsthause und Braunsberge, Stallberg bei Geisa, am Ith bei Holzminden, bei Halle verschwunden, ebenso in Thüringen, am Harze bei der Marmormühle, im Bärenthale und Netzberg bei Ilfeld, Sophienhof, Steinmühle und Lauenstein unweit Hameln als nördlichstes Vorkommen in Deutschland. **E.** (Sulzer Belchen, Rofsberg). **W.** (am Fufs des Lichtensteins, Urach, Heidenheim). **Brn.** (Pfalz, Rhön: Eierhauck). Juni. Juli. C. montanum Lmk. (1778). C. silvaticum Haenke (1788). Blk. rot-violett. H. 0,30—0,60.

414. Omphalódes Tourn. Gedenkemein (n. 109).

† 1396. O. scorpioīdes Schrnk., mausohrartiges G. Stengel niederliegend; untere Blätter spatelförmig, obere lanzettlich; Blütenstiele blattwinkelständig, 1blütig. ⊙ Unter Gebüsch an schattigen Felsen und Bergen, sehr zerstreut. In Schlesien am Weinberge bei Skarsine, am langen Berge bei Donnerau, Kl.-Öls bei Ohlau, Oberweistritz und Teichenau bei Schweidnitz, Striegau, bei Liegnitz, Gröditzberg, um Möhnersdorf bei Freiburg und bei Charlottenbrunn, in der Lausitz auf der Landskrone, dem Jauernicker Berge und zwischen Gassen und Belkau, am Unterharze im Bodethale und am Meiseberge im Selkethale, am Damm zwischen Grünewald und Ranies bei Magdeburg, im Hildesheimischen zwischen Othfresen und Salzgitter an den Köpfen (3. Kopf), in Sachsen um Dresden bei Plauen, Potschappel, Tharandt, Kohlberg bei Pirna, Seiffersdorf, im Bautzener Kreise bei Schland

ıd Löbau; in Böhmen z. B. bei Lobositz im Thale der Wuppana ıd bei Karlsbad unterhalb des Dreikreuzberges, bei Prag, in Preußen ɜi Thorn im Wäldchen bei der Wolfsmühle. — **Brn.** (Schweinfurt, ıdwigsbad bei Wipfeld). April. Mai. Cynoglossum scorp. Haenk. lk. hellblau. Stengel bis 0,30 lang.

Omphalodes verna Mnch., in Bergwäldern von Krain und ntersteiermark einheimisch, wird im Gebiete nur in Gärten gezogen ıd verwildert selten.

Gruppe. Anchuseen DC. Nüsse 4, der unterständigen Scheibe eingefügt, am Grunde mit einem gedunsenen Ringe und innerhalb des Ringes ausgehöhlt; Griffel frei.

415. Borago Tourn. Borage, Boretsch (n. 111).

1397. B. officinalis L., gebräuchliche B. Stengel ästig, borstig; ntere Blätter elliptisch, stumpf, obere eiförmig-länglich. ⊙ Stammt ıs dem Orient, jetzt häufig in Gärten gebaut und scheinbar einɜimisch. Juni. Juli. Blk. blau. 0,30—0,60.

416. Anchúsa L. Ochsenzunge (n. 112).

* † 1398. A. officinalis L., gebräuchliche O. Blätter lanzettɔh, steifhaarig; Kelchzipfel spitz; Haare der Rispenäste und des elches etwas abstehend; *Kronröhre gerade; Wölbschuppen eiförmig, mtartig.* ⊙ und bisweilen ♃ Trockene, sandige Plätze, Wegränder, eist nicht selten. Mai—Oktober. Blk. violett. H. 0,30—1,00.

Anchusa leptophylla R. und Schult. wächst nicht wild in :hlesien und überhaupt nicht im Gebiete.

1399. A. italica Retz., italienische O. Blätter lanzettlich, ellenförmig, steifhaarig, *glänzend;* Kelchzipfel pfriemlich, länger als ie Röhre der etwas ungleichen Blumenkrone; *Kronröhre gerade; 7ölbschuppen länglich, pinselförmig-behaart.* ⊙ Äcker, Wege, selten ıd nur verschleppt. **E.** (Hattstadt, Neubreisach, Siegolsheimer Berg, :erlisheim). **Bd.** (Kaiserstuhl, Kirchberg bei Nieder-Rothweil). Mai is Juli. A. paniculata Ait. Blk. ansehnlich, schön-azurblau, mit eifsen Wölbschuppen. H. 0,60—1,30.

* † 1400. A. arvensis MB., Acker-O. Blätter lanzettlich, auseschweift-gezähnt, steifhaarig; *Kronröhre in der Mitte gekrümmt.*) Äcker, Brachen, gemein. Mai—Oktober. Lycopsis arv. L. Blk. lau, mit weißer Röhre. H. 0,15—0,30.

Anch. orientalis (Lycopsis orient. L.), wächst nicht im ŀebiete.

417. Nónnea Med. Nonnee (n. 113).

† 1401. N. pulla DC., braune N. Stengel fast einfach; Blätter ınzettlich, angedrückt-behaart; Kronensaum so lang als die Röhre. ♭ Äcker, Wegränder, zerstreut in Mittel- und Süddeutschland, im ördlichen *Theile des Gebietes* bisweilen mit fremdem Samen eingeührt. *Am häufigsten in* Thüringen bis zum Harze und Magdeburg. *Böhmen an einigen Orten,* weit seltener in Schlesien bei Myslowit

Plefs und Troppau, vereinzelt bei Dresden, Stendal, Driesen, Thorn und Graudenz. Mai. Juni. N. erecta Bernh. Lycopis pulla L. Blk. dunkel-purpurbraun, selten hellgelb. H. 0,15—0,30.

Nonnea rosea Lk., aus Südamerika stammend, ist hin und wieder verwildert.

418. Symphytum Tourn. Wallwurz, Beinwell (n. 114).

* † 1402. S. officinale L.. gemeine W. Schwarzwurz. Wurzel spindelig, ästig; *Stengel ästig; Blätter herablaufend,* untere ei-lanzettförmig, in den Blattstiel verschmälert, obere lanzettlich; *Schlundschuppen kürzer als der Saum der Blumenkrone.* ♃ Nasse Wiesen, Gräben, häufig. Mai—September. Blk. weifs (S. bohemicum Schmidt), rosenrot oder violett (S. patens Sibth.). H. 0,30—1,00. OBS. rad. Consolidae maioris.

1403. S. bulbosum Schimper, knollige W. *Wurzelstock kriechend, mit rundlichen Knollen;* Stengel beblättert, etwas ästig; an der Spitze 2spaltig; *Blätter halbherablaufend*, untere eiförmig-länglich, obere sitzend; *Schlundschuppen länger als der Saum der Blumenkrone.* ♃ Nur in Weinbergen bei Heidelberg und zwar sehr selten, dagegen häufig in Weinbergen bei Weifsenburg im Elsafs. Mai. Juni. Kronröhre weifslich, Saum hellgelb.

† 1404. S. tuberosum L., dickwurzelige W. *Wurzelstock schief oder wagrecht, zackig-ästig, fleischig-verdickt; Stengel einfach oder oberwärts 2spaltig; Blätter halbherablaufend,* untere klein, zur Blütezeit meist vertrocknet, mittlere eiförmig, in den geflügelten Blattstiel verschmälert, obere sitzend; *Schlundschuppen länger als die Staubgefäfse.* ♃ Feuchte Wälder, selten. In Böhmen verbreitet und gesellig, z. B. bei Teplitz im Probstauer Park, bei Bilin, Prag, in Schlesien bei Ohlau und in Oberschlesien am linken Oderufer, namentlich gegen das Gesenke hin überall gemein; bei Frankfurt a. M., bei Dresden verbreitet, bei Lenzen an der Elbe. — **Brn.** (Hochebene und Alpen). April. Mai. Blk. gelblich-weifs. H. 0,15—0,30.

Symph. orientale und S. asperrimum MB. sind hin und wieder versuchsweise angebaut. Symph. cordatum W. K. ist nur einmal bei Giersdorf in Schlesien verwildert gefunden.

419. Pulmonaria Tourn. Lungenkraut (n. 115).

A. Striegelhaarige. Sommerblätter lanzettlich, allmählich nach dem Grunde verschmälert, oberseits mit steifen Borsten besetzt und striegelhaarig; Stengel oberwärts nebst den Verzweigungen des Blütenstandes sehr borstig und rauh.

† 1405. P. angustifolia L., schmalblättriges L., *Blätter ungefleckt, grundständige linealisch-lanzettlich oder länglich-lanzettlich, etwa 8mal länger als breit,* oberseits *mit gleichlangen* Borsten besetzt und *striegelhaarig,* stengelständige aufrecht, 8—9mal länger *als breit;* Stengel oberwärts nebst den Verzweigungen des Blütenstandes *mit* zahlreichen, fast gleichlangen Borsten und sehr *wenigen kurzgestielten Drüsen* besetzt; Fruchtkelch glockig-cylindrisch, nicht *bauchig-aufgeblasen;* Schlund innen unterhalb des Haarringes kahl.

♃ Haine, zerstreut, am häufigsten im mittlern und östlichen Gebitete. April — Mai. P. azurea Besser. Blk. azurblau. H. 0,15 — 0,30. Eine Form mit fast um die Hälfte kleineren Blüten ist P. parviflora Knapp.

* 1406. P. tuberosa Schrank, knolliges L. *Blätter ungefleckt*, *grundständige länglich-lanzettlich, 4—5 mal länger als breit*, oberseits mit *ungleich langen* Borsten und einigen gestielten Drüsen besetzt und *striegelhaarig*, stengelständige abstehend, 2—3 mal länger als breit; Stengel oberwärts nebst den Verzweigungen des Blütenstandes mit zahlreichen, ungleich langen Borsten und *langgestielten Drüsen* besetzt; Fruchtkelch langgestielt, *am Grunde bauchig-glockig;* Schlund innen unterhalb des Haarringes *behaart*. ♃ Schattige Orte und Gebüsche auf fettem, feuchtem Boden, vorzugsweise im westlichen und südlichen Gebiete. Rheinprovinz (Bacherach, Bingen, Kreuznach), Hessen (Meisenheim). **L.** (Bitsch). **E.** (Weifsenburg, Strafsburg). **Bd.** (Freiburg) und in der bayrischen Hochebene (Rosenheim; Moosach und Allach bei München; Pfalz: Deidesheim, Kaiserslautern u. a. O.). — April. Mai. P. angustifolia Koch Syn. Blk. dunkel-violett. H. 0,15—0,30.

Pulmonaria saccharata **Mill.** mit gefleckten, lanzettlichen, in den schmal-geflügelten Blattstiel allmählich verschmälerten grundständigen Blättern, welche 5 mal länger als breit sind, glockigem (nicht bauchig-aufgeblasenem) Fruchtkelche, rot-violetter oder weifser Blumenkrone und behaartem Schlund unterhalb des Haarringes stammt aus Südeuropa, insbesondere aus Italien und wird im Gebiete seit langer Zeit in Gärten kultiviert, aus denen sie bisweilen verwildert, so auch bei Spaa.

b. Rauhe. Grundständige Sommerblätter langgestielt, herzförmig oder eiförmig-lanzettlich, plötzlich in den Stiel zusammengezogen, oberseits von starken Borsten und Stachelchen rauh; Stengel oberwärts nebst den Verzweigungen des Blütenstandes borstig und rauh.

* † 1407. P. officinalis L., gemeines L. *Blätter weifslich-gefleckt, grundständige Sommerblätter herz-eiförmig, spitz, 1½ mal länger als breit*, oberseits mit gleichlangen, starren Borsten, sehr zahlreichen, äufserst kleinen Stachelchen und sehr zerstreuten Drüsen besetzt, gestielt, Stiel ein wenig kürzer als die Fläche; Stengel oberwärts nebst den Verzweigungen des Blütenstandes mit starren Borsten, Stieldrüsen und weichen Haaren besetzt; Kronsaum beckenförmig; Kronröhre unter dem Haarringe kahl. ♃ Schattige Laubwälder, zerstreut. März. April. Blk. zuerst rot, dann violett, selten weifs. H. 0,15—0,30. OBS. herba Pulmonariae. Ändert ab: b) obscura Dumortier (als Art). *Blätter ungefleckt* oder sehr selten hellgrüngefleckt, *grundständige Sommerblätter herzförmig-länglich, zugespitzt, 2mal länger als breit*, Stiel länger als die Fläche. P. officinalis var. c. L, Blk. rot-violett, sehr selten weifs.

1405 + 1407. E. angustifolia × obscura Kerner (P. notha *Kerner*. *P. angustifolia* × officinalis Krause), mit ungefleckter, *schmälerer* längerer, zugespitzter und länger gestielter Blattfläche *findet sich* bisweilen unter den Eltern.

C. Weiche. Grundständige Sommerblätter eiförmig, lanzettlich oder länglich, in den Stiel zusammengezogen, mit zarten Borsten und gestielten Drüsen besetzt, weich; Stengel oberwärts nebst den Verzweigungen des Blütenstandes mit sehr zahlreichen, gestielten Drüsen besetzt, klebrig.

* 1408. P. montana Lej. (1811), Berg-L. ***Blätter grün,*** ungefleckt, oberseits mit gestielten Drüsen, zerstreuten weichen Haaren und glänzenden, zarten, kurzen Borsten besetzt, ***weich, grundständige breit-elliptisch-lanzettlich, spitz, in den Blattstiel verschmälert,*** Stiel fast so lang als die Fläche, unten schmal-geflügelt, ***nach oben allmählich verbreitert,*** Stengelblätter länglich-linealisch, oberste lanzettlich, mit breitem Grunde halbstengelumfassend und ***ein wenig herablaufend; Fruchtkelch bauchig-glockig,*** Zipfel etwas einwärts gebogen; Schlund innen unter dem Haarring ***behaart; Staubbeutel schwarz-violett.*** ♃ Felsige, schattige Orte, sehr zerstreut. Im Thale der Simmer unterhalb Gemünden, Kyllthal in der Nähe der Eifel, Oberstein, in Westfalen bei Lüdenscheidt, in Baden bei Freiburg, bei Balingen in Württemberg, bei Bissingen (Hohenzollern), in **Brn.** bei Würzburg, Schweinfurt, Hörnau bei Geroldshofen, Augsburg u. a. April. P. mollis Wolff (1815). Blk. violett. H. 0,15—0,50.

1409. P. mollissima Kerner, weichstes L. ***Blätter graugrün, samtartig, weich,*** grundständige Sommerblätter in eine dünne Spitze verschmälert, ***Blattstiel länger, schmäler und oberwärts plötzlich verbreitert,*** Stengelblätter kürzer, oberste nicht herablaufend, Blumenkrone kleiner, *Staubbeutel gelblich;* sonst w. v. ♃ Bisher bloſs an der äuſsersten Grenze bei Hals und Kalteneck unweit Passau in Bayern. April. Blk. violett-blau.

4. Gruppe. Lithospermeen DC. Nüsse 4, am Grunde nicht ausgehöhlt; sonst wie vorige.

420. Onósma L. Lotwurz (n. 116).

1410. O. arenarium W. K., Sand-L. Stengel ästig; Blätter linealisch-lanzettlich, steifhaarig, die Borsten auf einem kahlen Knötchen sitzend, blütenständige Blätter ei-lanzettförmig. ⊙ Nur in sandigen Kiefernwäldern zwischen Mainz und Ingelheim. Juni. Juli. Blk. gelblich. H. 0,30—0,50.

421. Cerinthe Tourn. Wachsblume (n. 117).

† 1411. C. minor L., kleinere W. Untere Blätter verkehrt-eiförmig, obere herzförmig-länglich; ***Blumenkrone über ⅓ 5spaltig, mit aufrecht-zusammenschlieſsenden Zähnen;*** Staubfäden 4mal kürzer als die Staubbeutel. ♃ Grasplätze, Äcker, Wege, selten, nur in Böhmen, Schlesien, Sachsen und Oberbayern. Bei Teplitz, Prag u. a. O.; um Breslau z. B. bei Pilsnitz, Masselwitz, Zweibrodt, Koberwitz, um Oppeln und in Oberschlesien auf dem rechten Oderufer sehr verbreitet, auf dem linken aber fast nur um Ratibor, um die Dirscheler Gipsgruben bei Katscher und bei Zedlitz unweit Neiſse; bei Dresden, Windberg, *Cotta,* Pulverhäuser, Burgstädtel, Golmsdorf bei Jena, bisweilen *verschleppt. Mai*—Juli. Blk. gelb. H. 0,15—0,30.

1412. C. alpina Kit., Alpen-W. Blumenkrone 5zähnig, Zähne ***eiförmig, an der Spitze zurückgekrümmt;*** Staubfäden 4mal kür

als die Staubbeutel. ♃ Auf den Alpen und mit den Flüssen in die Ebene herabsteigend. An der Iller und dem Lech bis zur Donau. Juni—Aug. C. glabra Gaud. Röhre der Blumenkrone blafsgelb. Saum goldgelb, meist mit 5 purpurnen Flecken am Grunde der Einschnitte. H. 0,30—0,40.

422. Echium Tourn. Natterkopf (n. 118).

* † 1413. E. vulgare L., gemeiner N. Borstig-steifhaarig; Blätter lanzettlich; Kronenröhre kürzer als der Kelch; Staubfäden niedergebogen, dem Saume anliegend. ⊙ Unbebaute Orte, Brachfelder, gemein. Juni—September. Blk. blau, selten rot oder weifs. H. 0,30 bis 1,00.

Echium plantagineum L. kommt hin und wieder unter Serradella vor.

423. Lithospérmum Tourn. Steinsame (n. 119).

A. Nüsse glatt, glänzend.

* † 1414. L. officinale L., gebräuchlicher St. *Stengel sehr ästig;* Blätter lanzettlich, sehr rauh. ♃ Steinige Orte, Gebüsche, Wälder, zerstreut. Mai—Juli. Blk. grünlich-weifs. Nüsse weifslich, stark glänzend. H. 0,30—0,60.

* 1415. L. purpureo-coeruleum L., purpurblauer St. *Blütentragende Stengel oberwärts 2—3spaltig, nichtblühende rankenartig, kriechend;* Blätter lanzettlich, spitz, kurzhaarig-rauh. ♃ Gebirgswälder zwischen Gebüsch, gern auf Kalk, zerstreut in Mittel- und Süddeutschland. Am häufigsten in Thüringen bis zum Harze, Hakel, Asse, Hildesheim, Rogätz unweit Burg, in Niederhessen am Gudensberger Schlofsberge, Nenkel, Madener Stein, Jestädter Weinberge, Hörnekuppe bei Allendorf häufig, in der Rheinprovinz, im östlichen Teile Westfalens, in Böhmen bei Prag, Bilin, Leitmeritz, Milleschauer u. a. O., fehlt in Sachsen und Schlesien. Mai. Juni. Blk. zuerst rot, dann blau, Nüsse weifslich, etwas glänzend. H. 0,30.

B. Nüsse runzelig-rauh.

* † 1416. L. arvense L., Acker-St. *Stengel einfach oder oberwärts ästig;* Blätter linealisch-lanzettlich. ⊙ Äcker, gemein. April bis Juni. Rhytispermum arvense Lk. Blk. weifs, seltener blau; Nüsse fast glanzlos. H. 0,15—0,50.

424. Myosótis Dillen. Vergifsmeinnicht (n. 120).

A. Kelch angedrückt-behaart, zur Fruchtzeit offen.

* † 1417. M. palustris Rth., Sumpf-V. *Wurzelstock schief, kriechend; Stengel kantig;* Blätter länglich-lanzettlich, spitzlich; Kelch 5zähnig; Griffel so lang als der Kelch. ♃ Wiesen, Wälder, Gräben, gemein. Mai—August. Blk. meist himmelblau; Fruchttraube blattlos. H. 0,15—0,50.

* † 1418. M. caespitosa Schultz, rasiges V. *Wurzel absteigend, überall faserig; Stengel stielrund;* Blätter länglich; Kelch

5spaltig; Griffel halb so lang als der Kelch. ⊙ Lehmige, feuchte Wiesen, Gräben, seltener als vor. Juni—August. Blk. himmelblau; Fruchttraube meist unten beblättert. H. 0,15—0,50.

B. Kelch 5spaltig, mit abstehenden, hakigen Haaren.

a) Fruchtstiele kürzer als der Kelch.

* † 1419. M. arenaria Schrad. (1818), steifes V. *Fruchtkelche geschlossen; Kronröhre eingeschlossen;* Trauben am Grunde beblättert. ⊙ Sandige Äcker, Brachen, Sandplätze, gemein. April—Juni. Blk. klein, blau. M. stricta Lk. (1819). H. 0,05—0,20.

* † 1420. M. versícolor Sm., verschiedenfarbiges V. *Fruchtkelche geschlossen; Kronröhre zuletzt doppelt so lang als der Kelch;* Trauben gestielt. ⊙ Ackerränder, kiesige Triften, Flufsufer, etwas seltener als vor. Mai. Juni. M. arvensis var. c. versicolor Pers. Blk. anfangs gelb, dann bläulich, zuletzt dunkelblau. H. 0,08 bis 0,25.

b) Fruchtstiele so lang oder nur wenig länger als der Kelch.

* † 1421. M. silvatica Hoffm., Wald-V. *Zipfel des Fruchtkelches aufrecht-zusammenschliefsend; Saum der Krone flach.* ♃ Gebirgswälder, feuchte Waldstellen, zerstreut. Mai—Juli. Blk. blau oder weifs. H. 0,15—0,50. Ändert ab: b) alpestris Schmidt (als Art). Niedriger, mit kürzeren Trauben, weifsgrauen Kelchen, deren Haare schwach abstehen und nur gekrümmt sind, so nur im Riesengebirge am Basalt der kleinen Schneegrube, auf den Vogesen, der rauhen Alp und den bayrischen Alpen und sehr häufig in Gärten und bisweilen daraus verwildert.

* † 1422. M. híspida Schldl. pat., steifhaariges V. *Fruchtkelche offen; Fruchtstiele wagerecht-abstehend;* Kronröhre eingeschlossen. ⊙ Sonnige Hügel, trockene Felder, häufig. Mai—Juli. M. collina Rchb. Blk. blau. H. 0,15—0,25.

c) Fruchtstiele wenigstens doppelt so lang als der Kelch.

* † 1423. M. intermedia Lk., mittlere V. *Fruchtkelche geschlossen; Fruchtstiele gerade-abstehend; Saum der Blumenkrone vertieft.* ⊙ Wälder, Äcker, gemein. Juni—August. Blk. dunkelblau. H. 0,25—0,30.

Zwischen M. intermedia und silvatica ist bei Tönnisstein im Brohlthale ein Bastard beobachtet.

† 1424. M. sparsiflora Mik., zerstreutblütiges V. Traube armblütig, am Grunde beblättert; *Fruchtkelche offen; Fruchtstiele vielmal länger als der Kelch, zurückgeschlagen.* ⊙ Schattige Wälder, feuchte Gebüsche, Berge; fehlt im westlichen und zum Teil im südlichen und nördlichen Teile des Gebiets. Böhmen, Schlesien, Posen, Preufsen, Pommern, Meckl.-Strelitz (Friedrichshof und Neustrelitz), bei *Hamburg nur im* Sachsenwalde unweit Woltorf, Brandenburg, Lausitz, *Königr.* und *Prov.* Sachsen, Dessau, Thüringen (Burgscheidungen), *Harz.* — **Brn.** (Grütz bei Nürnberg). Mai. Juni. Blk. hellblau oder *seltener weifs.* H. 0,08—0,25.

LXXI. Familie. SOLANACEEN Juss. *Nachtschattengewächse* (V, 1).

425. Lýcium L. Teufelszwirn (V, 1. n. 139).

1425. L. bárbarum L., gemeiner T. Äste dünn, rutenförmig, herabgezogen; Blätter gestielt, länglich oder lanzettlich, am Grunde verschmälert; Saum der Blumenkrone so lang als die Röhre. ♄ Zierstrauch aus der Berberei, jetzt an Zäunen und Wegen häufig angepflanzt und verwildert. Juni—August. Blk. hellpurpurrot. Beere mennigrot. H. 2,50.

426. Solánum L. Nachtschatten (V, 1. n. 143).

* † 1426. S. nigrum L., schwarzer N. *Stengel krautartig; Blätter ei-rautenförmig, buchtig-gezähnt und nebst dem Stengel mit einwärts-gekrümmt-aufrechten Haaren besetzt;* Fruchtstielchen an der Spitze verdickt, herabgebogen. ⊙ Schutt, Wege, bebaute Orte, nicht selten. Juli—Oktober. *Beeren schwarz oder grün* (S. nigr. var. chlorocarpum Spenner). Blk. weifs, wie bei den 2 folg. H. 0,30—1,00. Nebst den 3 folgenden *giftig*. Die Blumenkrone ist bei dieser Art bis zur Mitte 5spaltig und hat länglich-eiförmige Zipfel, sie kommt aber auch fast bis zum Grunde gespalten mit linealischen Zipfeln vor (S. stenopetalum A. Br.). Ändert ferner ab: b) humile Bernh. (als Art), meist niedriger; Stengel und Blätter fast kahl; Beeren wachsgelb oder grünlich.

* 1427. S. villosum Lmk., zottiger N. *Stengel und Blätter fast filzig-zottig;* sonst w. v. ⊙ Schutt, Wege, zerstreut. Juli bis Oktober. *Beeren gelb.*

* † 1428. S. miniatum Bernh., mennigroter N. *Stengel und Blätter abstehend-zottig;* sonst alles wie bei nigrum. ⊙ *Beeren rot.*

* † 1429. S. Dulcamára L., Bittersüfs. *Stengel strauchartig,* geschlängelt, *kahl; Blätter herz-eiförmig, obere spiefsförmig, kahl.* ♄ Gebüsche, feuchte Hecken, Ufer, an Weiden, häufig. Juni—August. Blk. violett, am Grunde jedes Zipfels mit zwei grünen Flecken, selten ganz weifs; Beeren rot. Klettert bis 3,00 hoch. OFF. stipites Dulcamarae.

1430. S. tuberosum L., Kartoffel. *Stengel krautartig; Blätter unpaarig-gefiedert,* Blättchen ungleich, abwechselnd sehr klein. ♃ Die Knollen aber nur einjährig. Juli. August. Überall gebaut.

Solanum citrullifolium A. Br., eine Zierpflanze aus Texas, kommt bisweilen verwildert vor und S. Lycopersicum L., Paradiesapfel, aus Amerika stammend, wird hin und wieder gebaut.

427. Phýsalis L. Judenkirsche (V, 1. n. 141).

* † 1431. P. Alkekengi L., gemeine J. Stengel meist vom Grunde an *ästig; Blätter* meist zu zweien beisammen stehend, *langgestielt, eiförmig; Blüten* blattwinkelständig, einzeln. ♃ Weinberge, *Hügel, Wälder, zerstreut,* nicht selten auch als Gartenunkraut, ...

Schlesien nur in Teschen in Steinbrüchen bei Boguschowitz. Juni. Juli. Blk. schmutzig-weifs, Beere scharlachrot, von dem aufgeblasenen, mennigroten Kelche umgeben. H. 0,30—0,60. OBS. baccae Alkekengi s. Hallicacabi.

428. Nicandra Adans. Giftbeere (V, 1. n. 142).

1432. N. physaloïdes Gaertn., judenkirschenartige G. Stengel kantig-ästig; Blätter eiförmig oder elliptisch, buchtig, eckig; Blüten achselständig, überhängend. ⊙ Stammt aus Peru, jetzt in Gärten bisweilen angepflanzt und aus denselben auf Schutt verwildert. Juli bis September. Blk. weifslich, mit hellblauem Saume. H. 0,30—1,25.

429. Scopolia Jacq. Scopolie (V, 1. n. 136).

1433. Sc. carniolica Jacq., tollkirschenartige Sc. Blätter eiförmig, gestielt; Blüten hängend, einzeln; Blumenkrone röhrig-glockig. ♃ In schattigen Wäldern in Krain einheimisch, im Gebiete nur in Grasgärten verwildert, z. B. bei Grünberg, Leobschütz und Gleiwitz in Schlesien. April. Mai. Scopolina atropoides Schult. Hyoscyamus Scopolia L. Atropa carniolica Scop. Blk. auswendig glänzend, braun, inwendig glanzlos, olivengrün. H. bis 0,40.

430. Átropa L. Tollkirsche (V, 1, n. 140).

* † 1434. A. Belladonna L., gemeine T. Stengel ästig; Blätter eiförmig, in den Stiel herablaufend, zu zweien beisammenstehend, von denen das eine kleiner ist. ♃ Schattige Bergwälder, zerstreut. Juni. Juli. Blk. violettbraun, Beere schwarz, glänzend. H. 0,60—1,25. *Sehr giftig*. OFF. rad. et folia Belladonnae. Ändert ab: b) lutea Döll. Blüten und Beeren grünlich-gelb; Höhe bis über 3,00 m, so in W. am linken Nagoldufer über Ernstmühl.

431. Hyoscýamus Tourn. Bilse, Bilsenkraut (V, 1. n. 135).

* † 1435. H. niger L., schwarze B. Stengel und Blätter klebrig-zottig; Blätter eiförmig-länglich, fiederspaltig-buchtig, unterste gestielt, oberste stengelumfassend; Blüten fast sitzend. ⊙ u. ⊙ Bebauter und unbebauter Boden, Schutt, nicht selten. Juni. Juli. Blk. schmutzig-blafsgelb, mit violetten Adern. H. 0,30—0,60. *Sehr giftig*. Ändert ab: b) agrestis Kit. (als Art). Einjährig, niedrig, Blätter weniger buchtig; diese Abart findet sich bisweilen mit einfarbig-blafsgelben Blumenkronen (H. pallidus Kit. als Art). OFF. folia et semina Hyoscyami.

432. Nicotiána Tourn. Tabak (V, 1. n. 134).

1436. N. Tabacum L., virginischer T. Blätter länglich-lanzettlich, lang zugespitzt, untere verschmälert-herabfallend; Kronschlund bauchig-aufgeblasen, Saum mit 5 spitzen Zipfeln. ⊙ Wird

mit den folgenden Arten gebaut. Juli. August. Blk. rosenrot. H. bis 1,50. OFF. fol. Nicotianae.

1437. N. latissima Mill., breitblättriger T. *Blätter breit ei-lanzettförmig, aus geöhrtem Grunde herablaufend;* sonst wie vorige. ⊙ Juli. August.

1438. N. rustica L., Bauern-T. *Blätter gestielt,* eiförmig, Kronröhre walzenförmig, *Saum mit rundlichen, stumpfen Zipfeln.* ⊙ Juli. Aug. Blk. gelblich-grün. H. 0,60—1,00. OFF. fol. Nic. rust.

433. Datúra L. Stechapfel (V, 1. n. 133).

* † 1439. D. Stramonium L., gemeiner St. Blätter gestielt, eiförmig, ungleich-buchtig-gezähnt; Blüten einzeln in den Gabelspalten und an der Spitze; Kapsel weichstachelig. ⊙ Stammt wahrscheinlich aus Asien, jetzt auf bebauten Boden, in Weinbergen, auf Schutt hin und wieder verwildert und eingebürgert. Juni—Oktober. Blk. weifs. H. 0,15—1,00. *Sehr giftig.* OFF. folia et semina Stramonii. Ändert ab: b) Tatula L. (als Art). Stengel, Blütenstiel und Blattnerven violett; Blk. blau-violett, so als Zierpflanze in Gärten und daraus selten verwildert.

LXXII. Familie. SCROFULARIACEEN R. Br. *Braunwurzgewächse.*

1. **Gruppe. Verbasceen Benth.** Blumenkrone radförmig, mit fast gleichmäfsig 5teiligem Saume; 4 oder 5 fast gleichmäfsige Staubgefäfse mit schief oder quer aufliegenden Staubbeuteln; Staubbeutelhälften auseinanderstehend, oben zusammenfliefsend; Kapsel scheidewandspaltig-2klappig aufspringend. Blätter abwechselnd.

434. Verbascum L. Wollkraut, Königskerze (V, 1. n. 137).

I. Blütenstand aus vielen 4- bis vielblütigen Knäueln zusammengesetzt.

1. Staubbeutel der längeren Staubfäden mehr oder weniger herablaufend.

A. Blätter völlig von Blatt zu Blatt herablaufend.

* † 1440. V. Thapsus L., kleinblumiges W. Blätter kleingekerbt, beiderseits mit gelblichem Filze dicht bedeckt; Traube meist einzeln, Blumenkrone trichterförmig; *Staubfäden* weifswollig, *die 2 längeren* kahl oder oberwärts spärlich behaart, *4mal länger als ihr Staubbeutel,* sehr selten alle kahl. ⊙ Steinige Orte, freie Waldplätze, zerstreut. Juli. August. V. Schraderi G. Meyer. Blk. kleiner und dunkler gelb, alb bei der folg., selten weifs. H. 0,30—1,25.

* † 1441. V. thapsiforme Schrad., grofsblumiges W. Blumenkrone radförmig, *die beiden längeren Staubfäden $1^1/_2$—2mal länger als ihr Staubbeutel;* sonst wie vor. ⊙ Hügel, steinige Orte, nicht selten. Juli. August. Blk. grofs, gelb, selten weifs. H. bis 2,00. Ändert ab: *b)* V. cuspidatum Schrad. (als Art), *obere Blätter und Bracteen in eine, oft sehr lange Spitze vorgezogen.* OFF. flores Verbasci.

B. Blätter kurz- oder halbherablaufend.

a) Blumenkrone gelb; Wolle der Staubfäden weifs.

* † 1442. V. phlomoīdes L., windblumenähnliches W. Blätter gekerbt, beiderseits mit gelblichem Filze dicht bedeckt; Blumenkrone radförmig; *die 2 längeren Staubfäden* kahl oder oberwärts spärlich-behaart, $1^1/_2$ *oder 2mal so lang als ihr auf der einen Seite lang herablaufender Staubbeutel.* ⊙ Hügel, wüste Plätze, zerstreut. Juli. August. OFF. flores Verbasci. H. 2,00.

* 1443. V. montanum Schrad., Berg-W. Blätter gekerbt, gelb-filzig; *Blütenstielchen kürzer als der Kelch;* Blumenkrone radförmig, die 2 längeren Staubfäden an der Spitze kahl und *3—4mal länger als ihr auf der einen Seite herablaufender Staubbeutel.* ⊙ Berge, Felsen. Mittelrhein und Mosel, früher (nach Schrader) auch bei Halle a. S. (Giebichenstein, Kröllwitz, Peifsnitz, Freiburg a. U.). Juli. August. H. 0,60—0,75.

* † 1441 + 1445. V. thapsiforme × Lychnitis Schiede. Stengel oberwärts scharfkantig; Blätter mit angedrücktem, grauem Filze bedeckt; Büschel der Traube reichblütig; *Blütenstielchen länger als der Kelch; Staubbeutel der längeren Staubfäden auf der einen Seite kurz-herablaufend.* ⊙ Hügel, stellenweise. Juli. August. V. ramigerum Schrad. Blk. gelb, grofs.

Zwischen V. phlomoides und Lychnitis wurde ein Bastard gefunden.

b) Blumenkrone gelb; Wolle der Staubfäden violett.

* 1446 + 1441. V. nigrum × thapsiforme Wirtg. *Stengel stielrund;* Blätter mit gelblich-grauem Filze bedeckt, obere lang-haarspitzig; Büschel der Äste *reichblütig; Staubbeutel der längeren Staubfäden etwas herablaufend.* ⊙ Unbebaute Hügel, Wege. Bei Mainz. Koblenz. Juli. August. Blk. grofs. V. thapsiforme × floccosum Koch? V. nothum Koch.

* † 1441 + 1446. V. thapsiforme × nigrum Schiede. *Stengel oberwärts scharfkantig;* Blätter gekerbt, oberseits weichhaarig, unterseits schwach-graufilzig; Büschel der Traube 5—7blütig; *Staubbeutel der längeren Staubfäden länglich, herablaufend.* ⊙ Kiesige Flufsufer, Triften, zerstreut. Juli. August. V. adulterinum Koch. Blk. grofs.

c) Blumenkrone rotbraun; Wolle der Staubfäden violett.

1440 + 1447. V. Thapsus × phoeniceum Koch. Stengel stielrund; Blätter graufilzig; *Blütenstielchen länger als der Kelch; Hauptbüschel der Traube 3—5blütig.* ⊙ Unbebaute Orte bei Prag. Juli. August. V. versiflorum Schrad.

Auch zwischen V. versiflorum Schrad. und phoeniceum L. wurde bei Rogätz unweit Mageburg, bei Rhinow (Lüttge Berg) und bei Czarnikau ein Bastard gefunden, ebenso zwischen V. phlomoides und V. Blattaria bei Grünewalde unweit Schönebeck und bei Breslau *und zwischen* V. nigrum und phlomoides in Mecklenburg auf dem *Grabower Kirchhofe,* in Hannover, Hessen und Schlesien (Schweidnitz) *und endlich zwischen* V. nigrum und Blattaria (V. intermedium *Ruprecht)* ein solcher in Gr. Bischwitz bei Breslau.

2. Staubbeutel gleich, gewöhnlich nierenförmig, nicht herablaufend.

A. Staubfäden weifswollig.

a) Blätter kurz- oder halbherablaufend. Blumenkrone gelb.

* 1440 + 1445. V. Thapsus × Lychnitis M. und K. *Stengel oberwärts scharfkantig; Blätter* mit *angedrücktem, grauem Filze* bedeckt. ⊙ Unbebaute Hügel, zerstreut. Lahnthal, Wetterau, Hessen, Thüringen, Hannover, Posen, Nördlingen, München u. a. O. Juli. August. V. spurium Koch.

* 1440 + 1444. V. Thapsus × pulverulentum. *Blätter dünn-filzig und nebst dem runden oder sehr schwachkantigen Stengel weifsflockig.* ⊙ Bisher nur im Moselthale. Juli. August. V. mosellanum und V. Thapsus × floccosum Wirtg.

b) Blätter nicht herablaufend; Blumenkrone gelb oder weifs.

* 1444. V. pulverulentum Vill., flockiges W. *Stengel und Äste stielrund;* Blätter mit *weifsem* Filze dicht besetzt, *flockig,* untere länglich-elliptisch, in den Stiel verschmälert, obere lang zugespitzt, halbstengelumfassend; Traube rispig, abstehend. ⊙ Sonnige Hügel. Rhein-, Main-, Mosel- und Nahethal. Juli. August. V. floccosum W. K. H. 0,60—1,30.

* † 1445. V. Lychnítis L., lichtnelkenartiges W. *Stengel oberwärts scharfkantig, pyramidenförmig-rispig; Blätter* gekerbt, *oberseits fast kahl, unterseits staubig-filzig,* grau, untere elliptisch-länglich, in den Stiel verschmälert, *obere sitzend,* eiförmig, zugespitzt; *Äste scharfkantig.* ⊙ Trockene Hügel, Sandfelder, kiesige Flufsufer, Waldplätze, häufig. Juli. August. Ändert ab: album Mill. (als Art). Blk. weifs. H. 0,60—1,50.

* 1445 + 1444. V. Lychnitis × pulverulentum. *Stengel* oberwärts und *Äste stumpfkantig; Blätter* gekerbt, *oberseits dünn-, unterseits dichter-graufilzig,* untere länglich-elliptisch, in den Stiel verschmälert, die übrigen *sitzend,* obere zugespitzt; Traube rispig, abstehend. ⊙ Hügel, Wege. Bei Mainz, Kreuznach, Koblenz, Trier. Juli. August. V. Lychnitis × floccosum Ziz.

B. Staubfäden violett- oder purpurwollig.

*** Blumenkrone gelb.**

a) Blätter kurz- oder halbherablaufend.

* † 1446 + 1440. V. nigrum × Thapsus Wirtg. *Stengel oberwärts scharfkantig;* Blätter beiderseits mit gelblichem Filze bedeckt, obere länglich, spitz; *Büschel der Traube meist 5blütig;* Blütenstielchen so lang als der Kelch. ⊙ Steinige Hügel, zerstreut. Rhein- und Moselgegend, Hessen, Hannover, Thüringen, Unterharz, Mecklenburg, Posen, Schlesien, München u. a. O. Juli. August. V. collinum Schrad. V. Thapso × nigrum Schiede.

b) Blätter nicht herablaufend.

* † 1446. V. nigrum L., schwarzes W. *Stengel oberwärts scharfkantig;* Blätter gekerbt, *oberseits fast kahl, unterseits dünnfilzig,* untere länglich-eiförmig, *am Grunde herzförmig,* langgestielt, *obere eiförmig-länglich,* fast sitzend; Traube verlängert. ♃ Gebüsche, Hecken, Wege, Ufer, zerstreut. Juli. August. Ändert ab

b) V. lanatum Schrad. (als Art), Blätter unterseits oder auf beiden Seiten wollig-filzig, fast buchtig-doppelt gekerbt, so auf dem Eichsfelde bei Worbis, am hohen Elbufer bei Hamburg und in Hannover bei Ronneberg, c) bracteatum G. Mey., mit 3—4mal die Blütenbüschel an Länge übertreffenden, sehr schmalen, pfriemlich-zugespitzten Deckblättern, so in Hannover, Mecklenburg. u. a. O. H. 0,30—1,00.

* 1446 + 1444. V. nigrum × pulverulentum. *Stengel oberwärts kantig; Blätter* gekerbt, *oberseits dünner-, unterseits dichter-filzig, untere oval-länglich*, ziemlich spitz, gestielt, obere herzeiförmig, zugespitzt; *Äste rispig.* ⊙ Unbebaute Hügel, selten. Koblenz, Rheinufer unterhalb Niederbreisig und oberhalb Höningen unweit Linz. Juli. August. V. Schottianum Schrad. V. nigrum × floccosum Koch.

* † 1446 + 1445. V. nigrum × Lychnitis Schiede. *Stengel oberwärts scharfkantig; Blätter* gekerbt, *oberseits fast kahl, unterseits dünnfilzig, untere stengelständige länglich-eiförmig, am Grunde stumpf und in den Stiel zusammengezogen*, lang-gestielt, obere eiförmig-länglich, fast sitzend; *Traube verlängert.* ⊙ Unbebaute Orte, sehr zerstreut. Juli. August. V. Schiedeanum Koch.

† 1440 + 1446. V. Thapsus × nigrum Wirtg. Blätter gelblich-filzig, *untere herz-eiförmig, gestielt, obere herzförmig, halbstengelumfassend;* Blütenstielchen so lang als der Kelch. ⊙ Bisher nur bei Löbau und Tilsit in Preufsen, auf dem Sohlander Rothstein in der Oberlausitz, bei Koblenz und wahrscheinlich in Westfalen zwischen Neuenrade und Menden im Hönnethale. Juli. August. V. Thomaeanum Wirtg.

* * Blumenkrone rotbraun.

1446 + 1447. V. nigrum × phoeniceum Schiede. Blätter gekerbt, unterseits weichhaarig, untere länglich, stumpf, gestielt, stengelständige länglich-eiförmig, spitz, sitzend, obere herz-eiförmig, halbstengelumfassend; *Traube rispig*; *Blütenstielchen vielmal länger als der Kelch.* ♃ Bei Rogätz und Magdeburg, Bernburg und im Friedrichshain bei Berlin, bei Lissa unweit Prag. Juni. Juli. V. commutatum Kerner. V. ustulatum Celk. V. rubiginosum Tausch, nicht W. K.

II. Blüten einzeln, selten zu zweien in Trauben stehend (nur die oberen bei dem Bastarde in armblütigen Knäueln; Blätter nicht herablaufend). Staubfäden violettwollig.

† 1447. V. phoeniceum L., violettes W. *Blätter oberseits glänzend, unterseits weichhaarig, untere rosettenförmig, gestielt, eiförmig oder länglich, gekerbt*, mittlere und obere viel kleiner, sitzend; Traube drüsig-behaart, *Blütenstielchen* einzeln, viel länger als die Deckblätter. ♃ Trockene Hügel, Waldränder, sehr zerstreut. In Preufsen nur an der Weichsel zwischen Grenzkrug und Heubude, in Posen bei Strzelno, in Brandenburg (Rhinow), Böhmen, Schlesien. Sachsen und Thüringen bis zum Unterharze (Hoppelnberg, auch bei Bernburg, Dessau, Barby, Rogätz und Burg); **Brn.** (München, Nürnberg), *bisweilen als Zierpflanze* gebaut und verwildert. Mai. Juni. Blk. *dunkelviolett, sehr* selten weifs. H. 0,30—1,00.

* † 1448. V. Blattaria L., Schabenkraut. Blätter kahl, untere

länglich-verkehrt-eiförmig, buchtig, mittlere länglich, spitz, sitzend, obere fast herzförmig; Traube drüsig-behaart; ***Blütenstielchen einzeln, 1½—2mal länger als die Deckblätter.*** ⊙ Flufsufer, Gräben, Wege, zerstreut, nicht selten in Gärten gezogen und von da aus bisweilen verwildert. Juni. Juli. Blk. gelb. Staubfäden violett-wollig. H. 0,50 bis 1,00.

† 1441 + 1448. V. thapsiforme × Blattaria Wimm. Blätter grobgekerbt, länglich-eiförmig, beiderseits weichhaarig, mittlere und obere halbumfassend; Blüten in endständiger Traube, ***untere einzeln, kurz gestielt, obere in etwas entfernten, armblütigen Knäueln;*** Kelche und Deckblätter mit einfachen und Gabelhaaren und zerstreuten Drüsen besetzt. ⊙ Bisher nur in Paschkerwitz, Gr. Bischwitz und Sibyllenort bei Breslau, bei Neu-Bornstedt bei Potsdam und bei Karlsruhe in Baden. Juni. Juli. V. pilosum Döll.

V. Lychnitis × Blattaria Koch (V. Gaudini Döll) ist bisher nur bei Karlsruhe und Speyer beobachtet.

2. Gruppe. Cheloneen Benth. Blumenkrone röhrig, 2lippig. Blätter meist gegenständig; sonst w. v.

435. Scrofulária Tourn. Braunwurz (XIV, 2. n. 424).

A. Blüten in endständiger Rispe.

* † 1449. S. nodosa L., knotige B. *Stengel* scharf-4kantig, ***nebst den Blattstielen ungeflügelt; Blätter*** eiförmig-länglich oder herzförmig, kahl, ***doppelt-gesägt, die unteren Sägezähne länger und spitzer;*** Kelchzipfel eiförmig, stumpf, sehr schmal-häutig berandet, Ansatz des fünften Staubfadens quer-länglich, schwach ausgerandet. ♃ Feuchte Wälder, Gräben, Bäche, häufig. Mai—August. Blk. trübolivengrün, auf dem Rücken braun. H. 0,60—1,25.

* † 1450. S. umbrosa Du Mortier (1827), Schatten-B. ***Stengel und Blattstiele breit geflügelt; Blätter*** eiförmig-länglich oder herz-eiförmig, ***kahl, scharf-gesägt, die unteren Sägezähne kleiner;*** Kelchzipfel rundlich, sehr stumpf, breit-häutig-berandet; Ansatz des fünften Staubfadens verkehrt-herzförmig-2spaltig, mit abstehenden Zipfeln. ♃ Flüsse, Bäche, Gräben, nicht selten. Juli — Oktober. S. aquatica der meisten Autoren, aber nicht Linn. S. alata Gilib. (?). S. Ehrharti Stevens (1840). Blk. auf dem Rücken pupurbraun, weniger trüb gefärbt. Ändert ab: b) Neesii Wirtg. (als Art), untere Blätter stumpflich, gekerbt, mittlere und obere scharfgesägt; Ansatz des fünften Staubfadens quer-länglich, 3mal breiter als lang, hinten abgestutzt, vorne schwach ausgerandet, so wahrscheinlich häufig, aber übersehen, z. B. an der Nette bei Neuwied und Andernach, im Siechhausthale bei Koblenz, Balduinstein im Lahnthal, Düsseldorf, Würzburg, Berlin, Brandenburg, Nauen; auch in **Bd.** und **Brn.** (Lindau, Memmingen, Kaufbeuren, Ulm, Augsburg u. a. O.). Blk. lebhaft hellrot und nur am Grunde grünlich. H. 0,60—1,25.

* 1451. S. aquatica L., Wasser-B. ***Blätter*** herzförmig, länglich, abgerundet-stumpf, ***kahl, stumpf***-gekerbt, am Grunde oft mit *einem kleinen Blättchen* beiderseits geöhrelt; Ansatz des fünften ***Staubfadens rundlich-nierenförmig,*** kaum ausgerandet; sonst w

♃ Sumpfige Orte. Häufig bei Aachen und Eupen, am Moselufer von Grevenmachern bis Koblenz, einzeln im Rheinthale. — **E.** (Strafsburg. Illkirch). **Bd.** (Karlsruhe). **Brn.** (Wörth). Juni. Juli. S. Balbisii Hornem. Blk. gröfser als bei S. umbrosa, purpurbraun, nur am Grunde grün. H. 0,60—1,25.

† 1452. S. Scopolii Hoppe, Scopoli's B. Stengel und Blattstiel zottig; *Blätter* eiförmig-länglich, *doppelt-gekerbt, beiderseits weichhaarig; Kelche kahl; Blütenstiele drüsig;* Kelchzipfel rundlich, sehr stumpf, breit-häutig-berandet. ⊙ Trockene Bergwälder, Zäune, nur in Schlesien. Um Breslau in der Strachate, bei Brieg, im Oderwalde vor Scheidelwitz häufig, um Oppeln in den Pascheken, bei Halbendorf, Groschowitz, Eiglau, Ratibor, Rybnik, im mährischen Gesenke bei Einsiedel, Karlsbrunn, am Altvater, Landeck u. a. O. Juni bis August. Blk. braun-grün. H. 0,50—1,00.

* 1453. S. canina L., Hunds-B. *Blätter kahl, gefiedert;* Kelchzipfel rundlich, sehr stumpf, breit-häutig-berandet; *Ansatz des fünften Staubfadens lanzettlich, spitz oder fehlend; Oberlippe der Blumenkrone 3mal kürzer als die Röhre.* ♃ Am Rheinufer im Elsafs und Baden hin und wieder häufig, dagegen selten und unbeständig am Ober- und Mittelrhein, auch an den Vogesen- und Schwarzwaldflüssen und am Elzufer bei Emmendingen. Mai—Juni. Blk. klein, violett, Zipfel weifsberandet. H. 0,30—0,60.

B. Blüten blattwinkelständig; Blütenstiele mehrblütig.

* † 1454. S. vernalis L., Frühlings-B. *Stengel und Blattstiele zottig; Blätter* herzförmig, doppelt-gekerbt, *weichhaarig;* Kelchzipfel länglich, unberandet. ⊙ Feuchte, schattige Orte, Felsen, Zäune, selten, oft plötzlich erscheinend und dann wieder verschwindend, bisweilen auch verwildert, im Rheingebiete nur bei Meisenheim im Glanthale. **L.** (Bitsch). **E.** (von Schlofs Herrenfluh bis Gebweiler). **Brn.** (Nürnberg, Dinkelsbühl). April. Mai. Blk. grünlich-gelb. H. 0,30—0,60.

3. Gruppe. Antirrhineen (Juss.) Chavannes. Blumenkrone röhrig, 2lippig, am Grunde mit einem Höcker oder gespornt; Staubgefäfse 4, zweimächtig, Staubbeutelfächer getrennt, am Grunde nicht stachelspitzig; Kapselfächer mehrsamig, mit Löchern oder Zähnen aufspringend.

436. Antirrhinum L. Löwenmaul (XIV, 2. n. 425).

* 1455. A. majus L., grofses L. Blätter gegen- oder wechselständig, lanzettlich; *Blüten in dichter Traube; Kelchzipfel* eiförmig, stumpf, *viel kürzer als die Blumenkrone.* ♃ Alte Mauern, steinige Waldstellen, aus Südeuropa stammend, jetzt verwildert und eingebürgert, aber weit häufiger in Gärten kultiviert. Juni—August. Blk. purpurrot oder weifs, der Gaumen meist gelb. H. 0,30—0,60.

* † 1456. A. Oróntium L., Feld-L. Blüten entfernt; *Kelchzipfel lanzettlich, länger als die Blumenkrone;* sonst w. v. ⊙ Äcker, Brachen, zerstreut. Juli—Oktober. Blk. blafsrot. H. 0,15—0,30.

Antirrhinum Asarina L. ist an Mauern des Schlosses Heynewalde und am Fufse des Oybin bei Zittau verwildert.

437. Linária Tourn. Leinkraut (XIV, 2. n. 426).

A. Stengel in rankenartige, fadenförmige Äste geteilt, Blüten einzeln, blattwinkelständig.

* † 1457. L. Cymbalaria Mill., epheublättriges L. *Blätter* herzförmig-rundlich, *5lappig,* kahl. ♃ In Italien einheimisch, im Gebiete an Felsen, alten Mauern, steinigen Flufsufern verwildert und eingebürgert. Mai — Herbst. Blk. hellviolett, Gaumen mit 2 gelben Flecken. Stengel 0,30—0,60 lang. Alle Arten stehen bei Linné unter Antirrhinum.

* † 1458. L. Elátine Mill., spiefsblättriges L. *Blätter ei-spiefsförmig,* untere eiförmig; *Sporn gerade;* Blütenstiele kahl oder etwas behaart. ⊙ Kalkige und lehmige Äcker, zerstreut. Juli — Oktober. Blk. weifslich. Oberlippe inwendig violett, Unterlippe gelb, wie bei der folgenden. Stengel 0,10—0,30 lang.

* † 1459. L. spuria Mill., eiblättriges L. *Blätter rundlich-eiförmig; Sporn bogenförmig;* Blütenstiele zottig oder unbehaart. ⊙ Mit voriger, aber seltener, fehlt in Norddeutschland. Juli — Sept. Stengel 0,10—0,30 lang.

B. Blüten einzeln, blattwinkelständig, sehr lockere Trauben bildend.

* † 1460. L. minor Desf., kleines L. *Überall drüsig-behaart;* Blätter lanzettlich, stumpf. ⊙ Äcker, Mauern, Steinbrüche, gern auf Kalk, zerstreut. Juli—Oktober. Blk. hellviolett, mit gelblich-weifsen Lippen. H. 0,08—0,25.

C. Stengel aufsteigend oder meist aufrecht, nebst den Ästen mit einer Traube oder Ähre endigend.

a) Untere Blätter gegenständig oder quirlig.

1461. L. alpina Mill., Alpen-L. *Völlig kahl;* Stengel aufsteigend; *Blätter linealisch-länglich, zu vieren; Traube eiförmig, kurz,* Kelchzipfel lanzettlich, spitz, kürzer als die Kapsel; *Samen ringsum geflügelt, glatt.* ⊙ Steinige, kiesige Orte der Alpen und mit den Flüssen in die Thäler herabsteigend. **E.** (am Rhein bis nach Rheinau, Neuburg und Eichwald). **Bd.** (Rheinufer am Isteiner Klotz). **W.** (Illerufer: Ulm, Wiblingen, Aitrach). **Brn.** (Kiesbänke der Alpenflüsse). Juli. August. Blk. blau, Höcker des Gaumens safrangelb. Stengel 0,08—0,15.

* † 1462. L. arvensis Desf., Acker-L. Kahl; Stengel aufrecht; *Kelch und Blütenstiel drüsig-behaart; Blätter linealisch, die untersten zu vieren; Traube gestielt, kopfförmig;* Kelchzipfel stumpflich, die unteren kürzer als die Kapsel; *Oberlippe der Blumenkrone aufrecht, eben, mit länglichen, stumpfen Zipfeln; Samen ringsum geflügelt, glatt.* ⊙ Äcker, Sandhügel, zerstreut. Juli. August. Blk. klein, hellblau. H. 0,15—0,30.

1463. L. simplex DC., einfaches L. *Oberlippe der Blumenkrone an den Seiten zurückgebogen,* mit eiförmigen, spitzen Zipfeln; *Samen knotig-rauh,* selten in der Mitte glatt, sonst w. v. ⊙ Auf Äckern mit fremder Saat eingeführt, aber sehr selten. Juli. August. *Blk. hellgelb mit feinen,* violetten Streifen. H. 0,15—0,30.

1464. L. striata DC., gestreiftes L. Völlig kahl; Stengel auf

recht; *Blätter schmal-lanzettlich und linealisch, untere quirlig,* obere zerstreut; Traube locker; *Samen eiförmig, 3kantig,* flügellos. ♃ Unbebaute Orte, alte Mauern, Ballast, sehr selten und nur verwildert. — E. (Vogesenthäler, z. B. im St. Amarinthale; Siegolsheimer Berg). Juli. August. Antirrhinum repens und A. monspessulanum L. Blk. bläulich, mit violetten Streifen. H. 0,30—1,00.

Zwischen L. vulgaris und L. striata ist auf Klostermauern in Erfurt und auf Helgoland ein Bastard beobachtet.

L. supina Desf. kommt aufserhalb der Westgrenze häufig bei St. Mihiel vor.

b) **Blätter abwechselnd oder zerstreut.**

1465. L. odora Chavannes, wohlriechendes L. Völlig kahl; Wurzelstock weit kriechend; *Blätter* linealisch-lanzettlich, lang verschmälert, *wechselständig, entfernt;* Traube locker; *Samen flach, geflügelt, glatt.* ♃ Sandige Orte am Meere. Nur in Preufsen an der ganzen Küste von Memel längs der kurischen Nehrung bis Kranz und auf der frischen Nehrung von Pillau bis Danzig und weiter längs der Ostsee im östlichen Hinterpommern. Juni. Juli. Antirrhinum odorum MB. (1808). L. Loeselii Schweigg. (1812). Blk. wohlriechend, schwefelgelb; Sporn rötlich. H. 0,30—0,50.

† 1466. L. genistifolia Mill., ginsterblättriges L. *Blätter* zugespitzt, *wechselständig oder zerstreut; Samen eiförmig, 3kantig, flügellos;* sonst w. v. ♃ Sonnige Hügel, Felsenritzen, sehr selten; nur bei Bieberstein im Erzgebirge und in Schlesien bei Borau-Seiffersdorf unweit Striegau, bei Königszelt, Rohnstock, bisweilen auch verschleppt oder absichtlich ausgesäet. Juli. Aug. L. chloraefolia Rchb. Blk. gelb. H. 0,30—0,75.

* † 1467. L. vulgaris Mill., Frauenflachs. Kahl; *Spindel und Blütenstielchen drüsig-weichhaarig; Blätter* lanzettlich-linealisch, *gedrängt;* Trauben gedrungen oder dicht-dachziegelig; *Samen flach, geflügelt, in der Mitte knötig-rauh.* ♃ Raine, Sandfelder, Wege, gemein. Juni — Herbst. Antirrhinum Linaria L. Blk. gelb. H. 0,30—0,60. Kommt bisweilen mit gleichmäfsiger, 5spaltiger Blumenkrone vor: Peloria pentandra L. OFF. herba Linariae.

Linaria bipartita Willd. findet sich hin und wieder als Gartenflüchtling, L. sp'artea Lk. und Hoffmg. und L. saxatilis Benth. (L. Tournefortii Lange) bisweilen unter Serradella.

438. Anarrhinum Desf. Lochschlund (XIV, 2. n. 428).

* 1468. A. bellidifolium Desf., mafsliebenblättriger L. Untere Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, stumpf, ungleich-gesägt, mittlere 5—7teilig, mit linealischen Zipfeln. ♃ Nur an sonnigen Bergabhängen *längs der Mosel* und Saar bei Trier. Juli. August. Blk. klein, violett; *Sporn schlank,* aufstrebend. H. 0,15—0,60.

Erinus alpinus L. findet sich schon aufserhalb der Südgrenze *bei Laufen im Jura.*

4. Gruppe. Gratioleen Benth. Blumenkrone mit 5lappigem, ziemlich regelmäfsigem oder zweilappigem Saume, ohne Sporn; Staubgefäfse zweimächtig, Staubbeutel am Grunde nicht stachelspitzig, Staubbeutelfächer getrennt (aufser bei Limosella).

439. Gratíola L. Gnadenkraut (II, 1. n. 11).

* †. 1469. G. officinalis L., gebräuchliches G. Blätter gegenständig, sitzend, lanzettlich, klein-gesägt; Blütenstiele blattwinkelständig, 1blütig. ♃ Sumpfwiesen, Ufer, Teichränder, zerstreut. Juli. August. Blk. weifs oder rötlich. H. 0,15—0,30. *Giftig.* OFF. herba Gratiolae.

440. Mímulus L. Gauklerblume (XIV, 2. n. 429).

1470. M. lúteus L., gelbe G. Kahl oder klebrig-weichhaarig; Blätter meist ausgebissen-gezähnt, kreisrund oder eiförmig, untere lang-gestielt, fast leierförmig, obere sitzend oder herzförmig-stengelumfassend; Blütenstiele länger als der Kelch. ♃ Aus Amerika stammend, jetzt an Flufsufern eingebürgert, z. B. in Schlesien bei Landeck, Neifse, Schmiedeberg, Krummhübel, Ullersdorf, Eisersdorf u. a. O., in der sächsischen Schweiz, Thüringen, an der Nuthe bei Luckenwalde, bei Boitzenburg in der Uckermark, in der Rheinprovinz u. a. O. Juli. August. M. guttatus DC. Blk. grofs, gelb, bisweilen auch mit grofsen, blutroten Flecken.

441. Lindérnia All. Lindernie (XIV, 2. n. 422).

† 1471. L. Pyxidaria L. (Mant. plant.), gemeine L. Stengel liegend oder schief-aufrecht; Blätter gegenständig, länglich-eiförmig, ganzrandig, sitzend; Blütenstiele blattwinkelständig, 1blütig. ⊙ Flufsufer, Teichränder, selten und nicht jährlich. Bei Wittenberg am Elbufer seit langer Zeit nicht wiedergefunden, aber in Hessen am Entensee zwischen Bürgel und Rumpenheim und häufiger in Schlesien bei Glogau, bei Breslau an den Ufern der Oder bei Neuscheitnich, am Weidendamme, an Lachen bei Grüneiche und Pöpelwitz und sehr häufig in der Lohe bei Masselwitz, bei Myslowitz, bei Gleiwitz am rechten Klodnitzufer, Kalichteich bei Oppeln, um Gnadenfeld bei Teschen, in Böhmen zwischen Neu-Bidschow und Königstadtl, in Posen angeblich bei Trzemeszno. — **E.** und **Bd.** (Rheinebene, hin und wieder, aber unbeständig). **Brn.** (Lampersdorf bei Regensburg). Juli—September. Blk. lila-rosenfarbig. Stengel 0,05—0,15 lang.

442. Limosélla Lindern. Schlammling (XIV, 2. n. 423).

* † 1472. L. aquatica L., gemeiner S. Wurzel fadenförmige Ausläufer treibend; Blätter grundständig, spatelförmig-linealisch, lang-gestielt, meist länger als der 1blütige Schaft. ⊙ Überschwemmte Plätze, Pfützen, Teichränder, Waldungen, zerstreut. Juli—September. Blk. klein, weifslich-fleischfarben. H. nur 0,03—0,05. Ändert mit 0,03—0,05 langem Schafte ab.

5. Gruppe. Digitaleen Benth. Blumenkrone röhrig, mit kurzem, meist 4lappigem Saume; Staubbeutel am Grunde nicht stachelspitzig; Kapsel meist scheidewandspaltig-zweiklappig.

443. Digitális Tourn. Fingerhut (XIV, 2. n. 427).

* 1473. D. purpurea L., roter F. *Blätter* ei-lanzettförmig, gekerbt, *unterseits nebst dem Stengel und den Blütenstielen filzig; Blumenkrone erweitert-glockig, auswendig ganz kahl;* Zipfel der Unterlippe kurz-eiförmig, abgerundet. ⊙ Gebirgige, waldige Orte, besonders in Schlägen und lichten Waldungen, seltener in der Ebene, zerstreut. Auf dem linken Rheinufer bis zur Eifel, auf dem rechten durch Hessen, Westfalen, Hannover (auch noch auf den Westerbergen und bei Wisch unweit Stade), bis zum Harze und durch den ganzen Thüringer Wald, in der Rhön nur bei Lengsfeld, in Sachsen nur bei Kunnersdorf über Tharandt und bei Königstein; im südlichen Gebiete häufig, außerdem häufig als Zierpflanze gebaut. Juli. August. Blk. purpurrot, mit dunkleren, weifs berandeten Punkten, sehr selten ganz weifs. H. 0,30—1,25. *Giftig, wie die folg.* OFF. folia Digitalis.

* 1473 + 1475. D. purpurea × lutea G. Meyer. *Blätter* länglich-lanzettlich, gesägt, *kahl* oder unterseits auf den Nerven weichhaarig; *Blumenkrone röhrig-glockig, auswendig ganz kahl;* Zipfel der Unterlippe eiförmig, die seitenständigen ziemlich spitz, *der mittlere sehr stumpf, viel kürzer als die Blumenkrone.* ⊙ Auf Porphyr und Basalt im Glan- und Nahethale, im **E.** (bei Andlau, Ortenberg) und in **Bd.** Juni—August. D. purpurascens Rth. Blk. gelb, mit einem hellpurpurroten Anstrich oder ganz hellrot.

* † 1474. D. ambigua Murr. (1770), blafsgelber F. Stengel oberwärts und Blütenstiele drüsig-behaart; *Blätter* länglich-lanzettlich, gesägt, gewimpert, *weichhaarig; Blumenkrone erweitert-glockig, drüsig-weichhaarig,* Zipfel der Unterlippe dreieckig, *der mittlere doppelt so breit, spitz oder stumpf, viel kürzer als die Blumenkrone.* ♃ Bergwälder, trockene Waldstellen, zerstreut. Juni. Juli. D. ochroleuca Jacq. (1773). D. grandiflora Lmk. (1778). Blk. trüb-schwefelgelb, inwendig mit einem undeutlichen, braunen Adernetze. H. 0,05—1,25.

D. purpurea × ambigua kommt am Hoheneck im Elsafs vor.

* 1475. D. lutea L., gelber F. *Stengel und Blütenstielchen kahl; Blätter* länglich-lanzettlich, gesägt, kahl, *gewimpert; Blumenkrone röhrig, auswendig kahl;* Zipfel der Unterlippe eiförmig, die seitenständigen spitz, *der mittlere viel kürzer als die Blumenkrone.* ⊙? Steinige, hügelige Orte; nur im Glan-, Nahe-, Mosel- und Saargebiete, bei Mayen und an der Maas bei Lüttich, sonst bisweilen verwildert. **E.** (Granitvogesen). **Bd.** (Istein, Müllheim, Sulzburg, Freiburg, Kaiserstuhl). **W.** (Alp). **Brn.** (Pfalz). Juni. Juli. Blk. gelblich, ungefleckt. H. 0,60—1,00.

* 1474 + 1475. D. ambigua × lutea G. Meyer. *Stengel oberwärts und Blütenstiele* sowie Kelchzipfel am Rande *drüsig-weichhaarig; Blumenkrone* röhrig-glockig, *auswendig drüsig-weichhaarig; sonst w. v.* ⊙ Gebirgswälder; nur im Glan- und Nahegebiete, auf dem Mayenfelde und in Baden. Juli. August. D. media Rth. Blk. größer und breiter als bei D. lutea, inwendig am Bauche schwach

braunnetzig und an der Einfügung der Staubgefäfse beiderseits mit einer breiten, rostfarbenen Binde.

6. Gruppe. Veroniceen Benth. Blumenkrone radförmig, mit abstehendem, 4- bis 5lappigem Saume, selten mit verlängerter Röhre; Staubbeutel am Grunde nicht stachelspitzig; Kapsel meist durch Mittelteilung der Fächer aufspringend.

444. Veronica Tourn. Ehrenpreis (II, 1. n. 12).

A. Trauben blattwinkelständig; Wurzel ausdauernd.

a) Kelch 4teilig.

1. Stengel und Blätter kahl.

* † 1476. V. scutellata L., schildfrüchtiger E. *Blätter* sitzend, *linealisch-lanzettlich, spitz, entfernt-rückwärts- oder abstehend gezähnelt;* Kapsel stark zusammengedrückt, quer-breiter. ♃ Gräben, Sümpfe, Teiche, meist häufig. Juni—September. Blk. weifslich mit rötlichen oder blauen Streifen. H. 0,05—0,30. Ändert ab: b) parmularia Poitou u. Turpin (als Art). Stengel nebst den Blütenstielen, bisweilen auch dem Kelche und dem Kapselrande zottig.

* † 1477. V. Anagallis L., Wasser-E. *Blätter* sitzend, *lanzettlich oder eiförmig, spitz, schwach gesägt;* Fruchtstiele schlank, spitzwinkelig-abstehend; Fruchttraube gedrungen; *Kapsel rundlich,* schwach-ausgerandet. ♃ Gräben, Lachen, Teichränder, Flufsufer, nicht selten. Mai—August. Blk. hellblau, mit dunkleren Adern. H. 0,15—0,50. OBS. herba recens Anagallidis. Ändert ab: b) aquatica Bernh. (als Art). Fruchtstiele derber, ziemlich gerade, wagerecht-abstehend; Fruchttraube zuletzt sehr locker; Kapsel rundlich-elliptisch; Blumenkrone kleiner, weifslich oder blafsrötlich (V. Anag. var. pallidiflora Celak.). c) anagalloides Guss. (als Art). Klein; Blätter schmal-lanzettlich bis lanzettlich-linealisch, fast ganzrandig; Kapseln länger als der Kelch, nebst den Blütenstielen und Kelchen fein drüsig-weichhaarig, so an schlammigen, trocken gewordenen Flufsufern und später blühend.

* † 1478. V. Beccabunga L., Bachbunge. *Blätter kurzgestielt, elliptisch oder länglich, stumpf, gekerbt-gesägt;* Kapsel rundlich, schwach ausgerandet. ♃ Gräben, Lachen, sumpfige Orte, häufig. Mai bis August. Blk. blau. H. 0,30—0,60.

2. Stengel und Blätter behaart.

1479. V. urticifolia Jacq., nesselblättriger E. *Stengel aufrecht, zerstreut behaart; Blätter sitzend, herz-eiförmig, scharf-gesägt, obere lang-zugespitzt;* Kapsel zusammengedrückt, fast kreisrund, quer-breiter, ausgerandet. ♃ Gebirgswälder. Nur in **Bd.** (im Tobel von Hochbodmann am Bodensee). **W.** (Oberschwaben, z. B. bei Marstetten, Aitrach, Wangen, Wälder der Adelegg) und in den bayrischen Alpen und von denselben mit Flüssen in die Ebene herabkommend. Mai—Juli. V. latifolia Scop. und unstreitig auch L. (z. T.), obgleich dessen Diagnose und Beschreibung dagegen sprechen. Blk. hellblau oder rötlich mit dunklen Streifen. H. 0,30—0,70.

* † 1480. V. Chamaedrys L., Gamander-E. Stengel zweireihig-*behaart; Blätter fast sitzend,* eiförmig, gekerbt-gesägt; Kapsel 3eckig, *verkehrt-herzförmig,* gewimpert. ♃ Wiesen, Triften, Wälder, gemein

April—Juni, bisweilen auch im Herbst. Blk. lebhaft blau mit dunkleren Adern. H. 0,15—0,30.

* † 1481. V. montana L., Berg-E. *Stengel* am Grunde kriechend, *zerstreut behaart; Blätter lang-gestielt,* eiförmig, gekerbt-gesägt; *Kapsel platt, sehr breit, an der Spitze und am Grunde ausgerandet,* gewimpert. ♃ Schattige Laubwälder, auch in der Ebene, zerstreut. Mai. Juni. Blk. weifslich-blau, dunkler gestreift. H. 0,15—0,25.

* † 1482. V. officinalis L., gebräuchlicher E. *Stengel* am Grunde kriechend, *rauhhaarig; Blätter kurz-gestielt,* verkehrt-eiförmig, elliptisch oder länglich, gesägt; *Traube reichblütig; Kapsel 3eckig-verkehrt-herzförmig, stumpf-ausgerandet.* ♃ Trockene Wälder und Wiesen, Triften, gemein. Juni—Herbst. Blk. hellblau und dunkler gestreift oder ganz weifs. H. 0,15—0,30. OBS. herba Veronicae.

1483. V. aphylla L., blattloser E. *Blätter scheinbar grundständig, kurzgestielt,* verkehrt-eiförmig-elliptisch, schwach gekerbt-gesägt; *Traube meist einzeln, 2—4blütig;* Fruchtstielchen aufrecht, länger als die *verkehrt-herzförmige* Kapsel. ♃ Felsengerölle, Alpenwiesen. Nur in **Brn.** auf den Alpen und selten tiefer gehend. Juli. Blk. dunkelblau, dunkler gestreift. H. nur 0,05—0,10.

b) Kelch 5teilig, das hintere Läppchen kleiner.

* † 1484. V. prostrata L., gestreckter E. *Unfruchtbare Stengel gestreckt, blütentragende aufstrebend; Blätter kurzgestielt,* linealich-lanzettlich, gekerbt-gesägt; *Kapsel* verkehrt-eiförmig, *schwach-ausgerandet.* ♃ Sonnige Abhänge, Hügel, Raine, zerstreut, aber in einigen Gegenden ganz fehlend, z. B. im Erzgebirge; dagegen in Schlesien neuerlich am Zeisken-Schlosse (Fürstenstein) gefunden. Mai. Juni. Blk. hellblau. H. 0,10—0,20.

† 1485. V. austriaca L., österreichischer E. *Stengel sämtlich aufrecht oder aus bogenförmigem Grunde aufstrebend; Blätter etwas gestielt,* gekerbt oder fiederspaltig-gesägt und lanzettlich; *Kapsel* verkehrt-eiförmig, *spitz-ausgerandet.* ♃ Trockene, sonnige Hügel. Juni. Juli. Blk. schön blau. Hiervon nur die Abart: b) dentata Koch (V. dentata Schmidt als Art, V. Schmidtii R. u. S.), mit lanzettlichen oder lanzettlich-linealischen, meist entfernt-gekerbt-gesägten, bisweilen ganzrandigen Blättern. Bromberg, Thorn, im Netzegebiet der Provinz Posen und bei Karlstein und Tetin in Böhmen, in Schlesien bei Kottwitz unweit Breslau, aber nicht bei Troppau, angeblich auch bei Frankenhausen in Thüringen; in **W.** auf der Alp von Tuttlingen bis Ulm und Blaubeuren, in **Brn.** bei München.

* † 1486. V. Teucrium L., breitblättriger E. *Stengel sämtlich aufrecht, nur am Grunde bogenförmig aufstrebend; Blätter sitzend,* eiförmig oder länglich, am Grunde schwach-herzförmig, eingeschnitten-gesägt; *Kapsel* verkehrt-eiförmig, *spitz-ausgerandet.* ♃ Trockene Wiesen, Waldränder, sonnige Anhöhen, zerstreut. Juni. Juli. V. latifolia Auctor. (nicht L.). Blk. blau. H. 0,30.

B. Trauben endständig; Kronröhre walzig; Wurzel mehrjährig.

1487. V. spuria L., unechter E. Blätter gegenständig oder *zu 3 und 4 wirtelig,* länglich-lanzettlich, spitz, einfach oder fast *doppelt-gesägt; Trauben ziemlich locker;* Deckblätter linealisch-lan-

zettlich, so lang oder kürzer als die Blütenstielchen; Kapsel rundlich, ausgerandet, gedunsen. ♃ Bergwälder, sehr selten, nur in Böhmen im Eichbusch bei Kommotau, am Hoppelberg im Harz, am Lindberge und Bischofsberge bei Halle a. S., weit seltener in Thüringen am Kaffberge der Wanderslebener Gleiche gegenüber. Juli. August. V. paniculata L. V. foliosa W. K. Blk. blau. H. 0,60—1,25.

* † 1488. V. longifolia L., langblättriger E. *Blätter scharf doppelt-gesägt; Trauben sehr gedrungen;* sonst w. v. ♃ Feuchte Wiesen, Gräben, Gebüsche, zerstreut. Juli. August. Blk. blau. H. 0,60—1,25. Ändert ab: maritima L. (als Art). Blätter schmal, am Grunde abgerundet.

* † 1489. V. spicata L., ähriger E. *Blätter* gegenständig, ei- oder lanzettförmig, *gekerbt-gesägt, an der Spitze ganzrandig, untere stumpf; Trauben ährig, sehr gedrungen;* Kapsel rundlich, ausgerandet, gedunsen. ♃ Trockene grasige Anhöhen, Triften, Raine, zerstreut. Juni—Aug. Blk. blau. H. 0,15—0,30. Ändert mit länglichen, am Grunde keilförmigen, unteren Blättern und kahlem, gewimpertem Kelche (V. squamosa Presl) und ei-, fast herzförmigen, unteren Blättern (V. hybrida L.), sowie mit höheren, oberwärts weichhaarigen Stengeln, länglichen, beiderseits spitzen Blättern und gedrehten Blumenkronzipfeln (V. cristata Bernh. V. orchidea Crntz.) ab.

C. Trauben am Stengel und an den Ästen endständig; Kronröhre sehr kurz; Stengelblätter allmählich in Deckblätter übergehend.

a) Samen flach, schildförmig.

1. Traube armblütig, mit drüsenlosen Haaren besetzt.

† 1490. V. bellidioides L., maſsliebenähnlicher E. Blätter verkehrt-eiförmig, stumpf, schwach-gekerbt, *untere gröſser, dicht zusammengestellt,* obere entfernt. ♃ Nur in Schlesien an grasigen Stellen zwischen den Felsen und dem Gerölle des Schneekoppenkegels, im Kessel des mährischen Gesenkes und auf den bayrischen Alpen. Juni. Juli. Blk. trübblau. H. 0,05—0,13.

1491. V. saxatilis Jacq., Felsen-E. Blätter länglich oder elliptisch, etwas gekerbt, unterste kleiner; *Traube von gekräuselten, drüsenlosen Haaren flaumig;* Kapsel eiförmig, *oberwärts verschmälert,* kaum ausgerandet. ♃ Nur an grasreichen Orten der Vogesen auf dem Hoheneck über dem Schieſsenroth-Ried und Wolmsa. **Bd.** (Feldberg, Belchen). **Brn.** (Alpen, verbreitet). Juli. August. Blk. ansehnlich, blau mit purpurnem Ringe am Schlunde. Stengel aufsteigend, 0,15—0,20 hoch.

V. fruticulosa L. findet sich nur bei Grünten in den algäuer Alpen.

† 1492. V. alpina L., Gebirgs-E. Blätter elliptisch, gekerbt oder ganzrandig, *unterste kleiner,* rundlich; *Traube von abstehenden, drüsenlosen Haaren rauhhaarig;* Kapsel *länglich-verkehrt-eiförmig,* ausgerandet. ♃ An felsigen Wänden im Riesengebirge, am kleinen Teiche und der Schneekoppe und angeblich bei Hannover in der Eilenriede. **Brn.** (Alpen, verbreitet). Juli. August. Blk. klein, blau. Stengel aufsteigend, 0,05—0,10 hoch.

2. Stengel und Äste reichblütig, traubig-ährig.

* † 1493. V. serpyllifolia L., quendelblättriger E. Blätter *eiförmig oder länglich,* schwach-gekerbt, unterste kleiner, rundlich

obere lanzettlich, ganzrandig; Blütenstielchen aufrecht, ungefähr so lang als der Kelch; *Kapsel* zusammengedrückt, *quer-breiter, stumpf-ausgerandet.* ♃ Feuchte Triften, Wiesen, Sandplätze, gemein. Mai bis September. Blk. weifslich, bläulich gestreift. H. 0,10—0,20.

* 1494. V. acinifolia L., thymianblättriger E. *Blätter eiförmig*, etwas gekerbt, die blütenständigen lanzettlich, ganzrandig; Blütenstielchen abstehend, noch einmal so lang als der Kelch; *Kapsel* zusammengedrückt, ziemlich flach, *quer-breiter, halb-zweispaltig.* ⊙ Äcker, sehr selten. In der Wetterau und einmal auf einem Kleefelde zu Rüdesheim bei Kreuznach in Menge gefunden; etwas häufiger im Oberelsafs, in Baden und in der Pfalz (Landau). April. Mai. Blk. blau. H. 0,08—0,20.

* † 1495. V. arvensis L., Feld-E. *Blätter herz-eiförmig*, gekerbt, obere lanzettlich, ganzrandig; *Kapsel* zusammengedrückt, *verkehrt-herzförmig-2lappig, gewimpert.* ⊙ Äcker, Grasplätze, Triften, häufig. April—September. Blk. blau. H. 0,10—0,25.

1496. V. peregrina L., fremder E. Untere Blätter verkehrt-eiförmig-länglich, schwach- und wenig-gekerbt, obere linealisch-länglich, ganzrandig, *alle in den Blattstiel keilförmig-verlaufend; Kapsel* zusammengedrückt, *verkehrt-herzförmig, ganz kahl.* ⊙ Bebaute Orte, eingeführt und jetzt noch wenig verbreitet, z. B. bei Dresden, bei Kassel in den Baumschulen in der Aue häufig, bei Potsdam in der Landesbaumschule und auf der Pfaueninsel, bei Hamburg in der Nähe des Elbufers am Wege nach Flottbeck häufig, in Schleswig bei Friedrichsstadt, auch im Elsafs bei Strafsburg und Mülhausen, in W. bei Hohenheim u. a. O. Mai. Juni. Blk. weifs oder hellblau. H. 0,10 bis 0,25.

* † 1497. V. verna L., Frühlings-E. Unterste Blätter eiförmig, ungeteilt, *mittlere fiederspaltig*, oberste lanzettlich; *Kapsel* zusammengedrückt, *verkehrt-herzförmig.* ⊙ Sandige Äcker, Sandhügel, meist nicht selten. April. Mai. Blk. sehr klein, blau. H. nur 0,05—0,10. Ändert ab: b) succulenta All. (als Art). Blätter fleischig, oberste ganzrandig; so am Unterharze an Felsen des Bodethales.

b) Samen vertieft, beckenförmig.

* † 1498. V. triphyllos L., dreiblättriger E. Unterste Blätter eiförmig, *mittlere fingerförmig-3—5teilig*, oberste lanzettlich; *Stengel und Äste* reichblütig, *locker-traubig;* Blütenstielchen aufrecht-abstehend; Kapsel rundlich-verkehrt-herzförmig, gedunsen. ⊙ Äcker, Mauern, gemein. März—Mai. Blk. blau. H. 0,08—0,15.

1499. V. praecox All., frühzeitiger E. *Untere und mittlere Blätter herz-eiförmig*, gekerbt, stumpf, obere lanzettlich; sonst w. v. ⊙ Äcker, zerstreut; fehlt im Königreich Sachsen und dem gröfsten Teile des östlichen Gebiets. April. Mai. Blk. dunkelblau. H. 0,10 bis 0,25.

D. Blüten einzeln, blattwinkelständig; Fruchtstiele zuletzt zurückgekrümmt.

** † 1500.* V. Tournefortii Gmel. (1805), Tournefort's E. Blätter *rundlich-eiförmig*, tief-gekerbt-gesägt; obere Blütenstiele *länger als das Blatt; Kelchzipfel ei-lanzettförmig*, spitz; Kapsel quer-breiter, *von erhabenen Adern netzförmig*, stumpf ausgerandet, mit abstehen-

den Lappen. ⊙ Äcker, bebauter Boden, stellenweise. März—Herbst. V. persica Poir. (1808), V. Buxbaumii Ten. (1811). Blk. blau, grofs. Stengel bis 0,30 lang.

* † 1501. V. agrestis L., Acker-E. Blätter herzförmig-länglich, gesägt-gekerbt; *Blütenstiele etwa so lang als das Blatt; Kelchzipfel elliptisch, stumpflich; Kapsel auf den Seiten nur mit zerstreuten Drüsenhaaren besetzt,* übrigens daselbst ohne andere Haare, am Rande drüsig-gewimpert; *Fächer 3—8 samig.* ⊙ Äcker, bebauter Boden, zerstreut. April, Mai und Herbst. V. didyma Ten. z. T. Blk. hellblau oder weifs. Stengel 0,10—0,15 lang.

* † 1502. V. polita Fr., glänzender E. *Kelchzipfel eiförmig, spitz; Kapsel auf den Seiten mit kurzen, drüsenlosen Haaren dicht bedeckt,* am Rande drüsig-gewimpert, *schwach-ausgerandet, Fächer etwa 10 samig;* sonst w. v. ⊙ Äcker, Schutt, Mauern, stellenweise gemein. März — Herbst. V. didyma Ten. z. T. Blk. dunkelblau. Blätter glänzend-grün. Stengel 0,08—0,25 lang.

* † 1503. V. opaca Fr., glanzloser E. Blätter rundlich-herzförmig; *Kelchzipfel fast spatelförmig, stumpf; Kapsel quer-breiter, tief-ausgerandet, Fächer 3—8 samig;* sonst wie agrestis. ⊙ Äcker, bebauter Boden, stellenweise, häufig übersehen; in Schlesien bei Breslau, um Silberberg, Oppeln u. a. O., bei Weimar häufig. März bis Mai. Herbst. Blk. dunkelbau; die ganze Pflanze zottig-behaart, bis 0,25 lang.

* † 1504. V. hederifolia L., epheublättriger E. *Blätter herzförmig-rundlich, 3—5 lappig; Kelchzipfel herzförmig; Kapsel kugelig-4 lappig, kahl;* Fächer 1—2 samig. ⊙ Äcker, Schutt, gemein. März bis Mai. Blk. hellblau. Stengel bis 0,30 lang. Ändert ab: b) triloba Opiz. Blütenstiele kürzer, Blüten dunkelblau.

7. Gruppe. **Rhinantheen DC. Schmarotzerpflanzen, welche beim Trocknen schwarz werden. Staubbeutel am Grunde mit 2 Stachelspitzen; Kapsel zweifächerig oder bei Lathraea 1 fächerig, auf der Mitte der Fächer aufspringend; sonst wie vorige.**

445. Tozzia Mich. Tozzie (XIV, 2. n. 416).

† 1505. T. alpina L., Alpen-T. Blätter gegenständig, sitzend, breit-eiförmig, gekerbt-gesägt; Blüten blattwinkelständig, einzeln. ♃ Moosige und quellige Gebirgsabhänge, sehr selten; nur in Schlesien auf dem Malinow und an der Barania bei Teschen, sonst nur auf den bayrischen Alpen. Juli. August. Blk. gelb. Unterlippe blutrot-punktiert. Stengel 0,15 lang.

446. Melampyrum Tourn. Wachtelweizen (XIV, 2. n. 421)

A. Ähren kurz, 4 kantig, dicht-dachziegelig.

* † 1506. M. cristatum L., kammähriger W. *Deckblätter herzförmig, aufwärts zusammengeschlagen, kammartig-gezähnt.* ⊙ Wälder, trockene Wiesen, zerstreut. Juni — September. Blk. rötlich-weifs, mit gelber Unterlippe. H. 0,15—0,30.

Zwischen M. cristatum und M. arvense wurde im E. bei Türkheim ein Bastard beobachtet.

B. Ähren gedrungen, allseitswendig.

* † 1507. M. arvense L., Feld-W. *Deckblätter ei-lanzettförmig, borstenförmig-gezähnt, unterseits punktiert;* Kelch rauhhaarig. ⊙ Äcker, nicht selten. Juni — September. Blk. purpurrot oder gelb. Deckblätter purpurrot. H. 0,15—0,30.

C. Ähren locker, einseitswendig.

† 1508. M. nemorosum L., Hain-W. *Deckblätter herzförmig-lanzettlich, gezähnt, oberste schopfig; Kelche rauhhaarig*, etwa so lang als die Blumenkrone. ⊙ Wälder, Haine, meist häufig, fehlt aber in Westfalen und in der ganzen Rheingegend, sowie in **E.** und **Bd.**, in **W.** nur bei Ellenberg Oberamts Ellwangen, in **Brn.** hin und wieder. Juli. August. Blk. goldgelb, Röhre rostbraun; Deckblätter meist azurblau, selten grün oder grünlich-weifs. H. 0,15 — 0,50. Ändert ab: b) subalpinum Kerner (als Art), fast kahl, Deckblätter linealisch-lanzettlich, nur am Grunde jederseits 2zähnig, ungefärbt oder nur die obersten schwach gebläuet, so nur bei Neu-Königgrätz und bei Veska und Kladrub unweit Pardubitz.

* † 1509. M. pratense L., Wiesen-W. *Deckblätter lanzettlich*, obere am Grunde jederseits mit 1 oder mehren *lanzettlichen, pfriemlichen Zähnen*, seltener alle ganzrandig; *Kelche* schärflich-feinbehaart, *meist viel kürzer als die Blumenkrone*, ihre Zähne lanzettlich, *in eine pfriemliche, aufsteigend zurückgekrümmte Spitze* verschmälert; Oberlippe der geschlossenen oder geöffneten Blumenkrone stark zusammengedrückt; Kronröhre gerade. ⊙ Waldwiesen, Haine, häufig. Juni bis Aug. M. vulgatum Pers. M. commutatum Tausch. Blk. blafsgelblich od. weifslich, selten rotgefleckt; Deckblätter grün. H. 0,15—0,30.

† 1510. M. silvaticum L., Wald-W. *Deckblätter lanzettlich, alle ganzrandig* oder die oberen am Grunde jederseits mit 1 oder mehren *kurzen, stumpflichen Zähnen; Kelche so lang oder nur wenig kürzer als die Blumenkrone;* ihre *Zähne 3eckig-eiförmig, wagerecht-abstehend;* Oberlippe der weit geöffneten Blumenkrone wenig zusammengedrückt, stark gewölbt; Kronröhre gekrümmt. ⊙ Wälder der Gebirge und der Ebene. Böhmen, Schlesien, Voigtland, Lausitz, Erzgebirge, Preufsen (Danzig bei Pelonken, Oliva, Heubude und häufig in den Radaunewäldern, Karthaus, Schöneck), Westfalen, Thüringer Wald, Harz, Trittau in Holstein, Ostküste von Schleswig. — **E.** (in den Hochvogesen gemein, auch im Jura). **Bd.** (Schwarzwald), in **W.** und **Brn.** in höheren Gebirgen. Juni. Juli. Blk. klein, dunkelgelb. H. 0,15—0,25. Ändert ab: b) saxosum Baumg. (als Art). Pflanze meist kräftiger und steifer; Deckblätter am Grunde breiter, jederseits meist 2zähnig, so im Riesengebirge (weifse Wiese, Spindler- und Grenzbaude) und am Glatzer Schneeberg.

447. Pediculáris Tourn. Läusekraut, Moorkönig (XIV, 2. n. 417).

A. Kronröhre durch die Lippen nicht geschlossen. Kapsel zusammengedrückt-schief-eiförmig.

a) Oberlippe der Blumenkrone fast sichelförmig, sehr kurz geschnäbelt.

** † 1511.* P. silvatica L., Wald-L. Hauptstengel aufrecht, *vom Grunde an blütentragend*, Nebenstengel gestreckt; Blätter ge-

fiedert, mit fiederspaltig-gelappten Zipfeln; *Kelche 5zähnig, Zähne oben blattartig, gezähnt.* ⊙, zuweilen ♃ und dann ohne Hauptstengel. Moorige und torfige Wiesen, feuchte Waldstellen, zerstreut. Mai—Juli. Blk. hell-rosenrot. Hauptstengel 0,10—0,15 hoch.

* † 1512. P. palustris L., Sumpf-L. *Stengel steif-aufrecht, vom Grunde an ästig;* Blätter gefiedert; *Kelch 2lappig, mit eingeschnitten-gezähnten, krausen Lappen.* ⊙ Sumpfwiesen, Moorboden, zerstreut. Mai. Juli. Blk. rosenrot. H. 0,30.

† 1513. P. sudetica Willd., Sudeten-L. *Stengel einfach;* Blätter fiederspaltig; *Kelch 5spaltig, an den Kanten zottig, mit lanzettlichen, kleingesägten Zähnen.* ♃ Nur an Sümpfen und moorigen Stellen der höchsten Kämme des Riesengebirges: weifse Wiese, Koppenplan, Seiffenlehne, Schneegruben, Elbwiese, Pudelbaude u. a. m. Juni bis August. Blk. purpurrot. H. 0,30.

b) Oberlippe der Blumenkrone in einen langen, an der Spitze abgestutzten Schnabel verschmälert.

1514. P. incarnata Jacq., fleischfarbiges L. Stengel beblättert; Blätter gefiedert mit fiederspaltig gesägten Fiedern; Traube lang, locker; Kelch, Deckblätter und Traubenspindel wollhaarig; *Deckblätter fast linealisch oder nur am Grunde mit Seitenlappen; Kelchzähne gerade, lanzettlich fast ganzrandig;* Staubfäden kahl. ♃ Nur in **Brn.** auf Alpenwiesen (Karwendel, Sonntagshorn und Berchtesgaden häufig). Juli. August. Blk. rosenrot.

1515. P. Jacquini Koch, Jacquin's L. Stengel fast blattlos; Blätter gefiedert mit abstehenden Zipfeln; Traube kurz; *Deckblätter gefiedert; Kelchzähne an der Spitze zurückgekrümmt, blattartig, gekerbt;* Unterlippe der Blumenkrone dicht gewimpert; längere Staubfäden zerstreut-behaart. ♃ Nur in **Brn.** auf steinigen Alpenwiesen, aber dort verbreitet. Juli. Blk. rosenrot.

c) Oberlippe der Blumenkrone abgerundet, stumpf, ungeschnäbelt, zahnlos.

1. Blumenkrone gelb.

1516. P. foliosa L., blattreiches L. *Blätter nebst den unteren Deckblättern fiederteilig* mit tief-fiederspaltigen Fiedern und linealisch-lanzettlichen, eingeschnitten-gesägten Fiederchen, obere Deckblätter lanzettlich, fiederspaltig-gesägt; *Kelch glockig, ungeteilt, auf den Kanten zottig, 5zähnig, der hintere Zahn länger; Oberlippe dicht rauhhaarig.* ♃ Geröllabhänge der Alpen und Voralpen. Nur in den Hochvogesen (Belchen, Hoheneck u. a.) und in **Brn.** (Alpen, verbreitet). Juli. August. H. 0,15—0,50.

1517. P. versicolor Wahlnbg., buntes L. Blätter gefiedert, Fiedern der obern Blätter klein, oval, doppelt-gekerbt, *die obern sich abwärts deckend;* Traube armblütig; Deckblätter kürzer als die deutlich gestielten Blüten; *Oberlippe kahl, mit 2 dunkelroten Flecken.* ♃ Nur in **Brn.** auf steinigen Alpenwiesen (Füfsen, Ammergau, Garmisch, Miesing, Rothwand). Juni. H. 0,05—0,15.

2. Blumenkrone rot.

1518. P. recutita L., gestutztes L. Blätter wechselständig, *tief-fiederspaltig mit* lanzettlichen, fiederspaltig-gezähnten Fiedern, *die obern am Grunde breit-zusammenfliefsend;* Kelch glockig, kahl

mit lanzettlichen, ganzrandigen Zähnen. ♃ Nur in **Brn.** auf Alpenwiesen, aber dort verbreitet. Juli. Aug. Blk. braunrot. H. 0,30—0,40.

1519. P. verticillata L., quirlblättriges L. *Stengelblätter zu 3—4 nebst den Deckblättern und Blüten quirlig*, Blattfiedern länglich, stumpf, stachelspitzig-gesägt; *Kelch aufgeblasen, rauhhaarig, an der Spitze gespalten*, Zähne sehr kurz. ♃ Nur in **Brn.** auf Alpenwiesen z. B. Miesing, Spitzingsee, Kampen, Untersberg. Juli. Blk. rosenrot. H. 0,05—0,12.

B. Kronröhre in einen glockigen, durch die zusammenneigenden Lippen geschlossenen Schlund erweitert; Oberlippe sichelförmig, stumpf; Kapsel kugelig.

1520. P. Sceptrum Carolinum L., scepterförmiges L., Karlsscepter. *Blätter fiederspaltig, mit eiförmig-länglichen, stumpfen, doppelt-gekerbten Fiedern;* Kelch 5zähnig, kahl, mit länglichen, stumpfen Zähnen. ♃ Torfwiesen, selten. Mecklenburg, Pommern, Preußen. — **Bd.** (nur im Binninger Ried im Hegau). **W.** (Langenauer Ried, Federsee, Wurzacher Torfmoor). **Brn.** (Hochebene und Alpen). Juni — August. Blk. schwefelgelb; Rand der Unterlippe blutrot. H. 0,30—1,00.

448. Alectorólophus Hall. Klapper (XIV, 2. n. 418).

* † 1521. A. minor W. und Grab., kleine K. Stengel grün, nebst den Blättern und Kelchen kahl; Blätter schmal-lanzettlich; *Deckblätter grün oder braun*, obere eingeschnitten-gesägt; Kelch kahl; Lippen der Blumenkrone gerade hervorgestreckt; *Oberlippe mit 2 kurzen Zähnen;* Röhre gerade, kürzer als der Kelch. ⊙ Wiesen gemein. Mai. Juni. A. parviflorus Wallr. Rhinanthus Crista galli var. a. L. Blk. dunkelgelb. H. 0,15—0,30.

* † 1522. A. major Rchb., größere K. Stengel schwarz-gestrichelt; Blätter länglich bis länglich-lanzettlich; *Deckblätter bleich;* Kelch kahl oder etwas weichhaarig; *Oberlippe mit 2 längeren, eiförmigen Zähnen;* Röhre gekrümmt, so lang als der Kelch. ⊙ Wiesen, Abhänge, häufig. Mai. Juni. A. grandiflorus Wallr. Rhinanthus Crista galli var. b. L. Blk. hell-gelb. H. 0,30—0,50. Ändert ab: b) hirsutus All. (als Art). A. villosus Pers. Rhinanthus Alectorolophus Poll. Kelch zottig; Samen schmäler geflügelt; meist unter der Saat, auf Wiesen, so nur in Mittel- und Süddeutschland.

Zwischen A. minor und major sollen auch Bastarde vorkommen.

* † 1523. A. angustifolius Heynhold. Stengel meist ästig; *Blätter linealisch oder lineal-lanzettlich*, am Grunde abgerundet; *Deckblätter blaßgrün, am eiförmigen Grunde kammartig gesägt mit schmalen, borstigen Zähnen, in eine schmale, lange, gesägte Spitze verschmälert,* weit kleiner als der ausgewachsene Kelch; Kronoberlippe mit 2 *schmal-länglichen oder länglich-linealischen* gestutzten Zähnen. ⊙ Steinige, trockene Abhänge, besonders auf Kalk, Gebüsche, Waldplätze. Am Unterharze an Gipsbergen des alten Stollberges zwischen Steigerthal und Stempeda; bei Koblenz, in Böhmen, *Schlesien und sonst* hin und wieder, häufiger im südl. Gebiete. Juli *bis September.* Rhinanthus angustifolius Gmel. Blk. dunkler *gelb als an voriger.* H. 0,50—0,60.

* † 1524. A. alpinus Gcke., Gebirgs-K. *Deckblätter bleich, schwarz-gefleckt und punktiert;* Kelch kahl; *Oberlippe aufstrebend, mit 2 länglichen Zähnen, Unterlippe abstehend;* Röhre gekrümmt, fast so lang als der Kelch. ⊙ Gebirgswiesen, Kalkberge, selten, nur im Riesengebirge, z. B. in den Schneegruben, Elbwiese, Pudelbaude, kleiner Teich, Riesengrund; Glatzer Schneeberg; im mährischen Gesenke am Peterssteine, Altvater u. a. O.; Teschen; aufserdem auf Wiesen gegen den Blöfslingberg bei Abertham im Erzgebirge angegeben. — **Brn.** (Alpen). Juli. August. Rhinanthus alpinus Baumg. Rh. aristatus Celak. Alect. pulcher Schummel. Unterlippe mit blauen Flecken. H. 0,30.

449. Bartschia L. Bartschie (XIV, 2. n. 419).

† 1525. B. alpina L., Gebirgs-B. Blätter gegenständig, eiförmig, stengelumfassend, stumpf-gesägt; Blüten einzeln, blattwinkelständig. ♃ Quellige Stellen und Bäche höherer Gebirge, im nördlichen und mittlern Gebiete nur in Schlesien. Im Riesengebirge am Fufse der Koppe, im Riesengrunde, an den Teichen, der Kesselkoppe, Elbquellen, Elbgrund, Schneegruben u. s. w.; im mährischen Gesenke im Kessel). — **E.** (Hoheneck, häufiger im Jura). **Bd.** (Feldberg). **Brn.** (Hochebene und Alpen). Juni. Juli. Blk. dunkelviolett. H. 0,15 bis 0,30.

450. Euphrásia Tourn. Augentrost (XIV, 2. n. 420).

A. Unteres Staubbeutelfach der kürzeren Staubfäden länger stachelspitzig als die übrigen.

a) Blätter eiförmig oder ei-länglich, sitzend, meist beiderseits 5zähnig, am Grunde nicht oder nur wenig verschmälert.

* † 1526. E. officinalis L., gebräuchlicher A. Blüten achselständig, in am Grunde unterbrochenen Ähren. ⊙ Wiesen, Triften, Waldplätze, gemein. Juli—Herbst. Ändert vielfach ab, besonders b) pratensis Fr. Mit abstehenden, oberwärts drüsigen Haaren besetzt; Stengel mit aufrecht-abstehenden, schlaffen Ästen; Blattzähne stachelspitzig; Blumenkrone grofs, weifs, violett gestreift, Unterlippe mit gelbem Fleck. (E. Rostkoviana Hayne), c) nemorosa Pers. (als Art). Mit anliegenden, krausen, drüsenlosen Haaren besetzt; Stengel mit fast aufrechten, steifen Ästen; Blattzähne haarspitzig, Blumenkrone blafsblau oder lila, und zwar bei kleinen Blüten: E. micrantha Rchb. d) picta Wimm. (als Art, E. alpestris W. u. Grab. z. T.) mit schlankem, meist einfachem Stengel, entfernten, rundlich-eingeschnitten-gekerbten, breiten Blättern, kahlem, weniger tiefgespaltenem Kelche und gröfseren Blumenkronen, so auf fruchtbaren Triften der Sudeten, und e) coerulea Tausch (als Art, E. Uechtritziana Junger u. Engler) mittlere Blätter eiförmig-länglich, mit sehr schmalem Grunde sitzend, beiderseits mit 2—3stumpflichen, fast senkrecht übereinanderstehenden Zähnen; Blk. schön lilablau, sehr selten weifs, so im Riesen- u. Isergebirge. OBS. *herba* Euphrasiae.

1527. *E.* minima Jacq., Zwerg-A. Stengel einfach oder mit *wenigen aufrechten Ästen; Zähne der untern Blätter* stumpf, abe

rundet; Blumenkrone klein. ⊙ Nur in **Brn.** auf Alpenwiesen, aber dort verbreitet. Juli. August. Unterlippe meist gelb oder beide Lippen gelb oder weiſs und violett mit gelben Flecken auf der Unterlippe.

b) Blättchen länglich-lanzettlich bis lanzettlich, am Grunde keilförmig verschmälert, beiderseits 2—3zähnig.

1528. E. salisburgensis Funk, Salzburger-A. Stengel steif mit aufrechten Ästen; *Blätter oft braunrot überlaufen, mit lanzettlichen, haarspitzig-begrannten Zähnen;* Blumenkrone klein, weiſs, violett überlaufen. ⊙ Felsen, steinige Triften, Heiden. Nur in **Brn.** (Hochebene und Alpen, ziemlich verbreitet). Juni—August.

B. Staubbeutelfächer gleichmäſsig-stachelspitzig.

* † 1529. E. Odontites L., rotblütiger A. Stengel ästig; *Blätter aus breiterem Grunde verschmälert, linealisch-lanzettlich; Deckblätter* länglich-lanzettlich, *länger als die Blüten;* Blumenkrone auſsen feinhaarig; *Staubbeutel an der Spitze etwas wollig.* ⊙ Wiesen, Triften, feuchte Äcker, gemein. Juni—Oktober. Odontites rubra Pers. Blk. rosenrot, im Schlunde etwas purpurfarbig, selten ganz weiſs. H. 0,15—0,30.

E. serótina Lmk. *Blätter lanzettlich, an beiden Enden verschmälert;* Deckblätter kürzer als die Blüten; sonst wie Odontites, von welcher die im Gebiete vorkommenden Pflanzen wahrscheinlich nicht verschieden sind. ⊙ Juli. August.

* 1530. E. verna Bellardi, Frühlings-A. Stengel niedrig, meist einfach, straff; *Blätter aus eiförmigem Grunde länglich-lanzettlich, kerbig-gezähnt; Deckblätter so lang oder nur wenig länger als die Blüten.* ⊙ Am Ufer der Nord- und Ostsee und auf den benachbarten Inseln, Emmersweiler Salzwiesen bei Saarbrücken. Mai. Juni. E. litoralis Fr. Blk. purpurfarbig, gröſser als an E. Odontites. H. 0,08—0,25.

* 1531. E. lutea L., gelbblütiger A. *Blätter linealisch-lanzettlich; Staubfäden länger als die bärtig-gewimperte Blumenkrone; Staubbeutel kahl, frei.* ⊙ Trockene Hügel, Kalkberge, zerstreut. Am häufigsten in Böhmen (Prag, Raudnitz, Teplitz, Bilin, Saaz), in Thüringen, der Provinz Sachsen und Anhalt (Bernburg, Sandersleben), im Königreich Sachsen nur bei Meiſsen und Glaubitz, in der Provinz Brandenburg bei Oderberg, Amalienhof und Wrietzen, in Pommern nur im Schrei, stellenweise im Rhein-, Main-, Nahe-, Mosel- und Saargebiete (Saarbrücken, Saargemünd), im südlichen Gebiete zerstreut. Aug. Septbr. Odontites lutea Rchb. Blk. dottergelb. H. 0,15—0,30.

451. Lathraea L. Schuppenwurz (XIV, 2. n. 413).

* † 1532. L. Squamaria L., gemeine S. Stengel einfach, mit Schuppen besetzt; Blüten in dichter, einseitswendiger, nickender Traube; *Oberlippe* helmförmig, Unterlippe 3lappig. ♃ In feuchten Wäldern *und Gebüschen* besonders auf Haselwurzeln schmarotzend, stellenweise. *März—Mai. Die ganze* Pflanze hellpurpurn (selten weiſs), die Blüten *dunkler. H. 0,15—0,30.*

2. Gruppe. Orobancheen Rich. Schmarotzergewächse mit schuppenförmigen Blättern. Blumenkrone 2lippig, zwei ungleiche Paare von Staubgefäfsen. Kapsel 1fächerig, 2klappig, mit wandständigen Samenträgern auf der Mitte der Klappen.

452. Orobanche L. Sommerwurz (XIV, 2. n. 414).

A. (Osproleon Wallr.) Vorblätter (Deckblättchen) fehlend; Kelch 2blättrig, Blättchen meist 2spaltig, bisweilen vorn zusammengewachsen.

a) Staubgefäfse unmittelbar oder bis $^1/_3$ über dem Grunde der Kronröhre eingefügt.

1. Blumenkrone meist mit weiter Röhre.

* † 1533. O. Rapum Genistae Thuill., rübenstengelige S. *Kelchblättchen mehrnervig*, gleichförmig-2spaltig oder ungeteilt, etwa so lang als die Kronröhre; *Blumenkrone glockig, vorne am Grunde kropfig-bauchig*, auf dem Rücken gekrümmt, *Lippen* wellenförmig, *schwach-gezähnelt*, Oberlippe ausgerandet, der mittlere Zipfel der Unterlippe doppelt so grofs als die seitlichen; *Staubfäden unterwärts ganz kahl*, an der Spitze nebst dem Griffel kopfhaarig; Narbenscheibe samtartig, mit hervortretendem, rotem Rande. ♃ Auf Sarothamnus scop. schmarotzend. In der Rheinprovinz durch den ganzen gebirgigen Teil oft herdenweise, in Westfalen, Thüringen. — **E.** (gemein in den Vogesen). **Bd.** (Oberkirch, Karlsruhe, Pforzheim). **W.** (Kniebis, Teinachthal). **Brn.** (Pfalz). Mai. Juni. Staubbeutel nach dem Verblühen weifs. Blk. hellrötlich-braun oder fleischfarbig.

1534. O. gracilis Sm., schlanke S. *Kelchblättchen mehrnervig*, gleichförmig-2spaltig, so lang als die Kronröhre; *Blumenkrone glockig, vorne am Grunde kropfig-bauchig*, auf dem Rücken schwach gekrümmt; *Staubgefäfse unmittelbar über dem Grunde der Kronröhre eingefügt, dicht-behaart*, oberwärts nebst dem Griffel kopfhaarig; Narbenscheibe samtartig, erhaben berandet. ♃ Auf verschiedenen Papilionaceen, bes. Genistaarten, Lotus corniculatus, Hippocrepis comosa u. a. schmarotzend. Nur in **Brn.** besonders auf Heidewiesen des Lech-, Isar- und Donauthales, aber auch im fränkischen Jura (Streitberg), im bayerischen Wald (Reinbach, Mitterfels, Pafsau u. a. O.). Juni. Juli. O. cruenta Bertol. O. vulgaris Gaud. Narbe gelb, mit einem braun-purpurnen Rande umzogen und die ganze Blumenkrone mit zahlreichen, kurzen Haaren bedeckt.

† 1535. O. pallidiflora W. u. Grab., blafsblütige S. *Kelchblättchen 3—mehrnervig, schief-eiförmig, mehr oder weniger plötzlich in eine lange lanzettlich-pfriemliche Spitze ausgezogen*, selten 2spaltig, halb bis ganz so lang als die Kronröhre; Blumenkrone röhrig-glockig, vorn am Grunde kropfig-bauchig, auf dem Rücken gekrümmt, *gekielt*, Rücken und Oberlippe auch innen mit Kopfhaaren besetzt, Oberlippe ausgerandet, Lappen etwas zurückgebogen, Unterlippe 3lappig, *Lappen fast gleich oder der mittlere etwas gröfser; Staubfäden* $^1/_8$—$^1/_5$ *über dem Grunde der Blumenkrone eingefügt*, oben schwach kopfhaarig, unten meist kahl oder etwas behaart; Griffel oben etwas kopfhaarig oder selten ganz kahl. ⊙ Auf Cirsium arvense, oleraceum, heterophyllum, palustre und rivulare und auf Carduus acanthoides schmarotzend; *in* Preufsen bei Drengfurt und bei Spranden unweit *Mewe, bei Pyritz* in Pommern, bei Frankfurt a. O., zwischen Kober-*witz und Wirrwitz* bei Breslau, Landshut, in Böhmen bei Leitmeri

und Jicin; in Thüringen bei Tennstedt und zwischen Gr. Brembach und Vogelsberg. — **E.** (Rufach). **Bd.** (Mannheim und Schwetzingen). **Brn.** (Moosach bei München, Pfalz: zw. Frankenthal und Ludwigshafen, Otterstadt). O. procera Koch, O. Cirsii Fr. O. Cirsii oleracei Casp. O. hygrophila Brügger. O. Mathesii Schldl. O. pallidiflora und var. Cirsii Aschrsn. O. speciosa A. Dietr. Blk. licht-bräunlichgelb. Narbe licht-karmesinbraun.

Orob. speciosa DC. (O. pruinosa Lap.) kommt im Gebiete nicht vor.

* † 1536. O. caryophyllacea Sm., nelkenduftende S. Kelchblättchen mehrnervig, halb so lang als die Kronröhre, vorne zusammenstofsend oder zusammengewachsen; *Blumenkrone aus allmählich erweitertem Grunde glockig, Oberlippe* helmartig, *mit vorwärts gerichteten* (nicht abstehenden) *Rändern; Zipfel der Unterlippe eiförmig, fast gleich; Staubfäden dicht-behaart*, oberwärts nebst dem Griffel kopfhaarig. ♃ Auf Galium schmarotzend, zerstreut. Juni. Juli. O. Galii Duby. O. Krausei, tubiflora, macrantha, citrina und O. gilva A. Dietrich. Die Farbe der Blk. und der Narbe ändert vom hellsten Schwefelgelb bis zum dunkelsten Rotbraun.

1537. O. platystigma Rchb., breitnarbige S. *Kelchblätter länglich, zugespitzt*, selten 2spaltig; *Blumenkrone sehr grofs*, auf dem Rücken sanft gekrümmt, auswendig, sowie die Oberlippe inwendig, *mit zerstreuten, kurzen, am Grunde schwarzen Kopfhaaren besetzt*, Unterlippe 3spaltig mit breitem mittleren und schmalem Seitenzipfeln; *Staubgefäfse über dem Grunde der Blumenkrone eingefügt*, unterwärts zerstreut-behaart, an der Spitze nebst dem Griffel fast kahl; *Narbe sehr breit.* ♃ Auf Scabiosa Columbaria und Carduus defloratus schmarotzend. Bisher nur auf dem Hoheneck der Vogesen und den bayrischen Alpen. Juni. Juli. O. Scabiosae Koch. Blk. blafsgelblich-braun, am Rande rötlich, auf dem Rücken violett; Narbe dunkelpurpurn oder schwarz.

* 1538. O. Epithymum DC., Quendel-S. Haare der Blumenkrone auf einem sehr kleinen Knötchen sitzend; *der mittlere Zipfel der Unterlippe doppelt so lang als die seitlichen; Staubfäden unterwärts zerstreut-behaart, an der Spitze nebst dem Griffel kopfhaarig.* ♃ Auf Thymus Serpyllum schmarotzend, bei Naumburg a. S., in Westfalen b. Brilon, im Rhein-, Main-, Nahe-, Mosel- und Saarthale, in Böhmen am Milleschauer und im Bielathale bei Bilin, bei Baumgartenbrück unweit Potsdam. — **E.** (in den Vogesen häufig). **Bd.** (bes. auf der Rheinfläche). **W.** (z. B. Haigerloh, Nagold, in Alpwäldern von Tuttlingen bis Heidenheim). **Brn.** (Pfalz, Oberbayern, Jura). Juni. Juli. O. sparsiflora Wallr. Blk. gelblich, purpurrot überlaufen. Haare rostbraun, Narbe dunkelrot und gelb.

* 1539. O. Teucrii F. Schultz, Gamander-S. Kelchblättchen fast gleichförmig-2spaltig; *Blumenkrone röhrig-glockig, mit am Grunde senkrechtem, in der Mitte schwach-vertieftem Rücken, gegen das Ende wieder auswärts und etwas abwärts* gebogen, *Oberlippe ungeteilt,* Unterlippe in drei abgerundete Lappen geteilt; *Staubfäden vom Grunde bis zur Mitte* behaart; Griffel spärlich kopfhaarig. ♃ Bis-

her nur bei Zweibrücken und in der Rheinprovinz auf Teucrium Chamaedrys, montanum und Thymus Serpyllum bei Grevenmachern und Igel unweit Trier und einzeln auf den vulkanischen Bergen des Mayenfeldes bei Kruft und Mayen. — **E.** (Vogesen, Barr, Mutzig u. a. O.) **Bd.** (z. B. Istein, Freiburg, Kaisertuhl). **W.** (im Donauthal bei Möhringen und Mörsingen). **Brn.** (Alpen, früher auch in der Pfalz). Mai. Juni. O. atrorubens F. Schultz. Blk. dunkelrot, nach dem Grunde heller, fast dunkelviolett.

* † 1540. O. rubens Wallr., rötliche S. Kelchblätter breit eiförmig oder ungleich-2spaltig; *Blumenkrone aus gekrümmtem Grunde röhrig-glockig, auf dem Rücken gerade, an der Spitze helmartig-abschüssig, Oberlippe* 2spaltig, *mit abstehenden Lappen; Staubfäden* in der Biegung der Blumenkrone eingefügt, vom Grunde bis zur Mitte dicht behaart. ♃ Auf Medicago falcata und sativa schmarotzend, zerstreut. Mai. Juni. O. Buekii Dietr. Blk. gelblich oder bräunlich; Narbe wachsgelb. Ändert ab: b) pallens A. Br. (O. Buekiana einiger Autoren, nicht Koch). Die ganze Pflanze hellgelb, so bei Höxter, bei Frankfurt a. O., Oderberg.

* 1541. O. Picridis F. Schultz, Bitterkraut-S. Kelchblättchen 1—2nervig, ungeteilt oder vorne mit einem Zahne versehen; Blumenkrone röhrig-glockig, auf dem Rücken gerade, an der Spitze vorwärts gekrümmt; Lippen stumpf-gezähnelt, *die obere ungeteilt,* am Seitenrande etwas abstehend; Staubgefäfse vom Grunde bis über die Mitte *dicht behaart; Narbenscheibe fast glatt, mit sehr kleinen und stumpfen Körnchen dicht bedeckt.* ⊙? Auf Picris hieracioides schmarotzend; bei Igel oberhalb Trier, in Hannover am Knebel bei Hildesheim und am Hamberge und Kassebusch bei Salzgitter, bei Burg, bei Leitmeritz nicht selten. — **L.** u. **E.** (z. B. Saarburg, Saargemünd, Mülhausen, Sulzmatt). **Brn.** (Nikolausberg bei Würzburg, Zweibrücken, Landau). Juni. Narbe schmutzig-violett.

1542. O. loricata Rchb., gepanzerte S. *Kelchblättchen 3- bis 5nervig, 2teilig,* so lang als die Kronröhre; *Blumenkrone röhrig-glockig, auf dem Rücken gerade,* an der Spitze vorwärts-gekrümmt, Oberlippe 2lappig, mit abstehenden Lappen; *Staubgefäfse* kahl, am Grunde *spärlich-behaart.* ♃ An unbebauten Hügeln auf Artemisia campestris schmarotzend, selten. Westerberge bei Aschersleben, Spiegelsberge bei Halberstadt, zwischen Heimburg und Elbingerode, bei Rübeland, bei Frankenhausen, Jena, Eisleben, in Böhmen am Sperlingstein bei Tetschen. Juni. Blk. klein, hellgelb, mit dunkleren Streifen.

1543. O. lucorum A. Br., Hain-S. Kelchblättchen 2spaltig oder ungeteilt, etwa so lang als die Kronröhre; Blumenkrone röhrig-glockig, auf dem Rücken schwach gekrümmt, Lippen fein gewimpert, Oberlippe 2lappig, *mit abstehenden Lappen,* Unterlippe 3spaltig mit fast gleichen Zipfeln; *Staubgefäfse etwa* $^1/_3$ *über dem Grunde der Kronröhre eingefügt, vom Grunde bis über die Mitte dicht-behaart;* Griffel kahl. ♃ Auf Berberis vulgaris und auf Brombeerarten schmarotzend. Bisher nur im englischen Garten zu München und in den bayrischen Alpen *bei Füfsen,* Graswangthal, Partenkirchen u. a. O. Juni. Juli *Narbe blafs- oder* dunkler gelb bis braunrot.

1544. O. Salviae F. Schultz, Salbei-S. Kelchblättchen ungleic

2spaltig, länger als die Kronröhre; Blumenkrone röhrig-glockig, auf dem Rücken gekrümmt, Lippen gezähnelt, etwas gewimpert, die obere 2lappig *mit gerade vorgestreckten Lappen;* Staubgefäſse vom Grunde bis über die Mitte *dicht-behaart.* ♃ Auf Salvia glutinosa, seltener auf Sanicula europaea schmarotzend. Nur auf den bayrischen Alpen, besonders um Berchtesgaden. Juli. August. Blk. weiſslich. Narbe dunkelgelb.

1545. O. flava Martius, gelbe S. Kelchblättchen ungeteilt, an der Spitze mit einem Zahn oder zweispaltig, ungefähr halb so lang als die Kronröhre; Blumenkrone röhrig-glockig, auf dem Rücken gekrümmt, Lippen gezähnelt, Oberlippe 2lappig, *mit zurückgeschlagenen, rückwärts anliegenden Lappen,* Unterlippe mit fast gleichen Zipfeln; *Staubgefäſse $^1/_8$ über dem Grunde oder etwas höher der Kronröhre eingefügt,* am Grunde weichhaarig, über demselben *bis über die Mitte dicht behaart;* Griffel kahl; *Narbenscheibe warzig-narbig.* ♃ Auf Petasites niveus und officinalis schmarotzend. Bisher nur auf den Isarauen bei München und in den Alpen. Juli. Die ganze Pflanze wachs- oder hellgelb, oder die Krone rötlich, Narbe wachsgelb.

† 1546. O. elatior Sutt., hohe S. *Kelchblättchen mehrnervig, 2spaltig,* kürzer als die Kronröhre; *Blumenkrone fast glockig, stark-gekrümmt,* Oberlippe ausgerandet, schwach-zweilappig, gezähnelt, zurückgeschlagen, Lappen der dreispaltigen Unterlippe fast gleich groſs, gezähnelt kraus; *Staubgefäſse ungleich lang, überall behaart, die untersten Haare drüsentragend; Griffel kopfhaarig.* ♃ Auf Centaurea Scabiosa schmarotzend. In Böhmen bei Leitmeritz, in Schlesien bei den Gipsgruben unweit Dirschel, am Tul bei Ustron, in Preuſsen bei Braunsberg und Warnicken, in Thüringen am Buchberge bei Roſsleben, Röglitz bei Halle, Wrietzen, Schleswig, Stralsund, Frauenburg. — E. (Mülhausen, Siegolsheim, Dorlisheim). Juni. O. stigmatodes Wimm. Stengel mit vielen Schuppen besetzt, die ganze Pflanze bräunlich oder gelblich; Narbe gelb, zuletzt goldgelb oder purpurrot.

Da Linné's O. major mehre Arten umfaſst, namentlich O. elatior Sutt. und O. minor Sm., welche letztere auch in seiner Sammlung als O. major liegt, so kann dieser Name nicht vorangestellt werden.

† 1547. O. Kochii F. Schultz, Koch's S. *Kelchblättchen mehrnervig, 2spaltig,* kürzer als die Kronröhre; *Blumenkrone röhrig-glockig, auf dem Rücken fast gerade, sehr schwach-gekrümmt; Staubgefäſse gleich lang, vom Grunde bis zur Mitte behaart,* sonst fast kahl; sonst w. v., aber in allen Teilen schlanker, dünner und glatter. ♃ Auf Anthericum ramosum, Centaurea Scabiosa und andern Pflanzen schmarotzend, selten. Bisher nur an der Grabina bei Dzieckowitz unweit Myslowitz, bei Kommotau, Karlstein und Prag. Juli. August. Die ganze Pflanze rötlich, Blätter viel kleiner und weit lockerer stehend als bei voriger.

2. Blumenkrone mit enger Röhre.

* 1548. O. minor Sutton, kleine S. *Kelchblätter mehrnervig, aus eiförmigem Grunde* plötzlich schmal-pfriemlich oder in 2 pfriemliche Zipfel gespalten; *Blumenkrone röhrig,* sanft gekrümmt, *Lippen stumpf-gezähnelt, aderig, wellig,* Oberlippe 2lappig, vorwärts gerichtet; *Staubfäden kahl, am Grunde zerstreut-behaart.* ♃ Auf

folium pratense und T. medium schmarotzend. Rochusberg bei igen, bei Bonn, bei Osnabrück, in Thüringen bei Naumburg, Auen, Roſsleben, Ziegelrode und in der Nähe des Kyffhäuser. — **E.** . (z. B. bei Konstanz, im Hegau, bei Freiburg, am Kaiserstuhl). . (an der Teck, bei Friedrichshafen, Hohentwiel). **Brn.** (Waging, ufen, Augsburg u. a. O.). Juni. Narbe purpurrot oder lila.

* 1549. O. Hederae Dub., Epheu-S. Ähren meist länger als r Stengel; *Kelchblättchen mehrnervig*, elliptisch-eiförmig, plötzlich eine oder zwei pfriemlich-fädliche Spitzen zusammengezogen; *Blumenme engröhrig, über der Mitte etwas zusammengezogen*, der Rücken zur Spitze gleichmäſsig gebogen; *Lippen ungleich-stumpf-gezähnt, erlippe ausgerandet, mit aufwärts geschlagenen Lippen*, Zipfel : Unterlippe abstehend, spitz, der mittlere länger. ♃ Am Mittelin auf Epheu schmarotzend. Bei Bonn ziemlich häufig; namentı an der alten Abteimauer bei Siegburg, an den Burgen Sternberg l Liebenfels, zu Bornhofen bei Boppard, zu Oberlahnstein, Ehrenitenstein und Burg Hammerstein bei Koblenz. — **E.** (bei Mutzig l Spesburg). **Bd.** (Röteln, Isteiner Klotz). Mai—Juli. Blk. mattb, mehr oder weniger violett geadert; Narben schön gelb.

* 1550. O. amethystea Thuill., amethystfarbene S. *Kelchttchen 3—6nervig; Blumenkrone röhrig, am Grunde plötzlich ein Knie gebogen* und vorwärts gekrümmt, *Lippen spitz-gezähnelt; erlippe ausgerandet oder fast 4lappig;* der mittlere Lappen der terlippe doppelt so groſs als die seitlichen; sonst wie minor. ♃ f Eryngium campestre schmarotzend. Oberkassel bei Bonn, Rochusrg bei Bingen. — **E.** (Siegolsheim, Bollenberg). **Bd.** (Staufen, Kaiserhl). Juni. Juli. Blk. weiſslich oder lila mit purpurroten Adern; rbe braun oder rotbraun.

b) Staubgefäſse in der Mitte der Röhre eingefügt.

1. Blüten braun oder gelb.

† 1551. O. Cervariae Suard, Haarstrang-S. *Blumenkrone ckig-röhrig, über dem ganzen Rücken gleichmäſsig stark-geümmt; Lippen* ungleich-gezähnelt, *die obere abgerundet, ganz er schwach ausgerandet, hervorgestreckt, etwas helmartig, die tere herabgebogen*, der Lappen rundlich, ganz, *der mittlere ein nig gröſser; Staubfäden kahl, am Grunde plötzlich verbreitet*, von em Ursprunge eine behaarte Schwiele bis zum Blumenkrongrunde hend; Griffel oberwärts schwach-drüsig behaart. ♃ Unbebaute Orte, f Peucedanum Cervaria, Libanotis montana, angeblich auch auf Medigo sativa und Coronilla varia schmarotzend, Marienwerder, im böhschen Mittelgebirge, in Schlesien bei den Dirscheler Gipsgruben, bei ssow unweit Frankfurt a. O., bei Guben, bei Allendorf in Hessen und geblich am Ehrenbreitenstein bei Koblenz und bei Schengen an r Ober-Mosel. — **E.** (Türkheim, Dorlisheim). **Bd.** (Villingen, Freiburg). **n.** (im Muschelkalkgebiet: Randersacker und Gutenbergerwald). Juni. brachysepala u. alsatica F. Schultz. O. Bartlingii Griseb. Buekiana Koch u. O. Buekiana var. Thalheimii Aschrsn. *Libanotidis* einiger Autor., nicht Ruprecht. Die ganze Pflanze *braungelb, die Blumenkrone* bisweilen auf dem Rücken violett-bereift.

2. Blüten bläulich.

* 1552. O. coerulescens Stephan, bläuliche S. Kelchblättchen ungeteilt oder 2spaltig; Blumenkrone röhrig, *Röhre gekrümmt, unterwärts eiförmig, über dem Fruchtknoten eingeschnürt;* Zipfel der Unterlippe vertieft; Staubfäden wie bei loricata. ♃ Auf Artemisia campestris schmarotzend. Auf der Westerplatte bei Danzig jetzt sehr selten, bei Brodden, Mewe und Dirschau, bei Graudenz häufig, in Böhmen bei Weifswasser und Czernosek. — **Brn.** (Regensburg, München). August. Blk. blau, klein.

B. (Phelipaea C. A. Mey). Jede Blüte mit 2 Vorblättern; Kelch röhrig, 4—5 spaltig.

* † 1553. O. coerulea Vill., blaue S. *Stengel einfach;* Kelch mit fünf lanzettlichen spitzen Zähnen; Blumenkrone röhrig, *Zipfel der Lippen spitz, flach; Staubbeutel kahl* oder am Grunde ein wenig weichhaarig. ♃ Meist auf Achillea Millefolium schmarotzend, zerstreut. Juni. Juli. Phelipaea coerulea C. A. Mey. Blk. amethystfarben, Narbe weifslich-gelb. H. 0,15—0,50.

* † 1554. O. arenaria Borkh., Sand-S. Kelch mit fünf pfriemlichen Zähnen; *Zipfel der Lippe stumpf,* am Rande zurückgebogen; *Naht der Staubbeutel wollig-behaart;* sonst w. v. ♃ Auf Artemisia camp. schmarotzend, zerstreut. Juli. Phelipaea arenaria Walpers. Blk. amethystfarben. H. 0,30—0,50.

* † 1555. O. ramosa L., ästige S. Hanfblume. *Stengel ästig;* Kelch mit 4 eiförmig-3eckigen Zähnen; *Staubbeutel kahl.* ⊙ Auf Tabak, Nachtschatten und besonders auf Hanf schmarotzend, zerstreut. Juni—August. Phelipaea ramosa C. A. Mey. Blk. klein, weifs oder bläulich. Stengel 0,10—0,30 hoch, bläulich, verblüht gelblich.

LXXIII. Familie. LABIATEN Juss. *Lippenblütler.*

Mit Ausnahme von Lycopus und Salvia, welche bei Linné in der II. Kl. 1. Ordn. stehen, gehören die Mitglieder dieser Familie in die XIV. Kl. 1. Ordn.

1. Gruppe. Ocimeen Benth. Blumenkrone 2lippig; Staubgefäfse 4, abwärts geneigt; Staubbeutel nierenförmig, einfächerig, mit einer halbkreisförmigen Spalte sich öffnend, zuletzt flach-ausgebreitet.

453. Lavándula L. Lavendel (n. 387).

1556. L. officinalis Chaix, Lavendel, Spike. Kurzhaarig; Blätter linealisch oder länglich-linealisch, am Rande zurückgerollt, in der Jugend filzig-grau, zuletzt grün, unterseits drüsig-punktiert; Ähre unterbrochen; Deckblätter trockenhäutig, rauten-eiförmig, langzugespitzt; die obersten kürzer als der drüsig-punktierte Kelch. ♄ *In Südeuropa einheimisch, im Gebiete häufig in Gärten gezogen und in alten Berggärten bisweilen verwildert, früher auch auf dem Lavendelberge bei Kreuznach.* Juli—Herbst. L. Spica var. a. L. L. angustifolia Ehrh. L. vera DC. Blk. blau. H. 0,30—0,60. OFF. flor. *Lavandulae.*

2. Gruppe. Mentheen Benth. Blumenkrone fast glockig oder trichterförmig mit 4 fast gleich grofsen Saumzipfeln; Staubfäden von einander entfernt, gerade.

454. Elssholzia Willd. Elssholzie (n. 405).

1557. E. Patrini Grcke., kammartige E. Blätter gestielt, eiförmig oder länglich, beiderseits verschmälert; Deckblätter breiteiförmig, gewimpert, einseitswendig; Quirle genähert, einseitswendig. ⊙ Bebaute Orte, bei Hamburg, Jever, Stettin, Lebbin auf Wollin, Posen und sonst bisweilen verwildert. Juli. August. E. cristata Willd. (1790). Mentha Patrini Lepech. (1783). Blk. rosenrot. H. 0,30—0,50.

455. Mentha Tourn. Minze (nicht Münze) (n. 404).

A. Kelchschlund unbehaart.

a) Blütenquirle endständig, ährenartig verlängert.

* 1558. M. rotundifolia L., rundblättrige M. *Blätter sitzend, rundlich-eiförmig*, gekerbt-gesägt, oberseits runzelig, unterseits weifsfilzig; *Ähren linealisch-walzlich*; Deckblätter lanzettlich; *Fruchtkelch kugelig-bauchig*, mit lanzettlich-pfriemlichen, *zuletzt zusammenneigenden Zähnen*. ♃ Gräben, Sümpfe, Strafsen, zerstreut. Im Rhein-, Main-, Nahe-, Mosel-, Saar- und Ruhrthale, bei Spaa, selten bei Halle a. S., bei Leipzig, in Thüringen im Schwarzburger Thale und am Saalufer bei Walsburg, Görbitzsch (Kr. Sternberg). — Im **E.** und **Bd.** gemein, seltener in **W.** (Laufen, Heilbronn und häufig bei Vaihingen a. d. Enz). **Brn.** (Pfalz, am Main, Schweinfurt). Juli—Oktober. Blk. hellviolett oder lila, wie an den folg. H. 0,30—0,60.

* † 1559. M. silvestris L., Wald-M. *Blätter fast sitzend, eiförmig oder lanzettlich*, gesägt-gezähnt; *Ähren linealisch-walzlich*; Deckblätter linealisch-pfriemlich; *Fruchtkelch bauchig, oberwärts eingeschnürt*, mit linealisch-pfriemlichen, *zuletzt gegeneinander geneigten Zähnen*. ♃ Gräben, Ufer, feuchte Orte, zerstreut. Juli. Aug. H. 0,30—0,75. Der Filz an dem Stengel und den Blättern ist meist locker und dicker, aber auch angedrückt und weifslich (M. nemorosa Willd. als Art) und aufserdem ändert die Pflanze ab: b) undulata Willd. (als Art). Blätter meist kürzer, am Rande wellenförmig und eingeschnitten gezähnt. c) viridis Auct. (ob auch L.?) Stengel kahl oder etwas behaart; Blätter kahl oder unterseits auf den Nerven zerstreut-behaart. d) crispata Schrad. (als Art). Blätter kahl, blasigrunzelig, eingeschnitten-gesägt, so am Harze bei Rübeland und Ballenstedt und häufiger zum arzneilichen Gebrauche gebaut.

* † 1560 + 1559. M. aquatica × silvestris G. Mey. *Blätter gestielt, eiförmig*, gesägt; *Ähren länglich-walzlich*; obere Deckblätter linealisch-pfriemlich; *Kelchzähne* linealisch-borstenförmig, *zur Fruchtzeit gerade vorgestreckt*. ♃ Gräben, Ufer, zerstreut. Juli. August. M. nepetoides Lej. Blätter der M. aquat. und Ähren der M. silvestris, aber dicker.

b) Blütenquirle endständig-kopfig und blattwinkelständig.

* † 1560. M. aquatica L., Wasser-M. *Blätter gestielt, eiförmig, gesägt; Kelch röhrig-trichterförmig*, stark gefurcht, m

starren, pfriemlichen, an der Frucht gerade vorgestreckten Z 2| Ufer, Gräben, Sümpfe, gemein. Juli. Aug. Blüten in einer ständigen, rundlichen Köpfchen, unter welchem keine oder n paar entfernte Blütenquirle stehen. H. 0,30—1,00.

* † 1561. M. gentilis L., Wasser-M. Blätter kurzgestie obern sitzend, alle elliptisch, an beiden Enden spitz, gesägt, *zähne zugespitzt, vorwärts gerichtet; Quirle sämtlich en* kugelig; Kelch trichterförmig, *mit 3eckig-lanzettlichen, zugesp* gerade vorgestreckten Zähnen. 2| Gräben, Bäche, Felder, zer Juli. August. H. 0,30—1,00. Ändert ab: b) sativa L. (al Blätter sämtlich gestielt, eiförmig-elliptisch, *mit abstehenden zähnen.* Beide Formen sind unstreitig Bastarde, höchst wahr lich von M. aquatica und M. arvensis. M. verticillata L.

* † 1562. M. arvensis L., Feld-M. *Blätter gestielt,* ei oder elliptisch, gesägt; *Blüten in blattwinkelständigen, er stehenden oder abwärts genäherten Quirlen;* Kelch glockig bi lich, schwach gefurcht, *Kelchzähne rundlich, dreieckig bis spi zettlich,* gerade vorgestreckt. 2| Feuchte Äcker, Gräben, Ufer, g Juli. Aug. H. 0,15—0,50.

Mentha piperita L. (Pfefferminze) mit gestielten, läng spitzen Blättern, länglichen Ähren und gefurchter Kelchröhr zum arzneilichen Gebrauche häufig gebaut und kommt biswei Gräben und Bächen auch in groſser Menge verwildert und scl wild vor; dasselbe gilt von M. crispa L. (Krauseminze) mit fast runden, tief-eingeschnitten-gezähnten, stark-wellig-runzeligen Bl welche einige für eine Abart von M. aquatica, andere für eine von M. piperita halten.

B. Kelchschlund durch einen Haarkranz geschlossen.

* † 1563. M. Pulegium L., Polei. Blätter gestielt, elli stumpf, schwach-gezähnt; Blüten in blattwinkelständigen, ku Quirlen; Kelch röhrig, die oberen drei Zähne zurückgekrümm Ufer, feuchte Wiesen, zerstreut, fehlt im nordöstlichen Gebiete. Aug. Pulegium vulgare Mill. H. 0,15—0,30. OBS. herba I

456. Lycopus Tourn. Wolfstrapp (II, 1. n. 1

* † 1564. L. europaeus L., gemeiner W. *Blätter* g *eiförmig-länglich,* grob-eingeschnitten-gezähnt, *am Grunde spaltig; unfruchtbare Staubgefäſse fehlend;* Mittellappen der breiter als die seitlichen; Nüſschen 3- oder 4kantig. 2| Gräben, ' Bäche, gemein. Juli. August. Blk. klein, weiſs, inwendig mit j roten Punkten, wie bei dem folg. H. 0,30—1,00.

1565. L. exaltatus L. fil., hoher W. *Blätter* gestielt, *im Umrisse breit-eiförmig, obere lanzettlich, alle bis auf den nerven fiederspaltig; unfruchtbare Staubgefäſse fadenförmig, förmig;* Lappen der Lippe einander gleich; Nüſschen zusammenge *berandet.* 2| Gräben, Ufer, sehr selten, nur an der Vereinigu *Rheines und Maines* bei Bischofsheim, am Elbufer im nör *Böhmen, bei Pillnitz* unweit Dresden und in der Kreuzhorst bei *beck unweit Magdeburg.* Juli. Aug. H. 0,60—1,25.

3. Gruppe. **Monardeen Benth. Blumenkrone 2lippig; zwei fruchtbare unter der Oberlippe der Blumenkrone gleichlaufende Staubfäden.**

457. Sálvia L. Salvei (II, 1. n. 14).

A. Stengel am Grunde holzig; Äste und jüngere Blätter graufilzig.

1566. S. officinalis L., gebräuchliche S. Blätter lanzettlich, runzelig; *Deckblätter hinfällig; Kelchzähne in eine dornige Granne endigend;* Kronröhre inwendig mit einem Haarkranze. ♄ In Südeuropa einheimisch, bei uns in Gärten gebaut und in alten Weinbergen bisweilen verwildert. Juni. Juli. Blk. violett. H. 0,50—1,00. OFF. folia Salviae.

B. Stengel krautartig.

† 1567. S. glutinosa L., klebrige S. Stengel oberwärts nebst len Deckblättern und Kelchen drüsig-zottig, klebrig; *Blätter herzspiefsförmig,* grob-gesägt, *obere lang-zugespitzt.* ♃ Bergabhänge, ichte Wälder, gern an Bächen, nur in Schlesien auf der Landecke bei Hultschin, bei Karlsbrunn, N. Langenau bei Habelschwerdt, häufig im Teschener Gebirge, bei Kl. Gorzitz, zumal an den waldigen Ufern ler Olsa, im oberen Lobnitzthal und bei Oswiencim in Galizien unnittelbar an der preufsischen Grenze. — **E.** (Jura). **Bd.** (Bodenseegegend, Hegau, Baar, Kaiserstuhl). **W.** (Roth an der Iller, Wangen, sny, an der Argen). **Brn.** (Alpen und Hochebene, verbreitet). Juni. Juli. Blk. schwefelgelb, braun punktiert. H. 1,00—1,25.

1568. S. Aethiopis L., ungarische S. *Blätter* herz-eiförmig, grob gekerbt, buchtig oder lappig, sehr runzelig, *nebst dem Kelche weifswollig; Kelchzähne lang dornig-begrannt.* ⊙ Unbebaute Orte, Felsen, sehr selten, nur auf dem Bielstein im Höllenthal am Fufse des Meifsners in Hessen, zwar schon seit langer Zeit dort beobachtet, aber kaum ursprünglich einheimisch. Juni. Juli. Blk. weifs. H. 0,60 bis 1,00.

1569. S. Sclarea L., Muskateller-S. *Stengel zottig, oberwärts drüsig-behaart;* Blätter eiförmig, doppelt-gekerbt, fast filzig, untere herzförmig, runzelig; *Deckblätter* breit-eiförmig, haarspitzig, *häutig, farbig,* länger als der Kelch; Blütenquirle 6blütig; *Kelchzähne eiförmig, spitz, lang-dornig-begrannt.* ⊙ Grasige Hügel, Weinberge, Wege. Bei Luxemburg, Verviers, Kreuznach, Warburg in Westfalen, in Elsafs und Württemberg verwildert. Juni. Juli. Blk. hellbläulich, Deckblätter rosenrot.

* † 1570. S. pratensis L., Wiesen-S. *Stengel oberwärts nebst den Deckblättern, Kelchen und Blumenkronen klebrig-behaart;* Blätter eiförmig, doppelt-gekerbt, ungeteilt oder 3lappig, runzelig, unterseits weichhaarig, untere herzförmig, gestielt; *Deckblätter krautig,* kürzer als der Kelch; Blütenquirle meist 6blütig. ♃ Trockene Wiesen, Weinberge, stellenweise häufig. Mai — Herbst. Blk. blau, rot oder weifs. H. 0,60.

1571. S. silvestris L., Wald-S. *Stengel* reichblättrig, nebst *den Blättern unterseits und dem Kelche* grau-weichhaarig; untere *Blätter gestielt,* doppelt-gekerbt, obere kleiner, sitzend; Deckblätter *farbig; Blütenquirle* meist 6blütig. ♃ Wegränder, Raine, Hügel. *streut.* In Böhmen z. B. bei Prag und Teplitz, in Sachsen

um Dresden, in Thüringen und namentlich um Halle a. S. bis Bernburg und Magdeburg, Offenbach und Höchst bei Frankfurt a. M., bei Würzburg häufig, angeblich auch zwischen Aachen und Limburg; bisweilen mit fremdem Samen eingeführt, so z. B. bei Schweidnitz, Stettin. — **Bd.** (nur bei Rappenau). **W.** (eingebürgert). **Brn.** Juli. August. Blk. violett oder rosenrot. H. 0,30 — 0,60. Ändert mit grünlich-weifsen Deckblättern und weifser Blumenkrone ab und b) nemorosa L. (als Art). Haare am Stengel länger, abstehend.

* † 1572. S. verticillata L., wirtelförmige S. Blätter fast 3eckig-herzförmig, ungleich-gekerbt-gesägt; Blattstiele der unteren Blätter geöhrelt; *Blütenquirle reichblütig, fast kugelig,* getrennt. ♃ Hügel, Raine, Wege, sehr zerstreut. In Preufsen nur im Weichselgebiete bei Thorn im Treposchen Wäldchen, Graudenz, Marienwerder, Danzig bei Heubude, in Posen (auch bei Bromberg), Schlesien, Böhmen (z. B. bei Teplitz häufig), Sachsen (Dohna und Maxen) und Thüringen, bei Würzburg; aufserdem bisweilen verwildert, so an mehren Orten der Provinz Sachsen, in Hannover, bei Frankfurt a. M., Stettin u. a. O. — **E. Bd. W. Brn.** Juli. August. Blk. violett. H. 0,30—0,60.

4. Gruppe. **Saturejeen Benth.** Blumenkrone fast 2lippig; Staubfäden 4, von einander entfernt, oben auseinandergehend oder zusammenneigend, mit breitem Mittelbande zwischen den getrennten Staubbeuteln.

458. Origanum Tourn. Dost (n. 412).

* † 1573. O. vulgare L., gemeiner D. *Blätter eiförmig, spitz,* fast kahl; *Kelch 5zähnig.* ♃ Waldränder, Raine, sonnige Hügel, nicht selten. Juli—Oktober. Blk. purpurrot oder weifs. H. 0,30—0,60. OBS. herba et flores Origani vulg.

1574. O. Majorána L., Mairan. *Blätter* gestielt, *elliptisch, stumpf,* beiderseits graufilzig; *Kelch halbiert, zahnlos.* ⊙ und ♃ Stammt aus Nordafrika, jetzt zum Küchengebrauche häufig gebaut. Juli. August. Blk. rötlich, weifs. H. 0,30 — 0,50. OFF. herba Majoranae.

459. Thymus Tourn. Quendel (n. 408).

* † 1575. T. Serpyllum L., Feld-Q. Stengel niederliegend; Blätter linealisch oder rundlich-elliptisch, flach; Blütenquirle köpfig oder traubig; Oberlippe der Blumenkrone ausgerandet, eiförmig, fast viereckig. ♄ Hügel, Triften, Waldränder, gemein. Juni — Herbst. Blk. purpurrot. Ändert vielfach ab, besonders a) Chamaedrys Fr. Stengel 2reihig behaart, und zwar nebst den Blättern zugleich rauhhaarig: T. lanuginosus Schk. b) pulegioides Lang. Stengel 2reihig-behaart; Blätter rundlich-eiförmig, nebst dem Kelche kahl; Blüten sehr grofs, so in den Sudeten. c) angustifolius Pers. Stengel überall gleichförmig behaart; Blätter meist linealisch-länglich, oder auch elliptisch oder verkehrt-eiförmig; d) pannonicus All. *Blätter meist länglich* oder lanzettlich, nach dem Grunde verschmälert, *zuweilen auch* linealisch, sonst wie c. OFF. herba Serpylli.

Th. vulgaris L., Thymian, in Südeuropa einheimisch, wird bei *uns nur in Gärten* gezogen.

460. Saturéja Tourn. Kölle, Pfeffer- oder Bohnenkraut (n. 411).

1576. S. hortensis L., Garten-K. Stengel sehr ästig; Blätter linealisch-lanzettlich, spitz; Halbquirle blattwinkelständig, 3- bis 5 blütig. ⊙ Stammt aus Südeuropa, wird jetzt zum Küchengebrauche häufig gebaut. Juli—Oktober. Blk. lila oder weifs, im Schlunde rot-punktiert. H. 0,15—0,30.

461. Calamintha Mnch. Calaminthe (n. 409).

1. Quirle aus 6 ungeteilten Blütenstielen zusammengesetzt.

* † 1577. C. Acinos Clairv., Feld-C. *Wurzel einfach;* Stengel aufrecht, mit aufstrebenden Ästen; Blätter eiförmig, gesägt; ***Fruchtkelch durch die anliegenden Zähne geschlossen.*** ♃ Triften, Berge, trockene Äcker- und Wegränder, nicht selten. Mai—Oktober. Thymus Acinos L., Acinos thymoides Mnch. Melissa Acinos Benth. Blk. hellviolett. H. 0,15—0,50.

1578. C. alpina Lmk., Alpen-C., durch die vielköpfige Wurzel und die aufrecht-abstehenden Zähne des Fruchtkelchs von vor. unterschieden, ist in den bayrischen Alpen und Voralpen einheimisch und kommt bisweilen mit den Flüssen in die Ebenen. ♃ Mai—September. Thymus alpinus L. Blk. blafs-violett. H. 0,15—0,30.

2. Quirle aus gabelspaltigen Ebensträufsen zusammengesetzt.

* 1579. C. officinalis Mnch., gebräuchliche C. Blätter eiförmig, stumpf, angedrückt-gesägt; *Quirle ebensträufsig, Blütenstiele gabelspaltig, 3—5 blütig; Nüsse rundlich*, braun. ♃ Wälder, Bergabhänge. In der Rheinprovinz durch den ganzen gebirgigen Teil, im Mainthale, bei Luxemburg und Spaa; in Thüringen am Dornburger Schlofsberge und bei Magdala wohl nur ausgesäet. E. (häufig). **Bd.** und **W.** (hin und wieder). Juli—Herbst. Melissa Calamintha L. Blk. purpurrot. H. 0,30—0,60.

1580. C. Nepeta Clairv., poleiartige C. Blätter rundlich-eiförmig, *stumpf, angedrückt-gesägt* und nebst dem Stengel kurzhaarig; *Quirle ebensträufsig, Blütenstiele gabelspaltig, 12- bis 15 blütig; Nüsse länglich*, braun. ♃ Felsen, Mauern. Berchtesgaden an den Felsen des Priestersteins, Donauthal bei Regensburg, Dinkelsbühl und früher auch bei Nürnberg. Juli. August. Melissa Nepeta L. Thymus Nepeta Sm. T. Calamintha Scop. Blk. bläulich-purpurn.

462. Clinopódium Tourn. Wirbeldost (n. 410).

* † 1581. C. vulgare L., gemeiner W. Stengel aufrecht, zottig; Blätter eiförmig; Quirle reichblütig. ♃ Wälder, Hecken, häufig. Juli bis Herbst. Calamintha Clinopodium Spenner. Melissa Clinopod. Benth. Blk. purpurrot. H. 0,30—0,60.

5. Gruppe. Melisseen Benth. Staubbeutelfächer an der Spitze zusammengewachsen, am Grunde später auseinandergehend oder von Anfang an beide in einer Linie fast wagerecht aufliegend und beide mit einer gemeinschaftlichen Ritze aufspringend; sonst wie vorige.

463. Melissa Tourn. Melisse (n. 407).

1582. M. officinalis L., gebräuchliche M. Stengel aufrecht, ästig; Blätter eiförmig, gekerbt-gesägt, untere am Grunde fast herzförmig; Quirle halbiert, einseitswendig. ♃ Aus Südeuropa stammend, jetzt häufig in Gärten unter dem Namen *Citronenmelisse* gebaut. Juli. August. Blk. weifs. H. 0,60—1,25. OFF. folia Melissae.

464. Horminum L. Drachenmaul (n. 388a).

1583. H. pyrenaicum L., pyrenäisches D. Grundblätter rosettig, rundlich, am Grunde abgerundet oder herzförmig, gekerbt; Stengelblätter wenige, klein. ♃ Nur in **Brn.** auf steinigen Alpenwiesen (Funtensee). Juni. Juli. Blk. grofs, blauviolett.

465. Hyssópus Tourn. Ysop (n. 406).

1584. H. officinalis L., gebräuchlicher Y. Blätter schmallanzettlich, ganzrandig; Blüten quirlig-traubig, einseitswendig. ♄ Stammt aus Südeuropa, jetzt auf Mauern und an steinigen Orten bisweilen verwildert. Juli. August. Blk. dunkelblau, seltener weifs. H. 0,30—0,50. OBS. herba Hyssopi.

6. Gruppe. Nepeteen Benth. Blumenkrone 2lippig; Staubfäden 4, unter der Oberlippe gleichlaufend, obere länger; Kelchzähne zuletzt abstehend oder zusammenneigend.

466. Népeta L. Katzenkraut (n. 397).

* † 1585. N. Catária L., gemeines K., Katzenmelisse. *Blätter eiförmig oder herz-eiförmig, spitz, unterseits graufilzig;* Kelchzähne pfriemlich-stachelspitzig; *Nüsse glatt und kahl.* ♃ Schutt, Zäune, Dörfer, zerstreut. Juni — August. Blk. weifs oder rötlich. H. 0,60—1,25. Hat bisweilen einen Citronengeruch: N. citriodora Becker.

† 1586. N. nuda L., nacktes K. *Blätter länglich, beiderseits kahl;* Kelchzähne linealisch, spitzlich; *Nüsse knötig-rauh, an der Spitze behaart.* ♃ Wüste Hügel, Dörfer, selten. Nur in Böhmen bei Raudnitz, Bilin, Saaz, in Schlesien bei Oppeln, Ratibor, Leobschütz, in Thüringen bei Erfurt am Schlosse Gleichen; bei Benzingerode am nördlichen Harze; an der Hüneburg bei Eisleben seit vielen Jahren nicht wieder gefunden. — **Brn.** (Schönach bei Regensburg). Juni. Juli. Blk. weifs. H. 0,60—1,00. Ändert ab: b) pannonica Jacq. Blk. hellviolett, dunkler punktiert.

467. Glechóma L. Gundelrebe, Gundermann (n. 398).

* *† 1587.* G. hederacea L., epheublättrige G. Stengel *kriechend; Blätter* gekerbt, nierenförmig, obere fast herzförmig; Quirle

6blütig. ♃ Feuchte Gebüsche, Zäune, Wiesen, gemein. März—Mai. Nepeta Glechoma Benth. Blk. hellviolett. Stengel 0,15—0,60. OBS. herba Hederae terrestris.

468. Dracocéphalum L. Drachenkopf (n. 401).

a) Staubbeutel kahl; Quirle blattwinkelständig.

1588. D. Moldavica L., türkischer D. *Blätter lanzettlich, stumpf-tief-gesägt*, die untern aus herzförmigem Grunde länglich; Sägezähne der Deckblätter mit langer Haarspitze. ⊙ Im südöstlichen Europa einheimisch, im Gebiete bisweilen zum Küchengebrauche gebaut. Juli. August. Blk. violett oder weiſs. H. 0,30—0,60.

b) Staubbeutel wollig; Quirle ährig.

1589. D. Ruyschiana L., Ruysch' D. *Blätter linealisch-lanzettlich, ungeteilt, ganzrandig.* ♃ Wälder, sehr selten. Bei Oranienbaum unweit Dessau, häufiger in Ostpreuſsen in der Ogonschen Heide, Johannisburgscher und Gilgenburgscher Forst, Ramucker Forst und Stadtwald bei Allenstein, Siewken bei Lötzen, Lyck, Soldau, Willenberg bei den Kutzberger Anhöhen, Moltainen bei Gerdauen, Heilsberg auf dem Kreuzberge, Eichmedien bei Rastenburg und bei Wehlau, in Westpreuſsen bei Thorn im Walde bei Barbarka und früher auf dem linken Weichselufer bei Marienwerder in der Münsterwalder Schonung nach Kl.-Krug hin; in Posen bei Neu-Brandhaus unweit Filehne. — **Brn.** (Garchinger Heide, Groſslangheimer Wald bei Kitzingen unweit Würzburg und angeblich bei Grafenrheinfeld unweit Schweinfurt). Juli. August. Blk. violett. H. 0,30—0,60.

1590. D. austriacum L., österreichischer D. *Blätter gefiedert-5teilig,* mit linealischen, stumpfen Zipfeln, die ast- und blütenständigen 3teilig. ♃ Felsige Orte, nur in Böhmen bei Karlstein und Hluboczep unweit Prag. Mai. Juni. Blk. violett. H. 0,30 — 0,60.

Dracocephalum thymiflorum L. wurde bei Königsberg in Preuſsen, in Pommern, in Schleswig u. a. O., mit fremdem Samen eingeführt, gefunden.

7. Gruppe. Stachydeen Benth. Untere Staubfäden länger; Kelchzähne zuletzt abstehend; sonst wie vor.

469. Melíttis L. Bienensaug (n. 399).

† 1591. M. Melissophyllum L., melissenblättriger B. Blätter herz-eiförmig, stumpf-gesägt; Blüten einzeln oder zu 2 und 3 in den Blattwinkeln; Kelch weit-glockig. ♃ Bergige Laubwälder, in Mittel- und Süddeutschland zerstreut, in Norddeutschland sehr selten. Mai. Juni. Blk. groſs, purpurrot oder einfarbig-weiſs oder gescheckt. H. 0,25—0,50.

470. Lamium Tourn. Taubnessel (n. 391).

A. Kronröhre gerade oder bei L. purpureum schwach-gekrümmt.

* † 1592. L. amplexicaule L., stengelumfassende T. Blätter *ungleich-stumpf-gekerbt*, untere herz-eiförmig oder rundlich, gestielt, obere *sitzend, stengelumfassend*; **Kelchzähne vor und nach dem** *Blühen zusammenschlieſsend.* ⊙ Bebauter Boden, Äcker, nicht selte

März — Oktober. Blk. purpurrot, wie die beiden folg. Die Blumenkrone entwickelt sich öfter nicht vollständig, sondern bleibt im Kelche. Stengel 0,15—0,30 lang.

1593. L. intermedium Fr., mittlere T. *Obere Blätter nierenherzförmig, oberste* sehr kurzgestielt, *mit verbreitertem Blattstiele; Kelchzähne nach dem Verblühen abstehend,* s. w. v. ⊙ Bebaute Orte, selten. Varel in Oldenburg, Neukloster bei Stade, Ottensen bei Hamburg, Mecklenburg und in Preufsen bei Rosenau und Waldau unweit Königsberg, bei Kreuzburg, Tilsit und Lyck. März—Oktober. L. purpureum × amplexicaule G. Mey. H. 0,08—0,30.

1594. L. hybridum Vill. (1786), eingeschnittene T. *Blätter ungleich-eingeschnitten-gekerbt,* untere herz-eiförmig oder rundlich, gestielt, *obere ei-, fast rautenförmig,* kurz-gestielt *mit verbreitertem Blattstiele; Kelchzähne nach dem Verblühen abstehend.* ⊙ Bebaute Orte, selten. Westfalen, Lippe, Oldenburg, Hannover, Mecklenburg, Schleswig, in Preufsen zerstreut, z. B. bei Königsberg bei der neuen Bleiche, Waldau, Tilsit, Kreuzburg, Heiligenbeil, Darkehnen, Imionken bei Lyck. März—Oktober. L. dissectum With. (1787). L. incisum Willd. (1880). L. guestphalicum Weihe (1822). L. amplexicaule × purpureum G. Mey. H. 0,15—0,30.

* † 1595. L. purpureum L., purpurrote T. *Blätter ei-herzförmig, ungleich-gekerbt-gesägt,* gestielt; *Kronröhre* schwach-gekrümmt, an der Einschnürung inwendig *mit einer Haarleiste.* ⊙ Äcker, Brach- und Gartenland, gemein. März—Herbst. Blk. purpurrot. H. 0,10—0,20. Übelriechend. Ändert ab: b) decipiens Sonder. Blätter ungleich-eingeschnitten-gekerbt, fast wie bei L. incisum, so bei Hamburg, in Mecklenburg, bei Breslau.

B. Kronröhre über dem Grunde deutlich-gekrümmt.

* † 1596. L. maculatum L., gefleckte T. Blätter ei-herzförmig, zugespitzt, ungleich-gesägt; *Kronröhre unter der Erweiterung quer-zusammengeschnürt und inwendig mit einer querlaufenden Haarleiste;* Rand des Schlundes *mit einem pfriemlichen Zahn* auf jeder Seite. ♃ Schattige Wälder, feuchte Gebüsche, meist häufig. März bis Herbst. Blk. purpurrot, Unterlippe lila, purpurn gefleckt. H. 0,30 bis 1,00. Blätter meist ungefleckt. Eine Abänderung mit milchweifser Blumenkrone wurde bei Ilfeld, Sondershausen, Rudolstadt, Weimar, Barby, Gardel unweit Gleiwitz in Schlesien, bei Dassow in Mecklenburg, bei Barr im Elsafs u. a. O. beobachtet.

* † 1597. L. album L., weifse T. Kronröhre unter der *schiefen* Kerbe zusammengeschnürt und inwendig mit einer *schiefen* Haarleiste; *Rand des Schlundes mit 3 kleinen Zähnchen und einem gröfseren, pfriemlichen Zahne* auf jeder Seite; Blätter wie bei purpureum. ♃ Zäune, Wege, Grasplätze, gemein. April—Oktober. Blk. weifs. H. 0,30—0,60. OBS. flores Lamii sive Urticae mortuae.

471. Galeóbdolon Huds. Goldnessel (n. 392).

* † *1598.* G. luteum Huds., gelbe G. Stengel mit kriechenden *Ausläufern; Blätter* herz-eiförmig; Quirle meist 6blütig. ♃ Feuchte *Wälder, Hecken,* meist nicht selten. Mai. Juni. Galeopsis Galeob-

dolon L. Lamium Galeobdolon Crntz. Blk. gelb. H. 0,15—0,50. Ändert mit gröſseren lanzettlichen obern Blättern ab: G. vulgare b. montanum Pers., so in Schlesien und in der Oberlausitz.

472. Galeópsis L. Daun (n. 386).

A. Stengel mit weichen, abwärts angedrückten Haaren besetzt, unter den Gelenken nicht verdickt.

* † 1599. G. Ládanum L., Acker-D. *Blätter lanzettlich oder länglich-lanzettlich;* Oberlippe schwach-gezähnelt. ⊙ Unter der Saat, häufig. Juli—Oktober. Blk. purpurrot. H. 0,15—0,50. Ändert ab: a) latifolia Hoffm. (als Art, G. intermedia Vill.). Blätter länglich-lanzettlich, gleichförmig-gesägt; Kelche grünlich, rauhhaarig, mit zuletzt aufrechten Zähnen; b) angustifolia Ehrh. (als Art). Blätter linealisch-lanzettlich, entfernt-gezähnt; Kelche grauzottig, mit zuletzt abstehenden Zähnen, so nur in Mittel- und Süddeutschland. Beide Formen kommen mit gröſseren und kleineren Blüten vor.

* 1600. G. ochroleuca Lmk., gelblich-weiſser D. *Stengelständige Blätter eiförmig, astständige ei-lanzettförmig;* Oberlippe eingeschnitten-gezähnelt. ⊙ Sandige und felsige Orte, lichte Wälder, Sandfelder, nur im westlichen Gebiete, aber dort meist häufig, sonst sehr selten und meist nur verschleppt. Juli—September. G. villosa Huds. G. grandiflora Rth. Blk. gelblich-weiſs. H. 0,10—0,50. OFF. herba Galeopsidis.

B. Stengel steifhaarig, unter den Gelenken verdickt.

* † 1601. G. Tetrăhit L., gemeiner D., Hanfnessel. Blätter länglich-eiförmig, zugespitzt; *Kronröhre so lang oder kürzer als der Kelch; Mittelzipfel der Unterlippe fast 4eckig, flach.* ⊙ Äcker, Wege, Zäune, Gebüsche, häufig. Juli—Herbst. Blk. rot oder weiſslich, mit gelbem, rotgeflecktem Hofe am Grunde der Unterlippe. H. 0,30—0,60.

* † 1602. G. bifida Boenngh., ausgerandeter D. *Mittelzipfel der Unterlippe länglich, meist ausgerandet, später am Rande zurückgerollt;* sonst w. v. ⊙ Äcker, Gräben, Gebüsche, nicht selten. Juli. August. Blk. klein, fleischrot mit 2 gelblichen Flecken am Schlunde, der Mittelzipfel der Unterlippe violett-braunrot, mit weiſslichem Rande. H. 0,15—0,60.

* † 1603. G. speciosa Mill., bunter D. Blätter länglich-eiförmig, zugespitzt; *Kronröhre doppelt so lang* (sehr selten kaum länger) *als der Kelch;* Mittelzipfel der Unterlippe rundlich-4eckig, flach, klein-gekerbt. ⊙ Äcker, Zäune, feuchte Wälder, Bäche, Quadersandstein, zerstreut, am häufigsten in Norddeutschland, Juli. August. G. versicolor Curt. G. cannabina Rth. Blk. groſs, schwefelgelb, Unterlippe am Grunde citronengelb, die seitenständigen Zipfel von der Mitte an weiſs, der mittlere violett-weiſslich berandet. H. bis 1,50.

† 1604. G. pubescens Bess., weichhaariger D. Stengel mit *abwärts angedrückten, weichen Haaren bedeckt und unter den Gelenken steifhaarig; Kronröhre länger als der Kelch;* Blätter *breit-eiförmig,* zugespitzt, untere fast herzförmig. ⊙ Äcker, W

zerstreut und nur im mittlern, südlichen und östlichen Gebietsteile. Juli. August. G. Walterina Schldl. Blk. purpurrot, kleiner als an vor. Röhre weifslich, oberwärts bräunlich-gelb, selten die ganze Blk. gelblich-weifs. H. 0,30—1,00.

473. Stachys Tourn. Ziest (n. 393).

A. Quirle reichblütig; Deckblätter so lang oder halb so lang als der Kelch.

* † 1605. S. germanica L., deutscher Z. *Stengel dichtwollig-zottig; Blätter* herz-eiförmig, *wollig-filzig*, obere sitzend, lanzettlich; Kelchzähne zugespitzt, stachelspitzig. ⊙ Sonnige Anhöhen, unbebaute, meist kalkhaltige Stellen, Dörfer, zerstreut. Juli—Herbst. Blk. hellpurpurrot. H. 0,60—1,25.

* † 1606. S. alpina L., Gebirgs-Z. *Stengel rauhhaarig, oberwärts drüsig-behaart;* Blätter herzeiförmig, spitz; Kelchzähne stumpflich, stachelspitzig. ♃ Gebirgswälder, selten. In Schlesien: Zobtenberg, hohe Mense, Glatzer Schneeberg, im Riesengrunde des Riesengebirges, im mährischen Gesenke am Leiterberge, Brünnelheide, Altvater und Kessel, Bystrzyc, auf dem Chelm und am Tul bei Ustron, bei Teschen und Friedeck; in Hannover bei Hildesheim, Schwöbber und Göttingen, bei Herborn und Dillenburg in Nassau, in Hessen bei Marburg und Malsburg, am Braunsberge bei Kassel, in der Struth bei Rothenburg, bei Helmers und Asbach, im östlichen und südlichen Teile Westfalens, in der Rheinprovinz bei Koblenz, im Sauerthale bei Trier und in der Eifel; im Erzgebirge bei Osseg und angeblich auf dem Blöfslingberg und am Wölfling bei Abertham. — **L. E.** (im Jura bei Pfirt). **Bd.** (im Hegau und in der Baar). **W.** (Alp und Oberschwaben meist häufig). **Brn.** (im fränkischen Jura auf dem Hesselberg, Hochebene, Kalkalpen). Juli — August. Blk. dunkelpurpurrot. H. 0,60—1,00.

B. Quirle meist armblütig; Deckblätter sehr klein; Blumenkrone rot.

* † 1607. S. silvatica L., Wald-Z. *Unterirdische Ausläufer an der Spitze gleich dick; Stengel* rauhhaarig, *oberwärts ästig, drüsig-behaart; Blätter lang-gestielt, breit-herzeiförmig, zugespitzt, gesägt*, rauhhaarig; Quirle 6blütig, Kelchzähne pfriemlich, stachelspitzig; Blumenkrone doppelt so lang als der Kelch. ♃ Feuchte Wälder, Gebüsche, häufig. Juni—August. H. 0,30—0,60.

* 1608 + 1607. S. palustris × silvatica Schiede. *Unterirdische Ausläufer an der Spitze keulenförmig-verdickt oder gleich dick;* Stengel steifhaarig; *Blätter gestielt, aus herzförmigem Grunde lanzettlich oder ei-lanzettlich;* sonst w. v. ♃ Feuchte Wälder, sehr zerstreut. Juli. August. S. ambigua Sm. Nähert sich bald der einen, bald der andern der Stammpflanzen.

* † 1608. S. palustris L., Sumpf-Z. *Unterirdische Ausläufer an der Spitze keulenförmig-verdickt;* Stengel steif- oder kurzhaarig; *Blätter aus herzförmigem Grunde* lanzettlich, spitz, gekerbt-gesägt, *weichhaarig, untere kurz-gestielt*, obere halbstengelumfassend; Quirle ?—12*blütig;* sonst wie silvatica. ♃ Ufer, sumpfige Wiesen, feuchte *.cker, häufig.* Juli. August. H. 0,30—0,60.

* † 1609. S. arvensis L., Feld-Z. Stengel steifhaarig, mit aufstrebenden Ästen; *Blätter gestielt, herz-eiförmig, stumpf,* schwach behaart; Quirle 6blütig; Kelch fast so lang als die Blumenkrone, mit lanzettlichen, stachelspitzigen Zähnen. ⊙ Äcker, stellenweise und dann meist häufig. Mai—Oktober. H. 0,10—0,15.

C. Quirle meist armblütig; Blumenkrone blafsgelb.

* † 1610. S. annua L., einjähriger Z. Stengel ästig, oberwärts weichhaarig; Blätter kahl, gestielt, gekerbt-gesägt, *untere elliptisch-länglich, obere lanzettlich,* ganzrandig; Quirle 4—6blütig; *Kelch zottig,* mit *weichhaariger* Stachelspitze. ⊙ Äcker, Weinberge, auf Kalk- und Lehmboden, zerstreut. Juli—Oktober. H. 0,15—0,30.

* † 1611. S. recta L., gerader Z. Stengel und Blätter kurzhaarig, sehr selten filzig; *Blätter* gestielt, *länglich-lanzettlich,* gekerbt-gesägt, *obere eiförmig, zugespitzt,* ganzrandig; Quirle 6—10blütig; *Kelch rauhhaarig,* mit *kahler* Stachelspitze. ♃ Sonnige Anhöhen, Felsen, Raine, zerstreut. Juni—Oktober. H. 0,30—1,00.

474. Betónica Tourn. Betonie (n. 402).

* † 1612. B. officinalis L., gebräuchliche B. Blätter gestielt, aus herzförmigem Grunde eiförmig-lanzettlich; *Kelch aderlos; Blumenkrone aufsen dicht-weichhaarig.* ♃ Wälder, Wiesen, häufig. Juni—August. Stachys Betonica Benth. Blk. purpurrot. H. 0,60. Ändert ab: a) hirta Leyss. (als Art), Stengel kurzhaarig, Kelch rauhhaarig und b) officinalis Leyss., Stengel nebst dem Kelch kahl. OBS. herb. Betonicae.

1613. B. Alopecuros L., Fuchsschwanz-B. Blätter gestielt, aus herzförmigem Grunde breit-eiförmig, eingeschnitten-gezähnt; *Kelch netzig-gerippt;* Blumenkrone kahl, *nur die Lippen aufsen zottig.* ♃ Nur in **Brn.** auf Wiesen und im Gerölle der Alpen (Rainthal, Höllenthal bei Partenkirchen, um Berchtesgaden verbreitet). Juli. Stachys Alopecuros Benth. Blk. gelblichweifs.

Sideritis montana L., angeblich, wiewohl höchst unwahrscheinlich, vor vielen Jahren einmal bei Hornburg und Ebersrode unweit Eisleben gefunden, ist in neuerer Zeit mehrfach eingeschleppt.

475. Marrúbium Tourn. Andorn (n. 388).

1614. M. pannonicum Rchb., ungarischer A. Stengel sehr ästig, Äste spreizend; *Blätter eiförmig oder länglich, locker-graufilzig;* Quirle 6- bis mehrblütig, fast gleich hoch; *Kelchzähne 5 bis 10, zur Fruchtzeit abstehend, fein-dornig, stechend, an der Spitze nackt.* ♃ Unbebaute Orte. Nur bei Halle a. S. auf dem Gottesacker und am Kirchberge in Erdeborn und bei Wormsleben. Juli. August. M. peregrinum var. a. L. M. paniculatum Desr. M. vulgare × creticum Reichardt. Blk. weifs, wie bei den folg. H. 0,60.

1615. M. creticum Mill., kretischer A. Stengel sehr ästig, Äste abstehend; *Blätter elliptisch-lanzettlich,* in den Blattstiel *verschmälert, dicht-weifsfilzig;* Quirle 6- bis mehrblütig, fast gleich hoch *Kelchzähne 5, stets aufrecht, bis zur* Spitze filzig, nicht stechen

♃ An denselben Standorten wie das vorige, im südöstlichen Europa einheimisch, jedenfalls infolge früherer Aussaat verwildert und jetzt eingebürgert. Juli. August. M. peregrinum var. b. L. M. pauciflorum Wallr. H. 0,60—1,00.

* † 1616. M. vulgare L., gemeiner A. Stengel weifsfilzig, am Grunde ästig; *Blätter rundlich-eiförmig*, ungleich-gekerbt, filzig, runzelig; *Quirle* reichblütig, *fast kugelig; Kelchzähne von der Mitte an kahl, an der Spitze hakig-zurückgerollt.* ♃ Wege, Zäune, in Dörfern, sehr zerstreut. Juli—Sept. H. 0,30—0,60. OBS. herba Marrubii.

476. Ballóte Tourn. Gottesvergefs (n. 394).

* † 1617. B. nigra L., schwarzer G. Stengel ästig; Blätter herz-eiförmig, gekerbt; Kelch mit 5 eiförmigen, stachelspitzigen Zähnen. ♃ Zäune, Wege, unbebaute Plätze, gemein. Juni—August. Blk. bläulich-purpurrot. H. 0,60—1,25. Übelriechend. OBS. herba Ballotae. Ändert ab: a) ruderalis Sw. und Fr. Blätter scharf-gesägt; Kelchzähne lang-begrannt. B. nigra Schweigg. B. vulgaris Lk. b) borealis Schweigg. Blätter stumpf-gesägt; Kelchzähne mit kurzer Spitze; etwas seltener. c) B. foetida Lmk. (B. alba L.) mit *abgerundeten*, sehr kurzstachelspitzigen Kelchzähnen; sehr zerstreut.

477. Leonúrus Tourn. Herzgespann (n. 395).

* † 1618. L. Cardíaca L., gemeines H. Untere Blätter handförmig-5spaltig, eingeschnitten-gesägt, obere 3lappig, am Grunde keilförmig. ♃ Zäune, Wege, unbebaute Plätze, meist häufig. Juli. Aug. Blk. klein, blafsrötlich. H. 0,30—1,00.

478. Chaitúrus Willd. Katzenschwanz (n. 403).

† 1619. Ch. Marrubiastrum Rchb., andornartiger K. Blätter unterseits mit zahlreichen weifsen Drüsen besetzt, untere rundlich-eiförmig, obere lanzettlich, mit wenigen Sägezähnen. ⊙ Frischgeschlagene Laubwälder, Zäune, Schutt, Wege, sehr zerstreut. In Böhmen häufig, z. B. Kommotau, Bilin, Saaz, Jungbunzlau, Schlesien, in Posen am Städtchen und bei Krotoschin, in Preufsen im Memel- und Weichselgebiete nicht selten, z. B. bei Tilsit, Thorn bei Gr.-Nischewke, Marienwerder, Danzig bei Trutenau und Gotteswalde, Brandenburg, Mecklenburg, Holstein, nördliches Hannover, nördliches Thüringen, Braunschweig, Dessau, Sachsen; selten im südlichen Gebiete: **L.** (an der Mosel). **E.** (Ostheim, Beblenheim, Schlettstadt). **Bd.** (nur bei Ladenburg). **Brn.** (Hochebene). Juli. August. Ch. leonuroides Willd. Leonurus Marrub. L. Blk. klein, hellrosenrot. H. 0,60—1,25.

8. **Gruppe. Scutellarieen Benth.** Blumenkrone 2lippig; Staubfäden 4, unter der Oberlippe gleichlaufend, genähert; Kelch bei der Fruchtreife oben zusammengedrückt geschlossen.

479. Scutellária L. Schildträger (n. 400).

* † 1620. S. galericulata L., gemeiner S. Blätter aus herzförmigem *Grunde* länglich-lanzettlich, entfernt-gekerbt-gesägt; Kelch

kahl oder rauhhaarig; Kronröhre am Grunde fast rechtwinkelig-gekrümmt. ♃ Feuchte, buschige Plätze, Teich- und Flufsränder, nicht selten. Juli—September. Blk. violett, wie bei der folgenden. H. 0,15—0,50.

* † 1621. S. hastifolia L., spiefsblättriger S. ***Blätter*** länglich-lanzettlich, ***am Grunde beiderseits 1—2zähnig,*** fast spiefsförmig; ***Kelch drüsig-weichhaarig;*** sonst w. v. ♃ Feuchte Wiesen, Gräben, meist seltener als vorige. Juli. August. H. 0,15—0,30.

* 1622. S. minor L., kleiner S. ***Kelch mit drüsenlosen Haaren besetzt; Kronröhre gerade,*** am Grunde ein wenig bauchig; sonst w. v., aber kleiner. ♃ Sumpfige Wiesen, Moorboden, selten. Rheinprovinz, Offenbach a. Main, Westfalen, Hannover, in Sachsen nur in der Dresdener Heide, Oranienbaum bei Dessau, Perleberg, Oldenburg, Holstein. — **L.** und **E.** (Saarburg, Pfalzburg, im Hagenauer Wald häufig, auf Vogesensandstein zwischen Lützelstein und Weifsenburg). **Bd.** (nur bei Bühl, Säckingen a. Rh.). **W.** (Tübingen, Mummelsee). **Brn.** (Pfalz; auch bei Erlangen, Stockstadt). Juli—Sept. Blk. rötlich. H. 0,10—0,25.

Scutellaria altissima L. findet sich bei Erxleben und Putbus verwildert und hierzu wird auch wohl die an dem alten Burgwall Rugard auf Rügen zufällig verwildert gefundene, für S. Columnae All. gehaltene Pflanze gehören.

480. Brunélla Tourn. (Prunella L.) Brunelle (n. 389).

A. Blumenkrone kaum doppelt so lang als der Kelch, mit gerader Röhre; die beiden längern Staubfäden an der Spitze mit pfriemlichem Zahne.

* † 1623. B. vulgaris L., gemeine B. Kurzhaarig; Blätter gestielt, länglich-eiförmig, selten fiederspaltig; ***längere Staubfäden an der Spitze mit einem geraden Zahne versehen;*** Oberlippe des Kelches mit 3 gestutzten, stachelspitzigen, Unterlippe mit 2 ei-lanzettförmigen, stachelspitzigen Zähnen. ♃ Wiesen, Waldränder, häufig. Juli—Okt. Blk. violett oder rötlich, sehr selten weifs. H. 0,15—0,30. OBS. herba Brunellae. Die Form mit fiederspaltigen Blättern ist B. laciniata L. z. T.

* † 1624. B. alba Pallas, weifse B. Dichtbehaart; Blätter meist fiederspaltig; ***längere Staubfäden an der Spitze mit einem vorwärts gebogenen Zahne versehen;*** sonst wie vor. ♃ Gebirgige Orte, selten. Im Rhein-, Nahe- und Moselgebiete an verschiedenen Orten, weit seltener am Unterharze bei Blankenburg auf der Kattenstedter Trift und am Hoppelnberg, in Thüringen bei Schnepfenthal, Blankenburg und Saalfeld, aber nicht bei Jena, bei Gnadenfeld in Schlesien (zugleich mit B. hybrida), in Böhmen bei Prag, Leitmeritz, Kommotau, Saaz, am Milleschauer. — **E.** (Rheingegend, Vogesen, Jura). **Bd.** (Lörrach, Sulzburg, Kaiserstuhl, Karlsruhe). **W.** (Ellwangen am Schlofsberg). **Brn.** (Pfalz, Jura, Buntsandsteingebiet). Juli. Aug. Blk. gelblich-weifs, selten blau (B. hybrida Knaf), so in Böhmen, Schlesien. H. 0,10—0,15.

B. Blumenkrone fast 3mal so lang als der Kelch, mit aufwärts gekrümmter Röhre; die beiden längern Staubfäden an der Spitze mit einem kleinen Höcker.

** † 1625. B.* grandiflora Jacq., grofsblumige B. Blätter gestielt, länglich-eiförmig, bisweilen fiederspaltig; Oberlippe des Kelch

mit breit-eiförmigen, spitz-begrannten Zähnen. ♃ Kalkberge, Anhöhen, trockene Wiesen, Waldränder, zerstreut. Juli. August. Blk. grofs, violett. H. 0,15—0,25.

9. Gruppe. Ajugeen Benth. Blumenkrone 1lippig; Oberlippe fehlend oder sehr kurz; Nüsse netzig-runzelig.

481. Ajuga L. Günsel (n. 390).

A. Blüten quirlig.

* † 1626. A. reptans L., kriechender G. *Ausläufer kriechend;* Blätter ausgeschweift- oder schwach-gekerbt. ♃ Wiesen, Triften, Wälder, gemein. Mai. Juni. Blk. blau, seltener fleischrot oder weifs. H. 0,15—0,30.

* † 1627. A. genevensis L., behaarter G. Stengel zottig, *ohne Ausläufer;* untere Deckblätter 3lappig, *obere kürzer oder kaum so lang als die Quirle.* ♃ Trockene Wälder, Hügel, meist häufig. Mai bis Juli. Blk. blau, seltener blafsrot oder weifs. H. 0,10—0,30. Ändert ab: b) macrophylla Schübl. und Mart. Grundständige Blätter gröfser als die Stengelblätter, daher in der Tracht der folgenden ähnlich.

Zwischen A. reptans und genevensis kommt hin und wieder ein Bastard vor.

* † 1628. A. pyramidalis L., pyramidenförmiger G. Stengel zottig, *ohne Ausläufer; unterste Blätter gehäuft,* meist sehr grofs, *verkehrt-eiförmig; obere* Deckblätter *doppelt so lang als die Quirle.* ♃ Lichte Waldplätze, Heideboden, zerstreut. In Thüringen zwischen Kursdorf und Fischbachwiese, bei Eisenach hinter der Wartburg und über dem Annathale, im Schwarzathale, Burgberg bei Waltershausen; Dölauer Heide bei Halle a. S., Osterburg, in Hannover bei Hitzacker an der Elbe und in Ostfriesland im Forstorte Egels nicht selten; Selkethal im Unterharze; in der Provinv Brandenburg bei Perleberg, Templin, Oranienburg, Nauen und Potsdam; in Mecklenburg bei Mirow, in Schleswig, in Pommern, in Preufsen um Königsberg am südl. Abhange des Galtgarben bei Georgswalde, Rauschen, Gerdauen, Mehlsack, Pomm. Mark, Konitz, Marienwerder, häufig bei Neustadt und bei Danzig; im Ziegengrunde bei Strehlen; bei Teplitz, Karlsbad und Schlackenwert; Rheinprovinz, Limburg. — **E.** (Rebberg bei Ottersweiler, Rappoltsweiler). **Bd.** (nur bei Badenweiler). **Brn.** (Alpen, Pfalz). Mai. Juni. Blk. hellblau, klein. H. 0,15—0,30. Von voriger auch durch die einander sehr genäherten, am unteren Teile des Stengels beginnenden Blütenquirle unterschieden.

Ajuga pyramidalis × reptans findet sich angeblich unter den Eltern an der Selkesicht bei Ballenstedt.

B. Blüten einzeln, blattwinkelständig; Blumenkrone gelb.

* † 1629. A. Chamaépitys Schreb., gelbblumiger G. *Blätter 3spaltig, mit linealischen Zipfeln.* ⊙ Brachen, Anhöhen, gern auf *Kalk, stellenweise* in Mittel- und Süddeutschland; in Schlesien nur *um Oppeln bei* Kl.-Tarnau, Kl.-Schimnitz, Sakrau, Kl.- und Gr.-Stein. *Mai—September.* Teucrium Chamaepitys L. H. 0,05—0,15.

482. Teucrium L. Gamander (n. 396).

A. Kelch 2lippig, Oberlippe ungeteilt, Unterlippe 4zähnig.

* † 1630. T. Scorodonia L., salveiblättriger G. *Blätter herzeiförmig oder herzförmig-länglich,* gekerbt-gesägt, runzelig; Traube end- und blattwinkelständig. ♃ Waldränder, Hecken, Heiden; im westlichen und südlichen Teile des Gebiets häufig, im mittleren zerstreut, in Schlesien nur bei Rybnik (ob wild?) sonst im östlichen Gebiete fehlend. Juli—Sept. Blk. blafs-grünlich-gelb. H. 0,30—0,50.

B. Kelch 5zähnig.

* † 1631. T. Botrys L., Trauben-G. *Blätter fast doppelt-fiederspaltig;* Quirle 2—6blütig. ⊙ Kalkberge zwischen Gebüsch, Brachen, zerstreut in Mittel- und Süddeutschland. Juli—Oktober. Blk. rötlich, selten weifs. H. 0,08—0,30.

* † 1632. T. Scordium L., knoblauchduftender G. *Blätter sitzend, länglich-lanzettlich, grob-gesägt;* Quirle 4blütig. ♃ Feuchte Wiesen, Gräben, meist nicht selten, nur in E. und **Bd.** weniger häufig. Juli—September. Blk. purpurrot. H. 0,15—0,50. OBS. herba Scordii.

*1633. T. Chamaedrys L., gemeiner G. *Blätter gestielt; länglich, keilförmig in den Blattstiel zulaufend, eingeschnitten-gekerbt; Quirle* 6blütig, *traubig.* ♃ Sonnige Anhöhen, besonders auf Kalk, zerstreut in Mittel- und Süddeutschland. Juli—Sept. Blk. purpurrot, selten weifs. Kelche und Deckblätter meist rotbraun. H. 0,15—0,30.

* 1634. T. montanum L., Berg-G. *Blätter linealisch-lanzettlich, ganzrandig,* unterseits graufilzig; *Quirle in ein endständiges Köpfchen zusammengedrückt.* ♃ Sonnige Kalkberge, sehr zerstreut in Mittel- und Süddeutschland, fehlt im Königreich Sachsen und in Schlesien. Juni—August. Blk. blafsgelb. Stengel 0,13—0,25 lang.

LXXIV. Familie. VERBENACEEN Juss. *Eisenhartgewächse.*

483. Verbéna Tourn. Eisenhart (XIV, 2. n. 431).

* † 1635. V. officinalis L., gebräuchlicher E. Blätter gegenständig, 3spaltig geschlitzt; Blüten in fadenförmigen Ähren. ♃ Dorfstrafsen, Gräben, Wegränder, meist häufig. Juli — September. Blk. klein, blafsblau. H. 0,30—0,50.

LXXV. Familie. LENTIBULARIACEEN Rich. *Wasserhelmgewächse.*

484. Pinguícula Tourn. Fettkraut (II, 1. n. 10).

* † 1636. P. vulgaris L., gemeines F. Blätter grundständig, länglich oder elliptisch, fleischig, drüsig-klebrig; *Sporn pfriemlich,* kürzer als die Blumenkrone; *Kapsel eiförmig, abgerundet.* ♃ Torfige und moorige Wiesen, sehr zerstreut. Mai. Juni. Blk. violett. H. 0,05—0,15. Ändert mit kleiner Blüte ab: b) P. gypsophila Wallr. (als Art), so an feuchten Stellen der Gipsberge am südlichen u. südwestlichen Harze.

1637. P. alpina L., Alpen-F. *Sporn kegelförmig, kurz; Kapsel zugespitzt-geschnäbelt;* sonst w. v. ♃ Schwammige Wiesen der Alpen und Voralpen und mit den Flüssen in die Ebene herabkommend. In **Bd.** nur bei Salem und Konstanz, in **W.** auf dem Wurzach- und Schussenried und beim Aulendorfer See, in **Brn.** auf den Alpen und an den Kiesbänken der Alpenflüsse. Mai. Juni. Blk. weifs, am Schlunde gelbfleckig. Kleiner als vor.

485. Utriculária L. Wasserhelm (II, 1. n. 9).

A. Blattzipfel gewimpert.

* † 1638. U. vulgaris L., gemeiner W. *Blätter nach allen Seiten hin abstehend, fiederig-vielteilig,* mit eiförmigem Umrisse; Sporn kegelförmig; Blütenstiele *3 mal* länger als das Deckblatt; *Oberlippe rundlich-eiförmig, so lang oder nur wenig länger als der 2lappige Gaumen.* ♃ Gräben, Sümpfe, Teiche, zerstreut. Juni bis August. Blk. dottergelb. Schaft 0,15—0,30 hoch. Die meist untergetauchten, wurzelfaserähnlichen Blätter sind bei unseren Arten mit Schläuchen besetzt.

† 1639. U. neglecta Lehm., übersehener W. Blütenstiele *4—5 mal* länger als das Deckblatt; *Oberlippe eiförmig-länglich, stumpf oder schwach ausgerandet, 2—3 mal länger als der rundliche Gaumen;* sonst w. v. ♃ Torfsümpfe, Teiche, zerstreut, lange übersehen. Rheinhessen; Rimberg bei Suhl, Mühlhausen, in Sachsen bei Zittau, Leipzig, Stolpen, Moritzburg, Schwarzenberg; bei Wittenberg, bei Blankenburg im Helsungener Bruche häufig; in Hannover bei Vörden, Hunteburg, Rehburg, Bremervörde, in Oldenburg bei Oven, bei Hamburg im Eppendorfer Moore, Loberg, Winterhude und im Lauenburgischen, Meimersdorfer Moor bei Kiel, Schleswig (Gräben am ehemaligen Tinglef-See), in Mecklenburg bei Mirow; bei Grönau und Blankensee unweit Lübeck, in Schlesien bei Breslau und Rybnik. — **L.** (Bitsch). **E.** (Suffelnheim). **Brn.** (Pfalz und Eichstädt). Juni—Septbr. U. spectabilis Madauss und angeblich auch U. major Schmiedel. Blk. meist kleiner als an voriger, citronengelb, mit orangegestreiftem Gaumen. Schaft 4—8blütig, dünn, etwa 0,15 hoch.

* † 1640. U. intermedia Hayne, mittlerer W. *Blätter 2zeilig, gabelspaltig-vielteilig,* mit nierenförmigem Umrisse, Zipfel borstlich, dornig-fein-gezähnelt; Sporn kegelförmig; Oberlippe ungeteilt, doppelt so lang als der Gaumen. ♃ Stehende Gewässer, nicht häufig. Juli. August. Blk. schwefelgelb. H. 0,15—0,20.

B. Blattstiel ungewimpert.

* † 1641. U. minor L., kleiner W. *Blätter nach allen Seiten abstehend, gabelig-vielspaltig,* im Umrisse kurz-eiförmig; Sporn sehr kurz, kegelförmig; Oberlippe ausgerandet, so lang als der Gaumen, *Unterlippe eiförmig, am Rande zurückgerollt;* Fruchtstiele zurückgebogen. ♃ Gräben, Sümpfe, Torfstiche, zerstreut. Juni—August. *Hierher gehört* wahrscheinlich U. macroptera G. Brückner. Blk. *blafsgelb; Schaft* nur 0,05—0,15 hoch.

1642. U. Bremii Heer, Brem's-W. Unterlippe kreisrund, flach; *onst w. v., aber* in allen Teilen stärker. ♃ Sümpfe, Gräben, selten.

rankfurt a. M., häufiger in Hessen, in Baden, im E. zwischen Weifsen-
ourg und Lauterburg, in Brn. (Dinkelsbühl, Erlangen, Pfalz: zwischen
Bergzabern und Kandel). Juli. August.

LXXVI. Familie. PRIMULACEEN Vent. *Himmelschlüsselgewächse.*

486. Trientális Rupp. Siebenstern (VII, n. 279).

* † 1643. T. europaea L., europäischer S. Stengel oben mit 5—7 elliptischen, quirlständigen Blättern; Blüten langgestielt. ♃ Laub- und Nadelwälder, in lockerem Boden, stellenweise. Mai. Juni, im Gebirge später. Blk. weifs. H. 0,10—0,20.

487. Lysimáchia Tourn. Friedlos (V, 1. n. 123).

A. Blüten in gedrungenen, blattwinkelständigen Trauben.

* † 1644. L. thyrsiflora L., straufsblütiger F. *Blätter* gegenständig oder zu 3 oder 4quirlig, *lanzettlich.* ♃ Sümpfe, am Rande sumpfiger Teiche, stellenweise. Juni. Juli. Naumburgia thyrs. Rchb. Blk. klein, gelb. H. 0,30—0,60.

B. Blüten rispig oder blattwinkelständig; Buchten zwischen den Kronzipfeln zahnlos.

a) Staubfäden 10, abwechselnd kleiner und ohne Staubbeutel.

Lysimachia ciliata L. *Blätter* gegenständig oder zu 3 und 4quirlig, *eiförmig-länglich; Blütenstiele an der Spitze nickend,* ist nur aufserhalb des Gebiets im Thale der Vesdre zwischen Limburg und Verviers eingebürgert.

b) Staubfäden 5, vom Grunde bis zur Mitte zusammengewachsen, den Fruchtknoten bedeckend.

* † 1645. L. vulgaris L., gemeiner F. Stengel aufrecht; Blätter gegenständig oder quirlig, kurz-gestielt, eiförmig-länglich; Blüten rispig, auf blattwinkelständigen, traubigen Stielen, *Zipfel der Blumenkrone eiförmig, ziemlich spitz, am Rande kahl.* ♃ Sumpfige Stellen, Gräben, Flufsufer, gemein. Juni — August. Blk. goldgelb. H. 0,60 — 1,25. Stets Ausläufer treibend, im Schlamme oft mit sehr langen Ausläufern (L. paludosa Baumg.) und ändert mit grofsen unteren blütenständigen Blättern der Endtraube ab (L. guestphalica Weih.).

1646. L. punctata L., punktierter F. Stengel aufrecht; Blätter gegenständig oder quirlig, kurzgestielt, länglich-lanzettlich oder eiförmig, weichhaarig; Blütenstiele blattwinkelständig, gegenständig oder quirlig, 1blütig oder die untersten 2—3blütig; *Zipfel der Blumenkrone spitz, drüsig-gewimpert.* ♃ Sumpfige Orte, Gebüsche, selten und nur verwildert, so in Thüringen bei Weimar, Jena u. a. O., bei Schierke und Oderbrück am Harz, an der Neifse bei Würgsdorf, bei Prag und a. a. O. Juni. Juli. Blk. ziemlich grofs, gelb, am Grunde rotbraun. H. 0,30—1,00.

c) Staubfäden 5, frei oder unterwärts kurz zusammengewachsen, den Fruchtknoten nicht bedeckend.

* † 1647. L. Nummularia L., rundblättriger F., Pfennigkraut. *Stengel gestreckt,* kriechend; Blätter gegenständig, herzförmig-rund

lich oder elliptisch; Blütenstiele blattwinkelständig, einzeln oder zu zweien; *Kelchzipfel herzförmig oder lanzettlich.* ♃ Feuchte Wiesen, Wälder, Gräben, gemein. Juni. Juli. L. suaveolens Schönheit. Blk. citronengelb. Stengel bis 0,30 lang.

* † 1648. L. némorum L., Hain-F. Blätter eiförmig, spitz; *Kelchzipfel linealisch-pfriemlich;* sonst w. v. ♃ Haine, feuchte Laubwälder, zerstreut. Mai—August. Ephemerum nemorum Rchb. Blk. klein, gelb. Stengel 0,08—0,30 lang,

488. Anagállis Tourn. Gauchheil (V, 1. n. 124).

* † 1649. A. arvensis L., Acker-G. Stengel ausgebreitet oder aufrecht; Blätter gegenständig oder zu 3 quirlig, sitzend, eiförmig, stumpflich; Blütenstiele lang; *Kronzipfel verkehrt-eiförmig, feindrüsig-gewimpert, etwas länger als der Kelch.* ⊙ Äcker, Brachen, gemein. Juni—Oktober. A. phoenicea Lmk. A. mas Vill. Blk. mennig- oder rosenrot, sehr selten weifs oder trübblau. (?) Stengel meist niederliegend, 0,08—0,15 lang.

* † 1650. A. coerulea Schreb., blauer G. Blätter eiförmig, spitzlich; *Kronzipfel oval, fast völlig drüsenlos;* sonst w. v. ⊙ Äcker, Brachen, besonders auf Kalk- und Thonboden. Juni—Oktober. A. femina Vill. Blk. himmelblau.

Zwischen A. arvensis und coerulea sind an verschiedenen Orten Bastardformen beobachtet.

* 1651. A. tenella L., zarter G. *Stengel fadenförmig, gestreckt;* Blätter gegenständig, rundlich-eiförmig, kurz-zugespitzt; *Kelch 3mal kürzer als die Blumenkrone.* ♃ Auf Torfmooren in Westfalen bei Dorsten, Schermbeck und Salzkotten, bei Wesel, Krefeld und Aachen, in Ostfriesland im Hochmoore bei Aurich. **Bd.** (nur bei Kleinlaufenburg). Juli. August. Jirasekia tenella Rchb. Blk. rosenrot. H. 0,05—0,15.

489. Centúnculus Dillen. Kleinling (IV, 1. n. 86).

* † 1652. C. minimus L., Acker-K. Blätter wechselständig, eiförmig; Blüten einzeln in den Blattwinkeln sitzend. ⊙ Feuchte, sandige Äcker, Brachen, zerstreut. Juni—September. Blk. klein, weifs. Nur 0,03—0,10 hoch.

490. Andrósace Tourn. Mannsschild (V, 1. n. 121).

A. (Aretia L.) Stämmchen sehr ästig, dichte Rasen bildend; Blüten einzeln, fast sitzend.

1653. A. helvetica Gaud., Schweizer-M. Blätter sehr klein, dicht-dachziegelig, lanzettlich, *mit kurzen, abwärts gekehrten, einfachen Haaren besetzt.* ♃ Nur in **Brn.** an Felsen und Gipfeln der Alpen, aber dort verbreitet. Juli. Blk. weifs mit gelbem Schlund.

1654. A. glacialis Hoppe, Gletscher-M. Blätter dicht-dachziegelig, lanzettlich, *mit sehr kurzen* Sternhaaren besetzt. ♃ Nur in **Brn.** an Felsen der Alpen (Schneibstein). Juli. Blk. rosenrot mit gelbem Schlund.

B. Blätter in grundständigen Rosetten; Blüten auf einem Schaft, in einer von einer Hülle umgebenen Dolde.

a) Pflanzen ausdauernd, nichtblühende rosettentragende Stengel treibend; Blätter ganzrandig.

1. Schaft, Blütenstiele und Kelche kahl.

1655. A. lactea L., milchweifser M. *Blätter linealisch, ganzrandig,* kahl oder am Rande und der Spitze spärlich-gewimpert; Blütenstiele verlängert; Blumenkrone länger als der Kelch. ♃ Kalkfelsen. **Bd.** (oberes Donauthal). **W.** (Ramspel bei Friedingen). **Brn.** (Alpen). Juni—August. A. pauciflora Vill. Blk. weifs mit goldgelbem Schlund. H. 0,08—0,12.

2. Schaft, Blütenstiele und Kelche behaart.

1656. A. Chamaejasme Host, Zwerg-M. Blätter lanzettlich, am Grunde verschmälert, *am Rande nebst Schaft und Dolde zottig;* Blütenstiel zur Blütezeit so lang oder kürzer als die Hülle. ♃ Nur in **Brn.** auf steinigen Alpenwiesen, aber daselbst verbreitet. Juni. Juli. Blk. weifs.

† 1657. A. obtusifolia All., stumpfblättriger M. *Schaft und Blütenstiele sternhaarig;* Blätter lanzettlich, am Grunde verschmälert, am Rande nebst dem Kelche flaumig; Blütenstiele länger als die Hülle. ♃ Nur in den Sudeten am Basalt in der kleinen Schneegrube und in **Brn.** an Felsen der höchsten Alpen. Juni. Juli. Blk. rötlichweifs. H. nur 0,03—0,10.

1658. A. carnea L., fleischfarbener M. Schaft und Blütenstiele von sehr kurzen, fein-sternförmigen Haaren flaumig; *Blätter linealisch, vom Grunde nach der Spitze verschmälert,* kahl, kurz-gewimpert, an der Spitze zurückgekrümmt; Blütenstiele ungefähr so lang als die Hülle. ♃ Nur auf dem Gipfel des Sulzer Belchen der Vogesen. Mai bis Juli. Blk. schön fleischrot mit gelbem Schlund.

b) Pflanzen ein- oder zweijährig, ohne nichtblühende Rosetten; Blätter gezähnt.

* 1659. A. elongata L., verlängerter M. Blätter lanzettlich, am Rande nebst dem Schaft fein-sternhaarig; *Blütenstielchen viel länger als die Hüllblättchen, zur Fruchtzeit fast so lang als der Schaft; Kelch länger als die Blumenkrone.* ⊙ Grasige Anhöhen, sandige Brachäcker, selten. In der Rheinprovinz einzeln auf den vulkanischen Bergen des Mayenfeldes und auf Thonschiefer zu Wernerseck, häufig auf dem Ockenheimer Hörnchen bei Bingen, bei Dresden beim weiten Kirchhofe, bei Briesnitz und Wehlen, bei Erfurt und Tennstedt, Halle, Barby und Magdeburg, in Böhmen längs des Erzgebirges von Schlackenwerth bis Teplitz, auch an der Elbe und bei Prag häufig; bei Frankfurt a. O. und in Schlesien in neuerer Zeit nicht wieder gefunden, im südlichen Gebiete nur in **Brn.** (Regensburg). Mai, auf Brachäckern oft erst im August. Blk. klein, weifs. H. 0,03 bis 0,08.

† 1660. A. septentrionalis L., nördlicher M. *Blütenstielchen viel länger als die Hüllblättchen, zur Fruchtzeit* verlängert, aber *vielmal kürzer als der Schaft; Kelch kahl, kürzer als die Blumenkrone;* sonst w. v. ⊙ Sandige Brachäcker, selten. Bei Grofsauheim unweit Frankfurt a. M., in Niederhessen neuerlich nicht wieder be-

achtet, häufig bei Würzburg, im nördlichen Böhmen an der Elbe, in Sachsen zwischen Dresden, dem weiten Kirchhofe und Striefsen truppweise, bei Burg, Krossen; in Schlesien bei Freyhan, Wohlau, Leubus, Glogau und Porschwitz, bei Steinau, in Posen bei Radojewo, Olczak-Mühle, Kobylepole, Bromberg, in Preufsen nur im Weichselgebiete bei Thorn und Kulm häufig, Graudenz, Schönfeld und Pelonken bei Danzig; im südlichen Gebietsteile sehr selten: **Bd.** (nur bei Wertheim). **W.** (nur bei Tauberscheckenbach). **Brn.** (Kitzingen, Grofslangheim, Würzburg). Mai. Juni. Blk. weifs. H. 0,08—0,15.

* 1661. A. maxima L., grofsblütiger M. Schaft und Dolde weichhaarig; Blätter elliptisch oder lanzettlich; *Blütenstielchen kürzer als die Hüllbättchen, zur Fruchtzeit noch einmal so lang; Kelch länger als die Blumenkrone, zur Frucht sehr grofs.* ⊙ Unter der Saat, an Kalkbergen, sehr selten. Nur bei Mainz, bei Kreuznach häufig, auf dem Mayenfelde zwischen Koblenz und Mayen ziemlich verbreitet, ebenso in Rheinhessen und in der Pfalz, sonst selten verschleppt. April. Mai. Blk. weifs oder rötlich. H. 0,10—0,15.

491. Primula L. Himmelschlüssel (V, 1. n. 122.)

A. Junge Blätter am Rande zurückgerollt, später flach, kahl, unterseits dicht bepudert.

1662. P. farinosa L., mehliger H. Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, stumpf-gekerbt; Dolde reichblütig; *Hüllblättchen linealisch, am Grunde sackartig-verdickt.* ♃ Torfige, sumpfige Wiesen, nicht verbreitet. Uckermark, Mecklenburg, Pommern, Preufsen, vereinzelt auf einer Moorwiese bei dem dürren Hofe unweit Eisenach, bei Schweinfurt, Würzburg und Bonn. — Baden, Oberschwaben, Franken, Oberbayern, Alpen. Mai. Juni. Blk. fleischrot. H. 0,10—0,30.

B. Junge Blätter am Rande zurückgerollt, später runzelig, unterseits behaart.

* 1663. P. acaulis Jacq., schaftloser H. *Blätter* länglich-verkehrt-eiförmig, *allmählich in den Stiel verschmälert*, unterseits auf den Adern kurzhaarig; *Blütenstiele grundständig, 1 blütig,* nebst dem Kelche langzottig oder auf einem kurzen Schafte doldig. ♃ Auf Wiesen zu Deutz bei Köln, bei Stickelkamp in Ostfriesland. Stade, in Holstein und Schleswig. — **W.** (Prafsberg bei Wangen). **Brn.** (Hochebene, Alpen). März. April. P. vulgaris Huds. P. grandiflora Lmk. Blk. schwefelgelb. H. 0,08—0,15.

* † 1664. P. elatior Jacq., hoher H. *Blätter* eiförmig, *plötzlich zusammengezogen, unterseits nebst dem Schafte und der Dolde kurzhaarig;* Kelch mit eiförmigen, zugespitzten Zähnen; *Kronsaum flach.* ♃ Feuchte Wälder, Wiesen, meist nicht selten. März. April. P. veris var. a. L. Blk. geruchlos, schwefelgelb. H. 0,15—0,30.

* † 1665. P. officinalis Jacq., gebräuchlicher H. *Blätter unterseits nebst dem Schafte und der Dolde dünn-samtfilzig; Kronsaum glockig-vertieft;* sonst w. v. ♃ Wälder, Wiesen, häufig. April. Mai. P. veris var. b. L. Blk. wohlriechend, hochgelb. OFF. flor. *Primulae. H.* 0,15—0,30.

Bastarde sind beobachtet zwischen P. acaulis und officinalis (P. variabilis Goupil), zw. P. acaulis und elatior und zwischen P. officinalis und elatior.

C. Junge Blätter am Rande einwärts gerollt, später flach (nicht runzelig), kahl, unbepudert.

1666. P. spectabilis Tratt., Pracht-H. Schaft von Drüsenhaaren etwas rauh, 1—3blütig; Blätter elliptisch bis lanzettlich, *ganzrandig, knorpelig-berandet;* Kronzipfel tief-2spaltig. ♃ Nur in **Brn.** an Felsen der Alpen (Sagereckersteig, Fischunkel). Juli. August. P. Clusiana Tausch. Blk. rot.

† 1667. P. minima L., kleiner H. Schaft kurz, 1—2blütig; *Blätter keilförmig, vorne abgestutzt und gezähnt.* ♃ Nur auf Grasplätzen und an Felswänden des Riesengebirges, kaum unter 1300 m herabsteigend. **Brn.** (um Berchtesgaden verbreitet). Mai. Juni. Blk. rosenrot. H. 0,01—0,03.

D. Junge Blätter am Rande einwärts gerollt, später flach (nicht runzelig), fleischig, nur am Rande bepudert oder dichtbewimpert.

1668. P. Auricula L., Aurikel. Schaft mehrblütig, kahl oder oberwärts nebst den Blütenstielen und Kelchen bepudert; Blätter verkehrt-eiförmig, schwach-sägezähnig; Schlund der Blumenkrone mehlig, ohne Klappen; Hüllblättchen kurz. ♃ Felsen der Alpen und Voralpen, Torfbrüche. Vor langer Zeit in einem einzigen Exemplar in der grofsen Schneegrube im Riesengebirge gefunden, sonst in **Bd.** (Schwarzwald: Höllenthal, Feldberg) und **Brn.** (Hochebene und Alpen) und weit häufiger in Gärten in vielen Farbenveränderungen gezogen. April. Mai. Blk. in wildem Zustande gelb. H. 0,08—0,15.

492. Hottónia Boerh. Hottonie (V, 1. n. 125).

* † 1669. H. palustris L., Sumpf-H. Blätter kammförmig-fiederspaltig; Blüten in endständigen, quirligen Trauben. ♃ Gräben, Sümpfe, zerstreut. Mai. Juni. Blk. weifs oder rötlich.

493. Cortusa L. Cortuse (V, 1. n. 122a).

1670. C. Matthioli L., Alpen-C. Blätter grundständig, langgestielt, herzförmig, rundlich, eckig-gelappt; Blüten in Dolden, nickend. ♃ Nur in **Brn.** in schattigen Schluchten der algäuer Alpen (z. B. Rappen-, Linkers-, Sperrbach-, Käseralpe, Kreuzeck). Juli. Blk. purpurn.

494. Soldanella L. Troddelblume (V, 1. n. 126).

A. Schaft 2—4blütig. Blumenkrone bis zur Hälfte gespalten, blau, so lang oder meist kürzer als der Griffel. Zwischen den Staubgefäfsen 5häutige Schüppchen.

1670a. S. alpina L., Alpen-T. Alpenglöckchen. *Blütenstiele drüsig-rauh;* Blätter rundlich-nierenförmig, ganzrandig. ♃ Alpenwälder und Alpenwiesen. In **Bd.** nur auf dem Feldberge, aber in den bayerischen Alpen verbreitet. Mai, im Hochgebirge Juli. August. H. 0,05—0,12.

1671. S. montana Willd., Berg-T. *Blütenstiele drüsig-flaumig; Blätter* herzförmig-rundlich, seicht-entfernt-gekerbt. ♃ *Schattige Tannenwälder.* Nur in **Brn.** (Georgenried b. Tegernsee, im *bayerischen Walde* verbreitet). Mai—Juli. H. 0,20—0,30.

B. Schaft 1blütig. Blumenkrone kaum auf ein Drittel gespalten, violett, länger als der Griffel. Schüppchen fehlen.

1672. S. pusilla Baumg., Zwerg-T. ***Blütenstiele drüsig-rauh;*** Blätter herz-nierenförmig, ganzrandig. ♃ Auf Wiesen der bayerischen Alpen verbreitet. Mai—Juni. H. 0,02—0,04.

495. Cyclamen Tourn. Schweinsbrot, Erdscheibe (V, 1. n. 120a).

1673. C. europaeum L., Alpenveilchen. Wurzelstock knollig; Blätter langgestielt, rundlich-herzförmig, wellenförmig-kleingekerbt; Blattstiele, Blütenstiele und Kapseln drüsig-rauh; Kelchzipfel breiteiförmig, kürzer als die im Schlunde ungezähnte, weite Kronröhre; Fruchtstiel spiralig-zusammengedreht, niederliegend. ♃ Bergwälder, Waldgebüsche. Nur in Böhmen z. B. bei Sobotka, Rakonitz und verbreiteter in **Brn.** namentlich um Reichenhall und Berchtesgaden, auch zw. Partenkirchen und Farchant, bei Laufen, Altötting, Hafnerzell bei Passau und im Altmühlthale bei Untergröſsdorf unweit Kipferberg.

496. Sámolus Tourn. Bunge [nicht Pungen] (V, 1. n. 144).

* 1674. S. Valerandi L., Salz-B. Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, unterste rosettig; Traube zuletzt verlängert. ♃ Nasse, besonders kalkhaltige Wiesen, Gräben, zerstreut, fehlt in Schlesien und Hessen, sehr selten in Böhmen (Auschitz bei Neratowitz), in Sachsen nur an der Grenze bei Dölzig. Juni—Septbr. Blk. weiſs. H. 0,08 bis 0,30.

497. Glaux Tourn. Milchkraut (V, 1. n. 162).

† 1675. G. maritima L., Meerstrands-M. Blätter linealisch-lanzettlich, fleischig, sehr dichtstehend; Blüten einzeln, blattwinkelständig. ♃ Feuchte, salzhaltige Orte. An der Nord- und Ostsee und an Salinen und salzhaltigen Stellen des Binnenlandes. Mai—Juli. Blk. klein, blaſs-rosenrot. H. nur 0,05—0,13.

LXXVII. Familie. GLOBULARIACEEN DC.
Kugelblumengewächse.

498. Globularia Tourn. Kugelblume (IV, 1. n. 84).

A. Stengel beblättert.

* 1676. G. vulgaris L., gemeine K. Untere Blätter spatelförmig, ausgerandet, obere sitzend, lanzettlich; Blüten in endständigem Köpfchen. ♃ Sonnige Kalkberge, selten. Nur in der Rheinprovinz (z. B. bei Bingen, Kreuznach, Saarbrücken, in der Eifel bei Schönecken unweit *Prüm), in* Nassau bei Flörsheim, in Rheinhessen (Heidesheim und *Gonsenheim), in* Thüringen (Tautenburger Forst, Freiburg) und bei *Bennstädt unweit* Halle a. S., in Böhmen bei Leitmeritz und Czernoseck; *häufiger* im südlichen Gebiete. — **E.** u. **Bd.** (bes. in der Rhein-

gegend). **W.** (namentlich auf der Alp). **Brn.** (Jura, Hochebene bis an den Fufs der Alpen). Mai. Juni. Blk. blau. H. 0,05—0,25.

B. Stengel nicht beblättert oder nur mit 1—2 schuppenartigen Blättchen.

1677. G. nudicaulis L., nacktstengelige K. Stengel *krautig, über dem Boden nicht verzweigt;* Blätter länglich-keilförmig, *stumpf, ganzrandig,* so lang als der Stengel. ♃ Nur in **Brn.** in Alpenwäldern, aber daselbst verbreitet. Mai. Blk. blau. H. 0,10 bis 0,20.

1678. G. cordifolia L., herzblättrige K. Stengel *holzig, niederliegend, sehr ästig;* Blätter verkehrt-eiförmig, keilig, *stumpf, ausgerandet oder dreizähnig,* kürzer als der Stengel. ♄ Nur in **Brn.** auf steinigem, kalkreichem Boden der Alpen und mit den Flüssen bis zur Donau herabkommend. Mai. Juni.

LXXVIII. Familie. PLUMBAGINACEEN Juss. *Bleiwurzgewächse.*

499. Arméria Willd. Grasnelke (V, 5. n. 245).

1679. A. plantaginea Willd., wegerichblättrige G. Schaft einköpfig; *Blätter* linealisch-lanzettlich, *3—7nervig; äufserste Hüllblättchen haarspitzig,* innere sehr stumpf, stachelspitzig. ♃ Nur auf dem Sande und im Kiefernwalde zwischen Mainz und Niederingelheim und (aus früherer Gartenkultur stammend) bei Oberstein in der Rheinprovinz. Juni. Juli. Statice plantaginea All. Blk. rosenrot. H. 0,30.

* † 1680. A. vulgaris Willd., gemeine G. Schaft einköpfig, kahl; *Blätter* linealisch, spitzlich, *1nervig,* gewimpert; äufserste Hüllblättchen haarspitzig, *innere sehr stumpf, durch den auslaufenden Nerven stachelspitzig.* ♃ Trockene Grasplätze, grasige Anhöhen, zerstreut. Mai. September. A. campestris Wallr. Statice Armeria L. S. elongata Hoffm. Blk. rosenrot oder lila. H. 0,20 bis 0,30. Ändert ab: b) Halleri Wallr. (als Art). Niedriger, Blätter schmal-linealisch; äufsere Hüllblätter aus breitem, eiförmigem Grunde kurz-zugespitzt, weit kleiner als alle übrigen, kaum halb so breit als die nächstfolgenden rundlich-eiförmigen, und doppelt kürzer als die inneren verkehrt-eiförmigen, abgestutzten, so auf freien Grasplätzen des westlichen Harzes, besonders bei Herzberg, Badenhausen, Osterode und im Okerthale und c) maritima Willd. (Statice maritima Mill.), Schaft meist niedrig, nur 0,15 m hoch, feinhaarig; *Blätter* schmal-linealisch, *äufsere Hüllblättchen ohne Stachelspitze oder mit kurzer, dicker Stachelspitze,* innere sehr stumpf, so am Meeresstrande bei Kuxhaven, auf Wiesen am Seestrande durch ganz Ditmarsen und auf den ostfriesischen Inseln häufig.

1681. A. purpurea Koch, purpurblütige G. Blätter stumpf, *innere Hüllblättchen sehr stumpf, wegen des vor der Spitze verschwindenden Nerven wehrlos;* sonst w. v. ♃ Triften, schlammige Wiesen. Bisher *nur* in **Bd.** bei Konstanz und in **Brn.** (Hoppenried *bei Memmingen,* Dennenlohe bei Gunzenhausen). Juli. August. Blk. dunkelpurpurn.

500. Státice L. Wiederstofs (V, 5. n. 244).

1682. S. Limonium L., echter W. ***Stengel mit aufrecht stehenden, fast ebensträufsigen Ästen;*** Blätter länglich-verk eiförmig, stachelspitzig, kahl, 1nervig, Ästchen zuletzt zurückgeb 2⃒ Am Seestrande. August. September. S. Behen Drej. S. Pse Limonium Rchb. Blk. violett. H. 0,30—0,50.

LXXIX. Familie. PLANTAGINACEEN Juss. *Weger gewächse.*

501. Litorélla Bergius. Strandling (XXI, 4. n. 6

* † 1683. L. juncea Bergius (1768), Sumpf-S. Auslä treibend; Blätter schmal-linealisch, am Grunde scheidig; männ Blüte langgestielt, einzeln, weibliche am Grunde der männlichen 2—4, sitzend. 2⃒ Überschwemmter Sandboden, Teichränder, Me ufer, zerstreut; am häufigsten im westlichen und besonders nord lichen Teile des Gebiets, in Pommern am Binower und Woltiner bei Stralsund am Borgwallschen See und auf Wollin, besonders Neuendorfer See, Jamunder See bei Köslin, bei Bütow, Entzig bei Nörenberg, in Preufsen bei Berent im See von Dobrogocz Galgen- und Gr. Schweinebudensee, bei Danzig am See zwischen kau und Borrowe-Krug, häufig in Seen des Kartauser Kreises Pilzenteich bei Königsberg, in Thüringen nur bei Ilmenau, in Provinz Schlesien selten (Zibelle, Ruhland), in Böhmen bei Hirsch L. (Hanauer-Weiher bei Bitsch). E. In den Vogesen nur aufse der Grenze (Gerardmer und Longemer). **Bd.** (am Feld- und Ti und wie in **W.** am Bodensee). **Brn.** (hin und wieder, z. B. Din bühl, Erlangen, Bamberg). Juni. Juli. L. lacustris L. (1771 uniflora Aschrsn. Nur aufserhalb und über dem Wasser blüh Blk. weifslich. H. 0,05—0,10.

502. Plantágo L. Wegerich, Wegebreit (IV, 1. n.

A. Schaft blattlos; Blätter grundständig.

a) Blätter ungeteilt.

1. Blätter eiförmig oder elliptisch.

* † 1684. P. major L., grofser W. Schaft stielrund; ***Bl gestielt, eiförmig,*** kahl oder schwach behaart; Ähren linealisch- lich; ***Deckblätter eiförmig, stumpflich, gekielt, am Rande hä*** 2⃒ Wege, Grasplätze, Triften, gemein. Juli—Oktober. H. 0,15— Ändert vielfach ab.

* † 1685. P. media L., mittlerer W. ***Schaft stielrund; Bl elliptisch,*** schwach-gezähnt, beiderseits kurzhaarig, ***in einen ku breiten Stiel zusammengezogen;*** Ähre länglich-weifslich; ***Deckbl*** eiförmig, spitzlich, ***am Rande häutig.*** 2⃒ Wiesen, Triften, Wegrä häufig. Mai. Juni. Blüten wohlriechend. Schaft 0,50 hoch.

2. Blätter lanzettlich oder linealisch-lanzettlich.

*** Kronröhre kahl.**

* † 1686. P. lanceolata L., lanzettlicher W. Schaft gef ***Blätter lanzettlich,*** schwach-gezähnt, kahl oder kurz- und

aarig; Ähre eiförmig oder eiförmig-walzlich; *Deckblätter* eiförmig, ugespitzt, *trockenhäutig, kahl;* seitliche Kelchzipfel am Rücken gekielt. ♃ Wiesen, Triften, gemein. April—September. H. bis 0,50. Bisweilen findet sich eine Mifsbildung von 3—7 gehäuften Ähren.

† 1687. P. montana Lmk., Berg-W. Schaft stielrund; *Blätter lanzettlich,* schwach-gezähnelt; Ähre eiförmig; *Deckblätter breit-verkehrt eiförmig, sehr stumpf,* kurzstachelspitzig, *trockenhäutig, an der Spitze bärtig;* Kelchzipfel häutig, ohne Kiel, an der Spitze bärtig. ♃ Nur auf Grasplätzen an felsigen Abhängen im Kessel des mährischen Gesenkes und auf den Kalkalpen in Bayern. P. atrata Hoppe. Juli. August. H. 0,15.

*** * Kronröhre weichhaarig. Blätter linealisch.**

1688. P. alpina L., Alpen-W. Wurzelstock kurz; *Blätter nervig, Seitennerven näher dem Rande als der Mittelrippe;* Ähre walzlich, 2—6 mal so lang als breit. ♃ Nur in **Brn.** auf Alpenwiesen, aber dort verbreitet, stellenweise massenhaft auftretend. H. 0,05—0,15.

† 1689. P. maritima L., Meerstrands-W. Wurzelstock lang; Schaft stielrund; *Blätter* ganzrandig oder gezähnelt, *fleischig, rinnenförmig, 3nervig, Seitennerven in der Mitte zwischen Mittelrippe und Rand;* Ähre linealisch-walzlich, 8—16mal so lang als breit; *Deckblätter eiförmig, spitz, am Rande häutig;* Kelchzipfel häutig, gekielt. ♃ Gräben, Wiesen, Triften, auf salzhaltigem Boden, zerstreut, aber zahlreich beisammen. Juni—Okt. P. Wulfenii Willd. H. 0,15—0,30,

Plant. serpentina Lmk., wurde bei Blankenburg am Harz gefunden, soll aber wieder verschwunden sein.

b) Blätter fiederspaltig oder fiederspaltig-gezähnt.

1690. P. Corónopus L., krähenfufsartiger W. Deckblätter aus eiförmigem Grunde pfriemlich; *seitenständige Kelchzipfel auf dem Rücken häutig-geflügelt.* ⊙ u. ♃ Triften, Wiesen, Meeresufer. Nur in Hannover, an der Nordsee und mit der Ems bis Rheine in Westfalen landeinwärts gehend, in Holstein, Lübeck, Mecklenburg, Pommern, Altmark; bei Danzig auf der Westerplatte eingeschleppt, daher unbeständig. Juli—August. H. bis 0,30.

B. Stengel beblättert, ästig.

* † 1691. P. arenaria W. K., Sand-W. Blätter linealisch, *vordere Kelchzipfel schief-spatelförmig, sehr stumpf,* hintere lanzettlich, spitz. ⊙ Sandplätze, sehr zerstreut und oft unbeständig, am häufigsten im Rheinthal und in Norddeutschland, wo sie in Preufsen ihre Nordgrenze erreicht. Juli. Aug. P. indica L.? P. ramosa Aschrsn. H. 0,15—0,30.

IV. Unterklasse. **Monochlamydeen.** *Einhüllblütige.*

Blütendecke einfach, da die Kronblätter fehlen; bisweilen fehlt auch die Blütendecke.

LXXX. Familie. AMARANTACEEN Juss. *Amarantgewächse.*

503. Albersia Kth. Albersie (XXI, 5. n. 630a).

** † 1692. A. Blitum Kth.,* gemeine A. Stengel ausgebreitet *aufstrebend, kahl;* Blätter ei-rautenförmig, stumpf, ausgebreitet

Blüten 3männig, blattwinkelständige Blütenknäuel rundlich, endständige in eine blattlose Ähre zusammengereihet; *Deckblätter kürzer als die Blütenhülle.* ⊙ Bebauter Boden, Wege, in Dörfern, zerstreut. Juli. August. Amarantus Blitum L. Euxolus viridis Moq. Tand. Bth. grün. H. 0,15—0,30. Blätter gefleckt und ungefleckt.

504. Amarantus Tourn. Amarant (XXI, 5. n. 630).

1693. A. silvestris Desf., wilder A. *Hauptstengel aufrecht, Nebenstengel aufstrebend;* Blätter rauten-eiförmig, wellenförmig, an der Spitze ungeteilt, nur die untersten schwach-ausgerandet; *Blüten 3männig, Blütenknäuel sämtlich blattwinkelständig; Deckblätter etwa so lang als die Blütenhülle.* ⊙ Unbebaute Orte, Wege. Bisher bloſs bei Prag. Juli. Aug. A. Berchtoldi Seidl. H. 0,15—0,30.

* † 1694. A. retroflexus L., rauhhaariger A. *Stengel aufrecht, kurzhaarig;* Blätter eiförmig, zugespitzt; *Blüten 5männig,* Blütenknäuel Ähren bildend, endständige Ähre zusammengesetzt; *Deckblätter fast dornig-stachelspitzig, noch einmal so lang als die Blütenhülle.* ⊙ Bebauter Boden, Schutt, zerstreut. Juli—September. H. 0,15—1,00.

505. Polycnémum L. Knorpelkraut (III, 1, n. 21).

* † 1695. P. arvense L., Acker-K. Äste dünn und schlank; Blätter sitzend, 3kantig, pfriemlich, stachelspitzig; Blüten blattwinkelständig, sitzend; *Deckblättchen kaum so lang als die Blütenhülle; Frucht klein.* ⊙ Sandige Acker, zerstreut. Juli—Sept. H. 0,05—0,15.

* 1696. P. majus A. Br., gröſseres K. Äste ziemlich dick, steif; *Deckblättchen länger als die Blütenhülle; Frucht groſs,* sonst wie vor. ⊙ Äcker, weit seltener als vor. und nur in Mittel- u. Süddeutschland. Juni — August. Meist höher als vor. und oft von der Tracht der Salsola Kali.

LXXXI. Familie. CHENOPODIACEEN Vent. *Gänsefuſsgewächse.*

506. Chenopódina Moq. Tand. Gänsefüſschen (V, 2. n. 172).

1697. Ch. maritima Moq. Tand., Meerstrands-G. Stengel ästig; Blätter halb-walzlich, spitz; Blüten meist zu 3, blattwinkelständig, mit gekielten Zipfeln. ⊙ Meeresstrand und an salzhaltigen Orten des Binnenlandes. August. September. Chenopodium mar. L. Schoberia mar. C. A. Mey. Suaeda mar. Du Mort. H. 0,15—0,30.

507. Sálsola L. Salzkraut (V, 2. n. 169).

* 1698. S. Kali L., gemeines S. Stengel ausgebreitet-ästig, behaart oder kahl; *Blätter* pfriemlich, an der Spitze dornig; Blüten *blattwinkelständig*, einzeln; Blütenhülle zur Fruchtzeit knorpelig. ⊙ *Sandige Orte* am Meere und sehr zerstreut im Binnenlande. Juli. *August.* 0,15—0,30.

508. Salicórnia Tourn. Glasschmalz (II, 1. n. 3).

1699. S. herbacea L., krautartiges G. Stengel krautartig, ästig, gegliedert; Blüten fleischige Ähren bildend, die Glieder der Ähren beiderseits 3blütig; Blütenhüllen in ein Dreieck gestellt. ⊙ Am Meeresufer und sehr zerstreut an salzhaltigen Orten des Binnenlandes. August. September. H. 0,15—0,30.

509. Corispermum Juss. Wanzensamen (V, 2. n. 167).

1. Blütenhülle fehlend.

1700. C. intermedium Schweigg., mittlerer W. Blätter und untere Deckblätter linealisch, stachelspitzig, obere Deckblätter eiförmig, zugespitzt, mit häutigem Rande; Nüsse fast kreisrund, geflügelt, *Flügel breit, durchscheinend, an der Spitze ganzrandig* und mit 2 Stachelspitzchen. ⊙ Im Sande längs der Ostseeküste von Neufähr bei Danzig bis Memel. August. H. 0,15—0,30.

1701. C. Marschallii Steven, Marschall's-W. *Flügel der Nüsse gezähnelt, an der Spitze ausgeschnitten*, auf der Mitte des Ausschnittes mit 2 Stachelspitzchen, sonst wie vor. ⊙ Sandige Orte, eingeschleppt und oft unbeständig. Wurde vor einigen Jahren in einem Sommer bei Danzig in grofser Anzahl gefunden, ist dort aber wieder verschwunden, dagegen seit langer Zeit bei Schwetzingen. Juli. Aug. C. squarrosum MB., nicht L. H. 0,15—0,60.

2. Blütenhülle zweiblättrig.

1702. C. hyssopifolium L., ysopblättriger W. Obere Deckblätter oval, zugespitzt, *mit einem häutigen Rande von der halben Breite des krautigen Teils umgeben;* Nüsse rundlich-eiförmig, geflügelt, *Flügel nur am Rande ganz schmal durchscheinend, an der Spitze ganz* und daselbst mit 2 Stachelspitzchen. ⊙ Kiesige Orte, Brachen, selten und nur eingeschleppt, z. B. Darmstadt, Schöneberg und Friedenau bei Berlin. August. September. Nüsse halb so grofs als bei C. intermedium. H. 0,15—0,30.

510. Kochia Rth. Kochie (V, 2. n. 170).

1703. K. arenaria Rth., Sand-K. Rauhhaarig; *Blätter pfriemlich-fadenförmig*, etwas fleischig; Blüten meist zu 3, blattwinkelständig; *Anhängsel der fruchttragenden* Blütenhülle *fast rautenförmig, ungleich.* ⊙ Sandige Orte am Mittelrhein von Schwetzingen, Mannheim und Worms bis Mainz und Ingelheim. August—Oktober. H. 0,15—0,30.

Kochia scoparia Schrad. wurde vor etwa 60 Jahren am salzigen See im Mansfeldischen gefunden, seit langer Zeit aber vergeblich gesucht; verwildert findet sich diese Art hin und wieder in Böhmen, z. B. bei Prag, Bodenbach.

511. Echinopsilon Moq. Tand. Stachelhaar (V, 2. n. 171).

1704. E. hirsutus Moq. Tand., rauhhaariges St. Rauhhaarig; *Blätter linealisch, stumpf;* Blüten zu zweien, blattwinkelständig

Anhängsel der fruchttragenden Blütenhülle *kegelförmig.* ⊙ Meeresstrand. In Schleswig, Holstein und an der Ostsee bei Grofsenbrode unweit Heiligenhafen, bei Lütjenburg und Hochwacht, an der Nordsee bei Husum, Büsum und Deichsand; in Mecklenburg bei Warnemünde früher einmal gefunden. August. Sept. Salsola hirsuta L. Kochia hirs. Nolte, Suaeda hirs. Rchb. H. 0,15—0,30.

512. Chenopódium Tourn. Gänsefufs (V, 2. n. 173).

I. Samen wagerecht.

A. Blätter herzförmig, tief buchtig-eckig, mit zugespitzten Ecken.

* † 1705. Ch. hýbridum L., unechter G. Trugdolden rispig; *Samen grubig-punktiert.* ⊙ Bebauter Boden, Schutt, häufig. Juli. August. H. 0,30—1,00.

B. Blätter länglich, fast fiederspaltig-buchtig, obere ganzrandig.

1706. Ch. Botrys L., weichhaariger G. *Drüsig-weichhaarig, klebrig;* Trugdolden in verlängerter Traube. ⊙ Unbebaute Orte, hin und wieder verwildert. Juli. August. H. 0,15—0,30.

C. Blätter ungleich-gezähnt.

* † 1707. Ch. úrbicum L., steifer G. *Blätter glänzend, 3eckig,* am Grunde in den Blattstiel vorgezogen; *Trugdolden in steifaufrechten, dem Stengel anliegenden,* fast blattlosen *Rispen; Samen glänzend, glatt.* ⊙ In Dörfern und auf Angern, an Gräben, zerstreut. August. September. H. 0,30—0,60. Ändert ab: a) melanospermum Wallr. (als Art), Ch. intermedium Koch (als Art), Blätter buchtig-gezähnt.

* † 1708. Ch. murale L., Mauer-G. *Blätter rauten-eiförmig, glänzend; Trugdolden ausgespreizt; Samen glanzlos,* rauh, gekielt-berandet. ⊙ Schutt, unbebaute Plätze, gemein. Juli — September. H. 0,15—0,50.

* † 1709. Ch. album L., gemeiner G. *Blätter* rauten-eiförmig, klein-gezähnt, *glanzlos,* obere länglich, ganzrandig; Trugdolden fast blattlos; *Samen glatt, glänzend.* ⊙ Äcker, Schutt, gemein. Juli bis September. H. 0,15—0,60. Ändert mit ährenförmigen (C. album L.) und trugdoldigen Blütenknäueln (C. viride L., als Art) ab.

* † 1710. Ch. opulifolium Schrad., schneeballblättriger G. *Blätter rundlich-rautenförmig, fast 3lappig, sehr stumpf,* ausgebissen-gezähnt, obere elliptisch-lanzettlich; Trugdolden fast blattlos; *Samen glatt, glänzend.* ⊙ Wege, Zäune, in Dörfern, zerstreut. Juli bis September. H. 0,30—0,60.

* † 1711. Ch. ficifolium Sm., feigenblättriger G. *Untere Blätter fast spiefsförmig-3lappig, mit verlängertem, länglich-lanzettlichem, stumpfem, fast ganzrandigem Mittellappen,* obere linealisch-lanzettlich, ganzrandig; *Samen glänzend, fein-eingedrückt-punktiert.* ⊙ Wege, Schutt, feuchte Kartoffel- und Gemüseäcker, selten und oft unbeständig. Juli. August. H. 0,30—0,60.

1712. Ch. ambrosioides L., wohlriechender G. *Blätter lanzettlich, entfernt-gezähnelt, unterseits drüsig;* Trauben beblättert. ⊙ Bebaute und unbebaute Orte, Flufskies, hin und wieder verschleppt. Juni. Juli. Ambrina ambrosioides Spach. H. 0,30—0,50.

D. Blätter ganzrandig.

* † 1713. Ch. polyspermum L., vielsamiger G. *Blätter eiförmig,* feinspitzig, *kahl;* fruchttragender Kelch abstehend, mit glänzendem, sehr fein-punktiertem Samen. ⊙ Wege, bebaute Orte, kiesige Flussufer, meist nicht selten. August. September. H. 0,15—60. Ändert ab: a) polyspermum der Aut. Trauben aus Trugdolden zusammengesetzt; Blätter stumpf; b) acutifolium Kit. Trauben aus kleinen Ähren zusammengesetzt; Blätter spitzlich.

* † 1714. Ch. Vulvaria L., stinkender G. *Blätter rauteneiförmig, graumehlig;* Samen glänzend, fein punktiert. ⊙ Wege, Mauern, Schutt, zerstreut. Juli — September. C. olidum Curt. Stengel 0,15—0,30 lang. Riecht nach faulen Heringen.

II. Samen senkrecht, oder bei Ch. rubrum und glaucum senkrecht und wagerecht.

* † 1715. Ch. Bonus Henricus L., guter Heinrich. *Blätter* 3eckig, spiefsförmig, *ganzrandig;* Blütenknäuel in end- und blattwinkelständigen Ähren; Samen sämtlich senkrecht. ♃ Wüste Plätze, Mauern, Dörfer, gemein. Mai—August. Blitum Bon. Henr. C. A. Mey. Agathophytum Bon. Henr. Moq. Tand. H. 0,15—0,60.

* † 1716. Ch. rubrum L., roter G. *Blätter glänzend, buchtig-gezähnt, rautenförmig-3eckig, fast spiefsförmig-3lappig;* Samen senkrecht und wagerecht. ⊙ Wege, Mauern, Dörfer, häufig. Juli bis September. Blitum rub. Rchb. Agathophytum rubrum Rchb. Orthosporum rubrum P. M. E. Stengel meist rot angelaufen, 0,30—0,60 hoch.

* † 1717. Ch. glaucum L., meergrüner G. *Blätter länglich,* stumpf, *entfernt-gezähnt, unterseits meergrün, mehlig;* Samen wagerecht und senkrecht. ⊙ Feuchte Stellen in Dörfern, Gräben, häufig. Juli—September. Blitum glaucum Koch. Agathophytum glaucum Rchb. Orthosporum glaucum P. M. E. H. 0,15—0,50.

513. Blitum Tourn. Erdbeerspinat (V, 2. n. 174).

1718. B. capitatum L., ährentragender E. Blätter dreieckig, fast spiefsförmig, wenig-zähnig; *Ähren endständig, blattlos.* ⊙ In Südeuropa einheimisch, bei uns gebaut und verwildert. Juni—August. Früchte dunkelrot. H. 0,30—0,60.

* 1719. B. virgatum L., rutenförmiger E. Blätter länglich-3eckig, fast spiefsförmig, tief-gezähnt; *Blütenknäuel sämtlich blattwinkelständig, beblättert.* ⊙ Hin und wieder verwildert und eingebürgert. Juli—August. Früchte scharlachrot. H. 0,15—0,60.

514. Beta Tourn. Runkelrübe, Mangold (V, 2. 168).

1720. B. vulgaris L., gemeine R. Wurzel einstengelig; *Stengel aufrecht;* untere Blätter eiförmig, stumpf, etwas herzförmig, obere rautenförmig; *Narben eiförmig.* ⊙ und ⊙ Häufig gebaut. Juli bis September. H. 0,60—1,25. Die ursprüngliche Form ist B. foliosa Ehrenb. *Wurzel kaum dicker als der dünne Stengel, so am Meere. Varietäten sind: b) B.* Cicla L., weifse Runk. Wurzel durch Kultur

sehr vergrößert und fetter, aber doch weit dünner als an der folgenden Abart. c) rapacea Koch. Wurzel dick, fleischig, weiß, gelb oder rot.

1721. B. maritima L., Meerstrands-R. Wurzel vielstengelig; *Stengel niedergestreckt;* Blätter rauten-eiförmig, kurz-zugespitzt; *Narben lanzettlich.* ♃ Angeblich am Ufer der Nordsee. Juli. August. H. 0,50—1,00.

515. Spinácia Tourn. Spinat (XXII, 4, n. 650).

1722. S. oleracea L., gemeiner Sp. Blüten geknäuelt, in den Blattwinkeln sitzend; Blütenhülle der weiblichen Blüten 2—3spaltig, der männlichen 4teilig. ⊙ und ⊙ Zum Küchengebrauche allgemein gebaut. Mai. Juni. Ändert ab: a) spinosa Mnch. (als Art). Blätter am Grunde beiderseits spießförmig-2zähnig; Zipfel der Blütenhülle zur Fruchtzeit vergrößert, hornartig verhärtet. b) inermis Mnch. (als Art). Blätter stumpf-3eckig oder länglich-eiförmig; Zipfel der Blütenhülle zur Fruchtzeit klein, wehrlos. H. 0,30—0,50.

516. Obione Gärtn. Keilmelde (XXI, 5. n. 632).

1723. O. portulacoides Moq. Tand., portulakartige K. *Stengel halbstrauchig,* aufstrebend; Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, stumpf; Blütenhülle *zur Fruchtzeit sitzend,* 3lappig, weichstachelig. ♄ Meeresufer der Nord- und (früher auch) der Ostsee. Juli. August. Atriplex port. L. Halimus port. Wallr. H. 0,60—1,50.

1724. O. pedunculata Moq. Tand., stielfrüchtige K. *Stengel krautig,* schlängelig, ästig; Blätter länglich, stumpf; Blütenhülle *zur Fruchtzeit langgestielt,* verkehrt-3eckig, ausgerandet-2lappig. ⊙ Am Meeresufer, an den Salinen bei Greifswald und auf salzhaltigen Wiesen im Gebiete der Fl. von Halle: bei Staßfurt, Hecklingen, Leau, Artern und der Numburg; bei Beiendorf und Sülldorf unweit Magdeburg. August—Oktober. Atriplex ped. L. Halimus ped. Wallr. Diotis atriplicina Spr. H. 0,15—0,30.

517. Atriplex Tourn. Melde (XXI, 5. n. 631).

A. Atriplex Celk. Weibliche Blütenhülle (oder vielmehr Vorblätter) bei der Reife krautig, bis auf den Grund geteilt, aber am Blütenstielchen herablaufend-angewachsen.

1725. A. hortense L., Garten-M. *Blätter gleichfarbig, glanzlos,* untere herzförmig-3eckig, gezähnt, obere länglich, 3eckig, fast spießförmig; Blütenhülle *zur Fruchtzeit rundlich-eiförmig,* zugespitzt, *ganzrandig; Fruchtstielchen etwa so lang als die Frucht.* ⊙ Gebaut und verwildert. Juli. August. H. 0,30—1,25. Die ganze Pflanze bisweilen blutrot.

*† 1726. A. nitens Schkhr., glänzende M. *Blätter oberseits glänzend, unterseits silberweiß-schülferig; Fruchtstielchen viel kürzer als die Frucht;* sonst w. v. ⊙ Wüste Plätze, Mauern, Weinberge, sehr zerstreut. Juli. August. A. acuminata W. K. H. 0,60 bis 1,25.

B. Teutliopsis Celk. Weibliche Blütenhüllen (oder eigentlich Vorblätter) an den Blütenstielchen nicht herablaufend, aber unter sich mit den Rändern unterwärts verwachsen, eine oberwärts gespaltene Tasche bildend, in deren Grunde die Frucht sitzt.

a) Weibliche Blütenhülle (Vorblätter) krautig oder nur am Grunde knorpelig.

*** Blätter linealisch-lanzettlich, scharf gezähnt oder ganzrandig.**

1727. A. litorale L., Ufer-M. Ähren steif; ***Blütenhülle zur Fruchtzeit rauten-eiförmig***, gezähnt. ⊙ Meeresufer der Nord- und Ostsee, selten an den Ufern der gröfseren Flüsse landeinwärts dringend und noch seltener verschleppt. Juli. August. H. 0,30—0,60. Ändert mit breiten, buchtig-gezähnten (A. marinum Detharding, als Art) und sehr schmalen, halbstielrunden (var. angustissimum Marsson) Blättern ab.

**** Untere Blätter ei-lanzettförmig oder fast spiefsförmig.**

* 1728. A. oblongifolium W. K., längliche M. Stengel und Äste aufrecht; *untere Blätter ei-lanzettförmig*, gezähnt, fast spiefsförmig, obere lanzettlich, ganzrandig; ***Blütenhülle zur Fruchtzeit ei-, fast rautenförmig, ganzrandig.*** ⊙ Trockene Hügel, Hecken, Wege, selten, im Rhein- und unteren Nahethale stellenweise in zahlloser Menge; Prov. und Königr. Sachsen (Wittenberg, Aschersleben, Halle, Leipzig, Dresden), Prag, Landsberg a. W. Juli. August. A. tatáricum Auct., nicht L. H. 0,30—1,00.

* † 1729. A. patulum L., ausgebreitete M. ***Blätter lanzettlich***, untere gezähnt, fast spiesförmig, übrige lanzettlich oder linealisch; untere Äste spreizend; ***Blütenhülle zur Fruchtzeit spiefs-rautenförmig.*** ⊙ Wege, Schutt, unbebaute Orte, gemein. Juli. August. A. angustifolium Sm. H. 0,30—1,00.

* † 1730. A. hastatum L. (z. T.), spiefsblättrige M. *Untere Blätter 3eckig-spiefsförmig*, gezähnt, mittlere spiefs-lanzettförmig, oberste lanzettlich, ganzrandig; unterste Äste spreizend; ***Blütenhülle zur Fruchtzeit 3eckig, ganzrandig oder gezähnelt.*** ⊙ Wege, Zäune, Schutt, häufig. Juni—August. A. patulum Sm. A. latifolium Whlnbg. H. 0,30—1,00. Ändert ab: b) microspermum W. K. (A. ruderale Wallr.). Blütenhülle zur Fruchtzeit gewölbt, kaum gröfser als der Same, und c) oppositifolium DC. (A. Sackii Rostk., A. patula var. salina Wallr.). Pflanze schülferig-grau, so am Meeresufer und an salzhaltigen Orten.

1731. A. calotheca Fr., pfeilblättrige M. ***Untere Blätter fast 3eckig-pfeilförmig, tief-buchtig-gezähnt***, obere spiefs-lanzettförmig, oberste ganzrandig; ***Blütenhülle zur Fruchtzeit herzförmig-3eckig, eingeschnitten-gezähnt mit pfriemlich zugespitzten Zähnen.*** ⊙ Schutt, Wege, sehr selten. In Pommern, auf Rügen, in Reitwein bei Frankfurt a. O.; bei Berlin nur einmal aus dem botanischen Garten geflüchtet; auch bei Königsberg in der Nähe des Ballastplatzes, bei Memel, auf der Kurischen Nehrung und bei Danzig, zwar nur eingeschleppt, aber beständig, Mecklenburg? Juli. August. A. laciniatum L. Fl. suec. (nicht Spec. plant.) und A. hastatum einiger Autoren und L. z. T. H. 0,30—1,00.

1732. A. Babingtonii Woods, Babington's M. *Untere Blätter 3eckig-spiefsförmig oder fast 3lappig spiefsförmig*, meist *buchtig-gezähnt*, seltener ganzrandig, obere spiefsförmig-lanzettlich, gestielt

Ähren beblättert; Blütenhülle breit-rhombisch, spitz, vom Grunde bis zur Mitte verwachsen, am Rande gezähnelt. ⊙ An der Ostseeküste stellenweise. (Rügen, Usedom). August. September. A. crassifolium Fr., nicht C. A. Meyer. H. 0,30—0,60.

b) Weibliche Blütenhülle (Vorblätter) bei der Reife am Grunde bis zur Mitte knorpelig-hart, weifslich und bis über die Hälfte zusammengewachsen.

1733. A. tataricum L., tatarische M. Blätter tief-buchtig-gezähnt, fast spiefsförmig, untere 3eckig-rautenförmig, obere spiefsförmig-länglich; *Ähren endständig, blattlos*, nur am Grunde beblättert; Blütenhülle zur Fruchtzeit rautenförmig oder fast 3lappig-gezähnt oder fast ganzrandig. ⊙ Wege, Mauern, sehr selten. Warnemünde und Sülz, am salzigen See bei Halle nicht mehr vorhanden, bei Ratibor, Stettin und Königsberg verschleppt, sehr häufig um Prag, bei Würzburg (?). Juli. August. A. laciniatum Auct., nicht Linné (Spec. plant). H. 0,30—0,60.

† 1734. A. roseum L., Stern-M. Blätter buchtig-gezähnt, untere rautenförmig, obere eiförmig; *Ähren unterbrochen, beblättert*; sonst wie vor. ⊙ Wege, Schutt, Dörfer, zerstreut. Juli. August. A. album Scop. H. 0,30—1,00.

1735. A. laciniatum L. (Sp. plant.), gelappte M. *Untere Blätter ei-spiefsförmig, stumpf- und buchtig-gezähnt, bisweilen fast 3lappig*, obere lanzettlich-spiefsförmig; *männliche Blüten in endständiger, dicht gedrängter Ähre*, weibliche Blüten einzeln oder wenige in den Blattwinkeln; *Blütenhülle rhombisch-spiefsförmig*, gezähnt. ⊙ Sandiger Strand der Nordseeinseln und der Westküste von Holstein und Schleswig. August. September. A. crassifolium Godr. und Gren., nicht C. A. Meyer. A. arenarium Woods. H. 0,30—0,60.

LXXXII. Familie. POLYGONACEEN Juss.
Knöterichgewächse.

518. Rumex L. Ampfer (VI, 3. n. 277).

A. Blüten zweigeschlechtig oder vielehig; Blätter am Grunde verschmälert, rund oder herzförmig, aber nicht spiefsförmig.

a) Innere Zipfel der Fruchthülle alle schwielentragend.

1. Blütenquirle sämtlich oder die meisten mit Blättern gestützt.

1736. R. ucranicus Bess., ukrainischer A. Untere Blätter länglich, in den Stiel verschmälert, mittlere länglich-linealisch, am Grunde abgestutzt, geöhrt, oberste linealisch, *innerer Zipfel der Fruchthülle* rauten-eiförmig, mit vorgezogener lanzettlicher Spitze, *beiderseits mit 3borstenförmigen Zähnen, welche kürzer sind als der Längendurchmesser der Zipfel*. ⊙ Nur am Weichselufer von Thorn bis Danzig, stellenweise häufig. Juli. August. Stengel 0,10 bis 0,25 hoch, zur Zeit der Fruchtreife wie die ganze Pflanze rot.

* † 1737. R. maritimus L., goldgelber A. Blätter *linealisch-lanzettlich; innere Zipfel der Fruchthülle* rautenförmig, *beiderseits mit 2 Zähnen von der Länge* des Längendurchmessers des Zipfels, *mit lanzettlich*-vorgezogener, ganzrandiger Spitze. ⊙ Teiche, Sümpfe,

Flufsufer, nicht selten. Juli. August. H. 0,15—0,60. Kraut anfangs grün, später gelblich; Schwielen der Fruchthüllen klein. Ändert ab: b) paluster Sm. (als Art). *Innere Zipfel der Fruchthülle eiförmig-länglich, beiderseits mit 2 Zähnen, welche kürzer als die Zipfel sind.* Kraut grün und nur wenig gelblich; Schwielen der Fruchthüllen grofs.

Rumex maritimus × obtusifolius (R. Steinii Becker), untere Blätter breit-länglich, am Grunde herzförmig, mittlere aus abgerundetem Grunde lanzettlich, obere lanzettlich, sonst w. R. maritimus, ist früher am Mainufer bei Stockstadt, Fechenheim und Offenbach unweit Frankfurt a. M. beobachtet, aber neuerlich nicht wiedergefunden, dagegen ist R. maritimus × conglomeratus (R. Knafii Celk. R. Warrenii Trimen) an einigen Orten zwischen den Eltern gefunden; aufserdem sind noch andere Bastarde in dieser Gattung beobachtet.

* † 1738. R. conglomeratus Murr. (1770), geknäuelter A. Unterste Blätter herz- oder eiförmig-länglich, mittlere herz-lanzettförmig, zugespitzt; Äste weit abstehend; nur die obersten Blütenquirle deckblattlos; *innere Zipfel der Fruchthülle linealisch-länglich*, stumpf, *ganzrandig.* ♃ Ufer, Gräben, gemein. Juli. August. R. Nemolapathum Ehrh. (1787). H. 0,30—1,00.

1739. R. pulcher L., schöner A. Untere Blätter *geigenförmig*, stumpf, obere lanzettlich: *Äste sparrig-abstehend;* Quirle entfernt; *innere Zipfel der Fruchthülle eiförmig-länglich, grubig-netzig, fast dornig-vielzähnig.* ⊙ Äcker, Schutt. Nur im **E.** (z. B. Illkirch, Grafenstaden, Ruprechtsau, Rheinufer, Barr) und **Bd.** (Neuenburg, Kaiserstuhl), sonst bisweilen verschleppt. Mai. Juni. H. 0,15—0,60.

2. Blütenquirle blattlos.

* † 1740. R. obtusifolius L., stumpfblättriger A. *Untere Blätter herz-eiförmig*, stumpf, mittlere herzförmig-länglich, spitz, oberste lanzettlich; *innere Zipfel der Fruchthülle eiförmig, 3eckig, am Grunde mit pfriemlichen Zähnen*, in eine lange, stumpfe, ganzrandige Spitze endigend. ♃ Wiesen, Ufer, feuchte Wälder, häufig. Juli. August. R. silvester Wallr. H. 0,60 — 1,00. OBS. rad. Lapathi acuti.

* † 1741. R. crispus L., krauser A. *Blätter lanzettlich*, spitz, *wellenförmig, kraus; innere Zipfel der Fruchthülle rundlich, fast herzförmig, ganzrandig* oder am Grunde gezähnelt. ♃ Wiesen, Äcker, Wege, gemein. Juni—August. H. 0,60—1,00.

* † 1742. R. Hydrolápathum Huds., Flufs-A. *Blätter lanzettlich, beiderseits verschmälert*, am Rande schwach-wellig, mit oberseits-flachem Blattstiele; *innere Zipfel der Fruchthülle eiförmig-3eckig*, ganzrandig oder am Grunde gezähnelt. ♃ Ufer, Teiche, meist nicht selten. Juli. August. H. bis 2,00.

1745 + 1742. R. aquaticus × Hydrolápathum. Untere *Blätter länglich, spitz, am Grunde* schief-ei- oder herzförmig; *Blattstiele oberseits flach* und zu beiden Seiten mit einer hervortretenden *Rippe berandet; innere Zipfel der Fruchthülle* eckig-herzförmig

am Grunde gezähnelt. ♃ Gräben, Teiche, zerstreut. Juli. August. R. maximus Schreb. R. heterophyllus Schultz. H. bis 2,00.

b) Nur einer oder bei R. pratensis zuweilen auch alle der inneren Zipfel der Fruchthülle schwielentragend.

* † 1743. R. sanguineus L., Hain-A. *Untere Blätter herzförmig-länglich*, mittlere herz-lanzettförmig. zugespitzt; Äste gerade, aufrecht-abstehend; Blütenquirle sämtlich blattlos oder nur die untersten mit einem Blatte gestützt; *innere Zipfel der Fruchthülle linealisch-länglich*, stumpf, *ganzrandig*, ein einziger schwielentragend. ♃ Feuchte Haine und Gebüsche, nicht selten. Juli. August. R. nemorosus Schrad. H. 0,60—1,00. Stengel und Blattadern bisweilen blutrot.

* † 1741 + 1740. R. crispus × obtusifolius. *Untere Blätter herzförmig-länglich*, spitz, oberste lanzettlich; Blütenquirle genähert, blattlos; *innere Zipfel der Fruchthülle ei-, fast herzförmig*, stumpf, *am Grunde mit zugespitzten oder pfriemlichen Zähnen*, an der Spitze ganzrandig, sämtlich oder nur einer schwielentragend. ♃ Fruchtbare Wiesen, sehr zerstreut. Juli. Aug. R. acutus L.? R. cristatus Wallr. R. pratensis M. u. K. H. 0,60—1,25.

1744. R. Patientia L., Garten-A., englischer Spinat. *Untere Blätter ei-lanzettförmig, flach*, zugespitzt, oberste lanzettlich; *Blattstiele rinnenförmig;* Blütenquirle genähert, blattlos; *innere Zipfel der Fruchthülle rundlich-herzförmig*, stumpf, *ganzrandig* oder kaum gezähnelt, ein einziger schwielentragend. ♃ In Unterösterreich und vielleicht auch auf den Felsen des Ehrenbreitensteins bei Koblenz und bei Mutzig im Elsafs einheimisch, sonst nur zum Küchengebrauche gebaut. Juli. August. H. bis 1,25.

c) Innere Zipfel der Fruchthülle schwielenlos oder bei R. domesticus auch undeutlich schwielentragend.

* † 1745. R. aquaticus L., Wasser-A. *Untere Blätter herzeiförmig, spitz*, am Grunde verbreitert, Blattstiele zusammengezogenrinnig, Blütenquirle blattlos; *innere Zipfel der Fruchthülle* herz-eiförmig, *häutig*, ganzrandig oder etwas gezähnelt. ♃ Teiche, Bäche, Ufer, zerstreut. Juli. August. H. bis 2,00.

† 1746. R. alpinus L., Gebirgs-A. *Untere Blätter rundlich-herzförmig, abgerundet-stumpf* oder an der stumpfen Spitze kurzzugespitzt; Blattstiele oberseits rinnenförmig; sonst w. v. ♃ Nur in Schlesien auf dem Riesengebirge um die Hampel-, Pudel-, Spindler- und besonders um die neue schlesische Baude, Iserwiese, im mährischen Gesenke um Karlsbrunn, Kl.-Mohrau, Thomasdorf und Waldenburg, auf der Barania am Czorny; Czantory. — Vogesen, Schwarzwald, bayrische Alpen. Juli. Aug. H. 0,60—1,00.

1747. R. domesticus Hartm., Haus-A. *Untere Blätter aus ei- oder fast herzförmigem Grunde länglich* oder breit-lanzettlich, *wellenförmig und kraus*, Blattstiele oberseits flach; Blütenquirle genähert, blattlos; *innere Zipfel der Fruchthülle fast rundlich-herzförmig*, ganzrandig oder stumpf-gezähnelt. ♃ In Schleswig z. B. bei *Hadersleben*, am Elbufer bei Hamburg, besonders bei Neumühlen, *selten in Ostfriesland* an Ackerrändern auf dem Jheringsfehn, in Sachsen *bei Obergablenz* unweit Chemnitz. Juli. Aug. H. 1,00—1,50.

B. Blüten 2häusig oder vielehig; Blätter spiefs- oder pfeilförmig.

a) Äufsere Zipfel der Fruchthülle aufrecht, der Frucht angedrückt, innere schwielenlos.

* 1748. R. scutatus L., schildblättriger A. *Blätter meist rundlich-herzförmig* oder fast geigenförmig; Blüten vielehig, in armblütigen, entfernten, blattlosen Halbquirlen; innere Zipfel der Fruchthülle rundlich-herzförmig, ganzrandig, häutig. ♃ Durch das ganze Rheinthal und die gröfseren Nebenthäler häufig, auch in **Bd. W.** und **Brn.**, sonst bisweilen gebaut und an steinigen Orten, alten Mauern verwildert. Juni—August. H. 0,25—0,50.

* † 1749. R. Acetosella L., kleiner A. *Blätter spiefsförmig, lanzettlich oder linealisch; innere Zipfel der Fruchthülle* rundlich-herzförmig, häutig, ganzrandig, *ohne Schuppe;* Blüten 2häusig. ♃ Sandfelder, sonnige Hügel, Triften, gemein. Mai — August. H. 0,08 bis 0,25.

b) Äufsere Zipfel der Fruchthülle zurückgeschlagen, innere am Grunde mit kurzer Schwiele. Blüten 2häusig.

1. Stengel meist blattlos, selten 1—2blättrig, niedrig, einfach.

1750. R. nivalis Hegetschw., Schnee-A. *Blätter dick, fast nervenlos*, die grundständigen rundlich-eiförmig, sehr stumpf, die folgenden *spiefsförmig.* ♃ Nur in **Brn.** auf steinigen Alpenwiesen und zwar nur im Algäu z. B. am Daumen, Kreuzeck, Schnecken, Obermädelejoch. Juli. Aug. H. 0,06—0,12.

2. Stengel beblättert, höher, oben ästig.

* † 1751. R. Acetosa L., Sauer-A. *Blätter* pfeil- oder spiefsförmig, *aderig*, *Nebenblätter geschlitzt-gezähnt;* Blüten 2häusig; *innere Zipfel der Fruchthülle* rundlich-herzförmig, häutig, ganzrandig, *am Grunde mit einer herabgezogenen Schuppe versehen.* ♃ Wiesen, Grasplätze, Wälder, gemein. Mai—August. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) thyrsiflorus Fingerhuth (als Art, R. Ac. auriculatus und fissus Koch), Blätter länger und schmäler, bisweilen wellig-kraus, seltener mit 2—3spaltigen Öhrchen.

† 1752. R. arifolius All., aronblättriger A. *Blätter* spiefs-pfeilförmig, *am Grunde 5—7nervig*, mittlere 3eckig, zugespitzt, *Nebenblätter ganzrandig;* sonst w. v. ♃ Wiesen höherer Gebirge; im Riesengebirge und dem mährischen Gesenke sehr häufig; Brocken, auf dem Thüringer Walde nur an einer Quelle der Gera, im sogenannten Gebrück, einer Schlucht zwischem dem Beerberg und dem Schneekopf, ziemlich häufig, auch auf den Vogesen, im Schwarzwald und den bayrischen Alpen stellenweise häufig. Juli. Aug. R. montanus Poir. H. 0,30—1,00.

519. Oxyria Hill. Säuerling (VI, 2. n. 271 b).

1753. O. digyna Campdera, zweinarbiger S. Blätter sämtlich grundständig, langgestielt, nierenförmig, an der Spitze ausgerandet. ♃ *Nur in* ***Brn.*** *im Gerölle* der Alpen (Ifen, Linkerskopf, Dittersbacher-*vanne; Hundstodgruben).* Juli. August. O. reniformis Hooker *umex digynas L.* H. 0,06—0,12.

520. Polygonum L. Knöterich (VIII, 1. n. 291).

A. Eine einzige Ähre an der Spitze des einfachen Stengels.

* † 1754. P. Bistórta L., Wiesen-K. Otterwurzel. Blätter eiförmig, wellig, *mit geflügelten Blattstielen.* ♃ Feuchte Wiesen, häufig. Juni—Aug. Bth. rötlich-weifs. H. 0,30—1,00. OBS. rad. Bistortae.

1755. P. vivíparum L., spitzkeimender K. Blätter eiförmig-lanzettlich, am Rande zurückgerollt; *Blattstiele ungeflügelt.* ♃ Trockene Triften. Angeblich in Preufsen bei Thorn und früher bei Osterode, sonst nur auf hohen Gebirgen und Alpen in **W.** u. **Brn.** und mit den Flüssen in die Ebene herabkommend. Juni—August. Bth. weifs. H. 0,15—0,30.

B. Stengel ästig, jeder Ast mit einer Ähre endigend.

a) Ähren (oder richtiger ährenförmige, zusammengesetzte Wickel) dicht gedrungen, walzenförmig.

* † 1756. P. amphibium L., ortswechselnder K. *Wurzelstock kriechend;* Blätter länglich-lanzettlich; Blüten 5männig. ♃ Feuchte Orte, Gräben, Teiche, häufig. Juni—September. Bth. purpurrot. Stengel 0,30—1,00 lang. Ändert ab (bisweilen an derselben Pflanze): a) natans, Obere Blätter schwimmend, langgestielt, kahl; b) terrestre. Stengel aufrecht; Blätter kurzgestielt, schmäler, steifhaarig; c) maritimum. Stengel gestreckt; Blätter schmal, wellig, so am Meeresstrande.

* † 1757. P. lapathifolium L., ampferblättriger K. Blätter elliptisch, lanzettlich oder eiförmig; *Tuten* kahl oder etwas wollig, *kurz und feingewimpert; Blütenstiele und Kelche drüsig-rauh;* Blüten 6männig. ⊙ Gräben, Sümpfe, Ufer, gemein. Juli—Septbr. Stengel 0,30—0,60 hoch, nebst den Kelchen grün oder rot oder der Stengel rot gefleckt; die Gelenke bisweilen sehr verdickt: P. nodosum Pers. (als Art). Ändert aufserdem ab: b) prostratum Wimm. (P. danubiale Kerner, als Art), Stengel meist niedergestreckt, sehr ästig, mit stark verdickten Gelenken; Blätter rundlich-eiförmig bis eiförmig-länglich; Blütenstiele und Blütenhülle meist drüsenlos.

* † 1758. P. Persicaria L., gemeiner K. Blätter länglich-lanzettlich, kahl; *Tuten* rauhhaarig, *lang-gewimpert; Blütenstiele und Kelche drüsenlos;* Blüten 6männig. ⊙ Gräben, Acker- und Brachland, gemein. Juli—Sept. Bth. weifslich oder purpurrot. H. 0,30 bis 1,00.

b) Ähren locker, dünn, fadenförmig.

* † 1759. P. Hydrópiper L., Wasserpfeffer. *Blätter lanzettlich;* Tuten fast kahl, kurz- oder langgewimpert, die blütenständigen fast wimperlos; *Blüten* 6männig, *drüsig-punktiert.* ⊙ Feuchte Orte, Gräben, Pfützen, gemein. Juli—September. Bth. grün, am Rande purpurrot oder weifslich oder fast ganz purpurrot. H. 0,30—0,50. Hat einen pfefferartig beifsenden Geschmack.

* † 1760. P. mite Schrank, milder K. Tuten rauhhaarig, langgewimpert; *Blüten drüsenlos;* sonst w. v. ⊙ Gräben, Pfützen, feuchte Stellen zerstreut, aber bisweilen gesellig. Juli—Okt. P. laxiflorum Weihe. Bth. anfangs weifslich, dann grünlich u. purpurrot. H. 0,25—0,50.

* † 1761. P. minus Huds., kleiner K. *Blätter aus abgerundetem Grunde fast gleichbreit, vorne allmählich verschmälert,* lanzettlich-linealisch; Tuten angedrückt-behaart, lang-gewimpert; Blüten 5männig, drüsenlos. ⊙ Feuchte Stellen, Gräben, Teiche, zerstreut. Juli—Oktober. Bth. purpurrot oder weifs. H. 0,15—0,30.

C. Blüten blattwinkelständig; Griffel 3, kurz.

* † 1762. P. aviculare L.. Vogel-K., Schweinegruse. Stengel meist niederliegend, ästig, *Äste bis zur Spitze beblättert;* Blätter elliptisch- oder linealisch-lanzettlich, am Rande rauh; *Tuten 2spaltig.* ⊙ Wege, Äcker, Triften, überall ganz gemein. Juli—Oktober. Bth. grün, am Rande purpurrot oder weifs. Stengel 0,10—0,50 lang.

Polyg. Bellardi All. wächst weder in Breslau, noch sonst im Gebiete.

D. Blüten in den Blattwinkeln büschelig; Griffel 1.

* † 1763. P. Convolvulus L., windenartiger K. *Stengel windend,* kantig-gerieft; Blätter herz-pfeilförmig; *die 3 äufseren Zipfel des Kelches stumpf-gekielt;* Nüsse 3kantig, glanzlos, runzliggestreift. ⊙ Äcker, bebauter Boden, gemein. Juli—Okt. Bth. grün. Stengel 0,15—1,00 lang.

* † 1764. P. dumetorum L., Hecken-K. *Die 3 äufseren Zipfel des Kelches häutig-geflügelt;* Nüsse schwach-glänzend, glatt; sonst w. v. ⊙ Zäune, Hecken, meist häufig. Juli—Sept. Bth. grün. Stengel 0,60—1,60 lang.

521. Fagopyrum Tourn. Buchweizen (VIII, 1. n. 292).

1765. F. esculentum Mnch., gemeiner B. Stengel aufrecht; *Blätter herz-pfeilförmig,* zugespitzt; Nüsse zugespitzt, 3kantig; *Kanten ganzrandig.* ⊙ Stammt aus Asien, wird jetzt in sandigen Gegenden häufig gebaut. Juni. August. Polygonum Fagopyrum L. Bth. rosenrot oder weifs. H. 0,30—0,60.

1766. F. tatáricum Grtn., tatarischer B. *Kanten der Nüsse ausgeschweift-gezähnt;* sonst w. v. ⊙ Äcker, mit vor. oder allein, oft als lästiges Unkraut. Juli — September. Polygonum tataricum L. Bth. grün. H. 0,15—0,60.

LXXXIII. Familie. THYMELAEACEEN Juss. *Seidelbastgewächse.*

522. Thymelaea Tourn. Spatzenzunge (VIII, 1. n. 290).

* † 1767. Th. Passerina Coss. und Germ., einjährige S. Stengel aufrecht, einfach oder ästig; Blätter zerstreut, linealisch, etwas abstehend; Blüten blattwinkelständig; Zipfel des Kelchs nach dem Verblühen zusammenneigend. ⊙ Trockene Anhöhen, Äcker, gern auf Kalkboden, sehr zerstreut in Mittel- und Süddeutschland, im Nahe-, Saar- und oberen Moselthale ziemlich häufig, in der Provinz *Brandenburg bei Nieder-Finow,* in Böhmen bei Raudnitz, in Schlesien *nur bei Myslowitz,* bei Mönchhof und bei Konska unweit Teschen ur

um Strzebowitz und Stablowitz bei Troppau; in Preufsen nur bei Thorn auf Feldern am Piwnitzer Walde nach Lissomitz hin. — **L. E. Bd. W. Brn.** (Hochebene, Jura, Pfalz). Juli. Aug. Stellera Passerina L. Passerina annua Wikst. Bth. grün. H. 0,15—0,30.

523. Daphne L. Kellerhals, Zeiland (VIII, 1. n. 289).

a) Blätter im Herbst abfallend.

* † 1768. D. Mezereum L., gemeiner K., Seidelbast. Blätter nach den Blüten erscheinend, lanzettlich, am Grunde keilförmig-verschmälert; *Blüten seitenständig, sitzend*, meist zu 3 an den Seiten der Äste. ♄ Bergwälder, Haine, zerstreut. März. Bth. rosenrot; Früchte erbsengrofs, rot. H. 0,50 — 1,25. *Giftig.* OFF. cortex Mezerei.

b) Blätter immergrün.

1769. D. Cneorum L., wohlriechender K., Steinröschen. Blätter linealisch-keilförmig, kahl; Deckblätter und Kelchröhre flaumig; *Blüten endständig, büschelig, kurz-gestielt.* ♄ Auf trockenen Stellen im Frankfurter Walde am Schwengelsbrunnen, in Böhmen bei Jungbunzlau, Königsaal, Karlstein und Radotiner Thal bei Prag. — **L.** (Bitsch, Stürzelbronn). **Bd.** (Baar). **W.** (Tuttlingen, Blaubeuren). **Brn.** (Pfalz, Oberbayern). Mai—Juni. Bth. rosenrot, Früchte zuletzt braun. H. 0,10—0,30.

1770. D. striata Tratt., gestreifter K. Deckblätter und Kelchröhre kahl; *Blüten sitzend*, sonst w. v. ♄ Nur in **Brn.** auf steinigen Alpentriften. Juli.

1771. D. Laureola L., lorbeerblättriger K. *Blätter* lanzettlich, am Grunde pfeilförmig-verschmälert, kahl; *Blüten in kurzen, meist 5blütigen, überhangenden, blattwinkelständigen Trauben.* ♄ Gebirgswälder. Bisher blofs in Baden bei Kandern und auch dort äufserst selten. März. April. Bth. gelblichgrün. H. 0,60—1,30.

LXXXIV. Familie. SANTALACEEN R. Br.
Santelgewächse.

524. Thesium L. Verneinkraut (V, 1. n. 165).

A. Drei Deckblätter unter jeder Blüte; Blütenhüllzipfel jederseits mit einem Öhrchen (mit Ausnahme von T. humifusum).

a) Blütenhülle zur Fruchtzeit bis auf den Grund eingerollt.

* 1772. T. montanum Ehrh., Berg-V. *Wurzel hinabsteigend, ästig, zuletzt vielstengelig;* Stengel aufrecht, oberwärts rispig; *Blätter lanzettlich, lang zugespitzt, 3—5nervig.* ♃ Bergwälder, Waldblöfsen, auf verschiedenen Pflanzen schmarotzend, sehr zerstreut und nur in Mittel- und Süddeutschland. Juni. Juli. Bth. äufserlich *grün, innen weifs* wie bei den folg. T. Linophyllum z. T. H. 0,30 *bis 0,50.*

* † 1773. T. intermedium Schrad., mittleres V. *Wurzel ausläufertreibend; Blätter linealisch*, selten lanzettlich, spitz, deutlich

1nervig oder undeutlich 3—5nervig; sonst w. v. ♃ Bergwiesen, Waldränder, Raine, auf verschiedenen Pflanzen schmarotzend, zerstreut, fehlt in Kurhessen und Westfalen und im ganzen nordwestlichen Gebietsteile sehr selten. Juni. Juli. T. Linophyllum L. z. T. H. 0,15—0,30.

1774. T. humifusum DC., niedergestrecktes V. *Wurzel hinabsteigend, ästig, zuletzt vielstengelig;* Stengel niedergestreckt oder aufsteigend; Blätter linealisch, schwach-einnervig; *Kanten der Ästchen und der Rand der oberen Blätter gezähnelt-rauh, blütentragende Ästchen zuletzt fast wagerecht-abstehend;* Deckblätter meist so lang als die Frucht. ♃ Bisher nur an der Grenze in Lothringen bei Metz. Juni. Juli. Stengel 0,20—0,30 lang.

b) **Blütenhülle zur Fruchtzeit röhrig, nur an der Spitze eingerollt.**

* † 1775. T. pratense Ehrh., Wiesen-V. Wurzel spindelförmig; Stengel traubig; *fruchttragende Ästchen wagerecht-abstehend;* Blätter linealisch, schwach-3nervig; *Blütenhülle zur Fruchtzeit so lang als die Frucht.* ♃ Bergwiesen, sehr zerstreut. In der Rheinprovinz, in Niederhessen, der Rhön und Thüringen häufiger, im südöstlichen Westfalen, am Harze bei Königshof, zwischen Grund und Staufenburg, bei Osterode, Blankenburg, Kattenstedt, Hüttenrode und Altenbraak die Nordgrenze der Verbreitung erreichend; vereinzelt bei Altenberg im Erzgebirge und in Schlesien bei Hohenwalde unweit Schmiedeberg und bei Krummhübel, Glatzer Schneeberg, in Böhmen bei Karlsbad, Elbogen, Franzensbad, Teplitz. — **E.** (Vogesen), in **Bd.**, **W.** u. **Brn.** hin und wieder. Juni—Juli. H. 0,15—0,30.

† 1776. T. alpinum L., Gebirgs-V. *Fruchttragende Ästchen aufrecht-abstehend,* einseitswendig; Blätter 1nervig; sonst wie vor. ♃ Grasige Bergabhänge, selten. Böhmen (Prag, Münchengrätz, Niemes, Karlsbad, Erzgebirge u. a. O.), in Schlesien häufiger: bei Rothenburg in der Oberlausitz, am Geiersberge, Kl. Schneeberg, Kupferberg, im Riesengebirge am kleinen Teiche, im Riesen- und Elbgrunde, Schneegruben u. s. w., im mährischen Gesenke im Kessel, am Hockschar, Brünnelheide, Altvater; in Sachsen um Dresden auf dem rechten Elbufer häufig und zwischen Grimma und Bothen, bei Dessau vor dem Akenschen Thorhause, in der Provinz Sachsen bei Eilenburg, Neuhaldensleben, Burg, Rogätz, Genthin und zwischen Jüterbogk und Herzberg, im Harze nur am Brocken; bei Pritzerbe, Rathenow, Friesack und Gransee in der Mark Brandenburg; für Westfalen zweifelhaft. — **L.** (Bitsch, Metz) und **E.** (Niederbronn, Hochvogesen, besonders Sulzer Belchen). **W.** (zwischen Aumühle und Ellenberg, Oberamts Ellwangen). **Brn.** (Alpen, Hochebene, Jura, Pfalz). Juni. Juli. H. 0,10—0,25.

B. Ein einziges Deckblatt unter jeder Blüte; fruchttragender Stengel an der Spitze durch unfruchtbare Deckblätter schopfig; Blütenhüllzipfel ohne seitliche Öhrchen.

† 1777. T. ebracteatum Hayne, nacktblütiges V. *Wurzel kriechend;* Blütenhülle zur Fruchtzeit etwa so lang als die Frucht. ♃ Waldplätze, grasige Hügel, auf verschiedenen Pflanzen schmarotzend, selten. Preußen, Posen (bei Meseritz, Czarnikow, Bromberg), Pommern, *Brandenburg, Mecklenburg,* Niederlausitz, in Schlesien nur zwischen *Chromstau und Malapane,* in Hannover bei Hitzacker, in Thüringen *nur bei Erfurt* und bei Allstedt am südwestlichen und südlichen Rand

des Allstedter Teilholzes, in Böhmen bei Böhm. Aicha. Mai. Juni. T. comosum Rth. H. 0,15—0,25.

1778. T. rostratum M. u. K., schnabelfrüchtiges V. *Wurzel abgebissen, vielköpfig;* Früchte fast kugelig, beerenartig, sitzend. ♃ Auen, Wiesen, auf dem Kiese der Gebirgsströme. Nur in den bayrischen Alpen und im Lech- und Isargebiete, (in Böhmen schon aufserhalb der Südgrenze zwischen Pilsen und Klattau). Juni. Juli. Durch die grofsen, saftigen, citronengelben Früchte ausgezeichnet.

LXXXV. Familie. ELAEAGNACEEN R. Br. *Ölweidengewächse.*

525. Hippóphaë L. Seedorn (XXII, 4. n. 648).

1779. H. rhamnoídes L., weidenblättriger S. Blätter linealisch, oberseits kahl, unterseits silberweifs-schülferig. ♄ Am Meeresufer von Holstein bis Preufsen und an Flufsufern und Kiesbänken der Alpenströme und mit diesen in die Ebenen von Elsafs, Oberbaden, Schwaben und Bayern herabkommend, aufserdem bisweilen in Anlagen angepflanzt. März—Mai. Bth. rostfarben. Ein sehr ästiger, dorniger Strauch von 1,00—3,50 Höhe.

526. Elaeagnus Tourn. Ölweide (IV, 1. n. 98).

1780. E. angustifolia L., schmalblättrige O. Blätter lanzettlich, spitz, ganzrandig, beiderseits silberweifs-schülferig; Blüten blattwinkelständig, gestielt, aufrecht, einzeln oder zu 3. ♄ In Südeuropa einheimisch, im Gebiete nur in Anlagen angepflanzt und verwildert. Mai. Juni. Bth. auswendig silberweifs-schülferig, wie die Blätter, inwendig citronengelb. H. 3,00—6,00.

LXXXVI. Familie. ARISTOLOCHIACEEN Juss. *Osterluzeigewächse.*

527. Aristolóchia L. Osterluzei (XX, 3. n. 605).

* 1781. A. Clematitis L., gemeine O. Stengel einfach, aufrecht; Blätter eiförmig, tief-herzförmig, kahl; Blüten in den Blattwinkeln büschelig. ♃ Zäune, Weinberge, eingebürgert und stellenweise gemein. Mai. Juni. Bth. gelb. H. 0,30—0,60. OBS. radix Aristol. vulgaris.

A. Sipho L'Hérit., Osterluzei, Pfeifenstrauch, aus Amerika, wird häufig an Lauben angepflanzt.

528. Ásarum Tourn. Haselwurz (XI, 1. n. 333).

* † 1782. A. europaeum L., europäische H. Wurzelstock *kriechend; Stengel* sehr kurz, an der Spitze zwei gestielte, nieren*förmige Blätter* tragend und durch eine kurzgestielte, schmutzig-braun*rote Blüte abgeschlossen.* ♃ Laubwälder, unter Gebüsch, stellenweise *häufig. April.* Mai. H. 0,05—0,10. OFF. radix Asari.

LXXXVII. Familie. EMPETRACEEN Nutt. *Krähenbeergewächse.*

529. Émpetrum Tourn. Krähenbeere (XXII, 3. n. 647).

* † 1783. E. nigrum L., schwarze K. Niederliegend; Blätter linealisch. ♄ Feuchte Torfmoore, Kiefernwälder, steinige, felsige Orte, sehr zerstreut. Glatzer Gebirge, Riesengebirge, Gesenke, höchstes Erzgebirge, Brocken, Thüringer Wald am Schneekopf und Beerberg und bei Oberhof, in Brüchen vom Niederrhein und Westfalen durch Niedersachsen (auch zwischen Helmstedt und Walbeck) bis Preufsen. — **E.** (Vogesen: von der Schlucht bis zum weifsen See). **Bd.** und **W.** (Schwarzwald). **Brn.** (Berggegenden und Alpen). April. **Mai.** Blk. blafs-karminrot. Beere schwarz. Stengel 0,30—0,50 lang.

LXXXVIII. Familie. EUPHORBIACEEN Kl. u. Gcke. *Wolfsmilchgewächse.*

530. Tithymálus Tourn. Wolfsmilch (XXI, 1. n. 606).

A. Drüsen der Blütenhülle rundlich oder quer-oval, ganzrandig, sehr selten bei T. Gerardianus auch halbmondförmig.

a) Samen mit vertieften Punkten oder Grübchen.

* † 1784. T. helioscopius Scop., sonnenwendige W. Blätter verkehrt-eiförmig, vorne gesägt; Trugdolde 5spaltig, Strahlen 2 bis 3gabelig, mit gabelspaltigen Ästchen; *Kapsel glatt.* ⊙ Bebauter Boden, häufig. Juni—Herbst. Euphorbia helioscopia L. H. 0,15—0,30.

b) Samen glatt; Kapsel mit Warzen besetzt.

1. Trugdolde 3—5strahlig.

*** Blätter mit herzförmigem Grunde sitzend.**

* † 1785. T. strictus Kl. u. Gcke., steife W. *Blätter* spitz, von der Mitte an ungleich-kleingesägt, verkehrt-lanzettlich, *mit herzförmigem Grunde sitzend,* unterste verkehrt-eiförmig, sehr stumpf in den Blattstiel verschmälert; Hüllblättchen fast 3eckig-eiförmig, feingesägt, Äste der 3—5spaltigen Trugdolde 3gabelig mit gabelspaltigen Ästchen; *Warzen der Kapsel kurz-walzenförmig.* Angeblich ⊙ Feuchte Orte in Wäldern, Gebüsche, Ufer, stellenweise. Am häufigsten im Niederrhein-, im Main-, Nahe-, Saar- und Moselthale; in Schlesien um Breslau bei Scheitnig, Bischofswalde, Margareth, Jeltsch, Kottwitz, Leubus, Diebauer Grund bei Steinau, bei Ustron am Weichselufer und am Tul, häufig am Olsaufer bei Teschen, häufiger im südlichen Teile des Gebiets. Juni—Septbr. Euph. stricta L., E. foetida Hoppe. Früchte nur halb so grofs als an dem folgenden.

* † 1786. T. platyphyllos Scop., breitblättrige W. *Blätter* lanzettlich, nach vorne etwas breiter, spitz, von der Mitte an ungleich-kleingesägt, *mit herzförmigem Grunde sitzend,* unterste verkehrt-eiförmig; Trugdolden 3—5spaltig, Strahlen 3gabelig, mit gabelspaltigen *Ästchen; Warzen der Kapsel fast halbkugelig.* ⊙ *Äcker, Gräben, Dörfer,* zerstreut. Juli — September. Euphorbia platyphyllos L. *Drüsen* gelb. H. 0,30—0,60.

**** Blätter am Grunde verschmälert, kurz-gestielt oder sitzend.**

* † 1787. T. dulcis Scop., süfse W. *Blätter* lanzettlich-länglich, stumpf, *nach dem Grunde verschmälert,* ganzrandig oder vorne klein-gesägt, *sehr kurz-gestielt,* Strahlen der 3—5spaltigen Trugdolde einmal 2spaltig; *Warzen der Kapsel ungleich, stumpf;* sonst w. v. ♃ Schattige Laubwälder, gern auf Kalk, in Mitteldeutschland zerstreut, in der Mark Brandenburg bei Belzig, Niemeck, Treuenbrietzen und Potsdam, in Preufsen nur um Thorn bei der Wolfsmühle und bei Pruska-Lonka; häufiger im südlichen Teile des Gebietes. April. Mai. Euphorbia dulcis Jacq. Drüsen anfangs grünlich, später schwarzpurpurrot. H. 0,25—0,50.

Tithymalus angulatus Kl. u. Gcke. (Euphorbia angulata Jacq.) mit scharf-kantig-gestreiften Stengeln, länglich-ovalen, fast sitzenden Blättern, eiförmigen Hüllen und warzigen Kapseln, findet sich an verschiedenen Orten südlich von Prag.

1788. T. verrucosus Scop., warzige W. *Blätter* länglich-eiförmig, *fast sitzend,* klein-gesägt; *Hüllblättchen* elliptisch, stumpf, *am Grunde verschmälert, kurz-gestielt;* Strahlen der 5spaltigen Trugdolde 3spaltig und noch einmal 2spaltig. ♃ Unbebaute Orte, kalkliebend, selten; einzeln bei Luxemburg (nicht bei Trier), bei Zeilfeld in Meiningen, in der Rhön bei Ostheim und an der Ruine bei Lichtenburg, häufig bei Würzburg; im südlichen Gebiete hin und wieder häufig. Mai. Juni. Euphorbia verrucosa Lmk. Drüsen und Hüllblättchen gelblich. H. 0,30—0,50.

T. epithymoides Jacq. (unter Euphorbia) mit zottig-behaarten Stengeln und Blättern und langen, fadenförmigen Warzen an der Frucht ist bei Aigenbach unweit Landshut gefunden.

2. Trugdolde vielstrahlig.

* † 1789. T. paluster Lmck., Sumpf-W. Blätter lanzettlich, sitzend, fast ganzrandig, kahl; *Hüllblättchen* elliptisch, stumpf, *nach dem Grunde verschmälert, sitzend.* ♃ Feuchte Wiesen, Ufer, zerstreut. Mai. Juni. Euphorbia palustris L. Drüsen braungelb. Stengel 1,00—1,25 hoch, einer kleinen Weide ähnlich.

c) Samen glatt; Kapsel glatt oder fein-punktiert.

† 1790. T. procerus Kl. u. Gcke., hohe W. *Blätter* sitzend, länglich-lanzettlich, *vorne kleingesägt, beiderseits behaart,* selten kahl; *Hüllblättchen oval, stumpf.* ♃ Sonnige und steinige Waldplätze; nur in Schlesien bei Brocke unweit Breslau, um Ohlau bei Seifersdorf, Grudschütz bei Oppeln, Katscher, Geiersberg und in Böhmen bei Podiebrad, in **Brn.** bei Ilzleiten unweit Passau. Juni. Euphorbia procera MB. E. villosa W. K. E. pilosa L. z. T. H. 0,50—0,80.

* 1791. T. Gerardianus Kl. u. Gcke., Gerard's W. *Blätter bläulich-grün,* linealisch-lanzettlich, *ganzrandig, ganz kahl; Hüllblättchen 3eckig-eiförmig, quer-breiter, stachelspitzig.* ♃ Hügel, Wege, auf Kalk und Sand, sehr zerstreut. Im ganzen Rheinthal häufig, Maingegend, Franken, Westfalen, Böhmen, bei Dresden nur *am Elbufer angeschwemmt,* aber häufig, verbreiteter bei Halle a. S., *in Thüringen* im Unstrutthale, bisweilen verschleppt. Juni. Juli. *Euphorbia* Gerardiana Jacq. Drüsen gelb, zuweilen halbmondförmig. *H. 0,15—0,30.*

B. Drüsen der Blütenhülle halbmondförmig oder 2hörnig.

a) Samen glatt; Hüllblättchen kreisförmig-zusammengewachsen.

* † 1792. T. amygdaloides Kl. u. Gcke., mandelblättrige W. Blätter verkehrt-eiförmig-länglich, in den Blattstiel verschmälert, weichhaarig; ***Kapseln kahl,*** fein-punktiert. ♃ Lichte Waldplätze, selten. Rhein-, Main- und Moselgebiet, Böhmen (Landskron), Schlesien, Hannover, Eichsfeld, Thüringen (Sondershausen, Lohra), Harz, Braunschweig (Holzminden); häufiger im südlichen Gebiete. April. Mai. Euphorbia amygdal. L. E. silvatica Jacq. H. 0,30—0,60.

b) Samen glatt; Hüllblättchen frei.

* † 1793. T. Cyparissias Scop., Cypressen-W. *Blätter schmallinealisch,* ganzrandig, kahl; Hüllblättchen ei-rautenförmig, ganzrandig; Kapsel fein-punktiert-rauh. ♃ Triften, Wegränder, Sandfelder, meist häufig, im nördlichen Gebiet seltener. April. Mai. Euphorbia Cyparissias L. Drüsen wachsgelb. H. 0,15—0,30. Die Unterseite der Blätter ist oft mit einem Blattpilze (Aecidium Euphorbiae Pers.) besetzt, wodurch die Blätter kürzer, aber breiter werden, die Stengel verkrüppeln und unfruchtbar bleiben.

* † 1794. T. Esula Scop., gemeine W. *Blätter linealisch-lanzettlich oder lanzettlich, nach dem Grunde verschmälert;* sonst wie vor. ♃ Sandige Triften, Wegränder, meist nicht selten, mit Ausnahme des südwestlichen Gebiets. Mai—Juli. Euphorbia Esula L. H. 0,30—0,60.

1795. T. virgatus Kl. u. Gcke., rutenförmige W. *Blätter linealisch-lanzettlich, von der Mitte an gegen die Spitze zu allmählich verschmälert, glanzlos;* Hüllblättchen herzförmig-3eckig; Kapsel punktiert-rauh. ♃ Ackerränder, Wiesen, Wege, selten. In Böhmen; bei Erfurt verschleppt; in Bayern bei Nördlingen und Passau. Mai—Juli. Euphorbia virgata W. K. H. 0,30—0,60.

Tithymalus lucido × Cyparissias Wimm. (unter Euphorbia), im Eichwalde bei Posen und bei Breslau an der Tschechnitzer Wassermühle häufig und ebenso an Ackergräben bei Brocke, seltener im Kratzbusch und bei Kottwitz unweit Ohlau, bei Glogau, Neuzelle, Züllichau, Frankfurt und Küstrin vorkommend, wird von einigen Systematikern mit Unrecht mit Euph. virgata W. K. indentifiziert. An denselben schlesischen Standorten und bei Krossen kommt auch ein Bastard zwischen T. lucidus und T. Esula und bei Neuhaus in Schlesien ein solcher zwischen T. paluster und T. Esula vor.

† 1796. T. lúcidus Kl. u. Gcke., glänzende W. *Blätter lanzettlich* oder linealisch-lanzettlich, *von der Mitte an nach der Spitze allmählich verschmälert, oberseits glänzend, kahl;* Hüllblättchen rautenförmig oder fast 3eckig-eiförmig, breiter als lang; Kapsel punktiert-rauh. ♃ Anger, Flufsufer, zwischen Weidengebüsch, nur im östlichen Gebietsteile. In Böhmen an der Elbe, besonders bei Podiebrad, in Schlesien am Oderufer bei Breslau häufig, ebenso bei Glogau, Wohlau, Ohlau, Beuthen, Neuzelle in der Lausitz, Frankfurt a. O. und stellenweise bei Oderberg, um Posen im Warthethale, bei Meseritz, Trzemeszno; in Preufsen nur im Weichselgebiete bei Thorn, Graudenz, Marienwerder, Mewe, Montauer Spitze, Marienburg, Wengern an d

Nogat und bei Danzig am Weichseldamme. — **Brn.** (Landshut, Moos bei Plattling). Juni. Juli. Euphorbia lucida W. K. H. 0,30—1,00.

c) Samen runzelig, knötig oder grubig; Blätter zerstreut.

1797. T. segetalis Kl. u. Gcke., Saat-W. *Blätter bläulichgrün, linealisch, zugespitzt, stachelspitzig;* Hüllblättchen nierenförmig; Äste der *5spaltigen* Trugdolde wiederholt 2spaltig. ⊙ Unter der Saat sehr selten und überhaupt zweifelhaft. Angeblich früher bei Frankfurt a. M. Juni. Juli. Euphorbia segetalis L. H. bis 0,30.

* † 1798. T. Peplus Gaertn., Garten-W. *Blätter gestielt, verkehrt-eiförmig, sehr stumpf;* Hüllblättchen eiförmig; *Kapsel am Rücken mit 2 schwachgeflügelten Kielen;* Äste der *3spaltigen* Trugdolde wiederholt 2spaltig. ⊙ Gemüsefelder, Gartenland, gemein. Juli bis Oktober. Euphorbia Peplus L. H. 0,10—0,25.

* 1799. T. falcatus Kl. u. Gcke., sichelförmige W. *Blätter lanzettlich, am Grunde verschmälert, spitz oder zugespitzt,* untere spatelförmig; *Hüllblättchen eiförmig oder elliptisch,* stachelspitzig; *Kapseln glatt;* Äste der *3spaltigen* Trugdolde wiederholt 2spaltig. ⊙ Unter der Saat, selten und oft unbeständig. Rheinfläche von Speyer und Mainz bis Neuwied stellenweise, bei Kreuznach, in Thüringen bei Weimar, Frankenhausen, Bibra, zwischen der Grammmühle und Schallenburg unweit Weißensee; in Böhmen bei Teplitz, Bilin, Lobositz, Leitmeritz, Raudnitz, Podiebrad, selten bei Prag. Juli — Oktober. Euphorbia falcata L. H. 0,08—0,20.

* † 1800. T. exiguus Mnch., kleine W. *Blätter linealisch; Hüllblättchen aus herzförmigem Grunde linealisch,* spitz, s. w. v. ⊙ Lehmige Äcker, Brachen, meist häufig. Juni—Oktober. Euphorbia exigua L. H. 0,08—0,20.

d) Samen runzelig; Blätter kreuzweis-gegenständig, sitzend.

1801. T. Láthyris Scop., kreuzblättrige W. *Blätter länglich-linealisch;* Kapseln runzelig. ⊙ In Südeuropa einheimisch, bei uns nur in Gärten und verwildert. Juni. Juli. Euphorbia Lathyris L. H. 0,60—1,00.

LXXXIX. Familie. ACALYPHACEEN Kl. und Gcke. *Brennkrautgewächse.*

531. Mercuriālis Tourn. Bingelkraut (XXII, 8. n. 657).

a) Stengel einfach, stielrund.

* † 1802. M. perennis L., ausdauerndes B. Blätter gestielt, *eiförmig-länglich; weibliche Blüten lang-gestielt.* ♃ Laubwälder, besonders gebirgiger Gegenden, häufig. April. Mai. H. 0,15—0,30.

1803. M. ovata Sternb. u. Hoppe, eiförmiges B. Blätter sitzend oder sehr kurz gestielt, *eiförmig;* sonst w. v. ♃ Nur in **Brn.** auf steinigen Bergen unter Gebüsch bei Regensburg. April. Mai.

b)* Stengel ästig, vierkantig.

* † 1804. M. annua L., einjähriges B. Blätter ei-lanzettförmig; *weibliche Blüten fast sitzend.* ⊙ Bebaute Orte, Schutt, zerstreut, *weit häufiger in Gärten als Unkraut.* Juni—Herbst. H. 0,25—0,50.

XC. Familie. BUXACEEN Kl. und Gcke. *Buchsgewächse.*

532. Buxus Tourn. Buchs (Buchsbaum, XXI, 4. n. 623).

* 1805. B. sempervírens L., immergrüner B. Blätter lederartig, eiförmig; Blattstiele gewimpert; Staubbeutel herzpfeilförmig. ♄ Gebirgige Orte im Moselthale von Bernkastel bis Alken, am häufigsten bei Bertrich, auch auf Hügeln im **E.** (Illfurt, Altkirch, Pfirt) und in **Bd.** bei Grenzach, Höllstein und Espach bei Freiburg, aber nicht in Thüringen, dagegen häufig in Anlagen und Gärten. März. April. Bth. gelblich-grün. H. 0,15—3,00.

XCI. Familie. URTICACEEN Endl. *Nesselgewächse.*

533. Urtica Tourn. Nessel (XXI, 4. 624).

1806. U. pilulífera L., pillentragende N. Blätter eiförmig, zugespitzt, eingeschnitten-gesägt; *weibliche Ähren kugelig,* gestielt. ⊙ Alte Mauern, Schutt, aus Südeuropa stammend, jetzt an wenigen Orten eingebürgert. Schloſs Mannsfeld, am Schloſsberge in Quedlinburg, um Ellrich am Unterharze, im Dorfe Windehausen und bei Heringen und Rudolstadt in Thüringen, auſserdem sehr unbeständig. Juni—Oktbr. H. 0,30—0,60. Ändert mit ganzrandigen Blättern ab (U. Dodartii L.), so bei Schnepfenthal in Thüringen.

* † 1807. U. urens L., Bren-N. Blätter eiförmig, spitz, eingeschnitten-gezähnt; *Rispe kürzer als der Blattstiel; Blüten einhäusig.* ⊙ Bebauter Boden, Schutt, gemein. Juli—September. H. 0,30—0,60.

* † 1808. U. dioica L., zweihäusige N. Blätter länglich-herzförmig, zugespitzt, grob-gesägt; *Rispe länger als der Blattstiel; Blüten zweihäusig.* ♃ Zäune, unbebaute Orte, Wälder, gemein. Juli—September. H. 0,30—1,25. Ändert ab: b) microphylla Hausmann. Stengel sparsam kurzhaarig; Blätter klein, lanzettlich, auſser sparsamen Brennhaaren ganz kahl, so bei Görlitz und Breslau; c) subinermis Uechtritz. Meist ganz ohne Brennhaare; Blätter, besonders die oberen, schmäler und am Grunde weniger deutlich herzförmig, so z. B. bei Breslau, an der Oder bei Sathen, Potsdam, Weimar.

534. Parietária Tourn. Glaskraut (IV, 1. oder XXIII, 1. n. 97).

* † 1809. P. officinalis L., gebräuchliches G. *Stengel aufrecht, einfach; Blätter* gestielt, *länglich-eiförmig,* am Grunde und der Spitze zugespitzt, ganzrandig, durchscheinend-punktiert, kurzhaarig; *Blütenhülle glockenförmig, an den Staubgefäſsblüten so lang als die Staubgefäſse.* ♃ Mauern, Zäune, Schutt, zerstreut, aber jedenfalls nur verwildert und jetzt eingebürgert; in Preuſsen nur am Schlosse bei Marienburg und in Gärten bei Danzig. Juli—Oktober. P. erecta M. u. K. H. 0,30—1,00. Die Staubgefäſse sind anfangs *einwärts gekrümmt,* springen aber bei schwacher Berührung des Kelches *elastisch hervor.*

* 1810. P. ramiflora Mnch., ausgebreitetes G. *Stengel ausgebreitet, ästig; Blätter eiförmig; die mit Staubgefäfsen versehenen Blütenhüllen zuletzt verlängert, doppelt so lang als die Staubfäden*; sonst wie vor. ♃ Mauerritzen, stellenweise. Häufig im Rheinthale bis Bonn, ebenso im Moselthale, in Hessen im Falkensteiner Walde bei Niedenstein, in Westfalen in Dülmen, Dorsten und Recklinghausen, Stadtmauern von Münden und Göttingen, Meifsen, Eilenburg (an der Schlofsmauer). — **L.** (Metz, Saarburg). **E. Bd.** (Heidelberg). **W. Brn.** (Passau). Mai—Oktober. P. diffusa M. und K. P. judaica Hoffm. H. bis 0,30.

XCII. Familie. CANNABACEEN Endl. *Hanfgewächse.*

535. **Cánnabis Tourn.** Hanf (XXII, 5. n. 652).

1811. C. sativa L., gemeiner H. Blätter gefingert, gestielt, Blättchen schmal-lanzettlich, spitz-gesägt; Blüten zweihäusig. ⊙ Stammt aus Indien, jetzt nicht selten im grofsen gebaut und häufig verwildert. Juli. August. H. 0,30—1,50. OFF. fructus Cannabis.

536. **Húmulus L.** Hopfen (XXII, 5. n. 653).

* † 1812. H. Lúpulus L., gemeiner H. Stengel windend; Blätter 3—5lappig, am Grunde herzförmig, grob-gesägt; Blüten 2häusig. ♃ Zäune, Hecken, Ufer, nicht selten, auch im grofsen gebaut. Juli. Aug. H. bis 5,00. OFF. glandulae et strobili Lupuli.

XCIII. Familie. MORACEEN Endl. *Maulbeerengewächse.*

537. **Morus Tourn.** Maulbeere (XXI, 4. n. 625).

1813. M. alba L., weifse M. Blätter herz-eiförmig, am Grunde ungleich, ungeteilt oder lappig, gesägt; weibliche Kätzchen etwa so lang als der Blütenstiel; *Blütenhülle am Rande kahl; Narben kahl,* mit kurzen Papillen. ♄ Stammt aus Asien, jetzt häufig angepflanzt. Mai. Frucht weifs. H. 7,00—13,00.

1814. M. nigra L., schwarze M. Weibliche Kätzchen fast sitzend; *Narben nebst dem Rande der Blütenhülle rauhhaarig;* sonst w. v. ♄ Stammt aus Asien, jetzt bisweilen angepflanzt. Mai. Frucht schwarz. H. 7,00—13,00.

XCIV. Familie. ULMACEEN Mirbel. *Rüstergewächse.*

538. **Ulmus L.** Ulme, Rüster (V, 2. n. 166).

* † 1815. U. campestris L., Feld-U. Blätter eiförmig, *kurzzugespitzt,* doppelt-gesägt, am Grunde ungleich, oberseits rauh, unterseits *weichhaarig* oder kahl; *Blüten fast sitzend*, 4—5männig; *Früchte verkehrt-eiförmig* oder fast *kreisrund*, an der *Spitze geteilt*, *kahl; Griffelkanal kaum so lang als der Same.* ♄ In Wäldern und

Dörfern häufig. März. April. H. 10,00—30,00. OBS. cortex Ulmi interior. Ändert ab: b) suberosa Ehrh. (als Art). (U. carpinifolia Lindl.); Rinde der Äste korkartig-ästig-geflügelt.

1816. U. montana With., Berg-U. Blätter verkehrt-eiförmig oder breit-eiförmig, ***lang-zugespitzt, am Grunde breit-geöhrt;*** Blüten 5—8männig; ***Griffelkanal doppelt so lang als der Same,*** sonst w. v. ♄ Wälder, Anlagen, stellenweise. März. April. Früher als vorige; Blätter gröſser als an vor. H. 10,00—30,00.

* † 1817. U. effusa Willd., langgestielte U. ***Blüten gestielt, hängend; Früchte am Rande zottig-gewimpert;*** sonst w. v. ♄ In Wäldern, zerstreut oder angepflanzt. März. April. U. pedunculata Fougeroux. U. ciliata Ehrh. H. bis 30,00.

XCV. Familie. PLATANACEEN Lestib. *Platanengewächse.*

539. Plátanus Tourn. Platane (XXI, 5. n. 641).

1818. P. occidentalis L., abendländische P. Baum mit ziemlich aufrechten Zweigen; ***Borke mit kleinen Schuppen sich ablösend; Blätter 5winkelig, sehr seicht-gelappt und buchtig-gezähnt.*** ♄ Aus Nordamerika stammend, im Gebiete hin und wieder angepflanzt. Mai. H. 10,00—20,00.

1819. P. orientalis L., morgenländische P. Baum mit ausgebreiteten Zweigen; ***Borke in groſsen Platten sich ablösend; Blätter tief-handförmig-5lappig, buchtig.*** ♄ Aus dem Orient stammend, im Gebiete bisweilen angepflanzt. Mai. Ändert ab: b) acerifolia Ait. Blätter am Grunde herzförmig oder gestutzt, nicht keilförmig am Blattstiel herablaufend und weniger tief gelappt (P. acerifolia Willd.), so häufiger als die Hauptform. H. 10,00—20,00.

XCVI. Familie. JUGLANDACEEN DC. *Wallnuſsgewächse.*

540. Juglans L. Wallnuſs (XXI, 5. n. 629).

1820. J. regia L., gemeine W. Blätter unpaarig-gefiedert, mit 7 oder 9 ovalen, etwas gesägten Blättchen; Blüten 1häusig; Früchte kugelig. ♄ Stammt aus Asien, jetzt häufig angepflanzt. Mai. OFF. folia Juglandis. H. 10,00—25,00.

XCVII. Familie. CUPULIFEREN Rich. *Näpfchenfrüchtler.*

541. Fagus Tourn. Buche (XXI, 5. n. 635).

* † *1821.* F. silvatica L., Rot-B. Blätter kahl, eiförmig, undeutlich-gezähnt, glänzend, am Rande zottig-gewimpert; Blüten 1häusig ♄ *Groſse Waldungen* bildend oder mit Nadelholz vermischt, bis geg

1300 m hinaufsteigend. April. Mai. H. 25,00—33,00. Ändert mit rotbraunen Blättern (Blutbuche) ab.

542. Castánea Tourn. Kastanie (XXI, 5. n. 636).

1822. C. sativa Mill. (1768), eſsbare K. Blätter länglich-lanzettlich, zugespitzt, stachelspitzig-gesägt, kahl oder unterseits behaart. ♄ Hin und wieder angepflanzt, im Nahe-, Saar- und Moselthale angeblich auch wild. Juni. C. vulgaris Lmk. (1783). C. vesca Gaertn. (1788). Fagus Castanea L. H. 17,00—35,00.

543. Quercus L. Eiche (XXI, 5. n. 637).

* † 1823. Q. Robur L. spec. plant., Stiel- oder Sommer-E. *Blätter kurz-gestielt,* länglich-verkehrt-eiförmig, tief-buchtig, am Grunde geöhrt, beiderseits meist ganz kahl; *Früchte gestielt;* Näpfchen kahl; Knospen rundlich. ♄ Allein oder mit anderen Laubhölzern Waldungen bildend. Mai; etwas früher blühend als die folg. Q. pedunculata Ehrh. OFF. cortex et glandes Quercus. H. bis über 40,00.

* † 1824. Q. sessiliflora Sm., Trauben-, Stein- oder Winter-E. *Blätter lang-gestielt,* länglich-verkehrt-eiförmig, tief-buchtig, am Grunde schwach ausgerandet oder in den Blattstiel vorgezogen, auf der Unterseite anfangs weichhaarig, später mit kurzen, straff anliegenden Härchen bedeckt; *Früchte sitzend;* Näpfchen kahl; Knospen eiförmig. ♄ Wie vorige. Mai. R. Robur var. b. L. OFF. cortex et glandes Quercus. H. bis 40,00.

1825. Q. pubescens Willd., weichhaarige E. *Blätter lang-gestielt, verkehrt-eiförmig, tief-buchtig, unten weichhaarig;* die jungen Zweige, die eiförmigen Knospen und Näpfchen filzig. ♄ Bisher nur an Kalkbergen an einer Stelle bei Jena am Kunitzberge am Abhange nach Lasan zu, mehre Sträucher, häufiger in Böhmen bei Jungbunzlau, Karlstein und Prag, und ebenso im E. (z. B. Barr, Oberehnheim). Mai. H. 3,00—20,00.

XCVIII. Familie. BETULACEEN Rich. *Birken.*

1. Gruppe. Betuleen Döll. Männliche Blüten mit einem Kelche; Staubbeutel ohne Haarbüschel.

544. Bétula Tourn. Birke (XXI, 5. n. 640).

A. Blätter meist spitz oder zugespitzt.

* † 1826. B. alba L., gemeine B. *Blätter* rautenförmig-3eckig, lang-zugespitzt, doppelt-gesägt, langgestielt, *kahl;* Fruchtkätzchen langgestielt, hängend; Schuppen langgestielt, kaum merklich gewimpert, 3lappig, Mittellappen kurz-3eckig, Seitenlappen zurückgebogen; Nüſschen elliptisch, *Flügel doppelt so breit als das Nüſschen selbst und bis zur Spitze der Narben hinaufreichend.* ♄ Wälder, häufig. April. *Mai. B.* verrucosa Ehrh. H. bis 18,00.

** † 1827. B.* pubescens Ehrh., weichhaarige B. Blätter eirund *oder rautenförmig,* spitz, seltener zugespitzt, ungleich- oder doppelt-

gesägt, *anfänglich nebst den jungen Zweigen weichhaarig, später kahl oder unterseits in den Aderwinkeln bärtig;* Fruchtkätzchen gestielt, hängend oder aufrecht; Schuppen gestielt, 3lappig, Mittellappen meist zungenförmig-verlängert; Nüfschen verkehrt-eiförmig, *Flügel so breit oder wenig breiter als das Nüfschen selbst und meist nur bis zu dessen Spitze hinaufreichend.* ♄ Wälder, Torfmoore, seltener als vor. April. Mai. B. odorata Bechstein. B. dubia Wender. B. ambigua Hampe und wahrscheinlich auch B. davurica Pallas. Ändert ab: c) carpatica Willd. (als Art B. glutinosa Wallr.). Niedriger, mit kahlen Blättern, Blattstielen und oft auch bartlosen Aderwinkeln. H. 2,00—20,00.

Bastard: B. pubescens × humilis.

B. Blätter stumpf, unterseits mit deutlicher hervortretendem Adernetze.

1828. B. humilis Schrnk., niedrige B. *Blätter* rundlich-eiförmig, *spitz-gekerbt; Fruchtkätzchen aufrecht, sehr kurzgestielt;* Schuppen fingerig-3spaltig, mit länglichen, auseinandergehenden Zipfeln, Flügel halb so breit als das Nüfschen. ♄ Torfbrüche in Norddeutschland, zerstreut; in **Bd.** (bei Pfullendorf, Pfohren, Villingen). **W.** (Langenauer Ried, Federsee, Schussenried und Kloster Roth, Wurzacher und Dietmannser Ried). **Brn.** (Hochebene und Alpen). April. Mai. B. fruticosa der Autoren, nicht Pall. H. 0,60—1,25.

† 1829. B. nana L., Zwerg-B. *Blätter* rundlich, *breiter als lang, stumpf-gekerbt;* sonst w. v. ♄ Torfbrüche, Moorboden, selten. In Schlesien auf der Iserwiese und den Seefeldern an der hohen Mense (angepflanzt auf der Heuscheuer); im böhmischen Erzgebirge zwischen Gottesgabe und dem Fichtelberge; Brocken; in Preufsen bei Osterode und bei Thorn im Bruche bei Gzin; im südlichen Gebiete nur in Oberbayern. Mai. H. kaum 0,30—0,60.

545. Alnus Tourn. Erle, Eller (XXI, 4. n. 626).

1. Kelch der männlichen Blüten meist 3blättrig; Nüfschen geflügelt.

1830. A. viridis DC., grüne E. *Blätter eiförmig,* spitz, doppelt-gesägt, *gleichfarbig, kahl,* nur unterseits auf den Adern kurzhaarig. ♄ Höhere Gebirge. **Bd.** (Bodenseegegend, Baar, Schwarzwald). **Brn.** (Alpen und Hochebene). Mai. Juni. Alnaster viridis Spach. Betula Alnobetula Ehrh. B. ovata Schrnk. B. viridis Chaix. B. alpina Borkh. H. 2,50—4,00.

2. Kelch der männlichen Blüte 4spaltig; Nüfschen ungeflügelt.

* † 1831. A. glutinosa Gaertn., Schwarz-E. *Blätter rundlich, sehr stumpf,* ungleich-gesägt, *kahl,* nur unterseits in den Aderwinkeln bärtig; Kätzchenschuppen anliegend. ♄ Feuchte Wälder der Ebene, Ufer, Sümpfe, gemein. Februar. März. Betula Alnus var. a. glutinosa L. Ändert mit eingeschnittenen und fiederspaltigen Blättern ab. H. 4,00—25,00.

* † 1832. A. incana DC., Grau- oder Weifserle. *Blätter eiförmig, spitz,* scharf-doppelt-gesägt; *unterseits grau und weichhaarig oder fast filzig;* Kätzchenschuppen eingedrückt. ♄ *Sumpfige Flufsufer, feuchte Gebirgsstellen,* sehr zerstreut. Nordböhmen, Schlesien

Posen (Krotoschin), Pommern, Preufsen, Brocken, Rhöngebirge, Mittel- und Niederrhein, Main-, Nahe-, Lahn- und Moselgebiet, Westfalen, bei Kassel im Habichtswalde vielleicht früher angepflanzt, wie im Walde bei Lohra in Thüringen, an der Sieg bei Bonn und an vielen andern Orten; im südlichen Gebiete auf Hochgebirgen und mit den Flüssen herabkommend, besonders im Rheinthale und mit der Iller u. a. bis zur Donau gehend. Februar—April. Ändert ab: b) autumnalis Hartig (als Art). *Blätter rundlich-eiförmig, spitzlich, feingesägt, unterseits fast rostfarbig-filzig;* Kätzchen der männlichen Blüten sehr lang, Fruchtkätzchen gestielt, Schuppen abwechselnd abstehend und eingedrückt, aus Nordamerika stammend, jetzt infolge früherer Aussaat in der Jungfernheide bei Berlin, in Schlesien, Nordböhmen und wahrscheinlich auch anderwärts. H. 7,00—25,00.

† 1831 + 1832. A. glutinosa × incana Wirtg. *Blätter rundlich oder verkehrt-eiförmig,* stumpf oder die oberen spitzlich, *doppelt-gekerbt-gesägt, beiderseits grün, unterseits weichhaarig* oder schwach-filzig. ♄ An feuchten Orten und Flüssen. In Böhmen am hohen Seelbachskopfe auf dem Westerwalde, um Breslau bei Obernigk, Barteln und in der Erlenpflanzung zu Puditsch bei Prausnitz, bei Gnadenfeld, in Preufsen bei Tilsit und auf der Montauer Spitze. März. — A. pubescens Tausch. A. badensis Lang. A. incana-glutinosa Krause.

2. Gruppe. **Carpineen Döll. Männliche Blüten ohne Kelch, Staubbeutel bis zum Grunde geteilt, Staubbeutelhälften an der Spitze mit einem Haarbüschel.**

546. Córylus Tourn. Hasel (XXI, 5. n. 638).

* † 1833. C. Avellána L., gemeine H. Blätter rundlich-herzförmig, zugespitzt; Fruchthüllen an der Spitze etwas abstehend, zerrissen-gezähnt. ♄ Wälder, Gebüsch, häufig. Februar. März. H. 2,00—4,00.

C. tubulosa Willd., Lambertsnufs, findet sich hin und wieder in Gärten, sehr selten auch in Wäldern angepflanzt, z. B. bei Jena im Magdalaer Forst.

547. Carpínus Tourn. Hain- und Weifsbuche (XXI, 5. n. 639).

* † 1834. C. Bétulus L., gemeine H. Blätter eiförmig, zugespitzt, faltig, doppelt-gesägt; Deckschuppen der Fruchtkätzchen 3teilig. ♄ In Laubwäldern einzeln oder vorherrschend. April. Mai. H. 7,00—14,00.

XCIX. Familie. SALICACEEN Rich. *Weidengewächse.*

548. Salix Tourn. Weide (XXII, 2. n. 646).

***A. Bruchweiden.* Kätzchen auf seitlichen beblätterten Zweigen endständig; Kätzchenschuppen einfarbig, gelbgrün, vor der Fruchtreife abfallend.**

† 1835. S. pentandra L., fünfmännige W. Blätter eiförmig-*elliptisch,* zugespitzt, fein- und dicht-gesägt, ganz kahl; Nebenblätter

eiförmig, gerade; Blattstiele oberwärts vieldrüsig; *fünf bis zehn Staubgefäſse in jeder Blüte;* Kapseln ei-lanzettlich, kahl, kurz-gestielt, Stielchen doppelt so lang als die Drüse. ♄ Feuchte Wälder, Moor- und Torfgegenden, zerstreut, fehlt in der Rheinprovinz. Mai. Juni. Blätter lorbeerartig. H. 1,25 — 12,00, selten als Zwergform nur 0,15. OBS. cortex Salicis.

* † 1836. S. fragilis L., Bruch-W. Blätter lanzettlich, lang-zugespitzt, kahl, mit einwärts gebogenen Sägezähnen; *Nebenblätter halbherzförmig; zweimännig;* Kapsel ei-lanzettlich, kahl, gestielt, Stielchen 3—5mal so lang als die Drüse. ♄ Ufer, Wege, Dörfer, gemein. April. Mai. Hoher Baum. OBS. cortex Salicis.

† 1836 + 1835. S. fragilis × pentandra Wimm., zugespitzte W. Blätter ei-lanzettförmig, lang-zugespitzt, am Rande dicht-drüsig-gesägt; *Nebenblätter halbherzförmig, schief; 3—5 Staubgefäſse in jeder Blüte;* Kapselstielchen 3—4mal so lang als die Drüse; sonst w. v. ♄ Sumpfige Wiesen, Ufer, selten. Hamburg, Mecklenburg, Pommern, Preuſsen (Schönberg und Berent), Leipzig, in Schlesien bei Breslau häufig, bei Berlin in der Jungfernheide angepflanzt. Mai. S. tetrandra L. nach Fr. S. Meyeriana Willd. S. cuspidata Schultz. Ziemlich hoher Baum.

* † 1836 + 1837. S. fragilis × alba Wimm. Blätter länglich-lanzettlich, gesägt, *jüngere dünn-seidenhaarig, ältere kahl; Stielchen so lang oder etwas länger als die Drüse.* ♄ Ufer, hin und wieder, häufiger angepflanzt. April. Mai. S. fragilis var. Russeliana Koch, oder Sm.? S. viridis Fr. Kommt mit oberseits rein grünen, unterseits blaugrünen (S. excelsior Host) und oberseits trübgrünen, unterseits blaugrünen (S. palustris Host) Blättern vor.

* † 1837. S. alba L., weiſse W., Silber-W. *Blätter* lanzettlich, zugespitzt, klein-gesägt, *beiderseits seidenhaarig; Nebenblätter lanzettlich; Blüten zweimännig;* Kapseln aus eiförmigem Grunde verschmälert, stumpf, kahl, Stielchen kaum so lang als die kurze Drüse. ♄ Wie vor. Ändert ab: b) vitéllina L. (als Art). Ästchen dottergelb oder lebhaft mennigrot.

B. Mandelweiden. Kätzchenschuppen bleibend; sonst wie vorige.

* † 1838. S. amygdálina L. (erweitert), mandelblättrige W. Blätter lanzettlich oder länglich, spitz, gesägt, kahl; Nebenblätter halbherzförmig, *Blüten dreimännig; Kätzchenschuppen an der Spitze kahl;* Kapseln kahl, gestielt, Stielchen 2- oder 3mal so lang als die Drüse. ♄ Fluſs- und Bachufer, Gräben, gemein. April. Mai. Ändert ab: a) discolor Koch (S. amygdalina L.). Blätter unterseits bläulich-grün und b) concolor Koch (S. triandra L.). Blätter unterseits grasgrün.

1839. S. babylonica L., Trauer-W., Napoleon's-W. *Blätter linealisch-lanzettlich, lang-zugespitzt, scharf-gesägt, kahl, meergrün; Nebenblätter* schräg-lanzettlich, zugespitzt, *zurückgekrümmt;* Kapsel ei-kegelförmig, kahl, sitzend; Honigdrüse über den Grund des Fruchtknoten hinaufreichend. ♄ Aus dem Orient stammend, jetzt in Plantagen *und auf Begräbnisplätzen* häufig angepflanzt, aber nur der weibliche *Baum. April. Mai.* Durch die hängenden Zweige ausgezeichnet.

1838 + 1836. S. amygdalina × fragilis Wimm. Blätter *länglich-lanzettlich, lang-zugespitzt*, beiderseits fast gleichfarbig, ganz kahl; Kätzchen der männlichen Blüten sehr verlängert, dick, dichtblütig; ***Kätzchenschuppen stumpf, langhaarig.*** ♄ Ufer, Gräben, selten, in Böhmen bei Prag, bisweilen angepflanzt. April. Mai. S. triandra × fragilis Wimm. S. speciosa Host. S. alopecuroides Tausch.

* † 1838 + 1837. S. amygdalina × alba Wimm. Blätter lanzettlich, lang-zugespitzt, ***klein gesägt***, weichhaarig oder später kahl; ***Kätzchenschuppen an der Spitze bärtig; Fruchtknoten kahl oder fast kahl, gestielt, Stielchen 2 mal so lang als die Drüse.*** ♄ Ufer, besonders in Norddeutschland, aber meist angepflanzt. April. Mai. S. undulata Ehrh. S. lanceolata Sm.

* † 1838 + 1842. S. amygdalina × viminalis Döll. ***Blätter lanzettlich, länglich-linealisch oder lanzettlich-linealisch, oberseits zuletzt kahl***, unterseits mit anliegenden, seidenartigen Härchen bekleidet; *2- oder 3männig;* Kapseln kahl oder lockerfilzig. ♄ Ufer, feuchte Orte, sehr zerstreut, aber häufig angepflanzt. April. Mai. S. multiformis Döll. Ändert ab: a) Trevirani Spr. (als Art). Blätter lanzettlich, ***oberseits glänzend;*** Kätzchen cylindrisch, mit den Blättern gleichzeitig, ***Kätzchenschuppen rostgelb***, schwach-behaart; Fruchtknoten ***kahl***, rauh oder spärlich flaumig. S. undulata var. b) lanceolata Koch. S. triandra × viminalis a. hippophaefolia Wimm. b) hippophaefolia Thuill. (als Art). Niedriger, ***Blätter kleiner, schmaler, weniger lang zugespitzt, sehr fein gezähnt***, junge unterseits dünn-samtartig-weichhaarig; Kätzchen dünner und kürzer. S. virescens Forbes, S. triandra-viminalis c. polyphylla Wimm. c) mollissima Ehrh. (als Art). ***Blätter trübgrün, unterseits dünn-seidenfilzig; Fruchtknoten sitzend***, rauhhaarig-filzig; Nebenblätter eiförmig, spitz. S. hippophaëfolia × viminalis Wimm.

C. Schimmelweiden. Kätzchen seitlich, sitzend; Kätzchenschuppen an der Spitze gefärbt; Staubfäden frei; Staubbeutel nach dem Verblühen gelb; innere Rinde gelblich.

* † 1840. S. daphnoïdes Vill., kellerhalsblättrige W. Blätter länglich-lanzettlich, zugespitzt, drüsig-gesägt, kahl, die jüngeren nebst den jungen Ästchen zottig; ***Nebenblätter halbherzförmig;*** Kapseln ei-kegelförmig, kahl, sitzend; Narben länglich. ♄ Sandige Flufsufer, Seestrand, selten. In der Rheinprovinz an der Sauer am Weilerbach bei Echternach, in Schlesien an der Oppa und Mora bei Troppau, in den Pascheken und um Nakel bei Oppeln, bei Kassel am Fufswege nach Waldau, in Preufsen bei Danzig, Cranz, Memel, Pillau, auf der frischen Nehrung bei Kahlberg und am Ostseestrande wahrscheinlich häufiger, aufserdem bisweilen in Anlagen angepflanzt, auch in den Rheinwäldern bei Strafsburg und in den bayrischen Alpen und der Hochebene verbreitet. März. April. Durch die bereiften Zweige sehr ausgezeichnet. Ändert mit schmalen Blättern und dünnen Kätzchen *ab: S.* pomeranica Willd. (als Art), so namentlich an der Ostsee *und b)* acutifolia Willd. (als Art). Blätter linealisch-lanzettlich, *lang-zugespitzt*, gesägt und nebst den jüngeren Ästen kahl; ***Nebenblätter lanzettlich, zugespitzt;*** sehr zerstreut und wohl überall nur

angepflanzt, so z. B. in Schlesien um Nakel bei Oppeln und um Breslau am Wege nach Hundsfeld, bei Berlin im Tiergarten.

D Purpurweiden. Staubfäden bis zur Spitze oder zur Hälfte zusammengewachsen; Staubbeutel rot, nach dem Verstäuben meist schwarz; sonst wie C.

* † 1841. S. purpurea L., Purpur-W. *Blätter* lanzettlich, zugespitzt, nach vorne etwas breiter, *scharf-gesägt, kahl, flach; Blüten* durch zusammengewachsene Staubfäden *einmännig;* Kapseln eiförmig, stumpf, sitzend, filzig; Narben eiförmig. ♄ Ufer, feuchte Orte, meist nicht selten. März. April. Ändert ab: b) Lambertiana Sm. (als Art). Kätzchen noch einmal so dick; Blätter größer, breiter. c) Helix L. (als Art). Äste aufrecht, wenig abstehend; Blätter länger.

* † 1842 + 1841. S. viminalis × purpurea Wimm. *Blätter verlängert-lanzettlich, zugespitzt, ausgeschweift-gezähnelt, am Rande etwas zurückgerollt,* zuerst fein-seidenhaarig, zuletzt oberseits kahl und glanzlos; Nebenblätter linealisch; Kätzchenschuppen spatelig, lang-zottig; *Staubgefäße einbrüderig;* Narben länglich-linealisch; Fruchtknoten grau-seidig-filzig. ♄ Feuchte Orte, Ufer, nicht gerade selten. April. Mai. S. rubra Huds. S. fissa Ehrh. Ändert ab: a) elaeagnifolia Tausch. (als Art). Jüngere Äste kurzhaarig; Blätter auch im Alter unterseits schimmernd-seidenhaarig, graugrün; Saubfäden meist nur am Grunde verwachsen; Staubbeutel stets gelb, b) Forbyana Sm. (als Art). Äste und Blätter kahl; Staubfäden bis zur Mitte oder darüber hinaus verwachsen; Staubbeutel zuletzt schwärzlich.

† 1841 + 1847. S. purpurea × cinerea Wimm. Äste jung samtartig-filzig; *Blätter verkehrt-ei-lanzettlich, kleingesägt, kahl,* oberseits dunkelgrün, kahl werdend, unterseits meergrün, zerstreut weichhaarig; Nebenblätter halbherzförmig; *Staubgefäße einbrüderig;* Kapseln ei-lanzettförmig, gestielt, filzig, *Stielchen so lang als die Honigdrüse,* Griffel mittelmäßig; Narben eiförmig, ausgerandet. ♄ Böhmen, Schlesien, Posen. März. April. S. Pontederana Schleich.

† 1841 + 1856. S. purpurea × repens Wimm. *Blätter linealisch-lanzettlich oder verkehrt-ei-lanzettförmig, mit gerader Spitze, oberseits spiegelnd, unterseits seidenhaarig, zuletzt zerstreutbehaart, nach der Spitze zu fein-gesägt; Staubfäden einbrüderig;* Kapsel ei-kegelförmig, filzig, gestielt, Stielchen 2mal so lang als die Drüse; Griffel sehr kurz. ♄ Feuchte Wiesen, selten. Bei Steinfurt und Büren in Westfalen neuerlich nicht wieder gefunden, dagegen bei Münden, am Unterharze, auf den Bienitzwiesen bei Leipzig, Berlin, Schwiebus, bei Schleswig, in Schlesien häufig, bei Posen, Bromberg, Königsberg, Tilsit u. a. O. April. Mai. S. Doniana Sm. H. 1,00 bis 1,25.

1848 + 1841. S. aurita × purpurea Wimm. Äste schon in der Jugend *kahl,* rotbraun, schlank; Blätter länglich-verkehrteiförmig oder schmal-verkehrt-eiförmig-lanzettlich, klein gesägt, *oberseits etwas runzelig, trübgrün,* unterseits meergrün oder graugrün, *jung kurz-weichhaarig,* zuletzt kahl oder fast kahl; Kätzchen kurz, cylindrisch, klein; Staubbeutel zuletzt schwärzlich; Kapseln ei-kegelförmig, kurzhaarig-filzig, Stielchen doppelt so lang als die Drüse. ♄ *Nur im nördlichsten* Böhmen und in Baden. April. S. dichroa Döll. S. auritoides Kerner. H. 1,30—2,60.

1845 + 1841. S. silesiaca × purpurea Wimm. Äste schon in der Jugend *fast kahl;* Blätter länglich- oder lanzettlich-verkehrt-eiförmig, kurz zugespitzt, vorn unregelmäßig-gesägt, jung seidig-weichhaarig, zuletzt kahl, oberseits *etwas glänzend*, unterseits graugrün; männliche Kätzchen walzenförmig, ziemlich dick, weibliche etwas lockerblütig; Fruchtknoten graufilzig oder kahl, Stielchen doppelt so lang als die linealische Drüse; Griffel fast so lang als die kopfig zusammenschliefsenden kurzen Narben. ♄ Im Riesengebirge, an der Grenze des Zusammentreffens der beiden Stammarten. Mai. S. Siegerti Andersson. H. 1,30—2,60.

1849 + 1841. S. livida × purpurea Wimm. *Blätter länglich-verkehrt-eiförmig*, dünn, mehr oder weniger zugespitzt, *beiderseits ganz kahl, oberseits glänzend-grün*, unterseits meergrün, unregelmäfsig buchtig-gesägt; Kätzchen lang-cylindrisch, schlank; Kapseln länglich, stumpflich, seidenhaarig, Stielchen doppelt so lang als die Drüse; Griffel fehlend, Narben aufrecht, ungeteilt. ♄ Bei Sytkowo unweit Posen. April. S. Ritschelii Andersson. Niedriger Strauch.

E. Korbweiden. Staubfäden frei; Staubbeutel nach dem Verstäuben gelb; innere Rinde grünlich; sonst wie C.

* † 1842. S. viminalis L., Korb-W. *Blätter* lanzettlich, lang-zugespitzt, schwach ausgeschweift, *unterseits seidenhaarig-glänzend; Nebenblätter lanzettlich-linealisch, kürzer als der Blattstiel;* Kapseln eilanzettförmig, filzig, sitzend; Griffel lang; Narben fadenförmig, meist ungeteilt, Haare der Schuppen kürzer als der Griffel. ♄ Ufer, gemein. März. April. Kätzchenschuppen schwarzbraun, mit silberweifsen Haaren.

* † 1847 + 1842. S. cinerea × viminalis Wimm. *Strauchig; junge Äste dicht samtartig-graufilzig; Blätter unterseits seidenhaarig-filzig; Nebenblätter nieren-halbherzförmig, zugespitzt*; Griffel kürzer als die fadenförmige, meist 2teilige Narbe. ♄ Ufer, feuchte Orte, zerstreut. März. April. S. velutina Schrad. S. holosericea Willd. S. Smithiana Auct. (nicht Willd.). S. lancifolia Döll.

† 1846 + 1842. S. Caprea × viminalis Wimm. Äste stark, *nur in der Jugend graufilzig, später kahl;* Blätter *oberseits dunkelgrün, kahl, etwas glänzend, unterseits hellgrau, dünn-seidenhaarig*, schimmernd; Kätzchen *sitzend*, dick, länglich, dichtblütig; Fruchtknoten weifs kurzhaarig-filzig, kurzgestielt; Griffel oft so lang als die linealischen auswärts gekrümmten Narben. ♄ Ufer, meist angepflanzt. März. April. S. sericans Tausch. S. lanceolata Fr. Meist baumartig. Kommt in zwei Formen vor: a) lancifolia Wimm. Blätter verkehrt-eiförmig-länglich oder eiförmig-länglich, unterseits mit lockerem, weifslichem oder mit anliegendem, etwas seidenglänzendem Filze bekleidet. S. acuminata Sm. und wahrscheinlich auch S. dasyclados Wimm. S. longifolia Host. z. T. und b) angustifolia Wimm. Blätter verkehrt-eiförmig-lanzettlich, länglich-lanzettlich oder breit-lanzettlich. S. mollissima Sm. S. Smithiana Willd.

† 1842 + 1846. S. viminalis × Caprea Wimm. *Blätter unterseits filzig, ein wenig glänzend; Nebenblätter aus halbherzförmigem Grunde lanzettlich*-verschmälert, so lang *als der Blattstiel; sonst* wie viminalis. ♄ Ufer, nur auf der Insel Norderney, bei *Varel in Oldenburg* und vielleicht bei Goldschmiede unweit Breslau.

März. April. S. stipularis Sm. S. viminalis × dasyclados Wimm. S. superviminalis × cinerea Kerner. S. Hostii Kerner.

F. Graue W. (Incanae) Blätter schmal-lanzettlich, unterseits weifslich-graufilzig; Kätzchen gekrümmt; Kätzchenschuppen einfarbig oder bei den männlichen an der Spitze gefärbt.

† 1843. S. incana Schrnk., graue W. Blätter linealisch-lanzettlich, langzugespitzt, fein-gezähnt, unterseits weifs-graufilzig; *Kätzchen fast sitzend, gekrümmt; Kapseln* ei-lanzettförmig, *kahl, Stielchen doppelt so lang als die Drüse;* Staubfäden halb verwachsen; Griffel verlängert mit 2spaltigen Narben. ♄ Steinige Flufsufer, nur im südöstlichen Teile Schlesiens im Weichselthale längs des Dorfes Weichsel, an der Olsa bei Freistadt, Bystrzyc und Niedeck, an der Mora bei Troppau, auch im südlichen Gebiete hin und wieder, sonst bisweilen angepflanzt, so z. B. am Weilerbach bei Echternach unweit Trier. April. Mai.

† 1843 + 1848. S. incana × aurita Wimm. Blätter länglich-lanzettlich, spitz, nach dem Grunde verschmälert, schwach-gezähnelt, unterseits graufilzig, runzelig-aderig, untere stumpf; Nebenblätter halbherzförmig, spitz; *Kätzchen sitzend, gekrümmt; Kätzchenschuppen sämtlich einfarbig; Kapseln* aus eiförmigem Grunde lanzettlich, *filzig,* gestielt, *Stielchen 2mal so lang als die Honigdrüse, Griffel kurz;* Narbe länglich, fast ungeteilt. ♄ Sumpfige Orte. Bisher nur die weibliche Pflanze bei Ustron in Österreich-Schlesien beobachtet. April. Mai. S. oleifolia Vill. S. salviifolia Koch und auch Link. S. patula Ser.

† 1846 + 1843. Caprea × incana Wimm. Jüngere Zweige weifsgrau-filzig; Blätter schmal-länglich oder länglich-lanzettlich, spitz oder sehr kurz zugespitzt, meist gezähnelt, *oberseits sattgrün, etwas glänzend, unterseits mehlartig-filzig, gelblich-weifsgrau,* mit undeutlichem Adernetze; Nebenblätter länglich-lanzettlich oder schmal-eiförmig; Griffel verlängert; *Kätzchen fast sitzend, zurückgekrümmt,* am Grunde mit kleinen Blättchen; alle Kätzchenschuppen spatelig-elliptisch, zottig, oberwärts braun; Kapseln filzig-weifsgrau, *Stielchen noch einmal so lang als die Honigdrüse.* ♄ Flufsufer, selten. In Schlesien bei Teschen, in Baden bei Rheinfelden. März. April. S. Seringeana Gaud. S. lanceolata und Kanderiana Ser. H. 3,00—7,00.

G. Saalweiden (Capreae). Kätzchen seitlich, anfangs sitzend, später gestielt; Kätzchenschuppen an der Spitze gefärbt; Staubbeutel nach dem Verstäuben gelb; Blätter eiförmig oder verkehrt-eiförmig, unterseits graufilzig. Hohe Sträucher oder Bäume.

1844. S. grandifolia Ser., grofsblättrige W. Zweige ziemlich lang und stark, weifsgrau-filzig; *Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, flach, undeutlich wollig-kleingesägt, im Alter oberseits grün, kahl oder fast kahl, unterseits bläulich-graugrün, etwas weichhaarig;* Nebenblätter nieren- oder halbherzförmig; Knospen kahl; Kätzchen am Grunde mit ziemlich grofsen Laubblättchen; Griffel sehr kurz; Kapseln aus eiförmigem Grunde verlängert-lanzettlich, filzig, gestielt, *Stielchen etwa 6mal so lang als die Drüse.* ♄ Voralpengegenden. **Bd.** (nur auf dem Feldberg). **W.** (?) **Brn.** (in den Alpen verbreitet, *weit seltener in der* Hochebene). April. Mai. S. appendiculata Vill. *Blätter denen* von S. Caprea ähnlich, aber nach dem Grun

zu schmäler und unterseits kahler; Kätzchen, besonders die männlichen, kleiner als an S. Caprea. H. 2,00—3,00.

† 1845. S. silesiaca Willd., schlesische W. *Blätter verkehrt-eiförmig*, zugespitzt, *wellenförmig-gesägt, unterseits fast gleichfarbig, ältere ganz kahl;* Nebenblätter nieren-herzförmig; Kapseln ei-lanzettförmig, kahl oder seidenhaarig, *Stielchen 3—4mal so lang als die Drüse.* ♄ Feuchte Orte der Gebirgswälder bis 1300 m hoch, nur in Schlesien auf der Eule und Sonnenkoppe, Grafschaft Glatz um Langenau, Reinerz, Cudowa; Strehlen; im Rabengebirge bei Liebau; Adersbacher Felsen; auf der Heuscheuer, hohen Mense, Schneeberg; im Riesengebirge längs des Fuſses und besonders um den Zackenfall, die schlesische Baude, Pudelbaude, im Elb-, Riesen- und Melzergrunde, Biebersteine, am Schmiedeberger Berge, bei Krummhübel, am kleinen Teiche; im mährischen Gesenke; Czantory bei Ustron. Mai. Juni.

* † 1846. S. Cáprĕa L., Sohl- oder Saal-W. *Blätter* eiförmig oder elliptisch, flach, *mit zurückgekrümmter Spitze, schwachwellig-gekerbt, oberseits kahl, unterseits bläulich-grün und filzig;* Nebenblätter nierenförmig; Knospen kahl; Kapseln ei-lanzettförmig, filzig, *Stielchen 4—6mal so lang als die Drüse;* Griffel sehr kurz. ♄ Wälder, Gräben, Ufer, häufig. März. April.

* † 1847. S. cinerea L., graue W. *Blätter elliptisch- oder lanzettlich-verkehrt-eiförmig,* kurz gespitzt, *flach, wellenförmig-gesägt, graugrün, oberseits weichhaarig, unterseits filzig-kurzhaarig; Nebenblätter nierenförmig;* Knospen grau; Kapseln aus eiförmigem Grunde lang-lanzettlich, filzig; *Stielchen 4mal so lang als die Drüse;* Griffel sehr kurz; Narben eiförmig, zweispaltig. ♄ Feuchte Orte, Wiesen, Ufer, Waldränder, gemein. März. April.

* † 1848. S. aurita L., geöhrte W. *Blätter verkehrt-eiförmig, mit zurückgekrümmter Spitze, wellig-gesägt,* runzelig, oberseits weichhaarig, *unterseits bläulich-grün, filzig-weichhaarig;* Nebenblätter nierenförmig; Knospen kahl; Kapseln ei-lanzettförmig, filzig, *Stielchen 3—4mal so lang als die Drüse;* Griffel sehr kurz. ♄ Sumpfige Wiesen, Moor- und Torfbrüche. April. Mai.

1849. S. livida Wahlnb., bleiche W. *Blätter* kurz-zugespitzt, ausgefressen-gesägt, *zuletzt ganz kahl; Kapselstielchen 5mal so lang als die Drüse;* sonst w. v. ♄ Brüche, selten. Sommerfeld, in Schlesien früher um Gr.-Tschirnau bei Guhrau; bei Posen an mehren Orten; in Ostpreuſsen um Königsberg bei Kumerau, Kapkeim, bei Rastenburg, Moltainen, Labiau bei Paddeim, Soldau, Tilsit, Lyck, Thorn, Poln. Krone, Konitz. — **Bd.** (Pfohren). **Brn.** (Berg am Laim bei München). April. S. Starkeana Willd. S. depressa Auct., nicht L., dessen Pflanze zu S. lanata gehört.

Seltene und zum Teil noch zweifelhafte Bastarde aus dieser Gruppe sind: S. Reichardti Kerner (S. Caprea × cinerea), S. multinervis Döll (S. cinerea × aurita), S. coerulescens Döll (S. cinerea × livida Fid. Brunner), S. livescens Döll (S. aurita × *livida* Wimm.), S. stenoclados Döll (S. livida × repens? *Fid. Brunner*) und S. myrtoides Döll (S. livida × nigricans? *Fid. Brunner*), S. Tauschiana Sieber (S. silesiaca × Lapponum *Wimm.*).

H. Schwarzwerdende W. (Nigricantes). Blätter ziemlich breit, fast verkehrt-eiförmig oder eiförmig-lanzettlich, meist beiderseits kahl, unterseits bläulich-grün, trocken schwarz werdend, mit Ausnahme von No. 1851 und 1851 × 1846.

† 1850. S. nigricans Sm., schwarzwerdende W. Blätter elliptisch oder lanzettlich, *wellenförmig-gesägt, unterseits grau, meist mit grüner Spitze, die jüngeren nebst den Zweigen kurz-weichhaarig,* zuletzt kahl; Nebenblätter halbherzförmig, mit gerader Spitze; Kapseln eiförmig-pfriemlich; *Stielchen 2—3mal so lang als die Drüse;* Griffel verlängert; Narben 2spaltig. ♄ Feuchte Wiesen, Brüche, nicht selten. April. S. stylaris Ser.

† 1851. S. phylicifolia L., zweifarbige W. *Blätter* eiförmig-elliptisch, *fast ganzrandig oder entfernt-ausgeschweift-kleingesägt, unterseits bläulich-grün, zuletzt ganz kahl;* Nebenblätter halbherzförmig, mit schiefer Spitze; Kapseln eiförmig-lanzettlich, filzig oder kahl; *Stielchen 2—3mal so lang als die Drüse;* Griffel verlängert. ♄ Gebirgsabhänge, sehr selten. Brocken, im Riesengebirge an der Lehne des Brunnenberges, im **E.** (Frankenthal am Hoheneck), bei Hamburg am Försterhause unweit Hamfelde bei Trittau. Mai. Juni. S. bicolor Ehrh.

1851 + 1846. S. phylicifolia × Caprea Wimm. *Blätter verkehrt-eiförmig oder oval-länglich,* kurz-zugespitzt, oberseits *dunkelgrün, unterseits meergrün,* spärlich behaart oder kahl, ganzrandig oder entfernt-gesägt; Nebenblätter klein, ei-herzförmig; Kätzchen lang, *lockerblütig, cylindrisch; Griffel so lang als die dickliche, aufrecht-abstehende Narbe;* Kapseln verlängert-kegelförmig, lang- und weich-seidenhaarig, Stielchen 4mal länger als die Drüse. ♄ Hin und wieder angepflanzt. April. S. laurina Sm. H. 3,30—5,00.

1852. S. arbuscula L., bäumchenartige W. Zweige dünn, die heurigen weißgrau-filzig; *Blätter flach, im Alter kahl, länglich-lanzettlich, länglich oder eiförmig,* spitz oder lang-zugespitzt, dichter oder entfernter kleingesägt, oberseits etwas glänzend, unterseits bläulich-grün, glanzlos; Nebenblätter meist breit-lanzettlich; Kätzchen gestielt, *Stiel beblättert;* Griffel lang; Kapseln ei-kegelförmig, filzig, fast sitzend, zuletzt kurzgestielt, *Honigdrüse über den Grund der Kapsel hinaufreichend.* ♄ Alpen und Voralpen, bisweilen angepflanzt. **Bd.** (Feldberg). **Brn.** (in den Alpen verbreitet). Juni. Juli.

I. Spießblättrige Weiden (Hastatae). Mäßig große oder niedrige Sträucher der Alpen und Voralpen mit schlanken, kahlen Zweigen, elliptischen oder verkehrt-eiförmig-elliptischen, kahlen, beiderseits grünen Blättern und oft großen Nebenblättern.

† 1853. S. hastata L., spießförmige W. *Blätter* elliptisch, *kahl,* kleingesägt; Nebenblätter halbherzförmig, mit gerader Spitze; Kapseln eiförmig-pfriemlich, kahl, *Stielchen $1^1/_2$mal so lang als die Drüse;* Griffel verlängert; *Kätzchenschuppen bärtig-zottig.* ♄ Sumpfige Gebirgsabhänge, sehr selten; im mährischen Gesenke am Hockschar, Peterssteine, im Kessel und am Harze am alten Stolberg bei Nordhausen. **E.** (Frankenthal am Hoheneck). **Brn.** (Alpen). Mai. Juni. H. 0,08—0,15.

1854. S. *glabra* Scop., kahle W. Blätter lederartig, elliptisch oder *verkehrt-eiförmig,* gesägt, *kahl,* spiegelnd, unterseits bläulich-grün; *Nebenblätter* fehlend, drüsenförmig oder fast nierenförmig

Kätzchen gestielt, ***Stiel beblättert;*** Griffel lang; ***Staubfäden am Grunde zottig;*** Kapsel aus eiförmigem Grunde pfriemlich, kahl, gestielt, Stielchen etwa noch einmal so lang als die Honigdrüse. ♄ Alpen und Voralpen. — **W.** (z. B. bei Ulm, Uttenweiler, Schussenried). **Brn.** (Alpen). Mai—Juli. S. coruscans und Wulfeniana Willd. H. 1,00—1,60.

K. Heidelbeerblättrige W. (Myrtilloides). Niedrige Sträucher mit schlanken Zweigen. Blätter dünn, elliptisch oder lanzettlich, meist kahl, netzaderig, in der Jugend rot-durchscheinend; Kätzchenschuppen an der Spitze gefärbt.

† 1855. S. myrtilloïdes L., heidelbeerblättrige W. ***Blätter*** oval oder elliptisch, stumpflich, am Grunde abgerundet, ganzrandig, ***glanzlos, graubläulich, ganz kahl, unterseits netzaderig;*** Nebenblätter halb-eiförmig; ***Fruchtkätzchen langgestielt; Kapseln*** ei-lanzettförmig, ***kahl,*** Stielchen 4- oder mehrmal so lang als die Drüse; Griffel kurz. ♄ Waldige Moorsümpfe, nur in Schlesien bei Königshuld unweit Oppeln, auf der Heuscheuer am grofsen See, bei Friedland und früher auf der Iserwiese und in Preufsen bei Kernsdorf und Gilgenburg. — **Brn.** (Hochebene). Mai. Juni.

L. Kriechende W. (Repentes). Niedrige Sträucher mit dünnen, aufsteigenden oder steifen Zweigen. Blätter linealisch-lanzettlich, unterseits meist silberweifsfilzig, zuletzt schwärzlich; Kätzchenschuppen an der Spitze gefärbt.

* † 1856. S. repens L., kriechende W. ***Blätter*** linealisch-lanzettlich oder oval, ***mit zurückgekrümmter Spitze unterseits seidenhaarig oder grau;*** Nebenblätter lanzettlich; Fruchtkätzchen kurzgestielt; ***Kapseln*** ei-lanzettförmig, ***filzig oder kahl,*** Stielchen 2—3mal so lang als die Drüse; Griffel kurz. ♄ Feuchte, sandige Stellen, Torf- und Moorwiesen, nicht selten. April. H. bis 0,30. Ändert ab: b) fusca L. Blätter länglich-oval, Kapseln behaart. c) angustifolia Wulf. (als Art). ***Blätter lang-lanzettlich oder linealisch-lanzettlich schief, mit gerader Spitze, am Rande etwas zurückgerollt.*** d) rosmarinifolia L. (als Art). ***Blätter linealisch*** oder linealisch-lanzettlich, ***am Rande flach, an der Spitze gerade.***

† 1848 + 1856. S. aurita × repens Wimm. ***Blätter*** elliptisch oder verkehrt-eiförmig, ***mit zurückgekrümmter Spitze,*** ganzrandig oder entfernt-gezähnelt, ***unterseits runzelig-aderig,*** angedrückt zottig, zuletzt kahl; Fruchtkätzchen kurzgestielt; ***Kapseln filzig.*** ♄ Torf- und Moorwiesen, sehr zerstreut, bisweilen angepflanzt. April. Mai. S. incubacea L. S. ambigua Ehrh.

Aufserdem sind noch S. repens × Caprea, S. repens × cinerea, S. daphnoides × incana, S. daphnoides × purpurea, sogar S. daphnoides × repens und viele andere beobachtet.

M. Alpenweiden. Kapseln sehr kurzgestielt. Sehr ästige Sträucher, mit kurzen höckerigen Ästen.

† 1857. S. Lapponum L., lappländische W. ***Blätter elliptisch-eiförmig oder lanzettlich,*** zugespitzt, ganzrandig, anfangs seidenhaarig-zottig, später oberseits runzelig, ***unterseits mattfilzig;*** Nebenblätter *halb*-herzförmig, mit ungekrümmter Spitze; ***Kätzchen dick, stark-zottig,*** zuletzt kurz-gestielt; Griffel lang. ♄ Quellige und sumpfige Stellen höherer Gebirge, nur im Riesengebirge, am grofsen und besonders am kleinen Teiche, dann im Riesen- und Elbgrunde, Elb- und

Pantschewiese, Kessel- und Melzergrube, auf Wiesen an der Schlingelbaude; im mährischen Gesenke am Alvater, Peterssteine, Kessel und in **Brn.** (Alpen). Mai. Juli. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) Daphneola Tausch (als Art). Blätter lanzettlich, kahl; Fruchtknoten kahl, so auf der Pantschewiese.

N. Gletscherweiden. Kleine Hochalpensträucher mit niederliegenden Stämmchen und endständigen Kätzchen.

a) Blätter langgestielt; Fruchtknoten filzig.

1858. S. reticulata L., netzige W. *Blätter rundlich-eiförmig, unterseits bläulich-grün oder weifslich, netzaderig,* am Rande umgerollt. ♄ Nur in **Brn.** an feuchten, schattigen Felsen der Alpen, besonders im Algäu. Juli.

b) Blätter kurzgestielt, nebst den Fruchtknoten kahl.

1859. S. retusa L., gestutzte W. *Blätter verkehrt-eiförmig-stumpf oder schwach ausgerandet,* ganzrandig oder am Grunde drüsig-gezähnelt. ♄ Nur in **Brn.** an felsigen Abhängen und auf steinigen Wiesen der Alpen. Juli. Ändert ab: b) serpyllifolia Scop. (als Art). Blätter kleiner, meist nicht ausgerandet; Kätzchen armblütig, mit der Hauptart vorkommend.

† 1860. S. herbacea L., krautige W. *Blätter rundlich oder oval,* stumpf oder gestutzt, gesägt, *kahl, netzaderig, beiderseits glänzend;* Kätzchen mit 2blättrigem, knospentragendem Stiele. ♄ Felsritzen hoher Gebirge, nur im mährischen Gesenke am Alvater und Peterssteine und auf den bayrischen Alpen. Mai. Juni. Ein zwergiger Strauch, mit 0,03—0,05 m langen Ästen.

549. Pópulus Tourn. Pappel (XXII, 7. n. 655).

A. Staubgefäfse 8; Kätzchenschuppen gewimpert.

* † 1861. P. alba L., Silber-P. Blätter rundlich-eiförmig, winkelig-gezähnt oder 5lappig, *unterseits schneeweifs-filzig;* Schuppen der weiblichen Kätzchen gekerbt, gewimpert. ♄ In feuchten Wäldern, an Wiesenrändern, in Dörfern, oft angepflanzt. März. April. H. 20,00—30,00.

† 1861 + 1862. P. alba × tremula Wimm., graue P. *Blätter unterseits graufilzig, zuletzt kahl;* sonst w. v. ♄ In Wäldern und Dörfern, seltener als vorige. März. April. P. canescens Sm. P. hybrida MB. H. 20,00—30,00.

* † 1862. P. trémula L., Zitter-P. Aspe oder Espe. *Blätter fast kreisrund,* gezähnt, *anfangs seidenartig-zottig, zuletzt kahl;* Kätzchenschuppen fingerig-eingeschnitten, dicht-zottig gewimpert. ♄ In Wäldern und Gebüschen, häufig. März. April. Ändert ab: b) villosa Lang. *Blätter beiderseits angedrückt-wollig.* H. 15,00 bis 25,00.

B. Staubgefäfse 12—30; Kätzchenschuppen kahl.

1863. P. pyramidalis Rozier, Pyramiden-P. *Blätter rautenförmig,* zugespitzt, gesägt, *am Rande kahl; Äste aufrecht.* ♄ Soll aus dem Oriente stammen, jetzt an Chausseen häufig angepflanzt, aber *meist nur der männliche* Baum, der weibliche bei Frankfurt a. O *Braunschweig.* März. April. P. dilatata Ait. H. 25,00—35,0

* † 1864. P. nigra L., Schwarz-P. *Blätter dreieckig-eiförmig*, zugespitzt, gesägt, *am Rande kahl*, am Grunde abgestutzt und gesägt; *Äste abstehend.* ♄ Ufer, Teiche, Dörfer, häufig angepflanzt. April. H. 15,00—25,00. OFF. gemmae Populi.

1865. P. monilifera Ait., Rosenkranz-P. *Blätter am Rande weichhaarig;* sonst w. v. ♄ Stammt aus Nordamerika, jetzt an Strafsen und in Dörfern häufig angepflanzt. April. P. canadensis Desf. H. 12,00—20,00.

1866. P. balsamifera L., Balsam-P. *Blätter eiförmig*, zugespitzt, angedrückt-gesägt, *kahl, unterseits weifslich, stark-netzaderig; Äste abstehend.* ♄ Hin und wieder angepflanzt. April. Knospen harzig, balsamisch duftend. H. 12,00—16,00. OFF. gemmae Populi.

C. Familie. MYRICACEEN Rich. *Gagelgewächse.*

550. Myrica L. Gagel (XXII, 4. n. 651).

* 1867. M. Gale L., gemeiner G. Blätter lanzettlich, etwas gesägt. ♄ Torfbrüche. Von der niederrheinischen Ebene (Siegburg, Mühlheim bei Köln, Düsseldorf, Kleve, Wesel) durch Westfalen, Hannover, Ostfriesland, Oldenburg, Holstein, Mecklenburg, Pommern bis Westpreufsen (Danzig, Putzig, Halbinsel Hela); in der Niederlausitz. Mai. H. 0,30—1,25.

II. Klasse. *Monocotylen.*

Gefäfsbündel im Stengel zerstreut; Samenkeim mit scheidenartigem Keimblatte; Blätter parallelnervig; in den Blütenteilen herrscht die Dreizahl vor.

CI. Familie. HYDROCHARITACEEN DC. *Froschbifsgewächse.*

1. Gruppe. **Hydrilleen Casp. Fruchtknoten einfächerig; Narben 3; Stamm lang, mit langen, unter sich fast gleichen Internodien; keine Ausläufer; Blätter klein, linealisch-lanzettlich, quirlig oder zerstreut, nie zweizeilig. Untergetauchte Pflanzen.**

551. Hydrilla Rich. Hydrille (XXI, 3. n. 621).

1868. H. verticillata Casp., quirlblättrige H. Blätter linealisch-lanzettlich, sehr fein-stachelspitzig-gezähnelt. ♃ Nur bei Stettin im Dammschen See, z. B. in der Nähe des Bodenberges und in einigen Oderarmen häufig, in Preufsen bei Lötzen im See Seginek bei Allen*stein, im kleinen* Selment-, Sunowo-, Nieczecza-, Glembowka-, Kl. Grab*nick-See bei Lyck* und im Kracksteinsee bei Claufsen, neuerlich auch *mit Blüten* gefunden. H. dentata Casp. Udora occidentalis *Koch. z. T.* Serpicula verticillata L. fil.

552. **Elodea Rich. und Mchx.** (erw.) Wasserpest (III, 3. n. 79a).

1869. E. canadensis Richard und Michaux., gemeine W. Blätter zu 3—4 quirlig, länglich bis linealisch-lanzettlich, spitz, kleingesägt; Hülle der männlichen Blüte einblütig; männliche Blüte ohne verlängerte Röhre, mit 9 sitzenden Staubbeuteln; weibliche Blüte mit 1—3 verkümmerten Staubgefäfsen. ♃ In Flüssen Nordamerikas einheimisch; bei uns nur die weibliche Pflanze, aber an vielen Orten jetzt eine Plage. Mai—August. Anacharis Alsinastrum Babingt. Udora occidentalis Koch z. T. (die amerikan. Pflanze). Udora canadensis Nutt.

2. Gruppe. **Stratiotideen Endl. Fruchtknoten einfächerig; Narben 6, zweispaltig; Stamm und Internodien desselben sehr kurz, erstes Internodium des Astes sehr lang; Blätter dicht gedrängt, untergetaucht oder schwimmend.**

553. **Stratiótes L.** Krebsschere (XXII, 10. n. 659).

* † 1870. S. aloídes L., aloeblättrige K., Wassersäge. Blätter schwertförmig, unten 3kantig, nach oben flach, stachelig-gesägt; Blüten 2häusig. ♃ Stehende Gewässer, zerstreut, besonders in Norddeutschland; in der Rheinprovinz nur bei Geldern und Kleve; fehlt in Kurhessen, Thüringen, im Königreich Sachsen; Böhmen. Mai — August. Bth. weifs.

554. **Hydrócharis L.** Froschbifs (XXII, 8. n. 658).

* † 1871. H. Morsus ranae L., gemeiner F. Blätter schwimmend, gestielt, kreisrund, am Grunde tief-herzförmig; Blüten 2häusig. ♃ Stehende Gewässer, Gräben, zerstreut. Juli. August. Bth. weifs.

CII. Familie. ALISMACEEN Juss. *Froschlöffelgewächse.*

555. **Alísma L.** Froschlöffel (VI, 5. n. 278).

A. Schaft blattlos; Blätter grundständig.

* † 1872. A. Plantago L., gemeiner F. Schaft quirlig-rispig; Blätter herzförmig, eiförmig oder lanzettlich; *Früchtchen stumpflich, ohne Stachelspitze, auf dem Rücken gefurcht, ein unregelmäfsig-dreiseitiges Köpfchen bildend.* ♃ Gräben, stehende Gewässer, gemein, die Abarten viel seltener. Juli. August. Bth. weifs oder rötlich. H. 0,15—1,00. Ändert ab: b) lanceolatum With. Blätter lanzettlich, nach dem Grunde verschmälert, nur 0,03 breit. c) graminifolium Ehrh. Blätter grasartig, schwimmend, oft mehre Fufs lang. d) arcuatum Michalet (als Art). Niedrig, vom Grunde an in bogenförmig aufsteigende Rispenäste verzweigt; Blätter schmal-lanzettlich; Früchtchen auf dem Rücken meist mit zwei Furchen.

1873. A. parnassifolium L., herzblattblättriger F. Schaft quirlig-traubig oder rispig; *Blätter tief-herzförmig*, ziemlich stumpf; *Früchtchen verkehrt-eiförmig*, an der Spitze auswärts abgerundet und *inwärts - stachelspitzig, vielrillig.* ♃ In einem kleinen See be

Tempelhof unweit Berlin seit langer Zeit nicht wiedergefunden; am See bei dem Basedower Teerofen und am Langwitzer See in Mecklenburg, bei Kunersdorf unweit Frankfurt a. O., Greifenhagen, bei Schwerin an der Warthe, bei Moszyn, Kotomierz bei Bromberg, im Entensee bei Bürgel unweit Offenbach. Juli. August. Echinodorus parnassifolius Engelm. Bth. weifs. H. bis 0,30.

* 1874. A. ranunculoides L., hahnenfufsartiger F. Schaft an der Spitze doldig oder quirlig-doppelt-doldig; *Blätter lanzettlich*, 3nervig; *Früchtchen* schief-elliptisch, *5kantig, spitz, in ein kugeliges Köpfchen zusammengestellt.* ♃ Sümpfe, feuchte Orte, selten. Von der Rheinprovinz (Krefeld) durch Westfalen, Hannover und das nördliche Deutschland bis zur Provinz Brandenburg (Gülper See bis Rhinow, Pritzerber See), Mecklenburg, Wollin und Rügen, aber nicht in Preufsen; sonst nur in Lothringen. Juni—August. Echinodorus ranunculoides Engelm. Bth. weifs. H. 0,10—0,20.

B. Stengel mit schwimmenden, länglich-eiförmigen Blättern besetzt.

* † 1875. A. natans L., schwimmender F. Blüten an den Gelenken des Stengels einzeln oder zu 3 oder 5; *Früchtchen* länglich, stumpf, *zugespitzt-geschnäbelt, 12—15rillig.* ♃ Stehende Gewässer in Nord- und Mitteldeutschland (auch in Lothringen). Trier, Andernach, vom Unterrhein durch Westfalen, Hannover, Hamburg, Sachsen bis Pommern und Preufsen (Konitz, Tuchelsche Heide), Lausitz. Juni bis August. Echinodorus natans Engelm. Elisma natans Buchenau. Stengel 0,10—1,45.

556. Sagittária L. Pfeilkraut (XXI, 5. n. 628).

* † 1876. S. sagittifolia L., gemeines P. Blätter grundständig, lang-gestielt, tief-pfeilförmig, die untergetauchten lanzettlich; Blüten in 3blütigen Quirlen. ♃ Stehende Gewässer, Flufsufer, nicht gerade selten. Juni. Juli. Bth. weifs, am Nagel purpurrot. H. 0,30—1,25.

CIII. Familie. BUTOMACEEN Rich. *Schwanenblumengewächse.*

557. Bútomus Tourn. Schwanenblume, Wasserliesch (IX, 3. n. 297).

* † 1877. B. umbellatus L., doldenblütige Sch. Schaft eine einfache, mit einer Hülle versehene Dolde (doldig gestellte Schraubeln) tragend; Blätter grundständig, lang-linealisch, rinnenförmig-3seitig. ♃ Gräben, Sümpfe, Teiche, meist häufig. Juni—August. Bth. rosenrot. H. 0,60—1,25. Ändert in Zahl der Fruchtknoten und Staubgefäfse sehr ab.

CIV. Familie. JUNCAGINACEEN Rich. *Blumenbinsengewächse.*

558. Scheuchzéria L. Scheuchzerie (VI, 3. n. 275).

** † 1878.* S. palustris L., Sumpf-Sch. Stengel aufrecht, mit *scheidigen, linealisch*-rinnenförmigen Blättern; Blüten in armblütiger

Traube. ♃ Torfsümpfe zerstreut; in Westfalen nur im Böllenmoor vor Teglingen bei Meppen; in Thüringen nur auf dem Saukopf bei Oberhof, am Petersee bei Fladungen. Juni. Juli. Bth. grünlich. H. 0,10—0,20.

559. Triglóchin L. Dreizack (VI, 3. n. 276).

* † 1879. T. maritima L., Meerstrands-D. Blätter grundständig, schmal-linealisch, halbstielrund; ***Früchte eiförmig, unter der Narbe eingeschnürt, in 6 Kapseln zerfallend.*** ♃ Sumpfige, besonders salzhaltige Wiesen, Meeresstrand, zerstreut. Juni. Juli. T. salina Wallr. Bth. grünlich. H. 0,15—0,80.

* † 1880. T. palustris L., Sumpf-D. ***Früchte linealisch, nach dem Grunde verschmälert, in 3 Kapseln zerfallend;*** sonst w. v. ♃ Sumpfige Wiesen, häufig. Juni. Juli. H. 0,15—0,60.

CV. Familie. POTAMIEN Juss. *Samkrautgewächse.*

560. Potamogéton Tourn. (bei Plinius (25, 8, 29) weiblich, wie alle Pflanzennamen, bei Dioscorides aber männlich). Sam- oder Laichkraut (IV, 4. n. 105).

A. Verschiedenblättrige. Blätter wechselständig, obere von den untergetauchten verschieden.

a) Blütenständige Blätter lederartig und schwimmend.

* † 1881. P. natans L., schwimmendes S. Stengel einfach; ***Blätter sämtlich lang-gestielt,*** die jüngeren untergetauchten schmäler, lanzettlich oder länglich, ***die schwimmenden*** lederartig, ***rundlich oder länglich-elliptisch, am Grunde schwach-herzförmig;*** Blattstiele auf der oberen Seite schwach-rinnenförmig, Blütenstiele gleich dick; ***Früchte*** zusammengedrückt, ***am Rande stumpf.*** ♃ Stehende und fliefsende Gewässer, häufig. Juli. August.

* 1882. P. polygonifolius Pourr. (1788), längliches S. ***Untergetauchte, während der Blütezeit vorhandene Blätter lanzettlich, schwimmende länglich, obere eiförmig und am Grunde schwachherzförmig;*** Blattstiele auf der oberen Seite flach; sonst w. v. ♃ Sümpfe, Torfbrüche, im nordwestlichen Gebiete stellenweise, sonst selten, z. B. in Sachsen im Egelsee bei Pirna, bei Mückenberg und Lüttichau, Koswig, Osterfeld, in der Nähe der Siegmündung bei Bonn, bei Kleve. — **L.** (Bitsch). **E.** (Hagenauer Ebene). **Brn.** (Pfalz; Dinkelsbühl, Erlangen). Juli. August. P. oblongus Viv. (1808). Früchte kleiner als an natans.

* 1883. P. fluitans Rth., flutendes S. ***Schwimmende Blätter am Grunde spitz oder abgerundet;*** ältere Blattstiele beiderseits gewölbt; ***Früchte mit ziemlich spitzem Rande;*** sonst wie natans. ♃ Flüsse, ziemlich selten. Rheingegend, Westfalen, Münden, im nördlichen und nordwestlichen Böhmen, häufiger in Norddeutschland, im südlichen Gebiete hin und wieder. Juli. August.

* 1884. P. spathulatus Schrad., spatelblättriges S. *Untergetauchte Blätter* häutig, durchscheinend, unterste schmal-lanzettlich

in den Blattstiel lang-keilförmig-verschmälert, die folgenden allmählich mehr länglich, in den langen Blattstiel hinablaufend, *die schwimmenden* lederartig, *ovallänglich, stumpf, am Grunde vorgezogen, 2—3 mal kürzer als der Blattstiel*; *Früchte stark zusammengedrückt, mit spitzem Rande.* ♃ Brüche, Flüſse. In Hannover bei Ülzen in der Hardau; Limbach bei Saarbrücken, in **L. E.**, **Brn.** (Pfalz, Hochebene). Juli. August.

b) **Blütenständige Blätter den stengelständigen ähnlich, nur die späteren schwimmend und lederartig oder häutig, oder auch ganz fehlend.**

*† 1885. P. alpinus Balbis (1804), rötliches S. Stengel einfach; *untergetauchte Blätter sitzend*, häutig, länglich-lanzettlich, stumpflich, *am Rande glatt, schwimmende lederartig, lanzettlich-spatelförmig, in den kurzen Stiel verschmälert;* Blütenstiele gleichdick; *Früchte linsenförmig-zusammengedrückt, mit spitzem Rande.* ♃ Stehende Gewässer, zerstreut. Juli. August. P. rufescens Schrad. (1815),

1886. P. plantagineus Du Croz (1818), wegebreitblättriges S. Stengel ästig; *Blätter alle gestielt, häutig, durchscheinend, am Rande glatt*, untergetauchte lanzettlich, *schwimmende fast herzeiförmig;* Blattstiele halb so lang als die Blätter; Blütenstiele gleichdick; *Früchte zusammengedrückt, am Rande stumpf.* ♃ Stehende, seltener flieſsende Gewässer, selten. Melnik in Böhmen, Mainz, Rheinfläche, Westfalen, Hannover und Ostfriesland, Holstein, Lauenburg, Oschersleben, Pommern (Stralsund); **Bd.** (Waghäusel). **Brn.** (Pfalz, Hochebene). Juli. August. P. coloratus Hornem. (1827). P. Hornemanni G. F. W. Mey. (1836).

*† 1887. P. gramineus L., grasartiges S. Stengel sehr ästig; *untergetauchte Blätter häutig, durchscheinend*, schmal oder breitlanzettlich, am Grunde verschmälert, *sitzend, am Rande rauh*, obere kürzer, breiter, gestielt, *schwimmende lanzettlich oder eiförmig, langgestielt, lederartig;* Blütenstiele an der Spitze verdickt; *Früchte zusammengedrückt, am Rande stumpf.* ♃ Flieſsende und stehende Gewässer, zerstreut. Juli. August. P. heterophyllus Schreb. Ändert ab: b) heterophyllus Fr. Untergetauchte Blätter kürzer, zurückgekrümmt, meist starrer. c) Zizii Cham. u. Schldl. Blätter sehr groſs, besonders die oberen stumpf, aber stets stachelspitzig und oft wellenförmig.

1888. P. nitens Web., glänzendes S. Stengel sehr ästig; *untergetauchte Blätter häutig, durchscheinend*, lanzettlich, ohne Stachelspitze, *am Grunde abgerundet, halbstengelumfassend, am Rande etwas rauh, schwimmende länglich-lanzettlich, lederartig;* Blütenstiele an der Spitze meist dicker; *Früchte zusammengedrückt, am Rande gekielt.* ♃ Flieſsende und stehende Gewässer. Nur in Norddeutschland häufiger, sehr selten im mittleren Gebiete; in Preuſsen *nur in der* Memel bei Tilsit und im Mauersee bei Lötzen, vereinzelt *bei Wittenberg* und im Egelsee bei Pirna. Juni—August. Ändert ab: *b) curvifolius* Hartm. Untergetauchte Blätter kürzer, lanzettlich, *bisweilen ei*-lanzettlich, zurückgekrümmt.

B. **Gleichblättrige. Blätter wechselständig, alle untergetaucht, häutig, lanzettlich oder breiter und rundlich.**

* † 1889. P. lucens L., spiegelndes S. Stengel ästig; *Blätter gestielt*, oval oder lanzettlich, stachelspitzig, *am Rande feingesägt-rauh;* Blütenstiele oberwärts verdickt; Früchte zusammengedrückt, am Rande stumpf, schwach gekielt. ♃ Stehende und fließende Gewässer, nicht selten. Juli. August.

† 1890. P. decipiens Nolte, trügerisches S. *Blätter mit abgerundetem Grunde sitzend*, oval oder länglich, stumpf, *stachelspitzig, am Rande glatt;* Blütenstiele gleichdick; sonst w. v. ♃ Verden in Hannover, Lauenburg im Schallsee und in der Bille z. B. bei der Aumühle bei Bergedorf unweit Hamburg, bei Kiel, in der Spree bei Fürstenwalde und im Liepnitzsee bei Biesenthal, Trachenberg, bei Breslau vor Marienau, Klanauer See bei Berent, See von Redigkeinen bei Allenstein. Juli. August.

† 1891. P. praelongus Wulf., gestrecktes S. Stengel ästig; *Blätter aus eiförmigem, stengelumfassendem Grunde verlängert-länglich*, stumpf, *ohne Stachelspitze, an der Spitze mützenförmig-zusammengezogen, am Rande glatt;* Früchte auf dem Rücken flügelig-gekielt. ♃ Fließende und stehende Gewässer, selten. Von Holstein und Lüneburg durch Norddeutschland bis Brandenburg und Preußen, vereinzelt bei Leipzig in Tümpeln bei Wahren und in der Parthe und bei Dresden in der wilden Weißeritz bei Schönfeld, in Schlesien nur bei Primkenau unweit Glogau, in Böhmen bei Niemes, Friedland, Karlsbad, im Fichtelgebirge bei Steben. Juli. August.

* † 1892. P. perfoliatus L., durchwachsenes S. *Blätter aus herzförmigem, stengelumfassendem Grunde eiförmig oder ei-lanzettförmig, am Rande etwas rauh;* Blütenstiele gleichdick; Früchte zusammengedrückt, am Rande stumpf. ♃ Zerstreut. Juli. August.

* † 1893. P. crispus L., krauses S. *Blätter* sitzend, linealisch-länglich, ziemlich stumpf, kurz zugespitzt, klein-gesägt, *wellig-kraus;* Früchte geschnäbelt. ♃ Nicht selten. Juni—August.

C. **Grasblättrige. Blätter wechselständig, alle gleichgestaltet, untergetaucht, häutig, sitzend, grasartig, schmal-linealisch.**

* † 1894. P. compressus L. nach Fr., flachstengeliges S. Stengel geflügelt-plattgedrückt, ästig; *Blätter stumpf*, kurz-stachelspitzig, *vielnervig, mit 3—5 stärkeren Nerven; Ähren 6—15blütig.* ♃ Stehende und langsam fließende Gewässer, zerstreut. Juli. August. P. zosterifolius Schumch. P. complanatus Willd.

* † 1895. P. acutifolius Lk., spitzblättriges S. *Blätter haarspitzig, vielnervig, mit 1, 3 oder 5 stärkeren Nerven; Ähren 4—6blütig;* sonst w. v. ♃ Zerstreut. Juli. August.

* † 1896. P. obtusifolius M. u. K., stumpfblättriges S. Stengel zusammengedrückt, mit rundlichen Kanten, sehr ästig; *Blätter stumpf*, kurz-stachelspitzig, *3—4nervig; Blütenstiele so lang als die 6—20-blütige, ununterbrochene Ähre.* ♃ Sehr zerstreut. Juli. August.

† 1897. P. mucronatus Schrad., stachelspitziges S. Stengel *zusammengedrückt*, mit abgerundeten Kanten; Blätter kurz-stachel-*spitzig, 5nervig; Nebenblätter 2spaltig;* Blütenstiele nach oben etwas *verdickt, 3mal länger als die lockerblütige*, unterbrochene Äh

Früchte klein, schief-elliptisch, gekielt. ♃ Gräben, Teiche, zerstreut. In Holstein bei Trittau, sehr häufig im Tolenseflufs bei Neubrandenburg, Rostock, Bremen, Stralsund, in Hannover bis Wilhelmsburg, Quackenbrück, in der Mark bei Berlin, Beeskow, Bärwalde, Werder, Brandenburg, Eberswalde und Landsberg, bei Dessau im Georgengarten, Posen, in Schlesien bei Breslau, in der Orla bei Korsenz unweit Trachenberg, bei Brzenkowitz unweit Myslowitz, in Preufsen fast überall häufig. Juli. August. P. Oederi G. F. W. Mey.

* † 1898. P. pusillus L., kleines S. *Blätter ziemlich spitz, kurz-stachelspitzig, 3—5nervig; Blütenstiele 2—3mal länger als die 4—8blütige, oft unterbrochene Ähre;* Früchte schief-elliptisch. ♃ Nicht selten. Juli. August.

P. salicifolius Wolfgang, früher in Lauenburg im Schallsee gefunden, ist wieder aufzusuchen.

1899. P. rutilus Wolfgang, rötliches S. Rasenartig; Stengel zusammengedrückt, ästig; *Blätter verschmälert-zugespitzt, 3nervig; Blütenstiele länger als die 6—8blütige Ähre; Früchte klein, länglich-elliptisch, auf dem Rücken stumpf.* ♃ Seen, Teiche. Lauenburg und Holstein (z. B. Schallsee, Einfelder See), Ahrensburg bei Hamburg, Herzberger See bei Beeskow, Gülper See bei Rhinow, Wittenberg, Köslin, Berent, Goldap, Lyck, früher auch bei Berlin. Juli. August. P. caespitosus Nolte. Die Pflanze ist im späten Alter meist rötlich, daher der Name.

* † 1900. P. trichoídes Cham. u. Schldl., haarförmiges S. *Blätter 1nervig, aderlos; Früchte halbkreisrund;* sonst w. v. ♃ Gräben, Teiche. In Preufsen bei Danzig und bei Soldau zwischen Kischinen und Broddau, Breslau, Brieg, Oppeln, Neifse, Grofs-Hennersdorf in der Oberlausitz, Dresden, Pirna, Prag, Schnepfenthal bei Gotha, Magdeburg, Wittenberg, in der Mark bei Berlin, Brandenburg, Nauen, Eberswalde, Bremen, bei Hamburg in der Besenhorst und bei Trittau, Krefeld, Münster und Bünde, auch in **Brn.** (Winden, Nürnberg, München, Memmingen). Juni. Juli. Im trockenen Zustande schwärzlich.

D. Scheidenblättrige. Blätter am Grunde scheidig, Scheide an die Nebenblätter angewachsen; sonst w. v.

* † 1901. P. pectinatus L., fadenblättriges S. Blätter spitz, 1nervig, quer-aderig; Ähren langgestielt; *Früchte schief-verkehrt eiförmig,* halbkreisrund, *im trockenen Zustande auf dem Rücken gekielt.* ♃ Nicht selten. Juli. August.

1902. P. marinus L., Meer-S. Blätter fast haarförmig, 1nervig, sehr spitz; *Früchte verkehrt-eiförmig, runzelig, ungekielt, mit sitzender, breiter Narbe gekrönt, viel kleiner als an voriger.* ♃ In Landseen Norddeutschlands, seltener im Strandwasser der offenen See. In der Mark Brandenburg in den Seen bei Rheinsberg, Menz und Lychen häufig, im Paarsteiner, Ucker- und Ruppiner-See und im hölzernen See bei Teupitz, Mohriner-See bei Bärwalde, im Klückensee bei Arnswalde, bei Stade, in Holstein, in Mecklenburg in der Tolense *bei Broda* und Meiershof, im Ziegelsee bei Schwerin, in Pommern im *Salzwasser* des Kl. Jasmunder Boddens, bei Dievenow und im Binower *See, auf Usedom* im Krebssee, Köslin, im Kiekrz-See bei Posen. Juli. *August.* P. filiformis Pers.

E. Gegenblättrige. Blätter sämtlich gegenständig.

* 1903. P. densus L., dichtblättriges S. Blätter häutig, sitzend, stengelumfassend; Ähren gabelständig, kurz-gestielt; Früchte im trockenen Zustande zusammengedrückt, breitgekielt, geschnäbelt. ♃ Fliefsende, aber meist seichte Gewässer, im nördlichen und mittlern Gebiete sehr zerstreut, im südlichen stellenweise häufig. Juli. August. Blätter an der Hauptform eiförmig, zugespitzt; die Pflanze ändert aber ab: b) serratus L. (als Art). Blätter aus eiförmigem Grunde allmählich verschmälert-spitz, etwa 0,03 m lang, 0,006—0,009 m breit. c) setaceus L. (als Art). Blätter nur 0,002—0,003 m breit; sonst wie b.

561. Ruppia L. Ruppie (II, 1. n. 2).

1904. R. maritima L., Meerstrands-R. Stengel fadenförmig, schwimmend; Blätter sehr schmal-linealisch; *gemeinsamer Fruchtstiel lang, spiralig-gewunden; Staubbeutelsäckchen länglich; Früchte* eiförmig, *schief-aufrecht.* ♃ In der Ost- und Nordsee, im Fürstentume Göttingen im Denkenhäuser Sumpfe. August—Oktober.

1905. R. rostellata Koch, schnabelfrüchtige R. *Gemeinsamer Fruchtstiel kurz, nicht spiralig-gedreht; Staubbeutelsäckchen fast kugelig; Früchte schief-geschnäbelt,* fast halbmond-eiförmig, aus stumpfem Grunde aufstrebend, mehrmals kürzer als ihre Stiele, sonst w. vor., von welcher sie vielleicht nicht spezifisch verschieden ist. ♃ An der Nord- und Ostsee, bei Stafsfurt, im Soolgraben bei Artern, häufig bei Frankenhausen und früher bei der Numburg, im salzigen See bei Halle a. S., im südlichen Gebiete nur in L. (Marsal). August bis Oktober. Ändert ab: b) brachypus Gay (als Art). Früchte so lang oder länger als ihre Stiele, so bei Barth.

562. Zannichellia Mich. Zannichellie (XXI, 1. n. 612).

* † 1906. Z. palustris L., kurzgestielte Z. Stengel fadenförmig, kriechend und wurzelnd oder flutend; Blätter sehr schmallinealisch; *Früchte kurz-gestielt oder fast sitzend; Griffel halb so lang als die Früchte.* ♃ Stehende und fliefsende Gewässer, zerstreut. Mai—September.

1907. Z. pedicellata Fr., lang-gestielte Z. *Früchte ziemlich lang-gestielt; Griffel* schlank, *so lang als die Frucht;* sonst w. v. ♃ Im Meere und in salzhaltigen Gewässern, sehr zerstreut. Juli bis September. Wahrscheinlich nur Abart der vorigen.

1908. Z. polycarpa Nolte, vielfrüchtige Z. *Griffel 4mal kürzer als die Frucht;* sonst wie palustris. ♃ Bisher blofs im Salzwasser an der Küste der Nordsee bei Brunsbüttel und im Meere an der Küste der Ostsee bei Kiel, Heiligenhaven, Swinemünde, Dievenow. Juli—September.

563. Zostéra L. Seegras (XXI, 1. n. 609).

1909. Z. marina L., gemeines S. Stengel flutend; Blätter grasartig, 3—7nervig; *Stiel der Blütenscheide oberwärts breiter;* Kolb

am Rande meist ohne Fortsätze; Nüsse gerillt. ♃ Sandiger und schlammiger Meeresgrund. Mai—Juli. Ändert ab: b) angustifolia Hornem. Blätter kaum breiter als bei der folg., so viel seltener.

1910. Z. nana Rth., Zwerg-S. Blätter 1nervig; *Stiel der Blütenscheide von gleicher Breite; Kolben am Rande mit klammerartigen Fortsätzen;* Nüsse bei der Reife ganz glatt. ♃ An den Küsten der Insel Norderney, bei Varel, in Holstein, Schleswig, bei Danzig. Mai—Juli. Z. Noltei Hornem.

CVI. Familie. NAJADACEEN Lk. *Nixkrautgewächse.*

564. Najas L. Nixkraut (XXI, 1. n. 610).

* † 1911. N. major All., grofses N. *Stengel steif, gabelspaltig;* Blätter linealisch, *ausgeschweift-gezähnt*, steif; *Blattscheiden ganzrandig;* Blüten 2häusig. ⊙ Seen, Teiche, sehr zerstreut. Aug. bis Septbr. N. marina var. a. L. Ändert ab: b) intermedia Casp., schlank, meist schmalblättrig, 1—4 Zähne auf der Scheide, so z. B. bei Soldau in Preufsen, bei Moscyn in Posen, in der Mark Brandenburg. H. 0,08—0,50.

† 1912. N. minor All., kleines N. Blätter schmal-linealisch, *ausgeschweift-gezähnt*, zurückgekrümmt, steif; *Blattscheiden feinwimperig-gezähnelt;* Blüten 1häusig. ⊙ Wie vorig. Caulinia fragilis Willd. Stengel sehr zerbrechlich. H. nur 0,05—0,20.

1913. N. flexilis Rostk. u. Schmidt, biegsames N. *Stengel biegsam; Blätter sehr fein-stachelspitzig-gezähnelt,* abstehend; sonst w. v. ⊙ Bisher nur im Binowschen See bei Stettin und in der Mark Brandenburg im Paarsteiner See unweit des Paarsteiner Werders, im Brodewiner See bei Angermünde und in Ostpreufsen. August. September. Caulinia flexilis Willd.

CVII. Familie. LEMNACEEN Lk. *Wasserlinsen.*

565. Lemna L. Wasserlinse (II, 1. n. 4).

* † 1914. L. trisulca L., dreifurchige W. Jedes blattförmig-verbreiterte, *lanzettliche Stengelglied* zuletzt gestielt, unterseits mit einer *einzigen* Wurzelfaser. ♃ Stehende Gewässer, nicht selten. Mai.

* † 1915. L. polyrrhiza L., vielwurzelige W. Jedes *rundlich-verkehrt-eiförmige Stengelglied* mit *büschelförmigen* Wurzelfasern. ♃ Wie vorig. Spirodela polyr. Schleiden.

* † 1916. L. minor L., kleine W. Jedes *verkehrt-eiförmige, beiderseits flache* Stengelglied mit einer *einzigen* Wurzelfaser. ♃ Wie vorig.

* † 1917. L. gibba L., buckelige W. *Stengelglieder unterseits schwammig-gewölbt;* sonst w. v. ♃ Telmatophace gibba *Schleiden.*

† 1918. L. arrhiza L., wurzellose W. Stengelglieder rundlich-*elliptisch, unterseits kugelig*-gewölbt, ohne Wurzelfaser. ♃ Stehende *Gewässer*, selten. Im Gebiete der Flora von Spaa und häufiger in

Schlesien bei Trachenberg, Wohlau, im Schloſsteiche in Nimptsch, in einem Teiche des Dorfes Gniechwitz in der Nähe des Zobtenberges und früher bei Kl.-Grüneiche unweit Breslau, sowie bei Schwengfeld bei Schweidnitz; gleichfalls zahlreich in Schleuſsig bei Leipzig und im Teiche des botanischen Gartens, ebenso bei Potsdam. Wolffia Michelii Hork. W. arrhiza Wimm. Nur von der Gröſse eines Senfkorns, aber meist zahlreich beisammen.

CVIII. Familie. TYPHACEEN Juss. *Kolbenrohrgewächse*

566. **Typha Tourn.** Kolbenrohr, Rohrkolbe (XXI, 3. n. 617).

1. Blätter so lang oder meist länger als der blütentragende Halm.

* † 1919. T. latifolia L., breitblättriges K. ***Blätter breit-linealisch; weibliche Ähre meist unmittelbar unter der männlichen stehend;*** weibliche Blüten deckblattlos; ***Narben spatelig-eiförmig.*** ♃ Stehende Gewässer, Fluſsufer, nicht selten. Juli. August. H. 1,00 bis 2,00.

* † 1920. T. angustifolia L., schmalblättriges K. ***Blätter schmal-linealisch; männliche Ähre von der weiblichen meist um 0,02—0,04 m entfernt;*** weibliche Blüten von einem Deckblatte gestützt; ***Narben linealisch-lanzettlich;*** Kolben weit dünner als an vorig. ♃ Wie voriger, aber hin und wieder seltener. H. 1,00—2,00.

2. Blätter viel kürzer als der Halm.

1921. T. minima Funk (1794), kleinstes K. Blätter lanzettlich, die der unfruchtbaren Büschel ***schmal linealisch; Kolben nicht zusammenstoſsend; die weiblichen zuerst walzenförmig, zuletzt dicker, länglich oder fast kugelig.*** ♃ Auf feuchtem und thonigem Sande der Rheinufer und Rheininseln im Elsaſs und Oberbaden, auch an Gebirgsströmen in Bayern. Mai. Juni. T. Laxmanni Lepechin (1801). H. 0,40—0,60.

567. **Spargánium Tourn.** Igelskolbe (XXI, 1. n. 618).

* † 1922. S. ramosum Huds., einfache I. Stengel einen ***ästigen*** Blütenstand tragend; Blätter am Grunde 3kantig, an den Seiten vertieft; ***Narben linealisch; Früchtchen langgeschnäbelt.*** ♃ Gräben, Teiche, häufig. Juli. August. S. erectum var. a. L. H. bis 0,60.

* † 1923. S. simplex Huds., ästige I. Stengel einen ***einfachen, traubigen*** Blütenstand tragend; Blätter am Grunde 3kantig, an den Seiten flach; ***Narben linealisch; Früchtchen lang-geschnäbelt.*** ♃ Wie vor. S. erectum var. b. L. Ändert ab: b) fluitans A. Br. (nicht Fr.). Flutend, nur der einfache Blütenstengel aus dem Wasser hervorragend, Blätter sehr lang, schwimmend, am Grunde schwach-3kantig, sonst flach; die 2—4 weiblichen Kolben sitzend oder die *unteren häufiger gestielt* und nebst den 4—6 männlichen meist etwas *kleiner als gewöhnlich*, so in der Havel bei Potsdam und Brande

burg. Hierher gehört wahrscheinlich auch die von Wirtgen als Sp. fluitans Fr. angegebene Pflanze der Rheinprovinz (Laacher See, Rodder Maar, Mühlheim bei Köln, Viersen). H. 0,30—0,50.

1924. S. affine Schnizlein, verwandte I. Stengel meist einen *einfachen* Blütenstand tragend; Blätter aus verbreitertem, scheidenförmigem Grunde linealisch, *sehr lang, schlaff, oft schwimmend*, oberseits flach, unterseits gewölbt; *männliche und weibliche Köpfchen in Mehrzahl*, die unteren weiblichen meist gestielt, die männlichen sämtlich sitzend; Narbe schmal, kurz; Früchtchen gestielt, eiförmig-länglich, langgeschnäbelt. ♃ Seen, seltener oder übersehen. Otterstedter See bei Bremen; Vogesenseen und im Feldsee des Schwarzwaldes. Juli. August. S. natans L.?

* † 1925. S. minimum Fr., kleinste I. Stengel einen *einfachen* Blütenstand tragend, mit meist nur einer männlichen Ähre an der Spitze; Blätter niederliegend oder schwimmend; *Narben länglich, schief; Früchtchen sitzend, eiförmig, stumpf, mit sehr kurzem Schnäbelchen.* ♃ Teiche, Sümpfe, zerstreut. Juli. Aug. S. natans der Aut., nicht L. H. 0,15—0,30.

CIX. Familie. ARACEEN Juss. *Arongewächse.*

1. Gruppe. Areen R. Br. Blüten einhäusig, ohne Blütenhülle.

568. Arum L. Aron, Zehrwurz (XXI, 1. n. 607).

* † 1926. A. maculatum L., gefleckter A. Schaft einen von einer grofsen Blütenscheide umgebenen Kolben tragend; Blätter spiefspfeilförmig, gleichfarbig oder braun-gefleckt. ♃ Schattige Laubwälder, sehr zerstreut, fehlt in Posen und Preufsen. Mai. H. bis 0,60. *Giftig.* OBS. rad. Ari.

2. Gruppe. Calleen. Blüten zweigeschlechtig, ohne Blütenhülle.

569. Calla L. Schweinekraut (VI, 1. n. 271a).

* † 1927. C. palustris L., Sumpf-Sch. Schaft einen kleinen, von einer flachen, aufsen grünen, innen weifsen Blütenscheide umgebenen Kolben tragend; Blätter herzförmig. ♃ Sumpfige Orte, Torfbrüche, zerstreut. Mai—Juli. H. 0,15—0,50. *Giftig.*

3. Gruppe. Orontieen R. Br. Blüten zweigeschlechtig, mit einer Blütenhülle.

570. Ácorus L. Kalmus (VI, 1. n. 271).

* † 1928. A. Cálamus L., gemeiner K. Schaft blattartig, *zusammengedrückt*, mit einer scharfen und einer rinnenförmigen Kante, *in welcher sich* ein kugelig-walzenförmiger Kolben befindet; Blätter *lang, schwertförmig.* ♃ Gräben, Flufsufer, Teichränder, zerstreut. *Juni. Juli. H.* 1,00—1,25. OFF. rhizoma vel rad. Calami.

CX. Familie. ORCHIDACEEN Juss. *Knabenkrautgewächse.* (XX, 1. u. 2).

1. Gruppe. Ophrydeen Lindl. Blüten einmännig; Staubbeutel ganz angewachsen; Staubmassen kleinlappig, elastisch zusammenhängend.

571. Orchis L. Knabenkraut (n. 584).

A. Wurzelknollen ungeteilt; Deckblätter 1nervig, nur die untersten bisweilen 3nervig.

a) Lippe 3teilig; der mittlere Zipfel vorne verbreitert, 2spaltig, meist mit einem Zähnchen in der Ausbuchtung der Lappen.

* 1929. O. purpurea Huds., purpurrotes K. Blätter länglich; Lippe pinselförmig-punktiert, *Seitenzipfel linealisch, der mittlere vom Grunde an allmählich verbreitert, zweilappig,* Lappen breit, ausgebissen-gezähnelt; Sporn cylindrisch, halb so lang als der Fruchtknoten; *Deckblätter vielmal kürzer als der Fruchtknoten.* ♃ Schattige Berg- und Gebirgswälder, gern auf Kalk, stellenweise und meist einzeln. Am häufigsten im mittleren und südwestlichen Gebiete, namentlich in Thüringen, nordwestlich bis Hildesheim und Mißburg bei Hannover, sehr sparsam in der Mark bei Melssow zwischen Gramzow und Prenzlau, auf Rügen in der Stubnitz, fehlt in Schlesien. Mai. Juni. O. militaris var. b. L. O. fusca Jacq. Helm rotbraun mit purpurroten Punkten, Lippe weiß oder hell-rosenrot, purpurnsamtartig-punktiert. H. 0,60—1,00. Ändert ab: b) stenoloba Coss. und Germ. (O. hybrida Bönngh.) Die seitlichen Zipfel des Mittellappens der Lippe schmäler, so z. B. bei Münster häufig, bei Naumburg a. S. c) moravica Jacq. (als Art). Die Seitenzipfel der Lippe kurz, der mittlere Zipfel am Grunde sehr breit mit bisweilen abgerundeten Lappen, so bei Bonn zwischen Ippendorf und Poppelsdorf.

* † 1930. O. Rivini Gouan, Rivin's K. *Seitenzipfel der Lippe linealisch, stumpf, der mittlere Zipfel linealisch, an der Spitze plötzlich verbreitert, nierenförmig;* sonst wie vor., welcher sie durch die vielen Mittelformen sehr nahe steht. ♃ Wald- und Moorwiesen, sonnige Kalkberge, zerstreut. Mai. Juni. O. militaris L. z. T., dessen Art außer dieser auch purpurea, tridentata und Simia umfaßt. O. galeata Poir. Helm aschgrau oder hellpurpurrot, Lippe blaß-purpurrot, in der Mitte weißlich, mit purpurroten Punkten. H. 0,25—0,50.

1931. O. Simia Lmk., Affen-K. Lippe samtartig-punktiert, *Seitenzipfel schmal-linealisch, ganzrandig, bogig-einwärtsgekrümmt, der mittlere zweilappig, Schenkel verlängert, mit den Seitenzipfeln der Lippe gleichgestaltet* und noch einmal so lang als der Zipfel selbst; Sporn halb so lang als der Fruchtknoten; Zipfel der Blütenhülle in einen ei-lanzettförmigen Helm zusammenschließend; *Deckblätter vielmal länger als der Fruchtknoten;* Ähre dicht, kugelig. ♃ Grasige Hügel besonders auf Kalk und Löß. **L.** (Metz). **E.** (Siegolsheimer Berg bei Kolmar, Westhalten, Hardtwald). **Bd.** (Kaiserstuhl). Mai. O. tephrosanthos Vill. Helm grau in das purpurne spielend, Lippe purpurn oder weiß, dunkler purpurn-punktiert. H. 0,30—0,40.

† 1932. O. tridentata Scop. (1772), dreizähniges K. Lipp[e] [p]unktiert, kahl, dreiteilig, **Seitenzipfel länglich,** der mittlere bre[it]

verkehrt-herzförmig, alle spitz-gezähnt; Sporn halb so lang als der Fruchtknoten oder länger; Zipfel der Blütenhülle in einen Helm zusammenschliefsend, die zwei innersten nur ein wenig kürzer als der rückenständige; *Deckblätter halb so lang als der Fruchtknoten oder länger*. 2| Triften, Waldränder, Weinberge, zerstreut im mittleren und selten im nördlichen Gebiete. Am häufigsten in Thüringen bis Halle a. S. (auch noch bei Schnarsleben unweit Magdeburg), in Westfalen nur bei Beverungen auf Bergweiden gemein, z. B. Schiffthal, Eis- und Galgenberg, bei Höxter am Kiekenstein sehr selten, im südlichen Hannover, bei Holzminden im Solling, bei Hofgeismar in Hessen, in der Mark Brandenburg auf einem Berge bei Karlswerk zwischen Eberswalde und Hohen-Finow, bei Schwedt und Prenzlau, Flufswerder im Packlitz-See, in Pommern bei Garz und Stettin, in Posen bei Meseritz, aber sehr selten, in Schlesien um Niedeck und am Tul bei Ustron. Mai. O. variegata All. (1785). Blüten hellpurpurrot, Lippe hellpurpurrot-punktiert. H. meist 0,15.

* † 1933. O. ustulata L., kleinblütiges K. Lippe samtartig-punktiert, *Seitenzipfel länglich-linealisch, der mittlere 2spaltig, mit länglich-linealischen Lappen;* Sporn 3mal kürzer als der Fruchtknoten; Zipfel des Helmes eiförmig, die inneren stumpf, sonst wie vor. 2| Bergabhänge, Wiesen niedriger und gebirgiger Gegenden. Zerstreut im südlichen und mittleren, sehr selten im nördlichen Gebiete (in der Mark Brandenburg bei Lebus unweit Frankfurt a. O., bei Königsberg und bei Zehden und in Posen bei Schrimm und Schubin), in Preufsen im Kreise Kulm an einigen Orten. Mai. Juni. Bth. klein. Helm dunkel-schwarz-purpurrot, Lippe weifs, mit dunkel-purpurroten Punkten. H. 0,10—0,20.

Zwischen O. ustulata und O. tridentata (O. ustulato-variegata und O. Dietrichiana Bogenhard. O. austriaca Kerner) wurde bei Jena u. a. O. ein Bastard beobachtet, welcher sich durch die dunkelroten Blüten und die Gestalt der Lippe der O. ustulata nähert, sonst aber der O. tridentata ähnlicher ist; auch zwischen O. purpurea und Rivini, ebenso zwischen O. Morio und mascula kommen Bastarde vor.

b) Lippe tief-3spaltig, Mittelzipfel länglich.

* † 1934. O. corióphora L., Wanzen-K. Blätter linealisch-lanzettlich; Lippe herabhängend, *Zipfel fast gleich, der mittlere ungeteilt*, die seitenständigen fast rautenförmig, kürzer; Sporn kegelförmig, gekrümmt, hinabsteigend, 2—3mal kürzer als der Fruchtknoten; *Deckblätter so lang als der Fruchtknoten oder länger; Ähre länglich.* 2| Wiesen, zerstreut, fehlt in Mecklenburg und Pommern. Mai. Juni. Helm schmutzig-rotbraun; Lippe in der Mitte hellrötlich, mit dunkelpurpurroten Punkten; Zipfel grün, mit rötlichem Rande. H. bis 0,30. Die Blüten haben einen wanzenähnlichen Geruch.

† 1935. O. globosa L., kugeliges K. Blätter lanzettlich; Lippe gerade hervorgestreckt; *Zipfel länglich, der mittlere breiter abgestutzt-ausgerandet; Ähre fast kugelig*; sonst wie vor. 2| Gebirgswiesen, meist auf Kalk, selten. Erzgebirge, Riesengebirge und Gesenke. — Vogesen, Schwarzwald, schwäbische Alp, bayrische Alpen und Hochebene. Mai. Juni, im Hochgebirge Juli. August. Nigritella

lobosa Rchb. (fl. excurs). Traunsteinera globosa Rchb. (fl. ıx.), Bth. hellrosa, Lippe dunkler punktiert. H. 0,30—0,50.

c) Lippe 3lappig, Lappen breit, kurz.

* † 1936. O. Morio L., gemeines K. Blätter länglich-lanzettch; Mittellappen abgestutzt-ausgerandet; Sporn walzlich oder fast ɘulenförmig, etwa so lang als der Fruchtknoten; *Zipfel der Blütenülle stumpf, alle helmartig-zusammenschliefsend;* Deckblätter 1nervig, ie untersten meist 3nervig, so lang als der Fruchtknoten. ♃ Wiesen, 'ockene Abhänge; häufig. April. Mai. Blüten purpurrot, mit *grünen,* :arken Adern auf den Zipfeln der Blütenhülle. Ändert mit weifser th. ab. OFF. tubera sive radix Salep. H. 0,08—0,30.

O. Spitzelii Sauter, sonst nur auf Alpenwiesen, ist auch auf em Schlofsberge bei Nagold in Württemberg gefunden.

† 1937. O. pallens L., blasses K. Blätter länglich-verkehrtiförmig; *Lippe schwach-3lappig, ganzrandig* oder sehr fein gekerbt; porn walzlich; Zipfel der Blütenhülle eiförmig, stumpf, die 3 inneren ıst gleich, *die 2 seitenständigen zuletzt zurückgebogen; die entickelte Ähre eiförmig.* ♃ Bergwiesen, lichte Wälder, auf Kalk- und andstein, selten im südlichen und mittlern Gebiete, am häufigsten a Thüringen; fehlt in Nord- und West-Deutschland ganz. April. Iai, die früheste von allen. Bth. meist gelblich-weifs, besonders abends ınd nachts stark nach Holunder riechend. H. 0,30.

* † 1938. O. mascula L., männliches K. Blätter länglich; *Lippe tief-3lappig, mit breiten, gezähnten Lappen;* Sporn walzlich ›twa so lang als der Fruchtknoten; Zipfel der Blütenhülle eiförmigänglich, stumpf oder spitz, die 2 innersten kürzer als der rückenständige, *die 2 seitlichen zuletzt zurückgeschlagen; die entwickelte Ähre verlängert, locker.* ♃ Wiesen, Wälder, häufig im südlichen und mittleren, selten im nördlichen Gebiete. Mai. Juni. Bth. purpurrot. Ändert mit langzugespitzten Zipfeln der Blütenhülle ab (O. speciosa Host. O. masc. var. Hostii P. M. E.). OFF. tubera sive rad. Salep. H. 0,20—0,50.

B. Wurzelknollen ungeteilt oder bei O. sambucina an der Spitze kurz-2lappig; Deckblätter 3- bis mehrnervig.

† 1939. O. laxiflora Lmk., lockerblütiges K. *Blätter linealisch-lanzettlich;* Lippe 3lappig, die seitlichen Lappen vorne abgerundet, der mittlere tief-ausgerandet, breiter; *Sporn* walzlich, *wagrecht oder aufstrebend,* kürzer als der Fruchtknoten; Zipfel der Blütenhülle länglich, stumpf, *die seitenständigen zurückgeschlagen;* Ähre verlängert, locker. ♃ Sumpfige, torfige Wiesen. Hiervon findet sich im Gebiete nur die Varietät palustris Jacq., welche vielleicht als eigene Art zu betrachten ist: Mittellappen der Lippe so lang oder ein wenig länger als die Seitenlappen; so stellenweise im südlichen und mittleren, selten im nördlichen Teile des Gebiets (z. B. bei Dassow in Mecklenburg), dagegen im nordwestlichen Teile der Mark ziemlich häufig. Mai. Juni. Bth. purpurrot. H. 0,30—0,50.

* † *1940. O.* sambúcina L., holunderduftiges K. Blätter längich-lanzettlich; *Lippe* kurz-3lappig; Sporn kegel-walzenförmig, hinabteigend, *so lang* als der Fruchtknoten, die seitenständigen Zipf

der Blütenhülle abstehend; Deckblätter länger als die Blüten; Ähren gedrungen. ♃ Gebirgswiesen, trockene Abhänge, zerstreut im südlichen und mittleren, sehr selten im nördlichen Gebiete (Drossen, Driesen, Königsberg in der Neumark). Mai. Bth. schwach nach Holunder riechend, gelblich-weifs. Lippe hellgelb, am Grunde mit purpurroten Pünktchen oder die ganze Bth. purpurrot. H. 0,15—0,25.

C. Wurzelknollen handförmig; Deckblätter 3nervig.

* † 1941. O. maculata L., geflecktes K. *Stengel nicht hohl, meist 10blättrig; obere Blätter verkleinert, deckblattförmig, das oberste von der Ähre weit entfernt,* die mittleren lanzettlich, die untersten länglich; Lippe 3lappig, Sporn kegel-walzenförmig, hinabsteigend, kürzer als der Fruchtknoten. ♃ Sumpfige Wiesen, Wälder, häufig. Juni. O. longibracteata Schmidt. O. Biermanni Ant. Ortmann. Bth. hell-lila, mit purpurroten Flecken und Linien. Blätter meist braungefleckt. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) elodes Grisebach (als Art). Unterste Blätter lanzettlich, spitz (nicht länglich, stumpf), Sporn fadenförmig, selten so lang als der Fruchtknoten, so z. B. im Bourtanger Moor, Beningafehn in Ostfriesland, Schönefeld bei Hamburg, bei Zinnowitz auf Usedom.

* † 1942. O. latifolia L., breitblättriges K. *Stengel röhrig, 4—6blättrig; Blätter abstehend, die unteren oval oder länglich, stumpf, die oberen kleiner, lanzettlich, zugespitzt;* sonst wie vor. ♃ Feuchte Wiesen, meist häufig. Mai. Juni. O. majalis Rchb. Bth. purpurrot, selten weifs; Blätter meist braun-gefleckt. H. 0,25 bis 0,30. Wuchs schlaff.

* † 1943. O. incarnata L., fleischfarbiges K. *Stengel röhrig,* 4—6blättrig; *Blätter aufrecht, mit dem Stengel gleichlaufend, verlängert-lanzettlich, nach oben verschmälert, an der Spitze mützenförmig-zusammengezogen,* das oberste über den Grund der Ähre hinaufreichend, das unterste kürzer, abstehend; sonst wie maculata. ♃ Torfige, sumpfige Wiesen, zerstreut. Juni, später als vor. O. angustifolia W. und Grab. O. haematodes Rchb. O. lanceata A. Dietr. Bth. fleischfarbig. Blätter meist ungefleckt. H. 0,25 bis 0,50. Wuchs kräftig, steif. Ändert ab: b) Traunsteineri Saut. (als Art). Schlank, dünn; Blätter linealisch-lanzettlich; Ähre wenigblütig; so z. B. im Schillerthal bei Jena, bei Kunitz unweit Liegnitz, im Wurzacher Ried in Württemberg, in der bayrischen Hochebene. c) ochroleuca Wüstnei. Stengel meist etwas kürzer, aber sehr dick; Blumenkrone weifslichgelb, die Mitte der Unterlippe reingelb ohne Zeichnung, so in Mecklenburg.

572. Gymnadénia R. Br. Höswurz (n. 587).

A. Helm länglich oder eiförmig.

* † 1944. G. conopéa R. Br., fliegenartige H. Knollen handförmig; Blätter lang-lanzettlich; Lippe 3spaltig, Lappen eiförmig, *stumpf; Sporn fadenförmig, fast doppelt so lang als der Fruchtknoten; äufsere Zipfel der Blütenhülle weit-abstehend;* Ähre walzlich, verlängert. ♃ Torfige Wiesen, kalkige Bergabhänge, zerstreut. *Juni. Juli.* Orchis conopsea L. Satyrium con. Whlnbg. Bth.

purpurrot, sehr selten weifs. (Orchis ornithis Jacq.) H. 0,30 bis 0,60. Ändert ab: b) densiflora A. Dietrich (als Art). G. anisoloba Peterm. Höher, Blätter breiter; Ähre sehr dicht, pyramidenförmig, länger, mit hellen purpurroten, angenehm duftenden Blüten und späterer Blütezeit (Juli. August), so z. B. bei Berlin auf den Rudower Wiesen, bei Franz. Buchholz, Treuenbrietzen, Frankfurt a. O., Guben, Stettin, auf Rügen in der Stubnitz häufig, c) intermedia Peterm. Schlank, Sporn kaum so lang als der Fruchtknoten, so auf Wiesen am Bienitz bei Leipzig.

1945. G. odoratissima Rich., wohlriechende H. *Sporn etwa so lang als der Fruchtknoten;* sonst w. v. ♃ Feuchte Wiesen. Sehr selten in Westfalen, in Thüringen bei Jena im Schillerthale hinter Grofslöbigau sehr zahlreich und über den Zenneteichen bei Schöngleina, bei Seebach unweit Eisenach und früher bei Rudolstadt, bei Klein-Liebenau und Klein-Dölzig unweit Halle a. S., weit häufiger im südlichen Gebiete. Juni. Juli. Orchis odor. L. Satyrium odorat. Whlnbg. Bth. kleiner, als bei voriger, wohlriechend, meist purpurrot. H. 0,15—0,30. Ändert mit spornlosen Blüten ab.

G. conopea × odoratissima findet sich hin und wieder unter den Eltern.

* † 1946. G. albida Rich., weifsliche H. Knollen handförmig-3fingerig; Blätter länglich-verkehrt-eiförmig; Lippe tief-3spaltig, Lappen ganzrandig, die seitenständigen spitz, der mittlere doppelt so breit, länglich, stumpf; *Sporn 3mal kürzer als der Fruchtknoten; Zipfel der Blütenhülle in einen rundlichen Helm zusammenschliefsend.* ♃ Gebirgsabhänge, selten. Schlesien, Erzgebirge, Thüringen, Harz, Rheinprovinz bis nach den Niederlanden, Westfalen, Holstein, Schleswig, aber nicht in Preufsen. — **E.** (Hoheneck, Sulzer Belchen u. a. O.). **Bd.** (Feldberg, Kandel, Villingen u. a. O.). **W.** (Kniebis und Rofsbühl). **Brn.** (Berg- und Alpenwiesen). Juni. Juli. Satyrium albidum L. Orchis albida Scop. Habenaria albida Sw. Peristylus albidus Lindl. Leucorchis albida E. Mey. Bth. klein, weifslich. H. 0,10 bis 0,20.

Zwischen G. conopea und albida (G. Schweinfurthii Hegelmaier) wurde auf dem Altvater im mährischen Gesenke ein Bastard beobachtet.

B. Helm lanzettlich, spitz.

1947. G. cucullata Rich., kaputzenförmige H. Knollen querlänglich, bisweilen stumpf-2lappig; Blätter länglich, spitz, am Grunde keilförmig; Lippe 3teilig, Lappen spitz, die seitlichen linealisch-lanzettlich, der mittlere breiter und etwas länger, fast dreieckig; *Sporn cylindrisch-fadenförmig, wenig kürzer als der Fruchtknoten;* alle Zipfel der Blütenhülle zusammenschliefsend. ♃ Bisher nur in Preufsen bei Cranz im Walde nach Sarkau. Mitte August. Orchis cucullata L. Bth. fleischfarbig, Lippe weifslich oder rosenrot.

573. Platanthéra Rich. Kuckucksblume (n. 588).

** † 1948.* *P.* bifolia Rchb., zweiblättrige K. Stengel mit 2 *egenständigen, verkehrt-eiförmigen* Blättern; Lippe ungeteilt, linealisch

Sporn $1^1/_2$—2mal länger als der Fruchtknoten, *fadenförmig; Staubbeutelfächer gleichlaufend.* ♃ Wälder, Wiesen, häufig. Juni. Juli. P. solstitialis Boenngh. Conopsidium sthenantherum Wallr. Orchis bifolia L. Habenaria bif. R. Br. Gymnadenia bif. G. Mey. Bth. weiſs. H. 0,30. Ändert ab: b) pervia Peterm. (als Art). Schlund der Blüte ganz offen, weit, rundlich, innnenseits am Grunde ohne Drüsenhöcker; *Sporn keulenförmig*, so auf Torfwiesen am Bienitz und bei Dölzig unweit Leipzig.

* † 1949. P. montana Rchb. fil., grünblütige K. *Sporn fadenförmig*, nach hinten fast keulenförmig; *Staubbeutelfächer oben genähert, unten auseinandergehend;* sonst w. v. ♃ Laubwälder, meist seltener als vor., an einigen Orten aber häufiger als vor., z. B. bei Bielefeld, Kiel. Mai. Juni. P. Wankelii Rchb. fil. P. chlorantha Custer. Orch. montana Schmidt. Conopsidium platantherum Wallr. Bth. grünlich, sehr selten ohne Sporn. H. 0,60.

* † 1950. P. viridis Lindl., grüne K. *Lippe linealisch, an der Spitze 3zähnig,* der mittlere Zahn sehr kurz, die seitlichen gerade hervorgestreckt; *Sporn sehr kurz, dick;* Blütenhülle helmartig zusammenneigend; *Staubbeutelfächer oben genähert, unten auseinandergehend.* ♃ Sumpfige Grasplätze, Wald- und Gebirgswiesen, trockene Kalktriften, zerstreut. Mai — Juli. Satyrium viride L. Coeloglossum vir. Hartm. Habenaria vir. R. Br. Gymnadenia vir. Rich. Bth. grün oder bläulich-grün. H. 0,10—0,25.

574. Nigritella Rich. Brändlein (n. 588a),

1951. N. angustifolia Rich., schmalblättriges B. Knollen handförmig; Blätter linealisch-lanzettlich; Traube dicht, anfangs kegelförmig; Sporn verkehrt-eiförmig, nur $^1/_3$ so lang als der Fruchtknoten. ♃ Nur in **Brn.** auf Alpenwiesen, aber daselbst verbreitet. Juni. Juli. Satyrium nigrum L. Blüten schwarz-purpurn, selten heller, nach Vanille riechend.

Nigritella suaveolens Koch (Nigrit. nigro-conopsea Rchb. fil. Gymnadenia conopea × Nigritella angustifolia) mit walzlich-pfriemlichem Sporn, welcher so lang als der Fruchtknoten ist, findet sich in einzelnen Exemplaren unter den Eltern.

575. Ophrys L. (z. Teil), Frauenthräne (n. 589).

* 1952. O. muscifera Huds., fliegenähnliche F. *Lippe* länglich, samtartig, *in der Mitte mit einem fast 4eckigen kahlen Flecken,* doppelt so lang als die Blütenhülle, *3spaltig,* Seitenlappen lanzettlich, der mittlere doppelt so lang, an der Spitze tief-2lappig, *ohne Anhängsel.* ♃ Trockene, selten etwas feuchte Wiesen, Torfmoore, Kalkberge, zerstreut im südlichen und mittleren Gebiete (häufig in Thüringen), sehr selten in Norddeutschland, in Böhmen bei Leitmeritz *und Peruz, fehlt* im Königreich Sachsen, in Schlesien u. a. O. Mai. *Juni.* O. insectifera var. a. myodes L. O. myodes Jacq. *Lippe* dunkel-purpurrot, in der Mitte mit einem graubläulichen Flecken. *H. 0,15—0,30.*

* 1953. O. aranífera Huds., spinnenähnliche F. *Lippe* länglich-verkehrt-eiförmig, ungeteilt, gewölbt, gedunsen, am Rande zurückgebogen, *an der Spitze stumpf oder schwach-ausgerandet*, *ohne Anhängsel*, behaart, *in der Mitte mit 2—4* am Grunde querverbundenen *kahlen Längslinien*, äufsere Zipfel der Blütenhülle etwa so lang als die Lippe, innere kürzer, kahl. ♃ Kalkberge, stellenweise im südlichen und mittleren Gebiete. Mai. Juni. Lippe purpurrot oder gegen den Rand hin gelblich, die kahlen Linien trübgelb. H. 0.15—0,30.

* 1954. O. fuciflora Rchb., Spinnen-F. Lippe breit-verkehrt-eiförmig, am Rande flach, samtartig, *am Grunde gescheckt*, *mit kahlem, aufwärts-gebogenem Anhängsel;* sonst wie vorig. ♃ Buschige Kalkhügel, sehr zerstreut im südlichen und mittleren Gebiete, im nördlichen nur in der Mark bei Rheinsberg. Juni. Orchis fuciflora Seguier (1753). Ophrys arachnites Murr. (1784), nicht Reichard. Blütenhülle rosenrot; Lippe dunkel-purpurbraun, am Grunde mit gelblichen Zeichnungen; das Anhängsel grün-gelb. H. 0,15—0,30.

* 1955. O. apífera Huds., bienenähnliche F. Lippe rundlich-verkehrt-eiförmig, gewölbt, *gedunsen*, *samtartig*, *gescheckt*, *5spaltig*, die 2 hinteren Lappen eiförmig, etwas abstehend, *die 3 vorderen zurückgekrümmt*, *unterseits zusammenneigend*, *der mittlere* (seltener alle 3) *in ein kahles Anhängsel endigend*. ♃ Buschige Kalkhügel, stellenweise im südlichen und mittleren Gebiete, im nördlichen nur auf Rügen in der Stubnitz. Juni. Juli. Lippe braun, mit gelblichen Zeichnungen. H. bis 0,30. Ändert ab: b) Muteliae Mutel. Seitenlappen der Lippe sehr gehörnt, so in Thüringen bei Rudolstadt.

576. Chamaeorchis Rich. Zwergknabenkraut (n. 589*).

1956. Ch. alpina Rich., Alpen-Z. Knollen ungeteilt; Blätter schmal-linealisch, so lang oder länger als der Stengel; Traube locker, armblütig, die unteren Deckblätter so lang oder länger als die Blüten; Lippe eiförmig-länglich, am Grunde jederseits mit einem Zähnchen. ♃ Nur in **Brn.** auf steinigen Alpentriften. Juli. Ophrys alpina L. Herminium alpinum Lindley. Blüten klein, grünlich-gelb.

577. Hermínium R. Br. Ragwurz (n. 591).

* † 1957. H. Monorchis R. Br., einknollige R. Innere Zipfel der Blütenhülle 3lappig, der Mittellappen verlängert, Lippe tief-3spaltig, Zipfel linealisch, die seitlichen fast spiefsförmig-abstehend, der mittlere doppelt so lang. ♃ Trockene und feuchte Wiesen, begraste Berg-abhänge, zerstreut. Mai. Juni. Ophrys Monorchis L. Orchis Mon. Crntz. Satyrium Mon. Pers. Bth. klein, grünlich-gelb. H. 0,10—0,25.

578. Anacamptis Rich. Hundswurz (n. 585).

* † *1958.* A. *pyramidalis* Rich., pyramidenförmige H. Knollen *ungeteilt; Blätter* linealisch-lanzettlich; Lippe bis zur Hälfte 3spaltig, *auf dem Grunde mit 2* seitlichen Leisten, Lappen länglich, stump

gleich, ganzrandig; Ähre gedrungen. ♃ Bergabhänge, Wiesen, gern auf Kalk, sehr zerstreut. Juni. Juli. Orchis pyramidalis L. Aceras pyramidalis Rchb. fil. Bth. purpurrot. H. 0,15—0,60.

579. Himantoglossum Spr. Riemenzunge (n. 586).

* 1959. **H. hircinum** Spr., Bocks-R. Lippe 3teilig, Lappen linealisch, der mittlere sehr lang, etwas gedreht, die seitenständigen viel kürzer, wellig-kraus. ♃ Waldränder, buschige Hügel, Weinberge, fast nur auf Kalk und kalkreichem Löfs, stellenweise im südlichen und mittleren Gebiete. Mai. Juni. Satyrium hircinum L. Orchis hircina Sw. Aceras hircina Lindl. Loroglossum hircinum Rich. Helm weifs, inwendig purpurrot und grün gestreift, Lippe weifslich grün, rötlich punktiert. H. 0,30—0,80. Die Blüte verbreitet einen Bocksgeruch.

580. Áceras R. Br. Ohnhorn (n. 590).

* 1960. **A. anthropóphora** R. Br., menschenähnliches O. Lippe 3teilig, der mittlere Zipfel linealisch-2spaltig, die seitlichen linealisch-fadenförmig. ♃ Bergige Wälder, Hügel, auf Kalk, sehr selten. Rheinprovinz, Lothringen, Elsafs, Oberbaden, Württemberg, Bayern. Mai. Juni. Ophrys anthr. L. Loroglossum anthr. Rich. Himantoglossum anthr. Spr. Blütenhülle grünlich, am Rande braun; Lippe rotbraun, zuletzt ins Goldgelbe spielend. H. bis 0,30.

2. Gruppe. Arethuseen Lindl. Blüten einmännig; Staubmassen breiig oder mehlig, bisweilen in einigen Läppchen zusammenhängend.

581. Epipógon Gmel. Widerbart (n. 592).

* † 1961. **E. aphyllus** Sw., blattloser W. Blattlos; Stengel mit scheidigen Schuppen besetzt; Traube armblütig, mit hängenden Blüten. ♃ Feuchte, schattige Wälder, selten und nicht jährlich erscheinend. Juli. August. E. Gmelini Rich. Orchis aphylla Schmidt. Satyrium Epipogium L. Limodorum Epipogium Sw. Epipactis Epipogium Crntz. Pflanze farblos, Blütenhülle gelblich, Sporn fleischrot. H. 0,10—0,30.

3. Gruppe. Neottieen Lindl. Blüten einmännig; Staubbeutel frei; Blütenstaubmassen aus zahlreichen, kantigen, elastisch zusammenhängenden Läppchen zusammengesetzt oder mehlig, oft mit ihrem Grunde einer nackten Drüse anhängend.

582. Limodórum Tourn. Dingel (n. 593).

* 1962. **L. abortivum** Sw., unechter D. Blattlos; Schaft steif, dick, mit scheidigen Schuppen besetzt; Lippe eiförmig, wellig; Sporn pfriemlich, so lang als der Fruchtknoten. ♃ Lichte Laubwälder, Weinberge, auf Kalk, sehr selten. Nur im Landkreise Trier im sog. Ralinger *Röder des* Sauerthales, im Luxemburgischen im Moselthale bei Machtum *und im* Sirethale bei Mertert. L. (Metz). E. (Mülhausen, im Jura). Bd. (Kaiserstuhl). Juni. Juli. Orchis abortiva L. Serapias abortiva Scop. Pflanze dunkel-, Blüten hell-violett.

583. Cephalanthéra Rich. Zymbelkraut. Waldvöglein (n. 594).

* † 1963. C. grandiflora Babington, grofsblütiges Z. Blätter eiförmig oder ei-lanzettförmig, zugespitzt; ***Fruchtknoten kahl;*** Platte der Lippe herz-eiförmig, breiter als lang; alle Zipfel der Blütenhülle stumpf; ***Deckblätter länger als der Fruchtknoten.*** ♃ Bergwälder, gern auf Kalk, zerstreut. Mai. Juni. C. pallens Rich. Epipactis pallens Sw. Serapias grandiflora Scop. Blütenhülle gelblichweifs. H. 0,25—0,50.

* † 1964. C. Xiphophyllum Rchb. fil., schwertblättriges Z. Blätter lanzettlich, die oberen linealisch-lanzettlich, verschmälert; ***Fruchtknoten kahl;*** Platte der Lippe sehr stumpf, breiter als lang, äufsere Zipfel der Blütenhülle spitz, ***Deckblätter vielmal kürzer als der Fruchtknoten.*** ♃ Laub- und Nadelwälder, sehr zerstreut. Mai. C. ensifolia Rich. Epipactis ensif. Schmidt. Serapias Xiphophyllum L. fil. Bth. weifs mit einem gelben Fleck an der Spitze der Lippe. H. 0,25—0,50.

* † 1965. C. rubra Rich., rotes Z. Blätter lanzettlich, zugespitzt; ***Fruchtknoten weichhaarig;*** Zipfel der Blütenhülle alle zugespitzt; Platte der Lippe eiförmig, zugespitzt, so lang als die inneren Zipfel. ♃ Wälder, buschige Hügel, gern auf Kalk, zerstreut. Juni. Juli. Serapias rubra L. Epipactis rubra All. Bth. schön purpurrot, sehr selten weifs. H. 0,30—1,00.

584. Epipáctis (Hall. Crtz.) Rich. Sumpfwurz (n. 595).

* † 1966. E. latifolia All., breitblättrige S. ***Blätter*** eiförmig oder eiförmig-länglich, ***länger als die Zwischenglieder;*** unteres Glied der ***Lippe kahnförmig, fast auf der ganzen rundlichen Innenseite die Honiqdrüse tragend,*** nach vorn höckerig, ***Platte der Lippe herz- oder eiförmig, spitz.*** ♃ Wälder, buschige Hügel. Juni—August. H. 0,50—1,00. E. Hellebórine Crntz. z. T. Serapias Hellebórine a. latifolia L. Serapias latifolia Willd. Ändert ab: a) viridans Crntz. Grün, etwas violett, sehr kräftig, Blätter breiteiförmig, spitz, die mittleren länger als die Internodien, Lippe breitherz-eiförmig, mit glatten oder schwachgefurchten, zuweilen fehlenden Höckern, so an Waldrändern, trockenen sonnigen Orten. b) varians Crntz. (Serapias latifolia viridiflora Hoffm.). Grün, glanzlos, Blätter länglich-lanzettlich, die mittleren weit länger als die Internodien, Lippe eiförmig, mit undeutlichen, meist glatten, oft fehlenden Höckern, so in schattigen Wäldern. c) violacea Durand Duquesney (Epipactis sessilifolia Peterm.), kräftig, violett, Blätter lanzettlich, spitz, die mittleren meist kürzer als die Internodien, sonst w. E. microphylla, am Ettersberge bei Weimar, auf dem Eichsfelde häufiger, bei Mühlhausen und Sondershausen, in Schlesien bei Löwenberg, Breslau (Obernigk, Scheitnig), Festenberg, Silberberg und Tarnowitz, *Münsterwalder Forst* bei Marienwerder, auch in **Brn.** bei Waging *und Prien, vielleicht* eigene Art, jedenfalls kein Bastard von E. *latifolia und microphylla.*

* † 1967. E. rubiginosa Gaud., braunrote S. *Blätter* eiförmig oder eiförmig-länglich, *länger als die Zwischenglieder;* Deckblätter lang; *Platte der Lippe herzförmig, mit zwei deutlichen gekerbt-krausen Höckern.* ♃ Kalkhügel, Seestrand, sandige Höhen, zerstreut. Juni. August. E. atrorubens Schultes. E. media Fr. Serapias latifolia atrorubens Hoffm. Die ganze Pflanze meist dunkelrot überlaufen, Blüten dunkelrot, wohlriechend. H. 0,30—0,60.

* † 1968. E. microphylla Sw., kleinblättrige S. *Blätter* eilanzettförmig, *kürzer als ihre Zwischenglieder;* Deckblätter kurz; *Platte der Lippe herzförmig, mit zwei deutlichen, tief-gelappten Höckern.* ♃ Bergwälder, buschige Hügel, gern auf kalkhaltigem Boden, selten und oft einzeln. Aachen, im östlichen Teile Westfalens, im südlichen Hannover, am Elm, in Thüringen, Eichsfeld, am Harze, Melsow bei Angermünde, in Schlesien nur zw. Gorasdze und Gr.-Stein. Juni—August. Serapias microph. Ehrh. Blüten grünlich, am Rande rötlich, Lippe am Rande weifslich. H. 0,30—1,25. Abweichend von den übrigen Epipactisarten treibt diese Pflanze, ehe sie zur Blüte kommt, keine oberirdischen Erstarkungssprossen.

* † 1969. E. palustris Crntz., gemeine S. Blätter lanzettlich, unteres Glied der Lippe auf der Innenseite *die Honigdrüse in einer Längslinie* tragend, *Platte der Lippe rundlich-stumpf,* so lang als die Zipfel der Blütenhülle. ♃ Sumpfige Wiesen, zerstreut, erreicht in Ostpreufsen die Nordgrenze. Juni. Juli. Serapias longifolia var. b. und c. L. S. palustris Scop. Bth. grau-grünlich, inwendig am Grunde rötlich, Lippe weifs, rotgestreift. H. 0,30—0,50.

585. Listéra R. Br. Zweiblatt (n. 601).

* † 1970. L. ovata R. Br., eiblättriges Z. Stengel 2blättrig; *Blätter eiförmig,* gegenständig; *Lippe linealisch, 2spaltig.* ♃ Wälder, Gebüsche, feuchte Wiesen, nicht selten. Mai. Juni. Ophrys ov. L. Neottia ov. Bl. u. Fing. N. latifolia Rich. Diostomaea ov. Spenner. Bth. grünlich-gelb. H. 0,30—0,50.

† 1971. L. cordata R. Br., herzblättriges Z. Stengel 2blättrig; *Blätter herzförmig,* gegenständig; *Lippe 3spaltig,* die seitlichen Zipfel linealisch, kurz, *der mittlere 2spaltig,* lang. ♃ Moosige, schattige Gebirgswälder, Torfbrüche unter Moos, weit seltener als vor. Juni. Juli. Ophrys cord. L. Neottia cord. Rich. Diostomaea cord. Spenner. Bth. klein, grün. H. 0,08—0,10.

586. Neóttia L. Vogelnest (n. 600).

* † 1972. N. Nidus avis Rich., gemeines V. Stengel blattlos, mit Scheiden besetzt; Lippe verkehrt-herzförmig, undeutlich 3lappig. ♃ In schattigen Wäldern, zerstreut. Mai. Juni. Ophrys Nidus avis L. Neottidium Nid. av. Schldl. Die ganze Pflanze gelb, endlich bräunlich. H. bis 0,30.

587. Goodyera R. Br. Goodyere (n. 603).

† 1973. G. repens R. Br., kriechende G. Stengel oberwärts nebst den Blättern behaart; untere Blätter eiförmig, gestielt, ...

aderig. ♃ Zwischen Moos und abgefallenen Nadeln, in Nadelwäldern, im Gebirge und in der Ebene, zerstreut, aber im westlichen und nordwestlichen Teile des Gebiets äußerst selten, dagegen stellenweise in **E. Bd. W. Brn.** Juli. August. Satyrium repens L. Neottia repens Sw. H. 0,15—0,25.

588. Spiranthes Rich. Wendelorche (n. 602).

* † 1974. S. autumnalis Rich., Herbst-W. *Stengel blattlos*, mit Scheiden besetzt; *untere Blätter* eiförmig-länglich, in den Blattstiel zusammengezogen, *zur Seite des Stengels;* Ähre schraubenförmig-gedreht; Lippe verkehrt-eiförmig, ausgerandet. ♃ Triften, Abhänge, zerstreut. Aug.—Okt. S. spiralis C. Koch. Ophrys spiralis L. Helleborine spiralis Bernh. Bth. klein, weißlich. H. bis 0,20.

1975. S. aestivalis Rich., Sommer-W. *Stengel beblättert;* Blätter lanzettlich-linealisch; Ähre schraubenförmig-gedreht; Lippe länglich-eiförmig, an der Spitze abgerundet. ♃ Triften und feuchte moorige Wiesen, stellenweise im südlichen und westlichen Gebiete, nördlich bis Darmstadt. Juli. Neottia aestivalis DC. Bth. weißlich. H. bis 0,20.

4. Gruppe. Malaxideen Lindl. Blüten einmännig; Staubbeutel frei; Blütenstaub wachsartig oder aus Körnchen bestehend, welche zuletzt in eine wachsartige Masse zusammenfließen.

589. Coralliorrhiza Hall. Korallenwurzel (n. 596).

† 1976. C. innata R. Br., eingewachsene K. Verzweigungen des korallenartigen Wurzelstocks ineinandergewachsen; Stengel blattlos, mit Schuppen besetzt; Ähre armblütig; Lippe länglich, stumpf, beiderseits stumpf-1zähnig, Mittelfeld der Länge nach 3schwielig. ♃ In schattigen Laub- und Nadelwäldern, in Torfbrüchen unter Moos, zerstreut. Mai. Juni. Ophrys corallorrhiza L. Epipactis cor. Crntz. Cymbidium cor. Sw. Bth. grünlich-gelb, Lippe weiß, am Schlunde dunkelrot punktiert. H. 0,10—0,25.

590. Liparis Rich. Glanzkraut (n. 597).

* † 1977. L. Loeselii Rich., Lösel's G. Stengel 3kantig, am Grunde *mit 2 elliptisch-lanzettlichen Blättern;* Ähre 3—8blütig, *Lippe* eiförmig, *stumpf*, feingekerbt. ♃ Moorige Wiesen, sehr zerstreut und nur in nassen Jahren zahlreicher, am häufigsten in Norddeutschland. Juni — August. Ophrys Loes. L. Sturmia Loes. Rchb. Malaxis Loes. Sw. Bth. grünlich-gelb. H. 0,10—0,20.

591. Maláxis Sw. Weichkraut (n. 598).

* † 1978. M. paludosa Sw., Sumpf-W. *Stengel* 5seitig, unterwärts *3—4blättrig; Lippe* vertieft, *zugespitzt*. ♃ Torfmoore, torfige Wiesen *zwischen Moos*, stellenweise im nördlichen und mittleren, weit seltener im südlichen Gebiete: **L.** (Bitsch, Stürzelbronn). **W. B**[illegible] *Juli. August.* Ophrys paludosa L. Bth. grünlich. H. 0,05—0[illegible]

592. Microstylis Nutt. Kleingriffel (n. 599).

† 1979. M. monophyllos Lindl., einblättriger K. *Stengel meist 1blättrig*, 3kantig; Lippe vertieft, zugespitzt. ♃ Sumpfige Wiesen, Torfbrüche, selten. In Schlesien bei Beuthen in Ober-Schl., um Ustron auf der Machowa, der grofsen Czantory und im Niedecker Schlage, Heuscheuer, bei Bielitz, im mährischen Gesenke am Urlich und am Leiterberge; früher bei Frankfurt a. M.; Insel Rügen bei Kiköwer in der Granitz und bei Sellin, Streckelberg auf Usedom, Misdroy auf Wollin; Eberswalde, Neu-Ruppin; in Posen am Annaberg, bei Bromberg und Meseritz, in Preufsen zerstreut, z. B. bei Wischwill unweit Ragnit, um Königsberg bei Rossitten und Schreitlacken, Ellernbruch bei Kapkeim, bei Osterode, Stuhm, Konitz, Saalfeld, Lötzen, Marienwerder, D. Eylau, Flatow, im südlichen Gebiete nur in der bayrischen Hochebene und den Alpen. Juni. Juli. Ophrys monophyllos L. Malaxis monophyllos Sw. Bth. gelblichgrün. H. 0,08 bis 0,25.

5. Gruppe. **Cypripedieen Lindl. Blüten 2männig.**

593. Cypripédium L. Frauenschuh (XX, 2. n. 604).

* † 1980. C. Calcéolus L., gemeiner F. Stengel beblättert; Blätter elliptisch, zugespitzt; Lappen der einwärts gekrümmten Befruchtungssäule herabgezogen, eiförmig, stumpf; Lippe etwas zusammengedrückt. ♃ Laubwälder, buschige Bergabhänge, gern auf Kalk, zerstreut im südlichen und mittleren, selten im nördlichen Gebiete und bisweilen nicht jährlich erscheinend; am häufigsten in Thüringen. Mai. Juni. Blütenhüllblätter purpurbraun, Lippe gelb. H. 0,30.

CXI. Familie. IRIDACEEN Juss. *Schwertelgewächse.*

594. Crocus Tourn. Safran (III, 2. n. 19).

† 1981. C. banaticus Heuffel, Banat-S. Schaft dicht mit Scheiden besetzt; Blätter lang, *linealisch-lanzettlich*, selten *kahl*; Blütenscheide 1blättrig; Zipfel der Blütenhülle konkav, länglich-verkehrt-eiförmig, 2—3mal so lang als breit, Schlund derselben *kahl*; Staubfäden kahl; Narben 3spaltig, *über die Staubbeutelspitzen hinausragend*, kürzer als der Saum, mit oberwärts kammförmig-verbreiterten Zipfeln. ♃ In Schlesien auf Wiesen bei Troppau zwischen Braunsdorf und Grofs-Herlitz und am Abhange des schwarzen Berges in Schreiberhau auf vielen Wiesen gesellig, aufserdem in Gärten. **E.** (an der Südgrenze bei Winkel). **W. Brn.** März. April. C. sativus var. b. vernus L. z. T. Bth. violett oder weifs und violett gestreift oder ganz weifs. H. 0,10—0,20. Ändert ab: b) neapolitanus Gawler (als Art, C. vernus Wulf. C. vernus b. grandiflorus Gay.). *Blätter linealisch*; Schlund der Blütenhülle bärtig; Staubfäden am Grunde fein-weichhaarig; Bth. weifs, selten violett; so häufig *in Gärten* und daraus bisweilen in Menge verwildert.

595. Gladiolus Tourn. Siegwurz (III, 1. n. 20).

† 1982. G. paluster Gaud., Sumpf-S. Allermannsharnisch. *Faserhaut der Wurzelknollen aus netzartig zu Maschen verbundenen Fasern bestehend;* obere seitliche Zipfel der Blütenhülle rauten-eiförmig; Zipfel der Narbe aufwärts allmählich verbreitert und fast von ihrem Grunde an mit Papillen bewimpert; Kapsel länglich-verkehrt-eiförmig, *gleichförmig-6furchig, an der Spitze abgerundet,* nicht eingedrückt. ♃ Sumpfige Wiesen, zerstreut im nördlichen und mittlern, selten im südlichen Teile. Juni. Juli, etwas später als G. communis, aber früher als imbricatus. G. Bouchéanus Schldl. G. pratensis A. Dietrich. Bth. purpurrot, mit einem weißen, purpurrot-eingefaßten Streifen auf den 3 unteren Zipfeln der Blütenhülle, wie bei den übr. Arten. H. 0,30—0,60. OBS. radix Victorialis rotundae.

1983. G. communis L., gemeine S. *Faserkraut der Wurzelknollen aus dichten, starken, parallelen Längsfasern bestehend,* nur oberwärts schmal-maschig; Kapsel verkehrt-eiförmig, 3kantig, an der Spitze eingedrückt; *die Kanten nach oben in einen Kiel hervortretend;* sonst w. v. ♃ Häufig in Gärten und bisweilen daraus verwildert, kaum irgendwo wirklich wild. Mai. Juni. H. 0,40—0,80.

† 1984. G. imbricatus L., dachziegelige S. *Faserhaut der Wurzelknollen aus sehr dichten, feinen, parallelen Längsfasern bestehend,* nur oberwärts sehr schmal-maschig; Kapsel verkehrt-eiförmig, 3kantig, an der Spitze eingedrückt, *die Kanten überall abgerundet;* sonst wie paluster. ♃ Feuchte Wiesen, sumpfige Waldplätze und im Gesenke vorzugsweise auf feuchten Äckern, häufig im östlichen, selten im mittleren Gebiete, fehlt im südlichen Gebietsteile. In Schlesien nicht selten, in der Oberlausitz bei Groß-Schönau unweit Zittau, bei Schönbrunn, Ullersdorf und am Ostabhange des Rotsteins, in Posen am Westrande des Annaberges, bei Frankfurt a. O. jetzt sehr selten, Ziebingen und Vogelgesang bei Neuzelle, im Steiger und Rockhäuser Forst bei Erfurt, in Preußen zerstreut. Juli. H. 0,30—0,50.

596. Iris Tourn. Schwertel, Schwertlilie (III, 1. n. 18).

A. Äußere Blütenzipfel auf der Innenseite bärtig.

* 1985. I. germanica L., deutscher Sch. Stengel mehrblütig, länger als die schwertförmigen Blätter; *Blütenscheiden* während des Aufblühens *vom Grunde bis zur Mitte krautartig;* innere Zipfel der Blütenhülle so lang als die äußeren, breit-verkehrt-eiförmig, plötzlich in den Nagel zusammengezogen; *Staubbeutel so lang als der Träger,* Zipfel der Narbe länglich, an der Spitze breiter, *die Lappen* eiförmig, *auseinandergehend.* ♃ Nur in Gärten, auf Lehmmauern und Hügeln angepflanzt und jetzt auf Wiesen, Felsen und alten Burgen verwildert und scheinbar wild. Mai. Bth. wohlriechend, dunkelviolett, Nagel gelblich-weiß mit braunen Adern. H. 0,30—0,60.

I. pallida Lmk., welche sich von I. germanica besonders durch die *blaßvioletten Bth.* und die schon vor dem Aufblühen *durchaus trockenhäutigen Blüten*scheiden unterscheidet, findet sich bisweilen in *Weinbergen angepflanzt.*

1986. I. squalens L., schmutzig-gelber Sch. ***Träger*** $1\frac{1}{2}$***mal länger als der Staubbeutel;*** Zipfel der Narbe in der Mitte ein wenig breiter, ***die Lappen*** eiförmig, ***vorgestreckt, auseinandertretend;*** sonst w. v. ♃ Auf Lehmmauern bisweilen angepflanzt. Juni. Äufsere Zipfel der Blütenhülle violett, hinten weifslich, mit dunkleren Adern, innere blafs-schmutzig-gelb. H. 0,30—0,60.

* 1987. I. sambúcina L., holunderduftiger Sch. ***Lappen der Narbe eiförmig, mit ihrem inneren Rande zusammenschliefsend;*** sonst w. v. ♃ Felsen, alte Burgen, bewachsene Bergwiesen, Weinberge, sehr selten und wahrscheinlich nicht ursprünglich einheimisch, z. B. auf Felsen bei Prag, Jungbunzlau, Teplitz, Tetschen, in der Rheinprovinz bei Braubach, Ehrenbreitenstein, Burg Hammerstein, Ockenfels bei Linz, im Moorthale bei Naumburg a. S. Mai. Juni. Blüten nach Holunder riechend; äufsere Zipfel der Blütenhülle violett, hinten weifslich, mit starken dunkleren Adern, innere grau-bläulich. H. 0,40—0,60.

* † 1988. I. nudicaulis Lmk., nacktstengelige Sch. Stengel zusammengedrückt, ***am Grunde mit einigen kurzen Blättern, 3—5-*** (selten 1-)blütig; Blätter sichel-schwertförmig, ***grundständige länger als der Stengel;*** unterster Blütenstiel unter der Mitte des Stengels oder fast auf der Wurzel entspringend; ***Blütenscheiden dünn-krautartig, nur am Rande und an der Spitze trockenhäutig.*** ♃ Bergige Laubwälder, Waldwiesen, selten. In Schlesien bei Breslau zwischen Tschechnitz und Kottwitz und auf dem Josephinenberg bei Althof, bei Brieg und früher bei Reichenbach und am Georgenberge bei Striegau; in Böhmen bei Lobositz und an den Gebirgen der Moldau bei Kuchelbad, bei St. Prokop und Troja, am Göltschberg bei Leitmeritz, am Milleschauer u. a. O., bei Halle a. S. im Lindholze, bei Naumburg in Weinbergen an der Henne und bei Rofsbach, bei Freiburg a. U. und an der Steinklippe bei Wendelstein, (nicht bei Jena); Steinholz und Hoppelnberg bei Quedlinburg und am Südabhange des Huy bei Halberstadt. Mai. Blütenhülle nebst den Narben violett, am Grunde weifslich und rotbraun geadert. Blütenscheiden bald kurz-eiförmig, höckerig-aufgeblasen (I. hungarica W. K.), bald mehr länglich, am Rücken schwach gebogen (I. bohemica Schmidt). Blätter meist graugrün, starr, bisweilen aber schlaffer, schmaler, heller grün (I. Fieberi Seidl).

1989. I. variegata L., bunter Sch. Blätter schwertförmig, fast so lang als der mehrblütige Stengel; ***Blütenscheiden krautig; Zipfel der Blütenhülle länglich-verkehrt-eiförmig, die inneren nach dem Grunde allmählich verschmälert;*** Lappen der Narbe gekrümmt. ♃ Nur in **Brn.** im Gebüsch und in lichten Wäldern der Hochebene (Kapuziner Hölzchen bei München, Unterschleifsheim, Landshut); aufserdem bisweilen in Weinbergen verwildert. Juni. Bth. gelb, äufsere Zipfel braunrot oder violett geadert.

1990. I. pumila L., niedriger Sch. Blätter schwertförmig, länger ***als der sehr kurze 1blütige*** Stengel; Röhre der Blütenhülle über die *Blütenscheide* hervortretend. ♃ Auf Mauern häufig angepflanzt. April. *Mai. Bth.* meist violett. H. 0,08—0,10.

B. Äufsere Blütenhüllzipfel bartlos.

1. Blütenhülle hellgelb.

* † 1991. I. Pseud-Acorus L., Wasser-Sch. Blätter schwertförmig, lanzettlich-linealisch, etwa so lang als der stielrunde, mehrblütige Stengel; *äufsere Zipfel der Blütenhülle eiförmig, mit breitem Nagel,* innere linealisch, schmäler und kürzer als die Zipfel der Narbe. ♃ Gräben, stehende Gewässer, häufig. Mai. Juni. 0,60—1,00.

2. Blütenhülle blau.

* † 1992. I. sibírica L., sibirischer Sch. Blätter schwertförmig, linealisch, kürzer als der *stielrunde, röhrige,* meist 2blütige Stengel; *äufsere Zipfel der Blütenhülle verkehrt-eiförmig, in einen kurzen Nagel verschmälert;* Fruchtknoten dreiseitig; Kapsel kurz-zugespitzt. ♃ Feuchte Wiesen, zerstreut, im nordwestlichen Gebietsteile sehr selten. — **E. Bd. W. Brn.** Juni. I. pratensis Lmk. Äufsere Zipfel der Blütenhülle hellblau, von violetten Adern netzig, innere violett. H. 0,30—0,60.

1993. I. spuria L., Bastard-Sch. Blätter schwertförmig, lanzettlich-linealisch, kürzer als der armblütige, *stielrunde, dichte* Stengel; *äufsere Zipfel der Blütenhülle rundlich, kürzer als der lanzettliche Nagel;* Fruchtknoten 6seitig; Kapsel langgeschnäbelt. ♃ Feuchte Wiesen, sehr selten. Bei Mainz zwischen Bauschheim und Astheim und zwischen Leeheim und dem Rhein, bei Trebur und Geinsheim; bei Kempten und Gaulsheim unweit Bingen. Juni. Platte der äufseren Zipfel weifsgelblich, mit blauen Adern, Nagel schief-gestreift, innere Zipfel violett. H. 0,30—0,60.

† 1994. I. graminea L., grofsblättriger Sch. Blätter schwertförmig, linealisch, viel länger als der *2schneidige,* meist 2blütige Stengel; *Platte der äufseren Zipfel der Blütenhülle anhängselförmig, eiförmig, viel kürzer als der verbreiterte Nagel;* Fruchtknoten 6seitig. ♃ Nur auf Waldwiesen in Schlesien am Tul, bei Czeislowitz und Brenna um Ustron, bei Wendrin und Aldrichowitz; in **W.** am Prafsberg bei Wangen und früher bei Ulm, in **Brn.** bei Hohenschwangau u. a. O., aber wohl nur verwildert. Mai. Juni. Nagel der äufseren Zipfel der Blütenhülle purpurrot, mit gelben Linien. Platte weifslich mit violetten Adern; innere Zipfel dunkel-violett. Stengel 0,15—0,25 m hoch, Blätter bis 0,60 m lang.

Sisyrinchium anceps L., aus Nordamerika stammend, findet sich bisweilen in grofser Menge verwildert.

CXII. Familie. AMARYLLIDACEEN R. Br. *Amaryllisgewächse.*

597. Narcissus L. Narzisse (VI, 1. n. 251).

* 1995. N. Pseudo-Narcissus L., gemeine N. Schaft 2schneidig, 1blütig; *Blätter linealisch,* kiellos; Nebenkrone glockig, am Rande *wellig und ungleich-gekerbt,* so lang als die Zipfel der Blütenhülle. ♃ *Bergwiesen, Gebüsche,* selten und meist nur verwildert. Am h

figsten in der Rheinprovinz, z. B. in der Eifel, bei Montjoie, auf dem Hundsrück bei Simmern, Hochwald bei Birkenfeld u. a. O., in Niederhessen, in Schlesien nur verwildert; in Pommern an der Barthe bei Franzburg. — E. (Hochvogesen z. B. Spitzeköpfe am Hoheneck). Mai. Bth. blafsgelb. Nebenkrone goldgelb. H. bis 0,30.

N. poëticus L. und N. montanus Ker werden nur in Gärten angepflanzt und verwildern bisweilen. N. incomparabilis Mill. ist früher im E. auf den Vogesen bei Wesserling gefunden.

598. Leucóïum L. Knotenblume (VI, 1. n. 249).

* † 1996. L. vernum L., Frühlings-K., grofses Schneeglöckchen, Sommerthürchen. Blätter linealisch; *Blütenscheide 1-, selten 2blütig.* ♃ Schattige Laubwälder, Haine, zerstreut im mittleren und südlichen Gebiete, sehr selten in Norddeutschland. März. April. Bth. weifs, mit grünem Flecke unter der Spitze wie bei der folg. H. 0,10 bis 0,30.

1997. L. aestivum L., Sommer-K. *Blütenscheide vielblütig.* ♃ Nasse Wiesen, viel seltener als vorig. In Westfalen am Schlosse bei Warendorf unweit Sassenberg (?), in den Gebüschen des Esteufers bei Moisburg unweit Stade, bei Lübeck an der Wacknitz, in Sachsen bei Zittau zwischen Ostritz und Blumenberg, bei Zwickau (?), Elsterwerda, in L. und E. bei Bitsch, Nieder- und Oberbronn, Zinsweiler. Brn. (Rheinufer oberhalb Speyer, Trippstadt). Mai. H. 0,30—0,50.

599. Galanthus L. Schneeglöckchen (VI, 1. n. 250).

* † 1998. G. nivalis L., gemeines Sch. Schaft 1blütig, Blätter linealisch. ♃ Haine, Gebüsche, Wiesen, selten. In Schlesien häufig und gesellschaftlich, ebenso in den Elbauen Böhmens, im Weichselgebiete in Westpreufsen bei Thorn und Lunau unweit Kulm, Danzig, in der Rheinprovinz bei Bonn, Münstereifel, Aachen, Elberfeld; bei Neubrandenburg im Starg. Bruch; auch im südlichen Gebiete hin und wieder, aber weit häufiger in Gärten und aus denselben oft zahlreich verwildert. Februar—April. Bth. weifs, innere Zipfel mit grünem Flecke. H. 0,08—0,15.

CXIII. Familie. DIOSCOREACEEN K. Br. *Schmeerwurzgewächse.*

600. Tamus L. Schmeerwurz (XXII, 6. n. 654).

* 1999. T. communis L., gemeine Sch. Stengel windend; Blätter herzförmig, zugespitzt, ungeteilt. ♃ Zäune, Gebüsche. Im *Saarthale bei Mondorf unweit Merzig häufig und ebenso an der Obermosel bei Perl* und Schengen unweit Trier und bei Luxemburg, in L. *und nicht selten* in den Wäldern des Rheinthals im E. und Bd. (auch *bei Lindau). Mai.* Bth. grünlich. Beeren rot. H. 1,40—2,00.

CXIV. Familie. LILIACEEN DC. *Liliengewächse.*

1. Gruppe. Tulipeen Kth. Blütenhülle 6blättrig; Kapselfächer vielsamig; Samen flach, mit heller Samenhaut.

601. Túlipa Tourn. Tulpe (VI, 1. n. 262).

* † 2000. T. silvestris L., Wald-T. Stengel 1blütig; Blüten vor dem Aufblühen niederhängend; innere Blütenhüllblätter und Staubgefäfse am Grunde bärtig. ♃ Grasige Waldplätze, Weinberge, Baumgärten, zerstreut. April. Mai. Bth. gelb. H. 0,25—0,50.

T. Gesneriana L., mit aufrechten Blüten und kahlen Staubgefäfsen, wird nur in Gärten angepflanzt.

602. Gágea Salisb. Goldstern (VI, 1. n. 261).

A. Wurzeln aus 3 wagerechten nackten Zwiebeln zusammengesetzt.

* † 2001. G. pratensis Schult., Wiesen-G. *Nur ein oder zwei grundständige* lineallsche, beiderseits verschmälerte, scharfgekielte *Blätter;* Blütenstiele kahl. ♃ Äcker, trockene Grasplätze, Felsen, häufig. April. Mai. G. stenopetala Rchb. Ornithogalum prat. Whlnb. u. Pers. O. stenopetalum Fr. Bth. gelb, wie bei allen folgenden. H. 0,10—0,15.

B. Wurzeln aus 2 aufrechten, von einer gemeinschaftlichen Haut eingeschlossenen Zwiebeln gebildet.

a) Grundständige Blätter zu 2, linealisch oder fadenförmig.

* † 2002. G. arvensis Schult., Acker-G. *Grundständige Blätter linealisch, rinnig, stumpf-gekielt;* Blütenstiele zottig; *Blütenhüllblätter lanzettlich, spitz.* ♃ Äcker, Dämme, meist nicht selten, in Preufsen nur bei Danzig am Olivaer Thore, auch in der Oberlausitz selten und einzeln. März. April. Ornithogalum arv. Pers. H. 0,10—0,15.

† 2003. G. saxatilis Koch., Felsen-G. Stengel und Blattrand zottig; *grundständige Blätter fadenförmig;* Blüten meist einzeln; *Blütenhüllblätter länglich-lanzettlich,* stumpf; *Fruchtknoten länglich-verkehrt-eiförmig oder verkehrt-herzförmig, gestutzt,* mit ziemlich gewölbten Seiten. ♃ Feuchte Felsen, Kieswege, auf Sand, stellenweise. Kirn, Rotenfels und Gans bei Kreuznach, Rochusberg bei Bingen; in Thüringen an der Wartburg bei Eisenach, Seeberg bei Gotha, Bendeleben bei Sondershausen, bei Halle häufig, bei Aschersleben nach Westdorf und Welbsleben zu, bei Bernburg, bei Quedlinburg an dem Weinberge und der Klus, bei Barby, bei Magdeburg an den Frohseschen Bergen und auf dem Krakauer Anger, Hundisburg bei Neuhaldensleben, Oschersleben, bei Potsdam häufig, z. B. bei Sanssouci, bei Neu-Geltow und im Walde vor Alt-Teplitz, bei Rathenow, Küstrin, Oderberg und Angermünde, im südlichen Gebiete nur in der Pfalz. März. April. Ornithogalum fistulosum Wallr. H. 0,03 bis 0,08.

2004. *G. bohemica* Schult., böhmischer G. Stengel und Blattrand weichhaarig oder fast kahl; *Blütenhüllblätter* länglich, vorne *breiter, abgerundet-stumpf,* am Grunde weichhaarig; Fruchtknote

verkehrt-herzförmig, mit vertieften Seiten; sonst wie vor. ♃ Feuchte, felsige Orte, Kieswege, selten. In Böhmen bei Leipa und häufiger bei Prag, Bukau bei Magdeburg. März. April. Ornithogalum bohemicum Zauschner. H. 0,03—0,08.

2005. G. spathacea Salisb., scheidenförmiger G. *Grundständige Blätter schmal-linealisch*, nach unten fadenförmig zulaufend, oben lang zugespitzt, *obere Blätter sehr klein*, *linealisch*, *fast borstenförmig*, *nur das unterste derselben gröfser*, *mit breitem Grunde scheidenförmig-umfassend*; *Blütenhüllblätter länglich-lanzettlich*, *stumpf*. ♃ Wiesen, feuchte Wälder, stellenweise. Von Nassau (Dillenburg) und Westfalen durch Hannover, Oldenburg, Holstein, Lübeck, Mecklenburg, Altmark (auch bei Neuhaldensleben und Tangermünde) bis Pommern und Preufsen (Elbing, Pr.-Holland), vereinzelt bei Leipzig (Konnewitz, Löfsnig, Raschwitz), bei Erfurt im Steiger, Moritzburg bei Dresden, in der Lausitz z. B. bei Kleinwelke unweit Bautzen. April. Mai. Ornithogalum spath. Hayne. H. 0,10—0,20.

b) Grundständiges Blatt einzeln, aufrecht, linealisch.

† 2006. G. minima Schult., kleiner G. Obere Blätter klein, linealisch, *nur das unterste derselben gröfser*, *scheidenförmig*, lanzettlich; *Blütenhüllblätter linealisch-lanzettlich*, *zugespitzt*. ♃ Grasige Plätze, in Gebüschen, stellenweise, fehlt in der Rheinprovinz und in Westfalen. März. April. Ornithog. min. L. H. 0,08—0,15. Wuchs sehr zart und schmächtig.

C. Wurzelstock aus einer festen, aufrechten Zwiebel gebildet.

* † 2007. G. lutea Schult., gelber G. *Grundständiges Blatt einzeln*, *linealisch-lanzettlich*, *flach*, *plötzlich mützenförmig-zugespitzt*; Blütenstiele kahl; *Blütenhüllblätter länglich*, *stumpf*. ♃ Gebüsche, schattige Dämme, Wälder, zerstreut. April. Mai. Ornith. luteum var. b. L. H. 0,15—0,30.

2008. G. pusilla Schult., Zwerg-G. *Grundständiges Blatt einzeln*, *schmal-linealisch*, *lang zugespitzt*, *rinnig*; Blütenstiele kahl; *Blütenhüllblätter lanzettlich*, *stumpf*. ♃ Gebüsche, buschige Hügel. Nicht in Böhmen, sondern nur in **Brn.** bei Regensburg (ob noch vorhanden?). April. Mai. Ornithogalum pusillum Schmidt. H. 0,05—0,12.

603. **Fritillaria L.** Schachblume (VI, 1. n. 258).

2009. F. Meleágris L., gemeine Sch. Stengel 1—2blütig; Blätter linealisch, rinnenförmig, wechselständig; Blütenhülle würfelförmig-bemalt. ♃ Feuchte Wiesen, sehr zerstreut. Bei Burgsteinfurt und Sassenberg in Westfalen, früher bei Hildesheim (Innerstewiesen), bei Hamburg unterhalb Hamm bis zum letzten Heller, am Elbufer, in der Nähe des Flottbecker Parkes und hinter Blankenese, bei Lübeck auf Wiesen an der Trave bis gegen Schwartau hin, bei Stettin, Potsdam; auch im südlichen Gebiete hin und wieder. April. Mai. Bth. mit *purpurroten* und weifslichen Flecken gescheckt, selten weifs. H. 0,15 *bis 0,30.*

F. imperialis L., Kaiserkrone, wird nur in Gärten angepflanzt.

604. Lilium Tourn. Lilie (VI, 1. n. 263).

† 2010. L. bulbiferum L., Feuer-L. *Blätter zerstreut; Blüten aufrecht;* Blütenhülle glockig, inwendig von fleischigen Warzen rauh. ♃ Gebirgswiesen, sehr selten und bisweilen nur verwildert. Erzgebirge, Hannover, Westfalen, Thüringer Wald, Harz, Schlesien (Glatzer Schneeberg, Gesenke). — **Bd. W. Brn.** Juni. Juli. Bth. safranfarbig, mit braunroten Flecken. H. 0,30—0,60.

* † 2011. L. Mártagon L., Türkenbund-L. *Blätter meist quirlständig*, elliptisch-lanzettlich; *Blüten nickend;* Blütenhülle zurückgerollt. ♃ Wälder, zerstreut, fehlt im nordwestlichsten Gebietsteile. Juni. Juli. Bth. blaſs-braunrot, mit dunkleren, selten zusammenflieſsenden Flecken, sehr selten nicht zurückgerollt. H. 0,30—60.

605. Lloydia Salisb. Lloydie (VI, 1. n. 263a).

2012. L. serótina Salisb., späte L. Stengel meist 1blütig, armblättrig; grundständige Blätter meist 2, schmal-linealisch. ♃ Nur in **Brn.** auf Alpenwiesen (Wildengundskopf, Linkerskopf, Göhl). Juli. (ist keine spätblühende Pflanze). Anthericum serotinum L. Bth. weiſs, mit 3 rötlichen Streifen, am Grunde gelblich.

2. Gruppe. Asphodeleen Endl. Blütenhülle 6blättrig; Kapselfächer wenigsamig; Samen meist mit schwarzer, krustiger Samenhaut.

606. Erythrónium L. Hundszahn (VI, 1. n. 259).

2013. E. Dens canis L., gemeiner H. Blätter länglich-elliptisch, nebst den Blättern der Blütenhülle spitz. ♃ Gebirgige, waldige Orte. Nur in Böhmen bei Karlsbad zwischen Petschau und Gabhorn und schon auſserhalb der Südgrenze im Walde bei Hradischtko an der Sazawa. April. Mai. Bth. meist rosenrot. H. 1,00—2,00.

607. Anthéricum L. Graslilie (VI, 1. n. 264).

* † 2014. A. Liliago L., astlose G. *Schaft einfach;* Blätter linealisch; Griffel abwärts geneigt; *Kapsel eiförmig.* ♃ Trockene Anhöhen, Weinberge, zerstreut, in Schlesien nur bei Jauschwitz und im Stadtwalde bei Gr.-Glogau, fehlt in Posen, der Lausitz und dem Erzgebirge ganz, in Norddeutschland stellenweise, in Preuſsen nur bei Rosenberg im Schanzenwalde. — **L.** (Metz, Bitsch). **E. Bd. W. Brn.** Mai. Juni. Bth. weiſs, wie bei folgender, aber gröſser. H. 0,30—0,60.

* † 2015. A. ramosum L., ästige G. *Schaft ästig;* Blätter linealisch; Griffel gerade; *Kapsel rundlich.* ♃ Sonnige bewaldete Hügel, trockene Abhänge, zerstreut, fehlt in Westfalen. Juni. Juli. H. 0,30—0,60.

608. Ornithógalum Trn. Vogelmilch (VI, 1. n. 267).

a) Staubfäden linealisch-pfriemlich, zahnlos.

2016. *O.* sulphureum R. und Schult., schwefelgelbe V. *Blätter lanzettlich-linealisch*; **Deckblätter ei-lanzettlich**, allmählich

in eine Spitze verschmälert; *Traube verlängert,* reichblütig; *Blütenstiele abstehend, die fruchttragenden an den Schaft angedrückt.* 2 Wiesen, sehr selten. Nur im Saarthale unweit Saargemünd bei Sedingen und Vitringen zwar massenhaft, aber schon aufserhalb der Grenzen des Gebiets; in **L.** (Fontoy, Metz, Bitsch). **E.** (Wald bei Pulversheim, Göftberg bei Wasselnheim). Mai. Juni. Bth. schwefelgelb, mit gelbgrünen Streifen auf dem Rücken der einzelnen Blätter.

*† 2017. O. umbellatum L., ebensträufsige V. Blätter linealisch; *Blüten ebensträufsig; die unteren fruchttragenden Blütenstiele wagerecht-abstehend*, mit aufstrebender Frucht; *Blütenhüllzipfel länglich, stumpf; Kapsel keulenförmig, vorn gestutzt, wenig vertieft.* 2 Wiesen, Brachen, Äcker, Weinberge, zerstreut, häufig nur verschleppt. April. Mai. Bth. weifs, mit grünen Rückenstreifen. H. 0,10—0,20, in Gärten bis 0,30 m hoch und in allen Teilen gröfser und üppiger.

† 2018. O. tenuifolium Guss., schmalblättrige V. Zwiebel meist länglich-eiförmig; *Blütenstiele bei der Fruchtreife aufrecht-abstehend; Blütenhüllzipfel spitzlich*, kleiner und zarter als an voriger; *Kapsel verkehrt-eiförmig, am Scheitel stark vertieft, mit 6 bogenförmigen Kanten.* 2 Bisher blofs auf Wiesen und unter Gebüsch der Gipsberge bei Katscher, Dirschel und Kösling in Oberschlesien, aber daselbst sehr häufig, bei Schweidnitz, bei Prag und bei Halle — **Brn.** (Reichenhall, Passau). April. Mai. O. collinum Koch. Bth. weifs. H. 0,10—0,20.

b) Staubfäden blumenblattartig, neben dem Staubbeutel jederseits mit einem aufrechten Zahne, auf der inneren Fläche mit einer hervorragenden Leiste.

*† 2019. O. nutans L., nickende V. Blüten in ziemlich lockerer Traube, hängend; *Innenleiste der Staubfäden zahnlos; Fruchtknoten* eiförmig, *kürzer als der Griffel;* Kapsel genabelt. 2 Wiesen, Weinberge, Äcker, zerstreut, oft ein lästiges Unkraut in Gärten. Myogalum nutans Lk. Albucea nutans Rchb. April. Mai. Bth. aufsen grünlich, innen weifs. H. 0,25—0,50.

† 2020. O. Bouchéanum Aschrs., grünblütige V. Traube dichter; *Innenleiste der Staubfäden oben mit einem spitzen Zahne endigend; Fruchtknoten* kegelförmig, *so lang als der Griffel;* Kapsel nicht genabelt, sonst w. v. 2 Als Unkraut in Gärten, seltener als vor. oder übersehen. April. Mai. Myogalum Bouchéanum Kth. (1842). Albucea chlorantha Rchb. Orn. chloranthum Sauter (1844). Bth. aufsen lauchgrün, innen weifs mit durchscheinenden grünlichen Streifen. H. 0,25—0,50.

609. Scilla L. Meerzwiebel (VI, 1. n. 268).

2021. S. amoena L., schöne M. *Zwiebel vielblättrig;* Schaft kantig; Blätter aufrecht, breit-linealisch; *Deckblätter kurz, abgestutzt oder gezähnt.* 2 Im Gebiete nur in Gärten angepflanzt und aus *diesen verwildert.* April. Mai. Bth. blau, wie bei den folgenden, *aber gröfser.* H. 0,15—0,25.

*† 2022. S. bifolia L., zweiblättrige M. Zwiebel 2blättrig; *Schaft stielrund;* Blätter zurückgekrümmt, linealisch-lanzettlich; Traube

rurz, locker und wenigblütig, ***ohne Deckblätter; Blütenstiele auf-***
echt. ♃ Auf schwerem Waldboden, Grasplätzen, Muschelkalk, Basalt, stellenweise. Im Rhein-, Main-, Mosel-, Saar-, Nahe- und Glanthale un vielen Orten, zwischen Erwitte und Soest, in Schlesien nur an der)der auf der Viehhütung und im Dominikanerwalde bei Ratibor, n Böhmen bei Theresienstadt und Bilin, in Sachsen längs des Elbufers von Pirna bis Riesa, z. B. bei Kopitz, Heidenau, Briesnitz, Gauernitz, bei Dessau und Wittenberg, sehr häufig auf dem Arzberg bei Geisa im Rhöngebirge, bei Leislingen unweit Weifsenfels, Bleicherode unweit Nordhausen, Tennstedt; im südlichen Gebiete stellenweise häufig. März. April. H. 0,10—0,20.

2023. S. italica L., italienische M. ***Zwiebel vielblättrig;*** Blätter linealisch; Traube gedrungen, länglich-kegelförmig, ***Blütenstiele kürzer oder kaum so lang als ihre Deckblätter;*** Blüten aufrecht, sternförmig-ausgebreitet. ♃ Nur auf Äckern und an unbebauten Orten bei Kleinlaufenburg in Baden; häufig in Gärten und daraus selten verwildert. April. Mai. H. 0,15—0,20.

2024. S. autumnalis L., Herbst-M. ***Zwiebel mehrblättrig;*** Blätter schmal-linealisch, sich nach den Blüten entwickelnd; Traube fast ebensträufsig, nach dem Verblühen verlängert, ***ohne Deckblätter; Blütenstiele aufstrebend.*** ♃ Nur im Elsafs auf Kalkhügeln zwischen Sulzmatt und Gebweiler, häufig im Hardtwalde, bei Mülhausen, Rufach, Thann. Juli. August.

610. Allium L. Lauch (VI, 1. n. 265).

Wurzelstock Zwiebeln tragend; Stengel beblättert; Staubfäden einfach.

† 2025. A. Victorialis L., Allermannsharnisch. ***Zwiebeln mit netzförmigen Schalen; Blätter kurz-gestielt, lanzettlich oder elliptisch, flach;*** Blütenscheide 1klappig; Dolde kapseltragend. ♃ Moosige Waldplätze höherer Gebirge, selten. Auf dem Riesengebirge in den drei Schneegruben und im Riesengrunde; im mährischen Gesenke auf der Brünnelheide, am Hockschar, Altvater und im Bärengrunde; im Bielitzer Gebirge an der Schindelbaude über Lobnitz. — **E.** (Abhänge des Münsterthals vom Rotenbach bis zum schwarzen See, Elsässer und Sulzer Belchen). **Bd.** (Kandel). **Brn.** (Alpen). Juli. August. Bth. gelblich-weifs. H. 0,30—0,50. OBS. radix Victorialis longae.

B. Wurzelstock zwiebelig; Schaft blattlos; Staubfäden einfach.

* † 2026. A. ursinum L., Bären-L. ***Blätter 2, lang-gestielt, elliptisch-lanzettlich;*** Blütenscheide 1klappig, 2—3spaltig, bleibend; Dolde kapseltragend. ♃ Feuchte Wälder, zerstreut, aber gesellig. Mai. Ophioscorodon ursinum Wallr. Bth. schneeweifs, stark nach Knoblauch riechend. H. 0,15—0,30.

* 2027. A. nigrum L., schwarzer L. ***Untere Blätter sitzend, breit-lanzettlich,*** zugespitzt, flach; Blütenscheide 1klappig, 2—3lappig, bleibend; Dolde kapseltragend. ♃ Nur zwischen Beuel und Schwarz-Rheindorf bei Bonn, jetzt aber sehr selten und ebenso selten im E. in *Weinbergen bei Mülhausen* u. Guebwiller u. in **Bd.** auf Feldern zw. *Überlingen u. Spetzgart.* Mai. A. multibulbosum Jacq. Bth. weifslich mit grünen Rückenstreifen; Fruchtknoten schwarzgrün. H. 0,60—1,0

C. Wagerechter Wurzelstock die Zwiebeln tragend; Schaft zur Seite des Blätterbüschels und nebst diesem von gemeinschaftlichen Scheiden umgeben; Staubfäden einfach.

† 2028. A. acutangulum Schrad., scharfkantiger L. *Schaft oberwärts scharfkantig; Blätter* linealisch, flach, unterseits 5nervig und *durch den dickeren, hervorragenden Mittelnerven scharf-gekielt;* Blütenscheide 2—3spaltig; Dolde kapseltragend; *Staubfäden so lang als die Blütenhülle.* ♃ Nasse Wiesen und trockene Berge, zerstreut; fehlt in Westfalen und in der Rheinprovinz und kommt in der Rheinebene erst oberhalb Bingen vor. Juni—August. Bth. rosenrot, selten weifs. H. 0,20—0,40.

† 2029. A. fallax Schult., trügerischer L. *Blätter schwachnervig, kiellos; Staubfäden länger als die Blütenhülle;* sonst w. v. ♃ Felsen, Hügel, auf Kalk und Sand, zerstreut, fehlt in der Rheinprovinz und Westfalen. Juli. August. A. angulosum var. fallax Don. A. senescens und montanum Schmidt. H. bis 0,30.

D. Wurzelstock zwiebelig; Stengel unterwärts oder bis zur Mitte beblättert.

a) Staubfäden abwechselnd am Grunde beiderseits mit kurzem, stumpfem Zahne.

† 2030. A. strictum Schrad., steifblättriger L. *Zwiebelhäute zuletzt netzig-faserig;* Blätter linealisch, oberseits rinnig; Blütenscheide 2klappig; *Dolde kapseltragend.* ♃ Felsige Orte, sehr selten. Um Kuchelbad, Podbaba, Troja, Motol bei Prag, auf dem Rollberg bei Niemes, in Schlesien am Probsthainer Spitzberge, an den Abhängen des Bielsteins zwischen Albungen und dem Meifsner und am Goldberge zwischen dem Bielstein und dem Schlosse Fürstenstein im Hessischen, aber nicht am Kyffhäuser und nicht bei Nebra. Juli. A. reticulatum Presl. Bth. hellrot. H. 0,30.

2031. A. sativum L., Knoblauch. *Zwiebelchen eiförmig-länglich* in eine Haut eingeschlossen; *Blätter* breit-linealisch, *flach;* Blütenscheide 1klappig, sehr lang-geschnäbelt, hinfällig; *Dolde zwiebeltragend.* ♃ Im Orient einheimisch, jetzt als Küchengewächs allgemein angebaut. Juli. August. Bth. schmutzig-weifs. H. 0,30—1,00. Ändert ab: b) Ophioscórodon Don. (als Art). Zwiebelchen rundlich-eiförmig, so namentlich in Süddeutschland unter dem Namen Rockenbolle gebaut.

b) Staubfäden einfach, aber abwechselnd breiter.

2032. A. suaveolens Jacq., wohlriechender L. Stengel stielrund, am Grunde beblättert; Blätter linealisch, *flach, etwas rinnig, unterseits scharf-gekielt; Blütenscheide 2klappig, kürzer als die Blütenstiele;* Dolde fast kugelig, kapseltragend; Staubgefäfse etwas länger als die Blütenhülle. ♃ Feuchte Wiesen, mit den Flüssen aus den Alpen herabkommend. — **E.** (bis Ohnenheim, Heidolsheim). **Bd.** (Konstanz, Stockach). **W.** (Langenauer-, Ulmer- und Schussenried, Illerthal bei Münchroth). **Brn.** (im Isar- und Donaugebiete ziemlich verbreitet). Juli. August. Bth. hellpurpurrot. H. 0,30—0,50.

E. *Staubfäden* abwechselnd 3fach-haarspitzig, die mittlere Haarspitze den Staubbeutel tragend, die seitlichen fadenförmig; sonst wie D.

2033. A. Pòrrum L., Porrei, Porre. Blätter flach; Dolde *kapseltragend, kugelig;* Blütenhüllblätter am Kiele rauh; Staubfäden ein

wenig länger als die Blütenhülle, die mittlere Haarspitze halb so lang als der Staubfaden selbst. ⊖ und ⊙ In Südeuropa einheimisch; jetzt zum Küchengebrauche allgemein angebaut. Juni. Juli. Bth. hellpurpurrot. H. 0,30—0,60. Von dieser Art (und nicht vom Knoblauch) stammt der Perllauch oder die Perlzwiebel, kleine, weiße, runde Zwiebelchen.

* 2034. A. rotundum L., runder L. *Blätter flach; Dolde kapseltragend*, kugelig, Blütenhüllblätter auf dem Rücken rauh, *länger als die Staubfäden.* ♃ Trockene Abhänge, Weinberge, selten. Im Rhein-, Mosel-, Nahe- und Ahrthale, Böhmen, Thüringen, einzeln bei Frankfurt a. O. (nicht in Preußen). — **L.** (sehr selten). **E. Bd. W.** und **Brn.** hin und wieder. Juni—August. Bth. purpurrot. H. 0,30—0,60.

* 2035. A. sphaerocéphalum L., rundköpfiger L. *Blätter halbstielrund*, oberseits tiefrinnig; *Dolde kapseltragend*, kugelig; Blütenhüllblätter mit glattem Kiele, *kürzer als die Staubfäden.* ♃ Äcker, sonnige Anhöhen, zerstreut in Mittel- und Süddeutschland, im nördlichen Gebiete nur bei Frankfurt a. O. Juni. Juli. Bth. purpurrot. H. 0,30—0,60.

* † 2036. A. vineale L., Weinbergs-L. *Blätter stielrund, oberseits schmalrinnig*, inwendig hohl; *Dolde zwiebeltragend; Staubfäden länger als die Blütenhülle.* ♃ Äcker, sandige Hügel, zerstreut. Juni. Juli. A. arenarium L. nach Fr. Bth. purpurrot. H. 0,30—0,50. Köpfchen klein, oft bloß zwiebeltragend.

* † 2037. A. Scorodóprasum L., Schlangen-L. *Blätter flach*, am Rande rauh; *Dolde zwiebeltragend; Staubfäden kürzer als die Blütenhülle.* ♃ Zwischen Gebüsch, Waldränder, Weinberge, zerstreut. Juni. Juli. Bth. dunkel-purpurrot. H. 0,60—1,60. Die größern Zwiebeln aus der Dolde sind unter dem Namen Rockenbolle bekannt.

F. Staubfäden einfach; Blütenscheide 2klappig, die eine Klappe lang-geschäbelt; sonst w. D.

* † 2038. A. oleraceum L., Gemüse L. Blätter linealisch, unterseits vielrippig; *Dolde zwiebeltragend; Staubfäden etwa so lang als die stumpfen Blütenhüllblätter.* ♃ Gebüsche, Waldränder, Hecken, häufig. Juni. Juli. Bth. grünlich-weiß oder rötlich. H. 0,30—0,60.

† 2039. A. carinatum L., gekielter L. Blätter linealisch, unterseits mit 3—5 hervortretenden Rippen; *Dolde zwiebel- oder kapseltragend; Staubfäden zuletzt doppelt so lang als die länglich-verkehrt-eiförmigen Blütenhüllblätter.* ♃ Gebüsche, selten. In Schlesien bei Kudowa; bei Frankfurt a. O., bei Hamburg an der Elbe bei Köllerbanner, bei Lauenburg an der Elbe; in Westfalen bei Holzminden am Sülbecker Berge und in Dortmund auf Mauern in der Stadt, angeblich auch im Nahe- und Moselthale und wird fälschlich für Böhmen angezeigt; im südlichen Gebiete hin und wieder. Bth. rosenrot, getrocknet violett. H. 0,30—0,60.

G. Wurzelstock zwiebelig; Blätter röhrig; Blütenscheide kurz, 2klappig.

* † 2040. A. Schoenóprasum L., Schnittlauch. Schaft blattlos oder am Grunde armblättrig; *Blätter* linealisch, pfriemlich, *gleichförmig-stielrund;* Dolde kapseltragend; Blütenhüllblätter lanzettlich

spitz, *länger als die zahnlosen Staubfäden.* ♃ Flufsufer. Am Mosel- und Rheinufer, an der Weser, bei Petershagen, im Elbgebiete von Böhmen bis Hamburg, auch im südlichen Gebiete hin und wieder, häufig in Gärten. Juni. Juli. Bth. hellpurpurrot. H. 0,15 — 0,30. Ändert ab: b) sibiricum Willd., gröfser; Blütenhüllblätter breiter und stärker, schmäler zulaufend, so an Bergabhängen im Bodethale in der Nähe der Heuscheune, in den Sudeten und am Elbufer bei Vietze zwischen Barförde und Hohnstorf, zwischen Hohnstorf und Artlenburg und in Mecklenburg bei Kaltenhof und häufiger in **Brn.**

2041. A. ascalónicum L., Schalotte. *Stengel stielrund; Blätter pfriemlich, gleichförmig-stielrund;* Dolde kapsel- oder zwiebeltragend; *Staubfäden* etwas länger als die Blütenhülle, *abwechselnd am Grunde beiderseits kurz-1zähnig.* ♃ Zum Küchengebrauche häufig gebaut, blüht äufserst selten. Juni. Juli. Bth. bläulich. H. 0,15—0,25.

2042. A. Cepa L., Zwiebel. *Stengel unterhalb der Mitte bauchig-aufgeblasen; Blätter stielrund, bauchig;* Dolde kapseltragend; Staubfäden wie bei voriger. ♃ Überall gebaut. Juni. Juli. Bth. weifslich. H. 0,30—1,00.

2043. A. fistulosum L., Winterzwiebel. *Staubfäden zahnlos;* sonst w. v. ♃ Gebaut. Blütenhülle weifslich. H. 0,30—0,50.

3. Gruppe. Asparageen Endl. Blütenhülle 6teilig, abstehend; Frucht beerenartig; Samen mit lederartiger, schwarzer Samenhaut.

611. Aspáragus Tourn. Spargel (VI, 1. n. 257).

* † 2044. A. officinalis L., gemeiner Sp. Blätter büschelig, borstenförmig, kahl; Blüten meist 2häusig. ♃ Wiesen, Waldränder, Ufer, zerstreut, häufig gebaut. Juni. Juli. A. altilis Aschrsn. Bth. grünlich-weifs. H. 0,60—1,25.

4. Gruppe. Smilaceen R. Br. Blütenhülle meist 6-, seltener 4- oder 8teilig; Frucht beerenartig; Samen mit dünner, häutiger Samenhaut.

612. Stréptopus Rich. Knotenfufs (VI, 1. n. 260).

† 2045. S. amplexifolius DC., stengelumfassender K. Stengel nebst den herzförmig-stengelumfassenden Blättern kahl. ♃ Feuchte Gebirgswälder, sehr zerstreut. In Schlesien besonders auf dem Riesengebirge und in der oberschlesischen Ebene verbreitet, in der Lausitz auf der Tafelfichte, in Böhmen auf dem Haindorfer und Jeschkenberg, in der sächsischen Schweiz zwischen dem grofsen Winterberge und dem Prebischthore, im Erzgebirge bei Oberwiesenthal, Gottesgab und Schlackenwerth. — Vogesen (Hoheneck, Rothenbach), Schwarzwald (Feldberg, Herzogenhorn). W. (Isny, Rohrdorf, Neutrauchburg). **Brn.** (Alpen, Hochebene, bayrischer Wald). Juli. August. Uvularia amplexifolia L. Bth. weifs. Beere rot. H. 0,15—1,00.

613. Páris L. Einbeere (VIII, 4. n. 294).

* † *2046. P.* quadrifolius L., vierblättrige E. Blätter meist *zu 4 quirlständig;* eine einzige gestielte, grüne Blüte an der Spitze des *Stengels.* ♃ Schattige Wälder, zerstreut. Mai. H. 0,15—0,30. Giftig.

614. Polygónatum Tourn. Weifswurz (VI, 1. n. 253).

* † 2047. P. verticillatum All., quirlblättrige W. *Stengel kantig; Blätter quirlständig.* ♃ Schattige Gebirgswälder, selten in der Ebene (Oberschlesien, Preufsen, Pommern, Mecklenburg, Schleswig, Hannover); weit häufiger im südlichen Gebiete. Mai. Juni. Convallaria verticillata L. Beeren violett. H. 0,30—0,60.

* † 2048. P. officinale All. (1785), Salomonssiegel. *Stengel kantig; Blätter stengelumfassend,* wechselständig; Blütenstiele 1 bis 2blütig. ♃ Laubwälder, buschige Hügel, nicht selten. Mai. Juni. P. anceps Mnch. (1794). Convallaria Polygonatum L. Beeren blauschwarz, wie an folg. H. 0,30—0,50. OBS. radix Sigilli Salomonis.

* † 2049. P. multiflorum All., vielblütige W. *Stengel stielrund; Blätter stengelumfassend;* Blütenstiele 3—5blütig. ♃ Schattige Wälder, häufig. Mai. Juni. Convallaria multiflora L. H. 0,30 bis 0,60.

Polyg. latifolium Desf. wurde auf steinigen, buschigen Lehnen bei Raudnitz in Böhmen gefunden.

615. Convallária L. Maiblume (VI, 1. n. 252).

* † 2050. C. majalis L., gemeine M. Stengel blattlos; Blätter grundständig; *Blüten traubig, überhängend.* ♃ Laubwälder, häufig. Mai. Polygonatum majale All. Beeren rot. H. 0,15—0,25. OBS. flores Liliorum Convallium.

616. Majánthemum Web. Schattenblume (VI, 1. n. 254).

* † 2051. M. bifolium Schmidt, zweiblättrige Sch. Stengel 2blättrig; Blätter wechselständig, gestielt, herzförmig. ♃ Schattige Wälder, häufig. Mai. Juni. M. Convallaria Web. Convallaria bif. L. Smilacina bifolia Desf. Bth. weifs; Beeren zuletzt rot. H. 0,8—0,15.

Ruscus aculeatus L. wächst schon aufserhalb der Westgrenze auf Kalkhügeln bei Frouard.

5. Gruppe. **Hemerocallideen R. Br.** Blütenhülle verwachsenblättrig; sonst w. d. 2. Gruppe.

617. Endymion Dumort. Hasenglöckchen (VI, 1. n. 255).

* 2052. E. non scriptus Gcke., unbezeichnetes H. Blätter breit-linealisch; Traube überhängend; Blüten glockig-walzlich, mit zurückgekrümmten Zipfeln; Deckblätter zu zweien. ♃ Schattige Haine, nur bei Körrenzig unweit Jülich und angeblich bei Bentlage am Emsufer; im Gehölz bei Laumühlen unweit Stade; in Ostfriesland im Berumer Gehölz und im Wäldchen bei Schlofs Gödens; in Schlesien in Grasgärten und an Lehnen des Weistritzthales bei der Pantenmühle verwildert. L. (Metz). Mai. E. nutans Dumort. Agraphis nutans Lk. Hyacinthus non scriptus L. Bth. blau oder weifs. H. 0,30.

618. Múscari Tourn. Bisamhyacinthe (VI, 1. n. 256).

* † 2053. M. comosum Mill., schopfblütige B. Blätter linealisch, rinnig, meist gezähnelt; *untere Blüten entfernt, wagrecht-abstehend*

zweigeschlechtig, kaum so lang als ihre Stiele, ***mit weiter, offener, fast die ganze, nur beim Beginn des Aufblühens schwach-gestutzte Spitze einnehmender Mündung, Zähne des Saumes auswärts gekrümmt, weiſs-grünlich,*** obere Blüten genähert, geschlechtslos, ***ihre Stiele 4—6 mal länger als die Blüten; Staubfäden in der Mitte der Röhre der Blütenhülle eingefügt.*** ♃ Weinberge, Sandfelder. Nur in Mittel- und Süddeutschland: Schlesien, Mähren, Böhmen (Jungbunzlau, Kuttenberg, Melnik), Königreich und Provinz Sachsen (Neuhaldensleben, Quedlinburg), Rheinprovinz, Darmstadt. Mai. Juni. Hyacinthus comosus L. Bth. der unteren Blüten am Grunde und an der Spitze trüb-gelb-grünlich, in der Mitte olivenbraun, die der oberen Blüten hell-amethystfarben. H. 0,50—0,75.

2054. M. tenuiflorum Tausch, schmalblütige B. Blätter linealisch, rinnig, meist ganzrandig, ***untere Blüten entfernt, wagrecht-abstehend,*** zweigeschlechtig, meist länger als ihre Stiele, ***auch nach dem Verblühen deutlich gestutzt, mit kleiner, stark eingeschnürter Mündung, Zähne des Saumes sehr kurz, wenig gekrümmt, brandig-schwarzbraun,*** obere Blüten genähert, geschlechtslos, ***ihre Stiele kürzer oder ebenso lang als die Blüten, Staubfäden über der Mitte der Röhre der Blütenhülle eingefügt.*** ♃ Bergwälder, bewaldete Kalkhügel. Thüringen, Provinz Sachsen, Böhmen. Mai. Juni. M. tubiflorum Steven. Bth. der unteren Blüten einfarbig-grünlichweiſs, nur nach der Spitze hin mehr apfelgrün, die der oberen amethystfarben. H. 0,25—0,50.

* 2055. M. racemosum Mill., traubige B. ***Blätter*** linealisch, rinnig, ***bogenförmig-zurückgekrümmt,*** schlapp; ***Blüten eiförmig, überhängend, gedrungen,*** oberste aufrecht, geschlechtslos. ♃ Weinberge, Acker, Wiesenplätze, sehr zerstreut in Mitteldeutschland, häufiger im südlichen Gebiete, bisweilen verwildert. April. Mai. Hyacinthus rac. L. Bth. dunkelblau. H. bis 0,30. Hiervon scheint M. neglectum Guss. kaum specifisch verschieden.

* † 2056. M. botryoïdes Mill., steifblättrige B. ***Blätter*** linealisch-lanzettlich, rinnig, ***aufrecht; Blüten fast kugelig-eiförmig, überhängend, zuletzt mäſsig-entfernt,*** oberste aufrecht, geschlechtslos. ♃ Weinberge, Äcker, lichte Bergwälder, sehr zerstreut, häufiger verwildert und eingebürgert; in Schlesien nur bei Görlitz und Grünberg. April. Mai. Hyacinthus botr. L. Bth. blau, mit weiſslichen Zähnen. H. 0,10—0,15.

Hemerocallis fulva L., mit rotgelben Blüten, nervigen und aderigen Blütenhüllzipfeln, von denen die inneren am Rande wellenförmig sind, findet sich in Weinbergen, Auen und Fluſsufern bisweilen verwildert, und Hem. flava L., mit rein gelben Blüten und flachen, nervigen, aber aderlosen Blütenzipfeln, ist bisweilen in Anlagen angepflanzt und verwildert.

6. Gruppe. **Abameen Koch. Blütenhülle 6 blättrig; Samenhaut locker, am Grunde und an der Spitze mit einem Anhängsel.**

619. **Narthécium Moehring.** Beinheil (VI, 1. n. 266).

* *2057.* ***N.*** ossífragum Huds., gemeines B. Untere Blätter ***lealisch-schwertförmig;*** Kapsel spitz, ein wenig länger als die blei-

ende Blütenhülle. ♃ Torfmoore in Nord- und Mitteldeutschland. n der hohen Veen von Aachen bis Malmedy, Siegburg, Goch, am iederrhein und vom nordwestlichen Teile Westfalens durch Hannover, stfriesland, Lüneburg bis nach Holstein und Schleswig. Juli. August. nthericum ossif. L. Bth. innen gelb, aufsen grün. H. 0,10—0,30. iftig.

XV. Familie. COLCHICACEEN DC. *Zeitlosengewächse.*

620. Colchicum Tourn. Zeitlose (VI, 3. n. 272).

* † 2058. C. autumnale L., Herbst-Z. Zwiebel 1- bis mehrlütig; Blätter sich nach den Blüten entwickelnd, breitlanzettlich, pitz. ♃ Feuchte und trockene Wiesen; in Mittel- und Süddeutschnd meist gemein, in Norddeutschland sehr zerstreut. Blüht von ugust bis Oktober, die Blätter und Frucht aber erst im folgenden rühjahre erscheinend, sehr selten und meist nur infolge äufserer Verulassungen im Frühjahr blühend. Bth. fleifschrot. H. 0,15. *Giftig.* FF. semen Colchici.

621. Verátrum Tourn. Germer (VI, 3. n. 273).

† 2059. V. album L., weifser G. Blätter elliptisch, unterseits eichhaarig; Traube rispig, weichhaarig; Zipfel der Blütenhülle viel inger als die Blütenstielchen. ♃ Feuchte und sumpfige Wiesen der ebirge und der Hochebene; nur in den schlesischen Gebirgen und in er oberschlesischen Ebene, und zwar nur die Abart: a) Lobelianum ernh. mit innen hellgrüner Bth. — **E.** (Elsäfser Belchen). **Bd.** Mefskirch und Möhringen). **W. Brn.** (die Abart auch im südlichen ebiete häufiger). Juli—August. H. 0,60—1,30. *Giftig.* OFF. hizoma Veratri vel rad. Hellebori albi.

622. Tofieldia Huds. Tofieldie (VI, 3. n. 274).

† 2060. T. calyculata Whlnb., Sumpf-T. Grundständige Blätter chmal-linealisch-schwertförmig, vielnervig; *jedes Blütenstielchen am Grunde mit einem länglichen, unter der Blüte mit einem kelchörmigen, 3 lappigen Deckblatte besetzt.* ♃ Torfige und trockene Viesen, grasige Hügel, sehr zerstreut. Hessen-Darmstadt, Schlesien, öhmen (Cibulka bei Prag, Weifswasser und Hirschberg), Niederusitz, Frankfurt a. O., Berlin, Trebbin, Eberswalde, Belzig (?), uckenwalde, Halle, Leipzig, Jena, Tilleda bei Kelbra, Bromberg, Thorn, yck. — **E.** (Sundgau), in **Bd. W.** und **Ober-Brn.** (nebst Pfalz) verreitet. Juni. Juli. Anthericum calyc. var. a. L. Bth. gelblich. I. 0,10—0,25.

2061. T. borealis Wahlnb., nordische T. Blätter meist 3nervig; *Blütenstielchen an der Spitze nackt, am Grunde mit einem einachen, 3lappigen Deckblatte.* ♃ Nur in **Brn.** auf Alpenwiesen (Frauenpe am *Wetterstein*, um Berchtesgaden häufig). Juli. Bth. weifsbgelb.

CXVI. Familie. JUNCACEEN Bartl. *Binsengewächse.*

623. Juncus Tourn. Binse (VI, 1. n. 269).

A. Nichtblühende Halme oder vielmehr Laubblätter pfriemlich und wie die blütentragenden blatt- und knotenlos, am Grunde von blattlosen Scheiden umhüllt; Samen mit Anhängseln; Spirre endständig, aber scheinbar seitenständig, indem das untere Hüllblatt aufrecht steht und als Fortsetzung des Stengels erscheint.

2062. J. maritimus Lmk., Meerstrands-B. *Grundständige Blätter stielrund, stechend,* knotenlos; äufsere Blütenhüllblätter spitz, innere stumpf; *Kapsel* elliptisch, *so lang als die Blütenhülle.* ♃ An der Meeresküste von Schleswig, Holstein, Mecklenburg und Pommern, auf Rügen, auf den Inseln Ostfrieslands. Juli. Aug. H. 0,30—1,00.

2063. J. Jacquini L., Jacquin's B. Blätter der nichtblühenden Halme dünn, fast fadenförmig, höher als der Blütenstengel; *Spirre endständig, kopfförmig, 4—10 blütig, von dem Hüllblatt entfernt;* Blütenhüllblätter lanzettlich, zugespitzt, halb so lang als die ausgerandete Kapsel. ♃ Nur in **Brn.** auf Alpenwiesen (Schnecken, Rauheck; Gamsangerl bei Mittenwald; Seehorn, Schneibstein, Kallersberg). Juli. August. H. 0,15.

B Samen ohne Anhängsel; sonst wie vor.

* † 2064. J. Leersii Marsson, Leers-B. *Halm stielrund, deutlich gestreift, graugrün, glanzlos, mit ununterbrochenem Marke* angefüllt; Spirre doppelt-zusammengesetzt, gedrungen; Blütenhüllblättchen lanzettlich, sehr spitz; Griffel sehr kurz; *Kapsel verkehrteiförmig, gestutzt, mit dem auf einem erhabenen Buckel sitzenden Griffelgrunde endigend.* ♃ Sandige, moorige Orte, Heiden, Gräben, seltener als die folg. Mai. Juni, blüht viel früher als die folg. J. conglomeratus vieler Autoren, aber nicht L. Scheiden gelbbraun. H. 0,30—0,60. Ändert seltener mit lockerer, etwas ausgebreiteter Spirre ab. Halm und Blätter meist sehr zähe.

* † 2065. J. effusus L., flatterige B. *Halm glatt, dunkelgrün, meist glänzend; Kapsel eingedrückt-gestutzt, mit dem kurzen, in einem Grübchen sitzenden Griffelgrunde endigend;* sonst ganz w. v. ♃ Sümpfe, Moore, Ufer, Gräben, häufig. Juni—August. Scheiden rotbraun. J. communis E. Mey. mit Einschlufs des vorigen, ebenso J. laevis Wallr. Ändert häufig mit geknäuelter Spirre ab (J. conglomeratus L.). Halm und Blätter meist leicht zerreifsbar.

2066 + 2065. J. glauco × effusus Schnizl. und Frickh. *Kapsel verkehrt-eiförmig, stumpf, stachelspitzig;* Griffel deutlich; sonst wie conglom. ♃ Gräben, selten. Schnepfenthal in Thüringen, zwischen Wolmirstedt und Samswegen bei Magdeburg, in Brandenburg bei Rüdersdorf, Sommerfeld und Driesen, bei Hannover, Westfalen, bei Dillenburg in Nassau, bei Hamburg am Rande des Steinbecker Moors, bei Bergedorf, Ahrensburg, in Holstein bei Oldeslohe und Kiel, Stettin, in Preufsen bei Marienwerder und Königsberg, in Schlesien *bei Breslau*, bei Radziunz unweit Trachenberg, um Reichenbach und *bei Naumburg* a. B., wahrscheinlich weiter verbreitet. **R.** (Weifsenburg). **Brn.** *(Pfalz,* Regensburg, Nördlingen). Juni. Juli. J. diffusus Hoppe. *Scheiden* schwarzpurpurrot; Halme grasgrün. H. 0,30—0,60.

* † 2066. J. glaucus Ehrh., meergrüne B. *Halme* tiefgerillt, *mit fächerig-unterbrochenem Marke;* Griffel deutlich; *Kapsel länglich-elliptisch, stumpf, stachelspitzig;* sonst wie conglom. ♃ Gräben, feuchte Triften, häufig. Juni—August. Scheiden schwarz-purpurrot; Halme meergrün. H. 0,30—0,60.

2067. J. balticus Willd., baltische B. *Halm ganz glatt, getrocknet schwach-gerillt, mit ununterbrochenem Marke angefüllt;* Blütenhüllblätter ei-lanzettförmig, stachelspitzig, innere ziemlich stumpf, sonst wie vor. ♃ In feuchtem Meeresstrande an der Nord- und Ostsee. Juli. August. H. 0,30—0,60.

* † 2068. J. filiformis L., fadenförmige B. *Halm fadenförmig,* steif-aufrecht oder überhängend, glatt, getrocknet fein-gerillt; Spirre wenig- (bis 7-) blütig; Griffel sehr kurz; *Kapsel rundlich, sehr stumpf, kurzstachelspitzig.* ♃ An sumpfigen Orten höherer Gebirge (Sudeten, Erzgebirge) und auf Wiesen in Norddeutschland, seltener in Mitteldeutschland, so in der Rheinprovinz nur bei Eupen, Laacher See, Seeburger Weiher. — **E.** (Hochvogesen). **Bd.** (Schwarzwald). **W.** (Imnau, Kniebis). **Brn.** (Gebirgsgegenden, Alpen). Juni. Juli. Halm blaſsgrün, bis 0,60 m hoch.

C. Sogenannte nichtblühende Halme fehlend und statt dieser nichtblühende Blätterbüschel; Blüten kopfförmig oder einzeln, endständig; Samen mit einem Anhängsel.

a) Wurzel faserig.

2069. J. stygius L., Moor-B. *Halm 1—2blättrig;* Blätter borstlich, etwas zusammengedrückt, oberseits rinnig; *Köpfchen meist einzeln, 2—3blütig oder zu 2 übereinanderstehend;* Blütenhüllblätter spitz, grünlich, kürzer als die längliche Kapsel. ♃ Nur in **Brn.** auf Hochmooren (Sonthofen; Füſsen, Rothenbuch, Kochelsee, Ammergau, Chiemsee). Juli. August.

2070. J. triglumis L., dreiblütige B. *Halm nur am Grunde beblättert;* Blätter fast stielrund, am Grunde rinnig; *Hüllblatt kürzer als das meist 3blütige endständige Köpfchen;* Blütenhüllblätter stumpflich, rostbraun, kürzer als die längliche Kapsel. ♃ Nur in **Brn.** an feuchten Orten der Alpen. Juli. August.

b) Wurzelstock kriechend.

† 2071. J. trifidus L., dreispaltige B. *Halm* fadenförmig, *1- bis 3blütig, an der Spitze mit 2—3 wechselständigen langen, borstenförmigen Hüllblättern,* am Grunde von Scheiden umhüllt, wovon die oberste *ein sehr kurzes Blatt* trägt. ♃ Feuchte, steinige Gebirgskämme; nur im Riesengebirge an der Schneekoppe, Koppenplan, Schneegrubenränder u. s. w. und im mährischen Gesenke am Köpernik, der Brünnelheide, dem Altvater, Peterssteine. **Brn.** (Alpen, selten, Watzmann, Gipfel des Arber und Ossa). Juni. Aug. Dichtrasig, 0,10—0,20. Kapsel dunkelbraun.

2072. J. Hostii Tausch, Host's B. Blätter der oberen Blattscheiden *etwa halb so lang als der Halm,* sonst wie vor. ♃ Nur in **Brn.** auf steinigen Alpentriften. Juli. August.

D. Blüten in einem einzigen oder mehren in eine rispige Spirre geordneten endständigen Köpfchen; Samen ohne Anhängsel; sonst wie vorige.

a) *Halm blattlos;* grundständige Blätter borstlich.

* † 2073. J. capitatus Weigel, kopfblütige B. Köpfchen end

ständig, einzeln oder ein zweites und drittes gestieltes; Blütenhüllblätter ei-lanzettförmig, haarspitzig, länger als die ***eiförmige, stumpfe*** Kapsel. ♃ Sandige, feuchte Äcker, stellenweise, in der Rheinprovinz nur im westlichen Teile bei Saarbrücken, Trier und Aachen. — **E.** (Niederbronn, Hagenau, Kolmar, Hardtwald, Pfirt, Rispach). **Bd.** (Karlsruhe, Neckarsteinach, Wertheim). **W.** (Ellwangen bei Rothenbach). **Brn.** (Rheinthal, Hochebene). Juni—August. H. nur 0,05—0,10.

b) Halm mit 2—3 rundlichen, aufsen deutlich querwandigen Blättern.

1. Staubgefäfse 6.

* † 2074. J. articulatus L., gegliederte B. ***Spirre endständig, doppelt-zusammengesetzt,*** abstehend oder ausgesperrt; ***Blütenhüllblätter gleichlang, gerade, kurz-stachelspitzig,*** äufsere spitz, innere stumpf, ***alle kürzer als die*** ei-lanzettförmige, stachelspitzige Kapsel. ♃ Gräben, feuchte Orte, gemein. Juli. August. J. lamprocarpus Ehrh. H. 0,30—1,00.

* † 2075. J. silvaticus Reichard, Wald-B. ***Blütenhüllblätter zugespitzt-begrannt, innere länger, an der Spitze zurückgebogen, alle kürzer als die*** eiförmige, zugespitzt-geschnäbelte ***Kapsel;*** sonst wie vor. ♃ Mit voriger, aber seltener. J. acutiflorus Ehrh. H. 0,30—1,00.

† 2076. J. atratus Krocker, schwarzblütige W. ***Blütenhüllblätter*** glänzend-schwarz, ***so lang als die Kapsel;*** sonst wie vor., aber seltener. ♃ Königssaal und Karlstein bei Prag, bei Breslau, Kosel, Teschen und Bielitz nicht selten, bei Posen vor dem Eichwalde, bei Stolzenhagen unweit Oderberg, in Preufsen bei Thorn und Kulm, bei Tantow, Magdeburg, Stafsfurt, Barby, bei Leipzig auf Waldwiesen bei Leutsch und früher bei Gundorf, Nuthewiesen bei Neuendorf unweit Potsdam, Bärwalde, Rhinow. — **Brn.** (Hochebene, Pfalz). Juli. August. J. melananthos Rchb. J. heptangulus Peterm. Halme und Blätter stärker und dicker als bei silvat. und letztere bei der lebenden Pflanze feingerillt, während sie bei den beiden vorhergehenden glatt sind. H. 0,30—1,00.

* 2077. J. obtusiflorus Ehrh., stumpfblütige B. ***Blütenhüllblätter gleichlang, abgerundet-stumpf, fast silberweifs, etwa so lang als die*** eiförmige, spitze ***Kapsel;*** sonst wie articulatus. ♃ Gräben, torfige Wiesen, sehr zerstreut, in Preufsen bisher nur bei Danzig im Brückschen Moor, bei Posen am Annaberg, in Schlesien bisher nicht gefunden. Juli. August. H. 0,50—1,00.

* † 2078. J. alpinus Vill., schwarzbraune B. ***Spirre zusammengesetzt, aufrecht;*** Blütenhüllblätter gleichlang, abgerundet-stumpf, ***kürzer als die*** eiförmig-längliche, stachelspitzige ***Kapsel, die äufseren unter der Spitze kurz-stachelspitzig.*** ♃ Sumpfige Wiesen, Torfboden, zerstreut. Juli. Aug. J. fuscoater Schreb. J. ustulatus Hoppe. Bth. rotbraun. H. bis 0,30. Ändert ab: b) atricapillus Drejer mit langem, wagrechtem Wurzelstocke und zahlreichen, kleinen, braunen *Köpfen,* so besonders am Strande.

2. Staubgefäfse 3.

2079. J. pygmaeus Thuill., kleine B. Halm aufrecht, borstenförmig, rund; Spirre endständig; Köpfchen wenig- (3—9) blütig, ***einzeln oder zu 2—4, das eine sitzend, die andern langgestielt;***

äufsere Blütenhüllblätter länger als die innern, alle linealisch-lanzettlich, spitz, etwas länger als die *längliche*, *spitze*, *3kantige* Kapsel. ☉ Bisher blofs in Schleswig bei List auf der Insel Sylt, bei Syderhöft in Eiderstädt und auf der Insel Romö. Juli. Aug. H. 0,05—0,10. Blüten im frischen Zustande sternförmig von einander abstehend, im trockenen dem J. capitatus ähnlich.

c) **Halm fadenförmig, mit fast borstlichen, oberseits schmalrinnigen Blättern.**

* † 2080. J. supinus Mnch., Sumpf-B. *Spirre endständig, mit verlängerten, meist einfachen Zweigen* und entfernten Köpfchen, Blütenhüllblätter lanzettlich, kürzer als die längliche, stumpfe, stachelspitzige Kapsel, äufsere spitz, innere stumpf. ♃ Sumpfgräben, torfige Wiesen, meist nicht selten. Juli. August. J. subverticillatus Wulf. Ändert ab: b) J. uliginosus Rth. (als Art). Halme niederliegend, wurzelnd, so im Schlamme. c) fluitans Lmk. (als Art). Halme verlängert, flutend, so im Wasser. d) nigritellus Koch (als Art, J. Kochii F. Schultz). Kapseln kürzer, an der Spitze etwas eingedrückt. H. 0,05—0,20.

E. **Blüten einzeln, entfernt oder ebensträufsig und eine endständige Rispe bildend; Samen ohne Anhängsel, sonst wie C.**

a) **Halme blattlos, am Grunde mit Blattscheiden umgeben.**

* † 2081. J. squarrosus L., sparrige B. *Blätter linealisch, rinnig, abstehend*, starr; Spirre endständig, zusammengesetzt, mit ebensträufsigen Ästen; Blütenhüllblätter ei-lanzettförmig, spitz oder etwas stumpf, so lang als die verkehrt-eiförmige, stumpfe, stachelspitzige Kapsel; *Staubfäden 4mal kürzer als der Staubbeutel.* ♃ Torfige Orte, Heiden, stellenweise. Juli—August. H. bis 0,30.

† 2082. J. tenuis Willd., zarte B. *Blätter aufrecht; Blütenhüllblätter* lanzettlich, *ein wenig länger als die* eiförmig-längliche *Kapsel;* Staubfäden länger als der Staubbeutel; sonst w. v. ♃ Wege, Triften, sehr zerstreut, aber gesellig. Wiesen bei Dreifelden unweit Freilingen im Westerwald, Waldwege in der Winterlitt bei Kassel, bei Gütersloh in Westfalen, auf dem Hühnerfelde bei Münden, bei Tharandt, bei Muskau, Kalau, am Fufse des Czerneboch bei Bautzen, Görlitz, bei Reichenbach und Bernstadt häufig, zwischen dem Molken- und Kummerhorstberge bei Hirschberg und bei Flinsberg, im nördlichen Böhmen bei Georgswalde, bei Zerbst, Hertelsau bei Buchthal im Kreise Arenswalde, bei Hamburg auf Steinwärder selten, bei Barmbeck ziemlich häufig und sehr häufig beim Dorfe Bargteheide bei Oldeslohe in Holstein. **W.** (Münchrot und zw. Treberz und Rieden Oberamts Leutkirch). **Brn.** (hin und wieder z. B. Lautrach, Memmingen, Dinkelsbühl). Juni. Juli. H. 0,15—0,25. In der Tracht dem J. compressus ähnlich.

b) **Halm beblättert.**

* † 2083. J. compressus Jacq., zusammengedrückte B. *Halm in der Mitte mit einem linealischen, rinnigen Blatte;* Spirre endständig, zusammengesetzt, Äste aufrecht, Ästchen ebensträufsig; *Blütenhüllblätter* eiförmig-länglich, sehr stumpf, *fast um die Hälfte kürzer als die fast kugelige Kapsel;* Griffel halb so lang als der Fruchtknoten. ♃ Nasse Triften, Wiesen, häufig. Juli. August. J. bulbosus der Autoren. H. 0,15—0,30. Blütenhüllblätter gelbbraun

auf dem Rücken mit breitem, grünem Streifen, breit-weifslich-berandet; Narben hellfleischrot.

* 2084. J. Gerardi Loisl., Gerard's B. ***Blütenhüllblätter fast so lang als die länglich-ovale***, etwas 3seitige ***Kapsel;*** Griffel so lang als der Fruchtknoten; sonst w. v. ♃ Meeresufer, salzhaltige Orte, selten, in der Rheinprovinz bei Emmersweiler, Kreuznach und Münster am Stein, fehlt im Königreich Sachsen und in Schlesien. — **L. E.** (bei Strafsburg nicht selten). **Brn.** (Pfalz, Kissingen, Deggendorf). Juli. August. J. bottnicus Whlnbg. Blütenhüllblätter kastanienbraun, auf dem Rücken grün, schmal-weifslich-berandet; Narben dunkelrot. H. 0,15—0,30.

* † 2085. J. Tenageia Ehrh., Sand-B. ***Halm mit 1—2 borstlichen, am Grunde rinnigen Blättern;*** Äste der Spirre verlängert, 2spaltig, abstehend oder aufrecht; ***Blüten einzeln, entfernt, Blütenhüllblätter*** ei-lanzettförmig, spitz, ***so lang als die rundliche, sehr stumpfe Kapsel.*** ⊙ Sandige, feuchte Orte, stellenweise, in Thüringen auf der Döllstedter Trift zwischen Tennstedt und Gotha und im Haselthale zwischen Suhl und Dillstedt, in Schlesien um Kosel am Fufssteige nach Redschütz, bei Hennersdorf unweit Görlitz, Grüneberg, Zibelle, bei Liegnitz wieder verschwunden, für Preufsen zweifelhaft. — **L. E.** (Münsterthal, Fechtufer, Ostheim, Lauch-, Thur- und Largufer, Hüningen). **Bd.** (Freiburg, Renchthal, Mannheim). **Brn.** (hin und wieder). Juni—August. H. 0,08—0,15.

2086. J. sphaerocarpus N. v. E., kugelfrüchtige B. ***Blütenhüllblätter*** länglich-lanzettlich, stachelspitzig, ***bemerklich länger als die rundlich-stumpfe Kapsel;*** sonst w. v. ⊙ Feuchte Orte, selten und bisweilen jahrelang ausbleibend. Bei Weimar häufig, bei Würzburg und Offenbach, aber nicht im Rhöngebirge, dagegen bei Habry unweit Prag. Juni. Juli. H. 0,08—0,15.

* † 2087. J. bufonius L., Kröten-B. ***Halm beblättert; Blütenhüllblätter*** lanzettlich, zugespitzt, alle bemerklich länger als die ***längliche***, stumpfe Kapsel, sonst wie Tenageia. ⊙ Feuchte Orte, gemein. Juni—August. H. 0,05—0,25. Ändert ab: b) ranarius Perrier und Songeon. Äufsere Blütenhüllblätter so lang oder wenig länger, innere etwas kürzer als die reife Kapsel, so an Salzstellen.

Zwischen J. bufonius und J. sphaerocarpus wurde bei Weimar ein Bastard gefunden.

624. Lúzula DC. Marbel (VI, 1. n. 270).

A. Spirre doldig oder ebensträufsig, meist einfach; Samen an der Spitze mit einem grofsen kammförmigen Anhängsel.

† 2088. L. flavescens Gaud., gelbliche M. ***Wurzelstock mit Ausläufern; unterste Blätter linealisch;*** Äste abstehend, meist einblütig, ***blüten- und fruchttragende aufrecht;*** Anhängsel des Samens sichelförmig. ♃ Nur an der Nordseite der kl. Czantory bei Ustron und im Tannenwald zw. Bystrzyc und Koszarzick bei Teschen. — E. (im Jura bei Pfirt, Lützel u. a.). **Brn.** (Alpen und Voralpen). Juni—September. L. Hostii Desv. Juncus flavescens Host. H. 0,15—0,30.

* 2089. L. Forsteri DC., Forster's M. *Wurzel rasenartig; unterste Blätter linealisch; blüten- und fruchttragende Äste aufrecht;* Blüten einzeln, Anhängsel des Samens gerade. 2| Begraste Waldplätze, sonnige Bergabhänge unter Gebüsch. Nur in der Rheinprovinz, aber daselbst häufig, z. B. bei Koblenz, Lemberg, bei Sobernheim, Bingen. — **E.** (gemein in den südlichen Vogesen, im Jura und Sundgau). **Bd.** (Müllheim, Weingarten, Bruchsal). Juni. Juli. H. 0,15—0,30.

* † 2090. L. pilosa Willd., behaarte M. *Unterste Blätter lanzettlich;* Äste meist 3blütig, aufrecht, *die oberen nach dem Verblühen zurückgebogen;* Blüten einzeln; Anhängsel des Samens sichelförmig. 2| Wälder, häufig. März—Mai. Juncus vernalis Ehrh. H. 0,15—0,30.

B. Spirre mehrfach zusammengesetzt; Samen ohne Anhängsel oder an der Spitze nur mit einem sehr kleinen Anhängsel.

a) Spirre kürzer als die Hüllblätter.

* † 2091. L. angustifolia Gcke., schmalblättrige M. *Blätter* linealisch, *am Rande behaart; Spirre locker, ausgebreitet;* Blüten meist zu 4, büschelig, Blütenhüllblätter länger als die Kapsel; *Staubbeutel fast sitzend.* 2| Wälder, in Mittel- und Süddeutschland meist häufig, in Norddeutschland selten. Juni. Juli. L. albida DC. L. nemorosa E. Mey. Juncus nemorosus var. a. Poll. J. angustifolius Wulf. (1789). J. albidus Hoffm. (1791). Blüten weifslich. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) rubella Hoppe. Blüten rötlich, so im Hochgebirge. c) fuliginosa Aschrsn. Blüten schwarzbraun.

2092. L. nivea DC., schneeweifse M. Blätter linealisch, *am Rande behaart; Spirre dicht zusammengezogen;* Blüten zahlreich in den Büscheln; Blütenhülle länger als die Kapsel; *Staubfäden so lang als die Staubbeutel.* 2| Nur in den bayrischen Alpen und bei Lechbruck unweit Schongau in der Hochebene. Juli. August. Juncus niveus L. Blüten reinweifs.

b) Spirre länger als die Hüllblätter.

* † 2093. L. silvatica Gaud., Wald-M. Lichel. *Blätter* breit linealisch-lanzettlich, *am Rande behaart,* Blütenstiele 3blütig; Blütenhüllblätter stachelspitzig, etwa so lang als die Kapsel. 2| Berg- und Gebirgswälder, bis über die Waldregion, zerstreut. Hessen, Rheinprovinz, südlicher und südöstlicher Teil Westfalens, Schleswig, Riesengebirge und besonders im mährischen Gesenke, Erzgebirge, Thüringer Wald, Rhön, Harz; häufiger im südlichen Gebiete. April—Juni. L. maxima DC. Juncus silvaticus Huds. (1762). J. maximus Reichard. (1778). H. 0,30—1,00.

2094. L. spadicea DC., braunblütige M. *Blätter* linealisch-lanzettlich, *kahl;* Blütenhüllblätter fast gleich, eiförmig, stachelspitzig, länger als die 3kantig-eiförmige Kapsel; Staubbeutel viel länger als der Staubfaden. 2| **E.** (Abhänge der Hochvogesen im Münsterthale vom schwarzen See bis zum Rotenbach). **Bd.** (nur auf dem Belchen). **Brn.** (Alpen und Voralpen). Juni. Juli. Halm schlaff, 0,30 m hoch. Ändert *mit etwas längern* Ausläufern, kahlen Scheiden, stärkern Ästen *der Spirre und länger* gestielten Seitenblüten ab (L. glabrata Hopp *und Koch, als Art*).

C. Ähren eiförmig oder länglich; Samen am Grunde mit einem kegelförmigen Anhängsel.

* † 2095. L. campestris DC., gemeine M. Blätter am Rande behaart, zuletzt kahl; *Ähren* eiförmig, *doldig*, sitzend und gestielt; *innere und äufsere Blütenhüllblätter gleich lang, zugespitzt*, kaum länger als die rundliche, stumpfe, stachelspitzige Kapsel. ♃ Triften, Heiden, Wiesen, gemein. März—Mai. Juncus camp. var. a. L. H. 0,10—0,25; Ähren nickend, Staubbeutel meist 2—6mal länger als der Staubfaden. Ändert ab: b) L. multiflora Lej. (als Art). (L. erecta Desv.) Blütenstiele aufrecht; Staubfäden etwa so lang als die Staubbeutel, 0,30—0,60 hoch. c) L. congesta Lej. (als Art). Ähren kurzgestielt oder sitzend und in ein lappiges gelbbraunes Köpfchen zusammengeballt.

† 2096. L. sudetica Presl, Sudeten-M. Halm klein, schwach; Blüten klein, zahlreich, *innere Blütenhüllblätter kürzer als die äufseren, stumpf, lang-stachelspitzig,* länger als die Kapsel; sonst w. v. ♃ März—Mai. Juncus sudeticus Willd. Ändert ab: a) pallescens Bess. (als Art). Ähren blafsgelb, so an dürren, sandigen Orten, in Heiden und lichten Kieferwäldern, in Böhmen bei Weifswasser, Niemes, Hohenelbe und Prag, bei Dresden, Pirna, Thüringen, Provinz Brandenburg, besonders um Berlin, Bromberg, in Preufsen bei Löbau, Elbing und Kadienen, Marienwerder, Königsberg, Tilsit, Imionken bei Lyck, in Schlesien und im östlichen und südöstlichen Gebiete wahrscheinlich häufig. b) nigricans Pohl. Ähren schwarzbraun, so auf dem Riesengebirge. Von voriger Art durch den zierlichen Wuchs, die kleinen Blüten und die längern, langbegrannten Blütenhüllblätter leicht zu unterscheiden.

† 2097. L. spicata DC., ährige M. Blätter rinnig, am Grunde behaart; *Ähren länglich, lappig, überhängend.* ♃ Nur im Riesengebirge zwischen Felsgerölle an der Schneekoppe, am Basalt der kl. Schneegrube und bei der Hampelbaude; im südlichen Gebiete nur auf den bayrischen Alpen. Juni. Juli. Juncus spicatus L. H. 0,15—0,30.

CXVII. Familie. CYPERACEEN Juss. *Cypergrasgewächse.*

1. Gruppe. Cypereen Nees. Blüten zweigeschlechtig; Bälge 2reihig.

625. Cyperus Tourn. Cypergras (III, 1. n. 22).

* † 2098. C. flavescens L., gelbliches C. *Wurzel faserig;* Spirre zusammengesetzt, Köpfchen rundlich; Ährchen lanzettlich, zusammengedrückt-flach; *Narben 2;* Nüfschen rundlich-eiförmig. ⊙ Auf nassem Sand-, Lehm- und Torfboden, zerstreut. Juli. August. Picreus flavescens Rchb. Bälge gelblich, mit grünem Rückenstreifen. H. 0,05—0,15.

* † 2099. C. fuscus L., schwarzbraunes C. *Narben 3;* Nüfschen *elliptisch;* sonst w. v. ⊙ Wie vorig. Juli. August. Bälge *schwarzbraun, mit* grünem Rückenstreifen; ändert aber ab: b) virescens *Hoffm. (als* Art). Bälge blafsgelb, mit braunem Rückenstreifen. H. *0,05—0,15.*

2100. C. longus L., langes C. *Wurzelstock kriechend; Spirre doppelt-zusammengesetzt, die längeren Äste an der Spitze doldig, Blütenstiele der Döldchen aufrecht,* ungleich, teils verlängert, teils kurz; Ährchen linealisch, zusammengedrückt; Hülle sehr lang; Bälge eiförmig, stumpf; Narben 3; Nüfschen länglich-verkehrt-eiförmig, scharf-3kantig. ♃ Ufer, Gräben, feuchte Wiesen, sehr selten. Nur am Bodensee: in **W.** bei Friedrichshafen, in **Brn.** bei Lindau am Fuſse des Hoierbergs im Schilf. Juli — September. Bälge rotbraun, am Rande blaſser, Kiel grün. H. 0,60—1,30.

* 2101. C. badius Desf., kastanienbraunes C. *Wurzelstock kriechend;* Spirre doppelt-zusammengesetzt, *Ähren gestielt und sitzend, an der Spitze der längeren Äste zu 3 und 4, die seitenständigen Äste fast rechtwinkelig abstehend;* Narben 3. ♃ Sumpfige Orte, nur an den Bädern von Burtscheid bei Aachen in neuester Zeit wieder aufgefunden, angeblich auch im Schleidener Thale der Eifel. Juli. August. C. thermalis Dum. Bälge kastanienbraun. Von C. longus L. kaum specifisch verschieden. H. 1,00—1,50.

† 2102. C. Michelianus Lk., Michelische S. *Dichtrasenförmig;* Halm 3kantig, beblättert; *Köpfchen endständig, rundlich, lappig;* Bälge lanzettlich. ⊙ Sandige Fluſsufer selten und nicht jährlich erscheinend. Nur in Böhmen an der Elbe bei Tetschen, in Schlesien am Ufer der Lohe bei Masselwitz, an der Oder bei Marienau und Neuscheitnich, auch b. Glogau, an der Ohlau hinter dem Ziegelthore, bei Grüneiche und an einem Teiche bei Kosel; am Elbufer bei Wittenberg selten. Aug. C. pygmaeus b. Michelianus Boeckeler. Scirpus Michelianus L. Isolepis Micheliana R. und Schult. H. 0,05—0,10.

626. Schoenus L. Kopfriet (III, 1. n. 23).

* 2103. S. nigricans L., schwärzliches K. Blätter pfriemlich, halb so lang als der blattlose Halm; *Köpfchen aus 5 — 10 Ähren zusammengesetzt, endständig;* äuſseres Hüllblättchen schiefaufstrebend. ♃ Moorboden, Torfsümpfe, sehr zerstreut, in der Rheinprovinz nur zu Hilden bei Düsseldorf, in Lothringen, im Elsaſs im Jura und im Sundgau selten, dagegen häufig in der Rheinebene, z. B. bei Hagenau, Straſsburg, Schlettstadt, Kolmar. **Bd.** (namentlich in der Bodenseegegend). **W.** (Imnau, Mergentheim, Langenau, Ulmer- und Wurzacher Ried). **Brn.** (hin und wieder). Mai. Juni. Chaetospora nigricans Kth. Ährchen schwarzbraun, wie bei der folg. H. 0,15—0,50.

2104. S. ferrugineus L., rostbraunes K. Blätter pfriemlich, viel kürzer als der blattlose Halm; *Köpfchen aus 2—3 Ähren zusammengesetzt, auf der Spitze des Halmes seitenständig;* äuſseres Hüllblättchen steif-aufrecht. ♃ Torfsümpfe, Torfwiesen, selten. Mecklenburg, Pommern, Posen (Annaberger Torfstich, Bromberg), Alperstedt bei Erfurt, Halle a. S. — **E.** (am Rhein bis nördlich Kembs, im Jura, aber nicht in don Vogesen). **Bd.** (Bodenseegegend, Villingen). **W.** (Langenauer-, Ulmer- und Wurzacher Ried, Wangen). **Brn.** (hin und wieder). Mai. Juni. Chaetospora ferruginea Rchb. Streblidia ferruginea Lk. H. bis 0,30.

2. Gruppe. Scirpeen Nees. Blüten zweigeschlechtig; Bälge von allen Seiten her dachziegelig aufeinanderliegend.

627. Clâdium Patr. Br. Schneide (III, 1. n. 24).

* 2105. C. Mariscus R. Br., deutsche Sch. Halm beblättert; Spirre doppelt-zusammengesetzt, eine am Ende, die übrigen seitenständig; Ähren kopfförmig-geknäuelt. ♃ Auf Torfboden im Wasser, Sümpfe, zerstreut. Spaa, Rheinprovinz, Hanau, Westfalen, Hannover, Oldenburg (Saager Meer), Schleswig, Alperstedt bei Erfurt, Zerbst, Burg, in der Provinz Brandenburg an vielen Orten, Holstein, Lübeck, Mecklenburg, Pommern, Posen, Westpreufsen (Wahlendorf u. Krockow im Kr. Neustadt, Panzen im Kr. Osterode, Okowin im Kr. Thorn). **E.** (Strafsburg, Ohnenheim). **Bd.** (Bodensee, Waghäusel, Faule Wag am Kaiserstuhl). **W.** (Schussen-, Wurzacher und Dietmannser Ried, Zeller- und Aulendorfer See). **Brn.** (Hochebene u. Alpen). Juli. Aug. Schoenus Mar. L. Clad. germanicum Schrad. H. 1,25.

628. Rhynchóspora Vahl. Moorsimse (III, 1. n. 25).

* † 2106. R. alba Vahl, weifse M. *Wurzel faserig;* Halm beblättert; *Ährchen weifs,* fast ebensträufsig-geknäuelt; Büschel etwa so lang als die Hülle. ♃ Torfige, moorige Orte, zerstreut. Juli. August. Schoenus albus L. H. 0,15—0,30.

* † 2107. R. fusca R. und Schult., braune M. *Wurzelstock kriechend;* Halm beblättert; *Ährchen braun,* kopfförmig-geknäuelt; Büschel vielmal kürzer als die Hülle. ♃ Wie vorige, aber seltener. Juni. Juli. Schoenus fuscus L. H. 0,15.

629. Heleócharis R. Br. Riet (III, 1. n. 27).

a) Narben 2.

* † 2108. H. palustris R. Br., Sumpf-R. Wurzelstock kriechend; Halm rundlich; *Ährchen* endständig, einzeln, *länglich-linealisch; Bälge ziemlich spitz, der unterste* nicht über die folgenden hinausragend, *das Ährchen halbumfassend; Nufs* verkehrt-eiförmig, *zusammengedrückt, glatt, an den Rändern abgerundet-stumpf.* ♃ Sümpfe, Gräben, Teiche, gemein. Juni — August. Scirpus pal. L. H. 0,15—0,50.

* † 2109. H. uniglumis Lk., einbälgiges R. *Ährchen eiförmig-länglich; der unterste Balg das Ährchen ganz umfassend;* sonst w. v. ♃ Sumpfige, torfige Orte, nicht selten. Juni — August. Scirpus uniglumis Lk. H. 0,15. Beim Trocknen leicht gelb werdend.

* † 2110. H. ovata R. Br., eiförmiges R. Wurzel faserig; *Ährchen klein, rundlich oder eiförmig; Bälge breit-eiförmig, abgerundet-stumpf; Nufs scharf berandet;* sonst wie palustris. ⊙ Am Rande stehender Gewässer, sehr zerstreut und oft unbeständig. Juli. August. Scirpus ovatus Rth. H. 0,15—0,25.

b) Narben 3.

* 2111. H. multicaulis Koch, vielhalmiges R. Wurzel *dicht-rasig;* Bälge abgerundet, stumpf; Nufs scharf-3kantig, glatt;

sonst wie palustris. ♃ Sumpfige, torfige Orte. In der Rheinprovinz bei Siegburg, Schlebusch, Schildchen bei Mühlheim a. Rh. und Geldern häufig; Burgsteinfurt und Ochtrup in Westfalen, im südlichen Hannover bei Gronau, Bentheim, Schüttorf, Nordhorn, Celle am Entenfange, in Ostfriesland zwischen der Holtlander Nücke und Logabirum sehr selten; Jever, Hamburg, Holstein, Schleswig, Insel Romö; in der Prov. Brandenburg bei Sommerfeld und Forst; fehlt im südlichen Gebiete. Juni—August. Scirpus mult. Sm. Halm niederliegend. H. 0,15—0,50 lang.

* † 2112. H. acicularis R. Br., nadelförmiges R. *Wurzelstock kriechend;* Halm dünn, borstenförmig; Ährchen eiförmig; *Nufs* länglich, *fein-vielrippig*. Wahrscheinlich ♃. Am Rande stehender Gewässer, feuchter Sandboden, meist nicht selten. Juni—Aug. Scirpus acic. L. Isolepis acicul. Schldl. H. 0,03 — 0,10. An überschwemmten Orten wird die Pflanze oft gröfser und flutet, so bei Kleve; diese Form wurde früher für Scirpus Savii Seb. u. Maur. gehalten.

630. Scirpus Tourn. Simse (III, 1. n. 26).

A. Ährchen endständig, einzeln am Ende des Halmes oder der Halmäste, aber die Äste nicht rispig.

* † 2113. S. caespitosus L., Rasen-S. Halm am Grunde mit Scheiden, *die oberste Scheide in ein kurzes Blatt endigend;* Ährchen endständig; *Bälge* stumpf, der unterste gröfser, etwa so lang als das Ährchen und dieses umfassend, *mit sehr stumpfem Kielfortsatz;* Narben 3; *Borsten länger als die 3kantige, glatte Nufs.* ♃ Torfmoore, zerstreut. Im Riesengebirge auf dem Koppenplane, der weifsen Wiese, Elbwiese und der Iserwiese häufig, in Thüringen und häufiger von der Rheinprovinz und Westfalen durch Norddeutschland bis Westpreufsen (Putzig, Mirchau im Kr. Kartaus und an vielen Orten im Kr. Neustadt) und Ostpreufsen (im Zehlaubruch zwischen Königsberg und Friedland und in vielen Brüchen am Kurischen Haff), auf den süddeutschen Gebirgen stellenweise häufig. Mai. Juni. Limnochloë caespitosa Rchb. H. 0,10—0,30.

* † 2114. S. pauciflorus Lightf., armblütige S. *Scheiden blattlos; Bälge ohne Stachelspitze; Borsten meist ein wenig kürzer als die Nufs oder so lang als diese;* sonst w. v. ♃ Sumpfige, torfige Wiesen, zerstreut. Juni. Juli. S. Baeothryon Ehrh. Limnochloë pauciflora Wimm. H. 0,05—0,25.

2115. S. parvulus R. und Schult., kleine S. Halm inwendig querwandig; *Scheiden sehr dünnhäutig, blattlos; Bälge ohne Stachelspitze;* sonst wie caesp. ♃ Salzhaltige, überschwemmt gewesene Stellen, selten. Sparsam am süfsen, weit häufiger am salzigen See bei Rollsdorf unweit Halle a. S., bei Schleswig an der Schlei, Halbmond bei Husum, bei Lübeck an der Trave hinter der Herrenfähre, in Mecklenburg auf dem Fischlande bei Wustrow, im Saaler Bodden zahlreich, sowie in den flachen Buchten des vorpommerschen und rügenschen Strandgebiets. Juli—September. S. nanus Spr. S. humilis Wallr. Limnochloë parvula Rchb. H. nur 0,03—0,08. *Vermehrt sich durch Bulbillen.*

* 2116. S. fluitans L., flutender S. Halm gestreckt oder flutend, beblättert, am Grunde wurzelnd; *Ährchen auf der Spitze der blattwinkelständigen Blütenstiele einzeln;* Narben 2; *Nufs ohne Borsten.* ♃ Sümpfe, Teiche. Von Mühlheim am Rhein durch Westfalen, Hannover (früher auch bei Braunschweig), Dessau, Oldenburg, Mecklenburg bis Holstein und Schleswig. Juli—September. Eleogiton fluitans Lk. Heleocharis fluitans Hook. Halm 0,15—0,30 lang.

B. Spirre trugseitenständig, indem das gröfsere Hüllblättchen sich aufrichtet und eine Fortsetzung des Stengels darstellt; Ährchen 2 oder mehre büschelig-gehäuft.

a) Bälge stumpf, stachelspitzig.

1. Einjährige Arten.

* † 2117. S. setaceus L., borstenförmige S. Halm fadenförmig; *Ährchen einzeln, zu zweien oder dreien;* Hüllblatt vielmal kürzer als der Halm; Narben 3; *Nufs längsrippig;* Borsten meist fehlend. ⊙ Überschwemmte Plätze, Teichränder, zerstreut. Juli. August. Isolepis setacea R. Br. H. 0,03—0,10. Ändert ab: b) clathratus Rchb. Ährchen einzeln, meist kürzer als das sehr kurze Hüllblatt; Nufs schwach querwellig-gegittert, so an der Saale bei Naumburg, Romö.

2118. S. supinus L., liegende S. Halm stielrund; *Ährchen büschelig-gehäuft;* Hüllblatt fast so lang als der Halm; *Nufs querrunzelig;* sonst wie vor. ⊙ Überschwemmte Plätze, selten. Bei Aschersleben an den Teichen nach Hecklingen zu, bei Weifsensee und Tempelhof unweit Berlin, bei Treuenbrietzen, bei Stolzenhagen unweit Oderberg, bei Prenzlau, in der Lausitz bei Fürstlich-Drehna, Kolkwitz, in Preufsen nur bei Thorn auf der Wiese hinter Bialowy; im südlichen Gebiete gleichfalls selten und oft unbeständig. Juli. August. Halm 0,10—0,15 lang, die mittleren aufrecht, die seitenständigen ausgebreitet.

2. Ausdauernde Art.

† 2119. S. mucronatus L., steifgespitzte S. *Halm 3kantig;* das gröfsere Hüllblatt aufrecht, *zuletzt wagrecht-zurückgeschlagen;* Narben 3; *Nufs 3seitig, quer-runzelig.* ♃ Teiche, Wasserlöcher, sehr selten. Bisher blofs bei Radziunz unweit Trachenberg in Schlesien und früher bei Bernburg; **Bd.** nur am Bodensee und bei Oberkirch, in **W.** bei Kannstatt, **Brn.** an Weiher bei Erlangen und Weifsendorf. Juli. August. H. 0,50—1,00.

b) Bälge ausgerandet, mit einer Stachelspitze in der Bucht.

* † 2120. S. lacustris L., See-S. *Halm stielrund,* grasgrün; Spirre zusammengesetzt; *Ährchen büschelig gehäuft; Bälge glatt;* Narben 3; Nufs 3kantig, glatt; unterständige Borsten rückwärts feinstachelig. ♃ Stehende und fliefsende Gewässer, gemein. Juni. Juli. H. 1,25—2,50.

* † 2121. S. Tabernaemontani Gmel., Tabernämontan's S. Halm meergrün; *Bälge punktiert-rauh;* Narben 2; sonst wie vor., aber seltener. ♃ Stehende und fliefsende Gewässer, zerstreut. Juni. Juli. S. glaucus Sm. H. 1,00—1,50.

* 2122. S. Duvalii Hoppe, Duval's-S. *Halm unterwärts stielrund, in der Mitte stumpf-3kantig,* 2 Seiten ziemlich gewölbt, *die dritte flach;* Narben 2; sonst wie lacustris. ♃ Oldenburg, Hannover, n Holstein an der Elbe und Eider; wird fälschlich auch in der Torf-

grube bei Schönfeld unweit Leipzig und in der Rheinprovinz bei Saarbrücken angegeben. **E.** (Strafsburg, Rheinau, Mülhausen). **Bd.** (Breisgau, Kehl, Karlsruhe, Waghäusel). **Brn.** (Hochebene, Pfalz). Juni. Juli. S. carinatus Sm. S. trigonus Nolte (nicht Roth). H. 0,50 bis 1,00.

* 2123. S. Pollichii Godr. und Gren., Pollich's-S. *Halm 3kantig*, mit etwas ausgehöhlten Flächen; *Blütenbüschel gestielt oder sitzend;* Narben zwei; sonst wie lacustris. ♃ Ufer, Gräben, sehr zerstreut. Am Niederrhein bei Düsseldorf, Rees, Emmerich, Spaa, obere Mosel in Luxemburg, in Westfalen, in Böhmen früher bei Leitmeritz und Böhm. Leipa, am Unterlaufe der Elbe und Ems, an der Eider im Holsteinischen; in **E. Bd.** und **Brn.** (längs der Donau und längs des Rheins in der Pfalz). Juli. August. S. triqueter der Autor., nicht Linné's, dessen Pflanze gleichen Namens der Mittelmeerflora angehört. S. mucronatus Poll. S. trigonus Roth. H. 0,30—1,00.

2124. S. pungens Vahl (1805), stechende S. *Halm 3kantig;* Spirre geknäuelt; *Ährchen alle sitzend;* Narben 2; *Nufs glatt*, auf dem Rücken gewölbt. ♃ Ufer, selten. In Schleswig, an der Leesum bei Vegesack und am Ausflusse der Weser, am Unterlaufe der Elbe und Ems, bei Swinemünde und Heringsdorf; in Preufsen bei Alt-Pillau unweit Königsberg; angeblich im **E.** am Rheinufer bei Hüningen. Juli. August. S. Rothii Hoppe (1814). H. 0,30—0,60.

C. Spirre trugseitenständig; Köpfchen kugelig, dicht-zusammengeballt.

† 2125. S. Holoschoenus L., knopfgrasartige S. Blätter halbstielrund, rinnig; *Bälge abgestutzt, stachelspitzig;* Narben 3; Nufs kahl. ♃ Sandige Ufer, Sumpfwiesen. In Böhmen an der Elbe zwischen Melnik und Podiebrad, in Schlesien bei Wohlau, Steinau, Winzig, Zerbau bei Glogau, bei Frankfurt a. O., Krossen, Biegen bei Fürstenwalde, in der Lausitz bei Sommerfeld, westlich von dem früheren Försterhause Kuckuck, in der Nähe von Magdeburg bei Dornburg, Plötzky, an der Klus und bei Gerwisch, bei Baumgartenbrück unweit Potsdam, bei Brandenburg a. H., an der Welse unweit Schwedt. Juli. August. Isolepis Holoschoenus R. u. Schult. H. bis 1,00.

D. Spirre endständig, zusammengesetzt, von seitlichen, flachen Hüllblättern umgeben.

* † 2126. S. maritimus L., Meerstrands-S. Halme 3kantig, beblättert; *Bälge* stachelspitzig und *2spaltig;* Narben 3. ♃ Meeresstrand, Ufer, Gräben, besonders auf Salzboden, häufig. Juli. August. H. 0,30—1,00. Ändert mit kopfförmigen Blütenknäueln ab.

* † 2127. S. silvaticus L., Wald-S. Halm 3kantig, beblättert, unfruchtbare zur Blütezeit halb so lang als die fruchtbaren; *Spirre ebensträufsig*, mehrfach-zusammengesetzt; *Ährchen zu 3—6*, *eiförmig*, *sitzend*, *nur wenige gestielt; Bälge schwachgekielt, stumpf, feinstachelspitzig*; Narben 3; Nufs fast kugelförmig; Borsten gerade, so lang als die Nufs, rückwärts stachelig. ♃ Feuchte Gebüsche, Sümpfe, Ufer, häufig. Juni. Juli. H. 0,60—1,25.

† 2127 + 2128. S. silvaticus × radicans Baenitz. *Unfruchtbare Halme zur* Blütezeit so lang als die fruchtbaren; Spir

ebensträufsig, mehrfach-zusammengesetzt, locker; *Ährchen zu 2—3, fast länglich-rautenförmig, sehr viele gestielt; Bälge kaum gekielt, stumpf, mit Härchen an der Spitze;* Nufs rundlich-verkehrt-eiförmig; Borsten gerade, 1—2mal so lang als die Nufs, rückwärts-kleinstachelig. ♃ Im Schlofsteiche in Ebersbach bei Görlitz, am Neifseufer bei Guben, in der Pfalz, bei Bitsch in Lothringen u. a. O. Juli. H. 1,00—1,25.

* † 2128. S. radicans Schk., wurzelnde S. Unfruchtbare Halme zur Blütezeit länger als die fruchtbaren; Spirre mehrfach-zusammengesetzt; *Ährchen einzeln, länglich-rautenförmig, langgestielt, nur die mittelständigen sitzend; Bälge auf dem Rücken abgerundet, ohne Stachelspitze;* Nufs verkehrt-eiförmig; Borsten hin- und hergebogen, 2—3mal so lang als die Nufs, fast glatt. ♃ Flufsufer, sumpfige Wiesen, zerstreut; im östlichen und nördlichen Gebiete häufiger, im westlichen und nordwestlichen selten. Bei Saarbrücken jetzt verschwunden, in Westfalen bei Rheine, in Hannover bei Meppen z. B. an der alten Haase und zwischen Hohnstorf und Artlenburg im Lüneburgschen, am Elbufer im Lauenburgschen, in Holstein bei Trittau und Ahrensburg, in Sachsen bei Leipzig und Dresden, in Pommern am hohen See bei Gülzow unweit Loitz. — In L. nur bei Bitsch. **W.** (nur bei Stafflangen in Oberschwaben), **Brn.** (Hochebene, Pfalz). Juli. August. H. 0,60—1,25.

E. Ährchen in eine endständige Ähre geordnet, 2reihig, genähert, einzeln. Blysmus Panzer.

* † 2129. S. compressus Pers., zusammengedrückte S. Halm undeutlich-3seitig; Blätter unterseits gekielt; *Ährchen 6—8blütig; Borsten rückwärts-stachelig.* ♃ Sumpfwiesen, zerstreut. Juli. Aug. S. Caricis Retz. Schoenus comp. L. u. Carex uliginosa L. Blysmus compressus Panzer. H. 0,10—0,25 lang.

2130. S. rufus Schrad., braune S. Halm stielrund; Blätter kiellos; *Ährchen 2—5blütig; Borsten aufrecht-weichhaarig oder fehlend.* ♃ Meeresstrand, salzhaltige Orte, wenig verbreitet. Norderney; in Schleswig und Holstein an der Nord- und Ostsee häufig und von da durch Hannover, Mecklenburg und längs der ganzen Küste in Pommern bis Westpreufsen (Weichselmünde, Brösen, Oxhöft, Brücksches Moor), in Posen bei Slonawy unweit Exin, bei Selbelang unweit Berlin, in der Flora von Halle bei Dieskau, Wansleben, am süfsen See bei Seeburg, bei Sandersleben, bei Stafsfurt und dem benachbarten Hecklingen. Juni. Juli. Blysmus rufus Lk. Schoenus rufus Sm. H. 0,10—0,25. Ändert mit sehr langen Hüllblättern ab: Scirp. bifolius Wallr.

631. Eriophorum L. Wollgras (III, 1. n. 28).

A. Eine endständige, aufrechte Ähre.

a) Unterständige Borsten 4—6, nach der Blütezeit in eine krause, geschlängelte Wolle verlängert.

† 2131. E. alpinum L., Gebirgs-W. *Halm* 3kantig, *rauh; Ähre länglich.* ♃ Moorige, torfige Stellen, meist im Gebirge. Im *Riesengebirge* am grofsen Teichrande, auf der weifsen Wiese, am *Brunnenberge,* im Aupagrunde, in der Melzergrube, an der Kesselkoppe.

m mährischen Gesenke im Kessel, im Waldenburger Gebirge bei Rosenau unweit Friedland, auf dem Beerberg und Schneekopf im Thüringer Walde, Brocken und stellenweise auf den Flächen von Hannover, Holstein, Schleswig, Mecklenburg, Brandenburg bis Pommern und bei Tilsit. — **Bd.** (am Bodensee, bei Hüfingen, Triberg). **W.** Schussen- und Wurzacher-Ried, bei Waldburg und Isny häufig). **Brn.** Hochebene und Alpen). April. Mai. H. 0,10—0,25.

b) Unterständige Borsten zahlreich, gerade (nicht gekräuselt).

2132. E. Scheuchzeri Hoppe, Scheuchzer's W. *Mit Ausläufern;* Halme stielrund, nebst den Blättern *glatt;* Blätter viel länger als die Scheiden; *Ähre kugelig,* vielblütig. ♃ Nur in Pfützen und Sümpfen der bayrischen Alpen. Mai. Juni.

* † 2133. E. vaginatum L., scheidiges W. *Dichtrasig; Halm kahl,* oberwärts 3kantig; *Blätter am Rande rauh;* Ähre länglich-eiförmig. ♃ Torfmoore, Brüche, zerstreut. April. Mai. H. 0,15 bis 0,50, wie bei den folg.

3. Ähren mehre, gestielt, zur Fruchtzeit überhängend; unterständige Borsten zahlreich, gerade.

* † 2134. E. polystachyum L. Spec. Plant., schmalblättriges W. *Blätter linealisch-rinnig,* an der Spitze 3kantig; Ährchen mehre; *Blütenstiele glatt.* ♃ Sumpfige, torfige Wiesen, häufig. April. Mai. E. angustifolium Rth.

* † 2135. E. latifolium Hoppe, breitblättriges W. *Blätter flach,* an der Spitze 3kantig; Ährchen sehr viele; *Blütenstiele rauh.* ♃ Wie vor. April. Mai. E. polystachyum var. b. L. Flor. suec.

* † 2136. E. gracile Koch., schlankes W. *Blätter 3kantig;* Ährchen mehre; *Blütenstiele filzig-rauh.* ♃ Wie vor., aber weit seltener, nur in Norddeutschland verbreiteter, auch in **L.** bei Bitsch und Saargemünd gemein, seltener in **E.**, **Bd.** (Sinzheim, Waghäusel, Mannheim), in **W.** und **Brn.** ziemlich verbreitet. Mai. Juni. E. triquetrum Hoppe. E. polystachyum var. c. L. Flor suec.

3. Gruppe. Cariceen Nees. Blüten eingeschlechtig.

632. Elyna Schrad. Elyne (XXI, 3. n. 619a),

2137. E. spicata Schrad., ährige E. Blätter grundständig, borstlich, so lang als der glatte Halm; Ähre einzeln, endständig. ♃ Nur auf Alpenwiesen in **Brn.**, aber daselbst namentlich im Algäu verbreitet. Juli. Kobresia scirpina Willd.

633. Kobresia Willd. Kolresie (XXI, 3. n. 619b).

2138. K. caricina Willd., seggenartige K. Blätter grundständig, flach, schmal-linealisch, kürzer als der glatte Halm; Ähre zusammengesetzt. ♃ Nur in **Brn.** auf Alpenwiesen, besonders um Berchtesgaden (Watzmann, Schneibstein, Teufelshorn u. a.). Juli.

634. Carex Mich. Segge (XXI, 3. n. 619).

A. Ein einzelnes, endständiges Ährchen; Granne am Grunde der Nuss fehlend.

a) Narben 2; Ährchen 2häusig.

* † *2139. C.* dioica L., zweihäusige S. *Wurzelstock ausläufertreibend; Blätter und Halme glatt;* Schläuche ziemlich aufre

♃ Torf- und Moorboden, stellenweise, namentlich im nördlichen Teile des Gebiets. April. Mai. C. laevis Hoppe. C. Linnaeana Host H. 0,08—0,20. Ändert mit mannweibigen Ährchen ab: C. Metteniana C. B. Lehmann (als Art).

* † 2140. C. Davalliana Sm., Daval'sche S. *Wurzel faserig; Blätter am Rande nebst den Halmen rauh;* Schläuche meist zurückgekrümmt-abstehend. ♃ Wie vor., aber im nördlichen Teile des Gebiets äufserst selten. C. scabra Hoppe. H. bis 0,30. Ändert mit mannweibigen Ährchen ab: C. Sieberiana Opiz.

b) Narben 2; Ährchen mannweibig, oberwärts männlich.

* † 2141. C. pulicaris L., flohsamige S. Blätter borstlich: *Schläuche entfernt, länglich-lanzettlich, nervenlos, zurückgebogen, beiderseits verschmälert; Deckschuppen abfällig.* ♃ Torfige, moorige Stellen, zerstreut. Mai. Juni. C. psyllophora Ehrh. H. 0,15.

2142. C. capitata L., kopfförmige S. Blätter fadenförmig, 3kantig, etwas kürzer als der Halm; *Ährchen rundlich-eiförmig, dichtblütig; Schläuche* eiförmig, zugespitzt, *flach-zusammengedrückt,* glatt, nervenlos, *länger als die bleibenden Deckschuppen,* abstehend, aber nicht zurückgebogen. ♃ Sumpfige Wiesen, Torfmoore, selten. Nur in Oberschwaben im Federsee- und Wurzacher Ried, bei Aulendorf und Roth und in Oberbayern am Wurmsee, Rothenbuch und im Drininger Moos bei München. Mai. Juni. H. 0,15—0,30.

c) Narben 3; Ährchen mannweibig, oberwärts männlich.

† 2143. C. rupestris All., Felsen-S. Wurzelstock rasig, beblätterte Ausläufer treibend; Blätter linealisch, flach; *Schläuche kürzer als die bleibenden Deckschuppen, dachziegelig, verkehrt-eiförmig,* in einen *sehr kurzen, gestutzten* Schnabel endigend. ♃ Nur an der Brünnelheide im mährischen Gesenke. Juni. Juli. H. 0,08—0,10.

* † 2144. C. pauciflora Ligthf., wenigblütige S. *Ährchen meist 4blütig;* Schläuche lanzettlich-pfriemlich, stielrund, zurückgebogen; weibliche Schuppen hinfällig. ♃ Auf Torfmooren, besonders in höheren Gebirgen. In Preufsen bei Mirchau im Kr. Kartaus, bei Nemonien unweit Labiau und bei Stallupönen, Sudeten, Erzgebirge, in der Oberlausitz zwischen Wehrau und Tiefenfurth bei Hosenitz und häufig in der Görlitzer Heide, am Oherharz und bei Münster und Gifhorn in Hannovor, auf dem Thüringer Walde am Beerberge und an der Zellaer Leube, dicht am Rennsteige, in der Rheinprovinz bei Aachen, Malmedy, hohe Veen, Schleebusch bei Köln. Juni. Juli. C. Leucoglochin Ehrh. H. 0,05—0,15. Deckschuppen und Schläuche strohgelb.

Carex obtusata Liljeb. gehört mit C. supina Wahlnb. zu einer Art.

B. Ein einzelnes endständiges Ährchen; eine aus dem Schlauche hervorragende, gerade vor dem Grunde der Nufs stehende dicke Granne; Narben 3.

2145. C. microglochin Wahlnbg., kleinspitzige S. Ährchen *10—12blütig* mit meist 6 endständigen männlichen Blüten; *Schläuche lanzettlich-pfriemlich, zusammengedrückt-stielrund,* zurückgebogen. ♃ *Torfmoore.* Nur in Oberschwaben (Buchauer-, Eichenberger- und *Wurzacher-Ried*, bei Isny) und in Oberbayern (Aufkirchen nach dem

Starenberger See zu, Deininger Moos bei München, Rothenbuch an der Ammer). Mai. Ährchen hellbraun. H. 0,10—0,20.

C. Ährchen in ein kugeliges oder lappiges, von einer 2—3 blättrigen, verlängerten Hülle umgebenes Köpfchen zusammengestellt.

a) Narben 2; Ährchen am Grunde männlich.

* † 2146. C. cyperoides L., cypergrasartige S. Ährchen in ein *kugeliges* Köpfchen zusammengeballt; *Hüllblätter meist 3; Schläuche* lanzettlich, *sehr lang-geschnäbelt*, doppelt-haarspitzig. ♃ Grasige Teichränder, abgelassene Fischteiche, Lachen, stellenweise, bisweilen herdenweise auftretend und oft plötzlich wieder verschwindend. In Schlesien, Nord- und Westböhmen und in der Nieder- und Oberlausitz nicht selten, in Posen bei Krotoschin, in Preußen im Jedczorka Bruch im Ramucker Forst bei Allenstein, dagegen am Pienogga-See zwischen Riesenburg und Stuhm wieder verschwunden, in Sachsen besonders um Dresden bei Kl.-Wolmsdorf, Dippelsdorf, Volkersdorf, Altenhain bei Leipzig und früher bei Lindenau, früher auch am Badezer Teich bei Zerbst, Thüringen, Schapenbruchteich bei Braunschweig, Merlau bei Grünberg unweit Gießen, in der Rheinprovinz bei Saarbrücken und um Bombogen bei Wittlich in der Eifel. — **L.** (Metz). **Bd.** (Konstanz, Pfohren, Oberkirch, Freiburg). **W.** (Oberschwaben). **Brn.** (hin und wieder). Juni — September. Schelhammeria capitata Mnch. Köpfchen grasgrün. H. 0,08—0,20 m lang, hohl.

b) Narben 3. Ährchen an der Spitze männlich.

2147. C. baldensis L., Tyroler-S. Ährchen meist 3, in ein *lappiges* Köpfchen zusammengedrängt; *Hüllblätter 2, wagerecht-abstehend; Schläuche* walzlich-länglich, stumpf, *sehr kurzgeschnäbelt.* ♃ Nur in **Brn.** im Kiesbette der Loisach und Naidernach bei Griesen und Garmisch. Juli. Köpfchen weiß.

D. Ährchen mannweibig, in einer mit einem Deckblatte gestützten Ähre oder Rispe stehend.

a) Narben 3; Ährchen oberwärts männlich.

2148. C. curvula All., gekrümmte S. Wurzel faserig, dichtrasig; Halm glatt; Ährchen an der Spitze männlich, *in ein längliches Köpfchen zusammengedrängt;* Schläuche mit 2lappigem, am Rande rauhen Schnabel. ♃ Nur in **Brn.** auf steinigen Alpenwiesen, sehr selten (Alpspitz bei Partenkirchen, Seehornschneid bei Berchtesgaden). Juli. August.

b) Narben 2; Ährchen oberwärts meist männlich.

1. Wurzel lange Ausläufer treibend.

2149. C. incurva Lghtf., einwärtsgebogene S. *Halm glatt, einwärts gebogen, so lang als die Blätter;* Ährchen in ein rundlich-eiförmiges Köpfchen gehäuft; *Schläuche aufgeblasen, geschnäbelt, Schnabel glatt, an der Spitze schief abgeschnitten.* ♃ Nur auf der Insel Romö. Mai. Juni. H. 0,10—0,15.

† 2150. C. chordorrhiza Ehrh., fadenwurzelige S. *Halm glatt, viel länger als die Blätter;* Ährchen in ein eiförmiges Köpfchen gehäuft; *Schläuche* eiförmig, nervig-gerillt, mit einem am Rande glatten, *an der Spitze trockenhäutigen*, kurz-2zähnigen Schnabel. ♃ *Moorwiesen*, Brüche, wenig verbreitet. In Norddeutschland von Os

friesland durch Holstein, Lüneburg, Mecklenburg bis Ostpreufsen; bei Hamburg nur in einem Sumpfe bei Ahrensburg, bei Berlin in der Jungfernheide jetzt sehr selten, bei Spandau, bei Gr. Glienicke unweit Potsdam, in Schlesien nur am grofsen See an der Heuscheuer, auf der Iserwiese und bei Bunzlau; in Kurhessen im Torfstich bei Grofsenmoor bei Hünfeld; Oberschwaben, Oberbayern und Pfalz. Mai. Juni. H. 0,15.

2151. C. stenophylla Whlnbg., schmalblättrige S. *Halm glatt*, nur oberwärts etwas rauh; *Schläuche eiförmig, beiderseits längsnervig, mit einem an der Spitze weifslich-häutigen, am Rande feingesägt-rauhen Schnabel;* sonst w. vor. ♃ Grasige Hügel, Wiesen, nur in Böhmen bei Niemes und Prag und angeblich in Holstein. April. Mai. H. 0,10—0,15.

* † 2152. C. disticha Huds., zweizeilige S. Halm an den Kanten rauh; *Ähre doppelt zusammengesetzt*, länglich oder unterwärts unterbrochen, *oberste und unterste Ährchen weiblich, mittlere männlich; Schläuche* eiförmig, etwas gewölbt, *9—11nervig, mit schmalem Rande umgeben;* Deckschuppen spitz. ♃ Feuchte Wiesen, häufig. Mai. Juni. C. intermedia Good. H. 0,30.

* † 2153. C. arenaria L., Sand-S. *Obere Ährchen männlich, untere weiblich, mittlere an der Spitze männlich;* Schläuche 7 bis 9nervig, von der Mitte an mit *breitem* Flügel umgeben. ♃ An der Meeresküste und auf trockenem Sande von Ostfriesland bis Ostpreufsen gemein, weit seltener landeinwärts, in Schlesien bei Glogau, Freistadt, bei Bunzlau und Tiefenfurt, Mühlbock, Schöndorf am Queis, in Sachsen nur bei Dresden im Priesnitzgrunde bei der ersten Brücke, in der Provinz Sachsen bei Wittenberg, Magdeburg; bei Dessau und Zerbst, in Thüringen nur bei Gethles im Hennebergischen, häufiger in der Niederlausitz, Brandenburg, im nördlichen und nordwestlichen Teile Westfalens ziemlich verbreitet, in der niederrheinischen Ebene von Düsseldorf bis zur holländischen Grenze, besonders bei Kleve. Mai. Juni. H. 0,15—0,30. OFF. rhizoma Caricis.

† 2154. C. ligerica Gay, französische S. *Ährchen eiförmig, genähert, meist mannweibig, an der Spitze männlich oder weiblich*, die unteren bisweilen ganz weiblich; Schläuche breit-eiförmig, flachgewölbt, nervig, *von der Mitte an häutig-geflügelt;* sonst w. v., von welcher sie sich jedoch durch den dünneren Wurzelstock, durch schmälere Blätter, einen kürzeren Blütenstand, kürzere Deckblätter und weniger breit-geflügelte Schläuche unterscheidet. ♃ Auf sandigem Boden in Norddeutschland häufig, in Mitteldeutschland selten (Dresden, Grüneberg, Glogau). Mai. Juni. C. pseudo-arenaria Rchb. H. 0,15—0,25.

2. Wurzel dicht-rasig, ohne Ausläufer.

* † 2155. C. vulpina L., fuchsbraune S. *Halm scharf-dreikantig, mit vertieften Seitenflächen; Ähre* einfach oder am Grunde doppelt-zusammengesetzt, *länglich; Schläuche sparrig-abstehend,* eiförmig, flach-gewölbt, *6—7nervig;* Deckschuppen stachelspitzig, *kürzer als der Schlauch.* ♃ Gräben, Sümpfe, gemein. Mai. Juni. H. 0,30 bis 0,60. Ändert ab: b) nemorosa Rebent. (als Art). Deckschuppen aufser dem grünen Rückenstreifen weifslich, am Rande bräunlich.

* † 2156. C. muricata L., sperrfrüchtige S. *Halm dreikantig mit flachen Seiten*, nur oberwärts rauh; *Scheidenmündung länglichrund, der freie Teil der Scheidenhaut länger, im Mittelnerven stumpf auslaufend; der vordere Teil die Scheide überragend, am Rande sehr dünn und zuletzt zerreifsend;* Ähre zusammmengesetzt; Schläuche sparrig, nervenlos oder am Grunde undeutlich nervig; sonst w. vor. ♃ Wiesen, Wälder, gemein. Mai. Juni. H. 0,30—0,50. Ändert ab: b) nemorosa Lumnitzer (als Art). Deckschuppen bleicher; Ähre gewöhnlich mehr verlängert und unterbrochen, Schläuche grün.

* † 2157. C. virens Lmk., zerrissene S. *Scheidenmündung kurz und abgerundet, der freie Teil der Scheidenhaut sehr kurz, ausgerandet, der vordere Teil über die Scheide hinaus nicht verlängert, mit dickerem Rande und unverändert bleibend;* unterste Ährchen von den oberen entfernt und meist gestielt; Schläuche aufrecht-abstehend; sonst w. v. ♃ Wiesen, Wälder; in Mitteldeutschland nicht selten, im nördlichen Gebiete nur in Pommern und Mecklenburg. Mai. Juni. C. divulsa Good. Halm 0,50—1,00, schlank. Der ganze Schlauch ist dünnhäutig, und die eigentliche Frucht steht fast sitzend unmittelbar über seinem Grunde, während bei C. muricata der untere Teil der Fruchtschlauchwandungen in eine schwammige Masse verdickt ist und nur eine geringe Höhlung hat, durch die ein die eigentliche Frucht tragender Stiel hindurchgeht. Ändert ab: b) guestphalica Boenngh. (als Art). *Halm sehr schlank und dünn, zuletzt in einem Bogen zur Erde gekrümmt*, so im Lippeschen bei Reelkirchen, Hoppenberg bei Petershagen in Westfalen und c) Pairaei F. Schultz (als Art). Halm meist niedriger, *steifer, stumpf-3kantig*, unterwärts glatt; *Blätter schmaler, linealisch;* Blatthäutchen kurz; *Schläuche sparrig-abstehend*, breit-eiförmig, kurz-geschnäbelt, so seltener.

* † 2158. C. teretiuscula Good., rundliche S. *Wurzelstock schief, ein wenig kriechend;* Halm oben 3kantig, *mit schwachgewölbten Flächen; Schläuche* eiförmig, *höckerig-gewölbt*, glänzend, auf dem Rücken am Grunde schwach-gestreift, mit 2zähnigem Schnabel; Deckschuppen so lang als der Schlauch. ♃ Sumpfige, torfige Wiesen, zerstreut. Mai. Juni. C. diandra Rth. H. 0,25—0,50.

* † 2159. C. paniculata L., rispige S. *Wurzel faserig, dicht rasig;* Halm sehr rauh, mit *ebenen* Flächen; *Ähren rispig; Schläuche höckerig-konvex, auf dem Rücken am Grunde nervig-gestreift,* sonst w. v. ♃ Wie vor. H. 0,30—1,00. Deckschuppen breit, silberweifs berandet, glänzend.

* † 2160. C. paradoxa Willd., abweichende S. *Schläuche ringsum stark gestreift*, sonst wie vorige. ♃ Wie vorige, aber seltener, Deckschuppen schmal weifs berandet od. ganz unberandet. H. 0,30—0,60.

c) Narben 2; Ährchen am Grunde männlich, in einfacher Ähre wechselständig, seltener (bei C. axillaris und C. Boenninghausiana) die 2—3 unteren aus 2—5 zusammengesetzt.

1. Wurzelstock weit kriechend.

* † *2161. C.* praecox Schreb. (1771), frühzeitige S. *Ährchen dunkelbraun, meist 5, gedrängt, gerade*, eiförmig-länglich; Schläuch

aufrecht, länglich-eiförmig, so lang als die Deckschuppen, *fast vom Grunde an mit einem schmalen, feingesägten Flügel umgeben* und mit 2spaltigem Schnabel. ♃ Sandige Orte, Wege, Wälder, gemein. April. Mai. C. Schreberi Schrnk. H. meist 0,15. Ändert ab: b) pallida Lang (C. curvata Knaf). Schlanker, 0,36 m und darüber hoch, Ährchen bisweilen etwas heller gefärbt.

† 2162. C. brizoïdes L., zittergrasartiges S. *Ährchen gekrümmt, strohgelb; Schläuche lanzettlich*, meist länger als die Deckschuppen, sonst w. v. ♃ Feuchte Wälder, zerstreut in Nord- und Mitteldeutschland, in weit gröfserer Menge im südlichen Gebiete, namentlich in Baden und Württemberg, wo es an einigen Stellen als „Waldhaar" oder „Seegras" für den Handel gesammelt wird. Mai. Juni. H. 0,30—0,60.

2. **Wurzelstock dicht rasig, ohne Ausläufer oder wenig kriechend.**

* † 2163. C. remota L., entferntährige S. Wurzelstock ein wenig kriechend; *Halm schlank, schwach, bogenförmig-überhängend, unter der Ähre rauh; die 3—4 unteren eiförmigen oder länglichen Ährchen entfernt, mit einem über den Halm hinausragenden Deckblatte gestützt; Schläuche aufrecht, länglich, stumpf-gekielt*, flach zusammengedrückt, mit 2zähnigem Schnabel, länger als die blassen Deckschuppen. ♃ Feuchte Laubwälder, häufig. Mai. Juni. H. 0,30 bis 0,50.

† 2163 + 2159. C. remota × paniculata Schwarzer. Ährchen 8—12, am Grunde männlich, *obere lanzettlich, genähert, am Grunde und der Spitze oder durchaus männlich, zuletzt gekrümmt, untere entfernt*, zusammengesetzt; *Schläuche aufrecht, so lang als die Deckschuppen*, mit 2spaltigem Schnabel, am Rande rauh. ♃ Auf sumpfigen Wiesen zwischen Halle uud Dissen am Fufse der Ravensberger Gebirge in Westfalen und im Lippeschen am Wege von Reelkirchen nach Belle rechts auf sumpfigen Stellen in Kaisers Busche, Paderborn auf der Heide, in Schlesien bei Jenkau unweit Striegau und im Trebnitzer Buchenwalde; in Pommern bei Warbelow unweit Stolp und früher im Buddenhäger Walde bei Wolgast, Badetz bei Barby, in Preufsen bei Wiszniewo unweit Löbau. — **E.** (Strafsburg). **Brn.** (Rothenbuch). Juni. Juli. C. Boenninghausiana Weihe. H. 0,30—0,60.

† 2163 + 2162. C. remota × brizoides Rchb. fil. Wurzelstock meist kriechend (selten Wurzel rasig); *Ährchen 8—12, die oberen 4—6 männlich*, genähert, zuletzt oft gekrümmt, die unteren 2—4 entfernt, länglich-verkehrt-eiförmig, am Grunde männlich, das unterste mit einem blattartigen Deckblatte gestützt; *Schläuche* aufrecht, länger als die Deckschuppen, *berandet, am Rande fast vom Grunde an fein-gesägt-wimperig.* ♃ Bisher blofs im Waldsumpfe bei Obernigk unweit Breslau, bei Nikolausdorf unweit Lauban und bei Rybnik. — **Bd.** (Freiburg), Rotenbuch in Oberbayern. Mai. Juni. C. Ohmülleriana O. F. Lang. H. 0,30.

† 2156 + 2163. C. muricata × remota Ritschl. *Halme steif; Ähren unterwärts rispig-zusammengesetzt*; sonst wie remota. ♃ Sumpfwiesen bei Eilenburg unweit Leipzig, bei Möllen im Lauen-

burgischen, in Hannover bei Osnabrück, Lingen, Dissen, in Westfalen bei Driburg am Fuſse der Iburg, zwischen Hamm und Drensteinfurt an der Chaussee, Darfeld, Herzebrock, Halle, Beckum, am Ith bei Holzminden, Wühlenburg im Lüneburgischen; in Schlesien um Skalitz, bei Strehlen, um Arnoldsmühl und im Trebnitzer Buchenwalde bei Breslau und auf der Heuscheuer, bei Posen, in Pommern auf den Recknitz- und Peenewiesen, in Brandenburg bei Lunow unweit Oderberg; auch im südlichen Gebiete hin und wieder. Mai. Juni. C. axillaris Good. H. 0,30—1,00.

C. remota × canescens A. Schultz wurde im Sakrinter Walde bei Alt-Christburg in Ostpreuſsen gefunden.

* † 2164. C. echinata Murr. (1770), sternförmige S. Ährchen meist zu 4, ziemlich entfernt, länger als das Deckblatt; *Schläuche sparrig-abstehend*, flach-gewölbt, eiförmig, *mit 2zähnigem, rauhem Schnabel*, fein-gestreift. ♃ Sumpfige, torfige Wiesen, häufig. Mai. Juni. C. stellulata Good. (1794). H. 0,15—0,30.

* † 2165. C. leporīna L., Hasenpfoten-S. Halm straff; Ährchen meist 6, genähert, dick-rundlich-elliptisch; Deckblätter sämtlich klein, schuppenartig; *Schläuche aufrecht, eiförmig*, ringsum gestreift, *flügelig-berandet*, undeutlich-nervig, mit 2zähnigem Schnabel. ♃ Wiesen, Wälder, häufig. Juni. Juli. C. ovalis Good. Deckschuppen grau-braun. H. 0,15—0,30. Ändert im Schatten der Wälder ab: b) argyroglochin Hornem. (als Art). Deckschuppen weiſslich oder strohgelb, weit seltener.

2165 + 2163. C. leporīna × remota Ilse. Halm straff; Ährchen 6—9, die beiden untersten etwas entfernt, die unteren elliptisch, die oberen gedrängten kleiner, meist männlich; *unterstes Deckblatt blattartig, so lang als die Ähre; Deckschuppen gelbbraun; kürzer als die länglich-eiförmigen, schmal-geflügelten, schwachgenervten Schläuche.* ♃ Unter den Eltern. Bisher nur im Willröder Forst bei Erfurt. Juni. Juli. H. 0,30—0,50.

* † 2166. C. elongata L., verlängerte S. Ährchen genähert, länglich; *Schläuche abstehend, lanzettlich*, zusammengedrückt, ringsum gestreift, *mit fast ungeteiltem Schnabel*, länger als die Deckschuppen. ♃ Sumpfige Stellen, stellenweise. Mai. Juni. H. 0,30 bis 1,00. Ändert mit kürzeren Ährchen ab: C. Gebhardi Willd.

2167. C. heleonastes Ehrh., Torf-S. *Halm rauh; Ährchen 3—4*, rundlich, *genähert; Schläuche eiförmig, zusammengedrückt-3kantig, glatt, in einen kurzen, ungeteilten*, am Rande etwas rauhen *Schnabel zugespitzt*, ein wenig länger als die Deckschuppen. ♃ Moore. Nur bei Esterwege im Meppenschen und angeblich am Schneeloche am Brocken, (Holstein?). — Oberschwaben (Buchauer-, Wurzacher-, Dietmannser-Ried; Ellwangen) und Oberbayern. Mai bis August. H. 0,30.

* † 2168. C. canescens L., weiſsgraue S. *Ährchen 5—6*, eiförmig-länglich, *etwas entfernt; Schläuche* eiförmig, fein gestreift, zusammengedrückt *mit kurzem, schwach-ausgerandetem Schnabel.* ♃ Sumpfige Wiesen, Brüche, häufig. Mai. Juni. C. curta Good. *Deckschuppen meist* weiſslich. H. bis 0,30. Ändert ab: b) vitilis *Fr. (als Art). C.* Persoonii Lang. Grasgrün, zuletzt bräunlich

Halm oberwärts rauher; obere Ährchen genähert, bräunlich; Schläuche mit einem der Länge nach fein geschlitzten Schnabel, wenig länger als die dunkel-gefärbten Deckschuppen, so bei Tilsit, Neuenburg an der Weichsel, im Riesengebirge und auf den bayrischen Alpen.

2169. C. loliacea L., lolchartige S. Ährchen meist 4, von einander entfernt, fast kugelig; *Schläuche* elliptisch, stumpf, *schnabellos, vorne ganzrandig,* gestreift. ♃ Bisher nur im Bourtanger Moore im Kr. Meppen in Hannover, bei Wischwill unweit Ragnit in Ostpreußen, aber nicht bei Greifswald. Mai. Ährchen strohgelb, zur Blütezeit kaum 0,002 m lang. H. bis 0,30.

E. Endständiges Ährchen männlich, seitenständige weiblich, seltener das endständige an der Spitze weiblich oder der männlichen mehr als eins, sehr selten (nur bei C. obtusata) ein einzelnes mannweibiges Ährchen.

a) Narben 2; Schläuche mit 2zähnigem Schnabel.

2170. C. mucronata Gaud., bespitzte S. Lockerrasig; *Blätter borstenförmig, rinnig, gekrümmt;* männliche Ähre einzeln, lanzettlich, weibliche 1—2, genähert; Deckblätter kurzscheidig, das unterste in eine borstige Spitze verlängert; Schläuche länglich, etwas behaart, *in einen 2spaltigen, häutig-berandeten. wimperig-rauhen Schnabel* verlängert. ♃ Nur in **Brn.** auf Dolomit und Kalkfelsen, zerstreut, selten mit den Flüssen in die Ebene kommend, so auf Isarkies bei München. Juli.

2171. C. Gaudiniana Guthnick, Gaudin's S. Stengel oberwärts stumpfkantig; Blätter schmal-linealisch, tief-rinnig, *an der Spitze flach-zusammengedrückt;* Endährchen linealisch, an der Spitze oder am Grunde und an der Spitze weiblich, die 2—3 seitenständigen kürzer, weiblich, genähert, sitzend, Deckblätter häutig, ohne Scheide. ♃ Bisher bloß im Hengster, einer großen torfigen Strecke bei Seligenstadt in der Wetterau, im südlichen Hannover und in den bayrischen Alpen. Juni. Juli. Eine sehr zweifelhafte Art.

2172. C. microstáchya Ehrh., kleinährige S. Stengel oberwärts spitz-3kantig; *Blätter an der Spitze geschärft-3kantig;* sonst w. v. ♃ Moorwiesén, Sümpfe, selten. Bremen, Ostfriesland bei Aurich, Munster im Lüneburgischen, bei Schlutup unweit Lübeck nach dem Schwarzteiche zu, Stettin (?), bei Tilsit, früher auch in Schlesien zwischen der Schindel- und Giesemühle bei Wohlau. Juni. H. 0,30.

C. helvola Blytt, von voriger durch dichter rasenförmigen Wuchs, breitere, flache, mehr grasgrüne Blätter und gleichgroße Ährchen unterschieden, wurde früher bei Oppeln in Schlesien aufgefunden.

b) Narben 2; Schläuche schnabellos oder sehr kurzgeschnäbelt, kahl.

* † 2173. C. stricta Good., steife S. Wurzel rasenförmig; Halm steif aufrecht, scharfkantig; *Blattscheiden sämtlich netzig-gespalten;* männliche Ährchen 1—2, weibliche 2—3, aufrecht, sitzend, oder die unteren gestielt; *Schläuche* elliptisch, *flach, etwa 6nervig.* ♃ Gräben, sumpfige Wiesen, zerstreut. Mai. Juni. C. gracilis Wimm. H. 0,10—0,60.

* † 2174. C. caespitosa L., rasenförmige S. Halm schlaff, *untere Blattscheiden netzig-*gespalten, rot; Früchte auf beiden Seiten *etwas* gewölbt, *meist nervenlos;* sonst w. vor. ♃ Sumpfwiesen, zer-

streut, aber übersehen. Im nordwestlichen Teile des Gebiets ziemlich häufig, z. B. um Breslau verbreitet, am Fuſse des Geiersberges, bei Kanth, bei Garsuche unweit Ohlau, um Niklasdorf bei Strehlen; in Nord- und Westböhmen ziemlich verbreitet; in der Provinz Brandenburg, bei Leipzig, Dessau, in Thüringen, z. B. auf Waldsümpfen im Singener Forste, bei Schöngleina, Vollersroda, am Oberharze und im Helsunger Bruche, bei Celle, Hannover und Osnabrück; in der Rheinprovinz in der Eifel, Moosbrucher Weiher, Holzmaar bei Gillenfeld, Gerolstein; seltener im südlichen Gebiete. April. C. pacifica Drej. C. Drejeri Lang. C. neglecta Peterm. C. spreta Steudel. H. 0,25—0,50. An dem dichtrasenförmigen Wuchse und den gelbgrünen Blättern leicht zu erkennen.

* † 2175. C. Goodenoughii Gay (1839), gemeine S. *Blattscheiden nicht netzig-gespalten; unteres Deckblatt kürzer als der Halm;* Schläuche vorne flach, auf dem Rücken ein wenig gewölbt und undeutlich vielnervig, sonst wie stricta. ♃ Gräben, feuchte Wiesen, gemein. April—Juni. C. acuta var. a. nigra L. C. vulgaris Fr. (1842). C. caespitosa der Aut., aber nicht L. C. chlorocarpa Wimm. C. melaena Wimm. C. turfosa Fr. (?) H. 0,08—0,30. Diese Art ändert in vielen Formen ab, welche neuerlich ohne Grund zu eigenen Arten erhoben sind.

† 2176. C. Buekii Wimm., Buek's S. Wurzel weithin Sprossen treibend; Halm scharfeckig, am Grunde 3kantig, scharf, in der Mitte mit kurzen Blättern; *Blattscheiden stark, netzfaserig;* männliche Ährchen 2—3, weibliche 3—5, entfernt, linealisch, schlank, dünn, lang, am Grunde lockerblütig, das unterste oft gestielt, schief-aufrecht oder überhängend. die unteren bisweilen im Bogen hängend; das unterste Deckblatt blattartig, meist kürzer als die Ähre, die oberen sehr kurz, borstlich oder schuppenförmig, *Deckschuppen länglich, stumpf, etwas kürzer als der sehr kleine, rundliche,* sitzende, innen flache, auſsen gewölbte, *sehr kurz geschnäbelte, nervenlose Schlauch.* ♃ Am Elbufer bei Breitenhagen unweit Barby, häufiger um Breslau an den Ufern der Ohlau bei Zimpel, Zedlitz und Pirscham, am Ufer der alten Oder, im Kratzbusch, am Josephinenberge bei Althof, im Park bei Lissa, bei Parchwitz, im Walde bei Tschechnitz, im Fürstenwalde bei Ohlau, an den Iserufern, in Böhmen am Elbufer bei Tetschen, Stephansüberfuhr bei Prag und am Iserufer bei Münchengrätz. Mai, aber früher als C. acuta. C. banatica Heuffel. H. 0,50—1,00.

* † 2177. C. acuta L., spitzkantige S. *Blattscheiden nicht netzig-gespalten; unteres Deckblatt länger als der Halm; weibliche Ährchen* während der Blütezeit aufrecht, *bei der Reife nickend;* Schläuche schwach-zusammengedrückt oder beiderseits gewölbt, deutlich gestreift; sonst wie stricta. ♃ Gräben, Teichränder, Fluſsufer, gemein. Mai. C. gracilis Curtis. C. tricostata Fr. Früchte bald nach der Reife abfallend, weit früher als an C. vulgaris. H. 0,60—1,00. Weibliche Ährchen an der Spitze verdickt, zur Blüte- und Fruchtzeit überhängend (C. corynophora Peterm., als Art) oder Deckschuppen sämtlich abgerundet-stumpf, verkehrt-eiförmig-länglich, *mit einem vor der Spitze* verschwindenden Rückennerven (*C. amblyepis Peterm.); auſserdem* ändert die Pflanze ab: b) personata Fr

(C. Moenchiana Wender.). Halm ziemlich glatt; weibliche Ährchen verlängert, am Grunde verschmälert und lockerblütig, sehr schlank und hängend; Deckschuppen rostfarbig, weit länger als der Schlauch, so z. B. bei Marburg, Berlin, Breslau, Marienwerder; c) trinervis Degland (als Art). Halm doppelt bis 3mal niedriger; Blätter gedrängt, bogig-aufsteigend; Ährchen genähert, weibliche kurz-walzenförmig; Schläuche breiter, mit schärfer hervortretenden Nerven (C. frisica H. Koch), so auf feuchtem, humosem Sande, besonders auf Norderney, Borkum, Sylt, Romö u. a. O. Diese Varietät wird vielleicht richtiger als eine Abart von C. flacca angesehen.

C. elytroides Fr., mit stets *aufrechten* Ährchen, ist wohl nur ein Erzeugnis des Sandbodens.

† 2178. C. rigida Good., starre S. *Blätter zurückgekrümmt;* Blattscheiden ungeteilt, *männliches Ährchen einzeln*, weibliche 3, aufrecht, sitzend, das unterste gestielt; Schlauch elliptisch, linsenförmig-zusammengedrückt, fast 3seitig. ♃ Steinige und sumpfige Plätze der Gebirgskämme, selten. Auf dem Brocken, besonders am südlichen Abhange; im Riesengebirge auf dem Koppenplane, der Schneekoppe, der weifsen und Elbwiese, am hohen Rade, den Teichrändern u. s. w., Glatzer Schneeberg, im mährischen Gesenke, auf dem Hockschar, Köpernick, Altvater, Janowitzer Heide, im Kessel. Juni. Juli. H. 0,15—0,30.

† 2179. C. hyperborea Drej., nördliche S. Blätter aufrecht, grün, am Rande umgerollt; *männliches Ährchen einzeln*, weibliche 2—4, meist sitzend, aufrecht, walzlich; Deckblätter blattartig, aufrecht; *Deckschuppen eiförmig, stumpf, am Grunde den Schlauch umschliefsend, wenig schmäler und kürzer als der eiförmige, zusammengedrückte, nervenlose Schlauch.* ♃ An feuchten, grasigen Plätzen im Riesengebirge: am Silberkamme, bei den Dreisteinen, in der kleinen Seiffengrube und auf dem Iserkamme. Juni. Juli. C. decolorans Wimm. H. 0,30.

c) Narben 3; endständiges Ährchen männlich oder mannweibig, nämlich die unteren Blüten männlich.

I. Schläuche schnabellos oder kurzgeschnäbelt.

1. Deckblätter nicht scheidig oder sehr kurzscheidig; Schläuche kahl.

† 2180. C. Buxbaumii Whlnb., Buxbaum's S. *Blattscheiden netzig-gespalten; endständiges Ährchen mannweibig, unterwärts männlich,* weibliche meist 3, das unterste kurzgestielt; Schläuche elliptisch, 3kantig, stumpf. ♃ Torfige Wiesen, zerstreut. Wiesbaden, Frankfurt a. M., Offenbach und Messel, im Hengster bei Heusenstamm, Gelnhausen, zwischen Meppen und Haaren östlich der Ems sparsam, in Westfalen auf dem Astenberge im Sauerlande, bei Dölau unweit Halle, Dessau, Barby (?), Väthen bei Burg, Nieder- und Oberlausitz, Meifsen, Altenberg, Lausa bei Dresden, in Böhmen bei Kommotau, Teplitz, Böhm. Leipa, Elb-Kosteletz, in Schlesien häufiger, in der Mark Brandenburg im Rhinluche, bei Paulinenau, Perleberg, im Briselang und auf den Rudower Wiesen bei Berlin, Lissa, bei Hamburg im Eppendorfer Moor und in der Hahnenheide bei Trittau, in Mecklenburg auf den Peene-Wiesen bei Aalbude, Minikowo bei Posen,

Tilsit; im südlichen Gebiete hin und wieder in **E. Bd. Brn.** April Mai. H. 0,30.

2181. C. nigra All., schwarze S. Halm nur oben rauh, sonst glatt; Blattscheiden ganz; *Ähren 3 oder 4, dichtgehäuft, sitzend oder kurzgestielt, eiförmig, die endständige mannweibig, am Grunde männlich*, die übrigen weiblich; Deckschuppen schwarz-violett, mit grünem Mittelstreifen; Schläuche kahl, *schwarz-violett, am Rande grün*, verkehrt-eiförmig, zusammengedrückt, *auf dem Rücken stumpf-gekielt*, mit kurzem Schnäbelchen. ♃ Nur in **Brn.** auf steinigen Alpenwiesen, zerstreut. Juli.

† 2182. C. atrata L., schwärzliche S. Halm glatt; Blattscheiden ganz; *Ährchen 3—5, gedrungen, die endständigen eiförmig, mannweibig, am Grunde männlich, die weiblichen* länglich, gestielt, zuletzt hängend; Schläuche rundlich-eiförmig, zusammengedrückt, auf dem Rücken stumpf-gekielt. ♃ An felsigen Abhängen des Riesengebirges, z. B. an der Schneekoppe, Kesselkoppe, im Aupagrunde, im mährischen Gesenke am Altvater, Peterssteine, im Kessel; sonst nur in den bayrischen Alpen. Juni. Juli. Schläuche grünlich, breiter als die schwarz-violetten Deckschuppen. H. 0,30 — 0,60. Ändert ab: b) aterrima Hoppe (als Art). Halm rauh; Ährchen sämtlich länglich-cylindrisch und aufrecht; Schläuche violett-schwarz, am Rande und Grunde grün, so im Riesengebirge, im Kessel im Gesenke und den bayrischen Alpen.

* † 2183. C. limosa L., Schlamm-S. Wurzelstock ausläufertreibend; Blätter schmal-linealisch, faltig, rinnig; männliches Ährchen einzeln, *weibliche 1—2*, genähert, hängend, sehr selten aufrecht, *lang- und dünngestielt; Schläuche rundlich-eiförmig, stumpf, linsenförmig-zusammengedrückt, vielnervig.* ♃ Schwammige, moorige Sümpfe, sehr zerstreut, Mai. Juni. H. 0,30.

† 2184. C. irrigua Sm., Gletscher-S. *Blätter flach, graugrün; weibliche Ährchen 2—3;* Schläuche mehr oder weniger deutlich-nervig; sonst w. v., von der sie vielleicht nur Abart ist. ♃ Nur auf Hochmooren im Riesengebirge auf der weifsen, Elb- und Pantsche-Wiese, am Rande der Teichlehnen und am Reifträger, im Erzgebirge bei Karlsfeld, bei Wischwill unweit Tilsit. **Brn.** (bayrischer Wald: am Rachel, Lusen u. a.; Gotzen bei Berchtesgaden). Juli. Männliches Ährchen nur halb so grofs und die Deckschuppen des weiblichen Ährchen meist länger zugespitzt als bei limosa.

* 2185. C. obtusata Liljeb., niedrige S. Wurzelstock kriechend; *Blätter linealisch, flach; Schläuche kugelig-elliptisch, stumpf-3kantig, glänzend, geschnäbelt.* ♃ Sonnige, kurzbegraste Hügel. April. Mai. H. 0,08—0,15. Ändert ab: a) supina Whlnb. (als Art), männliches Ährchen einzeln, weibliche 1—2, genähert, rundlich, sitzend, so sehr zerstreut; am häufigsten bei Halle a. S., seltener bei Aschersleben und Magdeburg, in Thüringen bei Jena, Steinthalleben, Frankenhausen, in Westfalen nur bei Iggenhausen, in der Rheinprovinz nur bei Kreuznach, in Rheinhessen zwischen Kastel und Kostheim und bei Kostheim *und bei Gonsenheim*, in Böhmen bei Leitmeritz, am Spitzberg bei *Oelsa und bei Prag*, in der Niederlausitz bei Weissagk und Lehne *unweit Luckau, in* der Mark Brandenburg nur im Havel- und Od

gebiete, z. B. bei Potsdam, Pichelswerder, Lebus, Insel Neuenhagen, Oderberg, in Hannover, in Holstein, bei Stettin, Thorn; im südlichen Gebiete nur in der Pfalz und bei Mannheim in Baden. b) spicata Schk. (als Art), ein einziges endständiges, unten weibliches, oben männliches Ährchen, so namentlich im Bienitz bei Leipzig, weit seltener auf dem Drachenberge bei Potsdam und auf Pichelswerder bei Spandau.

2. Schläuche weichhaarig oder filzig; sonst wie vorige Abteilung.

* † 2186. C. pilulífera L., pillentragende S. Wurzel faserig; Halme zur Fruchtzeit zurückgekrümmt; männliches Ährchen einzeln, weibliche meist 3, selten 4—5, genähert, rundlich, sitzend; *unterstes Deckblatt blattartig, aufrecht-abstehend;* Schläuche kugelig-verkehrt-eiförmig, 3seitig. ♃ Trockene, seltener feuchte Waldplätze, Heiden, häufig. April. Mai. Halm 0,30 m lang.

* † 2187. C. tomentosa L., filzfrüchtige S. Wurzelstock ausläufertreibend; Halm steif-aufrecht; männliches Ährchen einzeln, weibliche 1—2, walzlich; *unteres Deckblatt meist wagerecht-abstehend*; untere Deckschuppen zugespitzt, obere spitz; *Schläuche kugelig-verkehrt-eiförmig, plötzlich in den kurzen Schnabel zugespitzt, dicht-weifslich-filzig,* ohne deutliche Nerven. ♃ Feuchte Wiesen, bergige Laubwälder, sonnige Gipshügel, zerstreut, fehlt in Pommern, in Preufsen nur bei Mewe. Mai. Juni. H. 0,30. Fruchtährchen weifslich und braun gescheckt.

2188. C. globularis L., kugelährige S. Untere Deckschuppen spitz, obere stumpf; *weibliche Ährchen kugelig*, kurz; *Schläuche eiförmig, nach oben verschmälert, spitz, dünnfilzig*, grün, mit durchscheinenden Nerven, sonst wie vor. ♃ Feuchte Stellen der Kiefernwälder, gern an Baumwurzeln, sehr selten. Bisher blofs im Schilleningker Walde bei Tilsit. Mai. Juni. H. 0,30—0,50. Fruchtährchen grün.

* † 2189. C. montana L., Berg-S. *Wurzel faserig, gedrungenrasig;* männliches Ährchen einzeln, weibliche 1—2, genähert, eiförmig; *Deckblätter häutig,* stengelumfassend, stachelspitzig; Schläuche länglich-verkehrt-eiförmig, 3seitig; *Deckschuppen* stumpf oder gestutzt, *stachelspitzig.* ♃ Schattige Wälder, zerstreut. April. Mai. C. collina Willd. Deckschuppen schwarzbraun. H. 0,10—0,25.

* † 2190. C. ericetorum Pollich, Heide-S. Wurzelstock ausläufertreibend; *Deckschuppen verkehrt-eiförmig, kurz-gewimpert, sehr stumpf, mit einem vor der Spitze verschwindenden Nerven;* sonst wie vor. ♃ Trockener Sandboden, Heiden, zerstreut; in der Rheinprovinz nur im Eurener Walde bei Trier, Wiesbaden. — **L.** (Bitsch). **E.** (Gebweiler, Pfirt). **Bd.** (Gaylinger Berg, Nufsloch, Schwetzingen, Käferthal). **W.** (Tübingen, Illerwiesen von Aitrach bis Dettingen). **Brn.** April. Mai. C. ciliata Willd. Deckschuppen weifslich berandet. H. 0,10—0,25.

* † 2191. C. verna Vill., Frühlings-S. *Wurzelstock ausläufertreibend; Blattscheiden wenig zerfasernd*; Halm aufrecht; *männliches Ährchen* einzeln, weibliche 1—3, genähert, länglich-eiförmig; *Deckblätter* am Rande häutig; Schläuche verkehrt-eiförmig, 3seitig. ♃ Trockene Hügel, Raine, Wälder, gemein. März. April. H. 0,08

bis 0,30. C. praecox Jacq. (1778), nicht Schreb. Ändert mit verlängerten Halmen, langen Ährchen und blattartigen Deckblättern ab.

* † 2192. C. umbrosa Host, langblättrige S. *Wurzel faserig, gedrungen-rasig; untere Blattscheiden in viele dünne Fasern sich auflösend;* Blätter sehr lang; sonst wie vor. ♃ Wälder, in Mittel- und Süddeutschland zerstreut; in der Rheinprovinz bei Saarbrücken, Trier, Aachen, Hammerstein bei Andernach, Kondethal bei Winningen, Horchheimer und Niederlahnsteiner Wald bei Ehrenbreitenstein, südliches Hannover, in Thüringen verbreitet, Neuhaldensleben, Oschersleben, in Schlesien z. B. bei Breslau (Lissa, Gr. Bischwitz), bei Striegau, bei Riemberg, am Rummelsberge und am Lehmberge bei Geppersdorf unweit Strehlen, bei Oppersdorf unweit Strehlen, bei Oppersdorf unweit Neiſse und bei Reichenbach am Költschenberge und an Bergen über Girlachsdorf, Panten bei Liegnitz und in Oberschlesien z. B. b. Katscher, in Böhmen b. Josefstadt, Tetschen, Prag. Mai. C. polyrrhiza Wallr. C. longifolia Host. H. 0,30.

Zwischen C. verna und umbrosa wurde ein Bastard am Ettersberge bei Weimar beobachtet.

Carex brevicollis DC. (C. rhynchocarpa Heuffel) ist früher einmal in Böhmen bei Jicin oder Dymokur gefunden worden und wieder aufzusuchen.

3. Deckblätter scheidenförmig; Schläuche weichhaarig.

*** Halme sämtlich mittelständig; Centralblattrosette fehlend.**

*† 2193. C. humilis Leyss., niedrige S. Wurzel faserig; *Blätter* rinnig, *länger als der Halm;* männliches Ährchen einzeln, *weibliche 2—3, entfernt, meist 3blütig,* alle gestielt, *Blütenstiele von einem häutigen, blattlosen Deckblatte eingeschlossen.* ♃ Sonnige Anhöhen, besonders auf Kalk, zerstreut, in Schlesien sehr selten (Gurkauer Berg bei Glogau, Striegau, zwischen Katscher und Dirschel), fehlt in Mecklenburg, Pommern, Preuſsen und Posen. — **L. Ober-E. Bd. W. Brn.** März. April. C. clandestina Good. H. 0,05—0,10.

2194. C. gynobasis Vill., wurzelblütige S. Wurzel faserig, rasig; männliches Ahrchen einzeln, weibliche 2—3, meist 5blütig, *die obere genähert, das unterste sehr lang gestielt, aus dem Grunde des Halms hervorstehend;* untere Deckblätter scheidig; Schläuche verkehrt-eiförmig, 3kantig, sehr kurz geschnäbelt, vorn etwas ausgerandet, nervig, *fein weichhaarig.* ♃ Grasige Hügel, Triften. In Lothringen auf Kalkhügeln, im **E.** angeblich bei Pfirt, in **Bd.** nur bei Istein. März. April. C. alpestris All. C. diversiflora Host. Ährchen strohgelb.

† 2195. C. pediformis C. A. Meyer, dickwurzelige S. *Wurzel stark, sehr lockerrasig, kriechend; Halm sehr rauh;* männliches Ährchen einzeln, sitzend, *weibliche 2—3, entfernt, langgestielt,* lockerblütig; Deckblätter grün, am Rande braunhäutig, *das unterste pfriemlich-blattartig; Schläuche* mit einem sehr kurzen, zuletzt schiefen Schnäbelchen, *so lang als die verkehrt-eiförmigen, stachelspitzigen Deckschuppen.* ♃ Bisher bloſs in Schlesien unter der Schwedenschanze bei Priestram unweit Nimptsch und in Böhmen am Rollberge bei Niemes. April. Mai. H. 0,30—0,60. Der folgender *sehr ähnlich,* aber weit kräftiger und durch den Wuchs verschiede

**** Mit einer ausdauernden mittelständigen Blattrosette; Halme sämtlich seitlich.**

* † 2196. C. digitata L., gefingertes S. Wurzel faserig, rasig; männliches Ährchen einzeln, sitzend, *weibliche* meist 3, linealisch *etwas entfernt,* gestielt, die fruchttragenden locker-blütig; Blütenstiele von einem *häutigen*, schief-abgestutzten Deckblatte eingeschlossen; *Schläuche so lang als die ausgerandeten, gezähnelten Deckschuppen.* ♃ Schattige Wälder, zerstreut. April. Mai. H. 0,08—0,25.

* 2197. C. ornithópoda Willd., vogelfufsförmige S. *Weibliche Ährchen dicht zusammengestellt; Schläuche behaart, länger als die etwas ausgerandeten, nicht gezähnelten, gelbgrauen Deckschuppen;* sonst w. v. ♃ Lichte Stellen der Laubwälder, Kalkhügel, sehr zerstreut; fehlt im Königreich Sachsen, in Böhmen, Schlesien und in ganz Norddeutschland, in der Rheinprovinz nur bei Saarbrücken, häufiger im südlichen Gebiete: **L.** (Metz, Diedenhofen). **E.** (Strafsburg, Barr, Bischeberg u. a. O.). **Bd. W. Brn.** April. Mai. H. 0,08 bis 0,13. Ändert ab: b) ornithopodioides Hausmann. Halm bis zur Mitte beblättert; Deckschuppen schwarzbraun mit grünem Mittelstreifen; Schläuche kahl, glänzend, so nur in den bayrischen Alpen (Koblach am Nebelhorn, Obermädelejoch).

4. Deckblätter scheidenförmig (nur bei C. flacca und pallescens nicht- oder sehr kurzscheidig), blattartig; Schläuche kahl.

2198. C. nitida Host, glänzende S. Wurzelstock ausläufertreibend; Blätter linealisch; männliches Ährchen einzeln, weibliche 2, *das untere heraustretend-gestielt, gedrungen-blütig, meist 12blütig, das obere fast sitzend; Schläuche kugelig-eiförmig,* gerillt, kurz-geschnäbelt, *kahl;* Schnabel stielrund, an der Spitze *weifslich häutig, kurz-2lappig.* ♃ Nur an sonnigen Gipsanhöhen des südlichen Harzrandes. April. Mai. C. obesa All. gehört nicht hierher. Halm 0,08 bis 0,15 hoch.

2199. C. alba Scop., weifse S. Männliches Ährchen einzeln, gestielt, weibliche 2, gestielt, *meist 5blütig; Deckblätter scheidenförmig, häutig, blattlos;* Schnabel der Schläuche stielrund, an der Spitze häutig, schief-abgeschnitten; sonst w. vor. ♃ Gebirgswälder. — **E.** (im Jura bei Hüningen, Illfurt, Neu-Breisach u. a. O.). **Bd.** (im Oberlande und seltener in der Rheinebene — Steinenstadt, Oberndorf). **W.** (an der Iller und Donau bei Ulm, Schussenried, Manzell u. a. O.). **Brn.** (Hochebene und Alpen). April. Mai. C. nemorosa Schrnk. H. 0,20—0,30.

† 2200. C. pilosa Scop., wimperblättrige S. *Blätter der nichtblühenden Büschel länger als die fast blattlosen Halme,* breitlinealisch, *behaart-wimperig;* männliches Ährchen einzeln, gestielt, weibliche 2—3, entfernt, aufrecht, heraustretend-gestielt; *Schläuche fast kugelig-verkehrt-eiförmig, 3seitig.* ♃ Laubwälder, selten. In Böhmen bei Chotzen, Leitomischel und aufserhalb der Grenze an der Sazawa bei Hradisko, in Schlesien um Leobschütz, Landecke bei Hultschin, um Sucholasetz bei Troppau, am kl. Ostry bei Teschen, Schillersdorfer Wald bei Ratibor, häufig im Rösnitzer, Schreibersdorfer und Krastillauer Walde bei Katscher, bei Gräfenberg in der Nähe der Bärensteine, in Thüringen bei Jena (Isserstedter Wald), in Hannover bei Katlenburg zwischen Förste und Dorste neuerlich nicht wieder-

gefunden, in Hessen bei Wächtersbach, in Preufsen bei Thorn, zwischen Freudenthal und Rödersdorf bei Heiligenbeil, Grünwehr bei Zinten, um Tilsit, Ragnit, Moulinen und Grünhaide bei Memel; im südlichen Gebiete stellenweise, fehlt aber im Elsafs. April. Mai. H. 0,30—0,50.

* † 2201. C. panicea L., hirsenartiges S. Wurzelstock ausläufertreibend; Halm glatt, *am Grunde beblättert;* Blätter linealisch, kahl; *männliches Ährchen* einzeln, gestielt, *immer aufrecht,* weibliche meist 2, entfernt, aufrecht, heraustretend-gestielt; *Schläuche fast kugelig-eiförmig.* ♃ Feuchte Wiesen, gemein. Mai. Juni. H. 0,30.

† 2202. C. sparsiflora Steudel, lockerblütige S. *Männliches Ährchen während der Blütezeit rechtwinkelig-zurückgebrochen;* sonst w. v. ♃ Feuchte Gebirgsabhänge, sehr selten. Im Riesengebirge am Abhange des Steinbodens im Aupagrunde und in der Kesselgrube, im mährischen Gesenke im Kessel, am Altvater, auf der hohen Heide und am Köpernick; auf dem Brocken an der Süd- und Westseite. Juni. Juli. C. panicea var. b. sparsiflora Whlnbg. C. vaginata Tausch. C. tetanica Rchb. H. 0,15—0,25.

* † 2203. C. flacca Schreb. (1771), meergrüne S. Wurzelstock ausläufertreibend; Halm glatt; Blätter am Rande rauh; *männliche Ährchen meist 3,* weibliche 2—3, entfernt, walzlich, *gedrungenblütig, langgestielt, zuletzt hängend; Schläuche elliptisch, stumpf, mit auswärts gekrümmter Spitze,* zusammengedrückt-gewölbt, *ein wenig rauh, nervenlos.* ♃ Nasse Wiesen, Grasplätze, Raine, häufig. April. Mai. C. glauca Scop. (1772). C. recurva Huds. (1778). H. 0,30—0,50. Ändert vielfach ab.

* † 2204. C. pendula Huds. (1762), hängende S. Wurzel rasig, faserig; Halm 3kantig; Blätter lanzettlich-linealisch; *männliches Ährchen* einzeln und *nebst den weiblichen gekrümmt, zuletzt hängend;* weibliche meist 4, entfernt, walzlich, gedrungen-blütig, gestielt; *Schläuche* elliptisch, *3kantig mit kurzem 3seitigem Schnabel.* ♃ Feuchte Waldplätze, zerstreut. Flensburg, Stubbenkammer auf Rügen, Rheinprovinz (z. B. bei Saarbrücken, Eupen, Winningen, Bonn, Düsseldorf), Westfalen, Hessen, im südlichen Hannover, Harz, Ebersdorf bei Koburg, im Regierungsbezirk Bautzen am Schönbrunner Berge, Frankfurt a. O., Spreewald, Brandsheide bei Belzig, in Schlesien bei Lauban, Friedland, Wölfelsdorf, Spiegelberg an der Heuscheuer, im Niedecker Schlage, an der Czantory und der Barania bei Ustron, am Hummelsberge bei Reinerz, in Böhmen am Zinkenstein bei Tetschen und am Wolfsberg bei Hainspach; im südlichen Gebiete hin und wieder häufig. Juni. C. maxima Scop. (1772). C. agastachys Ehrh. H. bis 1,25.

* 2205. C. strigosa Huds., schlankährige S. Wurzelstock ausläufertreibend; männliches Ährchen einzeln, *weibliche* meist 4, entfernt, nickend, *schlank, lockerblütig,* gestielt; *Schläuche länglich-lanzettlich, nervig, 3seitig, nach vorne verschmälert.* ♃ Feuchte Waldstellen, gern an Bächen, zerstreut. In der Wetterau zwischen Hungen, Nonnenrod und Villingen in dem moorigen Hochwalde, in Nassau über der Nister zwischen Erbach und Idelbach, in der Rheinprovinz am Poppelsdorfer Bache unweit Bonn, Forsterhof bei Neuwied, Steinstrafs bei Jülich, in Westfalen bei Darup, Delbrück, Herford und Petershagen Staufenberg bei Münden, bei Hannover in der Eilenriede beim H

ligersbrunnen, am Süntel, Deister bei der Nienstedter Mühle, Hildesheim am Bischofssundern, Westerhof; bei Hamburg in der Gegend von Ahrensburg und häufiger bei Oldesloe, besonders im Rethwischer Holze; in Schleswig längs der Ostküste, in Mecklenburg in der Rostocker Heide, bei Doberan im Dammholze und bei Lübsee unweit Rhena; Abtshagen bei Stralsund, Höckendorf bei Stettin; im südlichen Gebiete hin und wieder. Mai. C. leptostachys Ehrh. H. 0,60—1,00. Die Pflanze ist der C. silvatica ähnlich, aber durch die schnabellosen Früchte und die am Rande schärflichen Blätter sogleich zu unterscheiden.

* † 2206. C. pallescens L., blasse S. Wurzel faserig; *Blätter und untere Scheiden behaart;* männliches Ährchen einzeln, weibliche 2—3, genähert, nickend, gedrungenblütig, gestielt; *Schläuche* elliptisch-länglich, *schnabellos.* ♃ Wiesen, Wälder, gemein. Mai. Juni. H. 0,30.

† 2207. C. capillaris L., haarhalmige S. Wurzel faserig; Blätter flach; männliches Ährchen einzeln, *weibliche 2—3*, langgestielt, nickend, *locker und meist 6blütig, die 2 oberen gegenständig und länger als das männliche; Schläuche* elliptisch, am Grunde und der Spitze verschmälert. ♃ Felsige Gebirgsorte, sehr selten. Im Riesengebirge am Kiesberge, im Teufelsgärtchen und in der kleinen Schneegrube, im mährischen Gesenke im Kessel und in den bayrischen Alpen. Juni. Juli. H. 0,10—0,15.

II. Schläuche mit berandetem, 2zähnigem Schnabel und geraden Zähnen; meist ein endständiges, männliches Ährchen.

2208. C. ventricosa Curt. (1787), bauchfrüchtige S. Männliches Ährchen einzeln, weibliche meist 3, entfernt, hervortretend-gestielt, aufrecht, *3—6blütig;* Deckblätter scheidig, blattartig, viel länger als die Ährchen, fast so lang als der Halm; *Schläuche elliptisch-verkehrt-eiförmig, 3seitig, geschwollen, kahl, in einen linealisch verlängerten, 2lappigen Schnabel zusammengezogen, vielnervig, mit ungefähr 30 hervorragenden Nerven.* ♃ Gebirgswälder. — E. (Kastenwald bei Neu-Breisach). Mai. Juni. C. depauperata Gooden. (1792). C. triflora Schk. H. 0,30—0,50.

2209. C. Michelii Host, Micheli's-S. Wurzelstock ausläufertreibend; männliches Ährchen einzeln, weibliche 1—2, entfernt, elliptisch, eingeschlossen- oder die unteren hervortretend-gestielt, aufrecht, *6—12blütig; Deckblätter scheidig, ungefähr so lang als die Ährchen, viel kürzer als der Halm; Schläuche verkehrt-eiförmig, bauchig-3seitig, kahl, in einen linealisch-verschmälerten, spitz-2spaltigen schwachnervigen Schnabel plötzlich verschmälert.* ♃ In Wäldern; bisher nur in Böhmen an der Elbe von Raudnitz bis Tetschen, an der unteren Eger und bei Prag, aber dort stellenweise häufig und in Schlesien auf der Schwedenschanze bei Priestram unweit Nimptsch. Mai. Ähren strohgelb.

* 2210. C. hordeistichos Vill., gerstenährige S. Halm stumpfkantig, glatt; *männliche Ährchen 2, weibliche 3—4, fast regelmäßig 4—5zeilig,* aufrecht, eiförmig, gedrungenblütig, das unterste *hervortretend*-gestielt; *Deckblätter* scheidig, aufrecht, blattartig, *nebst den unteren Blättern* viel länger als der Halm, Schläuche *elliptisch, 3seitig,* glatt, in einen spitz-2spaltigen, am Rande feingesägt

rauhen, auf der vorderen Seite flachen Schnabel zugespitzt; ***Nüsse kastanienbraun, glänzend.*** ♃ In Thüringen bei Erfurt (Mittelhausen zwischen Alperstedt und Haſsleben) und bei Tennstedt, in Hessen bei Niederweisel unweit Butzbach, Gaualgesheimer Berg und Ockenheimer Hörnchen bei Bingen, zwischen Alzey und Wörstadt; Inowrazlaw in Posen. — E. (Vogesen, aber kaum auf der Ostseite). April. Mai. C. hordeiformis Thuill. (1799), Whlnbg. (1803). H. 0,10—0,20.

2211. C. secálina Whlnbg., roggenährige S. ***Weibliche Ährchen schlank, unregelmäſsig-vielzeilig; Nüsse schwarz, glanzlos,*** kaum halb so groſs als an voriger, mit welcher sie sonst übereinstimmt. ♃ In Thüringen bei Stotternheim unweit Erfurt, am salzigen See bei Rollsdorf unweit Halle a. S., in Böhmen bei Budin an der Eger. Mai. Juni. H. 0,08—0,25.

* † 2212. C. flava L., gelbe S. Wurzel faserig; weibliche Ährchen 2—3, ziemlich genähert, rundlich-eiförmig, obere fast sitzend, unterste meist eingeschlossen-gestielt; ***Deckblätter blattartig, meist kurz-scheidig, zuletzt weit-abstehend oder zurückgebrochen; Schläuche oval, aufgeblasen, mit zurückgekrümmtem Schnabel.*** ♃ Sumpfige, torfige Wiesen, nicht selten. Mai. Juni. C. Marssoni Auerswald. H. 0,15—0,30. Ändert ab: b) lepidocarpa Tausch (als Art); meist etwas kleiner; ***Ährchen entfernter, besonders das unterste weiter abgerückt;*** Schläuche kleiner, kugelig-eiförmig, ***plötzlich in den oft kürzeren und weniger zurückgebogenen Schnabel verschmälert.*** C. lipsiensis Peterm. C. Oederi b. maior Bochkoltz und c) Oederi Ehrh. (als Art). Halm niedrig, nur 0,03 bis 0,15 m hoch; weibliche Ährchen kugelig, dichtfrüchtig, meist mehr genähert; ***Schläuche noch kleiner, fast kugelig, mit kurzem, geradem Schnabel.*** C. Oederi var. a. minor Bochkoltz.

* † 2213. C. distans L., entfernt-ährige S. Wurzel rasig, ***ohne Ausläufer;*** Blätter meergrün; weibliche Ährchen meist 3, aufrecht, gedrungenblütig, ***das unterste meist entfernt, hervortretend-gestielt; Deckblätter lang-scheidenförmig, die untersten blattartig, länger als die Ähre;*** Schläuche mit ein wenig mehr hervorspringenden Seitennerven. ♃ Feuchte Wiesen, zerstreut. Mai. Juni. H. 0,30 bis 0,60. Wie bei C. binervis, so ist auch hier die innere Seite der Zähne der Fruchtschnäbel mit ***kleinen Zähnen*** besetzt, was bei C. Hornschuchiana nicht der Fall ist.

* † 2214. C. Hornschuchiana Hoppe, Hornschuch's S. ***Wurzel kurz, Ausläufer treibend;*** Halm aufrecht, fast glatt; Blätter grasgrün; ***Deckblätter die männliche Ähre kaum erreichend oder nur wenig überragend;*** Schläuche rundlich, abstehend; sonst w. v. ♃ Torfige Wiesen, seltener als vor. Mai. Juni. C. biformis b. fertilis F. Schultz. H. 0,30.

* † 2214 + 2212. C. Hornschuchiana × flava. ***Gelblichgrün;*** Halm rauh; weibliche Ährchen 2—3, aufrecht, eiförmig-länglich; ***Deckblätter die männliche Ähre erreichend oder überragend; Schläuche eiförmig, aufgeblasen, bei verkümmerter Nuſs meist ganz hohl.*** ♃ Feuchte, torfige Wiesen zwischen den Stammarten, zerstreut. Mai. Juni. C. fulva Good. C. biformis a. sterilis F. Schultz. H. 0,50—0,60.

* 2215. C. binervis Sm., zweinervige S. *Schläuche* rotbraun, *schwachnervig, mit 2 starken, hervortretenden, grünen Seitennerven;* sonst wie distans. ♃ Trockene Heiden, sehr selten. Bei Verviers, Montjoie, Malmedy. Eupen, bei Hövelhoff unweit Paderborn, in Holstein (?); bei Bentheim in Westfalen neuerlich nicht wiedergefunden (fälschlich bei Dassow, Warnemünde und Lyck angegeben); im südlichen Gebiete nur einmal in **W.** bei Thannhausen, Oberamts Ellwangen, gefunden. Mai. Juni. H. 0,30—1,00.

2216. C. extensa Good., ausgedehnte S. Wurzel faserig; weibliche Ährchen 2—4, länglich-eiförmig, *obere sitzend, genähert, das unterste etwas entfernt, eingeschlossen-gestielt; Deckblätter länger als der Halm, zuletzt zurückgekrümmt und weit-abstehend.* ♃ Feuchte Orte am Meere, sumpfiger, besonders salzhaltiger Boden. Von Ostfriesland bis Holstein, Schleswig, Mecklenburg und Pommern, angeblich auch im Bourtanger Moore unweit Haaren. Juni. Juli. H. 0,15—0,30.

* 2217. C. laevigata Sm., geglättete S. Halm glatt; Blätter breit-linealisch; weibliche Ährchen 3—4, gedrungen-blütig, entfernt, aufrecht, hervortretend gestielt, das unterste weit entfernt, etwas hängend; *Schläuche* eiförmig, nervig, *mit haarspitzig-2spaltigem Schnabel; Deckschuppen lanzettlich, verschmälert zugespitzt.* ♃ Feuchte, schattige Wiesen, sehr selten. Aachen, Eupen, Malmedy, Spaa und Mühlheim; angeblich auch in einem Sumpfe bei Clausdorf unweit Kiel. Mai. Juni. H. 0,60—1,00.

* † 2218. C. silvatica Huds., Wald-S. Blätter breit-linealisch; *weibliche Ährchen 4, lang-gestielt, hängend,* entfernt, locker-blütig; *Schäuche elliptisch, 3seitig, ganz glatt,* mit linealischem, 2spaltigem Schnabel. ♃ Schattige Wälder, häufig. Juni. C. Drymeia Ehrh. H. 0,30—0,60.

2219. C. frigida All., kalte S. *Wurzel ausläufertreibend;* weibliche Ährchen meist 4, länglich, *gedrungen-blütig, das oberste sitzend, das unterste entfernt, sehr lang-gestielt, hängend;* Deckblätter scheidig, blattartig; Schläuche lanzettlich, *kahl, in einen berandeten, feingesägt-wimperigen Schnabel verschmälert.* ♃ Nur an feuchten oder nassen Stellen des Hoheneck (Wolmsa, Schwalbennest), des Feldbergs in Baden und auf den bayrischen Alpen (aber nicht in den Sudeten). Juni—August. Ährchen schwarzbraun oder rußfarbig, Schläuche nebst dem Schnabel grün-berandet. H. 0,15—0,40.

2220. C. fuliginosa Schk., rußbraune S. *Wurzel rasig, ohne Ausläufer; Ährchen alle gestielt, ziemlich genähert, das endständige am Grunde männlich,* keulenförmig, weibliche 2—3, länglich, gedrungen-blütig, die untern zuletzt hängend; Deckblätter scheidig, blattartig; Schläuche lanzettlich, *glatt, in einen berandeten, feingesägt-wimperigen Schnabel verschmälert.* ♃ Nur in **Brn.** auf steinigen Alpenwiesen z. B. Watzmann, Schneibstein, Funtenseetauern. Juni. Juli. Schnabel des Schlauchs vorn weißberandet.

2221. C. sempervirens Vill., immergrüne S. *Wurzel faserig, rasig;* weibliche Ährchen meist 3, *locker-blütig, die untere hervortretend-gestielt, aufrecht;* Deckblätter scheidig, blattartig; *Schläuche eiförmig-lanzettlich, in einen berandeten, feingesägt-wimperigen, an der Spitze trockenhäutig-2lappigen Schnabel zugespitzt.* ♃

Grasige, trockene Orte. **Bd.** (im Jura stellenweise sehr häufig). **W.** (im Illerthal von Egelsee bis Dettingen nicht selten). **Brn.** (Alpen u. mit den Flüssen in die Ebene herabkommend). Juni—Aug. H. 0,20—0,40.

2222. C. firma Host, feste S. Dicht- und festrasig; Halm nur am Grunde beblättert; *Blätter kurz, starr, abstehend;* weibliche Ährchen lang-gestielt, aufrecht; Schläuche länglich-lanzettlich, mit abgestutztem, 2lappigem Schnabel. ♃ Nur in **Brn.** auf Wiesen und steinigen Abhängen der Alpen und mit den Flüssen in die Thäler kommend. Juni.

2223. C. ferruginea L., rostrote S. Wurzelstock ausläufertreibend; Halm glatt, stumpf-3kantig; *Blätter schmal-linealisch, flach, aufrecht;* weibliche Ährchen 2—3, entfernt stehend, *lang-gestielt, schmal, locker-blütig, überhängend;* Schläuche länglich, 3seitig, in einen feingesägten, rauhen Schnabel verschmälert. ♃ Nur in **Brn.** auf steinigen Alpenwiesen, aber daselbst verbreitet. Juni. C. Mielichhoferi Schk.

2224. C. tenuis Host, dünne S. Wurzel dicht-rasig und oft kurze Ausläufer treibend; Stengel oberwärts rauh; *Blätter borstlich-linealisch;* weibliche Ährchen 2—3, entfernt stehend, *locker-blütig, alle hervortretend-gestielt; Schläuche lanzettlich-länglich, 3seitig, auf der Oberfläche und am Rande kahl.* ♃ Felsen, steinige Abhänge. Auf den bayrischen Alpen und mit den Flüssen in die Thäler und Schluchten herabsteigend. Juni. Juli. H. 0,15—0,30.

III. Schläuche mit berandetem, 2spitzigem Schnabel und abstehenden Spitzen; männliche Ährchen meist mehre.

1. Deckblätter blattartig, nicht oder kurzscheidenförmig; Schläuche kahl.

* † 2225. C. Pseudo-Cyperus L., cypergrasähnliche S. *Halm scharfkantig;* männliche Ährchen einzeln, *weibliche 4—6, lang-gestielt, hängend,* gedrungen-blütig; Schläuche ei-lanzettförmig; *Deckschuppen linealisch-pfriemlich, rauh.* ♃ Sumpfige Orte, Teiche, zerstreut. Juni. H. 0,30—0,60.

* † 2226. C. rostrata With. (1787), geschnäbelte S. *Halm stumpfkantig, glatt;* männliche Ährchen 1—3, weibliche 2—3, entfernt, walzlich, kurz-gestielt, aufrecht, gedrungen-blütig; *Schläuche* sehr weit abstehend, *fast kugelig, aufgeblasen, auf dem Rücken meist 7nervig.* ♃ Sumpfige Orte, häufig. Mai. Juni. C. vesicaria var. b. L. C. obtusangula Ehrh., Hoffm. (1791). C. ampullacea Good. (1794). H. 0,60. Blätter meergrün.

* † 2227. C. vesicaria L., Blasen-S. *Halm scharfkantig, rauh; Schläuche* schiefabstehend, *ei-kegelförmig;* sonst w. v. ♃ Wie vor. Blätter grasgrün.

* † 2228. C. acutiformis Ehrh. (1789). Sumpf-S. *Halm scharfkantig, rauh;* Blattscheiden oft netzig-gespalten; männliche Ährchen 2—3, die unteren Deckschuppen stumpf, weibliche Ährchen 2—3, walzlich, aufrecht, gedrungen-blütig, sitzend oder gestielt, mit zugespitzten Deckschuppen; *Schläuche* eiförmig oder länglich-eiförmig, *zusammengedrückt,* nervig. ♃ Feuchte Orte, Ufer, häufig. Mai. C. paludosa Good. (1794). H. 0,50—1,00. Ändert ab: b) Kochiana *DC. (als Art).* Bälge der weiblichen Ährchen mit einer *langen Haarspitze* endigend; Schläuche länglich-eiförmig. C. spadicea *Rth. (1793).*

* † 2229. C. riparia Curt., Ufer-S. Männliche Ährchen 3—5, weibliche 2—4; Deckschuppen alle haarspitzig; *Schläuche ei-kegelförmig, am Rande abgerundet, beiderseits gewölbt;* sonst w. v. ♃ Gräben, Ufer, meist häufig. Mai. Juni. H. 0,60—1,25.

C. glauca × acutiformis (C. Jaegeri F. Schultz) wurde in der Pfalz bei Annweiler, C. vesicaria × riparia Siegert in Schlesien bei Bischofswalde, Neuhaus und Schwentnich (Breslau) und bei Potsdam unter den Eltern gefunden.

2230. C. nutans Host, nickende S. *Halm glatt* oder an der Spitze ein wenig rauh; männliche Ährchen 1—2, weibliche 3 bis 4; Deckschuppen haarspitzig; *Schläuche ei-kegelförmig,* am Rande abgerundet, beiderseits gewölbt, *fein-eingedrückt-rillig.* ♃ Feuchte Orte. Bisher nur bei Magdeburg (am Graben hinter den Heyrothsbergen, Barby, Schönebeck, Burg, Wolmirstedt, Biederitzer Busch) und in Böhmen bei Kommotau und bei Choteschau unweit Budin. April. Mai. H. 0,30—0,60.

2. Unterstes Deckblatt kurz-scheidig und nur bei C. hirta lang-scheidig. Schläuche kurzhaarig.

* † 2231. C. filiformis L., fadenförmige S. Halm stumpfkantig; *Blätter rinnig, kaum breiter als der Halm;* männliche Ährchen 1—2, weibliche 2—3, entfernt, länglich oder eiförmig, aufrecht; Schläuche länglich-eiförmig, gedunsen. ♃ Stehende Gewässer, tiefe Sümpfe, Moorboden, sehr zerstreut. C. lasiocarpa Ehrh. Mai. Juni. H. 0,60—1,00.

2231 + 2229. C. filiformis × riparia Wimm. Halm dreikantig, scharf; *Blätter flach;* männliche Ährchen 2—3, weibliche 2—3, entfernt, aufrecht, das unterste kurzgestielt; Deckblätter flach; Deckschuppen eiförmig, fein-spitzig; *Schläuche breit-eiförmig, beiderseits erhaben, schwach kurzhaarig,* in einen kurzen, mit zwei kurzen, pfriemlichen, fast aufrechten Zähnen versehenen Schnabel ausgehend. ♃ Bisher mit Sicherheit bloſs in Schlesien im Sumpfe der Mittel-Tschocke bei Kunitz unweit Liegnitz. Mai. C. evoluta Hartm.

Auch zwischen C. filiformis und C. acutiformis ist bei Pretzin unweit Magdeburg und in Schlesien am Waldrande zwischen Deutsch- und Katholisch-Hammer ein Bastard beobachtet.

* † 2232. C. hirta L., kurzhaarige S. Halm glatt; *Blätter und Scheiden behaart;* männliche Ährchen 2—3, weibliche 2—3, aufrecht, länglich-walzlich, lockerblütig; Schläuche eiförmig; *Schnabelzähne kurz, starr, verdickt, innen sehr rauh.* ♃ Sandige, feuchte Orte, Ufer, häufig. Mai. Juni. H. 0,15—0,60. Ändert ab: b) hirtaeformis Pers. Halm, Scheiden, Blätter und bisweilen auch die Schläuche ganz kahl.

† 2233. C. Siegertiana Uechtritz, Siegert's S. Halm aufrecht, am Grunde stark verdickt; *Blattscheiden weichhaarig, mit stark entwickeltem, ziemlich derbem Fasernetze; Blätter* flach, oberseits und am Rande kahl, *unterseits zerstreut-weichhaarig;* männliche Ährchen 3—7, gedrängt-genähert, weibliche Ährchen meist 3 bis 4, *straff-*aufrecht, dicht- und reichblütig; *Deckschuppen der weiblichen Ährchen ei-lanzettlich,* in eine lange Grannenspitze auslaufend; *Schläuche ei-kegelförmig,* 10—12nervig, nur in der obern

älfte auf den Nerven und am Grunde des Schnabels zerstreut-haart, selten ganz kahl, in einen langen, mit zwei schlanken, zu-tzt abstehenden, innen meist ganz glatten Zähnen versehenen chnabel ausgehend. ♃ Bisher blofs in Schlesien auf Wiesen und . sumpfigen Gebüschen bei Neudorf und Koslau unweit Kanth. Mai. mi. C. orthostachys Trev., nicht C. A. Meyer. C. aristata iegert (nicht R. Br.). C. vesicaria-hirta Wimm. 0,60—1,00

CXVIII. Familie. GRAMINEEN Juss. *Gräser.*

Mit Ausnahme von Zea Mays (XXI, 3), Anthoxanthum odoratum (II, 2) und Nardus stricta (III, 1) gehören die Gräser in e III. Kl. 2. Ordn.

Gruppe. Olyreen Nees. Blüten 1häusig; die männlichen den weiblichen nicht ähnlich.

635. Zea L. Mais (XXI, 3. n. 620).

2234. Z. Mays L., gemeiner M., türkischer Weizen. Weibliche hren in den unteren Blattwinkeln von Scheiden umhüllt, Griffel sehr ng; männliche Blüten in ausgebreiteter Rispe. ⊙ Stammt aus merika, jetzt zum ökonomischen Gebrauche gebaut. Juni. Juli. . 1,00—2,00.

Gruppe. Andropogoneen Kth. Ährchen vom Rücken her zusammengedrückt, 1blütig, mit einem spelzigen Ansatze einer unteren Blüte; untere Klappe gröfser, Ährchen an den Gelenken einer Ähre oder Rispe gezweit.

636. Andropógon L. Bartgras (n. 37).

* 2235. A. Ischaemon L., gemeines B. Blätter linealisch-nnig; Ährchen 5—10, fingerig-zusammengestellt; Bälge gerillt; ntere Klappe des zweigeschlechtigen Ährchens vom Grunde bis fast r Mitte behaart, die des männlichen Ährchens kahl. ♃ Trockene nhöhen, Wegränder, sehr zerstreut in Mittel- und Süddeutschland. li—September. H. 0,30.

Gruppe. Paniceen Kth. Untere Klappe kleiner, an die flache Seite des Ährchens angedrückt; sonst wie die vorige Gruppe.

637. Tragus Hall. Stachelgras (n. 40).

2236. T. racemosus Desf., traubenblütiges St. Halm ästig-sgebreitet, liegend, an den Gelenken wurzelnd oder aufsteigend; lätter flach, an den Rändern stachelig-gewimpert. ⊙ An sandigen rten bei Frankfurt a. M. und bei Eupen mit fremdem Samen ein-führt, ob beständig? Juni. Juli. Cenchrus racemosus L. appago racemosa Schreb. Halm 0,10—0,30 lang.

638. Pánicum L. Hirse (n. 38).

Digitaria Scop. Ährchen in einfache, fast fingerige Ähren geordnet, zu 2, das eine länger gestielt.

* † 2237. P. sanguinale L., Blut-H. Blätter und Scheiden *nlich behaart; Ährchen meist zu 5*, fingerig, aufrechtabstehen

Spelze der geschlechtslosen Blüte kahl, am Rande weichhaarig, *auf den äufsersten Seitennerven ohne Wimpern.* ⊙ Sandige Äcker, Gartenland, Wege, nicht selten. Juli — September. Digitaria sanguinalis Scop. Syntherisma vulgare Schrad. Halm 0,30 bis 0,50.

2238. P. ciliare Retz., gewimperte H. *Spelze auf den äufsersten Seitennerven steifhaarig-gewimpert;* sonst w. v. ⊙ Sandfelder; bei Hanau, Mainz, Bingen, Kreuznach, Bautzen, Prag, Raudnitz, bei Luckau an der grofsen Schanze und am Weinberge bei Lübben, bei Stettin; im südlichen Gebiete verbreiteter. Juli—September. Digitaria ciliaris Koel. H. 0,30—0,50.

* † 2239. P. lineare Krocker, fadenförmige H. Blätter und Scheiden kahl; *Ähren meist zu 3; Ährchen elliptisch, weichhaarig, auf den Nerven kahl.* ⊙ Sonnige Äcker, zerstreut. Juli—Herbst. P. glabrum Gaud. P. humifusum Kth. Digitaria filiformis Koel. D. humifusa Rich. D. glabra P. B. Syntherisma glabrum Schrad. Halm 0,08—0,50 lang.

B. Echinochloa P. B. Ährchen rispig; Rispe aus einseitigen, zusammengesetzten Ähren gebildet; Klappen begrannt.

* † 2240. P. Crus galli L., Hühner-H. *Ähren wechsel- oder gegenständig, zusammengesetzt,* linealisch. ⊙ Äcker, Schutt, Gräben, nicht selten. Juli. August. H. 0,30—1,00. Echinochloa Crus galli P. B. Oplismenus Crus galli Kth.

C. Milium Koch. Ährchen rispig; Rispe ausgebreitet oder geknäuelt; Klappen stachelspitzig.

2241. P. miliaceum L., gemeine H. *Rispe weitschweifig,* ausgebreitet, *überhängend.* ⊙ Stammt aus Asien, jetzt häufig gebaut. Juli. August. H. 0,50—1,00.

Panicum capillare L., findet sich auf wüsten Plätzen und Flufskies bisweilen verwildert.

639. Setária P. B. Fennich (n. 39).

* † 2242. S. verticillata P. B., quirlblättriger F. *Rispe ährenförmig, gedrungen, am Grunde oft unterbrochen; Hüllen durch rückwärtsgekehrte Zähnchen rauh; Spelzen* der zweigeschlechtigen Blüten *ziemlich glatt.* ⊙ Bebaute Orte, meist nicht selten, hin und wieder eingebürgert. Juli. August. Panicum vert. L. Pennisetum vert. R. Br. H. 0,50.

* † 2243. S. viridis P. B., grüner F. *Rispe ährenförmig, walzlich; Hüllen durch vorwärts gerichtete Zähnchen rauh; Spelzen* der zweigeschlechtigen Blüten *ziemlich glatt.* ⊙ Bebaute Orte, häufig. Juli. August. Panicum viride L. Pennisetum viride R. Br. Hülle grün. H. 0,15—0,60.

2244. S. italica P. B., italienischer F. *Rispe doppelt-zusammengesetzt, häufig, lappig;* sonst w. vor. ⊙ In Südeuropa einheimisch, im Gebiete bisweilen gebaut. Juli. August. Panicum italicum L. Pennisetum italicum R. Br. H. 0,30—1,00. Ändert ab: b) germanicum P. B. (Panicum germ. Rth.). Hüllen wenig länger als die Ährchen, Spindel mit langen Haaren besetzt.

Setaria ambigua Guss., in Italien einheimisch, ist in neuerer ›it hin und wieder im Gebiete gefunden, so bei Schwetzingen, Ingelɜim, in Thüringen u. a. O.

* † 2245. S. glauca P. B., gelbhaariger F. *Spelzen der zwei-schlechtigen Blüten quer-runzelig;* sonst w. viridis. ⊙ Sandfelder, ıufig. Juli. August. Panicum glaucum L. Pennisetum glauım R. Br. Hülle rostbraungelb.

Gruppe. Phalarideen Kth. Ährchen von der Seite her zusammengedrückt, 1blütig, mit einem spelzigen Ansatze einer 2. oder 3. unteren Blüte; Griffel lang; Narben fadenförmig oder fast sprengwedelförmig, aus der Spitze des Ährchens hervortretend.

640. Phálaris L. Glanzgras (n. 44).

A. Baldingera. Rispe verlängert, abstehend.

* † 2246. P. arundinacea L., rohrartiges G. Ährchen büsche-ɫ-zusammengestellt; *Klappen flügellos;* zweigeschlechtige Blüte kahl, ıfruchtbare Blüten behaart. ♃ Ufer, Teichränder, häufig. Juni. Juli. aldingera arundinacea Fl. Wett. Digraphis arundinacea ɾin. H. 1,00 — 2,00. Eine oft in Gärten gezogene Abart ist das *andgras* oder *spanische Gras,* Ph. picta L., bei welchem die ätter grün- oder weiſs-gestreift sind.

B. Phalaris. Rispe ährenförmig.

2247. P. canariensis L., Kanarienhirse. *Klappen* zugespitzt, ı *Rande 1nervig, auf dem Rücken mit ganzrandigem Flügel;* › 2 unfruchtbaren Blüten halb so lang als die fruchtbare. ⊙ In deuropa einheimisch, im Gebiete hin und wieder angebaut und verldert. Juli. August. H. 0,15—1,50.

641. Hieróchloa Gmel. Mariengras (n. 57).

† 2248. H. odorata Whlnbg., wohlriechendes M. Wurzelstock .echend; Rispe ausgesperrt; *Blütenstielchen kahl;* zweigeschlechtige ïte grannenlos; männliche Blüte unter der Spitze sehr kurz begrannt. Sumpfwiesen, Brüche, selten. Von Oldenburg durch Norddeutschıd bis Preuſsen, landeinwärts durch Brandenburg, Provinz Sachsen :hönebeck, Barby), Anhalt (Dessau) und die Lausitz (bei Reichlde, Rietzneuendorf nach Baruth zu) nach Niederschlesien längs der .er, aber nicht in Oberschlesien, dagegen in Böhmen bei Stefanserfuhr bei Prag und auf dem Berge Göltsch; im südlichen Gebiete r in Auen an der Isar (Tölz, München, Freising, Deggendorfer Moos). ıı. Juni. H. borealis R. u. Schult. Holcus odor. L. H. 0,30 ; 0,50.

† 2249. H. australis R. und Schult, südliches M. *Blütenelchen am Grunde der Ährchen behaart;* untere männliche Blüte ter der Spitze sehr kurz-begrannt, obere auf der Mitte des Rückens t geknieter Granne, sonst w. v. ♃ Schattige Wälder. In Preuſsen *mentlich in den Weichselgegenden,* sonst von Konitz bis Tilsit und *:k; in Pommern* bei Bartin und Bütow; Driesen; in Posen am *ıaberg; in Schlesien* auf dem Hartheberge bei Frankenstein; ɣ

Böhmen bei Jungbunzlau, Karlstein und im Mittelgebirge häufig, in Sachsen bei; Meifsen im südlichen Gebiete nur in **Brn.** (Nürnberg, Regensburg, Kelheim, Weltenburg). April. Mai. H. 0,30—0,50.

642. Anthoxánthum L. Ruchgras (n. 45).

* † 2250. A. odoratum L., gemeines R. Rispe ährenförmig, länglich, dicht; untere Klappe halb so lang als das Ährchen; spelzenartige Ansätze zu 2 unteren Blüten angedrückt-behaart, *kaum länger als die fruchtbare Blüte, der untere mit einer die obere Klappe nicht überragenden Granne;* Staubfäden 2. ♃ Wälder, Wiesen, gemein. Mai. Juni. H. 0,30—0,50.

2251. A. Puelii Lecoq u. Lamotte, Puel's R. Rispe ziemlich locker; *unfruchtbare Blüten fast doppelt länger als die fruchtbare; die untere mit einer Granne, welche nur den dritten Teil länger ist als die obere Klappe;* sonst w. v. ⊙ Sandige Heiden. Bisher nur bei Lübeck, Bremen und im nördlichen Lüneburgischen, aber dort häufig und im Vorschreiten begriffen. Juni. Juli. A. aristatum Boreau (nicht Boiss.). Die Ähre ist kürzer und weniger dick, der Geruch schwächer und die Höhe geringer als an voriger.

5. Gruppe. Alopecuroideen Koch. Ährchen 1blütig oder mit einem Ansatze zur oberen Blüte; Klappen so lang oder länger als die Blüte; sonst wie 4. Gruppe.

643. Alopecúrus L. Fuchsschwanz (n. 46).

A. Halm aufrecht.

* † 2252. A. pratensis L., Wiesen-F. *Wurzelstock schief, kurz oder oft ein wenig kriechend;* Rispe ährenförmig, walzlich, stumpf; Äste der Rispe 4—6 eiförmige Ährchen tragend; *Klappen lanzettlich, spitz, unterhalb der Mitte zusammengewachsen, an der Spitze gerade oder zusammenneigend, zottig-gewimpert; Spelze spitz oder stumpflich, über dem Grunde begrannt,* Granne doppelt länger als die Klappen. ♃ Wiesen, gemein. Mai. Juni. Ährchen nach der Blütezeit blafs oder schwärzlich (A. nigricans der Autoren, nicht Hornemann). H. 0,60—1,00.

2253. A. arundinaceus Poir. (1808), rohrartiger F. *Wurzelstock weit kriechend; Klappen lanzettlich, spitz, an der Spitze auseinandergehend, ein wenig länger als die abgestutzt-stumpfe, stachelspitzige, ungefähr in der Mitte begrannte Spelze,* Granne eingeschlossen oder doppelt länger als die Klappen, sonst w. v. ♃ Wiesen, besonders Salzwiesen, selten, aber gesellig, so bei Greifswald und Wolgast auf den der Ostseeküste benachbarten Wiesen sehr häufig, auch bei Dresden. Mai. Juni. A. ruthenicus Weinm. (1810). A. nigricans Hornem. Die ganze Pflanze hechtblau bereift; Ährchen bei der Reife bläulich-schwarz. H. 0,60—1,25.

A. pratensis × geniculatus Wichura (A. hybridus Wimm.). *Halm knieförmig-aufsteigend,* kahl; Blatthäutchen verlängert; *Klappen bis zu* $^1/_3$ verwachsen, am Rücken zottig-gewimpert, stumpflich, schief-ge*stutzt;* Spelze über dem Grunde begrannt, Granne schwach-gekniet, kaum

länger als die Klappen, so z. B. bei Bremen, bei Reichenbach in Schlesien, am Greifswalder Wallgraben.

* † 2254. A. agrestis L., Acker-F. Rispe ährenförmig, walzlich, beiderseits verschmälert; Äste der Rispe 1—2 Ährchen tragend; *Klappen bis zur Mitte zusammengewachsen, zugespitzt,* am Kiele schmal-geflügelt, *sehr kurz-gewimpert.* ⊙ Äcker. In Nord- und Mitteldeutschland selten und oft unbeständig, dagegen im südlichen Teile der Rheinprovinz, in Westfalen, Hannover und im ganzen südlichen Gebietsteile häufig. Juni. Juli. H. 0,30—0,50.

B. Halm aufstrebend.

* † 2255. A. geniculatus L., geknieter F. Halm aus liegendem Grunde aufstrebend; Rispe ährenförmig, walzlich; *Ährchen eiförmig-länglich;* Klappen stumpf, gewimpert, *nur am Grunde zusammengewachsen, Spelze unter der Mitte begrannt.* ⊙ Gräben, Sümpfe, feuchte Wiesen, häufig. Mai—August. Staubbeutel gelblichweifs, nach der Blüte braun; Granne fast doppelt so lang als ihre Spelze. Halm bis 0,30 lang.

* † 2256. A. fulvus Sm., rotgelber F. *Ährchen elliptisch; Spelze aus der Mitte begrannt;* sonst w. v., von dem er vielleicht nur Abart ist. ⊙ Mit vorig. Staubbeutel rot-gelb; Granne kaum länger als der Balg.

* 2257. A. utriculatus Pers., schlauchartiger F. Oberste Blattscheide schlauchartig-aufgeblasen; Ähre eiförmig oder eiförmiglänglich, Äste 1 — 2 Ährchen tragend; *Klappen bis zur Mitte in eine plattgedrückte Vorspitze zusammengezogen.* ⊙ Nur auf Wiesen im oberen Moselgebiet (namentlich in Lothringen, auch im Elsafs), im Saar- und Bliesthale, überhaupt nur westlich vom Rhein und bisweilen verschleppt. Mai. Juni. H. 0,15.

644. Phleum L. Lische (n. 48).

* 2258. P. arenarium L., Sand-L. Wurzelstock mehrhalmig; *unfruchtbare Blätterbüschel fehlend;* Rispe ährenförmig, länglich; *Klappen lanzettlich, kurz begrannt,* am Kiele steifhaarig-gewimpert. ⊙ Sandige Orte am Meere von Ostfriesland bis Mecklenburg und auf Hiddensee, aber nicht in Preufsen, vereinzelt auf Sandfeldern bei Mainz, Bingen, Aachen, Mühlheim am Rhein, Düsseldorf und Speyer. Juni. Juli. H. 0,08—0,15.

* † 2259. P. Boehmeri Wibel, Böhmer's L. Wurzelstock einen Rasen von fruchtbaren Halmen und unfruchtbaren Blätterbüscheln treibend; Rispe ährenförmig, walzlich; *Klappen linealisch-länglich, schief-abgestutzt, plötzlich zugespitzt-stachelspitzig,* zusammengedrückt, auf dem Rücken steifhaarig-gewimpert oder rauh. ♃ Sonnige Hügel, Grasraine, zerstreut. Juni. Juli. P. phalaroides Koel. Phalaris phleoides L. H. 0,30—0,50. Eine Waldform mit höherm, schlafferm Wuchs und lockerer durchsichtiger Rispe findet sich in Neuvorpommern, bei Driesen und bei Rastenburg in Ostpreufsen.

2260. P. Michelii All., Micheli's L. Klappen lanzettlich, *allmählich in eine kurze Granne zugespitzt;* sonst w. v. ♃ Nur im Brn. auf Alpenwiesen, aber daselbst verbreitet. Juli. August. Ährchen oft braunrot überlaufen.

* 2261. P. ásperum Vill., rauhe L. Rispe ährenförmig, walzlich; *Klappen keilförmig, abgestutzt, an der Spitze aufgeblasenkantig, stachelspitzig*, rauh. ⊙ Äcker, Weinberge, selten und oft unbeständig im mittleren nnd südlichen Gebiete; in der Rheinprovinz bei Koblenz und besonders zwischen Rübenach, Bassenheim und Kobern, im Nahethale, Runkel im Lahnthale; Münden, Sondershausen Mühlhausen, Eichsfeld (Haynroda), Prag, Würzburg, Schweinfurt u. a. O. Mai. Juni. H. 0,15—0,30.

* † 2262. P. pratense L., Timothee-Gras. Blattscheiden walzlich; Rispe ährenförmig, walzlich; *Klappe länglich, quer-abgestutzt, plötzlich zugespitzt-begrannt*, am Kiele steifhaarig-gewimpert, *Granne 3mal kürzer als der Balg*. ♃ Wiesen, häufig. Juni. Juli. H. 0,30 bis 1,00. Ändert ab: b) nodosum L. Halm am Grunde zwiebelartig-verdickt; Rispe meist kürzer, so an trockenen Rainen.

† 2263. P. alpinum L., Gebirgs-L. Oberste Blattscheide aufgeblasen; *Granne so lang oder kaum halb so kurz als der Balg*; sonst w. v. ♃ Nur auf fruchtbaren Wiesen der Sudeten, z. B. an der Sonnenkoppe, am Glatzer Schneeberge, im Riesengebirge und Gesenke sehr häufig; sonst nur auf den bayrischen Alpen. Juli. August. H. 0,15—0,30. Wahrscheinlich Abart des vorigen.

Crypsis alopecuroides Schrad. mit einfachem, fast stielrundem Halme und länglich-walzenförmiger, aus der Blattscheide hervorstehender Rispe, wurde im Riede bei Darmstadt gefunden, scheint sich daselbst aber wieder zu verlieren; auch ist die Pflanze in Lothringen bei Dieuze und Metz angetroffen.

645. Chamagrostis Borkhausen. Zwerggras (n. 47).

2264. C. minima Borkh., rötliches Z. Halme in kleinen Rasen, haarförmig; Ähre linealisch, Ährchen rötlich oder violett. ⊙ Sandfelder, sehr selten. Am zahlreichsten im Rheinthale oberhalb Bingen, bei Mannheim und Philippsburg, aufserdem bei Mainz, Offenbach, Hanau, Wertheim, Aschaffenburg und in Holstein. März. April. Agrostis min. L. Sturmia minima Hoppe, Mibora verna P. B. H. 0,03—0,08.

6. Gruppe. Chlorideen Kth. Ährchen von der Seite her zusammengedrückt, 1blütig, in einseitige Ähren geordnet, und zwar auf der unteren Seite der Ährenspindel eingefügt.

646. Cýnodon Rich. Hundszahn (n. 49).

* 2265. C. Dáctylon Pers., gefingerter H. Wurzelstock mit kriechenden Ausläufern; Blätter unterseits behaart; Äste zu 3—5 fingerig; Spelzen kahl, etwas gewimpert. ♃ Sandfelder, sandige Flufsufer, selten; stellenweise im Rhein-, Main-, Nahe-, Mosel- und Saargebiete, am Unterlaufe der Lippe unweit Dorsten, Luckau, Boitzenburg, *an der Havel* bei Werder und Baumgartenbrück unweit Potsdam. — *E. und Bd.* (Rheinthal). W. (im Trieb bei Rottenburg, Tübingen). *Brn.* (*Hochebene*: Deggendorf, Niederaltaich; Pfalz u. a.). Juli. Aug. *Panicum Dactylon* L. H. 0,30—0,50.

7. **Gruppe.** Oryzeen Kth. Ährchen von der Seite her zusammengedrückt; Klappen 4, bei O. clandestina sehr klein, schwielen- oder schuppenförmig.

647. Oryza Tourn. Reis (n. 42).

* † 2266. O. clandestina A. Br., wilder R. Blätter sehr rauh; Rispe abstehend; Äste schlängelig; Ährchen 3männig, halboval, gewimpert. ♃ Gräben, Ufer, Lachen, sehr zerstreut. August. Septemb. Phalaris oryzoides L. Leersia oryzoides Sm. H. 1,00—1,50. Die Rispe bleibt häufig in den Blattscheiden versteckt und entwickelt sich nur bei warmer Witterung vollständig.

8. **Gruppe.** Coleantheen. Ährchen von der Seite her zusammengedrückt, einblütig; Klappen fehlend; Spelzen kürzer als die Karyopse.

648. Coleanthus Seidl. Scheidenblütgras (n. 43).

2267. C. subtilis Seidl, zartes Sch. Halm fadenförmig, von aufgeblasenen Scheiden umgeben; Blätter linealisch, rinnig. ⊙ Ausgetrocknete Fischteiche, feuchte Orte, selten und oft unbeständig; nur in Böhmen im Schwarzenteiche bei Marienbad, früher auch bei Wossek, Prag und Stirzin. Juli—Oktober. Schmidtia utriculosa Sternb. H. 0,03—0,08.

9. **Gruppe.** Agrostideen Kth. Klappen 2; Griffel fehlend oder kurz; Narben federig, am Grunde des Ährchens heraustretend; Karyopse mit den häutigen Spelzen bedeckt, sonst wie 5. Gruppe.

649. Agrostis L. Straufsgras (n. 50).

A. Blätter sämtlich flach; obere Spelze vorhanden.

* † 2268. A. vulgaris With., gemeines St. *Blatthäutchen sehr kurz, abgestutzt;* Rispe während der Blüte eiförmig mit gespreizten Ästen, nach der Blüte nicht ganz zusammengezogen. ♃ Wiesen, Triften, Grasplätze, gemein. Juni. Juli. A. stolonifera L. fl. suec. Ändert ab: b) stolonifera G. F. W. Meyer. Mit kriechenden Ausläufern.

* † 2269. A. alba L., weifsliches St. *Blatthäutchen lang;* Rispe während der Blüte fast kegelförmig mit offenen Ästen, nach der Blüte zusammengezogen. ♃ Wiesen, Gräben, häufig. Juni. Juli. H. 0,30 — 0,60. Ändert ab: gigantea Gaud. Halm gröfser, bis 1,25 hoch; Rispe sehr reichblütig, Ährchen meist begrannt. c) stolonifera E. Meyer. Halm kriechend. d) maritima G. F. W. Mey. Stengel aufsteigend; Blätter steif, bläulich-grau; Rispe gedrängt (A. stolonifera β arenaria L. fl. suec.)

B. Untere Blätter zusammengefaltet-borstlich; obere Spelze fehlend oder sehr klein.

* † 2270. A. canina L., Hunds-St. Blatthäutchen länglich; Rispe ausgebreitet, eiförmig; *Äste rauh*, während der Blüte ausgespreizt, nach der Blüte zusammengezogen; *untere Spelze unter der Mitte des Rückens begrannt,* an der Spitze fein-gekerbt. ♃ Feuchte, sumpfige *Wiesen* und Wälder, meist nicht selten. Trichodium caninum Schrad. Juni—August. H. 0,30—0,60.

† 2271. A. alpina Scop., Gebirgs-St. Blatthäutchen längli

Rispe abstehend; *Äste und Blütenstielchen rauh; untere Spelze am Grunde begrannt,* an der Spitze kurz-2borstig. ♃ Nur an felsigen Abhängen im Kessel des mährischen Gesenkes und auf den bayrischen Alpen. Juli. August. H. 0,10—0,15.

† 2272. A. rupestris All., Felsen-St. *Äste und Blütenstiele kahl; untere Spelze* an der Spitze feingekerbt, *mit einer unterhalb der Mitte des Rückens hervorstehenden Granne,* sonst wie vor. ♃ Nur auf kiesigen und steinigen Plätzen im Riesengebirge längs des ganzen Kammes, auf den bayrischen Alpen und im bayrischen Walde am Gipfel des Arber. Juli. August. H. 0,10—0,15.

650. Apéra Adans. Windhalm (n. 51).

* † 2273. A. Spica venti P. B., gemeiner W. *Rispe weitschweifig;* Blüten unter der Spitze lang-begrannt; *Staubbeutel linealisch-länglich.* ⊙ Äcker, Dämme, Sandplätze, gemein. Juni. Juli. Agrostis Spica venti L. H. 0,30—1,00.

† 2274. A. interrupta P. B., unterbrochener W. *Rispe schmal, zusammengezogen; Staubbeutel rundlich-eiförmig;* sonst w. v. ⊙ Äcker, sehr selten oder übersehen. Salzderhelden in Hannover, um Zons bei Köln. Juni. Juli. Agrostis interrupta L. H. 0,30 bis 0,60.

651. Calamagróstis Adans. Schilf (n. 52).

A. Epigeios Koch. Ansatz zur zweiten Blüte fehlend.

* † 2275. C. lanceolata Rth., lanzettliches Sch. Rispe abstehend; Klappen schmal-lanzettlich, zugespitzt; *Haare länger als die Spelzen; Granne endständig, gerade,* aus einer *sehr kurzen* Ausrandung hervortretend und wenig länger als diese. ♃ Feuchte Wiesen, Gräben, Gebüsche, zerstreut. Jul. August. Arundo Calamagrostis L. H. 0,60—1,25. Ändert in Hainen mit blasserer Rispe ab: C. Gaudiniana Rchb.

† 2276. C. Halleriana DC., Haller's Sch. *Rispe abstehend, auch während der Blüte gleichmäfsig ausgebreitet;* Ährchen fast gleichförmig-zerstreut; *Granne unterhalb der Mitte des Rückens eingefügt, gerade;* Klappen und Haare wie bei epigeios. ♃ Sandige und steinige Waldplätze, torfige Wiesen, sehr zerstreut. In den Sudeten und dem Erzgebirge nicht selten, bei Bielefeld häufig, bei Paderborn, Thüringer Wald, Unterharz, am Seestrande von Holstein bis Pommern. — **Brn.** (Alpen, bayrischer Wald, Keupergebiet u. a.). Juli. August. Arundo Pseudophragmites Schrad., nicht Hall. H. 0,60—1,00.

2277. C. Hartmaniana Fr., Hartman's S. Halm einfach oder verästelt; *Rispe steif-aufrecht, nach der Blüte zusammengezogen oder wenig abstehend;* Bälge fast gleich lang, schmal-lanzettlich, zugespitzt, zur Fruchtzeit bald zusammenneigend, bald abstehend; *Haare länger als die Hälfte der Spelzen; Granne fast aus der Mitte des Rückens hervortretend,* ziemlich gerade, wenig länger als die Spelze. ♃ Bisher nur bei Tilsit im Schilleningker Walde und im Dingker Forste. Juli. C. silvatica-lanceolata und C. arundinacea-lanceolata Heidenreich. C. Halleriana var. Heidenreichii Aschrs.

H. 0,25 — 1,50. Unstreitig nur Abart von C. Halleriana DC., zu welcher auch Calam. phragmitoides Hartm. gehört, welche kürzlich auf Wiesen am Frauholles Teich am Meifsner gefunden wurde.

2278. C. litorea DC., Ufer-Sch. *Granne so lang oder länger als die Hälfte ihrer Spelze;* sonst w. lanceolata. ♃ Flufskies, Ufer, selten. Bei Worms, an der Bode am Unterharze in der Nähe der Blechhütte, an der Wacknitz bei Falkenhusen unweit Lübeck, in Preufsen im Flufsgebiete der Weichsel bei Thorn, Kulm, Neuenburg, Stuhm und Danzig und auf der frischen Nehrung. — **E.** u. **Bd.** (besonders am Rheinufer). **Brn.** (Kiesbänke und Ufer der Alpenflüsse). Juli. August. Arundo Pseudophragmites Hall. fil. A. litorea Schrad. H. 0,60—1,00.

* † 2279. C. epigeios Rth., Land-Sch. *Rispe steif-aufrecht, auch während der Blüte geknäuelt-lappig;* Klappen lanzettlich, pfriemlich, zugespitzt; *Haare länger als die Spelzen; Granne unter oder aus der Mitte des Rückens hervortretend, gerade.* ♃ Auf Sandboden in Wäldern, an Ufern, gemein. Juli. August. Arundo epig. L. H. 1,00—1,50.

2280. C. tenella Host., zartes Sch. Rispe abstehend, Klappen lanzettlich, spitz; *Haare halb so lang als die Spelzen, die obere grannlos oder auf dem Rücken begrannt, Granne gerade.* ♃ Nur in **Brn.** an steinig. Abhängen der Alpen, zerstreut. Juli. Pflanze 0,04—0,06.

B. **Deyeuxia P. B.** Stielartiger Ansatz zur zweiten Blüte vorhanden.

† 2281. C. neglecta Fr., vernachlässigtes Sch. Rispe schmal, abstehend, steif; Klappen spitz, *Haare kürzer als die Spelzen; Granne unterhalb der Mitte des Rückens entspringend, gerade.* ♃ Feuchte Wiesen, nicht häufig. In Norddeutschland von Holstein bis zur Niederlausitz und Schlesien (in Wichelsdorf bei Sprottau, im Primkenauer Bruch bei Quaritz, in der Tschocke bei Lignitz, bei Bunzlau), Pommern, Preufsen und Posen stellenweise; in Süddeutschland sehr selten: **Bd.** (nur bei Radolfszell), in **W.** auf dem Langenauer- und Federseeried. Juli. August. C. stricta Nutt. Arundo neglecta Ehrh. (1790). A. stricta Timm. (1791). H. 0,60—1,00.

* 2282. C. varia Lk., verschiedenartiges Sch. Rispe abstehend; Klappen zugespitzt; *Haare so lang oder nur halb so lang als die Spelzen; Granne rückenständig, gekniet.* ♃ Bergwälder, sehr zerstreut; in der Rheinprovinz in der Hocheifel bei Prüm; selten in Süddeutschland: **E.** (Hochvogesen, Jura). **W.** (Alp und Oberschwaben). **Brn.** (Alpen u. Hochebene. Juli. Aug. C. montana Host. Arundo varia Schrad. A. montana Gaud. H. 0,30—1,00. Ändert ab: b) acutiflora DC. (als Art). Halm höher; Klappen schmäler, pfriemlich (C. arundinacea × epigeios Heidenreich), so weit seltener.

* † 2283. C. arundinacea Rth., gemeines Sch. *Haare 4mal kürzer als die Spelzen;* sonst w. v. ♃ Wälder, nicht selten. Juli. August. C. silvatica DC. Dejeuxia silvatica Kth. Agrostis arundinacea L. Arundo silvatica Schrad. H. 0,60—1,25.

652. Ammóphila Host. Sandhalm (n. 53).

* † 2284. A. arenaria Lk., gemeiner S. Blätter eingerollt. *Rispe* ährenförmig, gedrungen, walzlich, oberwärts verschmälert

Klappen linealisch-lanzettlich, *spitz*, Haare 3mal kürzer als die Spelzen. ♃ An der Küste der Nord- und Ostsee und im Binnenlande auf Flugsand, z. B. Posen, Driesen, Berlin, Wittenberg, Magdeburg, Dresden, Darmstadt, zwischen Muskau und Niesky, im nordwestlichen Westfalen, Afferder Heide bei Kleve u. a. O., vereinzelt bei Friedrichsfeld in Baden. Juli. August. Arundo arenaria L. Psamma arenaria R. und Schult. H. bis 1,00. Grünlich-weiſs.

2285. A. baltica Lk., Ostsee-S. *Rispe lanzettlich; Klappen* lanzettlich, *pfriemlich-zugespitzt;* Haare halb so lang als die Spelzen; sonst w. v. ♃ An der Meeresküste von Bremen und Holstein bis Preuſsen, aber seltener als vor. Juli. August. Arundo baltica Flügge. Psamma baltica R. und Schult. Rispe gröſser und dunkler. Da die Pflanze keine reifen Früchte bringt, wird sie wohl mit Recht für einen Bastard von der vorigen und von Calamagrostis epigeios gehalten.

Polypogon litoralis Sm. wächst nicht auf der Insel Norderney, dagegen ist Polypogon monspeliensis Desf. bisweilen unter Saradella und sonst eingeschleppt.

10. Gruppe. Stipeen Kth. Ährchen gewölbt, vom Rücken her ein wenig zusammengedrückt oder stielrund, 1blütig; Griffel fehlend oder kurz; Narben federig, an den Seiten des Ährchens heraustretend; Karyopse von den erhärteten Spelzen dicht eingewickelt.

653. Milium L. Flattergras (n. 41).

* † 2286. M. effusum L., gemeines F. Halm kahl; Blätter linealisch-lanzettlich; Rispe abstehend; Spelzen spitz. ♃ Schattige Wälder, häufig. Mai—Juli. H. 0,60—1,00.

654. Stipa L. Pfriemengras (n. 54).

* † 2287. St. pennata L., federartiges Pf. Blätter borstenförmig; Rispe am Grunde von der Blattscheide eingeschlossen; *Grannen* fast fuſslang, gekniet, *federig;* unterste Spelze unterwärts mit 5 seidenhaarigen Linien bezeichnet. ♃ Trockene Hügel, auf Kalk und Sand, sehr zerstreut, fehlt im nordwestlichen Gebiete und in Sachsen, in Schlesien nur bei Sprottau, erreicht in Preuſsen, wo sie um Thorn bei Przysiek und Renczkau und bei Kulm nach Althausen zu und bei Graudenz wächst, die Nord- und Ostgrenze. — **E.** (Ingersheimerberg, Florimont). **Bd.** (Isteiner Klotz, Breisach, Kaiserstuhl). **W.** und **Brn.** (auf Jurakalkfelsen im Donauthale bei Tuttlingen, Beuren; Regensburg; sonst auch bei Schweinfurt, Würzburg, Karlstadt; Pfalz). Mai. Juni. H. 0,60—1,00.

* † 2288. St. capillata L., haarförmiges Pf. *Grannen fadenförmig;* sonst w. v. ♃ Wie vor., geht ostwärts nicht über die Weichsel, in Sachsen nur bei Meiſsen, in Schlesien nur bei Grünberg (Wittgenau am Mäuseberg), fehlt im nordwestlichen Gebiete und ebenso in **L.** und **E.**, in **Bd.** bei Breisach, am Kaiserstuhl, bei Mannheim, in **W.** nur bei Heidenheim an der Brenz, in **Brn.** hin und wieder. Juni. Juli. H. 0,60—1,00.

655. Lasiagrostis Lk. Rauhgras (n. 53a).

2289. L. Calamagrostis Lk., schilfartiges R. Blätter flach; Blatthäutchen sehr kurz; Rispe abstehend; Granne dreimal so lang als die Blüten. ♃ Nur in **Brn.** auf steinigen Abhängen der Alpen und der Hochebene, z. B. Oythal, Partenkirchen, Calvarienberg bei Füßen. Juli. Agrostis Calamagr. L. Arundo speciosa Schrad. Spelzen gelblich-weiß. 0,6—0,9.

11. Gruppe. Arundineen Kth. Ährchen 2-reichblütig; Griffel verlängert; Narben sprengwedelförmig, aus der Mitte oder über der Mitte der Blüte hervortretend.

656. Phragmites Trin. Rohr (n. 56).

* † 2290. Ph. communis Trin., gemeines R. Blätter lanzettlich, lang zugespitzt; Rispe ausgebreitet; Ährchen 4—5blütig. ♃ Ufer, stehende Gewässer, gemein. August. September. Ph. vulnerans Aschrsn. Arundo Phragmites L. Rispe rotbraun. H. bis 2,50. Ändert ab: b) flavescens Custer (Ph. isiaca Rchb. als Art). Ährchen blaßbraun.

12. Gruppe. Seslerieen Koch. Ährchen 2-reichblütig; Balg groß, fast die Blüten bedeckend; Griffel fehlend oder sehr kurz; Narben fadenförmig, aus der Spitze der Blüte hervortretend.

657. Sesleria Scop. Seslerie (n. 55).

A. Ährchen 2—3blütig, in ährenförmiger Rispe.

* 2291. S. coerulea Ard., blaue S. Blätter linealisch, flach, plötzlich zugespitzt; Rispe eiförmig-länglich, meist einseitswendig; Ährchen 2—3blütig; *untere Spelze in 2—4 Borsten und eine kurze Granne aus der Mitte endigend.* ♃ Sonnige Anhöhen, auf Kalk, Basalt und Sand, sehr zerstreut. Am häufigsten in Thüringen, auf dem Eichsfelde und in der Rheinprovinz, Rheinhessen, auch bei Leitmeritz, Weißwasser und Prag nicht selten; Rüdersdorf bei Berlin, in Preußen am Strande bei Memel und Kranz; im südlichen Gebiete stellenweise häufig. April. Mai. Cynosurus coer. L. Ährchen schieferblau. H. 0,05—0,30.

2292. S. microcephala DC., kleinköpfige S. Blätter schmallinealisch, stumpf; Rispe rundlich-eiförmig, klein; *untere Spelze mit 5 langen Grannen, deren mittlere länger als die Spelze selbst.* ♃ Nur in **Brn.** an Felsgraten der höchsten Alpen um Berchtesgaden. Juli. August.

B. Ährchen 3—6blütig, einseitig, zweizeilig, eine eiförmige Ähre bildend.

2293. S. disticha Pers., zweizeilige S. Blätter borstlich; *untere Spelze grannenlos oder kurz-stachelspitzig.* ♃ Nur in **Brn.**, und zwar nur am Kreuzeck und Himmeljoch. Juli. August.

13. Gruppe. Aveneen Kth. Narben federig, aus dem Grunde der Blüte beiderseits hervortretend; sonst w. v.

658. Koeleria Pers. Kölerie (n. 65).

* † 2294. K. cristata Pers., kammförmige K. Blätter flach, untere gewimpert; Rispe ährenförmig, am Grunde unterbrochen; Ähr

chen 2—4blütig; untere Spelze zugespitzt, grannenlos oder stachelspitzig. ♃ Trockene Grasplätze, häufig. Mai—Juli. Aira und Poa crist. L. H. 0,30. Ändert ab: glauca DC. (als Art). Blätter bläulih-grün, kahl; untere Spelze stumpflich, so stellenweise selten.

659. Aira L. Schmele (n. 61).

a) Granne nur ein wenig einwärts gebogen und am Grunde kaum gedreht.

* † 2295. A. caespitosa L., rasenförmige Sch. *Wurzel dichtrasig; Blätter flach, oberseits sehr rauh;* Rispe weitschweifig, breitpyramidenförmig; Blütenstielchen rauh; Granne borstlich, meist so lang als die Spelze. ♃ Wiesen, Wälder, Gräben, gemein. Juni. Juli. Deschampsia caesp. P. B. H. bis 1,25.

2296. A. Wibeliana Sonder, Wibel's-Sch. *Wurzelstock ausläufertreibend; Blätter oberseits etwas rauh;* sonst w. v. ♃ In feuchtem Sande oder im Schlamme am Unterlauf der Elbe von Hamburg bis zur See. Mai und zum zweiten Male im August. H. bis 1,25.

b) Granne deutlich in ein Knie gebogen und am Grunde gedreht.

* † 2297. A. flexuosa L., geschlängelte Sch. *Blätter sehr schmal, fast borstlich, stielrund-fadenförmig, nicht ausgehöhlt; Blatthäutchen meist kurz, abgestutzt;* Rispe abstehend-überhängend; Blüten kaum länger als der sehr ungleiche Balg, über dem Grunde begrannt; *Stielchen der zweiten Blüte 4mal kürzer als die Blüte selbst.* ♃ Wälder, häufig. Juni—August. H. 0,30—0,60.

* 2298. A. discolor Thuill., Sumpf-Sch. *Blätter flach oder zusammengefaltet; Blatthäutchen länglich-verschmälert-spitz;* Rispe aufrecht-abstehend; Balg gleich; *Stielchen der zweiten Blüte halb so lang als die Blüte selbst;* sonst w. v. ♃ Sumpfige und torfige Orte bei Siegburg, Geldern, Kleve und Goch, und von Westfalen und Lippe bis Ostfriesland und Lüneburg, in Schleswig und auf Romö, auf Rügen bei Gelm. August. September. A. uliginosa Weihe.

660. Weingaertneria Bernh. (1800). Silbergras (n. 60).

* † 2299. W. canescens Bernh., graues S. Dichtrasenförmig; Blätter borstlich, graugrün; Rispe zur Blüte mit abstehenden Ästen, vor und nach der Blüte zusammengezogen. ♃ Trockene, sandige Stellen, meist häufig. Juli. August. Aira canescens L. Corynephorus canescens P. B. (1812). Rispe silberfarbig-grau. H. bis 0,30.

661. Holcus L. Honiggras (n. 59).

* † 2300. H. lanatus L., wolliges H. *Wurzel faserig;* Blätter beiderseits weichhaarig; *Granne* der männlichen Blüte *im Balge eingeschlossen oder etwas hervortretend, zuletzt hakenförmig-zurückgebogen.* ♃ Wiesen, Raine, Wälder, gemein. Juni—Aug. H. 0,30—0,50.

* † 2301. H. mollis L., weiches H. *Wurzelstock weitkriechend; obere Blätter* und Blattscheiden kahl; *Granne* der männlichen Blüte *gekrümmt, über den Balg* weit *hinausragend.* ♃ Wälder, weit *seltener* als vor. Juli. August. H. 0,50—1,00.

662. Arrhenátherum P. B. Wiesenhafer (n. 58).

* † 2302. A. elatius M. und Koch, hoher W., französisches ıygras. Blätter flach, linealisch-lanzettlich; Rispe zur Blütezeit ausbreitet. ♃ Wiesen, Triften, Wege, gemein. Juni. Juli. Avena atior L. Holcus avenaceus Scop. H. 0,60—1,25. Zuweilen t auch die obere Blüte mit einer langen, hervorragenden, geknieten, ıer unter der Spitze und auf dem Rücken eingefügten Granne verhen. Ändert ab: b) bulbosum Schldl. (als Art). Halm am :unde in 2—3 übereinanderliegende Knollen verdickt.

663. Avéna Tourn. Hafer (n. 62).

Ährchen wenigstens nach der Blüte hängend; Klappen 5—9nervig; Fruchtknoten an der Spitze behaart.

2303. A. brevis Rth., kurzer H. *Rispe einseitswendig;* Bälge ɜist 2blütig, so lang als die Blüten; *obere Klappe 7nervig; Blüten :hl oder oberwärts borstig-behaart, länglich, stumpf*, an der Spitze ʼeispaltig und gezähnelt; Achse kahl, unter den Blüten büschelighaart. ⊙ Unter der Saat, selten um Bremen und um Wandsbeck i Hamburg, häufiger um Verden. Juni. August. H. 0,60—1,00 e die folg.

2304. A. sativa L., gemeiner H. *Rispe gleichmäfsig-ausgeeitet;* Bälge meist 2blütig, länger als die Blüten; *obere Klappe ervig; Blüten kahl*, lanzettlich, nach der Spitze verschmälert, *an r Spitze 2spaltig und gezähnelt*, die obere oder beide Blüten annenlos; Achse kahl, am Grunde der untersten Blüte kurz-büscheligaart. ⊙ Überall gebaut. Juli. August.

2305. A. orientalis Schreb., türkischer H. *Rispe einseitsndig*, zusammengezogen; sonst w. v. ⊙ Gebaut und verwildert, ; unter vorigen. Juli. August.

2306. A. strigosa Schreb., Rauh- oder Sand-H. *Rispe einitswendig, obere Klappe 7—9nervig;* Blüten auf dem Rücken mit *knieter* Granne, *an der Spitze 2spaltig, mit begrannten Zipfeln ıd geraden Grannen*, sonst wie sativa. ⊙ Gebaut und oft verldert. Juli. August.

2307. A. nuda L., nackter H. *Rispe etwas einseitswendig;* hrchen meist 3blütig; *obere Klappen 7—9nervig, Blüten* über den alg hervorragend, lanzettlich, *kahl, vom Grunde bis zur Spitze ark nervig, an der Spitze haarspitzig-2spaltig*, die obere grannens; Achse kahl. ⊙ Hin und wieder gebaut. Juli. August.

2308. A. fatua L., Flug- oder Wind-H. *Rispe gleichmäfsigısgebreitet*; Bälge meist 3blütig; *obere Klappen 9nervig, Blüten* nzettlich, *an der Spitze gezähnt-2spaltig*, auf dem Rücken begrannt, m Grunde bis zur Mitte *borstig-behaart*; Achse rauhhaarig. ⊙ äufig unter der Saat. Juli. August. Ändert ab: b) glabrata eterm. Blüten ganz kahl, auf dem Rücken gelbbraun oder blafs. . hybrida Koch. Syn. A. ambigua Schönheit (als Art).

2309. A. hybrida Peterm., Bastard-H. Rispe etwas zu*mmengezogen; die untere 9-, die* obere 11nervig; Blüten kahl *are der Schwiele* am Grunde der Blüten nur so lang als die Schwie

untere Spelze an der Spitze breit abgestutzt und kurz-4zähnig; Achse rauhhaarig. ⊙ Unter der Saat, selten. Juli. August. A. intermedia Lindgren.

B. Ährchen aufrecht; Klappen 1—3nervig; Fruchtknoten an der Spitze behaart.

† 2310. A. planiculmis Schrad., platthalmiger H. ***Blätter kahl, am Rande rauh***, halmständige linealisch-lanzettlich; ***Blattscheiden 2schneidig;*** Rispe zusammengezogen, lang, mit je 2—4 Ästen, wovon die längeren 2—3 Ährchen tragen; Ährchen 4—6blütig; *Achse behaart.* ♃ Nur auf quelligen, abhängigen Wiesen der Sudeten: am Glatzer Schneeberge um die Quellen der Mora am südwestlichen Abhange, im mährischen Gesenke am Hockschar, Köpernik, Brünnelheide, Altvater, Peterssteine, Leiterberge und im Kessel. Juli. August. H. 0,60—1,00.

* † 2311. A. pubescens Huds., weichhaariger H. ***Blätter linealisch, flach, auf beiden Seiten nebst den unteren Scheiden zottig;*** Rispe gleichmäſsig ausgebreitet, fast traubig; kürzere Äste mit einem, längere mit 2 Ährchen, untere zu 5; Ährchen 2—3blütig; ***untere Blüte in der Mitte des Rückens begrannt, nach der Spitze zu silberig-trockenhäutig.*** ♃ Wiesen, Triften, häufig. Mai. Juni. H. 0,30—1,00. Ändert, wiewohl sehr selten, mit völlig kahlen Blättern ab.

2312. A. amethystina Clarion, blauer H. Ährchen meist 2blütig, ***untere Blüte 1/3 über dem Grunde begrannt, von der Mitte bis zur Spitze silberig-trockenhäutig***, Klappen 3nervig, im untern Drittel violett gefärbt; sonst w. v. ♃ Nur in **Brn.** auf Alpenwiesen am kl. Rappenkopf. Juli. August.

* 2313. A. pratensis L., Wiesen-H. ***Bätter linealisch, oberseits sehr rauh, nebst den stielrunden Blattscheiden kahl;*** Rispe zusammengezogen, traubig, untere Aste zu zweien, ***obere einzeln,*** alle ein einzelnes Ährchen oder die längeren von den untersten 2 tragend; ***Ährchen 4—5blütig, auf dem Rücken in der Mitte begrannt.*** ♃ Trockene Wiesen, Abhänge, seltener als A. pubescens. Juni. Juli. H. 0,30—0,60.

2314. A. versicolor Vill., bunter H. ***Blätter linealisch, oberseits ziemlich glatt;*** Rispe fast eiförmig, traubig, untere Äste zu 2, meist nur ein Ährchen tragend; sonst w. v. ♃ Nur auf Alpenwiesen in **Brn.**, aber daselbst verbreitet, besonders im Algäu. Juli. August. A. Scheuchzeri All. Klappen goldgelb, mit grünem, purpurberandetem Grunde.

2315. A. sempervirens (Vill.?), Host, immergrüner H. ***Blätter steif, oberseits sehr rauh,*** die grundständigen rinnig, borstlich; Rispe ausgebreitet, ***die untern und mittlern Äste meist zu 3, die längern 4—5 Ährchen tragend;*** Ährchen 2—4blütig; Klappen 3nervig. ♃ Nur in **Brn.** auf Alpenwiesen (Schlicke, Aggenstein bei Füſsen; um Ammergau). Juli. August.

***C. Untere Blüte* an der Spitze und nicht auf dem Rücken begrannt; Klappen 7—9nervig; Fruchtknoten kahl.**

* 2316. A. tenuis Mnch., zarter W. Rispe gleichmäſsig-ausgebreitet; Ährchen meist 3blütig; obere Blüten an der Spitze haar-

spitzig-2grannig und auf dem Rücken mit geknieter Granne. ⊙ und ⊙ Trockene Hügel, zerstreut. Bei Prag, bei Karlsbad unweit Warta, gegen Himmelstein und Schlackenwerth; im Lahn-, Nahe-, Mosel- und Rheingebiete bis Bonn, Nassau, in Hessen z. B. bei Gießen, Oberkaufungen, Sievershausen, Frankfurt a. M., in Hannover bei Sophienhof bis Göttingen stellenweise, in Mecklenburg bei Doberan; Friedrichsruh bei Hamburg, bei Sondershausen an der Nordseite des Wipperthales sehr häufig, Eisleben; sehr selten im südlichen Gebiete: **Bd.** (nur bei Wertheim) und in **Brn.** (Pfalz, Unterfranken). Juni. Trisetum tenue R. u. Schult. H. 0,30—0,50.

D. Granne aus der Mitte der Blüte oder oberhalb der Mitte hervortretend; Klappen 1—3nervig; Fruchtknoten kahl.

* † 2317. A. flavescens L., gelblicher H. Halme einfach; Blätter flach; Rispe gleichmäßig ausgebreitet; *längere Äste 5—6 Ährchen tragend;* Ährchen 3blütig; *Achse behaart; Haare viel kürzer als die Blüte.* ♃ Wiesen, Grasplätze, im ganzen Gebiete, aber in den Lausitzen, dem Erzgebirge und in Preußen selten. Juni. Juli. Trisetum flavescens P. B. H. 0,30—0,60.

2318. A. distichophylla Vill., zweizeiliger H. Halme am Grunde liegend, sehr ästig; Blätter flach, kurz, steif; Rispe ausgebreitet, längere Äste 3—4 Ährchen tragend, Ährchen meist 3blütig; *beide Klappen 3nervig; Achse behaart, Haare am Grunde der untern Blüte fast so lang als die Blüte.* ♃ Nur in **Brn.** auf Gerölle der Alpen (Rappenköpfe, Stuibensee, Berchtesgaden). Juli. August. H. 0,15—0,20.

2319. A. subspicata Clairv., ähriger H. Halme meist einfach; Blätter flach; *Rispe ährenförmig, gedrungen, eiförmig oder walzlich,* Ährchen meist 3blütig, obere Klappe 3nervig; *Achse behaart, Haare viel kürzer als die Blüte.* ♃ Nur in **Brn.** auf Alpenwiesen am Linkerskopf und Rauheck. Juli. August. Aira subspicata L. H. 0,10.

E. Granne unterhalb der Mitte der Blüte hervortretend; Klappen 1—3nervig; Fruchtknoten kahl; Blätter zusammengerollt-borstlich.

* † 2320. A. caryophyllea Web., Nelken-H. *Rispe abstehend, 3gabelig;* Ährchen 2blütig; Balg länger als die Blüten; untere Spelze an der Spitze doppelt-haarspitzig. ⊙ Heiden, sandige Waldplätze, nicht selten. Juni. Juli. Aira caryophyllea L. H. nur 0,10—0,15.

* † 2321. A. praecox P. B., frühzeitiger H. *Rispe länglich, ährenförmig-gedrungen;* sonst w. v. ⊙ Sandige Anhöhen, trockene Heiden, meist nicht selten. April. Mai. Aira praecox L. H. nur 0,03—0,10.

664. Gaudínia P. B. Gaudinie (n. 34).

2322. G. fragilis P. B., zerbrechliche G. Ähre gegliedert, an den Gelenken zerbrechlich. ⊙ Nur auf einer Wiese am Eppendorfer *Moore bei Hamburg,* in Mecklenburg auf der Pfarrwiese bei Dassow *mit fremdem Grassamen* eingeführt, ebenso bei Lippstadt in Westfalen. *Juni.* Avena frag. L.

665. Sieglingia Bernh. (1800). Sieglingie (n. 63).

*. † 2323. S. decumbens Bernh., liegende S. Halme niederliegend oder während der Blütezeit aufsteigend; Blätter und Scheiden behaart; Rispe traubig; Äste einfach, ein einzelnes Ährchen oder die unteren 1—3 derselben tragend. ♃ Waldränder, Wiesen, Triften, häufig. Juni. Juli. Festuca dec. L. Triodia decumbens P. B. (1821). Danthonia dec. DC. Halm 0,15—0,30 lang.

666. Mélica L. Perlgras (n. 64).

* † 2324. M. ciliata L., gefranstes P. *Blätter* schmal, *flach*, zuletzt etwas eingerollt, Scheiden schwach-rauh; *Rispe dicht-ährenförmig, nicht unterbrochen*, cylindrisch; *untere Klappe länglich-eiförmig*, plötzlich zugespitzt, viel kürzer als die lanzettliche, zugespitzte, punktiert-rauhe, obere; *untere Spelze am Rande dicht-wimperig-zottig*, obere kurz-gewimpert. ♃ Steinige Hügel, Weinberge, zerstreut in Mittel- und Süddeutschland. Mai. Juni. H. 0,06—1,25.

* 2325. M. nebrodensis Parlatore, nebrodisches P. *Blätter borstenförmig-zusammengefaltet*, Scheiden kahl; *Rispe locker, zuletzt einseitswendig;* obere Spelze mäſsig lang-gewimpert; s. w. v., zu welcher sie unstreitig als Varietät gehört. ♃ Steinige Hügel, Weinberge, zerstreut in Mittel- und Süddeutschland, aber übersehen, z. B. im Nahethale, bei Winningen, in Thüringen bei Kranichfeld, Sondershausen, Rudolstadt, Rollsdorf und Wormsleben bei Eisleben. Mai. Juni. M. taurica C. Koch. M. glauca F. Schultz. H. 0,60—1,25.

* † 2326. M. nutans L., nickendes P. Blatthäutchen sehr kurz, abgestutzt; *Ährchen* wimperlos, *hängend*, in lockerer, *einseitswendiger* Traube, *mit 2 vollkommenen Blüten.* ♃ Laubwälder, häufig. Mai. Juni. H. 0,30—0,60.

* † 2327. M. uniflora Retz., einblütiges P. Blatthäutchen zugespitzt; *Rispe schlaff, einseitswendig*; *Ährchen* wimperlos, *aufrecht, mit einer vollkommenen Blüte.* ♃ Schattige Wälder, nicht häufig. Mai. Juni. H. 0,30.

14. Gruppe. **Festuceen Kth. Ährchen gestielt; Klappen kürzer als die nächste Blüte; sonst wie 13. Gruppe.**

667. Briza L. Zittergras (n. 73).

* † 2328. B. media L., gemeines Z. Blatthäutchen sehr kurz, abgestutzt; Rispe aufrecht; Ährchen herz-eiförmig, von der Seite zusammengedrückt, 5—9blütig. ♃ Wiesen, Triften, gemein. Mai. Juni. H. 0,30—0,50.

Briza maxima L. und B. minor L., finden sich, obwohl sehr selten, auf Schutt verwildert.

668. Eragróstis Host (1809). Liebesgras (n. 69).

2329. E. major Host, groſsähriges L. Wurzel faserig; Blattscheiden an der Mündung bärtig; *Rispenäste einzeln oder zu zweien*; *Ährchen linealisch-länglich*, 15—20blütig; Blüten auf der stumpfen, *etwas* ausgerandeten Spitze kurz-stachelspitzig, mit starken, seitenständigen Nerven durchzogen. ⊙ Sandige Äcker, Gemüsegärten, *sehr selten* und nur mit fremden Sämereien eingeführt, bei Westerhausen

ıweit Blankenburg a. H., häufiger im südlichen Gebiete: **E.** (Erstein, olmar, Hüningen). **Bd.** (Kaiserstuhl, Karlsruhe, Schwetzingen). **Brn.** ;peyer). Juli. August. E. megastachya Lk. Briza Eragrostis . H. 0,10—0,45. Ährchen meergrün.

† 2330. E. minor Host (Icon. gram. aust.), [1809], kleineres L. *hrchen linealisch-lanzettlich*, 8—20blütig; Blüten stumpf, sonst . v. ⊙ Auf Sandboden, selten und oft unbeständig, weil meist mit emdem Samen eingeführt. Am häufigsten in Böhmen an der Elbe on Melnik bis Aufsig und bei Prag und Jungbunzlau; Rheinfläche, ei Dresden, Breslau, Westerhausen bei Blankenburg am Harze, Beesow. — **E.** (zwischen Kembs und Hüningen). **Bd.** (Bruchsal, Schwetngen, Mannheim). **Brn.** (Franken, Pfalz u. a. O.). Aug. E. poaeoides . B. (1812). Poa Eragrostis L. H. 0,15—0,50. Ährchen rotraun, schmäler als an voriger.

2331. E. pilosa P. B., behaartes L. Wurzel faserig; *unterste ispenäste halb-quirlförmig, zu 4 oder 5;* Ährchen linealisch, 5- bis 2blütig; Blüten ziemlich spitz, mit schwachem, seitenständigem 'erven durchzogen. ⊙ Nur am Felsen zwischen Giebichenstein und rotha bei Halle a. S., seit langer Zeit verwildert. — **E.** (Kolmar, üningen, Mülhausen). **Bd.** (Freiburg). Juli. August. Poa pilosa L. alme 0,10—0,30 lang.

669. Scleróchloa P. B. Hartgras (n. 67).

* 2332. S. dura P. B., gemeines H. *Ährchen* länglich, *5blütig.* Triften, Wegränder, sehr zerstreut. In Thüringen, am Unterharze uch noch bei Stafsfurt, Barby, Magdeburg, Halle, Dessau u. a. O.), n Mittelrhein, im Nahe- und Moselthale, bei Kroppach in Nassau, ei Würzburg, in Böhmen, stellenweise häufig; — in Oberelsafs zerreut, z. B. bei Kolmar, Egisheim, Neu-Breisach, in **Bd.** nur bei annheim, in **W.** nur bei Lienzingen, Oberamts Maulbronn und bei oth am See. **Brn.** (Pfalz, Franken, Hochebene). Mai. Juni. Cynorus durus L. Poa dura Scop. Die ganze Pflanze blafsgrün, ır 0,05—0,15 lang, meist dem Boden anliegend.

670. Poa L. Rispengras (n. 68).

hrchen gestielt, zerstreut in einer Rispe; Blüten frei oder mit wolligen Haaren zusammenhängend.)

A. Wurzel faserig, lange Ausläufer fehlend.

Rispenäste einzeln oder zu zweien; Blüten aufser der Wolle, wodurch sie bisweilen verbunden sind, kahl oder am Kiele und Rande mit einer flaumhaarigen Linie.

* † 2333. P. annua L., einjähriges R. Halm zusammengedrückt; *ispe meist einseitswendig, abstehend;* Ährchen länglich-eiförmig, —7blütig. ⊙ Überall gemein; blüht fast das ganze Jahr. Halm 05—0,25 lang.

Blüten auf dem Rückennerven und beiderseits auf dem Randnerven mit einer dicht seidenhaarigen Linie besetzt; sonst w. v.

a) Blatthäutchen alle länglich, spitz.

2334. P. minor Gaud., kleines R. Blätter schmal-linealisch, *oberste kürzer als die Scheide;* *Rispe an der Spitze überhängend*

länglich, zusammengezogen, mit glatten, haardünnen Ästen; Ährchen länglich-eiförmig, 4—6blütig. ♃ Nur in **Brn.** auf steinigen Alpenwiesen, aber daselbst verbreitet und bisweilen mit den Flüssen in die Thäler kommend, z. B. bei München. Juli. August.

† 2335. P. laxa Haenke, schlaffes R. Halm schlaff-aufsteigend; Blätter schmal-linealisch, das oberste so lang oder länger als die Scheide; *Rispe zusammengezogen, an der Spitze nickend; Ährchen eiförmig, meist 3blütig;* Äste kahl. ♃ Nur an felsigen Abhängen des Riesengebirges an der Schneekoppe, dem kleinen Teiche, Mittagssteine, Grubensteine, Schneegrubenbaude u. s. w. Juli. August. H. 0,15—0,30.

* † 2336. P. bulbosa L., zwiebeliges R. Halm am Grunde oft *zwiebelförmig-verdickt; Rispe aufrecht-abstehend; Ährchen 4- bis 6blütig;* Äste rauh; sonst w. v. ♃ Felsen, Grasplätze, zerstreut. Mai. Juni. H. 0,30. Ändert ab: b) vivipara. Ährchen in blattartige Knospen anwachsend; so häufiger als die Hauptform.

b) Untere Blatthäutchen kurz, gestutzt, obere länglich, spitz.

† 2337. P. alpina L., Gebirgs-R. Blätter ziemlich breit-linealisch, plötzlich zugespitzt; *Blätterbüschel am Grunde nebst dem blühenden Halme von gemeinschaftlichen Scheiden eingeschlossen; Rispe aufrecht, während der Blütezeit weitabstehend.* ♃ Felsige Abhänge, Kalkberge, selten. Im Kessel des mährischen Gesenkes, in den Hochvogesen, im Jura, aber nicht auf dem Schwarzwald, in **W.** in Oberschwaben, von den Alpen herabgekommen, in **Brn.** (Alpen und mit den Flüssen in die Thäler kommend; bayrischer Wald). Juli. August. H. 0,30—0,50. Ändert ab: b) badensis Haenke. Niedriger; Blätter kurz, steif, bläulich-grün, mit weißem, knorpeligem Rande umzogen. Mai. Juni, so besonders in Thüringen bis Halle a. S., bei Darmstadt, Bingen, Freienwalde a. O. und bisweilen verschleppt.

3. Untere Rispenäste zu 5; Spelzen schwach-5nervig, mit einer seidenhaarigen Linie auf dem Rückennerven und beiderseits auf dem Randnerven.

* † 2338. P. nemoralis L., Hain-R. *Blattscheiden kürzer als die Halmglieder, die oberste kürzer als ihr Blatt;* Halmknoten entblößt; *Blatthäutchen sehr kurz, fast fehlend;* Rispe abstehend; Äste rauh; Ährchen ei-lanzettförmig, 2—5blütig. ♃ Wälder, Gebüsche, häufig. Juni. Juli. H. 0,30—1,00. Ändert vielfach ab.

† 2339. P. caesia Sm., hechtblaues R. *Blattscheiden länger als die Halmglieder, die Halmknoten bedeckend, die oberste länger als ihr Blatt; Blatthäutchen kurz, abgestutzt* oder das oberste eiförmig; sonst w. vor., von welcher sie mit der folgenden wahrscheinlich nur Abart ist. ♃ In Felsenritzen des Riesengebirges am kleinen Teiche und Mittagssteine, im mährischen Gesenke am Köpernik, Altvater und Peterssteine, im Kessel. Juni. Juli.

* † 2340. P. serótina Ehrh., spätes R. *Blatthäutchen länglich, spitz;* sonst wie nemoralis, von welcher sie wahrscheinlich nur Abart ist. ♃ Feuchte Wiesen, Teichränder, Wälder, häufig. Juni. *Juli. P. fertilis* Host. H. 0,30—0,60.

***4. Untere Rispenäste zu 5,* untere Spelze mit 5 starken Nerven, kahl oder unterwärts *auf dem Rücken* mit wolligen Haaren besetzt, aber ohne behaarte Randlinie.**

* † 2341. P. Chaixi Vill. (1785), Sudeten-R. Blätter linealisch-lanzettlich, an der Spitze plötzlich zugespitzt und mützen

förmig-zusammengezogen, Blattscheiden 2schneidig; *Blatthäutchen kurz; unfruchtbare Blätterbüschel 2zeilig, flach-zusammengedrückt;* **Rispe** ausgebreitet. ♃ Bergwälder, zerstreut. Rheinprovinz, Westfalen, Hessen, Hannover, Hamburg, Holstein, Mecklenburg, Pommern, Westpreufsen, Schlesien, Harz, Thüringen, Erzgebirge, hin und wieder eingeschleppt. **E.** (häufig). **Bd.** (Schwarzwald, Pforzheim, Wertheim). **W.** (Alp, Saulgau). **Brn.** (Alpen, Hochebene, Jura, Pfalz). Juni. Juli. P. silvatica Chaix. P. sudetica Haenke. H. 0,60—1,05. Ändert ab: b) remota Koch. Rispenäste sehr verlängert, hängend. P. hybrida Rchb., nicht Gaud., so auf den hohen Basaltkuppen des nördlichsten Böhmens, in den schlesischen Gebirgen und der Ebene (Breslau), in Wäldern bei Darmstadt, Helmstedt, in Preufsen z. B. bei Mehlsack.

* † 2342. P. trivialis L., gemeines R. *Halm* nebst den etwas zusammengedrückten *Blattscheiden rauh; Blatthäutchen* der oberen Scheiden *vorgezogen, länglich, spitz*; Rispe abstehend. ♃ Nasse Wiesen, Gräben, gemein. Juni. Juli. H. 0,30—1,00.

B. Wurzelstock mit langen Ausläufern weit umherkriechend.

* † 2343. P. pratensis L., Wiesen-R. Halm und Blattscheiden kahl, oberste Scheide viel länger als ihr Blatt; Blatthäutchen kurz, abgestutzt; Rispe abstehend; Äste rauh, untere meist zu 5; Blüten auf dem Rücken und am Rande dicht-weichhaarig und durch *eine lange Wolle verbunden, Deckblätter 5nervig, Nerven hervortretend.* ♃ Wiesen, Triften, Grasplätze, gemein. Juni. Juli. H. 0,15—1,00. Ändert ab: a) latifolia Koch, untere Blätter kürzer und breiter, bläulich-grün; so auf Sandboden: b) angustifolia L. (als Art) nach Sm., untere Blätter zusammengerollt.

* † 2344. P. compressa L., zusammengedrücktes R. *Halm 2schneidig-zusammengedrückt*, am Grunde liegend; Rispe abstehend, meist einseitswendig; Ährchen 5—9blütig. ♃ Wiesen, Triften, trockene Orte, gemein. Juni. Juli. H. 0,15—0,50. Ändert ab: b) Langeana Rchb. (als Art), Halm 0,60 m hoch; Rispe locker, reichlich mit Ähren versehen.

2345. P. cenisia All., zweizeiliges R. *Halm stielrund* nebst den Scheiden kahl, oberste Scheide viel länger als ihr Blatt; Blatthäutchen kurz; Rispe abstehend, mit ziemlich glatten Ästen; Ährchen 3—5blütig; *Deckblätter 5nervig, die Seitennerven schwach.* ♃ Nur in **Brn.** an steinigen Abhängen der Alpen und nur selten mit den Flüssen in die Ebene herabsteigend, z. B. im Kiese der Iller bei Memmingen, an der Isar bei München, wächst nicht auf dem Brocken. Juli. August. P. distichophylla Gaud.

671. Glycéria R. Br. Schwaden (n. 70).

* † 2346. G. aquatica Whlnbg., Wasser-Sch. Wurzelstock kriechend; *Rispe gleichmäfsig ausgebreitet, weitschweifig, sehr ästig;* Ährchen 5—9blütig; Blüten stumpf, *mit 7 hervortretenden Nerven.* ♃ Am Rande stehender und fliefsender Gewässer häufig. Juli. Aug. *G. altissima Gcke.* G. spectabilis M. u. K. Poa aquat. L. *Poa altissima Mnch.* Halm 1,25—2,00 hoch, dick, rohrartig.

2347. G. remota Fr., entferntährige Sch. *Rispe fast einseitswendig, nickend; Äste bogig-überhängend, haardünn;* Ährchen 3—6blütig; äufsere Spelze stumpf, erhaben-7nervig. ♃ Bisher nur in Preufsen bei Wehlau im Hospitalwalde und im Astrawischker Forste bei Norkitten zwischen Wehlau und Insterburg. Mitte bis Ende Juni. Poa lithuanica Gorski. Ährchen grün, meist braun überlaufen. In der Tracht von den übrigen Schwaden ganz verschieden, der Poa Chaixi ähnlich, aber durch die stielrunden Blattscheiden und gewölbten Spelzen leicht zu unterscheiden.

* † 2348. G. fluitans R. Br., flutende Sch. Mannagras. Wurzelstock kriechend; junge Blätter einfach-gefaltet; Blatthäutchen derb, meist ungefranst; *Rispe einseitswendig;* Äste während der Blütezeit rechtwinkelig-abstehend, *untere meist zu 2;* Ährchen 7—11blütig, *an die Äste angedrückt; Blüten lanzettlich-länglich.* ♃ Sümpfe, Gräben, nasse Wiesen, häufig. Juni. September. Festuca fluitans L. Poa fluit. Scop. Halm 0,30—1,00. Ändert ab: loliacea Huds. (unter Festuca als Art). Rispe einfach, traubenförmig.

* † 2349. G. plicata Fr., gefaltete Sch. Junge Blätter einfachgefaltet; *Rispe fast gleichförmig; Äste abstehend, untere zu 3—5;* Ährchen 5—11blütig, *mit den Ästen parallel laufend,* sonst w. v. ♃ Gräben, Bäche, sumpfige Wälder, häufig, aber übersehen. In Preufsen häufig, bei Posen, in Schlesien gemein, in Böhmen, bei Hamburg, Driesen, Frankfurt a. O., Berlin, Thüringen, häufig bei Koblenz und vielen a. O. Juni. Juli. Halm 0,30—0,60. Ährchen schmächtiger, Blüten kleiner und stumpfer als an der vorigen.

† 2350. G. nemoralis Uechtritz u. Körnicke, Wald-S. Blatthäutchen zart, gefranst; Rispe ausgebreitet, schlank; *Äste 3—5,* ein wenig über dem Grunde ästig, fast glatt; Ährchen meist 7blütig, bisweilen 6—9-, selten und nur an den untersten kurzen Ästen 2—3-blütig; Blüten meist länger als die Bälge; *äufsere Spelze sehr stumpf, 7nervig mit 3 starken bis zur Spitze gehenden und mit 4 mit ihnen abwechselnden kürzeren Nerven.* ♃ In quelligen schattigen Laubhölzern. In Preufsen, Pommern, Brandenburg (Driesen), Posen, Schlesien und Böhmen. Ende Juni. Ährchen gelbbraun. H. 0,30—1,00.

672. Catabrósa P. B. Quellgras (n. 71).

* † 2351. C. aquatica P. B., Wasser-Q. *Wurzelstock mit kriechenden Ausläufern;* Rispe gleichmäfsig-ausgebreitet; Äste dünnfadenförmig; Ährchen linealisch; *Blüten länglich, mit 3 hervortretenden Nerven.* ♃ Stehende Gewässer, Gräben, feuchter Schlamm, zerstreut. Juli. August. Aira aquatica L. Glyceria aquatica Presl. Ährchen meist violett angelaufen. H. 0,30—0,60.

673. Molínia Mnch. Molinie (n. 72).

* † 2352. M. coerulea Mnch., blaue M. Halm steif-aufrecht, *am Grunde gleich* über der Wurzel mit 1—2 dicht übereinanderstehenden Knoten, sonst ganz knotenlos, nur am Grunde beblättert; *Rispe etwas* zusammengezogen. ♃ Auf Torfboden und in Sümpfen,

in Wäldern und Wiesen, häufig. August. September. Aira coer. L. Sp. pl. Melica coer. L. Mant. 2. H. 0,15—1,50.

674. Dáctylis L. Knaulgras (n. 66).

* † 2353. D. glomerata L., gemeines K. Rispe aufrecht; Ährchen dicht-büschelig-geknäuelt, untere Spelze 5nervig. ♃ Wiesen, Wälder, Gräben, gemein. Juni. Juli. H. 0,30—1,25. Ändert ab: b) hispanica Rth. (als Art). Rispe in eine lappige Ähre zusammengezogen; Äste vom Grunde mit Ährchen besetzt.

675. Cynosúrus L. Kammgras (n. 76).

* † 2354. C. cristatus L., gemeines K. Halm steif aufrecht; Rispe ährenförmig, gedrungen, jedes Ährchen am Grunde mit einem fiederteiligen Deckblatte gestützt. ♃ Wiesen, Triften, gemein. Juni. Juli. H. 0,30—0,60.

676. Festúca L. Schwingel (n. 74).

§ 1. Ährchen sehr kurzgestielt, in einfacher, aufrechter Traube.

2355. F. Lachenalii Spenner, Lachenal's-S. Wurzel faserig; Halm dünn; Klappen länglich-lanzettlich, stumpflich, 3nervig; *Blüten länglich-lanzettlich, stumpflich*, wehrlos oder begrannt. ⊙ Trockene, meist sandige Stellen der Granitvogesen, häufig in den Thälern von Münster, Markirch, St. Amarin, bei Rappoltsweiler, Ingersheim u. a. O., aber nicht auf Vogesensandstein und nicht im Jura, in Baden nur bei Freiburg und Hecklingen. Mai. Juli. F. Poa Kth. Triticum Lachenalii Gmel. Nardurus Lachenalii Godr. Brachypodium Poa und Br. Halleri R. und Schult. H. 0,15—0,40.

§ 2. Ährchen in Rispen.

I. Blüten stumpf.

1. Karyopse frei (den Spelzen nicht angewachsen).

A. Untere Spelze mit 5 nicht hervortretenden, undeutlichen Nerven.

* † 2356. F. distans Kth., abstehender Sch. Wurzel faserig; Rispe anfangs zusammengezogen, später gleichmäſsig-abstehend; untere Äste meist zu 5, *fruchttragende herabgeschlagen;* Ährchen 4—6blütig, Blüten eiförmig-länglich, stumpf, schwach-5nervig. ♃ Gräben, Düngerhaufen, besonders auf Salzboden, zerstreut. Mai—Septbr. Glyceria distans Whlnb. G. intermedia Klinggraeff. Flor. Pr. S. 491. H. 0,15—0,30.

2357. F. thalassica Kth., Meerstrands-Sch. *Nichtblühende Stengel ausläuferartig und niederliegend;* untere Äste meist zu 2, *fruchttragende zusammengezogen;* Blüten linealisch-länglich; sonst wie vor. ♃ Am Meere von Ostfriesland bis Preuſsen (Danzig). — L. (Forbach). F. maritima C. Koch, nicht DC. Poa maritima Huds. Glyceria maritima M. und Koch. Juni. Juli. H. 0,30—1,25.

B. Untere Spelze mit deutlich hervortretenden Nerven; Rispe steif; Klappen knorpelig.

2258. F. procumbens Kth., niederliegender Sch. Ährchen *linealisch-lanzettlich, meist 4 blütig;* Blätter flach, mit aufgeblasen

Scheiden. ⊙ Bisher bloſs am Hafen bei Rostock mit Ballast eingeführt. Juni. Juli. Poa rupestris With. Poa procumbens Curt. Sclerochloa proc. P. B. Die ganze Pflanze meergrün, 0,15—0,20 lang.

2. Karyopse den Spelzen angewachsen; Rispe steif; Blütenstielchen kurz, dick; Blüten stumpflich, schwach ausgerandet

* 2359. F. rigida Kth., starrer Sch. *Rispe* 2zeilig-1seitig, gedrängt, *starr; Äste nebst den Ästchen 3kantig; Ährchen* länglich, 6—12blütig, *anfrecht, ein wenig abstehend, die seitenständigen* der Äste *sehr kurz gestielt.* ⊙ Grasige Orte, Anhöhen, Weinberge, sehr selten und nur verschleppt, daher oft unbeständig. Nur bei Eupen und Kornelimünster, bei Aachen, Jena und Röbel in Mecklenburg. — E. (Herlisheim, Lützel). Juni. Juli. Poa rigida L. Glyceria rigida Sm. Sclerochloa rigida Lk.

II. Blüten spitz.

A. Rispenästchen dick oder nach oben stark verdickt; Blüten lanzettlich-pfriemlich, lang-begrannt, mit einem Staubfaden.

* † 2360. F. myuros Ehrh., Mäuseschwanz-Sch. *Halm bis zur Rispe mit Blattscheiden besetzt oder etwas aus der obersten Scheide hervorragend;* Blatthäutchen 2öhrig; *Rispe* einseitswendig, zusammengezogen, fast ährenförmig, *meist bogenförmig-nickend,* obere Klappe spitz, untere 2- oder mehrmal kürzer; Blüten kürzer als die Granne, rauh. ⊙ und ⊖ Trockene Hügel, Sandfelder, zerstreut. Mai. Juni. F. Pseudomyuros Soy. Will. Vulpia myuros Gmel. Das Gras blaſsgrün, bald strohgelb werdend. Halme 0,08—0,20 lang.

* † 2361. F. sciuroídes Rth., Eichhornschwanz-Sch. *Halm oberwärts ohne Blattscheiden; Rispe aufrecht;* sonst w. v. ⊖ Auf Sandboden, oft in Gesellschaft mit voriger, aber meist seltener. Mai. Juni. F. bromoides der Autoren, ob auch Linné's? Vulpia sciuroides Rchb. H. 0,30. Lange grün bleibend.

B. Rispenästchen dünn, oberwärts nur schwach verdickt; Blüten lanzettlich, kurz-begrannt oder grannenlos, mit 3 Staubfäden.

a) Blätter alle oder wenigstens die der nichtblühenden Sprosse zusammengefaltet-borstlich.

I. Blatthäutchen sehr kurz; Spelzen am Rande sehr schmal-trockenhäutig, die Frucht eng umschlieſsend.

1. Halmblätter borstlich.

* † 2362. F. ovina L., Schaf-Sch. Wurzel faserig; *Blätter alle zusammengefaltet-borstlich;* Rispe während der Blüte abstehend; Ährchen 4—8blütig; Blüten kurz begrannt oder grannenlos; *obere Spelze länglich-lanzettlich, an der Spitze 2zähnig.* ♃ Wiesen, Triften, trockene Wälder, häufig. Mai—Juni. H. 0,30—0,60. Ändert ab: A. Euovina Hackel. Blätter der nichtblühenden Sprosse cylindrisch, getrocknet mit gewölbten Seitenflächen; Blattscheiden fast ganz offen, ältere nicht faserig und zwar a) vulgaris Koch. Blätter grasgrün oder nur etwas lauchgrün, sehr dünn, etwas rauh; Ährchen *klein,* grannenlos (F. tenuifolia Sibth. als Art) oder kurz begrannt (*F. capillata* Lmk.) b) valesiaca Schleich. Halm höher; Ährchen *gröſser; Blätter* verlängert, sehr rauh, hechtblau. c) duriuscula L. *Sp. pl.* (nicht Syst. nat.). Blätter grasgrün oder bläulich-grün, meist

dicker, steif oder zurückgekrümmt; sonst w. v. d) glauca Schrad. (als Art). Blätter bläulich-grün, dick, steif. B. F. sulcata Hackel. Blättter der nichtblühenden Sprosse seitlich zusammengedrückt, getrocknet mit *gefurchten* Seitenflächen; Scheiden fast ganz offen, ältere nicht faserig; Blätter derb, starr, unbereift. C. F. frigida Hackel (F. Halleri Auctor., nicht All.). Scheiden bis über die Mitte geschlossen, ältere faserig; Blätter dünn, weich; sonst w. v.

2363. F. amethystina L., rotscheidiger Sch. Blätter der nichtblühenden Sprosse sehr lang, stumpf-6kantig, kahl; Scheiden fast ganz geschlossen, oft violett, ältere nicht faserig; Ährchen sehr zahlreich; Spelzen kurz-zugespitzt, grannenlos, meist violett überlaufen. 2⁄ In **Brn.** (Alpen und Hochebene). Juni.

2. Halmblätter flach.

* † 2364. F. heterophylla Haenke, verschiedenblättriger Sch. Wurzel faserig; *untere Blätter zusammengefaltet-borstlich, halmständige flach;* Rispe während der Blüte abstehend; Ährchen linealisch-länglich, grün oder etwas violett überlaufen. 2⁄ Trockene Wälder, zerstreut. Mai. Juni. F. duriuscula L. Syst. nat. (nicht Sp. pl.) H. 0,60—1,00. Ändert ab: b) violacea Schleich. (F. nigrescens Auct.) Halmblätter etwas rinnig; Ährchen elliptisch-lanzettlich, stets violett, so auf Alpenwiesen.

* † 2365. F. rubra L., roter Sch. *Wurzelstock ausläufertreibend* und lockere Rasen bildend; *untere Blätter zusammengefaltet-borstlich, halmständige flach;* sonst wie ovina. 2⁄ Waldränder, Raine, sandige Plätze, nicht selten. Mai. Juni. H. 0,30—0,60. Ährchen oft rot angelaufen. Ändert ab: b) dumetorum L. (als Art), Ährchen mit kurzen Zotten und a) arenaria Osbeck, Ährchen gröſser, wollig-zottig; so auf Sandboden am Meeresstrande.

II. Blatthäutchen länglich; Spelzen am Rande breit-trockenhäutig, die Frucht nur lose umgebend.

† 2366. F. varia Haenke, bunter Sch. Wurzel faserig; *Blätter alle zusammengefaltet, fadenförmig, derb, starr;* Rispe zusammengezogen, zur Blütezeit abstehend; Äste einzeln oder zu zweien; Ährchen 5—8blütig; *untere Spelze schwach-5nervig, lanzettlich, von der Mitte an allmählich schmäler;* Fruchtknoten an der Spitze behaart. 2⁄ Nur in Felsenritzen an steilen Abhängen im Teufelsgärtchen und in der kleinen Schneegrube des Riesengebirges; im Kessel des mährischen Gesenkes und auf den bayrischen Alpen. Juli. August. Halm oben geneigt, 0,15—0,30 hoch. Blüten meist bunt und hellviolett, gelblich und grün.

2367. F. pumila Vill., niedriger Sch. *Blätter dünn, weich;* Rispe eiförmig; Ährchen 2—5blütig; *untere Spelze länglich-lanzettlich, über der Mitte plötzlich zugespitzt,* sonst w. v. 2⁄ Nur in **Brn.** in den Alpen auf steinigen Wiesen und an Felsen, aber daselbst verbreitet. Juli. August. H. 0,10—0,20.

b) Blätter alle flach, linealisch oder lanzettlich-linealisch.

I. Blatthäutchen länglich; Frucht von der Spelze nur lose umgeben oder frei.

* † 2368. F. silvatica Vill., Wald-Sch. Dichtrasig; Blattscheiden offen; *Blätter breit-linealisch,* oberseits bläulich-grü

unterseits lebhaft grün, am Rande rauh; Rispe aufrecht, ausgebreitet, sehr ästig; *Äste rauh*, die unteren zu 2—4; *untere Spelze* verschmälert, sehr spitz, grannenlos, rauh, ***mit 3 hervortretenden Nerven***; Fruchtknoten an der Spitze behaart. ♃ Schattige Bergwälder und Haine, zerstreut. Juni. Juli. Bromus triflorus Ehrh. H. 0,60 bis 1,25.

2369. F. pulchella Schrad. (1806), zierlicher Sch. Lockerrasig; Blattscheiden fast ganz geschlossen; *Blätter schmal-linealisch; Rispenäste glatt; untere Spelze deutlich-5nervig;* Fruchtknoten kahl; sonst w. v. ♃ Nur in **Brm.** auf Alpenwiesen, aber daselbst verbreitet. Juli. F. Scheuchzeri Gaud. (1811). H. 0,30—0,40.

II. Blatthäutchen sehr kurz, gestutzt; Frucht von der Spelze eng umschlossen; Fruchtknoten kahl.

* † 2370. F. gigantéa Vill., Riesen-Sch. *Blätter breit-linealisch, flach, kahl;* Rispe weit abstehend; Äste an der Spitze schlaff-überhängend; Blüten unter der Spitze begrannt; *Grannen schlängelig, doppelt so lang als die Spelze.* ♃ Schattige Wälder, häufig. Juni. Juli. Bromus gig. L. H. 0,60—1,50.

* † 2371. F. arundinacea Schreb., rohrartiger Sch. Blätter flach, breit-linealisch; *Rispe ausgebreitet, überhängend, Äste rauh, zu zweien, verzweigt, 5—10 Ährchen tragend;* Ährchen 4—5blütig. ♃ Feuchte Wiesen, Gebüsche, zerstreut. Juni. Juli. H. 0,60 bis 1,50.

* † 2372. F. elatior L., hoher Sch. Blätter flach, breit-linealich; *Rispe einseitswendig, zusammengezogen*, während der Blütezeit abstehend, *Äste rauh, meist zu zweien, der eine davon sehr kurz und meist 1 Ährchen, der zweite traubig und 3—4 Ährchen tragend;* Ährchen 6—10blütig. ♃ Wiesen, gemein. Juni. Juli. F. pratensis Huds. Schedonorus pratensis P. B. H. 0,30—1,00. Ändert ab: b) pseudololiacea Fr. (F. loliacea Auct., nicht Huds.). Rispe armblütig; Ährchen linealisch-länglich, wechselständig, entfernt, untere kurz-gestielt, bisweilen zu zweien, obere sitzend.

677. Scolóchloa Lk. Schwingelschilf (n. 75).

2373. S. festucacea Lk., nordisches Sch. Wurzelstock kriechend; Blätter breit-linealisch, am Rande rauh, am Grunde mit einem braunen Flecken, Rispe ausgebreitet, an der Spitze überhängend, sehr ästig; *untere Spelze 5nervig, am Grunde von einem Haarbüschel umgeben;* Fruchtknoten an der Spitze behaart. ♃ Lachen, Flufsufer, selten und nur im nördlichen Gebiete. Bei Berlin in der Spree, Havel und den damit in Verbindung stehenden Seen, bei Teupitz, Brandenburg und Nauen; um Stettin, Gützkower See, Demmin, in der Peene bei Upost unweit Dargun; bei der Steinschleuse am Eiderkanal bei Friedrichsort in Holstein; in Westpreufsen im Rudnicker See und bei Rondsen im Kr. Graudenz. Juni. Juli. Donax borealis Trin. Arundo festucacea Willd. Graphephorum festucaceum A. Gray. Fluminia arundinacea Fr. Festuca borealis M. und Koch. H. 1,25—1,50.

678. Brachypódium P. B. Zwenke (n. 77).

* † 2374. B. silvaticum R. und Schult., Wald-Z. *Wurzel faserig*; Blätter schlaff; Ähre 2zeilig, überhängend; *Grannen der oberen Blüte länger als die Spelze.* ♃ Schattige Wälder, zerstreut. Juli. August. Bromus pinnatus var. b. L. Triticum silv. Mnch. H. 0,60—1,00.

* † 2375. B. pinnatum P. B., gefiederte Z. *Wurzelstock kriechend;* Blätter steif; Ähre meist 2zeilig, meist aufrecht; *Grannen der Ährchen kürzer als die Spelze.* ♃ Grasige Hügel, Waldränder, Gebüsche, zerstreut. Juni. Juli. Bromus pinnatus L. H. 1,00—1,25.

679. Bromus L. Trespe (n. 78).

A. Untere Spelze am Rande unterhalb der Mitte beiderseits mit einem eiförmigen, häutigen Zahne, 9nervig.

2376. B. arduennensis Kth., Ardennen-T. Rispe abstehend, zuletzt überhängend; Blüten aus eiförmigem Grunde verschmälert. ⊙ Saatfelder bei Aywaille u. a. O. in den Ardennen. Juni. Juli. Libertia arduennensis Lej. Michelaria bromoidea Dumort.

B. Untere Spelze ungezähnt; Ährchen nach der Spitze schmäler; untere Klappe 3—5nervig, obere 5—vielnervig, obere Spelze am Rande steif-gewimpert.

* † 2377. B. secálinus L., Roggen-T. Blattscheiden kahl; Rispe abstehend, nach der Blüte überhängend; Ährchen kahl oder behaart; *fruchttragende Blüten am Rande zusammengezogen, stielrund, sich nicht deckend; untere Spelze* 7nervig, am Rande abgerundet, *so lang als die obere;* Grannen geschlängelt oder gerade. ⊙ Äcker, nicht selten. Juni—August. B. segetalis Braun und Döll. H. 0,30—1,00. Ändert ab: a) grossus Koch. Ährchen gröfser, kahl oder rauh. b) velutinus Schrad. (als Art). Ährchen gröfser, kurzhaarig-samtartig, so wahrscheinlich nur im westlichen Teile des Gebiets. c) hordeaceus Gmel. (als Art). Ährchen kleiner, aber weich- oder kurzhaarig.

* † 2378. B. racemosus L., traubenförmige T. Untere Blattscheiden behaart; Rispe abstehend, *aufrecht* oder zuletzt überhängend, *nach dem Verblühen zusammengezogen;* Ährchen eiförmig-länglich, kahl; Blüten breit-elliptisch, *fruchttragende am Rande sich dachziegelig-deckend; untere Spelze* 7nervig, *am Rande abgerundet, länger als die obere;* Grannen gerade hervorgestreckt. ⊙ Wiesen, Triften, zerstreut. Mai. Juni. H. 0,30—0,50. Ändert ab: b) commutatus Schrad. (als Art). Höher, *untere Spelze am Rande oberhalb der Mitte stumpfwinkelig-hervorragend,* so meist seltener.

* † 2379. B. mollis L., weichhaarige T. Blätter und Ährchen weichharig; *untere Spelze am Rande oberhalb der Mitte stumpfwinkelig-hervortretend;* sonst w. v. ⊙ Wiesen, Wege, Raine, gemein. Mai. Juni. H. 0,15—0,50. Ändert mit kahlen Ährchen ab.

* † 2380. B. patulus M. und Koch, abstehend-begrannte T. *Scheiden nebst* den Blättern behaart; untere Spelze am Rande *oberhalb der Mitte stumpfwinkelig-hervortretend*, deutlich länger als die *obere; Rispe abstehend, nach* dem Verblühen einseitig-überhängen

Grannen bei der Reife spreizend-zurückgebogen. ⊙ Äcker, sehr zerstreut; Weimar, Jena, Uhlstedt bei Rodolstadt, in Schlesien um Dzieckowitz bei Myslowitz, in Böhmen bei Prag; stellenweise im südlichen Gebiete. Mai. H. 0,30—0,60.

* † 2381. B. arvensis L., Äcker-T. Blätter und Blattscheiden behaart; Rispe abstehend, aufrecht, bei der Fruchtreife etwas überhängend; Ährchen linealisch-lanzettlich, *Blüten elliptisch-lanzettlich, fruchttragende am Rande dachziegelig sich deckend;* untere Spelze 7nervig, am Rande oberhalb der Mitte stumpfwinkelig-hervortretend, *die obere etwa so lang als die untere.* ⊙ Äcker, zerstreut. Juni. Juli. H. 0,30.

2382. B. brachystachys Hornung, kurzährige T. Untere Blattscheiden behaart; *Rispe aufrecht-abstehend, nach dem Verblühen unverändert;* Ährchen eiförmig-länglich oder linealisch-lanzettlich; *Blüten fast rautenförmig;* sonst w. v. ⊙ Ackerraine, selten und jedenfalls ursprünglich verschleppt. Auf dem Ascherslebener Gottesacker, bei Quedlinburg zwischen Westerhausen und dem Steinholz, wahrscheinlich auch in Westfalen bei Lippstadt. Juni. B. strictus Schwabe. H. 0,30—0,50.

B. squarrosus L., aus Südeuropa stammend, mit abstehender und flach überhängender Rispe und im getrockneten Zustande gedrehtspreizenden Grannen, kommt hin und wieder verschleppt vor.

C. Untere Spelze ungezähnt; Ährchen nach der Spitze hin schmäler; untere Klappe 1-, obere 3nervig, obere Spelze am Rande sehr kurz-weichhaarig-gewimpert.

* † 2383. B. asper Murr., rauhhaarige T. Untere Blattscheiden nebst den Blättern kurz-steifhaarig, *obere meist kahl; Rispe ästig, schlaff-überhängend; Äste der unteren Halbquirle zu 3—6.* ♃ Bergige Laubwälder, zerstreut. Juni. Juli. H. 0,60—1,50. Ändert ab: b) serótinus Beneken. *Obere Blattscheiden rauhhaarig; Äste der unteren Halbquirle zu zweien, auseinanderfahrend;* Klappen kahl. Bergige Laubwälder, zerstreut. In Thüringen nicht selten, z. B. bei Naumburg, Bibra, Allstedt, Zeitz, Erfurt, Sondershausen; Wernigerode, im Magdeburgischen, bei Eberswalde, Nauen, Stettin, Lippstadt in Westfalen, in Schlesien an den Kalkbrüchen zwischen Silberberg und Neudorf, bei Striegau und sonst hin und wieder. Blüht Ende Juli. August.

* † 2384. B. erectus Huds., aufrechte T. Untere Blätter sehr schmal, *am Rande gewimpert;* Blattscheiden behaart oder kahl; *Rispe gleichmäfsig-ausgebreitet, aufrecht;* untere Äste zu 3—6; Ährchen linealisch-lanzettlich. ♃ Sonnige Hügel, unbebaute Orte, sehr zerstreut. Juni. Juli. Festuca erecta Wallr. H. 0,30—1,00.

* † 2385. B. inermis Leyss., grannenlose T. *Blätter und Blattscheiden kahl;* untere Spelze grannenlos oder kurzbegrannt; sonst w. v. ♃ Wald- und Wiesenränder, Wege, meist häufig. Juni. Juli. H. 0,15—1,00.

D. Ährchen nach der Spitze hin breiter, untere Klappe 1-, obere 3nervig, obere Spelze borstig-gewimpert.

* † 2386. B. stérilis L., taube T. Halm ganz kahl; Blätter und Blattscheiden behaart oder rauh; Rispe locker, zuletzt überhän

gend, *Äste verlängert, an der Spitze überhängend; Granne länger als die Spelze.* ⊙ Unbebaute Orte, häufig. Mai — August. Lange schön grün bleibend. H. 0,15—0,60.

* † 2387. B. tectorum L., Dach-F. Halm oberwärts meist weichhaarig; *Rispe hängend, fast einseitswendig; Granne so lang als die Spelze;* sonst w. v. ⊙ Wegränder, Anhöhen, Mauern, gemein. Mai—Aug. Das Gras bald ausblühend und gelb werdend. H. 0,30.

Bromus maximus Desf. in Parkanlagen nur selten ausgesäet und noch seltener verwildert.

Bromus uniolioides Humb. und Kth., Hornschwingel (B. Schraderi Kth. Ceratochloa uniolioides P. B. C. pendula Schrad. C. australis Spr.) wird bisweilen als Futtergras gebaut und verwildert hin und wieder.

5. Gruppe. Hordeaceen Kth. Ährchen 2—vielblütig, an den Ausschnitten der Spindel sitzend; Blütenstielchen fehlend, Narben federig, aus dem Grunde der Blüten beiderseits hervortretend.

680. Triticum Tourn. Weizen (n. 35).

A. Cerealien. Ährchen mehr oder weniger bauchig-gedunsen; Klappen eiförmig oder länglich.

a) Spindel zähe; Frucht frei abfallend.

2388. T. vulgare Vill., gemeiner W. *Ähre 4seitig,* dachziegelig; Ährchen meist 4blütig; *Klappen bauchig, eiförmig,* abgestutzt, stachelspitzig, *unter der Spitze zusammengedrückt, auf dem Rücken abgerundet-gewölbt.* ⊙ u. ⊙ Gebaut. Juni. Juli. Ändert ab: aestivum L. Ähre begrannt; b) hibernum L. Ähre grannenlos und b) turgidum L. (als Art), englischer W. *Klappen fast flügelförmig-gekielt;* sonst w. vulg. Kommt auch mit zusammengesetzter Ähre (T. compositum L.) vor. c) durum Desf., Bart-W. *Klappen bauchig, länglich, 3mal länger als breit,* breit-stachelspitzig, *mit fast flügelförmigem Kiele;* sonst wie vulgare.

2389. T. polonicum L., polnischer W. *Ähre unregelmäfsig-4seitig oder zusammengedrückt;* Ährchen meist 3blütig; *Klappen etwas bauchig, länglich-lanzettlich, papierartig-krautig,* deutlich-vielnervig. ⊙ und ⊙ Selten gebaut. Juni. Juli.

b) Spindel zerbrechlich; Frucht von den Spelzen fest umschlossen.

2390. T. Spelta L., Dinkel, Spelz. Ähre fast gleichseitig-4eckig, vom Rücken her ein wenig zusammengedrückt, locker-dachziegelig, Ährchen meist 4blütig, *Klappen breit-eiförmig, abgestutzt, 2zähnig, der vordere Zahn schwach.* Meist ⊙ Bisweilen gebaut, Juni. Juli.

2391. T. dicoccum Schrank, Emmer. Ähre von der Seite her zusammengedrückt, dicht-dachziegelig; Ährchen meist 4blütig; *Klappen* schief-abgestutzt, gezähnt-stachelspitzig *mit zusammengedrücktem, sehr hervortretendem, einwärts-gebogenem Kiele.* ⊙ und ⊙ Selten gebaut. Juni. Juli.

2392. T. monococcum L., Einkorn. Ährchen meist 3blütig; *Klappe an der Spitze mit 2 spitzen,* geraden Zähnen, sonst w. v. ⊙ *und* ⊙ *Wird in* Gebirgsgegenden auf magerem Boden, wo T. Spelta *nicht gedeihet,* bisweilen gebaut. Juni. Juli.

B. Agropyrum P. B. Ährchen nicht bauchig-gedunsen; Klappen lanzettlich oder linealisch-länglich, an der Spitze nicht auswärts gebogen.

a) Blattnerven oberseits mit vielen Reihen sehr kurzer Haare dicht besetzt.

2393. T. junceum L., binsenförmiger W. Wurzelstock weit kriechend; Ähre 2zeilig; Ährchen 5—8blütig, entfernt; *Klappen linealisch-lanzettlich, 9—11nervig,* stumpf, um den dritten Teil kürzer als das Ährchen, Blüten ziemlich stumpf, grannenlos. ♃ Am Nord- und Ostseestrande. Juni—Aug. Agropyrum junceum P. B. H. bis 0,60.

2394. T. strictum Detharding, steifer W. Halm dick, steif-aufrecht; Ährchen 5blütig, genähert; *Klappen 5nervig,* spitz, länger als das halbe Ährchen; sonst w. v. ♃ Sandige Orte an der Ostsee, z. B. bei Warnemünde, Wolgast, Greifswald, Danzig, Neukuhren, Pillau. Juni. Juli. Agropyrum strictum Rchb. A. Elymogenes Arndt. H. bis 1,25. Wahrscheinlich Bastard von T. acutum und Elymus arenarius, dem er in der Tracht sehr nahe steht.

2395. T. acutum DC., spitziger W. Ährchen genähert; *Klappen 5—7nervig,* spitz oder stumpflich; Blüten spitz oder stumpflich, grannenlos oder kurz-begrannt; sonst w. v. ♃ Sandige Orte am Strande der Nordsee in Holstein, Hannover, auf Norderney und Borkum und an der Ostsee bei Warnemünde, Swinemünde, Greifswald, Danzig und Memel. Juni. Juli. Agropyrum acutum R. und Schult. Wahrscheinlich Bastard von T. repens und junceum. Hierher gehört gewifs auch Triticum litorale Host, welches auf sandig-thonigem Boden am Nordseestrande und den benachbarten Inseln vorkommt. H. 0,50—0,80.

b) Blattnerven oberseits mit einfacher Reihe sehr kleiner Stacheln oder Borsten besetzt und dadurch rauh.

* † 2396. T. repens L., Quecke. *Wurzelstock kriechend; Blätter oberseits rauh;* Äste 2zeilig; Ährchen meist 5blütig; *Klappen* lanzettlich, *5nervig,* zugespitzt; Blüten zugespitzt oder stumpflich, grannenlos oder begrannt. ♃ Äcker, Zäune, Grasplätze, gemein. Juni. Juli. Agropyrum repens P. B. H. 0,60—1,25. Ändert ab: b) caesium Presl (als Art), ganz meergrün; untere Blattscheiden mit dichten, abstehenden, fast samtartig rauhen Haaren besetzt; Grundblätter namentlich unterseits weichhaarig; Blüten zugespitzt, mehr oder weniger begrannt oder stumpf, so auf trockenem, sandigem Boden. OFF. rhizoma vel rad. graminis.

2397. T. pungens Pers., stechende W. *Klappen 7nervig, spitzlich oder kurz-stachelspitzig;* sonst wie voriges, von welchem es wahrscheinlich nur Abart ist. ♃ Sandige Orte an der Nordsee. Juni bis September. H. bis 0,60.

† 2398. T. glaucum Desf., meergrüner W. *Klappen länglich, 5—7nervig, sehr stumpf* oder abgestutzt; Blüten sehr stumpf; sonst wie repens, zu welchem es wahrscheinlich als Abart gehört. ♃ In Schlesien nur auf Hügeln vor den Dirscheler Gipsgruben, häufiger *im nördlichen* Böhmen, z. B. am Schlofsberge bei Teplitz, Lobositz, *Franzensbad*, Prag; in **Brn.** am Bodenseeufer bei Wasserburg, bis*weilen verschleppt.* Juni. Juli. T. intermedium Host.

† 2399. T. caninum L. (Spec. plant. ed. 1), Hunds-W. *Wurzel faserig; Blätter beiderseits rauh*, oberseits graugrün, unterseits

dunkelgrün; Klappen 3—7nervig; Blüten lang begrannt; sonst wie repens. ♃ Waldränder, Gebüsche, Zäune, meist nicht selten. Juni. Juli. Elymus can. L. (Fl. suec. ed. 2). Agropyrum caninum R. und Schult. H. 1,00—1,50.

681. Secále Tourn. Roggen (n. 36).

2400. S. cereale L., gemeiner R. Klappen kürzer als das Ährchen; Spindel zähe. ⊙ und ⊖ Überall gebaut. Mai. Juni.

682. Élymus L. Haargras (n. 33).

† 2401. E. arenarius L. Sand-H., Strandhafer. *Blätter zuletzt zusammengerollt-starr;* Ähre aufrecht, gedrungen; *Ährchen* meist 3blütig, *weichhaarig,* in der Mitte der Ähre zu 3, *so lang oder länger als die auf dem Kiele gewimperten Klappen.* ♃ Sandige Orte an der Nord- und Ostsee, weit seltener im Binnenlande und gewiſs meist angesäet, z. B. in Nordschleswig, bei Ludwigslust, Berlin, Dresden, Lippstadt, in der Lausitz, in Schlesien. Juli. August. H. 1,00—1,05.

* † 2402. E. europaeus L., europäisches H. *Blätter flach,* kahl; Ähre aufrecht; Ährchen 2blütig oder 1blütig mit dem Ansatze einer zweiten Blüte, in der Mitte der Ähre zu 3; *Klappen gerade, linealisch-pfriemlich, begrannt; untere Spelze lang-begrannt.* ♃ Laubwälder, zerstreut, in Westpreuſsen bei Elbing, Neustadt, in Ostpreuſsen bisher nur bei Königsberg im Frischingsforst. Juni. Juli. Hordeum europaeum All. H. 0,60—1,25. Dem Triticum caninum sehr ähnlich.

683. Hórdeum Tourn. Gerste (n. 32).

A. Saatgerste. Seitenährchen sitzend. (Die Saatgersten gehören nur zu einer Art.)

2403. H. vulgare L., gemeine G. Ährchen alle zweigeschlechtig, *fruchttragende 6reihig-geordnet, 2 Reihen auf jeder Seite mehr hervorspringend.* ⊙ und ⊖ Gebaut. Juni. Juli. Ändert ab: b) hexástichon L. (als Art). *Ährchen gleichförmig-6reihig geordnet;* sonst w. v. c) dístichum L. (als Art). *Mittleres Ährchen* zweigeschlechtig, *eiförmig, aufrecht-begrannt, seitliche* geschlechtslos oder seltener männlich, linealisch, *grannenlos.* d) zeocríthon L. (als Art), Pfauen-, Reis- oder Bart-G. *Mittleres Ährchen mit fächerförmig-abstehenden Grannen;* sonst w. v.

B. Wildgerste. Seitenährchen gestielt.

2404. H. strictum Desf., steife G. Halm über der Wurzel zwiebelig-aufgetrieben; *Ährchen lanzettlich,* sonst wie distichum. ♃ Auf Grasplätzen bei Pr. Oldendorf in Westfalen ausgesäet. Mai. Juni.

* † 2405. H. murinum L., Mäuse-G. *Klappen des mittleren Ährchens linealisch-lanzettlich, bewimpert,* die der seitlichen Ährchen borstlich, *rauh,* die nach innen befindlichen auf der einen Seite bewimpert. ⊙ Wege, Mauern, Schutt, gemein. Juli. August. H. 0,1? *bis 0,30.*

2406. H. secálinum Schreb., roggenartige G. ***Klappen aller Ährchen borstlich*** und rauh. ♃ Wiesen, sehr zerstreut, gern auf Salzboden. — **L. E. W. Brn.** Juni. Juli. H. pratense Huds. H. nodosum der Autoren. H. 0,50—1,00.

2407. H. maritimum With., Meerstrands-G. Klappen aller Ährchen rauh, ***die inneren der seitlichen Ährchen halblanzettlich*** und etwas geflügelt, die übrigen borstlich. ⊙ Marschboden, Wiesen und Deiche am Nordseestrande in Schleswig und Holstein; in Hannover am Ausflusse der Weser, am Emsdeiche unweit Petkum und in Oldenburg bei Stollhammer Groden, Beckmannsfeld, Mariensiel; von der Nordsee nach der neuen Ballaststelle bei Warnemünde verschleppt. Mai. Juni. Halme 0,10—0,20 lang.

684. Lólium L. Lolch (n. 31).

A. Wurzelstock blühende Halme und nichtblühende Blätterbüschel treibend.

* † 2408. L. perenne L., englisches Raygras. Halm stark zusammengedrückt; ***junge Blätter einfach-zusammengefaltet;*** Ährchen länger als die Klappe; Blüten lanzettlich, grannenlos oder kurz-stachelspitzig. ♃ Wiesen, Triften, Wegränder, gemein. Juni — Oktober. H. 0,30—1,00. Die Form mit 3—4blütigen Ährchen ist L. tenue L., die mit sehr gedrängten oberen Ährchen L. per. cristatum Weihe.

2409. L. multiflorum Lmk. (1778), italienisches Raygras. ***Jüngere Blätter zusammengerollt;*** sonst w. v. ♃ Wiesen, Grasplätze, bisweilen ausgesäet und verwildert. Juni—Oktober. L. italicum A. Br. (1834).

B. Wurzelstock blofs blühende Halme hervorbringend.

* † 2410. L. temulentum L., Taumel-L. Halm steif-aufrecht; ***Klappen länger als das längliche Ährchen;*** Blüten kürzer- oder länger-begrannt, bei der Fruchtreife elliptisch. ⊙ Unter der Saat, meist nicht selten. Juni. Juli. H. 0,30—1,00. Sind die Halme und Blattscheiden glatt und die Grannen sehr kurz, so stellt dies L. arvense Wither. dar. Angeblich narkotisch-giftig, wahrscheinlich erfolgten aber die dieser Pflanze zugeschriebenen Vergiftungen durch Mutterkorn.

* † 2411. L. remotum Schrnk. (1789), leinliebender L. ***Klappen fast so lang oder kürzer als das Ährchen;*** sonst wie vor. ⊙ Unter Lein. Juni. Juli. L. arvense Schrad. (nicht With.). L. linicolum A. Br. (1834). L. linicola Sonder. (1844). H. 0,30 bis 0,60.

C. Bastarde.

2408 + 2372. Lolium perenne × Festuca elatior. Lockerrasenförmig; Halm aus aufsteigendem Grunde aufrecht, glatt, zusammengedrückt; ***Blätter schmal, in der Jugend schwach gerollt; Blütenstandachse im Querschnitte dreiseitig; Blütenstand eine lockere, ährenförmige Traube, Ährchen*** länglich, 6—12blütig, ***schief zur Anhaftungsfläche ihres Stiels, sitzend oder die untere sehr kurz gestielt,*** die untersten zuweilen mit einem Nebenährchen; ***untere Klappe lanzettlich, oberwärts*** schmal-trockenhäutig, 1—3nervig, ***an den untersten Ährchen meist*** verkümmert, obere 3—5nervig, ***ungekielt.*** ♃ Stark gedüngte Plätze fruchtbarer Wiesen, Viehtriften,

Wegränder unter den Eltern, bisweilen zahlreich beisammen, z. B. bei Weimar, Münden, Bremen, Hamburg, in Oldenburg, auch in Süddeutschland hin und wieder. Juni. Festuca loliacea Curt. und einiger Autoren, aber nicht Huds. F. elongata Ehrh. Lolium festucaceum Lk. Brachypodium loliaceum Fr. H. 0,30—1,00. Frucht stets verkümmert.

2408 + 2370. Lolium perenne × Festuca gigantea. Lockerrasenförmig; Stengel aus aufsteigendem Grunde aufrecht, nebst den Scheiden glatt; Blätter oberseits mattgrün, rauh, unterseits dunkelgrün, glänzend, am Rande sehr rauh, *Blütenstand ährenförmig oder am Grunde rispig;* Blütenstandachse stumpf-3kantig; *untere Ährchen kürzer als ihr Stiel, obere fast sitzend, linealisch, 10- bis 16blütig, schief zur Anheftungsfläche ihres Stiels, untere Klappe 3nervig, am Rande breithäutig, halb so lang als die 5nervige schmal-häutig-berandete obere; untere Spelze* breit-lanzettlich, schwach-5nervig, *unter der Spitze eine Granne tragend, welche sie an Länge übertrifft.* ♃ Bisher nur an Waldrändern bei Rostock. Juni. Festuca Brinkmanni A. Br. H. 1,10—1,25.

685. Leptúrus R. Br. Dünnschwanz (n. 29).

2412. L. filiformis Trin., fadenförmiger D. Ähre stielrund, ein wenig zusammengedrückt, aufrecht oder etwas gebogen; *Balg* 2klappig, *so lang oder kaum ein wenig länger als die Blüte.* ⊙ Sandige Orte am Meere bei Varel in Oldenburg, in Schleswig bei Gelting und auf Beenshallig, wenn die Pflanze wirklich hierher gehört. Mai. Rottboellia fil. Rth.

2413. L. incurvatus Trin., gekrümmter D. Ähre stielrund, im trockenen Zustande einwärts gekrümmt; *Balg* 2klappig, *um den dritten Teil länger als die Blüte.* ⊙ Sandige Orte am Meere, z. B. auf dem Priwal häufig, bei der Pötnitzer Ziegelei unweit Dassow, bei Fleimstorf unweit Wismar, Holstein, Amrom, Sylt, Mönchgut. Mai. Aegilops incurvata L. Rottboellia incurvata L. fil.

16. **Gruppe. Nardeen Nees. Ährchen in den Aushöhlungen einer Ährenspindel sitzend; Narben fadenförmig, weichhaarig, aus der Spitze der Blüte hervortretend.**

686. Nardus L. Borstengras (n. 30).

* † 2414. N. stricta L., steifes B. Blätter borstenförmig, zusammengerollt; Halme dünn; Ähren 1seitig; Ährchen 1blütig; Klappe fehlend; Griffel 1. ♃ Unfruchtbare Sumpf- und Heidewiesen, Moorboden, zerstreut. Mai. Juni. H. 0,15—0,30.

II. Hauptabteilung. Gymnospermen. *Nacktsamige.*

Die Eichen liegen nackt auf offenen Fruchtblättern oder in den Achseln derselben.

CXIX. Familie. CONIFEREN Juss. *Zapfenfrüchtler.*

1. Gruppe. Taxineen Rich. Blüten zweihäusig, männliche kugelförmig, weibliche aus einem nackten Eichen bestehend; Samen von einem fleischigen Mantel umgeben; Keimblätter 2.

687. Taxus Tourn. Eibe (XXII, 12. n. 663).

* † 2415. T. baccata L., gemeine E. Blätter linealisch, spitz, genähert; Blüten blattwinkelständig, sitzend. ♄ In Wäldern der Gebirge und der Ebene, aber sehr zerstreut und meist einzeln. März. April. Frucht rot. H. 3,00—10,00.

2. Gruppe. Cupressineen Rich. Blüten ein- oder zweihäusig, schildförmig ausgebreitete Staubfäden mit 3—7 Staubbeutelfächern; weibliche Ähren bloß aus Fruchtschuppen ohne Deckblätter bestehend; Keimblätter 2—3.

688. Juniperus Trn. Wacholder (XXII, 12. n. 661).

† 2416. J. nana Willd., Zwerg.W. *Strauch niederliegend*, mit niedergebogenen Ästen; *Blätter zu 3, gekrümmt, lanzettlich-linealisch*, mit stechender Spitze; Beeren fast so lang als die Blätter. ♄ Gebirgskämme, selten. Im Riesengebirge auf der Pantsche- und Iserwiese, im mährischen Gesenke am Hockschar und Altvater; in den bayrischen Alpen. Mai. Juni. Beeren schwarz, blaubereift, wie bei der folg. H. 0,30—0,60.

* † 2417. J. communis L., gemeiner W. *Strauch aufrecht*, mit abstehenden Ästen; *Blätter zu 3, weitabstehend, linealisch-pfriemlich*, mit stechender Spitze; Beeren 2—3 mal kürzer als die Blätter. ♄ Nadelwälder, Heiden, häufig. April. Mai. Beeren erst im zweiten Jahre reifend. H. meist 1,00—1,25, erst im hohen Alter baumartig. OFF. baccae Juniperi.

689. Sabina Spach. Sadebaum (XXII, 12. n. 662).

2418. S. officinalis Gcke. (1858), gebräuchlicher S. *Blätter 4reihig-dicht-dachziegelig*, rautenförmig, spitz, in der Mitte drüsig; *Beeren an gekrümmten Stielen hängend, blau.* ♄ In den Alpen einheimisch, im Gebiete bisweilen in Gärten und Anlagen angepflanzt. April. Mai. S. vulgaris Antoine (1861). Juniperus Sabina L. H. 1,50—3,00. OFF. summitates s. herba Sabinae.

Angepflanzt ist bisweilen auch Sabina virginiana Antoine und der *Lebensbaum*, Thuja occidentalis L., aus Nordamerika, mit wagerechten Ästen, höckerigen Blättern und abgestutzten, unter der Spitze höckerigen inneren Zapfenschuppen, und Th. orientalis L., aus China, mit senkrechten Ästen, gefurchten, nicht höckerigen Blättern und abgerundeten, unter der Spitze stachelspitzigen inneren Zapfenschuppen.

3. Gruppe. Abietineen Rich. Blüten einhäusig; weibliche Ähren stets mit Deckblättern; Keimblätter mehre.

690. Pinus Tourn. Kiefer, Föhre (XXI, 1. n. 613).

a) Blätter zu zweien an den Kurztrieben.

*† 2419. P. silvestris L., Kiefer, Föhre. *Blätter* lauchgrün; *Zapfen glanzlos, die heurigen auf einem hakenförmigen Stiele, von der Länge des Zapfens selbst, zurückgekrümmt, ei-kegelförmig;* Fruchtschuppen innen hohl, länglich, vorn dreieckig, mit viereckigem Schilde und warzigem Nabel, die unteren stets anliegend; Flügel 3mal so lang als der Same. ♄ Waldungen bildend. Mai. H. 18,00 bis 30,00.

† 2420. P. Mughus Scop., Krumm- oder Knieholz, Zwergkiefer. Stamm vom Grunde an mit bogig-aufsteigenden Ästen; *Blätter* grasgrün; *Zapfen glänzend, die heurigen auf einem Stiele von der halben Länge des Zapfens, eiförmig-länglich, wagerecht-abstehend;* Fruchtschuppen innen flach, spatelförmig, vorn abgestutzt-gerundet, mit rautenförmigem Schilde und einem mit vortretender Falte versehenen Nabel; Flügel 2mal so lang als der Same. ♄ Hochgelegene Moore, feuchte Lehnen. Im Riesengebirge, im mährischen Gesenke sehr selten und vielleicht nur angepflanzt, im höchsten Erzgebirge, sowie in den Vogesen, im Schwarzwald, in Oberschwaben und in den bayrischen Alpen und Voralpen. Mai. P. Pumilio Haenk. H. 0,60—2,00. Ändert ab: b) uncinata Ram. (als Art), P. obliqua Sauter, P. uliginosa Neumann. Stamm aufrecht, bis 15,00 m hoch, mit wagerecht-abstehenden Ästen; Fruchtschuppen innen hohl, so auf Mooren im Riesengebirge und dem Gesenke, z. B. auf der Heuscheuer, an dem grofsen, dem Grundwasser- und Dohlensee, Seefelder bei Reinerz, Görlitzer Heide, bei Lomnitz unweit Hirschberg und bei Thommendorf unweit Bunzlau, sowie in den süddeutschen Hochgebirgen.

Pinus Laricio Poir. (P. nigricans Host), Schwarzkiefer, ist nur selten im Gebiete angepflanzt.

b) Blätter zu 3—5 an den Kurztrieben.

2421. P. Cembra L., Zirbelkiefer, Arve. Junge Zweige fein behaart; *Blätter zu 3 oder 5, derb,* am Rande rauh; Zipfel eiförmig, violett überlaufen; *Samen ungeflügelt, fast haselnufsgrofs.* ♄ Nur in **Brn.** in den Alpen und aufserdem bisweilen kultiviert. Juni. Juli.

2422. P. Strobus L., Weymouthskiefer. *Blätter zu 5, dünn, lang;* Zapfen walzlich, länger als die Blätter, *Samen breitgeflügelt.* ♄ Stammt aus Nordamerika, jetzt in Anlagen und Wäldern angepflanzt. Mai. Juni. H. 18,00.

691. Abies Tourn. Tanne (XXI, 1. n. 615).

† 2423. A. alba Mill. (1768), Weifs- oder Edeltanne. *Blätter kammförmig,* ausgerandet, *unterseits mit 2 weifsen Linien, einzeln; Zapfen walzlich,* aufrecht, Zapfenschuppen sehr stumpf, angedrückt. ♄ *In Wäldern* der niedern und höhern Gebirge und selten in de[r] *Ebene (Sorau, Spremberg,* Oberlausitz, oberschlesische Ebene), wenig

häufig als folg. Mai. Pinus Picea L. P. Abies Duroi. Abies pectinata DC. (1805). H. bis 56,00.

692. Picea Lk. Fichte (XXI, 1. n. 614).

* † 2424. P. excelsa Lk, gemeine F., auch Rot- und Schwarztanne genannt. ***Blätter zusammengedrückt, fast 4kantig, stachelspitzig, einzeln;*** Zapfen walzlich, hängend; Schuppen ausgebissen-gezähnelt. ♄ In Wäldern der niedern und höhern Gebirge und im östlichen Teile der Ebene, häufig. Mai. P. vulgaris Lk. Pinus Abies L. P. Picea Duroi. P. excelsa Lmk. Abies excelsa Poir. H. bis 56,00.

693. Larix Tourn. Lärche (XXI, 1. n. 616.)

† 2425. L. decidua Mill., gemeine L. ***Blätter büschelig,*** abfällig; Zapfen eiförmig, mit stumpfen Schuppen. ♄ In den Alpen einheimisch, sonst häufig angepflanzt. April. Mai. Pinus Larix L. Larix europaea DC. Abies Larix Lmk. H. bis 25,00.

KRYPTOGAMEN.

(Gefäſsführende Acotylen.)

Die Mitglieder dieser ganzen Abteilung stehen bei Linné in der 24. Klasse.

Stamm aus regelmäſsigem Zellgewebe und aus verschiedenartig geordneten Gefäſsbündeln gebildet; Staubgefäſse fehlend, Sporen in Sporenbehältern; Samenkeim fehlend.

A. Gonioptérides Willd.

CXX. Familie. EQUISETACEEN DC. *Schachtelhalme.*

694. Equisétum L. Schachtelhalm (n. 664).

A. Fruchttragende und unfruchtbare Stengel verschiedengestaltet.

* † 2426. E. arvense L., Acker-Sch., Duwok, Kannenkraut. Fruchttragende Stengel einfach, strohfarben, ***mit walzenförmigen, aufgeblasenen, trockenhäutigen,*** lanzettlich-gezähnten, ***entfernten Scheiden,*** unfruchtbare später erscheinend, ästig, ***Äste meist 4kantig, etwas rauh.*** ♃ Sand- und Lehmäcker, gemein. März. April, die unfruchtbaren im Sommer. H. 0,15—0,30. Ändert vielfach ab, z. B. *b) boreale* Bongard (als Art). Äste der unfruchtbaren Stengel *3kantig mit 3zähnigen Scheiden,* so bisher nur bei Fuchshöfen und Waldau unweit Königsberg in Pr., bei Ruppin, Brandenburg a. H.

* † 2427. E. maximum Lmk. (1778), grofsscheidiger Sch. Fruchttragende Stengel einfach, rötlich, *mit genäherten becherförmigen, an der Spitze tief- und vielfach-geschlitzten Scheiden, unfruchtbare* später erscheinend, *mit 8eckigen, zu 30—40 quirligstehenden,* zuletzt herabhängenden *Ästen.* ♃ Feuchte, schattige Orte, Waldsümpfe, sehr zerstreut. April. Mai. E. Telmateja Ehrh. (1788). E. eburneum Rth. H. 0,30—1,00. Ändert ab: b) serotinum A. Br. Die krautartigen Schosse eine Ähre tragend, so häufig in Pommern am Ostseestrande auf Kreide bei Lohme u. a. O. Mitte Juni fruktifizierend.

* † 2428. E. silvaticum L., Wald-Sch. *Fruchttragende Stengel anfangs astlos, später ästig, mit den unfruchtbaren gleichzeitig,* mit vielen *doppelt-ästigen, 4kantigen* Quirlästen; Ästchen 3eckig; *Scheiden mit 4—6 breiten, ungleichen, spitzen Zähnen.* ♃ Feuchte, schattige Waldplätze, Gebüsche, meist nicht selten. Mai. Juni. H. 0,30—0,60.

* † 2429. E. pratense Ehrh. (1783 und 1788), Hain-Sch. Fruchttragende Stengel mit vielen *einfach-ästigen, 3kantigen* Quirlästen; *Scheiden schlaff, mit 10—12 pfriemlichen, am Rande weifshäutigen Zähnchen;* sonst w. v. ♃ Feuchter, schattiger Boden, zerstreut. Rheinprovinz, Westfalen, Hessen (Habichtswald bei Kassel), Hannover (Osnabrück), Hoflösnitz bei Dresden, Böhmen (Tetschen, Karlsbad, Münchengrätz u. a. O.), Harz, Dessau, Provinz Brandenburg, Mecklenburg, Pommern, Preufsen, Posen, Schlesien. — **Brn.** (Gefrees, Baireuth, Pfalz: Duchroth). Mai. Juni. E. umbrosum G. Meyer (1809). H. 0,15—0,30.

B. Fruchttragende und unfruchtbare Stengel gleichförmig.

a. Stengel 1jährig, ziemlich weich, grasgrün; Ähren stumpf.

* † 2430. E. palustre L., Sumpf-Sch. Stengel einfach-ästig, *gefurcht,* etwas rauh, *mit enger Centralhöhle; Scheiden locker anliegend, walzig-glockig, meist mit 6 lanzettlichen, breit-weifsberandeten Zähnen.* ♃ Sumpfige Wiesen, nasse Sandplätze, häufig. Mai. Juni. H. 0,30—0,50.

* † 2431. E. limosum L., Schlamm-Sch. Stengel einfach, selten quirlästig, *gestreift,* glatt, *mit weiter Centralhöhle; Scheiden aufrecht, meist mit 20 3eckig-pfriemlichen, schwarzbraunen, schmalweifsberandeten Zähnen.* ♃ Sümpfe, Teiche, Moräste, häufig. Mai. Juni. H. bis 0,80.

* † 2426 + 2431. E. arvense × limosum Lasch. Stengel aufrecht, aufsteigend oder niederliegend, ästig oder astlos, 7—16riefig; *Scheiden des Stengels länglich, die zunächst unter der Ähre sitzenden glockig, 7—16zähnig, die Zähne lanzettlich-pfriemlich, schwarz mit schmalem Hautrande,* Äste 4—6kantig, mit haarfeinen, ganz schwarzen Zähnen; Ähre eiförmig-länglich; Sporen farblos, unfruchtbar, Sporenbehälter weifs. ♃ Bisher nur bei Jever, Berlin (Grünau), Potsdam, Driesen und Breslau, aber hier häufig, z. B. bei Karlowitz, Grüneiche, Ransern, am Oderufer bei Auras, am Brandschützer See, bei Gr.-Tschirnau, auch bei Charlottenbrunn, in der Lausitz bei Gr.-Döbbern unweit Drebkau, Prag. — **E.** (Strafsburg, Ober-Haslach Oberkirch u. a.), **Brn.** (Nürnberg, Pfalz: Schaidt). Mai—Juli. E. inr

datum Lasch. E. litorale Kühlewein. E. Kochianum G. Böckel. E. arvense × Heleocharis Aschrsn. Ähre gelb, am Grunde und an der Spitze meist rötlich, seltener schwarz oder broncefarbig. Steht meist dem E. limosum näher, seltener dem E. arvense.

b) Stengel ein- oder zweijährig, hart, rauh, graugrün oder bräunlich; Rippen der Stengel und Äste spitz-zweikantig oder abgerundet; Ähren zugespitzt.

* † 2432. E. hiemale L., Winter-Sch. Stengel meist ganz einfach, *7—20rippig; Scheiden flach-gerippt, walzlich, eng-anschliefsend; Zähne in eine aufgesetzte, lanzettlich-pfriemliche, häutige, schnell sich kräuselnde und abfallende Spitze endigend.* ♃ Feuchte, schattige Waldplätze, Brüche, nicht häufig. Jul. August. H. 0,50—1,25. Ändert ab: b) E. Schleicheri Milde. (E. trachyodon Auct., nicht Al. Br.). Stengel 8—18rippig, Scheiden das Mittelglied etwas locker umgebend, Zähne ganz fehlend oder an den obersten und untersten Scheiden vorhanden, schwarzbraun, *glatt*, so z. B. bei Berlin, Halle a. S., Breslau, Oppeln u. a. O.

* † 2433. E. ramosissimum Desf., (1800), ästiger Sch. *Stengel 8—15rippig,* Äste einzeln oder zu 2—9 quirlig, meist sehr verlängert; *Scheiden gewölbt-gerippt, oberwärts deutlich weiter, kreiselförmig.* ♃ Feuchter und trockener Sandboden, selten. St. Sebastian-Engers unweit Koblenz, bei Mühlheim am Rhein und zwischen Offenbach und Biber, Dresden, Halle a. S., bei Dornburg unweit Schönebeck, in Böhmen bei Prag und am Elbufer bei Lissa, Elbkosteletz, Raudnitz und Aufsig, Grüneiche bei Breslau. — **E.** und **Bd.** (Rheinufer), **Brn.** (Pfalz, München). Juli. August. E. ramosum DC. (1806), Schleich. E. elongatum Willd. (1810). E. pannonicum Kit. Scheiden einfarbig, nur am Grunde der Zähne schwärzlich.

† 2434. E. variegatum Schleich., bunter Sch. Stengel einfach, *6—8rippig, Rippen der Scheiden gewölbt, mit eingedrückter Rückenlinie.* ♃ Sandige Orte, sehr selten. Elbufer bei Hamburg, bei Werder, in Schlesien bei Rybnik, bei Karlowitz und sehr häufig bei Kattern unweit Breslau, in Böhmen bei Weifswasser, in Preufsen in Wiszniewo bei Löbau, dagegen am Ufer der Innerste unterhalb Klausthal am Harze, bei Frankfurt a. O. und Sommerfeld neuerlich nicht wiedergefunden. — **E.** und **Bd.** (Rheinfläche). **W. Brn.** (in den Alpen und der Hochebene verbreitet, sonst nur in der Pfalz). Ändert ab: b) Wilsoni Newman (als Art). Stengel 8—12kantig, glatt, sehr kräftig; Scheiden mit schmalem, schwarzem Saum, so bei Karlsruhe in Baden.

B. Hydroptérides Willd.

CXXI. Familie. MARSILIACEEN R. Br. *Schleimfarne.*

695. Pilulária L. Pillenkraut (n. 669).

** † 2435.* P. globulifera L., kugelfrüchtiges P. Stengelstock *kriechend; Blätter binsenartig, borstlich, aufrecht, jung schneckenförmig-eingerollt.* ♃ Sümpfe, Teiche, selten; am verbreitetsten in *Nordwestdeutschland* und der Lausitz, in Schlesien bei Kaiserswaldau

zwischen Bunzlau und Hainau, am Niederrhein von Bonn und Siegburg an abwärts, Malmedy, Hessen, bei Bitsch in **L.** seit vielen Jahren nicht wiedergefunden, in **E.** (Rheinfläche z. B. bei Strafsburg). **Bd.** (Emmendingen, Kork, Rastatt, Karlsruhe). **Brn.** (Dechsendorfer Weiher bei Erlangen, Dinkelsbühl, Aschaffenburg, Pfalz: Neustadt, Speyer, Kaiserslautern). August. September.

696. Marsilia L. Kleefarn (n. 670).

† 2436. M. quadrifoliata L., gemeiner K. Wurzelstock kriechend; Blätter 4zählig, Blättchen verkehrt-ei-keilförmig, ganzrandig; Sporenfrüchte gestielt. ♃ Stehende Gewässer, nur in Schlesien bei Rybnik im Teiche vom Rybniker Hammer zahlreich. **E.** und **Bd.** (Rheinfläche). **Brn.** (nur zwischen Rosenheim und Kloster Rott in Oberbayern und in der Pfalz b. Germersheim. August—Oktober.

CXXII. Familie. SALVINIACEEN Bartl. *Schwimmblattgewächse.*

697. Salvinia Micheli. Schwimmblatt (n. 668).

† 2437. S. natans All., gemeines S. Schwimmend; Blätter elliptisch, stumpf, zu zweien, oberseits sternförmig-behaart; Fruchtbehälter geknäuelt. ♃ Auf stehenden und langsam fliefsenden Gewässern, zwischen Flofsholz, zerstreut. Danzig, um Breslau bei Ransern, bei Schwoitsch, in der Weide bei Hundsfeld; Trachenberg, Garsuche bei Ohlau, um Vollwark und Grofs-Döbern bei Oppeln, Militsch bei Kosel, Ratibor, Plefs, Proskau, Liegnitz, Myslowitz; Lausitz, bei Barby, Magdeburg, Berlin, Potsdam, Brandenburg, Oderberg, Fürstenwalde, Frankfurt a. O., Züllichau, Lübeck, Putbus, Elbing. — **E.** und **Bd.** (Rheinfläche). **Brn.** (Pfalz: Germersheim). Juni. August. Marsilia natans L.

C. Selágines Endl.

CXXIII. Familie. LYCOPODIACEEN DC. *Bärlappgewächse.*

A. Lycopodieen Mettenius. Sporenbehälter von nur einerlei Gestalt, nierenförmig, einfächerig, 2klappig, staubfeine Sporen enthaltend, in den Winkeln der Stengelblätter oder in endständigen Ähren sitzend.

698. Lycopódium L. Bärlapp (n. 686).

A. Früchte einzeln, blattwinkelständig.

* † 2438. L. Selago L., Tannen-B., Semust. *Stengel aufrecht,* ästig; Blätter 8zeilig, abstehend-dachziegelig, linealisch-lanzettlich, zugespitzt, rauh. ♃ Feuchte, waldige und felsige Orte, alte Baumwurzeln, sehr zerstreut. Juli—August. H. 0,05—0,15.

B. Früchte in dichtdachziegeligen Ähren endständig.

a) Ähren sitzend, einzeln.

* † 2439. L. annótinum L., sprossender B. Stengel kriechend, vielästig; *Blätter 5reihig, sparrig abstehend, linealisch-lanzettlich, scharf-zugespitzt, entfernt-scharf-gesägt;* Deckblätter herzförmig. ♃ Schattige Bergwälder, zerstreut. Juli. August.

† 2440. L. alpinum L., Gebirgs-B. Stengel kriechend; Äste büschelig, gabelig-geteilt; *Blätter 4reihig*, *angedrückt*, linealisch-länglich, spitz, *ganzrandig; Deckblätter herz-eiförmig*. ♃ Grasige Gebirgskämme, selten. Im Riesengebirge an der Schneekoppe, am Lahnberge, an den Sturmhauben, am hohen Rade, auf der Elb- und weifsen Wiese, im mährischen Gesenke am Hockschar, am Altvater, Peterssteine, Rande des grofsen Kessels; am Harze; im Erzgebirge bei Gottesgab, Astenberg in Westfalen. — **E.** (Sulzer Belchen, Storkenkopf). **Bd.** (Feldberg, Belchen). **Brn.** (Alpen und bayrischer Wald). Juli. August. H. 0,08—0,10.

* † 2441. L. inundatum L., Sumpf-B. *Stengel* kurz, *wurzelnd; Blätter fünfreihig*, linealisch-pfriemlich, *sparrig-abstehend*, *ganzrandig, mit den Deckblättern gleichgestaltet*. ♃ Torfsümpfe, feuchte Sandplätze, nasse Heidegegenden, zerstreut. Juli. Aug. H. 0,05—0,10.

b) Ähren gestielt, je 2—6 auf einem Stiele stehend.

* † 2442. L. clavatum L., keulenförmiger B. Stengel kriechend, mit kurzen, aufsteigenden Ästen; *Blätter* dicht-gedrängt, sparrig-abstehend, linealisch, ganzrandig, *mit feinen, langen Borstenhaaren endigend; Ähren zu zweien*. ♃ Trockene Wälder und Heiden, Bergabhänge, meist nicht selten. Juli. August. Stengel 0,60—1,00 lang. OFF. sem. Lycopodii.

* † 2443. L. complanatum L., flacher B. Stengel aus kriechendem Grunde in mehre aufrechte oder aufsteigende, gleichhohe, zusammengedrückte, fächerförmig ausgebreitete Äste geteilt; *Blätter schuppenförmig*, herablaufend, starr, spitz, an den Ästen in 4 gleichen, am Stengel meist in 8 Zeilen stehend, *äufsere lanzettlich*, *innere kleiner, pfriemlich; Ähren 2—6*, an der Spitze oft schopfig. ♃ Hochgelegene Heiden, Wälder, oft auf Sand, zerstreut. Juli. August. Ändert ab: b) Chamaecyparissus A. Br. (als Art). Blätter gleichgestaltet; Äste aufrecht. Stengel 0,30—1,00 lang.

B. Selaginelleen Mettenius. Moosähnliche Gewächse mit gabelspaltigem Stengel und vierzeilig stehenden Blättern. Macrosporangien meist 4klappig, mit 4 Macrosporen; Microsporangien 2klappig, mit zahlreichen, staubfeinen Microsporen.

699. Selaginélla Spring. Selaginelle (n. 687).

* † 2444. S. spinulosa A. Br., wimperzähnige S. Stengel kriechend, mit aufsteigenden Ästen; *Blätter spiralig-gestellt, allseitig-abstehend, breit-ei-lanzettförmig*, *zugespitzt*, *entfernt-wimperig-gezähnt;* Ähre einzeln, endständig; Deckblätter vielreihig, blasser und fast doppelt so grofs als die Stengelblätter. ♃ Grasige Plätze und felsige Abhänge höherer Gebirge, selten und äufserst selten auf Moorboden in der Ebene. Im Riesengebirge im Aupengrunde und Rübezahlsgarten; im mährischen Gesenke am Klötzerberge, Petersberge, Peterssteine und im grofsen Kessel; am Harze; am vorderen Fichtelberge im Erzgebirge, bei Jena an Quellen, wo der Weg von Ruttersdorf in den Zeitzgrund geht, bei Hamburg. — **Bd.** (nur am Feldberg). **Brn.** (in den Alpen verbreitet, sonst in den Isarauen bei München und auf dem Lechfeld bei Augsburg). Juli. August. Lycopodium selaginoides L.

* † 2445. S. helvetica Spring, Schweizer S. Stengel weithin iechend, nebst den Ästen niederliegend; *Blätter 4reihig, genähert, eigestaltig, die seitlichen rechtwinkelig-abstehend, ei-länglich, umpflich, viel gröfser als die eiförmigen, aufrecht-übereinander-genden des Rückens;* Ähre verlängert, einfach oder gabelig-geteilt, f seitlichen, aufrechten, locker beblätterten Ästen; Deckblätter ei-rmig, spitz. ♃ Nur in Schlesien auf Auen der Mora bei Kommerau weit Troppau und auf der hohen Veen. — **Brn.** (Hochebene, Alpen). li. August. Lycopodium helveticum L. L. radicans Schrnk.

Isoëteen Bartl. Im Wasser lebende binsenartige Gewächse. Sporenbehälter utig, einfächerig, der inneren Fläche des erweiterten Blattgrundes angewachsen. Macrosporangien mit vielen rundlich-tetraedrischen Macrosporen, die Microsporangien mit kleinen, länglichen Microsporen.

700. Isóëtes L. Brachsenkraut (n. 671).

† 2446. I. lacustris L., Sumpf-B. Stengel fehlend; Blätter if, hart, dunkelgrün, pfriemlich, fast durchsichtig, innen querfächerig; *acrosporen mit niedrigen, leistenartig verlängerten, gebogenen, n und wieder zusammenhängenden Höckern besetzt,* selten fast att (var. leiospora Klinggr.). ♃ Unter dem Wasser in Seen, auf ndigem oder steinigem Boden, sehr zerstreut. In Schleswig im Örn-, ems- und Seegarder-See, in Holstein im Einfelder See bei Kiel, Ihle bei Segeberg und im Grofsensee unweit Trittau bei Hamburg, nddrostei Stade, im Pinnsee bei Mölln in Lauenburg, im Garnsee i Ziten unweit Ratzeburg, im Silbersee und Wollingster See bei verstedt unweit Bremen, im See von Celle in Hannover, auf Useom im kleinen und grofsen Krebssee bei Heringsdorf, im Wjellingsee Bütow in Pommern, in Westpreufsen in den Kreisen Berent (Schweineidensee), Karthaus, Neustadt (Kölln, Espenkrug, Galitza bei Putzig, r.-Ottalsin, Wahlendorf) in Ostpreufsen im See Dirschau bei Gettkenrf unweit Allenstein, im Riesengebirge im grofsen Teich. — **L.** (Vogesenen aufserhalb der Gebietsgrenze: Retournemer, Longemer, Gerardmer). **I.** (Schwarzwaldseen: Feld-, Titi- und Schluchsee). Juni—September.

2447. I. echinospora Durieu, stachelsporiges B. Blätter durchheinend, freudiggrün, fein zugespitzt; *Macrosporen sehr dicht mit innen, stachelartigen, sehr zerbrechlichen Wärzchen besetzt.* ♃ Auf hwarzem Grunde der Seen. In Teichen bei Lockstedt im mittlern olstein und in Westpreufsen (Wooksee, Karpionkisee); in den Vogesenen nur aufserhalb der Grenze (Longemer), aber im Schwarzwald im ld-, Titi- u. Schluchsee. Juli—Sept. Blätter minder hart als an vor.

D. Filices L. Farnkräuter.

CXXIV. Familie OPHIOGLOSSACEEN R. Br.
Natterzungengewächse.

a) Unfruchtbarer Blattteil länglich, mitten an der Pflanze stehend.

701. Botrýchium Sw. Mondraute (n. 666).

* † *2448. B.* Lunaria Sw., gemeine M., Allermannsharnisch aft *1blättrig;* Laub fast sitzend, aus der Mitte des Schaftes e

springend, gefiedert, *untere Fiedern halbmondförmig*, *obere keilförmig*, schwach-geschweift oder gelappt; Fruchtähre endständig, langgestielt. ♃ Grasige Bergabhänge, Heiden, zerstreut. Juni. Juli. Osmunda Lun. L. H. 0,08—0,25. Ändert mit doppelter Fruchtähre ab.

b) Unfruchtbarer Blattteil über der Mitte der ganzen Pflanze stehend.

† 2449. B. rutaceum Willd., mutterkrautblättrige M. Unfruchtbarer Blattteil dicht unter der Rispe sitzend, *dick*, *fleischig*, *länglich oder eiförmig*, *Fiedern länglich*, *fiederspaltig-gelappt*, Lappen 2—3kerbig; sonst wie Lunaria. ♃ Trockene Wiesen und Triften, sehr zerstreut. Mai. Juni. B. matricariifolium A. Br. H. 0,08—0,25.

2450. B. virginianum Sw., virginische M. Unfruchtbarer Blattteil über der Mitte der Pflanze sitzend, *krautig*, *dreieckig-eiförmig*, Fiedern eiförmig, kurzgestielt, Zipfel gezähnt bis fiederspaltig; Fruchtrispe am Grunde der Spreite des unfruchtbaren Blattteils entspringend und letztere meist überragend. ♃ Grasige Stellen, lichte Waldplätze. In Ostpreufsen bei Zimnawoda und im Corpellener Forst, in Westpreufsen an der Schwedenschanze bei Eichwalde im Kr. Neidenburg, im südlichen Gebiete in **Brn.** am Steinberg bei Ramsau. Juli. Aug. H. 0,15—0,40.

c) Unfruchtbarer Blattteil im vollständig entwickelten Zustande stets gestielt, gedreit, nahe über dem Wurzelstocke sitzend.

† 2451. B. simplex Hitchcock, einfache M. *Unfruchtbarer Wedel dem fruchttragenden niedrig angewachsen und dadurch langgestielt erscheinend*, *den Grund der Fruchtrispe nicht erreichend*, *oval oder breit-eiförmig*, *abgerundet*, *stumpf*, *einfach-fiederteilig oder dreiteilig*, *kahl*, Fiedern oval, am Grunde verschmälert, ganzrandig oder schwach-gekerbt. ♃ An sandigen Orten zwischen Gebüsch am Ufer der Swiane bei Memel, bei Tilsit, auf den Strandtriften bei Zoppot und Glettkau unweit Danzig nicht selten, bei Stolpmünde, auf dem Anger bei Driesen, bei Arnswalde, Neudamm und Schwiebus, bei Rostock sehr selten, im mährischen Gesenke bei Nieder-Lindewiese. Juni. B. Kannenbergii Klinsmann. H. 0,05—0,13.

† 2452. B. Matricariae Spr., rautenblättrige M. *Fruchtschaft blattlos*; *Laubwedel 1—2* am Grunde des Schaftes entspringend, *3eckig*, *fast doppelt-fiederteilig*, *weifslich-behaart*, Fiedern und Zipfel länglich-eiförmig, schwach kerbig-gestreift. ♃ Steinige Bergabhänge, feuchte Sandplätze, stellenweise. In Schlesien bei Garsuche unweit Ohlau, bei Oppeln, bei Gnadenfeld, Radoscher und Wroniner Wald, im Aupengrunde auf dem Junaboden, im mährischen Gesenke am Uhusteine bei Einsiedel, bei Ludwigsthal und bei Gräfenberg, im Teschnischen an der Lissa Hora und am Mohelnitzer Jägerhause; im Erzgebirge, Kloster Grab bei Teplitz, Rollberg bei Niemes, in der *Lausitz* bei Niesky; bei Schwiebus und Driesen, und früher bei Berlin *am Gesundbrunnen*, in Mecklenburg bei Dargun, in den Dünen bei *Warnemünde* sehr selten, häufiger bei Dierhagen und Neuhusen auf *Fischland*, bei Stettin und Stolpmünde, Czarnikau, in Preufsen bei *Thorn*, *Stuhm*, Danzig, Rosenberg und Memel häufig. — E. (Münster

thal, Hoheneck, Sulzer Belchen) **W.** (Ellwangen) **Brn.** (Regensburg). Juli. Aug. B. matricarioides Willd. B. rutifolium A. Br. (1843). B. Breynii Fr. Osmunda Matricariae Schrnk. (1789). Höhe meist 0,08—0,25.

702. Ophioglóssum L. Natterzunge (n. 665).

* † 2453. O. vulgatum L., gemeine N. Stengel 1blättrig; Laub eiförmig oder länglich-eiförmig, stumpf, am Grunde stengelumfassend; Ähre endständig, linealisch, einfach oder 2teilig. ♃ Trockene und feuchte Wiesen, Heiden, zerstreut. Juni. Juli. H. 0,05—0,25.

CXXV. Familie. OSMUNDACEEN R. Br. *Rispenfarne.*

703. Osmúnda L. Rispenfarn (n. 667).

* † 2454. O. regalis L., Königsfarn. Laub doppelt gefiedert, Fiederchen länglich, stumpflich, unregelmäfsig-geschweift; Früchte in endständiger, traubiger Rispe. ♃ Torfiger, sumpfiger Boden, Heiden, zerstreut. Juni. Juli. H. 0,60—1,00.

CXXVI. Familie. HYMENOPHYLLACEEN Endl. *Hautfarne.*

704. Hymenophýllum Sm. Hautfarn (n. 672).

2455. H. tunbridgense Sm., tunbridger H. Laub sehr zart, fast durchscheinend, gefiedert, Fiedern fingerförmig-fiederspaltig, mit linealischen, gesägten Zipfeln; Fruchthäufchen einzeln; Schleierchen gesägt. ♃ Feuchte Felsenschluchten. Nur an einer Stelle des Uttewalder Grundes in der sächsischen Schweiz, häufiger bei Bollendorf unweit Trier und in Luxemburg im Thale der schwarzen Ehrems. Aug.

CXXVII. Familie. POLYPODIACEEN R. Br. *Tüpfelfarne.*

1. **Abteilung. Nackte Tüpfelfarne. Fruchthäufchen nackt, weder mit einem häutigen Schleierchen, noch mit dem zurückgerollten Rand des Laubes bedeckt.**

705. Céterach Willd. Vollfarn (n. 675).

* 2456. C. officinarum Willd., Schuppen-V. Laub büschelig, im Umfange schmal-lanzettlich, fiederspaltig, unterseits nebst dem sehr kurzen Stiele dicht-spreuartig-schuppig, Fiedern genähert, eiförmig oder eiförmig-länglich, stumpf, ganzrandig. ♃ Felsspalten, alte Mauern; fehlt in Norddeutschland mit Ausnahme von Westpreufsen (Graudenz an den Festungsmauern), ebenso in Schlesien und am Harz (jetzt auch bei Halle), in Böhmen nur am Georgsberg bei Raudnitz, sehr zerstreut in Mittel- und Süddeutschland, am häufigsten im Rhein-, Mosel-, Lahn- *und Nahethal, in* **E.** (Ortenburg, Wasselnheim). **Bd.** (z. B. bei *Müllheim, Heidelberg).* **W.** (Stuttgart). **Brn.** (Pfalz, Franken). Juni b

Oktober. Aspleninum Cet. L. Grammitis Ceterach Sw. Laub 0,10—0,20 lang.

706. Polypódium L. Tüpfelfarn (n. 673).

* † 2457. P. vulgare L., gemeiner T. Engelsüſswurzel. *Laub fiederspaltig,* im Umfange lanzettlich, Fiedern länglich-lanzettlich, stumpflich, gegen die Spitze hin schwach gekerbt-gesägt; Fruchthäufchen *in einer einfachen Reihe* auf beiden Seiten der Mittelrippe. ♃ Felsspalten, schattige Wälder, Baumwurzeln, Mauern, häufig. Früchte reifen im Winter. OBS. radix Polypodii. H. 0,15—0,20.

707. Phegópteris Fée. Buchenfarn (n. 674).

* † 2458. P. polypodioides Fée, echter B. *Laub flaumhaarig, gefiedert,* mit fiederspaltigen Fiedern, im Umfange 3eckig-eiförmig, fast pfeilförmig, lang zugespitzt, mittlere und untere Fiederstücke in Form eines unregelmäſsigen Vierecks zusammengewachsen; *Fruchthäufchen fast randständig.* ♃ Schattige Laubwälder und Gebüsche, häufig. Juni — August. Polypodium Phegopteris L. H. 0,15—0,30.

* † 2459. P. Dryopteris Fée, Eichenfarn. *Wurzelstock dünn, glänzend-schwarzbraun; Laub 3fach zusammengesetzt,* fast 3seitig, *kahl,* auf dem Stiel fast wagerecht ausgebreitet, die beiden unteren Fiedern niedergebogen, Fiederchen länglich, stumpf, ganzrandig oder schwach-gekerbt; *Fruchthäufchen randständig, stets getrennt.* ♃ Schattige Laubwälder, Schluchten, Felsen, häufig. Juni — August. Polypodium Dryopteris L. H. 0,15—0,30.

* † 2460. P. Robertiana A. Br., Storchschnabelfarn. *Wurzelstock ziemlich dick, mattbraun; Laub unterseits nebst dem Stiele und den Spindeln mit zahlreichen kurzen Drüsenhaaren besetzt,* mit den Fiedern aufrecht; *Fruchthäufchen genähert, später meist zusammenflieſsend;* sonst wie v. ♃ Steinige Gebirgswälder, Kalkfelsen, Mauern, zerstreut. Juli—August. Ph. calcarea Fée, Polypodium Robertianum Hoffm. P. calcareum Sm. Höhe 0,30—0,50.

Zwischen P. Dryopteris und Robertiana wurde im Süntel ein Bastard beobachtet.

708. Woodsia R. Br. Woodsie (n. 676).

† 2461. W. ilvensis R. Br., südliche W. Laub im Umrisse länglich oder länglich-lanzettlich, unterseits so wie die Spindel und der Stiel spreublättrig-behaart, gefiedert; Fiedern *fast gegenständig, aus breiterem Grunde länglich,* die unteren tief fiederspaltig, *die Zipfel länglich, kurz, vorne abgerundet oder schwach-stumpf-gekerbt.* ♃ An felsigen Abhängen der Gebirge, selten. Tissamühl bei Einsiedl *unweit* Karlsbad, am Milleschauer unweit Teplitz, Grundthal bei Kom*motau, Rollberg* bei Niemes, Kleis, am Schloſs Tollenstein auf der *Grenze der Lausitz,* in Schlesien an Felsen des Weistritzthales, der *Pantemühle* gegenüber, bei Burghasungen unweit Kassel, im Rhöngebirge (Milseburg, Rabenstein, Beutelstein), im Ocker- und Bodethal

ze und sehr selten an einer Feldmauer bei Kl. Mafsowitz bei sburg in Pommern; im Schwarzwalde am Hirschensprung im al. Juli. August. Acrostichum ilvense L. Aspidium um Sw. H. 0,08—0,13.

462. W. hyperborea R. Br., nördliche W. Laub linealisch- ch, gefiedert, *Fiedern wechselständig,* unterseits behaart, - *eiförmig,* fiederspaltig - gelappt; *Zipfel abgerundet, am keilförmig;* Stiel fast kahl; Spindel mit schmalen Spreu- n und Haaren besetzt. 2| Nur im Riesengebirge am Basalt nen Schneegrube und zwar sehr selten und im Kessel im Ge- ber nicht im Höllenthale des Schwarzwaldes. Juli. Aug. Poly- hyperboreum Sw. P. arvonicum With. H. 0,03—0,06.

lung. Schleiertüpfelfarne. Jüngere Fruchthäufchen mit häutigem rchen bedeckt.

. Aspídium (Sw.) R. Br. Schildfarn (n. 677).

463. A. Lonchitis Sw., scharfer Sch. *Laub gefiedert,* im lanzettlich; *Fiedern ungeteilt,* genähert, lanzettlich, sichel- am Grunde mit einem nach oben gerichteten Ohrzipfel, am lornig-gesägt, unterhalb so wie der Stiel und die Spindel rost- preublättrig. 2| Schattige Gebirgsabhänge, selten und noch ener in der Ebene wie bei Prenzlau. Im Riesengebirge im runde und am Kiesberge, im grofsen Kessel des mährischen s, an der Weinbergsmauer bei Geisendorf unweit Drebkau, elsberge in Hessen, in Thüringen bei Stadtilm sehr selten, h am Harze, im Nassauischen bei Ems und Diez und im bei Altenahr. — **E.** (Vogesen; Rofsberg, Jura). **Bd.** (Feldberg, erg). **W.** (sehr selten). **Brn.** (Alpen und Hochebene). August. er. Polypodium Lonchitis L. Polystichum Lonchitis I. 0,15—0,50.

2464. A. lobatum Sw., gelappter Sch. *Laub* linealisch- ch, kurz-zugespitzt, *am Grunde sehr verschmälert, lederartig, verschiedenfarbig, meist doppelt-gefiedert;* Fiedern aus un- n, verbreitertem, nach oben geöhreltem Grunde länglich, *Fieder- tzend, herablaufend, das unterste obere fast doppelt so grofs übrigen, aufgerichtet;* Fruchthäufchen sehr klein, ziemlich flach; *chen lederartig.* 2| Waldige Gebirgsabhänge, zerstreut. In ufsen bei Danzig und Neustadt; in der schlesischen Ebene bei unweit Breslau und um Panten bei Liegnitz; weit häufiger rge bei Fürstenstein, Charlottenbrunn, Silberberg, Eule, Kies- Riesengebirge, Glatzer Schneeberg, Annaberg und Schillers- Vald bei Ratibor, Teschen, Reinerz, im mährischen Gesenke elten, Ober- und Niederlausitz, Böhm. Aicha, in der Mark burg bei Prenzlau, bei Pritzhagen in der Haselkehle und im ald bei Pichelsberg, Rostock, bei Ralswiek auf Rügen, in am kleinen Winterberge, Erzgebirge, Ziegenrück, Schwarza- Vartberg *bei* Seebach zwischen Waltershausen und Eisenach, *bei Geisa,* Wernigerode und Rofstrappe am Harze, Hannover, *Westfalen* und in der Rheinprovinz; im südlichen Gebiet *wieder.* Juli. August. H. 0,30—1,00.

† 2465. A. aculeatum Sw., stacheliger Sch. *Laub* länglich-lanzettlich, lang-zugespitzt, *am Grunde wenig-verschmälert, fast häutig, doppelt gefiedert;* Fiedern aus einem nach oben schwach-geöhrten Grunde linealisch-länglich, zugespitzt, *Fiederchen spreuartig, kurzgestielt,* schwach-geschweift, nach oben deutlich geöhrt, *das unterste obere mit den übrigen fast gleich grofs oder wenig gröfser, zurückgekrümmt;* Fruchthäufchen sehr klein, etwas gewölbt, *Schleierchen grofs, häutig.* ♃ Schattige Gebirgslehnen, sehr selten. Im Neanderthale bei Düsseldorf, am Klusenstein im Hönnethal in Westfalen, am Thale bei Reineck und bei Hönningen am Rhein und in etwas anderer Form am Schlofsberge bei Zuckmantel in Österreich-Schlesien und früher in der Flora von Spa; in Baden auf der Yburg und bei Baden-Baden. Juli. August. A. hastulatum Ten. A. angulare Kit. z. T. Polypodium aculeatum L. Polystichum aculeatum Rth. P. aculeatum b. Swartzianum Koch. H. 0,30—1,00.

† 2466. A. Braunii Spenner, Braun's Sch. Laub lanzettlich, kurz-zugespitzt, *am Grunde allmählich lang-verschmälert, häutig, etwas schlaff, doppelt-gefiedert;* Fiedern aus einem etwas ungleichen, nach oben oder beiderseits verbreiterten Grunde länglich, kurz- und öfters stumpf-zugespitzt, die untersten weit kleiner, *Fiederchen ziemlich grofs, fast sitzend, angewachsen-herablaufend,* aus ganzrandigem, nach oben abgestutzt-abgeschnittenem Grunde stumpflich, *das unterste obere wenig gröfser als die übrigen,* Fruchthäufchen mäfsig grofs, stark gewölbt; *Schleierchen sehr klein, fast häutig.* ♃ Schattige Gebirgswälder, selten. In Schlesien an sonnigen Waldlehnen um Ustron sehr verbreitet, hohe Eule, am Hockschar, am Altvater und im Kessel des mährischen Gesenkes, bei Nieder-Lindewiese und am Schlofsberge bei Zuckmantel, Nordseite der Lausche, in der sächsischen Schweiz im Wehlener-, Uttewalder-, Amsel- und Schleifgrunde; auch im südlichen Gebiete weit seltener als A. lobatum. Juli. August. A. angulare Kit. z. T. Einige betrachten diese drei letzten als Formen einer Art. H. 0,30—1,00.

710. Polystichum Rth. Punktfarn (678).

A. Laub gefiedert, mit fiederspaltigen Fiedern.

* † 2467. P. Thelypteris Rth., Sumpf-P. Wurzelstock kriechend; Wedelstiel etwa so lang als die Fläche, beide *ohne Spreuschuppen;* Laub länglich bis lanzettlich, *am Grunde kaum verschmälert,* unterseits anfangs sparsam drüsig, später *drüsenlos,* Fiedern linealisch-lanzettlich, etwas entfernt, fast kammförmig-fiederteilig, *Abschnitte spitzlich, die fruchttragenden am Rande zurückgerollt, 3eckig und sichelförmig;* Fruchthäufchen zuletzt zusammenfliefsend. ♃ Torfige, sumpfige Wiesen und Wälder, zerstreut, am häufigsten in Norddeutschland, sehr selten in Thüringen (Schlotheim, Schmücke im Thüringer Wald). **L. E. Bd. W. Brn.** Juli. August. Polypodium Thel. *L. mant.* Acrostichum Thel. L. spec. pl. Aspidium Tel. Sw. *H. 0,30—0,60.*

* *† 2468.* P. montanum Rth., Berg-P. Wurzelstock kurz, *schief;* Wedelstiel viel kürzer als die Fläche, nebst dem untern T

r Spindel *mit kleinen braunen Spreuschuppen besetzt;* Laub läng-h-lanzettlich, *beiderseits stark verschmälert, unterseits drüsig,* dern fiederspaltig, genähert, die untersten sehr klein, 3eckig, die ərn lanzettlich, *Abschnitte stumpf, flach, ganzrandig oder schwach-schweift;* Fruchthäufchen dem Rande genähert. ♃ Sonnige, trockene ər etwas torfige und schattige Bergwälder, Nadelwälder, zerstreut. li. August. P. Oreopteris DC. Polypodium montanum gler (1781). P. Oreopteris Ehrh. (1789). Aspidium Ore-t. Sw. A. montanum Aschrsn. H. 0,30—0,75.

* † 2469. P. Filix mas Rth., Wurmfarn. Laub im Umrisse iptisch-länglich, mit lang vorgezogener Endspitze; *Fiedern lanzett-h, zugespitzt, gedrängt,* Fiederchen aus breitem Grunde länglich, ımpf, am Rande gekerbt-gezähnt; *Stiel und Spindel spreublättrig.* Wälder, Gebüsche, steinige Orte, häufig. August. September. ›lypodium Fil. mas L. Aspidium Fil. mas Sw. A. Mil-anum Goeppert. H. 0,50—1,00. Ändert ab: b) remotum A. . Laub doppelt-gefiedert oder doppelt-gefiedert-fiederspaltig, Fieder-en tief-eingeschnitten oder am Grunde fiederspaltig, nicht dornig-sägt, so nach neuern Beobachtungen des Autors bei Aachen nur ter P. Filix mas ohne Begleitung von P. spinulosum, daher kein ıstard von beiden, auch sonst hin und wieder. OFF. rhizoma vel d. Filicis.

* † 2470. P. cristatum Rth., kammförmiger P. Laub im Um-ıse verlängert-lanzettlich; *Fiedern stumpflich, die unteren fieder-ilig mit sehr genäherten, länglichen, scharfgesägten Abschnitten;* ıfruchtbare Wedel länglich, kürzer gestielt, mit 3eckig-lanzettlichen edern; fruchtbare länger und schmäler, *ihre untersten Fiederpaare tfernt, senkrecht zur Blattfläche gestellt; Stiel nur am Grunde arsam mit Spreublättchen besetzt; Spindel kahl.* ♃ Waldsümpfe, ›rfmoore, zerstreut. Juli. August. Polypodium crist. L. Aspidium ist. Sw. A. Callipteris Ehrh. H. 0,30—0,50.

B. Laub doppelt-gefiedert.

* † 2471. P. spinulosum DC., dorniger P. Wedel im Umfange förmig oder länglich, langgestielt; Fiedern länglich-lanzettlich, ein-›schnitten oder fiederspaltig, *Fiederchen* länglich, zugespitzt, *scharf-›rnig-gesägt;* Stiel und Spindel *spärlich mit Spreublättern besetzt.* Feuchte und sumpfige Wälder, häufig. Juli. August. Aspidium ›in. Sw. H. 0,30—0,50. Ändert ab: b) dilatatum (Polypodium latatum Hoffm. als Art). Laub 3—4fach gefiedert, im Umrisse əckig-eiförmig.

2472. P. rigidum DC., steifer P. *Wedel im Umfange länglich-nzettlich, unterseits drüsig,* kurzgestielt; Fiedern lanzettlich, fieder-ilig, alle genähert, Fiederchen länglich, fiederteilig, *stachelspitzig-zähnt;* Stiel und Spindel *reichlich mit Spreuschuppen besetzt.* Nur in **Brn.** an Felsen und im Gerölle der Alpen. Juli. August.

Zwischen Pol. cristatum und spinulosum ist ein Bastard be-›achtet, *z. B. bei* Müncheberg in der Mark, bei Hoyerswerda, *ınsern bei Breslau,* um Garsuche bei Ohlau, bei Driesen, Lübeck *ıunschweig.*

711. Cystópteris Bernh. Blasenfarn (n. 679).

* † 2473. C. fragilis Bernh., zerbrechlicher B. *Wurzelstock meist kurz, dick, schief, einen Büschel von Wedeln treibend; Laub länglich oder länglich-lanzettlich,* meist doppelt-gefiedert; Fiedern eilänglich oder eilanzettlich, spitz, *das unterste Paar kürzer als die folgenden;* Fiederchen länglich, stumpf, fiederförmig-eingeschnitten; *Zipfel gekerbt-gezähnt, am Grunde keilförmig verschmälert,* Spindel kahl. ♃ Hohlwege, Baumwurzeln, schattige Orte, Felsritzen, zerstreut. Juli. August. Polypodium fragile L. Aspidium fragile Sw. Laub 0,10—0,25 m lang. Ändert vielfach ab und geht durch Mittelformen, zu denen auch Cyst. regia Prsl. (Polypodium regium L.) gehört, über in b) alpina Lk. (als Art, Polypodium alpinum Lmk. Aspidium alpinum Sw.) Laub nebst dem Stiele weit niedriger, sehr zart, feingeteilt, mit schmalen, kurzen Zipfeln, so nur in den Alpen und Voralpen.

† 2474. C. sudetica A. Br. u. Milde, Sudeten-B. *Wurzelstock kriechend, einzelne Wedel treibend;* Laub auf langem, sparsam mit Schuppen besetztem Stiele *fast 3eckig oder eiförmig,* fast 3fach-gefiedert; Fiedern länglich bis lanzettlich, *das unterste Paar etwas länger als das folgende,* Fiederchen trapezoidisch oder länglich-eiförmig, eingeschnitten; *Zipfel verkehrt-eiförmig, gestutzt, ausgerandet-2zähnig,* der endständige 3—4zähnig, Spindel kahl. ♃ Gebirgswälder. Nur im mährischen Gesenke im Herabsteigen vom Altvater nach Waldenburg, auf den Hirschwiesen und bei Reiwiesen und am äufsersten Abfalle des Hockschar über Nieder- und Ober-Lindewiese. Juli. August. C. alpina und montana Wimmer, nicht Lk. C. leucospora und C. leucosoria Schur. H. 0,15—0,25. Von C. montana Lk. unterscheidet sich diese Art auch dadurch, dafs der erste Fieder zweiter Ordnung in der unteren Hälfte am untersten Fiederpaare kürzer als der folgende und nur wenig gröfser als der ganze siebente Fieder ist.

2475. C. montana Lk., Gebirgs-B. *Wurzelstock dünn, kriechend, einzelne Wedel treibend; Laub langgestielt, im Umrisse dreieckig,* 2—3fach-gefiedert, die hintersten Fiedern am längsten, Zipfel gezähnt, Zähne spitz oder ausgerandet. ♃ Nur in **Brn.** im feuchten Gerölle, in sumpfigen Wäldern und an Quellen der Alpen. Juli. August.

712. Asplénium L. Milz- und Streifenfarn (n. 680).

A. Spreuschuppen starr, gegittert, dunkel; Blattstiel meist nur mit einem Gefäfsbündel.

a) Laub einfach gefiedert.

* † 2476. A. Trichómanes L., braunstieliger M. *Stiel glänzend-schwarzbraun, hornartig; Spreuschuppen meist mit Scheinnerv; Fiedern* rundlich-eiförmig, stumpf, am Grunde keilförmig, am Rande *feingekerbt,* die der überwinternden Wedel von der Spindel sich abgliedernd; Fruchthäufchen meist bis gegen den Rand der Abschnitte *ausgedehnt.* ♃ Felsritzen, Baumwurzeln, alte beschattete Mauern, *nicht selten.* Juli. August. H. 0,08—0,12.

?77. A. viride Huds., grünstieliger M. *Stiel unten braun, die ganze Spindel grün, weich; Spreuschuppen meist ohne* ·*v;* Fiedern der nur sehr selten überwinternden Wedel an .el bleibend und mit letzterer zu grunde gehend; Frucht- der Mittelrippe genähert und in der Mitte der Abschnitte 2⊦ Felsritzen, waldige Bergabhänge, sehr zerstreut in Mittel- .eutschland. Im Riesengebirge und Gesenke häufig, z. B. im nde am Kiesberge und im Rübezahlgarten, in der kleinen ıbe, im mährischen Gesenke im grofsen Kessel und auf der ›ide, am Harze, z. B. im Bodethale bei Rübeland, in Hannover, :feld zwischen Steinen an der Golpaer Mühle, auf dem Thü- alde am Domberge sehr selten (nicht bei Jena und Rudol- illnitz, Plauenscher Grund, sächsische Schweiz, Erzgebirge, ılen am Wasserfall bei Ramsbeck und bei Rüthen, Hölle bei rg; Trier; in den bayrischen Alpen ziemlich verbreitet. Juli. A. vogesiacum F. Schultz.

?78. A. adulterinum Milde. *Stiel und der gröfste untere Spindel rot- bis purpurbraun,* nur der oberste Teil der rün und weich; *Spreuschuppen meist mit Scheinnerv;* Fiedern vinternden Wedel von der Spindel sich abgliedernd; Frucht- meist der Mittelrippe genähert und in der Mitte der Ab- ʒehäuft. 2⊦ Nur auf Serpentin. In Schlesien zerstreut in der ion der Ebene und im Vorgebirge, sehr selten im Hochgebirge, gsten bei Schweidnitz am Költschenberge und besonders an ›nbergen, sonst bei Otterstein unter dem Glatzer Schneeberge Eulengebirge, in Böhmen bei Einsiedel, sehr häufig im Erz- ›ei Zöblitz, in **Brn.** am Peterlestein bei Kulmbach und bei nbach a. S. unweit Hof an mehren Orten. Juli. August. ıomanes × viride Milde (ist aber kein Bastard). H. 0,08

b) **Laub 2—3fach gefiedert.**

:79. A. fontanum Bernh., Haller's-M. Laub im Umrisse h, beiderseits verschmälert, doppelt-fiederteilig, nebst dem tiele *kahl,* mit im Umrisse länglichen oder eiförmigen Fiedern *j-gezähnten Fiederchen; Fruchthäufchen klein, zuletzt oft nflie/send.* 2⊦ Feuchte Felsen, steinige Orte, aber nicht an selten. Früher in Kurhessen am Lahnberge, bei Bürgeln und urg gefunden, später aber vergeblich gesucht; dagegen im le bei Trier und sehr selten in **W.** auf der rauhen Alp (Ober- n bei Überkingen). Juli — September. A. Halleri R. Br. lium fontanum L. P. pedicularifolium Hoffm. Aspi- ntanum und Halleri Willd. H. 0,08—0,20.

). A. lanceolatum Huds., lanzettliches M. Wurzelstock l; *Laub im Umrisse breit-lanzettlich,* beiderseits verschmälert, ıis dreifach fiederteilig, Fiedern abstehend, aus breitem Grunde h, Fiederchen eiförmig, stumpf, am Grunde in ein kurzes keilförmig verschmälert, mit verkehrt-eiförmigen, scharf- *Zipfeln;* Wedelstiel am Grunde rotbraun und nebst der *nterseits* glänzend rotbraunen Spindel anfangs mit braunen *ızettlichen, langzugespitzten* Spreublättern besetzt, zulet

fast kahl; ***Fruchthäufchen länglich, dem Rande der Fiederchen*** genähert; Schleier meist ganzrandig. ♃ Feuchte Felsen, schattige Gebirgswälder. Bisher nur auf Vogesensandstein zwischen Bitsch und Weifsenburg, namentlich bei Steinbach und Fischbach. Juli—Septbr. B. Billotii und cuneatum F. Schultz, Athyrium lanceolatum Heufler. H. 0,15—0,40.

* † 2481. A. germanicum Weis (1770), deutscher M. ***Stiel am Grunde glänzend-braun; Laub vom Grunde nach der Spitze an Breite abnehmend und von der Mitte bis zur Spitze einfach-gefiedert;*** Fiedern wechselständig, entfernt, aufrecht, keilförmig, an der Spitze eingeschnitten-gezähnt, Fiederchen keilförmig; ***Schleier am Rande ganz.*** ♃ Feuchte, schattige Felsspalten, besonders auf Porphyr, sehr zerstreut, in der Ebene nur bei Strafsburg in der Uckermark und in Mecklenburg. Juli. Aug. A. Breynii Retz (1774). H. 0,08—0,15.

Asplenium Trichomanes × germanicum Milde (A. Heufleri Reichardt) findet sich bei Tharandt im Thale der wilden Weifseritz und im Ahrthale.

* † 2482. A. Ruta-muraria L., Mauerraute. ***Stiel grün; Laub im Umrisse 3eckig-eiförmig,*** 2—3fach-gefiedert; Fiedern länglich-verkehrt-eiförmig oder halbmondförmig; ***Schleier gewimpert.*** ♃ Felsspalten, beschattete Mauern, meist häufig. Juli—Sept. H. 0,03—0,15.

* † 2483. A. Adiantum nigrum L., schwarzer M. ***Stiel und Unterseite der Spindel meist glänzend-schwarzbraun, Laub im Umrisse länglich-3eckig, mit meist lang-vorgezogener Spitze,*** doppelt-, fast 3fach-gefiedert; Fiedern vom Grunde bis zur Spitze abnehmend, Fiederchen eiförmig, scharf-gesägt, nach dem Grunde keilförmig, die oberen zusammenfliefsend; ***Schleier ganzrandig.*** ♃ Felsspalten, steinige, schattige Orte, sehr zerstreut in Mittel- und Süddeutschland, am häufigsten im gebirgigen Teile der Rheinprovinz, namentlich bei St. Goar. Juli. Aug. H. 0,15—0,40. An der Hauptform ist das Laub derb, fast lederartig, langzugespitzt, oberseits glänzend und überwintert, die Pflanze ändert aber vielfach ab, insbesondere b) Serpentini Tausch (als Art, A. fissum Wimm., nicht Kit.), Laub krautartig, nicht überwinternd, kurzzugespitzt, glanzlos; Fiederchen von der Mitte an keilförmig, vorn stumpf, gekerbt oder eingeschnitten-gezähnt mit länglichen oder dreieckigen, stumpflichen oder kurzgespitzten Zähnen, so nur auf Serpentin, besonders häufig in Schlesien, z. B. auf dem Geiersberge, auf dem Költschenberge bei Schweidnitz, an der Eisenkoppe bei Volpersdorf im Eulengebirge, bei Frankenstein, in Böhmen auf Serpentinsteinfelsen um Einsiedel, häufig im Erzgebirge, z. B. bei Zöblitz, bei Hohenstein unweit Chemnitz, bei Reichenbach u. a. O.

2484. A. fissum Kit., zerteilter M. ***Stiel dreikantig, mit tiefer Rinne, am Grunde glänzend-kastanienbraun, sonst grün;*** Laub im Umrisse eiförmig-länglich oder länglich-lanzettlich, 3—4fach-gefiedert, die unterste Fieder sehr entfernt. ♃ Nur in **Brn.** an Felsen der Alpen und zwar sehr selten (nur am Kienberg bei Ruhpolding; früher auch am Watzmann bei Berchtesgaden). Juli. August.

c) Laub aus 2—4 gestielten Blättchen zusammengesetzt.

* † 2485. A. septentrionale Hoffm., nördlicher M. Stiel kaum vom Laube abgesondert, fadenförmig; Blättchen linealisch od

linealisch-lanzettlich, am Grunde ganz, an der Spitze ungleich-eingeschnitten-3zähnig; Fruchthäufchen zusammenfliefsend. ♃ Felsspalten, Mauern, häufig in Mittel- und Süddeutschland, in der Ebene nur bei Drebkau, Dessau und Strafsburg in der Uckermark, in Mecklenburg, auf Rügen und bei Danzig und hin und wieder auf erratischen Blöcken. Juli. August. Acrostichum sept. L. Acropteris septentrionalis Lk. H. 0,08—0,15.

B. Athyrium Rth. Spreuschuppen weich, dünnwandig, hellbraun; Blattstiel mit 2 Gefäfsbündeln.

* † 2486. A. Filix femina Bernh., weiblicher M. *Laub* im Umrisse elliptisch-länglich, zugespitzt, *aus der Mitte nach dem Grunde und der Spitze an Breite abnehmend;* Fiedern länglich-linealisch oder linealisch-lanzettlich, Fiederchen länglich, eingeschnitten-gesägt, Zipfel länglich, 2—3zähnig; Spindel spärlich mit Spreuschuppen besetzt. ♃ Schattige Laub- und Nadelwälder, häufig. Juli. August. Polypodium Filix fem. L. Aspidium Filix fem. Sw. Athyrium Filix femina Rth. H. 0,30—1,00. Ändert vielfach ab.

† 2487. A. alpestre Mett., Gebirgs-M. *Laub kahl, doppelt-gefiedert,* länglich, Fiedern breit-lanzettlich, Fiederchen länglich, mit eiförmig-länglichen, gesägten Zipfeln, *Fruchthäufchen in den Winkeln der Zipfel, nur in der Jugend mit einem kleinen Schleier.* ♃ Schattige, selten sonnige Gebirgsabhänge, selten. Auf dem Riesengebirge und am ganzen Kamme des mährischen Gesenkes verbreitet; im Erzgebirge, z. B. in der Nähe des Fichtelberges an der Strafse von Joachimsthal nach Gottesgab; im Harze am Brocken und an Felsen im Bode- und Ockerthale. — **E.** (Vogesen: Hoheneck, Rofskopf). **Bd.** (Schwarzwald). **W.** (hoher Katzenkopf auf der Hornisgrind). **Brn.** (in den Alpen verbreitet, sonst nur bayrischer Wald und Fichtelgebirge: Steben). Juni bis August. Polypodium alpestre Hoppe. Phegopteris alpestris Mett. Athyrium alpestre Nylander. Im äufseren Ansehen dem vorigen sehr ähnlich. H. 0,30—0,80.

713. Scolopéndrium Sm. Hirschzunge (n. 681).

* † 2488. S. vulgare Sm. (1793), gemeine H. Laub breit-linealisch-lanzettlich, am Grunde herzförmig, kahl, auf einem mit Spreuschuppen besetzten Stiele. ♃ Steinige, schattige Gebirgswälder, beschattete Felsen, innere Mauern der Brunnen, zerstreut in Mittel- und Süddeutschland, aber auch noch im Schlofsbrunnen von Arendsee (Altmark) und angeblich bei Stubbenkammer auf Rügen, in Schlesien nur in der Moisdorfer Schlucht bei Jauer. Am häufigsten im südlichsten Teile der Rheinprovinz (Lahneck, oberhalb St. Goar, Ehrenburg) und namentlich in Westfalen, weit seltener in Thüringen und am Harze. Juli. Aug. S. officinarum Sw. (1800). Asplenium Scolopendrium L. H. 0,15—0,50.

714. Blechnum L. Rippenfarn (n. 682).

* *† 2489. B.* Spicant With., gemeiner R. Laub im Umrisse *länglich-lanzettlich,* tief-fiederspaltig, der fruchttragende Wedel fas

doppelt so lang als der unfruchtbare; Fiedern alle ganzrandig, die des fruchttragenden Wedels linealisch, entfernt, die des unfruchtbaren lanzettlich-linealisch, genähert. ♃ Feuchte, schattige Wälder, zerstreut. Juli—September. B. boreale Sw. Osmunda Spicant L. Lomaria Spicant Desv. L. borealis Lk. H. 0,30—0,50.

715. Pteridium Gleditsch. Saumfarn (n. 683).

* † 2490. P. aquilinum Kuhn, Adler-S. Laub 3fach-gefiedert; Fiederchen länglich oder linealisch-lanzettlich, stumpf, mit ganzem, zurückgerolltem Rande, die unteren fiederspaltig. ♃ Wälder, Heiden, häufig. Juli—September. Pteris aquilina L. H. meist 0,60 bis 1,25. Ändert ab: b) lanuginosum Hooker. Untere Fläche der Wedel mehr oder weniger dicht behaart, bisweilen fast wollig, so stellenweise nicht selten.

3. Abteilung. **Bedeckte Tüpfelfarne. Die Seiten- oder die Kerbzähne der Fiedern oder der Fiederchen zurückgeschlagen und die Fruchthäufchen ganz oder zum Teil bedeckend.**

716. Cryptogramme R. Br. Rollfarn (n. 684).

† 2491. C. crispa R. Br., krauser R. Laub 3fach-gefiedert; Fiederchen des fruchtbaren Wedels linealisch, ganzrandig, die des unfruchtbaren Wedels aus keilförmigem Grunde verkehrt-eiförmig-länglich, eingeschnitten, mit linealischen, an der Spitze 2zähnigen oder ganzrandigen Zipfeln. ♃ Felsritzen, sehr selten. Nur im Riesengebirge in den Schneegruben, im Teufelsgärtchen und an der Kesselkoppe und am Harze bei Goslar. — E. (Vogesen: Hoheneck, Sulzer Belchen). **Bd.** (Schwarzwald: zwischen Hofsgrund und St. Wilhelm). **Brn.** (nur bayrischer Wald: Keitersbergrücken). Juli — September. Osmunda crispa L. Onoclea crispa Hoffm. Allosorus crispus Bernh. Phorolobus crispus Desv. H. 0,15—0,30. Laub dem von Asplenium Ruta muraria gleichend.

717. Onoclea L. Straufsfarn (n. 685).

* † 2492. O. Struthiopteris Hoffm., deutscher St. Fruchtbarer Wedel gefiedert, mit linealischen, ganzrandigen, fast walzlichen Fiedern, unfruchtbarer doppelt-fiederspaltig, nach dem Grunde verschmälert. ♃ Steinige und beschattete Bäche, sehr zerstreut. Rheinprovinz, Westfalen, Münden, Harz, Thüringen (Tambach, Eisenberg, aber nicht bei Jena), Königreich Sachsen, Böhmen (Stirzin bei Prag), in Schlesien bei Laasan, im Briesnitzgrund bei Naumburg a. B., an der Weistritz bei Schönfeld unweit Schweidnitz, Halbau und am Ufer der Weichsel bei Ustron und Weichsel, in der Provinz Brandenburg nur bei Sorau und Sommerfeld, Hinterpommern, Preufsen. — Im Elsafs nur angepflanzt. **Bd.** (z. B. bei Kuppenheim, Oberkirch, Schappach). **Brn.** (Bayrischer Wald: Metten, Passau; im Fichtelgebirge bei Wirsberg). *Juli. August.* Osmunda Struthiopteris L. Struthiopteris germanica Willd. H. 0,30—0,80.

Register.

len beziehen sich auf die Seiten. Die erste Zahl hinter dem Gattungs-
iliennamen zeigt die Seite der Anordnung der Gattungen und der tabel-
larischen Übersicht der Familien an.

Nachtrag.

S. 449 Zeil. 13 von unten ist einzuschalten:

Carex punctata Gaudin, bisher noch nicht aus dem deutschen Reiche bekannt, wurde auf dem oberen Teile der Binnenwiese von Langeoog gefunden. Von Carex distans unterscheidet sie sich vorzugsweise durch die beiderseits gewölbten, fast senkrecht abstehenden, glänzenden, mit hervortretenden Rändern versehenen, aber sonst nur undeutlich gerippten Fruchtschläuche, welche in einen kurzen, glatten Schnabel endigen. Dagegen fehlen die eigentümlichen braunen Punkte, welche die Veranlassung zur Wahl des Namens der Pflanze gaben, bisweilen gänzlich.

S. 210 Zeil. 8 von unten lies Conyza squarrosa.
„ 357 „ 1 „ „ „ Rumex digynus.

Hermann Beyer & Söhne, Langensalza.

